

RASCHI

KOMMENTAR ZUR TORA



ÜBERSETZUNG VON
RABBINER SELIG BAMBERGER

ב"מ		Lehrhaus
אהרן		Adolph
ילינק		Jellinek

ב"מ | Lehrhaus
אהרן | Adolph
ילינק | Jellinek



Dieses Werk unterliegt der
Creative Commons Lizenz
Namensnennung-Nicht-kommerziell 3.0 Österreich
(CC BY-NC 3.0 AT)

Lehrhaus A. Jellinek –
Verein zur Förderung jüdischer Tradition
Wien
ZVR-Zahl: 924604922
www.lehrhaus.at

בראשית 1. R. Jizchak sagte, die Thora hätte erst bei dem Abschnitt (Exod. 12), dieser Monat sei euch, zu beginnen brauchen, weil dieser das erste Gebot enthält, das Jisrael aufgetragen wurde. Warum fängt sie aber mit der Schöpfung an? (Ps. 111, 6) Weil Er Seine Allmacht Seinem Volke verkündete, ihm das Erbe der Nationen zu geben. Wenn die Völker der Welt zu Jisrael sprechen sollten, ihr seid Räuber, denn ihr habt die Länder der sieben Nationen eingenommen, so antworten sie ihnen, die ganze Erde gehört dem Heiligen, gelobt sei Er. Er hat sie erschaffen und dem gegeben, der gerecht in Seinen Augen (Jirm. 27, 5); nach Seinem Willen hat Er sie jenen gegeben und nach Seinem Willen sie ihnen genommen und uns gegeben (Jalk. Exod. 12, 2). — **בראשית ברא** Dieser Vers sagt, erkläre mich so, wie ihn unsere Lehrer erklärt haben (Ber. rab.), um der Thora willen, die das Erste Seines Weges genannt wird (Spr. 8, 22), und um Jisraels willen, das das Erste Seines Ertrages genannt wird (Jirm. 2, 3). Wenn du ihn aber nach dem einfachen Sinn erklären willst, erkläre ihn so: Am Anfang der Erschaffung von Himmel und Erde, als die Erde noch wüst und öde und Finsternis war, da sprach Gott, es werde Licht. Der Vers will nicht die Reihenfolge der Schöpfung lehren, um zu sagen, dass diese (Himmel und Erde) zuerst erschaffen wurden. Wollte er das lehren, so müsste er den Ausdruck **בראשונה** gebrauchen; denn **ראשית** ist in der Schrift immer mit dem nächsten Worte verbunden, so (Jirm. 26. 1), am Anfang der Regierung von Jojakim, (Gen. 10, 10) das Erste seines Reiches, (Deut. 18, 4) das Erste deines Getreides; darum musst du auch hier sagen, am Anfang, da Gott erschuf, als ob stehen würde, am Anfang der Erschaffung. Ähnlich (Hosch. 1, 2), am Anfang, da der Ewige mit Hoschea sprach, das heisst, am Beginn der Rede des Heiligen, gelobt sei Er, mit Hoschea, sprach der Ewige zu Hoschea. Solltest du aber sagen, der Vers lehrt, dass diese (Himmel und Erde) zuerst erschaffen wurden, und der Sinn wäre, am Anfang von allem erschuf Er diese, — da es Verse gibt, die kurz gefasst sind und in denen ein Wort zu ergänzen ist, so (Job 3, 10) weil man nicht die Pforten des Schosses meiner Mutter verschloss, wo kein Subjekt genannt wird, ebenso (Jes. 8, 4), man wird das Vermögen von Damesek wegtragen, und es steht nicht, wer wegtragen wird, ferner (Amos 6, 12), pflügt man mit Rindern, und er sagt nicht, pflügt ein Mensch mit Rindern; ebenso (Jes. 46, 10), Ich verkünde im Anbeginn das Ende, und er führt nicht aus, Ich verkünde im Anbeginn der Sache das Ende der Sache, — wenn es so wäre, müsstest du dich fragen, das

Wasser war ja zuerst; denn es heisst, der Geist Gottes schwebte über die Fläche des Wassers, und der Vers hat uns noch nicht offenbart, wann die Erschaffung des Wassers stattgefunden; aus diesem Vers kannst du entnehmen, dass das Wasser schon vor der Erde erschaffen war; ausserdem wurde der Himmel aus Feuer und Wasser gebildet; und du musst zum Schluss gelangen, dass uns der Vers nichts über die Reihenfolge, was früher und was später war, lehrt. — **Gott** (der Richter) **erschuf**, und es heisst nicht, der Ewige (der Allerbarmer) erschuf; denn zuerst bestand die Absicht, auf Grund der Gerechtigkeit zu erschaffen, da Er aber sah, dass die Welt dann nicht bestehen könne, schickte Er die Barmherzigkeit voran und verband sie mit der Gerechtigkeit, darum heisst es (Gen. 2, 4), am Tage, da der Ewige, Gott, Erde und Himmel erschuf. **2. Wüst und öde.** תהו bedeutet Staunen und Entsetzen, ein Mensch hätte über die Öde auf ihr gestaunt und sich darüber entsetzt; תהו Entsetzen, בהו bedeutet Leere und Öde. — **Über der Fläche der Flut**, über der Fläche des Wassers auf der Erde. — **Und der Geist Gottes schwebte**, der Thron Seiner Herrlichkeit stand im Raum und schwebte über dem Wasser durch das Wort des Heiligen, gelobt sei Er, und Seinen Befehl wie eine Taube, die über dem Neste schwebt; über etwas schweben. **4. Gott sah das Licht, dass es gut war, und Er unterschied.** Auch hier sind wir auf die Worte der Agada angewiesen, (Ber. rab. 11) Er sah, dass es nicht verdiente, von den Bösen gebraucht zu werden, und sonderte es für die Frommen in der einstigen Welt ab. Nach dem einfachen Sinn erkläre so, Er sah, dass es gut war und ihm nicht gezieme, mit der Finsternis zusammen vermischte gebraucht zu werden, darum wies Er dem einen sein Gebiet am Tag und dem anderen sein Gebiet in der Nacht an. **5. Ein Tag.** Nach der Ordnung des Ausdrucks in diesem Abschnitte hätte es heissen müssen, der erste Tag, so wie bei den anderen Tagen steht, der zweite, der dritte, der vierte. Warum steht hier אחד (Tag des Einzigen)? Weil an ihm der Heilige, gelobt sei Er, in Seiner Welt noch allein war; denn die Engel wurden erst am zweiten Tage erschaffen. So wird im Ber. rab. erklärt. **6. Es werde ein Raum**, es werde fest der Raum (Ber. rab.). Obschon der Himmel bereits am ersten Tage erschaffen war, so war er noch flüssig und wurde am zweiten vom Drohen des Heiligen, gelobt sei Er, fest, als Er sprach, es werde ein Raum. Das meint die Schrift (Job 26, 11), die Säulen des Himmels wankten, den ganzen ersten Tag, und am zweiten erstarrten sie von Seinem Drohen, wie ein Mensch entsetzt stehen bleibt, wenn ihm jemand droht, der ihm Angst einflösst. — **Inmitten des Wassers**, mitten zwischen den Wassern (Ber. rab.); denn es befindet sich ein ebenso grosser Abstand zwischen dem Wasser in der Höhe und dem Himmel wie zwischen dem Himmel und dem Wasser auf der Erde; daraus kannst du du entnehmen, dass es (das Wasser der

Höhe) vom Worte des Königs getragen wird (Taan. 10a). **7. Gott machte den Raum**, Er stellte ihn fertig, darin bestand sein Machen; ähnlich (Deut. 21, 12), sie mache ihre Nägel (lasse sie wachsen). — **Über dem Raum**, (Ber. rab.) es steht nicht על (unmittelbar darüber), sondern מעל לרקיע (oberhalb des Raumes), weil das Wasser frei schwebt (durch das Wort des Ewigen). — Warum steht am zweiten Tage nicht, es war gut? Weil das Werk des Wassers erst am dritten Tag vollendet wurde; siehe, am zweiten begann Er es nur, und eine Sache, die nicht vollendet ist, ist nicht in ihrer Vollkommenheit und Güte; am dritten, da das Werk des Wassers vollendet wurde und Er ein anderes Werk anfang und fertig machte, wiederholt die Schrift und sagt zweimal כי טוב, einmal für die Vollendung des Werkes des zweiten und einmal für die des Werkes dieses Tages. **8. Gott nannte den Raum Himmel**, שא מים (trage Wasser, Ber. rab.), שם מים (dort ist Wasser, Chag. 12a), אש ומים (Feuer und Wasser, Ber. rab.), Er mischte sie miteinander und schuf daraus den Himmel. **9. Es sammelte sich das Wasser**; denn es war über die Fläche der ganzen Erde ausgebreitet, da sammelte Er es im Ozean, das ist das grösste von allen Meeren. **10. Nannte Er Meere**; es ist doch nur ein Meer? Nur, es gleicht nicht der Geschmack eines Fisches, der in Akko aus dem Meere kommt, dem Geschmack eines solchen in Spanien (Ber. rab.). **11. Die Erde bedecke sich mit Grün**, Kräutern. דשא ist nicht gleichbedeutend mit עשב und עשב nicht mit דשא, und der Ausdruck des Verses hätte nicht lauten dürfen תעשיב הארץ, weil die Arten des Grüns (דשא) von einander verschieden sind und jede für sich das und das Kraut (עשב) genannt wird; man könnte auch nicht sagen, das und das Grün (דשא); denn unter דשא versteht man das Kleid der Erde, wenn sie mit Grün überzogen ist. — **Die Erde bedecke sich mit Grün**, fülle sich und hülle sich in ein Kleid von Kräutern; die Übersetzung von דשא ist Grün, alles durcheinander; jede Pflanze für sich aber heisst עשב. — **Samen bringend**, es wachse sein Samen in ihm, um davon an einer anderen Stelle zu säen. — **Fruchtbaum**, der Geschmack des Baumes gleiche dem Geschmack der Frucht; sie aber tat nicht so, sondern die Erde brachte nur Bäume hervor, die Früchte trugen, aber der Baum selbst war keine Frucht. Als darum der Mensch wegen seiner Sünde verwünscht wurde, da wurde auch sie, die Erde, ob ihrer Schuld heimgesucht und ihr geflucht. — **In dem sein Samen ist**, das sind die Kerne in den Früchten, aus denen, wenn man sie einpflanzt, wieder ein Baum hervorgeht. **12. Die Erde brachte hervor**; wenn auch bei dem Befehl, der an die Kräuter erging, nicht למינהו (nach seiner Art) steht, so hörten sie, wie dies den Bäumen befohlen wurde, da wandten sie auf sich den Schluss vom Leichterem aufs Schwerere an (dass sie, die zahlreichen und dicht zusammenstehenden Pflanzen, sich noch mehr als die Bäume vor Vermischung zu

hüten hätten), wie dies in der Agada von Chulin (60a) erklärt wird. **14. Es sollen Lichter werden;** sie waren schon am ersten Tage erschaffen worden (Chag. 12a), am vierten gebot Er ihnen, im Raume zu schweben; ebenso wurden alle Geschöpfe des Himmels und der Erde schon am ersten Tage erschaffen und jedes an dem für es bestimmten Tage (in sein Amt) eingesetzt; darauf weist das Wort את vor השמים und vor הארץ hin, ihre Geschöpfe hinzuzufügen. — **Es sollen Lichter werden;** מארת ist ohne ו geschrieben (wie מארה Verwünschung), weil dieser Tag die Gefahr in sich birgt, dass an ihm Halskrankheit die Kinder befällt, wie wir (in Taan. 27b) lernen, am vierten der Woche fasteten sie, dass nicht das Halsleiden die Kinder befallt. — **Um zwischen dem Tag und der Nacht zu unterscheiden,** nachdem das erste Licht verborgen war; aber in den sieben (drei ersten) Tagen der Schöpfung dienten das erste Licht und die erste Finsternis miteinander, (das eine) am Tag und (das andere) bei Nacht. — **Und sie seien zu Zeichen;** wenn die Lichter geschlagen (verdunkelt) werden, ist es ein böses Zeichen für die Welt; so heisst es, (Jirm. 10, 2) vor den Zeichen des Himmels zittert nicht; wenn ihr den Willen des Heiligen, gelobt sei Er, erfüllet, braucht ihr euch nicht vor den Strafen zu fürchten. — **Und zu Zeiten;** das bezieht sich auf die Zukunft; Jisrael sollten die (Fest-) Zeiten aufgetragen werden, und diese werden nach dem Eintritt des Neumondes gezählt. — **Und zu Tagen;** der Dienst der Sonne die Hälfte des Tages und der Dienst des (Voll-) Mondes die andere Hälfte, das ergibt einen ganzen Tag. — **Und zu Jahren;** nach $365 \frac{1}{4}$ Tagen haben sie ihren Weg durch die zwölf sie bedienenden Sternbilder vollendet, das ist ein Jahr; dann beginnen sie abermals im Kreise zu wandeln, gleich ihrer ersten Bahn. **15. Und sie seien zu Lichtern;** auch noch dazu sollen sie dienen, die Welt zu erleuchten. **16. Die grossen Lichter;** (Chul. 60b) sie wurden beide gleich gross erschaffen, da wurde der Mond verkleinert, weil er anklagte und sagte, es ist nicht möglich, dass zwei Könige sich einer und derselben Krone bedienen. **Und die Sterne;** weil Er den Mond verkleinerte, vermehrte Er sein Heer, um ihn zu befriedigen (Ber. rab.). **20. Lebewesen,** von Leben erfüllt. — **Kriecht tier,** jedes Tier, das sich nicht über die Erde erhebt (niedrig ist), wird שרץ genannt, unter den Vögeln wie Fliegen, unter den Kriechtieren wie Ameisen, Käfer und Würmer und unter grösseren Tieren wie Wiesel, Mäuse und Schnecken u. dgl. und alle Fische. **21. Die Seetiere,** die grossen Fische im Meere; und nach den Worten der Agada (Bab. batr. 74b) den Leviathan und sein Weibchen; Er erschuf sie, Männchen und Weibchen, aber Er tötete das Weibchen und bewahrte sein Fleisch für die Frommen in der einstigen Welt auf; denn, wenn sie sich fortgepflanzt und vermehrt hätten, so hätte die Welt nicht vor ihnen bestehen können. — **Lebewesen,** von Leben erfüllt.

22. Segnete sie; weil man sie vermindert, von ihnen fängt und isst, mussten sie gesegnet werden; auch das Gewild hätte den Segen gebraucht; nur wegen der Schlange, der später geflucht wurde, darum segnete Er es nicht, damit sie nicht dazu gehöre. — פָּרוֹ kommt von פָּרָה Frucht her, das heisst, bringt Früchte hervor. — **Und mehret euch;** wenn Er nur gesagt hätte, seid fruchtbar, dann hätte eins immer nur eins und nicht mehr gezeugt; darum kommt, und mehret euch, dass eins viele zeuge. **24. Die Erde bringe hervor;** das ist, was ich (Vers 14) erklärt habe, alles war schon am ersten erschaffen und hatte nur nötig, dass man es herausbringe. — **Lebewesen,** von Leben erfüllt. — **Und Kriechtiere,** das sind die niedrigen, auf der Erde sich bewegenden Kriechtiere, die aussehen, als würden sie geschleift, weil ihr Gehen nicht bemerkt wird. Überall, wo רֶמֶשׁ oder שָׂרָץ vorkommt, können wir mit sich regen übersetzen. **25. Mächte,** bildete sie in ihrer Schönheit und ausgewachsenen Gestalt (Chul. 60a). **26. Wir wollen einen Menschen machen,** (Ber. rab.) die Herablassung des Heiligen, gelobt sei Er, lernen wir von hier; weil der Mensch den Engeln gleicht, könnten sie ihn beneiden, darum beriet Er sich mit ihnen. Auch wenn er die Könige richtet, berät Er sich mit Seiner Umgebung; so finden wir bei Achab (Tanch. Schemot), dass Micha zu ihm sagte, (I Kön. 22, 19) ich schaute den Ewigen, auf dem Throne sitzend, und alles Heer des Himmels stand um Ihn zu Seiner Rechten und zu Seiner Linken. Gibt es denn rechts und links vor Ihm? Nur, die zur Rechten, das sind die Verteidiger, und die zur Linken, die Ankläger. Ebenso (Dan. 4, 14), durch das Urteil der Engel besteht das Wort und den Ausspruch der Heiligen der Befehl. Auch hier beriet Er sich mit Seiner Umgebung und liess sich ihre Zustimmung geben, indem Er zu ihnen sagte, im Himmel sind, die mir gleichen; sollten auf der Erde nicht solche sein, die mir gleichen, so entsteht Neid im Schöpfungswerk. — **Wir wollen einen Menschen machen,** (Ber. rab.) obschon sie Ihm bei seiner Erschaffung nicht halfen und der Ausdruck Abtrünnigen Gelegenheit zu einem Angriff geben könnte, hielt sich die Schrift doch nicht zurück, Anstand und Demut zu lehren, auch der Grosse berate sich mit dem Kleinen und lasse sich von ihm seine Zustimmung geben. Würde stehen, Ich will einen Menschen machen, so könnten wir nicht daraus entnehmen, dass Er zu Seinem Gerichtshof sprach, sondern zu sich selbst. Als Antwort gegen die Abtrünnigen steht gleich daneben, Gott erschuf den Menschen, und es heisst nicht, sie erschufen. — **In unserem Ebenbild,** unserer Erscheinung. — **In Ähnlichkeit mit uns,** zu unterscheiden und zu verstehen. — **Sie sollen über die Fische des Meeres herrschen,** der Ausdruck וִירְדוּ kann Herrschaft, aber auch Sinken bedeuten; (Ber. rab.) ist der Mensch würdig, so herrscht er über die wilden und die zahmen Tiere, ist er nicht würdig, so wird er ihnen unter-

worfen, und das Tier herrscht über ihn. **27. Gott erschuf den Menschen in Seinem Ebenbilde**, in der Form, die für ihn gebildet war; alles wurde durch das Wort erschaffen, er aber durch die Hände, so heisst es (Ps. 139, 5), Du legtest auf mich Deine Hand, er wurde mit einem Petschaft geformt wie eine Münze unter dem Stempel, den man Prägstock nennt; so sagt auch die Schrift (Job 38, 14), sie wandelt sich (die Erde) wie Ton unter dem Siegel. — **Im Ebenbilde Gottes schuf Er ihn**; er erklärt dir, die Form, die für ihn bereitet wurde, gleicht der Erscheinung seines Schöpfers. — **Männlich und weiblich erschuf Er sie**, weiter aber heisst es (2, 21), Er nahm eine von seinen Rippen usw. Der agadische Midrasch erklärt dies (Erubin 18a), Er erschuf ihn bei seiner ersten Erschaffung mit doppeltem Angesicht, und dann teilte Er ihn. — Der einfache Sinn des Verses ist, hier teilt er dir mit, dass beide am sechsten Tage erschaffen wurden, und erklärt dir noch nicht, wie sie erschaffen wurden, das erklärt er dir an einer anderen Stelle. **28. Und bezwinget sie**, (Ber. rab.) וּבְשָׁה ist ohne ו geschrieben (Einzahl, bezwinde sie); dich zu lehren, dass der Mann die Frau beherrsche, dass sie nicht immer das Haus verlasse; und ferner dich zu lehren, (Jeb. 65b) dass der Mann, dessen Art ist zu herrschen, zur Fortpflanzung verpflichtet ist, und nicht die Frau. **29. Euch seien sie zur Speise, und allem Gewild der Erde**, (Sanh. 59b) die Schrift hat ihnen die zahmen und die wilden Tiere in der Ernährung gleichgestellt und dem Menschen und seiner Frau nicht erlaubt, ein Geschöpf zu töten; um sein Fleisch zu essen, sondern alle ohne Ausnahme sollten allerlei grüne Kräuter essen; erst als die Söhne Noachs kamen, erlaubte Er ihnen das Fleisch, so heisst es (9, 3), alles, was sich regt, was da lebt . . . gleich den grünen Kräutern, die ich dem ersten Menschen erlaubt habe, gebe ich euch alles. **31. Der sechste Tag** (Tanch.), er hat zu dem Worte שִׁשִּׁי bei der Vollendung des Schöpfungswerkes ein ה hinzugefügt, um zu sagen, dass Er für sie zur Bedingung machte, dass Jisrael die fünf Bücher der Thora auf sich nehme; noch eine Erklärung (Sabb. 88a), der sechste Tag, alles blieb in der Schwebe bis zum sechsten Tag, das ist der sechste Siwan, der zur Gesetzgebung bestimmt war (eine andere Lesart: als am sechsten Siwan Jisrael die Thora annahm, wurde das ganze Schöpfungswerk befestigt und betrachtet, als ob jetzt die Welt erschaffen worden wäre; das bedeutet der sechste Tag, weil jener Tag der sechste Siwan war). **2, 2. Gott vollendete am siebten Tag**, (Ber. rab.) R. Schimon sagt, die Menschen, die ihre Zeiten und Augenblicke nicht genau kennen, müssen vom Unheiligen zum Heiligen hinzufügen; der Heilige, gelobt sei Er, aber, weil Er Seine Zeiten und Augenblicke genau kennt, trat in ihn (den siebten Tag) mit Haaresbreite (das heisst, ohne Übergang) ein, dass es aussah, als hätte Er erst an ihm selbst vollendet. Eine andere Erklärung: Was

fehlte noch der Welt? Die Ruhe. Der Sabbat kam und mit ihm die Ruhe, da war das Werk zu Ende und vollendet. **3. Er segnete und heiligte**, (Ber. rab.) segnete ihn durch das Man; denn alle Tage der Woche fiel für sie ein Omer für den Kopf herab und am sechsten doppeltes Brot, Er heiligte ihn durch das Man, denn am Sabbat kam überhaupt kein Man herab, und der Vers bezieht sich auf die Zukunft. — **Das Gott geschaffen, es zu vollbringen**, das Werk, das am Sabbat hätte erschaffen werden sollen, vollbrachte Er durch eine doppelte Schöpfung schon am sechsten, wie es im Bereschit Rabba erklärt wird. **4. Dies sind**, die oben erwähnten, **die Geschöpfe von Himmel und Erde, als sie erschaffen wurden, am Tage, da der Ewige schuf**; das lehrt dich, dass alle am ersten Tag erschaffen wurden. Eine andere Erklärung: (Ber. rab.) **בהבראם**, Er erschuf sie mit dem Buchstaben des Gottesnamens **יה**, wie es heisst (Jes. 26, 4), auf Jah, den Ewigen, den Schöpfer der Welten; mit diesen beiden Buchstaben des Gottesnamens erschuf er die zwei Welten, und hier lehrt er dich, dass diese Welt mit dem **ה** erschaffen wurde, (andere Lesart: eine Andeutung, wie das **ה** unten offen ist, so ist die Welt für diejenigen offen, die reuig zurückkehren; und die zukünftige Welt ist mit dem **י** erschaffen, um zu sagen, dass die Frommen in jener Zeit gering an Zahl wie ein **י**, der kleinste Buchstabe, sein werden); eine Andeutung, dass sie (die Geschöpfe dieser Welt) in die Tiefe sinken, das Grab zu schauen, wie das **ה**, das von allen Seiten geschlossen und unten offen ist, dass sie dort hinabsinken. **5. War noch nicht auf der Erde**, überall, wo **טרם** in der Schrift vorkommt, bedeutet es «noch nicht» und nicht «zuerst»; es gibt davon keine Verbalform **הטרים**, wie man **הקדים** sagt; das beweist unsere Stelle und ferner, (Exod. 9, 30) denn ihr fürchtet euch noch nicht. Und auch unsere Stelle erkläre so, war noch nicht auf der Erde, als die Erschaffung der Welt am sechsten vollendet war, bevor der Mensch erschaffen war. **Und alles Kraut des Feldes wuchs noch nicht**. Es war noch nicht gewachsen; dass es aber am dritten heisst, die Erde soll hervorbringen, da kamen sie noch nicht hervor, sondern blieben am Ausgang aus dem Boden stehen bis zum sechsten Tag (Chulin 60b). **Denn es hatte nicht regnen lassen**, und warum hatte Er nicht regnen lassen, weil der Mensch noch nicht da war, den Erdboden zu bebauen, und keiner die Wohltat des Regens erkannte; als aber der Mensch kam und einsah, dass der Regen für die Welt nötig, bat er um ihn, und er fiel herab, und die Bäume und die Kräuter wuchsen. — **Der Ewige, Gott**, Ewiger ist Sein Name, Gott bedeutet, Er ist der Richter und der Herrscher über das All; und so muss allenthalben nach dem einfachen Sinn der Ausdruck erklärt werden, der Ewige, welcher Gott ist. **6. Und ein Dunst stieg empor**, zum Zweck der Erschaffung des Menschen liess Er die unterirdische Flut emporsteigen und tränkte die Wolken,

um den Staub feucht werden zu lassen; und dann wurde der Mensch erschaffen; wie ein Knetter erst Wasser zugiesst und dann den Teig knetet, so auch hier, Er tränkte, und dann, Er bildete (Ber. rab.) **7. וַיִּצַר** mit doppeltem י, Er bildete eine doppelte Bildung, eine Bildung für diese Welt und eine für die Wiederbelebung der Toten, aber beim Tier, das zum Gericht nicht aufersteht, ist die Bildung nicht mit doppeltem י geschrieben (Ber. rab.).— **Aus Staub vom Erdboden**, (Sanh. 38a) Er häufte seinen Staub vom ganzen Erdboden von allen vier Seiten zusammen, damit jeder Ort, wo er sterbe, ihn im Grabe aufnehme; (Ber. rab.) eine andere Erklärung, Er nahm Staub von dem Orte, von dem es heisst, (Exod. 20, 24) einen Altar von Erde sollst du dir machen, indem Er sprach, möge das eine Sühne für ihn sein, dass er bestehen könne. — **Er blies in sein Angesicht**, (Ber. rab.) Er schuf ihn aus Irdischem und aus Himmlischem, den Körper aus Irdischem und die Seele aus Himmlischem; weil am ersten Tag Himmel und Erde erschaffen wurden, Er am zweiten Tag den Raum erschuf für die Himmlischen, am dritten das Trockene sichtbar wurde für die Irdischen, Er am vierten die Lichter erschuf für die Himmlischen, am fünften die Wasser wimmelten für die Irdischen, war am sechsten nötig, dass an ihm von den Himmlischen und von den Irdischen eine Schöpfung vollbracht wurde, sonst wäre Neid im Schöpfungswerke entstanden, wenn die einen um die Schöpfung eines Tages mehr gewesen wären als die anderen. — **Zu einem Lebewesen**, auch zahme und wilde Tiere werden Lebewesen genannt, der Ausdruck beim Menschen aber bedeutet die höchste Steigerung des Lebens, weil ihm Vernunft und Sprache hinzugegeben wurden. **8. Im Osten**, zur Ostseite von Eden, pflanzte Er den Garten. Wenn du nun sagen wirst, es steht doch bereits oben, Er erschuf den Menschen usw., siehe, so habe ich in einer Boraitha von R. Elieser, dem Sohne von R. Jose haglili, über die 32 Regeln, mit denen die Thora (die Agada) erklärt wird, gesehen; das ist eine von ihnen, wenn auf eine zusammenfassende Angabe eine Erzählung folgt, so ist diese die Ausführung der ersteren; Er erschuf den Menschen, ist eine zusammenfassende Angabe, welche verschweigt, woraus Er ihn erschuf, und Seine Werke verschweigt; dann aber erklärt die Schrift, der Ewige, Gott schuf . . . pflanzte für ihn den Garten Eden, setzte ihn in den Garten Eden, liess auf ihn einen tiefen Schlaf fallen; wer dies hört, meint, das sei eine andere Begebenheit, es ist aber nur die Ausführung der ersten. Ebenso wiederholt er bei den Tieren und schreibt (V. 19), der Ewige bildete vom Erdboden alles Gewild des Feldes, um zu erklären, und brachte sie zum Menschen, dass er ihnen Namen gebe, und um zu lehren, dass die Vögel aus dem Sumpf (Mischung von Erde und Wasser) erschaffen wurden. **9. Er liess spriessen**, der Vers

spricht vom Garten. — **Im Garten**, in dessen Mitte. **11. Pischon**, das ist der Nil, der Strom Ägyptens; weil sein Wasser gesegnet wird, steigt und das Land bewässert, wird er Pischon genannt, wie (Chabak. 1, 8), seine Reiter breiten sich aus. Eine andere Erklärung (Ber. rab.) Pischon ist der Fluss, der Flachs gross werden lässt; denn von Ägypten heisst es (Jes. 19, 9), beschämt sind, die aus Flachs verfertigten. **13. Gichon**, der rauschend dahinzieht, und sein Rauschen ist sehr mächtig, wie (Exod. 21, 28), wenn stösst, er stösst hervor und zieht rauschend dahin. **14. Chidekel**, (Berach. 59b) dessen Wasser schnell und leicht. **Perath**, dessen Wasser fruchtbar und sich vermehrt und den Menschen gesund macht. **Kusch und Aschur**, (Ber. rab.) gab es noch nicht und der Vers schreibt mit Beziehung auf die Zukunft. — **Im Osten** (Vorderseite) von Aschur, im Sonnenaufgang von Aschur. — **Das ist der Perath**, (Ber. rab.) der angesehenste von allen, weil er wegen des Landes Jisrael erwähnt wird. **15. Er nahm**, (Ber. rab.) Er nahm ihn durch schöne Worte und veranlasste ihn, hineinzugehen. **18. Es ist nicht gut**, dass der Mensch allein sei, (Pirke d. R. Elieser 12) dass man nicht sage, es gibt zwei Regierungen, der Heilige, gelobt sei Er, ist einzig bei den Himmlischen und ohne Zweiten, und dieser ist einzig bei den Irdischen und ohne Zweiten. — **Eine Gehilfin ihm gegenüber**, (Jebam. 63a) hat er das Glück, so ist sie eine Gehilfin, hat er nicht das Glück, so steht sie ihm gegenüber, um zu kämpfen. **19. Er bildete vom Erdboden**, (Chul. 27b) diese Bildung ist die oben erwähnte Erschaffung (1, 25), Gott erschuf das Gewild der Erde, er kommt nur und erklärt, dass die Vögel aus dem Sumpf (Mischung von Wasser und Erde) erschaffen wurden; denn oben sagt er, sie wurden aus dem Wasser, und hier, sie wurden aus der Erde erschaffen; ferner lehrt er dich hier, in der Stunde ihrer Erschaffung, sofort an demselben Tage noch brachte Er sie zum Menschen, dass er ihnen Namen gebe; und in den Worten der Agada heisst es, (Ber. rab.) diese **יְצִירָה** bedeutet soviel wie Beherrschung und Unterwerfung, wie (Deut. 20, 19), wenn du eine Stadt belagerst; Er unterwarf sie der Hand des Menschen. — **Und alles, was der Mensch benannte, das Lebewesen**, . . . stelle den Vers um und erkläre ihn so, alles Lebewesen, das der Mensch benannte, sollte seinen Namen für immer behalten. **20. Aber für den Menschen fand er keine Gehilfin . . . Da liess der Ewige, Gott, einen tiefen Schlaf herabfallen**, (Ber. rab.) als Er sie brachte, brachte Er sie alle paarweise, Männchen und Weibchen, vor ihn, da sagte er, alle haben einen Gefährten, nur ich habe keinen Gefährten; sofort liess Er auf ihn den Schlaf herabfallen. **21. Von seinen Seiten**, (Ber. rab.) von seinen Seiten, wie (Exod. 26, 20), an der Seite der Wohnung; das ist der Ausspruch der Weisen (Berach. 61a), zwei Angesichter waren erschaffen worden. **Er schloss**, die Stelle des Schnittes. — **Und er entschlief, da nahm**

Er, dass er nicht das Stück Fleisch sehe, aus dem sie geschaffen worden, und sie ihm nicht verächtlich werde (Sanh. 39a). **22. Er baute**, (Ber. 61a) wie einen Bau, unten breit und oben schmal, um das Kind aufzunehmen, wie ein Weizenspeicher unten breit und oben schmal ist, damit seine Last nicht für die Wände zu schwer werde. — **Er baute die Seite zu einer Frau**, dass es eine Frau sei, wie (Richt. 8, 27), Gideon macht es zu einem Ephod, dass es ein Ephod sei. **23. Dieses Mal**, (Jeb. 63a) das lehrt, dass der Mensch zu allen zahmen und wilden Tieren kam und keine Befriedigung fand. — **Darum werde sie Männin genannt**, weil sie vom Manne genommen ward, (Ber. rab.) die beiden Namen decken sich, daraus sieht man, dass die Welt in der heiligen Sprache erschaffen wurde. **24. Deshalb verlasse der Mann**, der göttliche Geist spricht dies, den Söhnen Noachs die nahen Verwandten zu verbieten (Sanh. 57b). **Zu einem Fleisch**, das Kind wird durch beide erzeugt, da wird ihr Fleisch zu einem. **25. Und sie schämten sich nicht**, sie kannten nicht die Art der Verschämtheit, zwischen Gutem und Bösem zu unterscheiden; und obschon ihm die Vernunft gegeben worden, mit Namen zu benennen, so war ihm doch der böse Trieb noch nicht gegeben worden, bis er vom Baume gegessen hatte; da drang der böse Trieb in ihn ein, und er verstand zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. **3, 1. Die Schlange war listiger**, (Ber. rab.) wieso kommt dieser Abschnitt hierher, er hätte hier anschliessen sollen, Er machte für den Menschen und seine Frau Röcke aus Fell und bekleide sie; er lehrt dich jedoch, aus welchem Plan heraus die Schlange sie überfiel. Sie sah sie nackt und vor dem Auge aller dem Eheleben hingegeben, da wurde sie lüstern nach der Frau. — **Listiger als alle**, (Ber. rab.) ihrer Listigkeit und Grösse entsprechend war ihr Sturz, listiger als alle, verwünschter als alle. — **Hat Er wirklich gesagt**, hat Er vielleicht gesagt. — **Esset nicht von allen Bäumen**, obschon sie sah, dass sie von den anderen Früchten assen, mehrte sie die Worte an die Frau, damit sie ihr erwidere und die Rede auf jenen Baum komme. **3. Und berühret ihn nicht**, (Ber. rab.) sie fügte zum Befehl hinzu, darum kam sie zur Verminderung, das ist, was geschrieben steht (Spr. 30, 6), füge nicht zu Seinen Worten hinzu. **4. Ihr werdet nicht sterben**, sie stiess sie, bis sie den Baum berührte, und sagte zu ihr, wie es keine Todesstrafe für die Berührung, so gibt es auch keine Todesstrafe für den Genuss. **5. Denn er weiss**, jeder Handwerker hasst seine Zunftgenossen, vom Baum hat Er gegessen und die Welt erschaffen. **Ihr werdet gleich Gott sein**, Schöpfer von Welten. **6. Die Frau sah**, (Ber. rab.) sie billigte die Worte der Schlange, sie gefielen ihr, und sie glaubte ihr. **Dass der Baum gut sei**, um wie Gott zu werden. **Und dass er eine Lust für die Augen**, wie die Schlange zu ihr gesprochen, eure Augen werden aufgehen. **Und lieblich zu betrach-**

ten (zu erkennen), wie sie zu ihr gesprochen hatte, Gut und Böse zu erkennen. **Und sie gab auch ihrem Manne**, (Ber. rab.) dass sie nicht sterbe und er am Leben bleibe und eine andere Frau nehme. **Auch**, (Ber. rab.) fügt noch alle zahmen und wilden Tiere hinzu. **7. Da gingen ihnen die Augen auf**, der Vers spricht von der Erkenntnis und nicht vom wirklichen Sehen, der Schluss des Verses beweist dies. **Sie erkannten**, dass sie nackt waren, (Ber. rab.) auch der Blinde weiss es, wenn er nackt ist; was bedeutet also, sie erkannten, dass sie nackt waren? Eine Pflicht hatten sie in ihrem Besitz gehabt, und sie hatten sich derselben entkleidet. **Blätter des Feigenbaumes**, (Sanh. 70b) das ist der Baum, von dem sie gegessen hatten; durch die Sache, durch die sie verdorben worden waren, wurde ihnen geholfen, aber die anderen Bäume verwehrten ihnen, ihre Blätter zu nehmen. (Ber. rab. 15) Warum steht aber der Name des Baumes nicht deutlich? Weil der Heilige, gelobt sei Er, kein Geschöpf kränken will; dass man ihn nicht beschäme und sage, durch diesen ist die Welt geschlagen worden. (Midrasch R. Tan-chuma.) **8. Sie hörten**, es gibt viele agadische Midraschim, und unsere Lehrer haben sie bereits an ihrer Stelle im Bereschit Rabba und anderen Midraschim eingereiht, ich aber komme nur, den einfachen Sinn des Verses und solche Agada zu bringen, welche die Worte des Verses erklärt, dass sich jedes Wort dem Zusammenhang einfügt. — **Sie hörten**, was hörten sie, vernahmen die Stimme des Heiligen, gelobt sei Er, wie sie durch den Garten daherkam. **Zur Seite des Tages**, (Ber. rab.) jener Seite, von der die Sonne kam, das ist der Westen; denn um die Abendzeit ist die Sonne im Westen, und sie hatten in der zehnten Stunde gesündigt (Sanh. 38b). **9. Wo bist du**, (Ber. rab.) Er kannte seinen Aufenthalt und wollte nur mit ihm ein Gespräch beginnen, dass er nicht bestürzt sei, zu antworten, wenn Er ihm plötzlich seine Strafe verkündete. Ebenso sagte Er zu Kain, wo ist dein Bruder Hebel, ebenso zu Bileam, wer sind diese Männer bei dir, um mit ihnen ein Gespräch zu beginnen, ebenso zu Chiskia wegen der Gesandten von Ewil Merodach (Jes. 39, 3). **11. Wer hat dir verkündet**, woher konntest du erkennen, welches Schamgefühl den nackt Dastehenden erfüllt? **Hast du etwa von dem Baume?**, ist eine Frage. **12. Die du mir zur Seite gegeben**, (Aboda Zara 5b) damit verleugnete er die ihm erwiesene Wohltat. **13. Verführte mich**, (Ber. rab.) täuschte mich, wie (II Chron. 32, 15), Chiskia täuschte euch nicht. **14. Weil du das getan hast**, (Sanh. 29a) von hier sehen wir, dass man sich nicht bemüht, für den Verführer etwas Günstiges zu finden; denn wenn Er die Schlange gefragt hätte, warum hast du das getan, so hätte sie antworten können, wenn die Worte des Lehrers und die Worte des Schülers einander widersprechen, auf wessen Worte hat man dann zu hören! — **Von allen zahmen Tieren und allem Gewild des Feldes**,

wenn sie von den zahmen Tieren (deren Trächtigkeit lange Zeit in Anspruch nimmt) verwünscht wurde, dann doch sicherlich vom Gewild, (das nur kurze Zeit trächtig ist)? Unsere Lehrer haben im Traktat Bechorot (8a) folgende Deutung dafür aufgestellt, der Vers lehrt uns, dass die Trächtigkeit der Schlange sieben Jahre in Anspruch nimmt. — **Auf deinem Bauche sollst du gehen**, sie hatte Füße gehabt, und diese wurden ihr abgeschnitten (Ber. rab.). **15. Und Feindschaft will ich einsetzen**, (Ber. rab.) du hast nichts anderes beabsichtigt, als dass der Mensch sterbe, wenn er zuerst essen würde, und du Chawa nähmest, und hast nur darum mit Chawa gesprochen, weil Frauen leicht zu überreden sind und ihre Männer zu überreden verstehen, darum will ich Feindschaft einsetzen. — **Er wird dir** (den Kopf) **zermalmern**, dir zerstoßen (Job 9, 17), wie (Deut. 9, 21), ich zerstiess es, was der Targum übersetzt, ich zerrieb es. — **Und du wirst ihm nach der Ferse schnappen**, du wirst keine aufrechte Gestalt haben und wirst ihn in die Ferse beißen, und auch von dort wirst du ihn töten. Der Ausdruck, du wirst nach ihm schnappen, ist ähnlich wie (Jes. 40, 24), weht sie der Wind an; wenn die Schlange sich anschickt, zu beißen, zischt sie wie ein Pfeifen, und weil die Ausdrücke sich decken, gebraucht er bei beiden (dem Menschen und der Schlange) das Wort נשיפה. **16. Deinen Schmerz**, (Erub. 100b) das ist der Schmerz bei der Erziehung der Kinder. **Und deine Mutterschaft**, das ist der Schmerz zur Zeit des Mutterwerdens. **Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären**, das ist der Schmerz der Geburt. **Und nach deinem Manne wird dein Verlangen sein**, nach seinem Umgang, und doch wirst du nicht die Stirn haben, ihn mit Worten zu verlangen, sondern er wird über dich herrschen, alles ist von ihm abhängig und nicht von dir. — **Dein Verlangen**, dein Sehnen, wie (Jes. 29, 8), seine Seele ist voll Verlangen. **17. Verwünscht sei der Erdboden um deinetwillen**, (Ber. rab.) er bringe dir verwünschte Dinge hervor wie Fliegen, Flöhe und Ameisen; ähnlich wie bei einem, der aus der Art geschlagen, die Menschen die Mutterbrust verwünschen, an der er getrunken. **18. Dornen und Disteln wird er dir spriessen lassen**, wenn du die Erde mit Sämereien besäst, wird sie Dornen und Disteln spriessen lassen, (Ber. rab.) Dornen und Disteln, welche durch Zubereitung geniessbar werden (Beza 34a). **Und du wirst das Kraut des Feldes essen**. Worin besteht hierbei die Verwünschung, da doch beim Segen zu ihm gesagt wurde, siehe, ich habe euch alles Kraut, das Samen trägt, gegeben . . . ? Nur, was steht hier am Anfang der Sache, verwünscht sei der Erdboden um deinetwillen, mit Schmerzen wirst du ihn geniessen, und nach den Schmerzen wird er dir Dornen und Disteln spriessen lassen; wenn du ihn mit Hülsenfrüchten oder Gartenkräutern besäst, siehe, so wird er dir Dornen und Disteln und andere wilde Kräuter hervorbringen, und wider

deiner Willen wirst du sie essen. **19. Im Schweisse deines Angesichtes**, nachdem du dir viel Mühe damit gegeben. **20. Und der Mensch nannte**, der Vers kehrt zu seinem ersten Gegenstand zurück, der Mensch gab Namen (2, 20), und er hat nur unterbrochen, um dich zu lehren, dass infolge der Benennung mit Namen ihm Chawa zur Gefährtin gegeben wurde, wie es dort heisst, aber für den Menschen fand er keine Gehilfin, die ihm entspräche. Darum liess Er einen tiefen Schlaf auf ihn herabfallen. Und weil er geschrieben hat, sie waren beide nackt, schloss er daran den Abschnitt von der Schlange an, um dir zu zeigen, dadurch, dass sie ihre Blösse gesehen, und gesehen, wie sie dem Eheleben hingegeben waren, war sie lüstern nach ihr geworden und kam zu ihnen mit einem Plan und mit Hinterlist. — **Chawa**, der Name deckt sich mit dem Ausdruck die Lebende, die ihren Kindern das Leben schenkt, wie du (in Kohel. 2, 22) liest, was wird dem Menschen zuteil, mit dem Ausdruck sein, werden. **21. Röcke von Haut**, (Ber. rab.) manche Worte der Agada sagen, glatt wie ein Fingernagel ihrer Haut anliegend, und machen sagen, eine Sache, die von der Haut stammt, wie zum Beispiel Hasenwolle, die weich und warm ist, und davon machte Er ihnen Röcke. **22. Ist geworden wie einer von uns**, siehe, er ist einzig bei den Irdischen, so wie ich einzig bin bei den Himmlischen. Und worin ist er einzig? Dass er Gut und Böse unterscheidet, was bei zahmen und wilden Tieren nicht der Fall ist. **Und nun, dass er seine Hand nicht austrecke**; denn würde er ewig leben, so wäre er nahe daran, die Geschöpfe irrezuführen, dass sie ihm folgten, indem er sagen würde, dass auch er ein Gott sei. — Es gibt hierauf agadische Midraschim, aber sie lassen sich mit dem einfachen Sinne nicht vereinigen. **24. Im Osten des Gartens Eden**, östlich vom Garten, ausserhalb des Gartens. **Die Cherubim**, Engel der Zerstörung. **Das kreisende Schwert**, dessen Klinge ihm Angst einflössen sollte, wieder in den Garten hineinzugehen. Der Targum von להט שן ist שן, das ist wie (Sanh. 82a), er zog das Schwert, in fremder Sprache die Klinge. Es gibt hierzu agadische Midraschim, ich aber komme nur, den einfachen Sinn zu erklären. **4, 1. Der Mensch hatte erkannt**, bereits vor der obigen Sache, bevor er gesündigt und aus dem Garten Eden verstossen worden war, ebenso waren die Empfängnis und die Geburt schon vorher gewesen; hätte er geschrieben וידע אדם, der Mensch erkannte, dann würde daraus hervorgehen, nachdem er verstossen worden, bekam er Kinder. — **Kain**, entsprechend dem קניתי, ich habe erworben, את mit dem Ewigen. Als Er mich und meinen Mann erschuf, erschuf Er uns allein, aber bei diesen sind wir mit Ihm beteiligt (Nidda 31a) — . . . את קין (Ber. rab.) die drei את sind Hinzufügungen, das lehrt, dass mit Kain eine Zwillingsschwester und mit Hebel zwei geboren wurden, darum heisst es, sie fügte hinzu. **2. Ein Schafhirt**,

weil der Erdboden verwünscht worden war, trennte er sich von dessen Bebauung. **3. Von der Frucht des Erdbodens**, (Ber. rab.) vom Schlechten, eine Agada sagt (Tanchuma), es war Leinsamen. (Eine andere Erklärung, von der Frucht, von derjenigen, die ihm zuerst in die Hand kam, nicht von der guten und ausgewählten.) **4. Da wandte sich**, Er neigte sich ihm zu, ebenso, Er wandte sich nicht zu seiner Opfergabe, Er neigte sich ihr nicht zu; ebenso (Exod. 5, 9), sie sollen sich nicht wenden, nicht hinneigen; ebenso (Job 14, 6), wende dich von ihm ab, neige dich von ihm hinweg. **Er wandte sich**, es kam ein Feuer vom Himmel herab und verzehrte seine Opfergabe. **7. Fürwahr, wenn du dich besserst**, wie der Targum ist die Erklärung. **Vor dem Eingang lagert die Sünde**, vor dem Eingang deines Grabes ist deine Sünde aufbewahrt. **Und nach dir ist ihr Verlangen**, der Sünde, das ist der böse Trieb, der immer begehrt und danach gelüstet, dich zum Straucheln zu bringen. **Doch du sollst über sie herrschen**, wenn du willst, kannst du über sie Herr werden. **8. Kain sprach mit Hebel**, er begann mit ihm Worte des Streites und des Haders, um einen Vorwand gegen ihn zu haben, ihn zu töten; es gibt hierbei agadische Midraschim, nur das ist die Bedeutung des Verses. **9. Wo ist deine Bruder Hebel**, sanfte Worte mit ihm zu beginnen, vielleicht würde er zurückkehren und sagen, ich habe ihn getötet und gegen dich gesündigt. — **Ich weiss nicht**, er wurde so, als könnte er den Sinn des Höchsten täuschen. **Bin ich der Hüter meines Bruders**, das ist die Form einer Frage, ebenso jedes הוּ, das mit חטף פתח punktiert ist. **10. Das Blut** (Mehrzahl) **deines Bruders**, (Ber. rab.) sein Blut und das Blut seiner Nachkommen; eine andere Erklärung (Sanh. 37b), er hatte ihm viele Wunden beigebracht, weil er nicht wusste, wo sein Leben entwiche. **11. Mehr als die Erde**, mehr als sie bereits wegen ihrer Schuld verwünscht worden ist, und auch hierbei hat sie fortgefahren, zu sündigen, weil sie ihren Mund öffnete, das Blut deines Bruders aufzunehmen; siehe, ich füge ihr neben dir noch eine Verwünschung hinzu, sie soll ihre Kraft nicht mehr geben. **12. Unstet und flüchtig**, du hast nicht das Recht, an *einem* Orte zu wohnen. **13. Ist meine Sünde zu gross**, um sie zu verzeihen?, (Tanch.) das ist eine Frage; Du trägst den Himmel und die Erde, und meine Schuld kann nicht getragen werden (Ber. rab.)? **15. Fürwahr, wer Kain tötet**, dass ist einer von den Versen, die kurzgefasst sind, nur andeuten und nicht erklären. **Fürwahr, wer Kain tötet**, das ist die Form einer Drohung, so soll ihm geschehen, so und so sei seine Strafe, er erklärt aber die Strafe nicht. — **Im siebten Geschlecht soll es vergolten werden**, ich will nicht jetzt an Kain Vergeltung üben, am Ende von sieben Geschlechtern übe ich meine Vergeltung an ihm, Lemech wird von seinen Enkeln aufstehen und ihn töten. Aus dem Schluss des Verses, wo er sagt, im siebten Geschlecht soll es vergolten werden, das ist

die Vergeltung für Hebel an Kain, lernen wir, dass der Anfang des Verses die Form einer Drohung ist, dass kein Geschöpf ihn verletze. Ähnlich (II Sam. 5, 8), David sprach, wer den Jebuszi schlägt und die Rinne erreicht, und er erklärt nicht, was ihm geschehen solle, sondern der Vers spricht andeutend, wer den Jebuszi schlägt und die Rinne erreicht, zum Tore kommt und es einnimmt und die Blinden, . . . und auch sie schlägt, weil man gesagt hatte, wegen des Blinden und Lahmen kommt David nicht in das Innere des Hauses; wer diese schlägt, den mache ich zum Haupt und Fürsten; hier hat er seine Worte abgekürzt, aber in der Chronik (I, 11, 6) erklärt er, der wird zum Haupt und Fürsten. — **Der Ewige verlieh Kain ein Zeichen**, Er grub ihm einen Buchstaben Seines Namens in die Stirn. Andere Leseart: Noch eine andere Erklärung, jeder der mich trifft, wird mich töten, die zahmen und wilden Tiere, aber Menschen gab es noch nicht, vor denen er sich fürchten konnte, ausser seinem Vater und seiner Mutter, und vor ihnen fürchtete er sich nicht, dass sie ihn töten würden; sondern er sagte, bis jetzt lag die Angst vor mir auf allen Tieren, wie es heisst, und die Furcht vor euch . . . jetzt aber wegen dieser Schuld werden sich die Tiere nicht mehr vor mir fürchten und mich töten, sofort verlieh der Ewige Kain ein Zeichen, Er legte auf alle wieder die Furcht vor ihm. **16. Kain ging hinweg**, er ging demütig hinweg, als könne er den Sinn des Höchsten täuschen (Ber. rab.). **Im Lande Nod**, im Lande, in das alle Verbannten flüchteten. **Im Osten von Eden**, dorthin ward sein Vater verbannt, als er aus dem Garten Eden vertrieben wurde, so heisst es, Er liess lagern im Osten des Garten Eden, Wache zu halten auf dem Wege zum Eingang des Gartens, woraus man lernen kann, dass Adam sich dort befand; und wir finden, dass die Ostseite überall die Mörder aufnimmt, so heisst es, (Deut. 4, 41) damals trennte Mosche . . . im Sonnenaufgang (Ber. rab.); eine andere Erklärung, im Lande Nod, überall, wohin er ging, bebte die Erde unter ihm und sagten die Geschöpfe, weichet von ihm, das ist jener, der seinen Bruder erschlagen hat. **17. Es war Kain der Erbauer einer Stadt, und er gab der Stadt den Namen Chanoth** zum Andenken an seinen Sohn. **18. Jrad zeugte**, an manchen Stellen sagt er beim Mann הוּלִיד und an manchen Stellen יִלַּד; denn לִידָה bedient zwei Formen, das Gebären der Frau (geboren werden) und die Zeugung des Mannes (zeugen). Wenn er הוּלִיד, also den הַפְעִיל, anwendet, so spricht er vom Gebären der Frau, der und der hat seine Frau einen Sohn oder eine Tochter gebären machen; wenn er aber יִלַּד anwendet, so spricht er von der Zeugung des Mannes. **19. Lemech nahm sich**; er hat nur deshalb nötig gehabt, all dies zu erklären, um uns aus dem Ende der Sache zu belehren, dass der Heilige, gelobt sei Er, Seine Verheissung, im siebten Geschlechte soll an Kain vergolten werden, erfüllte; Lemech stand auf, nachdem er

Kinder gezeugt und ein siebtes Geschlecht geschaffen, und tötete Kain; das ist, was er sagte, einen Mann erschlug ich zu meiner Wunde. — **Zwei Frauen**, so war die Art des Geschlechtes der Sintflut, eine zur Fortpflanzung und eine zum Verkehr. Die zum Verkehr liess er einen Becher, aus unfruchtbar machenden Wurzeln hergestellt, trinken, dass sie unfruchtbar werde, sie war wie eine Braut geschmückt, und er gab ihr Leckerbissen zu essen; ihre Gefährtin aber war verstossen und trauerte wie eine Witwe. Das ist, was Job erklärt hat, (24, 21) er weidet die Unfruchtbare, die nicht gebiert, und der Witwe tut er nichts Gutes (wie es in der Agada des Perek Chelek erklärt wird) (Ber. rab.). **Ada**, das ist diejenige, die für die Fortpflanzung bestimmt war, weil sie ihm hässlich erschien und von ihm (von seinem Tisch) entfernt war; Ada ist die Übersetzung von Zurückgewichene. **Zilla**, das ist diejenige, die für den Verkehr bestimmt war, weil sie immer in seinem Schatten sass; das sind Worte der Agada im Bereschit Rabba. **20. Der Vater der Zeltbewohner und Herden**, er war der erste von denen, die in den Wüsten Vieh weiden und wegen der Weide für ihre Schafe einen Monat da und einen Monat da in Zelten wohnen, und wenn die Weide an einem Ort zu Ende ist, hingehen und an einem anderen Ort das Zelt aufschlagen. Der agadische Midrasch sagt, er baute Häuser für den Götzendienst, wie du liest (Jech. 8, 3), das Bild des Zornes, das den Zorn erregt **המקנה** (Ber. rab.), ebenso nahm sein Bruder Harfe und Flöte, um zum Götzendienst zu musizieren. **22. Tubal Kain**, er würzte das Handwerk Kains, **תבלין** von **תבול** Gewürze, er würzte und verbesserte das Handwerk von Kain, Waffen für die Mörder herzustellen. — **Er schärfte jedes Werkzeug von Kupfer und Eisen**, er schärfte das Werk von Kupfer und Eisen, wie (Job 16, 9), er schärft seine Blicke gegen mich. **חורש** ist nicht die Form des Nomens, sondern Partizip (mit **צרי**), da es mit **קמץ קטן** (**צרי**) punktiert und auf der vorletzten Silbe betont ist, und bedeutet, er schärfte und polierte allerlei Handwerksgerät von Kupfer und Eisen. **Naama** ist die Frau von Noach (Ber. rab.). **23. Höret meine Stimme**, seine Frauen hatten sich vom Verkehr mit ihm getrennt, weil er Kain und seinen Sohn Tubal Kain getötet hatte. Denn Lemech war blind, und Tubal Kain führte ihn; da sah er Kain, und dieser kam ihm wie ein wildes Tier vor, und er hiess den Vater den Bogen spannen, und er tötete ihn. Als er gewahr wurde, dass es sein Urahn Kain war, schlug er die Hände zusammen, traf seinen Sohn dazwischen und tötete ihn; darum trennten sich seine Frauen von ihm, und er besänftigte sie. Höret meine Stimme, füget euch meinem Verkehr; ist denn der Mann, den ich getötet, zu meiner Wunde getötet worden, habe ich ihn etwa freventlich verwundet, dass die Wunde nach meinem Namen genannt wird; und ist das Kind, das ich getötet, zu meiner Beule getötet worden, das heisst, durch meinen

Schlag? Es ist ein Fragesatz. Habe ich doch aus Versehen und nicht freventlich gehandelt; darum ist es nicht meine Wunde und nicht meine Beule. **Wunde**, die Verwundung mit einem Schwert oder einem Pfeil; Verwundung. **24. Denn im siebten Geschlecht sollte an Kain vergolten werden;** Kain, der freventlich getötet, wurde bis sieben Geschlechter gestundet; soll nicht mir, der ich aus Versehen getötet, um so mehr vielmal sieben Geschlechter gestundet werden? — **Siebenundsiebzig**, er will ein vielfaches Sieben damit ausdrücken. So erklärt R. Tanchuma. Aber der Midrasch Bereschit Rabba erklärt, Lemech hat gar nicht getötet, und seine Frauen trennten sich von ihm, als sie Kinder bekommen hatten, weil das Verhängnis beschlossen war, dass die Nachkommenschaft Kains nach sieben Geschlechtern aufhören sollte; da sagten sie, was sollen wir Kinder für den Untergang gebären, morgen kommt die Sintflut und überschwemmt alles! Er aber sagte zu ihnen, habe ich einen Mann erschlagen zu meiner Wunde, habe ich etwa Hebel erschlagen, der ein Mann war an Gestalt und ein Kind an Jahren, dass meine Nachkommenschaft wegen jener Schuld aufhören soll? Wenn schon Kain, der getötet hat, sieben Geschlechter gestundet wurden, soll nicht um so mehr mir, der ich nicht getötet habe, vielmal sieben gestundet werden? Aber dieser Schluss vom Leichten aufs Schwere ist irrig; denn nach ihm würde der Heilige, gelobt sei Er, Sein Guthaben nie einfordern und Sein Wort nie erfüllen. **25. Der Mensch erkannte**, Lemech kam zum ersten Menschen und klagte über seine Frauen, da sagte er zu ihnen, habt ihr für das Verhängnis des Allgegenwärtigen zu sorgen; ihr, tut eure Pflicht, und Er wird das Seine tun. Sie aber antworteten ihm, erst schmücke dich selbst, du hast dich doch schon hundertunddreissig Jahre von deiner Frau getrennt, seitdem durch dich der Tod zur Strafe bestimmt ward; sofort erkannte der Mensch . . . Und was bedeutet der Ausdruck «ferner», uns zu lehren, dass seinem Verlangen neues Verlangen hinzugefügt ward (Ber. rab.). **26. Damals wurde angefangen** (der Ausdruck für Entweihung), die Menschen und die Götzen mit dem Namen des Heiligen, gelobt sei Er, zu benennen, sie zu Abgöttern zu machen und sie Götter zu nennen. **5, 1. Das ist das Buch der Geschlechter des Menschen**, das ist der Bericht über die Geschlechter des Menschen; agadische Midraschim gibt es hierzu viele. **Am Tage, da erschuf**, (Ber. rab.) das lehrt, dass er am Tage, da er erschaffen wurde, zeugte. **3. Hundertunddreissig Jahre**, solange trennte er sich von der Frau (Ber. rab.). **22. Chanoch wandelte**, er war ein Gerechter, aber leicht in seinem Sinn (andere Lesart: er hatte beschlossen), umzukehren und zu freveln, darum beschleunigte der Heilige, gelobt sei Er, und nahm ihn fort und liess ihn vor der Zeit sterben; darum ändert der Vers bei seinem Tode den Ausdruck und schreibt, er war nicht mehr, in der Welt

nämlich, um seine Jahre auszufüllen (Ber. rab.). **24. Denn Gott hatte ihn genommen**, vor seiner Zeit, wie (Jech. 24, 16), siehe, ich nehme von dir die Lust deiner Augen. **28. Er zeugte einen Sohn**, durch den die Welt aufgebaut wurde (בן von בנה bauen) (Ber. rab.) **29. Dieser wird uns trösten**, (Tanch.) wird den Schmerz unserer Hände von uns weichen lassen; bevor Noach kam, hatten sie keine Geräte zum Pflügen, und er bereitete sie ihnen; und die Erde hatte Dornen und Disteln hervorgebracht, wenn sie Weizen säten, seit der Verwünschung des ersten Menschen; aber in den Tagen Noachs hörte es auf; das bedeutet, er wird uns trösten, Ruhe bringen; wenn du aber nicht so erklärst, lässt sich die Begründung im Satze nicht mit dem Namen (Noach) vereinigen, und du müsstest ihn Menachem nennen. **32. Fünfhundert Jahre alt**, R. Judan sagt, warum zeugten alle Geschlechter mit hundert Jahren und dieser erst mit fünfhundert? Doch der Heilige, gelobt sei Er, sprach wenn die Frevler sein werden, so werden sie (die Nachkommenschaft dieses Gerechten) im Wasser untergehen, und das wäre für diesen Gerechten ein Unglück; werden sie Gerechte sein, so bemühe ich ihn, viele Archen zu machen; darum verschloss er seine Quelle, und er zeugte erst mit fünfhundert Jahren, damit Jepheth, der älteste seiner Söhne, vor der Sintflut noch nicht zur Strafe geeignet sei (Ber. rab.); so steht geschrieben, (Jes. 65, 20) denn der Knabe wird mit hundert Jahren sterben, das heisst, einst erst in diesem Alter zur Strafe geeignet sein, und ebenso war es auch vor der Gesetzgebung am Sinai. — **Schem, Cham und Jepheth**; war nicht Jepheth der älteste? Nur zuerst fragst du nach dem, der ein Gerechter war, bei der Geburt schon beschnitten war und von dem Abraham abstammte . . . (Ber. rab.). **6, 2. Die Söhne der Herren**, die Söhne der Fürsten und Richter; eine andere Erklärung, die Söhne des Herrn, das sind die Engel, die im Auftrag des Allgegenwärtigen dahingingen; auch sie vermischten sich mit ihnen. Überall, wo אלקים im Verse vorkommt, bedeutet es Herrschaft; und diese Stelle beweist es (Exod. 4, 16), du wirst ihm zum Herrn sein, (dort 7, 1) siehe, ich habe dich zum Herrn gemacht. — **Dass sie schön waren**; R. Judan sagt, טבת steht geschrieben, wenn man die מטיב geziert hatte, um geschmückt unter den Trauhimmel geführt zu werden, trat ein Grosser ein und nahte ihr zuerst (Ber. rab.). **Von allen, die sie erwählten**, auch solche, die bereits einem Gatten gehörten, auch Männliche und Tiere (Ber. rab.). **3. Es hadere mein Geist nicht wegen des Menschen**, mein Geist zürne und streite nicht in mir wegen des Menschen; **in Ewigkeit**, lange Zeit. Siehe, mein Geist erwägt in meinem Inneren, ob zu vernichten oder zu verschonen, diese Erwägung sei nicht in Ewigkeit, das heisst lange Zeit, in meinem Geiste. — **Da er ausserdem nur Fleisch ist**, wie בשגם mit סגול, das heisst, weil auch noch das an ihm ist, dass er nur Fleisch ist und sich

dennoch nicht vor mir demütigt; wie erst, wenn er aus Feuer oder sonst einem starken Stoffe wäre. — Ähnlich (Richt. 5, 7), bis ich, Debora, erstand, wie **שָׁקַמְתִּי**, und ebenso (dort 6, 17), dass du mit mir sprichst, wie **שָׁאֲתָה**, auch **בְּשָׁנִים** wie **בְּשָׁנִים**. — **Seine Tage sollen . . . betragen**, noch hundertundzwanzig Jahre werde ich ihnen Langmut gewähren, und wenn sie nicht zurückkehren, werde ich die Sintflut über sie bringen. Wenn du aber fragen solltest, von der Geburt Jephets bis zur Sintflut sind aber doch nur hundert Jahre? So wisse, die zeitliche Reihenfolge allein ist nicht für die Ordnung der Thoraabschnitte massgebend (Pessach, 6b); das Verhängnis war schon zwanzig Jahre, bevor Noach Geschlechter zeugte, bestimmt; so finden wir auch im Seder Olam (28). Es gibt viele agadische Midraschim zu **לֹא יָדֹון**, aber dies ist der leichtverständliche, einfache Sinn. **4. Die Riesen**, (Ber. rab.) weil sie fielen und die Welt zu Fall brachten, im Hebräischen bedeutet der Ausdruck **נפילים** soviel wie **ענקים** Riesen. **In jenen Tagen**, in den Tagen des Geschlechtes von Enosch und der Söhne von Kain (Ber. rab.). **Und auch nachher**, obschon sie den Untergang des Geschlechtes von Enosch gesehen hatten, da der Ozean emportgestiegen war und ein Drittel der Welt überschwemmt hatte, demütigte sich das Geschlecht der Sintflut doch nicht, von ihnen zu lernen. **Weil . . . kamen**, gebaren sie Riesen gleich ihnen. **Die Starken**, sich gegen den Allgegenwärtigen zu empören. **Die Männer von Namen**, jene, die mit Namen wie Irad, Mechujael, Metuschael bezeichnet wurden, d.h. welche nach ihrem Untergang bezeichnet wurden, die aufgelöst und kraftlos wurden; eine andere Erklärung, Männer der Verwüstung, welche die Welt verwüsteten. **6. Da tröstete sich der Ewige, dass Er . . . erschaffen**, es war ein Trost vor Ihm, dass Er ihn unter den Irdischen erschaffen; denn hätte Er ihn unter den Himmlischen erschaffen, hätte er sie zur Empörung verführt (Ber. rab.). **Er war betrübt**, der Mensch im Herzen des Allgegenwärtigen, der Allgegenwärtige beschloss, ihn zu betrüben; das ist die Übersetzung von Onkelos. Eine andere Erklärung, Er änderte Seinen Entschluss, der Entschluss des Allgegenwärtigen wandelte sich vom Erbarmen zum Recht; die Erwägung stieg vor Ihm empor, was mit dem Menschen geschehen solle, den Er auf Erden erschaffen hatte. Und so ist überall der Ausdruck **נחמו** in der Schrift zu erklären, er bedeutet erwägen, was zu tun sei, (Num. 23, 19) ein Menschensohn, dass er erwäge, (Deut. 32, 36) Seiner Knechte gedenkt Er, (Exod. 32, 14) der Ewige nahm das Böse zurück, (I Sam. 15, 11) ich nehme zurück, dass ich zum König gemacht habe; überall der Ausdruck für einen neuen Entschluss. — **Er war betrübt in Seinem Herzen**, Er trauerte über den Untergang des Werkes Seiner Hände, wie (II Sam. 19, 3), der König war betrübt über seinen Sohn (Ber. rab.). Und das schreibe ich als Erwiderung gegen die Abtrünnigen.

Ein Leugner fragte R. Joschua b. Korcha und sagte zu ihm, ihr gebt doch zu, dass der Heilige, gelobt sei Er, die Zukunft sieht. Er sagte, ja. — Es steht aber doch, Er war betrübt in Seinem Herzen. — Er erwiderte dem Leugner, ist dir einmal ein Sohn geboren worden? — Ja. — Und was hast du da getan? — Ich habe mich gefreut und alle anderen auch erfreut. — Wusstest du nicht, dass er zuletzt doch wieder sterben würde? — Er antwortete, in der Zeit der Freude freut man sich, in der Zeit der Trauer trauert man. — Da sprach R. Joschua, so ist auch das Werk des Heiligen, gelobt sei Er; wenn auch vor Ihm offenbar war, dass sie zuletzt sündigen und untergehen würden, hielt Er sich doch nicht zurück, sie zu erschaffen um der Gerechten willen, die von ihnen erstehen würden. **7. Der Ewige sprach, ich will den Menschen auflösen**, er ist von Staub, so will ich Wasser über ihn bringen und ihn auflösen; darum steht der Ausdruck Auflösung. — **Von Mensch bis Tier**, auch die Tiere hatten ihren Wandel verdorben (Ber. rab.). Eine andere Erklärung: Alles ist um des Menschen willen erschaffen worden; wenn er zugrunde geht, was braucht man jene. — **Ich nehme zurück, dass ich sie erschaffen**, ich erwäge, was zu tun sei, nachdem ich sie erschaffen.

נח **9. Dies sind die Geschlechter von Noach**, Noach war ein gerechter Mann; weil er ihn erwähnt hat, erzählt er von seinem Ruhme, so heisst es, (Spr. 10, 7) das Gedenken des Frommen ist zum Segen. Eine andere Erklärung: Er lehrt dich, dass die eigentlichen Geschlechter der Gerechten die guten Werke sind (Ber. rab.). **In seinen Geschlechtern**, manche von unseren Lehrern deuten dies zum Ruhm, um so mehr, wenn er in einem Zeitalter von Gerechten gelebt hätte, wäre er ein noch grösserer Gerechter gewesen; und manche deuten es zur Schande, im Verhältnis zu seinem Zeitalter war er gerecht, hätte er aber in der Zeit von Abraham gelebt, so wäre er für gar nichts gerechnet worden (Ber. rab.). — **Mit Gott wandelte Noach**, aber bei Abraham sagt er, *vor* dem ich gewandelt (Gen. 24, 40), wandle *vor* mir (Gen. 17, 1), Noach brauchte eine Stütze, ihn aufrechtzuerhalten, aber Abraham machte sich selbst stark und wandelte von sich aus in seiner Frömmigkeit. — **Wandelte**, Vergangenheit, dies ist Anwendung der schweren Formen (wie Hitpael), dass die Zukunft und die Vergangenheit mit demselben Ausdruck bezeichnet werden; auf, wandle (Gen. 13, 17), ist Zukunft, Noach wandelte, Vergangenheit, bete für deine Knechte (I Sam. 12, 19), Zukunft, (I Kön. 8, 42) und er kommt und betet in diesem Hause, Vergangenheit, nur hat sie das ך am Anfang in die Zukunft verwandelt. **11. War verdorben**, der Ausdruck für sittliche Entartung und Götzendienst

Sanh. 57a). (Andere Lesart: War verdorben, das ist sittliche Entartung; denn alles Fleisch hatte seinen Wandel verdorben, Götzendienst.) Wie (Deut. 4, 16), daß ihr nicht verderbet. **Die Erde war von Gewalttat erfüllt**, Raub. (Andere Lesart: Denn so heißt es (Jona 3, 8), von dem Raub, der in ihren Händen.) **12. Denn alles Fleisch hatte verdorben**, selbst die zahmen und die wilden Tiere und die Vögel vermischten sich mit anderen Arten (Ber. rab.). **13. Das Ende alles Fleisches**, überall, wo du sittliche Entartung und Götzendienst findest, kommt ein Sterben in die Welt und tötet Gute und Böse. **Denn die Erde ist voll Gewalttat**, ihr Urteil wurde erst wegen des Raubes besiegelt (Sanh. 108a). **Von der Erde**, את wie מן, ähnlich (Exod. 9, 29), wenn ich aus der Stadt hinausgehe, wie מן העיר, (I Kön. 15, 23) litt an den Füßen, wie מן רגליו. Eine andere Erklärung: Mit der Erde, את wie עם, denn auch die drei Handbreiten der Tiefe des Pfluges wurden aufgelöst und zergingen. **14. Mache dir eine Arche**, viele (Wege zur) Befreiung und Rettung sind vor Ihm, warum bemühte Er ihn mit diesem Bau? Daß ihn die Leute des Geschlechtes der Sintflut hundertundzwanzig Jahre damit beschäftigt sehen und ihn fragen würden, was soll dir das? Und er würde ihnen antworten, der Heilige, gelobt sei Er, wird die Sintflut über die Welt bringen. Vielleicht würden sie sich bessern. — **Gopherholz**, so heißt es; und warum von dieser Art? Wegen des Anklangs an Gophrit (Schwefel), durch den sie aufgelöst werden sollten. — **Kammern**, Wohnungen für alle zahmen und wilden Tiere. — **Mit Pech**, aramäische Bezeichnung für Pech, so finden wir in der Gemara Kofra (Sabb. 67a). Bei dem Kästchen von Mosche genügte, weil das Wasser schwach (ruhig) war, Lehm von innen und Pech von außen (Ber. rab.). Ferner, damit nicht jener Gerechte den schlechten Geruch des Peches wahrnehme. Hier aber, wegen der Stärke des Wassers, bestrich er sie von innen und von außen mit Pech. **16. Eine Belichtung**, manche sagen, ein Fenster, und manche, einen Edelstein, der ihnen Licht spendete (Ber. rab.). **Und bis zu einer Elle laß sie nach oben abnehmen**; ihr Dach stieg schräg empor, daß es oben schmal wurde und nur eine Elle betrug, damit das Wasser zu beiden Seiten nach unten ablaufe. — **Sollst du an der Seite anbringen**, damit der Regen nicht hineinfalle. **Unteres, mittleres und oberes Stockwerk**, drei Stockwerke übereinander, das obere für die Menschen, das mittlere zur Wohnung (für die Tiere) und das untere für den Dünger (Ber. rab.). **17. Und siehe, ich bringe**, (Ber. rab.) siehe, ich bin bereit, jenen zuzustimmen, die mich bereits aufgefordert und vor mir gesprochen haben, (Ps. 8, 5) was ist der Mensch, daß Du sein gedenkst! — **Die Sintflut**, die alles auflöst, alles verwischt und alles von der Höhe zur Tiefe hinabträgt. Das bedeutet der Ausdruck des Onkelos, der mit Überschwemmung übersetzt, sie überschwemmte alles und brachte es

nach Babel, das tief liegt; darum wird Babel auch Schinear genannt, weil dorthin alle Toten (andere Lesart: alle Gewässer) der Sintflut geworfen wurden (Ber. rab. Sabb. 113b). **18. Und ich errichte meinen Bund**, ein Bund war nötig für die Früchte, dass sie nicht faulten und verschimmelten, und damit ihn nicht die Frevler in jenem Geschlecht töteten (Ber. rab.). — **Du und deine Söhne und deine Frau**, die Männer besonders und die Frauen besonders, von hier geht hervor, dass ihnen der Eheverkehr verboten war (Ber. rab.). **19. Und von allem Lebenden**, selbst von den Schedim (Dämonen) (Ber. rab.). **Zwei von jedem**, von dem geringsten an Zahl von ihnen waren nicht weniger als zwei, ein Männchen und ein Weibchen. **20. Von den Vögeln nach ihrer Art**, jene, die sich ihren Arten angeschlossen und ihren Wandel nicht verdorben hatten; sie kamen von selbst, und alles, was die Arche annahm, liess er hineingehen (Sanh. 108b). **22. Noach machte**, das ist die Erbauung der Arche (Ber. rab.). **7, 1. Habe ich als Gerechten erkannt**, es steht aber nicht als vollkommenen Gerechten (wie oben), daraus lernen wir, dass man nur einen Teil des Ruhmes eines Menschen in seiner Gegenwart und den ganzen, nur wenn er nicht dabei ist, aussprechen soll (Ber. rab.). **2. Das rein ist**, das einst für Jisrael rein sein wird; wir entnehmen daraus, dass Noach Thora gelernt hat (Ber. rab. 26). **Je sieben**, um davon Opfer darzubringen, wenn er die Arche wieder verliesse. **3. Auch von den Vögeln des Himmels**, von den reinen spricht der Vers; man lernt eine kurzgefasste Stelle von einer weiter ausgeführten ab. **4. Denn noch sieben Tage**, das sind die sieben Tage der Trauer für den gerechten Methuschelach, auf dessen Ehrung der Heilige, gelobt sei Er, Rücksicht nahm und die Strafe noch aufhielt. Geh und berechne die Jahre von Methuschelach, so wirst du finden, dass sie im Jahre 600 des Lebens von Noach zu Ende sind (Sanh. 108b). Denn noch sieben Tage, was bedeutet noch, eine Zeit nach dieser Zeit wurde zu den 120 Jahren hinzugefügt. — **Vierzig Tage**, der Bildung des Kindes im Mutterleibe entsprechend; weil sie gesündigt, ihren Schöpfer zu bemühen, die Gestalt der in Blutschande Erzeugten zu bilden (Ber. rab.). — **6. Noach tat**, das ist sein Eintritt in die Arche. **7. Noach und seine Söhne**, die Männer besonders und die Frauen besonders, denn der Eheverkehr war ihnen verboten, weil sich die Welt in Qual befand. **Vor dem Wasser der Sintflut**, auch Noach gehörte zu denen, die klein an Vertrauen waren, er war nicht ganz davon überzeugt, dass die Sintflut kommen werde, und ging erst in die Arche, als ihn das Wasser drängte (Ber. rab.). **9. Je zwei**, in dieser Anzahl waren sie alle gleich, wenigstens zwei. **Kamen sie zu Noach**, von selbst. **11. Im zweiten Monat**, R. Elieser sagt, das ist der Marcheschwan, R. Joschua sagt, das ist der Ijar (Rosch h. 11b). **Brachen auf**, um ihr Wasser herauszugeben. **Die grosse Flut**, Mass für Mass, sie hatten

mit «gross ist die Schlechtigkeit des Menschen» gesündigt und wurden mit der grossen Flut bestraft (Sanh. 108a). **12. Der Regen war auf der Erde**, und weiter sagt er, die Sintflut war auf der Erde, nur als Er den Regen herabfallen liess, liess Er ihn mit Erbarmen fallen; wenn sie sich bessern würden, sollte es Regen des Segens sein; erst als sie sich nicht besserten, wurde er zur Sintflut (Ber. rab.). **Vierzig Tage**, der erste Tag gehört nicht zur Anzahl, weil seine Nacht nicht dabei war, es steht ja, an diesem Tage brachen alle Quellen auf. Daraus ergibt sich, dass die vierzig Tage nach R. Elieser am 28. Kislew zu Ende waren, denn die Monate werden regelmässig angenommen, abwechselnd voll und nicht voll, also zwölf Tage vom Marcheschwan und 28 vom Kislew. **13. An ebendiesem Tage**, (Ber. rab.) der Vers lehrt dich, dass die Menschen jenes Zeitalters gesprochen hatten, wenn wir sehen, dass er in die Arche geht, so zerbrechen wir sie und töten ihn, darum sagte der Heilige, gelobt sei Er, ich führe ihn vor den Augen aller hinein, und wir wollen sehen, wessen Wort Bestand haben wird. **14. Alles, was fliegt von allem Beschwingten**, צפור ist mit dem Folgenden verbunden (stat. constr.), alles, was fliegt von allen beschwingten Arten, die Heuschrecken hinzuzufügen (Chul. 139b). כנף heisst Federn, Flügel, wie (Lev. 1, 17), er reisse es mit seinen Federn auf, denn mit den Federn kommt es auf den Altar; auch hier, was fliegt von allen Arten, die beschwingt erscheinen. **16. Der Ewige schloss vor ihm**, schützte ihn, dass sie (die Arche) nicht zerbrachen, umgab die Arche mit Bären und Löwen, die von ihnen töteten (Ber. rab.); der einfache Sinn des Verses ist, Er schloss vor ihm wegen des Wassers; und so jedes בעד im Verse hat die Bedeutung «vor», (Gen. 20, 18) vor jedem Mutterschoss, (II Kön. 4, 4) vor dir und vor deinen Söhnen, (Job 2, 4) Haut vor (für) Haut, (Ps. 3, 4) ein Schild vor mir, (I Sam. 12, 19) bete für deine Knechte, vor deinen Knechten. — **Sie war hoch über die Erde**, sie tauchte elf Ellen ins Wasser ein, wie ein beladenes Schiff zum Teil ins Wasser eintaucht; die späteren Verse beweisen dies (Ber. rab.). **18. Ward stark**, von selbst. **20. Fünfzehn Ellen darüber**, über der Höhe aller Berge, nachdem das Wasser den Spitzen der Berge gleich geworden war. **22. Odem von Lebensgeist** = שׁל. **Auf dem Trockenen**, aber nicht die Fische im Meere (Sanh. 108a). **23. Zerging**, ist die Form des Kal und nicht die Form des Hiphil, von der Bildung wandte, baute. Bei jeder Wurzel, die zuletzt ein ה hat, wie בנה, מחה, קנה, und waw jud vorgesetzt bekommt, wird das jud mit chirek punktiert. — **Nur Noach**, Noach allein, das ist der einfache Sinn, der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, er seufzte und hustete Blut durch die Mühe mit den zahmen und wilden Tieren; manche sagen, er brachte einmal dem Löwen das Essen zu spät, da schlug er ihn, und darauf heisst es (Spr. 11, 31) wird wohl dem Gerechten auf Erden vergolten!

8, 1. Gott gedachte, dieser Name bedeutet die Eigenschaft des Rechtes, und sie ward in die des Erbarmens gewandelt durch das Gebet der Gerechten; aber die Bosheit der Bösen wandelt die Eigenschaft des Erbarmens in die des Rechtes, so heisst es (Gen. 6, 5), der Ewige sah, dass gross die Bosheit des Menschen, da sprach der Ewige, ich werde tilgen; dort ist es der Name der Eigenschaft des Erbarmens. — **Gott gedachte Noachs . . .** wessen gedachte Er den Tieren? Des Verdienstes, dass sie vorher ihren Wandel nicht verdorben und dass sie in der Arche den Eheverkehr gemieden. — **Gott liess einen Wind vorüberziehen**, ein Hauch der Tröstung und Vergebung zog vor Ihm vorüber. **Über die Erde**, wegen der Erde. — **Und das Wasser beruhigte sich**, wie (Esth. 2, 1), als der Zorn des Königs sich beruhigte, ein Ausdruck für das Nachlassen des Zornes. **2. Die Quellen wurden verschlossen**, als sie geöffnet wurden, heisst es, alle Quellen; aber hier steht nicht alle, weil manche übrigblieben, jene, welche die Welt braucht, wie die heissen Wasser von Tiberias und ähnliche (Ber. rab.). **Wurde zurückgehalten**, verhindert, wie (Ps. 40, 12) Du hältst Dein Erbarmen nicht zurück, (Gen. 23, 6) wird dir nicht verweigern. **3. Am Ende von hundertundfünfzig Tagen** fing es an, abzunehmen, das ist am 1. Siwan (Ber. rab.). Wieso? Am 27. Kislew hörte der Regen auf, also drei Tage vom Kislew, 29 vom Tebet, sind 32, Schebat, Adar, Nissan und Ijar zusammen 118, im ganzen 150. **4. Im siebten Monat**, Siwan, der siebte vom Kislew, in welchem der Regen aufhörte. **Am siebzehnten Tag**, von hier kannst du lernen, dass die Arche elf Ellen ins Wasser eintauchte; denn es heisst, im zehnten Monat am ersten wurden die Spitzen der Berge sichtbar, das ist der Ab, der zehnte vom Marcheschwan, in welchem der Regen herabfiel; das Wasser aber stand 15 Ellen über den Bergen und nahm vom 1. Siwan bis zum 1. Ab in 60 Tagen 15 Ellen ab, also eine Elle in vier Tagen; daraus ergibt sich, dass am 16. Siwan erst vier Ellen fehlten, und am nächsten Tag ruhte die Arche; daraus lernst du, dass sie elf Ellen in das Wasser über den Spitzen der Berge eintauchte. **5. Im zehnten Monat wurden die Spitzen der Berge sichtbar**, das ist der Ab, der zehnte vom Marcheschwan, in welchem der Regen anfang. Wenn du sagen wirst Elul, der zehnte vom Kislew, in welchem der Regen aufhörte, ebenso wie du beim siebten Monat Siwan gesagt hast, der siebte nach dem Aufhören. Das kann man nicht sagen. Notwendigerweise kannst du den siebten nur nach dem Aufhören zählen; denn die 40 Tage des Regenfalles und die 150 Tage, in denen das Wasser stark blieb, sind erst am 1. Siwan zu Ende; würdest du nun sagen, der siebte nach dem Beginn des Regenfalles, so wäre das nicht Siwan. Wieder den zehnten Monat kannst du nur nach dem Beginn des Regens zählen; denn wenn du sagst nach dem Aufhören, das wäre Elul, bekommst du nicht heraus, im ersten Monat am ersten war das Wasser

von der Erde vertrocknet. Denn nach 40 Tagen nach dem Sichtbarwerden der Spitzen der Berge schickte er den Raben weg, und 21 Tage verbrachte er mit dem Wegschicken der Taube, das sind 60 Tage seit dem Sichtbarwerden der Spitzen der Berge, bis die Oberfläche der Erde trocken war. Würdest du aber sagen, sie wurden erst im Elul sichtbar, dann wäre die Erde erst im Marcheschwan trocken gewesen; er nennt den Monat aber den ersten, das kann nur Tischri sein, der erste nach der Erschaffung der Welt; und nach R. Joschua Nissan. **6. Am Ende von vierzig Tagen**, nach dem Sichtbarwerden der Spitzen der Berge. **Das Fenster der Arche, das er gemacht**, zur Belichtung, das ist nicht der Eingang der Arche, der zum Hinein- und Hinausgehen gemacht war. **7. Hinausgehend und heimkehrend**, er umkreiste fortwährend die Arche und führte seinen Auftrag nicht aus, weil er wegen seines Weibchens argwöhnisch war, wie wir in der Agada von Chelek (Sanh. 108b) gelernt haben. Bis das Wasser trocken war, der einfache Sinn ist die Übersetzung, aber der agadische Midrasch sagt, der Rabe war für einen anderen Auftrag bestimmt, als in den Tagen Elijahus der Regen fehlte, so heisst es (I Kön. 17, 6), und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch (Ber. rab.). **8. Er schickte die Taube weg**, nach sieben Tagen, denn es steht, er wartete noch sieben andere Tage, daraus kannst du lernen, dass er auch das erste Mal sieben Tage wartete. Er schickte weg, es ist dies nicht der Ausdruck für einen Auftrag, sondern für eine Entlassung, er schickte sie weg, dass sie ihres Weges gehe, und dadurch würde er sehen, ob das Wasser leicht geworden; denn wenn sie einen Ruheplatz finden würde, kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück. **10. Er wartete**, der Ausdruck für abwarten, ebenso (Job 29, 21), auf mich hörten und warteten sie, und kommt oft im Vers vor. **11. Hatte sie mit ihrem Munde abgerissen**, ich meine, es war das Männchen, darum bezeichnet er sie zuweilen mit der männlichen und zuweilen mit der weiblichen Form; denn Taube ist im Vers stets die weibliche Form, wie (Schir 5, 12), gleich Tauben an Quellen, in Milch badend; (Jech. 7, 16) gleich Tauben der Täler, alle girrend; (Hosch. 7, 11) wie eine törichte Taube. — **Abgerissen**, geplückt, der agadische Midrasch sagt, es ist der Ausdruck für Speise und sie erklären in Erubin (18b), mit ihrem Munde bedeutet soviel wie Ausspruch, sie sagte nämlich, mögen meine Speisen bitter wie die Olive sein, aber aus der Hand des Heiligen, gelobt sei Er, und nicht süß wie Honig aus der Hand von Fleisch und Blut. **12. Er wartete**, bedeutet dasselbe wie ויחל in Vers 10, nur die eine Form ist der Kal und die andere eine Art Hithpael, ויחל er wartete, ויחל er geduldete sich. **13. Im ersten Monat**, nach R. Elieser ist es der Thischri und nach R. Joschua der Nissan (Rosch hasch. 11b). **War vertrocknet**, war wie Lehm geworden; die obere Seite hatte eine Kruste bekommen. **14. War trocken geworden**, war fest

geworden, wie es ihre Natur ist (Ber. rab.). **Am 27.**, und der Regenfall hatte am 17. des zweiten Monats angefangen, es sind das die elf Tage, welche das Sonnenjahr länger ist als das Mondjahr; denn das Gericht des Geschlechtes der Sintflut betrug ein volles Jahr. **16. Du und deine Frau** . . . Mann und Frau, hier erlaubte er ihnen den Eheverkehr (Ber. rab.). **17. Führe hinaus**, das Ketib ist הוצא und das Keri הוצא, dieses bedeutet, sage ihnen, sie sollen hinausgehen, und das Ketib bedeutet, wenn sie nicht hinausgehen wollen, so bringe du selbst sie hinaus. **Dass sie auf der Erde wimmeln**, und nicht in der Arche, das lehrt, dass auch den Landtieren und Vögeln der Eheverkehr verboten gewesen. **19. Nach ihren Familien**, sie nahmen auf sich, dass sie sich ihren Arten anschliessen würden (Ber. rab.). **20. Von allen reinen zahmen Tieren**, er sagte, der Heilige, gelobt sei Er, hat mir nur darum befohlen, von diesen je sieben hineinzubringen, um davon ein Opfer darzubringen (Ber. rab.). **21. Von seiner Jugend an**, ist ohne י geschrieben und bedeutet, sobald er sich anschickt, den Schoss seiner Mutter zu verlassen, wird der böse Trieb in ihn gelegt (Ber. rab.). **Ich werde nicht fortfahren** . . . und ich werde nicht fortfahren, Er hat das Wort wiederholt, damit es ein Schwur sei; das ist, was geschrieben steht (Jes. 54, 9), wie ich geschworen, die Wasser Noachs nicht mehr zu bringen; und wir finden hier keinen anderen Schwur, als dass Er Seine Worte wiederholt hat; das ist ein Schwur, und so erklären es die Weisen im Traktat Schebuot (36a). **22. Solange die Erde bestehen wird**, . . . werden sie nicht aufhören; von diesen sechs Jahreszeiten dauert jede zwei Monate, wie wir gelernt haben, die Hälfte des Tischri, Marcheschwan und die Hälfte des Kislew ist Aussaat, die Hälfte des Kislew, Tebet und die Hälfte des Schebat ist Kälte . . . (Baba mez. 106b). (Andere Lesart: Ferner alle Tage, das heisst, immer, wie (Num. 19, 13), solange die Unreinheit an ihm ist.) **Kälte**, ist stärker als Winter. **Und Winter**, die Zeit der Aussaat für Gerste und Hülsenfrüchte, die zuerst und rasch reifen, das ist die Hälfte von Schebat, Adar und die Hälfte von Nissan. Ernte, die Hälfte von Nissan, Ijar und die Hälfte von Siwan. Sommer, ist die Zeit des Pflückens der Feigen und die Zeit, da man sie auf den Feldern trocknet, sie werden darum Sommerfrucht genannt, wie (II Sam. 16, 2), das Brot und die Sommerfrucht (getrocknete Feigen) zur Speise für die Jünglinge. **Hitze**, ist das Ende des Sommers, die Hälfte des Ab, Elul und die Hälfte des Tischri, in denen die Welt sehr heiss ist, wie wir im Traktat Joma (29a) gelernt haben, das Ende des Sommers ist stärker als der Sommer. **Und Tag und Nacht werden nicht aufhören**, demnach hatten sie alle Tage der Sintflut aufgehört, in denen die Gestirne ihren Dienst nicht versahen und zwischen Tag und Nacht nicht unterschieden werden konnte (Ber. rab.). Werden nicht aufhören, alle diese werden nicht aufhören, sich nach

ihrer Ordnung zu führen. **9, 2. Den Schrecken vor euch**, die Furcht vor euch, wie (Job. 6, 21), ihr schaut Schrecken; nach der Agada bedeutet es Leben; solange ein Kind von einem Tag lebt, braucht man es nicht vor den Mäusen zu hüten; wenn aber Og, der König von Baschan, tot ist, muss man ihn vor den Mäusen hüten; denn es heisst, die Furcht und der Schrecken vor euch wird sein; wann wird die Furcht vor euch auf den Tieren liegen? Solange **חַתְכֶּם** ihr lebet (Sabb. 151b). **3. Sei euch zur Speise**, dem ersten Menschen habe ich nicht Fleisch, sondern nur grüne Kräuter erlaubt, euch aber gleich den grünen Kräutern, die ich dem ersten Menschen freigegeben habe, euch habe ich alles gegeben (Sanh. 59b). **4. Das Fleisch mit dem Leben**, Er verbot ihnen ein Glied vom Lebenden; das heisst, solange das Leben darin ist, dürft ihr das Fleisch nicht essen (Sanh. 57a). **Mit dem Leben seines Blutes** solange das Leben darin ist. Fleisch mit dem Leben seines Blutes dürft ihr nicht essen, das ist ein Glied vom Lebenden, und auch mit dem Leben seines **Blutes** dürft ihr nicht essen, das ist Blut vom Lebenden. **5. Nur euer Blut**; obschon ich euch beim Tiere die Tötung erlaubt habe, **euer Blut** aber werde ich fordern von dem, der sein eigen Blut vergiesst. **Von euren Seelen**, auch wenn er sich erwürgt hat, wenn auch kein Blut aus ihm herausgekommen. **Aus der Hand jedes Tieres**, weil das Geschlecht der Sintflut gesündigt hatte und den wilden Tieren zur Speise preisgegeben worden war, dass sie über es herrschten, wie es heisst, (Ps. 49, 21) er wurde dem Tiere verglichen, das verstummt; darum war nötig, ihretwegen die wilden Tiere zu warnen. **Aus der Hand des Menschen**, aus der Hand dessen, der freventlich getötet hat, ohne dass Zeugen zugegen waren, werde ich es fordern. **Aus der Hand des einen das seines Bruders**, den er wie einen Bruder liebte und aus Versehen getötet hat, werde ich es fordern, wenn er nicht in die Verbannung geht und fleht, dass ihm seine Schuld verziehen werde; denn auch, denn es aus Versehen geschehen ist, braucht er Sühne; und wenn keine Zeugen da sind, um ihn zur Verbannung zu verurteilen, und er demütigt sich nicht, so fordert es der Heilige, gelobt sei Er, von ihm. Wie unsere Weisen erklärt haben, Gott hat es in seine Hand gefügt (Ex. 21, 13), im Traktat Malkot (10b), der Heilige, gelobt sei Er, lässt sie in einer Herberge zusammenkommen . . . **6. Durch Menschen soll sein Blut vergossen werden**, wenn Zeugen da sind, sollt ihr ihn töten, warum, weil im Ebenbilde Gottes . . . **Hat Er den Menschen erschaffen**, das ist ein kurzgefasster Vers, es müsste heissen, hat der Schöpfer den Menschen erschaffen; ähnlich kommt oft im Vers vor. **7. Und ihr, seid fruchtbar und mehret euch**, nach der einfachen Erklärung ist es das erste Mal ein Segen und hier ein Befehl (Ketub. 5a), und nach dem Midrasch, um denjenigen, der das Gebot der Ehegründung nicht erfüllt, mit einem zu vergleichen, der Blut

vergisst (Jebam. 63b, Ber. rab.). **9. Und ich**, siehe ich, ich stimme dir zu, denn Noach war besorgt, das Gebot der Ehegründung zu erfüllen, bis der Heilige, gelobt sei Er, ihm verhiess, die Welt nicht wieder zu zerstören, und so tat Er. Und zuletzt sagte Er zu ihm, siehe, ich stimme zu, meine Verheissung durch einen Bund zu bestätigen und bestärken, und ich gebe dir ein Zeichen (Tanch.). **10. Allem Lebenden der Erde bei euch**, die unter den Menschen einhergehen. **Von allen, die aus der Arche kamen**, Kriechtiere und Gewürm hinzuzufügen. **Allem, was auf Erden lebt**, die Masikim (Dämonen) hinzuzufügen, die nicht zu den Lebenden **bei euch** gehören, weil sie nicht unter den Menschen einhergehen. **11. Und ich errichte**, ich bestätige meinen Bund, und worin besteht die Bestätigung? Den Bogen . . . , wie er weiter schliesst. **12. Für ewige Geschlechter**, דרר ist ohne ך geschrieben; denn es gab Geschlechter, die des Zeichens nicht bedurften, weil sie vollkommene Gerechte waren, wie das Geschlecht Chiskias, des Königs von Juda, und das Geschlecht von R. Schimon b. Jochai (Ber. rab.). **14. Wenn ich mit Wolken überziehe**, wenn der Plan vor mir emporsteigt, Finsternis und Verderben in die Welt zu bringen. **16. Zwischen Gott und allen Lebewesen**, zwischen der Gerechtigkeit im Himmel und euch; denn er hätte schreiben müssen, zwischen mir und allen Lebewesen; nur das ist die Deutung, wenn die Gerechtigkeit kommt, euch anzuklagen, dass ich euch schuldig spreche, so schaue ich auf das Zeichen und gedenke (Ber. rab.). **17. Dies ist das Zeichen des Bundes**, Er zeigte ihm den Regenbogen und sagte zu ihm, das ist das Zeichen, von dem ich gesprochen. **18. Cham ist der Vater von Kenaan**, warum war nötig, dies hier zu sagen? Weil sich der Abschnitt im weiteren Verlauf mit der Trunkenheit von Noach beschäftigt, bei der Cham sündigte und Kenaan durch ihn verwünscht wurde; da er aber die Nachkommen von Cham noch nicht geschrieben hat und wir nicht wissen, dass Kenaan sein Sohn war, darum war nötig hier zu sagen, Cham ist der Vater von Kenaan. **20. Da begann**, er machte sich unheilig (חולין); denn er hätte sich zuerst mit einer andere Pflanzung beschäftigen sollen (Ber. rab.). **Ein Mann der Erde**, ein Herr der Erde, wie (Rut. 1, 3), der Mann von Noemi. **Er pflanzte einen Weinberg**, als er in die Arche ging, nahm er Reben und Zweige des Feigenbaumes mit (Ber. rab.). **21. Er deckte sich auf**, ist die Form des Hitpael. **in seinem Zelte**, es steht Ohola mit He am Ende, und das weist auf die zehn Stämme hin, die sich nach der Hauptstadt Schomron, die auch Ohola hiess, nannten und um des Weines willen auswandern mussten; so steht (Amos 6, 6), die aus Weinpokalen trinken. **22. Da sah Cham**, der Vater von Kenaan, manche von unseren Lehrern sagen, Kenaan sah es und erzählte es dem Vater, darum ward er bei der Sache erwähnt und verwünscht (Ber. rab.). Er sah die Blösse seines Vaters,

manche sagen, er verstümmelte ihn, und manche sagen, er missbrauchte ihn (Sanh. 70a). **23. Da nahm Schem und Jepheth**, es steht nicht, da nahmen, sondern, da nahm, das lehrt, dass Schem mit mehr Eifer die Pflicht erfüllte als Jepheth; darum ward seinen Nachkommen das Gewand mit den Zizit zuteil (Tanch.), und Jepheth erwarb für seine Nachkommen ein Grab, so heisst es (Jech. 39, 11), ich werde Gog dort eine Stätte zum Grabe geben. Weil aber Cham seinen Vater verächtlich behandelte, heisst es bei seinen Nachkommen (Jes. 20, 4), so wird der König von Aschur die Gefangenen von Mizraim und die Verbannten von Kusch wegführen, Knaben und Greise, nackt und barfuss und mit entblösster Scham . . . **Und ihr Angesicht war abgewandt**, warum steht es zum zweiten Male? Das lehrt, dass, als sie zu ihm herangekommen waren und sie sich umdrehen mussten, um ihn zu bedecken, sie ihr Gesicht rückwärts wandten. (Ber. rab.). **24. Sein jüngster Sohn**, der verworfene und zu verachtende, wie (Jirm. 49, 15), siehe, klein habe ich dich gemacht unter den Völker, verachtet unter den Menschen. **25. Verwünscht sei Kenaan**, du hast mir verursacht, dass ich keinen vierten Sohn mehr zeugen kann, mich zu bedienen, so sei dein vierter Sohn verwünscht, die Nachkommen jener älteren zu bedienen, denen jetzt die Mühe meines Dienstes obliegt. Und was hatte Cham für einen Grund gehabt, dass er ihn verstümmelte? Er sagte zu seinen Brüdern, der erste Mensch hatte nur zwei Söhne, und da tötete einer den anderen um der Erbschaft der Welt willen; unser Vater hat drei Söhne und strebt noch nach einem vierten Sohn (Ber. rab.). **26. Gelobt sei der Ewige, der Gott von Schem**, Er wird einst dessen Nachkommen Seine Verheissung halten, ihnen das Land Kenaan zu geben, und ihnen wird Kenaan dienstbar sein. **27. Gott möge Jepheth ausbreiten**, vom Targum übersetzt mit יפתי, möge ausbreiten. **Und wohnen in den Zelten von Schem**, Seine Gegenwart auf Jisrael ruhen lassen. Der Midrasch der Weisen (Joma 10a) sagt, obschon Gott Jepheth ausbreitet, indem Koresch (Cyrus), der von den Kindern Jepheths abstammte, den zweiten Tempel bauen liess, so ruhte doch die Gegenwart des Ewigen nicht darin, sondern wo ruhte sie? Im ersten Heiligtum, das Schelomo baute, der von den Kindern Schems abstammte. **Und Kenaan möge ihnen Knecht sein**, auch wenn die Kinder Schems auswandern müssen, werden ihnen Knechte von den Kindern Kenaans verkauft. **10, 2. Tiras**, das ist Persien (Ber. rab.). **8. Ein Starker zu sein**, die ganze Welt gegen den Heiligen, gelobt sei Er, durch den Plan des Geschlechtes der Teilung aufzuwiegen. **9. Ein starker Jäger**, er nahm den Sinn der Menschen mit seinem Munde gefangen und betörte sie, sich gegen den Allgegenwärtigen aufzulehnen. **Vor dem Ewigen**, er hatte die Absicht, Ihn vor Seinem Angesichte zu erzürnen. **Darum sagt man**; von jedem

Menschen, der mit frechem Angesichte frevelt, seinen Schöpfer kennt und die Absicht hat, sich gegen Ihn aufzulehnen, sagt man, dieser ist wie Nimrod ein Starker Jäger (Tor. koh. bechuk.). **11. Von jenem Lande;** als Aschur sah, dass seine Kinder auf Nimrod hörten und sich gegen den Allgegenwärtigen auflehnten, den Turm zu bauen, ging er weg aus ihrer Mitte (Ber. rab.). **12. Die grosse Stadt,** dass ist Ninve, so heisst es (Jona 3, 2), Ninve war eine grosse Stadt dem Ewigen (Ber. rab.). **13. Lehabim,** deren Angesicht einer Flamme glich. **14. Patrusim und Kasluchim, von wo die Pelischtim hervorgingen,** von beiden gingen sie hervor; denn die Patrusim und Kasluchim tauschten das Lager ihrer Frauen miteinander, und davon gingen die Pelischtim hervor (Ber. rab.). **18. Und dann zerstreuten sich,** von diesen zerstreuten sich viele Familien. **19. Die Grenze,** das Ende seines Landes, überall bedeutet גבול Ende und Saum. **Bis man kommt,** בואכה ist ein Hauptwort; mir scheint aber, wie wenn einer zum anderen sagt, dies Gebiet reicht, bis du zu dem und dem Gebiet kommst. **20. Nach ihren Sprachen, in ihren Ländern;** obschon sie sich nach Sprachen und Ländern teilten, sind sie doch alle Kinder von Cham. **21. Der Vater aller Söhne von jenseits des Stromes (Euphrat) war Schem. Der Bruder von Jepheth, dem Älteren,** ich weiss nicht, ob Jepheth der ältere oder Schem; wenn er aber sagt, Schem war hundert Jahre alt . . . zwei Jahre nach der Sintflut, so musst du sagen, dass Jepheth der ältere war; denn Noach war fünfhundert Jahre alt, als er anfang zu zeugen, und die Sintflut war in seinem sechshundertsten Jahre; daraus ergibt sich, dass der älteste seiner Söhne damals hundert Jahre alt war, Schem aber erreichte erst zwei Jahre nach der Sintflut das hundertste Jahr (Ber. rab.). — **Der Bruder von Jepheth** und nicht der Bruder von Cham; denn diese beiden ehrten ihren Vater, und jener schätzte ihn gering. **25. Ward geteilt,** wurden die Sprachen verwirrt, aus der Ebene zerstreut und auf die ganze Welt verteilt; (Ber. rab.) wir lernen daraus, dass Eber ein Prophet war; denn er gab seinem Sohn einen Namen nach dem, was noch bevorstand, und wir lernen im Seder Olam (1), am Ende seiner Tage wurden die Menschen zerstreut; denn solltest du sagen, am Anfang seiner Tage, siehe, sein Bruder Joktan war jünger als er und zeugte noch vorher viele Familien; so heisst es, und Joktan hatte gezeugt, und dann erst, die ganze Erde war **eine Sprache**; solltest du aber sagen, in der Mitte seiner Tage (war die Teilung), siehe, die Schrift will doch die Sache nicht unbestimmt lassen, sondern im Gegenteil die Zeit genau angeben; daraus lernst du, dass im Todesjahr von Peleg die Teilung stattfand. **26. Joktan,** der bescheiden war und sich verkleinerte, hatte darum das Glück, alle diese Familien aufzustellen. **Chazarmawet,** ist nach seinem Orte benannt, die Worte der Agada (Ber. rab.).

11, 1. Eine Sprache, die heilige Sprache. **Und einerlei Worte**, sie kamen mit demselben Plane und sagten, Er hat nicht das Recht, den Himmel für sich zu nehmen, wir wollen zum Firmament hinaufsteigen und Krieg mit Ihm führen. Eine andere Erklärung: gegen den Einzigen der Welt; eine andere Erklärung: einerlei Worte (scharfe Worte), sie sagten, einmal in 1656 Jahren wankt das Firmament, wie es in den Tagen der Sintflut geschah, kommt, wir wollen ihm Stützen machen (Ber. rab.). **2. Als sie vom Osten aufbrachen**, dort wohnten sie, wie oben steht (10, 30), ihre Wohnsitze waren . . . bis zum Gebirge im Osten, und von dort brachen sie auf, sich einen Ort zu suchen, der sie alle fassen würde, und fanden nur Schinear (Ber. rab.). **3. Einer zum anderen**, Nation zu Nation, Mizraim zu Kusch und Put und Kusch und Put zu Kenaan (Ber. rab.). **Wohlan**, machet euch bereit, הבה hat immer die Bedeutung Vorbereitung; dass man sich zu einer Arbeit oder zu einem Plan oder zum Tragen einer Last vorbereitet und vereinigt. Wohlan, bereitet euch vor; sich rüsten. **Ziegel**, weil es in Babel, das eine Ebene ist, keine Steine gibt. **Und wollen einen Brand machen**, so stellt man die Ziegel her, die man Backsteine nennt; man brennt sie im Brennofen. **Als Mörtel**, die Wand zu verstreichen. **4. Dass wir uns nicht zerstreuen**, dass Er keinerlei Plage über uns bringen kann, um uns von hier zu zerstreuen. **5. Da liess sich der Ewige herab, um zu schauen**; Er brauchte das nicht, aber Er kam, um die Richter zu lehren, dass sie den Angeklagten nicht schuldig sprechen sollen, bis sie gesehen und verstanden haben (Midrasch R. Tanchuma). **Die Söhne des Menschen**, wessen Söhne denn sonst, vielleicht der Esel und Kamele? Nur, die Söhne des ersten Menschen, der die ihm erwiesene Wohltat verleugnet und gesagt hatte, die Frau, die Du mir gegeben; auch diese verleugneten das Gute, um sich gegen den aufzulehnen, der ihnen das Gute hatte zuströmen lassen und sie aus der Sintflut gerettet hatte (Ber. rab.). **6. Siehe, ein Volk**, all dies Gute besitzen sie, dass sie ein Volk sind und alle eine Sprache haben, und diese Sache beginnen sie zu tun. Ihr Beginnen, wie ihr Sprechen, ihr Tun; dass sie anfangen zu tun. **Soll ihnen nichts unmöglich sein . . . zu tun**, ist eine Frage. יבצר bedeutet Verhinderung, wie der Targum übersetzt, und ähnlich (Ps. 76, 13), Er bändigt den Geist der Fürsten. **7. Wohlan, wir wollen hinabsteigen**, in Seiner grossen Herablassung beriet Er sich mit Seinem Gerichtshof. **Wohlan**, Mass für Mass, sie hatten gesagt, wohlan, wir wollen bauen, und Er mass ihnen dementsprechend zu und sprach, wohlan, wir wollen hinabsteigen (Tanch.). **Und verwirren**, vermischen; das Nun zeigt die Mehrzahl an, und das He am Ende ist hinzugefügt wie das He von נרדה. **Dass sie nicht verstehen**, der eine verlangte einen Ziegel, und der andere brachte ihm Lehm; da stand der erste gegen ihn auf und schlug ihm den Schädel ein.

8. Und der Ewige zerstreute sie von dort, in dieser Welt (Sanh. 107b); was sie gesagt hatten, wir können uns zerstreuen, ging an ihnen in Erfüllung; das ist, was Schelomo gesprochen, (Sp. 10, 24) was der Bösewicht gefürchtet, kommt über ihn (Tanch.). **9. Und von dort zerstreute Er sie**, das lehrt, dass sie keinen Anteil an der zukünftigen Welt haben (Sanh. 107b). Welche Sünde war nun schwerer, diejenige des Geschlechtes der Sintflut oder des Geschlechtes der Zerstreuung? Jene streckten ihre Hand nicht gegen Gott aus, aber diese streckten ihre Hand gegen Gott aus, um mit Ihm zu kämpfen; und jene wurden hinweggeschwemmt, aber diese verschwanden nicht von der Welt! Nur, das Geschlecht der Sintflut bestand aus Räubern, und es war Streit unter ihnen, darum gingen sie unter; diese aber bewiesen einander Liebe und Freundschaft, so heisst es, **eine** Sprache und einerlei Worte; daraus kannst du lernen, dass der Streit (bei Gott) verhasst ist und gross der Frieden (Ber. rab.). **10. Schem war hundert Jahre alt**, als er Arpachschad zeugte, zwei Jahre nach der Sintflut. **28. Vor seinem Vater Terach**, bei Lebzeiten seines Vaters; der agadische Midrasch sagt, durch die Schuld seines Vaters starb er; denn Terach klagte über seinen Sohn Abraham vor Nimrod, weil er seine Götzenbilder zertrümmert hatte, und dieser liess ihn in einen brennenden Kalkofen werfen. Haran wartete ab und sprach in seinem Herzen, wenn Abraham siegt, halte ich zu ihm, und wenn Nimrod siegt, halte ich zu ihm; als nun Abraham gerettet wurde, sagten sie zu Haran, zu wem hältst du? Haran antwortete ihnen, ich halte zu Abraham; da warfen sie ihn in den brennenden Kalkofen, und er verbrannte. Das bedeutet Ur Kasdim, das Feuer der Chaldäer (Ber. rab.). Menachem erklärt, Ur heisst Tal, und ebenso (Jes. 24, 15), in den Tälern verehret den Ewigen, und ebenso (dort 11,8), das Loch der Natter; jedes Loch und tiefe Tal wird Ur genannt. **29. Jiska**, das ist Sara, weil sie mit göttlichem Geiste schaute und alle auf ihre Schönheit schauten (Sanh. 69b). (Andere Lesart: Wie es heisst, (Gen. 12, 15) da sahen sie die Fürsten Pharaos); ferner bedeutet Jiska Fürstenwürde, so kommt ausdrücklich in Sanhedrin 69b vor; wie auch Sara ein Ausdruck für Herrin ist. **31. Sie gingen mit ihnen weg**, es gingen Terach und Abram mit Lot und Sarai weg. **32. Und Terach starb in Charan**, nachdem Abram von Charan weggegangen, nach dem Lande Kenaan gekommen und dort über sechzig Jahre gewesen; denn es steht geschrieben (12, 4), Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er von Charan wegging, und Terach war siebzig Jahre alt, als Abram geboren wurde; demnach war Terach 145 Jahre alt, als Abram Charan verliess, und waren noch viele von seinen Jahren übrig. Warum bringt aber die Schrift den Tod von Terach vor dem Weggang von Abram? Damit die Sache nicht jedermann offenbar sei und man nicht sage, Abram hat die Ehrung seines Vaters nicht erfüllt;

denn er verliess ihn, als er ein Greis war, und ging weg; darum nennt ihn die Schrift tot. (Andere Lesart:) Ferner werden die Frevler auch bei Lebzeiten schon tot genannt, während die Gerechten auch in ihrem Tode noch Lebende heissen, so steht (II Sam. 23, 20), Benajahu, der Sohn von Jojada, der Sohn eines lebenden Mannes ((Ber. rab. 39). In Charan, mit umgewandtem Nun, um dir zu sagen, bis Abram bestand die Zornesglut des Allgegenwärtigen חרון = חרון אף.

לך לך 12, 1. Gehe für dich, zu deinem Nutzen und zu deinem Glücke. **Und dort werde ich dich zu einem grossen Volke machen**, aber hier wirst du keine Kinder erlangen, und ferner werde ich dein Wirken in der Welt bekanntmachen. (Tanch.) **2. Ich werde dich zu einem grossen Volke machen**; weil die Reise drei Dinge verursacht, sie verringert die Fortpflanzung, verringert das Vermögen und verringert den Namen, darum musste er diese drei Segnungen haben; denn Er verhies ihm Kinder, Vermögen und einen Namen (Ber. rab.). (Andere Lesart: Das bedeutet, ich werde deinen Namen gross machen, siehe, ich füge deinem Namen noch einen Laut hinzu; denn bis jetzt war dein Name Abram, von jetzt an und weiter Abraham, und Abraham ergibt an Zahlenwert 248, den Gliedmassen des Menschen entsprechend. Alter Raschitext.) **Ich will dich segnen**, mit Vermögen (Ber. rab.). **Werde zum Segen**, die Segnungen sind in deine Hand gelegt, bis jetzt waren sie in meiner Hand, ich habe Adam und Noach gesegnet; von jetzt an sollst du segnen, wen du willst (Ber. rab.). Andere Erklärung: Ich mache dich zu einem grossen Volke, das ist, dass man sagt, der Gott Abrahams, und segne dich, das ist, dass man sagt, der Gott Isaaks, und mache deinen Namen gross, das ist, dass man sagt, der Gott Jaakobs; ich hätte nun meinen können, dass man (im Gebet) mit allen schliesse, darum heisst es, werde zum Segen, mit dir schliesse man und nicht mit ihnen (Pes. 117b). — **Und deinem Lande**, er war aber doch bereits mit seinem Vater von dort weggegangen und bis nach Charan gekommen? Nur, so sprach Er zu ihm, entferne dich noch weiter von dort und verlasse dein Vaterhaus. — **Das ich dir zeigen werde**, Er offenbarte ihm das Land nicht sogleich, um es in seinen Augen lieb zu machen und ihm für jeden einzelnen Befehl Lohn zu geben; ähnlich (22, 2), deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Jizchak; ähnlich (dort), auf einem der Berge, den ich dir sagen werde; ähnlich (Jona 3, 2), und rufe über sie den Ausspruch, den ich dir sagen werde (Ber. rab.). **3. Mit dir werden sich segnen**, es gibt hierzu viele agadische Deutungen, doch folgendes ist der einfache Sinn, dass einer zu seinem Sohne spricht,

werde wie Abraham; und so ist überall im Vers «sie werden sich mit dir segnen» aufzufassen; und diese Stelle ist der Beweis (48, 20), mit dir segnet Jisrael, sprechend, Gott mache dich wie Efraim und Menasche. **5. Die sie in Charan erworben**, unter die Fittiche der Gottesgegenwart geführt; Abraham bekehrte die Männer, und Sara bekehrte die Frauen; und das rechnet ihnen die Schrift an, als wenn sie sie erschaffen hätten (darum steht, die sie gemacht hatten); der einfache Sinn des Verses ist, die Knechte und Mägde, die sie sich gekauft hatten, wie (31, 1), hat er alle diese Pracht erworben (der Ausdruck für Erwerb); (Num. 24, 18) und Jisrael erwirbt Macht, der Ausdruck für erwerben und einsammeln. **6. Abram durchzog das Land**, er trat in dasselbe ein bis zum Orte Schechem, um für die Söhne Jaakobs zu beten, wenn sie kämen, in Schechem zu kämpfen. **Hain von More**, das ist Schechem; Er zeigte ihm den Berg Gerisim und den Berg Ebal, wo Jisrael den Eid der Thora auf sich nahm. — **Der Kenaani war damals im Lande**, er war damit beschäftigt, das Land Jisrael den Nachkommen Schems zu entreissen; denn dieses war zum Anteil von Schem gefallen, als Noach seinen Söhnen die Erde verteilte; so heisst es (14, 18), Malki Zedek, der König von Schalem (Jerusalem); darum sprach der Ewige zu Abram, deinen Nachkommen werde ich dieses Land geben; ich werde es einst deinen Kindern, die zu den Nachkommen Schems gehören, wieder zurückgeben. **7. Er baute dort einen Altar**, für die Verheissung der Nachkommenschaft und die Verheissung des Landes Jisrael. **8. Er brach von dort sein Zelt ab. Im Osten von Betel**, zur Ostseite von Betel; demnach war Betel ihm zur Westseite; das ist, was nachher steht, Betel im Westen. **Sein Zelt**, ist mit ך am Ende geschrieben, ihr Zelt; zuerst schlug er das Zelt seiner Frau auf und dann das seinige (Ber. rab.). **Und baute dort einen Altar**, er weissagte, dass seine Kinder dort durch die Schuld Achans straucheln würden, und betete dort für sie (Ber. rab.). **9. Immer weiter ziehend**, zuweilen blieb er an einem Ort einen Monat oder länger, brach dann von dort auf und schlug sein Zelt an einem anderen Orte auf; und alle seine Züge waren nach Süden, um den Süden des Landes Jisrael aufzusuchen; das ist in der Richtung nach Jeruschalajim im Anteil von Juda, der seinen Anteil im Süden des Landes Jisrael erhielt, zum Berge Morija, der zu dessen Anteil gehörte (Ber. rab.). **10. Hungersnot im Lande**, in jenem Lande allein, um ihn zu prüfen, ob er über die Worte des Heiligen, gelobt sei Er, nachgrübeln würde, der zu ihm gesprochen, in das Land Kanaan zu gehen, und ihn jetzt veranlasste, es zu verlassen (Pirke d. R. Elies. 26). **11. Siehe, nun erkenne ich**, der agadische Midrasch sagt, bis jetzt hatte er sie infolge ihrer beiderseitigen Sittsamkeit nicht erkannt, jetzt erkannte er sie durch eine Begebenheit (Tanch.). Andere Erklärung: Gewöhnlich wird ein Mensch durch die

Anstrengung der Reise unansehnlich, sie aber behielt ihre Schönheit (Ber. rab.). Der einfache Sinn des Verses ist, siehe doch, die Stunde ist gekommen, dass ich wegen deiner Schönheit besorgt sein muss; ich weiss seit vielen Jahren, dass du schön von Ansehen bist; jetzt aber kommen wir zu schwarzen und hässlichen Menschen, Brüdern der Kuschim (Mohren), die an eine schöne Frau nicht gewöhnt sind; ähnlich kommt vor (19, 2), seht doch, meine Herren, kommt doch näher. **13. Damit es mir gut ergehe um deinetwillen**, man wird mir Geschenke geben. **14. Als Abram nach Mizraim kam**; er hätte sagen müssen, als sie nach Mizraim kamen; nur, er lehrt, dass er sie in einem Behälter verbarg und jene dadurch, dass sie den Zoll verlangten, ihn öffneten und sie sahen (Ber. rab.). **15. Sie rühmten sie für Pharao**, sie rühmten sie unter sich und sprachen, diese passt für den König. **16. Und Abram tat er Gutes**, Pharao, ihretwillen. **17. Und der Ewige schlug**, mit der Krankheit ראתן (Schwäche) wurde Pharao geschlagen, dass der Eheverkehr ihm schädlich war (Ber. rab.). **Und sein Haus**, wie der Targum übersetzt, die Leute seines Hauses (der Midrasch sagt, die Wände, Säulen und Geräte hinzuzufügen. Tanchuma. Alter Raschitext). **Wegen Sarais**, nach ihrem Geheiss; sie sagte zum Engel, schlage, und er schlug (Ber. rab.). **19. Nimm und gehe**, nicht wie Abimelech, der zu ihm sagte (20, 15), siehe, mein Land ist vor dir; sondern er sagte zu ihm, gehe und bleibe nicht; denn die Ägypter sind in Unzucht versunken, wie es heisst (Jech. 23, 20), Geilheit von Rossen ist ihre Geilheit (Tanch.). **20. Entbot für ihn**, seinetwegen, um ihn zu geleiten und ihn zu hüten. **Sie geleiteten**, wie der Targum übersetzt, sie begleiteten. **13, 1. Abram zog zum Süden hinauf**, um nach dem Süden des Landes Jisrael zu kommen, wie er oben sagt, immer weiter nach Süden ziehend zum Berge Morija; wenn er jedoch von Mizraim nach dem Lande Kenaan ging, so zog er von Süden nach Norden; denn das Land Mizraim war im Süden vom Lande Jisrael, wie aus den Zügen (Num. 33) und den Grenzangaben des Landes (Num. 34) hervorgeht. **2. Sehr schwer**, mit Lasten beladen. **3. Und er ging nach seinen Zügen**, als er von Mizraim nach dem Lande Kenaan zurückkehrte, ging er und übernachtete in den Herbergen, in denen er beim Hingehen nach Mizraim übernachtet hatte; er lehrt dich damit eine Lebensregel, dass man seine Herberge nicht verändern solle (Arach. 16b). Andere Erklärung: Bei seiner Rückkehr zahlte er zurück, was er sich geliehen hatte (Ber. rab.). **Vom Süden**, das Land Mizraim ist im Süden des Landes Kenaan. **4. Den er dort das erste Mal gebaut** und wo Abram den Namen des Ewigen verkündet hatte; auch kann man sagen, und er verkündete dort jetzt den Namen des Ewigen. **5. Der mit Abram zog**, was war die Ursache, dass ihm dies zuteil ward? Sein Gehen mit Abram (Pes. schemini). **6. Und das Land trug sie**

nicht, es vermochte nicht, ihre Herden genügend mit Weide zu versorgen; es ist dies ein kurzer Ausdruck, und man muss etwas hinzufügen, z.B. die Weide des Landes trug sie nicht; darum schreibt er נשא in der männlichen Form. **7. Es entstand Streit**, weil die Hirten von Lot Frevler waren und ihr Vieh auf den Feldern anderer weiden liessen und die Hirten Abrams sie wegen des Raubes zurechtwiesen; jene aber sagten, das Land ist Abram gegeben worden; und da er keinen Erben hat, so wird Lot ihn beerben, darum ist es kein Raub; die Schrift sagt aber, der Kenaani und der Perisi wohnten damals im Lande, und Abraham hatte es noch nicht erworben (Ber. rab.). **8. Männer, die Brüder sind**, Verwandte; der agadische Midrasch sagt, sie hatten gleiche Gesichtszüge (Ber. rab.). **9. Wenn du nach Norden gehst**, so werde ich im Süden sein; wo du dich auch niederlässt (und ich mich niederlasse), werde ich nicht fern von dir sein und dir als Schild und Helfer zur Seite stehen; und schliesslich brauchte er ihn, so heisst es (14, 14), Abram hörte, dass sein Bruder gefangen weggeführt worden . . . **Ich werde im Süden sein**, ich werde mich südlich befinden, wie, ich werde im Norden sein, mich im Norden befinden; solltest du aber einwenden, das Wort müsste mit Patach וְאִימִינָה punktiert werden; wir finden aber auch an einem anderen Orte (II Sam. 14, 19), es ist nicht möglich, nach rechts oder links abzuweichen לְהִימִין, und nicht לְהִימִין. **10. Denn er war ganz bewässert**, ein Land mit Wasserbächen. **Bevor der Ewige Sedom und Amora zerstört hatte**, war jene Ebene wie ein Garten des Ewigen an Bäumen und wie das Land Mizraim an Saaten (Ber. rab.). **Bis man nach Zoar kam**, bis Zoar; der agadische Midrasch deutet es zur Schande; weil sie in Unzucht versunken waren, wählte sich Lot ihre Nachbarschaft (Traktat Horiot 10b). **11. Umkreis**, Ebene, wie der Targum übersetzt. **Zur Ostseite** brach er von Abram auf und begab sich (zunächst) auf die Westseite von Abram; also brach er von Osten nach Westen auf. Der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, er entfernte sich von Ihm, der vor der Welt schon da war, und sagte, ich will weder Abram noch seinen Gott. **12. Er zeltete**, er schlug Zelte für seine Hirten und seine Herden auf bis Sedom. **13. Die Leute von Sedom waren schlecht**, und dennoch hielt sich Lot nicht zurück, bei ihnen zu wohnen; unsere Lehrer entnehmen von hier, (Spr. 10, 7) der Name der Frevler verwese (Joma 38b). **Schlecht** mit ihrem Körper und **Sünder** mit ihrem Vermögen (Sanh. 109a). **Gegen den Ewigen sehr**, sie kannten ihren Schöpfer und beabsichtigten, sich gegen Ihn aufzulehnen (Ber. rab.). **14. Nachdem sich Lot getrennt hatte**, solange der Frevler bei ihm war, blieb ihm das Wort (des Ewigen) fern (Tanch.). **16. Wenn jemand vermag**, so wie es nicht möglich ist, den Staub zu zählen, soll auch deine Nachkommenschaft nicht gezählt werden können. **18. Mamre**, ist der Name eines Menschen.

14, 1. Amrafel, das ist Nimrod, der zu Abraham gesprochen, stürze in den brennenden Kalkofen (Ber. rab.). **König von Gojim**, es gibt einen Ort, der Gojim heisst, weil sich dort Menschen von verschiedenen Nationen und Orten gesammelt hatten; und diese setzten einen Mann über sich zum König ein, der Tidal hiess (Ber. rab.). **2. Bera**, schlecht vor dem Ewigen und schlecht gegen die Menschen (Tanch.). **Birscha**, er rühmte sich seiner Schlechtigkeit. **Schinab**, er hasste seinen Vater im Himmel. **Schemeber**, setzte sich Flügel an, um zu fliegen und sich emporzuschwingen und sich gegen den Heiligen, gelobt sei Er, aufzulehnen (Tanch.) **Bela**, ist der Name der Stadt. **3. Tal Sidim**, so hiess es, weil dort viele Felder waren; es gibt hierzu viele agadische Midraschim. **Das ist das Salzmeer**, später ergoss sich der See hinein, und daraus entstand der Salzsee. Der agadische Midrasch sagt, die Felsen ringsum spalteten sich und es ergossen sich Flüsse hinein (Jalk.). **4. Zwölf Jahre dienten sie**, diese fünf Könige, Kedarlaomer. **5. Und im vierzehnten Jahre** nach ihrer Auflehnung kam Kedarlaomer; weil *ihn* die Sache am meisten anging, trug er die schwere Seite des Balkens (Ber. rab.). **Und die Könige**, diese drei Könige. **Susim**, das sind die Samsumim (Deut. 2, 20). **6. In ihrem Gebirge**, Hauptwort mit Possesivpron. **El Paran**, wie der Targum übersetzt, Ebene von Paran. Ich meine, dass El nicht allgemein Ebene bedeutet; sondern nur die Ebene von Paran hiess El, und die von Mamre hiess Elone, und die vom Jarden hiess Kikar, die von Schittim Abel (Abel haschittim), ebenso die von Bal Gad hiess Bal; alle werden vom Targum mit Ebene übersetzt, jede hatte aber ihren besonderen Namen. **An der Wüste**, neben der Wüste, wie (Num. 2, 20), neben ihm der Stamm Menasche. **7. Quelle des Gerichtes, das ist Kadesch**, sie ist nach der Zukunft benannt, weil dort Mosche und Aharon um jener Quelle willen ins Gericht kamen, das sind die Haderwasser (Num. 20, 13; Tanch.). Onkelos übersetzt nach dem einfachen Sinn, ein Ort, an dem sich die Leute des Landes zu jedem Gerichte versammelten. **Das Gefilde des Amaleki**, Amalek war noch nicht geboren; das Land ist nach der Zukunft bezeichnet. **In Chazazon Tamar**, das ist En Gedi; so sagt deutlich der Vers (II Chron. 20, 2) bei Joschaphat. **9. Vier Könige . . .**, und dennoch siegten die wenigen; das zeigt dir, dass sie Helden waren; trotzdem hielt sich Abraham nicht zurück, ihnen nachzujagen. **10. Gruben, Gruben mit Erdharz**, viele Gruben waren dort, aus denen man Erde nahm zum Mörtel beim Bau. Der agadische Midrasch sagt, der Lehm in ihnen war angeknetet (zäh), und dem König von Sedom geschah ein Wunder, dass er von dort wieder herauskam; manche unter den Völkern hatten nicht geglaubt, dass Abraham von Ur Kasdim aus dem brennenden Kalkofen gerettet worden sei; als nun dieser aus dem Erdharz wieder herauskam, glaubten sie auch das Frühere von

Abraham. — **Flohen ins Gebirge**, הרה ist dasselbe wie להר; jedem Wort, das ein Lamed am Anfang braucht, kannst du auch ein He am Ende anschliessen. Es ist ein Unterschied zwischen הרה und ההרה; denn das He am Ende des Wortes steht nur an Stelle eines Lamed (mit Schwa) am Anfang, aber nicht an Stelle eines mit Patach punktierten Lamed; demnach bedeutet הרה soviel wie להר zu irgendeinem Berg, ohne dass erklärt ist, zu welchem Berg; sondern jeder floh dahin, wo er zuerst einen Berg fand. Wenn man aber ein He an den Anfang setzt und schreibt ההרה oder המדרה, so bedeutet es soviel wie אל ההר zum Berg, das heisst, zu jenem Berg, der schon bekannt und im Abschnitt bereits erklärt worden ist. **12. Er wohnte in Sedom**, was verursachte ihm dies? Sein Aufenthalt in Sedom. **13. Da kam der Flüchtling**, nach dem einfachen Sinn (ein Flüchtling; nach dem Midrasch) war es Og, der aus dem Krieg geflohen war; und das meint des Vers (Deut. 3, 11), denn nur Og war vom Reste der Riesen übriggeblieben; und das bedeutet «übriggeblieben», dass ihn Amrafel und seine Genossen nicht getötet hatten, als sie die Refaim (Riesen) in Aschtarot Karnaim schlugen (Tanch.). Der Midrasch Bereschit rab. aber sagt, es war Og, der von dem Geschlecht der Sintflut entronnen war, und das bedeutet «vom Reste der Riesen»; denn dort heisst es (6, 4), die Riesen waren auf der Erde; seine Absicht war aber, dass Abram getötet und er Sara zur Frau nehmen würde. **Der Ibri**, der von jenseits des Stromes (Euphrat) gekommen war (Ber. rab.). **Die Bundesgenossen Abrams**, die mit ihm einen Bund geschlossen. (Andere Lesart: Andere Erklärung, die ihm den Rat zur Beschneidung gegeben, wie an anderer Stelle erklärt wird.) **14. Er rüstete**, wie der Targum übersetzt, er rüstete sie aus, ebenso (Levit. 26, 33), ich zücke hinter euch das Schwert, ich rüste mich mit dem Schwerte gegen euch, ebenso (Exod. 15, 9), ich zücke das Schwert, ebenso (Ps. 35, 3), zücke Lanze und Speer. **Seine Geübten**, das Jud ist nicht hörbar (wie חניכו Einzahl), es war Elieser, den er in die Gebote eingeführt hatte; es ist dies der Ausdruck für die erste Einführung eines Menschen oder eines Gerätes in die Tätigkeit, in der sie verweilen sollen; ebenso (Spr. 22, 6), gewöhne den Knaben, (Num. 7, 84) Einweihung des Altares, (Ps. 30, 1) Einweihung des Hauses; in anderen Sprachen nennt man dies unterrichten, einweihen. — **318**, unsere Lehrer sagen, es war Elieser allein (Nedarim 32a); denn das ist der Zahlenwert seines Namens. **Bis Dan**, dort wurde seine Kraft schwach, weil er sah, dass seine Kinder dort ein Kalb aufstellen würden (Tanch.). **16. Er teilte sich gegen sie**, nach dem einfachen Sinne stelle den Vers um, er teilte sich, er und seine Knechte, gegen sie in der Nacht, wie die Art der Verfolger, die sich hinter den Verfolgten teilen, wenn diese nach mehreren Seiten fliehen. **In der Nacht**, das heisst, nachdem es finster geworden, hielt er sich doch nicht

zurück, sie zu verfolgen. Der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, die Nacht wurde geteilt, in der ersten Hälfte geschah ihm das Wunder; und die zweite Hälfte wurde aufbewahrt bis zur Mitternacht von Mizraim. **Bis Choba**, es kommt sonst kein Ort vor, der Choba heisst, nur Dan nennt er Choba (Schuld) wegen des Götzendienstes, der später dort war (Tanch.). **17. Tal Schawe**, so hiess es, wie der Targum übersetzt, in die freie Ebene, frei von Bäumen und jedem Hindernis. **Tal des Königs**, der Ort, wo das Ris des Königs war (Onkelos); ein Ris ist 30 Ruten lang, und der Ort war für den König bestimmt, dort Spiele abzuhalten. Der agadische Midrasch sagt, das Tal, in dem alle Völker übereinstimmten und Abraham über sich als göttlichen Fürsten und Herrn anerkannten (Ber. rab.). **18. Malki Zedek**, nach dem agadischen Midrasch war es Schem, der Sohn von Noach (Nedar. 32b). **Brot und Wein**, so tut man den durch den Kampf Ermatteten; und er zeigte ihm damit, dass er nichts im Herzen gegen ihn habe, weil er von seinen Nachkommen getötet; der agadische Midrasch sagt, er deutete ihm damit die Mehl- und Gussopfer an, die seine Nachkommen dort darbringen würden (Ber. rab.). **19. Eigner von Himmel und Erde**, wie Schöpfer von Himmel und Erde (Ps. 134, 3); durch ihre Erschaffung erwarb Er sie zu Seinem Eigentum. **20. Der ausgeliefert hat**, preisgegeben, ebenso (Hosch. 11, 8), könnte ich dich preisgeben, Jisrael! — **Er gab ihm**, Abraham gab ihm den Zehnten von allem, was er hatte, weil er ein Kohen war. **21. Gib mir die Seelen** (die Menschen), von dem mir gehörigen Teil der Beute, den du gerettet hast, gib mir nur die Menschen. **22. Ich erhebe meine Hand**, ist der Ausdruck für einen Schwur, ich erhebe meine Hand zu Gott, dem Höchsten; ebenso (22, 16), bei mir schwöre ich, ich schwöre jetzt; ebenso (23, 13), ich gebe das Geld für das Feld, nimm es von mir; ich gebe dir jetzt das Geld für das Feld, nimm es von mir. **23. Weder Faden noch Schuhriemen** werde ich von der Beute für mich behalten. **Ich werde nichts nehmen von allem, was dein ist**, solltest du sagen, du wollest mir Lohn aus deinen Schatzkammern geben, so werde ich ihn auch nicht annehmen. **Du sollst nicht sagen . . .** denn der Heilige, gelobt sei Er, hat mir verheissen, mich reich zu machen; so heisst es (12, 2), ich werde dich segnen. **24. Die Knechte**, meine Knechte, die mit mir gegangen, und ferner Aner, Eschkol und Mamre . . . wenn auch meine Knechte in die Schlacht gezogen sind, wie es heisst, er und seine Knechte, und er schlug sie, während Aner und seine Gefährten bei den Geräten geblieben sind, um sie zu hüten, dennoch sollen auch sie ihren Anteil erhalten; und von ihm lernte David, als er sagte (I Sam. 30, 24), gleich dem Anteil dessen, der in den Kampf gezogen, soll der Anteil dessen sein, der bei den Geräten geblieben, gemeinsam sollen sie teilen; darum heisst es dort, von jenem Tag an aufwärts machte man zum

Gesetz und Recht; und es heisst nicht, von da an und «weiter»; weil das Gesetz schon in den Tagen Abrams gegeben worden war (Ber. rab.). **15, 1. Nach diesen Begebenheiten**, überall, wo **אחר** steht, bedeutet es, bald darauf, **אחרי** dagegen, lange nachher (Ber. rab.). Nach diesen Begebenheiten, nachdem ihm dies Wunder geschehen war, dass er die Könige getötet hatte, war er besorgt und dachte, vielleicht habe ich jetzt meinen Lohn für alle meine gute Werke erhalten; darum sprach der Allgegenwärtige zu ihm, fürchte dich nicht, Abram, ich bin dir ein Schild vor der Strafe, du wirst nicht gestraft werden für all die Menschenleben, die du getötet; und dass du besorgt bist, du könntest deinen Lohn schon empfangen haben, (wisse), **dein Lohn wird sehr gross sein** (Ber. rab.). **2. Gehe kinderlos dahin**, Menachem b. Seruk erklärt, die Wurzel bedeute erben, dazu gehöre (Mal. 2, 12), Erbe und Nachkomme, **עירי** ohne Erben, wie du (Job 31, 12) übersetzest, mein ganzes Getreide entwurzelst du, du reisst die Wurzeln aus, so auch bedeute der Ausdruck **עירי** ohne Kinder; kinderlos; mir scheint aber, die Stelle in Maleachi **ער וְעוֹנָה** (Erbe und Nachkomme) komme von der Wurzel (Schir. 5, 2), mein Herz ist wach; aber **עירי** bedeutet Zerstörung, wie (Ps. 137, 7) wühlet, wühlet; ebenso (Chabak. 3, 13), entblössest die Grundmauer, ebenso (Jirm. 51, 58), wird zerstört, und ebenso (Zeph. 2, 14), denn das Getäfel ist weggerissen. — **Und der Verwalter meines Hauses**, wie der Targum übersetzt, durch dessen Ausspruch mein ganzes Haus versorgt wird, wie (41, 40), nach deinem Ausspruch wird versorgt, mein Verwalter; wenn ich aber einen Sohn hätte, so wäre mein Sohn über das Meinige gesetzt. — **Von Damesek**, nach dem Targum war er von Damesek, nach dem agadischen Midrasch verfolgte er die Könige bis Damesek (Ber. rab.); in unserer Gemara deuten sie es als ein zusammengesetztes Wort, er schöpfte und tränkte die anderen mit der Lehre seines Herrn (Joma 28b). **3. Siehe, mir hast du keine Nachkommen gegeben**, und was nützt alles, was du mir geben willst. **5. Er führte ihn ins Freie hinaus**, nach dem einfachen Sinn, Er führte ihn aus seinem Zelte ins Freie, dass er die Sterne sehe; nach dem Midrasch (Ber. rab.) sagte Er zu ihm, tritt aus deiner Astrologie heraus, du hast in den Sternen gesehen, du würdest keinen Sohn aufstellen, Abram wird keinen Sohn haben, aber Abraham wird einen Sohn haben; Sarai wird nicht gebären, aber Sara wird gebären; ich gebe euch einen andere Namen, dadurch wird das Geschick geändert; andere Erklärung: Er nahm ihn aus dem Hohlraum der Welt heraus und erhob ihn über die Sterne; und das bedeutet der Ausdruck «schauen», von oben nach unten. **6. Er vertraute auf den Ewigen**, dafür bat er nicht um ein Zeichen, aber für den Besitz des Landes bat er um ein Zeichen und sagte zu Ihm, wodurch kann ich erkennen. **Er rechnete es ihm als Frömmigkeit an**,

der Heilige, gelobt sei Er, rechnete Abram das Vertrauen, dass er auf Ihn vertraute, als Verdienst und als Frömmigkeit an. Eine andere Erklärung: Woran erkenne ich, er bat nicht um ein Zeichen, sondern er sagte vor Ihm, tue mir kund, durch welches Verdienst werden sie darin bleiben; da sagte ihm der Heilige, gelobt sei Er, durch das Verdienst der Opfer (Meg. 31b).

9. Ein Kalb dreimal, drei Kälber, eine Andeutung für drei Stiere, den Stier des Versöhnungstages, den Stier, wenn von der Gemeinde eine Vorschrift übersehen worden war, und das Kalb, das wegen eines Erschlagenen getötet wurde. **Eine Ziege dreimal**, eine Andeutung für den Ziegenbock, der am Jomkippur in Heiligtum bereitet wurde, für die Ziegenböcke der Musafopfer an den Festen und den Ziegenbock als Sündopfer für den einzelnen. **Einen Widder dreimal**, für das Schuldopfer nach einer sicheren Versündigung, das Schuldopfer nach einem Zweifel und das Mutterschaf als Sündopfer für den einzelnen. **Eine Turteltaube und eine junge Taube**, für das Opfern einer Turteltaube und jungen Taube (Ber. rab.).

10. Er zerteilte sie, er teilte jedes in zwei Teile; ein Vers verliert niemals seinen einfachen Sinn; weil Er mit ihm einen Bund schloss, Seine Verheissung zu hüten, seinen Kindern das Land zum Besitz zu geben, wie es heisst (18), an jenem Tage schloss der Ewige mit Abram einen Bund, sprechend . . . und es bei denjenigen, die einen Bund schlossen, Brauch war, ein Tier zu zerteilen und zwischen den Stücken hindurchzugehen, wie später (Jirm. 34, 18) steht, die zwischen den Stücken des Kalbes hindurchgingen, so zog auch hier ein Ofen voll Rauch und Feuersflammen zwischen den Stücken hindurch, ein Bote der Gottesgegenwart, das Feuer. — **Die Vögel zerteilte er nicht**; weil die Völker der Welt mit Stieren, Widdern und Ziegenböcken verglichen sind, so heisst es (Ps. 22, 13), es umgeben mich viele Stiere, ferner (Dan. 8, 20), der Widder, der gehörnte, den du gesehen, ist der König von Persien, ferner dort, der haarige Ziegenbock ist der König von Griechenland; und Jisrael mit jungen Tauben verglichen wird, so heisst es (Schir. 2, 14), meine Taube in den Felsenklüften, darum zerteilte er jene Tiere als Andeutung, dass die Völker der Welt dahinschwanden würden. Aber die Vögel zerteilte er nicht, damit andeutend, dass Jisrael ewig bestehen würde (P. d. R. Elies. 28).

11. Der Raubvogel, das ist ein Vogel, so genannt, weil er nach Ästern ausschaut und verlangt, um auf die Speise herabzustossen, wie (I Sam. 15, 19), du schautest nach der Beute aus. **Auf die Leichen**, die Stücke. Andere Lesart: Leichen übersetzt der Targum mit פוגליא; nur weil man von vorher gewohnt war, «eines jeden Stück» mit «er legte פלגיא» zu übersetzen, ist פוגליא mit פלגיא verwechselt worden, und man übersetzte Leichen mit פלגיא; wer aber so übersetzt, irrt sich; denn man kann «Stücke» nicht mit «Leichen» in Verbindung bringen; Stücke übersetzt

der Targum mit פלגיא, aber Leichen mit פגליא vom Ausdruck פגול Verworfenen; פגול (Levit. 7, 18) kommt vom Ausdruck פגר. **Er verscheuchte**, soviel wie scheuchen und wegfliegen machen, wie (Ps. 147, 18), Er lässt Seinen Wind wehen; er deutete damit an, dass David, Jischais Sohn, kommen werde, sie zu vernichten, dass man es aber im Himmel nicht zulassen werde, bis der gesalbte König gekommen (P. d. R. Elies. 28). **12. Und siehe, Angst**, das war eine Andeutung für die Bedrängnisse und die Finsternis der Verbannten (Ber. rab.). **13. Dass Fremde deine Nachkommen sein werden**, von der Geburt Isaaks bis zum Auszug Jisraels aus Ägypten sind vierhundert Jahre. Wieso? Isaak war sechzig Jahre alt, als Jaakob geboren wurde; als Jaakob nach Ägypten hinabzog, sagte er, die Tage meiner Pilgerjahre sind 130 Jahre, das sind zusammen 190, und in Ägypten waren sie 210 Jahre gleich dem Zahlenwerte von כד (42, 2), das sind zusammen 400 Jahre. Solltest du aber sagen, sie waren 400 Jahre in Ägypten; siehe, Kehat gehörte zu denen, die nach Ägypten hinabzogen; addiere die Jahre von Kehat und Amram und die 80 von Mosche, die er alt war, als Jisrael aus Ägypten zog, so findest du nur 350 Jahre; und du musst doch davon noch alle die Jahre abziehen, die Kehat nach der Geburt von Amram lebte und Amram nach der Geburt von Mosche (Meg. 9a). **In einem Lande, das ihnen nicht gehört**, es steht nicht, im Lande Ägypten, sondern, das ihnen nicht gehört; als Isaak geboren wurde (21, 34), da weilte Abraham . . . ebenso bei Isaak (26, 3), weile in diesem Lande, (Ps. 105, 23) Jaakob weilte im Lande Cham; (47, 4) im Lande zu weilen sind wir gekommen. **Und auch das Volk**, «auch» fügt die vier Reiche hinzu; auch sie würden vergehen, weil sie Jisrael knechteten (Ber. rab.). **Richte ich**, durch die zehn Plagen. **Mit grosser Habe**, grossem Vermögen, wie es heisst (Exod. 12, 36), sie leerten Ägypten aus. **15. Du aber wirst heimkehren** und all dies nicht sehen. **Zu deinen Vätern**, sein Vater war ein Götzendiener, und Er verheisst ihm, dass er zu ihm kommen werde? Das lehrt dich, dass Terach zum Ewigen zurückgekehrt war (Ber. rab. 38). **Du wirst in einem guten Greisenalter begraben werden**, Er verkündete ihm, dass Jischmael noch während seines Lebens zum Ewigen zurückkehren und Esaw, solange *er* lebe, nicht entarten werde; darum starb er fünf Jahre vor seiner Zeit, und an jenem Tage fiel Esaw ab (Ber. rab. 38 u. 63). **16. Und das vierte Geschlecht**, nachdem sie nach Mizraim ausgewandert sein werden, werden sie dort drei Geschlechter bleiben, und das vierte wird in dieses Land zurückkehren; denn im Lande Kenaan redete Er mit ihm und schloss Er mit ihm diesen Bund, wie es heisst, dir dieses Land zu geben, es einzunehmen; und so war es, Jaakob zog nach Mizraim hinab; gehe und berechne seine Geschlechter, Juda, Perez und Chezron, während Kaleb b. Chezron zu den ins Land Heimkehrenden gehörte. — **Weil die**

Schuld des Emori nicht voll ist, um aus dem Lande vertrieben zu werden, bis zu jener Zeit; denn der Heilige, gelobt sei Er, bestraft eine Nation erst dann, wenn ihr Mass voll ist, so heisst es (Jes. 27, 8), mit Mass durch ihre Vertreibung strafst du sie (Sota 9a). **17. Es war, als die Sonne unterging,** wie (42, 35), als sie ihre Säcke leerten, (II Kön. 13, 21) als sie einen Mann begruben; das hiesst, da trug sich diese Sache zu; die Sonne unterging, versank. **Und Finsternis eintrat,** der Tag war dunkel geworden. **Und siehe, ein Ofen, voll Rauch,** Er deutete ihm an, dass die heidnischen Reiche ins Gehinnom sinken würden (Ber. rab.). **בֹּאֵה** hat den Ton auf der vorletzten Silbe, darum muss erklärt werden, war bereits untergegangen; wäre der Ton auf der letzten, auf dem א, würde es bedeuten, während sie unterging; das kann es aber nicht heissen, weil bereits steht, die Sonne war im Untergehen, das Hindurchführen des Ofens, voll Rauch, war aber nachher, also war die Sonne schon untergegangen. Dies ist der Unterschied bei jedem Wort in der weiblichen Form, dessen Wurzel aus zwei Buchstaben besteht, wie **בֹּאֵה**, **קָם**, **שָׁב**, wenn der Ton auf der vorletzten ist, ist es die Vergangenheit, wie hier, oder (29, 9) Rachel war gekommen, (37, 7) meine Garbe richtete sich auf, (Ruth 1, 15) siehe, deine Schwägerin ist zurückgekehrt; wenn aber der Ton auf der letzten ist, so ist es die Gegenwart, eine Sache, die jetzt andauernd geschieht, wie (29, 6), kommt mit den Schafen, (Esth. 2, 14) am Abend pflegte sie zu kommen und am Morgen zurückzukehren. **18. Deinen Nachkommen habe ich gegeben,** das Versprechen des Heiligen, gelobt sei er, ist so gut, als wäre es schon ausgeführt (Ber. rab.). — **Der grosse Strom,** das ist der Euphrat, weil er mit dem Lande Jisrael verbunden ist, nennt Er ihn gross, obschon er der letzte von den vier Strömen ist, die aus Eden kamen, so heisst es (2, 14), und der vierte Strom war der Prath; ein Sprichwort lautet, der Knecht des Königs ist auch ein König, schliesse dich einem Mächtigen an, so wird man sich vor dir bücken (Ber. rab.). **19. Den Keni,** zehn Nationen stehen hier, Er gab ihnen aber nur sieben Völker, und die drei übrigen, Edom, Moab und Amon, das ist Keni, Kenisi und Kadmoni, sind bestimmt, einst ihr Besitz zu werden (Ber. rab.); so heisst es (Jes. 11, 14), Edom und Moab ist ihnen unterworfen, und die Söhne Amons gehorchen ihnen. **20. Und die Refaim (Riesen),** das Land von Og, von dem es heisst (Deut. 3, 13), jenes wird das Land der Riesen genannt. **16. 1. Eine ägyptische Magd,** sie war eine Tochter von Pharao; als dieser die Wunder sah, die Sara geschahen, sagte er, es ist besser, wenn meine Tochter eine Magd in diesem Hause sein wird, als eine Herrin in einem anderen Hause (Ber. rab.). **2. Vielleicht werde ich durch sie erbaut werden,** das lehrt, dass derjenige, der keine Kinder hat, nicht erbaut, sondern eingerissen ist. Ich werde durch sie erbaut, für das Verdienst, dass ich mir eine Nebenfrau

in mein Haus bringe. — **Auf die Stimme von Sarai**, auf den göttlichen Geist in ihr (Ber. rab.). **3. Sarai nahm**, gewann sie durch Worte, heil dir, dass dir das Glück zuteil wird, dich einem heiligen Manne wie diesem anschliessen zu dürfen (Ber. rab.). **Am Ende von zehn Jahren**, das ist die Zeit die festgesetzt ist, dass, wenn eine Frau zehn Jahre verbracht hat, ohne ihrem Manne zu gebären, dieser verpflichtet ist, eine andere Frau zu nehmen. **Dass Abram im Lande Kenaan wohnte**, das lehrt, dass der Aufenthalt ausserhalb des heiligen Landes nicht mitgerechnet wurde (Jebam. 64a), weil die Verheissung, ich mache dich zu einem grossen Volke, ihm nur gesagt wurde, wenn er in das Land Jisrael kommen würde. **4. Er kam zu Hagar, und sie wurde Mutter**, schon das erstemal, als er zu ihr kam (Ber. rab.). **Da ward ihre Herrin gering in ihren Augen**, sie dachte, diese Sarai ist im Geheimen nicht wie im Offenkundigen; sie zeigt sich, als wäre sie fromm; sie ist aber nicht fromm, da sie all diese Jahre nicht das Glück hatte, Kinder zu bekommen, und ich gleich Mutter wurde, als er das erstemal zu mir kam (Ber. rab.). **5. Mein Unrecht liegt auf dir**, für das Unrecht, das mir geschieht, lege ich die Strafe auf dich; als du zum Heiligen, gelobt sei Er, betetest, was willst du mir geben, da ich kinderlos dahingehe (15, 2), da hast du nur für dich gebetet; du hättest für uns beide beten sollen, so wäre ich mit dir bedacht worden; und ferner, deine Worte enthälst du mir vor; denn du hörst meine Schmähung und schweigst (Ber. rab.). **Ich habe meine Magd gegeben . . . Zwischen mir und dir**, בֵּינִי wird sonst im Vers immer ohne (das zweite) Jud geschrieben; hier ist es voll (mit Jud); lies darum wie וּבִינֶךָ (zu Hagar), sie legte ein böses Auge auf die Mutterschaft von Hagar, dass sie fehlgebar; darum sagte der Engel zu Hagar, siehe, du wirst Mutter; sie war aber doch schon Mutter geworden, und er verkündete ihr, sie würde Mutter werden? Nur das lehrt, dass sie das erstemal fehlgebar (Ber. rab.). **6. Da demütigte sie Sara**, sie liess sie mit Strenge arbeiten (Ber. rab.). **8. Woher kommst du**, von wo kommst du? Er wusste es; nur wollte er ihr eine Einleitung geben, um mit ihr ein Gespräch zu beginnen. Der Ausdruck מִזֶּה אֵי מִזֶּה bedeutet, wo ist der Ort, von dem du sagen kannst, daher komme ich. **9. Der Engel sagte zu ihr**, für jeden Ausspruch wurde ihr ein anderer Engel geschickt, darum steht bei jedem Ausspruch «ein Engel» (Ber. rab.). **11. Siehe, du wirst Mutter**, wenn du zurückkehrst, wirst du Mutter werden, wie (Richt. 13,5), du wirst Mutter werden, bei der Frau von Manoach. **Und gebierst einen Sohn**, wie וְיִלְדָּת, ähnlich (Jirm. 22, 23), die du im Libanon wohnst, auf Zedern nistest. **Und nenne ihn**, ist ein Befehl, wie man zum Mann sagt (17, 19), nenne ihn Jizchak. **12. Ein wilder Mensch**, der die Wüsten liebt, Wild zu jagen, wie geschrieben (21, 21), er wohnte in der Wüste Paran und wurde ein Bogenschütze. **Seine Hand ist wider alle**,

er wird ein Räuber sein. **Und die Hand aller wider ihn**, alle hassen ihn und streiten gegen ihn. **Und angesichts aller seiner Brüder wird er wohnen**, seine Nachkommenschaft wird gross sein. **13. Du bist der Gott des Schauens**, mit kurzem Kamez punktiert, weil es ein Hauptwort ist, der Gott des Schauens, der die Schmach der Bedrückten sieht (Ber. rab.). (Andere Lesart; andere Erklärung: Du bist der Gott des Schauens, das heisst, Er sieht alles, aber nichts sieht Ihn.) **Habe ich auch hier**, ist der Ausdruck einer Frage, habe ich vermutet, dass ich auch hier in den Wüsten einen der Boten des Allgegenwärtigen schauen würde, nachdem ich sie im Hause Abrahams gesehen; denn dort war ich gewöhnt, Engel zu sehen, und du kannst daran erkennen, dass sie gewohnt war, sie zu sehen; denn Manoach sah den Engel einmal und sagte, (Richt. 13, 22) wir müssen sterben; und diese sah vier Engel nacheinander und erschrak nicht (Ber. rab. B. 7). **14. Brunnen des Lebenden**, wie der Targum übersetzt (Brunnen, an dem der Engel des Ewigen ihr erschienen war). **15. Abram nannte seinen Sohn**, obschon Abram die Worte des Engels, der gesprochen, nenne ihn Jischmael, nicht gehört hatte, ruhte auf ihm göttlicher Geist, und er nannte ihn Jischmael. **16. Abram war 80 Jahre alt**, das steht zum Lobe von Jischmael, um kundzutun, dass er 13 Jahre alt war, als er beschnitten wurde, und es nicht verhinderte. **17, 1. Ich bin der allmächtige Gott**, ich bin es, der ich mit meiner Macht jedes Geschöpf versorge (Ber. rab.); darum wandle vor mir, und ich werde dir zum Gotte und zum Schutzherrn sein; und überall, wo es im Verse vorkommt, ist dies seine Erklärung, Er hat genügend; immer dem Zusammenhang entsprechend. **Wandle vor mir**, wie der Targum übersetzt, diene vor mir, schliesse dich meinem Dienste an. **Und werde vollkommen**, auch hier steht ein Gebot nach dem anderen (wie 12, 1), sei vollkommen in allen meinen Prüfungen; nach dem Midrasch (Ber. rab.), wandle vor mir durch das Gebot der Beschneidung, und dadurch wirst du vollkommen sein; denn, solange die Vorhaut an dir ist, bist du vor mir mit einem Fehler behaftet; andere Erklärung (Tanch.): sei vollkommen, jetzt fehlt dir die Herrschaft über fünf Glieder, die beiden Augen, die beiden Ohren und die Vorhaut; ich werde einen Buchstaben deinem Namen hinzufügen, dann wird der Zahlenwert deiner Buchstaben 248 gleich der Anzahl deiner Glieder sein. **2. Und ich errichte meinen Bund**, den Bund der Liebe und den Bund des Landes, es dir durch dieses Gebot zum Besitz zu geben. **3. Und Abram warf sich auf sein Angesicht nieder**, aus Furcht vor der Gottesgegenwart; denn, solange er nicht beschnitten war, hatte er nicht die Kraft, zu stehen, wenn der göttliche Geist über ihm stand; das ist, was auch bei Bileam steht (Num. 24, 4), hinfallend und offener Augen; in einer Baraita von R. Elieser (29) habe ich so gefunden. **5. Denn zum Vater der Fülle**

der Völker, ist die Deutung einer Abkürzung, die sein Namen enthält; das Resch, das vorher darin war, solange er nur der Vater von Aram, seiner Heimat, war, während er jetzt der Vater der ganzen Welt geworden war, wich nicht von seiner Stelle (Berach. 13a); denn auch das Jud von Sarai beklagte sich vor dem Ewigen, bis Er es Joschua hinzufügte, wie es heisst (Num. 13, 16) Mosche nannte Hoschea b. Nun Jehoschua (Ber. rab., Sanh. 107a). **6. Ich mache dich zu Völkern**, Jisrael und Edom; denn Jischmael hatte er schon, so dass Er ihm für ihn keine Verheissung gab. **7. Und ich errichte meinen Bund**, und worin bestand der Bund? Dir zum Gotte zu sein. **8. Zum ewigen Besitz**, und dort werde ich dir zum Gotte sein; wer aber ausserhalb des Landes wohnt, dem kommt es vor, als hätte er keinen Gott (Ketub. 110b). **9. Und du**, dieses Waw fügt zum früheren Inhalt hinzu, ich verheisse dir, siehe, mein Bund ist mit dir, und **du**, achte darauf, ihn zu hüten; und worin bestand seine Hütung. Dies ist der Bund, den ihr hüten sollt, es werde bei euch beschnitten . . . **10. Zwischen mir und euch**, jenen, die jetzt leben; und zwischen deinen Nachkommen nach dir, die nach dir geboren werden. **Werde beschnitten**, wie להמול, dass beschnitten werde; so sagt man auch לעשות gleich לעשות. **11. Und beschneidet**, wie ומלתם; das Nun daran ist als zuweilen abfallender Wurzelbuchstabe hinzugefügt, wie das Nun von נשך und von נשא. (Beschneidet ist wie traget, der Kal; aber ימול ist die Form יפצל Niphal wie: soll getan, soll gegessen werden.) **12. Hausgeborene**, den die Magd im Hause geboren hat. **Für Geld Erworbene**, den er gekauft hat, nachdem er schon geboren war. **13. Beschnitten werde der in deinem Hause Geborene**, hier wiederholt er das Gebot für ihn und sagt dabei nicht, mit acht Tagen, um dich zu lehren, dass es einen Hausgeborenen gibt, der am ersten Tage (oder nach acht Tagen) beschnitten wird, wie im Traktat Sabbath (135b) erklärt wird. **14. Der unbeschnittene Männliche**, hier lehrt er als Stelle der Beschneidung die Unterscheidung zwischen Männlichem und Weiblichem (Ber. rab.). **Der nicht beschnitten wird**, wenn er das Alter der Verantwortung (der Grossjährigkeit) erlangt hat, werde ausgerottet; aber sein Vater wird seinetwegen nicht mit der Ausrottung bestraft; er übertritt jedoch ein Gebot. **Die Person werde ausgerottet**, er geht kinderlos dahin und stirbt vor seiner Zeit (Sabb. 25b). **15. Nenne sie nicht Sarai**, das bedeutet, meine Fürstin, für mich, aber nicht über andere, sondern Sara (Fürstin) ohne Einschränkung sei ihr Name, sie sei die Fürstin über alle (Ber. rab.). **16. Ich segne sie**, und worin bestand der Segen? Sie kehrte zu ihrer Jugendfrische zurück; so heisst es (18, 12), es ward mir Jugendfrische. **Ich segne sie**, mit säugenden Brüsten, als sie dies am Tage des Festmahles für Jizchak nötig hatte. Die Leute erzählten nämlich von ihr und Abraham, sie hätten ein Findelkind von der Strasse ins Haus genom-

men und für ihren Sohn ausgegeben; darum brachte jede der Geladenen ihr Kind mit und liess die Amme zu Hause (um Sara auf die Probe zu stellen); aber Sara säugte sie alle; das ist, was steht (21, 7), dass Sara **Kinder** säugen würde. Der Bereschit Rabba deutet dies zum Teil an. **17. Abraham warf sich aufs Angesicht nieder und freute sich**, hier übersetzt der Onkelos mit «Freude», er freute sich; aber bei Sara mit «Lachen», daraus lernst du, dass Abraham vertraute und sich freute, Sara aber nicht vertraute und lächelte; darum zürnte der Heilige, gelobt sei Er, über Sara und zürnte nicht über Abraham. — **Sollte einem Mann**, es gibt Fragen, die bestehen bleiben (keine Antwort beanspruchen), wie (I Sam. 2, 27), bin ich nicht deinem Vaterhause erschienen, (II Sam. 15, 27) bist du nicht der Seher; auch diese Frage bleibt bestehen; denn er sprach so in seinem Herzen, sollte mir wirklich diese Gnade erwiesen werden nach dem, was der Heilige, gelobt sei Er, mir schon getan hat! (oder: ist einem anderen eine solche Gnade erwiesen worden, wie sie . . . mir erweist!) **Und sollte Sara mit 90 Jahren** würdig sein zu gebären; zwar zeugten die früheren Geschlechter noch mit 500 Jahren, aber in den Tagen Abrahams waren die Lebensjahre bereits weniger geworden und Schwächung der Kraft in die Welt gekommen; geh und lerne von den zehn Geschlechtern von Noach bis Abraham, die auch schon früher ihre Kinder bekamen (als von Adam bis Noach), mit sechzig und siebenzig Jahren. **18. Möchte Jischmael leben**, oh, möchte Jischmael leben; denn ich bin nicht würdig, solche Lohnesgabe zu empfangen. **Vor Dir leben**, möge er in Furcht vor Dir leben, wie (17, 1), wandle vor mir, diene vor mir (Onkelos). **19. In Wahrheit**, Ausdruck für Beteuerung von Worten, ebenso (42, 21), in Wahrheit, wir sind schuldig, (II Kön. 4, 14) in Wahrheit, sie hat keinen Sohn. **Nenne ihn Jizchak**, nach der Freude, und manche sagen יצחק nach den zehn Prüfungen, den 90 Jahren Saras, den acht Tagen seiner Beschneidung und den 100 Jahren Abrahams. Andere Lesart: Meinen Bund, warum steht dies, es steht doch bereits (Vers 9), und du sollst meinen Bund hüten, du und deine Nachkommen? Nur, weil Er sagte (Vers 7), ich errichte meinen Bund, hätte man meinen können, dass auch die Söhne von Jischmael und Ketura zu dieser Errichtung gehören; darum sagte Er hier, ich errichte meinen Bund mit **ihm** und nicht mit anderen (Sanh. 59b); und warum steht (Vers 21), und meinen Bund errichte ich mit Jizchak? Das lehrt dich, dass er vom Mutterschosse an heilig war (Sabb. 137b). Andere Erklärung, R. Aba sagt, hier konnte der Sohn der Herrin vom Sohne der Magd auf sich schliessen; bei jenem steht (Vers 20), siehe, ich segne ihn, vermehre ihn und mache ihn fruchtbar, das ist Jischmael; um so mehr werde ich meinen Bund mit Jizchak errichten (Ber. rab.). **Meinen Bund**, der Bund der Beschneidung wird den Nachkommen von Jizchak übergeben sein. **20. Zwölf Fürsten**, נשיאים gleich Wolken werden sie vergehen, wie (Spr. 25, 14), Wolken und

Wind (Ber. rab.). **22. Über Abraham**, er wendet diesen schönen Ausdruck an, weil er vom Ewigen spricht; wie lernen daraus, dass die Gerechten der Thron des Allgegenwärtigen sind (Ber. rab.). **23. An ebendiesem Tag**, an demselben Tag, **an dem** ihm befohlen worden; am Tag und nicht in der Nacht, er fürchtete sich nicht vor den Völkern und nicht vor den Spöttern, und damit nicht seine Feinde und Zeitgenossen sagen könnten, wenn wir es gesehen, hätten wir nicht zugelassen, dass er sich beschneide und das Gebot des Ewigen erfülle (Ber. rab. V. 26). **Er beschnitt**, ist die Form וְיִפְעֹל (Kal). **24. Als er beschnitten wurde**, וְהִפְעִילוּ Niphal, wie (2, 4), als sie erschaffen wurden. **25. Als das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten wurde** (Abraham nahm ein Messer, erfasste seine Vorhaut und wollte schneiden; aber er fürchtete sich, weil er alt war; was tat der Heilige, gelobt sei Er? Er streckte Seine Hand aus und fasste mit ihm an, so heisst es (Nech. 9, 8) und schloss mit ihm den Bund, es steht nicht לו, sondern עִמּוֹ mit ihm, Ber. rab., alter Raschitext). Bei Abraham steht nicht אֵת, weil bei ihm nur fehlte, das Fleisch abzuschneiden, das bereits erweicht war; aber bei Jischmael, der noch jung war, war nötig, die Vorhaut abzuschneiden und die Stelle der Beschneidung zu entblößen, darum steht bei ihm אֵת (Ber. rab.). **26. An ebendiesem Tag**, als Abraham 99 Jahre und Jischmael 13 Jahre voll waren, wurden Abraham und sein Sohn Jischmael beschnitten.

וִירָא **18, 1. Es erschien ihm**, um den Kranken zu besuchen. R. Chama b. Chanina sagt, es war der dritte Tag nach der Beschneidung, und der Heilige, gelobt sei Er, kam und fragte nach seinem Wohle (Bab. mez. 86b). **Im Haine von Mamre**, er hatte ihm zugeraten, die Beschneidung auszuführen; darum erschien Er ihm in dessen Anteil (Ber. rab. 42). **Sass**, ist ohne Waw geschrieben er hatte gesehen und wollte aufstehen, da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, setze dich, und ich werde stehen; und du seist ein Vorbild für deine Kinder; denn ich werde einst im Rat der Richter stehen, während sie sitzen, so heisst es (Ps. 82, 1), Gott steht im Rate der Richter (Ber. rab.). **Am Eingang des Zeltes**, um zu sehen, ob Leute von da oder von dort kämen, und sie in sein Haus zu bringen. **Um die heisse Zeit des Tages**, der Heilige, gelobt sei Er, liess die Sonne aus ihrer Hülle heraustreten, um ihn nicht von Wanderern belästigen zu lassen; weil Er aber sah, wie er sich grämte, dass keine Wanderer kamen, brachte Er die Engel zu ihm in der Gestalt von Männern (Bab. mez. dort). **2. Und siehe, drei Männer**, einer, um Sara die Verheissung zu bringen; einer, um Sedom zu zerstören; und einer, um Abraham zu heilen; weil nicht *ein* Engel zwei Aufträge

erfüllt (Ber. rab.); das kannst du daran erkennen, dass er sie im ganzen Abschnitt in der Mehrzahl erwähnt, sie assen, sie sagten zu ihm; nur bei der Verheissung steht, er sprach, ich werde zu dir zurückkehren; und bei der Zerstörung von Sodom sagt er, denn ich kann nichts tun, oder dass ich nicht zerstöre; Raphael, der Abraham heilte, ging von dort hin, um Lot zu retten, darum heisst es, als sie sie hinausgeführt hatten, sagte *er*, rette dein Leben; daraus lernst du, dass nur einer rettete (Ber. rab.). **Standen über ihm**, vor ihm, (wie Num. 2, 2, neben ihm der Stamm Menasche); aber es ist ein schöner Ausdruck, weil er von Engeln spricht. **Er sah**, warum steht zweimal, er sah? Das erstemal ist wörtlich, er sah; das zweite bedeutet verstehen; er beobachtete, dass sie an einer Stelle stehenblieben, und verstand, dass sie ihn nicht bemühen wollten; und obschon sie wussten, er würde ihnen entgegengehen, blieben sie doch, um ihn zu ehren, an ihrer Stelle stehen, um ihm zu zeigen, dass sie ihn nicht bemühen wollten; er aber wollte ihnen zuvor kommen und lief ihnen entgegen (Lesart in altem Raschitext). (Bab. mez. dort), erst steht, sie standen vor ihm, und dann, er lief ihnen entgegen; als sie sahen, dass er seinen Verband gelöst hatte und ihn ihretwegen wieder zuband, wollten sie sich von ihm entfernen, da lief er ihnen sofort entgegen. **3. Er sprach, meine Herren**, zum grössten von ihnen redete er; er nannte sie alle «Herren», nur zum grössten sagte er, oh, ziehe nicht vorüber; und wenn *er* nicht weiterzog, so würden auch seine Gefährten mit ihm bleiben; nach dieser Erklärung ist die Anrede meine Herren nicht heilig (Scheb. 35b; nach einer anderen Erklärung ist die Anrede mein Herr heilig; und er bat den Heiligen, gelobt sei Er, auf ihn zu warten, bis er dahingeeilt und die Wanderer bei sich aufgenommen hätte; und obschon diese Worte nach dem Satze, er lief ihnen entgegen, stehen, so hatte er sie doch schon vorher gesprochen. Diese Ausdrucksweise kommt zuweilen in Versen vor, wie ich bei der Stelle erklärt habe, (6,3) mein Geist soll über den Menschen nicht hadern, die nach dem Verse steht, (5, 32) Noach zeugte; und das kann nicht die zeitliche Reihenfolge gewesen sein; vielmehr war die Bestimmung der 120 Jahre 20 Jahre vor dem Inhalt von 5,32. Beide Erklärungen stehen im Beresch. Rabba. **4. Möge doch gebracht werden**, durch einen Boten; und der Heilige, gelobt sei Er, vergalt es seinen Kindern auch durch einen Boten, so heisst es (Num. 20, 11), Mosche erhob seine Hand und schlug den Felsen. **Und waschet eure Füsse**, weil er meinte, sie seien Araber, die sich vor dem Staube ihrer Füsse bückten, und er darauf achtete, keinen Götzen dienst in sein Haus zu bringen (Bab. mez. 86b); aber Lot, der nicht darauf achtete, sprach vom Übernachten **vor** dem Waschen; so heisst es (19,2), übernachtet und waschet eure Füsse. **Unter dem Baum**, (nicht unter dem Balken des Zelttes, sondern) unter dem Baum. **5. Und erquicket euer**

Herz, in der Thora, in den Propheten und in den anderen heiligen Schriften finden wir, dass Brot eine Erquickung für das Herz ist; in der Thora, erquicket euer Herz; in den Propheten (Richt. 19, 5), erquickte dein Herz mit einem Stück Brot, in den anderen heiligen Schriften (Ps. 104, 15), Brot erquickt des Menschen Herz. R. Chama sagt, es steht hier nicht **לבבכם**, sondern **לכם**, das lehrt, dass der böse Trieb nicht über die Engel herrscht (Ber. rab.). **Dann mögt ihr weiterziehen**, dann mögt ihr gehen. **Weil ihr einmal vorübergekommen**; denn um diese Sache bitte ich euch, nachdem ihr einmal mir zu Ehren bei mir vorübergekommen. Nachdem einmal wie **על אשר**; und so ist überall im Verse **כי על כן** nachdem einmal aufzufassen; (19, 8) nachdem sie einmal in den Schatten meines Hauses gekommen; (33, 10) nachdem ich einmal dein Angesicht gesehen habe; (38, 26) nachdem ich sie nicht gegeben habe; (Num. 10, 31) nachdem du einmal unser Lagern kennst. **6. Mehl, feines Mehl**, feines Mehl für Kuchen, Mehl für den Teig der Köche, damit den Topf zu bedecken, um den Schaum abzuschöpfen (Ber. rab.). **7. Ein junges Rind**, zart und gut, es waren drei Rinder, um ihnen drei Zungen in Senf zu essen zu geben (Bab. mez. 86b). **Dem Knaben**, das ist Jischmael, um ihn an die Gebote zu gewöhnen (Ber. rab.). **8. Er nahm Rahm**, aber Brot brachte er nicht, weil Sara unrein geworden; denn die Art der Frauen hatte sich an diesem Tage wieder bei ihr eingestellt, und dadurch wurde der Teig unrein (Bab. mez. 87a). **Rahm**, das Fett der Milch, das man oben abschöpft. **Und das junge Rind**, das er bereitet hatte, zurechtgemacht hatte; immer, was er zuerst fertig hatte, brachte er und setzte es ihnen vor. **Und sie assen**, es schien so, als sie äßen; daraus lernen wir, dass man nicht gegen den Ortsgebrauch handeln soll (Bab. mez. dort). **9. Sie sagten zu ihm**, **אלי** die drei Buchstaben sind punktiert; dazu heisst es in einer Baraitha (Ber. rab.), R. Schimon b. Elasar sagt, überall, wo die (unpunktierte) Schrift mehr ist als die punktierte, erkläre die unpunktierte, hier ist aber die punktierte mehr als die unpunktierte Schrift, darum deute die punktierte, dass sie nämlich auch Sara fragten, wo ist er (Abraham); daraus lernen wir, dass man sich bei seinen Gastgebern erkundige, beim Manne nach der Frau und bei der Frau nach dem Manne; in Baba mezia (87a) heisst es, die Engel des Dienstes wussten, wo sich unsere Mutter Sara befand; und sie wollten mit ihrer Frage nur zeigen, dass sie sittsam sei, um sie ihrem Manne lieb zu machen; R. Jose b. R. Chanina sagt, sie wollten ihr den Becher des Tischgebetes schicken. **Siehe, sie ist im Zelte**, sie ist sittsam. **10. Ich werde zurückkehren**, der Engel verhiess ihm nicht, dass er zu ihm zurückkehren werde, sondern im Auftrage des Ewigen redete er mit ihm, wie (16, 10), der Engel des Ewigen sprach zu ihr, ich werde vermehren; er hat aber nicht die Macht zu vermehren, wenn nicht im Auftrage

des Ewigen; auch hier sprach er im Auftrage des Ewigen so zu ihm (Ber. rab.). (Elischa sagte zur Schunamit (II Kön. 4, 16), um diese Zeit im nächsten Jahre umarmst du einen Sohn; und sie sagte, nicht doch, Herr, Mann Gottes, täusche deine Magd nicht, siehe, jene Engel, die Sara die Verheissung brachten, sagten, um diese Zeit werde ich wiederkommen (das hast *du* nicht versprochen). Da antwortete Elischa, jene Engel, die immer leben und bestehen, sie konnten sagen, um diese Zeit werde ich wiederkommen; ich aber, Fleisch und Blut, heute lebe ich, und morgen kann ich tot sein; ob ich nun lebe oder tot bin, um diese Zeit wirst du . . .) **Um die lebendige Zeit**, um diese Zeit im nächsten Jahre; es war Pessach (Sed. ol. 5), und am nächsten Pessach wurde Jizchak geboren, weil wir nicht lesen כָּעֵת, sondern כָּעֵת um diese Zeit. Um die lebendige Zeit, um diese Zeit, die für euch lebendig sein wird, indem ihr alle unversehrt und am Leben sein werdet. **Er war hinter ihm**, der Eingang war hinter dem Engel. **11. Es hatte aufgehört zu sein**, war von ihr gewichen. **Die Art wie die Frauen**, die regelmässige Unreinheit. **12. In ihrem Inneren**, sie betrachtete ihren Leib und sagte, ist es möglich, dass dieser Leib noch ein Kind tragen wird und diese bereits vertrockneten Brüste noch von Milch fliessen werden! (Tanchuma Schoftim). **Jugendfrische**, Glanz des Fleisches, im Sprachgebrauch der Mischna (Men. 86a), macht das Haar ausfallen und macht die Haut zart. Andere Erklärung, ein Ausdruck für Zeit (Ber. rab.), Zeit und Periode der Unreinheit. **13. Sollte ich auch wirklich**, soll ich auch in Wahrheit gebären! **Da ich doch alt geworden bin**, die Schrift änderte das Wort um des Friedens willen; denn sie hatte gesagt, und mein Herr ist alt (Ber. rab.). **14. Ist etwa zu schwer**, wie der Targum übersetzt, ist etwa verhüllt, ist denn irgendeine Sache verborgen, entfernt und verhüllt vor mir, dass ich nicht nach meinem Willen handeln könnte! **Um diese Zeit**, um jene bestimmte Zeit, die ich gestern für dich festgesetzt habe, um diese Zeit im nächsten Jahre. **15. Denn sie fürchtete sich . . . sondern du hast gelacht**, das erste כִּי hat die Bedeutung von denn, es begründet die Sache; Sara leugnete, weil sie sich fürchtete; und das zweite bedeutet sondern, er sagte, es ist nicht, wie du sagst, sondern du hast gelacht; denn unsere Lehrer haben gesagt (Rosch hasch. 3a), כִּי hat vier Bedeutungen, wenn, vielleicht, sondern, denn. **16. Sie schauten**, überall, wo הִשְׁקִיפָה im Vers vorkommt, ist es zum Bösen (Tanch. תשא), ausser (Deut. 26, 15), schaue von Deiner heiligen Stätte; denn gross ist die Kraft der Armenabgaben; sie verwandelt die Eigenschaft des Zornes in Erbarmen. **Sie zu entlassen**, ihnen das Geleite zu geben, weil er meinte, es seien Wanderer. **17. Sollte ich verbergen**, ist eine Frage; **was ich in Sodom tue**, es ist nicht schön für mich, diese Sache ohne sein Wissen zu tun (Ber. rab.); ich habe ihm dieses Land gegeben, und diese fünf Städte

gehören ihm; denn so heisst es (10, 19), das Gebiet des Kenaani ist von Zidon, bis man nach Sedom und Amora kommt; ich habe ihn Abraham genannt, Vater der Fülle der Völker; sollte ich die Kinder vernichten und es dem Vater nicht mitteilen, der mich liebt! **18. Und Abraham wird sein**, der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, das Andenken des Frommen ist zum Segen; weil Er ihn erwähnt hat, segnet Er ihn; der einfache Sinn ist, soll ich vor ihm verbergen, da er doch so lieb vor mir ist, dass er zu einem grossen Volke werden wird und alle Völker der Erde sich mit ihm segnen werden. **19. Denn ich habe ihn erwählt**, ist ein Ausdruck der Liebe, wie (Rut 2, 1) ein Freund ihres Mannes; (dort 3, 2) fürwahr, Boas ist unser Freund; (Exod. 33, 17) und ich erwählte dich mit Namen; die eigentliche Bedeutung jedoch von allen Stellen ist nur «erkennen»; denn, wenn man einen liebt, bringt man ihn zu sich, erkennt ihn und wird mit ihm vertraut. Und warum habe ich ihn erwählt? **Damit er befehle**; denn, er wird seinen Kindern für mich auftragen, meine Wege zu hüten; wenn du aber nach dem Targum übersetzest, ich weiss von ihm, dass er seinen Kindern befehlen wird . . . dann passt der Ausdruck למען nicht in den Zusammenhang. **Befehle**, ist ein Ausdruck der Wiederholung, wie (Job 1, 5), so pflegte Job zu tun. (Auf den Ausspruch des Ewigen lagerten sie (Num. 9, 23). **Damit bringe**, so befiehlt er seinen Kindern, hütet den Weg des Ewigen, damit der Ewige über Abraham bringe . . . über das Haus Abrahams steht nicht, sondern über Abraham selbst; daraus lernen wir, dass derjenige, der einen gerechten Sohn aufzieht, ist, als wäre er nicht gestorben (Ber. rab.). **20. Der Ewige sprach zu Abraham**, Er tat, wie Er gesagt, es ihm nicht zu verbergen. **Fürwahr, es ist gross geworden**, jedes sonstige רבה im Vers hat den Ton auf der letzten Silbe, dem ב, weil sie übersetzt werden, ist gross oder wird immer grösser; aber dieses hat den Ton auf der vorletzten, dem ר, weil es zu übersetzen ist, ist bereits gross geworden, wie ich auch (15, 17) erklärt habe, die Sonne war untergegangen; (Rut 1, 15), siehe, deine Schwägerin ist zurückgekehrt. **21. Ich will mich herablassen**, Er lehrte damit die Richter, dass sie Urteile über das Leben nur auf Grund von Augenzeugen fällen dürften, ganz wie ich im Abschnitt der Zerstreuung (11, 5) erklärt habe. Eine andere Erklärung, ich will zum Ende ihrer Handlungen hinabsteigen (es prüfen). **Ob gleich dem Wehegeschrei über sie**, über die Provinz. **Das zu mir gekommen, sie getan**, und wenn sie bei ihrer Empörung beharren, vollziehe ich Vernichtung an ihnen; wenn sie aber nicht bei ihrer Empörung beharren, will ich bestimmen, was ich tun werde, sie nämlich mit Leiden zu strafen, und werde sie nicht vernichten. Ähnlich finden wir an einer anderen Stelle, (Exod. 33, 5) und nun lege deinen Schmuck von dir ab, und ich will bestimmen, was ich dir tun werde; darum ist eine Tren-

nung, das Zeichen פָּסִיק, zwischen עָשָׂו und כָּלָה, um ein Wort vom anderen zu trennen. Unser Lehrer haben erklärt, ob gleich ihrem Wehegeschrei, dem Wehegeschrei eines Mädchens, das sie eines furchtbaren Todes sterben liessen, weil es einem Armen Speise gegeben hatte, wie im Abschnitt Chelek (Sanh. 102b) erklärt wird. **22. Wandten sich von dort**, von dem Orte, bis zu dem Abraham sie begleitet hatte. **Und Abraham stand noch vor dem Ewigen**; er war aber doch gar nicht hingegangen, vor Ihn hinzutreten; sondern der Heilige, gelobt sei Er, war zu ihm gekommen und hatte zu ihm gesagt, das Wehegeschrei über Sedom und Amora ist fürwahr gross geworden; also hätte er schreiben müssen, der Ewige stand noch über Abraham; nur, es ist dies eine stilistische Feinheit (Ber. rab.). **23. Da trat Abraham hin**, wir finden Hintreten zum Kampf; (II Sam. 10, 13) Joab trat hin; Hintreten, um zu besänftigen, (44, 18) Juda trat zu ihm hin; (Jos. 14, 6) die Söhne Judas traten zu Joschua hin) und Hintreten zum Gebet (I Kön. 18, 21), da trat der Prophet Elija hin; zu all diesem nahte Abraham, harte Worte zu sprechen, zu besänftigen und zu beten (Ber. rab.). **Willst du auch hinweggraffen**, willst du ebenfalls hinweggraffen; nach dem Targum Onkelos, der mit «Zorn» übersetzt, ist so die Erklärung, veranlasst Dich der Zorn, dass Du den Gerechten mit dem Frevler hinweggraffst! **24. Vielleicht sind fünfzig Gerechte**, zehn Gerechte für jede Stadt; denn es waren fünf Städte. Solltest Du aber sagen, die Gerechten sollen die Frevler nicht retten; warum willst Du die Gerechten töten? **25. Fern sei es von Dir**, unheilig ist dies für Dich; denn man wird sagen, so ist Sein Brauch; Er vernichtet alle, Gerechte und Frevler, so hast Du dem Geschlecht der Sintflut und dem Geschlecht der Zerstreuung getan (Tanch.). **Gleich dieser Sache**, weder sie noch etwas Ähnliches (Ber. rab.). **Fern sei es von Dir**, auch in der zukünftigen Welt (Tanch.). — **Sollte der Richter der ganzen Erde**, das הָ von הַשּׁוֹפֵט ist mit chatuf patach punktiert, weil es Fragepartikel ist; wird denn derjenige, der der Richter ist, nicht wahrhaftes Recht üben? **26. Wenn ich in Sedom finden würde . . . dem ganzen Ort** und allen Städten; nur weil Sedom die Hauptstadt und die vornehmste von allen war, machte es die Schrift von Sedom abhängig. **27. Ich habe begonnen**, eingewilligt, wie (Exod. 2, 21), Mosche willigte ein. **Obschon ich nur Staub und Asche bin**; ich war bereits bestimmt, durch die Könige Staub und durch Nimrod Asche zu werden, wäre nicht Dein Erbarmen gewesen, das mir beistand (Ber. rab.). **28. Willst Du zerstören um fünf willen**, fürwahr, dann sind neun für jede Stadt, und Du, der Gerechte der Welt, verbindest Dich mit ihnen (Ber. rab.). **29. Vielleicht werden dort vierzig gefunden**, dass sie vier Städte retten; und so würden dreissig drei von ihnen, oder zwanzig zwei, und zehn eine von ihnen retten. **31. Ich habe begonnen**, eingewilligt, wie (Exod. 2, 21), Mosche

willigte ein. **32. Vielleicht werden dort zehn gefunden**, auf weniger bat er nicht, da er sagte, im Geschlecht der Sintflut waren acht Gerechte, Noach und seine Söhne und ihre Frauen, und sie retteten ihr Geschlecht nicht; und auf neun durch Verbindung (mit dem Ewigen) hatte er bereits gebeten und sie nicht gefunden. **33. Der Ewige ging**, als der Verteidiger schwieg, entfernte sich der Richter (Ber. rab.). **Und Abraham kehrte an seinen Ort zurück**, als der Richter sich entfernt hatte, entfernte sich auch der Verteidiger, und der Ankläger klagte an; darum begaben sich die beiden Engel nach Sedom, um es zu zerstören, einer, Sedom zu zerstören, und einer, um Lot zu retten; das war derselbe, der gekommen war, Abraham zu heilen; der dritte aber, der gekommen war, Sara die Verheissung zu bringen, hatte sich entfernt, als er seinen Auftrag ausgeführt hatte. **19, 1. Die Engel**, und an anderer Stelle nennt er sie Männer; wenn die Gottesgegenwart bei ihnen war, nennt er sie Männer (Ber. rab.); andere Erklärung, neben Abraham, dessen Kraft gross war und bei dem die Engel regelmässig wie Männer verkehrten, nennt er sie Männer; neben Lot aber nennt er sie Engel. — **Am Abend**, haben denn die Engel von Chebron bis Sedom so lange gebraucht? Nur, es waren Engel des Erbarmens; und darum warteten sie, vielleicht würde Abraham Sedom erfolgreich verteidigen können (Ber. rab.). **Lot sass im Tore von Sedom**, ist ohne Waw geschrieben יָשָׁב, hatte sich gesetzt; an jenem Tage hatten sie ihn zum Richter über sich eingesetzt (Ber. rab.). **Und Lot sah**, das hatte er im Hause Abrahams gelernt, sich nach Wanderern zu bemühen (Ber. rab. V. 3). **2. Seht doch**, meine Herren, seht doch, ihr seid Herren über mich, nachdem ihr bei mir vorübergekommen. Andere Erklärung, seht doch, ihr müsst euch vor diesen Frevlern hüten, dass sie euch nicht bemerken; und dafür gebe ich euch folgenden guten Rat, **tretet doch näher**, gehet nicht den gerade Weg zu meinem Hause, sondern einen Umweg, damit sie nicht merken, dass ihr dort eintretet; darum steht סוּרָו eigentlich weicht (Ber. rab.). **Übernachtet und waschet eure Füsse**, ist er denn die Art der Menschen, erst zu übernachten und erst dann sich zu waschen, und ferner, siehe, Abraham hatte zu ihnen zuerst gesagt, waschet eure Füsse; nur Lot sagte so: Wenn die Leute von Sedom kommen und sehen, dass sie ihre Füsse schon gewaschen haben, werden sie mich verleumden und sagen, es sind schon zwei oder drei Tage vorübergegangen, seitdem sie in dein Haus gekommen, und du hast es uns nicht mitgeteilt; darum sagte er, es ist besser, dass sie sich mit dem Staub ihrer Füsse hier aufhalten, damit sie aussehen, als ob sie jetzt erst gekommen; darum übernachtet erst, und dann waschet euch (Ber. rab.). — **Sie sagten, nein**; zu Abraham hatten sie gesagt, so sollst du tun; von hier lernen wir, dass man sich einem Kleineren gegenüber erst weigern, aber sich nicht weigern darf

einem Grösseren gegenüber (Ber. rab.). **Sondern auf der Strasse wollen wir übernachten**, dieses כִּי hat die Bedeutung «sondern»; sie sagten, wir wollen nicht in dein Haus treten, sondern auf dem Markte der Stadt übernachten.

3. Sie traten zu ihm hin, krümmten den Weg zu seinem Hause hin (Ber. rab.). **Und er buk ungesäuerte Brote**, es war Pessach (Ber. rab. V. 24).

4. Bevor sie sich niedergelegt hatten, und die Leute der Stadt, die Leute von Sodom; so wird es im Bereschit Rabba erklärt, bevor sie sich niederlegten, waren die Leute der Stadt im Munde der Engel; denn sie fragte Lot, wie ihr Charakter und ihre Handlungen seien; und er antwortete ihnen, die meisten sind Frevler; während sie noch von ihnen sprachen, da umringten die Leute von Sodom; der einfache Sinn des Verses ist, und die Leute der Stadt umringten das Haus, weil sie aber Frevler waren, werden sie Leute von Sodom genannt, wie der Vers sagt (13, 13), die Leute von Sodom waren schlecht und sündig. **Das ganze Volk von allen Enden**, von einem Ende der Stadt bis zum anderen Ende; denn keiner wehrte ihnen, da nicht *ein* Gerechter unter ihnen war (Ber. rab.).

5. Dass wir sie erkennen, sie missbrauchen, wie Vers 8, die noch keinen Mann kannten, nicht geehelicht worden (Ber. rab.).

8. Diesen wie האלה. Weil sie einmal gekommen; fürwahr, diese Wohltat sollt ihr mir zu Ehren tun, weil sie einmal in den Schatten meines Balkens gekommen; der Targum übersetzt auch «in den Schatten meines Balkens»; der Targum für קורה ist שריתא.

9. Sie sagten, geh fort, tritt weg, das heisst, tritt an die Seite und entferne dich von uns; so hat jedes הלאה im Vers die Bedeutung entfernen, wie (Num. 17, 2), wirf fort; (I Sam. 20, 22) siehe, der Pfeil ist jenseits von dir; geh fort, begib dich nach einem anderen Ort; in anderer Sprache, entferne dich von uns. Es ist der Ausdruck einer Drohung, um zu sagen, wir nehmen auf dich keine Rücksicht; ähnlich (Jes. 65, 5), bleib für dich, berühre mich nicht; ebenso (Jes. 49, 20), tritt weg, dass ich mich hinsetze, tritt für mich an die Seite, dass ich mich neben dich setze. Du bist ein Fürsprecher für die Fremden, wie kannst du das wagen? Dafür, dass er ihnen die Töchter versprochen hatte, sagten sie, geh fort, das ist ein sanfter Ausdruck; und dafür, dass er die Fremden verteidigte, sagten sie, der eine ist gekommen, sich hier aufzuhalten; ein einzelner, fremder Mensch bist du in unserer Mitte; du bist gekommen, dich hier aufzuhalten, und willst richten, bist unser Zurechtweiser geworden. — **Die Tür**, das ist der Teil des Eingangs, der sich dreht, um zu schliessen und zu öffnen.

11. Am Eingang, das ist die Öffnung, durch die man hinein- und hinausgeht. **Mit Blindheit**, Plage der Blindheit (siehe Raschi II Kön. 6, 18). **Von Klein bis Gross**, die Kleinen hatten zuerst mit der Sünde angefangen, so heisst es, vom Knaben bis zum Greis; darum fing auch die Strafe bei ihnen an (Ber. rab.).

12. Hast du hier noch, der

einfache Sinn des Verses ist, wen hast du noch in dieser Stadt ausser deiner Frau und deinen Töchtern im Hause. **Einen Schwiegersohn, deine Söhne und deine Töchter**, wenn du noch einen Schwiegersohn oder Söhne und Töchter hast, führe sie aus dem Orte hinaus. Deine Söhne, die Söhne deiner verheirateten Töchter. Der agadische Midrasch erklärt עוֹד פֶּה, nachdem sie eine solche Schandtät begehen, kannst du noch den Mund öffnen, um sie zu verteidigen; denn die ganze Nacht hatte er Gutes zu ihren Gunsten gesprochen; lies also מִי לָךְ פֶּה. **14. Seinen Schwiegersöhnen**, er hatte zwei verheiratete Töchter in der Stadt. **Die seine Töchter genommen**, denen die Töchter im Hause angetraut waren (Ber. rab.) **15. Drängten**, wie der Targum übersetzt, sie drängten, trieben ihn zur Eile an. **Die sich vorfinden**, die im Hause dir zur Hand sind, um sie zu retten; es gibt hierzu einen agadischen Midrasch, dies ist aber die einfache Erklärung des Verses. — **Dass du nicht hinweggerafft werdest**, vernichtet werdest, (Deut.2, 14) bis das ganze Geschlecht zu Ende gegangen war, wird vom Targum übersetzt, bis das ganze Geschlecht דָּסַף aufgehört hatte. **16. Er zögerte**, um sein Vermögen zu retten. **Da ergriffen sie**, einer von ihnen war gesandt, um ihn zu retten, und der andere, um Sedom zu zerstören; darum heisst es, er sprach, rette dich, und heisst nicht, sie sprachen (Ber. rab.). **17. Rette dein Leben**, es ist genug für dich, wenn du die Menschen rettetest; schone nicht dein Vermögen. **Schaue nicht hinter dich**, du hast mit ihnen gefrevelt, und nur durch das Verdienst Abrahams wirst du gerettet; darum bist du nicht würdig, ihre Strafe zu sehen, während du gerettet wirst (Ber. rab.). **Im ganzen Umkreis**; Umkreis des Jarden. **Rette dich ins Gebirge**, fliehe zu Abraham, der im Gebirge wohnt; denn so heisst es (12, 8), und zog von dort ins Gebirge; und auch jetzt wohnte er dort, so heisst es (13, 3), an dem Ort, wo sein Zelt das erstemal gewesen war; zwar steht (dort 18), Abraham schlug sein Zelt auf . . . im Haine Mamre; er hatte aber viele Zelte, die sich bis Chebron hinzogen. **Rette dich**, die Bedeutung ist entschlüpfen, und so bedeutet המִלֻטָּה im Vers überall entschlüpfen; ebenso (Jes. 66, 7), sie gebar einen Knaben; denn das Kind geht aus dem Mutterschoss hervor; (Ps. 124, 7) wie ein Vogel entschlüpft; (Jes. 46, 2) sie konnten sich der Last nicht entledigen, die Last Unrat in ihrem Inneren abzuwerfen. **18. Nicht doch, o Ewiger**, unsere Lehrer sagen (Scheb. 35b), dass dieser Name heilig, weil bei ihm steht, mich am Leben zu erhalten; das ist derjenige, der die Macht hat, zu töten und zu beleben; der Targum übersetzt, bitte doch Ewiger. **Nicht doch**, saget nicht zu mir, dass ich mich ins Gebirge retten solle. **Doch**, ist der Ausdruck der Bitte. **19. Dass mich nicht das Unglück erreiche**, solange ich neben den Leuten von Sedom war, sah der Heilige, gelobt sei Er, meine Handlungen und die Handlungen der Leute der Stadt, und so erschien

ich als gerecht und wert, gerettet zu werden; wenn ich aber zu dem Gerechten komme, bin ich wie ein Frevler. So sagte auch die Zarfit zu Eljahu, du bist zu mir gekommen, so dass meiner Schuld gedacht wird (I Kön. 17, 18), solange du nicht zu mir gekommen, sah der Heilige, gelobt sei Er, meine Werke und die Werke meines Volkes, und ich war eine Gerechte in ihrer Mitte; da du aber zu mir gekommen, so bin ich im Verhältnis zu deinen Werten eine Frevlerin (Ber. rab.). **20. Diese Stadt ist nahe**, ihre Besiedlung ist jung; sie ist erst vor kurzem erbaut worden; darum ist ihr Mass noch nicht voll (Sabb. 10b). Und wieviel betrug ihre Jugend? Seit dem Geschlecht der Zerstreuung, da die Menschen zerstreut wurden und anfangen, ein jeder sich an seinem Orte niederzulassen — die Zerstreuung war im Todesjahre von Peleg —, seit damals bis jetzt waren 52 Jahre. Denn Peleg starb im Jahre 48 von Abraham; wieso? Peleg lebte, nachdem er Rëu gezeugt, 209 Jahre; nimm davon 32 bis zur Geburt von Serug, von da 30 bis zur Geburt von Nachor, sind 62, von Nachor bis zur Geburt von Terach 29, sind 91, von da bis zur Geburt Abrahams 70, sind 161; füge noch 48 hinzu, so hast du 209; in jenem Jahre war die Zerstreuung. Als nun Sedom zerstört wurde, war Abraham 99 Jahre alt; also sind vom Geschlecht der Zerstreuung bis dahin 52 Jahre; Zoar aber wurde ein Jahr später besiedelt, als die Erbauung von Sedom und der anderen Städte war; darum heisst es, ich möchte mich doch נָא dahin retten; der Zahlenwert von נָא = 51. **Fürwahr, sie ist klein**, fürwahr, ihre Sünden sind wenig, und du kannst sie lassen. **Dass ich am Leben bleibe in ihr**, das ist der Midrasch; der einfache Sinn des Verses ist, fürwahr, sie ist eine kleine Stadt, es sind wenig Menschen in ihr; darum brauchst du keinen Wert darauf zu legen, wenn du sie lässt, dass ich in ihr am Leben bleibe. **21. Auch in dieser Sache**, nicht genug für dich, dass du gerettet wirst; sondern auch die ganze Stadt werde ich um deinetwillen retten. **Ich zerstöre** wie הוֹפֵךְ אֲנִי, ebenso (48, 5), bis ich komme; (16, 13) nachdem ich gesehen; (Jirm. 31, 19) so oft ich von ihm spreche. **22. Denn ich kann nichts tun**, das ist die Strafe der Engel dafür, dass sie gesagt hatten, denn wir zerstören, und die Sache von sich abhängig gemacht hatten; darum wichen sie nicht von dort, bis sie gezwungen waren zu sagen, dass die Sache nicht in ihrer Macht liege (Ber. rab. zu V. 13). **Denn ich kann nicht**, Einzahl; davon kannst du lernen, dass der eine zerstörte und der andere rettete; denn für eine Sache werden nicht zwei Engel geschickt. **Darum gab man der Stadt den Namen Zoar**, darum, weil sie מִצְעָר klein war. **24. Und der Ewige liess regnen**, überall, wo es heisst, und der Ewige, meint man Ihn und Sein Gericht (Ber. rab.). **Liess auf Sedom regnen**; beim Anbruch des Morgens, wie es heisst, als der Morgen anbrach, in der Stunde, da der Mond mit der Sonne am Himmel steht; weil manche von ihnen die

Sonne anbeteten und manche den Mond, sagte der Heilige, gelobt sei Er, wenn ich sie am Tag strafe, werden die Mondanbeter sagen, wenn es bei Nacht gewesen wäre, in der der Mond herrscht, wären wir nicht zerstört worden; und wenn ich sie bei Nacht strafe, werden die Sonnenanbeter sagen, wenn es am Tag gewesen wäre, an dem die Sonne herrscht, wären wir nicht zerstört worden; darum steht, als der Morgen anbrach, und Er strafte sie in der Stunde, da die Sonne und der Mond herrschten (Ber. rab.). **Liess Schwefel und Feuer regnen**, zuerst Regen, und daraus wurde Schwefel und Feuer (Mechilta Beschalach). **Vom Ewigen**, es ist die Art der Verse, so zu sprechen, wie (4, 23) Frauen Lemechs; und er sagt nicht, meine Frauen; so sagte auch David (I Kön. 1, 33), nehmet die Knechte eures Herrn mit euch, und sagte nicht, meine Knechte; ebenso sagte Achaschwerosch (Esth. 8, 8), im Namen des Königs, und sagte nicht, in meinem Namen; so sagt er auch hier, vom Ewigen, und sagt nicht, vom Ihm (Ber. rab.). **Vom Himmel**, das ist, was der Vers sagt (Job. 36, 31), mit ihm richtet Er die Völker; wenn Er kommt, die Menschen zu züchtigen, bringt Er Feuer vom Himmel über sie, wie Er Sedom getan; und wenn Er kommt, das Man vom Himmel herabfallen zu lassen, (Exod. 16,4) siehe, ich lasse euch Brot vom Himmel regnen (Sanh. 38b). **25. Er zerstörte die Städte . . .** alle vier lagen auf *einem* Felsen, und Er wandte sie um, von oben nach unten, so heisst es (Job. 28, 9), an den Felsen legte Er Seine Hand (Ber. rab.). **26. Seine Frau schaute sich hinter ihm um**, hinter Lot. **Und ward zu einer Salzsäule**, durch Salz hatte sie gesündigt, und durch Salz wurde sie geschlagen; er hatte zu ihr gesagt, gib diesen Fremden etwas Salz; da hatte sie ihm geantwortet, auch diesen schlechten Gebrauch willst du an diesem Orte einführen! (Ber. rab.). **28. Der Dampf**, eine Rauchsäule, Fackel in anderen Sprachen. **Kalkofen**, eine Grube, in der man die Steine zu Kalk brennt; das ist unter jedem Kalkofen in der Thora zu verstehen. **29. Gedachte Gott Abrahams**, wieso bezieht sich das Gedenken Abrahams auf Lot? Er gedachte, dass Lot gewusst, dass Sara Abrahams Frau war; und gehört, wie Abraham in Ägypten von Sara sagte, sie ist meine Schwester, und die Sache nicht aufgedeckt hatte, weil er Mitleid mit ihm hatte; darum verschonte auch ihn der Heilige, gelobt sei Er (Ber. rab.). **30. Denn er fürchtete sich, in Zoar zu bleiben**, weil es nahe bei Sedom war. **31. Unser Vater ist alt**, und wenn nicht jetzt, wann dann? Vielleicht stirbt er oder hört auf zu zeugen. Und ein Mann ist nicht im Lande, sie meinten, die ganze Welt sei zerstört wie im Geschlecht der Sintflut (Ber. rab.). **33. Sie gaben ihm zu trinken**, es fand sich Wein bei ihnen in der Höhle, um von ihnen zwei Völker hervorgehen zu lassen (Ber. rab.). **Sie wohnte bei ihrem Vater**; aber bei der jüngeren steht, sie wohnte bei ihm; die jüngere, weil sie nicht mit der Entartung begonnen,

sondern die Schwester sie dazu überredet hatte, schon die Schrift und nennt ihre Schande nicht deutlich; von der älteren aber, die mit der Entartung begonnen hatte, sagt es die Schrift deutlich aus. Auf ובקומה der älteren steht ein Punkt (und es ist, als ob ובקמה, und sie erhob sich, geschrieben wäre), um zu sagen, dass er von ihrem Aufstehen wusste und sich doch nicht zurückhielt, auch in der zweiten Nacht Wein zu trinken. (R. Levi sagt, wer dem Heiss hunger der Sinnlichkeit nachgeht, dem gibt man zuletzt von seinem eigenen Fleische zu essen (Ber. rab.). **36. Sie wurden Mütter**, zwar wird eine Frau von der ersten Annäherung nicht Mutter, aber diese herrschten über sich und hatten selbst ihre Jungfräulichkeit entfernt, so dass sie von der ersten Annäherung Mütter wurden (Ber. rab.). **37. Moab**, diese war nicht verschämt und sagte deutlich, dass er ihrem Vater entstammte; aber die jüngere benannte ihn mit einem reinen Ausdruck und erhielt ihren Lohn dafür in den Tagen Mosches; so hiesst es bei den Söhnen Amons (Deut. 2, 19), fange nicht mit ihnen an, in keiner Weise; bei Moab aber verbietet er nur, mit ihnen Krieg zu führen, erlaubte ihnen aber, sie einzuschüchtern (Ber. rab.). **20, 1. Abraham brach von dort auf**, als er sah, dass die Städte zerstört waren und keine Wanderer mehr kamen, brach er von dort auf; andere Erklärung: um sich von Lot zu entfernen, über den sich ein schlechter Name verbreitet hatte, dass er zu seinen Töchtern gekommen (Ber. rab.). **2. Da sagte Abraham**, hier liess er sich nicht die Erlaubnis geben, sondern tat es wieder ihren Willen, ohne ihr Einverständnis, weil sie dadurch bereits in das Haus Pharaos gebracht worden war (Ber. rab.). **Von Sara**, seiner Frau, über Sara, seine Frau, ähnlich (I Sam. 4, 19) über die Wegnahme der Lade Gottes, (dort 22) ob ihres Schwiegervaters und ihres Mannes, beides in der Bedeutung von על. **4. War ihr nicht genaht**, der Engel verhinderte ihn, wie es weiter heisst, ich liess nicht zu, dass du sie berührtest. **Willst Du auch ein gerechtes Volk töten**, auch wenn es gerecht ist, willst Du es töten? Ist vielleicht so Deine Art, die Völker ohne Grund zu vernichten; hast Du so dem Geschlecht der Sintflut und dem Geschlecht der Zerstreuung getan? So werde ich auch sagen, Du habest sie ohne Ursache getötet, wie Du drohst, mich zu töten (Ber. rab.). **5. Auch sie**, fügt ihre Knechte, Kamel- und Eseltreiber hinzu; alle fragte ich, und sie sagten mir, er ist ihr Bruder (Ber. rab.). **In der Einfalt meines Herzens**, ich dachte nicht zu sündigen. **Und in der Reinheit meiner Hände**, ich bin rein von der Sünde; denn ich habe sie nicht berührt. **6. Ich weiss, dass in der Einfalt deines Herzens**, es ist wahr, du dachtest zuerst nicht daran, zu sündigen; aber Reinheit der Hände ist nicht bei dir vorhanden (das heisst, Unlauterkeit der Hände ist bei dir) (Ber. rab.). **Ich erlaubte dir nicht**, es kam nicht von dir, dass du sie nicht berührt hast; sondern ich

habe dich zurückgehalten, dass du nicht sündigtest; und ich gab dir keine Kraft dazu; ebenso (31, 7), Gott erlaubte ihm nicht; ebenso (Richt. 15,1), ihr Vater erlaubte ihm nicht, zu kommen. **7. Gib die Frau des Mannes zurück**, und glaube nicht, sie würde in seinen Augen hässlich sein, und er würde sie nicht annehmen, oder er würde dich hassen und nicht für dich beten. (Da sagte Abimelech zu Ihm, wer wird ihm offenbaren, dass ich sie nicht berührt habe; Er antwortete ihm:) **Er ist ein Prophet** und weiss, dass du sie nicht berührt hast, darum wird er für dich beten (Ber. rab., Bab. kam. 92a). **9. Taten, die nicht geschehen dürfen**; eine Plage, die nicht gewohnt ist, ein Geschöpf zu befallen, ist durch dich über uns gekommen, Verschliessung aller unteren Leibesöffnungen und der Ohren und der Nase (Ber. rab.). **11. Nur keine Gottesfurcht**, wenn ein Fremder in eine Stadt kommt, fragt man ihn betreffs Speise und Trank, oder fragt man ihn über seine Frau, ist das deine Frau, oder ist das deine Schwester? (Bab. kam. dort). **12. Sie ist meine Schwester, die Tochter meines Vaters**, und die Tochter des Vaters ist einem Sohne Noachs erlaubt; denn bei den Völkern der Welt wird nicht nach der väterlichen Abstammung gerechnet; um seine Worte zu rechtfertigen, antwortete er ihnen so. Wenn du aber fragen wirst, sie war doch die Tochter seines Bruders? Kindeskind sind jedoch wie Kinder, darum war sie auch die Tochter von Terach; ebenso sagte er zu Lot (13, 8), denn wir sind Männer, die Brüder sind. **Nur nicht die Tochter meiner Mutter**, Haran war von einer anderen Mutter (Bab. kam. dort). **13. Es war, als mich wandern hiess**, Onkelos hat nach seiner Art übersetzt; man kann die Sache aber auch so erklären, wie die Worte im Zusammenhang stehen, als der Heilige, gelobt sei Er, mich aus meinem Vaterhaus führte, dass ich umherziehe und von Ort zu Ort wandere, wusste ich, dass ich durch einen Ort von Frevlern kommen würde, und sage zu ihr, das ist deine Wohltat. Als mich wandern hiess, Mehrzahl, aber wundere dich nicht darüber; denn an vielen Stellen wird die Gottheit und die Herrschaft durch die Mehrzahl bezeichnet; (II Sam. 7, 23) dass Gott ging; (Deut. 5, 23) der lebendige Gott; (Jos. 24, 19) der heilige Gott; überhaupt ist אֱלֹהִים immer die Form der Mehrzahl. Ebenso (39, 20), da nahm der Herr Josefs; (Deut. 10, 17) der Herr der Herren; (Gen. 42, 30) der Herr des Landes; ebenso (Exod. 22, 14), wenn sein Herr bei ihm; (dort 21,29) so werde sein Herr verwarnt; und wenn du fragen wirst, was bedeutet der Ausdruck, mich umherirren hiess? Jeder, der aus seinem Orte auswandert und nicht fest wohnt, wird ein Umherirrender genannt, wie (21, 14), sie ging und irrte umher; (Ps. 119, 176) ich irrte umher wie ein verlorenes Lamm; (Job. 38, 41) sie irren ohne Nahrung umher, sie gehen hinaus und irren umher, um ihre Nahrung zu suchen. **Sage von mir**, über mich, und ebenso (26, 7), da

fragten die Leute des Ortes wegen seiner Frau, über seine Frau; ebenso (Exod. 14, 3) Pharaon wird von den Kindern Jisrael sprechen, wie über die Kinder Jisrael; (Richt. 9, 54) dass man nicht von mir sage, eine Frau hat ihn getötet. **14. Und er gab Abraham**, damit er sich besänftigen lasse und für ihn bete. **15. Siehe, mein Land ist vor dir**, aber Pharaon hatte zu ihm gesagt, hier ist deine Frau, nimm sie und gehe; denn er fürchtete sich, weil die Ägypter in Unzucht versunken waren. **16. Und zu Sara sagte er**, Abimelech, sie zu ehren, um sie zu besänftigen; siehe, ich habe dir diese Ehre erwiesen, ich habe deinem Bruder Geld gegeben, von dem du gesagt, er sei dein Bruder; siehe, das Geld und diese Ehre seien dir eine Hülle für die Augen. **Für alle, die bei dir sind**, sie müssen ihre Augen bedecken, dass sie dich nicht geringschätzen; denn hätte ich dich leer zurückgeschickt, so könnten sie sagen, nachdem er Spott mit ihr getrieben, hat er sie zurückgegeben; jetzt aber, da ich gezwungen wurde, viel Geld herzugeben und dich zu besänftigen, werden sie wissen, dass ich dich gegen meinen Willen zurückschicken musste, und zwar infolge des Wunders. **Bei allen**, bei allen Bewohnern der Welt. **Bist du gerechtfertigt**, du wirst den Mund öffnen können, um zu rechten und diese sichtbaren Beweise zu zeigen. Der Ausdruck הוֹכַחָה bedeutet überall, eine Sache klarmachen, beweisen, in anderen Sprachen. Onkelos übersetzt auf andere Weise, und der Ausdruck des Verses ist folgendermassen mit dem Targum zu vereinigen, siehe, das sei dir eine Hülle der Ehre wegen meiner Augen, die dich betrachtet haben und alles, was mit dir war; darum übersetzt er, ich habe dich gesehen und alles, was mit dir war. Es gibt hierzu auch einen agadischen Midrasch, ich aber habe nach dem einfachen Sinn des Verses erklärt. **17. Sie gebaren**, wie der Targum sagt, sie wurden befreit; ihre Öffnungen wurden wieder geöffnet und konnten herausgeben, das ist ihr Gebären. **18. Vor jedem Mutter-schoss**, vor jeder Öffnung. **Um Saras willen**, nach dem Worte von Sara (Ber. rab.). **21, 1. Der Ewige bedachte Sara**, er schliesst diesen Abschnitt an den obigen an, um dich zu lehren, dass wer für den anderen betet, während er selbst diese Sache braucht, zuerst erhört wird (Bab. kam. 92a); denn so heisst es, da betete, und gleich darauf, und der Ewige bedachte Sara; Er hatte sie bereits bedacht, bevor Er Abimelech heilte. **Bedachte Sara, wie Er gesagt**, mit Mutterschaft; **wie Er gesprochen**, mit der Geburt; und wo ist das Sagen, und wo ist das Sprechen? Das Sagen (17, 19), Gott sagte, in Wahrheit, deine Frau Sara; das Sprechen (15, 4), das Wort des Ewigen erging an Abram, beim Bund zwischen den Stücken; dort steht, dieser wird dich nicht beerben, und Er brachte den Erben, der von Sara stammte. **Der Ewige tat Sara, wie Er gesprochen**, zu Abraham, Sara wird einen Sohn haben. **2. Um die Zeit, die Er gesprochen**, R. Judan und R. Chama,

R. Judan sagt, das lehrt, dass er mit neun Monaten geboren wurde, dass man nicht sage, er stamme von Abimelech; und R. Chama sagt, mit sieben Monaten (Ber. rab.). **Um die Zeit, die Er mit ihm gesprochen**, Er hatte ihm die Zeit gesagt, Er hatte gesagt und festgesetzt; als Er nämlich zu ihm sprach, um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen, hatte Er einen Einschnitt in die Wand gemacht und zu ihm gesagt, wenn die Sonne im nächsten Jahre diesen Einschnitt erreicht, wird Sara gebären (Tanch.). **In seinem Alter**, die Züge seines Angesichtes gleichen den seinigen (Ber. rab.). **6. Wird mit mir lachen**, sich über mich freuen, der agadische Midrasch sagt, viele Unfruchtbare wurden mit ihr bedacht, viele Kranke an jenem Tage geheilt, viele Gebete mit ihr erhört, und viel Lachen war in der Welt (Ber. rab.). **7. Wer hat Abraham gesagt**, מִי ist ein Ausdruck des Lobes und der Grösse (wie [Jes. 40, 26], wer hat getan und geschaffen, wer hat diese erschaffen); seht, wer hütet sein Versprechen; der Heilige, gelobt sei Er, verheisst und erfüllt! **Gesagt**, der Vers hat den Ausdruck geändert und nicht דָּבַר angewandt, weil der Zahlenwert von מֵלֵל = 100; das heisst, nach 100 Jahren von Abraham (Ber. rab.). **Dass Sara Kinder säuge**, was bedeutet Kinder in der Mehrzahl? Am Tage des Festmahls brachten die Fürstinnen ihre Kinder mit, und Sara säugte sie; sie hatten nämlich gesprochen, Sara hat nicht geboren, sondern ein Findelkind von der Strasse nach Hause gebracht (Bab. mez. 87a). **8. Ward entwöhnt**, nach 24 Monaten (Gittin 75b). **Ein grosses Festmahl**, die Grossen des Zeitalters waren dabei, Schem und Eber und Abimelech (Ber. rab.). **9. Scherzen**, ist ein Ausdruck für Götzendienst, wie es heisst (Exod. 32, 6), sie standen auf, um zu scherzen; andere Erklärung, ein Ausdruck für sittliche Entartung, wie du sagst (39, 17), mit mir Scherz zu treiben; andere Erklärung, ein Ausdruck für Morden, wie (II Sam. 2, 14), mögen doch die Jünglinge aufstehen und vor uns scherzen (Ber. rab.). (Mit meinem Sohn, aus der Antwort Saras, denn der Sohn der Magd soll nicht mit meinem Sohn, mit Jizchak, erben, lernst du), dass er wegen der Erbschaft mit Jizchak stritt und sagte, ich bin der Erstgeborene und erhalte den doppelten Anteil; sie gingen aufs Feld hinaus, da nahm er seinen Bogen und schoss Pfeile ab, wie wir sagen (Spr. 26, 18), wie wenn einer im Scherz Brandfackeln schleudert . . . und sagt, ich scherze nur (Ber. rab.). **10. Mit meinem Sohn**, mit Jizchak, da er mein Sohn ist, auch wenn er nicht so würdig wie Jizchak wäre, oder würdig wie Jizchak, auch wenn er nicht mein Sohn wäre, würde dieser nicht verdienen, mit ihm zu erben; und um so weniger, mit meinem Sohn, mit Jizchak, da beides in ihm vereinigt ist (Ber. rab.). **11. Um seines Sohnes willen**, weil er gehört, dass er entartet war (Ber. rab.); der einfache Sinn ist, weil sie zu ihm gesprochen, er solle ihn wegschicken. **12. Höre auf ihre Stimme**, auf die Stimme des

göttlichen Geistes in ihr; daraus lernen wir, dass Abraham an prophetischem Geiste Sara nachstand (Tanch.). **14. Brot und einen Schlauch Wasser**, aber nicht Silber und Gold; denn er hasste ihn, weil er entartet war (Tanch. Schem.). **Und das Kind**, auch das Kind legte er auf ihre Schulter; weil nämlich Sara einen schädlichen Blick auf es gelegt hatte, ergriff es Fieber, und es konnte nicht zu Fuss gehen (Ber. rab.). **Sie ging und irrte umher**, sie kehrte zu den Götzen ihres Vaterhauses zurück (Ber. rab.). **15. Das Wasser ging zu Ende**, weil Kranke viel zu trinken pflegen (Ber. rab.). **16. Gegenüber**, von ferne. **Bogenschussweite**, wie zwei Schuss (Ber. rab.); ist dies der Ausdruck für das Schiessen eines Pfeiles; in der Mischnasprache (Sanh. 46a), er kam zu seiner Frau, ist dem Bilde des Bogenschützen entlehnt. Wenn du nun fragen wirst, es müsste heissen **כמטחי קשת**? So wisse, dass es ein Gesetz ist, dass hier ein Waw eingeschoben wird, wie (Schir 2, 14) in den Felsenspalten **חגוי** von der Wurzel (Jes. 19, 17), das Land Juda wird für Ägypten zum Schrecken **חגא** werden, und von der Wurzel (Ps. 107, 27), sie wanken **יחוגו** und schwanken wie ein Trunkener; ebenso (Ps. 65, 6) **קצוי** Enden der Erde von der Wurzel **קצה**. **Sie setzte sich in der Ferne hin**, als er dem Tode nahe war, entfernte sie sich noch mehr. **17. Die Stimme des Knaben**, von hier lernen wir, dass des Kranken Gebet besser ist als das Gebet anderer für ihn und zuerst angenommen wird (Ber. rab.). **Da, wo er ist**, nach den Handlungen, die er jetzt tut, wird er gerichtet, und nicht nach dem, was er tun wird (Ber. rab.); denn die Engel des Dienstes klagten an und sagten, Herr der Welt, für ihn, dessen Nachkommen deine Kinder durch Durst töten werden, willst du einen Brunnen emporsteigen lassen? Und Er antwortete ihnen, wie ist er jetzt, gerecht oder frevelhaft? Sie sagten, gerecht. Da sprach Er, nach seinen jetzigen Handlungen richte ich ihn; das bedeuten die Worte, da, wo er ist. Wann tötete er Jisrael durch den Durst? Als Nebukadnezar sie wegführte, so heisst es (Jes. 21, 14), Weissagung über Arab; . . . den Durstigen bringet Wasser entgegen. Als man sie in der Nähe der Araber vorüberführte, sagte Jisrael zu seinen Bezwingern, wir bitten euch, bringet uns zu den Söhnen unseres Oheims Jischmael, sie werden sich über uns erbarmen, so steht dort, Karawanen der Dedanim, lies nicht **דדנים**, sondern **דודים**. Diese kamen heraus, ihnen entgegen, und brachten ihnen gesalzenes Fleisch und Fische und aufgeblasene Schläuche; Jisrael glaubte, diese seien mit Wasser gefüllt; wenn einer aber den Schlauch in den Mund nahm und ihn öffnete, drang ihm die Luft ins Innere, und er starb (Tanch. schem.). **20. Ein Bogenschütze**, der Pfeile mit dem Bogen abschiesst. Bogenschütze, nach seinem Handwerk genannt, wie die Formen Eseltreiber, Kameltreiber, Jäger; darum hat das **ו** ein Dagesch. Er hielt sich in der Wüste auf und beraubte die Wanderer; das ist, was

geschrieben steht (16, 12), seine Hand ist wider alle. **21. Aus dem Lande Mizraim**, von dem Orte, wo sie gross geworden; so heisst es (16, 1), sie hatte eine ägyptische Magd; wie das Sprichwort sagt, wirf einen Stock in die Luft, er fällt immer wieder auf die Wurzel zurück (Ber. rab.). **22. Gott ist mir dir**, weil sie gesehen, dass er aus der Nähe von Sedom unversehrt hervorgegangen und mit den Königen gekämpft hatte und diese in seine Hand gefallen waren und seine Frau in seinem Alter noch bedacht worden war (Ber. rab.). **23. Und meinen Enkel**, so weit geht das Erbarmen des Vaters über den Sohn. **Gleich der Gnade, die ich dir erwiesen habe**, sollst du mir tun; dass ich nämlich zu dir gesagt habe, siehe, mein Land liegt vor dir (Ber. rab.). **25. Wies zurecht**, rechtete mit ihm darüber. **30. Damit es mir sei**, dies. **Zum Zeugen**, der Ausdruck für Zeugnis in der weiblichen Form, wie (31, 52) Zeuge sei die Standsäule. **Dass ich den Brunnen gegraben**, die Hirten von Abimelech hatten um ihn gestritten und gesagt, wir haben ihn gegraben; da sprachen sie zueinander, wer sich am Brunnen zeigt und das Wasser steigt empor, ihm entgegen, dem gehört er; da stieg das Wasser Abraham entgegen (Ber. rab.). **33. Einen Hain**, Raw und Schemuel, der eine sagt, einen Obstgarten, um daraus die Früchte den Gästen zur Mahlzeit zu bringen; und der andere sagt, eine Herberge zur Verpflegung, und in ihr befanden sich alle Arten von Früchten (Sota 10a); wir finden den Ausdruck pflanzen auch bei Zelten, so heisst es (Dan. 11, 45), er schlägt die Zelte seines Baldachins auf. **Er verkündete dort**, durch jenen Hain wurde der Name des Heiligen, gelobt sei Er, Gott der ganzen Welt genannt; denn, nachdem sie gegessen und getrunken hatten, sagte er zu ihnen, lobet Ihn, von dem ihr gegessen hat; glaubt ihr, ihr habet von dem Meinigen gegessen; von Ihm, der da sprach, und das All entstand, habt ihr gegessen (Sota 10b). **34. Viele Tage**, mehr als in Chebron, in Chebron hielt er sich 25 Jahre auf und hier 26; denn 75 Jahre alt war er, als er aus Charan zog, in jenem Jahre kam er und liess sich im Haine Mamre nieder; vorher aber finden wir nicht, dass er sich niederliess, erst dort; aber an allen seinen Orten sonst war er wie ein Fremder, der lagerte, aufbrach und weiterzog, so heisst es (12, 6, 8), Abram zog, brach von dort auf; es war Hungersnot, und Abram zog nach Ägypten hinab; in Ägypten blieb er nur drei Monate; denn Pharao entliess ihn sofort wieder, und er zog nach seinen Zügen, bis er kam und sich im Haine Mamre in Chebron niederliess (13, 18); dort blieb er bis zur Zerstörung von Sedom; unmittelbar darauf brach Abraham von dort auf (20, 1) wegen der Schande Lots und kam in das Land Pelischtim; damals war er 99 Jahre alt; denn am dritten Tage nach seiner Beschneidung kamen die Engel zu ihm, das sind 25 Jahre; und hier steht viele Tage, mehr als die früheren; der Vers will aber nicht verhüllen,

sondern erklären; wenn es darum zwei oder mehr Jahre mehr gewesen wären, so hätte er sie genannt; daraus ergibt sich, dass es nur ein Jahr mehr war, also 26 Jahre; darauf ging er von dort weg und kehrte nach Chebron zurück; jenes Jahr war zwölf Jahre vor der Bindung Isaaks. So lernen wir im Seder Olam (1). **22, 1. Nach diesen Begebenheiten**, einige von

unseren Lehrern sagen (Sanh. 89b), nach den Worten des Anklägers, der anklagte und sagte, von jeder Mahlzeit, die Abraham bereitet hat, hat er nicht einen Stier oder einen Widder vor *Dir* dargebracht; Er antwortete ihm, hat er irgend etwas getan, wenn nicht für seinen Sohn? Wenn ich aber zu ihm gesagt hätte, opfere ihn vor mir, hätte er ihn nicht zurückgehalten; und manche sagen nach den Worten Jischmaels, der sich über Jizchak rühmte, dass er mit 13 Jahren beschnitten worden und sich nicht gewehrt habe; da sagte Jizchak zu ihm, mit *einem* Glied willst du mich einschüchtern? Wenn der Heilige, gelobt sei Er, zu mir sagen würde, opfere dich vor mir, würde ich nicht zögern. — **Hier bin ich**, das ist die Antwort der Frommen; es ist dies ein Ausdruck der Demut und ein Ausdruck der Bereitwilligkeit (Tanch.). **2. Nimm doch**, וְנִי ist stets ein Ausdruck der Bitte, Er sprach zu ihm, ich bitte dich, bestehe mir diese Prüfung, damit man nicht sage, an den früheren war nichts Wirkliches. **Deinen Sohn**, er antwortete, ich habe zwei Söhne; Er sprach, deinen einzigen; er sagte, dieser ist der einzige seiner Mutter, und dieser ist der einzige seiner Mutter; Er sprach, den du liebst, er antwortete, ich liebe beide; da sprach Er, Jizchak (Sanh. 89b). Und warum offenbarte Er ihm dies nicht gleich? Um ihn nicht durch die Plötzlichkeit zu verwirren; seine Besinnung hätte ihn verlassen und verwirrt werden können, und um ihm das Gebot teuer zu machen und ihm für jedes einzelne Wort Lohn zu geben (Ber. rab.). **Land von Morija**, Jeruschalajim, ebenso (II Chron. 3, 1), das Haus des Ewigen in Jeruschalajim auf dem Berge Morija zu bauen; unsere Lehrer erklären, weil von dort die Lehre ausgeht für Jisrael (Ber. rab.); Onkelos übersetzt es nach dem Opferdienst des Räucherwerks, in dem Myrrhe, Narde und andere Gewürze enthalten waren. **Und bringe ihn hinauf**, Er sagte nicht zu ihm, schlachte ihn, weil der Heilige, gelobt sei Er, nicht wollte, dass er ihn schlachte, sondern auf den Berg bringe, um ihn zum Ganzopfer zu bereiten; und als er ihn hinaufgebracht hatte, sagte Er zu ihm, führe ihn wieder hinab. **Einem der Berge**, der Heilige, gelobt sei Er, lässt die Frommen erst nachdenken; und dann offenbart Er ihnen; all dies, um ihren Lohn zu vermehren, ebenso (12, 1) in das Land, das ich dir zeigen werde; ebenso bei Jona (3, 2), und verkünde ihr den Ruf (Ber. rab. 39). **3. Stand früh auf**, war eifrig für das Gebot (Pess. 4a). **Er sattelte**, er selbst und hiess nicht einen seiner Diener; denn die Liebe beugt das Recht (Ber. rab.). **Seine beide Diener**, Jischmael und Elieser;

denn ein vornehmer Mann darf sich nicht ohne zwei Männer auf eine Reise begeben (P. d. R. Elies. 31), damit, wenn der eine genötigt ist, sich zu entfernen, der andere bei ihm sei. **Und spaltete**, der Targum übersetzt וַיִּצְלַח, wie (II Sam. 19, 18), sie durchschritten den Jarden, das ist der Ausdruck für spalten; spalten in anderen Sprachen. **4. Am dritten Tag**, warum wartete Er und zeigte ihm denselben nicht sofort (einen Berg in der Nähe)? Damit man nicht sage, Er habe ihn betäubt und plötzlich verwirrt und seinen Sinn getrübt; hätte er aber Zeit gehabt, in seinem Herzen zu überlegen, so hätte er es nicht getan (Tanch.) **Er sah den Ort**, er sah eine Wolke an den Berg geknüpft (Ber. rab.). **5. Bis dahin**, d. h. einen kleinen Weg zu dem Orte, der vor uns liegt; der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, ich will sehen, wo das sei, was der Ewige zu mir gesagt (15, 5), so wird deine Nachkommenschaft sein. **Und wir werden zurückkehren**, er weissagte, dass sie beide wiederkehren würden (Ber. rab.). **6. Das Messer**, das Messer wird מאכלת genannt, weil es Fleisch verzehrt; wie es heisst (Deut. 32, 42), mein Schwert verzehrt Fleisch; und weil es das Fleisch zum Essen geeignet macht (Ber. rab.). Andere Erklärung, dieses wird Maachelet genannt, weil Jisrael die Gabe seines Lohnes verzehrt (Ber. rab.). **Und sie gingen beide miteinander**, Abraham, der wusste, dass er hinging, seinen Sohn zu opfern, ging ebenso willig und freudig wie Jizchak, der die Sache nicht bemerkte. **8. Wird sich das Lamm erwählen**, d. h. ersehen und sich das Lamm erwählen; und wenn kein Lamm zum Ganzopfer da sein wird, meinen Sohn; obschon Jizchak jetzt verstand, dass er hinging, geopfert zu werden, gingen sie beide miteinander, mit gleichem Herzen. **9. Und band**, seine Hände und Füße auf den Rücken, Hände und Füße zusammen nennt man Bindung (Sabb. 54a); das ist dasselbe Wort wie (30, 39) fussgefleckt, deren Knöchel weiss waren an der Stelle, wo man sie bindet; daran wurden sie erkannt. **11. Abraham, Abraham**, es ist der Ausdruck der Liebe, dass Er seinen Namen wiederholt (Ber. rab.). **12. Strecke nicht aus**, um zu schlachten; da sagte er, dann wäre ich umsonst hierhergekommen, so will ich ihn wenigstens ritzen und etwas Blut von ihm herauskommen lassen; Er aber sprach, tue ihm nicht das Geringste, bringe ihm keinen Leibesfehler bei (Ber. rab.). **Denn jetzt habe ich erkannt**, R. Aba sagt, Abraham sagte vor Ihm, ich möchte meine Rede vor Dir ausbreiten; früher sagtest Du zu mir, denn durch Jizchak wird dir Nachkommenschaft genannt werden; dann wieder sagtest Du, nimm doch deinen Sohn; jetzt sagst Du zu mir, strecke deine Hand nicht aus nach dem Jüngling. Da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, (Ps. 89, 35) ich entweihe meinen Bund nicht, und den Ausspruch meiner Lippen ändere ich nicht; ich habe dir nicht gesagt, schlachte ihn, sondern bringe ihn hinauf; du hast ihn hinaufgebracht, so führe ihn jetzt wieder hinab (Ber. rab.).

Denn jetzt habe ich erkannt, von jetzt an kann ich dem Ankläger und den Völkern antworten, die da fragen, was meine Liebe zu dir für einen Grund habe; jetzt habe ich freie Rede; denn sie sehen, dass du gottesfürchtig bist.

13. Siehe ein Widder, er war dazu bestimmt seit den sechs Tagen der Schöpfung (Tanch.). **Nachdem**, nachdem der Engel zu ihm gesprochen, strecke deine Hand nicht aus, sah er ihn, wie er festgehalten wurde; und darum übersetzen wir im Targum, Abraham erhob *hierauf* seine Augen. (Andere Lesart: Nach der Agada, nach allen Worten des Engels und des Ewigen und nach den Einwänden Abrahams.) **Im Dickicht** eines Baumes. **An den Hörnern**, er lief zu Abraham; aber der Ankläger verwickelte ihn und hielt ihn durch Bäume auf (Pirke d. R. Elies. 31). **An Stelle seines Sohnes**; nachdem es bereits heisst, er brachte ihn zum Ganzopfer dar, fehlt nichts mehr im Verse; was bedeutet also noch, an Stelle seines Sohnes? Nur, bei jeder Dienstverrichtung, die er mit ihm vollzog, betete und sagte er, möge es Dein Wille sein, dass dies so angerechnet werde, als wäre es an meinem Sohne vollzogen worden, als wäre mein Sohn geschlachtet, als wäre sein Blut gesprengt, (als wäre meinem Sohn die Haut abgezogen worden,) als wäre er verbrannt worden und Asche geworden (Ber. rab.).

14. Der Ewige sieht, der einfache Sinn ist wie der Targum, der Ewige wird diesen Ort erwählen und sich ausersehen, Seine Gegenwart daselbst wohnen zu lassen und Opfer daselbst darbringen zu lassen. **So dass heute gesagt wird**, die späteren Geschlechter werden darüber sagen, auf diesem Berge erscheint der Heilige, gelobt sei Er, Seinen Volke. Heute, in den kommenden Tagen, wie «bis zum heutigen Tage» überall im Verse; alle kommenden Geschlechter, die diesen Vers lesen, sagen bis zum heutigen Tage von dem Tag, an dem sie halten. Der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, der Ewige sieht auf diese Bindung, um Jisrael in jedem Jahre zu verzeihen und vor der Strafe zu retten, so dass heute gesagt wird, in allen kommenden Geschlechtern, auf dem Berge des Ewigen ist die Asche von Jizchak sichtbar und zum Sühnen bereit (Tanch.).

17. Segnen, segnen werde ich, eines für den Vater und eines für den Sohn. **Vermehren, vermehren werde ich**, eines für den Vater und eines für den Sohn (Ber. rab.).

19. Abraham wohnte in Berscheba, es war dies keine wirkliche Nierlassung; denn er hatte sich in Chebron zwölf Jahre vor der Bindung Jizchaks niedergelassen; er hatte Berscheba verlassen und war nach Chebron gegangen, wie es heisst (21, 34), Abraham weilte im Lande Pelischtim viele Jahre, mehr als die ersten von Chebron, nämlich 26 Jahre, wie wir oben erklärt haben.

20. Nach diesen Begebenheiten wurde berichtet, als er vom Berge Morija zurückkehrte, dachte Abraham darüber nach und sagte, wenn mein Sohn geopfert worden wäre, so wäre er (ich) kinderlos dahingegangen; ich hätte ihn mit einer Frau von den Töchtern Aners, Eschkols und Mamres verheiratet sollen; da ver-

kündete ihm der Heilige, gelobt sei Er, dass Ribka als seine Gefährtin geboren sei; das bedeutet, nach diesen Worten, nach diesen Gedanken infolge der Bindung (Ber. rab.). **Auch sie**, auch sie hatte ihre Familien gleich den Familien Abrahams, zwölf, aufgestellt; wie bei Abraham die zwölf Stämme, die von Jaakob hervorgingen, acht Söhne der Herrinnen und vier Söhne der Mägte waren, so waren auch diese acht Söhne der Herrinnen und vier Söhne der Nebenfrauen (Ber. rab.). **23. Bethuel zeugte Ribka**; alle diese Geschlechter stehen nur wegen dieses Verses.

חיי שרה **23, 1. Es betrug das Leben Saras hundert Jahre und zwanzig Jahre und sieben Jahre**, darum steht das Wort Jahr bei jeder einzelnen Zahl, um dir zu sagen, dass jedes für sich gedeutet werden soll; mit 100 Jahren war sie wie mit 20 Jahren rein von Sünden; wie sie mit 20 Jahren nicht gesündigt hatte, da sie bis dahin noch nicht verantwortlich gewesen, so war sie auch mit 100 Jahren ohne Sünde; und mit 20 Jahren war sie wie mit 7 Jahren an Schönheit (Ber. rab.). **Die Lebensjahre Saras**, alle gleich an Güte. **2. In Kirjat Arba**, nach den vier Riesen; dir dort waren (Ber. rab.). Achiman, Scheschai, Talmi und ihrem Vater; andere Erklärung, nach den vier Paaren, die dort begraben wurden, Mann und Frau, Adam und Chawa, Abraham und Sara, Jizchak und Ribka, Jakob und Lea (Ber. rab.). **Abraham kam** von Berscheba. **Sara zu betrauern und sie zu beweinen**; es schliesst sich der Tod Saras an die Bindung Isaaks an, weil durch die Nachricht von der Bindung, dass ihr Sohn zur Opferung bereit gewesen war und nur wenig daran gefehlt hatte, dass er geopfert wurde, ihr die Seele entfloh und sie starb (P. d. R. Elies. 32). **4. Ein Fremder und Beisasse bin ich bei euch**, ein Fremder aus einem anderen Lande, und ich habe mich bei euch niedergelassen. Der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, wenn ihr wollt, so bin ich ein Fremder; wenn aber nicht, so bin ich ein Einwohner und nehme (das Grab) nach dem Recht; denn der Heilige, gelobt sei Er, hat zu mir gesprochen (12, 7), deinen Nachkommen werde ich dieses Land geben. — **Ein Erbbegräbnis**, Erbbesitz zum Begräbnis. **6. Wird nicht zurückhalten**, wird nicht verweigern, wie (Ps. 40, 12), halte Dein Erbarmen nicht zurück, und wie (8, 2), der Regen wurde zurückgehalten. **8. Eure Seele, euer Wille. Bittet für mich**, ופגעו ein Ausdruck für Bitte wie (Rut 1, 16), dringe nicht in mich. **9. Doppelhöhle**, Unterhaus und Stockwerk darüber; andere Erklärung, doppelt an Paaren (Erub. 53a). **Für volles Silber**, vollkommenes, den ganzen Wert; so sagte auch David zu Arawna (I Chron. 21, 22), für volles Silber. **10. Efron sass**, ist ohne Waw geschrieben ישב; an jenem

Tage hatten sie ihn zum Herrn über sich eingesetzt (das war eine Fügung); um Abraham auszuzeichnen, der ihn brauchte, gelangte er zur Grösse (Ber. rab.). **Vor allen, die zum Tor der Stadt** (Ort der Volksversammlung) **kamen**; denn alle versäumten ihre Arbeit und kamen, Sara Gutes zu erweisen (Ber. rab.). **11. Nicht, mein Herr**, du sollst es nicht für Geld erwerben. **Habe ich dir gegeben**, siehe, es ist, als hätte ich es dir schon gegeben. **13. Nur möchtest du auf mich hören**, du sagst zu mir, dass ich auf dich höre und es umsonst annehme; ich aber will das nicht; sondern möchtest du auf mich hören, oh, möchtest du auf mich hören. **Ich habe gegeben**; in anderen Sprachen gegeben; es liegt bei mir bereit, oh, möchte ich es dir schon gegeben haben. **15. Zwischen mir und dir**, zwischen zwei Freunden wie wir, was hat es für einen Wert? Keinen. Sondern lass den Handel und begrabe deine Tote. **16. Da wog Abraham an Efron**, ist ohne Waw geschrieben עפרן, weil er viel versprochen und selbst wenig nicht getan hatte (Bab. mez. 87a); denn er nahm von ihm grosse Schekel, das sind Zentner; so heisst es, gangbar beim Kaufmann, die überall als Schekel angenommen werden (Bab. mez. 87a); und an manchen Orten sind die Schekel gross, nämlich Zentner; Zentner in anderen Sprachen. **17. Da ging über**, wörtlich erhob sich; denn es war eine Erhebung für das Feld, dass es aus der Hand eines Gewöhnlichen in die Hand eines Königs überging (Ber. rab.); der einfache Sinn des Verses ist, das Feld und die Höhle darin und alle Bäume gingen in den Besitz Abrahams über. **18. Vor allen, die zum Tor seiner Stadt kamen**, inmitten aller und in Gegenwart aller eignete er es ihm zu. **24, 1. Segnete Abraham mit allem**, בכל ist an Zahlenwert = בן; und nachdem er einen Sohn hatte, lag ihm ob, ihn zu verheiraten. **2. Dem Ältesten seines Hauses**, weil זקן mit בית verbunden ist, wird זקן punktiert. **Unter meine Hüfte**, weil der Schwörende einen heiligen Gegenstand in die Hand nehmen muss, wie z. B. ein Buch der Thora oder Tefillin (Scheb. 38b), und die Beschneidung für ihn das erste Gebot gewesen und durch Schmerzen von ihm erworben worden war, darum war sie ihm teuer, und er bestimmte sie dazu (Ber. rab.). **7. Der Ewige, der Gott des Himmels, der mich aus meinem Vaterhause genommen**, und er sagt nicht und der Gott der Erde, aber oben hatte er so gesagt, ich will dich beschwören . . . Er wollte damit sagen, *jetzt* ist Er als Gott des Himmels und der Erde anerkannt, weil ich Seinen Namen im Munde der Menschen geläufig gemacht habe; aber als Er mich aus meinem Vaterhause nahm, war Er als Gott des Himmels und nicht als Gott der Erde erkannt, weil die Menschen Ihn nicht kannten und Sein Namen auf Erden nicht geläufig war (Ber. rab.). **Aus meinem Vaterhause** in Charan. **Und aus meinem Geburtslande** Ur Kasdim. **Und der für mich gesprochen**, zu meinem Nutzen, wie (I Kön. 2, 4) das Er für mich

gesprochen; und so jedes **לי לו** und **להם** in Verbindung mit **דבור** müssen mit über (für) übersetzt werden; der Targum sagt dafür **עליהון, עליוהי, עלי**; denn neben **דבור** (zu jemandem sprechen) passt nicht der Ausdruck **לי לו, להם**, sondern **אליהם, אליו, אלי**, und der Targum sagt dafür **עמיה, עמי**; aber neben **אמירה** passt der Ausdruck **לי לו, להם**. Und der mir zugeschworen zwischen den Stücken (Ber. rab.). **8. Dann wirst du frei sein von meinem Schwure**, und nimm ihm eine Frau von den Töchtern Aners, Eschkols und Mamres (Kiddusch. 61b). **Nur meinen Sohn, רק** ist eine Einschränkung, mein Sohn kehrt nicht zurück, aber mein Enkel Jaakob wird schliesslich zurückkehren (Ber. rab.). **10. Von den Kamelen seines Herrn**, sie waren von anderen Kamelen zu unterscheiden, weil sie, mit Maulkörben versehen, ausgingen, des Raubes wegen, damit sie nicht auf fremden Feldern weideten (Ber. rab.). **Und alles Gute seines Herrn war in seiner Hand**, er hatte für Jizchak eine Schenkungsurkunde geschrieben über alles, was er hatte, damit sie sich beeilten, ihm ihre Tochter zu schicken (Ber. rab.). **Aram der zwei Ströme**, es lag zwischen zwei Strömen. **11. Er liess die Kamele niederknien**, sich lagern (Ber. rab.). **14. Sie hast Du bestimmt**, sie ist seiner würdig; denn sie wird wohlthätig sein und wert, in das Haus Abrahams einzutreten; der Ausdruck «bestimmt» bedeutet soviel wie ausgewählt; gebilligt in anderen Sprachen. **Und daran möchte ich erkennen**, ist der Ausdruck der Bitte, tue mir dadurch kund. **Dass Du Gnade erwiesen hast**, wenn sie von seiner Familie und seiner würdig sein wird, werde ich erkennen, dass Du Gnade erwiesen hast. **16. Eine Jungfrau, unversehrt, und ein Mann hatte sie nicht erkannt**, auch nicht auf unnatürliche Weise, weil die Töchter der Völker ihre Unversehrtheit hüteten, sich aber in unnatürlicher Weise preisgaben, bezeugte er von dieser, dass sie vollkommen rein war (Ber. rab.). **17. Da lief der Knecht ihr entgegen**, weil er sah, dass das Wasser zu ihr emporstieg (Ber. rab.). **Lass mich doch schlürfen**, der Ausdruck für einen Schluck (Sabb. 77a); schlürfen in anderen Sprachen. **18. Sie nahm den Krug herab**, von ihrer Schulter. **19. Bis vollendet haben**, dieses **אם** hat die Bedeutung von **אשר**, bis vollendet haben, genügend für ihren Bedarf; denn das ist die Vollendung ihres Trinkens, wenn sie für ihren Bedarf genügend getrunken haben. **20. Sie leerte**, ist der Ausdruck für ausschütten, der häufig in der Sprache der Mischna vorkommt, (Abod. zar. 72a) wer von einem Gefäss in das andere schüttet; im Vers kommt ähnlich vor (Ps. 141, 8), schütte mein Leben nicht aus; (Jes. 53, 12) der dem Tode sein Leben preisgab. **Die Tränkrinne**, ein hohler Stein, aus dem die Kamele trinken. **21. Staunte**, ist der Ausdruck für Bewunderung, wie (Jes. 6, 11), bis die Städte entsetzt sind; vor Öde entsetzt ist. **Staunte**, verwunderte sich und erschrak, weil er sah, wie sein Wort schon

fast gelungen war, er aber nicht wusste, ob sie von er Familie Abrahams war oder nicht. Wundere dich aber nicht über das ת von **משתאה**; denn bei jedem Wort, dessen erster Wurzelbuchstabe ein ש ist, trennt, wenn es in der Hithpaelform spricht, das ת die zwei Buchstaben der eigentlichen Wurzel, wie **משתאה** von **משתולל** von der Wurzel **שולל**; **וישתומם** von der Wurzel **שממה**; (Micha 6, 16) die Gesetze Omris wurden gehütet, von der Wurzel **וישמר**; auch hier **משתאה** von der Wurzel **תשאה**; und ebenso wie du den Ausdruck **משומם** bei einem Menschen findest, der erschrickt und verstummt und nachdenkt, wie (Job 18, 20) über seinen Tag entsetzen sich die Späteren; (Jirm. 2, 12) entsetzt euch, ihr Himmel; (Dan. 4, 16) war eine Weile in Nachdenken versunken; so erkläre auch den Ausdruck **שאייה** bei einem Menschen, der erschrocken ist und nachdenkt. Onkelos übersetzt es als Ausdruck für Zögern, der Mann wartete ab und blieb an derselben Stelle stehen, um zu sehen, ob der Ewige seinen Weg hatte gelingen lassen; man kann aber nicht mit trinken übersetzen; denn es ist nicht die Wurzel von trinken, da in **שתייה** kein א vorkommt. **Staunte über sie**, war über sich verwundert, wie (20, 5), sprich **von** mir, er ist mein Bruder, und wie (26, 7), da fragten die Leute des Ortes **über** seine Frau. **22. Ein Beka** = $\frac{1}{2}$ Schekel, eine Andeutung für die Schekelspende Jisraels (Exod. 38, 26), ein Beka für den Kopf (Targ. jer.). **Und zwei Armbänder**, eine Andeutung für die zwei eng verbundenen Tafeln; **zehn Goldstücke ihr Gewicht**, eine Andeutung für die zehn Gebote auf ihnen (Ber. rab.). **23. Er sprach, wessen Tochter bist du**, nachdem er ihr sie gegeben hatte, fragte er sie, weil er auf das Verdienst Abrahams vertraute, dass der Heilige, gelobt sei Er, seinen Weg hatte gelingen lassen. **Zum Übernachten**, eine Übernachtung (Ber. rab.), **לין** ist ein Hauptwort; sie aber sagte **ללין**, zu übernachten, viele Nächte. **24. Die Tochter Betuels**, sie antwortete ihm auf das erste zuerst und auf das letzte zuletzt. **25. Futter**, jede Nahrung für die Kamele wird Futter genannt, wie Stroh und Gerste. **27. Auf dem Weg**, dem vorbereiteten Weg, dem geraden Weg, jenem Weg, den ich brauchte. Un so jedes ב, ל und ה, die an die Spitze des Wortes treten und mit Patach punktiert sind, sprechen von einer bereits bekannten Sache, die schon an einer anderen Stelle erwähnt ist, oder wenn an sich klar und erkenntlich ist, wovon die Rede ist. **28. Im Hause ihrer Mutter**, es war die Sitte der Frauen, dass sie ein Haus hatten, in dem sie sich bei ihrer Arbeit aufhielten; und eine Tochter erzählt nur ihrer Mutter (Ber. rab.). **29. Da lief**, warum lief er und wozu lief er? **Als er den Nasenring sah**, dachte er, das ist ein reicher Mann, und er richtete seine Augen auf das Vermögen. **30. Bei den Kamelen**, sie zu hüten, wie (18, 8), er stand bei ihnen, sie zu bedienen. **31. Ich habe das Haus ausgeräumt**, von Götzen (Ber. rab.). **32. Er band auf**, löste

ihren Maulkorb, der ihren Mund verschloss, dass sie nicht auf dem Weg auf fremden Feldern weideten (Ber. rab.). **33. Bis ich gesprochen**, dieses **אם** bedeutet soviel wie **אשר** und **כי**, wie (49, 10), bis Schilo kommt; das ist, was unsere Weisen s. A. (Rosch. hasch. 3a) gesagt, **כי** hat vier Bedeutungen, und eine ist **אי** = **אם**. **36. Er gab ihm alles, was er hatte**, er zeigte ihnen die Urkunde der Schenkung. **37. Du sollst keine Frau von den Töchtern des Kenaani nehmen**, wenn du nicht erst in das Haus meines Vaters gehst und sie dir nicht folgen will. **39. Vielleicht wird die Frau nicht gehen**, **אלי** ist ohne Waw geschrieben (= zu mir), Elieser hatte eine Tochter und bemühte sich, einen Anlass herbeizuführen, dass Abraham zu ihm sage, er wolle sich zu wenden, seine Tochter mit Isaak zu verheiraten; aber Abraham sprach zu ihm, mein Sohn ist gesegnet, und du bist verwünscht; und verwünscht verbindet sich nicht mit gesegnet (Ber. rab.). **42. Ich kam heute**, heute zog ich aus, und heute kam ich an; von hier geht hervor, dass die Erde sich unter ihm zusammengezogen (Sanh. 95a). R. Acha sagt, schöner ist das Gespräch der Knechte der Väter vor dem Ewigen als die Lehre der Kinder; denn, siehe, der Abschnitt von Elieser steht doppelt in der Thora, und viele Grundsätze der Lehre sind nur angedeutet (Ber. rab.). **44. Sowohl du**, **גם** fügt die Männer bei ihm hinzu. **Bestimmt hat**, erwählt und bezeichnet hat; und das ist immer der Sinn von **הורוכה** im Vers, eine Sache klarstellen. **45. Bevor ich vollendet hatte**, bevor ich vollende; so wird immer die gleichzeitige Gegenwart ausgedrückt; zuweilen wendet er die Form der Vergangenheit an, und er hätte schreiben können **כליתי**, und zuweilen die Form der Zukunft; wie (Job 1, 5); denn Job pflegte zu sprechen, das ist die Form der Vergangenheit; (dort) so pflegte Job zu tun, ist die Form der Zukunft; der Sinn ist in beiden Fällen die gleichzeitige Gegenwart, denn Job sagte in jener Zeit, vielleicht haben meine Kinder gesündigt, . . . und tat gleichzeitig so. **47. Ich fragte . . . und legte**, er änderte die Reihenfolge; denn er hatte zuerst gegeben und dann gefragt; nur, damit sie ihn mit seinen eigenen Worten fangen und sagen könnten, wie konntest du ihr geben, da du noch nicht wusstest, wer sie sei. **49. Nach rechts**, von den Töchtern Jischmaels, **nach links**, von den Töchtern Lots, der zur Linken (nördlich) von Abraham wohnte (Ber. rab.). **50. Da antwortete Laban und Betuel**, er war ein Bösewicht, da er sich beeilte, vor seinem Vater zu antworten. **Wir können nichts zu dir sagen**, um uns in dieser Sache zu weigern, weder durch eine Antwort mit einem bösen Worte, noch durch eine Antwort mit einem würdigen und einleuchtenden Worte, weil nach deinen Worten die Sache vom Ewigen ausgegangen ist, der sie dir gefügt hat. **52. Bückte er sich zur Erde**, von hier geht hervor, dass man für ein gute Nachricht dem Ewigen dankt (Ber. rab. V. 26). **53. Schöne Geschenke**, soviel

wie Köstliches (Schir 7, 14); er hatte verschiedene Früchte des Landes Jisrael mitgebracht. **54. Sie übernachteten**, לִיָּנָה im Vers bedeutet immer das Übernachten während einer Nacht. **55. Da sagten ihr Bruder und ihre Mutter**, und wo war Betuel? Er hatte verhindern wollen, da war ein Engel gekommen und hatte ihn getötet (Ber. rab.). **Ein Jahr**, יָמִים = ein Jahr, wie (Levit. 25, 29) ein Jahr währe das Recht der Einlösung; denn so viel Zeit gibt man einer Jungfrau, zwölf Monate, um sich mit Schmuck zu versorgen (Ber. rab.). **Oder zehn Monate**, עֶשְׂרֹה = zehn Monate; solltest du aber יָמִים wörtlich mit einigen Tagen übersetzen, so wisse, es ist nicht die Art der Bittenden, erst um wenig zu bitten und zu sagen, wenn du das nicht willst, so gib uns noch mehr als das. **57. Dass wir ihren Mund fragen**, von hier geht hervor, dass man eine Frau nur mit ihrem Einverständnis verheirate (Ber. rab.). **58. Sie sagte, ich werde gehen**, von mir selbst aus, auch wenn ihr nicht wollt (Ber. rab.). **60. Du mögest zu Tausenden von Myriaden werden**, du und deine Nachkommen, ihr möget jenen Segen empfangen, der zu Abraham auf dem Berge Morija gesprochen worden ist, (22, 17) vermehren werde ich deine Nachkommen . . . möge es der Wille des Ewigen sein, dass jene Nachkommen von dir stammen und nicht von einer anderen Frau. **62. Von einer Reise zum Brunnen des Lebendigen Schauenden**, er war hingegangen, um seinem Vater Abraham Hagar zu bringen, damit er sie heirate (Ber. rab.). **Wohnte im Lande des Südens**, in der Nähe jenes Brunnens, so heisst es (20, 1), Abraham brach von dort auf nach dem Lande des Südens und wohnte zwischen Kadesch und Schur; und dort war der Brunnen, wie geschrieben (16, 14), siehe, er ist zwischen Kadesch und Bared. **63. Zu beten**, שָׁח ist ein Ausdruck für Gebet (Ber. rab.), wie (Ps. 102, 1), giesst er sein Gebet aus. **64. Sie sah Jizchak**, sie sah, wie schön er war, und erstaunte über ihn (Ber. rab.). **Und sie sank herab**, sie liess sich zur Erde hingleiten; wie der Targum übersetzt, sie beugte sich herab; sie neigte sich zur Erde, ohne dass sie bis zur Erde gelangte, wie (V. 14), neige doch deinen Krug, beuge herab; Er neigte die Himmel (Ps. 18, 10), Er beugte herab; es ist der Ausdruck für «zur Erde hinneigen»; ähnlich (Ps. 37, 24), wenn er sinkt, so stürzt er nicht; das heisst, wenn er sich auch zur Erde neigt, so erreicht er doch nicht den Boden. **65. Sie bedeckte sich**, Form des Hitpael, passiv wie (35, 8), sie ward begraben; (I Sam. 4, 18) und es zerbrach. **66. Der Knecht erzählte**, er teilte ihm die Wunder mit, die ihm geschehen waren, dass sich die Erde unter ihm zusammengezogen und dass ihm Ribka durch sein Gebet begegnet war (Ber. rab.). **67. Ins Zelt seiner Mutter Sara**, er brachte sie ins Zelt, und sie ward seiner Mutter Sara gleich, das heisst, sie wirkte wie seine Mutter Sara; denn, solange Sara lebte, brannte ein Licht von Erew Sabbat bis Erew Sabbat, und ruhte Segen auf

dem Teige, und war eine Wolke an das Zelt geknüpft; als sie starb, hörten diese auf; als Ribka kam, kamen sie wieder (Ber. rab.). **Nach seiner Mutter**, es ist so bei den Menschen, solange die Mutter des Mannes lebt, schliesst er sich *ihr* an; wenn sie gestorben ist, tröstet er sich mit seiner Frau (P. d. R. Elies. 32) **25, 1. Ketura**, das ist Hagar, sie wurde Ketura genannt, weil ihre Handlungen lieblich wie Räucherwerk waren und weil sie ihre Türe zugebunden hatte, dass sie nämlich keinen geheiratet hatte seit dem Tage, da sie sich von Abraham getrennt hatte (Ber. rab.). **3. Aschurim und Letuschim**, Namen der Häupter von Völker (Ber. rab.); den Targum Onkelos kann ich nicht mit den Worten des Verses vereinigen; denn er erklärt mit משרין = Lagern; solltest du allerdings einwenden, es könne nicht so sein, wegen des Aleph; dieses gehört aber nicht zum Stamm; und wir haben Worte, an deren Spitze kein Aleph steht und an deren Spitze ein Aleph hinzugefügt wird, wie (Amos 7, 7) Mauer nach dem Senkblei אֵנַךְ, das von נָכַה, an den Füßen geschlagen (II Sam. 4, 4), kommt; und wie (II Kön. 4, 2), ein Ölkrug אֶסֶךְ, das von סָכַת, wasche und salbe dich (Rut 3, 3), kommt; und Letuschim waren Besitzer von Zelten, die sich dahin und dorthin zerstreuten und weiterzogen, ein jeder in den Zelten seiner Wohnung; so sagt er (I Sam. 30, 16), siehe, sie sind über die Fläche des ganzen Landes zerstreut; denn Lamed und Nun werden miteinander getauscht. **5. Abraham gab . . .**, R. Nechemja sagt, den Segen als Testament; denn der Heilige, gelobt sei Er, hatte zu Abraham gesprochen, werde zum Segen, die Segnungen seien in deine Hand gegeben, zu segnen, wen du willst; und Abraham übergab sie Jizchak (Ber. rab.). **6. Der Nebenfrauen**, הפילגשם ist ohne Jud geschrieben; denn es war nur **eine** Nebenfrau; Hagar war Ketura (Ber. rab.); Frauen haben eine Ketuba (Heiratsurkunde), Nebenfrauen sind ohne Ketuba, wie wir in Sanhedrin (21a) bei den Frauen und Nebenfrauen von David sagen. **Gab Abraham Geschenke**, unsere Lehrer erklären, den Namen der Unreinheit (den Schlüssel zu irdischen Kräften) übergab er ihnen (Sanh. 91a); andere Erklärung: was ihm um Saras willen gegeben worden war, und die anderen Geschenke, die ihm gegeben worden waren, alles gab er ihnen; denn er wollte davon keinen Nutzen haben. **7. Hundert Jahre und siebenzig Jahre und fünf Jahre**, mit 100 Jahren wie mit 70 und mit 70 wie mit 5 ohne Sünde. **9. Jizchak und Jischmael**, von hier geht hervor, dass Jischmael sich gebessert hatte und Jizchak den Vorrang einräumte; das ist das gute Greisenalter, das bei Abraham erwähnt wird (Ber. rab.). **11. Nach dem Tode Abrahams segnete . . .**, Er tröstete ihn mit dem Trost für Trauernde (Sota 14a); andere Erklärung: obschon der Heilige, gelobt sei Er, die Segnungen Abraham übergeben hatte, fürchtete sich dieser, Jizchak zu segnen, weil er Esaw von ihm hervorgehen sah, da sagte

er, es komme der Herr der Segnungen und segne den, der wohlgefällig ist in Seinen Augen; darum kam der Heilige, gelobt sei Er, und segnete ihn. **13. Mit ihren Namen nach ihren Geschlechtern**, die Reihenfolge ihrer Geburt, jedes einen nach dem anderen. **16. In ihren Gehöften**, Städten ohne Mauer; der Targum darauf bedeutet, in ihren offenen Städten; sie waren offen; von פתיחה, wie (Ps. 98, 4) öffnet den Mund und jubelt. **17. Und das sind die Lebensjahre Jischmaels**, R. Chija b. Aba sagt, warum wird die Zahl der Jahre Jischmaels angegeben? Um damit die Jahre Jaakobs bestimmen zu können; von den Jahren Jischmaels lernen wir, dass sich Jaakob im Lehrhause Ebers 14 Jahre aufhielt, als er sich von seinem Vater trennte, bevor er zu Laban kam; denn als sich Jaakob von seinem Vater trennte, starb Jischmael; so steht (28, 9), Esaw ging zu Jischmael . . . wie es am Ende des Abschnittes Megilla nikraat (Megila 17a) erklärt wird. (Raschi bringt die Stelle am Ende von Toldot.) **Er verschied**, der Ausdruck verscheiden wird nur nur bei Gerechten angewandt (Bab. b. 16b) **18. Liess er sich nieder**, wohnte er; wie (Richt. 7, 12) Midjan, Amalek und die Söhne des Ostens lagerten im Tale. Hier gebraucht er den Ausdruck sich niederlassen (eigentlich fallen), und an anderer Stelle (16, 12) sagt er, angesichts aller seiner Brüder wird er wohnen; solange Abraham nicht gestorben war, wohnte er; als Abraham gestorben war, fiel er (Ber. rab.).

תולדת **19. Und das sind die Nachkommen Jizchaks**, Jaakob und Esaw, die im Abschnitt genannt sind. **Abraham zeugte Jizchak** (nachdem der Heilige, gelobt sei Er, ihm den Namen Abraham gegeben, zeugte er Jizchak, andere Erklärung), dadurch, dass der Vers geschrieben hat, Jizchaks, des Sohnes von Abraham, musste er sagen, Abraham zeugte Jizchak, weil die Spötter jenes Zeitalters sagten, durch Abimelech ist Sara Mutter geworden; denn so viele Jahre wohnte sie mit Abraham zusammen und wurde nicht Mutter durch ihn; was tat der Heilige, gelobt sei Er? Er formte die Gesichtszüge Jizchaks gleich denen Abrahams, so dass jeder bezeugte, Abraham ist der Vater von Jizchak; und das bedeuten hier die Worte: Jizchak war der Sohn Abrahams; denn es wird bezeugt, dass Abraham der Vater von Jizchak war (Tanch.). **20. War vierzig Jahre alt**, denn, als Abraham vom Berge Morija kam, wurde ihm verkündet, dass Ribka geboren sei; und Jizchak war damals 37 Jahre alt, da in jener Zeit Sara starb und zwischen der Geburt Isaaks und der Bindung, als Sara starb, 37 Jahre lagen; denn sie war 90 Jahre alt, als Jizchak geboren wurde, und 127, als sie starb, wie es heisst, es betrug die Lebensjahre Saras . . . , also war

Jizchak damals 37 Jahre alt; und damals wurde Ribka geboren; er wartete drei Jahre auf sie, bis sie zur Heirat fähig war, und heiratete sie (Seder ol.) **Die Tochter Betuels von Padan Aram, die Schwester Labans**, steht denn bis jetzt noch nicht, dass sie die Tochter Betuels und die Schwester Labans von Padan Aram war? Nur, um ihr Lob zu verkünden, dass sie die Tochter eines Bösewichtes und die Schwester eines Bösewichtes war und dass ihr Heimatsort aus Bösewichtern bestand und sie doch nicht von ihren Werken lernte (Ber. rab.). — **Von Padan Aram**; weil es zwei Aram gab, Aram an den zwei Strömen und Aram Zoba, nennt er das Land, Padan; vom Ausdruck Rindergespann (I Sam. 11, 7), was der Targum mit פָּדָן von Rindern übersetzt; manche erklären Padan Aram mit Gefilde von Aram (Hosch. 12, 13); im Arabischen nennt man ein Feld Padan. **21. Da flehte**, er mehrte und wiederholte sein Gebet. **Er erhörte ihn**, liess sich erflehen, nahm wohlgefällig auf und gewährte; ich meine, jeder Ausdruck עָתָר bedeutet wiederholen und mehren; ebenso (Jech. 8, 11) eine dichte Wolke von Räucherwerk, viel Rauch stieg empor; ebenso (dort 35, 13), ihr habt eure Worte gegen mich gemehrt; ebenso (Spr. 27, 6), zuviel sind die Küsse des Feindes, sie erscheinen zuviel und sind zur Last; aufladen in anderen Sprachen. **Seiner Frau gegenüber**, er stand in dieser Ecke und betete, und sie stand in jener Ecke und betete (Ber. rab.). **Da erhörte ihn**, und nicht sie; denn es gleicht nicht das Gebet eines Frommen, der ein Sohn eines Frommen ist, dem Gebet eines Frommen, der ein Sohn eines Bösewichtes ist, darum ihn und nicht sie (Jebam. 64a). **22. Da stiessen sich**, notwendigerweise sagt dieser Vers, erklärt mich, da er verschlossen lässt was dies Stossen bedeutet, und ferner schreibt, wenn es so ist, warum dann ich. Unsere Lehrer erklären das Wort als Laufen; wenn ihre Mutter an den Pforten der Thora von Schem und Eber vorüberging, lief Jaakob und bewegte sich, um hinauszukommen; wenn sie aber an Pforten des Götzendienstes vorüberging, bewegte sich Esaw, um hinauszukommen (Ber. rab.); andere Erklärung: sie stiessen einander und stritten um den Besitz der beiden Welten (Jalk.) **Und sie sprach, wenn es so ist**, so gross der Schmerz der Mutterschaft ist. **Warum dann ich**, wünschte ich und betete ich um Mutterschaft (Ber. rab.). **Und sie ging zu befragen**, ins Lehrhaus von Schem (Ber. rab.). **Den Ewigen zu befragen**, dass Er ihr verkünde, was zuletzt für sie sein werde. **23. Und der Ewige sprach zu ihr**, durch einen Boten; zu Schem wurde es gesagt in göttlichen Geist, und er sagte es ihr (Ber. rab.). **Zwei Völker sind in deinem Inneren**, גֵּיִים Stolze steht geschrieben (und wir lesen גֵּיִים), das ist Antoninus und Rabbi, auf deren Tisch niemals weder Rettich noch Kopfsalat fehlte, weder im Sommer noch im Winter (Abod. zar. 11a). **Und zwei Nationen**, unter לְאוֹם ist nicht anderes als Herrschaft zu verstehen (dort 2b).

Werden sich von deinem Schosse trennen, vom Schosse an trennen sie sich, dieser zu seiner Bosheit und jener zu seiner Aufrichtigkeit. **Wird stärker sein als die andere Nation**, sie werden nicht gleich sein an Grösse; wenn der eine sich erhebt, sinkt der andere; so heisst es (Jech. 26, 2), ich fülle mich von der zerstörten; Zor füllte sich nur an der Zerstörung von Jeruschalajim (Meg. 6a). **24. Ihre Tage waren voll**, aber bei Tamar steht (38, 27), es war zur Zeit, da sie gebar, ihre Tage waren nicht voll; denn sie gebar sie mit sieben Monaten. Und siehe, Zwillinge, ohne Aleph, und bei Tamar תאומים mit Aleph, weil beide fromm waren; hier aber war der eine fromm und der andere ein Bösewicht (Ber. rab.). **25. Rot**, das war ein Zeichen, dass er Blut vergiessen würde (Ber. rab.). **Ganz wie ein haariger Mantel**, voll Haar, wie ein wollenes Tuch, das voll Haar ist; haariger Stoff in anderen Sprachen. **Man nannte ihn Esaw**, alle nannten ihn so, weil er vollständig entwickelt und mit seinem Haar ausgestattet war wie einer, der viele Jahre alt ist. **26. Und dann kam sein Bruder zur Welt**, ich habe einen agadischen Midrasch gehört, der den Vers nach dem einfachen Sinn erklärt; mit Recht hielt er ihn fest, um ihn zurückzuhalten; denn Jaakob war zuerst gezeugt worden und Esaw nach ihm; geh und lerne von einem Rohr, das eine enge Öffnung hat; lege zwei Steine hinein, einen nach dem anderen; der zuerst hineingekommen, kommt zuletzt wieder heraus; und der zuletzt hineingekommen, kommt zuerst heraus; daraus ergibt sich, Esaw, der zuletzt gebildet worden, kam zuerst zur Welt; und Jaakob, der zuerst gebildet worden, kam zuletzt zur Welt; darum wollte Jaakob ihn zurückhalten, damit *er* zuerst geboren werde, wie er auch zuerst gebildet worden; dass *er* den Mutterschoss erschliesse und die Erstgeburt rechtlich erhalte (Ber. rab.). **Die Ferse Esaws**, ein Zeichen, dass der eine (Esaw) nicht Zeit haben werde, seine Herrschaft zu vollenden, da werde sich schon der andere (Jaakob) erheben und sie ihm nehmen. **Er nannte ihn Jaakob**, der Heilige, gelobt sei Er, (Ber. rab.); Er sprach, ihr habt *euerem* Erstgeborenen einen Namen gegeben, so will auch ich *meinem* Erstgeborenen einen Namen geben; das bedeuten die Worte: Er nannte ihn Jaakob. Andere Erklärung: sein Vater nannte ihn Jaakob nach dem Anfassen der Ferse. **War sechzig Jahre alt**, zehn Jahre, nachdem er sie geheiratet hatte, bis sie 13 Jahre alt und zur Mutterschaft fähig war, und noch zehn Jahre harrete und wartete er auf sie, wie sein Vater Sara gegenüber getan; als sie da nicht Mutter wurde, wusste er, dass sie unfruchtbar war, und er betet für sie; aber eine Magd wollte er nicht nehmen, weil er auf dem Berge Morija zum fehlerlosen Ganzopfer geheiligt worden war. **27. Wachsen heran, da ward Esaw**; solange sie klein waren, konnten sie an ihren Handlungen noch nicht unterschieden werden, und keiner achtete auf sie, wie ihr Charakter sei; als sie

aber 13 Jahre alt wurden, da sonderte sich der eine zu den Lehrhäusern ab, und der andere wandte sich dem Götzendienste zu (Ber. rab.). **Der die Jagd versteht**, seinen Vater mit seinem Mund zu fangen und zu betrügen; er fragte ihn, Vater, wie verzehntet man Salz und Stroh; da dachte der Vater, dass er es mit den Geboten genau nehme (Tanch.). **Ein Mann des Feldes**, wie der einfache Sinn ist, ein Mensch, der müssig geht und mit seinem Bogen Gewild und Vögel jagt. **Aufrichtig**, in all diesem nicht erfahren; wie sein Herz, so war sein Mund; wer nicht scharfsinnig zum Betrügen ist, wird **תם** genannt. **Der in Zelten wohnte**, im Zelte von Schem und im Zelte von Eber (Ber. rab.). **28. In seinem Munde**, nach dem Targum im Munde von Jizchak; der Midrasch (Ber. rab.) sagt, im Munde von Esaw, er fing ihn mit seinen Worten und betrog ihn. **29. Da bereitete zu**, ist ein Ausdruck für kochen, wie der Targum übersetzt. **Und er war matt**, vom Morden, wie es heisst (Jirm. 4, 31), meine Seele ist matt ob der Erschlagenen (Ber. rab.). **30. Lass mich verschlingen**, ich will den Mund öffnen, und du giesse mir viel hinein (Ber. rab.); wie wir gelernt haben (Sabb. 155b), man darf das Kamel nicht stopfen, aber es verschlingen machen. **Von dem Roten, Roten**, rote Linsen; an jenem Tage war Abraham gestorben, damit er nicht sehe, wie sein Enkel Esaw zur Entartung hinausgehe; und das wäre kein gutes Greisenalter, wie es ihm der Heilige, gelobt sei Er, verheissen hatte, für ihn gewesen; darum verkürzte der Heilige, gelobt sei Er, seine Jahre um fünf Jahre; denn Jizchak lebte 180 Jahre, und er nur 175; und da kochte Jaakob Linsen, um dem trauernden Jizchak der erste Mahlzeit zu reichen; warum aber Linsen? Weil sie dem Rad gleichen; denn die Trauer ist ein Rad, das in der Welt umhergeht (Ber. rab.). Und ferner, wie Linsen keinen Mund haben (kreisrund und ohne Einschnitt sind), so hat auch der Trauernde keinen Mund, da er nicht sprechen darf; und darum ist Gebrauch, dem Trauernden zur ersten Mahlzeit Eier zu essen zu geben, weil sie rund sind und keinen Mund haben; denn auch der Trauernde hat keinen Mund, wie wir in Moed katon (21b) sagen, der Trauernde erwidere während der ganzen ersten drei Tage keinem Menschen den Gruss, und um so mehr grüsse er nicht selbst zuerst; von 3 bis 7 darf er erwidern, grüsse aber nicht zuerst . . . Alter Raschitext. **31. Verkaufe mir heute**, nach dem Targum, gleich dem heutigen Tag; wie der Tag klar ist, so verkaufe mir mit einem klaren Verkauf. **Deine Erstgeburt**, weil der Opferdienst durch den Erstgeborenen ausgeführt wurde, sagte Jaakob, dieser Bösewicht ist nicht würdig, dem Heiligen, gelobt sei Er, Opfer darzubringen (Ber. rab.). **32. Siehe, ich gehe zum Sterben**, es wankt und weicht das Recht der Erstgeburt; denn der Opferdienst wird nicht für immer bei den Erstgeborenen sein; sondern der Stamm Levi wird ihn erhalten; und ferner sagte Esaw, was ist die Eigen-

schaft dieses Opferdienstes? Da antwortete er ihm, so viel Verwarnungen, Strafen und Todesverschuldungen sind damit verbunden wie jene, die wir gelernt haben (Sanh. 22b), folgende sind todeschuldig: die Wein getrunken haben, die ihr Haar haben wild wachsen lassen; und er sagte, wenn ich dadurch zum Tode gehe, wie sollte ich daran Wohlgefallen haben? **34. Und Esaw verachtete**, der Vers bezeugt seine Bosheit, dass er den Dienst des Ewigen verachtete. **26, 2. Ziehe nicht nach Mizraim hinab**; denn seine Absicht war, nach Mizraim hinabzuziehen, wie sein Vater in den Tagen der Hungersnot dorthin hinabgegangen war; da sprach Er zu ihm, ziehe nicht nach Mizraim hinab; denn du bist ein fehlerloses Ganzopfer, und das Ausland ist nicht passend für dich (Ber. rab.). **3. Diese wie האלה**. **4. Es werden sich mit deinen Nachkommen segnen**, ein Mensch spricht zu seinem Sohn, deine Nachkommen mögen wie die Nachkommen von Jizchak sein; das bedeutet es überall im Vers, und folgendes ist die Quelle für alle Stellen, (48, 20) mit dir wird Jisrael segnen, sprechend, es mache dich . . . , und auch bei der Verwünschung finden wir so, (Num. 5, 27) die Frau werde zur Verwünschung; wer seinen Feind verwünscht, sagt, werde wie jene; ebenso (Jes. 65, 15), ihr machet euren Namen zum Schwur; denn, wer schwört, sagt, ich will wie jener sein, wenn ich so und so getan habe (Sifre Num. 6). **5. Weil Abraham auf meine Stimme gehört hat**, als ich ihn prüfte. **Und meine Obhut wahrte**, Verbote, welche von der Übertretung der Verwarnungen der Thora fernhalten; wie die zweiten Grade der verbotenen Ehen und die rabbinischen Bestimmungen für den Sabbat (Jeb. 21a). **Meine Gebote**, Dinge, die wenn sie auch nicht geschrieben wären, dennoch verboten werden müssten, wie Raub und Blutvergiessen (Joma 67b). **Meine Satzungen**, Dinge, gegen welche der böse Trieb und die Völker der Welt Einwendungen machen, wie den Genuss von Schweinefleisch und das Anziehen einer Verbindung von Wolle und Leinen, für die uns keine Begründung bekannt ist; sondern die eine Verordnung des Königs und seine Satzungen für seine Knechte sind (Joma 67b). **Und meine Lehren**, das fügt die mündliche Lehre hinzu, die Überlieferung an Mosche vom Sinai (Ber. rab.). **7. Über seine Frau**, betreffs seiner Frau, wie (20, 13), sage von mir, er ist mein Bruder. **8. Als sich mehrten**, da sagte er, jetzt brauche ich nicht mehr besorgt zu sein, nachdem sie bis jetzt sie nicht geraubt haben; und er hielt nicht mehr für nötig, sich in acht zu nehmen (Ber. rab.). **Da schaute Abimelech**, er sah ihn im ehelichen Verkehr (Ber. rab.). **10. Der Erste im Volk**, der Ausgezeichnete im Volk, das ist der König (Targ.). **Und du hättest Schuld über uns gebracht**; wenn er beigewohnt hätte, so hättest du damit Schuld über uns gebracht gehabt. **12. In jenem Lande**, obschon es nicht so ausgezeichnet war wie das Land Jisrael selbst, wie das Land der sieben

Völker. **In jenem Jahr**, obschon es nicht gut war; denn es war ein Hungerjahr. **In jenem Lande in jenem Jahre**, warum steht beides? Um zu sagen, dass das Land hart und das Jahr hart war. **Hundertfach**, man hatte geschätzt, wieviel es bringen könnte; und es brachte das 100fache von dem, was man geschätzt hatte; unsere Lehrer sagen, diese Abschätzung geschah wegen der Zehnten (Ber. rab.). **13. Bis er sehr gross geworden war**, man pflegte zu sagen, lieber den Dünger von den Maultieren Isaaks als das Silber und Gold Abimelechs (Ber. rab.). **14. Und viel Gesinde**, grosse Arbeit; Werk in anderen Sprachen; עבודה bedeutet *eine* Verrichtung, עבדה bedeutet viel Arbeit. **15. Warfen die Pelischtim zu**, weil sie sagten, sie sind ein Schaden für uns, wenn feindliche Heere über uns kommen (Tos. sota 10); טמוןן im Targum bedeutet verschliessen; ebenso im Sprachgebrauch des Talmuds (Pessach. 42a), verstopft das Herz. **17. Im Tale von Gerar**, weit von der Stadt. **18. Grub wieder**, die Brunnen, die sie in den Tagen seines Vaters Abraham gegraben und welche die Pelischtim zugeworfen hatten; bevor nun Jizchak von Gerar wegzog, grub er sie wieder. **20. Streit, Einwand. Denn sie stritten mit ihm**, sie beschäftigten sich mit ihm darüber mit Streit und Einwänden. **21. Hinderung, Zank** in anderen Sprachen. **22. Dass wir uns im Lande ausbreiten**, wie der Targum sagt, dass wir gross werden im Lande. **26. Und eine Schar seiner Freunde**, wie der Targum sagt, eine Schar seiner Freunde; manche erklären, das מ von מרעהו gehöre zur Wortbildung, wie (Richt. 14, 11), dreissig Freunde, bei Schimschon; so dass אחות mit ihm verbunden wäre; er wäre aber nicht passend, vom König so zu sprechen, die Schar seiner Freunde; denn das würde bedeuten, die ganze Schar seiner Freunde habe er mitgenommen, und dass er nur *eine* Schar von Freunden gehabt; darum muss man die erste Erklärung nehmen; und wundere dich nicht über das ת von אחות; denn, wenn auch kein Wort damit verbunden ist, kommt Ähnliches im Vers vor, (Ps. 60, 13) Hilfe עזרת vor dem Feind; (Jes. 51, 21) betrunken ושכורת, doch nicht vom Wein. **Schar**, ist ein Ausdruck für Versammlung und Verbindung; wenn Menschen zusammengehalten werden. **28. Gesehen, gesehen haben wir**, wir haben bei deinem Vater gesehen, wir haben bei dir gesehen (Ber. rab.). **Möge doch ein Schwur zwischen uns bestehen**, der Schwur, der seit den Tagen deines Vaters zwischen uns besteht, sei auch jetzt zwischen uns und dir. **29. Dich nicht berührt haben**, als wir zu dir sagten, geh fort von uns. **Du**, auch du erweise uns Gleiches. **33. Sieben**, nach dem Bund (Schwur). **34. Vierzig Jahre alt**, Esaw war einem Schweine gleich; so heisst es (Ps. 80, 14), es knickt sie nieder das Schwein des Waldes; wenn das Schwein sich hinlegt, streckt es seine (gespaltenen) Klauen aus, um zu sagen, seht, ich bin rein (ein zum Essen erlaubtes Tier); so raubten und

vergewaltigten auch diese (die Fürsten Esaws) und stellten sich fromm dabei; die ganzen vierzig Jahre hatte Esaw Frauen ihren Männern abgejagt und vergewaltigt; als er nun vierzig Jahre alt war, sagte er, mein Vater hat mit vierzig Jahren geheiratet, so werde ich auch so tun (Ber. rab.). **35. Eine Betrübniß der Seele**, das bedeutet Auflehnung gegen den Willen, wie (Deut. 9, 24), ihr waret widerspenstig; alle ihre Handlungen waren, um sie zu erzürnen, zur Betrübniß. **Für Jizchak und Ribka**, indem sie Götzen dienten (Ber. rab.). **27, 1, Wurden dunkel**, durch den Rauch jener, welche den Götzen räucherten und Opfer verbrannten (Tanch.); andere Erklärung: als er auf dem Altare gebunden worden war und sein Vater ihn opfern wollte, in jener Stunde öffneten sich die Himmel, und die Engel des Dienstes schauten herab und weinten; und ihre Tränen kamen herunter und fielen ihm in die Augen, dadurch wurden seine Augen dunkel; andere Erklärung: damit Jaakob die Segnungen erhalte (Ber. rab.). **2. Ich kenne nicht den Tag meines Todes**, R. Joschua b. Korcha sagt, wenn jemand das Alter seiner Eltern erreicht hat, sei er fünf Jahre vorher und fünf Jahre nachher besorgt; Jizchak war 123 Jahre alt; darum dachte er, vielleicht erreiche ich nur das Alter meiner Mutter, die mit 127 Jahren starb, und ich bin jetzt fünf Jahre vor ihrem Alter; darum kenne ich nicht den Tag meines Todes, vielleicht erreiche ich nur das Alter meiner Mutter oder vielleicht das Alter meines Vaters (Ber. rab.). **3. Nimm doch**, bedeutet schleifen, wie wir gelernt haben (Beza 28a), man darf das Messer nicht schleifen, aber eins auf dem anderen wetzen **משיא**; schärfe dein Messer und schlachte gut, damit du mir nicht Gefallenes zu essen gibst (Ber. rab.). **Dein Gehänge**, dein Schwert, das man gewöhnlich umhängt. **Und jage mir**, vom Herrenlosen und keinen Raub. **5. Ein Wild zu jagen, es zu bringen**, was bedeutet, es zu bringen? Wenn er kein Wild finden würde, wollte er Geraubtes bringen (Ber. rab.). **7. Vor dem Ewigen**, mit Seiner Erlaubnis, dass Er mir zustimme. **9. Hole mir**, sie gehören mir und sind nicht geraubt; denn so hatte ihr Jizchak in ihrer Ketuba geschrieben, dass sie täglich zwei Ziegenböckchen nehmen dürfe (Ber. rab.). **Zwei Ziegenböckchen**; bestand denn die Mahlzeit Jizchaks aus zwei Ziegenböckchen? Nur, es war Pessach; das eine brachte er als Pessachopfer dar, und von dem anderen bereitete er das schmackhafte Mahl (Pirke d. R. Elies. 32). **Wie er es liebt**; denn der Geschmack des Ziegenböckchens ist gleich dem Geschmack des Hirschs. **11. Ein haariger Mann**, haarig. **12. Wird mich betasten**, wie (Deut. 28, 29) tasten am Mittag. **15. Die lieblichen**, die reinen, wie der Targum sagt, die reinen; andere Erklärung: die er Nimrod aus Neid geraubt hatte (Ber. rab.). **Die bei ihr im Hause waren**; er hatte doch viele Frauen und bewahrte seine Kleider bei seiner Mutter auf; nur, er kannte die Handlungen jener

und traute ihnen nicht (Ber. rab.). **19. Ich bin Esaw, dein Erstgeborener;** ich bin es, der dir bringt; und Esaw ist dein Erstgeborener. **Ich habe getan,** viele Dinge, wie du zu mir gesprochen. **Setze dich,** bedeutet, sich an den Tisch setzen; darum ist es im Targum mit אסתחר, lehne dich an, übersetzt. **21. Tritt doch heran, ich will dich betasten;** Jizchak sprach in seinem Herzen, es ist nicht die Art von Esaw, den Namen des Ewigen geläufig mit seinem Munde auszusprechen; und dieser hat gesagt, denn der Ewige, dein Gott, hat es gefügt (Ber. rab.). **22. Die Stimme Jakobs;** denn er spricht mit bittendem Ausdruck, erhebe dich doch; aber Esaw sprach in befehlendem Ausdruck, mein Vater erhebe sich (Tanch.). **24. Er sagte, ich bin es;** es sagte nicht, ich bin Esaw, sondern, ich bin es. **27. Er nahm wahr,** es gibt aber doch keinen schlechteren Geruch als die Ausdünstung von Ziegen; nur, das lehrt, dass der Duft des Gartens Eden mit ihm heimgekommen war (Ber. rab.). **Wie der Duft eines Feldes, das der Ewige gesegnet,** dem Er angenehmen Geruch gegeben hat; das ist ein Feld mit Apfelbäumen, so erklären unsere Weisen s. A. (Taan. 29b). **28. Und es gebe dir,** Er gebe und gebe immer wieder (Ber. rab.); nach dem einfachen Sinn bezieht es sich auf den früheren Satz, siehe, der Duft meines Sohnes, den der Heilige, gelobt sei Er, ihm gegeben hat, ist gleich dem Dufte eines Feldes; . . . und ferner gebe Er dir vom Tau des Himmels . . . **Vom Tau des Himmels,** wie der einfache Sinn ist; agadische Midraschim gibt es hierzu auf vielfache Weise. **Gott,** warum steht dieser Gottesname, der auf das Recht hinweist? Wenn es dir gebührt, gebe Er dir; und wenn nicht, gebe Er dir nicht; aber zu Esaw sagte er, von der Fettigkeit der Erde sei dein Sitz, ob du fromm oder böse sein wirst, gebe Er dir. Und von ihm lernte Schelomo; als er den Tempel gebaut, ordnete er sein Gebet, einer von Jisrael, der Gottvertrauen hat und das Urteil, das ihn trifft, gerecht preist, wird nicht gegen dich murren, darum (I Kön. 8, 39) gib einem jeden nach seinen Wegen; denn du kennst sein Herz; aber der Fremde hat kein Gottvertrauen; darum sagte er, und Du, höre im Himmel und tue ganz so, wie der Fremde zu Dir ruft, ob er würdig sei oder ob er nicht würdig; gib ihm, damit er nicht gegen Dich murre; nach einem alten, genauen Raschitext (Tanch.). **29. Die Söhne deiner Mutter,** aber Jaakob sagte zu Juda, die Söhne deines Vaters (49, 8), weil er Söhne von mehreren Müttern hatte; hier aber, da er nur *eine* Frau geheiratet hatte, sagte er, die Söhne deiner Mutter (Ber. rab.). **Wer dir flucht, ist verflucht, und wer dich segnet, ist gesegnet;** aber bei Bileam (Num. 24, 9) heisst es, wer dich segnet, ist gesegnet, und wer dir flucht, ist verflucht; der Frommen Anfang sind Schmerzen, und ihr Ende ist Frieden; darum gehen, die ihnen fluchen und sie quälen, denen, die sie segnen, voran; deshalb stellte Jizchak den Fluch der Verwünschenden vor den Segen der Segnenden; der Frevler Anfang aber

ist Frieden, und ihr Ende sind Schmerzen; darum stellte Bileam den Segen vor den Fluch (Ber. rab.). **30. War gerade hinausgegangen**; der eine ging hinaus, während der andere eintrat. **33. Erschrak**, nach dem Targum, erstaunte, ein Ausdruck für Verwunderung; der Midrasch (Tanch.) sagt, er sah das Gehinnom unter sich geöffnet. **Wer denn**, אפוא ist ein Ausdruck (eine Fragepartikel) für sich (ohne Suffix) und leitet verschiedene Sätze ein; אפוא, wo ist er, wer ist er; wer ist denn jener, der das Wild gejagt hat. **Und ich ass von allem**, von jedem Wohlgeschmack, den ich kosten wollte, empfand ich darin (Ber. rab.). **Auch soll er gesegnet sein**, du sollst nicht sagen, wenn nicht Jaakob seinen Vater getäuscht hätte, so hätte er die Segnungen nicht erhalten; darum stimmte er ihm zu und segnete ihn mit Wissen (Ber. rab.). **35. Mit List**, mit Weisheit (Onk.). **36. Hat man darum ihm den Namen Jaakob gegeben**, ist die Form einer Frage; wie (29, 15) etwa, weil du mein Bruder bist; vielleicht ist er darum Jaakob genannt worden, wegen seiner Zukunft, weil er im Sinne hatte, mich zu hintergehen? Tanchuma, warum erschak Jizchak; er dachte, vielleicht habe ich gesündigt, dass ich den jüngeren vor dem älteren gesegnet und die Ordnung der Geburtsfolge verändert habe. Da fing Esaw an zu schreien, er hat mich schon zweimal hintergangen; und der Vater fragte ihn, was hat er dir getan? Esaw erzählte, die Erstgeburt hat er mit genommen; da sprach Jizchak, darüber grämte ich mich und war ich erschrocken, dass ich vielleicht die Linie des Rechtes übertreten habe; jetzt aber erkenne ich, dass ich den Erstgeborenen gesegnet habe; so soll er auch gesegnet sein. **Er hat mich hintergangen**, wie der Targum sagt, er hat mir aufgelauret, mich überfallen, וארב (Deut. 19, 11) = וכמן; manche übersetzen ורחכמני, er hat mich überlistet. **Hast du aufbewahrt**, bedeutet absondern, wie (Num. 11, 25), er nahm (oder ויצל 31, 9). **37. Siehe, zum Herrn**, dieser Segen ist der siebte, und er macht ihn zum ersten? Nur, er sprach zu ihm, welchen Nutzen hast du vom Segen? Wenn du Güter erwirbst, gehören sie ihm; denn ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und was der Knecht erwirbt, gehört dem Herrn (Ber. rab.). **Und für dich also, was soll ich tun**, wo soll ich suchen, was ich für dich tun kann. **38. Nur einen Segen**, das ך bedient den Ausdruck der Frage, wie (Num. 13, 19, 20) ob es fett ist; (II Sam. 3, 33) soll, wie ein Verworfener stirbt? **39. Von der Fettigkeit der Erde**, das ist griechisch (Süd-) Italien (Ber. rab.). **40. Von deinem Schwerte**, wie, durch dein Schwert; es gibt על an Stelle des Buchstaben ב; wie (Jech. 33, 36), ihr stelltet euch auf euer Schwert = ihr standet aufrecht durch euer Schwert; nach ihren Heerscharen (Exod. 6, 26) = mit ihren Heerscharen. **Und es wird sein, wenn du leiden wirst**, wie (Ps. 55, 3), ich klage in meinem Leid; das heisst, wenn Jisrael die Thora übertritt und du Grund hast, dich über die Segnungen

zu grämen, die es erhalten hat, **dann wirst du dein Joch abwerfen.** **41. Die Tage der Trauer um meinen Vater werden herankommen,** nach dem einfachen Sinn, damit ich meinem Vater keinen Schmerz bereite; agadische Midraschim gibt es verschiedene hierzu. **42. Da wurden Ribka berichtet,** durch göttlichen Geist wurde ihr berichtet, was Esaw in seinem Herzen dachte (Ber. rab.). **Denkt über dich nach,** bedauert, dein Bruder zu sein, entwirft einen anderen Plan, dir nämlich als Fremder entgegenzutreten und dich zu töten; der agadische Midrasch (Ber. rab.) sagt, du bist in seinen Augen schon tot, und er hat über dich schon den Becher des Trostes getrunken; nach dem einfachen Sinn bedeutet es Tröstung, er tröstet sich durch seine Ermordung über die Segnungen. **44. Einige, wenige.** **45. Warum soll ich beraubt werden,** euer beiden beraubt sein; das lehrt, dass wer seine Kinder begräbt, שכול genannt wird; ebenso heisst es bei Jaakob (43, 14), nachdem ich der Kinder beraubt bin, bleibe ich kinderberaubt. **Auch euer beiden,** wenn er dich überfällt und du ihn tötest, so stehen seine Kinder auf und töten dich; göttlicher Geist war ihr gegeben worden, und sie weissagte, dass sie an *einem* Tage sterben würden, wie es im Abschnitt המקנה לאשתו (Sota 13a) erklärt wird. **46. Mein Leben widert mich an,** ich verachte mein Leben. **28, 2. פדנה** wie nach Padan. ביתה = לבית ins Haus von Betuel; jedem Wort, das ein Lamed am Anfang braucht, kannst du auch dafür ein He am Ende anhängen (Jebam. 13b). **3.** Und der allmächtige Gott, Er, der mit Seinen Segnungen versorgt diejenigen, die von Seinem Munde gesegnet werden, **segne dich.** **4. Den Segen Abrahams,** zu dem Er sprach, ich mache dich zu einem grossen Volke, und durch deine Nachkommen werden gesegnet sein . . . mögen jene Segnungen für *dich* gesagt sein; von dir komme jenes Volk und jene gesegnete Nachkommenschaft. **5. Der Mutter von Jaakob und Esaw,** ich weiss nicht, was uns dies lehren will. **7. Jaakob hörte,** ist mit dem vorher Gesagten verbunden; Esaw sah, dass Jizchak gesegnet hatte . . . und dass er ihn nach Padan Aram geschickt und dass Jaakob auf seinen Vater hörte und nach Padan Aram ging, und dass die Töchter Kenaans böse waren, da ging auch er zu Jischmael. **9. Die Schwester von Nebajot,** weiss ich den nicht aus dem Sinn der Worte «die Tochter von Jischmael», dass sie die Schwester von Nebajot war? Nur will er uns lehren, dass Jischmael vor der Hochzeit starb, nachdem er sie für Esaw bestimmt hatte, und ihr Bruder Nebajot sie verheiratete; wir lernen daraus, dass Jaakob damals 63 Jahre alt war; denn Jischmael war 74 Jahre alt, als Jaakob geboren wurde; Jischmael war 14 Jahre älter als Jizchak, und Jizchak war 60 Jahre alt, als er Kinder erhielt, das sind also 74; und seine Jahre betrugen 137, so heisst es (25, 17), und das sind die Lebensjahre von Jischmael; daraus ergibt sich, dass Jaakob 63 Jahre

alt war, als Jischmael starb; ferner lernen wir von hier, dass er sich im Lehrhause von Eber 14 Jahre verborgen hielt und erst dann nach Charan ging; denn im Hause Labans hatte er sich vor der Geburt Josephs nur 14 Jahre aufgehalten; so heisst es (31, 41), ich habe dir 14 Jahre für deine beiden Töchter gedient und sechs Jahre für deine Schafe; und die Belohnung durch Schafe erhielt er erst nach der Geburt von Joseph; so heisst es (30, 25), als Rachel Joseph geboren hatte; und Joseph war 30 Jahre alt, als er König wurde, und von da an, bis Jaakob nach Mizraim hinabzog, waren neun Jahre, sieben des Überflusses und zwei des Hungers; und Jaakob sagte zu Pharao, die Tage meiner Pilgerjahre betragen 130 Jahre; geh und rechne die 14 vor der Geburt Josephs, 30 von Joseph und 9, seitdem er König geworden war, bis Jaakob kam; das sind 53; und als Jaakob seinen Vater verliess, war er 63 Jahre alt; das sind zusammen 116; er sagte aber doch zu Pharao 130 Jahre; also fehlen 14 Jahre; daraus kannst du lernen, dass er sich, nachdem er die Segnungen empfangen hatte, 14 Jahre im Hause von Eber verborgen hielt (Sed. ol. 2). Aber ihretwegen wurde er um des Verdienstes der Thora willen nicht gestraft; denn Joseph war von seinem Vater nur 22 Jahre getrennt; das ist von seinem 17. bis zu seinem 39. Jahre, den 22 Jahren entsprechend, die Jaakob von seinem Vater getrennt war und ihn nicht ehren konnte, nämlich 20 Jahre im Hause Labans und 2 Jahre, die er sich auf dem Wege aufhielt, wie es heisst (33, 17), er baute sich ein Haus, und für seine Herden machte er Hütten; und aus diesem Verse entnehmen unsere Weisen s. A. (Meg. 17a), dass er sich 18 Monate auf dem Wege aufhielt; denn das Haus war für den Winter und die Hütten für den Sommer; nach der Berechnung aus den Versen, die ich oben angegeben habe, von der Zeit an, da sich Jaakob von seinem Vater getrennt hatte, bis er nach Mizraim hinabzog, als er 130 Jahre alt war, finden wir darin noch 14 Jahre; daraus kann man sicher schliessen, dass er sich im Hause von Eber verborgen hielt, als er auf dem Wege zum Hause Labans war und Thora bei ihm lernte; und um des Verdienstes der Thora willen wurde er für diese Jahre nicht gestraft, und Joseph war von ihm nur 22 Jahre getrennt, Mass für Mass; soweit habe ich in einem alten Raschitext gefunden. **Zu seinen Frauen**, er fügte Bosheit zu seine Bosheit hinzu; indem er die ersten nicht wegschickte.

ויצא 10. Jaakob zog aus, dadurch, dass Esaw zu Jischmael ging, weil die Töchter Kenaans in den Augen seines Vaters Jizchak böse waren, hat er den Zusammenhang in dem Abschnitt von Jaakob unterbrochen, wie es oben heisst, Esaw sah, dass . . . gesegnet hatte; nachdem er dies vollendet hat, kehrt er jetzt zum ersten Gegenstand zurück. **Zog aus**, er hätte nur nötig gehabt, zu schreiben, Jaakob ging nach Charan, und warum erwähnt er seinen Auszug? Nur, er berichtet damit, dass der Auszug eines Gerechten aus einem Ort eine Spur zurücklässt; denn, solange der Gerechte in der Stadt ist, ist er ihre Pracht, ihr Glanz und ihre Schönheit; wenn er aber von dort weggeht, so weicht ihre Pracht, ihr Glanz und ihre Schönheit (Ber. rab.); ebenso, sie verliess den Ort, das bei Noemi und Rut steht (Rut 1, 7). **Und ging nach Charan**, er zog aus, um nach Charan zu gehen. **11. Er traf auf den Ort**, der Vers erwähnt nicht, welchen Ort, also den Ort, der an einer anderen Stelle schon erwähnt ist, das ist der Berg Morija, von dem es heisst (22, 4), er sah den Ort von der Ferne. **Er traf**, wie (Jos. 16, 7), und stösst auf Jericho, (dort 19, 11) und stösst auf Dabeschet; unsere Lehrer erklären es als Ausdruck für Gebet (Berach. 26b), wie (Jirm. 7, 16), und dringe nicht in mich; und wir lernen davon, dass er das Abendgebet anordnete; der Vers änderte aber den Ausdruck und schrieb nicht, er betete, um dich zu lehren, dass sich die Erde unter ihm zusammenzog (den Weg abkürzte), wie dies im Abschnitt **גיד הנשה** (Chullin 91b), erklärt wird. **Weil die Sonne untergegangen war**; er hätte schreiben müssen, die Sonne ging unter, und er übernachtete dort; aber die Sonne war untergegangen, lehrt, dass ihm die Sonne plötzlich unterging, vor der Zeit, damit er dort übernachtete. **Und legte sie sich zu Häupten**, er machte daraus eine Form wie eine Rinne um sein Haupt herum, weil er sich vor den wilden Tieren fürchtete (Ber. rab.); da fingen die Steine an, miteinander zu streiten; der eine sagte, auf mich soll der Fromme sein Haupt legen, und der andere sagte, auf mich soll er es legen; darauf machte der Heilige, gelobt sei Er, *einen* Stein aus ihnen; darum heisst es, er nahm den Stein, den er sich zu Häupten gelegt (Chul. 91b). **Und legte sich an jenem Orte zur Ruhe nieder**, ist die Form eines ausschliessenden Gegensatzes, an jenem Orte legte er sich nieder, aber während der 14 Jahre, die er im Hause Ebers lernend sich betätigt hatte, hatte er sich in der Nacht nicht niedergelegt, sondern mit Thora beschäftigt (Ber. rab.). **12. Stiegen auf und ab**, erst stiegen hinauf und dann kamen herab, die Engel die ihn im heiligen Land begleitet hatten, gingen nicht ins Ausland hinaus, sondern stiegen zum Himmel empor, und Engel für das Ausland kamen herab, ihn zu begleiten (Ber. rab.). **13. Stand über ihm**, ihn zu behüten (Ber. rab.). **Und der Gott von Jizchak**; obschon wir sonst im Vers nicht finden, dass der Heilige, gelobt sei Er, Seinen Namen durch Fromme näher bestimmt, zu

schreiben, der Gott von dem, weil es heisst (Job 15, 5), siehe, auf Seine Heiligen vertraut Er nicht, hier hat Er Seinen Namen durch Jizchak näher bestimmt, weil dessen Augen dunkel geworden und er im Hause eingeschlossen war; darum war er wie bereits gestorben, und der böse Trieb war von ihm gewichen (Tanchuma Told.). **Auf dem du liegst**, der Heilige, gelobt sei Er, faltete das ganze Land Jisrael unter ihm zusammen und deutete ihm an, dass es von seinen Kindern so leicht eingenommen würde (Chull. 91b) (wie 4 Ellen; denn soviel beträgt der Ort, den ein Mensch einnimmt). **14. Und dehne dich aus**, mache dich stark, wie (Exod. 1, 12), um so mehr breitete es sich aus. **15. Ich bin mit dir**, weil er sich vor Esaw und vor Laban fürchtete. **Bis ich getan habe**, אֵם hat die Bedeutung von כִּי (Gittin 90a). **Was ich für dich gesprochen**, zu deinem Nutzen und über dich; was ich Abraham für seine Nachkommen verheissen habe, das habe ich für dich verheissen und nicht für Esaw; denn ich habe nicht zu ihm gesagt, denn Jizchak wird dir als Nachkommenschaft genannt werden (21, 12), sondern von Jizchak, aber nicht ganz Jizchak; und so jedes לִי, לְךָ, לוֹ und לָהֶם, die mit דָּבָר verbunden sind, haben die Bedeutung von עַל, über; das beweist unsere Stelle; denn mit Jaakob hatte Er vorher nicht gesprochen. **16. Und ich wusste nicht**, denn, wenn ich es gewusst hätte, so hätte ich an einem so heiligen Orte nicht geschlafen. **17. Als ein Haus Gottes**, R. Elasar sagte im Namen von R. Jose b. Simra, jene Leiter stand in Beer Scheba, und die Mitte ihrer Schrägung befand sich über dem Heiligtum; denn Beer Scheba lag im Süden von Juda und Jeruschalajim im Norden auf der Grenze zwischen Juda und Benjamin, und Betel war im Norden vom Gebiete Binjamins auf der Grenze zwischen Benjamin und den Söhnen Josephs; daraus ergibt sich, dass die Leiter, deren Füße in Beer Scheba und deren Spitze in Betel, mit der Mitte ihrer Schrägung über Jeruschalajim war (Ber. rab.). Weil aber unsere Lehrer gesagt haben, (Chull. 91b) der Heilige, gelobt sei Er, sprach dieser Fromme ist in meine Herberge gekommen, soll er weggehen, ohne zu übernachten? Und ferner gesagt haben, (Pessach. 88a) Jaakob nannte Jeruschalajim Betel; dieses war aber Lus und nicht Jeruschalajim; so entsteht die Frage, wo haben sie diese Erklärung gefunden? Darum glaube ich, dass der Berg Morija versetzt wurde und hierherkam und dass darunter das Zusammenziehen der Erde zu verstehen sei, das in שְׁחִיטַת חֹלִין (Chul. 91b) erwähnt wird; das Heiligtum kam ihm nach Betel entgegen; und das bedeuten auch die Worte, er traf auf den Ort. Wenn du aber fragen wirst, als Jaakob am Heiligtum vorüberzog, warum hielt Er ihn nicht dort schon auf? Weil er selbst sich nicht anschickte, an dem Orte zu beten, wo seine Väter gebetet, sollte man ihn vom Himmel aus aufhalten? Er kam bis nach Charan, wie wir im Abschnitt גִּיד הַנֶּשֶׁה sagen, und darauf weist

auch der Vers hin, und ging nach Charan; als er nach Charan gekommen war, sagte er, ist es möglich, dass ich an dem Orte vorübergegangen, an dem meine Väter gebetet haben, und an ihm nicht gebetet habe; er schickte sich an, umzukehren, und kam bis Betel zurück; da zog sich die Erde unter ihm zusammen. (Betel, das ist nicht dasjenige in der Nähe von Ai, sondern von Jeruschalajim; und darum, weil es die Gottesstadt war, nannte er es Betel, das ist der Berg Morija, auf dem Abraham gebetet, und das Feld, auf dem Jizchak gebetet. So heisst es auch in der Gemara [Pess. 88a], auf, lasst uns hinaufziehen [Mich. 4, 2], nicht wie Abraham, der die Stätte einen Berg nannte, und nicht wie Jizchak, der sie ein Feld nannte, sondern wie Jaakob, der sie ein Haus Gottes nannte. Soweit nach einem gnanauen Raschitext.) **Wie furchtbar**, der Targum übersetzt, welche Furchtbarkeit ist dieser Ort. דחילו ist ein Hauptwort wie (Deut. 32, 28) סוכלתנו Einsicht und כסו ein Kleid zum Anziehen (Vers 20). **Und dies ist das Tor des Himmels**, der Ort des Gebetes, an dem die Gebete zum Himmel emporsteigen; der Midrasch (Ber. rab.) sagt, das Heiligtum auf Erden befindet sich gegenüber dem Heiligtum im Himmel. **20. Wenn Gott mit mir sein wird**, (Ber. rab.) wenn Er mir diese Verheissungen, die Er mir gegeben hat, erfüllen wird, mit mir zu sein, wie Er zu mir gesprochen, und siehe, Ich bin mit dir. **Und mich behüten wird**, wie Er zu mir gesprochen, und ich behüte dich überall, wohin du gehst. **Und mir Brot zum Essen geben wird**, wie Er gesprochen; denn ich werde dich nicht verlassen; wer aber Brot suchen muss, wird verlassen genannt, so heisst es (Ps. 37, 25), ich habe nicht gesehen, dass ein Frommer verlassen war und seine Nachkommenschaft Brot suchte. **21. Und ich zurückkehren werde**, wie Er zu mir gesprochen, und ich bringe dich in dieses Land zurück. **In Frieden**, unversehrt von der Sünde, dass ich nicht von den Wegen Labans lerne. **Und der Ewige mir zum Gotte sein wird**, dass Sein Name auf mir ruhen wird von Anfang bis zuletzt, dass kein Makel an meiner Nachkommenschaft gefunden wird, wie oben steht (Vers 15), was ich für dich verheissen; und diese Verheissung hatte Er Abraham gegeben, wie (17,7) steht, dir zum Gotte zu sein und deinen Nachkommen nach dir. (Deinen Nachkommen, dass sie von reiner Abstammung sein werden und kein Makel an ihnen gefunden wird.) **22. Dann soll dieser Stein**, dieses Waw von ויהאבן sollst du so erklären: Wenn du mir dies tun wirst, dann werde auch ich dies tun. **Dann soll dieser Stein, den ich zum Opfermal errichtet habe . . .** wie der Targum übersetzt, dass ich auf ihm vor dem Ewigen diene; und so tat er auch; als er von Padan Aram zurückkehrte, als Er zu ihm gesprochen (35, 1), auf, ziehe nach Betel hinauf, wie heisst es dort? Da errichtete Jaakob ein Opfermal und goss Gussopfer darauf. **29, 1. Und Jaakob erhob seine Füße**, als ihm die gute Verheissung

zuteil geworden und ihm Schutz versprochen worden war, trug sein Herz seine Füße, und das Gehen wurde ihm leicht; so wird im Ber. rab. erklärt.

2. Tränkten sie die Herden, tränkten die Hirten die Herden; der Vers wendet einen kurzen Ausdruck an. **3. Und es versammelten sich**, sie pflegten sich zu versammeln, weil der Stein gross war. **Und wälzten**, pflegten zu wälzen; im Targum מגנדרין Partizip. Der Ausdruck für eine andauernde Handlung wechselt; zuweilen steht dafür die Zukunft und zuweilen die Vergangenheit; denn jede Sache, die sich immer wiederholt, war bereits und wird wieder sein. **Und brachten zurück**, im Targum מתיבין Partizip. **6. Kommt mit den Schafen**, der Ton ist auf dem א, der letzten Silbe; im Targum אחיא, kommt; aber (Vers 9), Rachel war gekommen, ist der Ton auf der vorletzten, dem ב, im Targum אתת, war gekommen; das erste bedeutet, sie tut jetzt, das zweite, sie hat getan. **7. Siehe, der Tag ist noch lang**; weil er sie lagern sah, dachte er, sie wollten die Herden nach Hause bringen und nicht mehr weiden; darum sagte er zu ihnen, siehe, der Tag ist noch lang; das heisst, wenn ihr angestellt seid, so habt ihr das Tagewerk nicht vollendet; und wenn das Vieh euch gehört, trotzdem ist noch nicht Zeit, die Herden einzusammeln (Ber. rab.). **8. Wir können nicht tränken**, weil der Stein gross ist. **Dann wälzen sie**, hier sagt der Targum ויגנדרין, weil es der Ausdruck für die Zukunft ist. **10. Da trat Jaakob hin und wälzte**, wie einer, der den Stöpsel von der Öffnung einer Flasche nimmt; das sagt dir, wie gross seine Kraft war (Ber. rab.). **11. Und weinte**, weil er mit göttlichen Geiste sah, dass sie nicht mit ihm im Grabe vereint sein werde (Ber. rab.) (Andere Erklärung: weil er mit leeren Händen gekommen war; er sagte, Elieser, der Knecht meines Grossvaters, hatte Nasenringe, Armbänder und kostbare Gaben bei sich; ich aber habe nichts bei mir [Ber. rab.]; denn Elifas, der Sohn von Esaw, hatte ihm im Auftrage seines Vaters nachgesetzt, um ihn zu töten, und ihn eingeholt; weil Elifas aber im Schosse von Jizchak gross geworden war, hielt er seine Hand zurück und sagte zu ihm, was soll ich mit dem Befehle meines Vaters machen? Da sprach Jaakob zu ihm, nimm alles, was ich bei mir habe; denn ein Armer ist einem Toten gleichgeachtet. **12. Dass er der Bruder ihres Vaters sei**, der Verwandte ihres Vaters; wie (13, 8), wir sind verwandte Männer; der Midrasch (Ber. rab.) dazu sagt, wenn er zu betrügen kommt, so bin auch ich sein Bruder im Betrügen; wenn er aber ein rechtschaffener Mensch ist, so bin auch ich der Sohn von Ribka, seiner Schwester, der rechtschaffenen. **Und erzählte ihrem Vater**, weil ihre Mutter gestorben war, hatte sie nur ihn, um es ihm zu erzählen (Ber. rab.). **13. Lief er ihm entgegen**, er dachte, dass er mit Geld beladen sei, da selbst der Knecht des Hauses mit zehn beladenen Kamelen dorthin gekommen war (Ber. rab.). **Umarmte ihn**, als er

nichts bei ihm sah, dachte er, vielleicht hat er Goldstücke mitgebracht, und sie sind in seinem Busen. **Und küsste ihn**, er dachte, vielleicht hat er Perlen mitgebracht, und sie sind in seinem Munde (Ber. rab.). **Und er erzählte Laban**, dass er nur durch den Zwang seines Bruders gekommen und dass man ihm sein Geld weggenommen habe. **14. Jedoch bist du mein Gebein und mein Fleisch**, nun habe ich keinen anderen Grund, dich in mein Haus aufzunehmen, da du nichts bei dir hast, nur um der Verwandtschaft willen werde ich mich einen Monat mit dir beschäftigen; und so tat er, aber auch das nicht umsonst; denn Jaakob weidete seine Schafe (Ber. rab.). **15. Etwa, weil du mein Bruder bist**, ist die Form einer Frage, etwa, weil du mein Bruder bist, sollst du mir umsonst dienen? **Sollst du mir dienen**, wie **ותעבדני** Zukunft; und so verhält es sich bei jedem Zeitwort der Vergangenheit; fügt man an der Spitze ein Waw hinzu, so verwandelt dieses das Zeitwort in die Zukunft. **17. Zart**, sie hatte gedacht, sie würde dem Lose Esaws zufallen, und geweint; weil alle sagten, Ribka hat zwei Söhne und Laban zwei Töchter, die ältere ist für den älteren und die jüngere für den jüngeren (Ber. rab.). **תואר** ist die Gesichtsbildung, vom Ausdruck (Jes. 44, 13), er formt es mit dem Zirkel, *compas* = Zirkel. **Ansehn** ist der Glanz des Angesichtes. **18. Ich will dir sieben Jahre dienen**, das sind die einigen Jahre, die seine Mutter zu ihm gesagt, (27, 44) bleibe bei ihm einige Jahre. Dass es so ist, kannst du daran erkennen, weil hier steht, sie waren in seinen Augen wie einige Jahre. **Für Rachel, deine jüngere Tochter**, warum alle diese Bezeichnungen? Weil er von ihm wusste, dass er ein Betrüger war, sagte er zu ihm, ich will dir für Rachel dienen; vielleicht wirst du aber sagen, es war eine andere Rachel, von der Strasse, gemeint; darum steht, deine Tochter; vielleicht wirst du aber sagen, ich werde den Namen von Lea umtauschen und sie Rachel nennen; darum steht, die jüngere; und dennoch half es ihm nicht; denn er betrog ihn doch. **21. Meine Tage sind voll**, die meine Mutter mir gesagt hat; und ferner sind meine Tage voll, da ich 84 Jahre alt bin, und wann soll ich die zwölf Stämme aufstellen? Darum heisst es, dass ich zu ihr komme; fürwahr, ein ganz würdeloser Mensch spricht nicht so; nur, weil er Nachkommen zeugen sollte, sprach er so (Ber. rab.). **25. Es war am Morgen, da war es Lea**; aber in der Nacht war es nicht Lea, weil Jaakob Rachel Erkennungszeichen übergeben hatte; als Rachel nun sah, dass man Lea zu ihm hineinführen wollte, sagte sie, nun wird meine Schwester beschämt werden; und sie stand auf und übergab ihr jene Erkennungszeichen (Megilla 13b). **27. Vollende die Woche mit dieser**; **שבו** ist mit **זאת** verbunden (*stat. constr.*), da (das Schin) mit Chatof (Schwa) punktiert ist; die Woche dieser; daher stammen die sieben Tage des Hochzeitmahles (Talm. jer., Moed katon 1). (Man kann aber nicht sagen, eine

wirkliche Woche, diese Woche; denn dann müsste das Schin mit Patach [Kamez] punktiert sein, und ferner ist שבוֹעַ eine männliche Form, wie es heisst [Deut. 16, 9], sieben שבועה Wochen zähle dir; darum ist der Sinn von שבוֹעַ nur eine Siebenheit, *septaine*). **Und wir wollen dir geben**, Form der Mehrzahl, wie (11, 7) wir wollen uns herablassen; wir wollen verwirren; wir wollen brennen; auch hier bedeutet es, wir werden geben. **Auch diese**, sofort nach den sieben Tagen des Hochzeitsmahles; und du wirst nach der Hochzeit mit ihr wieder dienen. **30. Noch sieben andere Jahre**, andere, damit vergleicht er sie mit den ersten, wie die ersten voll Treue gewesen waren, so waren auch die letzten voll Treue, obschon er mit einem Betrug über ihn gekommen war (Ber. rab.). **32. Sie nannte ihn Ruben**, unsere Weisen erklären, sie sagte, seht den Unterschied zwischen meinem Sohne und dem Sohne meines Schwiegervaters, der noch die Erstgeburt Jaakob verkauft hatte, während dieser sie Joseph nicht verkauft hat und dich doch nicht gegen ihn aufgelehnt hat; und nicht nur das allein, dass er sich nicht gegen ihn auflehnte, suchte er vielmehr noch, ihn aus der Grube herauszuholen (Berach. 7b). **34. Dieses Mal wird sich mein Mann mir anschliessen**, weil die Stammütter Prophetinnen waren und wussten, dass zwölf Stämme von Jaakob hervorgehen würden und dass er vier Frauen nehmen würde; darum sagte sie, von jetzt an hat er keine Klage mehr gegen mich, da ich meinen ganzen Anteil an Kindern erhalten habe (Tanch.). **Darum**, jeder, bei dem על כן steht, wurde reich an Scharen ausser Levi, weil die heilige Lade sie verminderte (Ber. rab.). **Nannte er ihn Levi**, es fällt mir auf, dass bei allen «sie nannte» steht und er bei diesem, «er nannte» schreibt; es gibt einen agadischen Midrasch hierzu in Debarim rabba: der Heilige, gelobt sei Er, schickte Gabriel und liess den Knaben vor sich bringen, gab ihm diesen Namen und verlieh ihm die Priesterabgaben; und weil Er ihn mit Gaben ausstattete, nannte Er ihn Levi (den Ausgestatteten). **35. Dieses Mal will ich danken**; weil ich *über* meinen Anteil erhalten habe, darum muss ich von jetzt an danken (Ber. rab.). **30, 1. Da eiferte Rachel auf ihre Schwester**; sie eiferte um ihrer guten Werke willen; sie sagte nämlich, wenn sie nicht frömmere als ich wäre, hätte sie nicht die Kinder erhalten (Ber. rab.). **Gib mir**, hat etwa dein Vater so deiner Mutter getan; fürwahr, er betete für sie (Ber. rab.). **Sterbe ich**, von hier geht hervor, dass wer keine Kinder hat, einem Toten gleichgeachtet ist. **2. Etwa an Stelle**, bin ich etwa an Seiner Statt? **Der dir versagt hat**, du sagst, ich solle gleich meinem Vater sein; ich bin aber nicht meinem Vater gleich; mein Vater hatte keine Kinder, und ich habe Kinder; *dir* hat Er versagt und nicht mir (Ber. rab.). **3. Auf meinen Knien**, wie der Targum sagt, ich werde erziehen. **Dass auch ich erbaut werde**; was bedeutet der Ausdruck «auch»? Sie sagte zu ihm, dein

Grossvater Abraham hatte Kinder von Hagar und gürtete doch seine Lenden für Sara (betete für sie); da sprach er zu ihr, meine Grossmutter hatte sich eine Nebenfrau ins Haus genommen; und sie antwortete, wenn es darauf ankommt, siehe, meine Magd (Ber. rab.). **Dass auch ich durch sie erbaut werde**, gleich Sara. **6. Gott hat mich gerichtet**, Er hat mich gerichtet, verurteilt und begnadigt (Ber. rab.). **8. Einen göttlichen Wettkampf**, Menachem b. Seruk erklärt es unter der Wurzel von (Num. 19, 15) צמיד פתיל (eng anliegender Deckel); mit einer Verbindung vom Ewigen verband ich mich mit meiner Schwester, um Kinder zu erlangen; ich erkläre es mit dem Ausdruck (Deut. 32, 5) gekrümmt und verdreht פתלתל ich krümmte mich und mehrte Bitten und wand mich viel vor dem Ewigen, um meiner Schwester gleich zu werden. **Auch habe ich gesiegt**, Er stimmte mir zu; Onkelos übersetzt es als Ausdruck für Gebet, das heisst, einen göttlichen Kampf habe ich gekämpft, Bitten, die lieb vor Ihm (ausgesprochen); und ich wurde angenommen und erhört gleich meiner Schwester. **Ich habe gekämpft**, mein Gebet wurde angenommen; es gibt hierzu viele agadische Midraschim, die das Wort als Zusammenziehung mehrerer Worte erklären. **10. Und Silpa gebar**, bei allen ist die Mutterschaft erwähnt ausser bei Silpa; weil sie die jüngste von allen und noch ein Kind an Jahren war, so dass die Mutterschaft an ihr nicht wahrgenommen wurde; um Jaakob zu betrügen, hatte sie Laban Lea gegeben, dass er nicht merke, dass man Lea zu ihm hineinführte; denn so war Gebrauch, die ältere Magd der älteren Tochter und die jüngere der jüngeren zu geben (Ber. rab.). **11. Glück ist gekommen**, Glück ist gekommen; wie (Sabbat 67b), bewähre dich mein Glück, und ermüde nicht; ähnlich (Jes. 65, 11), die für das Glück den Tisch decken. Der agadische Midrasch sagt, er wurde beschnitten geboren; wie (Dan. 4, 11), hauet den Baum um; ich weiss nicht, warum es in **einem** Wort geschrieben ist. Andere Erklärung: Warum kann es wie **ein** Wort gelesen werden, כגד? Wie wenn es heissen sollte, du wurdest mir untreu, als du zu meiner Magd kamst; wie ein Mann, welcher der Gattin seiner Jugend untreu wird. **14. In den Tagen der Weizenernte**, das verkündet das Lob der Stämme (Söhne Jaakobs); es war die Zeit der Ernte, und doch streckte er seine Hand nicht nach Raub aus, Weizen oder Gerste nach Hause zu bringen, sondern eine herrenlose Sache, auf die kein Mensch Wert legte (Ber. rab.). **Alraunen**, eine wohlriechende Blume; es ist dies ein Kraut (Berach. 43b), im Arabischen Jasmin. **15. Willst du auch die Alraunen meines Sohnes nehmen**, es ist eine Frage, willst du auch noch das tun, auch die Alraunen meines Sohnes zu nehmen; der Targum übersetzt, und zu nehmen. **Darum soll er diese Nacht bei dir wohnen**, er sollte diese Nacht bei mir wohnen, und ich überlasse dir mein Recht für die Alraunen deines

Sohnes; weil sie aber die Einkehr des Frommen geringschätzte, hatte sie nicht das Glück neben ihm begraben zu werden (Ber. rab.). **16. Ich habe Lohn für dich gegeben**, ich habe Rachel ihren Lohn gegeben. **In jener Nacht**, הוא (und nicht הלילה והוא) Er, der Heilige, gelobt sei Er, fügte es, dass Jissachar davon hervorging (Nid. 31a) **17. Und Gott erhörte Lea**, die sich danach sehnte und sich bemühte, die Stämme zu vermehren (Ber. rab.). **20. Eine gute Gabe**, wie der Targum übersetzt. **Wird bei mir wohnen**, wie (I Kön. 8, 13), ein Haus zur Stätte; Herberge in anderen Sprachen, Wohnhaus. Von jetzt an wird sein Hauptaufenthalt nur bei mir sein, da ich allein soviel Kinder habe wie alle seine anderen Frauen. **21. Dina**, unsere Lehrer erklären, Lea fällt selbst ein Urteil über sich, wenn es ein Sohn ist, wird meine Schwester Rachel nicht einmal wie eine der Mägde sein; und sie betete seinetwegen, dass er in eine Tochter umgewandelt wurde (Berach. 60a). **22. Da gedachte Gott der Rachel**, Er gedachte ihr, dass sie die Zeichen ihrer Schwester gegeben hatte; sie fürchtete nämlich, sie könnte dem Lose Esaws zufallen, Jaakob könnte ihr den Scheidebrief geben, weil sie keine Kinder hatte; und auch Esaw, der Bösewicht, dachte so, als er hörte, dass sie keine Kinder hatte (Ber. rab.), das ist, was der Verfasser des Festgebete (קרוב א' דר"ה) in Versen ausdrückt, als der Rote sah, dass sie nicht gekreisst, hoffte er, sie zu erlangen; sie aber erschrak. **23. Hat fortgenommen**, an einen Ort gebracht, wo sie nicht zu sehen ist; ebenso (Jes. 4, 1), nimm unsere Schande hinweg; (Exod. 9, 19) was nicht ins Haus gebracht wird; (Joel 4, 15) sie ziehen ihr Licht zurück; (Jes. 60, 20) dein Mond wird nicht hinweggenommen (nicht verborgen). **Meine Schmach**, ich war beschämt, weil ich unfruchtbar war und man von mir sagte, ich würde dem Lose des Bösewichtes Esaw zufallen. Eine Agada (Ber. rab.) sagt, solange eine Frau kein Kind hat, hat sie niemanden, dem man ihr Versehen zuschreiben kann; sobald sie ein Kind hat, schreibt man es diesem zu; wer hat dieses Gefäß zerbrochen? Dein Kind; wer hat jene Feigen gegessen? Dein Kind. **24. Möge mir der Ewige noch einen anderen Sohn hinzufügen**, weil sie durch prophetischen Geist wusste, dass Jaakob nur zwölf Stämme aufstellen würde, sagte sie, möge es der Wille des Ewigen sein, dass jener Stamm, den er noch aufstellen wird, von mir sein wird; darum betete sie nur auf *einen* anderen Sohn (Ber. rab.). **25. Als Rachel Joseph geboren hatte**, nachdem der Gegner von Esaw geboren war; so heisst es (Obadja 1, 18), das Haus Jaakobs wird Feuer sein und das Haus Josephs eine Flamme und das Haus Esaws Stroh; Feuer ohne Flamme hat über Fernes keine Macht; als Joseph geboren war, vertraute Jaakob auf den Heiligen, gelobt sei Er, und wollte zurückkehren (Ber. rab.). **26. Gib doch meine Frauen**, ich will nicht ohne Erlaubnis weggehen. **27. Ich ahne**, er glaubte an

Vorbedeutungen; ich habe durch meine Ahnung erprobt, dass durch dich Segen zu mir gekommen ist. Als du hierher kamst, hatte ich keine Söhne; so heisst es (29, 6), siehe, seine Tochter Rachel kommt mit den Schafen; ist es denkbar, dass, wenn er Söhne gehabt hätte, er seine Tochter zu den Hirten geschickt hätte? Jetzt aber hatte er Söhne, so heisst es (31, 1), er hörte die Worte der Söhne Labans. **28. Bestimme**, wie der Targum sagt, nenne deinen Lohn. **29. Und was deine Herde bei mir geworden ist**, wieviel aus der geringen Zahl deiner Herde, die zuerst in meine Hand kam, geworden ist. **30. Bei meinem Eintritt**, mit meinem Fuss; weil mein Fuss eintrat, kam der Segen zu dir (Ber. rab.); wie (Exod. 11, 8), das Volk, das sich deinem Fusse anschliesst; (Richt. 8, 5) dem Heere, das mir folgt, das mit mir kommt. **Auch ich für mein Haus**, für den Bedarf meines Hauses; jetzt arbeiten nur meine Söhne für meinen Bedarf; aber auch ich muss mit ihnen arbeiten, um ihnen zu helfen; das bedeutet der Ausdruck «auch». **32. Kleingefleckt**, mit kleinen Flecken wie Punkte getigert, *pointure*, Punkt. **Und grossgefleckt**, vom Ausdruck Flicker, breite Flecken. **Dunkel**, dunkel, dem Rot gleichend, rot in anderen Sprachen, in der Mischnasprache (Bab. batra 83b), rötlich und es stellt sich heraus, dass es weiss ist, bezüglich Getreides. **Und das sei mein Lohn**, jene, die von jetzt an und weiter geboren werden, die klein- und grossgefleckten unter den Ziegen und die dunkeln unter den Lämmern, sollen mir gehören; die aber bereits vorhanden sind, sondere von der Herde ab und übergib sie der Hand deiner Söhne, damit du nicht von denen, die von jetzt an geboren werden, zu mir sagest, sie seien schon von Anfang an dagewesen; und ferner, damit du nicht zu mir sagest, durch die klein- und grossgefleckten Widder gebären die Mütter auch von jetzt an und weiter ähnliche. **33. Und es wird für mich aussagen**, wenn du mich verdächtigst, dass ich etwas von dem Deinigen genommen, wird meine Gerechtigkeit für mich aussagen; denn meine Gerechtigkeit wird kommen und über meinen Lohn vor dir Zeugnis ablegen; denn du wirst in meiner Herde nur klein- und grossgefleckte finden; aber alles, was du unter ihnen findest, das nicht klein- oder grossgefleckt oder dunkel ist, das habe ich dir sicher gestohlen, und nur durch Diebstahl befände es sich bei mir. **34. Ja**, ein Ausdruck für die Annahme der Worte. **Möge es gleich deinem Worte sein**, ich wünsche, du möchtest damit zufrieden sein. **35. Da entfernte Laban an jenem Tage . . . Böcke, männliche Ziegen. Alles, woran Weisses war**, alles, woran ein weisser Flecken war. **Und Laban gab sie in die Hand seiner Söhne. 36. Die Übriggebliebene**, die schlechten unter ihnen, die kranken und unfruchtbaren, die nur ein Überrest waren, die übergab er ihm (Ber. rab.). **37. Stäbe von Weisspappeln**, das ist ein Baum, der לבנה heisst; wie es heisst (Hosch. 4, 13), unter Ulme und Weisspappel; ich

meine, es ist der Baum, den man Zitterpappel nennt, der weiss ist. **Frische**, die saftvoll waren. **Haselnussbäumen**, und ferner nahm er Stäbe von Haselnussbäumen; ein Baum, an dem kleine Nüsse wachsen, Haselstaude in anderen Sprachen. **Und Kastanienbäume**, Kastanienbaum in anderen Sprachen. **Streifen**, geschälte Stellen; er machte sie bunt. **Indem er das Weisse blosslegte**, Entblößen des Weissen am Stabe; wenn er ihn schälte, wurde sein Weisses an der Stelle der Schälung sichtbar und aufgedeckt. **38. Er stellte**, nach dem Targum, er schlug ein; das ist ein Ausdruck für einstecken und einschlagen im Aramäischen und kommt oft im Talmud vor, (Sabb. 50b) einstecken und ausziehen, (Chulin. 93b) etwas einstecken; **דצה** = **דעצה**, er kürzt nur das Wort ab. **An den Rinnen**, an die Wasser-rinnen, an die Behälter, die in der Erde gemacht waren, um dort die Schafe zu tränken. **Wenn die Schafe an die Rinnen kamen**, um zu trinken, dann stellte er die Stäbe dorthin den Schafen gegenüber. **Und sie erhitzten sich**, die Tiere sahen die Stäbe und schrakten zurück, während die Widder sie besprangen; und dadurch gebaren sie Ähnliches. R. Hoschaja sagt, das Wasser ward zu Samen in ihrem Inneren, und sie brauchten keine Widder; das bedeutet, sie erhitzten sich . . . (Ber. rab.). **ויחמנה** Verbindung der männlichen und weiblichen Verbalform). **39. An den Stäben**, an dem Aussehen der Stäbe.. **Fussgefleckt**, verändert am Orte ihrer Bindung, das ist an den Knöcheln der Vorder- und Hinterfüsse. **40. Und die Lämmer schied Jaakob**, die fussgefleckt und kleingefleckt geboren wurden, trennte und schied er für sich und bildete daraus besondere Herden und führte jene fussgefleckte Herde vor den anderen Schafen her, so dass die Augen der Schafe, die hinter ihnen hergingen, auf sie schauten; das bedeutet der Vers, er richtete das Gesicht der Schafe auf die Fussgefleckten; es war das Gesicht der Schafe auf die Fussgefleckten und auf alles Dunkle gerichtet, das er unter den Schafen von Laban fand. **Er machte sich Herden**, wie ich erklärt habe. **41. Die frühgebärenden**, wie der Targum übersetzt, die Frühgebärenden es gibt hierfür keine Parallelstelle in der Schrift. Menachem verbindet das Wort mit (II Sam. 15, 31), Achitofel ist unter den Verschwörern **קשרים**, und (dort 12) die Verschwörung (Verknüpfung) war fest; Schafe, die sich miteinander verbinden, um ihre Trächtigkeit zu beschleunigen. **42. Und wenn die Schafe spätgebaren**, ist ein Ausdruck für Verzögerung, wie der Targum übersetzt, bei der Spätgeburt. Menachem verbindet es mit (Jes. 3, 22), Prachtgewänder und Hüllen; in der Bedeutung, sich zu ein Gewand einhüllen; das heisst, Schafe, die sich in ihr Fell und ihre Wolle einhüllen und nicht danach verlangen, sich durch die Widder zu erhitzen. **43. Viel Schafe**, die fruchtbarer waren und zahlreicher wurden als andere Schafe (Tanch.). **Mägde und Knechte**, er ver-

kaufte seine Schafe für einen hohen Preis und kaufte sich alle diese (Tanch.). **31, 1. Hat er erworben**, gesammelt; wie (I Sam. 14, 48), er sammelte ein Heer und schlug Amalek. **3. Kehre in das Land deiner Väter zurück**, und dort werde ich mit dir sein; aber solange du mit dem Unreinen verbunden bist, ist es nicht möglich, meine Gegenwart auf dir ruhen zu lassen (Ber. rab.). **4. Und rief Rachel und Lea**, Rachel zuerst und dann Lea, weil sie die Vorsteherin des Hauses war; denn um ihretwillen hatte sich Jaakob mit Laban verbunden; und auch die Nachkommen von Lea stimmten dem zu; denn Boas und sein Gerichtshof vom Stamme Juda sagten (Rut 4, 11), gleich Rachel und Lea, die beide erbaut haben . . . und nannten Rachel vor Lea (Rut rab.). **7. Zehnmal**, מוֹנִים selbst ist auch nicht weniger als zehn (Ber. rab.). מוֹנִים bedeutet Anzahl, die Summe einer Rechnung, und zwar Zehnheiten; daraus lernen wir, dass er seine Abmachung hundertmal änderte. **10. Und siehe, die Böcke**, obschon sie Laban alle abgesondert hatte, damit die Schafe nicht mit ähnlichen trächtig würden, trugen sie die Engel von der Herde, die in die Hand der Söhne Labans gegeben war, zur Herde in der Hand von Jaakob (Tanch.). **Und gesprenkelte**, wie der Targum übersetzt, fleckige, gestreift in andere Sprachen; ein weisser Streifen zog sich um ihren Körper, so dass die Flecken vollkommen voneinander getrennt und losgelöst waren (מִן אֶלֶן eine Art von der anderen); ich habe keine Parallelstelle aus der Schrift hierzu anzuführen. **13. Der Gott von Betel**, hat dieselbe Bedeutung, wie wenn der Artikel ה־ fehlen würde; das ה־ ist hinzugefügt; und es ist die Art der Verse, so zu sprechen; wie (Num. 34, 2), wenn ihr in das Land Kenaan kommet. **Wo du gesalbt hast**, bedeutet Auszeichnung und Erhöhung; wenn z. B. jemand zum König gesalbt wird; ebenso (28, 18) er goss Öl auf ihre Spitze, dass sie zum Altar gesalbt sei. **Wo du mir gelobt hast**, und du musst es erfüllen, da du gesprochen, es soll ein Haus Gottes sein, dass du dort Opfer darbringest. **14. Haben wir noch**, warum sollen wir dich hindern, heimzukehren; hoffen wir etwa darauf, von den Gütern unseres Vaters etwas zu erben, da doch Söhne vorhanden sind? **15. Sind wir nicht gleich Fremden von ihm geachtet**, selbst in der Stunde, da andere Menschen ihren Töchtern eine Ausstattung geben, in der Zeit der Verheiratung, hat er uns wie Fremde behandelt; denn er hat uns dir verkauft, (da du ihm 14 Jahre dientest, und hat uns dir nur gegeben) für den Lohn der Arbeit. **Unser Geld**, er hat das Geld deines Arbeitslohnes behalten. **16. Vielmehr gehört der ganze Reichtum**, dieses כִּי bedeutet soviel wie אֵלָּא vielmehr; das heisst, von unserem Vater haben wir nichts; nur, was der Heilige, gelobt sei Er, von unserem Vater abgesondert hat, gehört uns. **Abgesondert hat**, in der Bedeutung von trennen; und so bedeutet der Ausdruck הִצֵּלָה im Vers immer trennen; man trennt etwas

vom Bösen und vom Feind. **17. Seine Söhne und seine Frauen**, er liess die Männlichen den Frauen verangehen; Esaw aber liess die Frauen vor den Männern gehen; so heisst es (36, 6), Esaw nahm seine Frauen und seine Söhne . . . (Ber. rab.). **18. Die Herden seines Besitzes**, was er von seinen Schafen erworben hatte, Knechte und Mägde, Kamele und Esel. **19. Seine Schafe zu scheren**, die er in die Hand seiner Söhne gegeben hatte, so dass ein Weg von drei Tagen zwischen ihm und Jaakob war. **Und Rachel stahl die Götzen**, ihre Absicht war, ihren Vater vom Götzendienste zu entfernen (Ber. rab.). **22. Am dritten Tage**, da ein Weg von drei Tagen zwischen ihnen war. **23. Seine Brüder, seine Verwandten. Einen Weg von sieben Tagen**, jene ganzen drei Tage, welche der Bote gegangen war, um es Laban zu berichten, zog Jaakob seines Weges; daraus ergibt sich, dass Jaakob sechs Tage von Laban entfernt war; und am siebten erreichte ihn Laban; wir lernen daraus, dass die ganze Strecke, die Jaakob in sieben Tagen ging, Laban an **einem** Tage zurücklegte; so heisst es, er verfolgte ihn einen Weg von sieben Tagen; und es heisst nicht, er verfolgte ihn sieben Tage lang. **24. Weder Gutes noch Böses**, alles Gute der Frevler ist für die Frommen etwas Schlechtes (Jes. 103b). **26. Wie Schwertgefangene**, jedes Heer, das in den Krieg zieht, wird Schwert genannt. **27. Und hast mich getäuscht**, hast meinen Sinn getäuscht (gestohlen). **29. Es wäre die Macht in meiner Hand**, es wäre Kraft und Macht in meiner Hand, euch Böses zu tun; überall, wo dieses Wort heilig (als Gottesname) gebraucht wird, bedeutet es Macht und Fülle an Kraft. **30. Weil du Sehnsucht hattest**, Verlangen hattest; das Wort kommt häufig im Vers vor; (Ps. 84, 3), es sehnt sich und schmachtet meine Seele; (Job 14, 15) nach dem Werk deiner Hände mögest Du verlangen. **31. Weil ich mich fürchtete**, er antwortete ihm auf das Erste zuerst; da er zuerst zu ihm gesagt hatte, du hast meine Töchter weggeführt. **32. Soll nicht leben**, infolge dieser Verwünschung starb Rachel auf dem Wege (Ber. rab.). **Was bei mir ist** von dem Deinigen. **33. Ins Zelt Jaakobs**, das war das Zelt Rachels, bei der Jaakob immer war; so sagte er auch (46, 19), die Söhne Rachels, der Frau Jaakobs; bei allen anderen aber steht nicht Frau Jaakobs (Ber. rab.). **Und er kam ins Zelt Rachels**, als er das Zelt Leas verlassen hatte, kehrte er zum Zelte Rachels zurück, bevor er das Zelt der Mägde durchsuchte; und warum all dies? Weil er von Rachel wusste, dass sie gern durchsuchte (Ber. rab.). **34. Unter das Kissen des Kamels**, vom Ausdruck Kissen und Polster, wie der Targum übersetzt; unter den Sattel des Kameles; das ist ein Sattel, der wie ein Kissen gemacht ist; in Erubin (16a) lernen wir, hat man mit Sätteln eingezäunt; das sind die Sättel der Kamele; Saumsattel in anderen Sprachen. **36. Dass du mir nachsetzt**, mich verfolgst; wie (Echa 4, 19), auf den Bergen verfolgten sie uns;

und wie (I Sam. 17, 53), von der Verfolgung der Pelischtim. **37. Dass sie entscheiden**, und feststellen, wer recht hat; erkennen in anderen Sprachen. **38. Haben nicht fehlgeboren**, haben ihre Trächtigkeit nicht verloren; wie (Hosch. 9, 14) einen fehlgebärenden Schoss; (Job 21, 10) seine Kuh bringt zur Welt und gebiert nicht fehl. **Und die Widder deiner Schafe**, von hier beweist man (Bab. kam. 65b), dass ein Widder am ersten Tage schon ein Widder genannt wird; denn, wenn es nicht so wäre, was wäre das für ein Ruhm für ihn gewesen? Widder hatte er nicht gegessen, aber Lämmer hatte er gegessen; dann wäre er doch ein Räuber gewesen! **39. Zerrissenes**, durch einen Löwen und einen Wolf. **Ich musste das Fehlende ersetzen**, vom Ausdruck (Richt. 20, 16), jeder von ihnen traf mit dem Schleuderstein ein Haar und verfehlte es nicht; (I Kön. 1, 21) ich und mein Sohn Schelomo werden verlustig gehen, beraubt sein; ich musste es entbehren; wenn es fehlte, fehlte es für mich; denn aus meiner Hand verlangtest du es. **Ich musste das Fehlende ersetzen**, übersetzt der Targum mit, das an der Zahl fehlte שגיא, was getrennt und abhanden gekommen war; wie (Num. 31, 49), es wird kein Mann von uns vermisst, das der Targum mit לא שגא übersetzt. **Was am Tage gestohlen wurde und was in der Nacht gestohlen wurde**, Diebstahl des Tages oder Diebstahl der Nacht, alles bezahlte ich. גנובתי wie (Echa 1,1), die grosse רבתי unter den Völkern, die Fürstin שרתי unter den Provinzen; (Jes. 1, 21) voll מלאתי von Gerechtigkeit; (Hosch. 10, 11) das gern אהבתי drischt. **40. Verzehrt mich die Hitze**, vom Ausdruck (Deut. 4, 24) verzehrendes Feuer. **Frost**, wie (Ps. 147, 17), Er streut Sein Eis aus; der Targum übersetzt es mit גלידא. **Mein Schlaf**, vom Worte שינה Schlaf. **41. Du hast meinen Lohn umgetauscht**, hast die Abmachung, die zwischen uns bestand, verändert, von Kleingefleckt zu Grossgefleckt und von Fussgefleckt zu Gesprenkelt. **42. Er, den Jizchak fürchtet**, er wollte nicht sagen, der Gott Jizchaks, weil der Heilige, gelobt sei Er, Seinen Namen nicht durch die Gerechten bezeichnet, solange diese leben; obschon Er bei seinem Auszug von Ber Scheba zu ihm gesprochen, ich bin der Ewige, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Jizchaks, weil dessen Augen dunkel geworden waren und er einem, der bereits gestorben ist, gleich war, so fürchtete sich dennoch Jaakob zu sagen, der Gott Jizchaks, und er sagte, Er, den Jizchak fürchtet. **Er wies zurecht**, es bedeutet Zurechtweisung und nicht Entscheidung. **43. Was soll ich diesen tun**, wie könnte ich daran denken, ihnen Böses zu tun. **44. Und Er möge Zeuge sein**, der Heilige, gelobt sei Er. **40. Zu seinen Brüdern**, das waren seine Söhne, die ihm gleich Brüdern waren, zu ihm traten gegen Not und Krieg (Ber.rab.). **47. Hügel des Zeugnisses** ist der Targum von גלעד. (Darum nannte man ihn) גלעד = גל עד. **49. Und Mizpa**, weil er sprach; Mizpa im Gebirge

Gilead; wie es heisst (Richt. 11, 29), er zog nach Mizpa Gilead hinüber; und warum wurde es Mizpa genannt? Weil ein jeder von ihnen zum anderen sprach, der Ewige möge schauen zwischen mir und dir, wenn du den Bund übertreten solltest. **Wenn wir verborgen sein werden** und einer den anderen nicht sieht. **50. Meine Töchter**, meine Töchter steht zweimal; auch Bilha und Silpa waren seine Töchter von einer Nebenfrau (Ber.rab.). **Wenn du meine Töchter kränkst**, ihnen ihr Eherecht zu versagen (Joma 77b). **51. Die ich eingesenkt habe**; wie (Exod. 15, 4), schleuderte Er ins Meer, wie einer, der einen Pfeil schießt (Ber.rab.). **52. Dass ich nicht**, dieses אִם hat die Bedeutung von אֲשֶׁר, wie (24, 33), bis ich meine Worte geredet habe. **Zum Bösen**, zum Bösen darfst du nicht vorüberziehen; aber du darfst zum Handel vorüberziehen (Ber.rab.). **53. Der Gott Abrahams**, ist ein heiliger Gottesname. **Der Gott Nachors**, ist nicht heilig. **Der Gott ihres Vaters**, ist nicht heilig (Ber.rab.). **54. Da bereitete Jakob ein Mahl**, er schlachtete Tiere zum Festmahl. **Seine Brüder**, seine Freunde, die bei Laban waren. **Das Mahl einzunehmen**; jede Speise wird Brot genannt, wie (Dan. 5,1), bereitete ein grosses Mahl; (Jirm. 11, 19) wir wollen den Baum mit seiner Frucht vernichten. **32, 2. Da begegneten ihm Engel Gottes**, Engel des Landes Jisrael kamen ihm entgegen, ihn zu begleiten (Ber.rab.). **3. Machanajim**, zwei Lager; die vom Ausland, die mit ihm bis dahin gekommen waren, und die vom Lande Jisrael, die ihm entgegengekommen waren (Tanchuma wajischl.).

וישלח

4. Da schickte Jaakob Boten, wirkliche Engel (Ber. rab.).

Ins Land Seir, jedem Wort, das ein Lamed am Anfang braucht, kann die Schrift auch ein He am Ende anhängen. **5. Hielt ich mich als Fremder auf**, ich wurde kein Fürst und Vornehmer, sondern ein Fremder; du hast also keinen Grund, mich wegen der Segnungen deines Vaters zu hassen; denn er hat mich gesegnet, sei ein Herr über deine Brüder; und das ist nicht an mir in Erfüllung gegangen (Tanch.). Eine andere Erklärung: גֵרְתִּי ist im Zahlenwert = 613; das heisst, ich hielt mich bei dem Bösewicht Laban auf und hütete doch die 613 Gebote und lernte nicht von seinen bösen Handlungen. **6. Und es ward mir Ochs und Esel**, mein Vater sagte zu mir, vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde; diese sind aber weder vom Himmel noch von der Erde; diese sind aber weder vom Himmel noch von der Erde. **Ochs und Esel**, es ist so Gebrauch, daß man viele Ochsen mit Ochs bezeichnet (Ber. rab.); einer spricht z. B. zum anderen in der Nacht, der Hahn hat gekräht, und sagt nicht, die Hähne haben gekräht. **Darum**

schicke ich, es meinem Herrn mitzuteilen, kundzutun, dass ich zu dir komme. **Um Gunst in deinen Augen zu finden**; denn ich bin friedlich gegen dich gesinnt und suche deine Liebe. **7. Wir sind zu deinem Bruder, zu Esaw gekommen**; du hast gesagt, er ist mein Bruder; er aber behandelt dich wie der Bösewicht Esaw, indem er immer noch an seinem Hasse festhält (Tanch.). **8. Er fürchtete sich, und es war ihm bang**; er fürchtete sich, er könnte getötet werden, und es war ihm bang, er könnte andere töten (Tanch.). **9. Das eine Lager und schlägt es**; מִחַנֶּה kann männlich und weiblich gebraucht werden; (Ps. 27, 3) wenn ein Heer gegen mich lagert, ist es weiblich; (33, 8) dieses Lager, männlich; und so gibt es noch andere Worte, die männlich und weiblich gebraucht werden; (19, 23) die Sonne ging über der Erde auf; (Ps. 19, 7) am Ende des Himmels ist ihr Aufgang, da ist es männlich; (II Kön. 3, 22) die Sonne strahlte über dem Wasser, ist es weiblich; ebenso der Wind, (Job 1, 19) und siehe, ein mächtiger Wind kam, da ist es weiblich; und erfasste die vier Ecken des Hauses, da ist es männlich; (I Kön. 19, 11) ein grosser und starker Wind, der die Berge zersplitterte, da ist es männlich und weiblich. Ebenso Feuer, (Num. 16, 35) ein Feuer ging aus vom Ewigen, da ist es weiblich, (Ps. 104, 4) lohendes Feuer, ist die männliche Form.. **Dann wird das Lager, das übrigbleibt, gerettet werden**, gegen (Esaws) Willen, (d. h. er wird es nicht schlagen können,) weil ich mit ihm kämpfe. Er bereitete sich für drei Dinge vor, zum Geschenk, zum Gebet und zum Kampf; zum Geschenk, (V. 22) das Geschenk zog vor ihm her; zum Gebet, (V. 10) Gott meines Vaters Abraham; zum Kampf, dann wird das Lager, das übrigbleibt, gerettet werden (Tanch.). **10. Und Gott meines Vater Jizchak**, an anderer Stelle (31, 42) sagte er, Er, den Jizchak fürchtet; ferner, warum erwähnt er abermals den Gottesnamen? Der Vers hätte doch gleich schreiben können, der zu mir gesprochen, kehre in dein Land zurück . . . ? Nur Jaakob sprach so vor dem Heiligen, gelobt sei Er: Zwei Verheissungen hast Du mir gegeben, eine bei meinem Auszug aus meinem Vaterhause aus Ber Scheba; da hast Du zu mir gesprochen (28, 13), ich bin der Ewige, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Jizchaks, und dort hast Du zu mir gesagt, und ich behüte dich überall, wohin du gehst; und im Hause Labans hast Du zu mir gesprochen (31, 3), kehre in das Land deiner Väter und nach deinem Geburtsorte zurück, und ich werde mit dir sein; und dort bist Du mir mit dem Gottesnamen allein erschienen; so heisst es, der Ewige sprach zu Jaakob, kehre in das Land deiner Väter zurück . . . mit diesen **beiden** Verheissungen trete ich vor Dich hin. **11. Ich bin zu gering für all die Wohltaten**, meine Verdienste sind gering geworden durch all die Wohltaten und die Treue, die Du mir erwiesen hast (Onk.); darum fürchte ich, vielleicht bin ich, seitdem Du mir die Verheissung gegeben hast,

durch die Sünde schlecht geworden, und das könnte verursachen, dass ich in die Hand Esaws gegeben werde (Sabb. 32a). **Und für all die Treue**, die Bewahrhaltung Deiner Worte; denn Du hast alle Verheissungen, die Du mir gegeben hast, an mir erfüllt. **Denn mit meinem Stabe**, ich hatte weder Silber noch Gold noch Herden bei mir, sondern nur allein meinen Stab; der agadische Midrasch (Ber. rab. 76) sagt, er berührte mit seinem Stab den Jarden, da wurde der Jarden gespalten. **12. Aus der Hand meines Bruders, aus der Hand Esaws**, aus der Hand meines Bruders, der mich nicht wie ein Bruder behandelt, sondern wie der Bösewicht Esaw. **13. Ich will dir Gutes, Gutes erweisen**, Gutes um *deiner* Frömmigkeit willen, Gutes um der Frömmigkeit deiner Väter willen (Ber. rab.). **Und werde deine Nachkommenschaft gleich dem Sande am Meere machen**; wo hat Er so zu ihm gesprochen? Fürwahr, Er hat doch nur gesagt (28, 14), deine Nachkommenschaft wird gleich dem Staube der Erde sein! Nur, weil Er zu ihm sprach (dort 15), denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich vollbracht, was ich für dich verheissen habe; und zu Abraham hatte Er gesagt (22, 17), ich werde deine Nachkommen vermehren wie die Sterne des Himmels und wie den Sand am Meere. **14. Von dem, was er in seiner Hand hatte**, in seinem Besitze; ebenso (Num 21, 26), er nahm sein ganzes Land aus seiner Hand; der agadische Midrasch sagt (Tanch.), von dem, was er in seiner Hand hatte, Edelsteine und Perlen, die man in einem Beutel verwahrt und in der Hand trägt. Eine andere Erklärung: von dem, was *ihm* gehörte und nicht heilig war, weil er den Zehnten abgesondert hatte, wie es oben heisst (28, 22), werde ich Dir verzehren, und dann erst das Geschenk genommen hatte. **15. Zweihundert Ziegen und zwanzig Böcke**, zweihundert Ziegen brauchen zwanzig Böcke; und so bei allen soviel Männchen, wie für die Weibchen nötig waren. Im Ber. rab. erklärt er, von hier lernen wir die in der Thora vorgeschriebene Ehepflicht; für diejenigen, die nicht nötig haben, zu arbeiten, ist sie täglich; für Arbeiter zweimal in der Woche; für diejenige, die mit ihrem Esel Lasten transportieren, einmal in der Woche; die mit Kamelen weitere Transporte besorgen, einmal in dreissig Tagen; für Schiffer einmal in sechs Monaten; doch verstehe ich nicht, wie man den Midrasch dieser Halacha genau anpassen kann; darum scheint mir, dass wir von hier nur herauslernen, dass die Ehepflicht nicht bei allen Menschen gleich ist, sondern von der Mühe, die ihm obliegt, abhängt; so finden wir hier, dass er jedem Bock zehn Ziegen gab, und ebenso jedem Widder; weil diese frei von Arbeit sind, ist ihre Art, viel zu zeugen und zehn Weibchen trüchtig zu machen; ein Tier aber, das trüchtig ist, meidet das Männchen; bei den Stieren, die mit Arbeit beschäftigt sind, gab er dem Männchen nur vier Weibchen; beim Esel, der weite Reisen macht, nur zwei Weibchen für

ein Männchen; und bei den Kamelen, die noch weitere Reisen machen, ein Weibchen für ein Männchen. **16. Dreissig säugende Kamele mit ihren Jungen**, der agadische Midrasch sagt, בנייהם = בנאיהם (Erbauer, Gatten), ein Männchen für jedes Weibchen; weil das Kamel in seinem Eheleben sehr verschämt ist, hat die Schrift nicht offen davon gesprochen (Ber. rab.). **Und zehn Esel, männliche Esel. 17. Jede Herde für sich, jede Art für sich. Zieheth vor mir her**, eine Tagereise oder weniger, und ich werde hinter euch herkommen. **und einen Zwischenraum lasset**, jede Herde sei, soweit ein Auge sehen kann, vor der anderen, um das Auge (die Gier) jenes Bösewichtes zu sättigen und in Staunen zu versetzen über die Grösse des Geschenkes (Ber. rab.). **18. Wem gehörest du**, von wem bist du, wer hat dich geschickt; der Targum übersetzt: von wem bist du? **Und wem gehören diese vor dir**, wem wird dieses Geschenk geschickt? Das Lamed am Anfang des Wortes hat die Bedeutung von של; wie (31, 43), und alles, was du siehst, gehört mir; (Ps. 24, 1) dem Ewigen gehört die Erde und ihre Fülle. **19. So sage, deinem Knechte Jaakob**, auf das Erste antworte zuerst und auf das Letzte zuletzt; du hast gefragt, wem gehörest du; ich gehöre deinem Knechte Jaakob; der Targum übersetzt, ich bin von deinem Knecht, von Jaakob; und dass du gefragt hast, wem gehören diese vor dir? Es ist ein Geschenk, geschickt . . . **Und siehe, auch er kommt hinter uns her**, Jaakob. **21. Ich möchte seinen Zorn versöhnen**, den Zorn aufheben; ebenso (Jes. 28, 18), euer Bund mit dem Tode wird aufgehoben; (dort 47, 11) du kannst es nicht abwenden. Es scheint mir, dass der Ausdruck כפרה überall, wo er neben Schuld und Sünde und neben Zorn vorkommt, immer soviel wie Abwischen und Entfernen bedeutet; der Ausdruck kommt im Aramäischen vor, und im Talmud finden wir ihn häufig, die Hand abwischen wie (Gitt. 56a), Er will die Hand an diesem Manne abwischen; und auch im Sprachgebrauch des Verses werden die Sprenggefässe des Heiligtums goldene כפורי genannt (Esra 1, 10), weil der Priester seine Hände daran abwischte, am Rande des Sprenggefässes. **22. Vor seinem Angesicht**, wie vor ihm; ebenso (Jirm. 6, 7), Gewalttat und Raub wird in ihr vernommen fortwährend vor meinem Angesichte; ebenso (Jes. 65, 3), das Volk, das mich erzürnt fortwährend vor meinem Angesichte; der agaddische Midrasch deutet על פניו »zu seinem Zorne«; auch er befand sich im Zorn, weil er all das nötige hatte (Ber. rab.). **23. Und seine elf Kinder**, und wo war Dina? Er hatte sie in einen Kasten gebracht und sie darin eingeschlossen, damit nicht Esaw sie betrachte; dafür wurde Jaakob bestraft, dass er sie seinem Bruder versagt hatte; denn vielleicht hätte sie ihn zum Guten zurückgeführt; und so fiel sie in die Hand von Schechem (Ber. rab.). **Jabok**, so heisst der Fluss. **24. Was ihm gehörte**. die Tiere und die beweglichen Gegen-

stände; er machte sich wie eine Brücke (oder גִּשְׁרֵי ein Fährmann), hob auf dieser Seite auf und legte es auf der anderen Seite ^אwieder nieder (Ber. rab.). **25. Da blieb Jaakob zurück**, er hatte kleine Krüge vergessen und kehrte ihretwegen zurück (Chul. 91a). **Da rang ein Mann**; Menachem erklärt, da erregte ein Mann Staub, vom Worte אֶבֶק Staub; sie machten mit ihren Füßen durch ihre Bewegung den Staub emporsteigen; mir aber scheint, es bedeutet; er verband sich; der Ausdruck kommt auch im Aramäischen vor; (Sanh. 63b) nachdem sie sich der Sache angeschlossen hatten; (Menach. 42a) und befestigt sie daran, soviel wie Schleife; denn so pflegen die zwei zu tun, die sich anstrengen, um einander zu Boden zu werfen, daß einer den anderen umschlingt und mit seinen Armen bindet; unsere Lehrer s. A. erklären, es war der Engelfürst von Esaw (Ber. rab.). **26. Da ergriff er die Hüftpfanne**, der Hüftenknochen, der in der Hüfte steckt, wird Pfanne genannt, weil das Fleisch darauf hohl wie ein Kochlöffel geformt ist. **Und es wich**, wurde von der Stelle ihrer Verbindung gerissen (Ber. rab.); ähnlich (Jirm. 6, 8), daß meine Seele nicht von Dir weiche, in der Bedeutung von sich entfernen; in der Mischna (Pesikta זכור) ihre Brut zu vernichten; ihre Wurzeln auszureißen. **27. Denn der Morgen ist angebrochen**, und ich muß am Tage lobsingeln (Chulin. 91b, Ber. rab.). **Bis du mich gesegnet**, erkenne mir die Segnungen an, mit denen mein Vater mich gesegnet hat und gegen die Esaw Einspruch erhebt. **29. Nicht Jaakob**, es soll nicht ferner gesagt werden, daß die Segnungen dir nur durch Nachstellung und List zuteil geworden sind; sondern durch Adel und Offenheit (Ber. rab.); und zuletzt wird der Heilige, gelobt sei Er, dir in Betel erscheinen und deinen Namen ändern; dort segnet Er dich, und ich werde dort sein und sie dir anerkennen; das ist, was geschrieben steht (Hosch. 12, 5), er rang mit dem Engel und siegte, er weinte und flehte zu ihm; der Engel weinte und flehte zu ihm; was flehte er zu ihm? In Betel wird Er uns finden und dort mit uns reden; gib mir Zeit, bis Er dort mit uns reden wird; aber Jaakob wollte nicht, und gegen seinen Willen mußte er sie ihm gleich anerkennen; das bedeutet: und er segnete ihn **dort**; er hatte gefleht, er solle ihm Zeit geben, aber er wollte nicht. **Und mit Männern**, Esaw und Laban (Ber. rab.), und hast sie besiegt. **30. Warum denn fragst du**, wir haben keinen bestimmten Namen, unsere Namen ändern sich stets nach dem Gebot des Dienstauftrages, zu dem wir geschickt werden (Ber. rab.). **32. Da ging ihm auf**, für seinen Bedarf, ihn von seinem Hinken zu heilen; wie es heißt (Mal. 3, 20), die Sonne der Liebe, in deren Fittichen Heilung; jene Stunden, die sie seinetwegen zu früh untergegangen war, als er von Berscheba wegging, ging sie jetzt seinetwegen früher auf (Ber. rab.; Sanh. 95b). **Da ging ihm die Sonne auf**, so pflegt man sich auszudrücken, als wir zu dem und dem Orte kamen, brach uns der

Morgen an; das ist die einfache Erklärung. **Er hinkte**, als die Sonne aufging, hinkte er. **33. Die Spannader**, warum wird sie גיד הנשה genannt? Weil sie von ihrer Stelle wich, נשה und heraufkam; das Wort bedeutet soviel wie springen; ebenso (Jirm. 51, 30), ihre Stärke ist gewichen; ebenso (41, 5), Gott hat all mein Elend von mir weichen lassen. **33, 2. Lea und ihre Kinder nach ihnen**, das Teuerste zuletzt. **3. Er ging vor ihnen her**, indem er dachte, wenn jener Bösewicht kommen sollte, Krieg zu führen, so soll er mit mir zuerst streiten (Ber. rab.). **4. Und umarmte ihn**, sein Erbarmen bekam die Oberhand, als er ihn alle diese Verbeugungen machen sah (Ber. rab.). **Und küsste ihn**, es stehen Punkte darüber; in der Baraitha des Sifre (רחוקה zu בהעלותך) sind darüber zwei Meinungen; manche erklären, diese Punkte sage, er küsste ihn nicht mit ganzem Herzen; R. Schimon b. Jochai sagt, es ist eine Überlieferung, man weiss, dass Esaw Jakob hasst; nur in jener Stunde wurde sein Erbarmen rege, und er küsste ihn mit ganzem Herzen (Ber. rab.). **5. Wer sind dir diese**, wer sind diese, dass sie dir gehören. **7. Trat Joseph und Rachel hin**, bei allen traten die Mütter vor den Kindern hin; aber bei Rachel trat Joseph vor ihr hin, indem er sagte, meine Mutter ist schön von Gestalt, dass nicht jener Bösewicht seine Augen auf sie richte; darum will ich mich vor sie stellen und ihn verhindern, sie zu betrachten; von da erwarb Joseph den Segen (49, 22), über dem bösen Augen erhaben (Ber. rab.). **8. Was soll dir das ganze Lager**, was soll das ganze Lager, dem ich begegnet bin, für dich, das heisst, wozu hast du es bestimmt; nach dem einfachen Sinn bezieht es sich auf diejenigen, die das Geschenk brachten; nach dem Midrasch war er Abteilungen von Engeln begegnet, die ihn und seine Männer stiessen und zu ihnen sagten, zu wem gehört ihr? Sie antworteten ihnen, zu Esaw; da sagten jene, schlaget, schlaget sie; sie wiederum sprachen, lasset ihn, er ist der Sohn von Jizchak; aber die Engel achteten nicht darauf; er ist der Enkel von Abraham; auch darauf achteten sie nicht; er ist der Bruder von Jaakob; da sagten sie zu ihnen, demnach gehört ihr zu uns (Ber. rab.). **9. Behalte, was dein ist**, hier erkannte er ihm die Segnungen an (Ber. rab.). **10. Nicht doch**, mögest du nicht so zu mir sprechen. **Möchte ich doch Gunst in deinen Augen finden, und möchtest du mein Geschenk aus meiner Hand annehmen, nachdem ich dein Angesicht schauen durfte**, es steht dir zu und gebührt dir, dass du mein Geschenk annimmst, weil ich dein Angesicht schauen durfte, und dies ist mir so wertvoll wie das Schauen des Angesichtes des Engels; denn ich habe deinen Engelfürsten gesehen; und ferner, weil du dich versöhnen liestest, mein Vergehen zu verzeihen. Und warum erwähnte er ihm, dass er den Engel geschaut hatte; damit er sich vor ihm fürchte und sich sage, er hat Engel gesehen und ist gerettet worden, nun vermag ich ihm nichts mehr

zu tun. **Und du warst mir gnädig**, hast dich von mir besänftigen lassen; und so hat überall der Ausdruck רצון im Vers die Bedeutung Besänftigung, in anderen Sprachen Besänftigung; (Lev. 22, 20) es wird für euch nicht zum Wohlgefallen sein, die Opfer kommen zu besänftigen und zu befriedigen; ebenso (Spr. 10, 32), die Lippen des Gerechten verstehen zu befriedigen, verstehen zu besänftigen und zu befriedigen. **11. Meine Begrüssung**, mein Geschenk; ein Geschenk wird zuweilen geschickt, um vor dem Angesicht (eines Grossen) erscheinen zu dürfen; zuweilen wird es nur als Begrüssung geschickt; überall wo ברכה mit dem Erscheinen vor dem Angesicht (eines Grossen) verbunden ist, wie (47, 7) Jaakob begrüßte Pharao; (II Kön. 18, 31) begrüßet mich, bei Sancherib; ebenso (II Sam. 8, 10), nach seinem Wohle zu fragen und ihn zu begrüßen, bei Toi, dem König von Chamat; an allen diesen Stellen bedeutet es Friedensgruss, was man in anderen Sprachen begrüßen nennt; auch hier bedeutet ברכתי meine Begrüssung. **Die dir gebracht wurde**, du hattest keine Mühe damit; ich aber habe mich bemüht, sie hingelangen zu lassen, bis sie in deine Hand kam (Ber. rab.). **Hat mir Gunst erwiesen**, חנני das erste Nun hat ein Dagesch, weil es für zwei Nun steht; er hätte nämlich חננני sagen müssen, da חנן immer zwei Nun hat. Das dritte gehört zum angehängten Pronomen wie עשני (Jes. 29, 16), er hat mich gemacht, זבדני (30, 20) hat mich beschenkt. **Ich habe alles**, alles, was ich brauche; aber Esaw sprach hochmütige Worte aus, ich habe viel, viel mehr, als ich brauche. **12. Wir wollen aufbrechen**, wie שמעה סלחה = שמע סלח, auch hier נסעה = נסע; das Nun gehört zur Wurzel des Wortes; der Targum Onkelos sagt, נטול ונהך Esaw sagte zu Jaakob, wir wollen von hier aufbrechen und gehen. **Und ich will neben dir hergehen**, in gleichen Schritt mit dir; diese Wohltat will ich dir erweisen, dass ich die Tage meiner Reise verlängere, um so langsam zu gehen, wie du es nötig hast; das heisst «neben dir», in gleichem Schritt mit dir. **13. Säugen Junge**, die Sorge für die Schafe und Rinder, die Junge säugen, liegt auf mir, dass ich sie langsam führe. Säugen, ziehen ihre Jungen gross, vom Ausdruck עולל ויונק (Echa 2, 11) Kind und Säugling; עול ימים (Jes. 65, 20) jung an Jahren; (I Sam. 6, 7) zwei säugende Kühe; die Junge geboren haben, in anderen Sprachen. **Drängt man sie einen Tag**, und wenn man sie einen Tag drängt, dass man sie auf dem Wege durch schnelles Gehen ermüdet, so sterben alle Schafe. **Drängt man sie**, wie (Schir. 5, 2), horch, mein Trauter klopft, klopft an die Tür. **14. Möge doch mein Herr voranziehen**, verlängere doch nicht die Tage deiner Reise; ziehe voran, wie du gewohnt bist, auch wenn du dich dadurch von mir entfernst. **Ich möchte führen**, = אתנהל, das He ist hinzugefügt, wie ארדה (18, 21) ich möchte mich herablassen, אשמעה (Ps. 85, 9) ich möchte hören. **In meinem langsamen Schritt**,

meine Langsamkeit, ist ein Ausdruck für Ruhe; (Jes. 8, 6) die ruhig dahinfließen; (II Sam. 18, 5) gehe mir sanft mit dem Jüngling um; לאטי das Lamed gehört zur Wurzel und ist kein Bedienungsbuchstabe, ich möchte in meinem langsamen Schritte führen. **Dem Fusse der Herden entsprechend**, wie es für den Gang der Füße der Herden, die mir zu führen obliegt, nötig ist. **Und dem Fusse der Kinder entsprechend**, ihren Füßen entsprechend, wie sie gehen können. **Bis ich zu meinem Herrn nach dem Seir komme**, (Abzar. 25b) er gab ihm ein zu weites Reiseziel an, da er nur die Absicht hatte, bis nach Sukkot zu gehen, denn er dachte, sollte er die Absicht haben, mir Böses zu tun, so wird er damit warten, bis ich zu ihm komme; er ging aber nicht so weit. Wann wird er aber hingehen? In den Tagen des Moschiach (Ber. rab.); so heisst es (Obadj. 1, 21), und Erlöser werden den Berg Zion besteigen, um zu richten den Berg Esaw; es gibt viele agadische Midraschim zu diesem Abschnitt. **15. Er aber sagte, wozu das**, willst du mir diese Wohltat erweisen, die ich nicht brauche. **Möchte ich Gunst finden in den Augen meines Herrn**, und möchtest du mir jetzt keinerlei Vergeltung bezahlen. **16. Da kehrte Esaw an jenem Tage seines Weges zurück**, Esaw allein; die 400 Mann aber, die mit ihm gekommen waren, entzogen sich ihm, einer nach dem anderen, und wann vergalt es ihnen der Heilige, gelobt sei Er? In den Tagen Davids; so heisst es (I Sam. 30, 17), und keiner entkam ausser 400 Jünglingen, die auf Kamelen ritten (Ber. rab.). **17. Und baute sich ein Haus**, er blieb dort 18 Monate, Sommer und Winter und Sommer (Meg. 17a); Hütten für den Sommer, ein Haus für den Winter und Hütten für den Sommer. **18. Unversehrt**, heil an seinem Körper; denn er war von seinem Hinken genesen; heil an seinem Vermögen; denn es fehlte ihm nichts von jenem ganzen Geschenke; heil an seiner Thorakenntnis; denn er hatte im Hause von Laban nichts von seinem Lernen vergessen (Sabb. 33b). **Nach der Stadt Schechem** = לעיר; ebenso (Rut 1, 19), bis sie nach Bet Lechem kamen. **Als er von Padam Aram heimkehrte**, wie wenn einer zum anderen sagt, der und der ist aus den Zähnen der Löwen wieder herausgekommen und heil heimgekehrt; so auch hier, er kehrte heil zurück von Padam Aram von Laban und Esaw, die sich auf dem Wege zu ihm gesellt hatten. **19. Kesita**, eine Münze (Mea); R. Akiba sagt (Rosch hasch. 26a), als ich nach den Städten am Meere reiste, nannten sie eine Mea Kesita, (der Targum sagt dafür חורפן, gute, die überall gangbar sind, wie (23, 16) gangbar beim Kaufmann). **20. Und er gab ihm den Namen, Gott ist der Gott Jisraels**; nicht dass der Altar Gott Jisraels genannt wurde; sondern darum, weil der Heilige, gelobt sei Er, mit ihm gewesen war und ihn gerettet hatte, gab er dem Altar einen Namen nach dem Wunder, damit stets das Lob des Ewigen erwähnt werde, sobald man jenen Namen aussprechen würde;

das heisst, Er, der Gott ist, Er der Heilige, gelobt sei Er, Er ist mir zum Gotte, mir, dessen Name Jisrael ist. So finden wir auch bei Mosche, (Exod. 17, 15), er gab ihm den Namen, der Ewige ist mein Panier; nicht dass der Altar Ewiger genannt wurde; sondern nach dem Wunder gab er dem Altar den Namen, um das Lob des Heiligen, gelobt sei Er, zu erwähnen, der Ewige ist mein Panier. Unsere Weisen erklären, der Heilige, gelobt sei Er, nannte Jaakob den Mächtigen (Meg. 18a); die Worte der Thora sind einem Hammer gleich, der den Felsen zersplittert (Sabb. 88b), und teilen sich in viele Erklärungen; ich aber will nur den einfachen Sinn des Verses erklären.

34, 1. Die Tochter Leas, war sie nicht auch die Tochter Jaakob? Nur, wegen ihres Ausganges wird sie die Tochter von Lea genannt; denn auch sie pflegte hinauszugehen (Ber. rab.); so heisst es (30, 16), Lea ging hinaus ihm entgegen, (und darauf wandte man das Sprichwort an, wie die Mutter, so die Tochter). **2. Er wohnte bei ihr**, auf natürliche Weise, und schwächte sie, auf unnatürliche Weise (Ber. rab., Joma 77b). **3. Zum Herzen des Mädchens**, Worte, die dem Herzen einleuchten, siehe, wieviel Geld musste dein Vater für ein kleines Stück Feld verschwenden; ich werde dich heiraten, dann gehört dir die Stadt mit all ihren Feldern (Ber. rab.). **7. Solches durfte nicht geschehen**, Jungfrauen zu schwächen; denn die Völker hatten sich infolge der Sintflut Gesetze gegen Unsittlichkeit auferlegt (Ber. rab.). **8. Verlangt**, begehrt. **12. Morgengabe**, Ketuba (Verpflichtungen der Heiratsurkunde) (Ber. rab.). **13. Mit List**, mit Weisheit (Onk.). **Weil er verunreinigt hatte**, der Vers sagt, es war keine Hinterlist; denn er hatte ihre Schwester Dina verunreinigt (Ber. rab.). **14. Es ist eine Schmach**, ein entehrender Vorwurf ist dies bei uns; wenn nämlich einer den anderen lästern will, sagt er zu ihm, du bist ein Unbeschnittener oder der Sohn eines Unbeschnittenen; Schmach bedeutet überall Lästerung. **15. Wollen wir euch zu Willen sein**, euch zustimmen, vom Ausdruck (II Kön. 12, 9) sie waren damit zufrieden (die Priester bei Jojada). **Dass beschnitten wird**, beschnitten werden, passiv, nicht die aktive Form פָּעוּל, sondern die passive הִפְעֵל. **16. Wir werden geben**, das zweite Nun hat ein Dagesch, weil es an Stelle von zwei Nun steht וְנִתְּנָנוּ. **Eure Töchter nehmen wir uns**, du findest bei der Bedingung, die Chamor zu Jaakob sagte, und in der Antwort der Söhne Jaakobs an Chamor, dass sie die Vorrechte den Söhnen Jaakobs zusprachen, die Töchter von Schechem zu nehmen, die sie sich wählen würden, und ihre Töchter ihnen zu geben nach ihrem Gutdünken; so steht, wir geben unsere Töchter, nach unserem Gutdünken, und euere Töchter nehmen wir uns, soweit wir es wünschen. Als aber Chamor und sein Sohn Schechem zu den Bewohnern ihrer Stadt sprachen, drehten sie die Worte um, ihre Töchter nehmen wir uns zu Frauen, und unsere Töchter geben wir ihnen, um

sie zu überreden, einzuwilligen, sich zu beschneiden. **21. Friedlich gesinnt**, friedfertig und aufrichtig. **Und das Land, siehe, es ist weit nach allen Seiten**, wie ein Mensch, dessen Hand geöffnet und freigebig ist; das heisst, ihr habt keinen Schaden davon; es kommt so viel Ware hierher, dass nicht Käufer genug da sind. **22. Wenn beschnitten wird**, passive Form. **23. Nur wollen wir ihnen zu Willen sein**, in dieser Sache, und dadurch werden sie bei uns wohnen. **25. Zwei Söhne Jaakobs**, sie waren seine Söhne, und dennoch benahmen sie sich als Schimon und Levi, wie andere Männer, die nicht seine Söhne waren, sie fragten ihn nämlich nicht um Rat (Ber. rab.). **Brüder von Dina**, weil sie sich für sie einsetzten, werden sie ihre Brüder genannt (Ber. rab.). **In Sicherheit**, weil jene leidend waren; der agadische Midrasch sagt, sie vertrauten auf die Kraft ihres Ahnherrn (Ber. rab.). **27. Über die Erschlagenen**, den Erschlagenen die Rüstungen zu nehmen. **29. Ihr Vermögen**, ihr Geld, ebenso (Deut. 8, 17), hat mir dieses Vermögen erworben; (Num. 24, 18) und Jisrael erwirbt Vermögen; (Ps. 49, 11) sie überlassen anderen ihr Vermögen. **Nahmen sie fort**, vom Ausdruck שבייה Gefangennahme; darum ist der Ton auf der letzten Silbe. **30. Ihr habt betrübt**, vom Ausdruck trübes Wasser (Berach. 25b); mein Gemüt ist jetzt nicht mehr heiter; die Agada sagt, der Krug war klar, und ihr habt ihn getrübt; es war eine Überlieferung in der Hand der Kenaanim, dass sie durch die Hand der Söhne Jaakobs fallen würden; nur sagten sie, (Exod. 23, 30) bis du fruchtbar sein wirst und das Land einnimmst; darum hatten sie geschwiegen (Ber. rab.). **Gering an Zahl**, wenig Männer. **31. Etwa wie eine Buhlerin**, herrenlos (Ber. rab.). **Unsere Schwester**, nach dem Targum ist es Akkusativ, soll man unsere Schwester für herrenlos erklären. **35. 1. Auf, ziehe . . . hinauf**, weil du auf dem Wege geögert hast, ist dir die Strafe zugestossen und dir dies mit deiner Tochter begegnet (Tanch.) **2. Der Fremden**, die von der Beute von Schechem in eurer Hand sind. **Und reinigt euch**, von den Götzen. **Und wechselt euere Kleider**, vielleicht ist ein Kleid der Götzen in eurer Hand. **4. Eiche**, eine Art unfruchtbarer Baum. **Bei Schechem**, in der Nähe von Schechem. **5. Ein Schrecken**, eine Angst. **7. Gott von Betel**, der Heilige, gelobt sei Er, ist in Betel, die Offenbarung Seiner Gegenwart ist in Betel; es gibt Worte, an deren Spitze das Bet der Bedienung (die Präposition des Ortes) fehlt, wie (II Sam. 9, 4) siehe, er ist im Hause von Machir b. Amiel, wie בבית; (24, 23) im Hause deines Vaters, wie בבית. **Erschien ihm Gott** an vielen Stellen kommt der Name Gottes und der Herrschaft in der Mehrzahl vor, wie (39, 20), der Herr Josephs; (Exod. 22, 13) wenn der Eigentümer bei ihm ist, und es steht nicht בעלי (Einzahl); ebenso wird der Name Gottes, wenn er Richter und Herr bedeutet, in der Mehrzahl erwähnt; aber einen der anderen Gottesnamen findest du nicht

in der Mehrzahl. **8. Und Debora starb**, wie kam es, dass sich Debora im Hause von Jaakob befand? Nur, weil Ribka zu Jaakob gesprochen hatte, (27, 45) ich werde schicken und dich von dort holen, hatte sie Debora zu ihm nach Padan Aram geschickt, dass er von dort weggehe; und sie starb auf dem Wege; aus den Worten von R. Mosche Hadarschan habe ich dies gelernt. **Unterhalb Betels**, die Stadt lag auf dem Berge; und sie wurde zu Füßen des Berges begraben. **Unterhalb der Ebene**, am unteren Saume der Ebene; es war eine Ebene in der Höhe auf dem Abhang des Berges, und das Grab war unten; die Ebene von Betel nannte man אלון. Die Agada sagt, dort erhielt er die Nachricht noch von einer anderen Trauer; es wurde ihm nämlich berichtet, dass seine Mutter gestorben sei (Ber. rab.), אלון bedeutet im Griechischen ein anderes; darum aber verheimlichte man den Tag ihres Todes, damit die Menschen nicht den Mutterschoss, aus dem Esaw hervorgegangen war, verwünschten; und deshalb hat ihn auch der Vers nicht mitgeteilt (Tanch.) **9. Wiederum**, zum zweiten Male an diesem Orte, einmal bei seiner Hinreise und einmal bei seiner Heimkehr. **Und segnete ihn**, den Segen für Trauernde (Ber. rab.). **10. Dein Name soll nicht ferner Jaakob genannt werden**; denn damit bezeichnet man einen Menschen, der auf der Lauer und in einem Hinterhalt steht; sondern du sollst ein Fürst und ein Vornehmer genannt werden. **11. Ich bin der allmächtige Gott**, ich bin imstande, zu segnen, weil aller Segen mein ist. **Sei fruchtbar und vermehre dich**, (Ber. rab.) ist darauf zu beziehen, dass Benjamin noch nicht geboren war, obschon seine Mutter bereits mit ihm bedacht worden. **Ein Volk**, Benjamin. **Von Völkern**, Menasche und Efraim, die von Josef abstammen sollten und die zur Zahl der Stämme gehören. **Und Könige**, Schaul und Ischboschet, die vom Stamme Benjamin waren (Ber. rab.), die noch nicht geboren waren. (Diesen Vers deutete Abner, als er Ischboschet zum König machte; und auch die Stämme deuteten ihn und vereinigten sich wieder mit Benjamin; so heisst es [Richt. 21, 1], keiner von uns soll seine Tochter Benjamin zur Frau geben; dann aber sagten sie wieder, wenn ihm bestimmt wäre, aus der Mitte der Stämme zu verschwinden, so hätte der Heilige, gelobt sei Er, nicht zu Jaakob gesprochen, Könige werden aus deinen Lenden hervorgehen, Volk und Versammlung von Völkern; denn zu Völkern sollten seine Kinder werden gleich der Anzahl der Völker, das sind siebenzig Nationen; und ebenso bestand das ganze Sanhedrin aus siebenzig. Eine andere Erklärung: seine Kinder würden gleich den Völkern auf verbotenen Opferhöhen darbringen, nämlich in den Tagen von Elijahu. Alter Raschitext.) **13. An dem Orte, an dem Er mit ihm gesprochen hatte**, ich weiss nicht, was diese Worte uns lehren. **16. Eine Strecke Landes**, Menaschem erklärt es von dem Ausdruck כביר Menge, ein weiter Weg. Die

Agada sagt, zur Zeit, da die Erde wie ein Sieb hohl und gelöchert war (Ber. rab.), da Brachfelder vorhanden waren, der Winter vorüber und die Hitze noch nicht gekommen war; das ist aber nicht der einfache Sinn des Verses; denn, siehe, bei Naaman finden wir auch, (II Kön. 5, 19) er entfernte sich von ihm eine Strecke Landes; ich glaube darum, dass es die Bezeichnung für ein Landmass ist, ungefähr soviel wie der Weg einer Parsa oder mehr; wie es heisst (Jes. 5, 10), ein Gespann Weinberg; (33, 19) einen Anteil Feld; so bezeichnet man auch den Weg eines Menschen mit dem Masse einer Strecke Landes. **17. Denn auch dieser ist ein Sohn für dich**, wird dir zu Josef hinzugefügt; unsere Lehrer erklären, mit jedem Stamme wurde eine Zwillingsschwester geboren und mit Benjamin wurde eine Zwillingsschwester mehr geboren (Ber. rab.). **18. Sohn meines Leidens**, Sohn meines Schmerzes (Ber. rab.). **Benjamin, Sohn des Südens**, es scheint mir, weil er allein im Lande Kanaan geboren wurde, das ist im Süden, wenn jemand von Aram Naharaim kommt, wie es heisst (Num. 33, 40), im Süden, im Lande Kanaan; (12, 9) immer weiter nach Süden ziehend. **Benjamin**, Sohn des Südens, vom Ausdruck (Ps. 89, 13) den Norden und den Süden, du hast sie erschaffen; darum ist das Wort voll (mit Jud zwischen מ and נ) geschrieben. **22. Als Jisrael in jenem Lande wohnte**, bevor er nach Chebron zu Jizchak kam, begegnete ihm all dies. **Und wohnte bei**, weil er das Lager seines Vaters störte, rechnet es ihm die Schrift an, als wenn er bei ihr gewohnt hätte. Und warum störte und entweihte er sein Lager? Als Rachel gestorben war, nahm Jaakob sein Lager, das immer im Zelte Rachels und nicht in den anderen Zelten aufgestellt war, und brachte es ins Zelt von Bilha; da kam Ruben und nahm sich der Zurücksetzung seiner Mutter an, indem er sagte, wenn die Schwester meiner Mutter eine Nebenfrau meiner Mutter war, soll dann auch die Magd der Schwester meiner Mutter dasselbe tun? Darum störte er (Sabb. 55b). **Es waren die Söhne Jaakobs zwölf**, er beginnt mit einer neuen Sache; nachdem Benjamin geboren war, war das Lager vollendet, und jetzt waren sie geeignet gezählt zu werden, darum zählt er sie; unsere Lehrer haben erklärt, er kommt uns zu lehren, dass sie alle gleich und alle Gerechte waren, da Ruben nicht buchstäblich gesündigt hatte (Sabb. dort). **23. Der Erstgeborene Jaakobs**, selbst in der Stunde der Vergehung nennt er ihn den Erstgeborenen (Ber. rab.). Der Erstgeborene Jaakobs, der Erstgeborene für den Erbbesitz, der Erstgeborene für den Opferdienst, der Erstgeborene für die Zählung; und die Erstgeburt ward Josef nur bezüglich der Stämme verliehen, dass er zu zwei Stämme wurde (Ber. rab.). **27. Nach Mamre**, das ist der Name der Ebene. **Nach Kirja Arba**, das ist der Name der Stadt. Mamre Kirjat Arba, die flache Ebene von Kirjat Arba. Wenn du aber fragen wirst, er hätte **ממרא הקרית ארבע** schrei-

ben müssen; so wisse, dass dies der Sprachgebrauch des Verses überall ist; wo ein doppelter Name steht, wie hier und wie z. B. Bet Lechem, Abi Eser, Bet El, und nötig ist, das He des Artikels hinzuzufügen, setzt er es an den Anfang des zweiten Wortes; (I Sam. 16, 1) Bet Halachmi, (Richt. 6, 24) Ophrat Abihaesri; (I Kön. 16, 34) baute Chiel bet Haeli. **29. Und Jizchak verschied**, die frühere und die spätere Stellung eines Abschnittes in der Thora ist kein Beweis für die zeitliche Aufeinanderfolge; der Verlauf Josefs in der Thora ist kein Beweis für die zeitliche Aufeinanderfolge; der Verkauf Josefs war zwölf Jahre vor dem Tode Jizchaks; denn, als Jaakob geboren wurde, war Jizchak 60 Jahre alt, so hiesst es (25, 26), Jizchak war 60 Jahre alt . . . , und Jizchak starb im Jahre 120 von Jaakob; denn, wenn du 60 von den 180 Jahre abziehst, so bleiben 120; und Josef wurde 17 Jahre alt verkauft; jenes Jahr war das Jahr 108 von Jaakob; wieso? Mit 63 Jahren wurde er gesegnet; 14 Jahre hielt er sich im Hause Ebers verborgen, das sind 77, und 14 Jahre diente er für die Frau; am Ende dieser 14 wurde Josef geboren; so heisst es (30, 25), als Rachel Josef geboren hatte, das sind 91; und 17, bevor Josef verkauft wurde, das sind 108. (Ferner geht deutlich aus der Schrift hervor, dass vom Verkauf Josefs bis zur Ankunft Jaakobs in Mizraim 22 Jahre waren; so heisst es [41, 46], Josef war 30 Jahre alt . . . und 7 Jahre Überfluss und 2 Jahre Hungersnot, das sind 22; und es steht dort [47, 9], die Tage meiner Pilgerjahre betragen 130 Jahre; daraus ergibt sich, dass Jaakob bei Josefs Verkauf 108 Jahre alt war.) **36, 2. Aba bat Elon**, das ist Bosmat bat Elon (26,34); und sie wurde Bosmat genannt, weil sie Gewürze den Götzen räucherte. **Ahalibama**, das ist Jehudit; er hatte ihren Namen in Jehudit geändert, um zu sagen, dass sie dem Götzendienste entsagt habe, um seinen Vater zu täuschen. **Tochter von Ana, Tochter von Zibon**, wenn sie die Tochter von Ana war, so war sie nicht die Tochter von Zibon; Ana war der Sohn von Zibon; so heisst es (V. 24), das sind die Söhne Zibons Aja und Ana; das lehrt uns, dass Zibon zu seiner Schwiegertochter, der Frau Anas, kam und Ahalibama von beiden hervorging; und der Vers tut dir kund, dass sie alle Söhne verbotener Verbindungen waren (Tanch. wajescheb). **3. Bosmat bat Jischmael**, an anderer Stelle (28, 9) nennt er sie Machalat; wir finden in der Agada des Midrasch zum Buche Schemuel (17), dreien verzeiht man ihre Sünden, einem Fremden, der Jude wird, einem, der zu einer Würde emporsteigt, und einem, der sich eine Frau nimmt; den Beweis hierfür lernt er von hier, darum wurde sie Machalat genannt, weil ihm seine Sünden verziehen wurden (Ber. rab. 63). **Die Schwester von Nebajot**, darum, weil er sie mit ihm verheiratete, nachdem Jischmael gestorben war, wird sie nach seinem Namen genannt. **5. Und Ahalibama gebar . . .**, dieser Korach war ein Bastard, und zwar war er

ein Sohn von Elifas, der zur Frau seines Vaters, zu Ahalibama, der Frau Esaws, gekommen war; denn, siehe, er wird am Ende des Abschnittes (V. 16) zu den Fürsten von Elifas gezählt (Ber. rab.). **6. Und ging nach einem anderen Lande**, sich aufzuhalten, wo er die Möglichkeit dazu fände. **7. Und es konnte nicht das Land ihres Aufenthaltes**, genügend Weide liefern für ihr Vieh; (Ber. rab.) der agadische Midrasch sagt, wegen seines Bruders Jaakob, wegen der Schuldurkunde mit der Bestimmung (15, 13), denn Fremdlinge werden deine Nachkommen sein, die den Nachkommen Jizchaks auferlegt worden war; darum sagte er, ich werde von hier weggehen, damit ich weder Anteil an dem Geschenke habe, dass ihm dieses Land gegeben wurde, noch an den in der Urkunde enthaltenen Leiden; und ferner wegen der Schande, dass er seine Erstgeburt verkauft hatte. **9. Und das sind**, die Nachkommen, die seine Söhne zeugten, nachdem er in das Land Seir gegangen war. **12. Und Timna war die Nebenfrau**; damit verkündet er dir die Grösse Abrahams, wie sehr man danach verlangte, sich seinen Nachkommen anzuschliessen; diese Timna war eine Fürstentochter, so heisst es (V. 22), die Schwester von Lotan war Timna, und Lotan gehörte zu den Fürsten der Bewohner von Seir, zu den Chorim, die früher darin wohnten; da sagte sie (zu Elifas), wenn ich nicht das Glück habe, deine Frau zu werden, so möchte ich doch deine Nebenfrau sein. In der Chronik (I 1, 36) zählt er sie zu den Kindern von Elifas; das lehrt, dass dieser zur Frau von Seir gekommen und Timna von beiden hervorging, und als sie erwachsen war, sie seine Nebenfrau wurde; das bedeutet, die Schwester von Lotan war Timna, er zählt sie aber nicht zu den Kindern von Seir, denn sie war Lotans Schwester durch die Mutter, aber nicht durch den Vater (Tanch. wajesch.). **15. Das sind die Fürsten der Söhne von Esaw**, die Häupter der Familien. **20. Die Bewohner des Landes**, die darin wohnten, bevor Esaw dahin kam; unsere Lehrer erklären (Sabb. 85a), sie verstanden sich auf Bodenkultur, diese Rute Erde ist für Oliven geeignet, und diese Rute Erde für Weinstöcke, denn sie schmeckten den Staub und erkannten daran, welche Pflanzung dafür geeignet war. **24. ואיה וענה** das erste Waw ist hinzugefügt, und es ist = **איה וענה**; das kommt oft im Vers vor; (Dan. 8, 13) das Heiligtum und das Volk der Zertretung preiszugeben; (Ps. 76, 7) versinkt in Betäubung Gespann und Ross. **Das ist Ana**, von dem oben erwähnt ist, dass er der Bruder von Zibon war, und hier nennt er ihn dessen Sohn; das lehrt, dass Zibon zu seiner Mutter gekommen war und Ana gezeugt hatte (Ber. rab.). **Die Jemim**, Maulesel, er verband einen Esel mit einer Pferdestute, und diese gebär ein Maultier; weil er selbst ein Bastard war, brachte er Verworfenen in die Welt (Ber. rab.); warum aber werden sie Jemim genannt? Weil die Angst vor ihnen auf den Menschen liegt; denn R. Chanina sagt, seitdem ich lebe,

hat mich noch nie jemand nach dem Schlage eines weissen Maultieres um meinen ärztlichen Rat gefragt und wäre am Leben geblieben; (wir sehen aber doch, dass Leute dennoch am Leben bleiben; liess nicht וחייה, er wäre am Leben geblieben, sondern וחייתה, die Wunde wäre geheilt; denn dieser Schlag heilt niemals. Chulin 7b. Alter Raschitext). Er hatte nicht nötig, uns die Familien des Chori niederzuschreiben, nur um Timnas willen, und um die Grösse Abrahams zu verkünden, wie ich oben erklärt habe (V. 12). **31. Und das sind die Könige . . .** es waren acht; und ihnen entsprechend stellte auch Jaakob auf, in deren Tagen die Herrschaft Esaws aufgelöst war; nämlich: Schaul und Ischboschet, David und Schelomo, Rechabeam, Abija, Asa, Joschaphat; in den Tagen seines Sohnes Joram aber heisst es (II Kön. 8, 20), in seinen Tagen empörte sich Edom gegen die Herrschaft Judas und setzte einen König über sich ein; in den Tagen Joschaphats dagegen steht, (I Kön. 22, 48) ein König war nicht in Edom, ein Statthalter war König. **33. Jobab b. Serach von Bozra**, Bozra gehörte zu den Städten Moabs, so heisst es (Jirm. 48, 24), über Kerijot und Bozra . . . , weil es aber für Edom einen König hervorgebracht hat, wird es einst mit jenem getroffen werden; so heisst es (Jes. 34, 6), ein Mahl ist dem Ewigen in Bozra (Ber. rab.). **35. Der Midjan schlug im Gefilde Moabs**, Midjan überzog Moab mit Krieg, da kam der König von Edom, um Moab zu helfen; von hier entnehmen wir, dass Midjan und Moab miteinander verfeindet waren; in den Tagen Bileams aber schlossen sie Frieden miteinander, um sich gegen Jisrael zu verbinden. **39. Bat Mesahab**, was ist Gold; er war reich, und Gold war in seinen Augen für nichts geachtet (Ber. rab.). **40. Und das sind die Namen der Fürsten Esaws**, sie wurden nach ihren Ländern genannt, nachdem Hadar gestorben war und ihre Herrschaft aufgehört hatte; und die ersten, die oben erwähnt sind (V. 15 . . .), sind die Namen ihrer Abstammung; so steht deutlich in der Chronik (I, 1, 51), Hadad starb, da waren die Fürsten Edoms Fürst Timna . . . **43. Magdiel**, das ist Rom (P. d. R. Elies. 38; Ber. rab.).

וישב 37, 1. Jaakob wohnte . . . nachdem er dir die Niederlassungen Esaws und seine Geschlechter in Kürze niedergeschrieben, weil sie nicht geschätzt und würdig genug waren, um zu beschreiben, wie sie sich ansiedelten, und den Verlauf ihrer Kriege zu bringen, wie sie den Chori austrieben, beschreibt er dir die Niederlassungen Jaakobs und seine Geschlechter ausführlich, alle Wendungen ihres Geschickes, weil sie vor dem Ewigen angesehen waren, um bei ihnen lange zu verweilen (Tanch.).

So findest du auch bei den zehn Geschlechtern von Adam bis Noach, der und der zeugte den und den, wie er dann zu Noach kommt, verweilt er bei ihm. Ebenso verweilt er bei den zehn Geschlechtern von Noach bis Abraham nur kurz; wie er dann aber zu Abraham kommt, verweilt er lange. Ein Gleichnis hierzu ist, eine Perle war in den Sand gefallen; ein Mensch durchsucht den Sand und lässt ihn durchs Sieb laufen, bis er die Perle findet; wenn er sie gefunden, wirft er die Erdschollen aus seiner Hand und nimmt nur die Perle. (Andere Erklärung: **Jakob wohnte**; eines Flachshändlers Kamele zogen, mit Flachs beladen, in die Stadt ein, ein Schmied fragt stauend, wo wird all dieser Flachs Platz finden? Ein Kluger antwortet ihm, ein Funke, der unter deinem Blasebalg hervorkommt, verbrennt den ganzen Flachs; so sah Jaakob alle die oben aufgezählten Fürsten; er wunderte sich über sie und sprach, wer kann alle diese bezwingen? Was steht aber weiter? Das sind die Nachkommen Jaakobs, Josefs; so heisst es [Obadj. 1, 18] und das Haus Jaakobs wird Feuer sein und das Haus Josefs eine Flamme und das Haus Esaws Stoppeln; ein Funke geht von Josef aus, der alle verzehrt und verbrennt [Tanch.; Alter Raschitext].) **2. Dies sind die Nachkommen Jaakobs**, dies gehört zu den Nachkommen Jaakobs, dies sind ihre Niederlassungen und ihre Wanderungen, bis sie zu einer endgültigen Heimat gelangten. Die erste Ursache war Josef, welcher siebzehn Jahre alt war . . . Dadurch kamen Fügungen über sie, dass sie nach Ägypten hinabziehen mussten; dies ist nach den obigen Erläuterungen der einfache Sinn des Verses, so dass jedes Wort dem Zusammenhang des Ganzen entspricht. Der agadische Midrasch erklärt, der Vers hat die Nachkommen Jaakobs aus vielen Gründen mit Josef verknüpft; einmal, weil das eigentliche Ziel Jaakobs, um dessentwillen er Laban diente, Rachel gewesen war; ferner waren die Gesichtszüge Josefs denen Jakobs ähnlich; und alles, was Jaakob begegnete, begegnete auch Josef; dieser wurde gehasst, ebenso dieser; diesen wollte sein Bruder töten, ebenso seine Brüder diesen; und so stehen noch viele Ähnlichkeiten im Ber. rab. Ferner wird dort erklärt, **וישב** Jaakob wollte in Ruhe wohnen, da überfiel ihn die Aufregung um Josef willen; die Frommen möchten alle in Ruhe wohnen, da spricht der Heilige, gelobt sei Er, genügt den Frommen nicht, was für sie in der zukünftigen Welt bereit ist, dass sie schon in dieser Welt in Ruhe wohnen wollen! **Und er war als Jüngling**, er beschäftigte sich mit Handlung der Jugend, ordnetet sein Haar und pflegte seine Augen, um schön auszusehen. **Bei den Söhnen Bilhas**, das heisst, er hielt sich bei den Söhnen Bilhas auf, weil seine Brüder diese gering schätzten; er aber zog sie zu sich heran. **Erzählung von bösen Handlungen über sie**, alles Böse, das er bei seinen Brüdern, den Söhnen Leas, sah, erzählte er seinem Vater; sie hätten ein Glied eines lebenden

Tieres gegessen, und sie schätzten die Söhne der Mägde gering, indem sie sie Knechte nannten, und seien der Unzucht verdächtig; und für alle drei Worte wurde er bestraft, bei seinem Verkauf schlachteten sie einen Ziegenbock und assen ihn nicht lebendig; und für die Erzählung, die er über sie dem Vater gebracht, sie bezeichteten ihre Brüder als Knechte, (Ps. 105, 17) wurde Josef zum Knecht verkauft, und wegen der Unzucht, die er von ihnen erzählt hatte, erhob die Frau seines Herrn . . . (39, 7; Ber. rab.). **Erzählung über sie**, überall bedeutet der Ausdruck דבֿה Nachrede in anderen Sprachen; alles Böse, das er ihnen nachsagen konnte, erzählte er. דבֿה von Ausdruck (Schir 7, 10), bewegt die Lippen der Schlafenden. **3. Ein Sohn des Alters**, der ihm in der Zeit seines Alters geboren worden war. Onkelos übersetzt, er war ihm ein weiser Sohn, alles, was er von Schem und Eber gelernt hatte, überlieferte er ihm (Ber. rab.). Eine andere Erklärung: dessen Gesichtszüge, den seinen glichen (Ber. rab.). **Verbrämten**, ein Ausdruck für ein Kleid aus feiner Wolle; wie (Esth. 1, 6) bunte Wolle; und wie (II Sam. 13, 18), ein Mantel aus feiner Wolle, bei Tamar und Amnon (Sabb. 10b). Der agadische Midrasch deutet פֿטֿים nach seinen Leiden, er wurde Potifar פֿ verkauft, den Socharim ס (Kaufleuten), den Jischmeelim י und den Midjanim ך (Ber. rab.) . **4. Und sie konnten nicht mit ihm in Frieden sprechen**, aus ihrer Schande lernen wir ihr Lob, sie sprachen nicht mit dem Munde so und mit dem Herzen anders (Ber. rab.) . דבֿרו mit ihm sprechen. **7. Wir banden Garben**, wie der Targum übersetzt, wir banden Bündel, Garben; ebenso (Ps. 127, 6), wenn er seine Garben trägt; und ebenso in der Sprache der Mischna (Bab. mez. 22b), Garben hebt er auf und lässt sie ausrufen. **Meine Garbe stand auf**, richtete sich auf. **Und blieb auch stehen**, blieb aufgerichtet an ihrer Stelle stehen. **8. Und wegen seiner Worte**, wegen des bösen Geredes über sie, das er ihrem Vater gebracht hatte. **10. Und er erzählte seinem Vater und seinen Brüdern**, nachdem er ihn seinen Brüdern erzählt hatte, erzählte er ihn noch einmal seinem Vater in ihrer Gegenwart. **Da schalt mit ihm**, weil er sich Hass zuzog. **Sollen wir etwa kommen**, ist nicht deine Mutter schon gestorben? Und er wusste nicht, dass die Worte für Bilha bestimmt waren, die ihn wie seine Mutter aufgezogen hatte (Ber. rab.). Unsere Lehrer entnehmen von hier, dass kein Traum frei ist von nichtigen Dingen (Berach. 55b); Jaakob hatte aber die Absicht, die Sache aus dem Herzen seiner Söhne zu entfernen, damit sie ihn nicht beneideten; darum sagte er zu ihm, sollen wir etwa kommen . . . wie es von deiner Mutter nicht möglich ist, so ist auch das übrige nichtig. **11. Bewahrte die Sache auf**, wartete und hoffte, bis sie kommen würde; ebenso (Jes. 26, 2), das die Treue bewahrt hat; ebenso (Job 14, 16), warte nicht auf meine Verfehlung, warte nicht darauf. **12. Die Schafe zu weiden**, auf אֶת stehen

Punkte, sie gingen nur sich selbst zu weiden (Ber. rab.) . **13. Hier bin ich**, ist ein Ausdruck der Demut und der Hurtigkeit; er war rasch bereit für das Gebot seines Vaters, obschon er wusste, dass seine Brüder ihn hassten (Ber. rab.). **14. Aus dem Tale von Chebron**, siehe, Chebron liegt auf dem Berge, so heisst es (Num. 13, 22), sie stiegen im Süden hinauf und kamen bis Chebron; nur hier bedeutet es, nach dem tiefen Ratschluss, der jenem in Chebron begrabenen Frommen mitgeteilt worden; zu erfüllen, was Abraham zwischen den Opferstücken gesagt worden war (15, 13), Fremdlinge werden deine Nachkommen sein (Ber. rab.) . **Und er kam nach Schechem**, einem Ort, der zu Strafen bestimmt war; dort sündigten die Stämme, dort hatte man Dina geschwächt; dort wurde das Reich des Hauses David geteilt; so heisst es (I Kön. 12, 1), Rechabeam ging nach Schechem (Tanch.). **15. Da traf ihn ein Mann**, es war Gabriel (Tanch.), so heisst es (Dan. 9, 21), und der Mann Gabriel. **17. Sie sind von hier aufgebrochen**, sie haben sich von der Bruderliebe entfernt. **Wir wollen nach Dotan gehen**, um gegen dich Vorwände aus den Gesetzen דת zu suchen, dich damit zu töten (Sota 13b); nach dem einfachen Sinn ist es ein Ortsname; und ein Vers geht nie aus dem einfachen Sinn heraus. **18. Sie suchten einen Vorwand**, sie waren von Vorwänden und Listen erfüllt. אָתוֹ = אִתּוֹ, mit ihm, das heisst, die gegen ihn gerichtet waren. **20. Wir wollen sehen, was aus seinen Träumen wird**, R. Jizchak sagt, dieser Vers spricht, erklärt mich; der göttliche Geist sprach so; *sie* sagten, wir wollen ihn töten, der Vers schliesst aber, wir wollen sehen, was aus seinen Träumen wird; wir wollen sehen, wessen Wort bestehen wird, das eurige oder das meinige; denn es ist nicht möglich, dass *sie* sagten, wir wollen sehen, was aus seinen Träumen wird; denn, wenn sie ihn töteten, waren seine Träume aufgehoben (Ber. rab.). **21. Wir wollen ihn nicht töten**, das Leben treffen, das heisst töten. **22. Um ihn zu retten**, der göttliche Geist bezeugt Ruben, dass er das nur sagte, um ihn zu retten, um hinzugehen und ihn von dort heraufzuholen; indem er sagte, ich bin der Erstgeborene und der Grösste von allen, darum wird die Verfehlung nur mir zur Last gelegt werden (Ber. rab.). **23. Seinen Rock**, das ist das untere Gewand. **Den verbrämten Rock**, das ist derjenige, durch den sein Vater ihn vor seinen Brüdern ausgezeichnet hatte (Ber. rab.). **24. Die Grube war leer**, es war kein Wasser darin, weiss ich denn nicht aus der Bedeutung der Worte, die Grube war leer, dass kein Wasser darin war; was ist also der Sinn der Worte, es war kein Wasser darin? Wasser war nicht darin, aber Schlangen und Skorpione waren darin (verborgen, und nur Gott rettete ihn) (Ber. rab.; Sabb. 22a). **25. Eine Karawane**, wie der Targum übersetzt, Reisezug, weil sie des Weges ziehen. **Und ihre Kamele trugen**, warum macht der Vers ihre Last bekannt? Um uns den Lohn der Frommen zu zeigen; denn die

Araber pflegten sonst nur Naphtha und Pechöl, die schlecht riechen, zu führen; ihm aber fügten sich Gewürze, dass er durch den schlechten Geruch keinen Schaden erleide (Ber. rab.). **Gewürze**, jede Sammlung von vielen Gewürzen wird נכאת genannt; ebenso (II Kön. 20, 13), er zeigte ihnen sein ganzes Gewürzhaus, eine Mischung von Gewürzen; Onkelos übersetzt es als eine Bezeichnung für Wachs. **Balsam**, ein Harz, das von den Ketafbäumen tropft (Kerit. 6a); es ist נטף (Exod. 30, 34), das unter den Gewürzarten des Räucherwerkes aufgezählt wird. **Und Lotus**, in der Mischnasprache (Scheb. VII, 6) לוטיתא; unsere Lehrer sagen, es sei die Wurzel eines Krautes, das *aristolochie* Osterluzei genannt wird, zu Mass. Nidda 8a. **26. Welchen Gewinn**, welches Vermögen, wie der Targum übersetzt. **Und sein Blut bedecken**, seinen Tod verheimlichen. **27. Da hörten**, nahmen es von ihm an (Onk.); jedes Hören, das Annehmen der Worte bedeutet, wie hier und wie (28, 7), Jaakob hörte auf seinen Vater; (Exod. 24, 7) wir wollen tun und hören, übersetzt der Targum mit Annahme; wenn es aber Hören des Ohres bedeutet, wie (3, 8), sie hörten die Stimme des Ewigen, Gottes, durch den Garten daherkommen; (27, 5) Ribka hörte; (31, 1) (Jisrael) hörte; (Exod. 16, 12) ich habe die Klagen gehört, alle diese übersetzt der Targum mit, sie hörten, sie hörte, er hörte, vor mir wurde vernommen. **28. Da zogen midjanitische Männer vorüber**, das war eine andere Karawane; und der Vers tut dir kund, dass er viele Male verkauft wurde. **Sie zogen**, die Söhne Jaakobs, **Josef aus der Grube und verkauften ihn den Jischmeelim**, und die Jischmeelim den Midjanim, und die Midjanim den Mizrim (Ber. rab. V. 21). **29. Ruben kehrte zurück**, er war bei seinem Verkauf nicht zugegen gewesen; denn sein Tag war gekommen gewesen, hinzugehen und seinen Vater zu bedienen. Andere Erklärung: er war mit seinem Sack und seinem Fasten beschäftigt gewesen, weil er das Lager seines Vater gestört hatte (Ber. rab.). **30. Wohin soll ich gehen**, wohin soll ich fliehen vor dem Schmerze des Vaters. **Einen Ziegenbock**, dessen Blut gleicht dem des Menschen (Ber. rab.). **Den Rock**, dies ist das (unverbundene) Hauptwort; wenn es aber mit einem anderen Worte verbunden ist, wie der Rock Josefs, der Rock mit den Verbrämungen, ein Rock aus Linnen, wird es כְּתֹנֶת punctiert. **33. Er sagte, der Rock meines Sohnes**, ist dies. **Ein wildes Tier hat ihn gefressen**, göttlicher Geist leuchtet in ihm; denn zuletzt fiel ihn die Frau von Potifar an (Ber. rab.); warum offenbarte es ihm aber der Heilige, gelobt sei Er, nicht? Weil sie jeden in Bann getan und verwünscht hatten, der es offenbaren würde; und den Heiligen, gelobt sei Er, mit sich verbunden hatten (P. d. R. Elies. 38); aber Jizchak wusste, dass er lebte, nur sagte er, wie kann ich es offenbaren, da der Heilige, gelobt sei Er, es ihm nicht offenbaren will (Ber. rab.). **34. Viele Tage**, 22 Jahre, von da an, da er sich von ihm trennte,

bis Jaakob nach Mizraim hinabzog; so heisst es, Josef war 17 Jahre alt; und 30 Jahre war er alt, als er vor Pharao stand; ferner sieben Jahre des Überflusses und zwei Jahre des Hungers, bis Jaakob nach Mizraim kam, das sind 22 Jahre, den 22 Jahren entsprechend, während deren Jaakob die Ehrung von Vater und Mutter nicht erfüllte (Meg. 17a), 20 Jahre, die er im Hause von Laban war, und zwei Jahre auf dem Wege, als er aus dem Hause Labans zurückkehrte, anderhalb Jahre in Sukkot und ein halbes Jahr in Betel; das ist, was er zu Laban sagte (31, 38), bereits 20 Jahre sind mir in deinem Hause vorübergegangen, *mir* sind sie vorübergegangen, auf mir liegen sie; und später werde ich dafür leiden müssen. **35. Und alle seine Töchter**, R. Juda sagt, Zwillingsgeschwestern waren mit jedem Stamm geboren worden, und diese heirateten sie; R. Nechemja sagt, es waren Töchter des Landes; nur, warum nennt er sie alle seine Töchter? Weil sie seine Schwiegertöchter waren; denn ein Mensch unterlässt nicht, seinen Schwiegersohn seinen Sohn und seine Schwiegertochter seine Tochter zu nennen (Tanch.). **Er aber weigerte sich, Trost anzunehmen**, ein Mensch nimmt für einen Lebenden, den er für tot hält, keinen Trost an; denn für den Toten ist ein Gesetz verhängt, dass er aus dem Herzen vergessen werde, nicht aber für den Lebenden (Ber. rab.). **Ich werde ob meines Sohnes hinabsteigen**, wie על בני; häufig steht אל an Stelle von על; (II Sam. 21, 1) ob Schauls und ob des Hauses der Blutschuld; (I Sam. 4, 21) ob der Wegnahme der Lade Gottes und ob ihres Schwiegervaters und ihres Mannes. **Trauernd in die Gruft**, nach dem einfachen Sinn bedeutet es Grab, in meiner Trauer werde ich begraben werden und alle meine Tage keinen Trost mehr finden; der Midrasch sagt dazu, es bedeutet das Gehinnom; dieses Zeichen wurde vom Allmächtigen meiner Hand übergeben, wenn keiner meiner Söhne während meines Lebens stirbt, bin ich sicher, dass ich das Gehinnom nicht zu schauen brauche (Tanch. wajig.). **Und sein Vater beweinte ihn**, Jizchak weinte über das Leid Jaakobs; aber er trauerte nicht, weil er wusste, dass Josef lebte (Ber. rab.). **36. Der Schlächter**, die das Vieh des Königs schlachteten. **38, 1. Es war in jener Zeit . . .**, warum ist dieser Abschnitt hier angeschlossen und unterbricht er den Abschnitt von Josef? Um zu lehren, dass ihn seiner Brüder von seiner Würde absetzten, als sie das Leid ihres Vaters sahen, indem sie sprachen, du hast gesagt, wir sollen ihn verkaufen; hättest du gesagt, wir sollen ihn zurückbringen, so hätten wir auch auf dich gehört (Ber. rab.)? **Er bog von seinen Brüdern ab. Zu einem Manne von Adulam**, er verbündete sich mit ihm. **2. Kenaani** = Kaufmann (Ber. rab.). **5. Es war in Kesib**, ist ein Ortsname; ich meine aber, weil sie aufhörte zu gebären, wurde der Ort Kesib genannt, von Ausdruck (Jirm. 15, 18), sie ward mir wie ein trügender Bach; (Jes. 58, 11)

deren Wasser nicht versiegt; denn wenn es nicht so wäre, was käme er, uns hören zu lassen! Im Ber. rab. habe ich gesehen, sie nannte ihn Schela . . . sie hörte auf (שלה aufhören). **7. Böse in den Augen des Ewigen**, gleich der Verderbnis Onans verdarb auch er seinen Samen; denn bei Onan heisst es, Er tötete **auch** ihn, gleich dem Tode von Eer war der Tod Onans; warum aber verdarb Eer seinen Samen? Damit seine Frau nicht Mutter werde und ihre Schönheit leide (Jeb. 34b). **8. Und richte Nachkommen auf**, der Sohn soll nach dem Toten genannt werden. **9. Verdarb er zur Erde hin**, er kam zu ihr und unterbrach verderbend (Ber. rab.). **11. Weil er dachte . . .**, das heisst, er wehrte sie mit Stroh ab (gebrauchte einen Vorwand); denn er hatte nicht die Absicht, sie mit ihm zu verheiraten. **Weil er dachte**, von dieser Frau ist bestimmt anzunehmen, dass ihre Männer sterben (Ketub. 43b). **12. Und er ging hinauf zu den Scherern seiner Schafe**, er ging nach Timna hinauf, bei den Scherern seiner Schafe zu verweilen. **13. Geht nach Timna hinauf**, und bei Schimschon heisst es (Richt. 14, 1), Schimschon ging nach Timna **hinab**; es lag auf dem Abhang des Berges, von der einen Seite ging man zu ihm hinauf, und von der anderen Seite ging man zu ihm hinab. **14. Und hüllte sich ein**, sie bedeckte ihr Angesicht, dass er sie nicht erkenne. **Und setzte sich an die Mündung der beiden Wege**, an den Eingang zu den beiden Strassen, an den Scheideweg auf der Strasse nach Timna; unsere Lehrer erklären (Sota 10b), an den Eingang zu unserem Vater Abraham, nach dem alle Augen sich sehnten, ihn zu sehen. **Weil sie sah**, dass Schela gross geworden; darum gab sie sich Juda preis, weil sie sich danach sehnte von ihm Nachkommen aufzurichten (Hor. 10b). **15. Und hielt sie für eine Buhlerin**, weil sie am Scheidewege sass. **Denn sie hatte ihr Angesicht bedeckt**, und er konnte sie nicht sehen und erkennen; der Midrasch unserer Lehrer sagt, sie hatte ihr Angesicht bedeckt; als sie im Hause ihres Schwiegervaters war, war sie stets sittsam gewesen; darum hatte er sie nicht in Verdacht (Sota 10b). **16. Er bog zu ihr ab auf den Weg**, von dem Wege, auf dem er war, bog er zu dem Wege, auf dem sie war; in anderen Sprache abbiegen. **Wohlan denn**, schicke dich an und sei damit einverstanden; überall bedeutet הבה sich anschicken, ausser wo es mit gewähren zu übersetzen ist; und auch die Stellen, wo es sich anschicken heisst, stehen der Bedeutung gewähren nahe. **17. Ein Unterpfand**, eine Sicherheit. **18. Dein Siegel und dein Tuch**, deinen Ring und dein Tuch (Onkelos); den Ring, mit dem du siegelst, und dein Tuch, mit dem du dich bedeckst. **Und sie wurde durch ihn Mutter**, von Helden wie er, von Gerechten wie er (Ber. rab.). **21. Die Buhlerin**, die zur Buhlerei geweiht und bereit ist. **23. Behalte sie es**, möge sie behalten, was in ihrer Hand ist. **Dass wir nicht zum Gespött werden**, wenn du sie ferner suchst, wird die Sache bekannt werden und eine Schande

sein; denn, was hätte ich noch zu tun, um mein Wort zu erfüllen? **Sieh, ich habe dieses Böckchen geschickt**; weil Juda seinen Vater mit einem Ziegenböckchen hintergangen hatte, indem er den Rock Josefs in dessen Blut tauchte, hingering man auch ihn mit einem Ziegenböckchen (Ber. rab.).

24. Nach ungefähr drei Monaten, nach dem grössten Teil des ersten Monats und dem grössten Teil des letzten Monats und dem ganzen mittleren (Ber. rab.). Der Ausdruck **כמשלש** nach ungefähr drei Monaten bedeutet, als der Monat sich zum dritten Male wiederholte (*infin.*); (Esth. 9, 19) **משלוח** Gaben zu schicken; (Jes. 11, 14) erstreckt sich ihre Macht; und so übersetzt auch Onkelos, als die Monate die Zahl 3 erreicht hatten. **Sie wird Mutter durch Buhlerei**, ist ein Adjektiv (kein Verb), eine werdende Mutter = **אשה הרה**; wie (Schir. 6, 10) klar wie die Sonne. **Dass sie verbrannt werde**, (Ber. rab.) Efraim Makschaa sagt im Namen von R. Meïr, sie war die Tochter von Schem, der ein Kohen war; darum verurteilte man sie zur Verbrennung (Lev. 21, 9). **25. Sie wurde hinausgeführt**, um verbrannt zu werden. **Da liess sie ihrem Schwiegervater sagen**, sie wollte ihn nicht beschämen und sagen, durch dich werde ich Mutter; sondern sie sagte, durch den Mann, dem diese gehören; indem sie dachte, wenn er von selbst eingestehen wird, so möge er es eingestehen, und wenn nicht, möge man mich lieber verbrennen, als dass ich ihn beschäme. Von hier lernte man, dass es für den Menschen besser sei, dass man ihn in einen brennenden Kalkofen werfe, als dass er seinen Nächsten öffentlich beschäme (Sota 10b). **Erkenne doch**, **נא** bedeutet immer eine Bitte; erkenne doch deinen Schöpfer und zerstöre nicht drei Menschenleben (Sota dort). **26. Sie ist gerecht** in ihren Worten. **Durch mich wird sie Mutter**; unsere Lehrer s. A. erklären, eine himmlische Stimme wurde vernommen, die sagte, durch mich und von mir ist die Sache ausgegangen; weil sie im Hause ihres Schwiegervaters sittsam gewesen, habe ich bestimmt, dass Könige von ihr abstammen sollen; und vom Stamme Juda habe ich beschlossen, Könige in Jisrael aufzustellen (Sota dort). **Denn, weil ich sie nicht gegeben habe**; denn sie hat recht getan, weil ich sie nicht meinem Sohn Schela gegeben habe. **Und er fuhr nicht fort**, manche erklären, er nahte ihr nicht mehr, und manche erklären, er trennte sich nicht mehr von ihr. Ähnlich bei Eldad und Medad (Num. 11, 25); sie fuhren nicht fort, übersetzen wir, sie hörten nicht auf (Sota 10a). **27. Zur Zeit, da sie gebar**, und bei Ribka heisst es (25, 24), als ihre Tage voll waren, zu gebären; dort waren die Monate voll, und hier waren sie nicht voll. **Und siehe**, es waren Zwillinge, **תאומים** mit Alef geschrieben und dort **תומים** ohne Alef, weil der eine ein Bösewicht war; aber diese waren beide Gerechte (Ber. rab.). **28. Da zeigte sich eine Hand**, der eine streckte die Hand heraus; und nachdem die Hebamme den roten Faden um seine Hand

gebunden hatte, zog er sie wieder zurück. **29. Hast du für dich eine Bresche gemacht**, für dich Gewalt angewandt. **30. An dessen Hand der rote Faden war**, viermal steht hier Hand, dem vierfachen Bann entsprechend, gegen den sich Achan verging, der von ihm abstammte; manche sagen, den vier Dingen entsprechend, die er nahm, einen Mantel von Schinear, zwei Stücke Silber von 200 Schekel und einen Streifen Gold (Ber. rab.). **Und man nannte ihn Serach**, nach dem Glanze der roten Farbe. **39, 1. Josef wurde hinabgebracht**, er kehrt jetzt zum ersten Inhalt zurück, und er hat ihn nur darum unterbrochen, um das Hinabsteigen von Juda mit dem Verkauf von Josef zu verbinden, um zu sagen, seinetwegen hatten sie ihn von seiner Würde abgesetzt; und ferner, um die Begebenheit der Frau Potifars mit der Begebenheit von Tamar zu verbinden, um dir zu sagen, wie diese in reiner Absicht handelte, so handelte auch jene in reiner Absicht; denn sie hatte in ihrer Astrologie gesehen, dass sie von ihm Kinder aufstellen würde, und wusste nicht, ob durch sie selbst oder durch ihre Tochter (Ber. rab. 85). **3. Dass der Ewige mit ihm war**, der Name des Ewigen war geläufig in seinem Munde (Ber. rab.). **Und alles, was er hatte**, das ist ein kurzer Ausdruck; denn es fehlt das Wort אשר. **6. Und kümmerte sich um nichts bei ihm**, er richtete auf nichts seine Aufmerksamkeit. **Nur um das Brot**, das ist seine Frau, nur wendet er einen reinen Ausdruck an (Ber. rab.). **Josef war schön von Gestalt**; als er sich im Besitze der Macht sah, begann er zu essen und zu trinken und sein Haar zu pflegen; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, dein Vater trauert, und du pflegst dein Haar! So will ich den Bären gegen dich schicken; sofort, da erhob die Frau seines Herrn (Ber. rab.). **7. Nach**; überall, wo אחר steht, bedeutet es gleich darauf (Ber. rab. 43). **9. Und gegen Gott sündigen**, auch den Nachkommen Noachs ist Unzucht verboten (Sanh. 56b). **10. Bei ihr zu wohnen**, selbst, ohne sie zu berühren. **Bei ihr zu sein**, in der zukünftigen Welt (Ber. rab.). **11. Es war an einem solchen Tage**, das heisst, als ein bestimmter Tag gekommen war, ein Tag der Ausgelassenheit, einer ihrer Festtage, an dem sie alle in den Götzentempel gingen; da dachte sie, ich finde keinen geeigneteren Tag, um mich mit Josef einzulassen, wie den heutigen; darum sagte sie zu ihnen, ich bin krank und kann nicht hingehen (Tanch.). **Sein Werk zu verrichten**, Raw und Schemuel erklären dies verschieden; der eine sagt, wörtlich seine Arbeit, und der andere sagt, ihr zu willfahren, da erschien ihm das Bild des Angesichtes seines Vaters . . . wie im Traktat Sota (36b) steht. **14. Seht, er hat uns gebracht**, das ist ein kurzer Ausdruck; man hat uns gebracht, und er erklärt nicht, wer ihn gebracht hat; von ihrem Manne sprach sie so. **Einen hebräischen Mann**, von jenseits des Stromes (Euphrat), von den Nachkommen Ebers. **16. Sein Herr**, Josefs. **17. Es kam zu mir**, mit mir Scherz

zu treiben, der hebräische Knecht, den du uns gebracht hast. **19. Als sein Herr hörte;** als er ihr nahe kam, erzählte sie ihm das (Ber. rab.); und darum sagte sie, gleich diesen Dingen hat mir dein Knecht getan, solche Zärtlichkeiten. **21. Und wandte ihm Gnade zu,** er war allen angenehm, die ihn sahen, vom Ausdruck (Baraitha Ketub. 17a) eine schöne und liebe Braut. **22. Das bewirkte er,** wie der Targum übersetzt, geschah auf sein Wort. **23. Da der Ewige mit ihm war;** weil der Ewige mit ihm war. **40, 1. Nach diesen Begebenheiten;** weil jene Verwünschte den Frommen im Munde aller geläufig gemacht hatte, dass man von ihm redete und ihn schmähte, darum brachte ihnen der Heilige, gelobt sei Er, die Verfehlung dieser, damit sie sich mit ihnen und nicht mit ihm beschäftigen würden, und ferner, dass durch sie die Erlösung für den Frommen käme. **Sündigten,** bei dem einen wurde eine Fliege in seinem Trinkpokale (den er dem König kredenzte) gefunden, und bei dem anderen fand sich eine kleine Erdscholle in seinem Weissbrote. **Und der Bäcker,** des Brotes für den König; der Ausdruck אֹפֶה wird nur bei Brot gebraucht; in anderen Sprachen Bäcker. **4. Da beauftragte der Oberste der Leibwache den Josef,** bei ihnen zu sein. **Und sie befanden sich ein Jahr im Gewahrsam,** 12 Monate. **5. Da hatten sie beide einen Traum,** sie träumten beide, das ist der einfache Sinn; der Midrasch sagt, jeder träumte den Traum beider, er träumte seinen Traum und die Deutung des Traumes des anderen; darum heisst es, der Oberste der Bäcker sah, dass er gut gedeutet hatte (Ber. rab.). **Jeder nach der Deutung seines Traumes,** jeder träumte einen Traum, welcher der Deutung, die ihnen zuteil werden sollte, ähnlich war. **6. Betrübt,** besorgt, wie (I Kön. 20, 43), betrübt und besorgt; (Micha 7, 9) den Zorn des Ewigen trage ich. **10. Reben,** lange Zweige, die man Weinranken nennt. **Und er war wie blühend,** es war, als ob er blühte; er war wie blühend, in meinem Traum kam es mir so vor, als ob er blühte; und nachdem er angefangen hatte zu blühen, entfalteten sich die Blüten, und es wurden Beeren daraus; aufblühen in anderen Sprachen; und dann reiften sie; als er zu knospen anfang, brachte er Blüten hervor, soweit geht der Targum von פורחת נץ ist grösser als פרח, wie es heisst (Jes. 18, 5), und zur reifenden Beere die Blüte wird; und ferner (Num. 17, 23), er brachte Knospen hervor, und dann, und entfaltete Blüten. **11. Und drückte sie aus** wie der Targum sagt, ich presste aus; der Ausdruck kommt häufig in der Mischnasprache (Maasr. VII) vor. **12. Sind drei Tage,** sind für dich ein Zeichen von drei Tagen; es gibt hierzu viele agadische Midraschim (Chul. 92a). **13. Wird Pharao dein Haupt erheben,** ist ein Ausdruck für Zählung; wenn er seine übrigen Knechte mustern wird, dass sie vor ihm bei der Mahlzeit den Dienst verrichten, wird er auch dich zu ihnen zählen. **Dein Amt,** dein Fundament und dein Sitz. **14. Wenn du**

meiner gedenken mögest bei dir; für den Fall, dass du meiner gedenkest, wenn es dir gut geht, wie ich dir gedeutet habe, siehe, dann mögest du mir Gnade erweisen; **נא** bedeutet immer nur eine Bitte. **16. Geflochtene Körbe,** Körbe aus geschälten Weiden mit lauter Löchern; an unserem Orte gibt es viele solche, und die Verkäufer der Kuchen, die man in anderen Sprachen Hohlhippen, Waffeln, nennt, pflegen sie in jene Körbe zu legen. **20. Am Tage, da Pharao geboren war,** seinem Geburtstage; man nennt ihn (Abod. zar. 10a) **יום גינוסיה**; der Ausdruck **הולדת** Hophal (passiv) steht darum, weil das Kind durch andere zur Welt gebracht wird; die Hebamme leistet der Frau Geburtshilfe; darum wird die Hebamme **מילדת** genannt; und ebenso (Jech. 16, 4), bei deiner Geburt, am Tage, da du zur Welt gebracht wurdest; ebenso (Lev. 13, 55), nachdem der Flecken gewaschen worden; sein Waschen geschieht durch andere. **Da erhob er das Haupt . . .** er zählte sie mit seinen anderen Knechten; denn er zählte seine Diener, die ihn bei seiner Mahlzeit bedienen sollten, und gedachte auch dieser beiden in ihrer Mitte; wie (Num. 1, 2), nehmen die Kopffzahl auf, ein Ausdruck für zählen. **23. Aber es gedachte nicht der Oberste der Mundschnke,** an demselben Tage. **Und vergass ihn,** später; weil sich Josef auf ihn verlassen hatte, dass er seiner gedenken werde, musste er noch zwei Jahre gefangen bleiben; so heisst es (Ps. 40, 5), Heil dem Manne, der auf den Ewigen sein Vertrauen setzt und sich nicht an Hochmütige wendet, nicht auf die Mizrim vertraut, die Rahab (Hochmütige) (Jes. 30, 7, Ps. 87, 4) genannt werden (Ber. rab. מקץ).

מקץ 41, 1. Es war nach Verlauf, wie der Targum übersetzt, am Ende; überall bedeutet **קץ** Ende. **Am Fluss,** alle anderen Flüsse ausser dem Nil werden nicht **יאור** gennant; weil das ganze Land Ägypten von Kanälen **יאורים** von Menschenhänden durchzogen ist, in welche der Nil emporsteigt und die er trinkt, weil in Ägypten nicht wie in anderen Länder regelmässig Regen fällt. **2. Schön von Ansehen,** das war eine Vorbedeutung für die Jahre des Überflusses, in denen die Menschen einander schön erschienen, weil das Auge des einen nicht neidisch auf den anderen sah (Ber. rab.). **Auf der Wiese,** Sumpfwiese, Sumpf in anderen Sprachen; wie (Job. 8, 11), wächst Sumpfgas. **3. Mager an Fleisch,** dünn in anderen Sprachen, ein Ausdruck für dünn. **4. Da verzehrten,** das war ein Zeichen, dass die ganze Freude des Überflusses in den Tagen des Hungers vergessen würde. **5. An einem Halm,** Halm, Rohr in anderen Sprachen. **Kräftig,** gesund. **6. Und ausgetrocknet,** verbrannt in anderen Sprachen; (Targum) ausgeklopft vom Ostwind, ausgedroschen, vom Ausdruck **משקוף** Oberschwelle, die immer

von der Tür, die gegen sie schlägt, getroffen wird. **Ostwind**, der Ostwind, den man in anderen Sprachen *bise*, Ostwind, nennt. **7. Die kräftigen, gesunden. Und siehe, es war ein Traum**, und siehe, ein ganzer Traum lag vollendet vor ihm und bedurfte der Deuter. **8. Da war sein Geist unruhig**, (Targum) sein Geist war beunruhigt, es tönte in ihn wie von einer Glocke; bei Nebukadnezar sagt er (Dan. 2, 1), וְתַתְּפֶעֶם (Hitpaël), weil dort eine doppelte Beunruhigung vorhanden war, das Vergessen des Traumes und die Verborgenheit der Deutung (Ber. rab.). **Zeichendeuter**, die sich mit Totengebeinen erregen, die Gebeine befragen. טִימִי bedeutet Gebeine im Aramäischen und in der Mischna (Ohalot XVII, 3), ein Haus, das mit Gebeinen angefüllt ist. **Und keiner deutete sie Pharaos**, sie deuteten sie, aber nicht für Pharaos, ihre Stimme drang nicht in sein Ohr, und er fand keine Beruhigung durch ihre Deutung; denn sie sagten du zeugst sieben Töchter und begräbst sieben Töchter (Ber. rab.). **11. Ein jeder gleich der Deutung seines Traumes**, ein Traum, der zu der Deutung passte, die uns gegeben wurde, und ihr ähnlich war. **12. Ein hebräischer Jüngling, ein Sklave**, erwünscht sind die Bösewichter; denn ihre Wohltat ist nicht aufrichtig; er erwähnte ihn mit verächtlichen Ausdrücken, ein Jüngling, der noch töricht und für eine Auszeichnung nicht würdig ist; ein hebräischer, selbst unsere Sprache kennt er nicht; ein Sklave, und in den Gesetzen von Ägypten steht, dass ein Sklave nicht regieren und keine fürstlichen Gewänder tragen darf (Ber. rab.). **Einem jeden nach seinem Traum**, dem Traum entsprechend und seinem Inhalt ähnlich. **13. Setzte er wieder in mein Amt ein**, der obenerwähnte Pharaos; wie er gesagt hat, Pharaos zürnte über seine Knechte; es ist das ein Vers mit kurzem Ausdruck; denn er erklärt nicht, wer wieder einsetzte, weil er nicht zu erklären braucht, wer wiedereinsetzte, nämlich wer die Macht hatte, wiedereinzusetzen, das ist Pharaos; und so ist die Art aller kurzen Verse, denjenigen, dem obliegt, es zu tun, nennen sie nicht ausdrücklich. **14. Aus der Grube**, aus dem Gefängnis, das wie eine Grube gemacht war; und so jedesmal, wenn בּוֹר im Verse steht, bedeutet es Grube; auch wenn kein Wasser darin ist, wird sie בּוֹר genannt; Grube in anderen Sprachen. **Er schor sich**, aus Ehrerbietung vor der Regierung (Ber. rab.). **15. Du hörst einen Traum an, um ihn zu deuten**, du hörst und verstehst einen Traum zu deuten. Du hörst, bedeutet verstehen und anhören; wie (42, 23) Josef verstand; (Deut. 28, 49) dessen Sprache du nicht verstehst, verstehen in anderen Sprachen. **16. Fern von mir**, die Weisheit ist nicht von mir, sondern Gott wird antworten, wird eine Antwort zum Wohle Pharaos in meinen Mund legen. **19. Mager**, schwach; wie (II Sam. 13, 4), warum siehst du so schlecht aus, bei Amnon. **Und leer an Fleisch**, überall, wo רָק im Vers vorkommt, bedeutet es mangelhaft; in anderen Sprachen leer,

entblösst. **23. Vertrocknet**, צונמא bedeutet im Aramäischen Felsen; sie waren wie Holz, ohne Feuchtigkeit, und hart wie Stein; der Targum sagt נצן לקיין; נצן es war nichts an ihnen ausser der Blüte, weil sie von den Samenkörnern leer geworden waren. **26. Sieben Jahre . . . sieben Jahre**, es sind im ganzen nur sieben; und dass der Traum wiederholt worden ist, bedeutet, dass die Sache bereit steht, wie er ihm am Ende sagt, und dass der Traum wiederholt wurde . . . Bei den sieben guten Jahren steht הגיד, hat Er Pharao verkündet, weil sie nahe waren; und bei den sieben Hungerjahren steht הראה, hat Er Pharao gezeigt, weil die Sache noch fern und weit war; darum ist dabei der Ausdruck מראה zeigen anzuwenden. **30. Und die ganze Sättigung wird vergessen werden**, das ist die Deutung für das Verschlingen. **31. Und die Sättigung wird nicht mehr erkannt werden**, das ist die Deutung von, es war nicht zu erkennen, dass sie in ihr Inneres gekommen waren. **32. Bereit**, vorbereitet. **34. Und rüste aus**, wie der Targum übersetzt, man rüste aus; ebenso (Exod. 13, 18), ausgerüstet. **35. Alle Speise**, אכל ist ein Hauptwort, darum ist der Ton auf dem א und ist die zweite Silbe mit Patach-Katon (Segol) punktiert; wenn aber אוכל ein Verb (Partizip) ist wie Levit. (7, 25), denn jeder, der Fett isst, so ist der Ton auf der letzten Silbe (auf dem כ) und ist diese mit Kamez-Katon (Zere) punktiert. **Unter der Hand Pharaos**, in seinem Besitze und in seinen Schatzkammern. **36. Und die Speise**, die aufgehäuft wird, sei wie jedes andere Depot, das zur Erhaltung des Landes aufbewahrt wird. **38. Können wir gleich diesem finden**, ebenso der Targum; wenn wir gehen, ihn zu suchen, werden wir gleich ihm finden? הנמצא ist eine Frage; und so jedes He, das am Anfang des Wortes steht und mit Chatof-Patach punktiert ist. **39. Ist keiner so einsichtig und weise wie du**; wenn wir einen einsichtigen und weisen Mann suchen, wie du gesagt hast, so werden wir keinen gleich dir finden. **40. Wird versorgt werden**, ernährt und erhalten werden; alles, was mein Volk braucht, wird durch dich geschehen, wie (15, 2) der Verwalter meines Hauses, und wie (Ps. 2, 12) rüstet euch mit Lauterkeit; Versorgung in anderen Sprachen. **Nur um den Thron**, dass man mich König nenne. Thron ist ein Ausdruck für die königliche Würde wie (I Kön. 1, 37), und lasse seinen Thron grösser werden als den Thron meines Herrn, des Königs David. **41. Ich habe dich gesetzt**, (Targum) ich habe dich eingesetzt; dennoch bedeutet es auch geben, zu etwas machen, wie (Deut. 26, 19), dich zum höchsten zu machen; sowohl bei einer Würde als auch bei einer Erniedrigung passt der Ausdruck נתינה, wie (Maleachi 2, 9) ich habe euch verachtet und niedrig gemacht. **42. Da nahm Pharao seinen Ring ab**, das Verleihen des königlichen Ringes war für den, dem er ihn gab, ein Zeichen, dass er der zweite nach ihm an Würde sei. **Gewänder aus Byssus**, war

etwas Vornehmes in Mizraim. **Kette**, Halskette; weil sie aus Ringen zusammengesetzt ist, wird sie רביד genannt; ebenso (Spr. 7, 16) mit Polstern habe ich meine Lagerstätte belegt, ich habe mein Lager mit Polstern überzogen; in der Sprache der Mischna (Midot 1, 8) von Steinreihen eingefasst; (Joma 43b) auf der Steinreihe im Vorhof, das ist der Steinboden. **43. Im zweiten Wagen**, der zweite nach seinem Wagen, der nach dem seinigen kam. אברך wie der Targum übersetzt, dieser ist der Vater (Berater) des Königs; רך bedeutet im Aramäischen (Römischen) König; im Abschnitt השותפין (Bab. batr. 4a) weder König noch Königssohn; in den Worten der Agada (Sifre Debarim Vers ודי זהב) steht, R. Juda erklärte, אברך das ist Josef, der ein Vater an Weisheit und jung an Jahren war; da sagte zu ihm Ben Durmaskit, wie lange noch krümmst du uns die Verse? אברך ist ein Ausdruck für Knie (aufs Knie); alle mussten unter seiner Hand (Macht) ein- und ausgehen, wie es heisst, und er setzte ihn . . . **44. Ich bin Pharao**, ich habe die Macht in meiner Hand, ein Gesetz für mein Reich zu erlassen; und ich bestimme, dass keiner die Hand erhebe. **Ausser dir**, ohne deine Erlaubnis; andere Erklärung: ich bin Pharao, ich werde König sein, und ausser dir . . . und das ist ähnlich dem Verse, nur um den Thron . . . **Seine Hand** (eine Waffe zu ergreifen) und seinen Fuss (auf einem Pferde zu reiten), wie der Targum übersetzt. **45. Zofnat Paneach**, der das Verborgene erklärt; פנענז kommt nicht wieder im Vers vor. **Potifera**, das ist Potifar, und er wurde Potifera genannt, weil er von selbst kastriert wurde, als er danach verlangte, Josef zu missbrauchen (Sota 13b). **47. Das Land brachte**, wie der Targum übersetzt (die Bewohner des Landes sammelten); der Ausdruck verliert dadurch nicht die Bedeutung von עשה machen. **Händevoll**, Handvoll über Handvoll sammelten sie nacheinander. **48. Die Speise von den Feldern der Stadt**, die rings um sie lagen, legte er in sie; denn jedes Land bewahrt seine Früchte vor Fäulnis; man streut in das Getreide von dem Staube des Ortes, das bewahrt das Getreide vor dem Faulen (Ber. rab.). **49. Bis man aufhörte zu zählen**, bis der Zählende aufhörte zu zählen; es ist dies ein kurzer Vers. **Denn es war unzählig**, weil es unzählig war; dieses כי bedeutet soviel wie דהא (weil). **50. Bevor das Hungerjahr kam**, von hier geht hervor, dass dem Menschen in Hungerjahren der Eheverkehr verboten ist (Taanit 11a). **55. Und es hungerte das ganze Land Mizraim**, es faulte ihr Getreide, das sie aufgespeichert hatten, ausser dem von Josef (Ber. rab.). **Was er euch sagen wird, sollt ihr tun**; weil Josef zu ihnen sagte, sie sollten sich beschneiden; als sie dann zu Pharao kamen und sagten, so spricht er zu uns, antwortete ihnen Pharao, warum habt ihr kein Getreide aufgehäuft; er hat euch doch vorausgesagt, dass Hungerjahre würden? Da sagen sie zu ihm, wir haben viel eingesammelt, aber es ist gefault; und Pharao sprach, wenn es so ist,

so müsst ihr alles tun, was er euch sagen wird; denn er hat über das Getreide verhängt, dass es faulte; wie wird es sein, wenn er über uns verhängt, das wir sterben! (Ber. rab. 91). **56. Auf der ganzen Fläche des Landes;** wen versteht man unter פני הארץ? Die Reichen (Tanch.). **Alles, worin war,** wie der Targum übersetzt, worin Getreide war. **Und er verkaufte an Mizraim,** שבר bedeutet sowohl verkaufen als auch kaufen; hier bedeutet es verkaufen; (42, 2), kaufet uns etwas Speise, bedeutet es erwerben; sage aber nicht, es sei nur bei Getreide so; denn auch bei Wein und Milch finden wir (Jes. 55, 1), geht, kaufet ohne Silber und ohne Kaufpreis Wein und Milch. **57. Und das ganze Land kam nach Mizraim zu Josef, um Getreide zu kaufen;** wenn du aber die Reihenfolge der Worte erklären wolltest, so wie sie steht, so müsste es heissen, um von Josef zu kaufen. **42, 1. Jaakob sah, dass in Mizraim Getreide vorhanden war;** auf welche Weise sah er es? Er sah es doch nicht; sondern er hörte es, so heist es, siehe, ich habe gehört . . . was bedeutet also, er sah? Er sah mit prophetischem Blick, das er noch שבר Hoffnung in Mizraim hatte; es war aber keine vollkommene Prophetie, die ihm deutlich mitteilte, das Josef gemeint sei (Ber. rab.). **Warum last ihr euch ansehen,** warum zeigt ihr euch vor den Söhnen Jischmaels und den Söhnen Esaws, als ob ihr satt wäret? In jenem Jahre hatten sie noch Getreide (Taanit 10b). (Mir scheint der einfache Sinn zu sein, warum last ihr euch ansehen, warum sollen alle euch betrachten und sich über euch wundern, das ihr keine Speise für euch suchet, bevor das zu Ende gegangen ist, was in eurer Hand ist?) Aus dem Munde anderer habe ich gehört, der Ausdruck bedeute mager werden, warum wollt ihr durch den Hunger mager werden; ähnlich kommt vor (Spr. 11, 25), wer erquickt, wird selbst erquickt (also תתראו Hitpael wie der Piel das Gegenteil der Wurzel bedeutend. In Berlin. Ausgabe: [Job 33, 21] sein Fleisch schwindet von Magerkeit, und seine Knochen sind blos, unansehnlich). **2. Zieht dorthin hinab,** und er sagte nicht, *gehet*; das war eine Andeutung für die 210 Jahre, die sie Ägypten dienstbar waren, gleich dem Zahlenwert von רדו (Ber. rab.). **3. Da zogen die Brüder Josefs hinab,** und er schreibt nicht, die Söhne Jaakobs; das lehrt, das sie seinen Verkauf bereuten und ihr Herz darauf richteten, ihm Bruderliebe zu erweisen und ihn mit jeder Geldsumme zu befreien, die man ihnen auferlegen würde (Tanch.). **Zehn,** was will uns das lehren; es steht doch, und Benjamin, den Bruder Josefs, schickte er nicht? Nur, was die Bruderliebe anlangt, waren sie in zehn geteilt; denn es war nicht die Liebe aller und der Has aller gegen ihn gleich, aber was den Einkauf von Getreide anlangte, waren sie alle einmütig (Ber. rab.). **4. Das ihn kein Unfall treffe,** aber im Hause würde ihn kein Unfall treffen, sagt R. Elieser b. Jaakob; von hier lernen wir, das der Ankläger in der Stunde der Gefahr

anklagt (Ber. rab. V. 38). **5. Inmitten der Kommenden**, sie verbargen sich, dass man sie nicht erkenne, weil ihr Vater ihnen befohlen hatte, sie sollten sich nicht alle in *einem* Tore sehen lassen, sondern jeder solle durch ein besonders Tor in die Stadt gehen, damit nicht das böse Auge etwas über sie vermöchte; denn sie waren alle schön und alle Helden (Tanch. Ber. rab.). **6. Und bückten sich vor ihm aufs Angesicht**, sie warfen sich vor ihm aufs Angesicht nieder; und so ist unter jeder השתחוואה das Ausbreiten von Armen und Füßen zu verstehen (Meg. 22b). **7. Er stellte sich ihnen fremd**, er wurde für sie wie ein Fremder durch seine Worte, indem er hart mit ihnen redete (Ber. rab.). **8. Da erkannte Josef**, weil er sie verlassen hatte, als ihnen schon ein Bart gewachsen war. **Und sie erkannten ihn nicht**, weil er von ihnen ohne Bartwuchs weggegangen war und jetzt im Bartwuchs vor sie hintrat (Ber. rab. Ketub. 27b); der agadische Midrasch sagt, Josef erkannte seine Brüder, als sie in seine Hand gegeben waren, erkannte er, das es seine Brüder waren, und er erbarmte sich über sie; sie aber hatten ihn nicht erkannt, als er in ihre Hand gefallen war, ihm Bruderliebe zu erweisen (Ber. rab.). **9. Die er von ihnen geträumt hatte**, über sie, und wusste, das sie in Erfüllung gegangen waren; denn sie hatten sich vor ihm gebückt. **Die Blöse des Landes**, das Ungeschützte des Landes, von wo aus es leicht einzunehmen ist; wie (Levit. 20, 18), ihre Quelle hat er entblöst, und wie (Jech. 16, 7), nackt und blos; und so überall im Vers bedeutet ערוה Blöse; der Targum Onkelos sagt בדקא den Ritz des Landes, wie בדק הבית (II Kön. 12, 6) Rissiges am Hause; aber er hat damit nicht genau nach dem Ausdruck des Verses erklärt. **10. Nicht, mein Herr**, sprich nicht so; denn deine Knechte sind gekommen, Speise zu kaufen. **11. Wir alle sind die Söhne eines Mannes**, es leuchtete in ihnen prophetischer Geist, das sie ihn zu sich miteinschlossen, das auch er der Sohn ihres Vaters sei (Ber. rab.). **Rechtschaffen**, wahrhaft, wie (Exod. 10, 29), du hast recht gesprochen; (Num. 27, 7) recht sprechen die Töchter von Zlafchad; (Jes. 16, 6) sein Übermut, nicht recht haben seine Männer (gehandelt). **12. Sondern die Blöse des Landes zu sehen, seid ihr gekommen**; denn, siehe, ihr seid durch zehn Stadttore hereingekommen, warum seid ihr nicht durch *ein* Tor gekommen? (Ber. rab.). **13. Sie sagten, zwölf sind deine Knechte . . .** und wegen jenes einen, der nicht mehr ist, haben wir uns in der Stadt zerstreut, um ihn zu suchen. **14. Das ist, was ich gesprochen habe**, das Wort, das ich gesprochen, das ihr Kundschafter seid, ist die Wahrheit und das Richtige; das ist nach dem einfachen Sinn; der Midrasch dazu sagt, er sprach zu ihnen, und wenn ihr ihn gefunden hättet und man von euch viel Geld verlangt hätte, hättet ihr ihn doch ausgelöst? Sie sagten, ja. Da fragte er sie, und wenn man zu euch gesagt hätte, man würde ihn für kein Geld zurückgeben, was

hättet ihr dann getan? Sie antworteten, dazu sind wir gekommen, zu töten oder getötet zu werden. Da sprach er, das ist, was ich zu euch gesagt habe, ihr seid gekommen, die Leute der Stadt zu töten; ich sehe in meinem Zauberbecher, das zwei von euch die grose Stadt Schechem zerstört haben (Ber. rab.). **15. Beim Leben Pharaos**, wenn Pharao leben wird; wenn er einen Scheinschwur aussprach, schwor er beim Leben Pharaos (Ber. rab.). **Ihr sollt nicht von hier weggehen**, von diesem Orte. **16. Ob Wahrheit bei euch ist**, = אמת אם; darum ist das He wie bei einer Frage mit Patach punktiert; und wenn ihr ihn nicht bringt, beim Leben Pharaos, dann seid ihr Kundschafter. **17. Gewahrsam**, Gefängnis. **19. In eurem Gewahrsam**, indem ihr jetzt eingeschlossen seid. **Und ihr geht und bringet** in das Haus eueres Vaters. **Getreide für den Hunger eurer Familien**, was ihr für den Hunger der Leute eurer Häuser gekauft habt. **20. Dass eure Worte als wahr befunden werden**, dass sie sich bewahrheiten und bestätigen; wie (Num. 5, 22), es ist wahr; und wie (I Kön. 8, 26), möge dein Wort in Erfüllung gehen. **21. In Wahrheit**, wie der Targum sagt, in Wirklichkeit; im Ber. rab. habe ich gesehen, in der Sprache von Südpalästina ist אבל = ברם in Wahrheit. **Ist uns zugekommen**, der Ton ist auf dem ב, der ersten Silbe, weil es die Form der Vergangenheit ist, ist bereits gekommen, der Targum dazu ist אתה, ist uns zugekommen. **22. Und auch sein Blut**, jedes את und גם fügt etwas hinzu, sein Blut und auch das Blut seines greisen Vaters (Ber. rab.). **23. Und sie wussten nicht, dass Josef es verstand**, ihre Sprache verstand; denn in seiner Gegenwart sprachen sie so. **Denn der Dolmetscher war zwischen ihnen**; denn, wenn sie mit ihm sprachen, war der Dolmetscher zwischen ihnen, der Hebräisch und Ägyptisch verstand, und übersetzte ihre Worte vor Josef und Josefs Worte vor ihnen; darum glaubten sie, Josef verstehe nicht Hebräisch. **Der Dolmetscher**, es war sein Sohn Mena-sche (Ber. rab.). **24. Er wandte sich von ihnen ab**, er entfernte sich von ihnen, damit sie ihn nicht weinen sähen. **Und weinte**, weil er hörte, dass sie bereuten. **Schimon**, er hatte ihn in die Grube geworfen, er hatte zu Levi gesagt, siehe, der Mann der Träume dort kommt; andere Erklärung: Josef wollte ihn von Levi trennen, damit sie sich nicht zusammen berieten, ihn zu töten (Ber. rab.). **Und er band ihn vor ihren Augen**, er band ihn nur vor ihren Augen; als sie aber hinausgegangen waren, machte er ihn wieder frei und liess ihm Speise und Trank reichen (Ber. rab.). **27. Da öffnete der eine**, Levi, der allein geblieben war, ohne Schimon, seinen Gefährten. **In der Herberge**, an dem Orte, wo sie über Nacht blieben. Seines Sackes = שק. **28. Und siehe, es ist auch in meinem Sacke**, auch das Silber ist darin beim Getreide. **Was hat uns da Gott getan**, uns in diese Verleumdung zu bringen; denn es ist nur darum wieder hineingelegt worden, um uns zu verleumden.

34. Und das Land könnt ihr durchziehen; in ihm umherziehen; und überall ist der Ausdruck סוחרים und סחורה (Kaufleute und Ware) so zu erklären, weil sie sich bemühen und nach Ware umherziehen. **35. Das Bündel seines Geldes,** das eingebundene Geld. **36. Mich habt ihr der Kinder beraubt,** das lehrt, dass er sie im Verdacht hatte, sie könnten ihn umgebracht oder verkauft haben wie Josef (Ber. rab.). **Ihr habt der Kinder beraubt,** wem Kinder genommen werden, wird שכול genannt. **38. Mein Sohn soll nicht mit euch hinabziehen,** er nahm Rubens Worte nicht an, indem er sagte, dieser ist ein törichter Erstgeborener; er sagt, es solle seine Kinder töten; sind es denn nur seine Kinder und nicht auch meine Kinder! (Ber. rab.) **43, 2. Als sie vollendet hatten;** Juda sagte zu ihnen, wartet auf den Greis, bis das Brot im Hause zu Ende gegangen ist (Tanch.). **Als sie vollendet hatten,** Targ. כד שציאו, כד פסיקו, als sie genügend . . . hatten, irrt sich; 24, 22 als die Kamele genügend getrunken hatten, wird übersetzt כד ספיקו; wenn sie nämlich genug getrunken haben, so ist das die Vollendung ihres Trinkens; aber hier, wenn sie vollendet haben zu essen, so bedeutet das, wenn die Speise zu Ende gegangen ist; und es ist zu übersetzen כד שציאו. **3. Hat uns verwarnt,** העיד ist ein Ausdruck für Verwarnung, weil eine Verwarnung gewöhnlich vor Zeugen geschieht; ebenso (Jirm. 11, 7), ich habe euere Väter verwarnt; (Exod. 19, 21) geh hinab, verwarne das Volk. **Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, wenn nicht euer Bruder bei euch ist,** ihr sollt mich nicht sehen, בלתי = בלא wenn nicht euer Bruder bei euch ist. Onkelos übersetzt כד אלהין nur, wenn euer Bruder bei euch ist, und hat die Sache dem Zusammenhang nach wiedergegeben, aber nicht genau nach dem Ausdruck des Verses übersetzt. **7. Nach uns und unserer Familie,** unserer Verwandtschaft; der Midrasch sagt, selbst das Holz, aus dem unsere Wiegen hergestellt waren, konnte er uns angeben (Ber. rab.). **Und wir erzählten ihm,** dass wir noch einen Vater und einen Bruder hätten. **Auf Grund dieser Worte,** auf Grund seiner Fragen, die er an uns richtete, waren wir gezwungen, ihm zu berichten. **Dass er sagen würde,** כי = אשר; כי hat auch die Bedeutung von אם, und אם hat auch die Bedeutung von אשר, und wir haben hier *einen* Gebrauch von den vier Anwendungen, die כי hat, nämlich אם; denn dieses כי ist = אם; wie (24, 33), bis dass ich meine Worte gesprochen. **8. Dass wir leben,** es leuchtete in ihm prophetischer Geist; durch diesen Weg wird dein Geist aufleben; so heisst es (45, 27), da lebte der Geist ihres Vaters Jaakob auf. **Und nicht sterben,** durch Hunger; was Benjamin anlangt, ist es zweifelhaft, ob er festgehalten oder nicht festgehalten werden wird; wir aber sterben sicher alle durch Hunger, wenn wir nicht gehen; es ist darum besser, dass du den Zweifel lässt und das Sichere ergreifst (Tanch.). **9. Und ihn vor dich hinstelle,** dass ich

ihn nicht tot zu dir bringe, sondern lebend. **So habe ich gegen dich gesündigt für alle Tage**, auch in der zukünftigen Welt (Ber. rab.). **10. Wenn wir nicht gezögert hätten**, durch dich, so wären wir bereits mit Schimon zurückgekehrt, und du hättest dich nicht alle diese Tage gegrämt. **11. Wenn es denn so ist**, אפוא ist ein Ausdruck, der im Hebräischen hinzugefügt wird, um damit einen ganzen Satz wiederzugeben; wenn ich also gezwungen bin, das zu tun, dass ich ihn mit euch schicke, so muss ich mich bemühen und suchen «wie» ich euch ein Mittel und einen Rat geben kann; und ich sage darum tuet das. **Vom Besten des Landes**, Onkelos übersetzt vom Gerühmten im Lande, worüber alle singen, wenn es in die Welt kommt. נבאת Wachs (Ber. rab.). בטנים ich weiss nicht, was es ist; im Wörterbuch von R. Machir habe ich gesehen *pistaces*; mir scheint, es sind Pfirsiche. **12. Und doppeltes Geld**, das Doppelte vom Früheren. **Nehmt mit**, um Speise zu kaufen; vielleicht ist der Preis gestiegen (Ber. rab.). **Vielleicht ist es ein Versehen**, vielleicht hat es der Verwalter des Hauses aus Versehen vergessen. **14. Und der allmächtige Gott**, nun fehlt euch nur noch das Gebet; so will ich für euch beten (Ber. rab.). **Der allmächtige Gott**, der die Macht hat, Sein Erbarmen zu verleihen, und in dessen Hand die Macht und das Vermögen ist, solches finden zu lassen, Er lasse euch Erbarmen finden; dies ist die einfache Erklärung; der Midrasch sagt dazu, Er, der zur Welt einst «Genug!» sprach, wird auch «Genug!» sagen zu meinen Bedrängnissen; denn ich hatte keine Ruhe seit meiner Jugend, nach der Bedrängnis durch Laban und Esaw kam der Schmerz um Rachel und um Dina, dann die Sorge um Josef, Schimon und Benjamin (Tanch.). **Dass er euch freigibt**, zu euch entlässt. wie der Targum übersetzt, aus dem Gefängnis befreit, vom Ausdruck (Exod. 21, 26) in die Freiheit entlasse er ihn; es würde aber nicht richtig sein, zu übersetzen, er schicke; denn sie begaben sich ja selbst dorthin zu ihm. **Euern Bruder**, das ist Schimon. Den andern, prophetischer Geist ward in ihn gelegt, dass er Josef hinzufügte (Ber. rab.). **Ich aber**, bis ihr zurückkehret, werde durch den Zweifel der Kinder beraubt sein. **Wie ich Josefs und Schimons beraubt bin**, so bin ich auch Binjamins beraubt. **15. Und Benjamin**, übersetzen wir im Targum, und sie führten Benjamin, weil das Mitnehmen des Geldes und das Mitnehmen eines Menschen im Aramäischen nicht gleich sind; bei einer Sache, die in der Hand mitgenommen wird, übersetzen wir ונסיב; wenn aber jemand durch Worte veranlasst wird, mitzugeben, übersetzen wir ודבר. **16. Zum Festmahl zu schlachten und zuzubereiten**, wie ולטבח ולחזק טבוח ist nicht die Befehlsform, sonst hätte er sagen müssen וטבח. **Am Mittag**, dieses Mittag wird vom Targum mit שירותא, das im Aramäischen eine Bezeichnung für Mahlzeit ist, übersetzt, zu Mittag essen in anderen Sprachen; der Ausdruck kommt viel im Talmud

vor, (Taanit 11b) dem Hund seine Mahlzeit hinwerfen, (Berach. 39b) er schnitt für die ganze Mahlzeit Brot ab; aber sonst ist der Targum von Mittagszeit טיהרא. **18. Da fürchteten sich die Männer**, das Wort ist mit zwei Jud geschrieben, und der Targum ist ורחילו, ist fürchteten sich. **Weil sie in das Haus Josefs gebracht wurden**, und es war nicht die Art der anderen, die Getreide zu kaufen kamen, im Hause Josefs zu übernachten, sondern in den Herbergen der Stadt. **Sie fürchteten sich**, denn das hatte nur den Zweck, sie ins Gewahrsam zu bringen. **Werden wir hineingeführt**, in dieses Haus. **Sich auf uns zu wälzen**, dass die Verleumdung wegen des Silbers auf uns gewälzt werde und auf uns falle; nach Onkelos, der mit אסתקפא übersetzt, ist es ein Ausdruck für verleumden, wie wir (Deut. 22, 14) verleumderische Worte mit תסקופי מילין übersetzen; und er hat den Ausdruck des Verses nicht wörtlich übersetzt; und להתגלל, das er mit לאתרברבא sich erheben übersetzt, ist vom Ausdruck (Kohel. 12, 6), die goldene Krone; (Nach. 2, 8) der Königin Krone ist fortgenommen, wo es Herrschaft bedeutet. **20. Bitte, mein Herr**, ist der Ausdruck einer Bitte und des Flehens, im Aramäischen Weheklagen (Jeb. 97b; Sanh. 64a). **Wir sind herabgekommen**, es ist für uns ein Abstieg, weil wir gewohnt waren, andere zu ernähren und jetzt dich brauchen (Ber. rab.). **23. Euer Gott**, ob eurer Frömmigkeit, und wenn euer Verdienst nicht genügt, **der Gott eueres Vaters**, ob der Frömmigkeit eueres Vater hat Er euch einen Schatz gegeben (Ber. rab.). **24. Da brachte der Mann**, es steht hier zum zweiten Male, dass er sie ins Haus brachte, weil sie ihn hinausgedrängt hatten, bis sie mit ihm am Eingang des Hauses gesprochen hatten; und erst als er zu ihnen «Friede mit euch» gesagt hatte, folgten sie ihm und gingen hinter ihm hinein (Ber. rab. V. 19). **25. Sie bereiteten vor**, ordneten es und schmückten es mit schönen Geräten. **26. Ins Haus**, von der Vorhalle in den Saal. **28. Sie verneigten sich und warfen sich nieder**, für die Begrüssung; קידה ist Verneigung des Hauptes, השתחוואה zur Erde niederfallen (Meg. 22b). **29. Gott verleihe dir Gunst**, bei den anderen Stämmen haben wir den Ausdruck begnaden schon vernommen, (33, 5) mit denen Gott deinen Knecht begnadet hat; Benjamin aber war damals noch nicht geboren gewesen, darum segnete ihn Josef mit Gunst (Ber. rab.). **30. Weil sein Erbarmen rege geworden**; er fragte ihn, hast du noch einen Bruder, der dieselbe Mutter hat wie du? Er antwortete, ich hatte einen Bruder, ich weiss aber nicht, wo er ist. Hast du Söhne; er sagte, ich habe zehn; er fragte, wie heissen sie; er antwortete, (46, 21) Bela und Becher . . . Er frage ihn, was bedeuten diese Namen? Er sprach, alle beziehen sich auf meinen Bruder und die Leiden, die ihn getroffen haben; Bela, weil er unter den Völkern verlorengegangen; Becher, weil er der Erstgeborene meiner Mutter war; Aschbeel, den Gott in die

Gefangenschaft geführt hat; Gera, weil er ein Fremder geworden, der eine Herberge aufsuchen muss; und Naamann, weil er gar sehr lieblich war; Echi und Rosch, er war mein Bruder und war mein Haupt; Mupim, er lern- te aus dem Munde meines Vaters, und Chupim er sah nicht meine Chupa, und ich sah nicht die seinige; und Ard, er zog unter die Völker hinab; wie dies im Traktat Sota (36b) steht; sofort wurde sein Erbarmen rege. **Wurde rege**, wurde heiss; in der Mischnasprache (Bab. mez. 74a) von dem Behälter mit Oliven (in dem sie heiss werden); im Aramäischen (Pessach. 58a), wegen der Erhitzung des Fleisches; in der Schrift (Echa 5, 10), unsere Haut ist wie vom Ofen verglüht, erhitzt und in lauter Falten zusammenge- schrumpft durch die Hitze des Hungers; so ist die Art der Haut, dass sie, wenn man sie erhitzt, faltig wird und zusammenschrumpft. **31. Er ermannte sich**, er machte sich stark; das ist der Ausdruck (Job 41, 7) die starken Schilder, Stärke, und ebenso (dort 12, 21) den Gurt der Starken löst Er. **32. Denn ein Greuel ist es**, etwas Verhasstes ist es für Ägypter, mit Hebräern zu essen; Onkelos begründet es. **33. Der Erstgeborene nach sei- ner Erstgeburt**, er schlug an den Becher und rief Ruben, Schimon, Levi, Juda, Jissachar und Sebulun, Söhne derselben Mutter, setzt euch nach dieser Reihenfolge; denn das ist die Reihenfolge eurer Geburt, und so alle; als er zu Benjamin kam, sagte er, dieser hat keine Mutter, und ich habe auch keine Mutter, so soll er neben mir sitzen (Tanch. wajig.). **34. Gaben**, Geschenke (Tanch.). **Um das Fünffache**, seinen Anteil wie die anderen Brüder und den Anteil von Josef, Osnat, Menasche und Efraim. **Und berauschten sich mit ihm**, seit dem Tage, da sie ihn verkauft hatten, hatten sie keinen Wein getrunken, und auch er hatte keinen Wein getrunken; an jenem Tage aber tranken sie (Ber. rab.). **44, 2. Meinen Becher**, ein langer Kelch; man nennt ihn *maderin* längliches Glas in anderen Sprachen. **7. Fern sei es von deinen Knechten**, das ist für uns unheilig, soviel wie eine Schande; der Targum sagt חס Behütung für deine Knechte, Behütung vom Heiligen, gelobt sei Er, möge über uns sein, dass wir solches nicht begehen; im Talmud kommt der Ausdruck חס ושלום (Behütung und Frieden) häufig vor. **8. Siehe, das Silber, das wir gefunden haben**, das ist eine von den zehn Stellen in der Thora, an denen der Schluss vom Leichterem auf das Schwere- re קל וחומר vorkommt; im Ber. rab. werden sie alle aufgezählt. **10. Auch jetzt ist es so, wie ihr sagt**, auch das ist richtig; in Wahrheit, so wie ihr saget, so ist es, dass ihr nämlich alle an der Sache schuld seid; wenn von zehn Leuten in der Hand eines von ihnen gestohlenes Gut gefunden wird, so werden alle dafür ergriffen; aber ich werde mit euch innerhalb der Linie des Rechtes (mit Gnade) verfahren; und nur derjenige, bei dem gefunden wird, soll mir Knecht sein (Ber. rab.). **12. Beim ältesten begann er**, dass man

nicht merke, dass er wusste, wo er war (Ber. rab.). **13. Und jeder lud auf seinen Esel**, sie waren kräftige Männer und hatten nicht nötig, dass einer den anderen half. **Und kehrten in die Stadt zurück**, es war die Hauptstadt, und er sagt, העירה irgendeine kleine Stadt; nur, in ihren Augen war sie, um sie zu bekriegen, für nicht mehr als für eine mittlere Stadt von zehn Leuten angesehen (Ber. rab.). **14. War noch dort**, denn er wartete auf sie. **15. Wisst ihr nicht, dass zu zaubern versteht**, wisst ihr nicht, dass ein so vornehmer Mann wie ich zu ahnen versteht und durch Kenntnis, Erwägung und Einsicht zu erkennen, dass ihr den Becher gestohlen habt. **16. Gott hat gefunden**, wir wissen, dass, wir nicht gesündigt haben, aber von Ewigen ist es geworden, dies über uns zu bringen; der Schuldherr hat den Ort gefunden, seinen Schuldschein einzufordern (Ber. rab.). **Wie können wir uns rechtfertigen**, von Ausdruck צדק Recht; und so jedes Wort, dessen erster Wurzelbuchstabe ein צ ist und das in der Form des מתפעל oder נתפעל (Partiz. oder Präterit. des Hitpael) angewandt wird, erhält ein ט an Stelle des ת und setzt dies nicht vor den ersten Buchstaben der Wurzel des Wortes, sondern in die Mitte der Wurzelbuchstaben, wie נצטרק von der Wurzel צדק; (Dan. 4, 12) יצטבע wurde benetzt, von der Wurzel צבע; (Jos. 9, 4) ויצטירו sie gaben sich als Boten aus, von der Wurzel ציר אמונים (Spr. 13, 17) ein treuer Bote; (Jos. 9, 12) wir versahen uns damit als Wegzehrung, von der Wurzel צידה לדרך (45, 21). Wenn ein Wort aber mit ס beginnt und in den Hitpael gesetzt wird, dann trennt das ת die Buchstaben der Wurzel; wie (Kohel. 12, 5) zur Last wird die Heuschrecke (der untere Teil des Rückens), von der Wurzel סבל Last; (Dan. 7, 8) ich betrachtete die Hörner, von der Wurzel סכל; (Mich. 6, 16) gehütet werden die Gesetze Omris, von der Wurzel שמר; (Jes. 59, 15) wer vom Bösen weicht, gilt als ein Tor, von der Wurzel (Job 12, 17), Er führt Berater in die Irre; (Exod. 9, 17) trittst du auf mein Volk, von der Wurzel (Jirm. 18, 15), einen unbetretenen Weg.

ויגש **18. Ein Wort vor den Ohren meines Herrn**, mögen meine Worte in dein Ohr dringen (Ber. rab.). **Und dein Zorn entbrenne nicht**, daraus kannst du lernen, dass er Hartes zu ihm sprach. **Denn du bist wie Pharao**, du bist in meinen Augen gleich dem König angesehen; dies ist der einfache Sinn; der Midrasch sagt dazu, auch du wirst um seinetwillen schliesslich mit Aussatz gestraft werden, wie einst Pharao um meiner Grossmutter Sara willen wegen *einer* Nacht geschlagen wurde, die er sie zurückhielt. Andere Erklärung: wie Pharao verhängt und nicht ausführt, verspricht und nicht hält, so auch du; ist das etwa nur «ansehen», wie du

gesprochen, du wollest nur dein Auge auf ihn richten; andere Erklärung: denn du bist wie Pharao, wenn du mich erzürnst, werde ich dich und deinen Herrn töten (Ber. rab.). **19. Mein Herr fragte seine Knechte**, von Anfang an kamst du mit Hinterlist zu uns; was hattest du nötig, all dies zu fragen; wollten wir etwa deine Tochter haben, oder wolltest du unsere Schwester? Und trotzdem **sagten wir meinem Herrn**, wir verleugneten dir nichts (Ber. rab.). **20. Und sein Bruder ist gestorben**, aus Furcht sprach er ein unwahres Wort aus, indem er dachte, wenn ich ihm sage, dass er lebt, so wird er sprechen, bringt ihn zu mir. **Allein von seiner Mutter**, von jener Mutter hat er keinen Bruder mehr. **22. Verlässt er seinen Vater, so stirbt er**; wenn er seinen Vater verlässt, fürchten wir, er könnte auf dem Wege sterben; denn seine Mutter ist auch auf dem Wege gestorben. **29. Und es trifft ihn ein Unfall**; denn der Ankläger klagt in der Stunde der Gefahr an (Ber. rab.). **So bringet ihr mein graues Haupt**, jetzt, da er bei mir ist, tröste ich mich durch ihn über seine Mutter und über seinen Bruder, sollte aber dieser sterben, dann kommt es mir vor, als ob alle drei an **einem** Tage gestorben wären. **31. Und es wird sein, wenn er sieht, dass der Jüngling nicht da ist, so stirbt er**, sein Vater durch sein Leid. **32. Denn dein Knecht hat für den Knaben gebürgt**; und wenn du fragst, warum ich mich mehr als die anderen Brüder in den Streit einlasse; **sie** stehen alle ausserhalb der Sache, ich aber bin durch einen festen Knoten mit ihr verbunden, dass ich im Banne wäre in beiden Welten (Tanch.). **33. Möge doch dein Knecht bleiben**, für jede Sache bin ich besser als er, um Stärke anzuwenden, zum Krieg und zum Dienst. **45. 1. Und Josef konnte nicht ertragen, dass so viele um ihn standen**, er konnte nicht ertragen, dass die Ägypter um ihn standen und hörten, wie seine Brüder beschämt wurden, als er sich ihnen zu erkennen gab. **2. Und es hörte es das Haus Pharaos**, das Haus Pharaos, das heisst seine Knechte und die Leute seines Hauses; hier ist es nicht ein Bezeichnung für das Haus selbst, sondern wie (I Kön. 12, 21) das Haus Jisrael, das Haus Juda; Haushalt in anderen Sprachen. **3. Sie waren vor ihm erschrocken** aus Scham. **4. Tretet doch zu mir**, er sah sie zurückweichen; da dachte er, jetzt sind meine Brüder beschämt, und er rief sie mit sanften, bittenden Worten und gab ihnen zu verstehen, dass auch er beschnitten sei (Ber. rab.). **5. Zum Lebensunterhalt**, euch zum Lebensunterhalt zu sein. **6. Denn bereits zwei Jahre ist der Hunger**, sind von den Jahren des Hungers vorübergegangen. **8. Zum Vater**, zum Berater und Beschützer. **9. Und zieht zu meinem Vater hinauf**, das Land Jisrael ist höher als alle Länder. **11. Dass du nicht arm werdest**, du könntest verarmen vom Ausdruck (I Sam. 2, 7), macht arm und macht reich. **12. Und siehe, eure Augen sehen es**, meine Ehre, und dass ich euer Bruder bin, da ich wie ihr beschnitten bin,

und ferner, dass **mein Mund mit euch spricht** in der heiligen Sprache (Ber. rab.). **Und die Augen meines Bruders Benjamin**, er stellte sie alle einander gleich, um zu sagen, ebenso, wie ich keinen Hass gegen meinen Bruder Benjamin habe, denn er war ja bei meinem Verkaufe nicht dabei, so ist auch in meinem Herzen kein Hass gegen euch (Megil. 16b). **14. Und er fiel um den Hals seines Bruders Benjamin und weinte**, über die zwei Heiligtümer, die im Anteile Binjamins sein und zuletzt zerstört würden. **Und Benjamin weinte an seinem Halse**, über das Heiligtum von Schilo, das im Anteil Josefs sein und zuletzt zerstört würde (Meg. dort). **15. Und dann**, als sie ihn weinen sahen, und dass sein Herz aufrichtig mit ihnen war. **Redeten seine Brüder mit ihm**, denn zuerst hatten sie sich vor ihm geschämt. **16. Und der Bericht wurde im Hause Pharaos vernommen**, wie בבית; und hier bedeutet es das Haus selbst. **17. Beladet euer Vieh**, mit Getreide. **18. Das Beste des Landes Mizraim**, das Land Goschen; er weissagte und wusste nicht, was er weissagte, dass sie zuletzt das Land gleich einer Tiefe, in der keine Fische mehr vorhanden, machen würden (Berach. 9b). **Das Fett des Landes**, überall bedeutet Fett soviel wie das Vorzuglichste. **19. Und dir ist befohlen** von meinem Munde, ihnen zu sagen. **Tut dies**, so sprich zu ihnen, dass es mit meiner Erlaubnis geschieht. **23. Schickte er folgendes**, gleich dieser Rechnung; und wieviel betrug die Rechnung? Zehn Esel . . . **Vom Besten Ägyptens**, wir finden im Talmud, dass er ihm alten Wein schickte, an dem der Sinn der Greise Freude hat (Meg. 16b); der agadische Midrasch sagt Bohnengraupen (Ber. rab.). **Getreide und Brot**, wie der Targum sagt; **und Speise, Zukost**. **24. Erzürnet euch nicht auf dem Wege**, beschäftigt euch nicht mit einem Worte der Halacha, damit euch der Weg nicht verlorenghe (Taan. 10b); andere Erklärung: machet keine grossen Schritte und kehret in der Stadt ein, während die Sonne noch scheint (Ber. rab.); nach dem einfachen Sinn des Verses kann man sagen, weil sie sich schämten, fürchtete er, sie könnten auf dem Wege über seinen Verkauf streiten, miteinander zu rechten und zu sagen, durch dich wurde er verkauft, du hast böse Rede von ihm erzählt und uns veranlasst, ihn zu hassen. **26. Und dass er herrsche**, ויכי = ואשר und dass. **Sein Herz blieb fern**, sein Herz entfernte sich und glaubte nicht; sein Herz wandte sich nicht zu den Worten; vom Ausdruck (Beza 14a), sie verlieren ihren Duft in der Mischnasprache; und wie (Echa 3, 49) ohne Unterlass; (Jirm. 48, 11) sein Duft schwand nicht, übersetzen wir im Targum mit לא פג. **27. Alle Worte Josefs**, er hatte ihnen als Zeichen den Inhalt der Worte mitgegeben, mit dem er sich damals beschäftigt hatte, als er sich von seinem Vater trennte, nämlich mit dem Abschnitt von עגלות ערופה (dem im Tale zu tötenden Kalbe, Deut. 21); darum heisst es, er sah die Wagen עגלות, die Josef geschickt hatte, und es

heisst nicht, die Pharao geschickt hatte (Ber. rab.). **Da lebte der Geist Jaakobs auf**, die Schechina ruhte wieder auf ihm, die sich von ihm entfernt hatte (Onk.). **28. Genug**, viel Freude und Wonne habe ich noch, da mein Sohn Josef noch lebt. **46, 1. Nach Ber Scheba**, wie לבאר שבע, das He am Ende des Wortes steht an Stelle eines Lamed am Anfang. **Dem Gotte seines Vaters Jizchak**, der Mensch ist zur Ehrung seines Vaters mehr verpflichtet als zur Ehrung seines Grossvaters; darum verband er (diesen Opferdienst) mit Jizchak und nicht mit Abraham (Ber. rab.). **2. Jaakob, Jaakob**, ist ein Ausdruck der Liebe (Tor. koh. 1). **3. Fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen**, weil er sich grämte, dass er gezwungen war, nach dem Auslande zu gehen (P. d. R. Elies. 39). **4. Und ich werde dich hinaufbringen**, Er verhiess ihm, dass er im Heiligen Lande begraben würde. **6. Das sie im Lande Kenaan erworben hatten**, aber was er in Padan Aram erworben hatte, hatte er alles Esaw für seinen Anteil an der Höhle Machpela gegeben, indem er sagte, die Güter des Auslandes sind mir nicht wertvoll; und das bedeutet (50, 5), das ich mir erworben כריתי habe; er hatte ihm Haufen von Gold und Silber wie einen Getreidehaufen כרי aufgerichtet und zu ihm gesagt, nimm diese (Tanch. ויחי). **7. Und die Töchter seiner Söhne**, Serach b. Ascher und Jochebed b. Levi. **8. Die nach Mizraim kamen**, im Verhältnis zu jener Stunde nennt sie der Vers באים kommende (Partiz.), und es ist nicht zu verwundern, dass er nicht schreibt באו אשר (Präterit.). **10. Der Sohn der Kenaanit**, der Sohn von Dina, die von dem Kenaani genommen worden war; als sie Schechem erschlugen, wollte Dina die Stadt nicht verlassen, bis Schimon ihr schwur, dass er sie heiraten würde (Ber. rab.). **15. Diese sind die Söhne Leas und seine Tochter Dina**, die Söhne verbindet er mit Lea und die Tochter mit Jaakob, um dich zu lehren, dass, wenn der Anfang der Zeugung von der Frau ausgeht, sie einen Knaben gebiert, und wenn der Mann zuerst zeugt, sie ein Mädchen gebiert (Nid. 31a). **Dreiunddreissig**, bei ihrer Aufzählung findest du aber nur 32, nur, das war Jochebed, die zwischen den Stadtmauern geboren wurde, als sie in die Stadt einzogen; so heisst es (Num. 26, 59), die sie (ihre Mutter) Levi in Mizraim geboren hatte; ihre Geburt war in Mizraim, aber ihre Zeugung war nicht in Mizraim gewesen (Ber. rab.). **19. Die Söhne Rachels, der Frau Jaakobs**, bei allen anderen steht aber nicht so; nur, sie war die Vorsteherin des Hauses (Ber. rab. 73). **26. Alle Seelen, die von Jaakob kamen**, die aus dem Lande Kenaan ausgezogen waren, um nach Mizraim zu kommen; dieses הבה is nicht die Form der Vergangenheit, sondern die Form der Gegenwart (des gleichzeitigen oder wiederholten Geschehens); wie (Esth. 2, 14), am Abend pflegte sie zu kommen, und wie (29, 7), sieh, seine Tochter Rachel kommt mit den Schafen; darum ist der Ton auf der letzten Silbe

auf dem א; denn, als sie aus dem Lande Kenaan auszogen, um dahin zu gelangen, waren sie nur sechsundsechzig. Das zweite (Vers 27), alle Seelen vom Hause Jaakobs, die nach Mizraim gekommen, waren siebzig, ist die Form der Vergangenheit; darum ist der Ton auf dem ב; denn, als sie dorthin gekommen waren, waren sie siebzig; da sie dort Josef und seine beiden Söhne fanden und Jochebed zwischen den Stadtmauern zu ihnen hinzukam. Nach den Worten dessen aber, der sagt, dass Zwillingschwestern mit den Stämmen geboren wurden, müssen wir sagen, dass diese vor ihrem Zuge nach Mizraim gestorben waren, da sie hier nicht aufgezählt sind. Ich habe im Wajikra rab. (4) gefunden, Esaw hatte sechs Seelen, und der Vers nennt sie נפשות ביתו (36, 6, Esaw und fünf Söhne) in der Mehrzahl, weil sie vielen Göttern dienten; Jaakob hatte siebzig Seelen, und der Vers nennt sie נפש, weil sie *einem* Gotte dienten. **28. Vor ihm den Weg zu zeigen**, wie der Targum übersetzt, für ihn den Ort freizumachen und ihm zu zeigen, wo er sich dort niederlassen könnte. Vor ihm, bevor er dorthin käme; der agadische Midrasch sagt, להורות vor ihm eine Lehrstätte zu errichten, für ihn ein Lehrhaus zu gründen, von dem die Belehrung ausgehen sollte (Ber. rab.). **29. Und Josef bespannte seinen Wagen**, er selbst spannte die Rosse an den Wagen, sich zu beeilen seinen Vater zu ehren (Mech. besch.). **Als er von ihm gesehen wurde**, Josef von seinem Vater gesehen wurde. **Und weinte an seinem Halse lange Zeit**, עוד bedeutet viel (Weinen); ebenso (Job 34, 32), denn Er legt auf den Menschen nicht mehr, soviel wie Vermehrung, Er legt nicht Anklagen auf ihn, die mehr sind als seine Sünden; auch hier, er vermehrte und fügte dem Weinen mehr als gewöhnlich hinzu; aber Jaakob fiel nicht um Josefs Hals und küsste ihn nicht, unsere Lehrer sagen, er las gerade das Sch'ma. **30. Nun mag ich sterben**, der einfache Sinn ist wie der Targum (nachdem ich getröstet bin); der Midrasch sagt dazu, ich dachte, zweimal sterben zu müssen, in dieser Welt und in der zukünftigen Welt, weil sich die Schechina von mir entfernt hatte, und ich glaubte, dass der Heilige, gelobt sei Er, deinen Tod von mir fordere; jetzt, da du noch lebst, werde ich הפעם nur einmal sterben (Tanch.). **31. Und werde zu ihm sagen, meine Brüder . . .**, und ferner werde ich zu ihm sagen, die Männer sind Schafhirten. **34. Damit ihr im Lande Goschen wohnt**; denn das braucht ihr, weil es ein Weideland ist; und wenn ihr zu ihm sprecht, dass ihr in keiner anderen Arbeit erfahren seid, wir er euch von sich entfernen und euch dort wohnen lassen. **Denn ein Greuel für die Ägypter sind alle Hirten von Schafen**, weil sie diese als Götter verehren. **47, 2. Und einen Teil seiner Brüder**, von den Geringsten von ihnen an Kraft, die nicht stark aus-sahen; denn, wenn er sie als Helden erkennen würde, so würde er sie zu seinen Kriegsleuten machen; folgende waren es, Ruben, Schimon, Levi,

Jissachar und Benjamin, jene, deren Namen Mosche nicht zweimal nannte, als er sie segnete; aber die Namen der Starken nannte er zweimal, (Deut. 33) und dies für Juda, höre, Ewiger, die Stimme Judas; und für Gad sagte er, gelobt sei, der Gad ausbreitet; und für Naftali sagte er, Naftali; und für Dan sagte er, Dan; und ebenso für Sebulun, und ebenso für Ascher; dies sind die Worte des Bereschit Rabba, welcher die Agada von Erez Jisrael ist; aber in unserem babylonischen Talmud (Bab. kam. 92a) finden wir, dass jene, deren Namen Mosche zweimal nannte, die schwachen waren, und jene brachte er vor Pharao, und dass Judas Name doppelt steht, ist nicht, weil er wegen dessen Schwäche wiederholt wurde, sondern das hat einen anderen Grund, wie in Bab. kam. 92 vorkommt. In einer Baraita des Sifre in **זאת הברכה** haben wir dieselbe Lesart wie in unserer Gemara. **6. Tüchtige Männer**, erfahren in ihrem Beruf, Schafe zu weiden. **Über das Meinige**, über meine Schafe. **7. Und Jaakob begrüßte**, das ist ein Friedensgruss, wie alle zu tun pflegen, die von Zeit zu Zeit vor Königen erscheinen; *saluer*, grüssen in anderen Sprachen. **9. Die Jahre meines Weilens**, die Tage meiner Heimatlosigkeit; alle meine Tage war ich ein Fremder auf Erden; **und sie erreichten nicht an Glück**. **10. Da begrüßte Jaakob**, wie alle zu tun pflegen, die sich von Fürsten verabschieden, dass sie sie segnen und um Erlaubnis bitten (wegzugehen); und womit segnete er ihn? Dass der Nil beim Nahen seiner Füße emporsteige; denn Mizraim wird nicht vom Regenwasser getränkt, sondern der Nil steigt empor und tränkt das Land; und vom Segen Jaakobs an und weiter, wenn Pharao zum Nil kam stieg er ihm entgegen empor, und tränkte das Land (*Tanchuma* נשא). **11. Raam-ses**, gehörte zum Lande Goschen. **12. Den Kindern entsprechend**, soviel, wie für alle ihre Hausgenossen nötig war. **13. Und Brot war nicht im ganzen Lande**, er kehrt zum ersten Gegenstand, zum Anfang der Hungersjahre, zurück. **Da schmachtete** ותלה = ותלאה in der Bedeutung von Ermattung, wie der Targum übersetzt; ähnlich (Spr. 26, 18), wie einer, der sich abmüht und Brandpfeile schleudert. **14. Für das Getreide**, das sie kauften, gaben sie ihm das Silber. **15. Zu Ende gegangen ist**, wie der Targum übersetzt, zu Ende ist. **17. Und er versorgte sie**, wie, er geleitete sie; ähnlich (Jes. 51, 18) keiner geleitet sie; (Ps. 23, 2) an Gewässern der Ruhe geleitet Er mich. **18. Im zweiten Jahr**, der Hungersjahre. **Dass das Silber zu Ende gegangen ist** כי אם = כי אשר das Silber und die Herden sind zu Ende gegangen, und alles ist in die Hand meines Herrn gekommen. **Ausser unserem Körper**, בלתי אם = אם לא. **19. Und gib Aussaat**, den Boden zu besäen; und obschon Josef gesagt hatte, noch fünf Jahre, in denen keine Pflügung und keine Ernte sein werden; sobald aber Jaakob nach Mizraim kam, kam Segen mit seinen Schritten; und man fing an zu

säen, und der Hunger hörte auf; so lernen wir in der Tosefta von Sota (10). **Nicht veröde**, nicht öde werde, Targum **לא תבור**, ein ödes, ungepflügeltes Feld. **20. Und das Land gehörte Pharao**, war ihm zugehörig. **21. Und das Volk versetzte Josef** von Stadt zu Stadt zum Andenken, dass es keinen Anteil mehr am Lande hatte, und siedelte die Bewohner der einen Stadt in der anderen an; Der Vers hatte nur darum nötig, dies zu schreiben, um dir das Lob Josefs zu verkünden; denn er beabsichtigte damit, die Schmach von seinen Brüdern zu nehmen, dass man sie nicht Verbannte nenne (Chul. 60b). **Von einem Ende des Gebietes von Mizraim**, so tat er allen Städten im Reiche Ägypten von einem Ende seines Gebietes bis zum anderen Ende. **22. Der Priester**, Götzenpriester; überall bedeutet **כהן** Diener der Religion ausser an jenen Stellen, wo es Würde bedeutet, wie (Exod. 2, 16) der Vornehme von Midjan; (41, 45) des Vornehmen von On. **Eine Gebühr für die Priester**, ein Gesetz, soundso viel Brot täglich. **23. Hier habt ihr**, = **הנה**; wie (Jech. 16, 43), auch ich, siehe, ich lege deinen Weg auf dein Haupt. **24. Zur Aussaat auf dem Felde**, in jedem Jahre. **Und für diejenigen, die in euren Häusern sind**, zur Speise für die Knechte und Mägde, die in euren Häusern sind. **Für eure Kinder**, die kleinen Kinder. **25. Möchten wir Gunst finden**, uns das zu tun, wie du gesprochen hast. **Und wir werden Pharao Knechte sein**, ihm diese Steuer in jedem Jahre zu zahlen als unvergängliches Gesetz. **27. Und Jisrael wohnte im Lande Mizraim**, und wo? Im Lande Goschen, das zum Lande Mizraim gehörte. **Und liessen sich in ihm fest nieder**, von Ausdruck **אחזה** fester Besitz.

ויחי **28. Und Jaakob lebte**, warum ist dieser Abschnitt geschlossen (vom vorhergehenden nicht getrennt)? Weil nach dem Tode unseres Vaters Jaakob die Augen und das Herz Jisraels durch die Leiden der Knechtschaft geschlossen wurden, als man anfang, sie zu knechten. Andere Erklärung: er wollte seinen Kindern das Ende der Zeiten enthüllen, da wurde es ihm verschlossen (Ber. rab.). **29. Die Tage Jisrael nahten dem Sterben**, jeder, bei dem ein Nahen zum Sterben steht, erreichte nicht die Tage seiner Väter (Ber. rab.). **Da rief er seinen Sohn Josef**, denjenigen, der die Macht besass, es auszuführen (Ber. rab.). **Lege doch deine Hand** und schwöre. **Gnade und Treue**, die Gnade, die man Toten erweist, ist wahrhafte Gnade, weil man dabei nicht auf eine Vergeltung der Wohltat wartet (Ber. rab.). **Begrabe mich doch nicht im Mizraim**, weil später dessen Staub zu Ungeziefer werden wird (und dieses würde sich dann unter meinem Körper bewegen); ferner stehen die Toten des Auslandes nur nach dem Schmerz

einer Wanderung durch unterirdische Gänge (um ins Heilige Land zu gelangen) zu neuem Leben auf; und dass mich die Ägypter nicht abgöttisch verehren (Ber. rab.). **30. Und ich lege mich zu meinen Vätern nieder**, dieses Waw ist mit oben, mit dem Anfang des Verses verbunden, lege doch deine Hand unter meine Hüfte und schwöre mir, und ich werde mich schliesslich zu meinen Vätern niederlegen, und du mögest mich aus Ägypten hinaustragen. Man soll aber nicht erklären, ich lege mich zu meinen Vätern nieder, bedeute, lege mich zu meinen Vätern in die Grabhöhle; denn es steht erst nachher, und trage mich aus Ägypten hinaus und begrabe mich in ihrem Grab; und ferner finden wir überall, dass der Ausdruck, sich zu seinen Vätern niederlegen, das Verscheiden und nicht das Begräbnis bedeutet; wie (I Kön. 2, 10), David legte sich zu seinen Vätern nieder, und dann, und er wurde in der Davidsstadt begraben. **31. Da verbeugte sich Jisrael**, vor eine Fuchse in seiner Zeit (wenn er regiert) bückt man sich auch (Meg. 16b). **Zum Haupte des Lagers**, er wandte sich zur Schechina hin (Tanch.); von hier entnehmen unsere Weisen, dass sich die Schechina über den Häupten des Kranken befindet (Sabb. 12b); andere Erklärung: für die Vorzüglichkeit seines Lagers, dass sein Lager vollkommen war und kein Frevler von ihm abstammte (Pes. 56a). Denn, siehe, Josef war König und war ferner gefangen unter die Völker gebracht worden und war trotzdem in seiner Frömmigkeit verharret. **48, 1. Da sagte man Josef**, einer von denen, die ihm berichteten; und es ist dies ein kurzer Vers; manche sagen, Efraim pflegte bei Jaakob zu lernen, und als Jaakob im Lande Goschen krank wurde, begab sich Efraim zu seinem Vater nach Mizraim, um es ihm zu berichten (Tanch.). **Da nahm er seine beiden Söhne mit sich**, damit sie Jaakob vor seinem Tode segne. **2. Und man berichtete**, einer, der es Jaakob berichtete, und der Vers sagt nicht, wer; es gibt viele Verse mit kurzem Ausdruck. **Und Jisrael machte sich stark**, er sagte, wenn er auch mein Sohn ist, so ist er ein König (Tanch.), und ich will ihm Ehre erweisen; von hier lernt man, dass man der Regierung Ehre erweisen soll; ebenso erwies Mosche der Regierung Ehre (Exod. 11, 8), alle diese deine Knechte werden zu mir herabkommen; und ebenso Elijahu (I Kön. 18, 46), und er umgürtete seine Lenden . . . (Men. 98a). **4. Und ich mache dich zu einer Versammlung von Völkern**, Er verkündet mir, dass von mir noch eine Versammlung von Völkern hervorgehen würde; und obschon Er (35, 11) zu mir gesprochen hat, Volk und Versammlung von Völkern, so sagte Er Volk zu mir für Benjamin; Versammlung von Völkern aber, das sind zwei ausser Benjamin; nach ihm wurde mir aber kein Sohn mehr geboren, also lehrte Er mich, dass einer von meinen Stämmen geteilt würde; und nun, jene Gabe gebe ich dir. **5. Die dir geboren wurden**, bevor ich zu dir gekommen, vor meinem Kommen

zu dir, das heisst, die geboren wurden, nachdem du dich von mir getrennt hattest, bis ich zu dir gekommen bin. **Gehören mir**, zur Zahl meiner übrigen Söhne gehören sie, Anteil am Lande zu erhalten, ein jeder für sich. **6. Deine Nachkommen aber**, wenn du doch ferner zeugst, sollen sie nicht zur Anzahl meiner Söhne gerechnet werden, sondern inmitten der Stämme Efraim und Menasche aufgenommen werden und bezüglich des Landbesitzes keinen besonderen Namen unter den Stämmen führen; obschon das Land nach der Anzahl der Häupter verteilt wurde, wie es heisst (Num. 26, 54), dem zahlreichen vermehrt seinen Besitz, und ein jeder, ausser den Erstgeborenen einen gleichen Anteil erhielt, Stämme werden dennoch nur diese genannt (dass man die Lose für den Landbesitz nach der Anzahl der Namen der Stämme warf und jeder Stamm einen Fürsten hatte und jeder eine besondere Fahne führte). **7. Und ich, als ich von Padan kam**, obschon ich dich bemühe, mich dahinzubringen, um im Lande Kenaan begraben zu werden, und ich deiner Mutter nicht so getan habe; denn sie starb in der Nähe von Bet Lechem. **Eine Strecke Landes**, ein Mass Land, und zwar 2000 Ellen gleich dem Mass der Sabbatgrenze, nach den Worten von R. Mosche Hadarschan. Und sage nicht, dass mich der Regen daran verhinderte, sie dahinzubringen und sie in Chebron zu begraben; denn es war die trockene Jahreszeit, in der die Erde hohl und gelöchert war **בברת** wie ein Sieb. **Und ich begrub sie dort** und brachte sie nicht einmal nach Bet Lechem (um sie nach dem Heiligen Lande zu bringen); ich weiss, dass du darum in deinem Herzen einen Vorwurf gegen mich hast; aber wisse, auf göttlichen Befehl habe ich sie dort begraben, damit sie einst ihren Kindern beistehe; wenn Nebusaradan sie in die Verbannung führen wird und sie dort vorüberziehen, dann wird Rachel ihr Grab verlassen und weinend für sie um Erbarmen flehen; so heisst es (Jirm. 31, 14), eine Stimme wird in der Höhe vernommen . . . und der Heilige, gelobt sei Er, antwortet ihr, belohnt wird dein Wirken, spricht der Ewige, und die Kinder kehren in ihr Gebiet zurück. Onkelos übersetzt **כרוב ארעא**, soviel wie das Mass der Pflügung an einem Tage (oder der Pflügung des Landes); ich meine, man hatte ein bestimmtes Mass, das man «soviel wie eine Pflügung» nannte, *corde*, Längemass für Wege und Ländereien in anderen Sprachen; wie wir sagen, (Bab. mez. 107a) pflügen und wiederholen; (Joma 43b) soviel, wie ein Fuchs aus einem gepflügten Feld (Erde an seinen Füßen) mitnimmt. **8. Und Jisrael sah die Söhne Josefs**, er wollte sie segnen, da entfernte sich von ihm die Schechina, weil einst Jerobeam und Achab von Efraim abstammen würden und Jehu und seine Söhne von Menasche (Tanch.). **Und er sprach**, wer sind diese, woher stammen diese, dass sie nicht zum Segen geeignet sind? **9. Hier**, er zeigte ihm die Urkunde der Trauung und die

Urkunde der Ketuba (die Rechte der Frau enthaltend); und Josef flehte um Erbarmen für diese Sache, da ruhte der göttliche Geist wieder auf ihm. **Und er sprach, bring sie doch zu mir, dass ich sie segne**, das ist, was der Vers sagt, (Hosch. 11, 3) ich habe Efraim erzogen, auf den Armen getragen; ich habe meinen Geist Jakob verliehen um Efraims willen, dass er jene auf seine Arme nahm (Tanch.). **11. Hatte ich nicht gehofft**, mein Herz gab mir nicht den Mut, den Gedanken zu hegen, dein Angesicht noch einmal zu sehen; פללתי bedeutet Gedanken, wie (Jes. 16, 3) gib einen Rat, schaffe einen Plan. **12. Da führte sie Josef**; nachdem er sie geküsst hatte, führte sie Josef von seinen Knien hinweg, um sie aufzustellen, den einen rechts und den andern links, damit er seine Hände auf sie lege und sie segne. **Und bückte sich aufs Angesicht**, als er von seinem Vater rückwärts zurücktrat. **13. Efraim in seiner Rechten zur Linken Jisraels**, wenn jemand seinem Nächsten entgegengeht, ist seine Rechte der Linken seines Nächsten gegenüber; und da dieser der Erstgeborene war, sollte er für den Segen bereit (zur Rechten) stehen. **14. Er legte seine Hände mit Vorbedacht**, wie der Targum übersetzt, er legte sie mit Weisheit, mit Überlegung und Weisheit lenkte er seine Hände so und mit Wissen; denn er wusste, dass Menasche der Erstgeborene war; dennoch legte er seine Rechte nicht auf ihn. **16. Der Engel, der mich erlöst hat**, der Engel, der gewohnt war, in meiner Not zu mir geschickt zu werden, wie an der Stelle, wo es heisst (31, 11, 13), da sprach zu mir der Engel Gottes im Traume, Jaakob, . . . ich bin der Gott von Bet El. **Segne die Knaben**, Menasche und Efraim. וידגו Dass sie sich gleich den Fischen vermehren, die fruchtbar sind und sich vermehren, ohne dass das böse Auge Macht über sie hat (Ber. rab.). **17. Und er ergriff die Hand seines Vaters**, er hob sie vom Haupte seines Sohnes hinweg und stützte sie mit seiner Hand. **19. Ich weiss, mein Sohn, ich weiss**, dass er der Erstgeborene ist. **Auch er wird zu einem Volke und auch er wird gross werden**; denn von ihm wird Gideon abstammen, durch welchen der Heilige, gelobt sei Er, ein Wunder vollbringen wird. **Sein jüngerer Bruder jedoch wird grösser sein als er**; denn von ihm wird Joschua abstammen, der das Land zum Besitze verteilen und Jisrael Thora lehren wird (Tanch.). **Und seine Nachkommen werden zu einer Fülle von Völkern werden**, die ganze Welt wird von der Verbreitung seines Ruhmes und seines Namens erfüllt sein, wenn er die Sonne wird stillstehen heissen in Gibeon und den Mond im Tale Ajalon (Abod. zar. 25a). **20. Mit dir wird Jisrael segnen**, wenn einer kommt, seine Kinder zu segnen, wird er sie mit ihrem Segen segnen, und ein Mann wird zu seinem Sohne sprechen, Gott mache dich wie Efraim und wie Menasche. **Und er setzte Efraim in seinem Segen vor Menasche**, um ihm den Vorrang zu geben bei der Aufstellung der Lager und der Weihegabe

der Fürsten (Ber. rab.). **22. Ich aber gebe dir**, weil du dich bemühst, dich mit meinem Begräbnis zu beschäftigen, gebe auch ich *dir* ein Besitztum, in dem du begraben werden wirst; und welches ist dies? Schechem; denn so heisst es (Jos. 24, 32), und die Gebeine Josefs, die sie aus Mizraim heraufgebracht hatten, begruben sie in Schechem. **Einen Anteil שכם mehr als deinen Brüdern**, die Stadt Schechem selbst wird dir als Anteil, durch den du mehr als deine Brüder hast, gehören. **Mit meinem Schwerte und mit meinem Bogen**, als Schimon und Levi die Einwohner von Schechem getötet hatten, versammelte sich die ganze Umgegend, um sie anzugreifen, da umgürtete sich Jaakob mit seinen Waffen gegen sie (Ber. rab. 80). Andere Erklärung: einen Anteil, das ist die Erstgeburt (Ber. rab.), dass seine Söhne zwei Teile erhalten würden, und שכם bedeutet Anteil; dafür kommen viele ähnliche Stellen im Vers vor, (Ps. 21, 13) denn du machst sie zu einem Anteil, du machst meine Hasser vor mir zu Teilen; (Ps. 60, 8) ich verteile den Anteil; (Hosch. 6, 9) auf dem Wege morden sie vereint, jeder seinen Anteil; (Zeph. 3, 9) Ihm vereint zu dienen. **Den ich aus der Hand des Emori genommen**, aus der Hand Esaws, der Handlungen des Emori beging; andere Erklärung: der seinen Vater durch die Worte seines Mundes zu überlisten suchte (Ber. rab.). **Mit meinem Schwert und mit meinem Bogen**, das ist, mit seiner Weisheit und seinem Gebete. **49, 1. Und ich will euch verkünden**, er wollte das Ende der Zeiten enthüllen, da entfernte sich von ihm die Schechina, und er begann andere Worte zu sprechen (Ber. rab.). **3. Und der Erstling meiner Kraft**, das Erste seiner Manneskraft; denn er war niemals durch nächtlichen Zufall unrein geworden (Jeb. 76a). **Meiner Kraft**, meiner Stärke; wie (Hosch. 12, 9), ich habe mir Macht erworben; (Jes. 40, 26, 29) in der Fülle an Kraft, dem Kraftlosen. **Bevorzugt an Hoheit**, du warst wert, vor deinen Brüdern durch die Priesterwürde bevorzugt zu werden, vom Ausdruck Erheben der Hände beim Priestersegen (Onk). **Und bevorzugt an Macht**, durch die Königswürde, wie (I Sam. 2, 10), Er verleiht Macht Seinem König; und was verursachte dir, all dies zu verlieren? **4. Ungestüm wie Wasser**, das Ungestüm und die Übereilung, dass du so übereilt deinen Zorn gezeigt hast wie Wasser, das eilig dahin läuft; darum: **Hast du kein Vorrecht**, hast du nicht den Vorrang, alle diese Vorrechte, die dir gebühren, zu erhalten; und worin bestand das Ungestüm, das zu gezeigt hast? **Weil du das Lager deines Vaters bestiegst, damals entweihtest du Ihn**, der über meiner Lagerstätte weilte, das ist die Schechina, die über meinem Lager zu verweilen pflegte (Sabb. 55b). פרוזו ist ein Hauptwort; darum ist der Ton auf der vorletzten, und das ganze Wort ist mit Patach punktiert; wenn es aber die Form des Vergangenheits wäre, so wäre es zur Hälfte mit Kamez und zur Hälfte mit Patach punktiert, und der Ton wäre auf der

letzten. **Mein Lager**, bedeutet Lagerstätte, weil man sie mit Decken und Polstern überzieht; ähnliche Stellen kommen viel vor, (Ps. 132, 3) ich werde die Stätte meines Lagers nicht besteigen; (Ps. 63, 7) wenn ich auf meinem Lager Dein gedenke. **5. Schimon und Levi sind Brüder**, sie hatten denselben Plan gegen Schechem und gegen Josef; (37, 19) sie sprachen einer zum anderen, und nun kommt, wir wollen ihn töten; wer waren jene? Wirst du sagen, Ruben oder Juda; sie stimmten ja nicht zu, dass man ihn töte; wirst du sagen, die Söhne der Mägde, ihr Hass war ja nicht aufrichtig; denn es heisst, er hielt sich als Knabe bei den Söhnen Bilhas und bei den Söhnen Silpas auf . . . Jissachar und Sebulun sprachen nicht in Gegenwart ihrer älteren Brüder; notwendigerweise war es also Schimon und Levi, sie, die ihr Vater Brüder nannte (Tanch.). **Geräte der Gewalt**, dieses Gewerbe des Mordens ist in ihren Händen ein Raub; denn es gehört zu dem Segen von Esaw; dies ist **sein** Gewerbe, und ihr habt es ihm geraubt (Tanch.). **Ihre Waffen**, das Wort bedeutet Waffen; das Schwert heisst im Griechischen *machaira*; andere Erklärung: מכרתיהם im Lande ihres Aufenthalts traten sie mit Geräten der Gewalt auf, wie (Jech. 16, 3) deine Heimat und deine Abstammung (Tanch.); und dies ist auch die Übersetzung von Onkelos. **6. In ihren Rat komme nicht meine Seele**, das ist die Begebenheit von Simri, als sich der Stamm Schimon versammelte, die Midjanit vor Mosche zu bringen, und zu ihm sagten, ist diese verboten oder erlaubt? Wenn du verboten sagst, wer hat dir die Tochter Jitros erlaubt? Bei dieser Sache möge mein Name nicht erwähnt werden, (Num. 25, 14) Simri b. Salu, Fürst eines Vaterhauses von Schimon; er schreibt aber nicht ben Jaakob. **Mit ihrer Gemeinde**, wenn Korach, der zum Stamme Levi gehört, die ganze Gemeinde gegen Mosche und gegen Aharon versammeln wird. **Werde, meine Ehre, nicht vereint**, dort werde mein Name nicht mit ihnen vereinigt; so heisst es (Num. 16, 1) Korach b. Jizhar b. Kehat b. Levi, und es steht nicht b. Jaakob; aber in der Chronik (I, 6, 22, 23), wo die Söhne Korachs zum Gesang der Leviten nach ihrer Abstammung genannt werden, heisst es b. Korach b. Jizhar b. Kehat b. Levi b. Jisrael (Tanch.). **Werde, du, meine Ehre, nicht vereint**; כבוד wird männlich gebraucht; notwendigerweise musst du darum erklären, dass er die Ehre anredet und sagt, du, meine Ehre, werde nicht mit ihnen vereint; wie (Jes. 14, 20) du wirst nicht mit ihnen im Grabe vereint. **Denn in ihrem Zorne erschlugen sie Männer**, das ist Chamor und die Einwohner von Schechem, und alle waren sie bei ihnen nur wie *ein* Mann geachtet; so sagt er auch bei Gidon (Richt. 6, 16), du wirst Midjan wie einen Mann schlagen; ebenso bei Mizraim (Exod. 15, 1), Ross und seine Reiter schleuderte Er ins Meer, das ist der Midrasch (Tanch.); der einfache Sinn ist, viele Männer nennt er איש, jeden für sich; in ihrem Zorne erschlugen

sie jeden Mann, dem sie zürnten; ebenso (Jech. 19, 3), er lernte Beute zu machen, frass Menschen. **Und in ihrer Willkür lähmten sie Stiere**, wollten sie Josef lähmen, der ein Stier genannt wird (Targ. jer.); so heisst es (Deut. 33, 17), der Erstling seines Stieres, Pracht ist ihm verliehen; lähmten, ausroden, entwurzeln in anderen Sprachen, vom Ausdruck (Jos. 11, 6), ihre Rosse sollst du lähmen. **7. Verwünscht sei ihr Zorn denn er ist mächtig**, selbst in der Stunde der Zurechtweisung verwünschte er nur ihren Zorn; und das ist, was Bileam sagte (Num. 23, 8), wie kann ich verwünschen, da Gott nicht verwünscht! (Tanch.) . **Ich will sie in Jaakob verteilen**, sie voneinander trennen, dass Levi nicht zur Anzahl der Stämme gehöre; dann sind sie verteilt; andere Erklärung: du findest arme Thoraschreiber und Kinderlehrer nur von Schimon, damit sie zerstreut seien, und den Stamm Levi machte er die Tennen aufsuchen, um die Heben und Zehnten zu empfangen, und gab ihm seine Zerstreuung in vornehmer Weise (Ber. rab. 98, 99). **8. Juda, dir huldigen deine Brüder**, weil er die ersten mit strafenden Worten zurechtgewiesen hatte, begann Juda zurückzuweichen, damit er ihn nicht wegen der Begebenheit mit Tamar zurechtweise; da rief ihn Jaakob mit beruhigenden Worten herbei, Juda, du bist nicht wie sie (Ber. rab. 99). **Deine Hand wird im Nacken deiner Feinde sein**, in den Tagen Davids, (II Sam. 22, 41) meine Feinde lässt Du mir den Nacken zuwenden (Ber. rab.). **Die Söhne deines Vaters**, weil sie von mehreren Frauen stammten, sagte er nicht die Söhne deiner Mutter, wie Jizchak gesagt hatte (Ber. rab.). **9. Ein junger Löwe**, auf David bezieht sich seine Weissagung, der zuerst ein junger Löwe war, (II Sam. 5, 2) solange Schaul König über uns war, hast du Jisrael hinausgeführt und heimgebracht; und zuletzt ein mächtiger Löwe, als sie ihn zum König über sich eingesetzt hatten. Das ist, was Onkelos übersetzt, ein Herr wird er sein am Anfang, beim Beginn. **Vom Raube**, davon, wegen dessen ich dich im Verdacht hatte, (37, 33) zerrissen, zerrissen ist Josef, ein wildes Tier hat ihn verzehrt, das ist Juda, der mit einem Löwen verglichen ward. **Mein Sohn, davon hast du dich ferngehalten** und gesprochen (37, 26), welchen Gewinn haben wir . . . und ebenso, als Tamar getötet werden sollte, da hatte er eingestanden, (38, 26) sie ist gerechter als ich; darum **kniet er nieder, lagert** in den Tagen Schelomos (I Kön. 5, 5), ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum (Ber. rab.). **10. Nicht wird das Zepter weichen von Jehuda**, von David an und weiter, das sind die Exilsfürsten in Babel, die das Volk mit dem Zepter beherrschten; denn sie waren von der Regierung (in Babel) eingesetzt (Sanhedr. 5a). **Und ein Gesetzeslehrer von seinen Füßen**, die Thoraschüler, das sind die Fürsten im Heiligen Lande (dort). **Bis einst Schilo kommt**, der gesalbte König, dem die Königswürde gebührt (Ber. rab.98); und so hat es

auch Onkelos übersetzt. Der agadische Midrasch sagt שילו = שי לו, so heisst es (Ps. 76, 12), sie bringen Huldigungsgabe aus Ehrfurcht. **Und ihm gehört die Versammlung der Völker**, die Vereinigung der Völker, das Jud von יקהת gehört zur eigentlichen Wurzel, wie (Jech. 28, 7) deinen Glanz, und zuweilen fällt es aus; viele Buchstaben werden in dieser Weise angewandt, sie werden als ausfallende Wurzelbuchstaben bezeichnet; zum Beispiel das Nun von נוגף und von נושך und das Aleph von אחותי (Job 13, 17), meine Rede dringe in euer Ohr (von der Wurzel חזה verkünden), und von אבחת (Jech. 21, 20) Furcht vor dem Schwerte, und (II Kön. 4, 2) ein Krüglehen Öl; auch dieses יקהת bedeutet Versammlung von Völkern; denn so heisst es (Jes. 11, 10), zu ihm streben die Völker; ähnlich kommt (Spr. 30, 17) vor, das Auge, das den Vater verachtet und über die Runzeln der Mutter spottet, die Sammlung von Falten in ihrem Angesicht infolge ihres Alters; und im Talmud, sie sassen und scharten um sich Versammlungen in den Strassen von Nehardea (Pumbedita), im Traktat Jebam. (110b); er hätte auch קהיית sagen können. **11. Er bindet an den Weinstock seinen Esel**, er weissagte für das Land Juda, dass es von Wein fliessen werde wie eine Quelle; ein Mann in Juda werde an einen Weinstock einen Esel binden und ihn von *einem* Weinstock voll beladen und von *einer* Rebe einen jungen Esel. **Rebe**, ein langer Zweig, Weinranke in anderen Sprachen. **Er wäscht im Wein**, all dies ist eine Bezeichnung für die Fülle an Wein. **Sein Gewand**, ist die Bezeichnung für eine Art Kleid, das Wort kommt nicht wieder im Vers vor. אוסרי = אוסר; ähnlich (Ps. 113, 7) Er erhebt aus dem Staub den Armen מקימי; (dort 123, 1) der Du im Himmel thronst הישבי; in gleicher Weise ist בני אתנו zu erklären. Onkelos wendet den Vers auf den gesalbten König auf; der Weinstock ist Jisrael, עורה ist Jerusalem; die Rebe ist Jisrael (Jirm. 2, 21), ich habe dich als Rebe eingepflanzt. בני אתנו sie bauen sein Heiligtum, vom Ausdruck שער האיתן Eingangstor im Buche Jechekeel (40, 15); dann übersetzt er noch in anderer Weise, der Weinstock sind die Gerechten, בני אתנו diejenigen, die die Thora betätigen durch Belehrung, nach (Richt. 5, 10), die auf schimmernden Eselinnen reiten. Er wächst im Wein, guter Purpur wird sein Gewand sein, dessen Farbe dem Wein gleicht; farbige Gewänder ist die Übersetzung von סוטה, welche die Frau anzieht und damit den Mann dazu verführt, seine Augen auf sie zu richten. Auch unsere Lehrer haben es im Talmud mit dem Ausdruck Veführung zur Trunkenheit erklärt, im Trakt. Ketub. (111b) bezüglich des Weines, vielleicht sagst du, er mache nicht trunken, darum steht סוטה (von מסית). **12. Gerötet**, ist ein Ausdruck für Röte, wie der Targum übersetzt; ebenso (Spr. 23, 29), wer hat gerötete Augen; denn so ist die Art der Weintrinker, dass ihre Augen gerötet werden. **Von der Milch**, von der Fülle der Milch; denn in seinem Lande

wird gute Weide für Schafherden sein; und so ist die Erklärung des Verses, Röte der Augen wird kommen von der Fülle an Wein und Weisse der Zähne von der Fülle am Milch. Nach dem Targum ist עינים eine Bezeichnung für die Berge, weil man von dort weit sehen kann; dann übersetzt er es noch in anderer Weise als Bezeichnung für Quellen und Ströme aus den Keltern; נעוורדי seine Keltern, ist eine aramäische Bezeichnung, im Trakt. Aboda zara (74b) eine Kelter ausbrühen; seine Täler werden weiss sein, der Targum übersetzt שנים mit Felsenspitzen. **13. Am Gestade der Meere**, am Gestade der Meere wird sein Land sein, חוף, wie der Targum sagt, ספר Mark, Grenze in anderen Sprachen; er wird sich immer am schiffreichen Gestade befinden, am Hafenplatz, wohin die Schiffe Waren bringen; denn Sebulun beschäftigte sich mit Handel und versorgte den Stamm Jissachar mit Lebensunterhalt, denn dieser beschäftigte sich mit Thora; das ist, was Mosche sagte (Deut. 33, 18), freue dich, Sebulun, mit deinem Auszug und, Jissachar, in deinen Zelten; Sebulun zog mit Waren hinaus, und Jissachar beschäftigte sich mit Thora in den Zelten. **Und seine Seite ist neben Zidon**, das Ende seines Gebietes wird neben Zidon sein; seine Seite ist das Ende; wie (Exod. 26, 22) für die Rückseite der Wohnung. **14. Jissachar ist ein knochiger Esel**, (Tanch.) ein knochiger Esel, er trägt das Joch der Thora wie ein starker Esel, den man mit einer schweren Last belädt. **Der zwischen den Feuerstätten lagert**, wie ein Esel, der am Tag und in der Nacht geht und keine Herberge im Hause hat, und wenn er ruhen will, zwischen den Grenzen lagert, an den Grenzen der Städte, wohin er Waren bringt. **15. Er sah, dass die Ruhe gut sei**, er sah als seinen Anteil ein Land, gesegnet und gut, Früchte hervorzubringen (Onk.) **Und neigte seine Schulter zu tragen**, das Joch der Thora, und ward allen seinen Brüdern in Jisrael ein tributpflichtiger Knecht, ihnen die Entscheidungen der Thora zu fällen und die Ordnungen der Schaltjahre zu berechnen; so heisst es (I Chron. 12, 33), und von den Söhnen Jissachars, voll Einsicht, die Zeiten zu berechnen, dass man wisse, was Jisrael tun solle, ihre Häupter waren zweihundert; zweihundert Häupter der Sanhedrin stellte er auf, und alle ihre Brüder hörten auf ihren Ausspruch (Tanch., Ber. rab. 72). **Und neigte seine Schulter**, er beugte seine Schulter herab, wie (II Sam. 22, 10) Er neigte die Himmel herab; (Ps. 78, 1) neiget euer Ohr. Onkelos übersetzt es in anderer Weise, er neigte seine Schulter, die Kriege zu ertragen und Städte zu bezwingen; denn er wohnte an der Grenze; dass der Feind ihm als tributpflichtiger Knecht unterworfen war. **16. Dan richtet sein Volk**, übt die Vergeltung seines Volkes an den Pelischtim aus; wie (Deut. 32, 36), denn der Ewige führt die Sache Seines Volkes. **Gleich einem der Stämme Jisraels**; ganz Jisrael werden einmütig mit ihm sein, und er wird sie alle richten; für Schimschon sprach er diese Weis-

sagung aus (Ber. rab.); ferner kann man erklären, gleich einem der Stämme Jisraels, gleich dem Ersten unter den Stämmen, das ist David, der von Juda stammt (Tanch.). **17. Eine Otter**, eine Art Schlange; ich meine, sie wird darum שפיפן genannt, weil sie zischt; wie (3, 15), und du wirst ihm zischend nach der Ferse schnappen. **Die in die Fersen des Rosses beisst**, so ist die Art der Schlange; er vergleicht ihn mit einer Schlange, die in die Fersen des Rosses beisst, dass der Reiter rücklings stürzt, ohne dass sie ihn berührt hat; ähnlich finden wir bei Schimschon (Richt. 16, 29), da umschlang Schimschon die zwei Säulen in der Mitte . . . und die auf dem Dache starben. Onkelos übersetzt חוי חורמן, das ist die Bezeichnung einer Schlangengattung, deren Biss unheilbar ist, das ist der צפעוני (Jes. 11, 8), und er wird חורמן zerstörend genannt, weil er alles tötet; פיתנא im Targum = פתן Otter (Jes. dort); יבמן im Targum = lauert. **18. Auf deine Hilfe hoffe ich, Ewiger**; er weissagte, dass die Pelischtim seine Augen ausstechen würden und er zuletzt sprechen würde, (Richt. 16, 28) gedenke doch meiner und stärke mich doch nur noch dieses Mal. **19. Gad werden Streifscharen überziehen**, alle diese Ausdrücke (יגורני, יגור) kommen von גרוד; so verbindet sie auch Menachem. Wirst du aber sagen, גרוד hat immer zwei Dalet, so ist die Antwort, das Hauptwort גרוד braucht zwei Dalet; denn so ist die Art eines Wortes, das nur zwei Wurzelbuchstaben hat, den letzten zu verdoppeln, während die Wurzel nur zwei Buchstaben hat; so sagt er (Spr. 26, 2), wie ein Vogel dahin fliegt נוד, die gleiche Wurzel wie (Job 7, 4), ich bin der Unruhe satt נודד; (Richt. 5, 27) dort stürzte er hingestreckt, von der Wurzel (Ps. 91, 6), die am Mittag herabstürzt; auch יגורני, יגורני und גרוד sind von einer Wurzel; wenn er die Form des Zeitwortes יפעל anwendet, ist der Buchstabe nicht verdoppelt, wie יגור, ינוד, ירום, ישוד, יסוב, aber im Hithpael oder in der andere veranlassenden Form des Hiphil ist er doppelt, wie יתגודד, יתרומם, יתבולל, יתנודד; und im Hiphil (Ps. 146, 9) Waisen und Witwen gibt er Bestand; (Jes. 49, 5) Jaakob zu Ihm zurückzuführen; (dort 58, 12) der Wege wiederherstellt. יגורני, das hier steht, bedeutet nicht, andere wirken auf ihn ein, sondern wie יגור הימנו, zieht von ihm aus; wie (Jirm. 10, 20), meine Kinder haben mich verlassen, sind von mir weggezogen; . . . גרוד גר Streifscharen ziehen von ihm aus, sie überschreiten den Jarden mit ihren Brüdern, alle Gerüsteten in den Krieg, bis das Land eingenommen ist. **Und er zieht wieder heimwärts**, alle seine Scharen kehren wieder zu ihrem Besitze zurück, den sie auf der anderen Seite des Jarden erhalten haben, und kein Mann fehlt von ihnen. עקב, den Weg und die Bahn, die sie gegangen, kehren sie zurück; wie (Ps. 77, 20), und Deine Schritte werden nicht erkannt; ebenso (Schir 1, 8) den Spuren der Schafe; in anderen Sprachen traces Spuren. **20. Von Ascher kommt fette Speise**,

die Speise, die vom Anteil Aschers kommt, wird fett sein; es werden viele Olivenbäume in seinem Anteil sein; dass dieser von Öl fließt wie eine Quelle; ebenso segnete ihn Mosche (Deut. 33, 24), er taucht in Öl seinen Fuss, wie wir in Menachot (85b) lernen, einmal brauchten die Leute von Ladakija Öl . . . **21. Eine dahineilende Hirschkuh**, das ist die Ebene von Ginosar (am Nordende des Kinerethsees), die so schnell ihre Früchte reif werden lässt, wie die Hirschkuh schnell dahin eilt (Ber. rab.). Eine dahineilende Hirschkuh, eine Hirschkuh, die geschickt wird, dass sie dahin eile. **Er spricht Dankesworte aus**, wie der Targum übersetzt; andere Erklärung (Ber. rab.): auf dem Kampf mit Sisra bezieht sich seine Weissagung (Richt. 4, 6), nimm mit dir 10000 Mann von den Söhnen Naftalis . . . und sie gingen eilig dahin, so steht dort der Ausdruck שלוח (5, 15), ins Tal eilten seine Füße. Er spricht Dankesworte aus, durch sie sangen Debora und Barak den Lobgesang. Unsere Lehrer beziehen den Vers auf den Tag, an dem Jaakob begraben wurde, als Esaw auf die Grabeshöhle Anspruch erhob, im Trakt. Sota (13a); der Targum sagt, יתרמי עדבי, fällt sein Los, und er dankt für seinen Anteil mit schönen Worten und Lobeserhebung. **22. Ein herrlicher Sohn**, ein Sohn voll Anmut; der Ausdruck kommt im Aramäischen vor, wir wollen Huldigung darbringen R. Schimon, am Ende von Bab. mez. (119a). Ein Sohn, herrlichen Anblickes, seine Anmut ist vor dem Auge ausgebreitet, das ihn sieht. **Die Töchter schritten auf der Mauer dahin**, die Töchter Ägyptens schritten auf der Mauer dahin, um seine Schönheit zu sehen (Ber. rab.). בנות צעדה viele Töchter, eine jede von ihnen schritt dahin, von wo aus sie ihn sehen konnte. עלי שור um ihn zu sehen; wie (Num. 24, 17) ich schaue es, aber nicht nahe; agadische Midraschim gibt es viele hierzu, dies aber neigt zur einfachen Erklärung des Verses. פרת ת gehört zur Wortbildung; wie (Koh. 3, 18) דברת, was die Menschen anlangt. שור wie לשיר um zu schauen, עלי שור um zu schauen. Der Targum Onkelos übersetzt . . . בנות zwei Stämme gehen aus seinen Söhnen hervor; und er schreibt בנות wegen der Töchter Menasches; der Töchter von Zelafchad, die einen Anteil auf beiden Seiten des Jarden erhielten . . . ברי דיסגי er übersetzt פרת mit Fruchtbarkeit und Vermehrung. Es gibt hierzu agadische Midraschim, die auch dem Wortlaut entsprechen (Ber. rab. 78); in der Stunde, als Esaw Jaakob entgegenging, da gingen bei allen die Mütter vor den Söhnen hin, um sich zu verneigen; nur bei Rachel steht (33, 7), Josef und Rachel traten hin und bückten sich; denn Josef sagte, dieser Bösewicht hat einen hochmütigen Blick, er könnte seine Augen auf meine Mutter richten, und er ging vor ihr her und reckte seine Gestalt, um sie zu verbergen; darum segnete ihn sein Vater בן פרת du hast dich aufgerichtet, Josef, wegen des Auges von Esaw; dadurch hast du die Grösse erworben.

Töchter schritten auf der Mauer dahin, dich zu betrachten, als du auszogst als Herr über Ägypten. Ferner erklären sie (Sot. 36b), es beziehe sich darauf, dass über seine Nachkommen das böse Auge nicht herrschen werde; und auch als er Menasche und Efraim segnete, segnete er sie, dass sie Fischen gleichen mögen, über die das böse Auge nicht herrscht. **23. Sie verbitterten ihn und bekämpften ihn**, sie verbitterten ihn, seine Brüder; vom Ausdruck (Exod. 1, 14) sie verbitterten ihr Leben. **Und bekämpften ihn**, seine Brüder wurden seine Gegner im Kampf; die Form ist nicht eine Form des Kal (Aktiv); denn dann müsste sie mit Kamez punktiert sein קָרַב; wie (Num. 20, 13), das sind die Haderwasser, wo haderten; und auch wenn es Schiessen von Pfeilen bedeutete, müsste es ebenso punktiert werden; sondern es ist eine Pualform (Passiv); wie (Jirm 2. 12), entsetzt euch, ihr Himmel, das auch eine Passivform (wie der Hophal) ist; ebenso (Job 24, 24) sie erheben sich etwas, welches eine passive (hophal) Form ist; nur bedeuten die Hophalformen, dass die Sache durch andere getan wird, während die Pualformen bedeuten, dass die Sache von selbst geschieht; sie entsetzen sich selbst (die Himmel), sie erheben sich selbst, sie werden seine Gegner; ebenso (Jes. 23, 2), verstummet, Bewohner des Eilands, wie der Niphal, sie werden stumm; so übersetzt auch Onkelos, und sie vergalten ihm. **Die Herren der Pfeile**, deren Zunge einem Pfeile gleich war; der Targum übersetzt vom Ausdruck (Num. 31, 36), es betrug die Hälfte; jene, die berechtigt waren, mit ihm das Erbe zu teilen. **24. Es blieb fest sein Bogen**, sass mit Festigkeit. **Sein Bogen**, seine Stärke. **Und goldgeschmückt waren die Glieder seiner Hände**, das ist, dass der Ring an seine Hand gesteckt wurde, vom Ausdruck (I Kön. 10, 18) mit feinem Gold; dies ward ihm von der Hand des Heiligen, gelobt sei Er, welcher der Starke Jaakobs ist, und dadurch stieg er empor, der Hirt des Grundsteines Jisraels, des Stammes Jisraels, zu sein; vom Ausdruck (Sech. 4, 7) der Grundstein, was soviel wie Regierung bedeutet; auch Onkelos übersetzt so. Es blieb fest, es erfüllte sich an ihnen seine Weissagung, die Träume, die er für sie geträumt; weil er die Lehre im geheimen beobachtet, ist ein Zusatz und steht nicht im hebräischen Text des Verses, . . . וישוי er setzte auf den Mächtigen sein Vertrauen, ist der Targum von באיתן קשתו; in folgender Weise ist der Ausdruck des Targums mit dem hebräischen Text zu verbinden, seine Weissagung erfüllte sich, weil die Macht des Heiligen, gelobt sei Er, ihm zum Bogen und zur Zuversicht ward; darum ward Goldschmuck auf seine Arme gelegt, darum ויפזר . . . vom Worte פז Gold. אבן nach dem Targum ein zusammengesetztes Wort אב ובן Vater und Söhne, Jaakob und seine Söhne. **25. Vom Gott deines Vaters** ward dir dies, und Er wird dir helfen. **Und mit dem Allmächtigen**, und mit dem Heiligen, gelobt sei Er, war dein Herz, als du auf die

Worte deiner Herrin nicht hörtest, und Er wird dich segnen. **Mit dem Segen der Brüste und des Mutterschosses**, Targum mit dem Segen für Vater und Mutter; das heisst, die Väter und die Mütter werden gesegnet; die Väter werden die Kraft haben zu zeugen, und die Mütter werden das Kind ihres Schosses nicht verlieren, fehlzugebären. שדים, wie (Exod. 19, 13), wird vom Pfeil getroffen, das wir im Targum mit אשתדאה ישתדי übersetzen; auch שדים hier bezieht sich auf die Zeugung. **26. Die Segnungen deines Vaters gehen . . . hinaus**, die Segnungen, mit denen mich der Heilige, gelobt sei Er, gesegnet hat, sind grösser und gehen über die Segnungen hinaus, mit denen Er meine Erzeuger gesegnet hat. **Bis zum Ende der ewigen Hügel**, weil sich meine Segnungen bis zum Ende der Grenzen der ewigen Hügel erstrecken; denn Er gab mir einen offenen, unbegrenzten Segen, der bis zu den vier Enden der Welt reicht (Sabb. 118b); so heisst es (28, 14), breite dich aus nach Westen und nach Osten . . . , was Er nicht zu unserem Vater Abraham und zu Jizchak gesprochen hatte; zu Abraham sagte Er (13, 14), erhebe doch deine Augen und schaue . . . nach Norden; denn das ganze Land, das du siehst, werde ich dir geben, und Er zeigte ihm nur das Land Jisrael allein; zu Jizchak sprach Er (26, 3), denn dir und deinen Nachkommen werde ich alle diese Länder geben und den Schwur in Erfüllung bringen . . . und das ist, was Jeschaja (58, 14) gesagt hat, ich werde dich den Anteil deines Vaters Jaakob geniessen lassen, und Er sagt nicht den Anteil Abrahams. תאור Ende, Grenze in anderen Sprachen. **Meine Erzeuger**, von Ausdruck Mutterschaft; die mich gezeugt haben, wie (Job 3,3), ein Mann ist gezeugt worden. — **Bis zum Ende**, bis zu den Grenzen, wie (Num. 34, 10), wendet euch zur Ostgrenze; (dort 8) wendet euch nach Lebo Chamat, so verbindet es Menachem b. Seruk. **Mögen sie kommen**, alle auf das Haupt von Josef. **Des Gekrönten seiner Brüder**, Targum des von seinen Brüdern Abgesonderten, der von seinen Brüdern getrennt wurde; wie (Lev. 22, 2) dass sie sich von den Heiligtümern der Kinder Jisrael zurückhalten; (Jes. 1, 4) sie sind abgewichen; unsere Lehrer erklären (Ber. rab.), fest sass sein Bogen, bezieht sich auf die Bezwingung seines Triebes der Frau seines Herrn gegenüber, und die Bezeichnung Bogen beruht darauf, weil die Zeugung mit einem Pfeilschuss verglichen wird. ויפזו = ויפצו zerteilt werden, seine Finger wurden von dem Kampf mit dem Trieb zerteilt. Von der Hand des Mächtigen Jaakobs, es erschien ihm das Bild des Angesichts seines Vaters . . . wie in Sota (36b) vorkommt. Onkelos übersetzt תאור mit Verlangen und Sehnsucht, und גבעות מצוקי ארץ (I. Sam. 2, 8) die Grundfesten der Erde, die Grossen; seine Mutter (Ribka) hatte nach den Segnungen verlangt und ihn gezwungen, sie zu empfangen. **27. Benjamin ist ein reissender Wolf**, er ist ein Wolf, der Beute macht (Tanch.); er weissagte, dass sie einst an sich

reißen würden; (Richt. 21, 21) raubet euch ein jeder seine Frau, nach der Begebenheit mit dem Keksweibe in Gibeä; und er weissagte auf Schaul, der seine Feinde ringsum besiegte; so heisst es (I Sam. 14, 47), Schaul ergriff die Regierung . . . und kämpfte . . . mit Moab und den Söhnen Amons und Edom . . . und wohin er sich wandte, warf er nieder. **Am Morgen verzehrt er Beute**, bedeutet Beute und Gut, das vom Targum mit ערֵאָה übersetzt wird; ferner kommt eine ähnliche Stelle auch im Hebräischen vor, (Jes. 33, 23) da wird Beutegut in Menge verteilt; er spricht von Schaul, der am Anfang der Befreiung (Blüte) und des Glanzes Jisraels regierte. **Und am Abend verteilt er Gut**, auch nachdem die Sonne Jisraels durch Nebukadnezar untergegangen war, der Jisrael nach Babel wegführte, verteilt er Gut, Mardochai und Esther, die von Benjamin stammen, verteilen das Gut Hamans, so heisst es, (Esth. 8, 7) siehe, das Haus Hamans habe ich Esther gegeben (Tanch.); Onkelos übersetzt es als den Anteil der Priester an den Opfergaben des Heiligtums. **28. Und das ist, was ihr Vater zu ihnen sprach und womit er sie segnete**, fürwahr, es waren doch auch solche unter ihnen, die er nicht segnete, sondern tadelte; nur so ist die Erklärung, und das ist, was ihr Vater zu ihnen sprach, was er nämlich in diesem Abschnitt gesagt hat; ich hätte nun meinen können, dass er Ruben, Schimon und Levi nicht segnete; darum heisst es, er segnete sie, das heisst alle (Ber. rab.). **Einen jeden nach seinem Segen**, mit dem Segen, der einem jeden von ihnen zuteil werden sollte, segnete er sie; er hätte nun sagen müssen; einen jeden nach seinem Segen segnete er *ihn*; was lehrt uns, segnete er *sie*? Weil er Juda die Stärke des Löwen verliehen hatte, Benjamin die reissende Kraft des Wolfes und Naftali die Schnelligkeit des Hirsches, hätte ich meinen können, dass er sie nicht alle in alle Segnungen einschloss; darum heisst es, segnete er *sie* (Tanch.). **29. Ich werde zu meinem Volke eingesammelt**, weil man die Seelen an den Ort hineingeleitet, in den sie aufgenommen werden; denn אִסִּיֶּפֶה kann im Hebräischen auch hineinführen bedeuten, wie (Richt. 19, 15), und keiner nahm sie ins Haus auf; (Deut. 22, 2) nimm es in dein Haus auf; (Levit. 23, 39) wenn ihr den Ertrag des Landes einsammelt, ins Haus bringen desselben vor dem Regen; (Exod. 23, 16) wenn du deine Erträge einsammelst; und auch jedes Einsammeln, das beim Tode steht, bedeutet hineinbringen. **Zu meinen Vätern**, neben meinen Vätern. **33. Und zog seine Füße zurück**, legte seine Füße hinein. **Und er verschied und ward eingesammelt**, aber dass er starb, steht nicht bei ihm, darum sagen unsere Weisen s. A., unser Vater Jaakob ist nicht gestorben (Taan. 5b). **50, 2. Seinen Vater einzubalsamieren**, war eine Behandlung mit einer Art Gewürzsalbe. **3. Als für ihn voll waren**, sie vollendeten ihm die Tage seiner Einbalsamierung, bis ihm 40 Tage voll waren. **Da beweinten ihn die**

Ägypter 70 Tage, 40 waren für das Einbalsamieren und 30 für das Weinen bestimmt; weil mit seiner Ankunft Segen für sie gekommen war; denn der Hunger hatte aufgehört, und das Wasser des Nils war gesegnet worden (Tos. Sota 10). **5. Das ich mir gegraben habe**, nach dem einfachen Sinn wie (Exod. 21, 33), wenn jemand eine Grube gräbt, auch der Midrasch lässt sich mit dem Worte vereinigen, und es bedeutet soviel wie, ich habe erworben; R. Akiba sagt, als ich die Städte am Meere besuchte, nannte man einen Verkauf **כירה** (Rosch. h. 26a); nach einem fernerem Midrasch bedeutet es einen aufgehäuften Getreidehaufen, Jaakob hatte nämlich alles Silber und Gold, das er aus dem Hause Labans mitgebracht hatte, genommen, davon einen Haufen gemacht und zu Esaw gesprochen, nimm dies für deinen Anteil an der Höhle. **6. Wie er dich beschworen hat**, wenn aber nicht wegen des Schwures hätte ich dich nicht hinaufziehen lassen; aber er fürchtete sich, zu sagen, übertritt den Schwur, damit er nicht sage, wenn das erlaubt ist, werde ich auch jenen Schwur übertreten, den ich *dir* geschworen, nichts von der heiligen Sprache zu erzählen, die ich ausser den 70 Sprachen kenne und die du nicht kennst, wie im Traktat Sota (36b) vorkommt. **10. Dornentenne**, sie war von Dornen umgeben; unsere Lehrer erklären (Sota 13a), sie wurde nach einer Begebenheit so genannt; es kamen nämlich alle Könige von Kanaan und die Fürsten von Jischmael herbei, um Krieg zu führen; als sie aber die Krone Josefs am Sarge Jaakobs hängen sahen, erhoben sie sich alle, hingen auch ihre Kronen daran und umgaben ihn mit Kronen wie eine Tenne, die mit einer Dornenhecke umgeben ist. **12. Wie er ihnen befohlen hatte**; was war das, was er ihnen befohlen hatte? **13. Seine Söhne trugen ihn**, und nicht seine Enkel; denn so hatte er ihnen befohlen, meine Bahre soll kein ägyptischer Mann und keiner von euren Söhnen, die von Töchtern Kenaans geboren sind, tragen, sondern nur ihr; und er bestimmte für einen jeden den Ort, drei im Osten und so an den vier Seiten; wie ihre Ordnung später beim Aufbruch des nach Fahnen geordneten Lagers war, so wurden sie auch hier aufgestellt; Levi sollte nicht tragen, weil er später die heilige Lade tragen werde, und Josef sollte nicht tragen, weil er König war; Menasche und Efraim sollten an ihre Stelle treten; und das bedeutet (Num. 2, 2) ein jeder bei seiner Fahne nach den Zeichen, nach dem Zeichen, das ihr Vater ihnen gegeben hatte, seine Bahre zu tragen (Tanch. Bamidb.). **14. Er und seine Brüder und alle, die mit ihm hinaufgezogen waren**, bei ihrer Rückkehr nennt er seine Brüder vor den Ägyptern, die mit ihm hinaufgezogen, aber beim Hingehen nennt er die Ägypter vor den Brüdern; so heisst es (V. 7), es zogen mit ihm hinauf alle Knechte Pharaos . . . und dann, das ganze Haus Josefs und seine Brüder; nur, weil sie die Ehre gesehen hatten, welche die Könige von Kanaan ihnen

erwiesen hatten, dass sie ihre Kronen an den Sarg Jaakobs hingen, erwiesen auch sie ihnen Ehre (Sota 13a). **15. Es sahen die Brüder Josefs, dass ihr Vater gestorben war**, was bedeutet, sie sahen . . . ? Sie erkannten an Josef, dass ihr Vater gestorben war; denn sie waren gewohnt, am Tische Josefs zu speisen, und er hatte sie, um seinen Vater damit zu ehren, zu sich herangezogen; als aber Jaakob gestorben war, zog er sie nicht mehr zu sich heran (Ber. rab.). **Wenn uns hasst**, vielleicht hasst er uns; לוֹ teilt sich in viele Bedeutungen; zuweilen wird לוֹ als Ausdruck der Bitte gebraucht, soviel wie «wenn doch», wie (30, 34), möge es so sein, wie du sagst; (23, 13) mögest du auf mich hören; (Jos. 7, 7) hätten wir lieber gewollt; (Num. 14, 2) wären wir doch gestorben; zuweilen bedeutet לוֹ soviel wie «wenn» und «vielleicht», wie (Deut. 32, 29), wenn sie weise wären; (Jes. 48, 18) wenn du auf meine Gebote gehört hättest; (II Sam. 18, 12) und sollte ich auf meinen Händen wiegen; dass לוֹ auch soviel wie «vielleicht» bedeutet: vielleicht wird er uns hassen; hierfür kommt aber kein Beispiel mehr im Vers vor; hier hat es die Bedeutung von אולי vielleicht wie (24, 5) vielleicht wird die Frau mir nicht hierherfolgen, soviel wie שמוא vielleicht. Zuweilen leitet אולי eine Bitte ein, wie (II Sam. 16, 12), vielleicht sieht der Ewige (die Träne) meines Auges; (Jos. 14, 12) vielleicht wird der Ewige mit mir sein; und da ist es gleich jener Stelle, möge es so sein, wie du sagst; es gibt auch אולי mit der Bedeutung wenn; (18, 24) vielleicht sind fünfzig Gerechte. **16. Und sie liessen Josef sagen**, wie (Exod. 6, 13), und schickte sie zu den Kindern Jisrael, Er befahl Mosche und Aharon, die Boten zu den Kindern Jisrael zu sein; auch hier befahlen sie ihrem Boten, ihr Vermittler bei Josef zu sein, um so zu ihm zu sprechen; und wen schickten sie? Die Söhne von Bilha, die mit ihm vertraut waren, wie es heisst (37, 2), er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas (Tanch. schem.). **Dein Vater hat befohlen**, sie veränderten das Wort um des Friedens willen; denn Jaakob hatte nicht so befohlen, weil Josef in seinen Augen nicht verdächtig gewesen war (Ber. rab.). **17. Verzeihe doch die Missetat der Knechte des Gottes deines Vaters**, wenn auch dein Vater gestorben ist, sein Gott lebt, und jene sind seine Knechte. **18. Und es gingen auch seine Brüder**, das wurde von ihnen zu der Botschaft noch hinzugefügt. **19. Denn bin ich etwas an Stelle Gottes**, bin ich vielleicht an Seiner Stelle; es ist die Form einer Frage. Selbst wenn ich euch Böses tun wollte, könnte ich denn; habt ihr nicht alle Böses gegen mich geplant, und der Heilige, gelobt sei Er, hat es zum Guten gefügt, und wie könnte ich allein *euch* Böses tun! **21. Und redete ihnen zu Herzen**, Worte, die vom Herzen angenommen werden; solange ihr nicht hierher herabgekommen waret, erzählte man heimlich von mir, ich sei ein Sklave; durch euch wurde bekannt, dass ich freigeborn bin; wenn ich euch nun töte,

was werden die Menschen sagen; er hat eine Schar von Jünglingen gesehen und sich mit ihnen gerühmt, zuletzt aber hat er sie getötet; gibt es wohl einen Bruder, der seine Brüder tötet? (Tanch. schem.). Andere Erklärung: zehn Lichter vermochten nicht *ein* Licht zu verdunkeln . . . (Meg. 16b).

23. Auf den Knien Josefs, wie der Targum sagt, er erzog sie zwischen seinen Knien.

שמות **1, 1. Und das sind die Namen der Kinder Jisrael**, obschon er ihre Namen bereits bei ihrem Leben aufgezählt hat, zählt er sie wieder nach ihrem Tode, um die Liebe zu ihnen zu bekunden; denn sie sind mit den Sternen verglichen, die Er nach ihrer Zahl und ihren Namen hinausführt und heimbringt; so heisst es (Jes. 40, 26), Er führt nach der Zahl ihr Heer hinaus, alle benennt Er sie mit Namen (Tanch.). **5. Und Josef war in Ägypten**, waren denn nicht er und seine Söhne in der Zahl der 70 inbegriffen? Was will er uns also lehren; haben wir denn nicht gewusst, dass er in Ägypten war? Nur, dich die Frömmigkeit Josefs zu lehren, das war derselbe Josef, der die Schafe seines Vaters weidete, derselbe Josef, der in Ägypten war und König wurde und in seiner Frömmigkeit verharrte (Sifre hasinu). **7. Und wimmelten**, sie gebaren sechs in *einem* Mutterschoss (Tanch.). **8. Da erstand ein neuer König**, Raw und Schemuel, der eine sagt, wörtlich ein neuer König, und der andere sagt, es gingen neue Verfolgungen von ihm aus (Sota 11a) **Der nicht kannte**, er stellte sich so, als ob er nicht kenne (dort). **10. Wohlan, lasst uns überlisten**, überall bedeutet הבה sich vorbereiten und sich rüsten für eine Sache, das heisst, bereitet euch dazu vor. **Wir wollen es überlisten**, das Volk; wir wollen listig überlegen, was wir ihm tun können; unsere Weisen erklären, wir wollen Ihn überlisten, den Helfer Jisraels, indem wir jene durch Wasser richten; da Er bereits geschworen hat, keine Sintflut mehr über die Welt zu bringen (und sie verstanden nicht, dass Er eine solche nicht über die *ganze* Welt, wohl aber über *eine* Nation bringen würde. Alter Raschitext) (Schem. rab.). **Und verlässt das Land**, gegen unseren Willen; unsere Lehrer erklären, wie einer, der sich selbst verwünscht und seine Verwünschung anderen anhängt (Schem. rab.); und dann ist es, als wenn er geschrieben hätte, und wir müssen das Land verlassen, und sie werden es einnehmen. **11. Über es**, über das Volk. **Fronen**, von מס Fron, Steuer; Vögte, die von ihnen die Fron forderten; und worin

bestand die Fron? Dass sie Vorratsstädte für Pharao bauten. **Um es zu bedrücken durch ihre Lasterarbeiten**, der Ägypter. **Vorratsstädte**, wie der Targum übersetzt; ebenso (Jes. 22, 15), geh, begib dich zu diesem Verwalter, dem Verwalter, der über die Vorräte gesetzt war (Schem. rab.). **Pitom und Raamses**, die früher nicht dazu geeignet gewesen waren, und sie machten sie stark und zu einer Vorratskammer befestigt. **12. Aber je mehr sie es quälten**, je mehr sie ihr Herz darauf richteten, zu quälen, um so mehr war das Herz des Heiligen, gelobt sei Er, sie zu vermehren und auszubreiten. **Um so mehr vermehrte es sich**, soviel wie **רבה פרץ** Vergangenheit; der Midrasch sagt, der göttliche Geist sprach so, ihr sagt, dass es sich nicht vermehre, und ich sage, um so mehr soll es sich vermehren (Sota 11a). **Es graute ihnen**, ihr Leben war ihnen zuwider; unsere Lehrer erklären, sie waren ihnen **קץ** ein Dorn im Auge (Schem. rab.). **13. Mit Härte**, mit harter Arbeit, die den Körper zermürbt und zerbricht (Sota 11b). **15. Zu den Hebammen**, der Ausdruck bezeichnet Frauen, die Geburtshilfe leisten; jedoch kommt die Wurzel in der leichteren Form (Hiphil) und in der schwereren Form (Piel) vor, wie **שבר** im Kal und im Piel; ebenso **דבר** im Kal und Piel; ebenso von **ילד** Hiphil und Piel. **Schifra**, das war Jochebed; weil sie die Kinder pflegte (**שפיר** schön). **Pua**, das war Mirjam, weil sie den Kindern zurief und mit ihnen sprach und sich mit ihnen unterhielt, wie Frauen tun, die ein weinendes Kind besänftigen (Sota 11b); Pua bedeutet laut rufen, wie (Jes. 42, 14), wie eine Gebärende will ich schreien. **16. Wenn ihr Geburtshilfe leistet**, wie **הוליד** Hiphil. **Auf den Kreissstuhl**, den Sitz einer gebärenden Frau; an anderer Stelle (Jes. 37, 3) nennt er ihn **משבר**; ähnlich (Jirm. 18, 3), er arbeitet auf der Töpferscheibe, dem Platz für das Handwerksgerät des Töpfers. **Wenn es ein Sohn ist**, er achtete nur auf die Knaben, weil seine Astrologen gesehen hatten, dass ein Sohn geboren würde, der Jisrael erlösen werde (Schem. rab. V. 22). **Bleibe sie am Leben**, wie **תחיה** Zukunft. **17. Und sie erhielten die Kinder am Leben**, versorgten sie mit Trank und Speise (Sota 11b); das erste **ותחיין** übersetzt der Targum mit **וקיימא** und das zweite mit **וקיימתן** weil im Hebräischen die weibliche Form in der Mehrzahl, und zwar dieselbe Form sowohl die dritte als auch die zweite Person bezeichnen kann; wie (2, 19) sie sagten, ein ägyptischer Mann, ist die Vergangenheit wie **ויאמרו** in der männlichen Form; (Jirm. 44, 25) ihr spricht mit eurem Munde wie **דברתם** in der männlichen Form; ebenso (Jech. 13, 19) ihr habt mich bei meinem Volke entweiht, ist die Vergangenheit **חללתן** wie **ותחללו** in der männlichen Form. **19. Denn sie sind lebenskräftig**, erfahren wie Hebammen, der Targum von Hebammen ist **חייתא**; unsere Lehrer erklären, sie sind mit den Tieren des Feldes verglichen, die keine Hebammen brauchen (Sota 11b), und wo sind sie mit dem Gewild

verglichen? (Gen. 49), ein junger Löwe, ein reissender Wolf; (Deut. 33) der Erstling seines Stieres; eine dahineilende Hirschkuh; und selbst diejenigen, bei denen es nicht steht, siehe, der Vers hat sie alle mit eingeschlossen, (Gen. 49, 28) und er segnete sie; ferner heisst es (Jech. 19, 2), was ist deine Mutter; eine Löwin. **20. Tat Gutes**, erwies ihnen Gutes; das ist der Unterschied bei einem Worte, dessen Wurzel aus zwei Buchstaben besteht und dem Waw und Jud vorgesetzt werden; wenn es die Hiphilform ausdrücken soll, wird das Jud mit einem Zere (Kamez-Katon) (oder Segol = Patach-Katon) punktiert, wie, Gott tat den Hebammen Gutes; (Echa 2, 5) Er mehrte in der Tochter Judas, vermehrte die Klage; ebenso (II Chron. 36, 20) er führte den Überrest weg, bei Nebusaradan, er führte den Überrest in die Verbannung; (Richt. 15, 4) er wandte Schweif zu Schweif, er wandte die Schweife einander zu; alle diese Beispiele bedeuten andere veranlassen (Hiphil); wenn er aber den Kal ausdrücken will, ist das Jud mit Chirek punktiert, wie (Lev. 10, 20), es war wohlgefällig in seinen Augen, soviel wie, es war gut; ebenso (hier), das Volk vermehrte sich, das Volk wurde zahlreich; (II Kön. 25, 21) Juda wanderte aus, Juda wurde weggeführt; (2, 12) er wandte sich dahin und dahin, wandte sich nach allen Seiten; wende mir aber nicht ein **וילך וישב וירד ויצא** (mit Zere); denn diese sind nicht gleich jenen Wurzeln; sondern bei diesen gehört das Jud zum Stamme **ישראל**; das Jud ist hier ein dritter Wurzelbuchstabe. **Gott tat den Hebammen Gutes**, und worin bestand das Gute? **21. Er machte ihnen Häuser**, Häuser der Priester, der Leviten und der Könige; sie nennt man Häuser, wie es heisst (I Kön. 9,1), das Haus des Ewigen und das Haus des Königs zu bauen; Priester und Leviten von Jochebed und Könige von Mirjam, wie im Traktat Sota (11b) steht. **22. Seinem ganzen Volke**, auch für dieses galt sein Befehl; an dem Tage, an dem Mosche geboren wurde, sagten seine Astrologen zu ihm, heute wird der Erlöser geboren; nur wissen wir nicht, ob er von den Ägyptern oder ob er von Jisrael stammt; ferner sehen wir, dass er zuletzt durch Wasser gestraft werden wird; darum verhängte er an jenem Tage auch über die Ägypter; so heisst es, jeden Sohn, der geboren wird, und es steht nicht, bei den Hebräern; sie wussten aber nicht, dass er beim Haderwasser (Num. 20, 13) gestraft würde (Schem. rab.). **2, 1. Und nahm die Tochter Levis**, er hatte sich wegen Pharaos Befehl von ihr getrennt (und sie wieder genommen, das bedeutet, er **ging**, er folgte dem Rate seiner Tochter, die zu ihm sagte, dein Gesetz ist härter als das Pharaos; denn Pharao hat nur über die Knaben verhängt, du aber auch über die Mädchen; in einem alten Raschitext) und nahm sie wieder und vollzog mit ihr eine zweite Hochzeit; und auch sie wurde verwandelt und wurde wieder jung; denn sie war 130 Jahre alt, sie war beim Einzug Jisraels zwischen den Mauern von Mizraim

geboren worden; 210 Jahre blieb Jisrael dort, und als sie auszogen, war Mosche 80 Jahre alt; als sie darum mit ihm Mutter wurde, war sie 130 Jahre alt, und der Vers nennt sie eine (junge) Tochter von Levi (Sota 13a; Bab. b. 119b). **2. Dass er gut war**, als er geboren wurde, füllte sich das ganze Haus mit Licht (Sota 12a). **3. Und sie konnte ihn nicht länger verbergen**, denn die Ägypter hatten ihr von dem Tage an, da er sie wieder genommen, nachgerechnet; sie aber gebär mit sechs Monaten und einem Tag; denn eine Frau, die im siebten Monat gebiert, kann auch nach unvollständigen Monaten gebären; die Ägypter aber forschten ihr am Ende von neun Monaten nach (Sota 12a). **Schilf**, in der Mischnasprache (Sabb. 78a) גמי, Binsen in anderen Sprachen; es ist dies etwas Weiches, das vor Weich und Hart standhält. **Mit Lehm und Pech**, Pech von aussen und Lehm von innen, damit jener Fromme nicht den schlechten Geruch des Peches wahrnehme (Sota 12a). **Und legte ihn ins Schilf**, bedeutet soviel wie Röhrlicht, Schilf in anderen Sprachen; ähnlich (Jes. 19, 6), Rohr und Schilf welken dahin. **5. An den Fluss, um zu baden**, stelle den Vers um und erkläre ihn so, die Tochter Pharaos stieg zum Flusse hinab, um darin zu baden. **An der Seite des Flusses**, neben dem Fluss; wie (II Sam. 14, 30), seht, das Feld Joabs ist neben dem meinigen; es bedeutet wörtlich soviel wie Hand, da die Hand des Menschen dicht neben ihm ist; unsere Lehrer sagen, «sie gingen» bedeutet sterben, sie gingen zum Tode, weil sie ihr wehrten (Sota dort), und der Vers beweist für sie; denn wozu brauchte er sonst uns zu sagen, ihre Mägde gingen! **Ihre Magd**, ihre Dienerin; unsere Weisen sagen, es bedeutet Hand (Arm); aber nach der Grammatik der hebräischen Sprache hätte dann אמתה punktiert sein müssen, das Mem mit Dagesch; sie aber erklären, ihren Arm = ihre Hand; ihr Arm wurde viele Ellen lang (Sota dort). **6. Sie öffnete und sah**, wen sah sie? Das Kind, das ist die einfache Erklärung; der Midrasch sagt, sie sah Ihn, die Schechina bei ihm (Schem. rab.; Sota dort). Und siehe, ein weinender Knabe, seine Stimme war wie die eines Knaben. **7. Von den Hebräerinnen**, sie reichte ihn vielen Ägypterinnen hin, dass er trinke, aber er trank nicht, weil er bestimmt war, mit der Schechina zu sprechen (Schem. rab.; Sota dort). **8. Und das Mädchen ging**, sie ging mit Hurtigkeit und Stärke wie ein Jüngling (עלם). **9. Hier hast du**, sie weissagte und wusste nicht, was sie weissagte, hier hast du den deinigen (Schem. rab.; Sota dort). **10. Habe ich ihn gezogen**, herausgezogen (Targ.), שחל bedeutet herausziehen im Aramäischen; (Berach. 8a), wie man ein Haar aus der Milch zieht; im Hebräischen bedeutet משיתי soviel wie entfernen; wie (Jos. 1, 8) weiche nicht; (Num. 14, 44) wichen nicht; so verbindet es Menachem; ich aber meine, dass es nicht zur Wurzel מש und ימוש gehört, sondern zur Wurzel משה und herausnehmen bedeutet; ebenso

(II Sam. 22, 17) Er zog mich aus mächtigem Wasser; denn, wenn es zur Wurzel **מש** gehören würde, dürfte es nicht **משיתי** heissen, sondern **הביאותי** – **בא**, **השיבותי** – **שב**, **הקימותי** – **קם**, **המישותי**, oder **משתי**, wie (Sech. 3, 9), ich lasse die Schuld des Landes weichen; aber **משיתי** kann nur von der Wurzel eines Wortes, dessen Stamm am Ende ein **ה** hat, kommen, wie **משה**, **בנה**, **עשה**, **צוה**, **פנה**; wenn man davon die Form bildet, tritt an die Stelle des **He** ein **Jud**, wie **עשיתי**, **בניתי**, **צויתי**. **11. Mosche wurde gross**, fürwahr, es steht doch schon (V. 10), das Kind wuchs heran; nur R. Juda b. R. Elasar sagt, das erste bezieht sich auf seine Gestalt und das zweite auf die Würde, da ihn Pharao über sein Haus setzte (Tanch. waera). **Und sah ihre Lastarbeiten**, er wandte ihnen seine Augen und sein Herz zu, da sie ihm leid taten (Schem. rab.). **Ein ägyptischer Mann**, es war ein Fronvogt, der über die Beamten Jisraels gesetzt war und der sie schon beim ersten Hahnenschrei zu ihrer Arbeit aufstehen machte. (Schem. r.). **Der einen hebräischen Mann schlug**, er schlug ihn und unterdrückte ihn; es war der Mann von Schelomit b. Dibri (Lev. 24, 11); jener hatte auf sie seine Augen geworfen, er machte ihren Mann bei Nacht aufstehen und sein Haus verlassen und ging selbst ins Haus und kam zur Frau des anderen, da sie glaubte, es sei ihr Mann; als der Mann wieder nach Hause kam merkte er die Sache; als ihm nun der Ägypter ansah, dass er die Sache gemerkt hatte, schlug und unterdrückte er ihn den ganzen Tag (dort). **12. Er wandte sich dahin und dahin**, er sah, was er ihm im Hause getan hatte und was er ihm auf dein Felde tat (dort); der einfache Sinn ist, wie aus der Übersetzung hervorgeht. **Und er sah, dass kein Mann da war**, keiner von ihm hervorgehen würde, der sich zum Judentum bekennen würde (Targ. jer.). **13. Hebräische Männer**, Datan und Abiram, dieselben, die auch vom Man übrigliessen (Ned. 64b). **Stritten**, zankten sich. **Warum willst du schlagen**; obschon er ihn noch nicht geschlagen hatte, wird er wegen des Emporhebens der Hand ein Bösewicht genannt (Sanh. 58b). **Deinen Nächsten**, der ein Bösewicht wie du (Tanch.). **14. Wer hat dich zu einem Manne gemacht**, du bist ja noch ein Knabe (Tanch.). **Sprichst du, mich zu töten**, von hier lernen wir, dass er ihn (den Mizri) mit dem ausgesprochenen Gottesnamen getötet (Tanch.). **Da fürchtete sich Mosche**, wie der einfache Sinn ist; der Midrasch sagt, er war besorgt, weil er in Jisrael Bösewichter, nämlich Angeber, sah, da dachte er, wenn das ist, sind sie vielleicht nicht würdig, erlöst zu werden (Tanch.). **Fürwahr, die Sache ist bekannt**, wie der einfache Wortsinne ist; der Midrasch sagt, jetzt ist mir die Sache klar, über die ich mich gewundert habe, was hat Jisrael mehr gesündigt als alle 70 Völker, dass es durch harten Dienst unterdrückt wird; aber ich sehe, dass sie es verdienen (Tanch.). **15. Pharao hörte**, jene zeigten ihn an (Tanch.). **Und er**

trachtete danach, Mosche zu töten, er übergab ihn dem Scharfrichter, ihn zu töten; doch das Schwert hatte keine Macht über ihn; das ist, was Mosche sagte (18, 4), und Er rettete mich vor dem Schwerte Pharaos (Tanch.). (Er liess sich im Lande Midjan nieder, hielt sich dort auf, wie, Jaakob liess sich nieder). Er setzte sich an den Brunnen, er hatte von Jaakob gelernt, dem seine Frau am Brunnen zugesellt ward (Tanch.). **16. Der Vornehme von Midjan**, der Grosse unter ihnen; er hatte sich vom Götzendienst getrennt, darum hatten sie ihn durch den Bann aus ihrer Mitte ausgestossen. **Die Tränkrinnen**, die Behälter, in die das Wasser lief, die in der Erde gemacht waren. **17. Und vertrieben sie** wegen des Bannes (Tanch.). **20. Warum denn habt ihr verlassen**, er erkannte an ihm, dass er zu den Nachkommen Jaakobs gehörte, weil das Wasser ihm entgegen emporstieg (Tanch.). **Dass er ein Mahl bei uns einnehme**, vielleicht wird er eine von euch heiraten; wie wir sagen (Gen. 39, 6), bis auf das Brot, das er ass (Tanch.). **21. Da willigte ein**; wie der Targum sagt, (andere Lesart, wie der einfache Wortsinn ist) ähnlich (Richt. 19, 6), willige doch ein und übernachtete; (Jos. 7, 7) hätten wir uns lieber entschlossen; (Gen. 18, 27) ich habe mich entschlossen, zu sprechen; der Midrasch sagt, es bedeutet einen Schwur; er schwur ihm, dass er Midjan nur mit seiner Erlaubnis verlassen werde (Ned. 65a). **23. Es war in jenen vielen Jahren**, die Mosche in Midjan weilte, da starb der König von Mizraim, und Jisrael brauchte die Erlösung, und Mosche weidete . . . und durch ihn kam die Erlösung; darum sind diese Abschnitte aneinander angeschlossen (alter Raschitext). **Da starb der König von Ägypten**, er wurde aussätzig und schlachtete Kinder von Jisrael und badete in ihrem Blute (Schem. rab.). **24. Ihr Weheklagen**, ihr Wehegeschrei, ebenso (Job 24, 12) aus der Stadt schreien die Männer empor. **Seines Bundes mit Abraham**, את = עם mit. **25. Und Gott erkannte**, richtete Sein Herz auf sie und entzog ihnen nicht Seine Augen. **3, 1. Hinter die Wüste**, um sich vom Raub zu entfernen, dass sie nicht auf fremden Feldern weideten (Tanch.). **Zum Berge Gottes**, nach der Zukunft so benannt (Sifre Deb.). **2. In einer Feuersflamme**, Flamme des Feuers, Herz (Mitte) des Feuers; wie (Deut. 4, 11) Herz (Mitte) des Himmels; (II Sam. 18, 14) Mitte der Eiche; und wundere dich nicht über das ת; denn wir finden ähnlich (Jech. 16, 30), wie verdorben ist dein Herz. **Aus der Mitte des Dornbusches**, aber nicht eines anderen (höheren) Baumes wegen (Ps. 91, 15), Ich bin mit ihm in der Not (Tanch.). **Verzehrt**, Pual wie Niphal verzehrt; ebenso (Deut. 21, 3), mit dem noch nicht gearbeitet worden; (Gen. 3, 23) von dem er genommen worden. **Ich will doch hintreten**, von hier weichen, um dorthin zu gehen. **5. Ziehe aus**, ziehe aus und entferne; wie (Deut. 19, 5), und das Eisen spring ab; (Deut. 28, 40) denn dein Ölbaum wirft die Früchte ab. **Ist heiliger Boden**,

die männliche Form הוא bezieht sich auf מקום. **7. Denn ich kenne seine Leiden**, wie (oben) Gott erkannte, das heisst, ich richte mein Herz darauf, seine Leiden zu verstehen und zu kennen, und habe meine Augen ihnen nicht entzogen und verschliesse mein Ohr nicht ihrem Weheklagen. **10. Und nun komm, ich will dich zu Pharao schicken**, und wenn du sagst, was nützt es? Und führe mein Volk heraus, deine Worte werden nützen, und du wirst sie von dort herausführen. **11. Wer bin ich**, wieso bin ich würdig, mit Königen zu sprechen. **Und dass ich die Kinder Jisrael herausführe**, und selbst wenn ich würdig wäre, welches Verdienst hat Jisrael, dass ihnen ein Wunder geschehe, dass ich sie aus Ägypten herausführe? **12. Er sprach, ich werde mit dir sein**, Er antwortete ihm auf das Erste zuerst und auf das Letzte zuletzt; dass du gesagt, wer bin ich, dass ich zu Pharao gehe; nicht deine Sache ist es, sondern die meinige; denn ich werde mit dir sein; und diese Erscheinung, die du am Dornbusch gesehen, sei dir das Zeichen, dass ich dich geschickt habe und dass es dir gelingen wird, meinen Auftrag durchzuführen, und dass ich mächtig bin, zu retten; wie du gesehen, dass der Dornbusch meinen Auftrag erfüllt und nicht verzehrt wird, so sollst du in meinem Auftrage hingehen, und du wirst keinen Schaden erleiden. Und was du gefragt hast, welches Verdienst hat Jisrael, dass sie aus Ägypten ziehen sollen? Ein grosses Ziel habe ich bei diesem Auszuge; denn sie werden an diesem Berge am Ende von drei Monaten, nachdem sie aus Ägypten gezogen, die Thora annehmen (Schem. r.). Andere Erklärung: ich werde mit dir sein, und dass dir dein Auftrag gelingen wird, sei dir das Vorzeichen für eine andere Verheissung, die ich dir gebe, dass ihr nämlich, wenn du sie aus Ägypten geführt, mir an diesem Berge dienen werdet, indem ihr an ihm die Thora annehmet; und das ist das Verdienst, das Jisrael beisteht. Einen ähnlichen Ausdruck finden wir in Jeschaja (37, 30), das sei dir das Zeichen, dass ihr in diesem Jahre Nachwuchs geniessen werdet . . . Der Sturz von Sancherib nämlich sei dir das Zeichen für eine andere Verheissung, in euerem Land ist die Ernte vernichtet, ich aber werde die Nachwüchse segnen. **14. Ich werde sein, der ich immer sein werde**, ich werde mit ihnen sein in dieser Not, der ich mit ihnen sein werde in der Knechtung durch die anderen Reiche (Ber. 9b); da sagte er vor Ihm, Herr der Welt, warum soll ich ihnen schon eine andere Not erwähnen; sie haben an dieser Not genug; und Er sprach, du hast gut gesprochen, so sage . . . **15. Dies ist mein Name in Ewigkeit**, עלם ohne Waw, um zu sagen, verbirg ihn, dass er nicht ausgesprochen werde, wie er geschrieben ist (Schem. rab.). **Und dies ist mein Gedenken**, Er lehrte ihn, wie er ausgesprochen wird; und so sagte David (Ps. 135, 13), Ewiger, Dein Name besteht in Ewigkeit, Ewiger, Dein Gedenken von Geschlecht zu Geschlecht.

16. Die Ältesten Jisraels, die zum obersten Gerichtshof bestimmt sind; solltest du aber sagen, die Greise ohne weiteres seien gemeint; wie wäre ihm möglich gewesen, alle Greise von 60 Myriaden zu versammeln? **18. Und sie werden auf deine Stimme hören**, von selbst, sobald du diese Worte zu ihnen sprechen wirst, werden sie auf deine Stimme hören; denn dieses Zeichen ist bereits seit Jaakob und Josef bei ihnen überliefert worden, dass sie mit diesen Worten erlöst würden, Jaakob sagte (durch Josef) zu ihnen (Gen. 50, 24), Gott wird euer gedenken; Josef sagte zu ihnen (dort 25), Gott wird euer gedenken (Schem. rab.). **Der Gott der Ibrijim**, das übrige Jud ist eine Andeutung für die 10 Plagen. (Alter Raschitext). **Ist uns erschienen**, bedeutet Begegnung; ebenso (Num. 23, 4, 15), da begegnete Gott, ich werde mich dorthin verfügen, es wird mir dort von Ihm begegnet werden. **19. Der König von Ägypten wird euch nicht erlauben zu gehen**, wenn ich ihm nicht meine starke Hand zeige, das heisst, solange ich ihm nicht meine starke Hand offenbare, wird er euch nicht erlauben zu gehen. Er wird nicht erlauben, nicht zulassen, wie (Gen. 20, 6) darum gestattete ich dir nicht; (Gen. 31, 7) Gott erlaubte ihm nicht, mir Böses zu tun; überall hat es die Bedeutung von geben; manche erklären, und nicht um der starken Hand willen, nicht weil seine Hand stark ist; denn, sobald ich meine Hand ausstrecke und Ägypten schlage . . . unser Targum übersetzt, und nicht darum, weil seine Macht stark ist. Im Namen von R. Jakob b. R. Menachem wurde mir dies gesagt. **22. Und von der Bewohnerin ihres Hauses**, von jener, die mit ihr zusammen im Hause wohnt. **Und ihr werdet ausleeren**, wie der Targum übersetzt, ihr werdet leer machen; ebenso (12, 36), sie leerten Ägypten aus; (33, 6) die Kinder Jisrael beraubten sich ihres Schmuckes, das Nun daran gehört zur Wurzel. Menachem verbindet es unter den Wurzeln von Zadi mit (Gen. 31, 9, 16), und Gott sonderte die Herde eures Vaters ab, den Gott von unserem Vater genommen; aber seine Worte sind nicht richtig; denn, wenn das Nun nicht zur Wurzel gehört und mit Chirek punktiert wird, dann gehört die Form nicht zum Kal (Aktiv), sondern zum Niphal (Passiv); wie (Deut. 28, 63) ihr werdet aus dem Erdboden ausgerissen; (Levit. 26, 25) ihr werdet in die Hand des Feindes gegeben; (dort 17) ihr werdet geschlagen von euren Feinden; (Jech. 22, 21) ihr werdet darin geschmolzen; (Jirm. 7, 10) und ihr saget, wir sind gerettet, passive Form. Das Nun aber, das zuweilen vor dem Worte steht und zuweilen ausfällt, wie das Nun von נִוּגָה, נִוּשָׁא, נִוּתָן, נִוּשָׁךְ, erhält, wenn es eine aktive Form ausdrückt, ein Schwa (Chatof), wie (Gen. 45, 19) und traget euren Vater; (Num. 32, 29) gebet ihnen das Land Gilead; (Gen. 17, 11) beschneidet das Fleisch eurer Vorhaut. Darum sage ich, dass der mit Chirek punktierte Buchstabe zur Wurzel gehört und die Wurzel im Hauptwort נִצֹּר lautet; dieses gehört

zu den verschärften Formen wie **למור, כפור, דבור**; wenn man von diesen die aktive Form bildet, punktiert man mit Chirek, wie (Num. 20., 8), sprecht zum Felsen; (Jech. 45, 20) sühnet das Haus; (Deut. 11, 19) lehret sie eure Kinder. **4, 2. Was ist dies in deiner Hand;** darum ist מזה in *einem* Worte geschrieben, damit man erkläre, mit diesem in deiner Hand verdienst du geschlagen zu werden, weil du Fromme verdächtigt hast (Tanch.); der einfache Sinn ist, wie wenn einer zum anderen sagt, du gibst doch zu, dass das, was vor dir liegt, ein Stein ist, und jener sagt, ja; da spricht der erste, siehe, ich mache daraus ein Stück Holz. **3. Und er ward zu einer Schlange,** Er deutete ihm damit an, dass er böse Rede über Jisrael ausgesprochen (indem er gesagt, sie werden mir nicht vertrauen) und damit das Gewerbe der (ersten) Schlange ergriffen hatte (Tanch.). **4. Und ergriff sie,** bedeutet anfassen und kommt häufig im Vers vor; (Gen. 19, 16) die Männer ergriffen ihn bei der Hand; (Deut. 25, 11) und sie ergreift seine Scham; (I Sam. 17, 35) und ich ergriff ihn am Bart; überall, wo חזוק mit ב verbunden ist, bedeutet es anfassen. **6. Aussätzig wie Schnee,** Aussatz pflegt weiss zu sein; (Lev. 13, 4) wenn es ein weisser Flecken ist; auch mit diesem Zeichen deutete Er ihm an, dass er böse Rede ausgesprochen, indem er gesagt, sie werden mir nicht vertrauen; darum schlug Er ihn mit Aussatz, wie Mirjam wegen böser Rede geschlagen wurde (Sabb. 97a). **7. Aus seinem Busen, und siehe, sie war wie sein Fleisch geworden;** von hier geht hervor, dass die Gnade Gottes schneller kommt als Seine Strafe; denn das erstemal (als die Hand aussätzig wurde) steht nicht (wie hier bei der Heilung), aus seinem Busen (Schem. rab.). **8. So werden sie der Stimme des letzten Zeichens vertrauen;** wenn du ihnen sagst, um euretwillen wurde ich geschlagen, weil ich böse Rede über euch ausgesprochen, so werden sie dir vertrauen; denn daran sind sie schon gewöhnt, dass diejenigen, die sich mit ihnen einlassen, um ihnen Böses zu tun, mit Aussatzschäden geschlagen werden, wie Pharao und Abimelech um Saras willen. **9. So nimm vom Wasser des Flusses** (Er deutete ihm damit an, dass Er mit der ersten Plage zuerst ihren Abgott strafen würde [Schem. rab.]; denn sie beteten den Nil an, der sie ernährte; und ihn in Blut verwandeln würde. Alter Raschitext). **Und es werde das Wasser;** es steht zweimal ויהי; es scheint mir, wenn nur stehen würde, und es werde das Wasser, das du aus dem Flusse nimmst, zu Blut auf dem Trocknen, so würde ich daraus entnehmen, dass es sich schon in seiner Hand in Blut verwandeln werde und dann, wenn es auf die Erde falle, in diesem Zustand bleibe; jetzt aber lehrt er uns, dass es sich erst in Blut verwandeln werde, wenn es auf dem Trockenen sein werde. **10. Weder seit gestern . . .** wir lernen daraus, dass ganze sieben Tage der Heilige, gelobt sei Er, Mosche am Dornbusch zuredete, in Seinem Auftrage zu gehen; seit gestern, ehe-

gestern, seitdem Du gesprochen, das sind drei Tage; die drei גַּם sind Hinzufügungen, das sind sechs, und er hielt bereits am siebten Tag, als er noch dies zu Ihm sprach, schicke doch, wen Du schicken willst, bis Sein Zorn gegen ihn entbrannte und er den Auftrag auf sich nahm (Sed. ol. 5); und all dies, weil er keinen Vorzug vor seinem Bruder Aharon annehmen wollte, der älter als er und ein Prophet war (Tanch.); so heisst es (fürwahr, dein Bruder Aharon, der Levi, . . . und ferner zum Priester Eli) (I Sam. 2, 27), bin ich nicht deinem Vaterhause, als sie in Mizraim waren, erschienen; das ist Aharon; und ebenso (Jech. 20, 5), und ich erschien ihnen im Lande Mizraim . . . und ich sagte zu ihnen, ein jeder von euch werfe die Greuel seiner Augen weg; jene Prophetie wurde zu Aharon gesagt. **Schwer an Mund**, ich spreche mit Schwierigkeit, ein Stammler in anderen Sprachen.

11. Wer hat einen Mund verliehen, wer hat dich gelehrt, zu sprechen, als du vor Pharao wegen des Ägypters gerichtet wurdest. **Oder wer macht stumm**, wer hat Pharao stumm gemacht, dass er beim Befehle deiner Tötung sich nicht stark machte, und seine Diener taub, dass sie seinen Befehl gegen dich nicht hörten, und die Scharfrichter, die da töten sollten, wer machte sie blind, dass sie nicht sahen, als du vom Gerüst entflohest und dich rettetest (Tanch. V. 2, 15). **Fürwahr, ich**, dessen Name Ewiger ist, habe all dies getan.

13. Wen du schicken willst, durch wen Du gewohnt bist zu schicken, und das ist Aharon; andere Erklärung: durch jenen anderen, den Du schicken willst, da ich sie zuletzt doch nicht ins Land bringen und ihr einstiger Erlöser sein werde; Du hast ja viele Boten (P. d. R. El. 40). **14. Da entbrannte der Zorn**, R. Joschua b. Korcha sagt, jede Zornesglut, die in der Thora erwähnt wird, hinterliess eine Spur, nur hierbei steht keine Spur, und wir finden nicht, dass durch jene Zornesglut eine Strafe kam; da sagte zu ihm R. Jose, auch bei dieser steht eine Spur, fürwahr, dein Bruder Aharon, der Levi, dem bestimmt war, Levi zu sein und nicht Kohen, und die Priesterwürde hatte ich bestimmt, von dir hervorgehen zu lassen; jetzt aber wird es nicht so sein, sondern *er* wird der Kohen sein und du der Levi, so heisst es (I Chron. 23, 14). Mosche, der Mann Gottes, seine Söhne werden nach dem Stamme Levi genannt (Sebach. 102a). **Siehe, er kommt dir entgegen**, wenn du nach Ägypten gehst. **Und wenn er dich sieht, freut er sich in seinem Herzen**, nicht, wie du meinst, dass er dir zürne, dass du zu dieser Würde emporgestiegen; danach erwarb Aharon den Schmuck des Brustschildes der auf dem Herzen getragen wurde (Sabb. 139a). **16. Und er spreche für dich**, an deiner Stelle wird er zum Volk sprechen; diese Stelle beweist für jedes לִי, לְךָ, לָהֶם und לָבָא, die mit דְּבָרָא verbunden sind, dass sie alle über, für . . . bedeuten. **Sei dir zum Munde**, zum Dolmetscher, weil du schwer an Mund bist. **Zum Herrn**, zum Lehrer und Fürsten.

18. Und kehrte zu seinem Schwiegervater Jeter zurück, um sich von ihm Erlaubnis geben zu lassen (Ned. 65a), da er ihm geschworen hatte, (nur mit seiner Erlaubnis aus Midjan wegzugehen); er hatte sieben Namen, Rüel, Jeter, Jitro, Keni . . . (Mechilta Jitro). **19. Denn gestorben sind all die Männer**, wer waren diese? Datan und Abiram; sie lebten zwar noch, aber sie hatten ihr Vermögen verloren, und der Arme wird wie ein Toter angesehen (Nedar. 64b). **20. Auf dem Esel**, dem bestimmten Esel; das ist der Esel, den Abraham zur Opferung Isaaks gesattelt hatte und auf dem einst der gesalbte König erscheinen wird, wie es heisst (Sech. 9, 9), ein Demütiger, der auf einem Esel reitet (P. d. R. Elies. 31). **Und kehrte ins Land Ägypten zurück; und Mosche nahm den Stab**, die zeitliche Reihenfolge ist im Verse nicht eingehalten. **21. Wenn du gehst, um nach Ägypten zurückzukehren** . . . wisse, dass du zu diesem Zwecke gehst, stark zu sein in meinem Auftrage, alle meine Wunderzeichen vor Pharao zu vollbringen und dich nicht vor ihm zu fürchten. **Die ich in deine Hand lege**, nicht die drei Zeichen, die oben stehen; denn diese befahl Er ihm nicht vor Pharao zu vollbringen, sondern vor Jisrael, dass sie ihm vertrauten; wir finden auch nicht, dass er sie vor Pharao vollbrachte; sondern die Wunderzeichen, die ich in Ägypten in deine Hand legen werde, wie (7, 9), wenn Pharao zu euch sprechen wird . . . und wundere dich nicht, dass steht, die ich gelegt **habe**; denn der Sinn ist, wenn du mit ihm sprechen wirst, so werde ich sie bereits in deine Hand gelegt haben. **22. Und sage zu Pharao**, wenn du hörst, dass sein Herz fest bleibt und er sich weigert, zu entlassen, so sage so zu ihm. **Mein erstgeborener Sohn**, ist ein Ausdruck für Würde, wie (Ps. 89, 28), auch setze ich ihn zum Erstgeborenen ein; dies ist der einfache Sinn; der Midrasch sagt, hier besiegelte der Heilige, gelobt sei Er, den Verkauf der Erstgeburt, die Jaakob von Esaw erworben (Ber. rab. 63). **23. Und ich spreche zu dir**, im Auftrag des Ewigen. **Entlasse meinen Sohn . . . siehe, so töte ich . . .** Das ist die letzte Plage, und mit ihr warnte Er ihn zuerst, weil sie die schwerste war. Das ist, was er in Job (36, 22) sagt, siehe, Gott ist gross in Seiner Macht; darum, wer vermag gleich Ihm zu unterweisen; wenn ein Mensch an seinem Nächsten Vergeltung üben will, verbirgt er seine Absicht, damit jener nicht Rettung suche; aber der Heilige, gelobt sei Er, ist gross in Seiner Macht, und es ist nicht möglich, Seiner Hand zu entrinnen, nur wer zu Ihm zurückkehrt; darum unterweist Er ihn und warnt ihn, damit er zurückkehre. **24. Als er auf dem Wege in der Herberge war, Mosche. Und wollte ihn töten**, wen, Mosche, weil er seinen Sohn Elieser nicht beschnitten hatte; weil er damit zögerte, wurde der Tod über ihn verhängt. In einer Baraita steht, R. Jose sagt, der Ewige behüte, Mosche zögerte nicht, sondern er sagte, beschneide ich das Kind und trete die Reise an, so ist es bis zu drei

Tagen eine Gefahr für das Kind; beschneide ich und warte drei Tage, der Heilige, gelobt sei Er, hat mir aber befohlen, gehe, kehre nach Ägypten zurück; warum wurde aber der Tod über ihn verhängt? Weil er sich zuerst mit der Herberge beschäftigte. Im Traktat Nedarim (32a) steht, der Engel machte sich einer Schlange gleich und verschlang ihn von seinem Haupte bis zu seinen Hüften, dann wieder verschlang er ihn von seinen Füßen bis zu jener Stelle, daraus entnahm Zipora, dass es um der Beschneidung willen war. **25. Und legte sie ihm zu Füßen**, warf sie vor die Füße Mosches. **Und sagte**, von ihrem Sohne. **Denn du hast meinem Anverwandten den Tod verursacht**, du hast verursacht, dass mein Anverwandter um deinetwillen getötet wird, du tötest mir meinen Mann. **26. Und er liess ab**, der Engel, von ihm; da verstand sie, dass er ihn um der Beschneidung willen hatte töten wollen. **Da sagte sie, mein Anverwandter sollte sterben um der Beschneidung willen**, mein Anverwandter wäre um der Beschneidung willen getötet worden. **Um der Beschneidung willen**, wegen der Beschneidung, מולת ist ein Hauptwort, und das vorgesetzte Lamed bedeutet soviel wie על; wie (14, 3), und Pharao wird von den Kindern Jisrael sprechen; Onkelos bezieht דמים auf das Blut der Beschneidung. **5, 1. Und dann kamen Mosche und Aharon . . .**, aber die Ältesten hatten sich einer nach dem anderen hinter Mosche und Aharon entfernt, so dass alle weggegangen waren, bevor sie zum Palaste kamen, weil sie sich fürchteten, hinzugehen; am Sinai vergalt Er es ihnen, (24, 2) Mosche trete allein hin, sie aber sollten nicht hintreten; dort schickte Er sie zurück (Tanch.). **3. Dass er uns nicht treffe**, dass Er *dich* nicht treffe, hätten sie sagen müssen, nur, sie erwiesen der Regierung Ehre (Tanch. waera); treffen bedeutet hier mit dem Tode treffen. **4. Ihr macht das Volk nachlässig in seiner Arbeit**, ihr trennet und entfernt sie von ihrer Arbeit; denn sie hören auf euch und glauben, dass sie die Arbeit niederlegen können; ebenso (Spr. 4, 15) meide ihn, beschreite ihn nicht, entferne ihn von dir; ebenso (Spr. 1, 25), ihr entferntet euch von meinem ganze Rate; (32, 25) dass es verwildert war, sich entfernt und verworfen gemacht hatte. **Geht zu euren Lastarbeiten**, geht zu eurer Arbeit, die ihr in euren Häusern zu verrichten habt; aber die Sklavenarbeit Ägyptens lag nicht auf dem Stamme Levi (Tanch. waera); das kannst du daraus erkennen, dass Mosche und Aharon ohne besondere Erlaubnis aus- und eingehen konnten. **5. Seht, das Volk des Landes ist jetzt zahlreich**, dem die Arbeit obliegt, und ihr stört sie in ihren Lastarbeiten, das ist ein grosser Verlust. **6. Den Vögten**, diese waren Ägypter, und die Beamten waren Jisraeliten; der Vogt war über viele Beamte gesetzt, und der Beamte war eingesetzt, um die Arbeiter anzutreiben. **7. Stroh**; Stoppeln in anderen Sprachen; sie kneteten es in den Lehm. **Ziegel**, Ziegel

in anderen Sprachen, die man aus Lehm macht und in der Sonne trocknet, manche brennen sie im Ofen. **Wie gestern, ehgestern**, wie ihr bis jetzt getan habt. **Und sollen sammeln**, auflesen. **8. Und die Zahl der Ziegel**, die Summe der Zahl der Ziegel, die jeder täglich herstellte, als ihnen Stroh gegeben wurde, jene Summe sollt ihr ihnen auch jetzt auferlegen, damit die Arbeit schwer auf ihnen laste. **Denn sie sind lässig in der Arbeit**, darum wendet sich ihr Herz dem Müssiggang zu, und sie schreien, wir wollen gehen . . . **Zahl**, und (V. 18) die Zahl der Ziegel, (I Sam. 2, 3) bei Ihm sind die Handlungen (der Menschen) gezählt, (II Kön. 12, 12) das gezählte Geld, alle diese Stellen bedeuten Zahl. **Lässig**, die Arbeit ist lose in ihrer Hand und von ihnen verlassen, und sie entziehen sich derselben, zurückgezogen in anderen Sprachen. **9. Und sie sollen nicht lügenhafte Worte reden**, nicht sprechen, nicht immer leere Worte reden, zu sagen, wir wollen gehen, opfern; ähnlich (Ps. 119, 117), ich spreche immer von Deinen Gesetzen; (Deut. 28, 37) zum Gleichnis und zum Beispiel, übersetzt der Targum mit שוּעִין; (Gen. 24, 66) er erzählte, Targum וְאִשְׁתֵּי; man kann aber nicht sagen, יֵשַׁע komme von (Gen. 4, 4), Er wandte sich zu Hebel, und zu Kain und seinem Opfer wandte Er sich nicht, und erklären, אֵל יֵשַׁע sie sollen sich nicht wenden; denn dann hätte er schreiben müssen, sie sollen sich nicht אֵל zu lügenhaften Worten oder לְדַבְּרֵי שָׁקֶר wenden; denn so ist überall die Satzform; (Jes. 17, 7) wendet sich der Mensch zu seinem Schöpfer; (dort 31, 1) und zum Heiligen Jisraels wandten sie sich nicht; (dort 17, 8) und er wendet sich nicht zu den Altären; aber eine Konstruktion mit בִּי habe ich hierbei (bei der Bedeutung wenden) nicht gefunden, sondern nur bei der Bedeutung דְּבֹר; wenn jemand damit beschäftigt ist, über eine Sache zu sprechen, dann ist die Konstruktion mit בִּי anzuwenden, wie (Jech. 33, 30), die von dir reden; (Num. 12, 1), da redete Mirjam und Aharon gegen Mosche; (Sech. 4, 1) der Engel, der mit mir redete; (Deut. 11, 19) davon zu sprechen; (Ps. 119, 46) ich spreche von Deinen Satzungen; auch hier, sie sollen nicht lügenhafte Worte reden, sie sollen sich nicht mit vergeblichen nichtigen Worten unterhalten. **11. Ihr sollt gehen und euch Stroh holen**, und ihr müsst hurtig gehen; **denn es wird nicht das mindeste von eurer Arbeit verringert**, von der ganzen Zahl von Ziegeln, die ihr täglich gemacht habt, als euch das Stroh vorbereitet aus dem Hause des Königs gegeben wurde. **12. Um an Stelle des Strohes Stoppeln zu sammeln**, aufzulesen, aufzusammeln, um Stroh für den Mörtel zu haben. קָשׁ bedeutet auflesen; weil Stoppeln etwas Umherliegendes sind, das man auflesen muss, werden sie überall קָשׁ genannt. **13. Drängten**, trieben an. **Die tägliche Aufgabe an ihrem Tage**, die Zahl jedes Tages vollendet an ihrem Tage, wie ihr getan habt, als das Stroh für euch bereit lag. **14. Da wurden die Beamten der**

Kinder Jisrael geschlagen, die Beamten waren Jisraeliten und schonten ihre Gefährten, sie nicht zu drängen; wenn sie dann die Ziegel den ägyptischen Vögten ablieferten und an der Zahl welche fehlten, so schlugen sie jene, weil sie die Arbeiter nicht angetrieben hatten. Darum hatten jene Beamten das Glück, das Sanhedrin zu werden (Num. 11, 17), und wurde vom Geiste, der auf Mosche war, genommen und auf sie gelegt; so heisst es, versammle mir siebenzig Männer von den Ältesten Jisraels von jenen, deren Wohltaten du kennst, die sie in Ägypten erwiesen haben, dass sie damals die Ältesten des Volkes und seine Beamten waren (Sifre Num. 11). **Da wurden die Beamten der Kinder Jisrael geschlagen, welche die Vögte Pharaos eingesetzt**, sie zu Beamten über sie gemacht hatten, indem sie sagten, warum . . . warum wurden sie geschlagen? Weil sie zu ihnen sagten, warum habt ihr nicht auch gestern und heute die euch auferlegte Anzahl von Ziegeln fertiggemacht wie vor drei Tagen, das ist am Tage vor dem gestrigen, das war, als ihnen noch Stroh gegeben wurde. **ויכו** ist eine passive Form sie wurden von anderen geschlagen, die Vögte schlugen sie. **16. Und Ziegel, sagen sie zu uns, machet**, die Vögte sagen, machet uns Ziegel gleich der früheren Zahl. **Und das ist eine Versündigung für dein Volk**; wenn es mit Patach punktiert wäre, hätte ich gesagt, dass es mit dem nächsten Worte verbunden sei **הַטָּעָת עַמְּךָ**, diese Sache ist eine Versündigung deines Volkes; jetzt, da es Kamez hat, ist es ein selbständiges Hauptwort, und ist der Sinn, diese Sache bringt Versündigung über dein Volk, als wenn geschrieben wäre **וַחֲטָאת לַעֲמֶךָ**; wie (Ruth 1, 19), als sie nach Bet Lechem kamen, das ist = **לְבֵית** לחם, und so an vielen Stellen. **18. Die Anzahl von Ziegeln**, die Zahl der Ziegel; ebenso (II Kön. 12, 12) das gezählte Geld, das gezählte; wie er dort in dem Kapitel sagt, sie banden das Geld ein und zählten es. **19. Da sahen die Beamten der Kinder Jisrael** ihre Gefährten, die von ihnen beherrscht wurden, im Unglück; sie sahen sie im Unglück und in der Bedrängnis, die sie heimsuchte, weil sie ihnen die Arbeit schwer auferlegen mussten, indem sie zu ihnen sagten, ihr dürft nicht verringern. **20. Sie begegneten**, Männer von Jisrael, **Mosche und Aharaon**; unsere Lehrer sagen, überall wo **נָצִים** (2, 13) und **נִצְבִּים** steht, waren es Datan und Abiram; so heisst es (Num. 16, 27) von ihnen, sie kamen heraus und stellten sich (Ned. 64b). **22. Warum hast Du dieses Volk gestraft**, und wenn Du sagen wirst, was liegt dir daran; ich klage darüber, dass Du mich geschickt hast (Schem. rab.). **23. Hat er noch mehr Böses zugefügt**, ist Hiphilform, er hat das Böse gegen sie vermehrt; der Targum sagt **אֲבֵאִישׁ** (Aphel). **6, 1. Jetzt wirst du sehen**, du hast über meine Eigenschaften nachgegrübelt, nicht wie Abraham, zu dem ich gesprochen (Gen. 21, 12), denn durch Jizchak wird dir Nachkommenschaft genannt werden; und dann sagte ich zu ihm,

bringe ihn zum Ganzopfer dar, und er grübelte nicht über meine Eigenschaften nach; darum sollst du **jetzt** sehen; was Pharao geschieht, sollst du sehen, aber nicht, was den Königen der sieben Völker geschieht, wenn ich Jisrael ins Land bringe (Sanh. 111a). **Denn ob der starken Hand wird er sie entlassen**, wegen meiner starken Hand, die auf Pharao lasten wird, wird er sie entlassen. **Und ob der starken Hand wird er sie aus seinem Lande treiben**, gegen den Willen der Kinder Jisrael wird er sie vertreiben, denn sie werden nicht Zeit haben, sich Wegzehrung vorzubereiten; so sagt er auch (12, 33), da drängte Ägypten das Volk . . .

וַאֲרָא 2. Gott sprach zu Mosche, Er rechtete mit ihm, weil er Schweres ausgesprochen hatte, indem er sagte, warum hast Du dieses Volk gestraft. **Und sagte zu ihm, ich bin der Ewige**, treu, guten Lohn denen zu zahlen, die vor mir wandeln; nicht umsonst habe ich dich geschickt, sondern, um meine Worte in Erfüllung zu bringen, die ich zu den ersten Vätern gesprochen habe; mit dieser Bedeutung finden wir den Ausdruck an vielen Stellen im Tor. koh. erklärt, **ich bin der Ewige**, wahrhaft, zu strafen, wenn er bei einer Strafe steht, wie (Lev. 19, 12) du würdest den namen deines Gottes entweihen; ich bin der Ewige; und wenn er bei der Erfüllung der Gebote steht, wie (Lev. 22, 31), hütet meine Gebote und erfüllet sie, ich bin der Ewige, treu, den Lohn zu geben. **3. Ich bin den Vätern als der allmächtige Gott erschienen**, ich habe ihnen Verheissungen gegeben, und bei allen sagte ich zu ihnen, ich bin der allmächtige Gott. **Aber mit meinem Namen Ewiger bin ich ihnen nicht kundgeworden**, es steht hier nicht הוֹדַעְתִּי, sondern נִודַעְתִּי, ich wurde von ihnen nicht in meiner Eigenschaft der Treue, um deretwillen ich der Ewige genannt werde, treu, meine Worte zu erfüllen, erkannt; denn ich habe ihnen verheissen und es noch nicht erfüllt. **4. Auch habe ich meinen Bund errichtet**, ferner habe ich, als ich ihnen als allmächtiger Gott erschien, einen Bund zwischen mir und ihnen geschlossen und errichtet. **Ihnen das Land Kenaan zu geben**, zu Abraham wurde in dem Abschnitt der Beschneidung gesagt (Gen. 17, 1), ich bin der allmächtige Gott, . . . und ich gebe dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deines Aufenthaltes; zu Jizchak (Gen. 26, 3), denn dir und deinen Nachkommen werde ich alle diese Länder geben und den Schwur erfüllen, den ich Abraham geschworen habe; und jenen Schwur, den ich Abraham geschworen, habe ich mit den Worten, ich bin der allmächtige Gott, geschworen; zu Jaakob (Gen. 35, 11), ich bin der allmächtige Gott, sei fruchtbar und vermehre dich . . . und das Land, das . . . also habe ich

ihnen verheissen und es noch nicht erfüllt. **5. Auch habe ich . . .** wie ich den Bund geschlossen und errichtet habe, so liegt mir auch ob, ihn zu erfüllen; darum habe ich das Weheklagen der Kinder Jisrael, die da seufzen, erhört. **Welche die Ägypter knechten, und ich gedachte** jenes Bundes; denn im Bund zwischen den Stücken habe ich zu Abraham gesagt (Gen. 15, 14), und auch das Volk, dem sie dienen, richte ich. **6. Darum,** auf Grund jenes Schwures: **Sprich zu den Kindern Jisrael, ich bin der Ewige,** treu in meiner Verheissung. **Und ich führe euch heraus;** denn so habe ich verheissen (Gen. 15, 14), und dann werden sie mit grosser Habe ausziehen. **Lastarbeiten,** die Mühe mit der Last Ägyptens. **8. Von dem ich die Hand erhoben,** ich habe sie erhoben, um bei meinem Throne zu schwören. **9. Aber sie hörten nicht auf Mosche,** sie nahmen die Tröstungen nicht an. **Aus Kürze des Atems,** wer in seinem Gemüte betrübt ist, dessen Atem ist kurz, und er kann keine langen Atemzüge machen. Dem Obigen ähnlich habe ich dies Kapitel auch von R. Baruch b. R. Elieser erklären hören, und er brachte mir aus folgendem Verse einen Beweis (Jirm. 16, 21), dieses Mal will ich ihnen meine Hand und meine Stärke offenbaren, damit sie erkennen, dass mein Name der Ewige ist. Daraus lernen wir, dass wenn der Heilige, gelobt sei Er, Seine Worte in Erfüllung bringt, selbst bei einer Strafe, Er dadurch kundtut, dass Sein Name der Ewige ist, und um so mehr durch eine Erfüllung des Guten. Unsere Lehrer beziehen die Worte auf das, was oben steht; als Mosche nämlich sagte, warum hast Du gestraft, da sprach der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, es ist zu bedauern, dass jene verschwunden und nicht zu finden sind; ich beklage, dass die Stammväter gestorben sind; viele Male bin ich ihnen als der allmächtige Gott erschienen, und sie sagten nicht zu mir, wie ist Dein Name; du aber hast gleich gesagt (3, 13), wie ist Sein Name, was soll ich zu ihnen sagen (Schem. rab.; Sanh. 111a). Auch habe ich meinen Bund errichtet; und als Abraham Sara begraben wollte, fand er keinen Boden dafür, bis er ihn für einen hohen Preis erwarb; ebenso Jizchak, mit ihm stritt man wegen der Brunnen, die er gegraben hatte; ebenso Jaakob, (Gen. 33, 19) er kaufte das Stück Feld, um sein Zelt aufzuschlagen; und sie grübelten nicht über meine Eigenschaften nach; du aber hast gesagt, warum hast du gestraft! Dieser Midrasch lässt sich aber aus mehreren Gründen schwer mit dem Verse vereinigen; einmal steht nicht, nach meinem Namen «der Ewige» fragten sie nicht; und wenn du sagen wirst, Er tat ihnen nicht kund, dass so Sein Name, siehe, schon zuerst, als Er Abraham beim Bund zwischen den Stücken erschien, heisst es (Gen. 15, 7), ich bin der Ewige, der ich dich aus Ur Kasdim geführt; und ferner, in welchem Zusammenhang steht dies dann mit den Worten, die er daran anschliesst, auch habe ich vernommen . . . darum sage zu den Kindern Jisrael. — Deshalb sage ich,

der Vers muss nach seinem einfachen Sinne erklärt werden, wie ihn die Worte in ihrem Zusammenhang ergeben; der Midrasch aber belehre selbständig in seiner Weise; so heisst es (Jirm. 23, 29), fürwahr, so sind meine Worte, dem Feuer gleich, spricht der Ewige, und wie der Hammer, der den Felsen zersplittert, dass er sich in viele Funken zerteilt. **12. Unbeschnittener Lippen**, verschlossener Lippen; überall bedeutet ערלה nach meiner Meinung verschlossen sein; (Jirm. 6, 10) ihr Ohr ist verschlossen, verstopft, dass es nicht hört; (dort 9, 25) unbeschnittenen Herzens, verstopft, dass es nicht versteht; (Chabak. 2, 16) trinke auch du, und werde betäubt, werde betäubt durch den Rausch des Fluchbechers; Vorhaut des Fleisches, durch welche das Glied verschlossen und bedeckt ist; (Lev. 19, 23) sollt ihr als seine Vorhaut betrachten, machet für die Frucht durch das Verbot einen Verschluss und eine Hülle, welche euch von deren Genuss zurückhalten; (dort) drei Jahre seien sie euch unbeschnitten, verschlossen, bedeckt und vom Genuss getrennt. **Und wie wird Pharao auf mich hören**, dies ist einer von den zehn Schlüssen vom Leichten auf das Schwere (קל וחמר) in der Thora (Ber. rab. 92). **13. Der Ewige sprach zu Mosche und zu Aharon**, weil Mosche gesagt hatte, ich bin unbeschnittener Lippen, verband der Heilige, gelobt sei Er, Aharon mit ihm, dass er sein Sprecher und Dolmetscher sei. **Und befahl ihnen für die Kinder Jisrael**, Er befahl ihnen für sie, sie mit Sanftmut zu führen und sie zu ertragen (Schem. rab.). **Und für Pharao, den König von Ägypten**, Er befahl ihnen für ihn, ihm mit ihren Worten Ehre zu erweisen; das ist der Midrasch; der einfache Sinn ist, Er befahl ihnen die Sache Jisraels und seine Sendung an Pharao; was aber der Inhalt des Befehls war, wird im zweiten Abschnitt nach der Ordnung der Abstammung ausgeführt. Nur, weil er Mosche und Aharon erwähnt hat, unterbricht er die Sache mit dem Abschnitt, dies sind die Häupter ihrer Vaterhäuser, um uns zu lehren, wer die Eltern von Mosche und Aharon waren und von wem sie abstammten. **14. Dies sind die Häupter ihrer Vaterhäuser**, weil er nötig hatte, die Stammtafel des Stammes Levi bis Mosche und Aharon um Mosches und Aharons willen anzugeben, beginnt er ihre Stammtafel nach ihrer Geburtsfolge von Rüben an. In der grossen Pesikta (Num. 7, 12) habe ich gesehen, weil ihr Vater Jaakob diese drei Stämme vor seinem Tode getadelt hatte, wiederholt der Vers und zählt ihre Geschlechter allein noch einmal hier auf, um zu sagen, dass auch sie gut waren. **16. Die Lebensjahre Levis**, warum ist die Zahl der Jahre Levis angegeben? Um kundzutun, wie lange die Knechtschaft dauerte; denn solange einer von den Begründern der Stämme lebte, war keine Knechtschaft; so heisst es (1, 6), Josef starb und alle seine Brüder, und dann, ein neuer König stand auf; und Levi lebte am längsten von allen (Sed. ol. 3).

18. Die Lebensjahre von Kehat, die Lebensjahre von Amram, aus dieser Berechnung können wir betreffs des 400jährigen Aufenthaltes der Kinder Jisrael, von dem der Vers spricht (Gen. 15, 15), entnehmen, dass er nicht im Lande Ägypten allein war, sondern mit dem Tage beginnt, an dem Jizchak geboren wurde. Denn, siehe, Kehat gehörte zu denen, die mit Jaakob nach Ägypten kamen; rechne all seine Jahre und die Jahre Amrams und achtzig von Mosche zusammen, so findest du doch nicht 400; und dabei ist ein grosser Teil der Jahre der Söhne in denen der Väter inbegriffen. **20. Seine Tante Jochebed**, die Schwester seines Vaters (Onk.), eine Tochter Levis, eine Schwester von Kehat. **23. Die Schwester von Nachschon**, von hier lernte man, dass, wer eine Frau nimmt, erst ihre Brüder prüfen soll (Bab. batr. 100a; Schem. rab.). **25. Von den Töchtern Putiels**, von den Nachkommen Jitros, der Kälber für die Götzen mästete, und von den Nachkommen Josefs, der seinen Trieb bezwang (Bab. batr. 109b). **26. Das ist Aharon und Mosche**, die oben erwähnt sind, die Jochebed Amram gebär, das ist Aharon und Mosche, zu denen der Ewige redete; an manchen Stellen nennt er Aharon vor Mosche und an manchen Stellen Mosche vor Aharon, um zu sagen, dass sie einander gleich waren (Mech. 1). **Nach ihren Heerscharen**, על = ב, alle ihre Heerscharen, nach ihren Stämmen geordnet; zuweilen steht על an Stelle von nur *einem* Buchstaben; (Gen. 27, 40) auf deinem Schwerte wirst du leben, על = ב; (Jech. 33, 26) ihr standet auf euerem Schwerte על = ב. **27. Sie sprachen**, sie wurden beauftragt, und sie führten es aus. **Das ist Mosche und Aharon**, sie blieben dieselben in ihrer Aufgabe und in ihrer Treue von Anfang bis zu Ende. **28. Es war am Tage**, da . . . ist mit dem nächsten Verse verbunden. **29. Da sprach der Ewige**, dies ist derselbe Auftrag, der oben steht (V. 11), geh, sprich zu Pharao, dem König von Mizraim; nur, weil er die Sache unterbrochen hat, um ihre Abstammung anzugeben, wiederholt er dies, um wieder damit zu beginnen. **Ich bin der Ewige**, ich bin mächtig genug, um dich zu schicken und die Worte meines Auftrages auch auszuführen. **30. Und Mosche sagte vor dem Ewigen**, das sind die Worte, die er oben gesagt hat (V. 12), siehe, die Kinder Jisrael haben nicht auf mich gehört; die Schrift wiederholt sie hier, weil sie die Sache unterbrochen hat; so verlangt es der Zusammenhang; wie wenn einer zum anderen sagt, kehren wir zum Früheren zurück. **7, 1. Ich habe dich Pharao zum Herrn gemacht**, zum Richter und Züchtiger, ihn mit Plagen und Schmerzen zu züchtigen. **Wird dein Prophet sein**, wie der Targum sagt, dein Dolmetscher; dies ist überall der Sinn von **נבואה**, einer, der Worte der Zurechtweisung öffentlich dem Volk verkündet; von der Wurzel (Jes. 57, 19) Ausspruch der Lippen; (Spr. 10, 31) spricht Weisheit aus; (1 Sam. 10, 13) er hörte auf zu weissagen; in anderen

Sprachen nennt man ihn einen Prediger. **2. Du sollst sprechen**, einmal jeden Auftrag, wie du ihn aus meinem Munde gehört hast, und dein Bruder Aharon wird ihn vor den Ohren Pharaos vortragen und begründen. **3. Ich aber werde fest werden lassen**, nachdem er gegen mich gefrevelt und sich gegen mich aufgelehnt hat und vor mir offenbar ist, dass die Völker nicht gesonnen sind, ihr ganzes Herz darauf zu richten, um zu mir zurückzukehren, so will ich, dass sein Herz fest werde, um meine Zeichen an ihm zu vermehren, und damit *ihr* meine Allmacht erkennt; so ist die Eigenschaft des Heiligen, gelobt sei Er, dass Er Strafen über die Völker bringt, damit Jisrael es höre und sich fürchte; so heisst es (Zeph. 3, 6), ich vernichte Völker, dass ihre Stätten öde sind . . . indem ich sprach, fürwahr, du wirst mich fürchten und Zucht annehmen; dennoch aber heisst es bei den ersten fünf Plagen nicht, der Ewige machte das Herz von Pharao fest, sondern das Herz von Pharao blieb fest (Tanch.). **4. Meine Hand**, wörtlich die Hand, nämlich um jene zu schlagen. **9. Ein Wunderzeichen**, ein Zeichen, um kundzutun, dass derjenige Macht besitzt, der euch geschickt hat. **Zur Schlange** = נחש. **11. Mit ihren Geheimkünsten**, mit ihren Zauberformeln, es kommt hierfür kein Beispiel mehr im Vers vor; man kann damit (Gen. 3, 24) die Flamme des kreisenden Schwertes vergleichen, das aussah, als ob er sich durch einen Zauber drehe. **12. Da verschlang der Stab Aharons**, nachdem er wieder ein Stab geworden war, verschlang er alle anderen (Sabb. 97a). **14. Fest**, im Targum steht יקיר fest und nicht אתיקר (s. unseren Targum), ist fest geworden, weil es ein Nomen (Adjektiv) ist wie (18, 18), denn die Sache ist für dich zu schwer. **15. Siehe, er geht ans Wasser hinaus**, um seine Notdurft zu verrichten; denn er gab sich für einen Gott aus und sagte, er brauche nicht seine Notdurft zu verrichten; darum ging er früh am Morgen an den Nil hinaus und verrichtete dort seine Notdurft (Schem. rab.). **16. Bis dahin**, bis dahin; der Midrasch sagt, bis du von mir die Tötung der Erstgeborenen hören wirst, die ich mit den Worten einleite (11, 4), כה so spricht der Ewige, um die Mitternacht. **17. Und es verwandelt sich in Blut**, weil in Ägypten kein Regen fällt und der Nil steigt und das Land bewässert und die Ägypter den Nil anbeten, darum schlug Er ihren Abgott, und dann schlug Er sie selbst. **18. Und die Ägypter werden müde werden**, für das Wasser des Flusses ein Heilmittel zu suchen, damit es trinkbar werde. **19. Sprich zu Aharon**, weil der Fluss Mosche geschützt hatte, als er in denselben geworfen worden war, darum wurde er nicht von ihm geschlagen, weder beim Blut noch bei den Fröschen, und wurde von Aharon geschlagen (Tanch.). **Ihre Flüsse**, das sind fliessende Gewässer wie unsere Flüsse. **Ihre Kanäle**, das sind fliessende Kanäle, Kanäle, die von Menschenhand hergestellt sind vom Ufer des Flusses in die Felder; das Wasser des Nils wird

gesegnet und steigt in die Kanäle und trinkt die Felder. **Ihre Teiche**, Wassersammlungen, in denen keine Quelle vorhanden und die nicht fliessen, sondern an demselben Orte stehenbleiben; man nennt sie Teiche in anderen Sprachen. **Im ganzen Lande Mizraim**, auch in den Bädern und Wannen in den Häusern. **In Holz und in Stein**, das Wasser in Holz- und Steingefässen.

22. Mit ihren Geheimkünsten, Zaubersformeln, die sie geheim und versteckt hersagten; unsere Lehrer sagen, לִטְיוֹם ist Dämonenwerk, לִהְיוֹתִים Zauberei (Sanh. 67b). **Da blieb das Herz von Pharao fest**, indem er sagte, mittels Zauberei macht ihr das; ihr bringt Stroh nach Aftaim, einer Stadt, die voll Stroh ist (Schem. r. 9); auch ihr bringt Zauberei nach Ägypten, das voll Zauberei ist. **23. Auch darauf**, weder auf das Zeichen des Stabes, der in eine Schlange verwandelt worden, noch auf dieses des Blutes. **25. Es wurde voll**, die Zahl der sieben Tage, bevor der Fluss zu seinem früheren Zustande zurückkehrte; denn die Plage hielt einen Viertelmonat an, und dreiviertel verwarnte und ermahnte er sie (Schem. rab.). **27. Wenn du dich weigerst**, wenn du widerspenstig bist, מִמָּאֵן = מָאֵן, widerspenstig; nur ist es (kein Partizip), sondern eine Bezeichnung für den Menschen nach seiner Tätigkeit, wie (Job 16, 12) sorglos; (Jirm. 48, 11) ruhig; (I Kön. 20, 43) missmutig und verstört. **Siehe, so schlage ich dein ganzes Gebiet**, ich schlage, ebenso bedeutet מִגֵּפָה überall nicht Tod, sondern Schlag; ebenso (21, 22), sie stossen eine Frau, die Mutter wird, nicht töten; ebenso (Jirm. 13, 16), bevor euere Füsse anstossen; (Ps. 91, 12) dass nicht am Stein dein Fuss strauchle; (Jes. 8, 14) zum Stein des Anstosses. **28. Sie steigen herauf**, aus dem Flusse. **In dein Haus**, und dann in das Haus deiner Knechte; er hatte zuerst den Rat gegeben (1, 9), er sprach zu seinem Volke, und bei ihm fing auch die Strafe an (Schem. rab.). **29. Zu dir und zu deinem Volke**, sie drangen in ihre Eingeweide ein und quakten. **8, 2. Da kamen die Frösche herauf**, es war ein Frosch, den schlugen sie und er zerteilte sich in viele Schwärme, das ist der Midrasch (Schem. rab.); nach dem einfachen Sinn kann man sagen, das Gewimmel von Fröschen nennt er einen Frosch; ebenso (V. 14), es war das Ungeziefer, das Gewimmel, Ungeziefer in anderen Sprachen; und auch der Frosch kam herauf = Gefrösche in anderen Sprachen. **5. Rühme dich über mich**, wie (Jes. 10, 15), kann sich die Axt rühmen über den, der mit ihr Holz fällt, dass sie sich rühmt und sagt, ich bin grösser als du; sich rühmen in anderen Sprachen, ebenso hier, rühme dich über mich, rühme dich so weise zu sein und eine so grosse Sache zu verlangen, von der du meinst, ich könne sie nicht ausführen. **Für wann soll ich für dich flehen**, wenn ich heute für dich flehe um die Ausrottung der Frösche, zu wann willst du, dass sie ausgerottet werden; und du wirst sehen, ob ich mein Wort zur Zeit, die du mir bestimmst, erfülle. Wenn

stehen würde, **מתי** wann soll ich flehen, würde es bedeuten, wann soll ich flehen; jetzt aber, da steht **למתי**, bedeutet es, ich werde heute für dich beten, dass die Frösche zu der Zeit, die du mir bestimmst, ausgerottet werden mögen; sage, an welchem Tage willst du, dass sie ausgerottet werden. Ich werde flehen **אעתיר**, flehet **העתירו**, und ich werde flehen **והעתרתי** Hiphil; aber es steht nicht, **אעתר**, **עתרו**, **ועתרתי**, weil die Wurzel **עתר** überall viel beten bedeutet; wie man **הרבה ארבה** im Hiphil sagt, so sagt man auch **העתירו**, **אעתיר**, ich vermehre die Worte; der Beweis für alle Stellen ist der Vers (Jech. 35, 13), ihr habt euere Worte gegen mich gemehrt, viel geredet. **6. Er sprach, zu morgen**, bete heute, dass sie morgen ausgerottet werden. **10. Er ging hinaus und rief**, sogleich, dass sie am nächsten Tage ausgerottet würden. **10. In Haufen**, Haufen, wie der Targum sagt **דגורין**, Hügel. **11. Er verhärtete sein Herz**, ist der Infinitiv wie (Gen. 12, 9) **הלוך ונסוע**; ebenso (II Kön. 3, 24), und schlugen Moab; (I Sam. 22, 13) und fragtest Gott für ihn; (I Kön. 20, 37) schlug und verwundete. **Wie der Ewige gesprochen**, und wo hatte Er dies gesprochen? (7, 4) Pharao wird nicht auf euch hören. **12. Sprich zu Aharon**, der Staub verdiente nicht durch Mosche geschlagen zu werden; weil er ihn geschützt hatte, als er den Mizri erschlagen hatte und ihn im Sande verbarg; darum wurde er durch Aharon geschlagen (Tanch.). **13. Und es war das Ungeziefer**, das Kriechgetier, Ungeziefer in anderen Sprachen. **14. Das Ungeziefer hervorzubringen**, sie zu erschaffen und aus einem anderen Orte hervorzubringen. **Aber sie konnten nicht**, weil der Dämon über ein Geschöpf, das kleiner als ein Gerstenkorn ist, keine Macht hat (Sanh. 67b). **15. Es ist ein Finger Gottes**, diese Plage ist nicht durch Zauberei, sondern vom Ewigen gekommen (dort). **Wie der Ewige gesprochen**, Pharao wird nicht auf euch hören. **17. Ich schicke gegen dich**, treibe gegen dich an; ebenso (Deut. 32, 24) den Zahn der Tiere schicke ich gegen sie, bedeutet antreiben, in anderen Sprachen antreiben. **Gewild**, alle Arten von bösem Gewild und Schlangen und Skorpionen durcheinander, die unter ihnen Verheerungen anrichteten; in der Agada wird für jede Plage eine Begründung angegeben, warum diese und warum diese. Gleich der Kriegführung von Königen kam Er gegen sie, nach der Art eines Herrschers, der eine Stadt belagert; zuerst zerstört er ihre Quellen; dann bläst und schmettert man mit Schofrot gegen sie, um ihnen Furcht einzujagen und sie zu erschrecken; ebenso machten die Frösche Lärm und quakten . . . wie im Midrasch von R. Tanchuma (Bo) steht. **18. Ich werde unterscheiden**, trennen; ebenso (Deut. 28, 59), der Ewige wird auszeichnen; ebenso (dort 30, 11), sie ist nicht zu schwer für dich, nicht getrennt und abgesondert von dir. **Damit du erkennst, dass ich der Ewige bin inmitten der Erde**; obschon meine Schechina im Himmel ist, geht mein

Gesetz doch auf Erden in Erfüllung. **19. Ich werde Freiheit einsetzen**, die zwischen meinem Volke und deinem Volke trenne. **20. Wurde das Land verheert**, wurde das Land verwüstet (Vergangenheit), so auch im Targum. **21. Opfert eurem Gotte im Lande**, an euerem Orte, und geht nicht in die Wüste. **22. Den Greuel der Ägypter**, den Abgott der Ägypter; wie (II Kön. 23, 13) Milkom, den Greuel der Söhne Amons; im Verhältnis zu Jisrael nennt er ihn einen Greuel. Man kann auch noch in anderer Weise erklären; den Greuel Ägyptens, das heisst, die Opferung, die wir vollziehen, ist für Ägypten eine verhasste Sache; denn ihren Abgott opfern wir. **Werden sie uns nicht steinigen?** Es ist die Form einer Frage. **25. Zu betrügen** = להטל. **26. Und flehte zum Ewigen**, betete mit Inbrunst; wenn er dafür ויעתיר im Hiphil gesagt hätte, so hätte es dieselbe Bedeutung gehabt; der Sinn wäre dann gewesen, er mehrte das Gebet; jetzt, da er den Kal anwendet, bedeutet es auch, er mehrte zu beten. **27. Und nahm das Gewild fort**, aber es starb nicht, wie die Frösche gestorben waren; denn, wenn sie gestorben wären, hätten die Ägypter Nutzen von den Fellen gehabt (Tanch.). **28. Auch dieses Mal**, obschon er gesagt hatte, ich werde euch entlassen, hielt er sein Versprechen doch nicht. **9, 2. Sie festhältst**, sie ergreifst; wie (Deut. 25, 11), sie ergreift seine Scham. **3. Siehe, die Hand des Ewigen senkt sich herab**, von der Wurzel הוה = sein; denn so lautet die weibliche Form in der Vergangenheit היתה, in der Zukunft תהיה und im Präsens הויה, wie עושה, רוצה, רועה. **4. Wird unterscheiden**, trennen. **8. Euere Hände voll**, hohle Hand in anderen Sprachen. **Ofenruss**, das, was von dunkeln, im Ofen verbrannten Kohlen wegfliet; Russ in anderen Sprachen; פיוח kommt von blasen, der Wind bläst ihn weg und macht ihn wegfliegen. **Und Mosche werfe ihn**; alles, was mit Kraft geworfen wird, kann nur mit *einer* Hand geworfen werden (Tanch.); also waren dabei viele Wunder; einmal, dass die Hand von Mosche seine beiden Hände voll und die von Aharon fasste; ferner, dass sich der Staub über das ganze Land Mizraim verbreitete. **9. Zu einer in Blasen ausbrechenden Entzündung**, wie der Targum sagt, Entzündung, die Blasen hervorbrachte; durch welche Blasen wuchsen. **Entzündung**, soviel wie Hitze; der Ausdruck kommt häufig in der Sprache der Mischna vor; (Joma 53b) ein heisses Jahr. **10. An Menschen und an Vieh**, und wenn du sagen wirst, woher hatten sie Vieh; es steht doch oben, alle Herden der Ägypter starben? Aber die Strafe traf nur jene, die auf den Feldern waren; so heisst es, auf deine Herden auf dem Felde, und wer das Wort des Ewigen fürchtete, brachte seine Herden in die Häuser; so steht auch in der Mechilta bei dem Vers (14, 7), er nahm 600 auserlesene Wagen. **14. Alle meine Plagen**, von hier lernen wir, dass die Tötung der Erstgeborenen (oder die Vernichtung der Erstlingsfrüchte oder

die Plage der Hungersnot) alle anderen Plagen aufwog. **15. Denn hätte ich jetzt meine Hand ausgestreckt;** denn hätte ich damals gewollt, als meine Hand gegen deine Herden war, die ich mit der Pest schlug, so hätte ich sie ausgestreckt und **dich und dein Volk** mit dem Vieh erschlagen. **Und du wärest von der Erde vertilgt worden;** doch nur darum habe ich dich erhalten . . . **17. Noch trittst du mein Volk nieder.** wie der Targum sagt, כבישת du drückst nieder, von der Wurzel (Num. 20, 19) מסלה gebahnte Strasse, das wir im Targum mit אורח כבישא übersetzen, niedertreten in anderen Sprachen. Ich habe bereits am Ende von מקץ erklärt, jedes Wort, dessen Wurzel mit ס anfängt, stellt, wenn es in den Hithpael gesetzt wird, das ת der Bedienung zwischen die Buchstaben der Wurzel, wie hier, und wie (Koh. 12, 5), zur Last wird die Heuschrecke (Körperteil), von der Wurzel סבל; (Num. 16, 13) dass du dich zum Herrn über uns machen willst, von der Wurzel שר וגידר Fürst und Führer; (Dan. 7, 8) ich schaute. **18. Morgen um diese Zeit,** um diese Zeit morgen; er machte ihm einen Einschnitt in die Wand, morgen, wenn die Sonne diesen Punkt erreicht, wird der Hagel herabfallen (Tanch.). **Seitdem es gegründet worden,** gegründet worden, bei jedem Worte, dessen Wurzel mit Jud beginnt, wie יסר, ילד, ידע, יסר, tritt, wenn es in den Hithpael (Passiv) kommt, ein Waw an Stelle des Jud, wie hier gegründet ward; (Hosch. 2, 5) da sie geboren ward; (Esth. 2, 22) die Sache wurde bekannt; (Gen. 46, 20) Josef wurden geboren; (Spr. 29, 19) durch Worte wird der Sklave nicht zur Zucht angehalten. **19. Schicke und flüchte,** wie der Targum sagt, schicke und sammle ein; ebenso (Jes. 10, 31) die Bewohner von Gebim flüchten; (Jirm. 6, 1) flüchtet, ihr Söhne Binjamins. **Und nicht ins Haus gebracht werden,** bedeutet soviel wie einsammeln, hineinbringen. **20. Flüchtete,** flüchtete, von (Gen. 39, 12) er floh. **22. Gen Himmel,** in der Richtung zum Himmel zu. Der agadische Midrasch sagt, der Heilige, gelobt sei Er, hob Mosche über den Himmel empor. **24. Eingeschlossen im Hagel,** Wunder im Wunder, Feuer und Hagel waren miteinander verbunden; und der Hagel besteht aus Wasser, aber um den Willen ihres Schöpfers zu erfüllen, schlossen sie Frieden miteinander (Schem. rab.). **28. Es ist genug,** es ist genug für Ihn das, was Er bereits hat herabfallen lassen. **29. Wenn ich aus der Stadt hinausgehe** את = מן; aber in der Stadt betete er nicht, weil sie voll von Götzen war (Schem. rab.). **30. Noch nicht fürchtet,** noch nicht fürchtet; so ist überall im Vers טרם zu erklären, noch nicht; es bedeutet aber nicht bevor; (Gen. 19, 4) sie hatten sich noch nicht niedergelegt; targ. sie hatten sich noch nicht niedergelegt; (Gen. 2, 5) wuchs noch nicht, sprossste noch nicht; auch hier ist es so zu übersetzen, ich weiss, dass ihr euch noch nicht fürchtet, und sobald Erleichterung sein wird, in euerer Sündhaftigkeit verharret. **31. Der Flachs und die Gerste waren**

zerschlagen, zerbrochen, vom Ausdruck (II Kön. 23, 29), Pharao, der Hinkende; (Jes. 16, 7) zerbrochen; ebenso (V. 32) waren nicht zerschlagen; es wäre aber nicht richtig, es mit **הכאה** schlagen, treffen zu übersetzen, denn für das He tritt kein Nun ein, um **נוכתה** = **הוכתה** zu setzen und **נכו** = **הכו**; vielmehr gehört das Nun zur Wurzel, und es ist eine Bildung wie (Job 33, 21), entblösst sind alle seine Gebeine. **Denn die Gerste war reif**, war schon reif und stand in Halmen, diese zerbrachen und sanken hin; ebenso war der Flachs schon gewachsen und fest geworden, so dass er in Stengeln stand. **Die Gerste war reif**, stand in Halmen, vom Ausdruck (Schir. 6, 11), die Gewächse am Bach. **32. Weil sie spätreif sind**, spät, sie waren noch weich und vermochten vor dem Harten standzuhalten; und obschon steht (Vers 25), alles Kraut des Feldes schlug der Hagel, so ist dies, um den einfachen Sinn des Verses zu erklären, auf die in Halmen stehenden Kräuter, die durch den Hagel geschlagen werden konnten, zu beziehen. Im Midrasch R. Tanchuma legen es manche unserer Lehrer anders aus und erklären, **אפילות** viele Wunder (**פלא**) geschahen ihnen, dass sie nicht geschlagen wurden. **33. Ergossen sich nicht zur Erde**, gelangten nicht, und selbst, was bereits in der Luft war, gelangte nicht zur Erde; ähnlich (Dan. 9, 11), da ergoss sich auf uns die Verwünschung und der Schwur und erreichten uns; Menachem b. Seruk verbindet es mit der Wurzel (Jech. 22, 22), wie Silber im Tiegel geschmolzen wird; das ist der Ausdruck für Schmelzen von Metallen; und ich billige seine Worte, wie der Targum (38, 5) er goss mit **ואתיך** übersetzt; (dort 27) zu giessen **לאתבא**; auch hier, ergoss sich nicht zur Erde, wurde nicht zur Erde herabgegossen.

בא 10, 1. Der Ewige sprach zu Mosche, gehe zu Pharao hinein und warne ihn. **Um einzusetzen**, niederzulegen; dass ich einsetze. **2. Zum Spott gemacht habe**, gescherzt habe; wie (Num. 22, 29), weil du mich verspottet hast; (I Sam. 6, 6) fürwahr, als Er sie zum Spott machte, das sich auf die Ägypter bezieht. Es bedeutet aber nicht soviel wie Werk und Handlungen; denn dann hätte er schreiben müssen **עוללתי** wie (Echa 1, 12, 22), der mir geschehen; tue ihnen, wie Du mir getan. **3. Dich zu demütigen**, wie der Targum sagt, dich zu unterwerfen, von der Wurzel **עני** arm, demütig; du weigerst dich, demütig und niedrig vor mir zu sein. **5. Die Oberfläche der Erde**, den Anblick der Erde. Dass, derjenige, der hinsieht, die Erde nicht sehen kann; er wendet einen kurzen Ausdruck an. **7. Erkennst du noch nicht**, siehst du noch nicht ein, dass Mizraim zugrunde geht! **8. Da wurden zurückgebracht**, wurden durch einen Boten zurückgebracht;

man schickte ihnen nach und brachte sie zu Pharao zurück. **10. Wie ich euch entlasse**, und dass ich auch noch die Schafe und Kinder entlasse, wie ihr gesagt habt. **Seht, ihr habt Böses im Sinne**, wie der Targum sagt (לאסתחרא wegziehen). Einen agadischen Midrasch (Jalk. 392) habe ich gehört, es gibt einen Stern, der רעה heisst; da sagte Pharao zu ihnen, ich sehe in meiner Astrologie, dass jener Stern in der Wüste vor euch aufgeht, und er ist ein Zeichen für Blut und Tötung; als nun die Kinder Jisrael durch das Kalb sündigten und der Heilige, gelobt sei Er, sie töten wollte, sagte Mosche in seinem Gebete, warum sollen die Ägypter also sprechen, mit רעה hat Er sie herausgeführt; das ist, was Pharao zu ihnen gesagt hat, seht, רעה ist vor euerem Angesicht; sofort änderte der Ewige die Bedeutung von רעה und verwandelte das Blut in das Blut der Beschneidung, als Joschua sie beschnitt; das bedeutet der Vers (Jos. 5, 9), heute habe ich die Schmach Ägyptens von euch gewälzt, dass sie nämlich zu euch sagten, wir sehen Blut über euch in der Wüste. **11. Nicht so**, wie ihr gesagt habt, die Kinder mit euch zu nehmen; sondern, **ihr Männer, geht und dienet dem Ewigen, denn das verlangt ihr**, (jenen Dienst) habt ihr bis jetzt verlangt, wir wollen unserem Gotte opfern, und es ist nicht die Art der Kinder, Opfer darzubringen. **Man vertrieb sie**, dies ist ein kurzer Ausdruck; denn er sagt nicht, wer sie vertrieb. **12. Wegen der Heuschrecken**, wegen der Plage der Heuschrecken. **13. Und der Ostwind**, der Ostwind trug die Heuschrecken herbei, weil er Ägypten entgegenwehte; denn Ägypten liegt südwestlich (von Palästina), wie dies an anderer Stelle erklärt wird (Num. 34, 3). **14. Und nach ihnen werden nie wieder solche sein**, von jenen aber, die in den Tagen Joels kamen, wo es heisst (Joel 2, 2), seinesgleichen war noch niemals, erfahren wir doch, dass sie schwerer als die von Mosche waren? Nur, jene von Joel bestanden aus vielen Arten, da waren vier Heuschreckenarten, Arbe, Jelek, Chasil und Gasam, vereint; aber die von Mosche waren nur *eine* Art, und gleich ihr war nie vorher und wird niemals wieder sein. **15. Alles Grüne**, grüne Blatt; das Grün in anderen Sprachen. **19. Westwind**, westlichen Wind. **Ins Schilfmeer**, ich meine, das Schilfmeer war teils westlich und im ganzen Süden und auch noch östlich von Erez Jisrael; darum stiess der Westwind die Heuschrecken ins Schilfmeer, das ihm gegenüber war; und so finden wir auch bei den Grenzen, dass es sich nach Osten wendet; denn so heisst es (23, 31), vom Schilfmeer bis zum Meer der Pelischtim, von Osten nach Westen; denn das Meer der Pelischtim war im Westen; so heisst es bei den Pelischtim (Zeph. 2, 5), die an der Meeresküste wohnen, Volk der Kretim. **Es blieb nicht eine Heuschrecke übrig**, auch von den gesalzenen, die sie davon eingemacht hatten (Schem. rab.). **21. Und es verstärkte sich die Finsternis**, die Finsternis werde noch dunkler über ihnen, mehr

als das Dunkel der Nacht, und das Dunkel der Nacht werde noch stärker und dunkler. **וימש** = **ויאמש** (von **אמש** Nacht); wir haben viele Worte, bei denen das Aleph fehlt; weil die Aussprache des Aleph nicht so deutlich hörbar ist, lässt die Schrift zu, dass es ausfällt; wie (Jes. 13, 20), es zeltet dort kein Araber = **יאהל** er schlägt sein Zelt nicht auf; ebenso (II Sam. 22, 40), du gürtest mich mit Macht = **ותאזרני**. Onkelos übersetzt es mit weichen, wie **לא ימוש** es wird nicht weichen; wenn das Dunkel der Nacht weicht, wenn man bis kurz vor Tagesanbruch gekommen ist; aber diese Erklärung ist nicht leicht mit dem Waw von **וימש** zu vereinigen, weil es nach dem Satz, es entstehe Finsternis, steht. Der agadische Midrasch deutet es mit dem Ausdruck (Deut. 28, 29), am Mittag tasten, greifen, die Finsternis war doppelt und vielfach und dick, so dass sie greifbar war (Schem. r.).

22. Drei Tage, eine Dreiheit von Tagen, eine Dreiheit in anderen Sprachen; ebenso bedeutet **שבעת** sieben Tage überall eine Siebenheit von Tagen, Siebenheit in anderen Sprachen. **Und es war dichte Finsternis drei Tage**, dichte Finsternis, dass sie einer den anderen jene drei Tage nicht sahen, und noch drei weitere Tage Finsternis, doppelt so stark wie die erste, dass keiner von seiner Stelle aufstehen konnte; wer stand, konnte sich nicht hinsetzen, und wer sass, konnte nicht aufstehen. Und warum brachte Er Finsternis über sie? Weil in jenem Geschlechte Frevler in Jisrael waren, die nicht ausziehen wollten; diese starben in den drei Tagen der Finsternis, damit die Ägypter ihren Sturz nicht sähen und sagen könnten, auch sie werden gleich uns geschlagen; und ferner suchte und sah Jisrael (in diesen Tagen) ihre Geräte; als sie dann auszogen und sie um jene baten und die Ägypter sagten, wir besitzen nichts; da erwiderte man ihnen, ich habe es in deinem Hause gesehen; es befindet sich an dem und dem Orte (Schem. r.). **24. Soll bleiben**, soll an seinem Orte stehenbleiben. **25. Auch du sollst geben**, nicht genug für dich, dass unsere Herden mit uns gehen; sondern auch du sollst uns noch geben.

26. Klaue, eine Fusssohle; Fusssohle in andere Sprachen. **Wir wissen nicht**, wie wir dienen sollen, wie schwer der Dienst sein wird; vielleicht verlangt Er mehr von uns, als wir besitzen. **29. Du hast recht gesprochen**, du hast gut gesprochen und zur rechten Zeit gesprochen; in Wahrheit, ich werde vor deinem Angesichte nicht mehr erscheinen (Schem. rab.).

11, 1. Vollkommen, ganz, vollkommen, er wird euch alle entlassen. **2. Sprich doch**, **נא** ist die Form einer Bitte; ich bitte dich, ermahne sie dazu, damit nicht jener Fromme, Abraham, sage, (Gen. 15, 13) man wird sie zu Knechten machen und sie bedrücken, hat Er an ihnen erfüllt, aber, nachher werden sie mit grosser Habe ausziehen, hat Er nicht an ihnen erfüllt (Ber. 9a). **4. Mosche sprach, so spricht der Ewige**; als er vor Pharao stand, wurde ihm diese Prophezeiung mitgeteilt; denn, als er von ihm

weggegangen war, erschien er nicht mehr vor seinem Angesichte. **Wenn die Nacht sich teilt**, wenn die Nacht in der Mitte geteilt wird; כַּחצוֹת wie (I Kön. 18, 36), als emporstieg; (Ps. 124, 3) da ihr Zorn gegen uns entbrannte; dies ist der einfache Sinn, wenn man es seiner Stellung im Satz entsprechend erklärt; denn חֲצוֹת ist kein Hauptwort von חָצִי; unsere Lehrer erklären es gleich בַּחצוֹת הַלַּיְלָה und sagen, Mosche sagte, *um* die Mitternacht, das bedeutet, nahe daran, entweder kurz vorher oder nachher, und er sagte nicht בַּחצוֹת *in* der Mitternacht, vielleicht könnten sich die Astrologen Pharaos irren und sagen, Mosche ist ein Lügner; aber der Heilige, gelobt sei Er, kennt genau alle Seine Zeiten und Augenblicke und sprach בַּחצוֹת (Ber. 4a). **5. Bis zum Erstgeborenen der Gefangenen**, warum wurden die Gefangenen geschlagen? Damit sie nicht sagen könnten, ihr Abgott habe ihre Schmach gefordert und Strafen über die Ägypter gebracht. **Vom Erstgeborenen Pharaos bis zum Erstgeborenen der Magd**, alle, die geringer als der Erstgeborene Pharaos und angesehener als der Erstgeborene der Magd waren, gehörten dazu. Und warum wurden die Söhne der Mägde geschlagen? Weil auch sie die Israeliten knechteten und sich mit ihrer Not freuten (Mech. 13). **Und alles Erstgeborene vom Vieh**, weil sie dieses anbeteten; wenn der Heilige, gelobt sei Er, eine Nation bestraft, so straft Er auch ihre Abgötter (Mechilta 13). **7. Wird kein Hund seine Züge spitzen**, ich meine, es bedeutet schärfen, er wird nicht spitzen; ebenso (Jos. 10. 21) gegen die Kinder Jisrael spitzte keiner seine Zunge; (II Sam. 5, 24) dann sollst du eilen, scharf sein; (Jes. 41, 15) geschärfte Dreschwalze, scharf; (Spr. 21, 5) die Gedanken des Arbeitsamen, eines eifrigen, scharfen Menschen; (dort 10, 4) die Hand der Fleissigen wird reich, der Scharfen, geschärfter Kaufleute. **Dass unterscheidet, trennt**. **8. Und alle deine Knechte werden herabkommen**, er erwies der Regierung Ehre; denn schliesslich kam Pharao selbst zu ihm in der Nacht und sagte (12, 31), machet euch auf, verlasset mein Volk; aber Mosche sagte vorher nicht zu ihm, *du* wirst zu mir herabkommen und dich vor mir bücken (Sebach. 102a). **Das dir folgt**, die deinem Rate und deinem Schritte folgen. **Und dann werde ich ausziehen**, mit dem ganzen Volke aus deinem Lande. **Und er ging von Pharao hinweg**; als er seine Worte vollendet hatte, ging er von ihm hinweg. **Mit entbranntem Zorne**, weil er zu ihm gesagt hatte, du sollst nicht ferner vor meinem Angesichte erscheinen. **9. Um meine Wunderzeichen zu mehren**, die Tötung der Erstgeborenen und die Spaltung des Schilfmeeres und die Ägypter hineinzuschleudern. **10. Und Mosche und Aharon taten**, er hat uns dies bereits bei allen Wunderzeichen mitgeteilt, und wiederholt es hier nur darum, um es mit dem nächsten Abschnitt zu verbinden. **12, 1. Der Ewige sprach zu Mosche und zu Aharon**, weil Aharon gleich Mosche sich mit der Vollbringung der

Wunderzeichen bemühte, erwies er ihm diese Ehre beim ersten Gebote, dass er ihn mit Mosche in die Anrede einschloss. **Im Lande Mizraim**, ausserhalb der Stadt; oder vielleicht nicht so, sondern in der Stadt? Darum heisst es (9, 29), wenn ich aus der Stadt hinausgehe, . . . wenn er schon ein leichtes Gebet nicht in der Stadt verrichtete, weil sie voll Götzen war, war dann nicht eine so schwere Anrede wie diese um so mehr ausserhalb der Stadt! (Mechilta). **2. Dieser Neumond**, Er zeigte ihm den Mond bei seiner Erneuerung und sagte zu ihm, immer, wenn der Mond sich erneuert, sei für dich der Anfang des Monats (Mechilta; Schem. rab.). Der Vers geht aber niemals aus seinem einfachen Sinn heraus, und vom Monat Nissan sagte Er hier zu ihm, dieser soll der erste sein in der Reihe der Anzahl der Monate, so dass Ijar der zweite, Siwan der dritte genannt wird. **Dieser**, die Bestimmung der Erneuerung des Mondes fiel Mosche schwer, in welcher Grösse er sichtbar sein müsste, damit er geeignet wäre, ihn zu heiligen; da zeigte Er ihm wie mit dem Finger den Mond am Himmel und sagte zu ihm, wenn du ihn so siehst, so heilige ihn. Und wie zeigte Er ihm denselben, da Er doch nur am Tage mit ihm redete, so heisst es (Exod. 6, 28), es war am Tage, da der Ewige redete; (Lev. 7, 38) am Tage, da Er befahl; (Num. 15, 23) vom Tage an, da der Ewige befohlen, und weiter? Nur, kurz vor Sonnenuntergang wurde ihm dieser Abschnitt gesagt, und Er zeigte ihm den Mond vor dem Eintritt der Dunkelheit. **3. Sprechet zur ganzen Gemeinde**, sprach denn Aharon, es steht doch bereits (7,2), du sollst sprechen? Nur, sie erwiesen einander Ehre und sagten einer zum anderen, belehre mich, und das Wort kam von beiden, als ob beide redeten (Mechilta). **Redet zur ganzen Gemeinde Jisrael, am zehnten des Monats**, sprecht heute am Neumondstage, sie sollen es am zehnten dieses Monats nehmen (Mechilta); das Pessachopfer in Mizraim sollte am zehnten genommen werden, nicht aber das der späteren Geschlechter (Pess. 96a). **Ein Lamm für ein Haus der Väter**, eine Familie; siehe auch wenn sie zahlreich waren, hätte ich gemeint, nur *ein* Lamm für alle, darum steht noch, ein Lamm für ein Haus (Mechilta). **4. Wenn aber das Haus zu klein ist, um zu einem Lamme zu gehören**, wenn sie zu wenig sind, um zu einem Lamme zu gehören, so dass sie es nicht essen können und davon übrigbleiben würde, so nehme er und sein Nachbar; das ist der Inhalt nach dem einfachen Sinne; ausserdem gibt es einen Midrasch hierzu, dass der Vers nämlich lehrt, nachdem sich Leute zu dem Lamm gezählt haben, können sie sich immer wieder entfernen und davon zurückziehen und auf ein anderes Lamm zählen; nur, wenn sie sich zurückziehen und entfernen wollen **מהיות משה**, so müssen sie sich entfernen, solange das Lamm noch existiert, solange das Lamm lebt, aber nicht, wenn es bereits geschächtet ist (Mech.). **Nach der Anzahl der Seelen**, Zahl, ebenso (Lev.

27, 23) Summe der Schätzung. **Soviel er essen kann**, wer imstande ist zu essen; das schliesst Kranke und Alte aus, die nicht eine Olive gross essen können (Mech.). **Zählet euch**, rechnet euch. **5. Fehlerlos**, ohne Leibesfehler. **Im ersten Jahr**, während seines ganzen ersten Jahres heisst es **בן שנה**, das heisst, ein in diesem Jahre Geborenes (Mech.). **Von den Schafen und von den Ziegen**, entweder davon oder davon; denn auch eine Ziege wird Lamm genannt, so heisst es (Deut. 14, 4), Ziegenlamm. **6. Und es sei euch zur Aufbewahrung**, der Ausdruck bedeutet hier soviel wie untersuchen; denn es muss vier Tage vor dem Schächten auf Leibesfehler hin untersucht werden. Warum hat Er aber sein Nehmen schon vier Tage vor dem Schächten angeordnet, was Er bei dem Pessachopfer der späteren Geschlechter nicht befohlen hat? Darauf sagte R. Matja b. Cheresch, siehe der Vers sagt (Jech. 16, 8), ich ging an dir vorüber und sah dich; und siehe, deine Zeit war die Zeit der Liebe; der Schwur war herangekommen, den ich Abraham geschworen, seine Kinder zu erlösen; aber es waren in ihrer Hand keine Gebote, um sich mit ihnen zu beschäftigen, um durch sie erlöst zu werden; denn so heisst es (dort V. 7), und du warst nackt und bloss; da gab Er ihnen zwei Gebote, das Blut des Pessachopfers und das Blut der Beschneidung; denn in jener Nacht beschnitten sie sich, so heisst es, befleckt von deinem Blute, doppeltem Blute (V. 6); ferner heisst es (Sech. 9, 11), auch von dir befreite ich ob des Blutes deines Bundes deine Gefangenen aus der wasserlosen Grube; und weil sie in Götzendienst versunken waren, sagte Er zu ihnen (V. 21), ziehet und nehmet euch, ziehet eure Hände von den Götzen weg und nehmet euch Lämmer für das Gebot (Mech.). **Und sie sollen es schächten**, schächten denn alle? Nur, von hier geht hervor, dass der Bote des Menschen gleich ihm selbst ist (Mech.). **Versammlung der Gemeinde Jisraels**, von hier lernten sie heraus, dass sie Pessachopfer der Gemeinde in drei Abteilungen geschächtet werden sollen; eine kam nach der anderen; war die eine Abteilung hineingegangen, so wurden die Tore des Vorhofes geschlossen . . . wie in Pessachim (64a) steht. **Am Nachmittag**, vom Ende der sechsten Stunde an und weiter wird die Zeit «zwischen den Abenden» genannt, weil von da an die Sonne zur Stätte hin, wo sie am Abend untergeht, hinneigt; der Ausdruck «zwischen den Abenden» scheint mir jene Stunden zu bezeichnen, die zwischen dem Abend des Tages und dem Abend der Nacht liegen; der Abend des Tages ist am Anfang der siebten Stunde, wenn sich die Abendschatten herabsenken, und der Abend der Nacht ist am Anfang der Nacht; **ערב** bedeutet Dämmerung und Dunkel, wie (Jes. 24, 11), getrübt ist alle Freude. **7. Und sie sollen von dem Blute nehmen**, das ist das Auffangen des Blutes; man hätte meinen können, mit der Hand, darum steht, das in der Schale ist (V. 22). **Pfosten**, das sind die aufrechten

Balken, von denen sich einer auf dieser Seite des Eingangs und einer auf jener befindet. **Oberschwelle**, das ist der obere Balken, gegen den die Tür schlägt, wenn man sie zumacht; Türschwelle in anderen Sprachen; das Wort שקיפה bedeutet schlagen, wie (Lev. 26, 36), der Laut eines verwehten Blattes übersetzt der Targum mit טרפא רשקוף; (21, 25) Beule mit משקופי. **An die Häuser, in denen sie es essen**, nicht an die Oberschwelle und die Pfosten eines Strohschobers oder eines Rinderstalles, in denen man nicht wohnt. **8. Das Fleisch**, und nicht Sehnen und Knochen (Mech.). **Und ungesäuerte Brote mit Bitterkräutern**, jedes bittere Kraut wird מרור genannt; Er befahl ihnen Bitteres zu essen zur Erinnerung an (1, 14), sie verbitterten ihr Leben. **9. Esset nicht halbgar davon**, was nicht genügend gebraten ist, nennt man im Arabischen בא. **Oder gekocht**, das gehört alles zum Verbot, esset nicht davon (Pess. 41a). **Im Wasser**, woher wissen wir andere Getränke? Darum steht doppelt: gekocht, gekocht, auf irgendeine Weise (Pess. 41a). **Sondern nur am Feuer gebraten**, oben (V. 8) bestimmte er dies mit einem Gebot, und hier fügt er noch ein Verbot hinzu, esset nicht davon, ausser am Feuer gebraten. **Seinen Kopf mit seinen Kniestücken**, man brate das Ganze in **einem** Stück mit dem Kopf und den Kniestücken und dem Inneren, die Eingeweide lege man, nachdem man sie abgewaschen, hinein (Pess. 74a). Der Ausdruck על כרעיו ועל קרבו ist gleich dem Ausdruck (6, 26) על צבאותם = בצבאותם, soviel diese sind; auch hier, soviel es ist, alles Fleisch vollständig. **10. Und was davon bis zum Morgen übrigbleibt**, warum steht noch ein Mal, bis zum Morgen? Um noch einen Morgen zum ersten Morgen hinzuzufügen; unter Morgen versteht man erst von der Stunde des Sonnenaufganges an; der Vers will aber eine frühere Zeit angeben, dass nämlich schon vom Anbruch des Morgens an verboten ist, davon zu essen; dies ist nach dem einfachen Sinn; ferner ist noch ein anderer Midrasch da, dass der Vers lehrt, dass es nicht am Festtag, sondern erst am nächsten Tag verbrannt werde; und du musst den Vers so erklären, wenn am ersten Morgen davon übriggeblieben ist, warte bis zum zweiten Morgen und verbrenne es (Mech.). **11. Eure Lenden gegürtet**, zur Reise bereit. **Mit Eilfertigkeit**, bedeutet Eile und Schnelligkeit, wie (I Sam. 23, 26), David beeilte sich, hinwegzugehen; (II Kön. 7, 15) die Aram in ihrer Eile weggeworfen hatten. **Ein Überschreitungsopfer ist es dem Ewigen**, das Opfer wird Überschreitung genannt nach dem Überschreiten und Auslassen; denn der Heilige, gelobt sei Er, überschritt die Häuser Jisraels zwischen den Häusern der Ägypter und eilte von Ägypter zu Ägypter, während der Jisraelite in der Mitte verschont blieb; ihr aber vollbringet alle seine Gebote dem Ewigen zu Ehren; (andere Erklärung): im Überschreiten und Eilen zur Erinnerung an seinen Namen, da es Überschreitungsopfer genannt wird,

auch *pasca* Passahfest bedeutet überschreiten. **12. Ich werde ziehen**, wie ein König, der von Ort zu Ort zieht, bei *einem* Hindurchziehen und in *einem* Augenblick werden alle geschlagen (Mech.). **Alle Erstgeborenen im Lande Mizraim**, auch fremde Erstgeborenen, die in Mizraim sind; und woher weiss ich, auch die Erstgeborenen Ägyptens an anderen Orten? Darum heisst es (Ps. 136, 10), der Ägypten schlug an seinen Erstgeborenen (Mech.). **Von Mensch bis Vieh**, bei demjenigen, der zuerst gesündigt hatte begann die Strafe (Mech.). **Und an allen Götzen der Ägypter**, die von Holz faulten, die von Metall schmolzen und ergossen sich zur Erde. **Werde ich Straferichte vollziehen**, ich, der Ewige, ich selbst und nicht durch einen Boten (Mech.) **13. Und das Blut sei euch zum Zeichen**, euch zum Zeichen und nicht anderen zum Zeichen; von hier lernen wir, dass sie das Blut nur von innen anbrachten. **Und ich werde das Blut sehen**, alles ist vor Ihm offenbar; nur sagte der Heilige, gelobt sei Er, ich richte meine Augen darauf, um zu sehen, wie ihr euch mit meinen Geboten beschäftigt, und schreite über euch hinweg (Mech.). **Und überschreite**, verschone; ähnlich (Jes. 31, 5), überschreiten und entkommen lassen; ich meine, überall bedeutet פָּסַח eigentlich überschreiten und auslassen; ich **überschreite**, Er eilte über die Häuser Jisraels hinweg zu den Häusern der Ägypter; denn sie wohnten untereinander; ebenso (I Kön. 18, 21), hinkt ihr auf zwei Meinungen; denn alle Lahmen gehen wie Springende; ebenso ist auch oben überschreiten und entkommen lassen (Jes. 31, 5) = dass Er zwischen denen, die getötet werden, andere überschreitet und entkommen lässt. **Dass keine Plage unter euch sei**, aber sie wird unter den Ägyptern sein; siehe, wenn ein Ägypter im Hause eines Jisraeliten war, hätte ich gemeint, er würde gerettet werden; darum heisst es, es wird keine Plage unter euch sein, aber unter den Ägyptern in euren Häusern; siehe, wenn ein Jisraelit im Hause eines Ägypters war, hätte ich gemeint, er würde gleich ihm geschlagen werden, darum heisst es, es wird keine Plage unter euch sein (Mech.). **14. Zum Andenken**, für spätere Geschlechter. **Und feiert ihn**, den Tag, der dir zum Andenken sei, sollst du feiern; wir haben aber noch nicht gehört, welcher der Tag des Andenkens sei; darum heisst es (13, 3), gedenket *dieses* Tages, an dem ihr ausgezogen seid; daraus lernen wir, dass der Tag des Auszugs der Tag des Gedenkens; und an welchem Tage zogen sie aus? Darum heisst es (Num. 33, 3), am Tage nach dem Pessachopfer zogen sie aus; daraus ergibt sich, dass der 15. Nissan der Festtag; denn in der Nacht zum 15. assen sie das Pessachopfer, und am Morgen zogen sie aus (Mech.). **Für euere Geschlechter**, daraus hätte ich nur die kleinste Mehrzahl, nämlich zwei Geschlechter, verstanden; darum heisst es, als ewiges Gesetz sollt ihr ihn feiern (Mech.) **15. Sieben Tage**, eine Siebenheit von Tagen. **Sieben Tage**

sollt ihr Mazzot essen, und an anderer Stelle (Deut. 16, 8) sagt er, sechs Tage sollst du Mazzot essen; das lehrt, dass es am siebten Tage Pessach keine Pflicht ist, Mazzot zu essen, nur darf man an ihm nichts Gesäuertes essen; woher wissen wir, dass die Mazza auch an den ersten sechs Tagen freiwillig ist? Darum steht hier, sieben Tage; denn dies ist eine Regel in der Thora: Wenn etwas zur Regel gehörte und aus der Regel heraustritt, um eine neue Vorschrift zu lehren, so lehrt es diese Vorschrift nicht sich allein, sondern für alle in der Regel enthaltenen Beispiele; demnach so wie die Mazza am siebten Tag freiwillig, so ist sie auch an den sechs übrigen freiwillig; ich hätte nun meinen können, dass sie auch in der ersten Nacht freiwillig sei, darum heisst es (V. 18), **am Abend** sollt ihr Mazzot essen; dieser Vers macht die Mazza zur Pflicht (Mech.). **Jedoch am Tage vorher sollt ihr den Sauer-teig fortschaffen**, am Erew Jomtob; dieser wird ראשון genannt, weil er den sieben vorangeht; wir finden, dass der vorangehende ראשון genannt wird, wie (Job 15,7), bist du *vor* Adam geboren worden; vielleicht ist aber der erste der sieben gemeint? Darum steht (34, 25), schlachte nicht bei Gesäuertem, schlachte nicht das Pessach, solange noch Gesäuertes vorhanden ist (Mech.) **Jene Person**, wenn sie über ihre Person und ihren Willen verfügt; das schliesst den aus, der dazu gezwungen wurde. **Aus Jisrael**, daraus könnte ich entnehmen, sie soll aus Jisrael verstossen werden und sich zu einem anderen Volke begeben; darum heisst es an anderer Stelle (Lev. 22, 3), **vor mir**, an jedem Orte, der mir gehört (Mech.). **16. Heilige Berufung**, מקרא ist ein Hauptwort; nenne ihn heilig bezüglich Speise und Trank und Kleidung (Mech.). **Darf nicht an ihnen verrichtet werden**, auch nicht durch Fremde (Mech.). **Das allein** (ich hätte meinen können, auch für Nichtjuden; darum heisst es, das allein darf für **euch** verrichtet werden, aber nicht für Nichtjuden); **das**, aber nicht die Vorbereitungen dazu, die man schon am Erew Jomtob verrichten konnte. **Von jeder Seele**, auch vom Vieh; ich hätte meinen können, auch vom Nichtjuden; darum steht, nur (Mech.). **17. Hütet die Mazzot**, dass sie nicht zur Säuerung kommen; von hier lernt man, dass man den Teig, wenn er anschwillt, mit kaltem Wasser beschlage; R. Joschija sagt, lies nicht מצות sondern מצות; wie man die Mazzot nicht sauer werden lassen darf, so darf man auch die Gebote nicht sauer werden lassen; sondern erfülle es sofort, sobald ein solches in deine Hand kommt (Mech.). **Und hütet diesen Tag**, vor Arbeit. **Für eure Geschlechter als ewige Satzung**, weil bis jetzt Geschlechter und ewige Satzung nicht beim Verbot der Arbeit, sondern nur bei der Feier des Festes (V. 14) vorgekommen ist, darum wiederholt er es noch einmal hier, damit du nicht sagest, das Verbot, es darf keinerlei Arbeit verrichtet werden, beziehe sich nicht auf die späteren Geschlechter, sondern nur auf jenes Geschlecht. **18. Bis zum 21.,**

warum steht das, da es doch bereits heisst, sieben Tage? Weil **Tage** steht, hätte ich die Nächte nicht gewusst; darum steht, bis zum 21. . . . (Mech.).

19. Darf nicht in euren Häusern gefunden werden, woher weiss ich, auch nicht im Gebiete ausserhalb des Hauses? Darum steht (13, 7), in deinem ganzen Gebiete; was lehrt nun, in euren Häusern? Wie dein Haus dir gehört, so auch dein Gebiet, das dir gehört; damit ist das Gesäuerte des Nichtjuden ausgeschlossen, das sich beim Jisraeliten befindet und für das dieser keine Haftpflicht übernommen hat (Mech.). **Denn jeder, der Gesäuertes isst**; damit bestraft er auch für Sauerteig mit Ausrottung; er hat zwar für Gesäuertes diese Strafe bereits ausgesprochen; nur, damit du nicht sagest, für Gesäuertes, das zum Essen geeignet ist, straft er; für Sauerteig aber, der nicht geniessbar ist, soll der Betreffende nicht gestraft werden. Wenn er wieder für Sauerteig gestraft und für Gesäuertes die Strafe nicht ausgesprochen hätte, so hätte ich gesagt, für Sauerteig, der anderes weiter-säuert, hat er gestraft; für Gesäuertes aber, das anderes nicht mehr säuert, soll der Betreffende nicht gestraft werden, darum steht beides (Mech.).

Unter den Fremden und den Eingeborenen des Landes, weil das Wunder Jisrael geschah, hatte er nötig, die Fremden hinzuzufügen (Mech.).

20. Gesäuertes esset nicht, ist ein Verbot für den Genuss von Sauerteig; **alles Gesäuerte**, fügt noch seine Vermischung hinzu. **In allen euren Wohnsitzen esset Mazzot**, das kommt zu lehren, Mazzot, die in allen euren Wohnsitzen gegessen werden dürfen, und schliesst den zweiten Zehnten und die Brote des Dankopfers aus, die nicht in allen Wohnsitzen, sondern nur in Jeruschalajim gegessen werden dürfen (Mech.).

21. Nehmet, wer selbst Schafe hat, nehme von den seinigen; **und erwerbet**, wer keine hat, kaufe auf dem Markte (Mech.). **Für eure Familien**, ein Lamm für jedes Haus der Väter.

22. Ysop, eine Art Kraut, das Stengel hat. **Bündel Ysop**, drei Stengel werden ein Bündel genannt (Sabb. 109b). **Das in der Schale ist**, im Gefäss, wie (II Kön. 12, 14), silberne Schalen. **Von dem Blute in der Schale**, warum wiederholt er dies noch einmal? Damit du nicht sagest, *ein* Eintauchen genüge für die *drei* Gaben; darum steht noch einmal, in der Schale, es sei jede Gabe von dem Blute in der Schale, für jedes Hinbringen ein Eintauchen (Mech.). **Ihr aber verlasset nicht**, das lehrt, dass, wenn dem Zerstörer die Erlaubnis gegeben, zu verderben, er nicht mehr zwischen dem Gerechten und dem Bösen unterscheidet (Mech.); und die Nacht ist das Recht der Zerstörer; so heisst es (Ps. 104, 20), in ihr regt sich alles Gewild des Waldes.

23. Wird überschreiten, sich erbarmen, man könnte dafür hinwegschreiten sagen. **Und den Zerstörer nicht lassen**, ihm die Macht nicht geben, hineinzugehen; wie (Gen. 31, 7), Gott liess nicht zu, dass er mir Böses tue.

25. Wenn ihr kommen werdet, der Vers hat dieses Gebot von

ihrem Eintritt ins Land abhängig gemacht (Mech.); in der Wüste mussten sie nur *ein* Pessach darbringen, das sie nach göttlichem Befehl im zweiten Jahre bereiteten. **Wie Er gesprochen**, und wo hat Er dies gesprochen? (6, 8) Und ich bringe euch in das Land (Mech.). **27. Da neigte sich das Volk**, für die Verheissung der Erlösung, den Eintritt ins Land und die Verheissung der Kinder, die sie haben würden (Mech.). **28. Da gingen und taten die Kinder Jisrael**, taten sie denn jetzt schon; dies wurde doch bereits am Neumondstage zu ihnen gesagt? Nur, sobald sie es auf sich genommen hatten, rechnete es ihnen der Vers an, als ob sie es schon getan hätten (Mech.). **Sie gingen und taten**, auch das Gehen rechnet der Vers auf, um ihnen Lohn für das Gehen und Lohn für das Tun zu geben (Mech.). **Wie der Ewige Mosche und Aharon befohlen hatte**; damit verkündet er das Lob Jisraels, dass sie von allen Geboten Mosches und Aharons nichts versäumten; und was bedeutet noch, so taten sie? Auch Mosche und Aharon taten so (Mech.). **29. Und der Ewige**, überall, wo so steht, bedeutet es, Er und Sein Gerichtshof (Jer. anf. Sanh.); denn das Waw ist der Ausdruck für eine Hinzufügung, wie der und der. **Schlug alle Erstgeborenen**, auch den anderer Völker, der in Mizraim war. **Vom Erstgeborenen Pharaos**, auch Pharao war ein Erstgeborener, er blieb aber von den Erstgeborenen übrig (Mech.), und von ihm heisst es (9, 16), um dessentwillen habe ich dich erhalten, um dir meine Macht am Schilfmeer zu zeigen. **Bis zum Erstgeborenen der Gefangenen**, die sich über das Unglück Jisraels gefreut hatten (Mech.); und ferner, damit sie nicht sagen könnten, unser Abgott hat die Strafe gebracht; der Erstgeborene der Magd war auch miteingeschlossen; denn er zählt von dem allervornehmsten bis zum geringsten; und der Erstgeborene der Magd ist vornehmer als der Erstgeborene der Gefangenen. **30. Da erhob sich Pharao** von seinem Lager. **In der Nacht**, und nicht wie die Art der Könige in der dritten Stunde des Tages (Mech.). Er zuerst und dann seine Diener; das lehrt, dass er zu den Häusern seiner Diener umherging und sie aufstehen machte (Mech.). **Denn es war kein Haus, in dem kein Toter war**, wenn ein Erstgeborener da war, so war **er** gestorben; wenn kein Erstgeborener da war, so war der Grösste im Hause gestorben; denn der Grösste im Hause wird Erstgeborener genannt, so heisst es (Ps. 89, 28), auch mache ich ihn zum Erstgeborenen (Tanch.). Andere Erklärung; die Ägypterinnen buhlten neben ihren Männern und gebaren von ledigen Burschen, so dass sie viele Erstgeborenen hatten; zuweilen hatte eine Frau fünf Söhne, und jeder war ein Erstgeborener seines Vaters (Mech. V. 33). **31. Er rief Mosche und Aharon in der Nacht**, das lehrt, dass er an den Türen in der Stadt umherging und rief, wo wohnt Mosche, wo wohnt Aharon (Mech.). **Sowohl ihr, Männer, als auch die Kinder Jisrael**, die Kinder. **Und gehet, dienet, wie**

ihr gesprochen, ganz, wie *ihr* gesagt habt, und nicht, wie ich gesagt habe; aufgehoben ist, (4, 2) ich werde nicht wegschicken, aufgehoben, (10, 8) wer sind sie, die gehen sollen aufgehoben, (10, 24) nur eure Schafe und Rinder sollen bleiben. **32. Auch eure Schafe, auch eure Rinder nehmet**; was bedeutet noch, **wie ihr gesprochen habt?** (10, 25) Auch *du* sollst in unsere Hand Mahl- und Ganzopfer geben; nehmet, wie ihr gesprochen. **Und segnet auch mich**, betet für mich, dass ich nicht sterbe, da ich ein Erstgeborener bin (Mech.). **33. Wir alle sterben**, sie sagten, es ist nicht, wie Mosche verhängt hat; denn er hat gesagt, jeder Erstgeborene wird sterben, und hier sind auch die Nachgeborenen gestorben, fünf oder zehn in einem Hause (Mech.). **34. Bevor er gesäuert hatte**, die Ägypter liessen sie nicht verweilen, bis er gesäuert hatte. **Ihre Teigreste**, die Überreste von Mazza und Bitterkraut (Mech.). **Auf ihrer Schulter**; obschon sie viel Vieh mit sich führten, zeichneten sie die Gebote mit besonderer Liebe aus (Mech.). **35. Nach dem Worte von Mosche**, das er in Mizraim zu ihnen gesprochen hatte (11, 2), sie sollen sich erbitten, ein jeder von seinem Nächsten. **Und Gewänder**, diese waren ihnen auch wertvoller als Silber und Gold; denn das Spätere im Vers ist hier immer wertvoller als das Frühere (Mech.). **36. Und sie gaben ihnen**, auch, was sie nicht von ihnen verlangt hatten, gaben sie ihnen; du sagst eines, nimm zwei und gehe! (Mech.). **Und sie leerten aus**, wie der Targum sagt, sie machten leer. **37. Von Raamses nach Sukkot**, das waren 120 Mil; sie aber kamen in einem Weilchen dahin; so heisst es (19, 4), ich trug euch auf Adlersflügeln (Mech.). **Die Männer**, von 20 Jahren an und darüber. **38. Viel Mischvolk**, Vermischung verschiedener Nationen, die sich ihnen anschlossen. **39. Als ungesäuerte Kuchen**, Kuchen aus ungesäuertem Teig (Mech.); Teig, der nicht gesäuert hat, wird Mazza genannt. **Auch hatten sie sich keine Wegzehrung gemacht**, für den Weg; das verkündet das Lob Jisraels, dass sie nicht sagten, wie können wir ohne Wegzehrung in die Wüste hinausgehen? Sondern sie vertrauten und gingen (Mech.); dies steht deutlich im Propheten (Jirm. 2, 2), ich gedenke dir der Frömmigkeit deiner Jugend, der Liebe deiner Brautzeit, dass du mir in die Wüste folgtest, in unbesätes Land. Welcher Lohn aber wird dann verheissen? Heilig ist Jisrael dem Ewigen . . . **40. Den sie sich in Mizraim aufhielten**, nach den anderen Niederlassungen, wo sie als Fremde in einem Lande verweilt hatten, das nicht ihnen gehörte (Mech.). **430 Jahre**, im ganzen; von der Geburt Isaaks bis dahin waren 400 Jahre; als Abraham Nachkommenschaft erhalten hatte, ging in Erfüllung (Gen. 15, 13) ein Fremdling wird dein Nachkomme sein; und 30 Jahre waren vom Bunde zwischen den Stücken, wo diese Bestimmung verhängt waad, bis zur Geburt Isaaks. Man kann aber nicht sagen, im Lande Mizraim allein;

denn Kehat gehörte zu denen, die mit Jaakob nach Ägypten gekommen waren; geh und rechne alle seine Jahre und alle Jahre seines Sohnes Amram und 80 Jahre von Mosche, so findest du doch nicht soviel; und notwendigerweise hatte Kehat schon viele Jahre gelebt, bevor er nach Mizraim hinabzog, und viele Jahre von Amram sind in den Jahren von Kehat enthalten, und viele Jahre von Mosche sind in den Jahren von Amram enthalten; du erhältst also keine 400 Jahre seit ihrer Ankunft in Mizraim bis dahin, und du bist notwendigerweise gezwungen, zu sagen, dass auch die anderen Niederlassungen Land der Fremde genannt werden, selbst Chebron, wie es heisst (Gen. 35, 27), wo sich Abraham und Isaak als Fremde aufhielten; ferner heisst es (6, 4), das Land ihres Aufenthaltes, wo sie als Fremde gewilt hatten; darum musst du sagen, Fremde werden deine Nachkommen sein, beginnt mit dem Tage, da er einen Nachkommen erhielt. Und wenn du die 400 Jahre von der Geburt Isaaks an rechnest, so findest du von ihrer Ankunft in Mizraim bis zu ihrem Auszug 210 Jahre; hier ist eine von den Stellen, an welchen die 70 Gelehrten in der vom König Ptolemäus verlangten Übersetzung vom Text abwichen (Meg. 9a). **41. Es war am Ende von 430 Jahren, es war an ebendiesem Tage;** das lehrt, dass, als das Ende herangekommen, der Ewige sie nicht einen Augenblick zurückhielt; am 15. Nissan waren einst die Engel des Dienstes zu Abraham gekommen, um ihm die Verheissung zu bringen, am 15. Nissan wurde Isaak geboren und am 15. Nissan die Bestimmung zwischen den Stücken ausgesprochen (Mech.). **42. Die Nacht der Obhut,** welche der Heilige, gelobt sei Er, hütete und erwartete, um Seine Verheissung zu erfüllen, sie aus dem Lande Mizraim zu führen. **Diese Nacht gehört dem Ewigen,** das ist die Nacht, von der Er zu Abraham gesprochen, in dieser Nacht erlöse ich deine Kinder (Mech.). **Eine Obhut für alle Kinder Jisrael für ihre Geschlechter,** allzeit gehütet vor den Verderbern (Pes. 109b), wie es heisst (V. 23), und Er lässt nicht den Verderber . . . **43. Dies ist die Satzung des Pessachopfers,** am 14. Nissan wurde dieser Abschnitt zu ihnen gesagt. **Ein Entfremdeter,** dessen Handlungen seinem Vater im Himmel entfremdet sind (Seb. 22b), und es ist sowohl ein Nichtjude als auch ein abtrünniger Jude darunter zu verstehen (Mech.). **44. Beschneide ihn, dann darf er davon essen,** sein Herr, das lehrt, dass die Beschneidung seiner Sklaven für den Genuss des Pessachopfers notwendig ist, so sagt R. Joschua, R. Elieser sagt, die Beschneidung seiner Sklaven ist für den Genuss des Pessachopfers nicht notwendig; wenn es so ist, was lehrt dann, dann darf er davon essen? Der Sklave selbst (Mech.). **45. Ein Beisasse,** ein fremder Beisasse (der nur die sieben noachidischen Gebote und nicht das ganze Judentum angenommen hat). **Und ein Mietling,** das ist ein Nichtjude; was will das lehren, sie sind

doch unbeschnitten, und es heisst (V. 48), ein Unbeschnittener darf nicht davon essen? Nur, hier ist z. B. ein beschnittener Araber und ein beschnittener Gibeoni gemeint, der ein Beisasse oder ein Mietling ist (Mech.). **46. In einem Hause werde es gegessen**, in *einer* Gesellschaft, und die darauf Gezählten dürfen nicht zwei Gesellschaften machen und es teilen. Du sagst, in einer Gesellschaft, vielleicht aber heisst es nicht so, sondern wörtlich in einem Hause, um zu lehren, dass, wenn sie im Hofe angefangen haben zu essen und es anfang, zu regnen, sie nicht ins Haus gehen dürfen? Darum steht (V. 7), an den Häusern (Mehrz.), in denen sie es (Einz.) essen; daraus geht hervor, dass es der Essende an zwei Orten essen darf (Mech.). **Bring nicht aus dem Hause hinaus**, aus der Gesellschaft. **Und einen Knochen zerbrechet nicht daran**, der zum Essen geeignet ist; für den Fall, dass ein olivengrosses Stück Fleisch daran ist, besteht dabei das Verbot, den Knochen zu zerbrechen; ist aber kein olivengrosses Stück Fleisch oder kein Mark daran, so besteht dabei nicht das Verbot, den Knochen zu zerbrechen (Mech.). **47. Die ganze Gemeinde Jisrael bereite es**, warum steht das; weil er beim Pessachopfer in Ägypten sagt, ein Lamm für jedes Vaterhaus, sie sollten sich nach Familien darauf zählen, hätte ich gemeint, das gelte auch für das Pessach der späteren Geschlechter; darum steht, die ganze Gemeinde Jisraels (und nicht nach Familien geteilt) bereite es (Mech.). **48. Und er bereitet ein Pessach dem Ewigen**, ich hätte meinen können, jeder, der Jude wird, bereite sogleich ein Pessach, darum steht, er sei gleich dem Eingeborenen des Landes, wie der Eingeborene nur am 14., so auch der Fremde am 14. (Mech.). **Ein Unbeschnittener esse nicht davon**, das fügt auch den hinzu, dessen Brüder durch die Beschneidung gestorben sind, der nicht aus Abtrünnigkeit unbeschnitten geblieben und nicht aus jenem Vers (43) zu entnehmen ist, ein Entfremdeter esse nicht davon. **49. Eine Lehre**, dies macht den Fremden dem Einheimischen auch für die übrigen Gebote der Thora gleich (Mech.). **13, 2. Was jeden Mutterschoss erschliesst**, was zuerst den Mutterschoss geöffnet hat; wie (Spr. 17, 14), wie einer, der Wasser frei lässt, so ist der Anfang des Streites; ebenso (Ps. 22, 8), öffnen die Lippen. **Gehört mir**, ich habe sie für mich erworben dadurch, dass ich die Erstgeborenen Ägyptens schlug. **3. Gedenket dieses Tages**, das lehrt, dass man an jedem Tage des Auszuges aus Ägypten gedenke (Mech.). **4. Im Monat der Ährenreife**; wussten wir denn nicht, in welchem Monat? Nur, so sagte er zu ihnen, seht die Wohltat, die Er euch erwiesen hat, dass Er euch in einem Monat hinausgeführt hat, der zum Auszug recht geeignet ist, ohne Sonnenglut, ohne Kälte und ohne Regen; so sagt er auch (Ps. 68, 7), Er führte die Gefangenen zur rechten Zeit hinaus, in einem Monat, der zum Auszug recht war (Mech.). **5. In das Land des Kenaani**, wenn er auch

nur fünf Völker aufzählt, so sind doch alle sieben Völker inbegriffen; denn alle gehören zum Begriff Kenaani; und eine von den Familien Kenaans bekam keinen besonderen, sondern den Namen Kenaani (Mech.). **Das Er deinen Vätern zugeschworen hat;** bei Abraham heisst es (Gen. 15, 18), an jenem Tage schloss der Ewige mit Abram . . . bei Isaak (Gen. 26, 3), weile in diesem Lande, und bei Jaakob (Gen. 28, 13), das Land, auf dem du liegst (Mech.). **Das von Milch und Honig fliesst,** Milch fliesst von den Ziegen, und Honig fliesst von den Datteln und den Feigen (Raschi Meg. 6a). **Diesen Dienst,** des Pessachopfers; das steht aber doch schon oben (12, 25), und es sei, wenn ihr in das Land kommen werdet; warum wiederholt er es noch einmal? Wegen *einer* Sache, die hier neu steht; im ersten Abschnitt steht (12, 26), wenn eure Söhne zu euch sprechen werden, was soll euch dieser Dienst; dort spricht der Vers von einem frevelhaften Sohne, der sich aus der Gesamtheit ausgeschlossen hat, und hier, du sollst deinem Sohne erzählen, von einem Sohne, der nicht zu fragen versteht, und der Vers lehrt dich, du sollst mit ihm Worte der Agada anfangen, die das Herz an sich ziehen (Mech.). **8. Um dessentwillen,** damit ich Seine Gebote erfülle wie diese, Pessach, Mazza und Bitterkraut. **Hat der Ewige für mich getan,** er deutet damit die Antwort für den frevelhaften Sohn an, ihm zu sagen, hat der Ewige für mich getan, aber nicht für *dich*; wärest du dort gewesen, so hättest du nicht verdient, erlöst zu werden (Mech.). **9. Und es sei dir zum Zeichen,** der Auszug aus Ägypten sei dir zum Zeichen auf deinem Arm und zum Gedenken auf deinem Haupte; er will sagen, du sollst diese Abschnitte aufschreiben und sie auf Haupt und Arm binden. **Auf deinem Arme,** dem linken; darum steht im zweiten Abschnitt (V. 16) ידכה voll, um dabei zu erklären, der Arm, der כחה schwächer ist (Mech.). **10. Von Jahr zu Jahr,** von Jahr zu Jahr (dort 36b). **11. (Und es sei, wenn dich bringen wird,** einige von unseren Lehrern lernen von hier heraus, dass die Erstgeborenen, die in der Wüste geboren wurden, noch nicht heilig waren; und derjenige, der sagt, sie waren heilig, erklärt dieses Hineinkommen ins Land so: Wenn ihr dies Gebot in der Wüste erfüllet, werdet ihr das Glück haben, ins Land zu kommen und es dort zu erfüllen [Bech. 4b]). **Dir zugeschworen hat,** und wo hat Er dir dies zugeschworen? (6, 8) Und ich bringe euch in das Land, von dem ich geschworen . . . (Mech.). **Und es dir geben wird,** es sei in deinen Augen, als hätte Er es dir an *jenem* Tage erst geschenkt; und es sei nicht wie ein Erbe der Väter in deinen Augen (Mech.). **12. Sollst du übergeben,** העברת bedeutet nichts anderes als absondern (Mech.); so sagt er auch (Num. 27, 8), lasset sein Besitztum an seine Tochter übergehen. **Des Wurfes des Viehes,** (Mech.) eine Fehlgeburt, die deren Mutter ausgeworfen und vor der Zeit ausgestossen hat; und der Vers lehrt dich, dass sie doch als Erst-

geburt heilig ist, um das, was nach ihr kommt, frei zu machen; und obschon sonst dasjenige, das keine Fehlgeburt ist, שגֵר genannt wird, wie (Deut. 7, 13) den Wurf deiner Rinder; hier kommt es nur, für die Fehlgeburt eine Vorschrift zu geben, da er bereits geschrieben, alles, was den Mutterschoss erschliesst; wenn du aber sagen solltest, auch das Erstgeborene des unreinen Viehes sei inbegriffen, darum erklärt er an anderer Stelle (Deut. 15, 19), unter deinen Rindern und deinen Schafen; andere Erklärung, man kann den Vers, du sollst alles, was den Mutterschoss erschliesst, absondern, auf den Erstgeborenen des Menschen beziehen. **13. Das Erstgeborene des Esels**, und nicht das Erstgeborene anderen unreinen Viehes; es ist dies eine Bestimmung der Thora, und zwar darum, weil die Erstgeborenen Ägyptens mit Eseln verglichen wurden; ferner halfen diese Jisrael bei ihrem Auszug aus Ägypten (denn es war keiner in Jisrael, der nicht viele Esel mitnahm), mit dem Silber und Golde Ägyptens beladen (Mech.). **Sollst du mit einem Lamm auslösen**, er gibt dem Kohen ein Lamm (das Erstgeborene des Esels darf dann benutzt werden, und das Lamm ist in der Hand des Kohen ebenfalls unheilig [Bech. 9b]). **Sollst du es durch einen Genickschlag töten**, er schlägt ihm mit einem Hackmesser ins Genick und tötet es; weil er dem Vermögen des Kohen Schaden gemacht hat, darum soll er auch an seinem Vermögen Schaden erleiden (Bech. 10b; Mech.). **Und alles Erstgeborene des Menschen unter deinen Kindern sollst du auslösen**, fünf Schekel sind für seine Auslösung an anderer Stelle festgesetzt (Num. 18, 16). **14. Wenn dich dein Sohn später fragen wird**, es gibt ein מֹחֵר, das gleich ist, und ein מָחָר, das erst später ist, wie dies; und wie (Jos. 22, 24), damit nicht eure Kinder später zu unseren Kindern sagen, bei den Söhnen Gads und den Söhnen Rubens (Mech.). **Was ist dies**, das ist ein einfältiges Kind, das nicht tief zu fragen versteht; es fragt einfach, was ist dies; an anderer Stelle sagt er (Deut. 6, 20), was bedeuten die Zeugnisse, die Satzungen und die Rechte . . . ? Das ist die Frage eines weisen Kindes; die Thora spricht von vier Kindern, dem einfältigen, dem frevelhaften, dem, das nicht zu fragen versteht, und dem, das weise fragt (Mech.). **16. Zum Schuck**, Tefillin (Onk.), wegen der vier Abteilungen werden sie טַטְפֹּת genannt, טַט bedeutet auf Katpi zwei und פַּת auf Afriki zwei (Sanh. 4b); Menachem verbindet es mit (Jech. 21, 2), weissage dem Süden; (Mich. 2, 6) weissaget nicht, in der Bedeutung von sprechen, wie (V. 9) zum Gedenken auf deinem Haupte, das im ersten Abschnitt steht; denn, wer sie aufs Haupt gebunden sieht, gedenkt des Wunders und spricht davon.

בשלח **17.** Es war, als Pharao entliess . . . , führte sie nicht, leitete sie, wie (32, 34) geh, führe das Volk; (Spr. 6, 22) wenn du wandelst, geleitet sie dich. **Weil er nahe war**, und bequem, um auf jenem Wege nach Ägypten zurückzukehren; agadische Midraschim gibt es hierzu viele. **Wenn sie Krieg sähen**, wie den Krieg (Num. 14, 45), da kam der Amaleki und der Kenaani herab; wenn sie den geraden Weg gegangen wären, so wären sie umgekehrt; wenn sie schon, als Er sie einen gekrümmten Weg führte, sagten (Num. 14, 4), wir wollen uns einen Führer einsetzen und nach Mizraim zurückkehren, um wieviel mehr erst, wenn Er sie den einfachen Weg geführt hätte (Mech.). **Dass nicht bereue**, darüber nachdächten, dass sie ausgezogen waren, und sich vornähmen, zurückzukehren. **18.** Da liess abbiegen, Er liess sie vom einfachen Wege zu einem gekrümmten Wege abbiegen. **Schilfmeer**, ים = לים סוף bedeutet einen Sumpf, in dem Rohr wächst, wie (Exod. 2, 3), sie setzte es ins Schilf; (Jes. 19, 6) Rohr und Schilf welken. **Ausgerüstet**, חמושים hiesst nichts anderes als ausgerüstet (Mech.), weil Er sie in die Wüste abbiegen liess, dadurch veranlasste Er sie, ausgerüstet ausziehen; denn, wenn Er sie durch bewohntes Land geführt hätte, so hätten sie sich nicht mit allem ausgerüstet, was sie brauchten; sondern wie ein Mensch, der von Ort zu Ort zieht und dort zu kaufen gedenkt, was er braucht; wer aber in die Wüste zieht, muss alles Nötige für sich vorbereiten; dieser Vers steht nur, um (das Spätere) dem Ohr verständlich zu machen, damit du nicht beim Krieg mit Amalek und beim Krieg mit Sichon und Og und Midjan fragest, woher hatten sie Waffen, dass sie jene mit dem Schwerte schlugen? (Alter Raschitext). So sagte er auch (Jos. 1, 14), und ihr zieht gerüstet hinüber, so übersetzt auch Onkelos gerüstet; wie (Gen. 14, 14), er bewaffnete seine Geübten, er rüstete sie. Andere Erklärung: חמשים ein Fünftel zog aus, und vier Fünftel waren an den drei Tagen der Finsternis gestorben (Mech.). **19.** Hatte beschworen (zweimal), er hatte sie beschworen, dass sie ihre Kinder beschwören sollten. Warum aber beschwor er nicht seine Söhne, ihn sofort nach dem Lande Kanaan zu bringen, wie sie Jaakob beschworen hatte? Josef sagte aber, ich war Herrscher in Mizraim und hatte die Macht, es zu tun; aber meinen Söhnen werden die Ägypter nicht gestatten, es zu tun, darum beschwor er sie, dass, wenn sie erlöst und von dort ausziehen würden, sie ihn mitnehmen sollten (Mech.). **Dann nehmet meine Gebeine von hier mit euch hinauf**, seine Brüder beschwor er so; daraus lernen wir, dass sie auch die Gebeine aller Begründer der Stämme mit sich hinaufbrachten; da es heisst, mit **euch** (Mech.). **20.** Sie brachen von Sukkot auf, am zweiten Tage; denn am ersten gingen sie von Raamses nach Sukkot. **21.** Sie auf dem Wege zu führen, das Lamed ist mit Patach punktiert; denn es ist = להנחותם; wie (Deut. 1, 33) euch den Weg zu zeigen, den ihr gehen sollt =

להראותכם; auch hier, sie durch einen Boten zu führen; und wer war der Bote? Die Wolkensäule; der Heilige, gelobt sei Er, in Seiner Ehre führte sie selbst vor ihnen her, doch hatte Er die Wolkensäule dazu bestimmt, die Jisraeliten durch sie zu führen; denn sie folgten der Wolkensäule; die Wolkensäule war nicht zum Leuchten bestimmt, sondern ihnen den Weg zu zeigen. **22. Er liess nicht weichen**, der Heilige, gelobt sei Er, die Wolkensäule am Tag und die Feuersäule in der Nacht; das lehrt, dass die Wolkensäule die Ankunft der Feuersäule abwartete und die Feuersäule die Ankunft der Wolkensäule abwartete; bevor die eine unterging, ging die andere auf (Mech.). **14, 2. Dass sie zurückkehren**, rückwärts, in der Richtung nach Mizraim näherten sie sich den ganzen dritten Tag, um Pharao irrezuführen, dass er sage, sie irren auf dem Wege umher; wie es weiter heisst, und Pharao wird von den Kindern Jisrael sagen . . . **Und vor Pihachiot lagern**, (Mech.) das ist Pitom und wurde jetzt Pihachiot (Tor der Freiheit) genannt, weil sie dort frei wurden; es waren dies zwei hohe, steile Felsen, und das Tal in der Mitte wurde Felsentor genannt. **Vor Baal Zefon**, dieser war allein von allen Götzen Ägyptens übriggeblieben, um sie irrezuführen, damit sie sprächen, ihr Abgott sei stark; und darauf sagt Job (12, 23), Er führt Völker in die Irre und vernichtet sie (Mech.). **3. Dass Pharao spreche**, wenn er hören wird, dass sie rückwärts ziehen. **Von den Kindern Jisrael**, über die Kinder Jisrael; ebenso (V. 14), der Ewige wird für euch streiten, für euch; (Gen. 20, 13) sage von mir, er ist mein Bruder, sage über mich. **Sie sind verirrt**, eingeschlossen und versenkt, eingeschlossen in anderen Sprachen; wie (Job 38, 16) die Schlösser des Meeres; (Ps. 84, 7) Tal der Bedrängnis; (Job 28, 11) die verborgene Quelle der Ströme; sie sind verirrt, in der Wüste eingeschlossen; sie wissen nicht, wie sie aus ihr herauskommen und wohin sie gehen sollen. **4. Dass ich durch Pharao verherrlicht werde**; wenn der Heilige, gelobt sei Er, an den Frevlern Vergeltung übt, wird Sein Name erhöht und geehrt; so sagt er auch (Jech. 38, 22), ich werde mit ihm rechten . . . und dann, ich werde gerühmt und geheiligt und erkannt werden . . . ferner heisst es (Ps. 76, 4), dort zerbrach Er die Pfeile des Bogens, und dabei (V. 2), erkannt wird Gott in Juda; ferner (Ps. 9, 17), erkannt wird der Ewige, da Er Strafgericht vollzogen hat (Mech.). **Durch Pharao und sein ganzes Heer**, er hatte mit der Sünde begonnen, und bei ihm fing die Strafe an (Mech.). **Und sie taten so**; das verkündet ihr Lob, dass sie auf die Stimme Mosches hörten und nicht sagten, wie können wir uns unseren Verfolgern nähern, vielmehr müssen wir fliehen; sondern sie sagten, wir haben uns nur nach den Worten des Sohnes von Amram zu richten (Mech.). **5. Da wurde dem König von Ägypten berichtet**, er hatte Beobachter mit ihnen geschickt; als sie nun die drei Tage erreicht hatten, die sie festgesetzt hatten, zu gehen, und zurück-

zukehren, und die Beobachter sahen, dass sie nicht nach Mizraim zurückkehrten, gingen sie und erzählten es Pharao am vierten Tag; am fünften und sechsten jagten sie ihnen nach, in der Nacht zum siebten stiegen sie zum Meer hinab, am Morgen sagten sie das Loblied, das ist der siebte Tag von Pessach, darum lesen wir am siebten Tag das Loblied vor (Mech.; Sed. ol. 5; Meg. 31a). **Da verwandelte sich**, wandte sich von seiner früheren Meinung ab; denn, siehe, er hatte zu ihnen gesagt (12, 31), macht euch auf und verlasst mein Volk; und auch das Herz seiner Diener verwandelte sich; denn früher hatten sie zu Pharao gesagt (10, 7), wie lange noch soll uns dieser zum Fallstrick sein; und jetzt wurden sie anderen Sinnes, ihnen nachzujagen wegen ihres Vermögens, das sie ihnen gegeben hatten (Mech.). **Aus unserem Dienste**, dass sie uns nicht mehr dienen. **6. Er bespannte seinen Wagen**, er selbst (Mech.). **Und sein Volk nahm er mit sich**, er zog sie durch Worte mit, wir sind geschlagen worden, und sie haben unser Vermögen genommen, und wir haben sie entlassen; kommt mit mir, und ich werde euch nicht wie andere Könige behandeln; es ist Brauch bei anderen Königen, dass ihre Diener vor ihnen in die Schlacht ziehen; ich aber werde euch voranziehen; so steht (V. 10), Pharao kam nahe, er näherte sich und eilte seinen Herren voran; es ist die Art anderer Könige, sich zuerst von der Beute das zu nehmen, was sie sich wählen; ich aber werde euch gleich sein bei der Teilung; so steht (15, 9), ich werde die Beute teilen (Mech.). **7. Auserlesene**, ausgesuchte, בחור ist Einzahl, jeder einzelne Wagen in dieser Zahl war ausgesucht. **Und alle Wagen Ägyptens**, mit ihnen alle anderen Wagen; woher aber hatten sie die Tiere dazu? Wenn du sagst, von Ägypten; es heisst aber doch (9, 6) es starben alle Herden Ägyptens, und wenn von Jisrael, es heisst aber doch (10, 26), und auch unsere Herden sollen mit uns gehen; von wem waren sie also? Von dem, der das Wort des Ewigen fürchtete (9, 20); von da sagte R. Schimon, selbst den Frommen unter den Ägyptern beseitige; der besten Schlange zertrümmere den Kopf (Mech.). **Und Anführer waren auf allen**, Heerführer, wie der Targum übersetzt. **8. Da machte der Ewige das Herz Pharaos fest**, denn er war schwankend, ob er verfolgen solle oder nicht, und Er machte sein Herz fest, dass er verfolgte (Mech.). **Mit erhobener Hand**, mit hoher, offenkundiger Macht (Mech.). **10. Und Pharao nahte**, es müsste stehen, Pharao קרב (Kal), warum steht הקריב (Hiphil)? Er näherte sich und machte sich stark, vor ihnen herzuziehen, wie er mit ihnen abgemacht hatte. **Zog hinter ihnen her** (Einzahl), einmütig, wie ein Mann (Mech.); andere Erklärung: und siehe, Mizraim zog hinter ihnen her, sie sahen den Schutzengel Ägyptens vom Himmel kommen, um Ägypten zu helfen (Tanch.). **Da schrieen sie empor**, sie ergriffen den Brauch ihrer Väter (Mech.), bei Abraham heisst es (Gen. 19, 27), an den Ort, wo er zu stehen

(beten) pflegte; bei Jizchak (Gen. 24, 63), auf dem Felde zu beten; bei Jaakob (Gen. 28, 11), er traf auf den Ort (betete daselbst). **11. Hast du uns etwa darum, weil es . . . keine Gräber gibt;** etwa aus Mangel an Gräbern, weil es in Ägypten keine Gräber gibt, um darin begraben zu werden, von dort genommen? Ist es etwa aus Mangel, weil es dort keine Gräber gibt, in anderen Sprachen. **12. Das wir in Ägypten zu dir gesprochen haben,** und wann hatten sie es gesprochen? (5, 21) Der Ewige möge auf euch schauen und richten (Mech.). **Als dass wir sterben** (Zeitwort); wenn es aber mit Cholem punktiert wäre, müsste es erklärt werden, als unser Tod (Hauptwort); jetzt, da es mit Schurek punktiert ist, erklären wir, als dass wir sterben. Ebenso (16, 3), oh, wären wir gestorben; ebenso (II Sam. 19, 1), oh, wäre ich an deiner Stelle gestorben, bei Abschalom, dass ich doch gestorben wäre. Wie (Zeph. 3, 8), auf den Tag, da ich mich in Ewigkeit erhebe; (I Kön. 22, 27) bis ich in Frieden heimkehre; dass ich mich erhebe, dass ich heimkehre. **13. Denn, wie ihr die Ägypter gesehen habt;** dass ihr sie gesehen habt, ist nur noch heute; heute habt ihr sie gesehen, ferner werdet ihr es nicht mehr. **14. Wird für euch streiten,** eurentwegen; ebenso (V. 25), denn der Ewige streitet für sie; ebenso (Job 13, 8), oder wollt ihr für Gott streiten; ebenso (Gen. 24, 7), der für mich gesprochen; ebenso (Richt. 6, 31), wollt ihr für den Baal kämpfen. **15. Was rufst du zu mir,** daraus lernen wir, dass Mosche stand und betete; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, jetzt ist nicht die Zeit, lange zu beten, da sich Jisrael in der Not befindet. Andere Erklärung: was rufst du zu mir, die Sache liegt mir ob und nicht dir, wie an anderer Stelle steht (Jes. 45, 11), wollt ihr mir für das Werk meiner Hände Befehle geben (Mech.). **Sprich zu den Kindern Jisrael, dass sie aufbrechen,** sie sollen nur aufbrechen; denn das Meer hält vor ihnen nicht stand, es reichen hin die Frömmigkeit ihrer Väter und die ihrige und das Vertrauen, das sie auf mich setzten, dass sie auszogen, um ihnen das Meer zu spalten (Mech.). **19. Und begab sich hinter sie,** um zwischen dem Lager Ägyptens und dem Lager Jisraels zu trennen und die Pfeile und Wurfgeschosse Ägyptens aufzufangen. Überall sagt er, der Engel des Ewigen (Allbarmherzigen), und hier, Engel Gottes (des Richters), dieser Name (Gott) weist stets auf das Gericht hin; das lehrt, dass Jisrael in jener Stunde gerichtet wurden, ob sie gerettet oder mit Ägypten vernichtet werden sollten (Mech.). **Da brach die Wolkensäule auf;** als es Nacht war und die Wolkensäule das Lager der Feuersäule übergab, entfernte sich die Wolke nicht vollkommen, wie sie sich abends zu entfernen pflegte, sondern sie brach auf und begab sich hinter Jisrael, um den Ägyptern dunkel zu machen. **20. Und kam zwischen das Lager Ägyptens,** das gleich einem Wanderer, vor dem sein Sohn hergeht; da nahen Räuber, um diesen wegzuführen; der Vater nimmt ihn

vorn weg und stellt ihn hinter sich; da kommt ein Wolf von hinten, und der Vater stellt den Sohn wieder vor sich hin; da kommen Räuber von vorn und Wölfe von hinten, und der Vater nimmt das Kind auf den Arm und kämpft mit jenen; so (Hosch. 11, 3), ich habe Efraim geleitet, auf die Arme genommen (Mech.). **Und es war Wolke und Finsternis** für Mizraim. **Und es erleuchtete** die Feuersäule **die Nacht** für Jisrael und zog wie gewöhnlich vor ihnen her, dass sie die ganze Nacht gehen konnten, und die Finsternis der Wolke war den Ägyptern zugewandt. **Und einer nahte dem anderen nicht**, ein Lager dem anderen (Mech.). **21. Mit einem starken Ostwind**, mit einem Ostwind, das ist der stärkste der Winde, das ist der Wind, mit dem der Heilige, gelobt sei Er, die Frevler bestraft (Mech.); so heisst es (Jirm. 18, 17), wie der Ostwind zerstreue ich sie; (Hosch. 13, 15) der Ostwind wird kommen, der Wind des Ewigen; (Jech. 27, 26) der Ostwind hat dich zerbrochen im Herzen der Meere; (Jes. 27, 8) Er sprach durch Seinen harten Wind am Tag des Ostes. **Und das Wasser wurde gespalten**, alles Wasser in der Welt (Mech.). **23. Alle Rosse Pharaos**; war es denn nur *ein* Ross (סוס)? Das lehrt, dass alle vor dem Ewigen *einem* Ross gleichgeachtet waren (Mech. 15, 2). **24. In der Morgennachtwache**, die drei Drittel der Nacht werden Nachtwachen genannt (Berach. 3b), und jene unmittelbar vor dem Morgen nennt er Morgennachtwache; ich meine, weil die Nacht für die Gesangesabteilungen der Engel des Dienstes, für eine Abteilung nach der anderen, in drei Teile geteilt ist, darum wird jeder Teil eine Wache genannt; so übersetzt auch Onkelos מטרת, Wache. **Schaute**, blickte, das heisst, Er wandte sich ihnen zu, um sie zu vernichten; der Targum sagt אסתכי, das bedeutet ebenfalls schauen, wie (Num. 23, 14) Feld der Wächter, Feld des Schauens. **In einer Säule von Feuer und Wolke**, die Wolkensäule, senkte sich herab und machte es weich wie Lehm, und die Feuersäule erhitzte es, dass die Hufe ihrer Rosse abfielen (Mech.). **Und verwirrte**, bedeutet Betäubung, Verwirrung in anderen Sprachen; Er verwirrte sie, nahm ihnen die Feldzeichen fort (Mech.). Wir lernen in den Pirke R. Elieser b. R. Jose Hagelili, überall, wo der Ausdruck Verwirrung vorkommt, bedeutet er lauten Donner; und dies ist die Beweisstelle für alle (I Sam. 7, 10); und der Ewige liess lauten Donner über den Pelischtim erschallen und verwirrte sie. **25. Und er nahm die Räder seiner Wagen fort**, durch die Kraft des Feuers verbrannten die Räder, dass die Wagen geschleift und die Insassen hin und hergeworfen und ihre Glieder erschüttert wurden (Mech.). **Und führte es mit Beschwerlichkeit**, mit einer Führung, die schwer und schmerzhaft für sie war, mit dem Masse, mit dem sie gemessen hatten, (9, 34) da machte er sein Herz fest כבד, er und seine Knechte, dafür hier, Er führte das Lager mit Beschwerlichkeit כבדות (Mech.). **Kämpft für sie gegen Mizraim**, gegen die Ägypter;

andere Erklärung: im Mizraim, im Lande Ägypten; denn, wie diese am Meere geschlagen wurden, so wurden auch jene geschlagen, die in Mizraim geblieben waren (Mech.). **26. Dass das Wasser zurückkehre**, das wie eine Mauer aufgerichtet dastand; es sollte an seine Stelle zurückkehren und die Ägypter bedecken. **27. Um die Morgenwende**, um die Zeit, da der Morgen anzubrechen beginnt. **Zu seiner früheren Kraft**, seiner früheren Stärke (Mech.). **Flohen ihm entgegen**, sie waren verwirrt und bestürzt und liefen dem Wasser entgegen. **Und der Ewige schüttete**, wie ein Mensch, der einen Topf ausschüttet und das Obere nach unten und das Untere nach oben wendet; so stiegen sie empor und sanken hinab und zerschellten im Meere; und der Heilige, gelobt sei Er, gab ihnen Leben, die Schmerzen zu erdulden (Mech.). Er schüttete, Targ. שניק, ist ein Ausdruck für hin und her werfen im Aramäischen und kommt häufig in agadischen Midraschim vor. **28. Und bedeckte die Wagen, das ganze Heer Pharaos**, so ist die Art der Verse, ein übriges Lamed zu schreiben, wie (27, 3), alle seine Geräte mache aus Kupfer, ebenso (27, 19), alle Geräte der Wohnung bei ihrem ganzen Dienst; (Num. 4, 32) ihre Pflöcke und ihre Seile, alle ihre Geräte; und es hat nur stilistische Bedeutung. **30. Jisrael sah die Ägypter tot**, das Meer warf sie ans Ufer, damit nicht Jisrael sage, wie wir auf dieser Seite heraufgekommen sind, so steigen sie auf der anderen Seite, von uns entfernt, wieder hinauf und werden uns nachjagen (Mech.). **31. Die grosse Hand**, die grosse Tat, welche die Hand des Heiligen, gelobt sei Er, vollbracht hatte; viele Bedeutungen sind in dem Wort Hand enthalten, und alle decken sich mit dem eigentlichen Begriff Hand, nur muss der Erklärer den Ausdruck nach dem Zusammenhang des Satzes wählen. **15, 1. Damals sang Mosche**, damals, als er das Wunder sah, fasste den Entschluss, das Lied zu singen (Zukunft); ebenso (Jos. 10, 12), damals sprach Josua; ebenso (I Kön. 7, 8), ein Haus baute er für die Tochter Pharaos, er dachte in seinem Herzen, es für sie zu bauen; auch hier ישיר (Zukunft), sein Herz sagte ihm zu singen, und er tat so; **sie sprachen also, ich will dem Ewigen lobsing**; ebenso bei Josua, als er das Wunder sah, sagte ihm sein Herz, dass er spreche, und er tat so, er sprach vor den Augen Jisraels; ebenso beim Lied am Brunnen, wo er beginnt (Num. 21, 17), damals sang Jisrael, erklärt er nachher, steige empor, Brunnen, ruft ihm zu; (I Kön. 11, 7) damals wollte Schelomo eine Opferhöhe bauen, dabei erklären die Weisen Jisraels (Sabb. 56b), er wollte bauen, aber er baute nicht; daraus lernen wir dass das Jud der Zukunft die Absicht wiedergibt; das Gesagte erklärt den einfachen Sinn. Aber als Midrasch sagen unsere Lehrer s. A. (Sanh. 91b), hier ist in der Thora eine Andeutung für die Wiederbelebung der Toten, ebenso in allen diesen Beispielen, ausser dem von Schelomo, das sie erklären, er wollte bauen, aber

er baute nicht, man soll aber nicht sagen, dass man diesen Ausdruck **ישיר** wie andere Stellen, wo die Zukunft steht und doch die Gegenwart gemeint ist, erklären wolle; wie (Job 1, 5), so pflegte Job zu tun; (Num. 9, 18, 20) auf Ausspruch des Ewigen lagerten sie, zuweilen blieb die Wolke; weil es sich dort um Dinge handelt, die sich immer wiederholten und auf welche sowohl die Form der Zukunft als auch die der Vergangenheit passt, aber unsere Begebenheit, die nur damals vorkam, kann man nicht mit dieser Regel erklären. **Denn er ist hoherhaben**, wie der Targum sagt (erhaben über den Hohen, und die Hoheit ist Sein). Andere Erklärung: die Verdopplung will uns sagen, dass Er eine Sache vollbrachte, die Fleisch und Blut nicht imstande sind zu tun; wenn ein Mensch mit dem andern kämpft und ihn besiegt, stürzt er ihn vom Ross, hier aber schleuderte Er das Ross **und** seinen Reiter ins Meer; und auf alles, was von keinem andern vollbracht werden kann, passt der Ausdruck Erhabenheit, wie (Jes. 12, 5), Er hat Erhabenes vollbracht; und so findest du im ganzen Lied doppelte Ausdrücke, die Macht und die Ahndung sind des Ewigen, und sie ward mir zur Hilfe; der Ewige ist der Mann des Krieges, Ewiger ist Sein Name, und so alle; alter Raschitext. Andere Erklärung: denn Er ist hoherhaben, über alle Lieder, und zu allem, was ich von Ihm rühme, möchte man noch hinzufügen, nicht wie bei einem irdischen König, den man rühmt, ohne dass er es verdient (Mech.). **Ross und Reiter**, beide waren miteinander verbunden, und das Wasser hob sie empor und schleuderte sie in die Tiefe, ohne dass sie getrennt wurden (Mech.). **Schleudert Er**, warf Er; ebenso (Dan. 3, 21), und man warf sie in den Feuerofen. Der agadische Midrasch (Mech.) sagt, *ein* Vers sagt **רמה**, Er erhob sie, und *ein* Vers sagt **ירדה**, Er schleuderte, das lehrt, dass sie zur Höhe emporstiegen und zur Tiefe hinabsanken, wie (Job 38, 6), wer hat ihren Grundstein hinabgesenkt, von oben nach unten. **2. Die Macht und die Ahndung sind des Ewigen**, Onkelos übersetzt, meine Macht und mein Sang, **עזי** = **עָזִי** mit Schurek und **זמרת** = **זִמְרָתִי**; ich wundere mich über den Ausdruck des Verses; denn du findest eine ähnliche Punktierung im Verse nur an drei Stellen, immer in Verbindung mit **זמרת**; an allen anderen Stellen ist mit Schurek punktiert; (Jirm. 16, 19), der Ewige ist meine Macht und meine Zuversicht; (Ps. 59, 10) bei seiner Macht harre ich auf dich. Und so wird bei jedem Wort aus zwei Buchstaben, das mit Cholem punktiert ist, wenn es noch einen dritten Buchstaben erhält und der zweite weder (ruhendes) Schwa noch bewegliches hat, der erste mit Schurek punktiert, wie **עזי** **עָזִי**; **רקקי** **רָקֵקִי**; **עול** **עָלוּ**; **חקהקי** **חָקֵקִי**; (Jes. 14, 25) sein Joch wird von ihnen weichen; **בלו** **בָּלוּ**, (14, 7) Anführer auf allen; diese drei aber **עזי** **זִמְרָת** hier und in Jesaias (12, 2) und in den Psalmen (118, 14) sind mit kurzem Kamez punktiert; ferner steht an keiner dieser drei Stellen **זמרתִי**,

sondern nur זמרת, und an alle schliesst sich an, und sie wurden mir zur Hilfe. Darum meine ich, um den Ausdruck des Verses zu erklären, dass עזי nicht = עזי und זמרת nicht = זמרת; sondern dass עזי ein Hauptwort ist wie (Ps. 123, 1), du, im Himmel Thronender; (Obad. 3) in Felsenklüften Wohnendes; (Deut. 33, 16) des im Dornbusch Thronenden; und das ist die Bedeutung dieser Verherrlichung, die Macht und die Ahndung des Ewigen wurden mir zum Heil; זמרת ist mit dem Namen des Ewigen verbunden, wie (Richt. 5, 23) zur Hilfe des Ewigen; (Jes. 9, 18) durch den Zorn des Ewigen; (Koh. 3, 18), was die Menschen betrifft. Und das Wort זמרת kommt von (Lev. 25, 4), sollst du nicht beschneiden; (Jes. 25, 5) die Vernichtung der Gewalttätigen, in der Bedeutung von niederhauen und abschneiden; die Macht und Vergeltung unseres Gottes wurden uns zur Hilfe. Und wundere dich nicht über den Ausdruck וידי, dass nicht היה steht; denn es gibt noch mehr Verse, die diese Form anwenden; folgendes ist dafür ein Beispiel (I Kön. 6, 5), an den Wänden des Hauses ringsum, am Heiligtum und am Allerheiligsten, ויעש machte er ringsum Anbauten, wo er hätte עשה sagen müssen; ebenso (II Chron. 10, 17), über die Kinder Jisrael, die in den Städten Judas wohnten, וימלך regierte Rechabeam, wo er hätte מלך sagten müssen; (Num. 14, 16) weil dem Ewigen die Macht fehlt, וישחטם hat er sie dahingeschlachtet, wo er hätte שחטם sagen müssen; (Num. 14, 36) und die Männer, die Mosche schickte, וימותו starben, so er hätte מתו sagen müssen; (Exod. 9, 21), wer aber auf das Wort des Ewigen nicht achtete, ויעזב der liess, wo er hätte עזב sagen müssen. **Dieser ist mein Gott**, in Seiner Herrlichkeit erschien Er ihnen, und sie zeigten auf ihn mit dem Finger; eine Magd am Meere sah, was die Propheten nicht sahen (Mech.). **Ich will ihn verherrlichen**, Onkelos übersetzt von נרה Stätte (ich will ihm ein Heiligtum bauen) (Jes. 33, 20), eine ruhige Stätte; (Jes. 65, 10) eine Stätte für die Schafe. Andere Erklärung: ich will Ihn verherrlichen von נוי (Schönheit) (Mech.), ich will seine Herrlichkeit und Seinen Ruhm den Menschen verkünden, wie (Schir 5, 9), was ist dein Trauter mehr als ein anderer Trauter . . . mein Trauter ist blendend weiss und rot, und der ganze Abschnitt. **Der Gott meines Vaters** ist dieser, ich will ihn erheben; der Gott meines Vaters, nicht erst bei mir beginnt die Heiligkeit, sondern die Heiligkeit verweilte und wohnte schon längst bei mir, und Seine göttliche Waltung ist seit den Tagen meiner Väter über mir. **3. Der Ewige ist der Mann des Krieges**, der Herr der Kriege, wie (Ruth 1, 3) der Mann Noëmis; überall, wo איש oder אישך steht, werden sie mit בעל übersetzt; ebenso (I Kön. 2, 2) sei stark und werde ein Mann, ein Held. **Ewiger ist Sein Name**, Seine Kriege führt Er nicht mit Waffen, sondern mit Seinem Namen, wie es heisst (I Sam. 17, 45), und ich komme zu dir im Name des Ewigen der Heerscharen. Andere

Erklärung: ist Sein Namen, auch in der Stunde, da Er kämpft und an Seinen Feinden Vergeltung übt, hält Er an Seiner Eigenschaft fest, Sich über Seine Geschöpfe zu erbarmen und alle Menschen zu ernähren, nicht wie die Eigenschaft der Könige der Erde; wenn ein solcher Krieg führt, wendet er sich von allen Geschäften ab; denn er hat nicht die Kraft, beides zugleich zu tun (Mech.). **4. Schleuderte Er ins Meer**, Targum, schleuderte Er ins Meer, שדי bedeutet schleudern; ebenso sagt er (19, 13), oder wird herabgeschleudert אשתראה ישתרי, das Taw dient in diesen Formen dem Hitpael. **Die Besten**, ist ein Hauptwort wie מרכב Reitzeug (Lev. 15, 9); משכב Lager (Lev. 15, 4); מקרא קדש heilige Berufung (Lev. 23, 3). **Versanken**, versinken sagt man nur von einer schlammigen Stelle (Mech.); wie (Ps. 69, 3), ich versinke in der schlammigen Tiefe; (Jirm. 38, 6) da versank Jirmejahu im Lehm; das lehrt, dass das Meer zu Lehm wurde, um ihnen nach ihrem Mass zu vergelten, weil sie Jisrael mit Lehm und Ziegeln geknechtet hatten. **5. Bedeckten sie** = יכסום, das mittlere Jud ist hinzugefügt, wie es zuweilen in Versen vorkommt, wie (Deut. 8, 13), deine Schafe vermehren sich; (Ps. 36, 9) sie laben sich an der Fülle deines Hauses; das erste Jud, das auf die Form der Zukunft hinweist, erkläre so, sie versanken im Schilfmeer, damit das Wasser zurückkehre und sie bedecke; für die Punktierung von יכסימו finden wir nichts Ähnliches im Vers; nach der Regel müsste es mit Cholem am Ende יכסימו punktiert sein. **Wie ein Stein**, an anderer Stelle (V. 10) steht, sie wirbelten wie Blei, und an einer dritten Stelle (V. 7) steht, er verzehrte sie wie Stroh; die Frevler wurden wie Stroh lange hin und her geschleudert, stiegen empor und sanken hinab; die Mittelmässigen nur wie ein Stein, und die Guten wie Blei, sie hatten sofort Ruhe (Mech.). **6. Deine Rechte, deine Rechte**, zweimal; wenn Jisrael den Willen des Ewigen erfüllt, wird auch die Linke zu einer Rechten (Mech.). **Deine Rechte, Ewiger, ist herrlich an Kraft**, Jisrael zu retten, und deine zweite Rechte zerschmettert den Feind; und mir scheint, dieselbe Rechte selbst zerschmettert den Feind, was einem Menschen nicht möglich ist, zwei Arbeiten mit einer Hand zu tun; der einfache Sinn des Verses ist, deine Rechte, die herrlich an Kraft ist, was vollbringt sie? Deine Rechte, sie zerschmettert den Feind; es gibt viele ähnliche Verse; (Ps. 92, 10) denn, siehe, deine Feinde, Ewiger; denn, siehe, deine Feinde gehen unter; und ähnliche Stellen. **Herrlich**, das Jud ist hinzugefügt wie bei (Echa 1, 1), zahlreich an Volk, Fürstin unter den Ländern; (Gen. 31, 39) am Tage Gestohlenen. **Zerschmettert den Feind**, (Zukunft) immer zerschmettert und zerbricht sie den Feind; ähnlich (Richt. 10, 8), sie bedrückten und traten die Kinder Jisrael nieder. Andere Erklärung: Deine Rechte, die herrlich an Kraft ist, zerbricht und schlägt den Feind. **7. In der Fülle Deiner Hoheit**, wenn die Hand

allein den Feind zerbricht, so reisst Er, wenn Er sich in der Fülle Seiner Hoheit erhebt, Seine Widersacher vollends nieder; und wenn schon durch die Fülle Seiner Hoheit allein Seine Feinde niedergeworfen werden, um so mehr, wenn Er Seine Zornesglut gegen sie schickt, verzehrt sie diese. **Wirfst du nieder**, immer wirfst Du Deine Widersacher nieder, die sich gegen Dich erheben; und wer sind diejenigen, die sich gegen Ihn erheben? Die sich gegen Jisrael erheben; und so sagt er auch, (Ps. 83, 3) denn, siehe, Deine Feinde lärmten, und was ist das Lärmen? Gegen Dein Volk schmiedeten sie einen Plan; und darum nennt er sie Feinde des Ewigen (Mech.). **8. Durch den Odem Deines Angesichtes**, der aus den beiden Öffnungen der Nase kommt; der Vers spricht, wenn der Ausdruck erlaubt ist, von Ewigen wie von einem irdischen König, um das Ohr der Menschen etwas, das häufig vorkommt, hören zu lassen, damit sie die Sache begreifen können; wenn ein Mensch zürnt, kommt starker Odem aus seiner Nase; ebenso (Ps. 18, 9) Dampf steigt auf in Seiner Nase; ebenso (Job 4, 9), durch den Odem Seines Angesichtes schwinden sie dahin; das bedeutet auch der Vers (Jes. 48, 9), um meines Namens willen halte ich meinen Zorn zurück (eigentlich atme ich lang); wenn der Zorn nachlässt, wird der Atem lang; beim Zornigen aber ist der Atem kurz; (dort) und um meines Ruhmes willen bin ich langmütig gegen dich, um meines Ruhmes willen lege ich einen Ring an meine Nase, die Öffnungen vor dem Zorn und dem Odem zu schliessen, dass sie nicht herauskommen; gegen dich = für dich; **אחטם** wie (Trakt. Sabb. 51b), das Dromedar mit dem Nasenring; so scheint es mir; und überall, wo Zorn und Glut im Vers vorkommt, erkläre ich so; der Zorn entbrennt wie (Job 30, 30), mein Gebein glüht von der Hitze, soviel wie Brand und Glut; die Öffnungen der Nase werden heiss und glühen zur Zeit des Zornes; **חרון** kommt von der Wurzel **חרה**, wie **רצון** von der Wurzel **רצה**; ebenso bedeutet **המה** Hitze; darum sagt er (Esth. 1, 12), sein Zorn brannte in ihm; und wenn der Zorn nachlässt, sagt er (Jebam. 63a) sein Sinn kühlt ab, beruhigt sich. **Türmten sich die Wasser**, Onkelos übersetzt mit List; die stilistische Feinheit des Ausdrucks aber ist = (Schir 7, 3), ein **Weizenhügel**; sie standen aufrecht wie eine Mauer, ist ein Beweis dafür. **Türmten sich**, durch den Gluthauch, der aus Deinem Angesichte kam, vertrocknete das Wasser und wurde gleich hohen Wellen und Hügeln von Getreide. **Wie eine Mauer**, wie der Targum sagt, **כשור** wie eine Mauer. **נר** bedeutet gesammelt und aufgehäuft; wie (Jes. 17, 11) hoch ist die Ernte für den Tag des Schmerzes; (Ps. 33, 7) Er häuft wie eine Mauer; es steht nicht, Er sammelt wie in einem Schlauch, sondern **כנדר**, wenn aber **כנדר** = **כנאר** wäre und **כנס** sammeln bedeutete, so hätte er schreiben müssen **מכניס כבנאר**; vielmehr bedeutet **כונס** einsammeln und aufhäufen; ebenso (Jos. 3, 13, 16), es wird wie eine

Mauer stehen, stand wie eine Mauer; man sagt auch nicht bei Schläuchen sich erheben und stehen, sondern bei Mauern und Haufen; wir finden ferner נֶאֱדָר nur mit Cholem punktiert, wie (Ps. 56, 9) lege meine Träne in deinen Schlauch; (Richt. 4, 19) den Schlauch mit Milch. **Erstarreten**, wie (Job 10, 10), gleich Käse liesst Du mich festwerden; sie wurden hart und gleich Steinen, und das Wasser warf die Ägypter mit Gewalt auf die Steine und bekämpfte sie mit allen Arten von Mühseligkeit. **Im Herzen des Meeres**, in der Stärke des Meeres; es ist die Art der Verse, so zu sprechen; (Deut. 4, 11) bis zum Herzen des Himmels; (II Sam. 18, 14) im Herzen der Eiche, in der Bedeutung von Stamm und Stärke einer Sache. **9. Es sprach der Feind** zu einem Volke, als er sie überredete, ich werde nachjagen, einholen und mit meinen Fürsten und Knechten Beute teilen. **Es sättigte sich an ihnen**, fülle sich durch sie, meine Seele, mein Geist und mein Verlangen; wundere dich nicht, dass *ein* Wort von zwei Personen spricht, תַּמְלֵא מֵהֶם = תַּמְלֵא מֵהֶם; diese Form kommt häufig vor, (Richt. 1, 15) denn ein trockenes Land hast du mir gegeben = נָתַתְּ לִי; (Gen. 37, 4) sie vermochten nicht, friedlich mit ihm zu sprechen = דִּבַּר עִמּוֹ; (Jirm. 10, 20) meine Kinder haben mich verlassen = יָצְאוּ מִמֶּנִּי; (Job. 31, 37) die Anzahl meiner Schritte will ich Ihm verkünden; auch hier, es sättigte sich meine Seele an ihnen = תַּמְלֵא מֵהֶם. **Ich zücke mein Schwert**, ich ziehe es; weil er durch das Herausziehen die Scheide ausschüttet, dass sie leer zurückbleibt, passt darauf der Ausdruck ausleeren; wie (Gen. 42, 35), als sie ihre Säcke leerten; (Jirm. 48, 12) seine Gefässe leeren sie aus. Wende aber nicht ein, den Ausdruck ausleeren könne man nicht auf das, was herauskommt, sondern nur auf den Behälter, auf den Sack und das Gefäß anwenden, aus dem der Inhalt herauskommt, aber nicht auf das Schwert und auf den Wein, und wir müssten uns zwingen und erklären, ich zücke mein Schwert, gleich dem Ausdruck (Gen. 14, 14), er bewaffnete seine Geübten, ich bewaffne mich mit meinem Schwert; wir finden aber, dass sich der Ausdruck auch auf das bezieht, was herauskommt; (Schir 1, 3) wie Öl ergiesst sich; (Jirm. 48, 11) und ward nicht von Gefäß in Gefäß geleert; es steht hier nicht, das Gefäß wurde nicht ausgeleert, sondern der Wein wurde nicht von einem Gefäß ins andere geleert; wir finden also, dass sich der Ausdruck auf den Wein bezieht; ebenso (Jech. 28, 7), dass sie ihre Schwerter zücken über die Pracht Deiner Weisheit, bei Chirom. **Dass sie aufreibe**, von רִישׁוֹת Dürftigkeit und Armut; wie (Sam. 2, 7) macht arm und macht reich. **10. Du liessest wehen**, bedeutet anwenden, ebenso (Jes. 40, 24), auch weht sie der Wind an. **Sie sanken**, sie versanken, gerieten in die Tiefe, von (Ps. 69, 3), der Tiefe. כַּעֲפֹרֶת Blei, plomb = Blei in anderen Sprachen. **11. Unter den Mächtigen**, den Starken, wie (Jech. 17, 13), die Starken des Landes nahm er mit; (Ps. 22, 20) Du, meine

Stärke, zu meiner Hilfe eile herbei. **Ehrfurchtbar an Ruhm**, Du bist gefürchtet, (und man wagt nicht) Deine Ruhmestaten zu verkünden, weil sie dadurch verringert werden könnten, wie es heisst (Ps. 65, 2), vor Dir ist Schweigen Ruhmesverkündung. **12. Du neigst Deine Rechte**, wenn der Heilige, gelobt sei Er, Seine Hand neigt, hören die Frevler auf und sinken hinab, weil alles in Seiner Hand ruht und durch deren Neigen sie hinabsinken; so sagt er auch (Jes. 31, 3), der Ewige neigt Seine Hand, und es strauchelt, der helfen will, und stürzt, dem geholfen wird; wie bei Glasgefässen, die in den Händen eines Menschen ruhen, neigt er nur ein bisschen seine Hand, so fallen sie zur Erde und zerbrechen (Mech.). **Da verschlang sie die Erde**, von hier lernen wir, dass sie das Glück hatten, begraben zu werden, als Lohn dafür, dass sie gesagt (9, 27), der Ewige ist der Gerechte (Mech.). **13. Du führtest**, von (Jes. 51, 18) führt, geleitet; Onkelos übersetzt von tragen und bringen und übersetzt damit nicht wörtlich den hebräischen Ausdruck. **14. Erbebt**, wurden unruhig. **Die Bewohner von Peleschet**, weil sie die Söhne Efraims, die das Ende der Verbannung hatten beschleunigen wollen und mit Gewalt ausgezogen waren, getötet hatten, wie in der Chronik (I, 7, 21) steht, es töteten sie die Einwohner von Gat (Mech.). **15. Die Fürsten von Edom, die Mächtigen Moabs**, fürwahr, diese brauchten sich gar nicht zu fürchten; denn Jisrael zog nicht gegen sie zu Felde; vielmehr war es nur Trauer, sie trauerten und grämten sich über die Ehre Jisraels (Jalk. Mech.). **Es lösten sich auf**, zerschmolzen (Mech.), wie (Ps. 65, 11), durch reichen Regen machst Du sie schmelzen; sie dachten, sie kommen über uns, uns zu vernichten und unser Land einzunehmen. **16. Es möge auf sie fallen Angst**, auf die Fernen (Mech.), und Schrecken auf die Nahen, wie es heisst, (Jos. 2, 10), denn wir vernahmen, dass trocken werden liess . . . **bis vorübergezogen, bis vorübergezogen**, wie der Targum sagt (über den Arnon und den Jarden). **Erworben**, das du liebst mehr als die übrigen Völker, wie ein Gegenstand, der für einen hohen Preis erworben wird, dem Menschen lieb ist. **17. Du bringst sie**, Mosche weissagte, dass er nicht ins Land kommen werde, darum heisst es nicht, du bringst *uns*. **Gegründet zu Deiner Stätte**, das Heiligtum auf Erden wird sich gegenüber dem Throne im Himmel befinden, den Du geschaffen (Mech.). **Dem Heiligtum, Ewiger**, der Ton auf מקדש ist ein Sakef-Gadol (Trennungszeichen), um es von dem darauffolgenden Worte Haschem zu trennen, das Heiligtum, das Deine Hände gegründet haben, o Ewiger; lieb ist das Heiligtum; denn die ganze Welt ist nur mit *einer* Hand erschaffen worden, so heisst es (Jes. 48, 13), auch gründetete meine Hand die Erde; das Heiligtum aber wird es mit beiden Händen; und wann wird es mit beiden Händen erbaut werden? Zur Zeit, da der Ewige immer und ewig regieren wird, einst, da

das ganze Reich Ihm gehören wird (Mech.). **18. Immer und ewig**, ועד bedeutet Ewigkeit, und das Waw gehört zum Stamm, darum hat das Wort ein Patach (Segol); aber (Jirm. 29, 23), ich weiss und bin Zeuge, wo das Waw Bedienungsbuchstabe ist, hat das Wort ein Kamez (Zere). **19. Als die Rosse Pharaos gekommen**, nachdem sie gekommen waren. **20. Da nahm Mirjam, die Prophetin**, wann hatte sie geweissagt? Als sie die Schwester Aharons war, bevor Mosche geboren war, damals sagte sie, meine Mutter wird einen Sohn gebären . . . wie in Sota (13a) vorkommt; andere Erklärung: die Schwester Aharons, weil er sich für sie einsetzte, als sie aussätzig war (Num. 12, 11), wird sie nach seinem Namen genannt (Mech.). **Die Pauke**, ein Musikinstrument. **Mit Pauken und im Reigen**, die frommen Frauen in jenem Geschlecht waren voll Vertrauen gewesen, dass der Heilige, gelobt sei Er, ihnen Wunder erweisen würde, darum hatten sie Pauken aus Mizraim mitgenommen (Mech.). **21. Und es begann zu ihnen Mirjam**, Mosche sprach das Lied zu den Männern, er sprach vor, und sie antworteten nach ihm, und Mirjam sprach das Lied zu den Frauen (Mech. 15, 1; Sota 30b). **22. Mosche machte aufbrechen**, gegen ihren Willen hiess er sie weiterziehen; denn die Ägypter hatten ihre Rosse mit Zierat aus Gold und Silber und Edelsteinen geschmückt, und Jisrael fand all die am Meere, so dass die Beute am Meere grösser war als die Beute in Ägypten; so heisst es (Schir 1, 11), goldenen Schmuck wollen wir für dich machen mit silbernen Punkten; darum hatte er nötig, sie gegen ihren Willen aufbrechen zu machen (Tanch.; Mech. bo). **23. Und sie kamen nach Mara**, = למרה, He am Ende des Wortes ist gleich Lamed am Anfang; und das Taw ist an Stelle des He, das zur Wurzel des Wortes מרה gehört; durch die Verbindung, da es mit He, das er an Stelle des Lamed hinzugefügt hat, verbunden ist, verwandelt sich das He der Wurzel in Taw; und so verwandelt sich jedes He, das zur Wurzel des Wortes gehört, durch seine Verbindung in Taw; wie (Jes. 27, 4), ich habe keinen Grimm, dagegen, (Esth. 1, 12) und sein Grimm brannte in ihm; da verwandelte sich das He der Wurzel in Taw, weil es sich mit dem hinzugefügten Waw verbindet; ebenso (Lev. 25, 44), Knecht oder Magd, und (Gen. 30, 3) siehe meine Magd Bilha; (Gen. 2, 2) zum lebenden Geschöpf, und (Job 33, 20) seine Seele verwirft jede Speise; (Richt. 4, 5) zwischen Rama, und (I Sam. 7, 17) und seine Rückkehr war nach Rama. **24. Da murrte**, ist Nifalform; ebenso ist Targum Nifalform, sie murrten; das ist die Art des Ausdrucks תלונה, dass man die reflexive Form auf das Subjekt anwendet, er beklagt sich מתלונן מתרעם, und man sagt nicht לונן רעם; so sagt man auch in andere Sprachen, sich beklagen, das ist die reflexive Form, indem man «sich» hinzufügt. **25. Dort gab Er ihm**, in Mara gab Er ihnen einen Teil der Abschnitte der Thora,

dass sie sich mit ihnen beschäftigten, den Sabbat, das Gesetz betreffs der roten Kuh und Rechte (Sanh. 40b; Mech.). **Und dort prüfte Er es**, das Volk, und sah seine Hartnäckigkeit, dass sie nicht mit Mosche mit würdigen Worten berieten, bete für uns, dass wir Wasser zum Trinken erhalten, sondern murrten. **26. Wenn du hören wirst**, das ist die Bereitwilligkeit, das Gesetz anzunehmen. **Tun wirst**, das ist die Ausführung. **Und lauschst**, neigst das Ohr, um genau zu verstehen. **Alle Seine Satzungen**, Worte, die nur Verordnungen des Königs sind, ohne dass uns eine Begründung dafür bekannt ist, und gegen die der böse Trieb einwendet, was für ein Verbot kann auf diesen Dingen ruhen, warum sollen diese verboten sein, wie das Anziehen einer Verbindung von Wolle und Leinen, der Genuss von Schweinefleisch, das Gesetz betreffs der roten Kuh und ähnliche (Joma 67b). **Werde ich nicht auf dich legen**, und wenn ich sie lege, wird es sein, als wären sie nicht auf dich gelegt, weil ich, der Ewige, dein Arzt bin; das ist der Midrasch (Mech.); nach dem einfachen Sinn, denn ich, der Ewige, bin dein Arzt und lehre dich Thora und Gebote, damit du vor jenen bewahrt bleibest; wie ein Arzt zu einem Menschen spricht, iss dies nicht, es könnte dich krank machen (das ist das Lauschen auf die Gebote); und so heisst es auch (Spr. 3, 8), das wird Heilung sein für deinen Leib. **27. Zwölf Wasserquellen**, den Stämmen entsprechend wurden sie ihnen zuteil, und siebenzig Datelpalmen, den siebenzig Ältesten entsprechend (Mech.). **16, 1. Am fünfzehnten Tag**, der Tag dieses Lagerns ist angegeben, weil an diesem Tag das Gebäck zu Ende war, das sie aus Mizraim mitgenommen hatten, und sie das Man brauchten (Mech.). Das lehrt uns, dass sie von den Überresten des Teiges (oder der Mazza) 61 Mahlzeiten assen; das Man fiel für sie am 15. Ijar, das war am ersten Tage der Woche, wie im Traktat Sabb. (87b) steht. **2. Da murrte**, weil das Brot zu Ende gegangen war. **3. Oh, wären wir doch gestorben**; dass wir doch gestorben wären; es ist kein Hauptwort wie, unseren Tod, sondern wie **עשותנו, חנותנו, שובנו**, dass wir tun, zurückkehren, lagern, dass wir sterben; der Targum sagt, wären wir doch gestorben; (Num. 14, 2) wären wir doch gestorben, wir wünschten, gestorben zu sein. **4. Den Bedarf des Tages an seinem Tag**, was sie an einem Tag zum Essen gebrauchten, sollten sie an dem betreffenden Tage sammeln, und nicht von einem Tag schon für den nächsten (Mech.). **Damit ich es prüfe**, ob es in meiner Lehre wandelt, ob sie die Gebote hüten, die damit verbunden sind. dass sie nichts davon übriglassen und am Sabbat nicht hinausgehen, um zu sammeln. **5. Und es wird das Doppelte sein**, für den Tag und den nächsten Tag. **Doppelte**, von dem, was sie gewohnt sind, jeden Tag von den anderen Tagen der Woche zu sammeln; ich meine, die Worte, was sie nach Hause bringen, und es wird das Doppelte sein, bedeuten, nachdem sie es nach

Hause gebracht, werden sie beim Messen das Doppelte von dem finden, was sie jeden Tag sammeln und messen; dasselbe sagt auch (V. 22), sie hatte doppeltes Brot gesammelt, nach dem Sammeln stellte sich heraus, dass es doppeltes Brot war; und das bedeutet der Vers 29, darum gibt (schenkt) Er euch am sechsten Tag Brot für zwei Tage, Er gibt euch Segen, Überfluss ins Haus, um das Omer zweimal zu füllen für Speise von zwei Tagen. **6. Am Abend = לערב.** Und ihr werdet erkennen, dass der Ewige euch aus dem Lande Mizraim geführt hat; weil ihr zu uns gesagt habt, *ihr* habt uns herausgeführt, sollt ihr erkennen, dass nicht wir euch herausgeführt haben, sondern der Ewige euch herausgeführt hat; denn Er wird für euch die Wachteln lostrennen. **7. Und am Morgen werdet ihr sehen,** das bezieht sich nicht auf die Erscheinung, von der es (V. 10) heisst, und siehe, die Herrlichkeit des Ewigen erschien in der Wolke; sondern so sagte er zu ihnen, am Abend werdet ihr erkennen, dass Er die Macht hat, euer Verlangen zu erfüllen, und Er wird euch Fleisch geben; doch wird Er es euch nicht mit leuchtendem Angesichte geben, weil ihr es nicht würdig verlangt habt und aus vollem Bauche; aber wenn das Brot, das ihr verlangt habt, weil ihr es brauchtet, am Morgen herabfällt, werdet ihr die Herrlichkeit Seines leuchtenden Angesichtes schauen; denn Er wird es euch in liebevoller Weise am Morgen herabfallen lassen, dass ihr Zeit habt, es zuzubereiten; und es wird Tau von oben und von unten sein, als läge es in einem Behälter (Mech.). **Euer Murren gegen den Ewigen,** = das gegen den Ewigen gerichtet ist. **Wir aber, was sind wir,** welches Ansehen haben wir? **Dass ihr gegen uns Murren erregt,** dass ihr alle gegen uns zum Murren bringt, euere Söhne, euere Frauen und euere Töchter und das viele Mischvolk. Notwendigerweise muss ich תלינו wegen seiner Dageschierung und seiner Punktierung für einen Hifil erklären; denn wäre nicht das Dagesch, so hätte ich es als Form des Kal erklärt, wie (17, 3), da murrte das Volk gegen Mosche; oder hätte es wohl ein Dagesch, aber kein Jud und würde תלינו gelesen, so hätte ich es als Hitpael erklärt; so aber bedeutet es, ihr bringt andere zum Murren, wie bei den Kundschaftern, (Num. 14, 36) und hatten gegen ihn die ganze Gemeinde zum Murren gebracht. **8. Fleisch zum Essen,** und nicht zur Sättigung; die Thora lehrt uns Lebensart, man esse nicht Fleisch bis zur Sättigung (Mech.). Und aus welchem Grunde liess Er ihnen das Brot am Morgen und das Fleisch am Abend herabfallen? Weil sie das Brot würdig verlangt hatten, da der Mensch das Brot nicht entbehren kann; aber Fleisch sie ungebührlich verlangt hatten; denn sie hatten noch viel Vieh; und ferner hätten sie das Fleisch entbehren können; darum gab Er es ihnen in einer Stunde, wo es ihnen Mühe machte, dass es für sie keine Ehre war (Joma 75a). **Das ihr gegen ihn erregt,** die anderen, die euch hören, murren auch. **9. Tretet**

zum Ewigen hin, zu dem Orte, an dem die Wolke herabkommen wird. **13. Die Wachteln**, eine Vogelart, die sehr fett ist (Joma 75b). **War eine Schicht Tau**, der Tau lag über dem Man, und an anderer Stelle sagt er (Num. 11, 9), wenn der Tau herabkam . . . ; der Tau kam auf die Erde herab, und das Man fiel auf ihn, und dann kam wieder Tau auf es herab, so dass es wie in einem Behälter lag (Joma 75b). **14. Da erhob sich die Schicht Tau**; wenn die Sonne aufging, erhob sich der Tau, der auf dem Man war, der Sonne entgegen; wie es die Art des Taus ist, dass er der Sonne entgegen emporsteigt; selbst, wenn du eine Eierschale mit Tau füllst, ihre Öffnung verschliesst und sie in die Sonne legst, erhebt sie sich von selbst in die Luft. Unsere Lehrer erklären (Schem. rab. 38; Tanch.), der Tau stieg von der Erde in die Luft empor; und wenn sich die Tauschicht erhob, war das Man aufgedeckt; und sie sahen, **siehe auf der Oberfläche der Wüste . . . Etwas Feines**, eine feine Masse. **Geschältes**, aufgedecktes; es gibt hierfür keine Parallelstelle im Vers; man kann sagen, dass מחספס mit חפיסא ורלוסקמא (Behälter und Tasche) in der Mischna (Bab. mez. 20a) zusammenhänge; als die Tauschicht von ihm fortgenommen war, sahen sie, dass etwas Feines darin aufbewahrt war zwischen den beiden Tauschichten. Onkelos übersetzt Geschältes von (Gen. 30, 37), das Weisse entblößend. **Wie Reif**, Reif = Gefrorenes in anderen Sprachen; Targum כגיר דערק (Jes. 27, 9) wie Kalksteine; das ist eine Art schwarzer Farbe, wie wir beim Blutbedecken (Chul. 88b) sagen: הגיר והזרניך (Schwärze und Mennige); fein wie גיר, wie Gefrorenes auf der Erde, es war fein wie גיר und lag gefroren wie Eis auf der Erde; und so ist die Erklärung; fein wie Reif, eine dünne Schicht und zusammenhängend wie Gefrorenes; דק dünn in anderen Sprachen; es war von oben mit einer dünnen Haut überzogen; das Wort כגיר im Targum Onkelos ist zum hebräischen Ausdruck hinzugefügt, im Vers steht dafür kein Wort. **15. Es ist Man**, eine Vorbereitung zur Speise, wie (Dan. 1, 5) es bestimmte für sie der König. **Denn, sie wussten nicht, was es sei**, um es mit seinem Namen zu benennen. **16. Omer**, ist der Name eines Masses. **Für die Anzahl eurer Seelen**, nach der Zahl der Seelen, die ein jeder in seinem Zelte hat, nehmet ein Omer für jeden Kopf. **17. Der eine viel, der andere wenig**, manche hatten viel gesammelt, und manche hatten wenig gesammelt; und als sie nach Hause kamen, massen sie es im Omer, ein jeder, was er gesammelt hatte, und fanden, wer viel gesammelt hatte, hatte nicht mehr als ein Omer für jeden Kopf in seinem Zelt, und wer wenig gesammelt hatte, fand nicht weniger als ein Omer für den Kopf; das war ein grosses Wunder, das damit geschah. **20. Und es liessen Männer übrig**, Datan und Abiram (Schem. rab.). **Da entstanden Würmer darin**, von רמה Gewürm. **Und es roch übel**, (Mech.) dieser Vers ist umgestellt; denn zuerst roch es übel, und dann

wurde es wurmig, wie es (V. 24) heisst, es roch nicht übel, und Gewürm war nicht darin; und so ist es bei jeder Sache, die wurmig wird. **21. Wenn die Sonne heiss wurde, schmolz es**, was auf dem Felde geblieben war, wurde zu Bächen, und davon tranken Rehe und Hirsche; die Völker der Welt jagten von ihnen und schmeckten auf diese Weise den Geschmack des Man und erkannten daran die Grösse Jisraels (Mech.); וּנְמַסְתָּ Targum פֶּשֶׁר von פִּוְשִׁירִים laues Wasser; durch die Sonne wurde es erwärmt und löste sich auf. **Schmolz**, weich werden in anderen Sprachen; ähnlich in Sanhedrin am Ende von מִיתוּת ד' (67b). **22. Hatten sie doppeltes Brot gesammelt**, als sie das Gesammelte in ihren Zelten massen, fanden sie das Doppelte, zwei Omer für einen jeden. Der agadische Midrasch deutet משנה = מְשוּנָה verändert; an jenem Tage war es zu seinem Vorteil verändert, an seinem Geruch und seinem Geschmack (Mech.) (denn wollte er nur sagen, dass es doppelt war, so steht schon, zwei Omer für einen jeden; nur es war auch an Geschmack und Geruch verändert). **Und berichteten es Mosche**, sie fragten ihn, warum ist dieser Tag von den anderen Tagen verschieden; von hier kann man entnehmen, dass ihnen Mosche den Abschnitt über den Sabbat, der ihm befohlen worden war, ihnen zu sagen, (V. 5) am sechsten Tage sollen sie vorbereiten . . . , noch nicht verkündet hatte, bis sie ihn fragten, was bedeutet dies; da sprach er zu ihnen, das ist, was der Ewige gesprochen, das mir befohlen worden, euch zu sagen; und darum strafte ihn der Vers, indem er zu ihm sagte (V. 28), wie lange noch weigert *ihr* euch, und schloss ihn nicht aus der Gesamtheit aus (Tanch.). **23. Was ihr backen wollt, backet**; was ihr im Ofen backen wollt, backet heute, alles für zwei Tage; und was ihr davon im Wasser kochen müsst, kochet heute; der Ausdruck «backen» passt auf Brot und der Ausdruck «kochen» auf ein Gericht. **Zur Aufbewahrung**, zum Weglegen. **25. Und Mosche sprach, esset es heute**, am Morgen; da sie gewohnt waren, hinauszugehen und zu sammeln, kamen sie, um zu fragen, sollen wir hinausgehen oder nicht; da sagte er zu ihnen, esset, was ihr habt; am Abend kamen sie wieder zu ihm und fragten, sollen wir hinausgehen; da sprach er zu ihnen, heute ist Sabbat; als er sah, dass sie besorgt waren, das Man könnte aufgehört haben und würde nicht wieder herabfallen, sagte er zu ihnen, heute werdet ihr es nicht finden, was bedeutet, heute? Heute werdet ihr es nicht finden, aber morgen werdet ihr es wieder finden (Mech.). **26. Und am siebten Tag ist Sabbat**, ist Sabbat, **an ihm fällt kein Man**; der Vers kommt nur, den Jomhakupurim und die Festtage hinzuzufügen (Mech.) **28. Wie lange noch weigert ihr euch**, ein Sprichwort des Volkes sagt, mit den Dornen wird auch das Gemüse getroffen, durch die Bösen werden auch die Guten getadelt

(Bab. kam. 92a). **29. Sehet**, mit euren Augen, **dass der Ewige** mit Seiner Herrlichkeit euch die Heilighaltung des Sabbats gebietet, da jeden Erew Sabbat ein Wunder geschieht, indem Er euch Brot für zwei Tage gibt. **Bleibet ein jeder an seinem Ort**, an diese Stelle lehnten die Weisen die Vorschrift der 4 Ellen für denjenigen an, der über die Sabbatgrenze hinausgegangen ist, 3 Ellen für den Körper und 1 Elle für das Ausstrecken von Händen und Füßen (Erub. 41b). **Keiner verlasse seinen Ort am siebten Tag**, das sind die 2000 Ellen der Sabbatgrenze, nicht, als ob es deutlich stehe, da die Sabbatgrenzen nur ein Gebot der Weisen sind; vielmehr bezieht sich der eigentliche Inhalt des Verses auf die Sammler des Man (Mech.; Sota 30b). **31. Es war wie Koriandersamen, weiss**; ein Kraut, das Koriander heisst, dessen Samen rund, aber nicht weiss ist; das Man aber war weiss und wird nur wegen seiner runden Gestalt mit Koriandersamen verglichen; darin war es wie Koriandersamen, es war aber weiss (Joma. 75a). **Wie Honiggebäck**, ein Teig, den man in Honig röstet; in der Sprache der Mischna (Challa 1, 4) nennt man ihn Honiggebäck; so übersetzt auch Onkelos. **32. Zur Aufbewahrung**, zum Weglegen. **Für eure Geschlechter**, in den Tagen Jirmejahus, als Jirmeja sie zurechtwies, warum beschäftigt ihr euch nicht mit Thora, und sie erwiderten, sollen wir unsere Arbeit lassen und uns mit Thora beschäftigen; woher sollen wir uns ernähren? Da holte er die Flasche mit Man heraus und sagte zu ihnen (Jirm. 2, 31), Geschlecht, ihr sollt das Wort des Ewigen sehen; hören, steht nicht, sondern sehen; damit wurden eure Väter ernährt; viele Boten hat der Ewige, um Nahrung zu bereiten für diejenigen, die ihn fürchten (Mech.). **33. Eine Flasche**, eine irdene Flasche (Mech.), wie auch der Targum übersetzt. **Und lege sie vor dem Ewigen nieder**, vor der heiligen Lade; dieser Vers wurde erst nach der Erbauung des Zeltens der Offenbarung gesagt, nur wurde er an dieser Stelle im Abschnitt vom Man niedergeschrieben. **35. Vierzig Jahre**, fehlen nicht 30 Tage daran? Denn, siehe, am 15. Ijar fiel zuerst das Man für sie herab, und am 15. Nissan hörte es auf, so heisst es (Jos. 5, 12), das Man hörte am anderen Tage auf; nur, der Vers lehrt, dass sie in dem Kuchen, welche die Kinder Jisrael aus Mizraim mitgenommen hatten, den Geschmack des Man fanden (Kid. 38a). **In bewohntes Land**; nachdem sie den Jarden überschritten hatten (Kid. 38a); denn jenes Land, das jenseits des Jardens lag, war bewohnt (kultiviert) und gut, so heisst es (Deut. 4, 21), ich möchte doch hinüberziehen und das gute Land jenseits des Jardens sehen; der Targum übersetzt נושבת mit bewohnt, das heisst gut besiedelt. Alter Raschitext. **An die Grenze des Landes Kenaan**, an den Anfang der Grenze; bevor sie den Jarden überschritten, das ist in die Steppen Moabs; es stellt sich also heraus, dass sich die beiden Angaben widersprechen; nur, in den Steppen

Moabs, als Mosche am 7. Adar starb, hörte das Man auf, herabzufallen; aber sie beköstigten sich mit dem Man, das sie an jenem Tage gesammelt hatten, bis sie das Omer am 16. Nissan dargebracht hatten; so heisst es (Jos. 5, 11), sie assen vom Ertrag des Landes vom Tage nach dem Pessach an.

36. Ein Zehntel des Efa, das Efa hat 3 Sea, das Sea 6 Kab, das Kab 4 Log und das Log 6 Eier; findet sich, dass $\frac{1}{10}$ Efa = $43 \frac{1}{5}$ Eier; das ist das erforderliche Quantum für Challa und Speiseopfer.

17, 2. Warum versucht ihr, indem ihr sprecht, ob Er Wasser geben könne im trockenen Land.

4. Nur noch wenig fehlt, wenn ich nur noch etwas warte, werden sie mich steinigen.

5. Ziehe vor dem Volke her, und sieh, ob sie dich steinigen; warum hast du über meine Kinder böse Rede ausgesprochen? (Jalk. 764).

Und nimm von den Ältesten Jisraels mit dir, um Zeugnis auszusagen; sie sollen sehen, dass durch dich das Wasser aus dem Felsen kommen wird, damit man nicht sage, es waren schon aus früheren Zeiten Quellen dort (Mech.).

Und deinen Stab, mit dem du den Fluss geschlagen; was will lehren, mit dem du den Fluss geschlagen? Nur, Jisrael sagte von dem Stab, er sei nur zur Strafe bereitet; mit ihm wurden Pharao und die Ägypter viele Schläge in Ägypten und am Meere geschlagen; darum heisst es, mit dem du den Fluss geschlagen hast; jetzt sollen sie sehen, dass er auch zum Guten bereitet ist (Mech.).

6. Und du sollst den Felsen schlagen, es steht nicht על הצור, sondern בצור mit dem Felsen; daraus geht hervor, dass der Stab aus einem harten Stoff bestand, dessen Name Sanpirinon war, und der Felsen durch ihn gespalten wurde (Mech.).

8. Da kam Amalek, er schliesst diesen Abschnitt an den obigen Vers an, um zu sagen, ich bin immer in eurer Mitte und für alles bereit, was ihr braucht, und ihr sagt, ist der Ewige in unserer Mitte oder nicht? Bei eurem Leben, der Hund wird kommen und euch beißen; dann werdet ihr zu mir rufen und wissen, wo ich bin. Das gleicht einem Menschen, der seinen Sohn auf seine Schulter nimmt und eine Reise antritt; der Sohn sieht einen Gegenstand liegen und sagt, Vater, nimm diesen Gegenstand und gib ihn mir, und er gibt ihn ihm, ebenso das zweite Mal, ebenso das dritte Mal; da begegnen sie einem Menschen, und jener Sohn sagt zu ihm, hast du meinen Vater gesehen? Da sagt der Vater zu ihm, weisst du nicht, wo ich bin? und wirft ihn von sich ab, und ein Hund kommt und beißt ihn (Tanch. Jitro).

9. Wähle für uns aus, für mich und für dich; Er stellte ihn sich gleich, von hier lernten sie, die Ehre deines Schülers sei dir so lieb wie die deinige; und woher wissen wir, dass die Ehre deines Gefährten dir gleich der Ehrfurcht vor deinem Lehrer sein soll; weil es heisst (Num. 12, 11), Aharon sprach zu Mosche, bitte, mein Herr; war nicht Aharon älter als sein Bruder, und doch stellte er seinen Gefährten seinem Lehrer gleich. Und dass die Ehrfurcht vor deinem Lehrer gleich der Ehr-

furcht vor dem Ewigen sei, woher wissen wir dies? Weil es heisst (Num. 11, 28), mein Herr Mosche, wehre ihnen, tilge sie aus der Welt, sie verdienen den Untergang; die sich gegen dich empören, sind, als hätten sie sich gegen den Heiligen, gelobt sei Er, empört (Mech.). **Morgen**, zur Zeit des Kampfes werde ich stehen (Mech.). **Wähle für uns Männer aus**, Helden, welche die Sünde fürchten, damit ihr Verdienst ihnen beistehe; andere Erklärung: wähle für uns Männer aus, welche Zauberei unwirksam zu machen verstehen, weil die Amalekiter Zaubermeister waren (Mech.). **10. Und Mosche, Aharon und Chur**, von hier lernen wir, dass an einem Fasttag drei vor die heilige Lade treten sollen; denn sie hielten einen Fasttag ab (Mech.). **Chur** war der Sohn von Mirjam, und **Kaleb** war ihr Mann (Sota 11b). **11. Wenn Mosche seine Hand erhob**, haben denn die Hände von Mosche den Krieg siegreich geführt . . . wie in Rosch haschana (29a) steht. **12. Und die Hände von Mosche wurden schwer**, weil er sich zu diesem Gebot nicht selbst ermannt und einen anderen an seiner Stelle eingesetzt hatte, wurden seine Hände schwer (Mech.). **Da nahmen Aharon und Chur einen Stein und legten ihn unter ihn**; er setzte sich aber nicht auf ein Polster oder Kissen, indem er sagte, Jisrael befindet sich in der Bedrängnis, so will auch ich an ihrer Bedrängnis Anteil nehmen (Taan. 11a). **Und seine Hände blieben treu**, Mosches Hände waren in Treue zum Himmel ausgebreitet, in treuem und aufrichtigem Gebete. **Bis zum Untergang der Sonne**, denn die Amalekim berechneten mit Astrologie die Stunden, in welcher Stunde sie siegen könnten; da liess Mosche gegen sie die Sonne stillstehen und verwirrte die Stunden (Tanch.). **13. Und Joschua schwächte**, er enthauptete seine (Amaleks) Starken und liess nur die Schwachen unter ihnen übrig; er tötete aber nicht alle, von hier entnehmen wir, dass man nach dem Ausspruch des Ewigen handelte (Mech.; Tanch.). **14. Schreibe dies zum Andenken auf**, dass Amalek vor allen Völkern kam, Jisrael anzugreifen (Mech.). **Und lege es Joschua ins Ohr**, weil er Jisrael ins Land bringt, dass er Jisrael befehle, an ihm Vergeltung zu üben; hier wurde Mosche angedeutet, dass Joschua Jisrael ins Land bringen würde (Mech.). **Dass ich auslöschen werde**, darum befehle ich dir dies, weil ich ihn auslöschen will. **15. Und gab ihm den Namen**, dem Altar. **Der Ewige tat ein Wunder**, der Heilige, gelobt sei Er, tat uns hier ein Wunder; nicht dass der Altar Ewiger genannt wurde, sondern, wer den Namen des Altars erwähnt, gedenkt des Wunders, das der Ewige getan hat; der Ewige ist unser Panier. **16. Und er sprach**, Mosche. **Die Hand ist zum Throne des Ewigen erhoben**, die Hand des Heiligen, gelobt sei Er, ist erhoben, um bei Seinem Throne zu schwören, dass Er einen ewigen Kampf und Grimm gegen Amalek haben werde; und warum steht כס und nicht כסא, und auch vom Namen des Ewigen steht nur die Hälfte?

Der Heilige, gelobt sei Er, schwur, dass Sein Name nicht ganz und Sein Thron nicht ganz sein würde, bis der Name Amaleks völlig ausgelöscht sei; wenn dessen Name ausgelöscht sein wird, dann wird der Name des Ewigen ganz und der Thron ganz sein; so steht (Ps. 9, 7), Feind, die ewigen Verwüstungen hören auf, das ist Amalek, bei dem geschrieben steht (Amos 1, 11), sein Zorn bewahrte ewig auf; und die Städte, die du verlassen hast, ihr Andenken ist verschwunden; was sagt er nachher? Und der Ewige thront für immer; dann ist Sein Name ganz; gründet auf Recht Seinen Thron, dann ist Sein Thron ganz (Tanch. Deut. 25, 19).

יתרו 18, 1. Jitro hörte, welche Kunde hörte er, dass er kam? Die Spaltung des Schilfmeeres und den Kampf mit Amalek (Mech.). **Jitro**, mit sieben Namen wurde er gerufen, mit Réuel, Jeter, Jitro, Chobeb, Cheber, Keni, Putiel (Mech.); Jeter, weil er einen Abschnitt in der Thora hinzufügte (V. 21), und du erwähle; Jitro, als er Jude geworden und die Gebote erfüllte, fügte man zu seinem Namen einen Buchstaben hinzu; Chobeb, weil er die Thora liebte; Chobeb ist Jitro, so heisst es (Richt. 4, 11), von den Söhnen Chobebs, des Schwiegervaters von Mosche; manche sagen, Réuel war der Vater von Jitro, und was bedeutet (2, 18), sie kamen zu ihrem Vater Réuel? Kinder nennen den Grossvater auch Vater (Mech.; Sifre Num. 16, 29). **Der Schwiegervater von Mosche**, hier rühmte sich Jitro mit Mosche, ich bin der Schwiegervater des Königs; früher hatte Mosche seine Grösse von seinem Schwiegervater hergeleitet, so steht (4, 18), er kehrte zu seinem Schwiegervater Jeter zurück (Mech.). **Für Mosche und Jisrael**, Mosche galt soviel wie ganz Jisrael (Mech.). **Alles, was Er für sie getan hatte**, beim Herabfallen des Man, beim Brunnen und bei Amalek. **Dass der Ewige herausgeführt hatte**, das war das Grösste von allem (Mech.). **2. Nachdem er sie zurückgeschickt hatte**, wie der Heilige, gelobt sei Er, in Midjan zu ihm sagte, kehre nach Mizraim zurück, da nahm Mosche seine Frau und seine Kinder (4, 20); und Aharon kam ihm entgegen und traf ihn am Berge Gottes. Da sagte er zu ihm, wer sind diese? Er sprach, das ist meine Frau, die ich mir in Midjan genommen habe, und dies sind meine Kinder. Da sagte er, wohin führst du sie? Er sprach zu ihm, nach Mizraim; da sagte er, ob der Früheren (die bereits dort sind) sind wir voll Sorgen, und du willst noch zu jenen hinzufügen! Da sprach Mosche zu ihr, geh in dein Vaterhaus zurück; und sie nahm ihre beiden Kinder und ging (Mech.). **4. Und rettete mich vor dem Schwerte Pharaos**, als Danan und Abiram die Sache mit dem Mizri verraten hatten und Pharao Mosche töten wollte, da wurde sein Hals gleich

einer Säule von Marmor (Schem. r. 1). **5. In die Wüste**, auch wir wissen, dass sie in der Wüste waren; nur spricht der Vers vom Lobe Jitros, der in seiner Heimat von der grössten Pracht umgeben war und den doch sein Herz antrieb, in die Wüste, die Stätte des Entsetzens, hinauszugehen, um die Worte der Thora zu hören (Mech.). **6. Er liess Mosche sagen**, durch einen Boten (Mech.). **Ich, dein Schwiegervater Jitro**; wenn du nicht um meinetwillen herauskommst, so komme um deiner Frau willen, und wenn du nicht um deiner Frau willen herauskommst, so komme um ihrer beiden Kinder willen (Mech.). **7. Da ging Mosche hinaus**, grosse Ehre wurde Jitro in jener Stunde erwiesen; als Mosche hinausging, gingen auch Aharon, Nadab und Abihu hinaus; und jeder, der diese hinausgehen sah, ging er nicht auch hinaus! (Mech.). **Er bückte sich und küsste ihn**; ich weiss nicht, wer sich vor dem anderen bückte; wenn er dann sagt, איש der Mann vor dem anderen; wer wird איש genannt? Mosche; so steht (Num. 12, 3), der Mann Mosche (Mech.). **8. Mosche erzählte seinem Schwiegervater**, sein Herz anzuziehen, um ihn zur Thora zu führen (Mech.). **Die ganze Mühseligkeit**, am Meere und durch Amalek (Mech.). **זה תלאה**, das Lamed und das Alef gehören zur Wurzel des Wortes, das Taw ist Wortbildung und Buchstabe, der zuweilen abfällt; ebenso **תנופה**, **תרומה** Schwingung (29, 26). **תקומה** Bestand (Lev. 26, 37); **תנוואה** Abwendung (Num. 14, 34). **9. Da freute sich Jitro**, es freute sich Jitro, das ist der einfache Sinn; der agadische Midrasch sagt, sein Fleisch empfand Stiche und Stiche, weil er sich über den Untergang der Mizrim grämte; das bedeutet das Sprichwort, vor einem Proselyten sprich bis nach zehn Geschlechtern nicht geringschätzig von einem Nichtjuden in seiner Gegenwart (Mech.). **Über all das Gute**, die Wohltat durch das Man, den Brunnen und die Thora, und vor allem dass Er es aus der Hand von Mizraim gerettet hatte; bis dahin hatte nicht einmal ein einzelner Sklave aus Mizraim entfliehen können, weil das Land verschlossen war, und diese waren 60 Myriaden ausgezogen (Mech.). **10. Der euch aus der Hand der Ägypter gerettet hat**, einer harten Nation. **Und aus der Hand Pharaos**, eines harten Königs. Aus der Hand von Mizraim, wie der Targum übersetzt, aus der Unterdrückung und Herrschaft; mit der Hand, mit der sie auf ihnen lasteten, ist die Arbeit gemeint. **11. Jetzt weiss ich**, ich habe Ihn schon früher erkannt, jetzt aber erkenne ich ihn ganz besonders (Mech.). **Als alle Mächte**, das lehrt, dass er alle Arten von Götzendienst in der Welt kannte und keine Art unversucht gelassen, ihr nicht zu dienen (Tanch.). **Denn mit der Sache, mit der sie gefrevelt hatten, strafte Er sie**, wie der Targum, durch Wasser dachten sie, sie zu vernichten, darum gingen sie durch Wasser unter. **Mit der sie gefrevelt**, gesündigt hatten; unsere Lehrer erklären es von (Gen. 25, 29), Jaakob kochte ein Gericht, in

dem Topfe, in dem sie gekocht hatten, wurden sie gekocht (Sota 11a). **12. Ganzopfer**, wie der Sinn ergibt; das ganz verbrannt wird. **Und Mahlopfer**, Friedensopfer. **Und es kamen Aharon**; wohin aber war Mosche gegangen; er war ihm doch entgegengegangen und hatte ihm die ganze Ehrung verursacht? Nur, er stand und bediente sie (Mech.). **Vor Gott**, von hier geht hervor, dass derjenige, der von einer Mahlzeit genießt, an der Thoragelehrte teilnehmen, ist, als genieße er vom Abglanz der göttlichen Majestät (Berach. 64a). **13. Am anderen Tag**, es war am Tag nach Jomhakupurim; so lernen wir im Sifre (Mech.), und was heisst, am anderen Tag? Am Tage, nachdem er vom Berge herabgekommen. Notwendigerweise kann man nicht anders sagen als am Tag nach Jomhakupurim; denn vor der Gesetzgebung kann man nicht sagen, ich tue die Satzungen Gottes kund (V. 16); und von der Gesetzgebung bis Jomhakupurim sass Mosche nicht, das Volk zu richten; denn am 17. Tamus kam er herab und zerbrach die Tafeln, und am anderen Tag stieg er früh am Morgen hinauf und blieb 80 Tage und kam am Jomhakupurim herab. Dieser Abschnitt steht nicht nach der zeitlichen Reihenfolge; denn der Vers, es war am anderen Tag (mit der Entlassung Jitros am Ende des Abschnittes), spricht vom zweiten Jahr, selbst nach der Meinung desjenigen, dass Jitro *vor* der Gesetzgebung kam; seine Entlassung in sein Land aber war erst im zweiten Jahr; denn hier heisst es (V. 27), Mosche entliess seinen Schwiegervater, und beim Aufbruch der Lager (im zweiten Jahr) finden wir, dass Mosche zu ihm sagte (Num. 10, 29), wir ziehen zu dem Orte . . . verlasse uns doch nicht; wenn nun das vor der Gesetzgebung gewesen wäre (V. 27), dass er ihn entliess und er wegging, wo finden wir dann, dass er wiederkam? Solltest du aber sagen, dort (Num. 10, 29) steht nicht Jitro, sondern Chobeb, und dieser sei ein Sohn von Jitro gewesen; Chobeb ist aber Jitro; denn es steht (Richt. 4, 11), von den Söhnen Chobabs, des Schwiegervaters von Mosche. **Da sass Mosche . . . und das Volk stand**, er sass wie ein König, und alle standen; diese Sache missfiel Jitro, dass er die Ehre Jisraels geringschätzte, und er wies ihn deshalb zurecht; so heisst es, warum sitzt du allein und alle stehen (Mech.). **Vom Morgen bis zum Abend**; ist es möglich, dies wörtlich anzunehmen? Nur, jeder Richter, der wahrhaftes Recht um der Wahrheit willen spricht, wenn auch nur eine Stunde am Tag, dem rechnet es der Vers an, als hätte er sich den ganzen Tag mit Thora beschäftigt und als wäre er ein Verbündeter des Heiligen, gelobt sei Er, am Schöpfungswerk geworden, bei dem steht (Gen. 1, 5), es war Abend, und es war Morgen . . . (Sabb. 10a) **15. Weil . . . kommt**, es pflegt zu kommen, Gegenwart. **Gott zu befragen**, wie der Targum sagt, um Belehrung zu bitten, Lehre zu fordern aus dem Munde des Allmächtigen. **16. Wenn sie eine Sache haben, kommen sie**, wer eine

Sache hat, der kommt zu mir. **17. Da sagte der Schwiegersohn Mosches,** ehrenvoll nennt ihn der Vers den Schwiegervater des Königs. **18. Du wirst ermatten,** wie der Targum (ermüden); der Ausdruck bedeutet welken, welk werden in anderen Sprachen; wie (Jirm. 8, 13), das Blatt welkt; (Jes. 34, 4) wie das Blatt am Weinstock welkt, das durch die Sonne und durch den Frost welk wird; seine Kraft wird schwach und matt. **Sowohl du,** גם um Aharon und Chur und die 70 Ältesten hinzuzufügen (Mech.). **Denn zu schwer für dich,** die Schwere ist viel grösser als deine Kraft. **19. Ich will dir einen Rat geben, und möge Gott mit dir sein** in dem Rat; er sagte zu ihm, geh und frage den Allmächtigen (Mech.). **Stehe du für das Volk vor Gott,** als Bote und Fürsprecher zwischen ihnen und dem Ewigen und befrage Ihn nach den Rechten. **Die Sachen,** ihre Streitsachen. **21. Und du erwähle,** mit dem göttlichen Geiste, der auf dir ruht. **Vermögende Männer,** Reiche, die nicht nötig haben, zu schmeicheln und auf das Ansehen zu achten (Mech.). **Wahrhafte Männer,** das sind zuverlässige Männer, die wert sind, dass man sich auf ihre Worte verlässt; denn dadurch werden ihre Worte gehört (Mech.). **Die den Gewinn hassen,** sie verschmähen, ihr Vermögen durch einen Prozess zu gewinnen (Mech.), wie wir lernen (Bab. batr. 58b), ein Richter, von dem man Geld nur durch einen Prozess erhalten kann, ist kein Richter. **Oberste über Tausende,** das waren 600 Fürsten für 600 000 (Mech.); **Oberste über Hunderte,** waren 6 000; **Oberste über je fünfzig,** 12 000; **Oberste über je zehn,** 60 000. **22. Dass sie richten,** (Targum) dass sie richten, Befehlsform. **Und verschaffe dir Erleichterung,** diese Sache wird dir Erleichterung bringen (הלך Infin.), והקל wie (8, 11), da machte er sein Herz fest; (II Kön. 3, 24) und schlugen Moab; gleichzeitige, andauernde Handlung. **23. Und Gott befiehlt es dir, dann kannst du bestehen,** befrage den Allmächtigen; wenn Er dir befiehlt, so zu tun, dann kannst du bestehen; wenn Er es aber dir verbietet, kannst du nicht bestehen (Mech.). **Und auch dieses ganze Volk,** Aharon, Nadab und Abihu und die 70 Ältesten, die dich jetzt umgeben (Mech.). **26. Und sie richteten,** (Targum) sie richteten das Volk. **Brachten sie,** (Targum) brachten sie. **Richteten sie selbst** = ישפטו; ebenso (Ruth 2,8), geh nicht fort von hier = לא תעברי; der Targum übersetzt, richteten sie; die oberen Verse sind die Befehlsform, darum sind sie im Targum mit der Form der Zukunft übersetzt וידונו, ויתון, וידונו; diese Verse aber sind die Form der Ausführung. **27. Und er ging in sein Land,** um seine Familie zum Judentum zu führen (Mech.). **19, 1. An ebendiesem Tage,** am Neumondstage (Mech.). Er hätte nur zu schreiben brauchen, an jenem Tage; warum steht, an diesem Tage? Dass die Worte der Thora dir neu seien, als hätte Er sie heute dir gegeben (Tanch.). **2. Sie brachen von Refidim auf,** was lehrt uns das, dass er noch einmal erklärt,

von wo sie aufbrachen; er hat doch bereits geschrieben, dass sie in Refidim lagerten; dann ist doch sicher, dass sie auch von dort aufbrachen? Nur, um ihren Aufbruch von Refidim mit ihrer Ankunft in der Wüste Sinai zu vergleichen; wie ihre Ankunft in der Wüste Sinai mit der Rückkehr zum Ewigen verbunden war, so war auch ihr Aufbruch von Refidim mit dieser Rückkehr verbunden (Mech.). **Und Jisrael lagerte** (Einzahl) **dort**, wie ein Mann, einmütig; aber an allen anderen Lagerplätzen war Murren und Streit (Mech.). **Dem Berg gegenüber**, zu dessen Ostseite hin (Mech.); überall, wo du נגד findest, ist die Vorderseite nach Osten gewandt. **3. Und Mosche stieg empor**, am zweiten Tag (Sabb. 86a); wenn er hinaufstieg, war es immer früh am Morgen; so heisst es (34, 4), Mosche stand früh am Morgen auf. **So sollst du sprechen**, mit diesen Worten und in dieser Reihenfolge (Mech.). **Zum Hause Jaakobs**, das sind die Frauen; תאמר sprich sanft zu ihnen. **Und verkünde den Söhnen Jisraels**, die Strafen und genauen Bestimmungen erkläre den Männern, Worte, bitter wie Wermut (Sabb. 87b; Mech.). **4. Ihr habt gesehen**, es ist keine Überlieferung in eurer Hand, nicht Worte schicke ich zu euch, nicht mit Zeugen beweise ich euch, sondern ihr habt **gesehen, was ich in Mizraim getan habe**; ob so vieler Sünden waren jene vor mir schuldig, bevor sie sich mit euch einliessen, und ich strafte sie erst um euretwillen (Mech.). **Und ich trug euch**, das war an dem Tage, da Jisrael nach Raamses kam; denn Jisrael war im ganzen Lande Goschen zerstreut, und in einer kurzen Weile, als sie aufbrechen und ausziehen sollten, waren sie alle in Raamses versammelt (Mech.). Onkelos übersetzt ואשא = ואסיע, ich machte euch aufbrechen; er umschrieb den Ausdruck aus Ehrfurcht vor dem Ewigen. **Auf Adlersfittichen**, wie der Adler seine Jungen auf seinen Flügeln trägt; denn alle anderen Vögel nehmen ihre Jungen in ihre Füsse, weil sie sich vor einem anderen Vogel fürchten, der über ihnen fliegen könnte; aber der Adler fürchtet sich nur vor dem Menschen, er könnte ihn mit einem Pfeile treffen, weil kein Vogel höher fliegt als er; darum nimmt er sie auf seine Flügel, indem er denkt, lieber soll der Pfeil in mich eindringen als in meine Kinder; auch ich habe so getan, (14, 19) da brach der Engel Gottes auf, und begab sich zwischen das Lager von Mizraim . . . ; die Ägypter schleuderten Pfeile und Wurfsteine, und die Wolke fing sie auf (Mech.). **Und brachte euch zu mir**, wie der Targum sagt (zu meinem Dienste) **5. Und nun**, wenn, wenn ihr das Gesetz jetzt auf euch nehmet, wird es euch von nun an und weiter angenehm sein; denn aller Anfang ist schwer (Mech.). **Und meinen Bund hütet**, den ich mit euch betreffs der Beobachtung der Thora schliessen werde. **Ein Kleinod**, eine kostbare Schatzkammer; wie (Koh. 2,8) Kleinodien der Könige; teures Geschmeide und Edelsteine, welche die Könige verwahren; so werdet ihr

mir ein Kleinod aus den anderen Völkern sein; saget nicht, dass nur ihr allein mir gehöret und ich keine anderen ausser euch habe und was ich sonst noch hätte, dass die Liebe zu euch dadurch sichtbar würde; **denn mir gehört die ganze Erde**, und die anderen sind in meinen Augen und vor meinem Angesicht gleich nichts. **6. Und ihr sollt mir ein Reich von Priestern sein**, Fürsten; wie du sagst (II Sam. 8, 18), die Söhne Davids waren Fürsten. **Das sind die Worte**, nicht weniger und nicht mehr (Mech.). **8. Und Mosche brachte die Worte des Volkes . . . zurück**, am nächsten Tage (Sabb. 87a), das war am dritten Siwan; denn am Morgen stieg er hinauf; hatte denn Mosche nötig, sie zum Ewigen zurückzubringen? Nur, der Vers kommt dich durch Mosche Anstand zu lehren, dass er nicht sagte, weil Er allwissend ist, der mich geschickt hat, brauche ich Ihm nicht zu antworten (Mech.). **9. In dichtem Gewölk**, in der Dichte der Wolke, das ist ערפל (Mech.). **Und auch auf dich**, גם auch auf die Propheten, die nach dir kommen (Mech.). **Und Mosche berichtete die Worte**, am nächsten Tag, das war am vierten im Monat (Mech.). **Die Worte des Volkes**, als Antwort auf dieses Wort habe ich von ihnen empfangen, dass ihr Wille ist, dich selbst zu hören; es gleicht nicht, wer aus dem Munde eines Gesandten hört, demjenigen, der aus dem Munde des Königs selbst hört; wir wollen unseren König sehen (Mech.). **10. (Und der Ewige sprach zu Mosche**, wenn es so ist, wenn sie verlangen, dass ich zu ihnen spreche, gehe zum Volke.) **Und bereite sie vor**, fordere sie auf, dass sie sich heute und morgen vorbereiten (Mech. V. 14). **11. Dass sie bereit seien**, von den Frauen getrennt (Mech.). **Für den dritten Tag**, das war der sechste im Monat (Mech.); am fünften baute Mosche den Altar und die zwölf Denksäulen am Fusse des Berges; an ihm war die ganze Begebenheit, die im Abschnitt ואלה המשפטים (24) vorkommt; die zeitliche Folge ist für die Abschnitte der Thora nicht massgebend. **Vor den Augen des ganzen Volkes**, das lehrt, dass kein Blinder unter ihnen war; denn sie wurden alle geheilt (Mech.). **12. Umgrenze**, stelle ihnen Schranken auf zum Zeichen, dass sie über die Grenze hinaus nicht hintreten dürfen. **Um zu sagen**, die Schranke spricht zu ihnen, hütet euch, von hier an und weiter hinaufzusteigen; und du warne sie davor. **Und seinen Saum zu berühren**, auch nur den Saum. **13. Oder herabgestürzt**, von hier geht hervor, dass diejenigen, die gesteinigt wurden, von der Stätte der Steinigung, die zwei Mannshöhen hoch war, hinabgestossen wurden (Sanh. 45a). **Herabgestürzt**, zur Erde hinabgeworfen, wie (15, 4) warf Er ins Meer. **Wenn lange tönt das Jubelhorn**, wenn das Jubel einen langen Ton erschallen lässt, ist dies ein Zeichen, dass die Schechina sich entfernt und die Stimme aufhört; und sobald ich mich entferne, dürfen sie hinaufsteigen (Mech.). **Das Jubel**, das ist ein Widderhorn; denn auch im Arabischen nennt man einen Widder

יובלא (Rosch h. 26a); es war das Horn vom Widder Isaaks (P. d. R. Elies.).

14. Vom Berge zum Volke, das lehrt, dass sich Mosche nicht mit seinen Angelegenheiten beschäftigte, sondern vom Berg zum Volk ging (Mech.).

15. Seid nach drei Tagen bereit, am Ende von drei Tagen, das ist am vierten Tag; denn Mosche fügte von sich aus noch einen Tag hinzu, nach den Worten von R. Jose (Sabb. 87a); aber nach den Worten desjenigen, der sagt, dass am sechsten im Monat die zehn Gebote gegeben wurden, fügte Mosche nichts hinzu, und לשלשת ימים = am dritten Tag. **Berühret keine Frau**, diese ganzen drei Tage, damit sich die Frauen am dritten Tag untertauchen und rein seien, um die Thora zu empfangen; denn, wenn sie in den drei Tagen verkehrten, könnte eine Frau nach dem Untertauchen einen Auswurf des Samens haben und dadurch wieder unrein werden; wenn sie aber drei Tage vom Verkehr bis zum Untertauchen gewartet hat, ist der Samen schon verdorben und zur Zeugung ungeeignet und rein, so dass er die Auswerfende nicht mehr unrein macht (Sabb. 86a).

16. Als der Morgen anbrach, das lehrt, dass Er vor ihnen da war, was nicht die Art von Menschen ist, so zu tun, dass nämlich der Lehrer auf den Schüler wartet (Tanch. כי תשא). So finden wir auch (Jech. 3, 22), mache dich auf und geh auf die Flur hinaus . . . ich machte mich auf und ging auf die Flur hinaus, und siehe, die Herrlichkeit des Ewigen wartete dort (Ned. 8a).

17. Gott entgegen, das lehrt, dass die Schechina ihnen entgegenging, wie ein Bräutigam hinausgeht, der Braut entgegen; das sagt der Vers (Deut. 33, 2), der Ewige kam vom Sinai, und es steht nicht, zum Sinai (Mech.). **Am Fusse des Berges**, nach dem einfachen Sinn, unten am Berg; der Midrasch sagt, der Berg wurde von seiner Stelle losgerissen und über ihnen gewölbt wie eine Tonne (Mech.).

18. Rauchte ganz, dieses עשן ist kein Hauptwort, da das Schin mit Patach punktiert ist; sondern ein Zeitwort wie שמע, שמר, אמר; darum sagt der Targum תנן rauchte, und nicht תננא Rauch; aber wo עשן Rauch im Vers vorkommt, ist es stets mit Kamez punktiert, weil es ein Hauptwort ist. **Des Brennofens**, für Kalk; damit man aber nicht meine, nur wie ein Kalkofen und nicht mehr, darum heisst es (Deut. 4, 11), brannte ein Feuer bis ins Herz des Himmels; und warum steht Kalkofen? Um dem Ohr begreiflich zu machen, was es verstehen kann; Er gibt den Menschen eine Beschreibung, die sie verstehen können; ähnlich (Hosch. 11, 10), wenn Er wie ein Löwe ruft; wer hat dem Löwen die Kraft gegeben? Nur Er; und doch vergleicht Ihn der Vers mit einem Löwen? Nur, wir beschreiben und vergleichen Ihn mit Seinen Geschöpfen, um dem Ohr begreiflich zu machen, was es verstehen kann. Ähnlich (Jech. 43, 2), Seine Stimme glich mächtigen Gewässern; wer hat aber dem Wasser die Stimme gegeben? Doch nur Er; und du beschreibst Ihn, indem du Ihn mit Seinen Geschöpfen vergleichst,

um dem Ohr begreiflich zu machen (Mech.). **19. Wurde immer stärker, gar sehr;** beim Menschen verhält es sich so, dass, je länger er den Ton hinzieht, die Stimme immer schwächer und leiser wird; aber hier wurde sie immer stärker, gar sehr; und warum das? Zuerst war sie noch nicht so stark, um ihr Ohr empfangen zu lassen, was es zu hören imstande war (Mech.). **Mosche redete;** wenn Mosche redete und die Worte Jisrael vernehmen liess; denn sie hörten aus dem Munde des Allmächtigen nur **אנכי** und **לא יהיה לך** (Hor. 8a); und der Heilige, gelobt sei Er, half ihm und gab ihm Kraft, dass seine Stimme stark und gehört wurde. **Antwortete ihm laut,** **בקול** erhörte ihn wegen der Stimme; wie (I Kön. 18, 24) der mit Feuer antwortet, wegen des Feuers, es herabzusenden. **20. Und der Ewige liess sich auf den Berg Sinai herab,** ich hätte meinen können, dass Er sich auf den Berg Sinai selbst herabliess; darum steht (20, 22), dass vom Himmel aus ich mit euch gesprochen habe, das lehrt, dass Er die oberen und die unteren Himmel herabbog und über dem Berg ausbreitete wie eine Decke über einer Lagerstätte und der Thron Seiner Herrlichkeit sich auf diese herabliess (Mech.). **21. Verwarne das Volk,** warne sie, dass sie den Berg nicht besteigen. **Dass sie nicht durchdringen,** dass sie nicht ihren Standpunkt durchbrechen, weil sie sich zum Ewigen sehnen, um zu schauen, und der Seite des Berges nahen. **Es könnten viele von ihnen fallen,** alle, die von ihnen fallen, und wäre es auch nur ein einziger, sind vor mir gleich **vielen** angesehen (Mech.). **Dass sie nicht durchdringen,** jedes Einreissen trennt die Verbindung des Gebauten; so auch reissen diejenigen, die sich vom Standpunkt der Menschen trennen, diesen Standpunkt ein. **22. Und auch die Priester,** auch die Erstgeborenen, denen der Dienst obliegt (Seb. 115b). **Die zum Ewigen hintreten,** um Opfer darzubringen, auch sie sollen sich nicht auf ihren Vorzug stützen und hinaufsteigen. **Sollten sich zurückhalten,** darauf vorbereitet sein, auf ihrem Standpunkt stehenzubleiben. **Dass nicht einreisse,** bedeutet Bresche, von ihnen töte und einen Einriss in sie mache. **23. Das Volk kann nicht,** ich brauche sie nicht zu warnen, da sie heute bereits seit drei Tagen gewarnt sind; und sie können nicht hinaufsteigen, das heisst, sie haben keine Erlaubnis dazu. **24. Gehe hinab,** und warne sie nochmals; denn man ermahnt den Menschen *vor* der Ausführung eines Gebotes und ermahnt ihn nochmals bei der Ausführung selbst (Mech.). **Und steige herauf, du und Aharon mit dir und die Priester,** ich hätte meinen können, auch sie mir dir; darum steht, steige **du** herauf; daraus entnimmst du, dass für dich eine besondere Umgrenzung und ebenso für Aharon und ebenso für sie vorhanden ist; Mosche trat näher hin als Aharon und Aharon näher als die Priester; das Volk aber durfte seinen Standpunkt überhaupt nicht verlassen, um zum Ewigen emporzusteigen (Mech.). **Dass Er keinen Einriss**

in sie mache; obschon es mit kurzem Kamez punktiert ist, so ist es doch dieselbe Form יפֿרָץ = יפֿרָץ; so ist die Regel bei jedem Worte, das mit Cholem punktiert ist und durch Makef verbunden wird, dass sich die Punktierung in kurzes Kamez ändert. **25. Und sagte zu ihnen** diese Warnung. **20, 1. Gott sprach**, dieser Gottesname hat die Bedeutung Richter; weil es Abschnitte in der Thora gibt, für deren Erfüllung der Mensch Lohn empfängt und deren Nichterfüllung er keine Strafe erhält (wie die freiwilligen Opfer, Lev. 1), hätte ich dies auch von den zehn Geboten meinen können; darum heisst es, Gott sprach, als Richter, um zu bestrafen (Mech.). **Alle diese Worte**, das lehrt, dass der Heilige, gelobt sei Er, die zehn Gebote in *einem* Worte aussprach, was ein Mensch nicht so aussprechen kann; wenn es aber so ist, was lehrt dann noch, Ich bin . . . , du sollst nicht haben . . . ? Er wiederholte dann und erklärte jedes einzelne Gebot für sich. **Also**, לאמור, dass lehrt, dass sie auf die Gebote mit Ja und auf die Verbote mit Nein antworteten (Mech.). **2. Der ich dich aus dem Lande Mizraim geführt habe**, das Herausführen allein ist schon wert, dass ihr mir untertan seid; andere Erklärung: weil Er am Meere wie ein Kriegsheld erschienen war und hier wie ein Greis, voll Erbarmen, erschien, so heisst es (24, 10), und zu Seinen Füßen gleich dem Werke eines Ziegels aus Saphir; dies hatte sich vor Ihm in der Zeit ihrer Knechtung befunden; und gleich der Klarheit des Himmels, als sie erlöst wurden; weil meine Erscheinungen verschieden sind, saget nicht, es seien zwei Regierungen; sondern, ich bin derselbe, der ich dich aus Mizraim und am Meere geführt habe (Mech.). Andere Erklärung (Schem. r. 29): weil sie viele Stimmen hörten, so steht (V. 15) die Stimmen, Stimmen von allen vier Seiten und vom Himmel und von der Erde, saget nicht, dass es viele Regierungen seien; warum steht aber die Einzahl, **dein** Gott, um Mosche einen Einwand zu geben, um nach der Begebenheit mit dem Kalbe die Verteidigung zu führen; das bedeutet der Vers (32, 11), warum, Ewiger, entbrennt dein Zorn gegen Dein Volk; nicht ihnen hast du befohlen, ihr sollt keine anderen Götter haben, sondern mir allein (Schem. r. 43). **Aus dem Hause der Sklaven**, aus dem Hause Pharaos, dem ihr Knechte gewesen seid; oder vielleicht sagt er nur, aus dem Hause der Sklaven, dass sie nämlich Sklaven von Sklaven gewesen? Darum heisst es (Deut. 7, 8), Er erlöste dich aus dem Hause der Sklaven, aus der Hand Pharaos, des Königs von Mizraim; daraus entnimmst du, dass sie Sklaven des Königs und nicht Sklaven von Sklaven gewesen waren (Mech.). **3. Du sollst nicht haben**, warum steht dies? Weil es heisst (V. 4), mache dir nicht, wüsste ich nur, dass man solche nicht *machen* darf; wenn ein Götze aber schon gemacht ist, woher weiss ich, dass man ihn nicht erhalten darf? Darum steht, du sollst nicht haben (Mech.). **Andere Götter**, sie sind keine

Götter, sondern andere haben sie als Götter über sich gesetzt (Mech.); es wäre aber nicht recht, zu erklären, andere Götter ausser mir; denn es wäre eine Lästerung vor dem Ewigen, sie neben Ihm als Götter zu bezeichnen; andere Erklärung: **andere Götter**, die andere (fremd) sind denjenigen, die sie anbeten; diese rufen zu ihnen, aber sie erhören sie nicht und gleichen für sie anderen, die sie nie gekannt haben. **Vor meinem Angesicht**, solange ich bestehe; damit du nicht sagest, der Götzendienst sei ihnen nur für jenes Geschlecht verboten worden (Mech.). **4. Behauenes Bild**; so genannt, weil es ausgehauen ist. **Irgendeine Gestalt**, die Gestalt von irgendeiner Sache, **die im Himmel ist**. **5. Ein eifervoller Gott**, Er eifert, zu bestrafen, und gibt nicht nach, Götzendienst zu verzeihen (Mech.); überall bedeutet קנא Eifer in anderen Sprachen, Er richtet Sein Herz darauf, zu strafen. **Denen, die mich hassen**, wie der Targum sagt, wenn sie mit ihren Händen an dem Werke ihrer Väter festhalten (Sanh. 27b). **6. Und erweist Gnade**, (Er bewahrt auf) die Frömmigkeit, die der Mensch übt, den Lohn dafür bis zu 2000 Geschlechtern zu bezahlen; daraus ergibt sich, dass die Eigenschaft Gottes zu belohnen 500 mal grösser ist als Seine Eigenschaft zu bestrafen; denn die letztere erstreckt sich nur auf vier Geschlechter und jene auf 2000 (Sota Tos. IV). **7. Zum Vergeblichen**, das erste שוא bedeutet Lüge, wie der Targum sagt (bei uns steht umgekehrt im Targum); wie du lernst (Scheb. 29a), was ist ein falscher Schwur; wenn er schwört, um zu ändern, was bekannt ist; eine Säule von Stein sei von Gold; das zweite שוא bedeutet vergeblich; wenn einer umsonst und zwecklos schwört, eine Säule von Holz sei Holz und von Stein sei Stein. **8. Gedenke**, gedenke (Gebot) und hüte (Verbot) sind in *einem* Worte gesagt worden; ebenso (31, 14), wer ihn entweiht, soll getötet werden, und (Num. 28, 9) am Sabbattage zwei Lämmer; ebenso (Deut. 22, 11), ziehe keine Mischung von Wolle und Leinen an, mache dir geflochtene Fäden (aus himmelblauer Wolle auch an leinenen Gewändern); ebenso (Lev. 18, 16), die Blösse der Frau deines Bruders . . . (Deut. 25, 5) ihr Schwager komme zu ihr (alles scheinbare Widersprüche); das ist, was geschrieben steht (Ps. 62, 12), eins hat Gott gesprochen, Zweifaches habe ich daraus entnommen (Mech.). זכור ist Infin., wie (Jes. 22, 13), essen und trinken; (II Sam. 3, 16) er ging und weinte; und so ist die Erklärung, richtet euer Herz darauf, jederzeit des Sabbattages zu gedenken; wenn sich dir ein schöner Gegenstand in die Hand fügt, halte ihn für den Sabbat bereit (Mech.). **9. Und vollbringe dein ganzes Werk**; wenn der Sabbat kommt, sei in deinen Augen dein ganzes Werk vollbracht, dass du nicht über die Arbeit nachdenkst (Mech.). **10. Du, dein Sohn und deine Tochter**, das sind die Kleinen; vielleicht sind es aber nur die Grossen? Du musst aber sagen, dass diese in «du» verwarnt sind; darum kommt der

Vers nur, die Grossen zur Sabbatfeier der Kleinen zu verpflichten; und das ist, war wir gelernt haben (Sabb. 121a), wenn ein Kind kommt, um zu löschen, lässt man es nicht gewähren, weil seine Sabbatruhe dir obliegt (Mech.). **11. Und ruhte am siebten Tag;** wenn der Ausdruck erlaubt ist, Er schrieb Ruhe auch von sich selbst, um damit den Menschen dessen Arbeit mit Mühe und Ermattung verbunden ist, einen Schluss vom Leichten zum Schweren zu lehren, dass er am Sabbat ruhe (Mech.). **Segnete und heiligte ihn,** segnete ihn durch das Man, es am sechsten zu verdoppeln als zweifaches Brot, und heiligte ihn durch das Man, dass es an ihm nicht fiel (Mech.). **Dass sich deine Tage vermehren;** wenn du ihn ehrst, vermehren sie sich, und wenn nicht, werden sie verkürzt (Mech.); denn die Worte der Thora werden als Abkürzungen gedeutet; aus dem Ja geht das Nein und aus dem Nein das Ja hervor. **13. Du sollst nicht ehebrechen,** נאף bezieht sich auf die Frau eines anderen, so steht (Lev. 20, 10) . . . getötet werde der Ehebrecher und die Ehebrecherin; ferner heisst es (Jech. 16, 32), eine Ehebrecherin, die statt ihres Mannes Fremde nimmt. **Du sollst nicht stehlen,** der Vers spricht von dem, der Menschen stiehlt; (Lev. 19, 11) ihr sollt nicht stehlen, von dem, der Vermögen stiehlt; oder vielleicht nicht, sondern ist hier von dem, der Vermögen stiehlt, und weiter von dem, der Menschen stiehlt, die Rede? So wende die Regel von der Sache, die aus dem Zusammenhang hervorgeht, an; ebenso wie, du sollst nicht morden, du sollst nicht ehebrechen, von einer Sache spricht, worauf gerichtliche Todesstrafe steht, spricht auch, du sollst nicht stehlen, von einer Sache, worauf gerichtliche Todesstrafe steht (Mech.). **15. Das ganze Volk sah,** das lehrt, dass keiner unter ihnen blind war; und woher weiss ich, dass auch keiner unter ihnen stumm war? Darum heisst es (19, 8), das ganze Volk antwortete; und woher weiss ich, dass auch keiner unter ihnen taub war? Darum steht (24, 7), wir wollen tun und hören (Mech.). **Sah die Stimmen,** sah das Hörbare, das man sonst nicht sehen kann. **Die Stimmen,** die aus dem Munde des Allmächtigen kamen. **Und sie bebten,** נוע bedeutet beben, zittern (Mech.). **Und standen von fern,** sie schrakten zwölf Mil gleich der Länge ihres Lagers zurück, und die Engel des Dienstes kamen und halfen ihnen, um sie wieder hinzuführen, so heisst es (Ps. 68, 13), die Engel der Heerscharen führten sie herbei (מלאכי = מלכי); (Mech.). **17. Um euch auszuzeichnen,** euch grosszumachen in der Welt, dass von euch unter den Völkern erzählt werde, dass Er in Seiner Herrlichkeit euch erschienen ist. Auszeichnen, bedeutet erheben und grossmachen (Mech.), wie (Jes. 62, 10), erhebet ein Panier; (Jes. 49, 22) erhebe ich mein Panier; (Jes. 30, 17) und wie eine Stange auf dem Hügel, die aufrecht steht. **Und damit die Furcht vor Ihm,** dadurch, dass ihr Ihn gesehen habt, wie furchtbar Er ist und Er Angst einstösst, werdet ihr erkennen,

dass es keinen ausser Ihm gibt, und ihr werdet euch vor Ihm fürchten. **18. Trat zum Wolkendickicht hin**, (Mech.) innerhalb der drei Grenzen, Dunkel, Wolke und Wolkendickicht; so heisst es (Deut. 4, 11), und der Berg brannte im Feuer bis ins Herz des Himmels, inmitten von Dunkel, Wolke und Wolkendickicht; ערפל ist das dichte Gewölk, von dem zu ihm gesagt worden (19, 9), siehe, ich komme zu dir in dichter Wolke. **19. So sollst du sprechen**, mit diesen Worten (Mech.). **Ihr habt gesehen**, es ist ein Unterschied zwischen dem, was ein Mensch sieht, und dem, was andere ihm erzählen; denn an dem, was andere ihm erzählen, ist sein Herz zuweilen zweifelhaft, ob es dasselbe glauben soll (Mech.). **Dass ich vom Himmel gesprochen**, und ein anderer Vers sagt (19, 20), der Ewige liess sich auf den Berg Sinai herab; darum kommt der dritte Vers und gleicht zwischen ihnen aus (Deut. 4, 36), vom Himmel aus liess Er dich Seine Stimme hören, um dich zurechtzuweisen, und auf der Erde zeigte Er dir Sein grosses Feuer; Seine Herrlichkeit war im Himmel, und Sein Feuer und Seine Allmacht waren auf der Erde; andere Erklärung: Er bog die Himmel und die Himmel der Himmel herab und breitete sie auf dem Berge aus; so heisst es auch (Ps. 18, 10), Er neigte den Himmel und liess sich herab (Mech.). **20. Machet nicht neben mir**, machet nicht ein Bild meiner Diener, die vor mir im Himmel dienen (Mech.). **Götter aus Silber**, er kommt damit zu verbieten, dass die Cherubim, die du machst, dass sie «vor mir» (im Heiligtum) stehen, aus Silber seien; denn, wenn ihr sie ändert und aus Silber macht (statt aus Gold), so sind sie vor mir gleich Abgöttern (Mech.). **Und Götter aus Gold**, er kommt zu verbieten, zu den zwei noch mehr hinzuzufügen; würdest du vier machen, so wären sie vor mir gleich Göttern von Gold (Mech.). **Machet euch nicht**, sage nicht, ich will Cherubim für die Synagogen und Lehrhäuser machen, wie ich für das ewigen Heiligtum mache; darum steht, machet euch nicht (Mech.). **21. Einen Altar von Erde**, mit der Erde verbunden, dass man ihn nicht auf Säulen oder auf einem Gestell erbaue (Mech.); andere Erklärung: man füllte den Hohlraum des kupfernen Altars mit Erde zur Zeit, da sie lagerten. **Mache mir**, der Anfang seiner Herstellung sei schon in meinem Namen. **Und schlachte neben ihm** = אצל, wie (Num. 2, 20), neben ihm der Stamm Menasche; oder vielleicht wörtlich, darauf? Darum heisst es (Deut. 12, 27), das Fleisch und das Blut auf dem Altar des Ewigen, deines Gottes, aber nicht die Schlachtung oben auf dem Altar (Mech.). **Deine Ganzopfer und deine Friedensopfer** von deinen Schafen und deinen Rindern. **Deine Schafe und deine Rinder** ist die Erklärung von deinen Ganzopfern und deinen Friedensopfern. **An jedem Orte, wo ich meinen Namen erwähnen lasse**, wo ich dir erlaube, meinen ausgesprochenen Namen zu erwähnen (Mech.). **Da komme ich zu dir und segne dich**,

werde ich meine Schechina bei dir wohne lassen (Onkelos); von hier lernst du, dass es nur erlaubt ist, den ausgesprochenen Gottesnamen an einem Orte zu erwähnen, zu dem die Schechina kommt, und dies ist das Haus der Erwählung (der Tempel); dort ist den Priestern erlaubt, beim Erheben der Hände, um das Volk zu segnen, den ausgesprochenen Gottesnamen zu erwähnen. **22. Und wenn einen Altar aus Steinen**, R. Jischmael sagt, jedes אֹמֶלֶךְ wenn in der Thora ist freiwillig ausser an drei Stellen; wenn du mir einen Altar aus Steinen baust; dieses אֹמֶלֶךְ hat die Bedeutung von כֹּאשֶׁר sobald; sobald du mir einen Altar von Steinen baust, verwende nicht dazu behauene Steine; denn es ist ja deine Pflicht, einen Altar aus Steinen zu bauen; so heisst es (Deut. 27, 6), aus ganzen Steinen sollst du bauen; ebenso (22, 24), wenn du Geld leihst, es ist eine Pflicht; denn so heisst es (Deut. 15, 8), und du sollst ihm leihen; auch jenes אֹמֶלֶךְ hat die Bedeutung von כֹּאשֶׁר; ebenso (Lev. 2, 14), wenn du das Speiseopfer der Erstlingsfrüchte darbringst; das ist das Speiseopfer des Omer, das eine Pflicht ist; und notwendigerweise sind diese אֹמֶלֶךְ nicht fraglich (konditionell), sondern bestimmt (temporal) und haben die Bedeutung von כֹּאשֶׁר sobald (Mech.). **Behauene Steine**, von גִּזְיָה behauen, die man mit dem Eisen behaut und meisselt. **Weil du dein Schwert darüber geschwungen hast**, dieses כִּי hat die Bedeutung von כִּן, vielleicht = דְּלִמָּא, du könntest dein Schwert darüber geschwungen haben. **Hast du sie entweiht**, daraus lernst du, dass wenn du Eisen darüber geschwungen hast, du ihn entweiht hast; denn der Altar ist geschaffen, die Tage des Menschen zu verlängern, und das Eisen ist geschaffen, die Tage des Menschen zu verkürzen; darum ist es nicht recht, dass der Verkürzer über den Verlängerer geschwungen werde (Midot III 4). Und ferner stiftet der Altar Frieden zwischen Jisrael und seinem Vater im Himmel; darum komme kein Zerstörer und Verwüster auf ihn; und die Worte enthalten einen Schluss vom Leichten zum Schweren, wenn schon über Steine, die nicht sehen und nicht hören und nicht reden, weil sie aber Frieden stiften, die Thora dir verbietet, das Eisen zu schwingen; wer Frieden stiftet zwischen Mann und Frau, Familie und Familie, Mensch und Nebenmensch, um wieviel weniger wird ihn Schmerzliches treffen (Mech.). **23. Und steige nicht auf Stufen**; wenn du eine Anhöhe zum Altare baust, mache sie nicht aus Stufen, Stufen in andere Sprachen, sondern sie sei glatt und schräg. **Damit deine Scham nicht entblösst werde**; denn durch die Stufen müsstest du deine Schritte weit machen; und obschon es kein wirkliches Entblößen der Scham wäre, da es heisst (28, 42), mache ihnen linnene Beinkleider, so ist dennoch das Weitmachen der Schritte fast ein Entblößen der Scham; und du behandeltest die Steine geringschätzig; diese Worte enthalten einen Schluss vom Leichten zum Schweren; wennschon für diese

Steine, die kein Bewusstsein haben, um auf ihre Geringschätzung achten zu können, die Thora vorschreibt, weil man sie gebraucht, sollst du sie nicht verächtlich behandeln; um wieviel weniger deinen Nächsten, der im Ebenbilde deines Schöpfers erschaffen ist und seine Geringschätzung schmerzlich empfindet (Mech.).

משפטים 21, 1. Und das sind die Rechte, überall, wo אלה steht, bildet es einen Gegensatz zum Früheren; ואלה fügt zum Früheren hinzu; wie das Frühere vom Sinai kam, so kamen auch diese vom Sinai (Tanch.; Mech.). Und warum ist der Abschnitt der Rechte an den Abschnitt des Altars angeschlossen? Um dir zu sagen, dass du das Sanhedrin neben das Heiligtum setzen sollst (den Altar, d. h. den Vorhof) (Mech.). **Die du ihnen vorlegen sollst;** der Heilige, gelobt sei Er, sagte zu Mosche, du sollst nicht denken, ich will mit ihnen den Abschnitt und die Halacha zwei- oder dreimal lernen, bis sie gleich ihrer Mischna (d. h. in ihrem Wortlaut) in ihrem Munde geläufig sind, und mich nicht bemühen, sie die Gründe und die Erklärung der Sache begreifen zu machen; darum heisst es, die du ihnen **vorlegen** sollst, gleich einem gedeckten Tisch, der vor dem Menschen zum Essen bereit steht (Mech.). **Vor sie** und nicht vor Nichtjuden, und sogar, wenn du von einer Rechtssache weisst, dass sie dieselbe ebenso beurteilen wie die jüdischen Gerichte, bringe sie doch nicht vor ihren Gerichtshof (Git. 88b); denn, wer Rechtssachen eines Jisraeliten vor Nichtjuden bringt, entweiht den göttlichen Namen und ehrt den Namen der Götzen, indem er ihnen Ruhm erschafft; denn so heisst es (Deut. 32, 31), nicht gleich unserem Fels ist ihr Fels, und unsere Feinde sind Richter; wenn unsere Feinde Richter sind, ist dies ein Beweis für die Erhebung ihres Abgottes. **2. Wenn du einen hebräischen Knecht kaufst,** einen Knecht, der ein Hebräer ist; oder vielleicht nicht so, sondern den Knecht eines Hebräers, einen kenaanitischen Knecht, den du von einem Israeliten gekauft hast, und von ihm sagt er, sechs Jahre diene er; und wie erfülle ich (Lev. 25, 46), ihr sollt sie vererben; wenn er von einem Nichtjuden gekauft ist; wenn er aber von einem Juden gekauft ist, gehe er nach sechs Jahren von ihm fort? Darum heisst es (Deut. 15, 12), wenn sich dir dein hebräischer Bruder verkauft, ich spreche nur von deinem Bruder (Mech.). **Wenn du kaufst,** aus der Hand des Gerichtshofes, der ihn dir wegen seines Diebstahles verkauft hat, wie es heisst (22, 2), wenn er nichts hat, werde er für seinen Diebstahl verkauft; oder nicht so, sondern es spricht von dem, der sich aus Not selbst verkauft hat; wenn ihn aber der Gerichtshof verkauft hat, gehe er nicht nach sechs

Jahren von ihm fort? Wenn es aber heisst (Lev. 25, 39), wenn dein Bruder neben dir verarmt und sich dir verkauft, so ist *hier* von dem die Rede, der sich aus Not selbst verkauft hat; und wie erfülle ich unseren Vers, wenn du kaufst? Bei demjenigen, der durch das Gericht verkauft wird (Mech.). **In die Freiheit** = לחירות. **3. Wenn er allein gekommen;** dass er nicht mit einer Frau verheiratet war, wie der Targum sagt בלחורוהי; das Wort בגפו bedeutet «mit seinem Gewand»; er ist so gekommen, wie er ist, allein in seinem Gewand, mit dem Schoss seines Kleides. **Gehe er allein weg,** das lehrt, dass wenn er vorher nicht verheiratet gewesen, sein Herr ihm keine kenaanitische Magd geben darf, um mit ihr Knechte zu zeugen (Kid. 20a). **Wenn er der Mann einer Frau ist,** einer israelitischen (Mech.). **So gehe seine Frau mit ihm weg;** wer hat sie denn hingebracht, dass sie weggehen muss? Nur, der Vers lehrt, dass, wer einen hebräischen Knecht kauft, dessen Frau und Kinder ernähren muss (Mech.). **4. Wenn sein Herr ihm eine Frau gibt,** von hier geht hervor, dass sein Herr das Recht hat, ihm eine kenaanitische Magd zu geben, um mit ihr Knechte zu zeugen; oder vielleicht spricht es nur von einer israelitischen? Darum heisst es, die Frau und ihre Kinder bleiben ihrem Herrn; daraus siehst du, dass es nur von der kenaanitischen redet; denn die hebräische geht auch mit sechs Jahren von ihm weg, und sogar noch vor sechs geht sie weg, wenn sie die Zeichen der Grossjährigkeit gebracht hat; denn so heisst es (Deut. 15, 12), dein Bruder, der Hebräer oder die Hebräerin, das lehrt, dass auch die Hebräerin nach sechs Jahren frei wird (Mech.). **5. Meine Frau,** die Magd. **6. Zu den Richtern,** zum Gerichtshof; er solle seine Verkäufer fragen, die ihn ihm verkauft haben (Mech.). **Zur Tür oder zum Pfosten;** ich hätte meinen können, dass der Pfosten geeignet sei, darauf zu pfriemen, darum heisst es (Deut. 15, 17), und setze sie auf sein Ohr und auf die Tür, auf die Tür und nicht auf den Pfosten; was lehrt uns also, oder zum Pfosten? Er vergleicht die Tür mit dem Pfosten, wie der Pfosten aufrecht steht, so muss auch die Tür aufrecht stehen (Kid. 22b). **Und es durchsteche sein Herr sein Ohr mit der Pfrieme,** das rechte; oder vielleicht ist es das linke? Darum steht אֶן אֶן als gleicher Ausdruck; hier steht, es durchsteche sein Herr sein Ohr mit der Pfrieme, und beim Aussätzigen steht (Lev. 14, 14), Knorpel des rechten Ohres des zu Reinigenden; so wie dort das rechte, auch hier das rechte; und aus welchem Grunde sollte das Ohr eher als alle anderen Glieder des Körpers gepfriemt werden? R. Jochanan b. Sakai sagt, das Ohr, das am Berg Sinai gehört, du sollst nicht stehlen, und ging und stahl, soll gepfriemt werden. Und wenn er sich selbst verkauft hat, das Ohr, das am Berg Sinai gehört (Lev. 25, 42), denn *mir* sind die Kinder Jisrael Knechte, und ging und erwarb sich einen anderen Herrn, soll gepfriemt werden (Mech.). R. Schimon erklärte diesen

Vers wie einen duftenden Halsschmuck; warum werden Tür und Pfosten vor allen Geräten am Hause ausgezeichnet; weil der Heilige, gelobt sei Er, spricht, vor Tür und Pfosten, die in Mizraim Zeugen waren, als ich über der Oberschwelle und über den beiden Pfosten hinwegschritt und sprach, denn mir sollen die Kinder Jisrael Knechte sein, meine Knechte seien sie, und nicht Knechte von Knechten, während dieser hinging und sich einen Herrn erwarb, vor ihnen soll er gepfriemt werden (Kid. 22b). **Und er diene ihm ferner**, bis zum Jubel, oder vielleicht nicht so, sondern wörtlich für immer? Darum heisst es (Lev. 25, 10), und ein jeder kehre zu seiner Familie zurück; das lehrt, dass 50 Jahre עולם genannt werden; aber nicht, dass er ihm ganze 50 Jahre diene, sondern er diene ihm nur bis zum Jubel, ob dieses nahe oder fern ist (Mech.). **7. Wenn jemand seine Tochter zur Magd verkauft**, von einer minderjährigen spricht der Vers; ich hätte meinen können, auch einer solchen, die bereits die Zeichen der Grossjährigkeit gebracht hat; da wendest du den Schluss vom Leichten zum Schweren an; wenschon diejenige, die bereits verkauft war, durch die Zeichen der Grossjährigkeit frei wird, wie (V. 11) steht, sie geht frei hinweg, ohne Lösegeld, was wir auf die Zeichen der Grossjährigkeit beziehen; ist es dann nicht eine einfache Folgerung, dass diejenige, die noch nicht verkauft ist, nicht verkauft werden darf! (Mech.; Erech. 29b). **Gehe sie nicht hinweg, wie die Knechte hinweggehen**, wie kenaanitische Knechte hinweggehen, die beim Verlust von Zahn und Auge hinweggehen; diese aber geht nicht wegen Zahns und Auges hinweg, sondern sie dient sechs Jahre oder bis zum Jubel, oder bis sie die Zeichen der Grossjährigkeit gebracht hat; was zuerst kommt, bringt ihr die Freiheit; und den Wert ihres Auges oder den Wert ihres Zahnes ersetzt er ihr; oder vielleicht nicht so, sondern sie gehe nicht hinweg, wie die hebräischen Knechte hinweggehen, nach sechs Jahren und im Jubel? Darum heisst es (Deut. 15, 12), wenn sich dir dein Bruder verkauft, der Hebräer oder die Hebräerin; er vergleicht also die Hebräerin mit dem Hebräer bezüglich jeder Art des Weggehens; wie der Hebräer nach sechs Jahren und im Jubel weggeht, so geht auch die Hebräerin nach sechs Jahren und im Jubel weg; was bedeutet also, sie gehe nicht weg, wie die Knechte weggehen? Sie gehe nicht hinweg beim Verlust einer Gliedspitze wie die kenaanitischen Knechte; ich hätte nun meinen können, dass der hebräische Knecht beim Verluste einer Gliedspitze hinweggehe; darum heisst es, der Hebräer oder die Hebräerin, er vergleicht den Hebräer mit der Hebräerin, wie die Hebräerin nicht wegen der Gliedspitzen hinweggeht, so geht auch *er* nicht wegen der Gliedspitzen hinweg (Mech.). **8. Wenn sie missfällig ist in den Augen ihres Herrn**, wenn sie keine Gunst in seinen Augen gefunden hat, dass er sie nehme. **Während er sie für sich hätte bestimmen** und sich

zur Frau hätte nehmen sollen, und das Geld, mit dem er sie erworben hat, wäre dann das Geld ihrer Trauung. Hier deutet dir der Vers an, dass es ein Gebot ist, sie sich zur Frau zu bestimmen; ferner deutet er dir an, dass sie keine weitere Trauung braucht (Mech.). **So soll er ihr zum Loskauf verhelfen**, er gebe ihr Gelegenheit, sich loszukaufen und wegzugehen; denn auch er helfe bei ihrem Loskauf mit; und worin besteht die Gelegenheit, die er ihr gibt? Er ziehe von ihrem Lösegeld der Anzahl der Jahre, die sie beim ihm gearbeitet hat, entsprechend ab, als wäre sie bei ihm verdungen gewesen. Wie ist das? Wenn er sie z. B. für eine Mine erworben hat, und sie hat bei ihm zwei Jahre gedient, so sagt man zu ihm, du wusstest, dass sie am Ende von sechs Jahren weggehen würde, daraus ergibt sich, dass du die Arbeit eines jeden Jahres für $\frac{1}{6}$ Mine erworben hast; sie hat zwei Jahre bei dir gearbeitet, das ist für $\frac{1}{3}$ Mine; nimm also $\frac{2}{3}$ Mine von ihr, und sie gehe von dir weg. **Einer fremden Familie hat er nicht das Recht, sie zu verkaufen**, er darf sie keinem anderen verkaufen, weder der Herr noch der Vater (Kid. 18b). **Weil er treulos gegen sie war**, wenn er treulos gegen sie handelt, indem er das Gebot, sie für sich zu bestimmen, nicht erfüllt; und ebenso ihr Vater, weil er treulos gegen sie war und sie diesem verkauft hat (Mech.). **9. Wenn er sie für seinen Sohn bestimmt**, der Herr; das lehrt, dass auch sein Sohn für ihn eintreten kann, sie für sich zu bestimmen, wenn der Vater will; und auch er braucht keine weitere Trauung; sondern er sagt zu ihr, siehe, du bist für mich bestimmt für das Geld, das dein Vater für deinen Wert erhalten hat. **Gleich dem Rechte der Töchter**, Ernährung, Bekleidung und Eherecht (Mech.). **10. Wenn er sich eine andere nimmt**, zu ihr. **Ihre Ernährung, Bekleidung und Eherecht verkürze er nicht**, der Magd, die er sich bereits bestimmt hat. Ihre Ernährung, Beköstigung; ihre Bekleidung, gleich dem einfachen Wortsinn; ihr Eherecht, Eheverkehr (Ket. 47b). **11. Und wenn er ihr diese drei nicht tut**, wenn er ihr eines von diesen dreien nicht tut; und was sind drei? Er bestimme sie für sich oder für seinen Sohn oder ziehe von ihrem Lösegeld ab, dass sie weggehen kann; und dieser hat sie nicht für sich und nicht für seinen Sohn bestimmt, und sie selbst hatte nicht das Vermögen, um sich loszukaufen (Mech.). **So gehe sie frei hinweg**, er hat für diese ein Weggehen mehr hinzugefügt, als er für die Knechte hinzugefügt hat; und was ist das für ein Weggehen? Er lehrt dich, dass sie durch die Zeichen der Grossjährigkeit hinweggeht; sie bleibe bei ihm, bis sie diese Zeichen gebracht hat; wenn sechs Jahre um sind *vor* dem Eintreffen der Zeichen, so haben wir schon gelernt, dass sie dann hinweggeht; (Deut. 15, 12) so heisst es, der Hebräer oder die Hebräerin, er diene dir sechs Jahre; was bedeutet also, was hier steht, sie gehe frei aus? Wenn die Zeichen früher kommen, bevor sechs Jahre um sind, so geht sie durch sie hinweg. Oder vielleicht

sagt er, dass sie erst durch das Eintreten von בגרות (sechs Monate nach dem Eintreffen der Zeichen) weggehe? Darum heisst es, ohne Lösegeld, das fügt das Weggehen durch בגרות hinzu. Würde aber nicht beides stehen, so hätte ich gesagt, sie gehe frei hinweg, das ist durch בגרות; darum steht beides, um keinem Gegner Gelegenheit zu geben, darauf zu streiten (Mech.). **12. Wer einen anderen schlägt, dass er stirbt**, viele Verse stehen im Abschnitt über die Mörder; soweit ich zu erklären vermag, warum sie alle stehen, will ich sie erklären. **Wer einen anderen schlägt, dass er stirbt**, warum steht dies? Weil es heisst (Lev. 24, 17), wenn jemand irgendeinen Menschen erschlägt, so soll er getötet werden, so hätte ich daraus schlagen, ohne zu töten, entnommen; darum heisst es, wer einen anderen schlägt, dass er stirbt; er ist nur bei einem tödlichen Schlag schuldig. Wenn nur stehen würde, wer einen Mann schlägt, und nicht stehen würde (Lev. 24, 17), ein Mann, der schlägt, so hätte ich gesagt, er sei nur dann schuldig, wenn er einen Mann erschlägt; hat er eine Frau oder ein Kind erschlagen, woher weiss ich (dass er schuldig ist)? Darum steht, wer irgendeinen Menschen erschlägt, auch ein Kind, auch eine Frau; und ferner, wenn nur stehen würde, wer einen Mann schlägt, hätte ich verstanden, selbst ein Kind, das geschlagen und getötet hat, sei schuldig; darum heisst es, ein Mann, der schlägt, aber nicht ein Kind, das geschlagen hat; und ferner, im Vers, wer irgend einen Menschen erschlägt, wäre auch die fehlgeborene Leibesfrucht enthalten; darum steht, wer einen Mann schlägt; er ist nur dann todesschuldig, wenn er einen lebensfähigen Menschen, der bestimmt geeignet ist, ein Mann zu werden, tötet (Mech.). **13. Wer aber nicht danach getrachtet hatte**, er hatte ihm nicht aufgelauert und nicht die Absicht gehabt (Mak. 7b). Getrachtet, bedeutet auflauern; und so sagt er auch (I Sam. 24, 12), du trachtest mir nach dem Leben, es zu nehmen; es wäre aber nicht richtig zu sagen, dass צדה von (Gen. 27, 33), der das Wildbret gejagt hat, von הצד herkomme; denn die Wurzel von צידה (Erjagung von Gewild) erhält im Zeitwort kein He, und das Hauptwort davon heisst ציד; hier aber heisst das Hauptwort צדייה und das Zeitwort צדה; bei jenem aber heisst das Zeitwort צד. Ich sage darum, dass wie der Targum zu erklären ist, wenn er ihm nicht aufgelauert hat. Menachem verbindet es mit der Wurzel ציד צד; ich stimme ihm aber nicht zu; wenn es mit einem der Stämme צד zu verbinden ist, so wollen wir es mit (Jes. 66, 12) verbinden, auf der Seite werdet ihr getragen werden; (I Sam. 20, 20) ich werde seitwärts schiessen; (Dan. 7, 25) und Worte, zur Höhe gerichtet, spricht er; auch hier, der nicht danach trachtete, sich nicht danach wandte, irgendeine Seite zur Tötung jenes zu finden; auch diese Erklärung lässt sich bezweifeln; jedenfalls aber deckt sie sich mit auflauern. **Und Gott hat es in seine Hand gefügt**, für seine Hand vorbereitet;

von (Ps. 91, 10), nichts Böses wird dir widerfahren; (Spr. 12, 21) dem Gerechten wird kein Umrecht zustossen; (II Kön. 5, 7) er sucht einen Vorwand gegen mich, er bemüht sich, einen Vorwand zu finden. **Und Gott hat es in seine Hand gefügt**; warum aber sollte solches von ihm ausgehen? Das ist, was David gesagt hat (I Sam. 24, 14), wie das alte Gleichnis sagt, von den Bösen kommt Böses; das alte Gleichnis, damit ist die Thora gemeint; sie enthält die Gleichnisrede des Heiligen, gelobt sei Er, der vor der Welt schon da war; und wo sagt die Thora, von den Bösen kommt Böses? Gott hat es in seine (eines Bösen) Hand gefügt. Wovon spricht der Vers; von zwei Menschen, von denen der eine aus Versehen und der andere freventlich getötet hat, ohne dass Zeugen dabei waren, die Zeugnis ablegen konnten; der eine wurde darum nicht hingerichtet und der andere nicht verbannt; der Heilige, gelobt sei Er, aber führt sie in *einer* Herberge zusammen; derjenige, der freventlich getötet hat, setzt sich am Fusse der Treppe hin, und derjenige, der aus Versehen getötet hat, geht die Treppe hinauf, fällt aus Versehen auf diesen, der freventlich getötet hat, und tötet ihn; und Zeugen sagen gegen ihn aus und führen seine Verurteilung zur Verbannung herbei; es ergibt sich also, dass derjenige, der aus Versehen getötet hat, verbannt, und derjenige, der freventlich getötet hat, getötet wird (Mech.). **So bestimme ich für dich einen Ort**, auch in der Wüste, wohin er fliehe; und welcher Ort nahm damals auf? Das Lager der Leviten (Mak. 12b). **14. Wenn aber einer frevelt**; warum steht dies? Weil steht, wer einen anderen schlägt, hätte ich gemeint, selbst einen Heiden, oder ein Arzt, der getötet hat, oder ein Bote des Gerichtes, der bei der Geißelung mit 40 Schlägen getötet hat, oder ein Vater, der seinen Sohn schlägt, oder ein Lehrer, der seinen Schüler züchtigt, oder einer, der aus Versehen gehandelt hat; darum heisst es, wenn einer frevelt, aber nicht aus Versehen getroffen hat; gegen seinen Nächsten und nicht einen Heiden; ihn mit Hinterlist zu töten, aber nicht der Bote des Gerichtes und der Arzt, und wer seinen Sohn und seinen Schüler züchtigt; denn, wenn diese auch absichtlich handeln, so habe sie doch keine bösen Hintergedanken dabei (Mech.). **Von meinem Altare**, wenn es ein Priester ist, der gerade den Opferdienst versehen will, nimm ihn zum Tode hinweg (Mech.). **15. Wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt**; weil wir gelernt haben, dass derjenige, der seinen Nächsten verletzt, zu einer Zahlung, aber nicht zum Tode verurteilt wird, muss er sagen, dass derjenige, der seinen Vater verletzt, todesschuldig ist; er ist aber nur bei einem Schlag, der eine Beule herbeiführte, schuldig (Mech.). **Seinen Vater und seine Mutter**, entweder diesen oder diese. **Soll getötet werden**, durch Erhängung (Mech.). **16. Wer einen anderen stiehlt und verkauft**, warum steht dies? Weil es heisst (Deut. 24, 7), wenn ein Mann betroffen wird, wie er eine Person von

seinen Brüdern stiehlt, so hätte ich nur gewusst, wenn ein *Mann* eine Person stiehlt; woher weiss ich dasselbe, wenn eine Frau oder solche, die zweifelhaften Geschlechtes sind, wie Tumtum und Androgynos, stehlen? Darum heisst es hier, wer einen Mann stiehlt und verkauft; und weil hier steht, wer einen Mann stiehlt, hätte ich nur gewusst, einen *Mann*; woher weiss ich dasselbe, wenn er eine Frau stiehlt. Darum heisst es dort, wer eine Person stiehlt; aus diesem Grunde muss beides stehen; was die eine Stelle fehlen lässt, teilt die andere mit (Sanh. 85b). **Und er wird in seiner Hand gefunden**, Zeugen haben ihn gesehen, wie er ihn gestohlen und verkauft hat, und er war bereits vor dem Verkauf in seiner Hand getroffen worden (Sanh. 85b). **So soll er getötet werden**, durch Erwürgung; überall, wo in der Thora eine Hinrichtung ohne weitere Bestimmung erwähnt wird, ist es Erwürgung (Mech.); er hat den Zusammenhang unterbrochen und, wer einen anderen stiehlt, zwischen, wer seinen Vater und seine Mutter schlägt, und, wer seinen Vater verwünscht, geschrieben; daher, scheint mir, kommt die Meinungsverschiedenheit im Talmud, dass der eine lernt, wir vergleichen Schlagen mit Verwünschen, und der andere lernt, wir vergleichen sie nicht miteinander (Sanh. dort). **17. Wer seinen Vater oder seine Mutter verwünscht**; warum steht dies? Weil er sagt (Lev. 20, 9), ein jeder Mann, der seinen Vater verwünscht, hätte ich nur einen *Mann* gewusst, der seinen Vater verwünscht; woher weiss ich dasselbe für eine Frau, die ihren Vater verwünscht? Darum heisst es, wer seinen Vater oder seine Mutter verwünscht, ohne weitere Bestimmung, sei es Mann oder Frau; wenn es so ist, warum steht dann, ein Mann, der seinen Vater verwünscht? Das will ein Kind ausschliessen (Mech.). **Soll getötet werden**, durch Steinigung; überall wo, seine Blutschuld ruht auf ihm, steht, ist Steinigung gemeint, und die Quelle für alle Stellen ist (Lev. 20, 27), mit Steinen töte man sie, ihre Blutschuld ruht auf ihnen; und bei dem, der Vater oder Mutter verwünscht, steht (Lev. 20, 9), seine Blutschuld ruht auf ihm (Mech.; Tor. koh. kedoschim). **18. Wenn Männer streiten**; warum steht dies? Weil es heisst (V. 24), Auge für Auge, hätte ich nur gewusst, dass er den Wert der Glieder bezahlen muss, aber die Versäumnis und die Heilung hätten wir nicht gewusst; darum steht dieser Abschnitt (Mech.). **Aber er fällt aufs Lager**, wie der Targum sagt, er fällt in Untätigkeit; in eine Krankheit, die ihn die Arbeit unterbrechen macht. **19. Auf seiner eigenen Kraft**, auf seine Gesundheit und Kraft gestützt (Mech.). **Dann ist frei, der ihn geschlagen hat**; konntest du denn meinen, dass dieser getötet würde, nachdem er nicht selbst getötet hat? Nur, der Vers lehrt dich, dass man ihn einsperrt, bis wir sehen, ob der andere geheilt wird; und so ist der Sinn, wenn der eine wieder aufsteht und auf seiner eigenen Kraft umhergeht, dann ist frei, der ihn geschlagen hat;

aber solange jener nicht aufsteht, ist nicht frei, der ihn geschlagen hat (Ketub. 33b). **Nur seine Versäumnis**, die Versäumnis seiner Arbeit während seiner Krankheit; wenn er ihm seine Hand oder seinen Fuss abgehauen hat, betrachtet man die Versäumnis seiner Arbeit während seiner Krankheit, als wenn er ein Hüter von Kürbissen wäre. Denn auch nach der Krankheit wird er zu einer Arbeit mit der Hand oder dem Fuss nicht mehr fähig sein; im Schadenersatz hat er ihm aber bereits den Wert seiner Hand oder seines Fusses ersetzt; so steht (V. 24), Hand für Hand, Fuss für Fuss (Bab. k. 83b). **Und lasse ihn heilen**, wie der Targum sagt, zahle ihm den Lohn des Arztes (Mech.). **20. Wenn jemand seinen Knecht oder seine Magd schlägt**, vom kenaanitischen Knecht spricht der Vers; oder vielleicht nicht, sondern vom hebräischen? Darum steht, denn er ist sein Geld; wie ihm sein Geld für immer gehört, so spricht man auch von einem Knecht, der ihm für immer gehört. Auch dieser war in jener Regel enthalten (V. 12), wer einen anderen schlägt, dass er stirbt; doch kommt unser Vers und nimmt ihn aus dieser Regel heraus, dass auf ihn die Vorschrift von «einem bis zwei Tagen» angewandt werde; wenn er nämlich nicht unter seiner Hand stirbt und noch 24 Stunden lebt, so ist sein Herr frei (Mech.). **Mit dem Stab**, davon, dass dieser geeignet war, zu töten, spricht der Vers; oder vielleicht nicht; sondern auch, wenn er nicht zum Töten geeignet war? Darum steht beim Israeliten (Num. 35, 17), wenn er ihn mit einem handgrossen Stein, durch den er sterben konnte, geschlagen hat. Und siehe, die Sache ist ein Schluss vom Leichten zum Schweren; wenn er selbst bei einem Israeliten, wo die Sache strenger ist, nur schuldig wird, wenn er ihn mit einem Gegenstand geschlagen hat, der zum Töten geeignet war, und auf ein Glied, wo er durch diesen Schlag sterben konnte; beim Knecht, wo die Sache leichter ist, nicht um so mehr! (Mech.). **Soll es gehandelt werden**, durch Hinrichtung mit dem Schwerte; so sagt er auch (Lev. 26, 25), das Schwert, das die Ahndung des Bundes vollzieht (Sanh. 52b; Mech.). **21. Wenn er jedoch noch einen bis zwei Tage lebt, soll es nicht gehandelt werden**; wenn er bei *einem* Tage frei ist, bei zwei Tagen doch um so mehr? Nur, es bedeutet, *ein* Tag, der gleich zwei Tagen ist, und was ist das? 24 Stunden (die am ersten Tag beginnen und am folgenden aufhören) (Mech.). **Werde es nicht gehandelt, weil er sein Geld ist**; wenn ihn aber ein anderer geschlagen hat, ist er schuldig, wenn er auch noch 24 Stunden gelebt hat, bevor er starb. **22. Wenn Männer streiten**, miteinander, und einer den anderen schlagen wollte und eine Frau traf (Mech.). **Und sie stossen**, נגיפה bedeutet überall stossen und schlagen; wie (Ps. 91, 12), dass sich dein Fuss nicht an einem Steine stosse; (Jirm. 13, 16) bevor sich eure Füße stossen; (Jes. 8, 14) zum Stein des Anstosses. **Aber es geschieht kein Unfall** der Frau (Mech.). **Soll es mit Geld gebüsst werden**, dem Manne

den Wert der Kinder zu zahlen; man schätzt die Frau ab, wieviel sie wert ist, auf dem Markte verkauft zu werden, und erhöht ihren Wert, weil sie eine werdende Mutter ist (Mech.). **Soll es gebüsst werden**, man erhebe Geld von ihm; wie (Deut. 22, 19), man strafe ihn 100 Silberstücke. **Wie ihm auferlegt**, wenn der Mann durch das Gericht von ihm fordert, dass man ihm dafür eine Geldbusse auferlege. **So gebe**, der geschlagen hat, den Wert der Kinder. **Nach dem Urteil der Richter**, auf Ausspruch der Richter (Mech.). **23. Wenn aber ein Unfall geschehen ist**, der Frau. **So gib Leben für Leben**, unsere Lehrer sind darüber verschiedener Ansicht; manche sagen wörtlich, Leben, und manche sagen, Geld und nicht wörtlich Leben; denn, wenn einer die Absicht hatte, den einen zu töten, und einen anderen tötete, so ist er frei von Todesstrafe und zahlt den Erben den Wert, wie er auf dem Markte verkauft worden wäre (Mech.). **24. Auge für Auge**, hat er das Auge des anderen geblendet, gibt er ihm den Wert seines Auges, wieviel sein Wert geringer geworden, ihn auf dem Markte zu verkaufen; und so in allen diesen Fällen; aber nicht, dass man ihm wörtlich das Glied nimmt; so erklären unsere Lehrer im Abschnitt החובל (Bab. kam. 84a). **25. Brandmal für Brandmal**, Wunde durch Feuer; bis jetzt spricht er von einer Verletzung, die mit einer Verminderung des Wertes verbunden ist; und jetzt, wenn keine Verminderung des Wertes entstanden ist, sondern nur ein Schmerz; wenn er ihn z. B. mit einem Spiess auf seinen Nägeln gebrannt hat, schätzt man ab, wieviel ein Mensch so wie er beanspruchen würde, um einen solchen Schmerz zu erdulden (dort). **Wunde**, ist eine Verletzung, aus der Blut kommt, wenn er ihm das Fleisch verletzt hat; Verwundung in andere Sprachen; es kommt ganz darauf an, wie sich die Sache verhält; wenn eine Verminderung des Wertes eingetreten ist, gibt er ihm Schadenersatz; wenn er aufs Lager gefallen ist, gibt er ihm Versäumnis, Heilung, Beschämung und Schmerzensgeld; dieser Vers scheint übrig zu sein; in החובל (Bab. kam. 84a) haben ihn unsere Lehrer so erklärt, dass man ihn zu Schmerzensgeld verpflichte ausserdem, dass er Schadenersatz zu leisten hat; wenn er ihm auch den Wert seiner Hand ersetzt hat, befreit man ihn doch nicht von Schmerzensgeld, dass man sage, weil er seine Hand erworben hat, dürfe er sie abschneiden, auf welche Weise er wolle; sondern man sagt, er hätte sie auch durch ein Gift abnehmen können, wodurch er nicht solche Schmerzen gehabt hätte, während er sie ihm durch Eisen abgenommen und ihm Schmerzen bereitet hat. **Beule**, ist ein Schlag, durch den das Blut gerinnt, aber nicht herauskommt; sondern das Fleisch ist an der Stelle nur gerötet; das Wort חבורה heisst Flecken in andere Sprachen; wie (Jirm. 13, 23), und der Leopard seine Flecken; der Targum sagt משקופי, das heisst Schlag; Hieb in andere Sprachen; ebenso (Gen. 41, 6), ausgedroschen vom Ost-

wind, שקיפן, vom Ostwind ausgeschlagen; ebenso Oberschwelle (12, 7), weil die Tür daran schlägt. **26. Das Auge seines Knechtes**, des kenaanitischen; aber der hebräische wird nicht frei wegen des Zahnes und Auges, wie wir gesagt haben (V. 7), sie gehe nicht weg, wie die Knechte weggehen. **Für sein Auge**, und ebenso für die 24 Spitzen der Glieder, der Finger und der Zehen, der Ohren, der Nase und des männlichen Gliedes; warum stehen aber Zahn und Auge? Wenn Auge stehen würde und nicht Zahn, so hätte ich gesagt, wie das Auge mit geboren ist, so nur bei dem, was mitgeboren ist; der Zahn aber ist nicht mitgeboren; und wenn Zahn stehen würde und nicht Auge, so hätte ich gesagt, selbst ein Kinderzahn, der wieder nachwächst, darum steht Auge (Mech.). **28. Wenn ein Ochs stösst**, es ist gleich, ob es ein Ochs oder sonst irgendein zahmes Tier, Gewild oder Vogel ist, nur spricht der Vers von dem, was gewöhnlich vorkommt (Bab. kam. 54b; Mech.). **Und sein Fleisch darf nicht gegessen werden**, weiss ich denn nicht aus dem Sinn der Worte, der Ochs soll gesteinigt werden, dass er Gefallenes ist, und Gefallenes darf doch nicht gegessen werden? Nur, was lehrt uns, sein Fleisch darf nicht gegessen werden? Selbst wenn er ihn geschächtet hätte, nachdem sein Urteil gefällt war, darf er nicht gegessen werden; woher weiss ich, dass auch seine Nutzniessung verboten ist? Darum steht, und der Besitzer des Ochsen geht leer aus, wie wenn einer zum anderen sagt, der und der ist von seinem Vermögen leer ausgegangen und hat keine Nutzniessung mehr davon; das ist der Midrasch (Mech.); der einfache Sinn ist wie die wörtliche Übersetzung; weil beim stössigen Ochsen steht (V. 29), und auch sein Besitzer ist todesschuldig, muss er beim zahmen sagen, und der Besitzer des Ochsen geht frei aus. **29. Seit gestern und ehgestern**, das sind drei Stösse (Mech.). **Und sein Besitzer wurde gewarnt**, bedeutet Verwarnung durch Zeugen; wie (Gen. 43, 3), der Mann hat uns verwarnt (Bab. kam. 23b). **Und er tötet einen Mann**; weil steht, wenn stösst, wüsste ich nur, wenn er ihn durch einen Stoss getötet hat; hat er ihn aber durch Beissen, Drücken, Treten getötet, woher weiss ich es? Darum steht hier nur, und er tötet (Mech. 10). **Und auch sein Besitzer ist todesschuldig**, vor dem himmlischen Gericht, ich hätte meinen können, auch durch Menschen, darum steht (Num. 35, 16), getötet werde, der geschlagen hat, er ist ein Mörder; wenn er selbst gemordet hat, töte ihn, aber töte ihn nicht für den Mord seines Ochsen (Mech.; Sanh. 15b). **30. Wenn ein Sühnegeld ihm auferlegt wird**, dieses אם ist keine Bedingung, sondern es ist wie (22, 24), wenn du Geld leihst, mit der Bedeutung von אשר sobald; so ist das Recht für ihn, dass ihm das Gericht ein Sühnegeld auferlege. **Gebe er ein Lösegeld für seine Person**, den Wert des Geschädigten, sagt R. Jischmael; den Wert des Schädigers, sagt R. Akiba (Mech.). **31. Wenn er einen Knaben stösst**,

der noch ein Kind ist. **Oder ein Mädchen**, das noch ein Kind ist; weil steht, und er tötet einen Mann oder eine Frau, hätte ich meinen können, dass er nur auf Grosse schuldig sei; darum heisst es, wenn er einen Knaben, um ihn auf Kinder wie auf Grosse schuldig zu machen (Mech.). **32. Wenn er einen Knecht oder eine Magd**, kenaanitische (Mech.). **Gebe er 30 Schekel**, das ist eine Bestimmung der Schrift, ob er 1000 Sus wert ist, oder ob er nur einen Denar wert ist (Mech.); der Schekel wiegt 4 Gulden, das ist eine halbe Unze nach dem richtigen Gewicht von Köln. **33. Wenn jemand eine Grube aufmacht**, die zugedeckt war, und er hat sie aufgedeckt. **oder wenn jemand gräbt**; warum steht dies? Wenn er auf das Aufdecken schuldig ist, um so mehr auf das Graben? Nur, um hinzuzufügen, dass, wer weitergräbt, nachdem einer zuerst gegraben hat, auch schuldig ist (Bab. kam. 51a). **Und sie nicht zudeckt**; wenn er sie aber zudeckt, ist er frei; von einem, der auf der Strasse gräbt, spricht der Vers (Bab. kam. 49b; Mech.). **Ein Ochs oder ein Esel**, ebenso irgendein anderes zahmes Tier oder Gewild; denn überall, wo Ochs oder Esel steht, lernen wir שור שור vom Sabbat heraus; dort heisst es (23, 12), damit dein Ochs und dein Esel ruhe; so, wie dort jedes zahme Tier und Gewild dem Ochsen gleich ist, da an anderer Stelle steht (Deut. 5, 14), und all dein Vieh, so ist auch hier alles Vieh und Gewild dem Ochsen gleich; und Ochs und Esel steht nur darum, damit man folgere, ein Ochs und nicht ein Mensch, ein Esel und nicht Geräte (Bab. kam. 53b, 54b). **34. Der Besitzer der Grube**, der Veranlasser des Schadens; obschon ihm die Grube nicht gehört, da er sie auf der Strasse gemacht hat, macht ihn der Vers zu ihrem Besitzer, dass er für die Schäden haftbar ist (Pes. 6b). **Geld ersetze er dem Besitzer**, ישיב fügt Geldeswert, sogar Kleie, als Zahlungsmittel hinzu (Bab. kam. 7a). **Und das Tote gehöre ihm**, dem Geschädigten, man schätzt das gefallene Tier ab, und er muss es in Zahlung nehmen, und der Schädiger zahlt bis zum vollen Schadenersatz hinzu (Mech.). **35. Wenn stösst, stösst** (Mech.), sei es mit den Hörnern, sei es mit dem Körper, sei es mit dem Fuss, alles ist in נגיפה enthalten; denn נגיפה bedeutet nur Schlag. **Der Ochs eines Mannes = של איש**. So sollen sie den Ochs verkaufen, von zwei gleichen spricht der Vers (Bab. k. 34a), ein Ochs, der 200 wert ist, hat einen Ochsen, der 200 wert ist, getötet; ob nun das gefallene Tier viel oder wenig wert ist, sobald der eine die Hälfte des lebenden und die Hälfte des toten, und ebenso der andere die Hälfte des lebenden und die Hälfte des toten nimmt, findet sich, dass jeder die Hälfte des Schadens trägt, den der Tod verursacht hat. Daraus lernen wir, dass er beim zahmen Ochsen die Hälfte des Schadens bezahlt; denn von den gleichen kannst du für nicht gleiche entnehmen, dass für den zahmen die Vorschrift gilt, den halben Schaden zu zahlen, nicht weniger und nicht mehr. Oder ich hätte meinen können,

auch wenn sie, als sie beide lebten, an Wert nicht gleich waren, sage der Vers, sie sollen beide teilen? Wenn du so sagen würdest, so würde zuweilen der Schädiger noch viel gewinnen; wenn nämlich das gefallene Tier, um an Nichtjuden verkauft zu werden, viel mehr wert wäre, als der Wert des Ochsen des Schädigers beträgt; es ist aber nicht möglich, dass der Vers sagt, der Schädiger soll noch Gewinn davon haben; oder zuweilen würde der Geschädigte viel mehr als den Betrag des ganzen Schadens erhalten; wenn nämlich der halbe Wert des Ochsen des Schädigers mehr betragen würde als der ganze Wert des Ochsen des Geschädigten; wenn du aber so sagen würdest, so wäre die Vorschrift für den zahmen strenger als die für den stössigen; notwendigerweise spricht also der Vers nur von gleichen und lehrt dich, dass der zahme den halben Schaden bezahlt; und von den gleichen kannst du für nicht gleiche entnehmen; demjenigen, dem der halbe Schaden ersetzt wird, schätzt man das gefallene Tier ab, und von dem, was es durch den Tod an Wert verloren hat, erhält er die Hälfte für seinen Schaden und muss damit zufrieden sein. Warum wendet aber der Vers diesen Ausdruck an und sagt nicht, er zahle die Hälfte? Um zu lehren, dass für den zahmen nur mit ihm selbst bezahlt wird; hätte er gestossen und wäre gestorben, so erhält der Geschädigte nur das gefallene Tier; und wenn dies den halben Schaden nicht erreicht, so verliert er den Rest; oder wenn ein Ochs, der nur *eine* Mine wert ist, einen Ochsen, der 500 Sus (5 Minen) wert war, gestossen hat, erhält er nur den Ochsen; denn der zahme ist nicht so weit schuldig, dass er seinen Besitzer belastet, mit seinem übrigen Vermögen zu bezahlen (Bab. kam. 33a). **36. Wenn aber bekannt ist;** oder er war nicht zahm, sondern es war bekannt, dass er ein stössiger Ochse war, heute, gestern und ehedest, das sind drei Stösse. **Muss er einen Ochsen bezahlen,** den ganzen Schaden. **Und der tote gehört ihm,** dem Geschädigten (Mech.), und dazu ergänze der Schädiger, bis dem Geschädigten der ganze Schaden ersetzt ist. **37. Fünf Rinder;** (Mech.) R. Jochanan b. Sakai sagt, der Ewige schont die Ehre der Geschöpfe; ein Ochs geht selbst, und der Dieb hat sich nicht erniedrigt, ihn auf seiner Schulter zu tragen, darum zahle er fünf; für ein Lamm aber, das er auf der Schulter trug, zahle er nur vier, weil er sich damit erniedrigt hat. R. Meir sagt, komm und sieh, wie gross die Bedeutung der Arbeit; bei einem Ochsen, wo er den Besitzer in der Arbeit stört, fünf, bei einem Lamm, wo er ihn nicht in der Arbeit stört, vier. **Für den Ochsen, für das Lamm,** der Vers wiederholt sie, um zu sagen, dass die Bestimmung, vier oder fünf zu zahlen, nur beim Ochsen und Lamm allein angeht (Bab. mez. 67b). **22, 1. Wenn beim Einbruch,** während er ins Haus einbricht (Sanh. 72a). **Hat er keine Blutschuld,** ist dies kein Mord; denn er ist so, als wäre er schon vorher tot gewesen; hier lehrt dich

die Thora, wenn einer sich anschickt, dich zu töten, so komme ihm zuvor und töte ihn; denn dieser kommt, dich zu töten, da er weiss, dass ein Mensch nicht ruhig stehenbleibt und zusieht, wie man sein Vermögen wegnimmt, und schweigt; darum ist er mit der Absicht gekommen, sollte sich der Besitzer des Vermögens ihm entgegenstellen, ihn zu töten (dort). **2. Wenn aber die Sonne über ihm aufgegangen**, das ist nur ein Gleichnis; wenn dir die Sache so klar ist, dass er dir friedlich gesinnt ist, wie die Sonne der Welt Frieden bringt; so sicher ist dir, dass er nicht töten will, auch wenn sich der Besitzer des Vermögens ihm entgegenstellen sollte; wenn z. B. der Vater einbricht, um das Vermögen des Sohnes zu stehlen, dann ist sicher, dass sich der Vater über den Sohn erbarmen würde und nicht an eine Bedrohung des Lebens denkt (Mech.). **Hat er Blutschuld**, er ist wie ein Lebender angesehen (er hat Blut), und es ist ein Mord, wenn ihn der Besitzer des Hauses tötet. **Er soll bezahlen**, der Dieb das Vermögen, das er gestohlen hat, und ist nicht todesschuldig; Onkelos, der übersetzt, wenn das Auge des Zeugen darauf gefallen ist, hat sich eine andere Deutung gewählt und sagt, dass, wenn ihn Zeugen angetroffen hatten, bevor der Besitzer des Hauses kam, und wie der Besitzer des Hauses gegen ihn kam, warnten sie diesen, er solle ihn nicht töten, dieser Blutschuld hat, durch ihn schuldig wird, wenn er ihn tötet; denn, nachdem Zuschauer dabei sind, hat der Dieb nicht mehr die Absicht, das Leben zu bedrohen, und würde den Besitzer des Vermögens nicht töten. **3. Wenn gefunden wird**, in seinem Besitze, wenn er es nicht geschlachtet und nicht verkauft hat (Mech.). **Sei es Ochs oder Esel**, alles gehört zur Bestimmung des zweifachen Ersatzes, ob es Leben hat oder ob es kein Leben hat, da in einem anderes Vers steht (V. 8), wegen eines Lammes, wegen eines Gewandes, wegen jedes verlorenen Gegenstandes zahle er das Doppelte seinem Nächsten (Bab. kam. 62b). **Lebend, zahle er das Zweifache**, und zahle nicht tote, sondern lebende oder den Wert von lebenden (Mech.). **4. Wenn einer abweiden lässt**, **יבער, בעירו, ובער**, kommen alle von der Wurzel **בער** Vieh; wie (Num. 20,4), wir und unser Vieh. **Wenn einer abweiden lässt**, er führt sein Vieh auf ein Feld oder in den Weinberg seines Nächsten und schadet ihm durch eins von folgenden beiden, entweder durch das Hinschicken des Viehes oder durch das Abweiden; unsere Lehrer erklären, Hinschicken ist Schaden durch Zertreten mit den Hufen, und Abweiden ist Schaden mit dem Zahn, der abfrisst und vernichtet (Bab. kam. 2b). **Auf dem Felde eines anderen** = **של איש אחר**. **Mit dem Besten seines Feldes zahle er**, man schätzt den Schaden ab, und wenn er ihm den Wert seines Schadens in Feld zahlen will, so zahle er mit dem Besten seiner Felder; wenn der Schaden einen Sela beträgt, gebe er ihm den Wert eines Sela vom Vorzüglichsten, das er hat; der Vers lehrt dich, dass man

für Schäden vom Besten abschätzt (Bab. kam. 6b; Mech.). **5. Wenn Feuer ausbricht**, (Bab. kam. 22b) auch von selbst. **Und Dornen findet**, Disteln in andere Sprachen. **Und ein Garbenhaufen verzehrt wird**, es beleckte die Dornen, bis es den Garbenhaufen erreichte oder Getreide, das noch mit der Erde verbunden ist. **Oder ein Feld**, es beleckte sein Brachfeld, und er muss es zum zweiten Male pflügen (Bab. kam. 60a). **Zahlen soll, der angezündet hat**; obschon er in **seinem** Besitztum angezündet hat und es von selbst weitergegangen ist infolge der Dornen, die es fand, muss er doch bezahlen, weil er seine glühende Kohle nicht gehütet hat, dass nicht Feuer ausbreche und Schaden anrichte. **6. Und es ward aus dem Hause des Mannes gestohlen**, nach seiner Angabe (Bab. kam. 63b). **Wenn der Dieb gefunden wird, zahle er**, der Dieb, dem Besitzer **das Doppelte**. **7. Wenn der Dieb nicht gefunden wird**, so komme dieser Hüter, das ist der Herr des Hauses, und **trete zu den Richtern hin**, mit dem anderen zu verhandeln und ihm zu schwören, dass er seine Hand nicht nach dem Seinigen ausgestreckt habe (dort). **8. Wegen jeder Veruntreuung**, wenn er bei seinem Schwur als Lügner befunden wird; wenn nämlich Zeugen aussagen, dass er es selbst gestohlen habe, und die Richter ihn auf Grund der Zeugen für schuldig erklären. **So zahle er das Zweifache seinem Nächsten**, der Vers lehrt dich, dass, wenn jemand von anvertrautem Gut behauptet, es sei ihm gestohlen worden, und es sich herausstellt, dass er es selbst gestohlen hat, er doppelten Ersatz zahlen muss, und zwar wann? Wenn er geschworen hat und dann Zeugen kamen. Denn so erklären unsere Lehrer (Mech.), der Hausherr trete zu den Richtern hin, dies Hintreten bedeutet Schwören; du sagst Schwören, oder vielleicht nicht so, sondern Verhandeln, dass er nämlich, sobald er zum Gericht gekommen ist und abgeleugnet hat, indem er sagte, es sei gestohlen worden, sofort das Doppelte zahlen müsse, wenn Zeugen kommen und aussagen, dass es in seinem Besitze sei? Es steht aber hier Ausstrecken der Hand und steht weiter (V. 10) Ausstrecken der Hand, ein Schwur beim Ewiger sei zwischen beiden, dass er seine Hand nicht ausgestreckt; sowie dort von einem Schwur die Rede ist, so spricht man auch hier von einem Schwur. **Von dem man sagt, das ist es**; nach dem einfachen Sinn, von dem der Zeuge sagt, das ist es, worauf du geschworen hast; siehe, es ist in deinem Besitze; zu den Richtern **komme die Sache der beiden**, dass sie die Zeugen prüfen; und wenn diese gut sind und man den Hüter für schuldig erklärt, **zahle er das Zweifache**; wenn man aber die Zeugen für schuldig erklärt, wenn diese als falsch befunden werden, so zahlen *sie* dem Hüter das Zweifache. Unsere Lehrer s. A. (Mech.) erklären, **das ist es**, bedeutet, dass man ihn nur dann zu einem Schwur verurteilt, wenn er einen Teil eingestanden hat, indem er sagte, soundso viel bin ich dir schuldig, und das andere ist mir gestohlen

worden. **9. Wenn einer dem anderen einen Esel oder einen Ochsen gibt**, der erste Abschnitt spricht vom unbezahlten Hüter; darum macht er ihn für einen Diebstahl nicht verantwortlich, wie es heisst, und es wird aus dem Hause des Mannes gestohlen, wenn der Dieb nicht gefunden wird, so trete der Hausherr zum Schwören hin; daraus lernst du, dass er sich durch diesen Schwur frei macht. Dieser Abschnitt aber spricht vom bezahlten Hüter; darum ist er nicht frei, wenn es gestohlen wird; wie geschrieben steht, **wenn es von ihm gestohlen wird, zahle er es**; aber bei einem Notfall, wenn es z. B. von selbst gestorben oder zerbrochen ist oder von Räubern mit Gewalt weggeführt worden ist und keiner es gesehen hat, der Zeugnis aussagen könnte. **10. So sei ein Schwur des Ewigen**, so schwöre er, dass es so ist, wie er sagt, und er nicht die Hand danach ausgestreckt hat, es für sich zu benutzen; denn, wenn er die Hand danach ausgestreckt hat und es dann durch einen Notfall verlorengegangen ist, so haftet er für jeden Notfall (Bab. mez. 94b). **Das nehme der Eigentümer an**, den Schwur (Onkelos), und der Hüter **bezahle ihm nichts**. **12. Wenn es zerrissen wird**, durch ein reissendes Tier. **Bringe er Zeugen dafür**, bringe er Zeugen, dass es durch einen Notfall zerrissen worden, und er ist frei. **Das Zerrissene braucht er nicht zu bezahlen**; er sagt nicht, Zerrissenes zahle er nicht, sondern das Zerrissene; es gibt Zerrissenes, das er zahlen muss, und es gibt Zerrissenes, das er nicht zahlen muss. Was von einer Katze, einem Fuchs oder einem Marder zerrissen wird, bezahlt er; was aber von einem Wolf, einem Löwen, einem Bären oder einer Schlange zerrissen wird, zahlt er nicht. Und wer hat dir leise gesagt, so zu beweisen? Weil geschrieben steht, es stirbt oder zerbricht oder wird gefangen weggeführt; wie er es vom *Tode* nicht retten konnte, so ist auch nur ein solcher Bruch oder Raub gemeint, vor denen er es nicht retten konnte (Mech.). **13. Wenn jemand leiht**, das lehrt für den, der leiht, dass er auch für Notfälle haftet. **Wenn der Besitzer nicht bei ihm ist**; wenn der Besitzer des Ochsen nicht bei dem, der leiht, arbeitet (Bab. mez. 95b). **14. Wenn der Besitzer bei ihm ist**, sei es bei derselben Arbeit, sei es bei einer anderen Arbeit; wenn er nur bei ihm war, als jener sich die Sache von ihm geliehen hat, aber er braucht nicht bei ihm zu sein, während es zerbricht oder stirbt (Bab. mez. 95b). **Wenn es gemietet ist**; wenn der Ochs nicht geliehen, sondern gemietet ist, **so ist er für die Miete** in die Hand dieses Mieters **gekommen**, und nicht geliehen, und dieser hat nicht den ganzen Nutzen, da er ihn nur für die Miete benutzen darf; für ihn gilt nicht die Vorschrift dessen, der geliehen hat, auch für Notfälle zu haften. Der Vers erklärt aber nicht, welches seine Vorschrift ist, ob wie die des unbezahlten Hüters oder wie die des bezahlten Hüters; darum sind die Weisen Israels verschiedener Ansicht darüber, wie der Mieter bezahle; R. Meir sagt, wie der unbezahlte Hüter,

R. Juda sagt, wie der bezahlte Hüter (Bab. mez. 80b). **15. Wenn überredet**, redet ihr zu Herzen, bis sie auf ihn hört; so übersetzt auch der Targum, wenn zuredet; שדול im Aramäischen = פתתי im Hebräischen. **Soll er ihr eine Morgengabe bestimmen**, bestimme für sie eine Morgengabe; wie es Vorschrift für einen Mann seiner Frau gegenüber ist, dass er ihr eine Ketuba (Heiratsurkunde) schreibe und sie heirate (Mech.). **16. Gleich der Morgengabe der Jungfrauen**, für die 50 Silberstücke bestimmt sind bei demjenigen, der eine Jungfrau ergreift und mit Gewalt bei ihr wohnt; so heisst es (Deut. 22, 29), es gebe der Mann, der bei ihr wohnte, dem Vater des Mädchens 50 Silberstücke (Mech.). **17. Eine Zauberin sollst du nicht am Leben lassen**, sondern durch das Gericht töten, und es ist zwischen Männern und Frauen kein Unterschied; nur spricht der Vers von dem, was gewöhnlich vorkommt; Frauen geben sich mehr mit Zauberei ab (Mech.). **18. Wer einem Tiere beiwohnt, soll getötet werden**, durch Steinigung (Mech.); der beiwohnt, und dasjenige, dem beigewohnt wird; denn es steht bei ihnen (Lev. 20, 16), ihre Blutschuld ruht auf ihnen. **19. Göttern, Götzen**; wenn das Lamed mit Zere punktiert wäre, müsste der Vers ausführlich schreiben אחרים; jetzt aber, da das Lamed ein Kamez hat, braucht er nicht אחרים hinzuzufügen; denn bei jedem Lamed und Bet, das einem Wort vorgesetzt ist, muss der Vers, wenn es mit Chatof (Schwa) punktiert ist, wie למלך, למדבר, לעיר, noch erklären, welchem König, welcher Wüste, welcher Stadt; ebenso muss er bei למלכים und לרגלים mit Chirek noch erklären, welchen; und wenn er es nicht erklärt, so sind alle Könige gemeint; ebenso ist ל mit dem Gottesnamen umfassend und kann auch heilig sein; wenn aber mit Patach punktiert ist, wie למלך, למדבר, לעיר, dann ist bekannt, von welchem König und von welcher Wüste die Rede ist; ebenso ist bei לעיר bekannt, von welcher Stadt er spricht; ebenso . . . לא von jenen, auf die ihr an einer anderen Stelle verwarnt worden seid; ähnlich (Ps. 86, 8), keiner gleichet dir unter den Mächtigen; weil er nicht weiter erklärt, muss die Präposition mit Patach punktiert werden. **Soll vernichtet werden**, getötet werden (Sanh. 60b); warum steht, vernichtet werden; es steht doch bereits die Tötung an anderer Stelle (Deut. 17, 5), führe jenen Mann oder jene Frau hinaus? Nur, weil er nicht erklärt hat, auf welchen Dienst er todesschuldig ist; dass du nicht sagest, jeder Dienst werde mit dem Tode geahndet, kommt er und erklärt dir hier, wer Göttern opfert; wie Opfern ein Dienst ist, der im Heiligtum vor dem Ewigen verrichtet wird, so füge ich auch hier nur Räuchern und Weinausgiessen, Dienstverrichtungen gleich denen im Heiligtum hinzu; auf sie ist er bei jedem Götzen schuldig, ob er auf diese Art angebetet wird oder ob er auf diese Art nicht angebetet wird; aber andere Dienstverrichtungen, wie Auskehren, Wassersprengen, Umarmen und

Küssen ist nicht mit Todesstrafe, sondern durch ein Verbot untersagt. **20. Einen Fremden sollst du nicht kränken**, Kränkung durch Worte (Mech.); widerwärtig sein in anderen Sprachen; wie (Jes. 49, 26), ich gebe denen, die dich kränkten, ihr eigen Fleisch zu essen. **Und sollst ihn nicht bedrücken**, durch Raub von Vermögen (Mech.). **Denn Fremde waret ihr**, wenn du ihn kränkst, kann auch er dich kränken und zu dir sagen, auch du stammst von Fremden; deinen Fehler wirf nicht deinem Nächsten vor (Mech.). Unter גר versteht man überall einen Menschen, der nicht in jenem Lande geboren ist, sondern der aus einem anderen Lande gekommen ist, um sich da aufzuhalten. **21. Jede Witwe und Waise kränket nicht**, ebenso jeden Menschen; nur spricht der Vers von dem, was gewöhnlich vorkommt; weil diese schwach an Kraft sind, kommt es häufig vor, dass man sie kränkt (Mech.). **22. Wenn du sie kränkst**, dies ist ein kurzer Vers; er droht, nennt aber die Strafe nicht; wie (Gen. 4, 15), fürwahr, wer Kain tötet, wo er auch droht und die Strafe nicht nennt; auch hier, wenn du sie kränkst, ist die Form einer Drohung; das heisst, du wirst zuletzt bekommen, was du verdienst; warum? **Denn, wenn sie zu mir rufen . . . 23. Und eure Frauen werden Witwen sein**; kann ich denn nicht schon aus dem Wortlaut, ich töte euch, entnehmen, dass eure Frauen Witwen und eure Kinder Waisen sein werden? Nur, dies ist eine andere Verwünschung, eure Frauen werden *wie* Witwen, deren Mann vielleicht lebt, gebunden sein; es werden keine Zeugen für den Tod ihrer Männer vorhanden sein, und sie werden nicht heiraten dürfen; und die Kinder werden Waisen bleiben, die das Gericht nicht die Güter ihres Vaters antreten lässt, weil man nicht weiss, ob er gestorben oder gefangen ist (Mech.). **24. Wenn du meinem Volke Geld leihst**, R. Jischmael sagt, jedes **אֶסֶק** in der Thora ist freiwillig ausser an drei Stellen, und diese ist eine davon (siehe 20, 22 Mech.). **Meinem Volke**; zwischen meinem Volke und dem Fremden hat mein Volk den Vorzug, dem Armen und dem Reichen, hat der Arme den Vorzug, den Armen deiner Stadt und den Armen einer anderen Stadt, haben die Armen deiner Stadt den Vorzug (Mech.); und so geht dies aus dem Vers hervor: Wenn du Geld verleihst, leihe es zunächst meinem Volke und nicht dem Fremden; und wem von meinem Volke? Dem Armen; und welchem Armen? Jenem, der bei dir ist. Andere Erklärung: dem Armen, behandle ihn nicht verächtlich, wenn du ihm leihst; denn er ist mein Volk; dem Armen bei dir, betrachte dich selbst als arm (Tanch.). **Sei ihm nicht wie ein Schuldeinforderer**, verlange nicht mit Gewalt von ihm, wenn du weisst, dass er nicht hat; zeige ihm nicht, dass du ihm geliehen hast, das heisst, beschäme ihn nicht. **Zins**, Mehrung, die dem Biss einer Schlange gleicht; diese beisst nur eine kleine Wunde in den Fuss, nicht fühlbar; aber plötzlich geht sie weiter und schwillt bis zum

Scheitel an; so fühlt er den Zins zuerst nicht, und er ist nicht bemerkbar, bis der Zins heranwächst und ihm viel Vermögen wegnimmt (Tanch.). **25. Wenn du pfändest**, überall bedeutet חבלה nicht pfänden, wenn er ihm das Geld gibt, sondern den Schuldner pfänden, wenn die Zeit gekommen ist und er nicht bezahlt (Bab. m. 114b). **Pfändest**, der Ausdruck steht doppelt, d. h. viele Male. Der Heilige, gelobt sei Er, spricht, wieviel bist du mir schuldig; siehe, deine Seele steigt jeden Abend zu mir empor und legt Rechnung ab und ist schuldig vor mir, und ich gebe sie dir doch zurück; auch du, nimm und gib immer wieder zurück (Tanch.). **Bis zum Untergang der Sonne gib es ihm zurück**, den ganzen Tag lass es ihm bis zum Untergang der Sonne; und wenn die Sonne untergeht, nimm es wieder, bis der Morgen des anderen Tages kommt; der Vers spricht vom Taggewand, das er bei Nacht nicht braucht (Mech.). **26. Es ist sein Gewand**, das ist das Obergewand. **Sein Kleid**, das ist das Hemd. **Worauf soll er liegen**, fügt noch die Schlafdecke hinzu (Mech.). **27. Einen Richter sollst du nicht verwünschen**, dies ist die Verwarnung vor der Lästerung des Ewigen und die Verwarnung vor der Verwünschung eines Richters (Mech.). **28. Deine Abgaben**, die Pflicht, die dir obliegt, wenn dein Getreide voll wird, um zu reifen, das sind die Erstlingsfrüchte. **Und deine Hebe**, die Teruma; ich weiss nicht, was der Ausdruck דמע bedeutet. **Verspäte nicht**, ändere nicht die Ordnung ihrer Absonderung, das Frühere aufzuschieben und das Spätere früher zu geben; er soll nicht die Hebe vor den Erstlingen und den Zehnten vor der Hebe geben (Mech.). **Die Erstgeborenen deiner Söhne gib mir**, du sollst sie mit fünf Schekel vom Kohen auslösen; er hat dies zwar schon an anderer Stelle befohlen; nur will er hier damit verbinden, so sollst du deinem Ochsen . . . tun; wie man den Erstgeborenen des Menschen nach 30 Tagen auslöst, so heisst es (Num. 18, 16), seine Auszulösenden sollst du von einem Monat an auslösen, so beschäftige man sich auch mit dem Erstgeborenen des Kleinviehs 30 Tage, und erst dann gebe man es dem Kohen (Bech. 27b). **29. Sieben Tage sei es bei seiner Mutter**, das ist eine Verwarnung für den Kohen, dass, wenn er sein Opfer beschleunigen will, er es nicht vor acht Tagen beschleunigen kann, weil ihm das Alter noch fehlt (Mech.). **Am achten Tage gib es mir**; ich hätte meinen können, es müsse an diesem Tage dargebracht werden; es steht aber hier, am achten, und steht weiter (Lev. 22, 27), vom achten Tage an und weiter werde es wohlgefällig aufgenommen; wie der achte, der weiter steht, nur vom achten an und weiter für geeignet erklärt, so erklärt auch der achte, der hier steht, vom achten an und weiter für geeignet; und so ist der Sinn, am achten Tage **darfst** du es mir geben (Mech.). **30. Heilige Männer sollt ihr mir sein**, wenn ihr heilig seid und euch von den Greueln gefallener und zerrissener Tiere zurückhaltet, dann

gehört ihr mir, und wenn nicht, gehört ihr nicht mir (Mech.). **Und auf dem Felde zerrissenes Fleisch;** im Hause ist es ebenso; nur spricht der Vers davon, wie es gewöhnlich vorkommt, von dem Orte, wo gewöhnlich Tiere zerrissen werden; ebenso (Deut. 22, 25), denn auf dem Felde hat er sie gefunden; ebenso (Deut. 23, 11), der infolge eines nächtlichen Zufalles nicht rein ist, dasselbe wäre auch der Fall durch eine Unreinheit am Tage, nur spricht der Vers, wie es gewöhnlich vorkommt (Mech.). Targum; Fleisch, das von einem lebenden Tiere abgerissen ist, Fleisch, das durch den Anfall eines Wolfes oder eines Löwen von einem erlaubten Gewild oder einem erlaubten zahmen Tiere, während es noch lebte, abgerissen wurde. **Dem Hunde sollt ihr es hinwerfen,** auch dem Heiden darfst du es ebenso wie dem Hunde geben; oder vielleicht ist es nicht so, sondern wörtlich nur dem Hunde? Darum steht bei Gefallenem (Deut. 14, 21), oder dem Heiden verkaufen; um so mehr ist von Zerrissenem jede Nutzniessung erlaubt. Wenn es so ist, warum steht dann, dem Hunde? Um dich zu lehren, dass der Hund den Vorzug hat; und der Vers lehrt dich, dass der Heilige, gelobt sei Er, den Lohn keines Geschöpfes verkürzt; so heisst es (11, 7), und gegen alle Kinder Jisrael wird kein Hund seine Zunge regen; darum spricht der Heilige, gelobt sei Er, gebt ihm den Lohn dafür (Mech.). **23, 1. Nimm keine falsche Kunde an,** wie der Targum sagt, nimm keine lügenhafte Kunde an; ist eine Verwarnung für den, der böse Rede annimmt, und für den Richter, dass er nicht die Worte der einen Partei anhöre, bis auch die andere Partei gekommen ist (Mech.). **Unterstütze nicht einen Bösewicht,** der an seinen Nächsten eine lügenhafte Forderung stellt, dass du ihm zusagtest, für ihn ein Zeuge der Gewalttat zu sein. **2. Schliesse dich nicht der Mehrheit zum Bösen an,** zu diesem Verse gibt es Midraschim der Weisen Jisraels; aber der Wortlaut des Verses lässt sich in seinem Zusammenhang nur schwer damit vereinigen; von hier deutete man (Sanh. 2a), dass man nicht verurteilt, wenn nur *ein* Richter mehr als die Hälfte dafür ist; und den Schluss des Verses deutete man, **nach der Mehrheit zu entscheiden,** wenn zwei mehr sind, die verurteilen, als freisprechen, dann verurteile auf ihren Ausspruch hin; und der Vers spricht von Prozessen über das Leben; und die Mitte des Verses deutete man, **sage nicht aus in einer Rechtssache;** רב = רב, gegen den Vorsitzenden, dass man nicht dem Obersten im Gerichte widerspreche; darum beginnt man bei Prozessen über das Leben bei der Abstimmung an den Seiten, d. h., man fragt zuerst die Jüngsten, dass sie ihre Meinung sagen (Sanh. 36a); nach den Worten unserer Weisen ist die Deutung des Verses so, folge nicht der Mehrheit zum Bösen wegen *eines* Richters, durch den die Verurteilenden mehr sind als die Freisprechenden, zum Tode zu verurteilen; und sage nicht gegen den Vorsitzenden aus, von

seinen Worten abzuweichen; weil רב ohne Jud geschrieben ist, haben sie es so gedeutet; nach der Mehrheit zu entscheiden, es gibt eine Mehrheit, nach der du entscheiden sollst, und zwar wann? Wenn zwei mehr sind, die verurteilen, als freisprechen; und ferner entnehme ich aus den Worten, sei nicht nach der Mehrheit zum Bösen: aber sei mit ihr zum Guten; darum sagten sie, Urteile über das Leben fälle man bei einer Mehrheit durch *einen* Richter wohl zum Freispruch, aber nur bei einer Mehrheit von zwei Richtern zur Schuld. Onkelos übersetzt, halte dich nicht zurück, deine Meinung zu sagen, wenn du in einer Rechtssache gefragt wirst; nach dem Targum ist der hebräische Text so zu erklären: Antworte nicht in einer Rechtssache ausweichend; wenn man dich in einer Rechtssache fragt, antworte nicht, um nach der einen Seite auszubiegen und dich dem Prozesse zu entziehen, sondern urteile in wahrhafter Weise; ich aber sage, um nach dem einfachen Sinn dem Zusammenhang entsprechend zu erklären, dass so die Deutung: Sei nicht nach der Mehrheit zum Bösen; wenn du Böse das Recht beugen siehst, sage nicht, weil sie die Mehrheit sind, ich schliesse mich ihnen an; und sage in einer Rechtssache nicht aus, um abzubiegen; wenn der Verurteilte über jenes Urteil fragt, gib ihm in der Rechtssache nicht eine Antwort, die zu jener Mehrheit neigt, wodurch du das Recht von der Wahrheit abbiegen würdest; sondern sprich das Recht aus so, wie es ist, und das Hals-eisen (die Verantwortung) liege auf dem Nacken der Mehrheit. **3. Ehre nicht**, erweise ihm nicht Ehre, um ihn in der Rechtssache freizusprechen und zu sagen, er ist arm, darum will ich ihn freisprechen und ihn ehren. **5. Wenn du den Esel deines Hassers siehst**, כי hat hier die Bedeutung von דלמא; das ist eine der vier Bedeutungen bei der Anwendung von כי; und so ist die Erklärung, vielleicht siehst du seinen Esel unter seiner Last erliegen. **Wolltest du dich ihm entziehen**, ist die Form einer Frage. **Helfen sollst du mit ihm**; עזב bedeutet hier helfen; ebenso (I Kön. 14, 10) Verschlussenes und Verwahrtes; ebenso (Nech. 3, 8), sie befestigten Jeruschalajim bis zur Mauer, füllten mit Erde aus, um die Stärke der Mauer zu befestigen und zu stützen; ähnlich (Deut. 7, 17), wenn du in deinem Herzen sprechen wolltest, zu zahlreich sind diese Völker für mich; vielleicht sagst du so, ist die Form einer Frage, so fürchte dich nicht vor ihnen. Als Midrasch haben es unsere Lehrer so erklärt; wenn du siehst, so kannst du dich entziehen; zuweilen kannst du dich entziehen, und zuweilen musst du helfen; wie ist das? Ein Greis, für dessen Ehre es nicht passt, kann sich entziehen, oder dem Tier eines Heiden, wenn auch die Last einem Jisraeliten gehört, kannst du dich entziehen (Mech.). **Hilf mit ihm**, die Last abzuladen (Mech.). Targum: ihm abzunehmen, die Last von ihm herunterzunehmen. **6. Deines Dürftigen**, von אבה wollen; der sehr arm ist und nach jeder Wohltat lechzt (Raschi

Bab. mez. 111b). **7. Einen Unschuldigen und Gerechten töte nicht;** woher wissen wir, dass, wenn einer vom Gericht verurteilt worden ist und einer sagt, ich weiss etwas zu seinen Gunsten zu sagen, man ihn zum Gericht zurückbringe? Darum heisst es, einen Unschuldigen töte nicht; wenn er auch nicht gerecht, d. h. vom Gericht nicht für gerecht erkannt worden ist, so ist er doch vom Todesurteil frei, da du ihn freimachen kannst. Und woher wissen wir, dass, wenn einer vom Gericht freigesprochen worden ist und einer sagt, ich weiss etwas zu seinen Ungunsten, man ihn nicht zum Gericht zurückbringe? Darum heisst es, einen Gerechten töte nicht; dieser Gerechte ist ein solcher, der vom Gericht für gerecht erkannt worden ist (Mech.). **Denn ich lasse den Bösen nicht straflos ausgehen,** du sollst ihn nicht zurückbringen; denn ich lasse ihn in meinem Gerichte nicht straflos ausgehen; wenn er auch aus deiner Hand ohne Strafe hervorgeht, so habe ich viele Boten, ihn mit der Todesstrafe, die er verdient, zu töten. **8. Nimm keine Bestechung an;** selbst um nach der Wahrheit zu richten, und um so weniger, um das Recht zu beugen; denn, um das Recht zu beugen, heisst es schon (V. 6), beuge nicht das Recht (Ket. 105a). **Macht die Sehenden blind,** selbst ein Thoragelehrter, der Bestechung annimmt, wird zuletzt in seinem Geiste verwirrt; seine Kenntnis geht ihm verloren und das Licht seiner Augen wird dunkel (Mech.). **Und verdreht,** wie der Targum sagt, verdirbt. **Die gerechten Worte,** gerechte Worte, wahrhafte Urteile; so auch der Targum, gerade Worte, gerechte. **9. Einen Fremden sollst du nicht bedrücken,** an vielen Stellen warnt die Thora betreffs des Fremden, weil sein Charakter nicht zuverlässig ist (Bab. mez. 59b). **Die Seele des Fremden,** wie weh es ihm tut, wenn man ihn bedrückt. **10. Und seinen Ertrag einsammeln,** bedeutet ins Haus bringen, wie (Deut. 22, 2), nimm es in dein Haus auf. **11. Sollst du es freigeben,** von der Arbeit (Mech.). **Und überlassen,** nach der Zeit des Wegräumens nicht davon zu essen; andere Erklärung: freigeben von vollkommener Arbeit wie Pflügen und Säen, und überlassen, nicht zu düngen und Bäume zu pflegen. **Und den Überrest verzehre das Wild des Feldes,** er vergleicht die Speise des Armen mit der Nahrung des Gewildes; wie das Gewild ist, ohne zu verzehren, so dürfen auch die Dürftigen davon essen, ohne zu verzehren; im Anschluss an diesen Vers sagten die Weisen, im siebten Jahr werden keine Zehnten gegeben (Mech.). **So tue deinem Weinberg,** der Anfang des Verses spricht von einem Getreidefeld, wie er worher sagt, besäe das Land. **12. Am siebten Tage ruhe,** auch im siebten Jahre sollst du den wöchentlichen Sabbat nicht von der Stelle rücken; dass du nicht sagest, weil das ganze Jahr Sabbat genannt wird, brauchst du den wöchentlichen Sabbat nicht zu beobachten (Mech.). **Damit dein Ochs und dein Esel ruhe,** gib ihm Erholung, er erlaubt

damit, dass das Tier Gräser von der Erde abresse und fresse; oder vielleicht nicht, sondern er sperre es im Hause ein? Dann müsstest du aber zugeben, dass dies keine Erholung, sondern eine Qual wäre (Mech.). **Der Sohn deiner Magd**, vom unbeschnittenen Knecht spricht der Vers (Mech.). **Und der Fremde**, der Beisasse, selbst, der nicht Jude geworden ist (Mech.). **13. In allem, was ich euch gesagt habe, sollt ihr euch hüten**, er verbindet damit jedes Gebot auch mit einer Verwarnung (einem Verbot) (Jalk.); denn der Ausdruck שמר in der Thora bedeutet überall eine Verwarnung an Stelle eines Verbotes (Men. 6b). **Sollt ihr nicht erwähnen**, man sage nicht zu einem anderen, warte auf mich neben dem und dem Götzenbild, oder komm zu mir an dem Tage des und des Götzen (Mech.). Andere Erklärung: in allem was ich euch gesagt habe, sollt ihr euch hüten, und den Namen fremder Götter sollt ihr nicht erwähnen, das lehrt dich, dass Götzendienst alle Gebote aufwiegt, und wer sich davor hütet, ist, als ob er alle Gebote hüte. **Er werde nicht gehört**, selbst aus dem Munde eines Heiden, durch deine Veranlassung; verbinde dich nicht mit einem Heiden; er würde dir bei seinem Götzen schwören, und es fände sich, dass du veranlasstest, dass er durch dich erwähnt würde (Sanh. 63b). **14. Male** = פעמים; ebenso (Num. 22, 28), dass du mich schon dreimal geschlagen hast. **15. Des Monats der Ährenreife**, in dem das Getreide in den Halmen voll wird; אביב kommt von אב, der Früheste und Erste, die Früchte zu reifen. **Und man erscheine nicht leer vor meinem Angesichte**, wenn ihr kommet, an den Festen vor meinem Angesichte zu erscheinen, bringet mir Ganzopfer dar (Mech.). **16. Und das Fest der Ernte**, das ist das Wochenfest. **Der Erstlinge deines Ertrages**, das ist die Zeit, da man die Erstlingsfrüchte bringt; denn die beiden Brote, die am Wochenfeste gebracht wurden, machten, dass man vom neuen Getreide Speiseopfer darbringen (Men. 68b) und dass man die Erstlingsfrüchte ins Heiligtum bringen durfte (Bicc. I, 3); so heisst es (Num. 28, 26), am Tage der Erstlingsfrüchte. **Und das Fest des Einsammelns**, das ist das Hüttenfest. **Wenn deinen Ertrag einsammelst**; denn den ganzen Sommer hindurch trocknet das Getreide auf den Feldern, und um das Hüttenfest bringt man es vor dem Regen ins Haus. **17. Dreimal**, weil der Abschnitt vom siebten Jahre spricht, muss dies stehen; dass nämlich die Feste in ihm nicht von der Stelle gerückt werden (Mech.). **Jeder Männliche von dir**, die Männlichen in deiner Mitte. **18. Opfere nicht bei Gesäuertem**, schlachte nicht das Pessach am 14, Nissan, bevor du das Gesäuerte weggeräumt hast (Mech.). **Und es übernachtete nicht, das Fett meines Festopfers**, ausserhalb des Altares (Onk.). **Bis zum Morgen**; ich hätte meinen können, dass es auch auf der Brandstätte durch Übernachten untauglich werde; darum heisst es (Lev. 6, 2), auf der Brandstätte, auf dem Altare, die ganze Nacht (Mech.).

Und es übernachtete nicht, לֹיְלָה ist erst mit Tagesanbruch; denn so steht, bis zum Morgen; aber die ganze Nacht hindurch kann er es vom Steinboden des Vorhofs auf den Altar bringen (Meg. 20b). **19. Das Vorzüglichste der Erstlingsfrüchte deines Bodens**, auch das siebte Jahr ist zu Erstlingsfrüchten (Omer und zwei Broten) verpflichtet; darum steht auch hier, die Erstlingsfrüchte deines Bodens. Wie sonderte man die Erstlingsfrüchte ab? Wenn jemand auf sein Feld kam und eine frühreife Feige sah, umwickelte er sie zum Zeichen mit einem Schilfgras und erklärte sie für heilig (Bicc. III); Erstlingsfrüchte waren nur von den sieben Arten, die in dem Verse stehen (Deut. 8, 8), Land des Weizens und der Gerste . . . **Koche nicht das Böckchen**, auch Kalb und Lamm sind unter גְּדִי zu verstehen; denn גְּדִי bedeutet nur ein ganz zartes Junges; da du an vielen Stellen in der Thora findest, dass גְּדִי steht und es darauf durch עֵזִים näher erklärt werden muss, wie (Gen. 38, 17, 20), ich werde ein Ziegenböckchen schicken, das Ziegenböckchen; (Gen. 27, 9) zwei Ziegenböckchen; um dich zu lehren, dass überall, wo nur גְּדִי steht, auch Kalb und Lamm darunter zu verstehen sind; an drei Stellen in der Thora steht dieses Verbot, einmal, um das Essen, einmal, um den Nutzen, und einmal, um das Kochen zu verbieten (Chul. 115b). **20. Siehe, ich schicke einen Engel vor dir her**, hier wurde ihnen mitgeteilt, dass, wenn sie sündigen würden, die Schechina zu ihnen sagen würde, (33, 3), ich ziehe nicht in deiner Mitte hinauf (Tanch.). **Den ich vorbereitet habe**, den ich bestimmt habe, ihn euch zu geben; das ist der einfache Sinn; der Midrasch (Tanch.) sagt, an den Ort, den ich vorbereitet habe; meine Stätte ist bereits jener gegenüber sichtbar, und hier ist einer von den Versen, die sagen, dass das Heiligtum im Himmel dem auf Erden gegenüber errichtet sei (Tanch. Pekude). **21. Sei nicht widerspenstig gegen ihn**, bedeutet Auflehnung; wie (Jos. 1, 18), wer sich deinem Ausspruch widersetzt. **Denn er verzeiht nicht eure Missetat**, er hat darin keine Übung, weil er zu jener Schar gehört, die nie sündigen, und ferner ist er ein Bote und vollzieht nur seinen Auftrag (Tanch.). **Weil mein Name in seinem Inneren**; dies gehört zum Anfang des Verses, **hüte dich vor ihm, weil mein Name ihm beisteht**. Unsere Lehrer sagen, das ist der Engel מ', dessen Name dem seines Herrn gleicht; denn מ' ist im Zahlenwert gleich שְׁדִי (Sanh. 38b). **22. Und bedränge**, wie der Targum, enge ein. **24. Sondern du sollst sie niederreißen**, jene Götzen. **Ihre Standsäulen**, Steine, die sie aufgerichtet haben, um sich vor ihnen zu bücken. **26. Es wird keine Fehlgebärende sein**, wenn du meinen Willen erfüllst. **Fehlgebärende**; eine, die fehlgebiert, oder, die ihre Kinder begräbt, heisst מַשְׁכֵּלָה. **27. Und bringe in Verwirrung** = וְהִמַּמְתִּי, der Targum, ich verwirre; und so ist es bei jedem Wort, in dessen Wurzel der letzte Buchstabe verdoppelt ist; wenn es flektiert wird, um die Form der Vergangenheit

פעלתי anzunehmen, gibt es Stellen, wo man den doppelten Buchstaben fortgenommen, ein Dagesch dafür eingesetzt und mit Cholem punktiert hat; wie והמותי von (Jes. 28, 28), er rollt das Rad seines Wagens; וסבותי (Koh. 2, 20), ich wandte von (I Sam. 7, 16), er zog nach Betel; דלותי (Ps. 116, 6), ich bin arm von (Jes. 19, 6), es versiegen und vertrocknen; (Jes. 49, 16) über den Wolken habe ich dich eingegraben, von der Wurzel (Richt. 5, 15) Herzensgrübler; (I Sam. 12, 3) wen habe ich unterdrückt von (Job 20, 19), weil er Arme unterdrückte und dann verliess. Wer aber והמותי mit, ich werde töten, übersetzt, irrt sich; denn, wenn es von der Wurzel מיתה käme, dann hätte das He kein Patach, das Mem kein Dagesch und wäre nicht mit Cholem punktiert; sondern והמתי, wie (Num. 14, 15), wenn du dieses Volk tötest, das Taw hat ein Dagesch, weil es an Stelle von zwei Taw steht; das eine gehört zum Stamm, weil מיתה nie das Taw verliert, und das andere ist Bedienungsbuchstabe wie אמרתי, עשיתי, הטאתי. Ebenso bei ונתתי hat das zweite Taw ein Dagesch, weil es an Stelle von zwei Taw steht; denn es müssten drei Taw stehen, zwei zum Stamm gehörig, wie (Jos. 10, 12), am Tage, da der Ewige gab תת, (Koh. 3, 13) das ist eine Gabe Gottes מתת, und das dritte zur Bedienung. **Den Nacken**, sie werden vor dir fliehen und dir den Nacken zuwenden. **28. Die Hornisse**, eine Art fliegenden Kriechtieres; sie stach sie in die Augen und warf Gift hinein, dass sie starben; die Hornisse überschritt nicht den Jarden, der Chitti und der Kenaani wohnten im Lande von Sichon und Og; darum zählt er von allen sieben Völkern nur diese hier auf; und obschon der Chiwi auf der anderen Seite des Jarden und weiter wohnte, so lehren unsere Weisen im Traktat Sota (36a), die Hornissen befanden sich am Ufer des Jarden und schleuderten das Gift auf ihn hinüber. **29. Öde**, leer von Menschen; weil ihr wenig und nicht genug seid, um es auszufüllen. **Und es würde sich gegen dich vermehren**, = ותרבה, für dich zuviel werden. **30. Bis du fruchtbar geworden**, dich vermehrt hast, von פרי Frucht, wie (Gen. 1, 28), seid fruchtbar und vermehret euch. **31. Und ich setze**, von השתה einsetzen; das Taw hat ein Dagesch, weil es für zwei Taw steht; denn שיתה hat immer ein Taw, und das andere ist zur Bedienung. **Bis zum Strome**, Euphrat. **Und du wirst sie austreiben** = ותגרשם. **33. Wenn du dienen würdest** . . . diese כי stehen an Stelle von אשר, und so an vielen Stellen; das ist die Bedeutung אי, eine von den vier Bedeutungen, die כי haben kann. Auch finden wir an vielen Stellen, dass אם in der Bedeutung von אשר steht; wie (Lev. 2, 14), wenn (sobald) du das Speiseopfer der Erstlingsfrüchte darbringst; was eine Pflicht ist. **24, 1. Und zu Mosche sprach Er**, dieser Abschnitt wurde vor den zehn Geboten gesagt, am 4. Siwan wurde ihm gesagt, steige empor. **2. Mosche trete allein hin**, zum Wolkendickicht. **3. Mosche kam und erzählte dem Volk**, an dem-

selben Tage. **Alle Worte des Ewigen**, das Gebot der Absonderung und der Abgrenzung. **Und alle Rechte**, die sieben Gebote, die den Nachkommen Noachs befohlen waren, und Sabbat, Elternerhaltung, Gesetz der roten Kuh und die Rechte, die ihnen in Mara gegeben worden waren (Mech. Jitro; Sanh. 50b). **4. Mosche schrieb auf**, von Bereschit bis zur Gesetzgebung, und schrieb die Gebote, die in Mara befohlen worden, auf (Mech. Jitro). **Und stand früh am Morgen auf**, am 5. Siwan. **5. Die Jünglinge**, die Erstgeborenen (Onk.). **6. Mosche nahm die Hälfte des Blutes**, wer teilte es? Ein Engel kam und teilte es (Lev. rab. 6). **In Schalen**, zwei Schalen, eine für die Hälfte des Blutes des Ganzopfers und eine für die Hälfte des Blutes des Friedensopfers, um sie auf das Volk zu sprengen; von hier lernten unsere Lehrer, dass unsere Väter durch Beschneidung, Untertauchen und Blut-sprengen in den Bund eintraten; denn es gibt kein Sprengen ohne ein Untertauchen (Kerit. 9a). **7. Das Buch des Bundes**, von Bereschit bis zur Gesetzgebung und die in Mara befohlenen Gebote. **8. Und sprengte**, = **הזאה** sprengen; der Targum sagt, sprengte auf den Altar, um für das Volk zu sühnen. **10. Sie sahen die Erscheinung des Gottes Jisraels**, sie schauten und betrachteten und wurden dadurch todesschuldig; nur wollte der Heilige, gelobt sei Er, die Freude der Thora nicht trüben und wartete Nadab und Abihu bis zum Tage der Einweihung des Heiligtums und den Ältesten bis (Num. 11, 1), das Volk war wie Missmutige, da entbrannte unter ihnen ein Feuer des Ewigen und verzehrte am Saume des Lagers, **קצה** = von den Vornehmen im Lager (Tanch. behaal.). **Gleich dem Werk des Glanzes des Saphirs**; **לבנת** (Ziegelstein), ein solcher war vor Ihm in der Zeit der Knechtschaft Jisraels, damit Er stets der Leiden der Kinder Jisrael gedenke, die durch das Werk von Ziegelsteinen bedrückt wurden (Lev. rab. 23). **Und gleich dem Wesen des Himmels an Reinheit**; als sie erlöst wurden, waren Licht und Freude vor Ihm. **Gleich dem Wesen**, wie der Targum sagt, gleich dem Aussehen. An Reinheit, bedeutet Klarheit und Durchsichtigkeit. **11. Zu den Vornehmen**, das sind Nadab und Abihu und die Ältesten. **Strecke Er Seine Hand nicht aus**; daraus geht hervor, dass sie verdient hatten, geschlagen zu werden. **Sie schauten die göttliche Erscheinung**, sie schauten dahin ohne Scheu, nachdem sie gegessen und getrunken hatten; so erklärt der Tanchuma **בהעלתך**; Onkelos aber übersetzt nicht so (sie freuten sich mit ihren Opfern, die wohlgefällig aufgenommen worden waren, so, als würden sie essen und trinken.). **אצילי** heisst Grosse; wie (Jes. 41, 9), von ihren Grossen habe ich dich herbeigerufen; (Num. 11, 25) und breitete von dem Geiste aus; (Jech. 41, 8) sechs Ellen in der Breite. **12. Der Ewige sprach zu Mosche**, nach der Gesetzgebung. **Steige zu mir zum Berge empor und bleibe da**, vierzig Tage. **Die Tafeln von Stein und die Lehre und das**

Gebot, die ich aufgeschrieben habe, sie darin zu unterweisen; alle 613 Gebote sind in den 10 Gebote enthalten; R. Sadja hat in den **אזהרות** (Zusammenstellung der 613 Gebote als Festgebet für Schebuot), die er verfasst hat, zu jedem der 10 Gebote die davon abhängigen Mizwot erklärt.

13. Da machten sich Mosche und sein Diener Joschua auf; ich weiss nicht, in welcher Eigenschaft Joschua dabei war; und ich meine, als Schüler begleitete er den Lehrer bis zu dem Orte, wo die Grenzen um den Berg errichtet waren; denn von da an und weiter durfte er nicht mitgehen; von da stieg Mosche allein zum Berge Gottes empor, und Joschua schlug dort sein Zelt auf und blieb dort die ganzen 40 Tage; denn so finden wir, als Mosche herabkam, da hörte Joschua die Stimme des Volkes in seinem Lärmen (32, 17); daraus entnehmen wir, dass Joschua nicht bei ihnen gewesen war. **14.**

Und zu den Ältesten sprach er, als er das Lager verliess. **Bleibet für uns hier,** bleibt hier bei dem übrigen Volke im Lager, um bereit zu sein, einem jeden seinen Rechtsstreit zu entscheiden. **Chur,** war der Sohn von Mirjam, und sein Vater war Kaleb; so heisst es (I Chr. 2, 19), Kaleb nahm sich Efrat, und sie gebar ihm Chur; Efrat ist Mirjam, wie in Sota (11b) steht. **Wer ein Anliegen hat,** wer eine Rechtssache hat. **16. Und die Wolke bedeckte ihn,** unsere Lehrer sind darüber verschiedener Meinung (Joma 4a); manche sagen, das sind die sechs Tage von Rosch chodesch bis Schebuot, dem Tage der Gesetzgebung (alter Raschitext). **Und die Wolke bedeckte ihn,** den Berg. **Und Er rief Mosche am siebten Tage,** um die 10 Gebote zu verkünden, und Mosche und ganz Jisrael standen dabei, nur erweist der Vers Mosche besondere Ehre. Und manche sagen, die Wolke bedeckte ihn, Mosche, sechs Tage **nach** der Gesetzgebung, und diese gehörten zum Anfang der 40 Tage, zu denen Mosche hinaufstieg, die Tafeln zu empfangen. Und der Vers lehrt dich, dass jeder, der in das Lager der Schechina eintreten will, sich sechs Tage vorher vom Hause absondern muss. **18. In die Wolke,** unter dieser Wolke ist eine Art Rauch zu verstehen, und der Heilige, gelobt sei Er, machte für Mosche einen Pfad in dessen Mitte (Joma 4b).

תרומה 25, 1. Sie sollen für mich eine Hebe nehmen, für mich, in meinem Namen. **Eine Hebe,** eine Hebe sollen sie für mich von ihrem Vermögen als freiwillige Gabe absondern. **Den sein Herz antreibt,** bedeutet Edelmüt im Sinne von Freigebigkeit; Befriedigung in anderen Sprachen. **Sollt ihr meine Hebe in Empfang nehmen.** Unsere Lehrer sagen (Meg. 29b), drei Heben stehen hier; eine ist die Hebe eines halben Schekel für jede Person, woraus die Füsse gemacht wurden, wie in **אלה פקודי** (38, 27) erklärt

wird; und eine die Hebe für den Altar, ein halber Schekel für den Kopf, die in die Kassen, mit denen man die Opfer der Gemeinde bezahlte; und eine die Hebe für das Heiligtum, eine freiwillige Gabe jedes einzelnen. Die 13 Dinge, die in dem Abschnitt erwähnt sind, waren alle zum Bau des Heiligtums oder für die Kleider der Priester nötig, wenn du genau darauf achtest.

3. Gold, Silber und Kupfer, alle diese wurden freiwillig gebracht; ein jeder, wie ihn sein Herz antrieb; ausser dem Silber; dieses wurde gleichmässig gebracht, ein halber Schekel von jedem einen. Und wir finden nicht beim ganzen Bau des Heiligtums, dass noch mehr Silber nötig war; so heisst es (38, 25), das Silber der Musterung der Gemeinde . . . ein halber Schekel für jeden Kopf; das übrige Silber, das freiwillig dorthin gebracht wurde, verwandte man für Dienstgeräte. **4. Himmelblaue Wolle**, Wolle, die mit dem Blute des Chalsen (eine Art Tintenfisch) gefärbt war, dessen Farbe grünlich (-blau) war (Men. 44a). **Und purpurrote Wolle**, Wolle, mit einer Art Farbe, die ארגמן heisst, gefärbt. **Und Byssus**, das ist Flachs. **Und Ziegenhaar**, das Haar von Ziegen; darum übersetzt Onkelos מעזי, was von Ziegen kommt, und nicht Ziegen selbst; denn der Targum von Ziegen ist עזיא. **5. Rotgefärbte**, sie waren nach dem Gerben rotgefärbt. **Tachaschtieren**, eine Art Wild; es lebte nur damals und hatte viele Farben; darum sagt der Targum ססגונוא, es freut sich und rühmt sich mit seinen Farben (Sabb. 28a, b). **Und Schittim-** (Zedern-) Holz; woher hatten sie diese in der Wüste? Das erklärt R. Tanchuma, unser Stammvater Jaakob schaute mit prophetischem Geiste, dass Jisrael ein Heiligtum in der Wüste bauen würde; er brachte darum Zedern nach Mizraim und pflanzte sie ein und befahl seinen Söhnen, sie mit sich zu nehmen, wenn sie Mizraim verlassen würden. **6. Öl für die Beleuchtung**, reines Olivenöl, das beständige Licht anzuzünden. **Gewürze für das Salböl**, das gemacht wurde, um die Geräte des Heiligtums und das Heiligtum zu salben, um sie zu heiligen; dazu waren Gewürze nötig, wie es in כי תשא (30, 23) erklärt wird. **Und für das Räucherwerk der Gewürzarten**, das man jeden Abend und jeden Morgen in Rauch aufsteigen liess, wie es in אתה תצוה (30, 7) erklärt wird. Der Ausdruck קטר bedeutet, Dampf und eine Rauchsäule emporsteigen lassen. **7. Schohamsteine**, zwei waren dort nötig, für das Efod, das in אתה תצוה (28,6) vorkommt. **Der Füllungen**; weil man für sie aus Gold eine Fassung, wie eine Vertiefung, machte, in die man den Stein hineinlegte, um die Vertiefung auszufüllen, darum werden sie Steine der Füllungen genannt; die Fassung selbst wird משבצת genannt. **Für das Efod und das Brustschild**, die Schohamsteine für das Efod und die Steine der Füllungen für das Brustschild; Choschen und Efod werden in אתה תצוה erklärt; sie waren Arten von Schmuck. **8. Und sie sollen mir ein Heiligtum bauen**, sie sollen meinem Namen zu Ehren

ein Haus der Heiligkeit errichten. **9. Ganz wie ich dir zeige**, hier, die **Gestalt der Wohnung**, dieser Vers ist mit dem Vers vorher verbunden; sie sollen mir ein Heiligtum bauen, ganz, wie ich dir zeige. **Und so sollt ihr tun**, auch in den späteren Geschlechtern (Sanh. 16b), wenn eins von den Geräten verlorengehen sollte oder wenn ihr für mich die Geräte des Tempels machen werdet, wie die Tische, Leuchter, Waschbecken und Gestelle, die Schelomo verfertigte; gleich der Gestalt von diesen sollt ihr sie machen; wenn aber der Vers nicht mit dem vorhergehenden verbunden wäre, hätte er nicht schreiben dürfen **וכן** sondern **כן**, so sollt ihr tun; und dann würde er von der Herstellung des Zeltes der Offenbarung und seiner Geräte sprechen. **10. Sie sollen eine Lade machen**, gleich den Laden, die man ohne Füße macht, die wie Truhen gemacht sind, die man in anderen Sprachen Schrein nennt und die auf ihrem Boden ruhen. **11. Von innen und von aussen sollst du sie überziehen**, drei Laden machte Bezalel, zwei von Gold und eine von Holz; jede hatte vier Wände und einen Boden, und oben waren sie offen; er stellte die von Holz in die von Gold und die von Gold in die von Holz und überzog den Rand oben mit Gold, so dass sie von innen und von aussen überzogen war (Joma 72b). **Eine goldene Krone**, eine Art Diadem umgab sie ringsum über dem Rande; er machte die äussere Lade höher als die innere, dass sie der Dicke des Deckels gegenüber und noch etwas darüber emporragte; und wenn der Deckel auf der Dicke der Wände ruhte, überragte die Krone um etwas die ganze Dicke des Deckels; sie war ein Symbol für die Krone der Thora. **12. Giesse für sie**, bedeutet giessen, wie der Targum sagt. **Ecken**, wie der Targum sagt, Winkel; an den oberen Ecken, nahe am Deckel, brachte man zwei Ringe auf dieser Seite und zwei auf dieser Seite an der Breitseite der Lade an, in sie wurden die Stangen gelegt; und die Längsseite der Lade trennte die Stangen $2\frac{1}{2}$ Ellen befanden sich zwischen einer Stange und der anderen, damit zwei Menschen, welche die Lade trugen, dazwischen gehen konnten; so wird in Menachot im Abschnitt **שתי הלחם** (98b) erklärt. **Zwei Ringe auf der einen Seite . . .** das sind die vier Ringe vom Anfang des Verses, und er erklärt dir jetzt, wo sie sich befanden; das Waw von **ושתי** ist übrig; denn die Bedeutung der Worte ist dieselbe, wie wenn **שתי** stehen würde; und man muss es so erklären, und zwei von diesen Ringen seien auf der einen Seite, Seite = **צד**. **13. Stangen**, Tragstangen. **15. Sie sollen nicht davon weichen**, niemals (Joma 72a). **16. Und lege in die Lade** = **בארון**. **Das Gesetz**, die Thora, die zum Zeugnis ist zwischen mir und euch, dass ich euch die in ihr aufgeschriebenen Gebote befohlen habe. **17. Einen Deckel**, einen Deckel für die Lade, die oben offen war, und er legte ihn wie eine Platte darauf. **$2\frac{1}{2}$ Ellen seine Länge**, gleich der Länge der Lade, und seine Breite gleich der Breite der Lade, er lag auf der Dicke der vier Wände; und

obschon er kein Mass für die Dicke angegeben hat, so haben unsere Lehrer erklärt, dass seine Dicke eine Handbreite betrug (Suc. 5a). **18. Cherubim**, sie hatten die Form des Angesichtes eines Kindes (Succa 5b). **Getriebene Arbeit sollst du sie machen**, mache sie nicht für sich, um sie erst nach ihrer Verfertigung an den Enden des Deckels zu befestigen, wie die Goldschmiede tun, löten in anderen Sprachen; sondern lege schon beim Beginn der Verfertigung des Deckels ein grosses Stück Gold hin und schlage mit grossem und kleinem Hammer in die Mitte, dass die Ende emporragen, und forme die Cherubim aus den emporragenden Enden. **Getrieben**, geschlagen in anderen Sprachen, wie (Dan. 5,6), und seine Knie schlugen aneinander. **Enden des Deckels**, Spitzen des Deckels. **19. Und mache einen Cherub aus dem Ende**; dass du nicht sagest, zwei Cherubim an jedem Ende, darum muss er erklären, **einen** Cherub aus dem Ende von dieser Seite . . . aus dem Deckel selbst machet die Cherubim, das ist die Erklärung von, aus getriebener Arbeit sollst du sie machen, mache sie nicht für sich, um sie dann mit dem Deckel zu verbinden. **20. Die Fittiche ausbreiten**, mache ihre Flügel nicht liegend, sondern ausgebreitet und neben ihren Häuptern zu Höhe erhoben, so dass der Raum zwischen den Fittichen und dem Deckel zehn Handbreiten beträgt, wie in Succa (5b) steht. **21. Und in die Lade lege das Gesetz**; ich weiss nicht, warum es doppelt steht, da schon gesagt worden (V. 16), lege in die Lade das Gesetz; man kann sagen, er will damit lehren, dass man, solange die Lade für sich ist, ohne den Deckel, zuerst das Gesetz hineinlege und dann erst den Deckel darauflege. So finden wir auch; als er die Wohnung aufrichtete, heisst es (40, 20), er legte das Gesetz in die Lade, und dann, er legte den Deckel oben auf die Lade. **22. Ich werde mich offenbaren**; wenn ich dir eine Zusammenkunft bestimme, um mit dir zu sprechen, so werde ich jenen Ort zur Zusammenkunft bestimmen, dass ich dorthin komme, um mit dir zu sprechen. **Und mit dir vom Deckel herab sprechen**, an anderer Stelle sagt er (Lev. 1, 1), der Ewige sprach zu ihm aus dem Zelte der Offenbarung also, das ist die Wohnung ausserhalb des Vorhanges vor dem Allerheiligsten; daraus ergibt sich, dass die beiden Verse einander widersprechen, darum kommt der dritte Vers und entscheidet zwischen ihnen (Num. 7, 89), wenn Mosche ins Zelt der Offenbarung hineinging, dass Er mit ihm spreche, so hörte er die Stimme vom Deckel herab zu sich sprechen; Mosche ging ins Heiligtum, und sobald er in den Eingang eingetreten war, kam die Stimme vom Himmel herab zwischen die beiden Cherubim, und von dort kam sie heraus und wurde von Mosche im Zelte der Offenbarung vernommen (Sifre נשא ואת). **ואת**, alles, was ich dir für die Kinder Jisrael befehle, dieses Waw ist übrig und angehängt; Ähnliches kommt oft im Vers vor, und du musst es so erklären, und was ich dort

mir dir rede, ist all das, was ich dir für die Kinder Jisrael befehle). **23. Seine Höhe**, die Höhe seiner Füße mit der Dicke der Tischplatte (Pess. 109b). **24. Eine goldene Krone**, ein Symbol für die Königskrone; denn der Tisch ist ein Sinnbild für Reichtum und Grösse, wie man sagt, ein königlicher Tisch (Joma 72b). **25. Eine Leiste**, wie der Targum sagt, Leiste, Einfassung; die Weisen Jisraels sind darüber verschiedener Meinung (Men. 96b); manche sagen, sie war oberhalb rings um den Tisch, wie die Leisten am Rande des Tisches der Fürsten; und manche sagen, sie war unten von Fuss zu Fuss an den vier Seiten des Tisches befestigt, und die Platte des Tisches lag auf jener Leiste. **Und mache eine goldene Krone über seiner Leiste**, das ist die oben erwähnte Krone, und er erklärt dir hier, dass sie sich über der Leiste befand. **27. Der Leiste gegenüber seien die Ringe**, an deren Füßen befestigt, den Enden der Leiste gegenüber. **Als Gehäuse für die Stangen**, jene Ringe seien die Gehäuse, um die Stangen in sie hineinzulegen. **לבתים** als Gehäuse zu dienen. **Für die Stangen**, wie der Targum sagt, als Ort für die Stangen. **28. Dass mit ihnen getragen werde**, Form des Nifal, mit ihnen werde der Tisch getragen. **29. Mache seine Schüsseln und seine Schalen**; (Men. 97a) Schüsseln, das ist die Form, die gleich der Form des Brotes gemacht war; (Men. 94b) das Brot war gleich einem von beiden Seiten offenen Schranke gemacht; es hatte unten einen Boden; man bog es an zwei Seiten gleich Wänden in die Höhe; darum wird es Schaubrot genannt, weil es Vorderseiten hatte, die nach beiden Seiten den Wänden des Hauses zugewandt waren, da und dort; man legte seine Länge über die Breite des Tisches, und die Wände waren dem Rande des Tisches gegenüber aufgerichtet; es war dafür eine Form von Gold und eine Form von Eisen gemacht; in der von Eisen wurde es gebacken, und wenn man es aus dem Ofen nahm, legte man es bis morgen am Sabbat, da man es auf dem Tische ordnete, in die von Gold; jene Form wurde Schüssel genannt. **Und seine Schalen**, Becher, in die man Weihrauch legte; es waren zwei für die zwei Hände voll Weihrauch, die man zu den zwei Schichten des Brotes hinzufügte; so steht (Lev. 24, 7), füge zu jeder Schicht reinen Weihrauch hinzu. **Und seine Halbröhren**, (Men. 96a) es waren eine Art Hälften von hohlen und in der Länge gespaltenen Röhren; gleich solchen machte man aus Gold und ordnete drei über jedem der Brote, damit das nächste Brot auf diesen Röhren ruhe; sie trennten zwischen einem Brote und dem anderen, damit die Luft dazwischenkomme und sie nicht schimmelig würden (Men. 97a); im Arabischen wird jeder hohle Gegenstand **קסית** genannt. **Und seine Gestelle**, Targum sagt **מכילא**, es waren Gestelle in der Form von Stangen, aus Gold, die auf der Erde standen und über den Tisch weit emporragten, der Höhe der Brotschicht entsprechend; und sie hatten sechs (fünf) Seiten-

arme, einen Arm über dem anderen, und die Enden der Halbröhren, die zwischen einem Brote und dem anderen lagen, stützten sich auf jene Seitenarme, damit nicht die Last der oberen Brote zu schwer auf den unteren liege und sie zerbrächen; der Ausdruck des Targums מכילא bedeutet Träger, wie (Jir. 6,11), ich vermag ihn nicht ertragen; aber wieso der Ausdruck מנקיות die Seitenarme bezeichnet, weiss ich nicht; manche von den Weisen Jisraels sagen, קשות sind die Seitenarme, weil sie das Brot festmachen קשה und stützen, dass es nicht zerbreche (Men. 97a), und מנקיות die Halbröhren, weil sie es rein erhalten, dass es nicht schimmle; aber Onkelos, indem er mit מכילא übersetzt, lernte wie derjenige, der מנקיות mit Seitenarmen erklärt. **Mit denen er bedeckt wird;** mit denen er überdeckt wird; von den Halbröhren sagt er, dass er bedeckt wird, weil sie wie ein Dach und eine Decke darüber waren, und ebenso sagt er an anderer Stelle (Num. 4, 7), die deckenden Halbröhren; beide Formen יסך und נסך bedeuten Dach und Decke. **30. Das Schaubrot,** das mehrere Seiten hat, wie ich erklärt habe; die Zahl der Brote und die Ordnung seiner Schichten werden in אמור (Lev. 24, 5) erklärt. **31. Aus getriebener Arbeit soll der Leuchter gemacht werden,** man mache ihn nicht aus Gliedern und mache nicht seine Arme und seine Ölbehälter aus einzelnen Teilen, um sie nachher zu verbinden, wie es die Goldschmiede tun; was man in anderen Sprachen löten nennt, sondern der ganze Leuchter werde aus *einem* Stück gemacht, er schlägt mit dem Hammer und schneidet mit dem Handwerksgerät und trennt die Arme nach beiden Seiten (Sifre בהעל'). **Getriebene Arbeit,** Targum נגיד bedeutet ziehen, er ziehe die Glieder aus dem Block nach beiden Seiten, indem er mit dem Hammer daraufschlägt; das Wort מקשה bedeutet Hammerschlag, geschlagen in anderen Sprachen, wie (Dan. 5, 6) schlugen aneinander. **Soll der Leuchter hergestellt werden,** von selbst, weil es Mosche schwer erschien, sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, wirf das Talent Gold ins Feuer, und er entsteht von selbst; darum steht nicht, du sollst machen (Tanch. שמיני). **Sein Sockel,** das ist der Fuss unten, der wie ein Kasten gemacht war, aus dem unten drei Füße hervorgingen. **Und sein Stamm,** das mittlere Rohr, das in der Mitte des Sockels emporstieg, senkrecht aufgerichtet war und auf dem sich das mittlere Licht befand, das wie ein Becher gemacht war, um das Öl hineinzugiessen und den Docht hineinzulegen. **Seine Kelche,** sie waren gleich langen, engen Trinkgefässen, die man aus Glas macht, man nennt sie lange, enge Gläser in anderen Sprachen; nur waren diese aus Gold gemacht, aus jedem Rohr nach aussen hervortretend, gleich der Anzahl, die der Vers für sie angegeben hat, sie waren nur zum Schmuck daran. **Seine Knäufel,** sie hatten die Form von Äpfeln, waren rund von allen Seiten, und traten rings um das Rohr in der Mitte hervor, wie

man solche an den Leuchtern, die vor den Fürsten stehen, anbringt; man nennt sie apfelförmigen Schmuck in anderen Sprachen; ihre Beschreibung kommt weiter in diesem Abschnitt vor, wieviel Knäufe aus ihm hervortraten und wieviel zwischen einem Knauf und dem anderen glatt war. **Und seine Blüten**, es waren Verzierungen in der Form von Blüten daran gemacht. **Sollen aus ihm selbst sein**, alles aus getriebener Arbeit ging aus dem einen Block hervor und sollte nicht für sich gemacht werden, um es dann daran zu befestigen. **32. Sollen aus den Seiten hervorgehen**, sie zogen sich schräg nach beiden Seiten und stiegen bis zur Höhe des Leuchters, das ist des mittleren Rohres, empor; sie kamen aus dem mittleren Rohr hervor, eins über dem anderen, das untere war das längste, das darüber war kürzer, und das oberste war kürzer als dieses, weil die Höhe ihrer Spitze mit der Höhe des mittleren, des siebten Rohres, aus dem die sechs Arme hervorgingen, gleich war. **33. Mandelförmig**, nach dem Targum waren sie modelliert, wie man dies an silbernen und goldenen Gefäßen macht, was man in anderen Sprachen gravieren nennt. **Drei Kelche**, traten aus jedem Arm hervor, und jeder Arm hatte einen Knauf und eine Blüte. **34. Und am Leuchter waren vier Kelche**, am Leuchter selbst waren vier Kelche, einer trat unterhalb der Arme hervor und drei über der Stelle, aus der die Arme hervorkamen, die aus seiner Seiten kamen. **Mandelförmig seine Knäufe und seine Blüte**, dies ist einer der fünf Verse, die sich nicht entscheiden lassen; es ist nämlich nicht zu entscheiden, ob משקרים nach oben zu Kelchen oder nach unten zu Knäufen und Blüten gehört (Joma 52a). **35. Ein Knauf befinde sich unter zwei Armen**, aus dem Knauf zogen sich die Arme aus den beiden Seiten dahin und dorthin heraus. So haben wir in der Baraita מלאכת המשכן (10) gelernt, die Höhe des Leuchters betrug 18 Handbreiten, die Füße und die Blüte 3 Handbreiten, das ist die Blüte, die beim Fuss erwähnt wird; so heisst es (Num. 8, 4), sowohl ihr Fuss als auch ihre Blüte; zwei Handbreiten waren glatt, und eine Handbreite, an der ein Kelch von den vier Kelchen und ein Knauf und eine Blüte von den zwei Knäufen und den zwei Blüten, die am Leuchter selbst erwähnt werden, waren, so steht, seine Knäufe und seine Blüten; daraus entnehmen wir, dass am Stamm zwei Knäufe und zwei Blüten waren ausser den drei Knäufen, aus denen sich die drei Arme herauszogen, wie es heisst, ein Knauf unterhalb von zwei Armen . . . und zwei Handbreiten glatt, und eine Handbreite war ein Knauf, aus dem zwei Arme nach beiden Seiten hervorgingen, die sich bis zur Höhe des Leuchters nach oben zogen; eine Handbreite war glatt und eine Handbreite ein Knauf, aus dem zwei Arme hervorgingen; eine Handbreite war glatt und eine Handbreite ein Knauf, aus dem zwei Arme hervorgingen, die sich bis zur Höhe des Leuchters nach oben zogen; zwei

Handbreiten waren glatt; es blieben also noch drei Handbreiten, an denen drei Kelche und ein Knauf und eine Blüte waren; es ergeben sich daraus 22 Kelche, 18 an den 6 Armen, 3 an jedem einzelnen, und 4 am Leuchter selbst, das sind 22; und 11 Knäufe, 6 an den 6 Armen und 3 am Leuchter selbst, aus denen die Arme hervorgingen, und noch 2 am Leuchter; so steht, mandelförmig seine Knäufe, die kleinste Mehrzahl Knäufe aber beträgt 2; einer war unten am Fusse und der eine in den drei obersten Handbreiten bei den 3 Kelchen; und 9 Blüten waren an ihm, 6 an den 6 Armen; so steht, an einem Arm Knauf und Blüte; und 3 am Leuchter; so steht, mandelförmig seine Knäufe und seine Blüten, die kleinste Mehrzahl Blüten aber beträgt 2; und eine, die im Wochenabschnitt **בְּהַעֲלֹתָ** (Num. 8) enthalten ist, sowohl ihr Fuss als auch ihre Blüte. Wenn du die hier niedergeschriebene Mischna genau lernst, wirst du alle Teile nach ihrer Anzahl finden, ein jedes an seiner Stelle (Men. 28b). **37. Seine Ölbehälter**, eine Art Becher, in die man das Öl und die Dochte legte. **Und lasse nach seiner Vorderseite hin leuchten**, wende die Mündung der 6 Ölbehälter an der Spitze der Arme, die aus den Seiten hervorgehen, zum mittleren hin, damit die Lichter, wenn du sie anzündest, nach seiner Vorderseite hin leuchten; ihr Licht sei nach der Vorderseite des mittleren Rohres, das ist des eigentlichen Leuchters, hin gewandt. **38. Seine Zänglein**, das sind Zangen, gemacht, um damit die Dochte aus dem Öle zu nehmen, um sie geradezulegen und in die Mündung der Ölbehälter zu ziehen; weil man damit anfasst **לָקַח**, wird das Gerät **מִלְקָחִים** genannt, **צַבְתָּהּ** im Targum von **צַבַּת** Zange; Zange in anderen Sprachen. **Und seine Pfännlein**, das war eine Art kleiner Becher, mit denen man die Asche im Ölbehälter jeden Morgen herausnahm, wenn man die Ölbehälter von der Asche der Dochte, die in der Nacht gebrannt hatten und ausgegangen waren, reinigte; das Wort **מַחֲתָה** bedeutet Lichtschere in anderen Sprachen; wie (Jes. 30, 14), eine brennende Kohle aus dem Feuer zu nehmen. **39. Aus einem Talente reinen Goldes**, ihr Gewicht mit allen ihren Geräten soll nur ein Talent betragen, nicht weniger und nicht mehr; das gewöhnliche Talent hat 60 Minen; das heilige betrug das Doppelte, 120 Minen; die Mine ist ein Pfund, mit dem man Silber wiegt nach dem Gewicht von Köln; das sind 100 Gulden = 25 Sela, der Sela = 4 Gulden. **40. Schau und mache**, schau hier auf dem Berge die Gestalt, die ich dir zeige; das lehrt, dass Mosche das Werk des Leuchters schwer fiel, bis ihm der Heilige, gelobt sei Er, einen Leuchter von Feuer zeigte. **Welche dir gezeigt worden ist**, wie der Targum sagt, welche dir auf dem Berge gezeigt worden ist; wenn **מֵרָאָה** mit Patach punktiert wäre, so wäre die Deutung, du zeigst anderen; jetzt aber, da es mit kurzem Kamez punktiert ist, ist die Deutung, dir ist gezeigt worden, andere haben dir gezeigt (denn die Punktierung unterscheidet Aktiv

von Passiv). **26, 1. Und die Wohnung mache aus zehn Teppichen**, damit sie ihr Dach und ihre Wände ausserhalb der Balken seien; denn die Teppiche hingen an den Aussenseiten herab, um sie zu bedecken. **Aus gewirntem Byssus, himmelblauer Wolle, purpurroter Wolle und karmesinroter Wolle**; es waren vier Arten in jedem Faden, einer von Flachs und drei von Wolle; und jeder einzelne Faden war sechsfach; es ergaben also die vier Arten, wenn sie zusammengedreht waren, eine 24fachen Faden (Joma 71b; Baraitha מלאכת המשכן). **Mit Cherubim, Werk des Kunstwebers**, Cherubim waren im Gewebe geformt, nicht gestickt, Werk der Nadel; sondern gewebt mit zwei Wänden, eine Figur auf dieser Seite und eine Figur auf dieser Seite, ein Löwe auf dieser Seite und ein Adler auf der anderen Seite (Joma 72b), wie man seidene Bänder webt, die man fassoniertes Gewebe nennt. **3. Seien verbunden**, er nähte sie mit der Nadel zusammen, einen neben den anderen, fünf für sich und fünf für sich. **Einer mit dem anderen**, so ist der Gebrauch des Verses zu sprechen, für die weibliche Form wendet er אחות Schwester und für die männliche אח Bruder an; wie bei den Cherubim steht (25, 20), ihr Angesicht, das des einen war dem des anderen zugewandt. **4. Schleifen**, Schleifen in anderen Sprachen; so übersetzt auch Onkelos ענובין von עניבה Schleife. **Am Saume des zusammengesetzten Teppichs**; an dem Teppich am Ende der Verbindung; die Verbindung der fünf Teppiche wird חברת genannt. **Und ebenso mache am Saume des äussersten Teppichs an der zweiten Verbindung**, am äussersten Teppich, קיצון von קצה, das heisst am Ende der Verbindung. **5. Sie standen einander gegenüber, die Schleifen, eine der anderen**; achte darauf, dass du die Schleifen nach einem Masse machst, den Abstand der einen von der anderen genau gleichmässig, und gleich dem Masse an dem einen Teppiche sei es auch an dem anderen, damit, wenn du die zusammengesetzten Teppiche nebeneinander ausbreitest, die Schleifen des einen Teppichs genau denen des anderen gegenüberstehen; das bedeutet der Ausdruck, einander gegenüberstehend, der Targum von נגד ist לקבל. Die Teppiche hatten eine Länge von 28 Ellen und eine Breite von 4; wenn man 5 Teppiche miteinander verband, ergab sich eine Länge von 20, und ebenso bei der zweiten Verbindung. Die Wohnung war 30 Ellen lang von Osten nach Westen, so steht (V. 18), 20 Balken an der Südseite, und ebenso im Norden, und jeder Balken hatte 1½ Ellen, das sind 30 Ellen von Osten nach Westen. Die Breite der Wohnung von Norden nach Süden war 10 Ellen, so steht (V. 22), an der Rückseite der Wohnung im Westen, und zwei Balken für die Ecken, das sind zusammen 10 Ellen; ich werde diese Verse an ihrer Stelle erklären. Man legte nun die Teppiche mit ihrer Länge über die Breite der Wohnung, die 10 mittleren Ellen für das Dach, den Hohlraum in der Breite der Wohnung,

und eine Elle auf jede Seite für die Dicke der oberen Enden der Balken, deren Dicke eine Elle betrug; es blieben dann noch 16 Ellen übrig, 8 im Norden und 8 im Süden, welche die Höhe der Balken bedeckten, deren Höhe 10 Ellen betrug; findet sich, dass die zwei untersten Ellen unbedeckt blieben. Die Breite der Teppiche war 40 Ellen, wenn sie verbunden waren, 20 Ellen jeder der beiden verbundenen Teppiche; 30 Ellen davon waren für das Dach, den Hohlraum der Wohnung in der Länge, und eine Elle für die Dicke der oberen Enden der Balken im Westen, und eine Elle, um die Dicke der Säulen im Osten zu bedecken; denn im Osten waren keine Balken, sondern fünf Säulen, an deren Haken der Vorhang ausgebreitet und aufgehängt war wie unsere Türvorhänge; es blieben dann noch 8 Ellen übrig, welche an der Rückseite der Wohnung im Westen herunterhingen, und die zwei untersten Ellen blieben aufgedeckt; dies habe ich in der Baraitha מ"ט מדרות gefunden. Aber im Traktat Sabbath (98b) steht, die Teppiche bedeckten nicht die Dicke der Säulen im Osten, und 9 Ellen hingen an der Rückwand der Wohnung herab; der Vers (33) in diesem Abschnitt unterstützt unsere Meinung im Talmud, befestige den Vorhang unter den Spangen; wäre es aber, wie diese Baraitha sagt, so hätte sich der Vorhang eine Elle westlicher als die Spangen befunden. **6. Goldene Spangen, *fermails*** Spangen in anderen Sprachen, man steckte das eine Ende von ihnen in die Schleifen des einen verbundenen Teppichs und das andere Ende in die Schleifen des anderen und verband sie durch sie miteinander. **7. Teppiche aus Ziegenhaar**, aus dem Haar von Ziegen. **Als Zelt über der Wohnung**, sie über die unteren Teppiche zu breiten. **8. Dreissig Ellen**, wenn er ihre Länge über die Breite der Wohnung legte, wie er die ersten gelegt hat, fand sich, dass diese auf jeder Seite eine Elle überhingen, um eine von den beiden Ellen, die von den Balken noch unbedeckt geblieben waren, zu bedecken; und die unterste Elle des Balkens, welche der Teppich nicht bedeckte, war die Elle, die in der Höhlung des Fusses steckte; denn die Füße waren eine Elle hoch. **9. Falte den sechsten Teppich**, der bei diesen oberen Teppichen mehr ist als bei den unteren. **An der Vorderseite des Zeltes**, die Hälfte seiner Breite hing herab und lag doppelt auf dem Vorhang im Osten vor dem Eingang, einer sitzamen jungen Frau gleichend, deren Angesicht von einem Schleier verhüllt ist. **12. Und das Herabhängende**, das mehr ist an den Teppichen des Zeltes als an den Teppichen der Wohnung; Teppiche des Zeltes sind die oberen aus Ziegenhaar, die Zelt genannt werden, wie er von ihnen sagt (V. 7), zum Zelt über der Wohnung; überall, wo sie Zelt genannt werden, bedeutet es nur Dach, sie bildeten ein Dach und eine Decke über den unteren und waren um einen halben Teppich im Westen länger als die unteren; denn die andere Hälfte des elften Teppichs, der mehr war, war an

der Vorderseite doppelt gelegt; es blieben also noch zwei Ellen, die Breite seiner Hälfte, über die Breite des unteren überhängend. **Lass an der Rückseite der Wohnung herabhängen**, um die zwei Ellen zu bedecken, die an den Balken unbedeckt waren. **13. Und die Elle von dieser Seite und die Elle von dieser Seite**, im Norden und im Süden. **Die mehr ist an der Länge der Teppiche des Zelt**, da sie um zwei Ellen die Länge der Teppiche der Wohnung überragten. **Hänge an den Seiten der Wohnung herab**, im Norden und im Süden, wie ich oben erklärt habe; die Thora lehrt uns hier eine Lebensregel, dass man das Kostbare schöne (Jalk. 422). **Die Rückseite der Wohnung** (V. 12) ist die Westseite, weil der Eingang im Osten die Vorderseite war, und Norden und Süden werden rechte und linke Seite genannt. **14. Eine Decke für das Zelt**, für jenes Dach aus Ziegenhaarteppichen mache noch eine Decke aus rotgefärbten Widderfellen und ferner darüber eine Decke aus Tachaschfellen; diese Decken bedeckten nur das Dach, ihre Länge war 30 und ihre Breite 10 Ellen, das sind die Worte von R. Nechemja, aber nach den Worten von R. Juda war es nur *eine* Decke, zur Hälfte aus rotgefärbten Widderfellen und zur Hälfte aus Tachaschfellen (Sabb. 28a). **15. Mache die Balken**, er hätte sagen müssen, mache Balken, wie bei jeder Sache steht; was bedeutet **die Balken**, von jenen Stämmen, die dazu bereit stehen. Unser Stammvater Jaakob pflanzte Zedern in Ägypten (Tanch. 25, 5); und als er starb, befahl er seinen Kindern, sie mitzunehmen, wenn sie aus Mizraim zögen, und sagte ihnen, dass der Heilige, gelobt sei Er, ihnen befehlen werde, in der Wüste ein Heiligtum aus Zedernholz zu bauen; sehet, dass alles in eurer Hand bereit sei; das ist, was der Babli (R. Schelomo b. R. Juda hababli im Jozer zu Pessach 1) in seinem Festgebet dichterisch ausgesprochen hat, er schaute, für die Rüstigen zu pflanzen Balken unseres Hauses, Zedern; für diejenigen, die sich anschickten, dass sie schon vorher in ihrer Hand vorbereitet seien. **Aus aufrechtstehenden Zedernstämmen**, aufrechtstehend in anderen Sprachen; die Länge der Balken stehe aufrecht in den Wänden der Wohnung; und mache nicht die Wände aus liegenden Balken, dass die Breite der Balken die Höhe der Wände bilde, Balken über Balken. **16. Zehn Ellen betrage die Länge des Balkens**, daraus lernen wir, dass die Höhe der Wohnung 10 Ellen betrug. **Und 1½ Ellen die Breite**, daraus lernen wir, dass die Länge der Wohnung für die 20 Balken, die im Norden und im Süden von Osten nach Westen standen, 30 Ellen betrug. **17. Zwei Zapfen an jedem Balken**, er schnitt den Balken unten in der Mitte in der Höhe einer Elle aus und liess ein Viertel der Breite auf dieser Seite und ein Viertel der Breite auf der anderen Seiten stehen; da waren die Zapfen; der Ausschnitt in der Mitte betrug die Hälfte der Breite des Balkens; jene Zapfen steckte er in die Füße, die hohl waren; die Füße waren

eine Elle hoch und standen dicht nebeneinander, 40, einer neben dem anderen; die Zapfen des Balkens, die in die Höhlung der Füße hineingesteckt wurden, waren von drei Seiten ausgeschnitten; die Breite dieses Ausschnittes war gleich der Dicke des Randes des Fusses, dass der Balken die ganze obere Fläche des Fusses bedecke; denn, wenn dies nicht gewesen wäre, so wäre zwischen einem Balken und dem anderen ein Zwischenraum gleich der Dicke des Randes von zwei Füßen, die sie dann getrennt hätten, entstanden; das sagt der Vers (24), sie sollen unten zusammenschliessen, er schneide die Seiten der Zapfen aus, damit sich die Balken einer an den anderen anschliessen. **Sprossenförmig**, gleich den Sprossen einer Leiter gemacht und voneinander getrennt, und ihre Enden waren zugespitzt, um in die Höhlung des Fusses gesteckt zu werden, wie eine Sprosse in das Loch der Seitenstangen der Leiter gesteckt wird. **Einer dem anderen gegenüber**, einer genau dem anderen gegenüber; ihre Ausschnitte müssen gleich sein, einer gleich dem Mass des anderen, damit nicht von den beiden Zapfen der eine mehr nach ihnen und der andere mehr nach aussen gezogen sei in der Dicke des Balkens, die eine Elle beträgt; der Targum von יד ציר, weil sie den Zapfen einer Tür, die in die Löcher der Schwellen gesteckt werden, gleichen. **18. An der Südseite**, פאה bedeutet hier nicht Ecke, vielmehr wird die ganze Seite פאה genannt, wie der Targum sagt לרוח עיבר. **22. Für die Rückwand**, bedeutet Ende, wie der Targum sagt, סייפי; weil der Eingang im Osten war, wird der Osten die Vorderseite und der Westen die Rückseite genannt, das ist das Ende, weil die Vorderseite der Anfang ist. **Mache sechs Balken**, das sind 9 Ellen der Breite. **23. Und zwei Balken mache für die Ecken**, einen für die Nordwestecke und einen für Südwestecke; alle 8 Balken standen in **einer** Reihe, nur standen diese beiden nicht im Hohlraum der Wohnung, sondern nur $\frac{1}{2}$ Elle von diesem und $\frac{1}{2}$ Elle von diesem waren im Hohlraum sichtbar, um die Breite der Balken zu zehn zu ergänzen, und die Elle auf jeder Seite befand sich gegenüber der Elle der Dicke der Balken der Wohnung im Norden und im Süden, damit der Winkel auch von aussen ausgefüllt war. **24. Und sie sollen sich unten zusammenschliessen**, alle Balken sollen sich unten zusammenschliessen, dass nicht die Dicke des Randes von zwei Füßen sie trenne, sie voneinander zu entfernen. Das ist, was ich erklärt habe, die sprossenartigen Zapfen sollten an den Seiten ausgeschnitten sein, damit die Dicke des Balkens an den Seiten über die Zapfen des Balkens hervorstehende, um den Rand des Fusses zu bedecken, und ebenso bei den Balken daneben; findet sich, dass sie sich zusammenschlossen; und der Eckbalken in der westlichen Reihe war in der Breite, das ist in seiner Dicke, dem Ausschnitt an der Seite des nördlichen und südlichen Balkens gegenüber so ausgeschnitten, dass die Füße sie nicht trennten. **Und zu-**

sammen seien sie geschlossen = תואמים. **An der Spitze** des Balkens. **In einen Ring**, jeder Balken war oben in der Breite an beiden Seiten mit zwei Ausschnitten gleich der Dicke des Ringes versehen; und man steckte ihn in einen Ring, so dass er dem Balken daneben angeschlossen war; nur weiss ich nicht, ob diese Ringe festgemacht oder ob sie lose waren; und beim Eckbalken ging der Ring über die Dicke des südlichen und nördlichen Balkens, und das Ende des Eckbalkens in der westlichen Reihe steckte darin, so dass die beiden Wände miteinander verbunden waren. **So sei es an beiden**, beiden Balken in der Ecke, an dem Balken am Ende der Nordwand mit dem westlichen Balken; so an beiden Ecken. **25. Es seien 8 Balken**, das sind die obenerwähnten; mache 6 Balken, und 2 Balken mache für die Ecken; es befanden sich also 8 Balken in der westlichen Reihe; so steht in der Mischna vom Werke der Ordnung der Balken in מלאכת המשכן (1): er mache die Füße hohl und schnitt den Balken unten aus, dass ein Viertel auf jeder Seite stehenblieb; der Ausschnitt in der Mitte betrug die Hälfte; und er machte zwei Zapfen an ihm gleich zwei חמוקין; mir scheint, man lese gleich zwei חווקין Sprossen, gleich zwei Sprossen einer Leiter, indem sie voneinander getrennt und gespitzt waren, um in die Höhlung des Fusses hineingesteckt zu werden, wie eine Sprosse in das Loch der Stange der Leiter gesteckt wird; das ist die Bedeutung von משלכות, gleich einer Sprosse gemacht; und man stecke sie in zwei Füße, so steht, immer zwei Füße; und er schnitt den Balken oben aus, eine Fingerbreite auf jeder der beiden Seiten, und steckte ihn in einen Ring von Gold, damit sie sich nicht voneinander trennten; so steht, sie sollen sich unten aneinander schliessen . . . das ist die Mischna; die Erklärung habe ich oben in der Reihenfolge der Verse auseinandergesetzt. **26. Riegel**, wie der Targum sagt עברין, Sparren, Riegel in anderen Sprachen. **Fünf für die Balken der einen Seite der Wohnung**, diese fünf waren eigentlich nur drei; nur bestand der obere und der untere Riegel aus zwei Teilen; der eine riegelte bis zur Hälfte der Wand, und ebenso riegelte der andere bis zur Hälfte der Wand; der eine wurde von dieser Seite in einen Ring gesteckt, und der andere wurde von der anderen Seite in einen Ring gesteckt, bis sie sich berührten: es findet sich also, dass der obere und der untere zwei waren, die aus vier bestanden; aber der mittlere war so lang wie die ganze Wand und riegelte von einem Ende der Wand bis zum anderen Ende; so steht (V. 28), der mittlere Riegel riegelte von einem Ende bis zum anderen; die oberen und die unteren hatten Ringe an den Balken, in die sie gesteckt wurden, zwei Ringe an jedem Balken, in gleichen Abständen auf die 10 Ellen der Höhe des Balkens verteilt; ein Teil ($\frac{1}{4}$) war über dem oberen Ring und ein Teil ($\frac{1}{4}$) unter dem unteren, jeder Teil betrug $\frac{1}{4}$ der Länge des Balkens, und zwei Teile ($\frac{1}{2}$) waren zwischen einem Ring und dem

anderen, damit alle Ringe genau einander gegenüberstanden; aber der mittlere Riegel hatte keine Ringe, sondern die Balken waren in ihrer Dicke gelöchert, und er wurde durch die Löcher, die genau einander gegenüberstanden, in sie hineingesteckt; das bedeutet der Vers (28), mitten durch die Balken; die oberen und unteren Riegel im Norden und im Süden waren jeder 15 Ellen lang, und der mittlere war 30 Ellen lang; das bedeuten die Worte, von einem Ende bis zum anderen, von Osten bis Westen; bei den 5 Riegeln im Westen waren die oberen und die unteren 6 Ellen und der mittlere 12 Ellen lang, der Breite der 8 Balken entsprechend. So wird in **המשכן מלאכת** erklärt. (Auch Sabb. 98b). **29. Als Behälter für die Riegel**, die Ringe, die du an ihnen machst, seien Behälter, in welche die Riegel gesteckt werden. **Und überziehe die Riegel mit Gold**; nicht, dass das Gold auf den Riegeln befestigt wurde; denn diese hatten keinerlei Überzug; sondern am Balken machte man wie zwei hohle Goldbleche fest, wie zwei Stück hohlen Rohres, und befestigte sie neben dem Ring an beiden Seiten; ihre Länge füllte die Breite des Balkens zu beiden Seiten der Ringe aus; der Riegel wurde hineingesteckt und von da in den Ring und vom Ring in das zweite Rohr; es ergab sich also, dass die Riegel mit Gold überzogen waren, wenn sie an den Balken steckten; diese Riegel waren von aussen hervorstehend, die Ringe und die Röhren waren im Inneren der Wohnung nicht sichtbar, sondern die ganze Wand war von innen glatt. **30. Und errichte die Wohnung**, wenn sie vollendet sein wird, richte sie auf. **Auf dem Berge gezeigt wurde**, vorher; denn ich werde dich die Ordnung ihrer Aufrichtung lehren und sie dir zeigen. **31. Einen Vorhang**, bedeutet eine Scheidewand; in der Sprache der Weisen (Ber. 18b) **פרגוד**, eine Trennung zwischen dem König und dem Volk. **Aus himmelblauer Wolle und purpurroter Wolle**, jede Art bestand in jedem einzelnen Faden aus 6 Fäden. **Ein Werk des Kunstwebers**, ich habe bereits erklärt (V. 1), dass dies ein Weben mit zwei Wänden war und die Figuren auf beiden Seiten nicht dieselben waren. **Mit Cherubim**, Bilder von Geschöpfen mache er darauf. **32. Die 4 Säulen** steckten in 4 Füßen; und Haken, die nach oben gebogen waren, waren daran festgemacht, um darauf eine Stange, um welche das obere Ende des Vorhanges gewickelt war, zu legen; die Haken sind die **וויים** (V. 32), da sie die Form eines Waw hatten; der Vorhang war 10 Ellen lang für die Breite der Wohnung und 10 Ellen breit gleich der Höhe der Balken, vor dem innersten Drittel der Wohnung ausgebreitet, so dass innerhalb desselben 10 Ellen und ausserhalb desselben 20 Ellen der Länge waren; findet sich, dass das Allerheiligste 10 Ellen auf 10 Ellen im Geviert hatte; so heisst es, bringe den Vorhang unter die Spangen, welche die zwei zusammengesetzten Teppiche der Wohnung verbinden; die Breite eines zusammengesetzten Teppichs

war 20 Ellen, und wenn man ihn auf dem Dach der Wohnung vom Eingang nach Westen hin ausbreitete, so hörte er nach zwei Drittel der Wohnung auf, und der zweite zusammengesetzte Teppich bedeckte das übrige Drittel der Wohnung, und was von ihm übrig war, hing an der Rückseite herunter, um die Balken zu bedecken. **35. Stelle den Tisch**, der Tisch stand im Norden, von der nördlichen Wand $2\frac{1}{2}$ Ellen entfernt, der Leuchter im Süden, von der südlichen Wand $2\frac{1}{2}$ Ellen entfernt. Der goldene Altar befand sich dem Raum zwischen Tisch und Leuchter gegenüber, etwas mehr nach Osten als diese, und alle standen sie in der inneren Hälfte der Wohnung. Wie ist das zu verstehen? Die Länge der Wohnung vom Eingang bis zum Vorhang war 20 Ellen; und der Altar, der Tisch und der Leuchter waren vom Eingang nach Westen hin über 10 Ellen entfernt. **36. Mache einen Vorhang**, eine Hülle, einen Vorhang vor dem Eingang, wie (Job 1, 10), du umschliessest ihn, in der Bedeutung schützen. **Werk des Stickers**, die Bilder darauf waren mit der Nadel gestickt, so dass die Figur auf der einen Seite gleich der Figur auf der anderen Seite war. **רוקם** ist die Bezeichnung für den Künstler und nicht für das Gewerbe; der Targum sagt **צייר** Bildner und nicht **ציור** Bildkunst. Das Mass dieses Vorhanges war gleich dem Mass des inneren Vorhanges, 10 Ellen auf 10 Ellen. **27, 1. Mache den Altar, drei Ellen seine Höhe**, wörtlich, so wie es steht, sagt R. Juda; R. Jose sagt, es steht hier, quadratförmig, und ebenso beim inneren Altar (30, 2), quadratförmig, so wie dort seine Höhe das doppelte der Länge betrug, so war auch hier die Höhe das Doppelte der Länge; und wie verstehe ich, 3 Ellen seine Höhe? Vom Rande des oberen (um den Altar herumgehenden) Absatzes an aufwärts (Seb. 59b). **Aus ihm selbst seien seine Hörner**, er mache sie nicht besonders, um sie dann erst daran zu befestigen. **Und überziehe ihn mit Kupfer**, die Frechheit der Stirn zu sühnen, wie es heisst (Jes. 48, 4), deine Stirn ist ehern (Tanch.). **3. Seine Behälter**, eine Art von Kesseln. **Um ihn zu entaschen**, die Asche in sie zu nehmen; das ist, was Onkelos übersetzt, seine Asche hineinzufüllen, die Asche hineinzusammeln; denn es gibt Worte im Hebräischen, wo derselbe Ausdruck verschiedene Bedeutung haben kann; die Bejahung und die Verneinung ausdrückt; wie (Ps. 80, 10), dass seine Wurzeln sich ausbreiteten, (Job 5, 3) einen Narren, der Wurzel schlug, und das Gegenteil (Job 31, 12), und all meinen Ertrag entwurzelt sie; ebenso (Jes. 17, 6), in den Zweigen des Fruchtbaumes, und das Gegenteil (Jes. 10, 33), schlägt die Zweige ab, bricht die Zweige ab; ebenso (Jirm. 50, 17) und zuletzt brach ihm das Gebein, zerbrach seine Knochen; ebenso (I Kön. 21, 13) sie warfen Steine auf ihn, und das Gegenteil (Jes. 62, 10), nehmet die Steine fort; ebenso (Jes. 5, 2), er umzäunte ihn und entfernte die Steine aus ihm; auch hier, zu entaschen, die Asche zu entfernen, entaschen

in anderen Sprachen. **Und seine Schaufeln**, wie der Targum sagt, Schaufeln, mit denen man die Asche fortnimmt; sie hatten die Form des Deckels eines Topfes, waren aus dünnem Metall und hatten einen Griff; Schaufel in anderen Sprachen. **Und seine Sprenggefäße**, um damit das Blut der Opfer aufzufangen. **Und seine Gabeln**, eine Art gebogener Haken, mit ihnen schlug man auf das Fleisch, dass die Stücke daran hängenblieben und auf den Kohlen der Brandstätte umgewandt werden konnten, damit sie schnell verbrannten; Haken in anderen Sprachen, in der Sprache der Weisen (Joma 12a) **צנור**. **Und seine Pfannen**, sie hatten einen Behälter, damit die Kohlen vom Altar zu nehmen, um sie zum inneren Altar zum Räucherwerk zu bringen; weil man damit schürte, werden sie **מחתה** genannt, wie (Jes. 30, 14) glühende Kohlen aus dem Feuer zu schüren, das bedeutet, Feuer aus seiner Stelle zu schöpfen; ebenso (Spr. 6, 27), kann wohl einer Feuer in seinen Schoss schüren. **Alle seine Geräte לכל = כל**. **4. Ein Gitter**, bedeutet Sieb, das man in anderen Sprachen Sieb nennt; eine Art Hülle wurde für den Altar gemacht, wie ein Netz aus lauter Maschen bestehend; der Vers ist umgestellt, und seine Deutung ist so, mache für ihn ein Gitter aus Kupfer, Netzarbeit. **5. Die Einfassung des Altars**, die Einfassung jedes Gegenstandes, die im Kreis um ihn herumgeht, wird **כרכב** genannt, wie wir in **הכל שוחטין** (Chul. 25a) gelernt haben, folgendes sind unfertige Holzgeräte, alles, was man noch polieren und mit einer Einfassung versehen wird; das ist, gleich jenen runden Einschnitten, die man an den Brettern der Wände von Kasten und Holzstühlen macht; auch am Altare mache einen Einschnitt ringsum. Dessen Breite sei 1 Elle, an der Wand zum Schmuck, und er befinde sich am Ende von 6 Ellen der Höhe nach den Worten dessen, der sagt, die Höhe des Altares betrug das Doppelte seiner Länge; und wie verstehe ich, 3 Ellen seine Höhe? Vom Rande des oberen Absatzes an aufwärts; aber ein um alle Seiten herumgehender Absatz, auf dem die Priester gehen sollten, war nicht am kupfernen Altar, sondern nur oben auf dem Altar innerhalb der Hörner; so lernen wir auch in Sebachim (62a), welches ist die Einfassung? Zwischen einem Horn und dem anderen; ihre Breite war eine Elle; innerhalb dieser war eine Elle als Fussweg für die Priester; diese beiden Ellen wurden Einfassung genannt; dann fragen wir dort, es steht doch, unterhalb der Einfassung des Altars, an der unteren Hälfte; daraus entnehmen wir doch, dass die Einfassung an der Wand war und das einhüllende Gitter unterhalb derselben? Darauf antwortet dort der Talmud, es waren zwei Einfassungen, eine zum Schmuck und eine für die Priester, dass sie nicht ausglitten; die an der Wand war zum Schmuck, man bekleidete den Altar unten mit dem Gitter, dessen Breite bis zur Hälfte des Altares reichte; daraus ergibt sich, dass das Gitter eine Elle breit war; diese Ein-

fassung war auch das Zeichen für die Hälfte der Höhe, um zwischen dem oberen Blute und dem unteren zu unterscheiden; ihr entsprechend machte man am Altare des Tempels, in dessen Mitte, eine Art roter Linie. Obschon er die Anhöhe, auf der man zum Altar emporstieg, in diesem Abschnitt nicht erklärt, so haben wir sie bereits aus dem Abschnitt (20, 21), einen Altar von Erde mache mir, entnommen, steige nicht auf Stufen empor, mache keine Stufen an seiner Anhöhe, sondern mache eine glatte Anhöhe; daraus lernen wir, dass er eine Anhöhe hatte; so lernen wir in der Mechilta. Einen Altar aus Erde, das ist der kupferne Altar, dessen Hohlraum man mit Erde füllte da, wo sie lagerten (Mid. III); die Anhöhe war im Süden des Altares, eine Haaresbreite vom Altar getrennt, ihr Fuss reichte bis zum Abstand von einer Elle an die Vorhänge des Vorhofes im Süden heran, nach dem, der sagt, dass der Altar 10 Ellen hoch war. Und nach dem, der sagt, es war wörtlich, wie geschrieben steht, 3 Ellen seine Höhe, betrug die Länge der Anhöhe nur 10 Ellen; so habe ich in der Mischna מ"ט מדרות gefunden; und dass die Anhöhe eine Haaresbreite vom Altare getrennt war, lernen wir im Traktat Sebachim (62b) aus dem Vers heraus. **7. In die Ringe**, in die 4 Ringe, die für das Gitter gemacht waren. **8. Hohl, aus Tafeln**, wie der Targum übersetzt, hohl, aus Tafeln, Tafeln aus Schittimholz waren auf allen Seiten, und der Hohlraum war in der Mitte; der Altar sollte nicht ganz aus einem Stück Holz bestehen, dessen Dicke fünf auf fünf Ellen betragen würde, wie ein Block. **9. Vorhänge**, wie die Segel eines Schiffes, aus Maschen gemacht, geflochtene Arbeit und nicht Arbeit des Webers; der Targum ist סרדין gleich dem Targum von מכבר Gitter, das mit סרדה übersetzt ist, weil sie wie ein Sieb gelöchert waren. **Für die eine Seite**, die ganze Seite wird פאה genannt. **10. Seine Säulen zwanzig**, 5 Ellen zwischen einer Säule und der anderen. **Ihre Füße zwanzig**, der Säulen, aus Kupfer. Die Füße ruhten auf der Erde, und die Säulen steckten darin. Man machte eine Art Stangen, Bretter in anderen Sprachen, 6 Handbreiten lang und 3 breit, an deren Mitte ein kupferner Ring festgemacht war; und wickelte den Saum des Vorhanges jeder Säule gegenüber mit Seilen darum und hängte die Stange mit dem Ring an die Haken der Säule, die wie ein Waw gemacht waren, da ein Ende nach oben gebogen und ein Ende in die Säule geschlagen war, gleich jenen Haken, die man macht, um die Türen einzuhängen, die man Türhaken in anderen Sprachen nennt; die Breite des Vorhanges hing nach unten, sie bildete die Höhe der Scheidewände des Hofes. **Die Haken der Säulen**, das sind jene Haken. **Und ihre Reife**, die Säulen waren mit silbernen Bändern ringsum umgeben; ich weiss nicht, ob an ihrer ganzen Oberfläche oder nur oben oder in der Mitte; nur weiss ich, dass חשוך Umgürtung bedeutet; denn so finden wir beim Kebsweib von Gibeä (Richt. 19, 10), er hatte ein

Gespann gesattelter Esel bei sich, was im Targum mit חשוקים übersetzt wird. **13. An der Ostseite**, die Ostseite wird Vorderseite קדם, das ist Angesicht, genannt; אחור ist Rückseite; der Osten wird darum Vorderseite genannt, weil er das Angesicht der Erde ist, und der Westen wird Rückseite genannt, wie wir sagen (Deut. 11, 24), bis zum westlichen Meere, targ. das Meer im Westen. **50 Ellen**, diese 50 Ellen waren nicht ganz mit Vorhängen verschlossen, weil in ihnen der Eingang war; sondern 15 Ellen Vorhänge waren neben dem Eingang auf dieser Seite und ebenso gegenüber an der anderen Seite; und es blieb die Breite der Türöffnung dazwischen, 20 Ellen; das ist, was steht (V. 16), und für das Tor des Hofes ein Vorhang von 20 Ellen, eine Decke als Vorhang vor dem Eingang von 20 Ellen Länge gleich der Breite des Eingangs. **14. Ihre Säulen drei**, 5 Ellen zwischen einer Säule und der anderen, zwischen der Säule am Anfang des Südens, die in der Südostecke stand, bis zur nächsten Säule, die zu den drei im Osten gehörte, waren 5 Ellen, von dieser bis zur zweiten wieder 5 Ellen und von der zweiten bis zur dritten wieder 5 Ellen; und ebenso auf der anderen Seite; und 4 Säulen für den Vorhang am Eingang, das sind 10 Säulen im Osten den 10 im Westen gegenüber. **17. Alle Säulen des Hofes ringsum**; weil er Haken, Reife und kupferne Füße nur für den Norden und Süden genannt hat, aber für den Osten und Westen keine Haken, Reife und kupferne Füße stehen, darum kommt er und lehrt sie hier. **18. Die Länge des Hofes**, der Norden und Süden von Osten nach Westen betrug 100 Ellen. **Und die Breite 50 mit 50**, der Hof im Osten war ein Quadrat von 50 auf 50; denn die Wohnung war 30 Ellen lang und 10 breit, ihren Eingang im Osten stellte er am Ende der äusseren 50 Ellen der Länge des Hofes auf, so dass sie ganz in den inneren 50 Ellen stand; ihre Länge hörte am Ende von 30 Ellen auf; es blieben also 20 Ellen Raum an der Rückseite zwischen den Vorhängen im Westen und den Teppichen an der Rückseite der Wohnung; die Breite der Wohnung von 10 Ellen war in der Mitte der Breite des Hofes; es blieben demnach davon 20 Ellen Raum im Norden und im Süden von den Vorhängen des Hofes bis zu den Teppichen der Wohnung und ebenso im Westen; und 50 auf 50 Ellen Hof war vor der Wohnung (Erub. 23b). **Und die Höhe fünf Ellen**, die Höhe der Scheidewände des Hofes, das ist die Breite der Vorhänge. **Und ihre Füße waren aus Kupfer**, er fügt damit die Füße des Türvorhanges hinzu, dass du nicht sagst, kupferne Füße stehen nur für die Säulen der Vorhänge des Hofes, aber die Füße des Türvorhanges waren aus einer anderen Art; so scheint es mir, dass er sie deshalb noch einmal erwähnt. **19. Alle Geräte der Wohnung**, die zu seiner Aufrichtung und seiner Niederlegung nötig waren, wie Hämmer, um die Pflöcke und die Säulen einzuschlagen. **Pflöcke**, eine Art kupferner Riegel, die für die Teppiche des

Zeltes und die Vorhänge des Hofes gemacht waren; sie wurden mit Seilen ringsum an den Säumen festgebunden, damit der Wind diese nicht aufhebe; ich weiss nun nicht, ob die Pflöcke in die Erde geschlagen waren oder nur festgebunden wurden und herabhingen und ihr Gewicht die Säume der Teppiche beschwerte, dass sie sich nicht im Winde bewegten; ich meine aber, ihr Name beweist für sie, dass sie nämlich in die Erde geschlagen wurden; denn darum werden sie יתדות Pflöcke genannt; und folgender Vers unterstützt mich (Jes. 33, 20), ein Zelt das nicht abgebrochen, dessen Pflöcke in Ewigkeit nicht entfernt werden.

תצורה

20. Und du, befiehl, lauterer, ohne Hefen, wir wir in Menachot (86a) lernen, er pflückt auf dem Wipfel des Ölbäumes . . . **Gestossenes**, er stösst die Oliven im Mörser und mahlt sie nicht in der Mühle, damit keine Hefen darin sind; und erst nachdem er die erste Flüssigkeit herausgenommen hat, bringt er sie in die Mühle und mahlt sie; das zweite Öl ist für den Leuchter untauglich, aber geeignet für die Speiseopfer; so heisst es, gestossenes Öl für die Beleuchtung, aber nicht gestossenes für die Speiseopfer. **Ein beständiges Licht anzuzünden**, er zündet so lange an, bis die Flamme von selbst emporsteigt (להעלות) (Sabb. 21a). **Beständig**, Nacht für Nacht; das wird beständig genannt, so wie du sagst (Num. 28, 3), ein beständiges Ganzopfer, das auch nur Tag für Tag gebracht wird. Ebenso steht beim Speiseopfer, auf der Pfanne gebacken, (Lev. 6, 13) beständig; und es wird nur dessen eine Hälfte am Morgen und dessen andere Hälfte am Nachmittag dargebracht. Aber beständig (Ex. 25, 30), das beim Schaubrot steht, bedeutet (ohne Unterbrechung) von einem Sabbat bis zum anderen. **21. Vom Abend bis zum Morgen**, (Jom. 15a) gib ihm sein Mass, dass es vom Abend bis zum Morgen brenne; und die Weisen haben berechnet, $\frac{1}{2}$ Log für die langen Nächte im Tebet; und so für alle Nächte; und wenn übrigbleibt, schadet es nichts. **28, 1. Und du, lass zu dir hintreten**, nachdem du das Werk der Wohnung vollendet hast. **3. Ihn zu heiligen**, dass er mir Priester sei; ihn zu heiligen, um ihn durch die Kleider in die Priesterwürde einzuführen, dass er mir Priester sei; der Ausdruck כהנה bedeutet Dienst; Dienst, Amt in anderen Sprachen. **4. Ein Brustschild**, ein Schmuck auf dem Herzen. **Einen Rückenmantel**, ich habe weder eine Überlieferung empfangen, noch in der Baraita eine Erklärung seiner Form gefunden; nur sagt mir mein Herz, dass er ihm um den Rücken gegürtet und seine Breite gleich der Breite des Rückens eines Mannes, einem Schurz gleich war, den man in anderen Sprachen einen breiten Gurt nennt,

mit dem sich die vornehmen Frauen umgürten, wenn sie auf Pferden reiten; so war die Form seines unteren Teiles; wie es heisst (II Sam. 6, 14), David war mit einem leinenen Efod umgürtet. Daraus lernen wir, dass der Rückenmantel umgegürtet wurde. Man kann aber nicht sagen, dass er nur aus einem Gurt allein bestand, da es heisst (Lev. 8, 7), er legte den Rückenmantel auf ihn, und dann, er umgürtete ihn mit dem Gurt des Efod, was Onkelos übersetzt, mit dem Gürtel des Rückenmantels; daraus lernen wir, dass חשב der Gürtel war und Efod die Bezeichnung für einen Schmuck für sich ist. Man kann ferner nicht sagen, dass er wegen seiner beiden Schulterbänder Efod genannt wurde, da es heisst (V. 27), zwei Schulterbänder des Efod; daraus entnehmen wir, dass der Rückenmantel ein Begriff für sich und die Schulterbänder ein Begriff für sich und der Gürtel ein Begriff für sich war. Darum sage ich, dass er wegen des unteren, schürzenartigen Teiles Efod genannt wurde, weil man damit den Priester bekleidete und schmückte, wie es heisst (Lev. 8, 7) und schmückte ihn damit; חשב war der Gürtel oben daran, an dem die Schulterbänder festgemacht waren. Ferner sagt mir mein Herz, man kann beweisen, dass Efod eine Art Kleid war; denn Jonatan übersetzt (II Sam. 6, 14), David war mit einem linnenen Efod umgürtet, mit כרדוט דבוץ, und ebenso übersetzt er מעילים mit כרדוטין, bei der Begebenheit von Tamar, der Schwester von Absalom; (II Sam. 13, 18) denn so kleideten sich die Töchter des Königs, die Jungfrauen, in Mäntel. **Einen Obermantel**, war wie eine Art Hemd, ebenso der Leibrock; nur war der Leibrock unmittelbar auf dem Körper, und mit Obermantel wurde das obere Hemd bezeichnet. **Würfelförmig**, mit Vierecken versehen zum Schmuck; diese Vierecke waren eine Art Vertiefungen, wie man sie zu goldenen Schmuckgegenständen als Fassung zur Befestigung von Edelsteinen und Perlen macht; so, wie bei den Steinen des Efod steht (39, 6), von goldenen Fassungen umgeben; in anderen Sprachen nennt man sie in Kasten gefasste Edelsteine. **Einen Kopfbund**, eine Art gewölbter Mütze, die man in anderen Sprachen Haube, Hut nennt; denn an anderer Stelle nennt er sie (V. 40) hohe Mützen, das wir mit כובעין übersetzen. **Und einen Gürtel**, das war der Gürtel über dem Leibrock, und das Efod war die Umgürtung über dem Obermantel, wie wir bei der Ordnung der Bekleidung finden (Lev. 8, 7), er legte auf ihn den Leibrock und umgürtete ihn mit dem Gürtel, bekleidete ihn mit dem Obermantel und legte das Efod auf ihn. **Heilige Kleider**, von der mir geheiligten Hebe verfertige er sie. **5. Und sie sollen in Empfang nehmen**, jene Männer, weisen Herzens, welche die Kleider machen sollen, sollen von den Gelobenden **das Gold und die himmelbaue Wolle** in Empfang nehmen, um daraus die Kleider zumachen. **6. Und sie sollen das Efod machen**; wenn ich das Werk des Efod und des Choschen

nach der Reihenfolge der Verse erklären wollte, so würde die Erklärung aus einzelnen Stücken bestehen, und der Leser würde sich bei der Verbindung derselben irren können; darum beschreibe ich zunächst, wie ihr Werk war, damit es der Leser ohne Unterbrechung übersehen kann; und dann werde ich nach der Reihenfolge der Verse erklären. Das Efod war wie eine Art jenes Gewandes gemacht, das die Frauen, die auf Pferden reiten, tragen; er umgürtete sich damit den Rücken, dem Herzen gegenüber, unterhalb seiner Achselhöhlen; die Breite des Efod war gleich dem Masse der Rückenbreite eines Menschen und mehr, und es ging bis zu den Fersen herab. Der Gürtel war oben daran befestigt, längs seiner Breite, war Werk des Webers und auf beiden Seiten länger als die Breite des Efod, um damit zu umschliessen und zu umgürten. Die Schulterbänder waren am Gürtel befestigt, eines zur Rechten und eines zur Linken, auf dem Rücken des Priesters, an den beiden Enden der Breite des Gewandes; und wenn man sie aufrichtete, gingen sie dem Priester bis über seine beiden Schultern; sie waren gleich zwei Riemen, aus derselben Art wie das Efod hergestellt, so lang, dass man sie zu beiden Seiten bis neben den Hals aufrichten konnte und sie nach vorn noch bis etwas unterhalb der Schultern herabfielen. Die Schohamsteine waren daran befestigt, einer auf der rechten Schulter und einer auf der linken Schulter; an den Enden der Schulterbänder waren die Einfassungen (der Steine) vor den Schultern des Priesters angebracht und die zwei goldenen Ketten, welche durch die zwei Ringe des Choschen an den beiden Enden dessen oberen Randes gingen, eine rechts und eine links; die beiden Enden der Kette waren an der Einfassung rechts angemacht, und ebenso waren die beiden Enden der Kette links an der Einfassung auf der linken Schulter befestigt, so dass das Choschen an den Einfassungen, die am Efod waren, auf dem Herzen des Priesters auf seiner Brust hing. Ferner waren zwei Ringe an den beiden unteren Enden des Choschen und ihnen gegenüber zwei Ringe unten an den beiden Schulterbändern des Efod an dem unteren Ende derselben, das mit dem Gürtel verbunden war; die Ringe des Choschen waren den Ringen des Efod gegenüber, sie lagen nebeneinander; und man verband sie mit einer himmelblauen Schnur, welche durch die Ringe des Efod und des Choschen gezogen wurde, damit sich der untere Teil des Choschen an den Gürtel des Efod anlege und nicht beweglich und getrennt hin und her gehe. **Aus Gold, himmelblauer, purpurroter und karmesinroter Wolle und gezwirntem Byssus**, diese fünf Arten waren gezwirnt, für jeden einzelnen Faden dehnte man das Gold zu dünnen Blechen, schnitt diese in Fäden und spann einen Goldfaden mit sechs Fäden aus himmelblauer Wolle zusammen und einen Goldfaden mit sechs Fäden aus purpurroter Wolle und ebenso mit karmesinroter Wolle und ebenso mit Byssus; denn

alle Arten bestanden aus sechsfachen Fäden, und jede Art war mit einem Goldfaden verbunden; dann zwirnte er alle zusammen, so dass der Faden 28fach wurde; so wird es im Traktat Joma (72a) erklärt; und man entnimmt dies aus folgendem Verse (39, 3), sie dehnten die Goldbleche und schnitten Fäden, um sie hineinzuarbeiten, die Goldfäden, in die himmelblaue und in die purpurrote Wolle . . . Daraus lernen wir, dass ein Goldfaden mit jeder Art zusammengezwirnt war. **Werk des Kunstwebers**, ich habe bereits erklärt (26, 1), dass darunter das Weben von doppelten Wänden, so dass die Figuren auf den beiden Seiten einander nicht gleich waren, zu verstehen ist.

7. Zwei Schulterbänder, das Gewand befand sich unten, und der Gurt des Efod war der Gürtel, der oben daran angeschlossen war, ähnlich wie bei einer Schürze, wie sie Frauen haben; und am Rücken des Priesters waren am Gürtel zwei Stücke gleich zwei breiten Riemen angemacht, eins jeder Schulter gegenüber; diese richtete man auf, über die beiden Schultern, dass sie nach vorn auf die Brust herabfielen; durch ihre Verbindung mit den Ringen des Choschen wurden sie vorn festgehalten, dem Herzen gegenüber, dass sie nicht zurückfielen, wie dies in diesem Abschnitt erklärt wird; sie blieben aufrecht den Schultern gegenüber, und die zwei Schohamsteine waren daran befestigt, ein Stein an jedem Schulterblatt. **An seinen beiden Enden**, an den Enden der Breite des Efod; denn seine Breite war nur über dem Rücken des Priesters, und seine Höhe ging bis gegen die Armgegend hin, die man in anderen Sprachen Ellbogen nennt; so heisst es (Jech. 44, 18), sie sollen sich nicht an einer schweissigen Stelle umgürten, sie umgürten sich nicht an einer Stelle, die Schweiss bildet, nicht höher als die Ellbogen und nicht tiefer als die Lenden, sondern den Ellbogen gegenüber (Seb. 19a). **Und es sei damit verbunden**, das Efod mit jenen beiden Schulterbändern des Efod; man verbinde sie mit der Nadel unten am Gürtel und webe sie nicht mit ihm zusammen, sondern man webe sie für sich und verbinde sie nachher. **8. Und der Gurt, mit dem man das Efod anzieht**; der Gürtel, mit dem man es dem Priester anzieht und zurechtmacht und ihn damit schmückt. **Der daran ist**, oben am Saum des Gewandes ist der Gürtel. **Sei gleich seiner Arbeit**, gleich dem Gewebe des Gewandes, Werk des Kunstwebers und aus den fünf Arten, so sei auch das Gewebe des Gürtels Werk des Kunstwebers und aus den fünf Arten. **Aus ihm selbst sei es**, sei mit ihm zusammengewebt, und man webe es nicht besonders, um es dann damit zu verbinden. **10. Nach ihrer Geburtsfolge**, nach der Ordnung, in der sie geboren sind, Reuben, Schimon, Levi, Juda, Dan und Naftali auf dem einen, und auf dem zweiten Gad, Ascher, Jissachar, Sebulun, Josef und Binjamin, בנימין mit Jud; denn so ist er auch an der Stelle, wo seine Geburt vorkommt (Gen. 35, 18), geschrieben, 25 Buchstaben auf jedem der beiden

(siehe Sota 36a). **11. Werk des Steinschneiders**, Werk des Künstlers in der Bearbeitung von Edelsteinen; חרש ist mit dem nächsten Worte verbunden, darum ist es in der zweiten Silbe mit Patach punktiert; ebenso (Jes. 44, 13), der Holzkünstler, ebenso (dort V. 12), der Eisenschmied macht einen Meissel; alle diese sind verbunden und mit Patach punktiert. **Siegelstich**, wie der Targum sagt, deutlich wie das Petschaft eines Ringes; die Buchstaben waren eingegraben, wie man die Siegel der Ringe eingräbt, mit denen man Briefe mit deutlich lesbarer Schrift versiegelt. **Nach den Namen**, = בשמות. **Von Fassungen umgeben**, die Steine waren von goldenen Fassungen umgeben; man machte einen Sitz für den Stein aus Gold, wie eine Grube, der Grösse des Steines entsprechend, und senkte den Stein in die Fassung; so dass die Fassung den Stein von allen Seiten umgab; und man verband die Fassungen mit den Schulterbändern des Efod. **12. Zum Gedenken**, dass der Heilige, gelobt sei Er, die Stämme vor sich geschrieben sehe und ihrer Frömmigkeit gedenke (Schem. r.). **13. Mache Fassungen**, die kleinste Mehrzahl Fassungen bedeutet zwei; er erklärt dir jetzt in diesem Abschnitt nur einen Teil ihrer Verwendung, und im Abschnitt vom Choschen vollendet er dir ihre Erklärung. **14. Ketten aus Gold**, Ketten. **Am Ende befestigt**, für das Ende der Ausdehnung des Choschen sollst du sie machen. **Geflochtene Arbeit**, Werk aus geflochtenen Fäden und nicht Werk aus Ringen und Fesseln (כבלים), wie man sie für Brunnen macht; sondern gleich jenen, die man für Rauchfässer (Beza 22b), die man *encensiers* Rauchfässer in anderen Sprachen nennt, macht. **Und lege die Ketten aus Geflecht**, aus geflochtener Arbeit gemacht, an diese Fassungen. Hier ist nicht die Stelle, an der die Herstellung der Ketten befohlen wird, auch nicht des Befehles ihrer Befestigung. תעשה, das hier steht, ist nicht die Form des Befehls, und auch ונתת, das hier steht, ist nicht Befehlsform, sondern die Form der Zukunft; denn im Abschnitt des Choschen wiederholt er den Befehl für ihre Herstellung und ihre Befestigung; hier steht es nur, um einen Teil der Verwendung der Fassungen mitzuteilen, die er mit dem Efod zusammen herzustellen befohlen hat; und er schreibt dir dies hier, um zu sagen, diese Fassungen werden dir nötig sein, wenn du nämlich die am Ende befestigten Ketten für das Choschen herstellst, sollst du sie an diese Fassungen legen. **15. Das Schild des Rechtes**, es sühnt einen Irrtum im Recht (Seb. 88b); andere Erklärung: des Rechtes, es spricht klare Worte aus, und seine Verheissung ist Wahrheit, Erörterung des Rechts in anderen Sprachen; denn משפט hat drei Bedeutungen, die Forderungen der Parteien, das Urteil und die Vollstreckung desselben, sei es Todesstrafe, Züchtigung oder Geldstrafe; hier bedeutet es klare Rede, es erklärt und spricht seine Worte klar aus. **Gleich dem Werk des Efod**, Werk des Kunstwebers und aus den

fünf Arten. **16. Eine Spanne seine Länge und eine Spanne seine Breite**, es war doppelt und lag auf seiner Brust dem Herzen gegenüber; so heisst es (V. 30), sie seien auf dem Herzen Aharons; es hing an den Schulterbändern des Efod, die vom Rücken über seine Schultern kamen und umbogen und etwas vorn herabhingen; an ihnen hing das Choschen durch die Ketten und Ringe, wie es im Abschnitt erklärt wird. **17. Und fülle auf ihm aus**; weil die Steine die Vertiefungen der dafür hergestellten Fassungen ausfüllten, bezeichnet er sie als Füllungen. **20. In Gold gefasst**, seien die Reihen in ihren Füllungen; umgeben von goldenen Fassungen von einer solchen Tiefe, dass diese durch die Dicke des Steines ausgefüllt wird; das bedeutet, in ihren Füllungen, gleich der Ausfüllung durch die Dicke der Steine sei die Tiefe der Fassungen, nicht weniger und nicht mehr. **21. Eines jeden nach seinem Namen**, gleich der Ordnung ihrer Geburtsfolge sei die Ordnung der Steine, Odem für Reuben, Pitda für Schimon, und so alle. **22. Für das Choschen**, wegen des Choschen, um sie an seinen Ringen zu befestigen, wie es weiter im Abschnitt erklärt wird. **Ketten**, שרשות von שרש Baumwurzeln, die den Baum festhalten, dass er in der Erde festgehalten wird und eingesenkt bleibt; auch diese hielten das Choschen fest, denn durch sie hing es am Efod; es sind dies die oben im Abschnitt der Fassungen erwähnten Ketten; auch שרשרות erklärt Menachem b. Seruk mit שרש Wurzeln und sagt, das Resch sei hinzugefügt wie das Mem von שלשום (Gen. 31, 3) und das Mem von ריקם (Gen. 31, 42); aber ich billige seine Worte nicht, vielmehr ist das hebräische שרשרת gleich שלשלת in der Sprache der Mischna (Kelim 14). **Am Ende befestigt**, entspricht dem obenerwähnten (V. 14) מגבולות; stecke sie durch die Ringe, die am Saume des Choschen sind; überall bedeutet גבול soviel wie Saum, Saum in andere Sprachen. **Geflochtene Arbeit**, Flechtwerk. **23. Für das Choschen**, für das Choschen, um sie daran festzumachen; es wäre aber nicht richtig zu sagen, sie sollen von Anfang an daran hergestellt werden; denn, wenn es so wäre, warum wiederholt er und sagt, lege die beiden Ringe? Sie sind doch bereits darangelegt. Er hätte vielmehr am Anfang des Verses schreiben müssen, mache an den Enden des Choschen zwei Ringe aus Gold; und auch bei den Ketten musst du so erklären. **An die beiden Enden des Choschen**, an die beiden Ecken dem Halse gegenüber, rechts und links, die sich den Schulterblättern des Efod gegenüber befinden. **24. Lege die zwei goldenen Ketten**, das sind die am Ende befestigten Ketten, die oben erwähnt sind; und er hat noch nicht erklärt, wo sie am Choschen festzumachen sind; jetzt erklärt er dir, dass er sie durch die Ringe stecken soll; du kannst daran erkennen, dass es die ersten sind, da sie im Abschnitt פקודי nicht wiederholt sind. **25. Und die beiden Enden der beiden Ketten**, die beiden Enden jeder einzelnen

Kette. **Lege an die beiden Fassungen**, das sind die oben sowohl im Abschnitt des Choschen als auch im Abschnitt des Efod erwähnten; und er hat ihre Verwendung und ihren Ort noch nicht erklärt; jetzt erklärt er, dass er daran die Enden der Ketten, die rechts und links neben dem Hals durch die Ringe des Choschen gesteckt wurden, festmache; die zwei Enden der rechten Kette wurden an der rechten Fassung festgemacht, und ebenso links die zwei Enden der linken Kette. **Und lege die Fassungen auf die Schulterbänder des Efod**, eine auf dieses und eine auf jenes; findet sich, dass die Schulterbänder des Efod das Choschen festhielten, dass es nicht fiel; an ihnen hing es; aber immer noch wäre der untere Rand des Choschen hin und her gegangen und hätte auf seinen Leib geschlagen und nicht gut angeschlossen; darum waren noch zwei Ringe unten nötig, wie er gleich weiter erklärt. **An der Vorderseite des Efod**; er lege die Fassungen nicht auf die dem Mantel zugewandte Seite der Schulterbänder, sondern auf die obere, nach aussen gewandte Seite; diese wird die Vorderseite des Efod genannt, weil die Seite, die nicht sichtbar ist, nicht Vorderseite genannt wird. **26. An die beiden Enden des Choschen**, das sind die beiden unteren Ecken, rechts und links. **An seinen Rand, der dem Efod zugewandt ist, nach innen**; also hast du zwei Zeichen; erstens, er lege sie an die beiden unteren Ecken, das ist dem Efod gegenüber; denn der obere Rand ist nicht dem Efod gegenüber, da er nahe am Halse ist, das Efod aber lag auf den Hüften; und ferner gibt er als Zeichen an, er befestigte sie nicht an der Aussenseite, sondern an der Innenseite; so heisst es, nach innen, das ist an die dem Efod zugewandte Seite; denn der Gürtel des Efod umgürtete den Priester, und das Gewand legte sich bis zur Vorderseite des Priesters über seine Hüften und etwas über seinen Leib herab, zu beiden Seiten, bis den Enden des Choschen gegenüber, und dessen Enden lagen darauf. **27. An die beiden Schulterbänder des Efod von unten**, die Fassungen befanden sich an den oberen Enden der Schulterbänder des Efod, die neben dem Halse über die Schultern gingen und umbogen und nach vorn herabhingen; diese Ringe aber, befahl er, an das andere Ende zu legen, das mit dem Efod verbunden war; das ist, was steht, der Verbindung gegenüber, nahe der Stelle, wo sie mit dem Efod verbunden waren, etwas oberhalb des Gürtels; denn die Verbindung war am Gürtel, diese Ringe aber befanden sich etwas höher an den aufrechten Schulterbändern; das ist, was steht, oberhalb des Gürtels des Efod; sie befanden sich dem Ende des Choschen gegenüber. Und er legte eine himmelblaue Schnur durch jene Ringe und die Ringe des Choschen und schloss sie mit jener Schnur rechts und links zusammen, damit nicht der untere Rand des Choschen sich vorwärts und rückwärts bewege und auf seinen Leib schlage; fand sich, dass es gut auf dem Mantel festlag. **An der Vorder-**

seite, an der Aussenseite. **28. Man schliesse an**, bedeutet Verbindung; ebenso (Ps. 31, 21) vor den Rotten der Männer, Verbindung von Rotten von Bösewichtern; ebenso (Jes. 40, 4) die Krümmungen zur Ebene, Berge, die so dicht beieinander sind, dass man nur mit grosser Mühe in das Tal zwischen ihnen hinabsteigen kann; denn weil sie so eng beisammen sind, ist das Tal steil und tief; werden zur Ebene, flaches Land, auf dem man leicht gehen kann. **Dass es auf dem Gürtel des Efod sei**, damit sich das Choschen an den Gürtel des Efod anschliesse על = אל. **Und nicht weiche**, bedeutet losreisen und ist nach den Worten von Dunasch b. Labrat ein Wort, das auch im Arabischen vorkommt. **30. Die Urim und die Tumim**, (Joma 73b) das ist eine Schrift mit dem unverhüllten göttlichen Namen, welche er zwischen die zwei Wände des Choschen legte; durch sie sprach es seine Worte klar und vollkommen aus; im zweiten Heiligtum war wohl das Choschen vorhanden, da dem Hohenpriester keines der Kleider fehlen durfte; aber jener göttliche Name befand sich nicht darin (Sota 48b); nach jener Schrift wurde es das Recht genannt, so steht (Num. 27, 21), er erfrage für sich das Recht der Urim. **Das Recht der Kinder Jisrael**, die Sache, durch welche sie gerichtet und zurechtgewiesen wurden, ob sie eine Sache tun oder unterlassen sollten. Nach dem agadischen Midrasch (Sab. 88b), nach welchem das Choschen Rechtsirrtümer sühnte, wird es wegen der Verzeihung für das Gericht das Recht genannt. **31. Den Obermantel des Efod**, auf den das Efod als Umgürtung gelegt wurde. **Vollkommen aus himmelblauer Wolle**, ganz aus himmelblauer Wolle, mit der keine andere Art vermischt worden ist (Joma 71b). **32. Und es sei die obere Öffnung**, die Öffnung des Mantels oben, das ist die Öffnung am Halse. **In ihm selbst**, nach dem Targum doppelt nach innen, verdoppelt darin, dass der verdoppelte Rand als Saum diene; es sei Weberarbeit und nicht mit der Nadel gemacht. **Gleich der Öffnung eines Panzers**; daraus lernen wir, dass ihre Panzer eine verdoppelte Halsöffnung hatten. **Damit er nicht zerreisse**, dass er nicht zerreisse, und wer ihn zerreisst, übertritt ein Verbot (Joma 72a); denn dieses gehört zur Anzahl der Verbote in der Thora; ebenso (V. 28), das Choschen weiche nicht; ebenso (25, 15), sie dürfen nicht von ihr weichen, das bei den Stangen der Lade steht. **33. Granatäpfel**, sie waren rund und hohl wie Granatäpfel, wie ein Hühnerei gemacht. **Und goldene Glöckchen**, (Seb. 88b) Glöckchen mit Klöppeln darin. **In ihrer Mitte ringsum**, zwischen ihnen ringsum; zwischen zwei Granatäpfeln war ein Glöckchen am Saume des Mantels festgemacht und herabhängend. **34. Immer ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel**, ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel daneben. **35. Dass er nicht sterbe**, aus dem Nein kannst du das Ja entnehmen; wenn diese vorhanden sind, ist er nicht todesschuldig; wenn er aber hineingeht,

wenn ihm eins von diesen Kleidern fehlt, hat er den Tod durch den Himmel verdient (Sanh. 83b). **36. Stirnband**, es war ein Streifen aus Gold, zwei Finger breit, und umgab die Stirn von einem Ohr bis zum andern (Sab. 63b). **37. Auf eine himmelblaue Schnur**, und an anderer Stelle sagt er (39, 31), man lege darauf eine himmelblaue Schnur; ferner heisst es hier, es sei über dem Kopfbund, und weiter heisst es, es sei auf der Stirn Aharons; und im Traktat שחיטת קדשים (Seb. 19a) lernen wir, sein Haar war sichtbar zwischen dem Stirnband und dem Kopfbund, und dort legte er Tefillin; daraus lernen wir, dass der Kopfbund oben auf der Höhe des Kopfes und nicht so tief war, dass der ganze Kopf bis zur Stirn hineinging, und das Stirnband unten war und die Schnüre an den Öffnungen desselben angemacht waren und an ihm, an den beiden Enden und in der Mitte herunterhingen, sechs an diesen drei Stellen; eine Schnur immer von oben, von aussen, und ihr entsprechend eine Schnur von innen; und die Enden der drei Schnüre band er hinten am Nacken zusammen; ergibt sich, die Länge des Stirnbandes mit den Schnüren an dessen Enden umgaben zusammen den Kopf, und die mittlere Schnur oben am Stirnband wurde mit den Enden der beiden anderen zusammengebunden; sie ging oben über die Breite des Kopfes; findet sich, dass das Stirnband mit den Schnüren wie eine Mütze gemacht war; von der mittleren Schnur sagt er, es sei über dem Kopfbund; er legte das Stirnband auf sein Haupt wie eine Mütze über den Kopfbund, die mittlere Schnur hielt es fest, dass es nicht herabfiel, und das Stirnband hing auf die Stirn herab; damit sind alle Verse erfüllt, eine Schnur auf dem Stirnband und das Stirnband auf der Schnur und eine Schnur oben über dem Kopfbund. **38. Und Aharon trage**, bedeutet, sühne; dennoch weicht es nicht von seiner einfachen Bedeutung, Aharon trage die Last der Schuld, so dass die Schuld von den Heiligtümern fortgenommen ist. **Die Schuld der Heiligtümer**, für das Blut und das Fett, die in Unreinheit dargebracht worden, zu sühnen; wie wir gelernt haben (Joma 7a), welche Schuld sühnt er; etwa die Schuld von Verworfenem; es heisst aber doch schon (Lev. 19, 7), so wird es nicht wohlgefällig aufgenommen; etwa die Schuld von Übriggebliebenem; es heisst aber doch schon (Lev. 7, 18), es wird ihm nicht angerechnet; man kann auch nicht sagen, er sühne die Schuld des Priesters, der unrein dargebracht hat; denn es heisst, die Schuld der Heiligtümer und nicht die Schuld der Darbringenden; also sühnt er nur soweit, dass er das Opfer brauchbar macht. **Und es sei beständig auf seiner Stirn**; man kann nicht sagen, dass es immer auf seiner Stirn sein muss, da es nur in der Zeit des Dienstes auf ihm ist; nur beständig, für jene zu sühnen, auch wenn es nicht auf seiner Stirn ist, auch wenn der Hohepriester in jener Stunde keinen Dienst verrichtete; und nach den Worten dessen, der sagt, solange es auf seiner Stirn ist, sühnt

und erwirkt er Vergebung; wenn aber nicht, sühnt er nicht, wird erklärt, beständig auf seiner Stirn, das lehrt, er befühle es, während er es auf der Stirn trägt, dass er seinen Sinn nicht davon abwende (Joma 7). **39. Make würfelförmig**, stelle ihn mit kastenförmigen Figuren her, und ganz aus Byssus. **40. Und für die Söhne Aharons mache Leibbröcke**, diese vier Kleider und nicht mehr, einen Leibrock, einen Gürtel, eine Kopfbedeckung, das ist der Kopfbund, und Beinkleider, die später in diesem Abschnitt vorkommen. **41. Und bekleide damit Aharon**, mit jenen, die bei Aharon gesagt sind, dem Choschen, Efod, Mantel, gewürfelten Leibrock, Kopfbund, Gürtel, Stirnband und den später erwähnten Beinkleidern, mit allen. **Und seine Söhne mit ihm**, mit jenen, die bei ihnen geschrieben stehen. **Salbe sie**, Aharon und seine Söhne, mit dem Salböl. **Und setze sie in ihr Amt ein**, wo dieser Ausdruck, die Hand füllen, vorkommt, bedeutet er, in ein Amt einsetzen; wenn jemand in ein Amt eintritt, um von dem Tag an und weiter dasselbe zu besitzen; in anderen Sprachen, wenn man jemanden in ein Amt einsetzt, legt der Herr einen ledernen Handschuh, den man in anderen Sprachen *gant* Handschuh nennt, in seine Hand, und dadurch räumt er ihm den Besitz der Sache ein; diese Übergabe nennt man Bekleidung, das ist das Füllen der Hände. **42. Und mache für sie**, für Aharon und seine Söhne. **Leinene Beinkleider**, also acht Kleider für den Hohenpriester und vier für den gewöhnlichen Priester. **43. Und sie seien auf Aharon**, alle diese Kleider, auf Aharon, die ihm gebühren, **und auf seinen Söhnen**, die bei ihnen gesagt sind. **Wenn sie ins Zelt der Offenbarung gehen**, in das spätere Heiligtum und ebenso in die heilige Wohnung. **Und sterben**, daraus lernst du, wer den Dienst versieht, während ihm ein Kleid fehlt, ist todes-schuldig. **Ein ewiges Gesetz für ihn**, überall, wo der Ausdruck ewiges Gesetz steht, ist es eine Bestimmung für sofort und für spätere Geschlechter, von der die Gültigkeit abhängig ist (Men. 19a). **29, 1. Nimm**, = קק; es sind zwei Wurzeln, eine קק und eine לקל, und beide haben dieselbe Bedeutung. **Einen Stier**, um der Sünde mit dem Kalbe, das ein Stier war, zu sühnen (Tor. koh. schemini). **2. Und ungesäuerte Brote und ungesäuerte Kuchen und ungesäuerte Fladen**, das waren drei Arten, aus gebrühtem Mehl, Kuchen und Fladen; die ungesäuerten Brote werden weiter im Abschnitt (V. 23) Kuchen aus Ölbrot genannt, weil er in das Brot aus gebrühtem Mehl ebensoviel Öl goss wie in die Kuchen und Fladen zusammen; von allen Arten wurden je 10 Kuchen gebracht (Men. 76a). **Mit Öl verrührt**; während sie noch Mehl waren, goss er Öl hinein und verrührte sie (Men. 75a). **Mit Öl bestrichen**, nach dem Backen bestrich er sie in der Form eines griechischen Chi, das unserem Nun ähnlich ist (Men. 74b). **3. Und bringe sie hin**, in den Hof der Wohnung am Tage ihrer Errichtung.

4. Und lass sie baden, das ist ein Untertauchen des ganzen Körpers. **5. Und lege ihm an**, ordne und befestige den Gurt und das Gewand rings um ihn. **6. Die heilige Krone**, das ist das Stirnband. **Über den Kopfbund**, wie ich oben erklärt habe (28, 37), durch die mittlere Schnur und die zwei Schnüre am Ende, die alle drei hinten am Nacken zusammengebunden wurden, legte er die Krone über den Kopfbund wie eine Mütze. **7. Und salbe ihn**, auch diese Salbung hatte die Form eines Chi, er goss Öl auf sein Haupt und zwischen seine Augenbrauen und verband es mit seinem Finger (Krit. 5b). **9. Und es sei für sie**, dieses Einsetzen, ewige Priesterwürde. **Und setze in ihr Amt ein**, durch diese Dinge. **Aharon und seine Söhne**, durch die Einsetzung und Ernennung zur Priesterwürde. **11. Am Eingang des Zeltes der Offenbarung**, im Hof der Wohnung, der vor dem Eingang ist. **12. An die Hörner**, oben, wörtlich an die Ecken selbst (Seb. 53a). **Und das ganze Blut**, die Überreste des Blutes. **An die Grundmauer des Altares**, ein Vorsprung, um das Blut aufzunehmen, war ringsum an ihm angebracht, eine Elle hoch von der Erde an (Mid. III). **13. Das Fett, welches das Eingeweide bedeckt**, das ist die Decke über dem Panzen, die man Gewebe nennt. **Und das Zwerchfell**, das ist das Netz an der Leber, das man Zwerchfell, Rotfleisch nennt. **An der Leber**, auch von der Leber nimm mit (Tor. koh. 3). **14. Verbrenne im Feuer**, wir finden ausser diesem kein äusseres Sündopfer, das verbrannt wurde. **16. Und sprengte**, mit einem Gefäss (Seb. 53b), er fasste das Sprenggefäss an und schleuderte das Blut an die Kante, dass es auf beiden Seiten zu sehen war, von keinem Opfer ausser dem Sündopfer allein musste das Blut mit dem Finger an den Altar gestrichen werden; aber für die anderen Opfer war weder das Horn des Altares noch der Finger vorgeschrieben; sondern die Gabe ihres Blutes kam an die untere Hälfte des Altares; der Kohen ging nicht die Anhöhe hinauf, sondern er stand auf der Erde und sprengte (Seb. 53b). **Ringsum**, so wird im Traktat שחיטת קדשים (Seb. 53b) erklärt, dass «ringsum» aus zwei Gaben bestand, welche die vier Wände trafen, die eine kam an die Kante der einen Ecke und die andere diagonal gegenüber; jede Gabe war auf beiden Seiten der Kante sichtbar, hier und dort; findet sich, dass sich das Blut an den vier Seiten ringsum befand, darum wird es ringsum genannt. **17. Auf seine Stücke**, zu seinen Stücken, dass sie zu den anderen Stücken hinzugefügt werden. **18. Zum lieblichen Duft**, zum Wohlgefallen vor mir, da ich gesprochen und mein Wille ausgeführt worden ist. **Eine Feuergabe**, von **וא** Feuer, das ist das Verdampfen der Glieder auf dem Feuer. **20. Knorpel**, das ist der mittlere Knorpel im Ohr (Tor. koh. 14, 14), den man in anderen Sprachen Ohrknorpel nennt. **Den Daumen ihrer Hand**, den Daumen, und zwar auf das mittlere Glied. **22. Das Fett**, das ist das Fett der Därme oder des

Magens (Chul. 49b). **Und den Fettschwanz**, unterhalb der Nieren, wie es in Levit. (3, 9) erklärt wird, wo es heisst, den Nieren gegenüber nehme er ihn ab, an der Stelle, wo die Nieren raten (עצה von יעץ); bei den Fettstücken des Stieres steht der Fettschwanz nicht; denn man bringt den Fettschwanz nur beim männlichen und weiblichen Lamm und beim Widder dar; aber beim Rind und der Ziege ist der Fettschwanz nicht vorgeschrieben. **Und den rechten Schenkel**, wir finden sonst nicht, dass der rechte Schenkel mit den Fettstücken verbrannt werden sollte ausser bei diesem allein. **Weil es der Widder der Einweihung ist**, des Friedensopfers, von שלמות Vollkommenheit, der in allem vollkommen ist (Tor. koh. צו); der Vers lehrt, dass das Einweihungsoffer ein Friedensopfer war, welches Frieden brachte dem Altar, dem diensttuenden Priester und den Eigentümern; darum schreibe ich dafür vor, dass die Brust dem diensttuenden Kohen als Gabe zuteil werde, das war Mosche, der in den Tagen der Einweihung den Dienst versah; und das andere assen Aharon und seine Söhne; denn sie waren die Eigentümer, wie im Abschnitt erklärt wird. **23. Und einen Laib Brot**; von den Kuchen. **Und einen Ölbrotkuchen**, von der Art aus gebrühtem Mehl. **Und einen Fladen**, von den Fladen, eins von den zehn jeder einzelnen Art (Men. 78a). Wir finden nicht, dass die Brothebe, die mit einem Opfer gebracht wurde, verdampft wurde ausser dieser; denn die Hebe von den Broten des Dankopfers und des Widders des Enthaltensamen wurde den Priestern gegeben mit der Brust und dem Schenkel; aber hiervon erhielt Mosche als Gabe nur die Brust. **24. Auf die Hände Aharons und vollziehe eine Schwingung**, beide waren mit der Schwingung beschäftigt, die Eigentümer und der Priester; wie war das? Der Priester legte seine Hand unter die Hand der Eigentümer und schwang; hierbei waren Aharon und seine Söhne die Eigentümer und Mosche der Priester. **Eine Schwingung**, er schwang nach allen Seiten, um Ihm zu huldigen, dem die vier Seiten der Welt gehören; die Schwingung hielt Strafen und böse Winde zurück und hob sie auf; er schwang in die Höhe und in die Tiefe, um Ihm zu huldigen, dem Himmel und Erde gehören; diese Schwingung hielt böse Taufälle zurück (Men. 62a). **25. Auf dem Ganzopfer**, auf dem ersten Widder, den du als Ganzopfer dargebracht hast. **Zum lieblichen Duft**, zum Wohlgefallen vor Ihm, der gesprochen und dessen Willen erfüllt worden ist (Tor. koh. 1). **Eine Feuergabe**, die dem Feuer übergeben wurde. **Dem Ewigen**, dem Namen des Ewigen geweiht. **27. Und heilige die Brust der Schwingung und den Schenkel der Hebe**, heilige sie für die kommenden Geschlechter, dass ihre Erhebung und ihre Schwingung bei der Brust und dem Schenkel des Friedensopfers vollzogen werde, aber nicht die Verdampfung; sondern sie seien Aharon und seinen Söhnen zur Speise. **Schwingung**, seitwärts führen, schwingen in

anderen Sprachen; **erhoben**, bedeutet, in die Höhe und in die Tiefe halten. **28. Zum ewigen Gesetz von den Kindern Jisrael**, dass die Friedensopfer den Eigentümern gehören und diese die Brust und den Schenkel dem Priester geben sollten. **Denn sie sind eine Hebe**, diese Brust und dieser Schenkel. **29. Seinen Söhnen nach ihm**, demjenigen, der ihm in der Würde folgen wird. **Sie damit auszuzeichnen**, dass sie durch sie erhoben werden; משיחה kann auch Würde bedeuten, wie (Num. 18, 8), dir habe ich sie als Auszeichnung gegeben, (I Chron. 16, 22) berührt nicht meine Erwählten. **Und sie mit ihnen in ihr Amt einzusetzen**, durch die Kleider wird er mit der Hohenpriesterwürde bekleidet. **30. Sieben Tage**, nach einander **bekleide sich damit der Priester**, der von seinen Söhnen an seine Stelle in die Hohenpriesterwürde tritt, wenn man ihn zum Hohenpriester einsetzt. **Der ins Zelt der Offenbarung eintritt**, jener Priester, der dazu bestimmt ist, am Jomhakupurim ins Allerheiligste hineinzugehen, das ist der Hohepriester, da der Dienst von Jomhakupurim nur durch ihn verrichtet werden darf (Joma 73a). **Der von seinen Söhnen an seine Stelle tritt**, das lehrt, dass, wenn der Hohepriester einen Sohn hat, der seine Stelle ausfüllen kann, man ihn an seiner Stelle zum Hohenpriester einsetze (Joma 72b). **Der an seiner Stelle von seinen Söhnen den Dienst verrichtet**, von hier ist ein Beweis, dass כהן überall eigentlich ein Partizip, der Dienende, ist, darum ist es mit Tewir, das nach oben zieht (vom folgenden trennt) punktiert. **31. An heiliger Stelle**, im Vorhof des Zeltes der Offenbarung; denn diese Friedensopfer waren allerheiligst. **32. Am Eingang des Zeltes der Offenbarung**, der ganze Vorhof wird so genannt. **33. Und sie sollen sie essen**, Aharon und seine Söhne, weil sie die Eigentümer sind, **durch welche die Sühne vollzogen wurde**, von allem Fremden und Verworfenen. **Sie in ihr Amt einzusetzen**, durch diesen Widder und dieses Brot. **Sie zu heiligen**, durch diese Einweihung werden sie in die Priesterwürde eingesetzt und für sie geheiligt. **Denn sie sind heilig**, allerheiligst; von hier entnehmen wir das Verbot für den Fremden, der Allerheiligstes genießt, da der Vers die Sache damit begründet, weil sie heilig sind. **35. Tue Aharon und seinen Söhnen so**, der Vers wiederholt und sagt es zweimal, um die Gültigkeit davon abhängig zu machen; wenn man etwas von all dem im Abschnitt Gesagten hätte fehlen lassen, so wären sie nicht in ihr Amt eingesetzt und ihr Dienst wäre untauglich. **Dir = ארתך**. **Sieben Tage setzt sie in ihr Amt ein**, auf diese Weise und durch diese Opfer an jedem Tag. **36. Zur Sühne**, um der Sühne willen, um den Altar von allem Fremden und Verworfenen zu sühnen. Weil es nämlich heisst, sieben Tage setze sie in ihr Amt ein, hätte ich dies nur auf die Opfer bezogen, die um der Priester willen gebracht wurden wie der Widder und das Brot; aber das, was um des Altars willen gebracht wurde wie der

Stier zur Entsündigung des Altares, hätten wir nicht daraus entnommen; darum ist dieser Vers nötig. Der Midrasch im Torat Kohanim (צו) sagt, die Sühne des Altares war darum nötig, weil vielleicht jemand zum Werk der Wohnung und des Altares etwas Gestohlenes gelobt hatte. **Und vollziehe die Sühne**, Targum: vollziehe die Reinigung; bedeutet die Blutgabe, die mit dem Finger hingebraucht wurde, sie wurde Sühne genannt. **Und salbe ihn mit dem Salböl**; alle Salbungen wie ein griechisches Chi. **37. Und der Altar sei allerheiligst**, und worin besteht seine Heiligkeit? Alles, was den Altar berührt, sei heilig; sogar ein untaugliches Opfer, das auf ihn gebracht wird, heiligt der Altar, um es geeignet zu machen, dass es nicht heruntergenommen zu werden braucht. Da es nun heisst, alles, was den Altar berührt, sei heilig, könnte ich daraus entnehmen, ob es geeignet oder ob es nicht geeignet sei, z. B. ein Opfer, dessen Untauglichkeit nicht erst im Heiligtum entstanden ist, wie durch Menschen missbrauchte Tiere (Lev. 18, 23), zum Götzenopfer bestimmtes, angebetetes, durch eine Verletzung zum Genuss verbotenes u. dgl., darum heisst es gleich darauf, und dieses sollst du bereiten; wie jenes Ganzopfer geeignet ist, so ist auch hier nur Geeignetes gemeint, das einmal für den Altar geeignet war und erst untauglich wurde, nachdem es in den Vorhof gekommen, z. B. das über Nacht liegen blieb oder ausserhalb des Vorhofs gebracht wurde, unrein wurde oder mit der Absicht, es ausserhalb der rechten Zeit oder ausserhalb des rechten Ortes darzubringen, geschlachtet wurde u. dgl. (Seb. 83b; Tor. koh. צו). **40. Und ein Zehntel feines Mehl**, $\frac{1}{10}$ Efa, $43\frac{1}{5}$ Ei. **Mit gestossenem Öl**, nicht als Pflicht steht gestossen, sondern nur, um es für geeignet zu erklären; weil nämlich (27, 20) gestossen zur Beleuchtung steht, woraus hervorgeht, zur Beleuchtung, aber nicht zu den Speiseopfern, hätte ich gemeint, es für Speiseopfer für untauglich zu erklären; darum steht hier, gestossen (Men. 86b). Gestossen zur Beleuchtung steht nur, um Speiseopfer so weit auszuschliessen, dass für sie gestossenes nicht nötig ist, da auch das in der Mühle Gemahlene für sie geeignet ist. **Ein Viertel Hin**, 3 Log. **Und ein Gussopfer**, für die Schalen, wie wir im Traktat Sukka lernen (48b), zwei silberne Schalen waren oben auf dem Altare, die wie zwei feine Nasenlöcher unten offen waren; in sie goss er den Wein; und dieser lief hinunter, ging durch die Öffnung, fiel auf das Dach des Altares und ging von dort in die Fundamente hinunter beim Altar im Tempel; und beim kupfernen Altar ging er vom Altar in die Erde hinunter. **41. Zum lieblichen Duft**, bezieht sich auf das Speiseopfer; denn das Speiseopfer der Gussopfer wurde ganz verbrannt; die Ordnung der Darbringung war: zuerst die Glieder und dann das Speiseopfer; so heisst es (Lev. 23, 37) Ganzopfer und Speiseopfer. **42. Beständiges**, an jedem Tag; es unterbreche kein Tag dazwischen. **Wo ich**

mich offenbare; wenn ich einen Ort bestimme, um zu dir zu sprechen, so werde ich ihn dort bestimmen, dahin zu kommen (Bar. m'lech. ham.). Manche von unseren Lehrern lernen von hier heraus, dass der Heilige, gelobt sei Er, vom kupfernen Altar herab mit Mosche sprach, nachdem die Wohnung aufgerichtet war, und manche sagen, vom Deckel der heiligen Lade herab, wie es heisst (Ex. 25, 22), ich spreche mit dir vom Deckel herab, und, wo ich mich euch offenbare, das hier steht, bezieht sich nicht auf den Altar, sondern auf das Zelt der Offenbarung, das im Vers erwähnt wird.

43. Ich offenbare mich dort, ich komme mit ihnen zur Rede zusammen, wie ein König, der einen Versammlungsort bestimmt, um dort mit seinen Knechten zu sprechen. **Und es wird geheiligt**, das Heiligtum, **durch meine Herrlichkeit**, indem meine Schechina darin wohnt. Der agadische Midrasch sagt, lies nicht **בְּקִבְיָי**, sondern **בְּקִבְיָיִךְ**, durch meine Hochstehenden; hier deutete Er ihm durch den Tod der Söhne Aharons am Tage der Errichtung des Heiligtums an, und das bedeuten die Worte Mosches (Lev. 10, 3), das ist, was der Ewige gesprochen, also, durch die mir nahe sind, werde ich geheiligt, und wo hat Er dies gesprochen? Und ich werde geheiligt durch meine Geehrten (Tor. koh. schem.). **46. Um in ihrer Mitte zu wohnen**, unter der Bedingung, dass ich in ihrer Mitte wohne. **30, 1. Um**

Räucherwerk zu verdampfen, auf ihm den Dampf des Räucherwerkes emporsteigen zu lassen. **3. Sein Dach**, dieser Altar hatte ein Dach; aber der Ganzopferaltar hatte kein Dach; sondern sie füllten an allen ihren Lagerplätzen seinen Hohlraum mit Erde aus (Mech. jit.). **Eine goldene Krone**, ein Symbol für die Krone der Priesterwürde (Jom. 72b). **4. Seinen Ecken**, hier bedeutet es Ecken, wie der Targum übersetzt, weil ausserdem, an seinen beiden Seiten, steht, an seinen beiden Ecken an seinen beiden Seiten. **Und es sei**, das Werk dieser Ringe. **Zu Gehäusen für die Stangen**, ein Gehäuse sei der Ring für die Stange. **6. Vor den Vorhang**, vielleicht wirst du sagen, vor der Lade zur Nordseite oder zur Südseite hin; darum steht, vor dem Deckel, genau der Lade gegenüber in äusseren Raum. **7. Wenn er erneuert**, bedeutet das Reinigen der Ölbehälter des Leuchters (Onk.); er entascht die Dochte, die in der Nacht verbrannt worden sind, und erneuert sie an jedem Morgen. **Die Ölbehälter**, Lampen in andere Sprachen; und so sind überall die נורות, die beim Leuchter erwähnt werden, zu übersetzen; ausser wo **העלאה**, das Anzünden bedeutet, dabei steht. **8. Und wenn er anzündet**, wenn er sie anzündet, um ihre Flamme emporsteigen zu lassen. **Lasse er es verdampfen**, jeden Tag, die Hälfte lässt er am Morgen verdampfen und die Hälfte am Nachmittag (Ker. 6b). **9. Bringet nicht auf ihn**, auf diesen Altar. **Fremdes Räucherwerk**, irgend freiwilliges Räucherwerk, alles wäre für ihn fremd ausser diesem. **Und Ganzopfer und Speiseopfer**,

auch nicht Ganzopfer und Speiseopfer, Ganzopfer von Vieh und Geflügel, Speiseopfer ist Brot. **10. Und es sühne Aharon**, indem er Blut hinbringt. **Einmal im Jahr**, am Jomhakupurim; das ist was in **אחרי מות** (Lev. 16, 18) steht, er gehe zu dem Altar, der vor dem Ewigen steht, hinaus und sühne auf ihm. **Des Sündopfers der Versöhnung**, das ist, der Stier und der Ziegenbock am Jomhakupurim wegen der Verunreinigung des Heiligtums und seiner Heiligtümer. **Allerheiligst**, der Altar ist nur für diese Dinge allein geheiligt und für keinen anderen Dienst.

כי תשא 12. Wenn du aufnimmst, bedeutet aufnehmen, feststellen, wie der Targum sagt; wenn du die Summe ihrer Zahl aufnehmen willst, um zu wissen, wieviel sie sind, so zähle sie nicht nach Köpfen; sondern jeder einzelne gebe $\frac{1}{2}$ Schekel; und zähle die Schekel, um ihre Zahl zu wissen. **Dass kein Sterben unter ihnen entstehe**; denn auf die Zahl hat der böse Blick Einfluss, und die Pest könnte über sie kommen, wie wir in den Tagen Davids finden (II Sam. 24, 15). **13. Dies sollen sie geben**, Er zeigte ihm gleich einer Münze aus Feuer, deren Gewicht $\frac{1}{2}$ Schekel betrug, und sagte zu ihm, gleich dieser sollen sie geben (Meg. 29b). **Der durch die Gemusterten hindurchgeht**, es ist die Art der Zählenden, dass sie die zu Zählenden einen nach dem anderen vorüberziehen lassen; ebenso (Lev. 27, 32), alles, was unter dem Stabe hindurchgeht; ebenso (Jirm. 33, 13), werden die Schafe vorüberziehen an dem sie Zählenden. **Einen halben Schekel nach dem heiligen Schekel**, nach dem Gewicht des Schekel, das ich dir festgesetzt habe, damit die heiligen Schekel zu wiegen, wie z. B. die im Abschnitt der Schätzungen und des Erbfeldes (Lev. 27) erwähnten. **20 Gera hat der Schekel**, jetzt erklärt er dir, wieviel er betrug. **Gera**, soviel wie Mea (kleine Münze); ebenso (I Sam. 2, 36), wird kommen, sich zu bücken für eine Silbermünze und einen Laib Brot. 20 Gera hat der Schekel; denn der ganze Schekel hat 4 Sus; und der Sus hatte ursprünglich 5 Mea; nur später kam man und fügte $\frac{1}{6}$ hinzu und erhöhte ihn auf 6 Mea Silber; und diesen halben Schekel, den ich dir gesagt habe, sollen sie als Hebe dem Ewigen geben. **14. Von 20 Jahren an und darüber**, er lehrt dich hier, dass keiner unter 20 Jahren zum Heere auszog und zu den Männern gerechnet wurde. **15. Für euer Leben zu sühnen**, dass ihr durch die Zählung nicht sterbet; andere Erklärung: für euer Leben zu sühnen, weil er ihnen hier drei Heben andeutete; denn es steht hier dreimal Hebe des Ewigen; eine war die Hebe für die silbernen Füße des Heiligtums; denn er zählte das Volk, als sie mit den freiwilligen Spenden für die Wohnung angingen; da gab jeder einen

halben Schekel, das ergab 100 Talente, so heisst es (38, 25), das Silber der Musterung der Gemeinde betrug 100 Talente, davon wurden die Füße gemacht; so heisst es dort (V. 27), es waren die 100 Talente Silber . . . ; die zweite Hebe kam auch durch eine Zählung; er zählte sie nämlich, als die Wohnung aufgerichtet war; das ist die Zählung, die am Anfang des Buches der Zählungen (Num. 1, 1) steht; am ersten des zweiten Monates im zweiten Jahr; da gab ein jeder einen halben Schekel; diese Schekel waren bestimmt, damit die Opfer der Gemeinde in jedem Jahre zu kaufen; daran waren Arme und Reiche gleich beteiligt, und von dieser Hebe heisst es hier, für euer Leben zu sühnen; denn die Opfer wurden zur Sühne dargebracht; und die dritte war die Hebe für die Wohnung, wie es heisst (35, 24), jeder, der eine Hebe von Silber und Kupfer erhob; daran war nicht die Hand aller gleich, sondern jeder gab wie ihn sein Herz antrieb. **16. Und gib es für das Werk des Zeltens der Offenbarung**, daraus lernst du, dass ihnen befohlen wurde, Jisrael am Anfang der Spende für die Wohnung nach der Sünde mit dem goldenen Kalbe zu zählen; weil die Seuche in sie eingedrungen war, wie es heisst (32, 35), der Ewige schlug das Volk; es ist dies mit einer Herde, die ihrem Besitzer lieb ist und in welche die Pest gefallen ist, zu vergleichen; wenn diese aufgehört hat, sagt er zum Hirten, ich bitte dich, zähle meine Schafe und stelle fest, wieviel davon übriggeblieben sind, um zu bekunden, dass sie ihm lieb sei (Bam. r. 1). Man kann aber nicht sagen, dass diese Zählung dieselbe war wie die in Numeri (1) erwähnte; denn bei jener steht, am ersten des zweiten Monats; die Wohnung wurde aber am ersten des ersten Monats errichtet; so steht (40, 2), am Tag des ersten Monats, am ersten des Monats sollst du errichten; und von dieser Zählung wurden die Füße gemacht, von ihren Schekeln; so heisst es (38, 27), es betrug 100 Talente Silber, um zu giessen . . . ; daraus lernst du, dass zwei Zählungen waren, eine am Anfang ihrer Spende nach Jomhakupurim im ersten Jahre und eine im zweiten Jahr im Ijar, nachdem die Wohnung errichtet war. Wenn du aber fragst, ist es möglich, dass bei beiden Zählungen Jisrael gleich waren, 603 550; denn bei dem Silber der Musterung der Gemeinde (38, 26) steht diese Zahl, und in Numeri steht sie ebenfalls dabei (Num. 1, 46), es betrugen alle Gemusterten 603 550: die Zählungen waren aber doch in zwei verschiedenen Jahren, und es ist nicht möglich, dass nicht während der ersten Zählung 19jährige waren, die noch nicht mitgezählt wurden und die bei der zweiten 20jährig geworden waren? Die Antwort darauf ist, bezüglich des Alters der Männer fanden beide Zählungen in demselben Jahre statt; nur für die Zeitrechnung vom Auszug aus Ägypten an waren es zwei Jahre, weil man die Ära des Auszuges aus Ägypten vom Nissan an zählt, wie wir im Traktat Rosch hasch. (2b) lernen; und die

Wohnung wurde im ersten Jahre gebaut und im zweiten errichtet, weil sich das Jahr am 1. Nissan erneuerte; aber der Jahrgang der Männer wurde nach der Zählung der Jahre der Welt, die mit Tischri beginnen, angenommen; es fanden also die beiden Zählungen in demselben Jahre statt; die erste Zählung war im Tischri nach Jomhakupurim, als der Ewige Jisrael willfuhr, ihnen zu verzeihen, und ihnen der Bau der Wohnung befohlen wurde; und die zweite am 1. Ijar. **Für den Bau des Zeltes der Offenbarung**, das sind die Füße, die dafür hergestellt wurden. **18. Ein Waschbecken**, wie ein grosser Kessel mit Hähnen, die aus ihren Öffnungen Wasser ausströmen liessen. **Und sein Gestell**, wie der Targum sagt בְּסִיס Basis, ein Sockel, der für das Waschbecken zurechtgemacht war. **Zum Waschen**, bezieht sich auf das Waschbecken. **Und zwischen den Altar**, den Ganzopferaltar, bei dem geschrieben steht, dass er vor dem Eingang des Zeltes der Offenbarung war; das Waschbecken war etwas nach der Seite hin gezogen und stand dem Raum zwischen dem Altar und der Wohnung gegenüber; es bildete also keinerlei Trennung zwischen ihnen, da es heisst (40, 29), und den Ganzopferaltar stellte er an den Eingang des Zeltes der Offenbarung; das heisst, der Altar befand sich vor dem Zelt der Offenbarung; aber das Waschbecken befand sich nicht vor dem Zelt der Offenbarung; wie ist das zu verstehen? Es war etwas nach Süden hin gezogen; so wird in Seb. 58b gelernt. **19. Ihre Hände und ihre Füße**, gleichzeitig heiligte (wusch) er Hände und Füße; so lernen wir in Seb. (19b), wie war das Heiligen von Händen und Füßen? Er legte seine rechte Hand auf seinen rechten Fuss und seine linke Hand auf seinen linken Fuss und heiligte. **20. Wenn sie ins Zelt der Offenbarung hineingehen**, um am Morgen und am Nachmittag das Räucherwerk verdampfen zu lassen oder vom Blut des Stieres des gesalbten Priesters oder der Ziegenböcke wegen Götzendienstes zu sprengen (Seb. 19b). **Dass sie nicht sterben**, aber wenn sie sich nicht waschen, sterben sie; denn in der Thora stehen Regeln; aus der Regel für Nein kannst du das Ja entnehmen (Sanh. 83b). **Zum Altar**, dem äusseren, wobei er nicht ins Zelt der Offenbarung hineingeht, sondern im Vorhof bleibt. **21. Dass sie nicht sterben**, um die Todesstrafe für den zu bestimmen, der einen Dienst auf dem Altar verrichtet, ohne dass er Hände und Füße gewaschen hat; denn die Todesstrafe im ersten Vers hätten wir nur auf den bezogen, der ins Heiligtum hineingegangen ist (Tor. koh. schem.). **23. Vorzügliche Gewürze**, geschätzte. **Und Gewürzrinde**; weil Kinman die Rinde eines Baumes ist, von der es gute gibt, die Wohlgeruch und Wohlgeschmack hat, und solche gibt, die nur wie Holz ist, darum musste er Gewürzrinde sagen, von der guten. **Die Hälfte davon 250**, die Hälfte von dem, was man bringt, sei 250; also war das Ganze 500, gleich dem Mass der freifliessenden Myrrhe; wenn

es aber so ist, warum stehen dabei die Hälften; weil es eine Vorschrift des Verses war, es in zwei Hälften zu bringen, um zweimal das Übergewicht beim Wiegen hinzuzufügen, da man nicht genau (ohne Übergewicht zu geben) wiegt; so wird in Kerit. (5a) gelernt. **Und Gewürzrohr**, Rohr der Gewürzart, weil es auch Rohr gibt, das nicht zu den Gewürzen gehört, hatte er nötig, Gewürzrohr zu sagen. **250**, die Summe des ganzen Gewichtes. **24. Und Kida**, ist der Name der Wurzel eines Krautes, in der Sprache der Weisen Kezia (Onk.). **Ein Hin**, 12 Log; es sind darüber die Weisen Jisraels verschiedener Meinung; R. Meir sagt, man kochte die Wurzeln darin; da sagte R. Juda zu ihm, fürwahr, selbst um die Wurzeln nur zu salben, hätte das Öl nicht gereicht; sondern man weichte die Wurzeln zuerst in Wasser ein, damit sie das Öl nicht verschlangen, und dann goss man das Öl darüber, bis es den Wohlgeruch angenommen, und schöpfte dann das Öl von den Wurzeln ab (Hor. 11b). **25. Salbenmischng**, רֶקֶח ist ein Hauptwort; der Ton beweist es, da er auf der vorletzten Silbe ist; und es ist wie (Schir 8, 2) רֶקֶח Wohlgeruch; רִגַע (33, 5) Augenblick; und nicht wie (Jes. 51, 15), erregte das Meer, und wie (Jes. 42, 5), der die Erde ausgedehnt hat, wo der Ton auf der letzten ist; jede Sache, die mit der anderen so vermischt wird, dass die eine von der anderen, sei es einen Geruch oder einen Geschmack annimmt, wird Mischung genannt. **Salbenmischung**, eine durch kunstvolle Vermengung hergestellte Mischung. **Werk des Salbenmischers**, so heisst der entsprechende Künstler. **26. Und salbe damit**, alle Salbungen waren wie ein griechisches Chi ausser derjenigen der Könige, die wie eine Krone war (Ker. 5b). **29. Und heilige sie**, diese Salbung heiligt sie, dass sie allerheiligst werden; und worin besteht ihre Heiligkeit? Alles, was berührt, alles, was für das Dienstgerät geeignet ist, erhält, sobald es hineinkommt, selbst Heiligkeit, dass es durch Verlassen des Vorhofes, durch Übernachten und durch Berührung von einem, der sich heute untergetaucht, aber noch keinen Sonnenuntergang gehabt hat, untauglich wird, dass es ferner nicht ausgelöst werden kann, um zur Unheiligkeit hinauszugehen; aber eine Sache, die nicht für die Dienstgeräte geeignet ist, heiligen sie nicht (Seb. 87a). Bezüglich des Altares wird darüber eine vollkommene Mischna gelernt (Seb. 83b); dadurch, dass steht (29, 37), alles, was den Altar berührt, wird heilig, könnte ich meinen, ob es geeignet oder ob es nicht geeignet sei, darum heisst es gleich darauf Lämmer; wie Lämmer geeignet sind, so auch alles, was geeignet ist. Jede משיחה beim Heiligtum, bei den Priestern und den Königen wird vom Targum mit dem Ausdruck רבוי Erhöhung übersetzt, weil ihre Salbung nur nötig war, um sie auszuzeichnen; denn so hat der König bestimmt, dass sie damit in ihr Amt eingeführt werden sollen; aber andere Salbungen wie (29, 2), Fladen, die bestrichen werden;

(Amos 6, 6) mit dem ersten Öle sich salben, werden im Aramäischen wie im Hebräischen wiedergegeben. **31. Für eure Geschlechter;** von hier haben unsere Lehrer entnommen, dass das ganze Öl für die Zukunft erhalten geblieben ist (Krit. 5b). **זז** hat im Zahlenwert 12, soviel Log waren es (dort). **32. Werde es nicht gesalbt,** mit zwei Jud, passive Bedeutung; wie (Deut. 5, 16), damit es dir gut ergehe. **Auf das Fleisch eines Menschen werde nicht gesalbt,** von diesem Öle selbst. **Und mit seinem Verhältnis der Masse mache nicht gleich ihm,** mit der Summe seiner Gewürze machet nicht anderes gleich ihm, mit dem Gewichte dieser Gewürze zu dem Masse eines Hin Öl; wenn er aber zu dem Masse eines Hin Öl weniger oder mehr Gewürze nimmt, ist es erlaubt; und selbst wenn es mit dem Massverhältnis des heiligen Öles gemacht worden wäre, so ist nicht derjenige schuldig, der sich damit salbt, sondern derjenige, der es hergestellt hat (Krit. 5b). **Und mit seinem Massverhältnis,** bedeutet Zahl, wie (5, 8) Anzahl der Ziegel; ebenso (V. 37), in seinem Massverhältnis, beim Räucherwerk. **33. Und wer davon bringt,** von dem Mosches. **Auf einen Fremden,** wenn es nicht für die Priester und Königswürde nötig ist. **34. Balsam,** das ist Balsam, und weil er nichts anderes als ein Harz ist, das aus den Balsambäumen tropft, wird er **נטף** (Tropfen) genannt, in anderen Sprachen Baumharz; Balsam nennt man auch Theriak. **Und Seenagel,** eine Gewürzwurzel, die glatt und leuchtend ist wie ein Fingernagel; in der Sprache der Mischna wird er **צפורן** genannt; so übersetzt auch Onkelos mit **טופרא**. **Und Galban,** ein Gewürz, das einen schlechten Geruch hat; man nennt es Galban, und der Vers zählt es darum unter den Gewürzen des Räucherwerkes auf, um uns zu lehren, dass es in unseren Augen nicht verächtlich sein soll, mit uns in dem Bunde unserer Fasttage und unserer Gebete die Sünder Jisraels zu vereinigen, dass sie zu uns gezählt werden (Ker. 6b). **Gewürze,** andere Gewürze. **Und reinen Weihrauch,** von hier entnehmen unsere Lehrer (Ker. 6b), elf Gewürze wurden Mosche auf dem Sinai gesagt; die kleinste Mehrheit von Gewürzen sind zwei, Balsam. Seenagel und Galban sind noch drei, also fünf. Das zweite Gewürze fügt noch ebensoviel wie diese hinzu, das sind zehn, und Weihrauch, das sind elf; und das sind sie: Balsam, Seenagel, Galban, Weihrauch, Myrrhe, Kezia, Ähre der Narde und Krokus, das sind acht; denn Ähre der Narde ist eins, die Narde gleicht nämlich einer Ähre; Koschet, Kelufa und Kinman, das sind elf. Borit Karschina wird nicht verdampft, sondern man reibt damit den Seenagel ab, um ihn zu bleichen, dass er schön sei. **Aus gleichen Teilen sollen sie bestehen,** diese vier hier erwähnten sollen von gleichem Gewicht sein; soviel, wie das eine wiegt, soll auch das andere wiegen; so haben wir auch gelernt (Krit. 6b), vom Balsam, Seenagel, Galban und Weihrauch je 70 Minen; das Wort **בד**, scheint mir, bedeutet einzeln, *ein*

Teil von jedem, das eine betrage soviel wie das andere. **35. Vermengt**, wie der Targum sagt, vermischt; er mische das Gestossene sehr gut, eins mit dem anderen; ich meine, dass damit zu vergleichen (Jona 1, 5), die Schiffsleute fürchteten sich; (Jech. 27, 27) deine Ruderer und deine Steuerleute, weil sie das Wasser mit den Rudern durchrühren, wenn sie das Schiff fortbewegen, wie wenn einer zerschlagene Eier mit dem Löffel verrührt, um sie mit dem Wasser zu vermischen; und jede Sache, die jemand gut vermischen will, verrührt er mit dem Finger oder mit dem Löffel. **Vermengt, rein, eilig**; es sei vermengt und sei rein und sei ein Heiligtum. **36. Und lege davon**, das ist das Räucherwerk an jedem Tag auf dem inneren Altar, der im Zelte der Offenbarung stand. **Wo ich mich dir offenbare**, alle Vereinbarungen zum Sprechen, die ich dir bestimmen werde, bestimme ich für jenen Ort. **37. In seinem Massverhältnis**, mit der Zahl seiner Gewürze. **Ein Heiligtum sei es dir für den Ewigen**, bereite es nur meinem Namen zu Ehren. **38. Um daran zu riechen**, aber du darfst in seinem Massverhältnis von dem deini-gen herstellen, um es der Gemeinde zu verkaufen (Ker. 5a). **31, 2. Ich habe mit Namen berufen**, mein Werk zu vollbringen, den Bezalel. **3. Weisheit**, was einer von anderen empfangen und gelernt hat. **Einsicht**, der eine Sache durch seinen eigenen Verstand infolge der Dinge, die er gelernt hat, versteht. **Erkenntnis** ist prophetischer Geist. **4. Kunstgewebe herzustellen**, das Weben der Weberarbeit. **5. Und mit der Bearbeitung**, bedeutet Kunstarbeit wie (Jes. 40, 20), einen weisen Künstler; Onkelos übersetzt mit verschiedenen Ausdrücken, der Steinkünstler wird von ihm אֹמֵן und der Holzkünstler נָגַר genannt. **Zum Ausfüllen**, in seine Fassung zu legen und damit auszufüllen; die Fassung nach dem Masse der Grundfläche des Steines und seiner Dicke zu machen. **6. Und ins Herz aller, die weisen Herzens**, und noch mehr Männer weisen Herzens gibt es unter euch; alle, in die ich Weisheit gelegt habe, sollen als das herstellen, was ich befohlen habe. **7. Und die Lade für das Gesetz**, für die Tafeln des Gesetzes. **8. Den reinen**, nach dem reinen Gold so genannt. **10. Und die Gewänder, des Dienstes**, ich meine, nach dem einfachen Sinne des Verses kann man nicht sagen, dass von den Priestergewändern die Rede sei, weil sich auf diese die folgenden Worte beziehen, und die heiligen Kleider für Aharon, den Priester, und die Kleider seiner Söhne, Priester zu sein; sondern diese Gewänder des Dienstes waren die Gewänder aus himmelblauer, purpurroter und karmesinroter Wolle, die in dem Abschnitt des Aufbruches (Num. 4) erwähnt sind, (V. 12) und sollen sie in ein Gewand von himmelblauer Wolle legen, (V. 13) und darüber ein Gewand von purpurroter Wolle ausbreiten, (V. 8) und sollen darüber ein Gewand von karmesinroter Wolle ausbreiten; und meine Worte leuchten darum ein, weil es (39, 1) heisst, und aus der himmelblauen

und der purpurroten und karmesinroten Wolle machten sie Dienstgewänder, im Heiligtum zu dienen; Byssus ist aber nicht dabei erwähnt; wenn er aber von den Priesterkleidern sprechen würde, so finden wir bei keinem einzigen von ihnen purpurrote oder karmesinrote Wolle ohne Byssus. **Gewänder des Dienstes**, manche erklären שרד als Dienst und Amt, wie der Targum sagt, Gewänder des Dienstes, und das Wort kommt nicht wieder im Vers vor; ich meine, es ist ein Wort, das im Aramäischen vorkommt, gleich dem Targum von Vorhängen (27, 9) und dem Targum von Gitter (27, 4); sie waren nämlich mit der Nadel gewebt (gehäkelt) und bestanden aus lauter Maschen, Schlingwerk in anderen Sprachen. **11. Und das Räucherwerk aus Gewürzarten für das Heiligtum**, für das Räucherwerk des Heiligtums, welches קודש heisst. **13. Und du sprich zu den Kindern Jisrael**, und dir, obschon ich dir aufgetragen habe, ihnen die Herstellung der Wohnung zu befehlen, soll es doch in deinen Augen nicht leicht sein, mit jener Arbeit den Sabbat zu verdrängen. **Jedoch sollt ihr meine Sabbate hüten**, obschon ihr eifertig und hurtig, voll Eifer am Werk seid, darf dennoch der Sabbat nicht dadurch verdrängt werden; alle אך und רק sind Einschränkungen (Rosch. h. 17b); den Sabbat von der Arbeit des Heiligtums auszuschliessen. **Denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch**, er ist ein grosses Zeichen zwischen uns, dass ich euch erwählt habe, indem ich euch den Tag meiner Ruhe verliehen habe. **Dass man erkenne**, die Völker dadurch erkennen, **dass ich der Ewige euch heilige**. **14. Wer ihn entweiht**, wer seine Heiligkeit unheilig behandelt. **Soll getötet werden**, wenn Zeugen und Warnung da sind. **Werde ausgerottet**, wenn keine Warnung stattfand (Mech.). **15. Vollkommene Sabbatfeier**, vollkommene Ruhe und nicht flüchtige Ruhe. **Heilig dem Ewigen**, die Hütung ihrer Heiligkeit sei meinem Namen zu Ehren und in meinem Auftrag. **17. Und ruhte Er**, wie der Targum sagt, und ruhte Er; überall bedeutet נופש Erholung der Seele, man erholt seine Seele und seine Brust, indem man von der Mühe bei der Arbeit ausruht. Er aber, von dem geschrieben steht (Jes. 40, 28), Er ermüdet und Er ermattet nicht, und all dessen Werke durch Sein Wort entstanden sind, hat den Ausdruck Ruhe auf sich angewandt, um dem Ohr begreiflich zu machen, was es verstehen kann. **18. Und Er gab Mosche**, die Abschnitte in der Thora sind nicht nach der zeitlichen Reihenfolge geordnet; denn die Begebenheit mit dem Kalbe war viele Tage vor dem Befehl, die Wohnung zu bauen; siehe, am 17. Tamus wurden die Tafeln zerbrochen, und am Jomhakupurim verzieh der Heilige, gelobt sei Er, Jisrael; am nächsten Tag begannen sie mit den Spenden für die Wohnung, und diese wurde am 1. Nissan errichtet. **Als Er vollendet hatte**, steht ohne Waw בלתו, die Thora wurde ihm als Geschenk übergeben wie eine Braut dem Bräutigam; denn sonst hätte er sie in dieser

kurzen Zeit nicht ganz lernen können; andere Erklärung: wie eine Braut mit 24 Schmuckgegenständen, nämlich den im Buche Jeschaia (3) erwähnten, geschmückt wird, so soll auch ein Thoragelehrter in den 24 Büchern der heiligen Schrift erfahren sein (Schem. r.; Tanch.). **Mit ihm zu sprechen**, die Satzungen und die Rechte in **ואלה המשפטים**. **Mit ihm zu sprechen**, das lehrt, dass Mosche aus dem Munde des Allmächtigen die Halacha empfangt und beide zusammen dieselbe noch einmal wiederholten. **Tafeln**, steht ohne Waw **לוחות**, weil beide gleich waren (Tanch.). **32, 1. Dass Mosche zögerte**, wie der Targum sagt, von **איחור** Zögern, ebenso (Richt. 5, 28), zögert sein Wagen, (Richt. 3, 25) sie warteten, bis sie lange genug gezögert. Denn, als Mosche auf den Berg stieg, sagte er zu ihnen, nach 40 Tagen komme ich wieder in den ersten sechs Stunden des Tages; sie meinten nun, dass der Tag, an dem er hinaufgestiegen war, zur Zahl gehöre; er aber hatte gesagt, volle 40 Tage, die aus Tag und Nacht beständen, während der Tag seines Hinaufsteigens ohne Nacht war; am 7. Siwan stieg er hinauf; es war also der 40. Tag am 17. Tamus; am 16. kam der Verführer und verwirrte die Welt, indem er gleich Dunkel und Finsternis und Verwirrung erscheinen liess, damit sie sagen sollten, sicherlich ist Mosche gestorben, (darum ist diese Verwirrung in die Welt gekommen; damit sagte er ihnen, Mosche ist gestorben), da die sechs Stunden schon vorüber sind und er nicht gekommen ist . . . wie im Traktat Sabbath (89a) steht. Man kann aber nicht sagen, dass sie sich nur an einem wolkgigen Tage zwischen Vormittag und Nachmittag irrten; denn Mosche kam ja erst am nächsten Tag herab; so steht (V. 6), sie standen am anderen Tag früh auf und brachten Ganzopfer dar. **Die vor uns hergehen sollen**, sie wünschten sich viele Götter (Sanh. 63a). Denn dieser Mann Mosche; der Verführer zeigte ihnen gleich der Gestalt von Mosche, die man durch die Luft des Himmelsraumes trug. **Der uns aus dem Lande Mizraim heraufgeführt**, und uns den Weg zeigte, den wir gehen sollten; nun brauchen wir Götter, die vor uns hergehen sollen. **2. In den Ohren eurer Frauen**, Aharon dachte in seinem Herzen, die Frauen und die Kinder hängen an ihrem Schmuck; vielleicht wird die Sache dadurch verzögert werden und inzwischen Mosche kommen, sie aber warteten nicht und nahmen sie von sich selbst ab (Tanch.). **Nehmet ab**, ist die Befehlsform von einer Form **פרק** in der Einzahl, wie **ברכו** von einer Form **ברך**. **3. Nahm sich ab**, bedeutet eine Last abladen; als sie sie aus ihren Ohren genommen hatten, waren sie von der Last ihrer Ringe befreit, entlastet in andere Sprachen **את נומי = מנומי**, wie (9, 29), wenn ich die Stadt verlasse = **מן העיר**. **4. Er formte es mit dem Meissel**; das kann man auf zwei Weisen übersetzen, die eine ist, **ויצר** in der Bedeutung einbinden und **בחרט** in der Bedeutung Tuch zu nehmen, wie (Jes. 3, 22), die Bänder und Tücher,

(II Kön. 5, 23) und er band zwei Talente Silber in zwei Tücher ein; und die andere ist, ויצר in der Bedeutung formen und בחרט als Handwerksgerät der Goldschmiede, mit dem sie Formen ins Gold schneiden und meisseln, gleich dem Stift des Schreibers, der Buchstaben auf Tafeln und Wachstäfelchen eingräbt; wie (Jes. 8, 1), und schreibe darauf mit Menschengriffel; so übersetzt auch Onkelos, er formte es mit dem Meissel; das Wort זייה bedeutet ein Handwerksgerät, mit dem man Buchstaben und Figuren ins Gold einschneidet, was man in anderen Sprachen gravieren nennt; man sticht auch damit Siegel. **Ein gegossenes Kalb**, als er es im Feuer in den Tiegel geworfen hatte, kamen Zauberer des Mischvolkes, das mit ihnen aus Ägypten heraufgezogen war, und machten mit Zauberei ein Kalb; manche sagen, Micha war dort, der aus den Reihen des Baues, in den er in Ägypten schon hineingedrückt worden, herausgezogen worden war; er besass den Schem und die Tafel, auf welche Mosche geschrieben, steige empor, Stier, steige empor, Stier, um den Sarg von Josef aus dem Nil emporsteigen zu machen; sie warf er in den Tiegel, und da ging das Kalb daraus hervor. (Tanch.). **Aus Guss**, bedeutet Metallguss; andere Erklärung: 125 Talente Gold waren daran gleich dem Zahlenwert von מסכה (Tanch.). **Dies sind deine Götter**, und es steht nicht, dies sind unsere Götter; daraus geht hervor, dass das Mischvolk, das aus Ägypten heraufgezogen war, sich um Aharon versammelt hatte; sie hatten es gemacht und verführten dann Jisrael, ihm zu dienen (Tanch.). **5. Da sah Aharon**, dass Lebensodem in ihm war; so steht (Ps. 106, 20), mit dem Bilde eines grasfressenden Stieres; und er sah, dass das Werk des Verführers gelungen war, da hatte er keine Worte, um sie ganz abzuweisen. **Und er baute einen Altar**, um sie hinzuhalten. **Und rief, morgen wird ein Fest dem Ewigen sein**, und nicht heute, vielleicht würde Mosche kommen, bevor sie es anbeteten; dies ist die einfache Erklärung; der Midrasch Waj. rab. (10) sagt, viele Dinge sah Aharon, er sah Chur, den Sohn seiner Schwester, dass er sie zurechtwies und sie ihn töteten; das bedeutet ויבן, er erkannte מזבח = מזבוח aus dem vor ihm Getöteten; ferner sah er und sagte, besser, dass die Sünde mir zur Last gelegt werde als ihnen; ferner sah er und sagte, wenn sie diesen Altar bauen, bringt der eine eine Erdscholle, und der andere einen Stein; und es findet sich, dass ihre Arbeit auf einmal gemacht wird; dadurch aber, dass ich ihn baue und bei meiner Arbeit langsam sein werde, wird inzwischen Mosche kommen. **Ein Fest dem Ewigen**, in seinem Herzen meinte er für den Ewigen; indem er darauf vertraute, dass Mosche kommen würde und sie dem Ewigen dienen würden. **6. Sie standen früh auf**, der Verführer trieb sie an, damit sie sündigten. **Um zu scherzen**, in diesem Worte ist sittliche Entartung enthalten, wie es heisst (Gen. 39, 17), mit mir Spott zu treiben; und Blutvergiessen,

wie es heisst (II Sam. 2, 14), mögen sich doch die Jünglinge erheben und vor uns ein Spiel aufführen; auch hier wurde Chur getötet (Tanch.). **7. Sprach**, bedeutet Strenge wie (Gen. 42, 7), er sprach streng mit ihnen (Tanch.). **Geh, steige hinab**, ich habe dir die Würde nur um ihretwillen verliehen; in jener Stunde wurde über Mosche vom Gerichtshof im Himmel der Bann ausgesprochen (Ber. 32b). **Dein Volk ist verderbt**, das Volk ist verderbt, steht nicht, sondern dein Volk, das Mischvolk, das du von dir selbst mitgenommen und ins jüdische Volk aufgenommen hast, ohne mich zu fragen, indem du sagtest, es sei gut, wenn sich Fremde der Schechina anschlossen; sie verdarben und verdarben andere (Tanch.). **9. Hartnäckig**, sie werden ihren harten Nacken denen zu, die sie zurechtweisen, und weigern sich zu hören. **10. Lass ab von mir**; wir haben noch nicht gehört, dass Mosche für sie betete, und Er sagt, lass ab von mir; nur damit öffnete Er ihm eine Tür und tat ihm kund, dass die Sache von ihm abhängt; wenn er für sie beten würde, so würde Er sie nicht aufreissen (Tanch.; Ber. 32a). **11. Warum, Ewiger, entbrennt dein Zorn**, es ereifert sich doch nur ein Weiser über einen Weisen, ein Held über einen Helden (Abod. zar. 55a). **12. Und nimm zurück**, fasse einen neuen Entschluss, ihnen Gutes zu tun. **Das Böse**, das du über sie beschlossen. **13. Gedenke Abrahams**; wenn sie die zehn Gebote übertreten haben, so ist ihr Stammvater Abraham mit zehn Prüfungen geprüft worden und hat seinen Lohn noch nicht erhalten; gib ihn ihm, dass die zehn durch die zehn ausgeglichen werden (Tanch.). **Abrahams, Isaaks, und Jsraels**, wenn sie den Feuertod verdient haben, so gedenke Abrahams, der sich selbst hingab, sich für dich in Ur Kasdim verbrennen zu lassen; wenn sie den Tod durchs Schwert verdient haben, so gedenke Isaaks, der seinen Hals der Opferung darbot; wenn sie in die Verbannung sollen, so gedenke Jaakobs, der nach Charan auswandern musste; wenn sie aber ob *ihrer* Frömmigkeit nicht gerettet werden, warum sagst du zu mir, ich werde dich zu einem grossen Volke machen; wenn ein Thron mit drei Füßen keinen Bestand hat vor dir in der Stunde deines Zornes, wieviel weniger ein Thron mit nur einem Fuss (Ber. 32a). **Denen du bei dir zugeschworen**, du hast ihnen nicht bei einer Sache zugeschworen, die vergeht, nicht beim Himmel und nicht bei der Erde, nicht bei den Bergen und nicht bei den Hügeln, sondern bei dir, der du ewig bestehst und dessen Schwur ewig besteht; so heisst es (Gen. 22, 16), bei mir habe ich geschworen, ist der Ausspruch des Ewigen, und bei Isaak steht (Gen. 26, 3), und ich erfülle den Schwur, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe, und zu Jaakob wurde gesagt (Gen. 35, 11), ich bin der allmächtige Gott, sei fruchtbar und mehre dich, Er schwur ihm zu als der allmächtige Gott (Tanch.). **15. Von ihren beiden Seiten**, konnten die Buchstaben gelesen werden; sie waren ein

Wunderwerk (Sabb. 104a). **16. Waren das Werk Gottes;** wie der einfache Sinn ist, Er selbst in seiner Majestät hatte sie gebildet. Andere Erklärung: wie wenn einer zum anderen sagt, die ganze Beschäftigung von dem und dem ist mit der und der Arbeit; so ist die ganze Freude des Heiligen, gelobt sei Er, an der Thora. **Eingegraben,** die Wurzeln חרת und חרט bedeuten dasselbe; beide bedeuten eingraben, einschneiden in anderen Sprachen. **17. Bei seinem Jubel,** bei seinem Jauchzen, sie jubelten, freuten sich und lachten. **18. Das ist nicht die Stimme, die Sieg verkündet,** diese Stimme scheint nicht die Stimme zu sein, wie sie Helden erheben, wenn sie den Sieg ausrufen, und auch nicht die Stimme von Schwachen, die «Wehe» oder «Flieht!» rufen. **Eine Stimme, die mit Kränkung erfüllt,** eine Stimme der Lästerung und der Schmähung, welche die Seele der Hörenden, zu denen sie gesprochen werden, kränken. **19. Und er warf aus seinen Händen,** indem er sagte, wenn schon beim Pessachopfer, das nur eines von den Geboten ist, die Thora gesagt hat (12, 43), jeder Entfremdete esse nicht davon, hier, da ich die ganze Thora habe und ganz Jisrael abtrünnig ist, sollte ich sie ihnen geben ! (Sabb. 87a). **Unten am Berg,** am Fusse des Berges. **20. Und streute es,** bedeutet zerstreuen; ebenso (Job 18, 15), auf seine Stätte wird Schwefel gestreut; ebenso (Spr. 1, 17) denn umsonst ist das Netz bestreut, in das man Getreide und Hülsenfrüchte streut. **Und liess die Kinder Jisrael davon trinken,** seine Absicht war, sie wie ungetreue Frauen (Num. 5) zu prüfen (Ab. zar. 44a); drei Todesstrafen wurden dort verhängt; wenn Zeugen und Warnung vorhanden gewesen, mit dem Schwert, gleich dem Gesetz für die Leute einer verführten Stadt (Deut. 13, 16), die viele sind; Zeugen, aber keine Warnung, durch die Seuche, so steht (V. 35), und der Ewige schlug das Volk; weder Zeugen noch Warnung, durch Wassersucht, das Wasser prüfte sie, dass ihre Leiber anschwellen (Joma 66b). **21. Was hat dir dies Volk getan,** wieviel Schmerzen, die sie dir bereitet haben, hast du wohl ertragen, bevor du diese Sünde über sie gebracht hast. **22. Dass es dem Bösen zuneigt,** sie gehen immer den bösen Weg und voll Versuchungen vor dem Ewigen. **24. Und ich sagte zu ihnen,** nur ein einziges Wort, wer hat Gold? Da eilten sie, nahmen es von sich ab und gaben es mir. **Und ich warf es ins Feuer,** ich wusste nicht, dass dies Kalb entstehen würde, es entstand aber. **25. Verwildert,** entblösst, seine Verfehlung und seine Schande waren enthüllt; wie (Num. 5, 8), er entblöße das Haupthaar der Frau. **Zur Schande bei ihren Widersachern,** dass ihnen diese Sache zur Schande werde im Munde aller, die sich gegen sie erheben. **26. Wer dem Ewigen angehört, zu mir,** komme zu mir. **Alle Söhne Levis,** daraus geht hervor, dass der ganze Stamm fromm war (Jom. 66b). **27. So hat gesprochen,** und wo hat Er so gesprochen? (22, 19), wer Göttern opfert, soll getötet

werden; so steht in der Mechilta. **Seinen Bruder**, von der Mutter, der ein Jisraelite (und kein Levi) ist. **29. Weihet euch**, ihr, die ihr sie tötet, dadurch werdet ihr geweiht, Priester dem Ewigen zu sein. **Denn ein jeder** von euch weihe sich **durch seinen Sohn und seinen Bruder**. **30. Vermag ich eure Sünde zu sühnen**, kann ich Sühne, Auslöschen und Zudecken, auf eure Sünde, legen, um zwischen euch und der Sünde zu trennen. **31. Götter von Gold**, du hast es ihnen verursacht, indem du ihnen Gold und alles, was sie verlangten, zuströmen liesst; was sollten sie tun, um nicht zu sündigen? Es ist dies mit einem König zu vergleichen, der seinem Sohn Speise und Trank gab, ihn schmückte und einen Geldbeutel um den Hals hing und ihn dann an den Eingang eines Hauses der Unzucht stellte, was sollte der Sohn tun, um nicht zu sündigen? (Ber. 32a). **32. Und nun, wenn du ihre Sünde verzeihst**, so ist es gut, und ich sage nicht zu dir, lösche mich aus; wenn aber nicht, so lösche mich aus; es ist dies ein kurzer Vers, wie solche oft vorkommen. **Aus deinem Buche**, aus der ganzen Thora, dass man nicht von mir sage, ich sei nicht würdig gewesen, für sie um Erbarmen zu bitten. **34. Wohin ich dir gesagt habe**, es steht hier לך neben דבור an Stelle von אליך; ebenso (I Kön. 2, 19), mit ihm zu sprechen betreffs Adonijahus. **Siehe, mein Bote**, aber nicht ich. **Und am Tage, da ich ahnde**, jetzt habe ich auf dich gehört, dass ich sie nicht auf einmal aufreibe; aber jederzeit, wenn ich ihre Sünden an ihnen ahnde, dann werde ich auch etwas von dieser Schuld ihnen heimzahlen mit den anderen Sünden; und keine Strafe kommt über Jisrael, in der nicht etwas von der Strafe für die Sünde mit dem goldenen Kalbe enthalten wäre (Sanh. 102a). **35. Und der Ewige schlug das Volk**, das ist Tötung durch den Himmel, wenn Zeugen und keine Warnung vorhanden gewesen. **33, 1. Geh', ziehe hinauf von hier**, das Land Jisrael liegt höher als alle Länder; darum steht, ziehe hinauf. Andere Erklärung: entsprechend dem, dass Er in der Stunde des Zornes zu ihm gesagt, geh', steige hinab (32, 7), sagte Er in der Stunde des Wohlgefallens zu ihm, geh', steige empor (Tanch.). **Du und das Volk**, hier steht nicht, und Dein Volk. **2. Und ich treibe aus den Kenaani . . .** das sind sechs Völker; aber der Girgaschi erhob sich von selbst und räumte vor ihnen das Land (Jer. Scheb. VI). **3. In ein Land, das von Milch und Honig fließt**, sage ich dir, sie hinaufzuführen. **Denn ich ziehe nicht in deiner Mitte hinauf**, darum sage ich dir, ich schicke einen Boten vor dir her. **Weil du ein hartnäckiges Volk bist**, und wenn meine Schechina in eurer Mitte sein wird und ihr widerspenstig gegen mich sein werdet, so würde ich den Zorn gegen euch noch vermehren. **Aufreibe**, bedeutet Vernichtung. **4. Dieses strafende Wort**, dass die Schechina nicht bei ihnen weilen und mit ihnen ziehen werde. **Ein jeder seinen Schmuck**, die Kronen, die ihnen am Choreb gegeben worden, als sie «wir

wollen tun und hören» sprachen (Sabb. 88a). **5. Einen Augenblick würde ich in deiner Mitte hinaufziehen und dich vernichten**, wenn ich in deiner Mitte hinaufziehen würde und ihr wäret widerspenstig gegen mich in eurer Hartnäckigkeit, so würde ich einen Augenblick, das ist die Zeit meines Zornes (Ber. 7a), wie es heisst (Jes. 26, 20), verbirg dich einen Augenblick, bis der Zorn vorüber, zürnen und euch aufreiben; darum ist es besser für euch, wenn ich einen Boten schicke. **Und nun**, von dieser Strafe sollt ihr gleich getroffen werden, dass ihr euren Schmuck von euch ablegen müsst. **Und ich will bestimmen, was ich dir tun werde**, zur Ahndung der übrigen Schuld weiss ich, was in meinem Herzen beschlossen ist, dir zu tun. **6. Ihren Schmuck vom Berge Choreb**, den Schmuck, der vom Berge Choreb her in ihrem Besitze war. **7. Und Mosche**, von jener Sünde an und weiter. **Nahm das Zelt**, die Zukunft bedeutet die Wiederholung; er nahm das Zelt und schlug es ausserhalb des Lagers auf, indem er sagte, wer vom Lehrer in den Bann getan ist, ist auch für den Schüler im Banne befindlich (Tanch.). **Entfernt**, 2000 Ellen, gleich jener Stelle (Jos. 3, 4), nur sei ein Abstand zwischen euch und ihr, ungefähr 2000 Ellen an Mass. **Und nannte es**, und er nannte es Zelt der Offenbarung, das ist Stätte der Zusammenkunft für diejenigen, die nach der Thora verlangten. **Jeder, der den Ewigen aufsuchte**, von hier geht hervor, dass, wer das Angesicht eines Lehrers aufsucht, dem gleicht, der dem Angesicht der Schechina naht (Tanch.). **Ging zum Zelt der Offenbarung hinaus**, יֵצֵא = יוצא. Andere Erklärung: jeder, der den Ewigen aufsuchte, selbst die Engel des Dienstes, wenn sie nach dem Ort der Schechina fragten, sagten ihre Gefährten zu ihnen, siehe, Er ist im Zelte Mosches (Tanch.). **8. Und es war**, bedeutet die Wiederholung. **Wenn Mosche zum Lager hinausging**, um ins Zelt zu gehen. **Stand das ganze Volk auf**, standen vor ihm auf und setzten sich erst, wenn er nicht mehr von ihnen gesehen wurde. **Und schaute hinter Moscher her**, zu seinem Ruhme, Heil dem Weibgeborenen, dem so zugesagt worden ist, dass die Schechina nach ihm in den Eingang seines Zeltes eintreten würde (Tanch.). **9. Und redete mit Mosche**, = ומדבר; der Targum sagt ומתמלל, das ist Ehrerbietung vor der Schechina; wie (Num. 7, 89) vernahm er die Stimme, zu sich sprechend; man liest aber nicht מְדַבֵּר; denn, wenn man מְדַבֵּר liest, so ist die Bedeutung, die Stimme sprach zu sich selbst, und dadurch hörte sie der Mensch; wenn man aber מְדַבֵּר liest, so bedeutet es, der König sprach mit dem Gewöhnlichen. **10. Und sie bückten sich vor der Schechina. 11. Und der Ewige sprach zu Mosche von Angesicht zu Angesicht**, Targum ומתמלל. **Dann kehrte er ins Lager zurück**; nachdem Er mit ihm gesprochen hatte, kehrte Mosche ins Lager zurück und lehrte die Ältesten, was er gelernt hatte. Diese Weise wandte Mosche von Jomhakipurim bis zur

Errichtung der Wohnung an, aber nicht länger; denn, siehe, am 17. Tamus wurden die Tafeln zerbrochen; am 18. verbrannte er das Kalb und richtete die Sünder, am 19. stieg er hinauf; so steht (32, 30), am anderen Tag sagte Mosche zum Volk; dort blieb er 40 Tage und flehte um Erbarmen; so heisst es (Deut. 9, 25), ich warf mich vor dem Ewigen nieder; am Rosch chodesch Elul wurde zu ihm gesagt (Deut. 34, 2), steige am Morgen auf den Berg Sinai, um die letzten Tafeln zu empfangen; und er blieb dort 40 Tage; denn von ihnen heisst es (Deut. 10, 10), ich verweilte auf dem Berge gleich den ersten Tagen, wie die ersten voll Wohlgefallen gewesen, so waren es auch die letzten; daraus kannst du schliessen, dass die mittleren voll Zorn waren. Am 10. Tischri verzieh der Heilige, gelobt sei Er, Jisrael mit Freude und ganzem Herzen und sagte zu Mosche, ich habe verziehen und gab ihm die letzten Tafeln; dann stieg er hinab und begann, den Bau der Wohnung zu befehlen; sie machten sie bis zum 1. Nissan; und als sie errichtet war, sprach Er nur noch aus dem Zelt der Offenbarung mit ihm. **Dann kehrte er ins Lager zurück**, der Targum sagt תאיב (Partiz.), weil es die Bedeutung der Wiederholung hat; und so die ganze Begebenheit, das Volk sah רחוק, es stand וקיימין, schaute מסתכלין, bückte sich סגדין. Der Midrasch sagt, der Ewige sprach zu Mosche, er solle ins Lager zurückkehren, indem Er zu ihm sagte, wenn ich zürne und auch du zürnst, wer wird sie dann wieder zur Pflicht zurückführen (Tanch.). **12. Siehe, du sagst zu mir**, siehe, richte deine Augen und dein Herz auf deine Worte; du sagst zu mir . . . , und du hast mir nicht kundgetan . . . ; dass du aber zu mir gesprochen (23, 20), siehe, ich schicke einen Engel, das ist keine Kundtuung, da ich damit nicht zufrieden bin. **Und du hast gesprochen, ich habe dich mit Namen erwählt**, dich von den übrigen Menschen durch einen Namen der Auszeichnung unterschieden, da du zu mir gesagt (19, 9), siehe, ich komme zu dir in dichtem Gewölk . . . und auch auf dich werden sie in Ewigkeit vertrauen. **13. Und nun**, wenn es wahr ist, dass ich Gunst in deinen Augen gefunden, so tue mir doch deine Wege kund, welchen Lohn du denen gibst, die Gunst in deinen Augen gefunden. **Dass ich dich erkenne, um Gunst in deinen Augen zu finden**, um dadurch die Eigenschaft deiner Vergeltung zu erkennen; worin nämlich das Finden der Gunst bestehe, die ich in deinen Augen gefunden; und die Erklärung von, um Gunst in deinen Augen zu finden, ist, dass ich erkenne, wie gross der Lohn dessen sei, der Gunst gefunden. **Und siehe, dass dein Volk diese Nation ist**; sage nicht, ich will *dich* zu einem grossen Volke machen, indem du diese verlässt; siehe, sie sind von alters her Dein Volk; und wenn Du sie verwirfst, so verlasse ich mich auch nicht auf diejenigen, die aus meinen Lenden hervorgehen, dass sie bestehen werden; tue mir die Vergeltung meines Lohnes an diesem Volke kund. Unsere Lehrer

erklären die Stelle im Traktat Berach. (7a) agadisch; ich aber bin nur gekommen, die Verse nach ihrem Zusammenhang und ihrer Reihenfolge zu erklären. **14. Und Er sprach, mein Angesicht wird mitziehen**, wie der Targum sagt, ich will keinen Engel mehr schicken; sondern ich selbst werde gehen, wie (II Sam. 17, 11), und du selbst ziehst in die Schlacht. **15. Und er sprach zu Ihm**, damit bin ich zufrieden; denn durch einen Engel führe uns nicht von hier hinauf. **16. Wodurch wird denn erkannt werden**, wird das Finden der Gunst erkannt werden? Doch nur dadurch, dass du mit uns gehst; und um noch eine andere Sache bitte ich dich, dass du deine Schechina nicht ferner auf den Völkern der Welt ruhen lassen mögest (Tanch.). **Dass ich und dein Volk ausgezeichnet sind**, dass wir uns dadurch von jedem Volke unterscheiden; wie (9, 4), der Ewige wird unterscheiden zwischen den Herden Jisraels. **17. Auch diese Sache**, dass meine Schechina nicht ferner auf den Völkern der Welt ruhen wird, werde ich tun; die Worte Bileams aber kamen nicht davon her, dass die Schechina auf ihm ruhte; sondern er war hinfallend mit offenen Augen (Num. 24, 4); wie (Job 4, 12), und zu mir stiehlt sich ein Wort; sie hörten nur durch einen Boten. **18. Und er sprach, zeige mir doch deine Herrlichkeit**, Mosche sah, dass es eine Zeit des Wohlgefallens war und dass seine Worte angenommen wurden, darum fuhr er fort zu bitten, ihm die Erscheinung Seiner Herrlichkeit zu zeigen. **19. Und Er sage, ich werde vorüberziehen lassen**, die Stunde ist gekommen, dass du meine Herrlichkeit sehen darfst, soweit ich dir zu schauen erlaube; weil ich dich die Ordnung des Gebetes lehren will und es für nötig halte; denn, als du nötig hattest, für Jisrael um Erbarmen zu bitten, hast du vor mir der Frömmigkeit der Väter gedacht und gemeint, wenn das Verdienst der Väter zu Ende sein würde, so würde keine Hoffnung mehr vorhanden sein; ich werde aber die ganze Eigenschaft meiner Güte auf dem Felsen vor dir vorüberziehen lassen, während du dich in der Höhle befindest. **Und ich werde den Namen Ewiger vor dir verkünden**, dich die Ordnung, um Erbarmen zu flehen, zu lehren, auch wenn das Verdienst der Väter zu Ende sein sollte; und nach der Ordnung, wie du mich eingehüllt und die dreizehn Eigenschaften verkünden siehst, so lehre Jisrael, dass sie also tun; und dadurch, dass sie vor mir «barmherzig und gnadenvoll» aussprechen, werden sie Erhöhung finden; denn mein Erbarmen hört niemals auf (Rosch hasch. 17b). **Ich werde gnädig sein, dem ich gnädig sein werde**, in jenen Fällen, da ich gnädig sein will. **Und mich erbarmen**, zur Zeit da ich mich erbarmen will; bis dahin verhiess Er ihm nur, zuzeiten werde ich erhören, und zuzeiten werde ich nicht erhören; aber in der Stunde der Anwendung sagte Er zu ihm (34, 10), siehe, ich schliesse einen Bund, da verhiess Er ihm, dass die Erwähnung der Gnade Gottes *nie* leer zurückkehren werde.

20. Und Er sprach, du vermagst nicht, auch wenn ich alle meine Güte vor deinem Angesicht vorüberziehen lasse, gebe ich dir doch nicht die Erlaubnis, mein Angesicht zu schauen. **21. Siehe, ein Ort ist bei mir**, auf dem Berge, auf dem ich immer mit dir spreche, ist von mir ein Ort für dich vorbereitet, an dem ich dich verbergen werde, damit du nicht geschädigt verdest; und von dort aus wirst du sehen, was du sehen darfst; das ist der einfache Sinn. Der Midrasch (Tanch.) sagt, es bezieht sich auf den Raum, in dem sich die Schechina befindet; und Er sagte, der Raum ist bei mir; Er agt aber nicht, ich bin im Raum; denn der Heilige, gelobt sei Er, umschliesst die Welt, aber die Welt umschliesst nicht Ihn. **22. Wenn deine Herrlichkeit vorüberzieht**, wenn ich vor dir vorüberziehe. **In die Spalte des Felsens**, wie (Num. 16, 14), willst du die Augen dieser Männer ausstechen; (Spr. 30, 17) mögen die Raben des Baches aushacken; (II Kön. 9, 24) ich grub und trank Wasser; überall derselbe Stamm. **Felsenspalte**, Höhlung im Felsen. **Und ich breite meine Hand aus**, von hier geht hervor, dass den zerstörenden Kräften die Macht verliehen ist, zu zerstören (Tor. koh. י"ג מדרות); was der Targum sagt, ich werde dich durch mein Wort schützen, ist eine Umschreibung aus Ehrerbietung vor dem Ewigen, da Er nicht buchstäblich die Hand über ihn auszubreiten nötig hat. **23. Und wenn ich deine Hand entferne**, Targum: wenn ich das Vorüberführen meiner Herrlichkeit weichen lasse, wenn sich das Vorüberziehen meiner Majestät vor deinem Angesicht entfernt, um von da fortzugehen. **So wirst du mich sehen, wenn ich vorübergezogen**, Er zeigte ihm den Knoten der Tefillin (Ber. 7a). **34, 1. Haue dir aus**, Er zeigte ihm einen Steinbruch von Sanpirinon (Edelsteinen) in seinem Zelte und sagte zu ihm, der Abfall soll dir gehören; und dadurch wurde Mosche sehr reich (Tanch.). **Haue dir aus**, du hast die ersten zerbrochen, darum sollst du die letzten selbst aushauen; das ist mit einem König zu vergleichen, der sich nach einem fernen Lande am Meer begab und seine Angetraute mit den Mägden zu Hause liess. Infolge der Verderbnis der Mägde aber verbreitete sich ein böses Gerede über die Gattin des Königs; da ging ihr fürsorgender Unterführer hin und zerriss ihre Heiratsurkunde, indem er sprach, sollte der König sie zum Tode verurteilen wollen, so werde ich zu ihm sagen, sie ist noch nicht deine Frau. Der König untersuchte die Sache und fand, dass die Verderbnis nur unter den Mägden gewesen, und versöhnte sich mit ihr. Da sagte ihr Unterführer zu ihm, schreibe ihr eine neue Heiratsurkunde, da die erste zerrissen ist; und der König antwortete ihm, du hast sie zerrissen, so sollst du für sie anderes Papier erwerben, und ich werde eingenhändig darauf schreiben. So auch hier; der König ist der Heilige, gelobt sei Er; die Mägde sind das Mischvolk; der Unterführer, das ist Mosche; und die Angetraute des

Heiligen, gelobt sei Er, ist Jisrael; darum steht, haue dir aus (Tanch.). **2. Bereit**, vorbereitet. **3. Und keiner steige mit dir hinauf**, über die ersten Tafeln, weil sie unter lautem Zuruf und in öffentlicher Versammlung gekommen waren, hatte das böse Auge Macht gehabt; es gibt nicht Besseres als Verschwiegenheit (Tanch.). **5. Und verkündete den Namen des Ewigen**, übersetzt der Targum, Er verkündete den Namen des Ewigen. **6. Der Ewige ist der Ewige**, das ist die Eigenschaft des Erbarmens; einmal, bevor der Mensch gesündigt, und einmal, nachdem er gesündigt und sich gebessert hat (Rosch hasch. 17b). **Gott**, ist auch eine Eigenschaft des Erbarmens; so heisst es auch (Ps. 22, 2), mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen; man sagt aber nicht zur Eigenschaft des Gerichtes, warum hast du mich verlassene; so habe ich in der Mechilta (שׁירד) gefunden. **Langmütig**, Er hält Seinen Zorn zurück und straft nicht schnell; vielleicht bessert sich der Sünder. **Und reich an Gnade**, für diejenigen, die Gnade brauchen, die nicht so viel Verdienste haben. **Und Treue**, guten Lohn zu zahlen denen, die Seinen Willen vollbracht haben. **7. Er bewahrt die Frömmigkeit**, die ein Mensch vor Ihm übt, auf. **Tausenden von Geschlechtern**, 2000 Geschlechtern. **Verzeiht Schuld und Missetat**, Schuld sind die Frevel, Missetat die Empörung, die ein Mensch begeht, um zu erzürnen (Joma 36b). **Aber straflos lässt Er nicht ausgehen**; nach dem einfachen Sinn bedeutet es, dass Er die Schuld nicht ganz erlässt, sondern den Menschen allmählich abtragen lässt. Unsere Weisen erklären, Er lässt straflos ausgehen diejenigen, die sich bessern, aber nicht diejenigen, die sie nicht bessern (Joma 86a). **Er ahndet die Schuld der Väter an den Kindern**, wenn sie das Werk ihrer Väter festhalten (fortsetzen); er hat ja schon in einem anderen Vers erklärt (20, 5), denen, die mich hassen (Ber. 7a). **Und bis ins vierte Geschlecht**, das vierte Geschlecht; daraus ergibt sich, dass die Eigenschaft der Belohnung fünfhundertmal grösser ist als die Eigenschaft der Bestrafung; denn bei der Belohnung sagt er, Er bewahrt die Frömmigkeit zweitausend Geschlechtern auf (Tosefta Sota 4). **8. Und Mosche eilte**; als Mosche die Schechina vorüberziehen sah und die Stimme der Verkündung vernahm, warf er sich sogleich nieder. **9. Möge doch der Ewige in unserer Mitte mit uns ziehen**, wie du verheissen hast; da Du die Schuld verzeihst, und wenn es auch ein hartnäckiges Volk ist und sie widerspenstig gegen Dich sein werden und Du darum gesprochen, dass ich dich nicht auf dem Wege aufreibe (33, 3), so wirst du unsere Schuld verzeihen . . . **כי** ist zuweilen = אם. **Und mache uns zu Deinem Anteil**, mache uns zu dem Dir geweihten Anteil; das ist die Bitte (33, 16), dass wir ausgezeichnet werden, ich und Dein Volk, dass Du deine Schechina nicht auf den Völkern der Welt ruhen lässt. **10. Schliesse einen Bund**, darauf. **Werde ich Wunder voll-**

bringen, von, (33, 16) dass wir ausgezeichnet werden; ihr werdet euch dadurch von allen Völkern der Welt unterscheiden, dass meine Schechina auf jenen nicht ruht. **11. Den Emori . . .** Sechs Völker stehen hier; denn der Girgaschi erhob sich und räumte vor ihnen das Land. **13. Ihre Götzenbäume**, das ist ein Baum, den sie anbeteten. **14. Eifervoller ist Sein Name**, Er eifert, zu strafen, und erlässt nicht; das bedeutet überall קנאה, Er wendet Seine siegreiche Kraft an und straft Seine Feinde. **15. Und du würdest von seinem Mahle essen**, indem du meinst, dass dieser Genuss nicht bestraft würde; ich rechne es aber dir an, als hättest du ihren Dienst anerkannt; denn dadurch wirst du dazu kommen, von ihren Töchtern für deine Söhne zu nehmen (Abod. zar. 8a). **18. Des Monats der Ährenreife**, der Monat der Reife, in dem das Getreide anfängt zu reifen. **19. Alles, was den Mutterschoss erschliesst, gehört mir**, an Menschen. **Und alles, was deine Herde Männliches gebiert**, und deine ganze Herde, die Männliches gebiert, das den Mutterschoss erschliesst von Rind und Kleinvieh; wenn ein Männliches ihren Mutterschoss erschliesst. Erschliessen bedeutet öffnen; ebenso (Spr. 17, 14), wie einer, der dem Wasser freien Lauf lässt, so ist der Anfang des Streites; das Taw von תזכר drückt die weibliche Form aus und bezieht sich auf die gebärende (Herde). **20. Und das Erstgeborene des Esels**, und nicht von anderen unreinen Tieren. **Löse mit einem Lamm aus**, er gebe dem Priester ein Lamm; dieses ist unheiliges Gut in der Hand des Kohen, und das Erstgeborene des Esels dürfen die Besitzer zur Arbeit verwenden. **Sollst du ihm das Genick brechen**, er töte es mit einem Hackmesser durch einen Schlag in den Nacken; er hat das Vermögen des Kohen beeinträchtigt, darum soll auch sein Vermögen beeinträchtigt werden. **Alle Erstgeborenen deiner Söhne sollst du auslösen**, 5 Sela sind zur Auslösung bestimmt, so heisst es (Num. 18, 16), seine Auszulösenden sollst du von einem Monat an auslösen . . . **Und man erscheine nicht leer vor meinem Angesicht**, nach dem einfachen Sinn des Verses ist dies eine Sache für sich und bezieht sich nicht auf den Erstgeborenen; denn beim Gebot für das Erstgeborene ist das Erscheinen im Heiligtum nicht vorgeschrieben; sondern es ist dies eine andere Verwarnung, wenn ihr zum Feste hinaufzieht, um zu erscheinen, so sollt ihr nicht leer vor meinem Angesicht erscheinen; sondern es ist eine Pflicht für euch, Ganzopfer des Erscheinens vor mir darzubringen (Chag. 7a). Nach dem Midrasch der Baraitha ist der Vers übrig und frei für eine גזירה שוה, zu lehren, dass die Beschenkung des hebräischen Knechtes (Deut. 15, 13 רקם - רקם) 5 Sela von jeder Art gleich der Auslösung des Erstgeborenen betrage, im Traktat Kiddusch. (17a). **21. Im Pflügen und im Ernten**; warum sind Pflügen und Ernten erwähnt? Manche von unseren Lehrern sagen, es bezieht sich auf das Pflügen im sechsten

Jahr, das in das siebte hineinwirkt, und das Ernten des siebten, das erst im achten stattfindet, um dich zu lehren, dass man vom Unheiligen zum Heiligen hinzufüge (Rosch. hasch. 9a); und so ist der Sinn, sechs Tage arbeite, und am siebten Tag feiere, aber für die Arbeit der sechs Tage, die ich dir erlaubt habe, gibt es ein Jahr, in dem das Pflügen und das Ernten verboten sind; und man braucht nicht zu sagen, Pflügen und Ernten im siebten Jahr selbst, da bereits steht (Lev. 25, 4), dein Feld besäe nicht. Und manche sagen, der Vers spricht nur vom Sabbat, und Pflügen und Ernten, die darin erwähnt sind, sagen dir, wie Pflügen immer freiwillig ist, so ist auch nur von freiwilligem Ernten die Rede; damit ist das Schneiden des Omer (Lev. 23, 10) ausgeschlossen, das eine Pflicht ist und den Sabbat verdrängt. **22. Der Erstlinge der Weizenernte;** denn an ihm bringst du zwei Brote aus Weizenmehl. **Erstlinge,** denn es ist das erste Speiseopfer, das von neuem Weizen gebracht wird; denn das Speiseopfer, das Omer, das am Pessach gebracht wurde, bestand aus Gerste. **Und das Fest des Einsammelns,** zur Zeit, da du deinen Ertrag vom Felde ins Haus einsammelst; einsammeln bedeutet hier ins Haus bringen wie (Deut. 22, 2), und nimm es in dein Haus auf. **Um die Wende des Jahres,** das ist beim Beginn eines neuen Jahres, am Anfang des kommenden Jahres. Wende bedeutet Kreislauf und Drehung. **23. Alle deine Männlichen,** alle Männlichen in deiner Mitte; viele Gebote in der Thora stehen wiederholt und manche sogar drei- und viermal, um auf die Anzahl der Verbote dabei und die Anzahl der Gebote dabei schuldig zu machen und dafür zu strafen. **24. Austreibe,** wie der Targum sagt, austreibe; ebenso (Deut. 2, 24) beginne auszutreiben; ebenso (Num. 21, 32), und trieben den Emori aus, in der Bedeutung vertreiben. **Und ich dein Gebiet erweitere,** so dass du von dem Hause der Erwählung weit entfernt bist und nicht stets vor meinem Angesicht erscheinen kannst; darum bestimme ich für dich diese drei Feste. **25. Schlachte nicht,** schlachte nicht das Pessachopfer, während noch Gesäuertes vorhanden ist; das ist eine Verwarnung für den, der schlachtet oder das Blut sprengt, oder für einen von der dazu gehörigen Gesellschaft (Pess. 63b). **Und es soll nicht übernachten,** wie der Targum sagt, hat das Übernachten oben auf dem Altare nicht diese Wirkung und beginnt das Übernachten erst mit dem Anbruch des Morgens. **Das Opfer des Pessachfestes,** seine Fettstücke; von hier entnimmst du die Vorschrift für jedes Verdampfen von Fettstücken und Gliedern. **26. Das Vorzüglichste der Erstlingsfrüchte deines Bodens,** von den sieben Arten, die zum Lobe deines Landes genannt werden (Deut. 8, 8), ein Land des Weizens, der Gerste, des Weinstockes . . . und des Honigs, das ist Dattelhonig. **Koche nicht das Böckchen,** das ist eine Verwarnung, Fleisch und Milch nicht zu vermischen; dieselbe steht dreimal

in der Thora, einmal, um das Essen, einmal, um den Nutzen davon und einmal, um das Kochen zu verbieten (Chul. 115b). **Böckchen**, jedes zarte Junge ist darunter zu verstehen, auch Kalb und Lamm; da er an vielen Stellen erst erklären muss, ein Ziegenböckchen, kannst du daraus entnehmen, dass unter einem Böckchen ohne weitere Bezeichnung alles, was noch saugt, zu verstehen ist. **In der Milch seiner Mutter**, schliesst Geflügel aus, das keine Milch hat und das nicht von der Thora, sondern von den Weisen verboten ist (Chul. 113a). **27. Diese Worte**, du darfst aber die mündliche Thora nicht aufschreiben (Schem. r.). **29. Und es war, als Mosche herabstieg**, als er am Jomhakupurim die letzten Tafeln brachte. **Dass strahlte**, vom Ausdruck Hörner; denn das Licht strahlt und verbreitet sich horn- (kegel-) förmig. Wodurch aber erwarb sich Mosche die Strahlen des Glanzes? Unsere Lehrer sagen, weil in der Höhle der Heilige, gelobt sei Er, Seine Hand auf sein Angesicht legte; so heisst es (33, 22), ich breite meine Hand aus (Tanch.). **30. Und sie fürchteten sich, zu ihm hinzutreten**, kommt und sieh, wie gross die Wirkung der Sünde ist; solange sie ihre Hände nicht nach der Sünde ausgestreckt hatten, was sagt da der Vers (24, 17)? Und die Erscheinung der Herrlichkeit des Ewigen war gleich verzehrendem Feuer auf dem Gipfel des Berges vor den Augen von ganz Jisrael, und sie fürchteten sich nicht und bebten nicht; nachdem sie aber das Kalb gemacht hatten, erschranken und bebten sie sogar vor den Strahlen des Glanzes von Mosche (Sifre Naso). **31. Fürsten in der Gemeinde** = Fürsten der Gemeinde. **Und Mosche redete zu ihnen**, den Auftrag des Ewigen; der ganze Abschnitt bedeutet eine wiederholte Handlung. **32. Und dann traten hin**, nachdem er die Ältesten belehrt hatte, wiederholte und lehrte er Jisrael den Abschnitt oder die Halacha. Die Weisen lehren in einer Baraitha, wie war die Ordnung der Mischna? Mosche lernte aus dem Munde des Allmächtigen; dann trat Aharon ein, und Mosche wiederholte ihm den Abschnitt; Aharon erhob sich und setzte sich zur Linken von Mosche; dann traten seine Söhne ein und Mosche wiederholte auch ihnen den Abschnitt; sie erhoben sich, Elasar setzte sich zur Rechten von Mosche und Itamar zur Linken von Aharon; dann traten die Ältesten ein, und Mosche wiederholte abermals den Abschnitt; die Ältesten erhoben sich und setzten sich an die Seiten, und das ganze Volk trat ein; und Mosche wiederholte zum viertenmal den Abschnitt; daraus ergibt sich, dass das ganze Volk einmal, die Ältesten zweimal, die Söhne Aharons dreimal, Aharon viermal den Abschnitt gehört hatte; wie in Erubin (54b) steht. **33. Legte er eine Hülle auf sein Angesicht**, wie der Targum sagt, eine Hülle fürs Angesicht; es ist eine Wurzel, die im Aramäischen vorkommt; im Talmud (Ketub. 62b) ihr Herz erkannte; ferner in Ketub. 60a,

schaute das Kind in ihr Angesicht, bedeutet hinsehen, es betrachtete sie; auch hier eine Hülle, ein Tuch, das vor das Angesicht und vor die Augen gelegt wurde; dem Strahlenglanz zu Ehren, dass sich nicht alle daran weiden, legte er die Hülle davor und nahm sie ab, während er mit Jisrael sprach und während der Ewige mit ihm sprach. **Bis er herauskam**, und wenn er herauskam, kam er ohne Hülle. **34. Und redete zu den Kindern Jisrael, und sie sahen** den Strahlenglanz in seinem Angesicht; und wenn er sich von ihnen entfernte. **35. Legte Mosche die Hülle wieder auf sein Angesicht, bis er hineinging**, dass Er mit ihm spreche, und wenn er hineinging, daß Er mit ihm spreche, nahm er sie von seinem Angesicht.

ויקהל **35, 1. Mosche versammelte**, am Tage nach Jomhakupurim, als er vom Berge herabgestiegen; ויקהל ist Hifilform; denn man sammelt Menschen nicht mit den Händen, sondern sie versammeln sich auf eine Aufforderung hin; der Targum sagt ואכניש Afel. **2. An sechs Tagen**, er schickte die Sabbatverwarnung dem Befehl, die Wohnung zu bauen, voraus, um zu sagen, dass dieser nicht den Sabbat verdränge (Mech.). **3. Zündet kein Feuer an**, manche von unseren Lehrern sagen, das Anzünden steht besonders, um zu sagen, dass es nur ein einfaches Verbot (ohne Steingung und Ausrottung) sei, und manche sagen, als Beispiel, dass das Sabbatverbot mit seinen Folgen auf jede einzelne Arbeit anzuwenden sei (Sabb. 70a). **4. Das ist das Wort, das der Ewige befohlen hat**, mir, um es euch zu sagen. **5. Der freiwilligen Herzens ist**; weil ihn sein Herz dazu antreibt, wird er נדיב לב genannt; die Gaben für die Wohnung und ihre Herstellung habe ich bereits am Orte ihres Befehles erklärt. **11. Die Wohnung**, die unteren Teppiche, die im Inneren sichtbar waren, werden Wohnung genannt. **Ihr Zelt**, das ist das Zelt aus Ziegenhaarteppichen, das als Dach für jene gemacht wurde. **Und ihre Decke**, die Decke aus Widder- und Tachaschfellen. **12. Und den Vorhang zur Scheidung**, den Vorhang der Scheidewand; jede Sache, die einen Schutz bildet, sei es oben, sei es seitwärts, wird מסך und סכך genannt; ebenso (Job 1, 10), Du schüttest ihn; (Hosch. 2, 8) siehe, ich versperre deinen Weg. **13. Schaubrot**, habe ich bereits erklärt, weil es nach jeder Seite ein Angesicht hatte; denn es war wie ein auf zwei Seiten offener Kasten gemacht. **14. Und seine Geräte, Zängelein und Pfännlein. Seine Ölbehälter**, Lampen in andere Sprachen, Behälter, in welche das Öl und die Dochte kamen. **Und das Öl der Beleuchtung**, auch dafür waren Männer weisen Herzens nötig; denn es war von anderen Ölen verschieden, wie in Menachot (86a) erklärt wird, er pflückte vom

Wipfel des Ölbaumes, und es war gestossen und lauter. **15. Den Vorhang des Eingangs**, ein Vorhang vor der Ostseite, an der weder Balken noch Teppiche waren. **17. Seine Säulen und seine Füsse**, siehe, der Hof חצר wird hier sowohl als Maskulinum als auch als Femininum gebraucht, und so viele Dinge (Gen. 32, 8). **Und den Vorhang am Tor des Hofes**, ein Vorhang war an der Ostseite ausgebreitet für die mittleren 20 Ellen der Breite des Hofes; der Hof war 50 Ellen breit, und 15 Ellen davon waren an der Nordseite geschlossen und ebenso an der Südseite; so heisst es (27, 14), und 15 Ellen Vorhänge an der Seite. **18. Pflöcke**, um sie in die Erde einzuschlagen und die Säume der Teppiche an der Erde daran festzubinden, damit sie sich nicht im Winde bewegten. **Ihre Seile**, Seile zum Festbinden. **19. Gewänder des Dienstes**, um damit die heilige Lade, den Tisch, den Leuchter und die Altäre beim Aufbruch auf den Wanderungen zu verhüllen. **22. Neben den Frauen**, mit den Frauen und neben ihnen. **Armbänder**, ein rundes, goldenes Geschmeide, das an den Arm gelegt wird, dasselbe wie צמיד (Gen. 24, 22). **כומז** ein goldenes Gerät, das von Frauen am Leib getragen wurde; unsere Lehrer erklären das Wort כומז = באן מקום זמה Ort der Unzucht. **23. Und jedermann, bei dem sich himmelblaue Wolle vorfand** oder purpurrote oder karmesinrote oder Widder- oder Tachaschfelle, alles brachten sie. **26. Spannen das Ziegenhaar**, das war eine besondere Kunstfertigkeit; denn an den Ziegen selbst spannen sie es (Sabb. 99a). **27. Und die Fürsten brachten**, R. Natan sagt, was veranlasste die Fürsten, bei der Einweihung des Altares (Num. 7, 2) zuerst freiwillige Gaben zu bringen, während sie beim Bau der Wohnung solche nicht zuerst gelobt hatten? Nur, die Fürsten hatten gesagt, die Gemeinde soll geloben, was sie gelobt, und was sie noch fehlen lässt, das werden wir ergänzen; als aber die Gemeinde alles vollständig gegeben hatte, wie steht (36, 7), der Stoff reichte, da sagten die Fürsten, was können wir noch tun? Und sie brachten die Schohamsteine . . . Darum gelobten sie bei der Einweihung des Altares zuerst; weil sie aber zuerst nicht eifrig genug gewesen, fehlt ein Buchstabe in ihrem Namen; denn es steht ויהושאם ohne Jud (Tanch.). **30. Chur** war der Sohn von Mirjam. **34. Ahaliab**, aus dem Stamme Dan, von den letzten Stämmen, von den Söhnen der Mägde; und der Ewige stellte ihn Bezale gleich beim Bau der Wohnung, der zu den grössten der Stämme gehörte, um den Vers zu bestätigen (Job 34, 19), der Vornehme wird nicht ausgezeichnet vor dem Armen (Tanch. תשא). **36, 5. Mehr, als für die Arbeit nötig ist**; mehr, als man für das Werk braucht. **6. Wurde zurückgehalten**, bedeutet verhindern. **7. Und der Stoff genügte für das ganze Werk**, das Werk des Bringens genügte den Erbauern der Wohnung für das ganze Werk der Wohnung, es herzustellen und noch übrig zu behalten. **Und es blieb noch**

übrig, Infinitif wie (8, 11), da machte er fest; (II Kön. 3, 24) und schlugen Moab.

37. 1. Und Bezalel machte, weil er sich mehr der Arbeit hingab als die anderen Weisen, wird sie nach seinem Namen genannt.

38, 7. Hohl aus Tafeln, נָבוֹר bedeutet hohl; ebenso (Jirm. 52, 21), und ihre Dicke betrug vier Fingerbreiten; sie war hohl. **Hohl aus Tafeln**, Tafeln von Schitimholz waren an den Seiten und der Hohlraum in der Mitte.

8. Aus den Spiegeln der versammelten Frauen, die Töchter Jisraels besaßen Spiegel, in die sie sahen, wenn sie sich schmückten; und selbst diese unterließen sie nicht zu den Spenden für die Wohnung zu bringen; Mosche wollte sie zurückweisen, weil sie für den bösen Trieb gemacht seien; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, nimm sie an, denn diese sind mir lieber als alles andere; denn durch sie haben die Frauen in Ägypten viele Scharen ins Leben gerufen. Wenn ihre Männer nämlich durch die harte Arbeit müde waren, gingen die Frauen hin und brachten ihnen Speise und Trank und veranlassten sie zum Essen; dann nahmen sie die Spiegel, und jede betrachtete sich mit ihrem Manne zusammen darin und redete ihm liebevoll zu, ich bin schöner als du; dadurch belebten sie das Eheglück ihrer Männer, willfahrten ihnen, wurden Mütter und gebaren auch dort, wie es heisst (Schir 8, 5), unter dem Apfelbaum habe ich dich erweckt; und das sagt unser Vers, mit den Spiegeln der Frauen, die Scharen hervorgebracht hatten. Aus ihnen wurde das Waschbecken gemacht, das da bestimmt war, Frieden zu stiften zwischen Mann und Frau, um von dem Wasser aus ihm derjenigen zu trinken zu geben, gegen die ihr Mann geeifert und die sich trotzdem mit dem fremden Manne verborgen hatte. Du kannst daraus erkennen, dass es sich um wirkliche Spiegel handelte, weil es heisst (V. 29), das Kupfer der Schwingung betrug 70 Talente . . . und man machte davon . . . aber das Waschbecken und sein Gestell sind dort nicht erwähnt, daraus kannst du entnehmen, dass das Kupfer des Waschbeckens nicht vom Kupfer der Schwingung war. So erklärt R. Tanchuma פִּקְדוּי; und so übersetzt auch Onkelos בְּחֻזִּית, das ist der Targum von Spiegel, *miroirs* Spiegel in anderen Sprachen; so finden wir auch (Jes. 3, 23), die Spiegel, was der Targum mit מְחֻזִּיתָא übersetzt. **Die sich versammelt hatten**, um ihre Gabe zu bringen.

18. Entsprechend den Vorhängen des Hofes, gleich dem Mass der Vorhänge des Hofes.

פִּקְדוּי **21. Dies sind die Musterungen**, in diesem Abschnitt sind alle Gewichtsmengen der Gaben zur Wohnung an Silber, Gold und Kupfer angegeben und alle ihre Geräte zu ihrem ganzen Dienste aufgezählt. **Der**

Wohnung, der Wohnung, zweimal, um anzudeuten, dass die Wohnung bei den beiden Zerstörungen des Tempels ob der Sünden Jisraels als Pfand (משכון) weggenommen würde (Tanch.). **Wohnung des Zeugnisses**, als Zeugnis für Jisrael, dass der Heilige, gelobt sei Er, ihnen die Sünde des goldenen Kalbes verziehen, da Er Seine Schechina in ihrer Mitte wohnen liess (Tanch.). **Der Dienst der Leviten**, die Musterung (die Bestandteile) der Wohnung und ihrer Geräte war der Dienst, der den Leviten in der Wüste übergeben wurden, dieselben zu tragen, abzunehmen und aufzurichten; ein jeder sollte das tragen, was ihm auferlegt wurde, wie es im Abschnitt נשא (Num. 4) vorkommt. **War in der Hand von Itamar**, er war über sie gesetzt, um jedem Vaterhaus seinen Dienst zu übergeben. **22. Und Bezalel b. Uri . . . machte alles, was der Ewige Mosche befohlen hatte**; was Er (oder Mosche) befohlen hatte, steht hier nicht, sondern, alles, was der Ewige Mosche befohlen hatte; selbst bei Dingen, die sein Lehrer Mosche nicht zu ihm gesprochen hatte, erfasste sein Geist das, was zu Mosche auf dem Sinai gesagt worden (Jer. Pea I); denn Mosche befahl Bezalel zuerst, die Geräte zu machen, und dann die Wohnung; da sagte Bezalel zu ihm, es ist der Gebrauch in der Welt, zuerst ein Haus zu bauen und dann die Geräte hineinzustellen; und Mosche sprach, so habe ich auch aus dem Munde des Heiligen, gelobt sei Er, empfangen; ferner sagte Mosche zu ihm, du warst im Schatten Gottes; denn bestimmt hat der Heilige, gelobt sei Er, mir so befohlen; und so machte er auch die Wohnung zuerst, und dann machte er die Geräte (Ber. 55a). **24. Talente**, je 60 Minen; die heilige Mine betrug das Doppelte; also hatte das Talent 120 Minen; die Mine hatte 25 Sela, also das heilige Talent 3000 Schekel; darum nennt er bei den einzelnen Schekeln alle Schekel unter 3000, weil sie kein volles Talent ausmachten. **26. Ein Beka**, das ist die Bezeichnung für das Gewicht eines halben Schekel. **Für die 603550**, soviel betrug Jisrael, und soviel ergab ihre Zählung nach der Errichtung der Wohnung im Buche וידבר (Numeri); auch jetzt bei den Gaben für die Wohnung waren sie soviel; die Anzahl der halben Schekel von 600000 ergab 100 Talente, jedes von 3000 Schekel; denn 600000 halbe sind 300000 ganze Schekel = 100 Talenten, und die 3550 halbe ergaben 1775 Schekel. **27. Um zu giessen**, wie der Targum sagt אֲתַכָּא. **Die Füße des Heiligtums**, der Balken der Wohnung; es waren 48 Balken mit 96 Füßen und 4 Füße für den Vorhang, im ganzen 100; bei allen übrigen Füßen steht Kupfer. **28. Und überzog ihre Spitzen damit**, der Säulen; denn bei allen steht, er überzog ihre Spitzen und machte ihre Reife aus Silber. **39, 1. Aus der himmelblauen und purpurroten Wolle . . .** Byssus steht hier nicht; darum sage ich, dass diese Dienstkleider nicht die Priesterkleider waren; denn in den Priesterkleidern war Byssus; sondern es waren Gewänder,

mit denen man die heiligen Geräte, wenn die Lager aufbrachen bedeckte, in diesen war kein Byssus enthalten. **3.** Man dehnte, wie (Ps. 136, 6), der die Erde ausgedehnt; wie der Targum sagt, sie dehnten die Bleche; man walzte Gold, dehnen in anderen Sprachen, zu dünnen Blechen. Hier lehrt er dich, wie man das Gold mit den Fäden zusammenspann; man walzte dünne Bleche und schnitt in der Länge des Bleches Fäden daraus, um diese Fäden mit jeder Art, die am Choschen und Efod verwendet wurde, zu vermischen, da bei ihnen Gold steht, ein Goldfaden mit sechs Fäden aus himmelblauer Wolle, und ebenso mit jeder einzelnen Art; denn bei allen Arten war der Faden sechsfach, und das Gold war der siebte Faden an jeder von ihnen.

28. Die schmückenden Kopfbedeckungen, die Pracht der Kopfbedeckungen, die schönen Kopfbedeckungen. **32.** Um es oben auf den Kopfbund zu legen, durch die Schnüre legte man es auf den Kopfbund wie eine Krone; man kann aber nicht sagen, dass das Stirnband selbst auf dem Kopfbund lag, da wir in שחיתת קרשים (Seb. 19a) lernen, sein Haar war sichtbar zwischen dem Stirnband und dem Kopfbund, und dorthin legte er die Tefillin, und das Stirnband lag auf der Stirn; also befand sich der Kopfbund oben und das Stirnband unten; was bedeutet also, oben auf den Kopfbund; ferner habe ich darauf gefragt (28, 37), hier sagt er, sie legten eine himmelblaue Schnur darauf, und im Abschnitt des Befehles sagt er (28, 37), lege es auf eine himmelblaue Schnur? Darum sage ich, diese himmelblaue Schnur bestand aus Fäden, um das Stirnband damit am Kopfbund festzubinden; denn das Stirnband ging nur von Ohr zu Ohr; womit sollte man es also an der Stirn festbinden? Darum waren himmelblaue Fäden an den beiden Enden und in der Mitte daran befestigt, mit denen er es am Kopfbund festband und herabhängen liess, wenn es an seinem Haupte war. An jedem Ende waren zwei Fäden, einer von oben und einer von unten, der Stirn zugewandt, und ebenso in der Mitte; denn so konnte man es leicht festbinden, da man gewöhnlich zum Binden nicht weniger als zwei Fäden hat; darum steht, auf eine himmelblaue Schnur, und darauf war eine himmelblaue Schnur; und er band die beiden Enden alle hinten zusammen, dem Nacken gegenüber, und machte es über dem Kopfbund fest. Wundere dich aber nicht darüber, dass nicht steht, himmelblaue Schnüre, da es mehrere waren; denn auch beim Choschen und Efod finden wir (V. 21), sie machten das Choschen fest . . . und dort können es nicht weniger als zwei gewesen sein, da an beiden Enden des Choschen zwei Ringe des Choschen und an den beiden Schulterbändern des Efod zwei Ringe des Efod jenen gegenüber waren; wie man gewöhnlich bindet, waren es vier Fäden, jedenfalls unmöglich weniger als zwei. **32.** Es machten die Kinder Jisrael, das Werk ganz so, wie der Ewige befohlen hatte . . . **33.** Und sie brachten die Wohnung;

denn sie konnten sie nicht selbst aufrichten; und weil Mosche keine Arbeit an der Wohnung selbst verrichtet hatte, liess der Heilige, gelobt sei Er, für ihn die Aufrichtung derselben; denn durch die Schwere der Balken konnte kein Mensch sie aufrichten, weil keiner die Kraft besass, diese aufzustellen, und Mosche stellte sie auf; da sagte Mosche vor dem Heiligen, gelobt sei Er, wie vermag sie ein Mensch aufzurichten? Und Er sprach, beschäftige du dich damit mit deiner Hand; es sah aus, als richte er sie auf, sie richtete sich aber selbst auf und stand von selbst; das ist, was steht (40, 17), wurde die Wohnung aufgerichtet, von selbst aufgerichtet; Midrasch von R. Tanchuma. **43. Und Mosche segnete sie**, er sprach zu ihnen (Ps. 90, 17), möge das Wohlgefallen des Ewigen, unseres Gottes, auf uns ruhen, und das Werk unserer Hände . . . es ist dies einer von den elf Psalmen (90 – 100) im Gebete Mosches. **40, 3. Und breitete vor der Lade aus**, bedeutet schützen; denn es war eine senkrechte Scheidewand. **4. Und ordne seine Schicht**, die zwei Schichten des Schaubrotes. **19. Und er breitete das Zelt aus**, das sind die Teppiche aus Ziegenhaar. **20. Das Gesetz**, die Tafeln. **22. An die Nordseite der Wohnung**, in die nördliche Hälfte der Breite des Hauses. **Seite**, wie der Targum sagt צידא, wie sich die Hüfte an der Seite des Menschen befindet. **27. Und er liess darauf Räucherwerk verdampfen**, morgens und abends, wie es heisst (30, 7), an jedem Morgen, wenn er die Lichter erneuert . . . **29. Und er brachte darauf dar**, auch am achten Tage der Einweihung, das ist am Tag der Errichtung der Wohnung, verrichtete Mosche den Dienst und brachte die Opfer der Gemeinde dar ausser denjenigen, die nur für jenen Tag vorgeschrieben worden waren; wie es heisst (Lev. 9, 7), tritt zum Altare hin . . . **Das Ganzopfer**, das beständige Ganzopfer, **und das Speiseopfer**, das Speiseopfer, das zum Gussopfer des beständigen Opfers gehörte, wie es heisst (29, 40), und ein Zehntel feines Mehl, in Öl verrührt. **31. Und sie wuschen sich daraus**, Mosche und Aharon und seine Söhne, am achten Tage der Einweihung waren sie alle in der Priesterwürde gleich; der Targum sagt, ומקדשין, an jenem Tage heiligte sich Mosche mit ihnen. **32. Und wenn sie hintreten** = ובקרבתם, sobald sie hintreten. **35. Und Mosche konnte nicht ins Zelt der Offenbarung hineingehen**, und ein Vers sagt (Num. 7, 89), wenn Mosche ins Zelt der Offenbarung hineinging; darum kommt der dritte Vers und gleicht sie aus, nämlich weil die Wolke darauf ruhte; daraus ergibt sich, solange die Wolke darauf ruhte, konnte er nicht hineingehen; sobald sich die Wolke entfernte, ging er hinein, und Er sprach mit ihm (Tor. koh. 13 מדות). **38. Vor den Augen des ganzen Hauses Jisrael auf allen ihren Zügen**, an jedem Lagerplatz zu dem sie zogen, ruhte die Wolke an dem Orte, an dem sie lagerten; der Ort, an dem sie lagerten, wird auch מטע genannt; ebenso (Gen. 13, 3), er zog zu seinen Lager

plätzen; ebenso (Num. 33, 1), dies sind die Lagersplätze; weil sie vom Lagerplatz wieder aufbrachen, werden sie alle **מסעות** Aufbrüche genannt.

ויקרא 1, 1. Der Ewige rief Mosche, jeder Ansprache und jeder Rede und jedem Befehle ging ein Ruf, ein Ausdruck der Liebe voran (Tor. koh.), der Ausdruck, dessen sich die Engel des Dienstes bedienen, wie es heisst (Jes. 6, 3), und einer rief dem anderen zu; aber den Propheten der Völker der Welt erschien Er mit dem Ausdruck, der auf das Vorübergehende und auf ihre Unreinheit hinweist; so heisst es (Num. 23, 4), der Ewige trat Bileam entgegen (Waj. r.). **Rief Mosche**, die Stimme ging bis zu seinem Ohr, aber ganz Jisrael hörte sie nicht. Man hätte meinen können, dass auch dem Aufhören ein Ruf vorausging. darum steht hier, und redete mit ihm, vor der Rede war ein Ruf, aber nicht vor dem Aufhören; und wozu dienten die Unterbrechungen; um Mosche Zeit zu geben, zwischen einem Abschnitt und dem anderen und einem Gegenstand und dem anderen nachzudenken; um so mehr ist das für den Gewöhnlichen nötig, der von einem Gewöhnlichen lernt (Tor. koh.). **Mit ihm**, das schliesst Aharon aus; R. Juda sagt, 13 Anreden in der Thora sind an Mosche und Aharon gerichtet, und ihnen entsprechend stehen 13 Ausschlüsse, um dir zu sagen, dass jene nicht an Aharon gerichtet waren, sondern nur an Mosche, dass er sie Aharon mitteile; und das sind die 13 Ausschlüsse, (Num. 7, 89) dass Er mit ihm spreche, zu sich sprechend; (1, 1) redete mit ihm; (Ex. 25, 22) ich werde mich dir offenbaren; alle, wie sie im Torat kohan. vorkommen. Ich hätte meinen können, dass sie die Stimme des Rufes vernahmen; darum steht (Num. 7, 89) an Stelle von **קול לוי**, das hätte stehen können, **קול אלי**, Mosche hörte, und ganz Jisrael hörte nicht (Tor. koh.). **Aus dem Zelte der Offenbarung**, das lehrt, dass die Stimme dort aufhörte und nicht aus dem Zelte herauskam; ich hätte meinen können, weil die Stimme leise war, darum steht (Num. 7, 89), die Stimme; was bedeutet *die* Stimme? Das ist die Stimme, die in den Psalmen (29) beschrieben wird, die Stimme des Ewigen ist voll Kraft, die Stimme des Ewigen ist voll Schönheit, die Stimme des Ewigen zerbricht Zedern; warum steht also, aus dem Zelte der Offenbarung? Das lehrt, dass die Stimme dort aufhörte. Ähnlich (Jech. 10, 5), die Stimme der Fittiche der Cherubim wurde bis zum äusseren Hofe vernommen; ich hätte meinen können, weil die Stimme leise war, darum steht, gleich der Stimme des

allmächtigen Gottes, wenn Er redete; warum steht dann aber, bis zum äusseren Hofe? Sobald sie dorthin gelangte, hörte sie auf (Tor. koh.). **Aus dem Zelte der Offenbarung also**, ich hätte meinen können, aus dem ganzen Hause, darum heisst es (Num. 7, 89), vom Deckel herab; ich hätte nun meinen können, vom ganzen Deckel, darum heisst es dort, zwischen den beiden Cherubim. **Also**, לאמר geh' und sage ihnen ergreifende Worte, um euretwillen sprach Er mit mir; denn so finden wir, die ganzen 38 Jahre, die Jisrael in der Wüste gleich Geächteten waren, von den Kundschaftern an und weiter, wurde das Wort des Ewigen nicht an Mosche gerichtet; so heisst es (Deut. 2, 16), als alle Kriegsmänner vollends gestorben waren, da sprach der Ewige also zu mir; da erst erging das Wort wieder an mich (Tor. koh.). Andere Erklärung: geh und sage ihnen meine Worte und berichte mir, ob sie sie annehmen, wie es heisst (Ex. 19, 8), und Mosche brachte die Worte des Volkes . . . **2. Wenn jemand von euch darbringt**, wenn jemand freiwillige Opfer darbringen will, davon spricht der Abschnitt (Tor. koh.). **Ein Mensch**, warum steht אדם? Wie der erste Mensch nicht vom Raub darbrachte, da ihm alles gehörte, so sollt auch ihr nicht vom Raub darbringen (Waj. rab.). **Vieh**, ich hätte meinen können, dass auch Gewild darunter zu verstehen sei, darum heisst es, von Rindern und Schafen (Tor. koh.). **Vom Vieh**, aber nicht alles; das will solches, das zur Unzucht missbraucht worden, ausschliessen (Tor. koh.). **Von den Rindern**, schliesst Angebetetes aus. **Vom Kleinvieh**, schliesst zum Götzenopfer bestimmtes aus (Tor. koh.). **Und** vom Kleinvieh, schliesst ein solches aus, das gestossen und getötet hat; wenn er ausserdem nachher im Abschnitt (V. 3) nochmals «von den Rindern» sagt, das nicht zu stehen brauchte, so schliesst er damit Terefa (tödl. Krankes oder Verletztes) aus (Tor. koh.). **Sollt ihr darbringen**, das lehrt, dass zwei gemeinsam ein Ganzopfer geloben können (Tor. koh.). **Euer Opfer**, das lehrt, dass, wenn es als freiwilliges Opfer der Gemeinde gebracht wird, es ein Ganzopfer des Nachtschens für den Altar sei, das von den Überresten gebracht wird (Tor. koh.; Scheb. 12a). **3. Männlich**, und nicht weiblich; wenn er weiter (V. 10) männlich sagt, das nicht zu stehen brauchte, so bedeutet es, männlich, aber nicht zweifelhaften Geschlechtes oder Zwitter (Tor. koh.). **Fehlerlos**, ohne Leibesfehler. **An den Eingang des Zeltes der Offenbarung**, er bemühe sich, bis er zum Vorhof gebracht hat. Warum sagt er zweimal, er bringe es hin? Um zu lehren, dass, wenn sogar das Ganzopfer Rubens mit dem Ganzopfer Schimons vermischt wurde, er jedes im Namen dessen, dem es gehört, darbringe; ebenso Ganzopfer mit Unheiligem, werde das Unheilige zum Ganzopfer verkauft, dass beide Ganzopfer werden und jedes im Namen dessen, dem es gehört, dargebracht werde; ich hätte meinen können, auch wenn es mit untauglichen oder anderen Arten von

Opfern vermischt worden, darum steht, bringe er es dar (es allein) (Tor. koh.). **Bringe er es dar**, das lehrt, dass man ihn zwingt; ich hätte meinen können, gegen seinen Willen, darum heisst es, zum Wohlgefallen für sich; wie ist es also zu verstehen? Man zwingt ihn, bis er sagt, ich will (Tor. koh.). **Vor dem Ewigen, und er stütze**, aber er stütze sich nicht auf das auf einer Opferhöhe (nicht vor dem Ewigen) dargebrachte Opfer (Tor. koh.). **4. Auf den Kopf des Ganzopfers**, das fügt die Ganzopfer der Pflicht hinzu, dass man sich auch auf sie stütze, und fügt Ganzopfer vom Kleinvieh hinzu. **Des Ganzopfers**, schliesst Ganzopfer vom Geflügel aus. **Und es wird ihm wohlgefällig aufgenommen**; was sühnt es für ihn? Wenn du sagen wirst, Ausrottung und Hinrichtung durch das Gericht oder Todesstrafe durch den Himmel oder Züchtigung; dafür steht aber ihre bestimmte Strafe; vielmehr sühnt es nur für Gebote oder Verbote, die zu einem Gebote aufgelöst sind (Tor. koh.). **5. Man schlachte, und die Söhne Aharons sollen hinbringen**, vom Auffangen des Blutes an und weiter ist die Pflicht der Priesterschaft; das lehrt, dass das Schlachten durch einen Nichtkohen vollzogen werden darf (Tor. koh.). **Vor dem Ewigen**, im Vorhof. **Sollen hinbringen**, das ist das Auffangen, das ist die erste Verrichtung nach dem Schlachten, die eigentliche Bedeutung ist Hinbringen; daraus lernen wir, dass beide durch die Söhne Aharons vollzogen werden sollten (Tor. koh.). **Die Söhne Aharons**, ich hätte meinen können, auch Entweihte, darum steht, die Priester (Tor. koh.). **Das Blut, und sie sollen das Blut sprengen**, warum steht zweimal Blut? Um einzuschliessen, wenn es mit dem einer gleichen Art oder dem einer anderen Art Opfer vermischt werden; ich hätte meinen können, auch mit dem von untauglichen oder mit inneren oder äusseren Sündopfern; denn diese kommen an die obere Hälfte des Altares und Ganzopfer an die untere; darum steht an anderer Stelle (V. 11), sein Blut (unvermischt) (Tor. koh.). **Und sie sollen sprengen**, er stehe unten und schleudere aus dem Gefäss an die Wand des Altares unterhalb der roten Linie an die Kanten; darum steht, ringsum, das Blut werde an die vier Seiten des Altares gebracht; oder ich hätte meinen können, man umgebe den Altar mit einem Streifen Blut; darum steht, sie sollen sprengen, man kann aber nicht sprengend mit einem Streifen umgeben. Aus dem Worte, sie sollen sprengen, hätte ich nun entnehmen können, *eine* Sprengung; darum steht, ringsum; wie ist also zu verstehen? Er bringe zwei Blutgaben, die sich an den Kanten in vier teilen, hin (Tor. koh.). **Der am Eingang des Zelt der Offenbarung steht**, und nicht zur Zeit, wenn dieses abgeschlagen ist (Tor. koh.). **6. Und man ziehe ab**, warum steht noch mal, das Ganzopfer? Um alle Ganzopfer zum Abziehen und Zerlegen hinzuzufügen. **Es in seine Stücke**, aber nicht seine Stücke nochmals in Stücke (Tor. koh.). **7. Sollen Feuer legen**,

obschon das Feuer vom Himmel herabkam, war es dennoch ein Gebot, auch vom gewöhnlichen Feuer zu bringen (Tor. koh.). **Die Söhne Aharons, des Priesters**, wenn er in *seinem* Priestergewande ist; wenn er aber in den Gewändern eines gewöhnlichen Priesters den Dienst verrichtet, ist sein Dienst untauglich. **8. Die Söhne Aharons, die Priester**, wenn sie in *ihrem* Priestergewande sind; wenn aber ein gewöhnlicher Priester in den acht Kleidern den Dienst verrichtet, so ist sein Dienst ebenfalls untauglich. **Die Stücke, den Kopf**, weil der Kopf nicht beim Abziehen inbegriffen war, da er schon nach dem Schlachten abgetrennt wurde, darum musste er ihn besonders aufzählen (Tor. koh.). **Und das Fett**; warum steht dies? Um dich zu lehren, dass er es mit dem Kopf auf den Altar brachte und damit die Schnittfläche zudeckte; denn das ist Ehrerbietung vor dem Ewigen (Tor. koh.). **Das auf dem Altar ist**, die Scheite dürfen nicht über die Brandstätte hinausgehen (Tor. koh.). **9. Als Ganzopfer**, zum Zweck eines Ganzopfers lasse er es verdampfen (Tor. koh.). **Eine Feuergabe**, wenn er es schlachtet, schlachte er es, um es dem Feuer zu übergeben; **אשח** kommt von **אש**, für das Feuer bestimmt in anderen Sprachen. **Zum lieblichen Duft**, zum Wohlgefallen vor mir, da ich gesprochen habe und mein Wille erfüllt wurde (Seb. 46b). **10. Und wenn vom Kleinvieh**, das Waw fügt zum ersten Abschnitt hinzu; warum wurde aber unterbrochen? Um Mosche Zeit zu geben, zwischen einem Abschnitt und dem anderen nachzudenken (Tor. koh.). **Vom Kleinvieh, von den Schafen und von den Ziegen**, das sind drei Ausschlösungen (3 **מן**), um Altes, Krankes und Übelriechendes auszuschliessen (Tor. koh.). **11. An der Seite des Altares**, neben dem Altar. **Im Norden, vor dem Ewigen**, aber bei der Opferhöhe (ausserhalb des Heiligtums) war die Nordseite nicht vorgeschrieben (Tor. koh. 4). **14. Vom Geflügel**, und nicht alles Geflügel; weil fehlerlos und männlich bei den Rindern, Schafen und Ziegen steht, so ist Fehlerlosigkeit und Männlichkeit nur fürs Vieh, aber nicht fürs Geflügel vorgeschrieben; ich hätte meinen können, dass auch solches, dem ein Glied fehlt, geeignet sei, darum steht, **vom Geflügel** (Tor. koh.). **Turteltauben**, grosse und nicht kleine. **Junge Tauben**, kleine und nicht grosse. **Von den Turteltauben oder von den jungen Tauben**, das schliesst den Anfang des Goldgelbwerdens bei beiden aus; dieses ist untauglich, weil es für junge Tauben zu gross und für Turteltauben zu klein ist (Tor. koh.). **15. Und es bringe es**, selbst eine einzelne Taube kann er bringen. **Der Priester und kneife ab**, Abkneifen geschieht nicht mit einem Gerät, sondern mit der Hand des Priesters; er schneide mit seinem Nagel an der Nackenseite ein und schneide das Genick durch, bis er zur Speise- und Luftröhre kommt, und schneide sie durch (Tor. koh.). **Und sein Blut werde ausgedrückt**, vom Ausdruck (Spr. 30, 33), ein Schlag ins Gesicht; (Jes. 16, 4) denn die Be-

drückung hat aufgehört; er drücke die Schächtstelle an die Wand des Altares, dass das Blut ausgedrückt wird und herabläuft (Tor. koh.). **Er kneife ab und lasse verdampfen, und es werde ausgedrückt;** ist die Reihenfolge möglich? Nachdem er verdampft hat, drücke er aus? Nur, wie beim Verdampfen der Kopf für sich und der Körper für sich dargebracht wird (da das Verdampfen zweimal steht), so trenne er sie schon beim Abkneifen voneinander. Nach dem einfachen Sinn ist der Vers umgestellt, er kneife ab und lasse verdampfen, vor dem Verdampfen aber sei das Blut bereits ausgedrückt. **16. Seinen Kropf,** die Stelle des Unrates, das ist der Kropf. **Mit seinen Federn,** mit den Eingeweiden; dann bedeutet נוצה soviel wie Hässliches wie (Echa 4, 15), sie sind besudelt und irren umher; das ist, was Onkelos übersetzt אוכליה Speise; und das ist auch der Midrasch von Aba Jose b. Chanan, der sagt, er nimmt auch den Magen mit heraus (Tor. koh.); unsere Lehrer s. A. sagen, er schneide mit einem Messer rings um den Kropf wie ein Fenster heraus und nehme ihn mit den Federn auf der Haut (Seb. 65a). Beim Ganzopfer vom Vieh, das nur an der Krippe seines Herrn frisst, steht, das Innere und die Fusstücke wasche er im Wasser und lasse sie verdampfen; aber beim Geflügel, das sich vom Raub ernährt, steht, er werfe die Eingeweide fort, weil sie vom Raub gegessen haben (Waj. rab. 3; Tor. koh.). **Neben den Altar, ostwärts,** an die Ostseite der Anhöhe (Tor. koh.). **An den Ort der Asche,** den Ort, an dem man die Aschenhebe jeden Morgen niederlegt, ferner die Asche vom inneren Altar und vom Leuchter; und alle diese wurden an ihrer Stelle von der Erde verschlungen (Tor. koh.). **17. Und er reisse es auf,** Aufreißen ist nur mit der Hand; so sagt er auch bei Schimschon (Richt. 14, 6), und er zeriss ihn, als ob er ein Böckchen zerreiße (und hatte nichts in der Hand). **Mit seinen Federn,** während die Federn daran sind; er braucht seine Federn nicht auszurupfen. **Mit seinen Federn,** wörtlich mit dem Gefieder; siehe, es gibt nicht einmal einen gewöhnlichen Menschen, der den Geruch von verbrannten Federn nicht unangenehm empfinde, und warum heisst der Vers, dass man sie darbringe? Damit der Altar auch mit dem Opfer des Armen gesättigt und geschmückt werde (Waj. rab. 3). **Trenne aber nicht durch,** er trenne es nicht ganz in zwei Stücke; sondern er reisse es nur im Rücken auf. Beim Geflügel steht, zum lieblichen Duft, und beim Vieh steht, zum lieblichen Duft, um dir zu sagen, dass es gleich ist, ob der eine (der Reiche) viel und der andere (der Arme) wenig gibt, nur wende er dabei sein Herz dem Ewigen zu (Men. 110a). **2, 1. Wenn eine Seele darbringt,** bei keinem der freiwilligen Opfer steht Seele ausser dem Speiseopfer; wer pflegt ein Speiseopfer zu geloben? Der Arme; darum spricht der Heilige, gelobt sei Er, ich rechne es ihm an, als hätte er sein Leben dargebracht. **Feines Mehl sei sein Opfer;** wenn einer

sagt, ich gelobe ein Speiseopfer, ohne nähere Bestimmung, bringe er ein Speiseopfer aus feinem Mehl dar (Men. 104b). Das ist das erste von den Speiseopfern, und die Handvoll werde davon genommen, während es Mehl ist, wie im Abschnitt noch erklärt wird. Weil davon genommen, während es Mehl ist, wie im Abschnitt noch erklärt wird. Weil hier fünf Arten von Speiseopfern stehen und alle ausser diesem vor dem Handvollnehmen gebacken dargebracht werden, darum wird dieses ein Speiseopfer aus feinem Mehl genannt. **Feines Mehl**, feines Mehl ist nur Weizenmehl (Tor. koh.), so heisst es (Ex. 29, 2), aus feinem Weizenmehl; ein Speiseopfer ist nie weniger als $\frac{1}{10}$ Efa; so heisst es (Lev. 14, 21), ein Zehntel feines Mehl . . . zum Speiseopfer; $\frac{1}{10}$ für jedes Speiseopfer. **Und er giesse Öl darauf**, auf das Ganze (Tor. koh.). **Und lege Weihrauch darauf**, auf einen Teil davon; er lege eine Handvoll Weihrauch auf eine Seite davon; und was veranlasst dich, so zu sagen? Weil in der Thora die zweite, wenn zwei Hinzufügungen nacheinander stehen, verringert (hier עלילה). Andere Erklärung; Öl aufs Ganze, weil es mit ihm verrührt wird, wie es heisst, von seinem Mehl und seinem Öl; aber Weihrauch nur auf einen Teil, weil er nicht mit ihm verrührt und nicht mit ihm in der Handvoll herausgenommen wird; so steht, samt dem ganzen Weihrauch; nachdem er eine Handvoll Mehl herausgenommen, sammelt er den ganzen Weihrauch davon auf und lässt ihn verdampfen (Sota 14b). **Er giesse, lege und bringe es**, das lehrt, dass das Gieszen und das Verrühren durch einen Nichtkohen geschehen dürfen (Tor. koh.). **2. Den Priestern, und er nehme heraus**, vom Handvollnehmen an und weiter ist die Pflicht der Priesterschaft (Men. 9a). **Und er nehme von dort heraus**, an der Stelle, wo der Nichtkohen steht; das lehrt dich, dass das Handvollnehmen an jedem Orte im Vorhofe geschehen durfte, auch in den elf Ellen, welche die Füsse der Jisraeliten betreten durften (Tor. koh.). **Seine Hand voll**, ich hätte meinen können, übervoll, auf jeder Seite herauskommend und hervortretend; darum steht an anderer Stelle (6, 8), er hebe davon in seiner Hand ab, geeignet ist nur, was in der Hand ist; in der Hand, hätte ich gemeint, auch wenn sie nicht voll ist, darum steht hier, voll; wie macht er es? Er biegt drei Finger über das Innere der Hand; das bedeutet קומץ in der hebräischen Sprache. **Samt allem Weihrauch**, ausser allem Weihrauch sei es eine Handvoll. **Weihrauch, und lasse sie verdampfen**, auch der Weihrauch soll verdampft werden (Tor. koh.). **Seine Handvoll vom feinen Mehl und Öl**; wenn er aber herausnahm und ein Salzkorn oder ein Korn Weihrauch in seine Hand kam, so ist es untauglich (Tor. koh.). **Sein Gedenken**, die Handvoll, die auf den Altar gebracht wird, ist das Gedenken des Speiseopfers; dadurch wird des Besitzers zum Guten und zum Wohlgefallen gedacht. **3. Gehöre Aharon und seinen Söhnen**, den Hohepriester nimmt zuerst einen

Anteil vor der Verteilung, der gewöhnliche nur bei der Verteilung (Tor. koh.). **Als Allerheiligstes gehöre es ihnen von den Feuergaben des Ewigen;** sie haben erst nach der Darbringung der Feuergaben Anteil daran (Tor. koh.). **4. Und wenn du darbringst;** wenn einer gesagt hat, ich gelobe ein im Ofen gebackenes Speiseopfer; und der Vers lehrt, dass er entweder Kuchen oder Fladen darbringe; die Kuchen werden mit Öl verrührt und die Fladen bestrichen; über das Bestreichen bestehen bei unseren Lehrern zwei Meinungen, manche sagen, er bestreicht sie und wiederholt dies, bis das ganze Öl im Log, denn alle Speiseopfer brauchen ein Log Öl, zu Ende ist; und manche sagen, er bestreicht sie wie ein griechisches Chi, und das übrige Öl wird für sich von den Priestern gegessen (Tor. koh.; Men. 75a). Warum steht, zweimal, mit Öl? Um auch das zweite und dritte Öl, das aus den Oliven kommt, für geeignet zu erklären; das erste Öl ist nur für den Leuchter nötig, weil bei ihm «lauter» (Ex. 27, 20) steht (Tor. koh.). Ferner lernen wir in Menachot (76a), alle Speiseopfer, die vor dem Handvollnehmen gebacken werden und von denen die Handvoll nach dem Zerstückchen herausgenommen wird, werden zu je zehn Kuchen dargebracht, und bei denen Fladen steht, zu je zehn Fladen. **5. Und wenn ein Speiseopfer auf der Pfanne,** wenn einer gesagt hat, ich gelobe ein Speiseopfer auf der Pfanne; das ist ein Gefäß, das im Heiligtum war, in dem man ein Speiseopfer über dem Feuer in Öl buk; das Gefäß war nicht tief, sondern flach; und das Werk des Speiseopfers darin war hart; denn, weil es flach war, verbrannte das Feuer das Öl (Men. 63a). Für alle waren drei Ölgaben vorgeschrieben, Giessen, Verrühren und eine Ölgabe ins Gefäß vor der Bereitung (Tor. koh.). **Feines Mehl mit Öl verrührt,** das lehrt, dass er sie verrührt, solange sie noch Mehl sind (Tor. koh.). **6. Man zerteile es in Stücke,** das fügt für alle Speiseopfer, die vor dem Handvollnehmen gebacken werden, Zerstückchen hinzu (Tor. koh.). **Und giesse Öl darauf, es ist ein Speiseopfer,** das fügt für alle Speiseopfer Giessen hinzu; ich hätte meinen können, auch für Speiseopfer, die im Ofen gebacken werden, darum heisst es, **darauf;** ich hätte nun nur Kuchen ausgenommen und nicht Fladen, darum heisst es, **es ist** (Tor. koh.). **7. Im Napf,** das ist ein Gefäß, das im Heiligtum war, ein tiefes, und weil es tief war, war sein Öl aufgehäuft und das Feuer verbrannte es nicht; darum war das Werk des Speiseopfers, das darin bereitet wurde, mürbe (kriechend); jede Sache, die durch eine Flüssigkeit erweicht ist, sieht kriechend und sich bewegend aus (Tor. koh.). **8. Das aus diesen bereitet wird,** aus einer von diesen Arten. **Er bringe es,** der Eigentümer, zum Kohen. **Und er bringe es zum Altare,** er bringe es an die Südwestecke des Altares (Seb. 63a). **9. Den Gedenkteil,** das ist die Handvoll. **11. Und von allem Honig,** jede Süssigkeit einer Frucht wird Honig genannt. **12. Als**

Erstlingsopfer dürft ihr sie darbringen, was sollst du vom Sauerteig und vom Honig als Erstlingsopfer darbringen? Die zwei Brote am Schebuot, die aus Gesäuertem dargebracht wurden, so steht (23, 17), gesäuert sollen sie gebacken werden; und Erstlingsfrüchte vom Honig, wie Erstlingsfrüchte von den Feigen und Datteln (Tor. koh.). **13. Das Salz des Bundes**, ein Bund ist mit dem Salz geschlossen seit den sechs Tagen der Schöpfung; da wurde dem Wasser auf der Erde versprochen, dass es auf dem Altare dargebracht würde im Salz und als Wassergussopfer am Sukkotfeste. **Auf jedem deiner Opfer**, auf dem Ganzopfer vom Vieh und Geflügel und allen Fettstücken sämtlicher Opfer (Men. 20a). **14. Wenn**, dieses אִם hat die Bedeutung von כִּי (sobald); denn es ist nicht freiwillig, da der Vers vom Speiseopfer des Omer, welches eine Pflicht ist, spricht; ebenso (Num. 36, 4), wenn das Jubel sein wird. **Das Speiseopfer der Erstlingsfrüchte**, vom Speiseopfer des Omer spricht der Vers; dieses wird aus Ähren in der Zeit der Getreide-reife gebracht, und zwar von der Gerste, da hier אֲבִיב und auch (Ex. 9, 31) steht, denn die Gerste war reif אֲבִיב (Tor. koh.). **Am Feuer geröstet**, man trocknet es am Feuer in der Pfanne der Getreideröster; denn sonst könnte es nicht in der Mühle gemahlen werden, weil es noch frisch ist. **Aus gestossenen Körnern**, es wird gestossen, während es noch frisch ist; גָּרַשׁ bedeutet zerbrechen und mahlen; er mahlt es in der Graupenmühle; wie (Echa 3, 16), Er zerbrach durch Kiesel; ebenso (Ps. 119, 20), es zerbricht sich meine Seele. **Frischen Körnern**, solange das Polster der Ähre voll ist; wenn das Getreide in der Ähre frisch und voll ist; darum werden die Getreidekörner כֶּרֶם genannt; ebenso (II Kön. 4, 42), frische Körner in seiner Hirtentasche. **3, 1. Friedensopfer**, weil sie Frieden in der Welt stiften (Tor. koh.); andere Erklärung: Friedensopfer, weil sie Frieden für den Altar und die Kohanim und die Eigentümer enthalten. **3. Und das ganze Fett**, das fügt das Fett auf dem Magen hinzu, so sagt R. Jischmael, R. Akiba sagt, es fügt das Fett auf den Därmen hinzu (Tor. koh.; Chul. 49b). **4. Den Lenden**, Flanken in anderen Sprachen; denn das Nierenfett befindet sich, wenn das Tier lebt, in der Höhe der Lenden und unterhalb derselben; und das ist das Fett unterhalb der Hüften, die man in anderen Sprachen Lenden nennt; das Weisse, das oben in der Höhe der Lenden sichtbar ist, und seine untere Seite wird vom Fleisch bedeckt. **Das Zwerchfell**, das ist die Scheidewand, die man in anderen Sprachen Decke, Netz nennt; und im Aramäischen Vorhof der Leber (Onk.). **Neben der Leber**, er soll etwas von der Leber mitnehmen, und an anderer Stelle sagt er (9, 10), das Zwerchfell von der Leber. **Neben der Leber, neben den Nieren**, ausser der Leber und ausser den Nieren entferne er dieses. **5. Auf dem Ganzopfer**, ausser dem Ganzopfer; daraus lernen wir, dass das beständige Ganzopfer jedem Opfer auf der Brandstätte vor-

angeht. **7. Wenn er ein Schaf**, weil bei den Fettstücken des Schafes vorkommt, was bei den Fettstücken der Ziege nicht vorgeschrieben ist; denn vom Schaf wird der Fettschwanz dargebracht; darum sind sie in zwei Abschnitte geteilt (Tor. koh.). **8. Sollen sprengen**, zwei Gaben, die zu vier werden; er sprengt mit einem Gefäß; mit dem Finger bringt man nur beim Sündopfer hin. **9. Sein Fett**; sein Bestes, und was ist das? Den ganzen Fettschwanz. **Den Nieren gegenüber**, oberhalb der beratenden Nieren (Chul. 11a). **11. Als Opferspeise, eine Feuergabe dem Ewigen**, Speise des Feuers dem Ewigen zu Ehren. **לחם** bedeutet Speisen; ebenso (Jirm. 11, 19), wir wollen den Baum mit seiner Frucht vernichten; (Dan. 5, 1) bereitete ein grosses Mahl; (Koh. 10, 19) zur Wonne bereitet man ein Mahl. **17. Eine ewige Satzung**, der ganze Vers wird im Torat Kohanim schön erklärt. **4, 2. Von allen Geboten des Ewigen**, unsere Lehrer erklären, ein Sündopfer wird nur für eine Sache gebracht, deren frevelhafte Übertretung durch ein Verbot und Ausrottungsstrafe untersagt ist; dann ist für das Versehen ein Sündopfer vorgeschrieben (Tor. koh.). **Von einem von ihnen**, etwas von einem von ihnen, z. B. er schreibt am Sabbat **שם** vom Worte **שמעון**; **נח** von **נחור**; **דן** von **דניאל** (Tor. koh.). **3. Wenn der gesalbte Priester sündigt zur Verschuldung des Volkes**, der Midrasch sagt, er ist nur schuldig, wenn ihm die Vorschrift verborgen war und er aus Versehen auch dagegen gehandelt hat (Tor. koh.), so steht hier, zur Verschuldung des Volkes, und (V. 13), eine Sache war den Augen der Gemeinde verborgen, und sie taten. Der einfache Sinn, der Agada entsprechend, ist, wenn der Hohepriester sündigt, ist es eine Verschuldung des Volkes; wenn dieser, von dem sie abhängig sind, dass er für sie sühne und für sie bete, sich vergangen hat. **Einen Stier**, ich hätte meinen können, einen alten, darum steht **בן**, aus **בן** hätte ich entnommen, einen kleinen, darum steht **פר**; wie ist es also zu verstehen? Einen Stier im dritten Jahre (Tor. koh.). **5. Ins Zelt der Offenbarung**, in die heilige Wohnung, und im Tempel ins Heiligtum. **6. Vor dem heiligen Vorhang**, dem Ort seiner Heiligkeit gegenüber, dem Raum zwischen den Stangen der heiligen Lade gegenüber; das Blut brauchte nicht den Vorhang zu treffen, und wenn es ihn traf, schadete es nicht (Tor. koh.). **7. Und das ganze Blut**, die Überreste des Blutes. **8. Und das ganze Fett des Stieres**, sein Fett, hätte stehen können; was lehrt das Wort Stier? Die Nieren, Fettstücke und das Zwerchfell auch für den Stier am Jomhakupurim hinzuzufügen (Tor. koh.). **Des Sündopfers**, die Nieren, Fettstücke und das Zwerchfell für die Ziegenböcke zur Sühne von Götzendienst hinzuzufügen (Tor. koh.). **Hebe er davon ab**, solange er ein Ganzes ist; er zerstücke ihn nicht, bevor man das Fett abgenommen (Tor. koh.). **10. Wie abgehoben wird**, dieselben Fettstücke, die beim Stier des Friedensopfers genannt sind.

Was hat er aber beim Friedensopfer genannt, was er hier nicht erwähnt? Nur, er will diesen Stier mit dem Friedensopfer vergleichen; wie Friedensopfer für ihren Zweck dargebracht werden, so muss auch dieses Opfer für seinen Zweck dargebracht werden; und wie Friedensopfer der Welt Frieden bringen, so bringt auch dieses der Welt Frieden (Tor. koh.). In שחיטת קדשים (Seb. 49b) erklärt er den Vers darum für nötig, um davon zu lernen, dass man bei den Vorschriften für die Heiligtümer nicht von einer Stelle ablernen kann, die selbst erst von einer anderen abgelernt wird (im Abschnitt איזהו מקומן). **Nebst der Leber, nebst den Nieren, nebst dem Kopfe und nebst den Fussstücken**, alle diese על fügen hinzu = ausser. **12. An einen reinen Ort**; weil es ausserhalb der Stadt auch einen Ort gibt, der zur Unreinheit bestimmt ist, aussätzige Steine dahin zu werfen und zum Begräbnisplatz, darum muss er sagen, dass dieses ausserhalb des Lagers, das ist vor der Stadt, ein reiner Ort sei. **Ausserhalb des Lagers**, ausserhalb der drei Lager (Tor. koh.), und im Tempel, ausserhalb der Stadt, wie es unsere Lehrer im Traktat Joma (68a) und Sanhedrin (42b) erklärt haben. **An den Ausgussort der Asche**, den Ort, an den man die Asche schüttet, die vom Altare entfernt wird, wie es heisst (6,4), man bringe die Asche ausserhalb des Lagers hinaus. **Auf dem Ausgussort der Asche werde er verbrannt**, das steht nur deshalb wiederholt, um zu lehren, selbst wenn keine Asche dort ist (Tor. koh.). **13. Die Gemeinde Jisraels**, das ist der Gerichtshof (Tor. koh.). **Und eine Sache war verborgen**, sie irrten sich, indem sie bei einem in der Thora mit Ausrottungsstrafe verbundenen Verbote entschieden, es sei erlaubt (Tor. koh.). **Der Gemeinde, und sie übertraten**, die Gemeinde handelte nach ihrem Ausspruch (Tor. koh.). **17. Vor dem Vorhang**, und oben (V. 6) sagt er, vor dem heiligen Vorhang; das gleicht einem König, gegen den sich ein Land vergangen hat; wenn sich nur ein kleiner Teil vergangen hat, besteht der Hof des Königs noch; wenn sich aber das ganze Land vergangen hat, hat auch sein Hof keinen Bestand (Seb. 41b); auch hier, wenn der gesalbte Priester gesündigt hat, ist der Name der Heiligkeit des Ortes noch auf dem Heiligtum; wenn aber alle gesündigt haben, ist, was der Allgütige verhüte, die Heiligkeit gewichen. **18. Grundmauer des Ganzopferaltares am Eingang des Zelt der Offenbarung**, das ist die westliche Grundmauer, die dem Eingang gegenüber ist (Tor. koh.). **19. Und sein ganzes Fett hebe er ab**; obschon er hier das Zwerchfell und die beiden Nieren nicht nennt, werden sie durch die Worte heraus gelernt, er tue mit dem Stier, wie er . . . getan hat; und warum stehen sie hier nicht? —Darauf antwortet der Tana d. R. Jischmael, das gleicht einem König, der seinem Freunde zürnt (der Gemeinde) und aus Liebe zu ihm sein Vergehen verringert (Seb. 41b). **20. Und er tue mit diesem Stier, wie er mit dem**

Stier des Sündopfers getan hat, wie beim Stier des gesalbten Priesters steht; das fügt das Zwerchfell und die beiden Nieren hinzu, die er dort genannt und hier nicht erwähnt hat; ferner wiederholt der Vers dadurch die Gebote der einzelnen Dienstverrichtungen, um zu lehren, dass wenn er eine von den Blutgaben hat fehlen lassen, der Stier ungültig ist; weil wir nämlich bei den Blutgaben, die auf den äusseren Altar gebracht werden, finden, dass, wenn er auch nur eine Gabe gebracht hat, er die Sühne vollzogen hat; darum war hier nötig zu sagen, dass von jeder einzelnen Gabe die Sühne abhängig ist (Tor. koh.). **22. Wenn der Fürst sündigt**, אשרי = אשרי, Heil dem Zeitalter, dessen Fürst darauf achtet, selbst für sein Versehen eine Sühne zu bringen; um so mehr wird er seine Frevel bereuen (Tor. koh.; Hor. 10b). **23. Wenn bekannt wird**, או = אם; an vielen Stellen hat או die Bedeutung von אם und steht אם an Stelle von או; ebenso (Ex. 21, 36), wenn bekannt ist, dass es ein stössiger Ochse ist. **Ihm bekannt wird**; als er sündigte, glaubte er, es sei Erlaubtes, und dann wurde ihm bekannt, dass es Verbotenes gewesen. **24. An dem Orte, an dem man das Ganzopfer schlachtet**, im Norden, wie beim Ganzopfer erklärt wird (Tor. koh.). **Er ist ein Sündopfer**; wenn er für seinen Zweck dargebracht wird, ist er gültig, nicht für seinen Zweck, ist er ungültig (Tor. koh.). **25. Und sein Blut**, die Überreste des Blutes. **26. Gleich dem Fett des Friedensopfers**, gleich den bei der Ziege erklärten Fettstücken, die bei den Friedensopfern vorkommt. **31. Wie das Fett vom Friedensopfer abgenommen wurde**, gleich den bei den Friedensopfern erwähnten Fettstücken der Ziege. **33. Und man schlachte es als Sündopfer**, seine Schlachtung sei zum Zweck eines Sündopfers (Tor. koh.). **35. Wie das Fett des Schafes abgenommen wird**, dessen Fettstücke um den Fettschwanz vermehrt sind; auch beim Sündopfer, wenn es ein Schaf ist, muss der Fettschwanz mit den Fettstücken dargebracht werden (Tor. koh.). **Feuergaben des Ewigen**, auf den Brandstätten, die dem Ewigen zu Ehren gemacht werden; Feuerherd in anderen Sprachen. **5, 1. Er vernimmt die Stimme eines Eides**, in einer Sache, in der er ein Zeuge ist (Tor. koh.); es hat ihn jemand beschworen, wenn ihm ein Zeugnis bekannt sei, solle er es für ihn aussagen. **2. Oder wenn jemand berührt**, und nach dieser Verunreinigung Heiligtümer isst oder ins Heiligtum geht, das ist eine Sache, deren frevelhafte Übertretung mit Ausrottung bestraft wird; im Traktat Schebuot (14b) wird so erklärt. **Und es war ihm verborgen**, die Unreinheit. **Und er verschuldet sich**, durch Essen von Heiligem oder Hineingehen ins Heiligtum. **3. An der Unreinheit eines Menschen**, der Unreinheit einer Leiche. **An irgendeiner Unreinheit von ihm**, das fügt die Unreinheit durch Berührung von flussstüchtigen Männern oder Frauen hinzu. **Wodurch er unrein wird**, das fügt den hinzu, der einen solchen berührt, der einer Unreinen beigeohnt hat. **Wodurch**, das fügt den hinzu,

der von dem Aase eines reinen Geflügels gegessen hat (Tor. koh.). **Und es war ihm verborgen**, und er wusste es nicht, er hatte die Unreinheit vergessen. **Und er verschuldete sich**, durch das Essen von Heiligem oder Hineingehen ins Heiligtum (Tor. koh.). **4. Mit den Lippen**, und nicht mit dem Herzen allein (Tor. koh.). **Böses zu bereiten**, sich selbst, **oder Gutes zu bereiten**, sich selbst (Scheb. 27a), z. B. ich werde essen oder ich werde nicht essen, ich werde schlafen oder ich werde nicht schlafen. **Auf alles was ausspricht**, fügt das auf die Vergangenheit Bezogene hinzu. **Und es war ihm verborgen**, und er übertrat seinen Schwur (Tor. koh.). Für alle diese wird das nach dem Vermögen sich richtende Opfer gebracht, wie hier erklärt wird; aber für einen Schwur, der mit einer Ablehnung von Geld verbunden ist, wird nicht dieses Opfer, sondern ein Schuldopfer gebracht. **8. Er bringe das zum Sündopfer bestimmte zuerst dar**, das Sündopfer kommt vor dem Ganzopfer; womit ist das zu vergleichen? Mit einem Fürsprecher, der hineingeht, um zu besänftigen; hat der Fürsprecher besänftigt, dann folgt ihm die Huldigungsgabe (Seb. 7b). **Und trenne nicht durch**, er kneife nur eine der beiden Röhren (Luft- und Speiseröhre) ab. Der Nacken ist die Höhe des Kopfes, die zum Hals zu schräg hinabgeht; dem Nacken gegenüber, die dem Nacken zugewandte Seite, das ist die Länge der ganzen Rückseite des Halses (Tor. koh.). **9. Und er sprengte vom Blut des Sündopfers**, beim Ganzopfer schreibt er nur Ausdrücken vor, beim Sündopfer Sprengen und Ausdrücken; er fasst den Nacken an und sprengt, und das Blut spritzt zum Altar. **Es ist ein Sündopfer**, wenn es für seinen Zweck gebracht wird, ist es gültig; nicht für seinen Zweck, ist es ungültig (Tor. koh.). **10. Nach der Vorschrift**, nach dem Gesetz, das beim freiwilligen Ganzopfer vom Geflügel am Anfang dieses Wochenabschnittes steht (Tor. koh.). **11. Weil es ein Sündopfer ist**, darum ist nicht recht, dass sein Opfer geschmückt sei. **12. Es ist ein Sündopfer**, wenn die Handvoll für seinen Zweck herausgenommen und verdampft wird, ist es gültig; nicht für seinen Zweck, ist es ungültig. **13. Für seine Sünde, die er begangen hat**, hier schreibt der Vers anders als oben; beim Reichen und Armen steht **מחטאתו**, und hier beim Allerärmsten steht **על חטאתו**; daraus beweisen unsere Lehrer, dass, wenn er gesündigt hat, als er reich war, und Geld für ein Schaf oder eine Ziege abgesondert hat und er dann arm geworden ist, er *von* einem Teil des Geldes zwei Turteltauben bringe; hat er Geld für zwei Turteltauben abgesondert und ist noch ärmer geworden, so bringe er *von* einem Teil des Geldes $\frac{1}{10}$ Efa Mehl; hat er Geld für $\frac{1}{10}$ Efa Mehl abgesondert und ist reich geworden, so füge er *hinzu* und bringe das Opfer eines Reichen, darum steht hier **על** (Kerit. 27b). **Durch eines von diesen**, durch eins von den drei im Abschnitt erwähnten Opfern, entweder des Reichen oder des Armen oder des Allerärmsten. Wozu braucht das zu stehen? Ich hätte sonst meinen können, die schweren Ver-

gehen unter ihnen sollten durch ein Schaf oder eine Ziege, die leichten durch Geflügel und die allerleichtesten durch $\frac{1}{10}$ Efa gesühnt werden; darum heisst es, durch eins von diesen; um die leichten den schweren gleichzumachen bezüglich Schaf und Ziege, wenn sein Vermögen dazu hinreicht; und die schweren den leichten bezüglich $\frac{1}{10}$ bei dem Allerärmsten (Tor. koh.). **Und es gehöre dem Kohen gleich einem Speiseopfer**, das lehrt, dass auch vom Speiseopfer des Sünders die Reste gegessen werden; das ist nach der einfachen Erklärung; unsere Lehrer erklären, es sei für den Kohen, wenn dieser Sünder ein Kohen ist, sei es gleich einem anderen, freiwilligen Speiseopfer des Kohen, das ganz verbrannt wird und nicht gegessen werden darf (6, 16) (Tor. koh., Men. 74a). **15. Wenn jemand eine Untreue begeht**, unter Untreue versteht man überall Veränderung; so heisst es (I Chron. 5, 25), sie wurden dem Gotte ihrer Väter untreu und buhlten den Göttern der Völker des Landes nach; ebenso heisst es bei der untreuen Frau (Num. 5, 12), sie begeht eine Untreue gegen ihn (Tor. koh.). **Und versündigt sich aus Versehen an den Heiligtümern des Ewigen**, indem er vom Heiligen für sich gebraucht; und wo steht die Verwarnung? Hier wird der Ausdruck חטא gebraucht und ebenso weiter bei der Hebe (22, 9), und sollen keine Sünde auf sich laden; wie er dort verboten hat, so hat er auch hier verboten; wenn du aber meinen solltest, wie er dort nur verboten hat, davon zu essen, so hat er auch hier nur zu essen verboten; darum steht hier doppelt תמעל מעל, um jeden Genuss zu verbieten (Tor. koh.). **An den Heiligtümern des Ewigen**, die dem Ewigen allein geweiht sind; damit sind leichte Heiligtümer ausgeschlossen (von denen auch die Eigentümer geniessen) (Tor. koh.). **Einen Widder**, bedeutet einen Starken, wie (Jech. 17, 13), und die Mächtigen im Lande nahm er; auch hier ein starkes Tier, im zweiten Jahre. **Im Werte des Silbers von Schekeln**, er sei zwei Schekel wert. **16. Und das, wodurch er sich am Heiligtum versündigt hat, zahle er**, die Hauptsumme und den Fünften, dem Heiligtum. **17. Er weiss nicht, ob er sich verschuldet hat, so bringe er**, dieser Abschnitt spricht von demjenigen, dem ein Zweifel von Ausrottungsstrafe zugestossen ist; er weiss nicht, ob er die Sünde begangen hat oder nicht; z. B., es lagen verbotenes und erlaubtes Fett vor ihm, er hielt beide für erlaubt und ass das eine; da sagt man ihm, eins war verbotenes Fett; und er weiss nicht, ob er das verbotene Fett gegessen hat; dieser bringt ein zweifelhaftes Schuldopfer; es schützt ihn, solange ihm nicht bekannt ist, dass er sicher gesündigt hat; wenn es ihm dann später bekannt wird, bringe er ein Sündopfer (Ker. 23a). **Er weiss nicht, ob er sich verschuldet hat, und er trägt seine Schuld**, R. Jose hagelili sagt, siehe, der Vers straft denjenigen, der nicht weiss; um wieviel mehr erst straft er denjenigen, der weiss. R. Jose sagt, wenn du die Belohnung des Frommen kennen willst,

geh und lerne vom ersten Menschen; ihm wurde die Hütung nur *eines* Verbotes zur Pflicht gemacht, und er übertrat es; sieh, wieviel Sterben ihm und seinen Nachkommen zur Strafe auferlegt wurde; und welche Eigenschaft ist grösser, des Lohnes oder der Strafe? So musst du sagen, des Lohnes; wenn durch die kleinere Eigenschaft der Strafe, siehe, soviel Sterben über ihn und seine Nachkommen verhängt wurde; durch die grosse Eigenschaft des Lohnes, wer sich von verworfenem und übriggebliebenem Opferfleisch zurückhält und wer am Jomhakupurim fastet, um wieviel mehr, dass er Gutes erwirbt für sich und seine Nachkommen und deren Nachkommen bis ans Ende aller Geschlechter. R. Akiba sagt, siehe, die Schrift schreibt vor (Deut. 17, 6), auf Grund der Aussage von zwei Zeugen oder drei Zeugen . . . wenn das Zeugnis durch zwei Bestand hat, warum zählt dir der Vers noch drei auf? Nur, um den dritten zur Erschwerung für ihn hinzuzufügen und seine Beurteilung betreffs Strafe und Überführung derjenigen der ersten beiden Zeugen gleichzumachen. Wenn also der Vers denjenigen, der sich Sündern nur angeschlossen hat, gleich den Sündern selbst bestraft, um so mehr vergilt er guten Lohn demjenigen, der sich Gutes Üben anschliesst, gleich den Gutes Üben selbst. R. Elasar b. Asarja sagt, (Deut. 24, 19) wenn du deine Ernte auf deinem Felde schneidest und eine Garbe auf dem Felde vergisst, sagt der Vers, damit dich segne . . . Der Vers hat Segen bestimmt für denjenigen, dem die Erfüllung eines Gebotes, ohne es zu wissen, zu Händen gekommen ist; schliesse daraus, dass, wenn ein Schekel in sein Gewand eingewickelt war, ihm herabfiel und von einem Armen gefunden wurde, der sich damit ernährte, der Heilige, gelobt sei Er, Segen für ihn bestimmt (Tor. koh.). **18. Nach der Schätzung zum Schuldopfer**, nach der oben (V. 15) erwähnten Schätzung (Tor. koh.). **Das er begangen, ohne dass er es wusste**; wenn er es aber später erfährt, ist das Schuldopfer keine Sühne für ihn, bis er ein Sündopfer bringt; womit ist das zu vergleichen? Mit der Vorschrift (Deut. 21), ein Kalb zu töten; ist das Kalb getötet und dann erst der Mörder gefunden worden, so wird dieser doch getötet (Tor. koh.). **19. Es ist ein Schuldopfer, er hat sich gegen den Ewigen verschuldet**, das erste אשם ist ganz mit Kamez punktiert, weil es ein Hauptwort ist; das letzte zur Hälfte mit Kamez und zur Hälfte mit Patach, weil es ein Zeitwort ist. Wenn du fragen wirst, der Vers sei nicht nötig, so wisse, dass er im Torat Kohanim erklärt ist. אשם אשם will hinzufügen, dass auch das Schuldopfer bei einem Vergehen mit einer freigelassenen Sklavin (19, 20) ein Widder im zweiten Jahr sein soll; ich hätte meinen können, es füge auch den Widder des Enthaltsamen (Num. 6, 12) und den Widder des Aussätzigen (14, 12) hinzu; darum steht הוּא, nur dieses. **21. Wenn jemand sündigt**; R. Akiba sagt, was lehrt uns, und begeht eine Untreue

gegen den Ewigen? Jeder, der verleiht oder sich leiht oder Geschäfte macht, nimmt sich Zeugen dazu oder macht es schriftlich; wenn darum der eine ableugnet, leugnet er gegen die Zeugen und die Urkunde; wenn aber jemand eine Sache von seinem Nächsten aufbewahren lässt und nicht will, dass eine Seele davon wisse ausser dem Dritten (dem Ewigen), der ihnen gegenwärtig; wenn *er* darum ableugnet, so leugnet er gegen den Dritten, der bei ihnen war (Tor. koh.). **Ein Darlehen**, er hat Geld in seine Hand gelegt, um damit Geschäfte zu machen, oder als Darlehen. **Oder Geraubtes**, er hat ihm etwas geraubt. **Oder er hat den Lohn vorenthalten**, das ist der Lohn des Mietlings (Tor. koh.). **22. Und hat es abgeleugnet**; wenn er eins von all diesen abgeleugnet hat, wobei ein Mensch zu sündigen und falsch zu schwören pflegt, um Geld abzuleugnen. **23. Wenn er sündigt und sich schuldig fühlt**; wenn er bei sich selbst für recht erkennt, sich zu bessern, einzusehen und zu bekennen, dass er gesündigt und sich verschuldet hat. **24. Seine Hauptsumme**, das ist das Kapital, das ursprüngliche Geld. **Und seine Fünften**, Mehrzahl; die Thora hat für *ein* Kapital viele Fünften hinzugefügt; wenn er nämlich den Fünften ableugnet und darauf schwört und wieder eingesteht, bringe er für diesen Fünften wieder einen Fünften; und so muss er immer wieder einen Fünften hinzufügen, bis das Kapital, auf das er geschworen hat, sich bis auf weniger als eine Peruta verringert hat. **Dem es gehört**, dem das Geld gehört (Tor. koh.).

צו 6, 2. Befehl Aharon, **צו** enthält eine Mahnung für sogleich und für die ferneren Geschlechter. R. Schimon sagt, besonders muss der Vers ermahnen, wo es sich um eine Abgabe vom Vermögen handelt (Tor. koh.). **Dies ist die Lehre für das Ganzopfer**, dieser Abschnitt lehrt, dass das Verdampfen der Fettstücke und Glieder die ganze Nacht hindurch erlaubt ist (Meg. 21a); und lehrt, welche untauglich gewordenen Opfer, selbst wenn sie auf den Altar hinaufgekommen sind, wieder entfernt werden müssen, und welche nicht entfernt zu werden brauchen, wenn sie einmal oben sind; denn das Wort **תורה** ist überall eine Hinzufügung; hier, um zu sagen, *eine* Lehre sei für alle, die hinaufgebracht worden; d. h., selbst untaugliche, wenn sie einmal oben sind, sollen sie nicht mehr entfernt werden (Tor. koh.). **Es sei das Ganzopfer**, das schliesst das Missbrauchte u. dgl. aus, deren Untauglichkeit nicht erst im Heiligtum entstanden ist; sondern die untauglich waren, bevor sie in den Vorhof gekommen sind (Tor. koh.). **3. Sein linnen Gewand**, das ist der Leibrock; und was lehrt **מדו**? Er sei seinem Mass entsprechend (Tor. koh.). **Auf sein Fleisch**, es darf nichts

Trennendes dazwischen sein (Tor. koh.). **Und er hebe die Asche ab**, er schürte eine Pfanne voll von den inneren, verzehrten Kohlen heraus und legte sie zur Ostseite der Anhöhe des Altares nieder (Tor. koh.). **Die Asche, zu welcher das Feuer das Ganzopfer verzehrt hat**, und Asche daraus gemacht hat, von jener Asche nehme er eine Hebe und lege sie neben den Altar. **Auf dem Altare**, findet er Glieder, die noch nicht verzehrt sind, lege er sie auf den Altar zurück, nachdem er die Kohlen nach beiden Seiten geschürt und von den innersten genommen hat; das bedeuten die Worte, das Ganzopfer auf dem Altare (Tor. koh.). Alter Raschitext. **4. Und er ziehe seine Kleider aus**, das ist keine Pflicht, sondern Anstand, damit er seine Kleider, in denen er stets den Dienst verrichtet, nicht durch das Hinausbringen der Asche bestäube; in den Kleidern, in denen einer das Gericht für seinen Herrn kocht, reiche (mische) er nicht den Becher seinem Herrn. Darum ziehe er andere Kleider an, weniger gute (Tor. koh., Joma 23b). **Und bringe die Asche hinaus**, die zu einem apfelförmigen Hügel aufgehäuft ist; wenn sie viel geworden und kein Platz für die Brandstätte wäre, bringe er sie von dort hinaus; das ist keine Pflicht für jeden Tag; aber die Hebe ist jeden Tag vorgeschrieben (Tam. 28b, Joma 20a). **5. Und das Feuer auf dem Altare brenne auf ihm**, er erwähnt hier vielfach die Brandstätte, auf der Brandstätte, das Feuer des Altares brenne auf ihm, und das Feuer auf dem Altare brenne auf ihm, beständiges Feuer brenne auf dem Altare; alle diese Stellen sind im Traktat Joma (45a) erklärt; bei unseren Lehrern sind über die Anzahl der Feuerstätten, die dort waren, mehrere Meinungen. **Und ordne darauf das Ganzopfer**, das beständige Ganzopfer kommt zuerst (Tor. koh.). **Die Fettstücke der Friedensopfer**, wenn man Friedensopfer dort darbringt; unsere Lehrer lernen von hier, **darauf**, auf dem Morgenganzopfer nämlich, vollende alle Opfer; daraus geht hervor, dass nach dem beständigen Opfer des Nachmittags nichts mehr dargebracht werden soll (Joma 33a). **6. Ein beständiges Feuer**, das Feuer, bei dem «beständig» steht, das ist jenes, mit dem man die Lichter anzündet, wobei steht (Ex. 27, 20), ein Licht beständig anzuzünden; auch dieses soll vom Feuer des äusseren Altares angezündet werden (Jom. 45b). **Es erlösche nicht**, wer Feuer des Altares auslöscht, übertritt zwei Verbote. **7. Dies ist die Lehre des Speiseopfers, eine Lehre für alle Speiseopfer**, das soll für sie Öl und Weihrauch, die in diesem Abschnitt vorkommen, vorschreiben; ich hätte meinen können, dass nur das Dankopfer, von dem eine Handvoll herausgenommen wird, Öl und Weihrauch brauche; woher weiss ich, auch das Speiseopfer eines Kohen, das ganz verbrannt wird? Darum steht, die Lehre (für alle). **Sie sollen es hinbringen**, das ist das Hinbringen an die Südwestecke des Altares (Tor. koh.). **Vor dem Ewigen**, das ist die Westseite, die dem Zelt der Offenbarung

zugewandt war. **Vor den Altar**, das ist die Südseite, welche die Vorderseite des Altares war, da sich die Anhöhe auf jener Seite befand (Sota 14b). **8. Er hebe davon ab**, solange es ein Ganzes ist, es sei ein vollkommen unversehrtes Zehntel, während er die Handvoll herausnimmt (Tor. koh.). (Alter Raschitext.) **Mit seiner Hand**, und mache nicht ein Mass, um damit die Handvoll herauszunehmen (Tor. koh.). **Vom Mehle des Speiseopfers und dessen Öle**, daraus geht hervor, dass die Handvoll von einer Stelle, an der viel Öl ist, genommen werde (Sota 14b). **Des Speiseopfers**, für sich, und es darf nicht mit einem anderen vermischt sein. **Und den ganzen Weihrauch, der auf dem Speiseopfer ist, und lasse sie verdampfen**, er sammelt den Weihrauch, nachdem er die Handvoll Mehl genommen, und lässt ihn verdampfen (Tor. koh.). Weil er dies nur bei *einem* Speiseopfer in ויקרא (2, 2) erklärt hat, musste er diesen Abschnitt wiederholen, um alle Speiseopfer ihren Vorschriften entsprechend zusammenzufassen. **9. An einem heiligen Orte**, und wo ist dies? Im Hofe des Zeltens der Offenbarung. **10. Es werde nicht gesäuert gebacken, als ihren Anteil**, auch die Überreste dürfen nicht gesäuert werden (Men. 55a). **Gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer**, das Speiseopfer des Sünders (5, 11) ist dem Sündopfer gleich; wenn er darum die Handvoll nicht für dessen Zweck herausgenommen, ist es ungültig; das freiwillige Speiseopfer (2) ist dem Schuldopfer gleich, wenn er darum die Handvoll nicht für dessen Zweck herausgenommen, so ist es doch gültig (Tor. koh.). **11. Jeder Männliche**, selbst wenn er einen Leibesfehler hat; wozu steht dies; etwa, um einem solchen den Genuss von Heiligtümern zu erlauben; das steht bereits (21, 22), das Brot seines Gottes von den Allerheiligsten . . . , sondern um hinzuzufügen, dass mit Leibesfehlern Behaftete auch an der Verteilung teilnehmen (Tor. koh.). **Alles, was sie berührt**, leichte Heiligtümer oder Unheiliges, die es berühren und davon in sich aufnehmen (Tor. koh.). **Sei heilig**, ihm gleich zu sein; wenn es untauglich ist, werden sie auch untauglich; und wenn es tauglich ist, esse man sie nach der strengen Vorschrift für das Speiseopfer (Tor. koh.). **13. Dies sei das Opfer für Aharon und seine Söhne**, auch die gewöhnlichen Priester bringen am Tage, da sie in den Dienst eingeführt werden, ^{1/10} Efa dar; aber der Hohepriester jeden Tag, wie es heisst, ein beständiges Speiseopfer . . . und der Priester, der an seiner Stelle von seinen Söhnen gesalbt wird . . . als ewiges Gesetz (Tor. koh.). **14. Gebrüht**, mit kochendem Wasser soviel, wie nötig, gebrüht (Tor. koh.). **Mehrfach gebacken**, häufig gebacken; nach dem Brühen backe er es im Ofen und röste es dann wieder in der Pfanne (Men. 50b). **Ein Speiseopfer in Stücken**, das lehrt, dass es zerstückt werden muss (Men. 75b). **15. Der an seiner Stelle gesalbt wird von seinen Söhnen**, derjenige von seinen Söhnen, der an seiner Stelle gesalbt wird. **Es werde**

ganz verbrannt, es wird keine Handvoll davon herausgenommen, damit die Überreste gegessen werden; sondern es wird ganz verbrannt; und ebenso wird jedes freiwillige Speiseopfer eines Kohen ganz verbrannt. כליל das Ganze komme ohne Unterschied auf den Altar. **19. Der es zum Sündopfer bereitet**, der dessen Dienstverrichtungen versieht, durch die es zum Sündopfer wird. **Der es zum Sündopfer bereitet, esse es**, wer zum Dienst geeignet gewesen; das schliesst denjenigen aus, der zur Zeit des Blutsprengens unrein war; dieser bekommt keinen Anteil am Fleische; man kann aber nicht sagen, dass er den anderen Priestern ausser dem, der das Blut gesprengt hat, den Genuss verbietet, da es weiter heisst, jeder Männliche unter den Kohanim esse es (Tor. koh.). **20. Alles, was sein Fleisch berührt**, jede Speise, die berührt und davon in sich aufnimmt (Tor. koh.). **Wird heilig**, ihm gleich zu sein; wenn es untauglich ist, wird es auch untauglich; wenn es geeignet ist, muss das Berührende mit der Erschwerung von Sündopfer gegessen werden. **Und wenn von seinem Blute auf ein Kleid spritzt**; wenn von seinem Blute auf ein Kleid gespritzt worden ist, so soll jene Blutstelle am Kleide, auf die gespritzt ist, innerhalb des Vorhofes gewaschen werden (Tor. koh.). **Was darauf spritzt**, gespritzt wird; wie (Job 14, 29), es neigt sich nicht zur Erde herab ihr Ziel, wird herabgeneigt. **21. Soll zerbrochen werden**, weil der Geschmack, der in dasselbe eingedrungen ist, übriggebliebenes wird; und ebenso verhält es sich bei allen Opfern (wie beim Sündopfer). **Werde es gescheuert**, von Ausdruck (Esth. 2, 12), Hautpflege der Frauen, Reinigung in anderen Sprachen. **Werde es gescheuert und gespült**, um den eingedrungenen Geschmack zu entfernen; aber für irdenes Geschirr lehrt dich der Vers hier, dass es niemals aus seinem Geschmack wieder herausgeht (Ab. zar. 34a). **22. Jeder Männliche unter den Priestern esse es**, daraus lernst du, dass derjenige, der es zum Sündopfer bereitet, was oben (V. 19) steht, andere Priester nicht ausschliessen will, sondern nur den ausschliesst, der nicht zum Dienste geeignet war. **23. Und jedes Sündopfer**, wenn man vom Blute eines äusseren Sündopfer hineinbringt, wird es untauglich. **Und jedes**, will andere Opfer hinzufügen (Tor. koh.). **7, 1. Es ist allerheiligst**, es selbst wird dargebracht, aber nicht das dafür Eingetauschte (Tor. koh.). **2. Schlachte man** (er wendet hier den Ausdruck schlachten mehrere Male an, weil es auch Schuldopfer der Gemeinde gibt; darum sagt er ישחטו in der Mehrzahl und vergleicht es mit dem Ganzopfer, um zu lehren, dass ein Ganzopfer der Gemeinde im Norden dargebracht werde). **3. Und sein ganzes Fett**; weil beim Schuldopfer die Fettstücke noch nicht erklärt sind, musste er sie hier erklären; aber vom Sündopfer stehen sie schon im Abschnitt ויקרא (4). **Den Fettschwanz**, weil als Schuldopfer nur ein Widder oder ein Lamm gebracht

wird und für diese der Fettschwanz hinzugefügt ist. **5. Es ist ein Schuldopfer**, bis er seinen Namen von ihm fortnimmt; das lehrt, dass man ein Schuldopfer, dessen Eigentümer gestorben sind oder mit einem anderen die Sühne vollzogen haben, nicht ohne weiteres als Ganzopfer schlachten kann, obschon sein Wert zum Ganzopfer bei unbeschäftigtem Altar bestimmt ist; es ist zum Ganzopfer nicht geeignet, bevor man es auf die Weide geschickt hat (bis es einen Leibesfehler bekommt und nach der Auslösung der Wert zum Ganzopfer verwendet wird). Es will aber nicht lehren, dass das Schuldopfer untauglich sei, wenn es nicht für seinen Zweck dargebracht wird, wie wir **הוא**, das beim Sündopfer steht, erklärt haben; weil beim Schuldopfer **הוא** erst nach dem Verdampfen der Fettstücke steht, und wenn selbst die Fettstücke nicht verdampft worden wären, es doch gültig wäre (Seb. 5b). **6. Es ist allerheiligst**, wird im Torat Kohanim erklärt. **7. Eine Lehre sei für sie**, darin. **Dem Kohen, der damit sühnt**, der geeignet ist zur Sühne, erhält Anteil; das schliesst denjenigen aus, der sich an dem Tage erst untergetaucht hat, oder der zur Erlangung der Reinheit noch ein Opfer zu bringen hat oder dem an dem Tage ein naher Verwandter gestorben ist (Tor. koh.). **8. Die Haut des Ganzopfers, das er dargebracht hat, gehöre dem Kohen**, das schliesst (wie vorhin) den **טבול יום**, den, der noch sein Opfer zu bringen hat, und den **אונן** aus, dass sie keinen Anteil an den Häuten erhalten (Tor. koh.). **9. Dem Priester, der es darbringt**, ich hätte meinen können, ihm allein; darum heisst es, allen Söhnen Aharons sei es. Ich hätte nun meinen können, allen, darum heisst es, dem Priester, der es darbringt. Wie ist das gemeint? Dem Vaterhaus des Tages, an dem man es darbringt (Tor. koh.). **10. In Öl verrührt**, das ist ein freiwilliges Speiseopfer. **Und trockenes**, das ist das Speiseopfer eines Sünders und das Speiseopfer der Eiferung, an denen kein Öl ist. **12. Wenn er es zum Danke darbringt**, für eine Veranlassung zum Dankopfer, für ein Wunder, das ihm geschehen ist, z. B. Seefahrer, Wüstenwanderer, solche, die im Gefängnis eingeschlossen waren, und ein Kranker, der geheilt worden, diese müssen danken; denn von ihnen heisst es (Ps. 107, 21), sie danken dem Ewigen für Seine Gnade und Seine Wunder an den Menschen und bringen Dankopfer dar. Wenn er für eins von diesen ein Gelübde getan, so ist dieses Friedensopfer ein Dankfriedensopfer und sind dafür die im Abschnitt erwähnte Brote vorgeschrieben; es darf nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden, wie hier erklärt wird. **Bringe er zum Friedensopfer**, vier Arten Brote, Kuchen, Fladen und gebrühtes Gebäck, drei Arten ungesäuert, ferner steht, mit Kuchen aus gesäuertem Brote; jede Art bestand aus zehn Kuchen, so wird in Menachot (77a) erklärt; ihr Mass war 5 Sea von Jerusalem, das sind 6 von der Wüste, 20 Zehntel. **Gebrühtes**, Brot, soviel wie

nötig, mit kochendem Wasser gebrüht. **13. Bringe er sein Opfer dar, zu seinem Dankfriedensopfer**, das lehrt, dass das Brot erst dann eigene Heiligkeit (nicht solche nur des Wertes) erhält, um durch das Verlassen des Vorhofes oder Berührung eines, der sich an dem Tage erst untergetaucht hat, untauglich zu werden und durch Auslösung nicht mehr unheilig werden zu können, wenn das Opfer geschlachtet ist (Tor. koh., Men. 78b). **14. Eins von jedem Opfer**, ein Brot von jeder Art nehme er als Hebe für den Kohen, der dessen Dienst verrichtet; und das übrige werde von den Eigentümern gegessen; und auch das Fleisch gehört den Eigentümern ausser der Brust und dem Schenkel davon, wie weiter die Schwingung der Brust und des Schenkels bei den Friedensopfern erklärt wird; und das Dankopfer wird Friedensopfer genannt. **15. Und das Fleisch seines Dankfriedensopfers**, hier sind viele Hinzufügungen, um hinzuzufügen, dass auch Sündopfer, Schuldopfer, der Widder des Enthaltsamen und das Festopfer am 14. Nisan nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden dürfen (Tor. koh.). **Am Tage seiner Opferung werde es gegessen**, und gleich der Zeit seines Fleisches ist auch die Zeit seines Brotes. **Er lasse nicht davon bis zum Morgen übrig**, aber die ganze Nacht darf er davon essen; warum haben demnach die Weisen gesagt, nur bis Mitternacht? Um den Menschen von der Sünde fernzuhalten (Tor. koh.). **16. Wenn ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe**, wenn er es nicht zum Dank für ein Wunder gebracht hat, ist kein Brot dafür vorgeschrieben, und es wird zwei Tage gegessen, wie im Abschnitt erklärt wird. **Und was am nächsten Tage davon übrig ist**, vom ersten Tag, darf gegessen werden; das Waw von והנותר ist übrig, wie es häufig im Vers vorkommt, z. B. (Gen. 36, 24), das sind die Söhne von Zibon, Aja und Ana; (Dan. 8, 13) Heiligtum und Volk der Zertretung preiszugeben. **18. Wenn aber gegessen werden sollte**, der Vers spricht von einem solchen Kohen, der beim Schlachten die Absicht hatte, es am dritten Tage zu essen. Ich hätte meinen können, dass es rückwärts wirkend untauglich würde, wenn jemand am dritten Tage davon essen würde; darum steht, wenn er darbringt, soll solches nicht beabsichtigt werden; in der Stunde des Darbringens wird es untauglich, aber nicht am dritten Tage (Tor. koh.), und so ist die Erklärung, beim Darbringen soll er dies nicht beabsichtigen, hat er es aber beabsichtigt, so ist es verworfen (Tor. koh.). **Und wer davon isst**, selbst innerhalb der rechten Zeit, **lädt Schuld auf sich**. **19. Fleisch vom Heiligen der Friedensopfer, das irgend etwas Unreines berührt, darf nicht gegessen werden. Und das Fleisch**, das fügt ein Glied hinzu, das zum Teil seine Grenze verlassen hat; dass der Teil nämlich, der darin geblieben ist, erlaubt sei (Tor. koh.). **Jeder Reine esse Fleisch**, was will das lehren? Weil es heisst (Deut. 12, 27), das Blut deiner Opfer werde gegossen, und das Fleisch

kannst du essen, hätte ich meinen können, dass nur die Eigentümer das Friedensopfer essen dürfen, darum steht, jeder Reine esse Fleisch (Tor. koh.). **20. Wenn seine Unreinheit auf ihm ist**, der Vers spricht von dem Fall, dass *der Mensch* unrein ist; wenn aber ein Reiner Unreines geniesst, wird er nicht mit Ausrottung bestraft; sondern er übertritt ein einfaches Verbot. **Fleisch, das irgend etwas Unreines berührt . . .** Das Verbot für den Unreinen, der Reines isst, steht nicht deutlich in der Thora; sondern die Weisen haben es durch eine **גזירה שוה** gelernt; dreimal steht Ausrottung bei denen, die Heiligtümer in Unreinheit des Körpers geniessen; und unsere Weisen haben diese Verse in Schebuot (7a) erklärt; einmal als Regel und einmal als Beispiel und einmal, um das nach dem Vermögen sich richtende Opfer (5, 2, 3) zu erklären; dass es nämlich für eine Verunreinigung des Heiligtums und seiner Heiligtümer vorgeschrieben sei. **Und das Fleisch, jeder Reine esse Fleisch**, das heisst, wenn ich dir auch bei Sünd- und Schuldopfer verboten habe; dass diese nämlich, wenn sie ausserhalb der Vorhänge kommen, verboten sind, wie es heisst (6, 9), im Vorhof des Zeltes der Offenbarung sollen sie es essen; aber bei diesem Fleische sage ich dir, jeder Reine esse Fleisch, selbst inmitten des ganzen Volkes. **24. Darf zu jeder Arbeit verwendet werden**, das kommt zu lehren, dass das Fett nicht die Unreinheit eines gefallenen Tieres annimmt (Tor. koh.). **Aber essen dürft ihr es nicht**, die Thora sagt, es komme das Verbot von Gefallenem und Zerrissenem und falle auf das schon vorhandene Verbot von Fett, so dass, wenn man dies Fett genießt, man auch wegen des Verbotes von Gefallenem schuldig wird, und du nicht sagest, ein Verbot könne nicht auf ein schon vorhandenes anderes fallen (Seb. 70a). **26. In allen euern Wohnsitzen**; weil es eine Pflicht ist, die nur vom Menschen und nicht auch vom Besitz des Landes abhängig ist, ist sie in allen Wohnsitzen zu erfüllen; im Traktat Kidduschin (37b) wird erklärt, warum es hierbei stehen muss. **Vom Geflügel und vom Vieh**, das schliesst das Blut von Fischen und Heuschrecken aus (Tor. koh.; Ker. 20b). **30. Seine Hände sollen bringen**, die Hand der Eigentümer befinde sich oben, und das Fett und die Bruststücke werden hineingelegt und die Hand des Kohen sei unter ihr; und so machen sie die Schwingung (Men. 61b). **Die Feuergabe des Ewigen**, und welches sind die Feuergaben? Das Fett, auf der Brust bringe er es; wenn er es vom Ort des Schlachtens bringt, legt er das Fett auf die Brust; und wenn er es dann in die Hand des Priesters legt, der schwingt, findet sich die Brust oben und das Fett unten. Das ist, was an anderer Stelle steht (10, 15), den Schenkel der Hebe und die Brust der Schwingung sollen sie *auf* den Feuergaben der Fettstücke bringen, um sie zu schwingen; und nach der Schwingung übergibt er sie dem Kohen, der sie verdampfen lässt, so dass sich die Brust wieder

unten befindet; das enthält der Vers (9, 20), sie legten die Fettstücke *auf* die Bruststücke, und er liess die Fettstücke auf dem Altare verdampfen; daraus lernen wir, dass drei Kohanim damit beschäftigt waren; so wird in Mena-
 chot (62a) erklärt. **Das Fett bringe er auf der Brust**, wozu bringt er die Brust? Um sie zu schwingen, bringt er sie, und nicht, dass sie zu den Feuer-
 gaben gehöre; weil steht, die Feuergaben des Ewigen, das Fett auf der Brust,
 hätte ich meinen können, dass auch die Brust zu den Feueropfern gehöre;
 darum steht, die Brust, um sie zu schwingen. **31. Und der Kohen lasse das
 Fett verdampfen**, und dann **gehöre die Brust Aharon**; daraus lernen wir,
 dass das Fleisch nicht gegessen werden darf, solange sich die Fettstücke
 nicht auf dem Altare befinden (Tor. koh.). **32. Schenkel**, vom Gelenk des
 Fusstückes, das mit dem Kopf verkauft wird (Knie), an, bis zum mittleren
 Gelenk, das ist das Hüftgelenk (Chul. 134b). **33. Der das Blut des Frie-
 densopfers darbringt**, wer geeignet war, es zu sprengen und die Fettstücke
 verdampfen zu lassen; damit ist derjenige ausgeschlossen, der während des
 Blutsprengens oder während des Verdampfens der Fettstücke unrein war; er
 bekommt keinen Anteil am Fleisch (Tor. koh.). **34. Schwingung, Hebe**, er
 führt nach allen Seiten und in die Höhe und nach unten (Men. 62a). **37.
 Für die Einweihungsoffer**, für den Tag der Priesterweihe. **8, 2.
 Nimm Aharon**, dieser Abschnitt ist sieben Tage vor der Errichtung der
 Wohnung gesagt worden (Sed. ol. 7); denn die Abschnitte in der Thora
 stehen nicht immer nach der zeitlichen Reihenfolge. **Nimm Aharon**, nimm
 ihn durch Worte und leite ihn (Tor. koh.). **Und den Stier des Sündopfers**,
 das sind die im Abschnitt des Befehles der Einweihung in ואתה תצור (Ex.
 29) erwähnten; jetzt, am ersten Tage der Einweihung, ermahnte er noch ein-
 mal dazu in der Stunde der Ausführung. **3. Versammle am Eingang des
 Zeltens der Offenbarung**, das ist eine von den Stellen, wo ein kleiner Raum
 viele in sich aufnahm (Waj. rab.). **5. Dies ist die Sache**, die Dinge, die ihr
 mich vor euch tun seht, hat der Heilige, gelobt sei Er, mir zu tun befohlen;
 und saget nicht, dass ich sie zu meiner Ehre und zur Ehre meines Bruders
 tue. Den Ganzen Inhalt dieses Abschnittes der Einweihungsoffer habe ich
 in ואתה תצור (Ex. 29) erklärt. **8. Die Urim**, eine Schrift mit dem unver-
 hüllten Gottesnamen. **9. Er legte über den Kopfbund**, die himmelblauen
 Schnüre, die am Stirnband festgemacht waren, legte er über den Kopfbund,
 so dass das Stirnband vom Kopfbund herabhing. **11. Und er sprengte
 davon auf den Altar**, ich weiss nicht, wo diese Sprengungen befohlen
 worden sind. **12. Er goss und salbte**, zuerst goss er auf sein Haupt, und
 dann brachte er zwischen seine Augenbrauen und zog es mit dem Finger
 von einer Stelle zur anderen. **13. Und umwand**, bedeutet festbinden. **15.
 Und entsündigte den Altar**, entsündigte und reinigte ihn vom Unheiligen,

dass er in die Heiligkeit eintrete. **Und heiligte ihn**, durch diesen Dienst. **Um auf ihm zu sühnen**, von jetzt an alle Sühnen. **16. Der Leber**, ausser der Leber; er nahm etwas von der Leber mit ab. **22. Den Widder der Einweihung**, den Widder des Friedensopfers; מלוואים = שלמים, weil sie die Priester in ihr Amt einführen und einsetzen (Tor. koh.). **26. Einen Ölbrotkuchen**, das ist Gebrühtes; ihm gab er so viel Öl wie den Kuchen und Fladen zusammen, so wird in Menachot (89a) erklärt. **28. Und liess sie auf dem Altare verdampfen**, Mosche versah die ganzen sieben Tage der Einweihung den Dienst in einem weissen Gewand (Tor. koh.). **Auf dem Ganzopfer**, nach dem Ganzopfer; wir finden ausser hier nirgends, dass der Schenkel des Friedensopfers dargebracht wurde. **34. Hat der Ewige zu tun befohlen**, die ganzen sieben Tage; unsere Lehrer erklären (Tor. koh., Joma 2a), zu tun, das ist die Bereitung der roten Kuh; zu sühnen, das ist der Dienst am Jomhakupurim; um zu lehren, dass der Hohepriester sieben Tage vor Jomhakupurim von seinem Hause abgesondert werden muss, und ebenso der Kohen, der die Kuh verbrennt. **35. Dass ihr nicht sterbet**; wenn ihr aber nicht so tut, dann seid ihr todesschuldig. **36. Und Aharon und seine Söhne taten**, das verkündet ihr Lob, dass sie weder nach rechts noch nach links abbogen (Tor. koh.).

שמיני 9, 1. Es war am achten Tage der Einweihung, das ist am 1. Nissan, an welchem Tage die Wohnung errichtet wurde; er empfing 10 Kronen, die im Seder Olam (7) aufgezählt sind. **Und die Ältesten Jisraels**, um ihnen zu sagen, dass Aharon auf göttlichen Befehl in das Priesteramt eingetreten war und es versah, dass sie nicht sagten, er sei von selbst eingetreten (Tanch.). **2. Nimm dir ein Kalb**, um ihm kundzutun, dass ihm der Heilige, gelobt sei Er, durch dieses Kalb die Sünde des goldenen Kalbes, das er gemacht hatte, verzieh (Tor. koh.). **4. Denn heute wird der Ewige euch erscheinen**, Seine Schechina auf dem Werk eurer Hände ruhen zu lassen; darum werden diese Opfer als Pflicht für diesen Tag dargebracht (Tor. koh.). **7. Tritt zum Altar hin**; weil Aharon verschämt war und sich fürchtete, hinzutreten, sagte Mosche zu ihm, warum bist du verschämt? Dazu bist du erwählt worden (Tor. koh.). **Dein Sündopfer**, ein Kalb, ein junges Rind. **Und dein Ganzopfer**, einen Widder. **Das Opfer des Volkes**, einen Ziegenbock und ein Kalb und ein Schaf; überall, wo Kalb steht, ist ein solches im ersten Jahr gemeint, und von hier lernst du es (Rosch. h. 10a). **11. Und das Fleisch und die Haut**, wir finden ausser diesem und dem der Einweihung (8, 17) kein äusseres Sündopfer, das verbrannt wurde; alles

geschah auf göttlichen Befehl. **12. Reichten**, bedeutet hinreichen und bereit machen. **15. Und er bereitete es als Sündopfer**, er bereitete es nach der Vorschrift eines Sündopfers. **Gleich dem ersten**, gleich seinem Kalb. **16. Und er bereitete es nach der Vorschrift**, die beim freiwilligen Ganzopfer in ויקרא steht (Beza 20a). **17. Und füllte seine Hand**, das ist das Handvollnehmen (Tor. koh.). **Ausser dem Ganzopfer des Morgens**, alle diese bereitete er nach dem beständigen Ganzopfer. **19. Und die Fettdecke**, das Fett, das das Innere bedeckt. **20. Und sie legten die Fettstücke auf die Bruststücke**, nach der Schwingung gab sie der Kohen, der die Schwingung gemacht hatte, einem anderen Kohen, um sie verdampfen zu lassen; daraus ergab sich, dass die oberen nach unten kamen (Men. 62a). **22. Und segnete sie**, mit dem Priestersegen, es segne dich, es lasse leuchten, es erhebe (Tor. koh.). **Und es kam herab**, vom Altare. **23. Und es begaben sich Mosche und Aharon**, warum gingen sie hinein? Darauf habe ich im Abschnitt der Einweihung, einer zu unserem Torat Kohanim hinzugefügten Baraitha, gefunden, warum ging Mosche mit Aharon hinein? Um ihn den Dienst des Räucherwerkes zu lehren; vielleicht ging er zu einem anderen Zweck hinein; siehe, ich beweise so, sowohl beim Herabkommen vom Altar, als auch beim Hineingehen ins Heiligtum war eine Segnung vorgeschrieben; wie das Herabkommen zum Opferdienst gehörte, so auch das Hineingehen; daraus kannst du entnehmen, dass Mosche mit Aharon darum hineinging, um ihn den Dienst des Räucherwerkes zu lehren. Andere Erklärung: als Aharon sah, dass alle Opfer dargebracht und alle Handlungen geschehen waren, ohne dass sich die Schechina auf Jisrael herabgelassen hatte, grämte er sich und sagte, ich weiss, dass der Heilige, gelobt sei Er, mir zürnt und um meinetwillen sich die Schechina nicht auf Jisrael herabgelassen hat; und er sprach zu Mosche, mein Bruder Mosche, das hast du mir getan, dass ich hier eintrat und beschämt wurde; sogleich ging Mosche mit ihm hinein, und sie beteten; da liess sich die Schechina auf Jisrael herab. **Und sie kamen heraus und segneten das Volk**, sie sprachen (Ps. 90, 17), möge das Wohlgefallen des Ewigen, unseres Gottes, auf uns ruhen; möge es der Wille des Ewigen sein, dass die Schechina auf dem Werke eurer Hände ruhe; weil während der ganzen sieben Tage der Einweihung, an denen Mosche die Wohnung aufstellte und den Dienst darin versah und sie täglich wieder abschlug, die Schechina nicht darauf ruhte und Jisrael beschämt zu Mosche sagte, unser Lehrer Mosche, soll unsere ganze Mühe, die wir uns gegeben haben, damit die Schechina bei uns wohne und wir erkennen, dass uns die Schuld des Kalbes verziehen ist, nur das erreicht haben? Da sagte er zu ihnen (V. 6), das ist die Sache, die der Ewige befohlen hat, dass ihr sie tuet, damit euch die Herrlichkeit des Ewigen erscheine; mein Bruder

Aharon ist würdiger und angesehener als ich; denn um seiner Opfer und seines Dienstes willen wird die Schechina auf euch ruhen und ihr werdet erkennen, dass der Ewige ihn erwählt hat (Tor. koh.). **24. Und sie lobpriesen**, wie der Targum sagt. **10, 2. Da ging ein Feuer aus**, (Tor. koh.) R. Elieser sagt, die Söhne Aharons starben nur darum, weil sie in Gegenwart ihres Lehrers Mosche eine halachische Entscheidung getroffen hatten; R. Jischmael sagt, nachdem sie Wein getrunken, waren sie ins Heiligtum gegangen; zum Beweis, nach ihrem Tode warnte er die Übriggebliebenen, sie sollten nicht, wenn sie Wein getrunken, ins Heiligtum hineingehen; das gleicht einem König, der einen Diener hatte . . . (Waj. rab.). **3. Das ist, was gesprochen hat**, wo hat Er es gesprochen? (Ex. 29, 43) ich werde mich dort den Kindern Jisrael offenbaren und durch meine Herrlichkeit geheiligt werden, lies nicht, durch meine Herrlichkeit, sondern durch meine Geehrten; Mosche sagte zu Aharon, mein Bruder Aharon, ich wusste, dass das Haus durch die dem Ewigen Nahestehenden geheiligt werden würde, und dachte, entweder durch mich oder durch dich; jetzt sehe ich, dass sie grösser waren als ich und du (Seb. 115b). **Und Aharon schwieg**, er erhielt Lohn für sein Schweigen, und welchen Lohn erhielt er? Dass das Wort des Ewigen an ihn erging, indem zu ihm allein der Abschnitt betreffs derjenigen, die Wein getrunken, gesagt wurde (Seb. 115b). **Durch die mir Nahen**, durch meine Erwählten. **Und vor dem ganzen Volke werde ich geehrt**, wenn der Heilige, gelobt sei Er, die Frommen richtet, wird Er gefürchtet, erhoben und gepriesen; wenn es selbst diesen so ergeht, um so mehr den Bösen; und so sagt der Vers (Ps. 68, 36), gefürchtet bist du, o Gott, durch dein Heiligtum, lies nicht, durch dein Heiligtum, sondern durch deine Geheiligten (Seb. 115b). **4. Des Oheims von Aharon**, Usiel war der Bruder von Amram; so heisst es (Ex. 6, 18), und die Söhne von Kehat . . . **Traget eure Brüder**, wie wenn einer zu seinem Nächsten sagt, entferne den Leichnam, der vor der Braut liegt, dass er nicht die Freude trübe. **5. In ihren Gewändern**, der Toten; das lehrt, dass ihre Kleider nicht verbrannt wurden, sondern nur ihr Leben, gleich zwei Fäden von Feuer drangen in ihre Nase (Tor. koh.). **6. Lasset nicht wild wachsen**, lasst das Haar nicht gross werden; von hier geht hervor, dass der Trauernde sich nicht scheren darf (Moed kat. 14b); ihr aber trübet nicht die Freude des Ewigen. **Dass ihr nicht sterbet**; wenn ihr aber so tun würdet, so würdet ihr sterben (Tor. koh.). **Eure Brüder aber, das ganze Haus Jisrael**, von hier geht hervor, dass allen obliegt, an der Not von Thoragelehrten trauernd Anteil zu nehmen (Moed kat. 28b). **9. Wein und Rauschtrank**, Wein in berauschender Weise (Tor. koh.). **Wenn ihr ins Zelt der Offenbarung hineingeht**, daraus kann ich nur entnehmen, wenn ihr ins Heiligtum hineingeht; woher weiss ich, auch, wenn sie zum Altare hin-

treten? Hier steht das Hineingehen ins Zelt der Offenbarung wenn sie zum Altare hintreten? Hier steht das Hineingehen ins Zelt der Offenbarung und ebenso beim Heiligen von Händen und Füßen (Ex. 30, 20); so wie er dort das Hintreten zum Altare dem Hineingehen ins Zelt der Offenbarung gleichgestellt hat, so hat er auch hier das Hintreten zum Altar dem Hineingehen ins Zelt der Offenbarung gleichgemacht (Tor. koh.). **10. Und um zu unterscheiden**, damit ihr zwischen heiligem Dienst und entweihtem unterscheidet; daraus lernst du, dass, wenn er den Dienst versehen hätte, (wenn er Wein getrunken), derselbe ungültig wäre (Tor. koh., Seb. 17b), **11. Und um zu unterweisen**, das lehrt, dass ein Berauschter nicht unterweisen darf; ich hätte nun gemeint, dass er todesschuldig wäre; darum steht, du und deine Söhne mit dir, dass ihr nicht sterbet; Kohanim, die den Dienst verrichten, wären todesschuldig, aber Gelehrte, die unterweisen, wären nicht todesschuldig (Tor. koh.). **12. Den Übriggebliebenen**, vom Tode, das lehrt, dass auch über sie wegen der Schuld mit dem Kalbe der Tod verhängt worden war; so heisst es (Deut. 9, 20), und gegen Aharon zürnte der Ewige, ihn zu vernichten; unter Vernichtung versteht man den Tod der Kinder, wie es heisst (Amos 2, 9), ich vernichtete seine Frucht in der Höhe; doch das Gebet Mosches hob die Hälfte auf, so heisst es (Deut. 9, 20), und ich betete auch für Aharon in jener Zeit (Waj. rab. 10). **Nehmet das Speiseopfer**, wenn ihr auch Trauernde seid und Heiligtümer dem Trauernden am Todestage verboten sind. **Das Speiseopfer**, das ist das Speiseopfer des achten Tages und das Speiseopfer von Nachschon (Tor. koh.). **Und esset es ungesäuert**, was lehrt dies? Weil es ein Speiseopfer der Gemeinde und ein einmaliges Speiseopfer, das später nicht wiederholt wurde, war, musste er erklären, dass die Vorschrift der übrigen Speiseopfer darauf anzuwenden sei (Tor. koh.). **13. Und die Gebühr für deine Söhne**, aber die Töchter haben keine Gebühr von den Heiligtümern (Tor. koh.). **Denn so ist mir befohlen worden**, auch in Trauer sollen sie es essen (Tor. koh.). **14. Und die Brust der Schwingung**, der Friedensopfer der Gemeinde. **Sollt ihr an einem reinen Orte essen**; haben sie denn die ersten (die obigen) an einem unreinen Orte gegessen? Nur, die ersten, die allerheiligst waren, mussten sie an einem *heiligen* Orte essen; aber dieser brauchten nicht innerhalb der Vorhänge, aber sie mussten innerhalb des Lagers Jisraels gegessen werden; dieses war rein, da keine Aussätzigen es betreten durften; von hier geht hervor, dass leichte Heiligtümer in der ganzen Stadt gegessen werden durften (Seb. 55a). **Du und deine Söhne und deine Töchter**, du und deine Söhne haben Anteil, aber deine Töchter haben keinen Anteil, sondern, wenn ihr ihnen Gaben schenket, dürfen sie von der Brust und dem Schenkel essen; vielleicht ist es nicht so, sondern auch die Töchter haben Anteil? Darum heisst es, denn als deine

Gebühr und die Gebühr deiner Söhne werden sie abgeben, eine Gebühr für die Söhne, aber nicht für die Töchter (Tor. koh.). **15. Auf die Feuergaben der Fettstücke**, von hier geht hervor, dass die Fettstücke während der Schwingung unten waren; den Ausgleich der Verse, damit sie einander nicht widersprechen, habe ich für alle drei bereits in צו (7, 30) erklärt. **16. Nach dem Ziegenbock des Sündopfers**, dem Ziegenbock der Mussafopfer von Rosch chodesch; drei Ziegenböcke als Sündopfer wurden an jenem Tage dargebracht, (9, 3) nehmet einen Ziegenbock, der Ziegenbock von Nachschon und der Ziegenbock von Rosch chodesch (Seb. 101b); von allen dreien war nur dieser verbrannt worden; die Gelehrten Jisraels sind darüber verschiedener Ansicht (Tor. koh.), manche sagen, er wurde darum verbrannt, weil ihn eine Unreinheit berührt hatte; manche sagen, er wurde wegen der Trauer verbrannt, weil er zu den für alle Zeiten vorgeschriebenen Heiligtümern gehörte; aber bei den nur für jenen Tag vorgeschriebenen Heiligtümern verliessen sie sich auf Mosche, der ihnen beim Speiseopfer gesagt hatte, esset es ungesäuert. **Frage wiederholt**, diese beiden Fragen beziehen sich darauf, warum ist dieser verbrannt und warum sind die anderen gegessen worden; so steht im Torat Kohanim. **Über Elasar und über Itamar**, aus Rücksicht auf die Ehre von Aharon wandte er sein Angesicht den Söhnen zu, als er zürnte (Tor. koh.). **לאמר**, er sagte zu ihnen, antwortet mir auf meine Fragen (Tor. koh.). **17. Warum habt ihr das Sündopfer nicht an der heiligen Stätte gegessen**, hatten sie es denn ausserhalb des Heiligtums gegessen, sie hatten es ja verbrannt; was bedeuten also die Worte, an der heiligen Stätte? Nur, er sagte zu ihnen, vielleicht ist es ausserhalb der Vorhänge gekommen und dadurch untauglich geworden, da es allerheiligst ist und durch Verlassen des Vorhofes untauglich wird? Sie sagten, nein; da fragte er, wenn es an heiliger Stätte geblieben war, warum habt ihr es nicht gegessen? Und dieses hat Er euch gegeben, damit ihr auf euch nehmet; das heisst, die Kohanim essen, und die Eigentümer erlangen dadurch Sühne. **Damit ihr die Schuld der Gemeinde auf euch nehmet**, von hier lernen wir, dass es der Ziegenbock von Rosch chodesch war; denn dieser sühnte die Schuld der Verunreinigung des Heiligtums und der Heiligtümer, da das Sündopfer des achten Tages der Einweihung und das Sündopfer von Nachschon nicht zur Sühne dargebracht wurden (Seb. 101b). **18. Siehe, . . . ist nicht gebracht worden**, wäre es hineingebracht worden, so hättet ihr es verbrennen müssen, wie es heisst (6, 23), jedes Sündopfer, von dessen Blut hineingebracht wird . . . **Ihr hättet es essen sollen**, es war eure Pflicht, es trotz eurer Trauer zu essen. **Wie ich euch beim Speiseopfer geboten**. **19. Und Aharon sprach**, (Tor. koh.) der Ausdruck דבר bedeutet stark sprechen wie (Num. 21, 5), das Volk murrte. Ist

es möglich, dass Mosche über Elasar und Itamar zürnte und Aharon redete? Daraus siehst du, dass dies nur aus Ehrerbietung geschah, indem sie sagten, es gehört sich nicht, dass unser Vater schweige und wir vor ihm sprechen, und ferner gehört sich nicht, dass ein Schüler seinem Lehrer widerspreche. Man hätte meinen können, weil Elasar nicht zu erwidern verstand, darum heisst es (Num. 31, 21), Elasar, der Kohen, sprach zu den Männern des Heeres . . . Daraus siehst du, dass, wenn er wollte, er selbst in Gegenwart Mosches und der Fürsten sprechen konnte. Dies habe ich im Sifre (zweiter Version) gefunden. **Siehe, heute haben sie dargebracht**, was bedeuten diese Worte? Nur, Mosche hatte zu ihm gesagt, vielleicht habt ihr als Trauernde das Blut gesprengt, da ein Trauernder, der den Dienst verrichtet, diesen entweiht? Und Aharon antwortete, haben *sie* denn dargebracht, die sie gewöhnliche Kohanim sind? *Ich* habe dargebracht, der ich Hohepriester bin und in Trauer darbringen darf (Seb. 101a). **Da traf mich solches**, selbst wenn die Toten nicht meine Söhne, sondern andere Verwandte wären, über die ich zu trauern verpflichtet wäre wie über diese, z. B. alle im Abschnitt für die Kohanim erwähnten (21), an denen sich der Kohen verunreinigen muss (Tor. koh.). **Und ich hätte Sündopfer gegessen**; wenn ich gegessen hätte, wäre es wohlgefällig gewesen? **Heute**, am Tag, aber während der Trauer in der Nacht wäre es erlaubt gewesen, da die Vorschrift für den Trauernden nur für den Tag des Begräbnisses gilt (Tor. koh.). **Wäre es wohlgefällig in den Augen des Ewigen gewesen**; wenn du für die einmaligen Opfer die Erlaubnis (sie in Trauer zu essen) empfangen hast, so kannst du nicht auch für die für alle Zeiten vorgeschriebenen erleichtern (Seb. 101a). **20. Und es war gut in seinen Augen**, er gestand zu und schämte sich nicht, dass er etwa gesagt hätte, ich habe es nicht empfangen; (sondern er sagte, ich habe es empfangen und habe es vergessen) (Tor. koh., Seb. 101a). **11, 1. Zu Mosche und zu Aharon**, Er sprach zu Mosche, dass er es Aharon sage. **Ihnen zu sagen**, Er hiess ihn, es Elasar und Itamar zu sagen; vielleicht aber heisst es das nicht, sondern Jisrael zu sagen? Wenn es weiter heisst, sprecht zu den Kindern Jisrael, so ist darin die Verkündigung für Jisrael enthalten; wie verstehe ich also, um zu ihnen zu sagen? Zu seinen Söhnen Elasar und Itamar (Tor. koh.). **2. Sprechet zu den Kindern Jisrael**, alle (Aharon und seine Söhne) machte er gleich, die Boten für diese Verkündigung zu sein, weil sie auch alle in gleicher Weise geschwiegen und die Bestimmung des Ewigen in Liebe auf sich genommen hatten. **Dies ist das Lebende**, weist auf Leben hin, weil Jisrael dem Ewigen angeschlossen ist und wert ist, zu leben, darum hat Er sie von der Unreinheit getrennt und ihnen Gebote auferlegt; aber den Völkern der Welt hat Er nichts verboten; das gleicht einem Arzt, der hineingeht, einen Kranken zu besuchen . . . wie im Midrasch von R. Tan-chuma steht. **Dies ist das Lebende**, das lehrt, dass Mosche Tiere anfasste und

Jisrael zeigte, dieses dürft ihr essen, und dieses dürft ihr nicht essen (Tor. koh.). (V. 9) Dieses dürft ihr essen, auch von den Wassertieren fasste er jede Art an und zeigte sie ihnen, und ebenso von den Vögeln, (V. 13) und diese von den Vögeln sollt ihr verabscheuen, und ebenso von den Kriechtieren, (V. 29) und dieses sei euch unrein (Tor. koh.). **Dies ist das Lebende . . . von allem Vieh**, das lehrt, dass unter חיה (Lebendes, Getier) auch Vieh zu verstehen ist (Tor. koh.). **3. Was spaltet**, wie der Targum sagt, gespalten. **Klaue**, Fusssohle in anderen Sprachen. **Und durchspaltet**, dass sie oben und unten in zwei Hufe geteilt ist, wie der Targum sagt, und in Hufe teilt; denn es gibt welche, deren Klauen oben gespalten, aber nicht ganz durchgespalten und geteilt sind, indem sie unten verbunden sind. **Ein Wiederkäuer ist**, das die Speise aus dem Magen heraufbringt, aufstösst und wieder in den Mund gelangen lässt, um sie fein zu zermahlen und zu mahlen. גרה so heisst die Speise; es ist wohl richtig, es mit der Wurzel (II Sam. 14, 14), rinnendes Wasser, zusammenzustellen, weil die Speise in den Mund rinnt; der Targum sagt, Aufgelöstes, weil die Speise durch das Rinnen aufgelöst wird und zergeht. **Unter dem Vieh**, das Wort ist für eine halachische Deutung übrig, um nämlich das ungeborene Junge, das im Inneren der Mutter gefunden wird, zu erlauben (Tor. koh.). **Das dürft ihr essen**, aber kein unreines Tier; ein solches ist zwar durch ein besonderes Verbot untersagt; aber durch diesen Vers übertritt er neben dem Verbot noch ein Gebot (Tor. koh.). **8. Von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen**, von hier weiss ich nur diese; woher weiss ich andere unreine Tiere, die gar kein Zeichen der Reinheit haben? Das ist ein קל וחומר; wenn schon diese verboten sind, an denen etwas von den Zeichen der Reinheit vorhanden ist . . . (Tor. koh.). **Von ihrem Fleische**, ihr Fleisch ist verboten, aber nicht die Knochen, Sehnen, Hörner und Klauen (Tor. koh.). **Und ihr Aas berührt nicht**; ich hätte meinen können, dass es Jisrael verboten sei, ein Aas zu berühren; darum heisst es (21, 1), sprich zu den Kohanim, die Kohanim sind verwarnt, aber nicht Jisrael; daraus ergibt sich ein קל וחומר, wenn er auf die schwere Unreinheit einer Leiche nur Kohanim verwarnt hat, um so mehr auf die leichte Unreinheit eines Aases; was bedeutet also, berührt nicht? Am Feste des Erscheinens im Heiligtum (Tor. koh., Rosch hasch. 16b). **9. Flossen**, mit denen er schwimmt. **Schuppen**, das sind die Schalen, die an ihm befestigt sind (Chul. 59a); wie es heisst (I Sam. 17, 5), und er war mit einem Schuppenpanzer bekleidet. **10. Gewürm**, bedeutet überall etwas Niedriges, das auf der Erde kriecht und sich bewegt. **11. Ein Greuel seien sie**, die Mischung zu verbieten, in die etwas von ihnen gekommen ist, wenn es einen Geschmack verursacht (Tor. koh.). **Und ihr Aas sollt ihr verabscheuen**, fügt Fliegen hinzu, die im Sieb zurückgeblieben sind (Tor. koh.); Fliegen =

kleine Mücken. **12. Alles, was nicht hat;** was lehrt das? Ich hätte meinen können, erlaubt seien mir nur solche Fische, die ihre Zeichen mit aufs Trockene bringen; woher weiss ich, auch solche, die sie im Wasser schon abwerfen? Darum steht, alles, was im Wasser keine Flossen und keine Schuppen hat; wenn es aber im Wasser solche hatte, so ist es erlaubt, wenn es sie auch beim Verlassen des Wassers schon abgeworfen hat (Tor. koh.).

13. Sie dürfen nicht gegessen werden; macht den schuldig, der sie Kindern zu essen gibt (Tor. koh.); denn so geht daraus hervor, sie sollen durch dich nicht gegessen werden; vielleicht ist das nicht der Sinn, sondern jegliche Nutzniessung zu verbieten? Darum heisst es, (Deut. 14, 12) dürft ihr nicht essen, zum Essen sind sie verboten, aber nicht, um von ihnen Nutzen zu haben. Bei jedem Vogel, bei dem למינהו oder למיניו steht, gibt es von jener Art auch solche, die einander weder an Aussehen noch an Namen gleichen und doch alle von derselben Art sind. **16. Den Sperber,** Sperber in anderen Sprachen. **17. Den Fischreiher,** unsere Lehrer erklären, der Fische aus dem Meere emporholt (Chul. 63a); darum übersetzt auch Onkelos mit Fischreiher. **Eule und Uhu,** das sind die bei Nacht schreienden Eulen, die Augenbrauen (eigentlich Backen) wie die Menschen haben; es gibt noch eine ihnen ähnliche Art, die man *hibou* Nachteule nennt. **18. Fledermaus,** das ist die Fledermaus; sie gleicht einer Maus, die bei Nacht umherfliegt; תנשמת, das bei den Kriechtieren (V. 30) erwähnt ist, gleicht jener; es hat keine Augen, und man nennt es Maulwurf. **19. Den Storch,** das ist die weisse Daja (Chul. 63a), Storch; und warum wird er חסידה, der liebevolle, genannt? Weil er bei der Ernährung seinen Gefährten Liebe erweist. **Den Reiher,** das ist die zanksüchtige Daja; es scheint mir, der Vogel, den man Reiher nennt. **Den Auerhahn,** das Wildhuhn, das einen doppelten Kamm hat (in anderen Sprachen Wiedehopf); warum heisst er דוכיפת? Weil sein Schmuck fest an ihm sitzt, das ist der Kamm; auch Berglöcherer wird er genannt wegen seines Tuns, wie unsere Lehrer im Traktat Gitin Abschnitt מי שאחזו (68b) erklären. **20. Fliegende Gewürm,** das sind die kleinen, niedrigen, die auf der Erde kriechen, wie Fliegen, Hornissen, Mücken und Heuschrecken.

21. Auf vier Füßen. Oberhalb seiner Füße, neben dem Halse hat es wie zwei Füße ausser seinen vier Füßen; und wenn es fliegen und von der Erde hochspringen will, stemmt es sich auf jene beiden Springfüsse und fliegt; es gibt davon viele (bei uns) gleich jenen, die man Heuschrecken nennt; aber wir kennen sie nicht, da vier Zeichen der Reinheit von ihnen erwähnt werden, vier Füße, vier Flügel, Springfüsse, das sind die hier erwähnten Springfüsse, und dass seine Flügel den grössten Teil seines Körpers bedecken; alle diese Zeichen sind an jenen, die es bei uns gibt, vorhanden; nur manche haben einen langen Kopf, und manche haben keinen Schwanz;

ferner muss es den Namen Chagab haben (Tor. koh.); und darin können wir sie nicht voneinander unterscheiden. **23. Und jedes fliegende Gewürm**, der Vers kommt uns zu lehren, dass es rein ist, wenn es fünf hat (Tor. koh.). **24. An diesen**, die in diesem Abschnitt weiter genannt werden sollen (Tor. koh.). **Werdet ihr unrein**, dass heisst, in ihrer Berührung liegt Unreinheit enthalten. **25. Und wer von ihrem Aase trägt**, überall, wo Unreinheit durch Tragen vorkommt, ist sie strenger als Unreinheit durch Berührung; denn sie verlangt auch Untertauchen der Kleider (Tor. koh.). **26. Welches die Klauen spaltet, aber sie nicht vollkommen durchteilt**, wie das Kamel, dessen Klaue nur oben gespalten, aber unten verbunden ist. Hier lehrt er dich, dass das Aas eines *unreinen* Tieres unrein macht; im Abschnitt am Ende der Parscha erklärt er dies auch bei *reinen* Tieren. **27. Auf seinen Tatzen**, wie der Hund, der Bär, die Katze. **Unrein sind sie euch**, bei der Berührung. **29. Und folgendes sei euch unrein**, alle diese Unreinheiten beziehen sich nicht auf das Verbot, sie zu essen, sondern auf die eigentliche Unreinheit, dass man nämlich durch ihre Berührung unrein wird und Hebe und Heiligtümer nicht essen darf und nicht ins Heiligtum hineingehen darf. **Das Wiesel, Wiesel. Die Kröte, Kröte**, die dem Frosch gleicht. **30. Der Igel, Igel. Die Eidechse, Eidechse. Die Schnecke, Schnecke. Der Maulwurf, Maulwurf.** **32. Soll ins Wasser gebracht werden**, und auch nach dem Untertauchen ist es für Hebe noch bis zum Abend unrein; dann wird es durch den Untergang der Sonne rein (Jebam. 75a). **33. In dessen Inneres**, ein irdenes Gerät wird durch seinen inneren Raum unrein (Chul. 24b). **Alles, was darin ist, wird unrein**, das Gefäss macht wiederum das unrein, was sich in seinem inneren Raum befindet. **Und es selbst sollt ihr zerbrechen**, das lehrt, dass es durch Untertauchen nicht rein wird (Tor. koh.). **34. Von jeder Speise, die gegessen wird**, gehört noch zum vorhergehenden Vers, alles, was darin ist, wird unrein von jeder Speise, die gegessen wird, auf die einmal Wasser gekommen ist und die sich in dem unreinen irdenen Gefäss befindet; sie wird unrein; ebenso wird jedes Getränk, das aus einem Gefäss getrunken wird und das sich in dem unreinen irdenen Gerät befindet, unrein. Wir entnehmen von hier viele Vorschriften; wir lernen, dass eine Speise nur dann geeignet und vorbereitet ist, Unreinheit anzunehmen, wenn einmal Wasser auf sie gekommen ist; und wenn einmal Wasser darauf gekommen ist, nimmt sie immer Unreinheit an, selbst, wenn sie trocken ist. Wein und Öl und alles, was ein Getränk genannt wird, machen gleich Wasser Pflanzen zur Unreinheit geeignet; denn so ist der Vers zu erklären, worauf Wasser gekommen ist oder irgendein Getränk, das aus einem Gefäss getrunken wird, jene Speise wird unrein. Ferner haben unsere Weisen von hier entnommen, dass Kind der Unreinheit (was am Vater der

Unreinheit, an einem toten Kriechtief, Aas u. dgl. angerührt hat und dadurch unrein geworden ist) Geräte nicht unrein macht; denn so haben wir gelernt (Pess. 20a), ich hätte meinen können, dass alle Geräte durch den inneren Raum eines irdenen Gefässes unrein würden, darum heisst es, alles, was darin ist, wird unrein von allen Speisen, Speise und Getränk werden durch den inneren Raum eines irdenen Gefässes unrein, aber alle Geräte werden durch den inneren Raum eines irdenen Gerätes nicht unrein; denn das tote Kriechtief ist Vater der Unreinheit und das Gerät, das durch dasselbe unrein geworden, nur Kind der Unreinheit; darum macht es nicht wiederum die Geräte in seinem Hohlraum unrein; ferner lernen wir, wenn das Kriechtief in den Hohlraum des Ofens gefallen, in dem sich Brot befindet, und das Kriechtief das Brot nicht berührt hat, so ist der Ofen erster Grad und das Brot zweiter Grad der Unreinheit; wir sagen nicht, man betrachte den Ofen, als wäre er mit Unreinheit ausgefüllt und das Brot wäre erster Grad; denn würdest du so sagen, so wären auch alle Geräte nicht ausgeschlossen, durch den Hohlraum eines irdenen Gefässes unrein zu werden, da sie die Unreinheit selbst an ihrer Aussenseite berührt hätte. Ferner lernen wir, dass das Ankommen von Wasser Pflanzen nur dann zur Unreinheit geeignet macht, wenn es auf sie gefallen ist, nachdem sie von der Erde getrennt waren; denn würdest du sagen, sie nehmen diese Eigenschaft schon an, während sie noch mit der Erde verbunden sind, so hättest du keine Pflanzen, auf die noch kein Wasser gekommen wäre, und was würde der Vers lehren, worauf Wasser gekommen ist? Ferner lernen wir, dass eine Speise andere nur dann unrein macht, wenn sie die Grösse eines Eies hat, so heisst es, die gegessen wird, eine Speise, die auf einmal gegessen werden kann, und unsere Weisen haben berechnet, dass der Schlund nicht mehr als ein Hühnerei gross fasst (Tor. koh.). **35. Ofen und Herd**, sind bewegliche Geräte und sind aus Ton; sie haben einen Hohlraum, und auf die Öffnung des Hohlraumes setzt man den Topf; beider Öffnung ist oben (Sabb. 38b). **Sollen eingerissen werden**; denn für irdene Geräte gibt es keine Reinigung durch Untertauchen. **Und unrein seien sie für euch**, sage nicht, dass ich gebiete, sie einzureissen; darum heisst es, und unrein seien sie euch; wenn man sie in ihrer Unreinheit behalten will, darf man es (Tor. koh.). **36. Jedoch Quelle und Zisterne, eine Wassersammlung**, die mit der Erde verbunden sind, nehmen keine Unreinheit an; ferner kannst du daraus lernen, **sei rein**, wer sich darin nach seiner Unreinheit untertaucht; **wer aber ihr Aas anrührt, ist unrein**; auch wenn er sich in der Quelle oder der Zisterne befindet, er berührt aber ihre Unreinheit, so ist er unrein; sage da nicht einen קל וחומר, wenn die Quelle die Unreinen von ihrer Unreinheit rein macht, um so mehr muss sie den Reinen davor bewahren, unrein zu werden; darum

steht, wer ihr Aas berührt, ist unrein (Tor. koh.). **37. Samenkörner**, Saatgut von irgendwelchen Arten von Sämereien; זרע ist ein Hauptwort, wie (Dan. 1, 12), man gebe uns von den Sämereien. **Sind sie rein**, der Vers lehrt dich, dass sie erst dann geeignet und vorbereitet sind, eine Speise genannt zu werden, um Unreinheit anzunehmen, wenn Wasser auf sie gekommen ist. **38. Wenn aber Wasser auf eine Sämerei gekommen ist**, nachdem sie von der Erde getrennt war; denn solltest du sagen, es gäbe auch Vorbereitung, solange sie mit der Erde verbunden sind, so hättest du keine Sämerei, die nicht zur Unreinheit vorbereitet wäre (Tor. koh.). **Wasser auf eine Sämerei**, sei es Wasser, seien es andere Flüssigkeiten; sei es, dass sie auf die Sämerei gekommen, oder dass die Sämerei hineingefallen, alles wird im Tor. koh. daraus gedeutet. **Und es fiel von ihrem Aas darauf**, auch nachdem sie vom Wasser trocken geworden; denn die Thora legt nur Wert darauf, dass sie den Namen Speise trage, und sobald sie einmal die Vorbereitung, Unreinheit anzunehmen, erhalten hat, weicht diese nicht mehr von ihr. **39. Sein Aas**, aber nicht Knochen, Sehnen, auch nicht Hörner, Klauen oder die Haut (Tor. koh., Chul. 117b). **40. Und wer sein Aas trägt**; strenger ist die Unreinheit durch Tragen als die Unreinheit durch Berühren; denn, wer trägt, verunreinigt auch die Kleider; wer aber berührt, dessen Kleider werden nicht unrein; denn dabei steht nicht, er tauche seine Kleider unter. **Und wer von seinem Aase isst**, ich hätte meinen können, das Essen mache ihn unrein; wenn er aber beim Aase eines reinen Vogels sagt (22, 8), Gefallenes und Zerrissenes esse er nicht, um dadurch unrein zu werden, so lernen wir, jenes macht durch Essen die Kleider unrein, aber Aas von unreinem Vieh macht die Kleider durch Essen nicht unrein, wenn er es nicht getragen hat, wenn es ihm z. B. ein anderer in den Schlund gesteckt hätte; was lehrt demnach, wer isst? Das bestimmt für den, der Aas trägt oder berührt, ein Mass soviel wie ein Essen, das ist = der Grösse einer Olive (Tor. koh.). **Und sei unrein bis zum Abend**, obschon er sich untergetaucht hat, braucht er doch noch den Sonnenuntergang. **41. Das auf der Erde kriecht**, das schliesst die Mücken in den Zedernüssen (und Bohnen) und die Würmer in den Linsen (Chul. 67b) aus, weil diese sich nicht auf der Erde, sondern nur in der Speise bewegt haben; wenn sie aber an die Luft herausgekommen sind und sich bewegt haben, so sind sie verboten. **Es darf nicht gegessen werden**, das macht den, der zu essen gibt, ebenso schuldig wie den Essenden (Tor. koh.); unter Kriecht tier wird etwas Niedriges, Kurzfüssiges, da nur gesehen wird, wie es kriecht und schleicht, verstanden. **42. Auf dem Bauche geht**, das ist die Schlange (Tor. koh.); das Wort גחון bedeutet gebückt; sie geht gebückt und auf dem Bauche liegend. **Alles, was geht**, fängt Würmer und alles, was ihnen ähnlich ist, hinzu (Tor. koh.). **Auf vieren**

geht, das ist der Skorpion. **Alles**, fügt den Käfer hinzu, Käfer in anderen Sprachen, und alles, was ihm ähnlich ist. **Vielfüßer**, das ist der Hundertfüßer, ein Kriechtier, das vom Kopf bis zum Schwanz auf beiden Seiten Füße hat; man nennt es Hundertfüßer (Tor. koh.). **43. Verunreinigt nicht**, indem ihr sie esset; da hier dabeisteht, euere Seelen, und eine Verunreinigung der Seele nicht durch Berührung entsteht; ebenso weiter, **verunreinigt euch nicht** dadurch, dass ihr sie esset (Meila 16b). **Ihr würdet durch sie unrein**, wenn ihr euch durch sie auf Erden verunreinigt, so werde auch ich euch in der zukünftigen Welt und im himmlischen Lehrgebäude verunreinigen (Joma 39a). **44. Denn ich bin der Ewige, euer Gott**, ebenso, wie ich heilig bin, der ich der Ewige, euer Gott, bin, so machet auch ihr euch heilig auf Erden (Tor. koh.). **Und ihr werdet heilig sein**, vor mir, weil ich euch im Himmel und in der zukünftigen Welt heiligen werde. **Und verunreinigt nicht**, der Vers lehrt, dass, wer nicht gehorcht, viele Verbote übertritt; und für jedes Verbot ist Züchtigungsstrafe; das ist, was sie in der Gemara (Mak. 16b) sagen, hat einer ein Wasserkriechtier gegessen, erhält er viermal die Züchtigungsstrafe, eine Ameise, fünfmal, eine Hornisse, sechsmal. **45. Denn ich bin der Ewige, der ich euch heraufgeführt habe**, damit ihr meine Gebote annehmet, habe ich euch herausgeführt. Andere Erklärung: Denn ich bin der Ewige, der ich euch heraufgeführt habe; sonst an allen Stellen steht, herausgeführt, und hier steht, heraufgeführt; ein Tana d. R. Jischmael erklärt, wenn ich Jisrael nur darum aus Mizraim geführt hätte, damit sie sich nicht durch Kriechtiere verunreinigen wie die übrigen Völker, so wäre es genug für sie; denn es ist dies eine Erhebung für sie; das bedeutet, heraufgeführt (Bab. m. 61b). **47. Um zu unterscheiden**, es genügt nicht, dass du die Überlieferung dir einprägst, sondern du sollst jene verstehen und kennen und mit ihnen vertraut sein (Tor. koh.). **Zwischen dem Unreinen und dem Reinen**, braucht man zu sagen, zwischen Esel und Kuh? Diese sind bereits voneinander unterschieden; sondern zwischen dem, was für dich unrein, und dem, was für dich rein ist; zwischen dem, bei dem nur die Hälfte der Lufttröhre geschächtet, und dem, bei dem der grösste Teil geschächtet ist. **Und zwischen dem Gewild, das gegessen werden darf**, braucht man zu sagen, zwischen Hirsch und Waldesel? Diese sind ja bereits voneinander unterschieden; sondern zwischen dem, an dem Verletzungen entstanden sind, bei denen es trotzdem erlaubt, und dem, an dem Verletzungen entstanden sind, durch die es verboten ist (Tor. koh.).

תוריע **12, 2.** Wenn eine Frau Mutter wird, R. Simlai sagt, wie beim Schöpfungswerk die Erschaffung des Menschen nach der alles Viehes, Gewildes und Geflügels stattfand, so ist auch die Lehre für ihn erst nach der Lehre für das Vieh, Gewild und Geflügel erklärt (Waj. rab.). **Wenn sie Mutter wird**, das fügt hinzu: auch wenn sie Aufgelöstes geboren hat, das zergangen und gleich זרע geworden ist, ist die Mutter doch durch die Geburt unrein (Nid. 27b). **Gleich den Tagen der Absonderung in ihrer Leidenszeit ist sie unrein**, gleich der Ordnung der ganzen Unreinheit, die bei der Abgesonderten steht, wird sie durch die Unreinheit der Geburt unrein, selbst wenn sich der Mutterschoss ohne Blutung geöffnet hätte (Nid. 21a). **Ihrer Leidenszeit**, bedeutet einen Fluss ihres Körpers; andere Erklärung: bedeutet ein Leiden und eine Krankheit; denn eine Frau hat nicht ihren Blutfluss, ohne dass sie nicht ihr Kopf schmerzt und ihr die Glieder schwer sind (Nid. 9a). **4. Bleibe sie**, תשב bedeutet verweilen, wie (Deut. 1,46), ihr blieb in Kadesch, (Gen. 13, 18) und wohnte im Haine Mamre. **Im Blute der Reinigung**, obschon sie Blut sieht, ist sie rein. **Im Blute der Reinigung**, ohne Mapik-He; es ist ein Hauptwort = טוהר. **Die Tage ihrer Reinigung**, mit Mapik-He, die Tage ihrer Reinigung. **Alles Heilige**, fügt Hebe hinzu; weil diese als eine, die sich an einem langen Tage untergetaucht hat, gilt; sie taucht sich nämlich am Ende der sieben Tage unter, und ihr Sonnenuntergang, der ihr die Reinheit bringt, ist erst der Sonnenuntergang des vierzigsten Tages; und am darauffolgenden Tage bringt sie das Opfer ihrer Reinigung. **Berühre sie nicht**, ist ein Verbot zu essen, ganz wie es in Jebamot (75a) gelernt wird. **7. Und er bringe es dar**, das lehrt dich, dass nur *eins* von ihnen sie hindert, Heiligtümer zu essen, und zwar welches? Das Sündopfer; denn es heisst, der Priester sühne für sie, und sie sei rein; dasjenige, mit dem er die Sühne vollzieht, von ihm ist die Reinheit abhängig (Tor. koh.). **Und sie sei rein**, daraus geht hervor, dass sie bis dahin unrein genannt wird. **8. Eine zum Ganzopfer und eine zum Sündopfer**, der Vers hat jene nur zuerst genannt, dass man ihr zuerst den Namen gebe; aber bei der Darbringung kommt das Sündopfer *vor* dem Ganzopfer; so haben wir in Sebachim, Abschnitt כל התדיר (90a) gelernt. **13, 2. Eine hochweisse oder mittelweisse Stelle**, das sind Namen von Aussatzen, von denen einer weisser als der andere ist (Tor. koh.). **Weisse Stelle**, Flecken, Flecken in anderen Sprachen; ebenso (Job 37, 21), leuchtet am Himmel. **Zu Aharon**, es ist eine Bestimmung der Schrift, dass die Unreinheit der Aussatzen und ihre Reinheit vom Ausspruch des Kohen abhängig sei (Tor. koh.). **3. Hat sich in weiss verwandelt**, es war zuerst schwarz und hat sich inmitten des Aussatzen in weiss verwandelt, die geringste Vielheit, die שער bedeutet, ist zwei (Tor. koh.). **Tiefer als die Haut**

seines Fleisches, jede weisse Farbe sieht tieferliegend aus, wie eine sonnenbeschienene Stelle tiefer als der Schatten erscheint (Tor. koh.). **Und erkläre ihn für unrein**, er sage zu ihm, du bist unrein; denn das weisse Haar ist ein Zeichen der Unreinheit nach einer Bestimmung der Schrift. **4. Und sein Aussehen ist nicht tiefer**, ich weiss nicht die Erklärung hiervon. **Und es verschliesse**, er schliesse ihn in einem Hause ein und besehe ihn nicht bis zum Ende der Woche; und dann beweisen die Zeichen für ihn. **5. In seinem Aussehen**, in seinem ersten Aussehen und Mass. **Und er verschliesse ihn zum zweitenmal**; wenn er sich aber in der ersten Woche ausgebreitet hat, ist er ausgesprochen unrein (Neg. III, 3). **6. Trübe**, sein Aussehen ist trüber geworden; wenn er aber in seinem Aussehen stehengeblieben oder sich ausgebreitet hätte, so wäre er unrein. **Eine dunkelweisse Stelle**, Bezeichnung für einen reinen Aussatzschaden. **Er tauche seine Kleider unter und sei rein**; weil er eingeschlossen werden musste, wird er unrein genannt und muss sich untertauchen. **8. Und der Kohen erkläre ihn für unrein**, und wenn er ihn für unrein erklärt hat, so ist er ein ausgesprochener Aussätziger und ist zu den Vögeln, dem Scheren und dem Opfer verpflichtet, das im Abschnitt וְזֹאת תְּהִי (14) vorkommt. **Sie ist Aussatz**, diese dunkelweisse Stelle. צִרְעָה ist weiblich, נָגַע männlich. **10. Eine gesunde Stelle**, Gesundheit in anderen Sprachen; wenn sich etwas von dem Weissen mitten im Flecken in Fleischfarbe verwandelt hat, auch das ist ein Zeichen der Unreinheit, weisses Haar ohne gesunde Stelle oder eine gesunde Stelle ohne weisses Haar (Tor. koh.); und obschon eine gesunde Stelle nur beim hochweissen Flecken erwähnt wird, so ist sie doch bei allen Farben und ihren Unterfarben ein Zeichen der Unreinheit. **11. Es ist veralteter Aussatz**, es ist ein altes Leiden unter der gesunden Stelle, und diese Beule sieht von oben gesund aus, unten ist sie aber voll Eiter; damit du nicht sagst, weil eine gesunde Stelle entstanden ist, will ich sie für rein erklären. **12. Von seinem Haupte**, des Menschen, **bis zu seinen Füßen**. **Soweit die Augen des Kohen sehen**; das schliesst einen Kohen aus, dessen Augenlicht getrübt ist (Tor. koh. 2). **14. Aber am Tage, da sich gesundes Fleisch an ihm zeigt**; wenn eine gesunde Stelle an ihm entstanden ist; er hat schon erklärt, dass eine gesunde Stelle ein Zeichen der Unreinheit ist; nur, wenn der Aussatz an einem von den 24 Enden der Glieder ist, die wegen einer gesunden Stelle nicht unrein werden, weil an ihnen nicht das ganze Aussehen des Schadens auf einmal wahrnehmbar ist, da sie nach allen Seiten abgeschrägt sind, und die Schrägung am Ende des Gliedes dann durch Fett deutlich sichtbar geworden ist, indem sie dick und breit geworden ist, und sich eine gesunde Stelle zeigt, so lehrt uns der Vers, dass sie unrein macht (Tor. koh.). **Am Tage**, was will das lehren; das lehrt, es gibt Tage, an denen du besiehst, und es gibt Tage, an denen du nicht

besiehet; von hier haben sie entnommen, einem, der heiratet, gewährt man erst noch alle sieben Tage des Festmahles, ihm und seinem Gewand und seinem Haus; und ebenso am Fest gibt man ihm alle Tage des Festes (Tor. koh.). **15. Es ist Aussatz**, jenes Fleisch, בשר ist männlich. **18. Eine Entzündung**, bedeutet, Hitze; das Fleisch ist durch ein Leiden, das von einem Schläge und nicht vom Feuer herkommt, erhitzt (Chul. 8a). **Und sie ist geheilt**, die Entzündung ist geheilt, und an ihrer Stelle ist ein anderer Schaden entstanden. **19. Oder ein weissroter Flecken**, der Flecken ist nicht einfach weiss, sondern gemischt und aus zwei Farben, Weiss und Rot, zusammengesetzt. **20. Sein Aussehen ist niedriger**, der Flecken ist nicht in Wirklichkeit niedriger, sondern infolge seiner weissen Farbe sieht er niedriger und tiefer aus, wie eine sonnenbeschienene Stelle tiefer aussieht als der Schatten (Tor. koh. V. 3). **22. Es ist ein Aussatzschaden**, קוֹאֵל diese Stelle oder der Flecken. **23. An seiner Stelle**, seinem ersten Orte. **Die Narbe der Entzündung**, wie der Targum sagt, die Spur der Entzündung; es ist nur noch die Spur der Entzündung, die am Fleische zu erkennen ist. Das Wort צרבת bedeutet überall eine Zusammenziehung der Haut, die sich infolge einer Entzündung zusammenzieht, wie (Jech. 21, 3), und es wird durch sie jedes Angesicht zusammenschrumpfen, sich zusammenziehen in anderen Sprachen. **Narbe**, zusammengezogene Stelle. **24. Die Heilung des Brandmals**, Heilung; als das Brandmal heilte, verwandelte es sich in einem gemischten oder einfach weissen Flecken; die Zeichen beim Brandmal und die Zeichen bei der Entzündung sind dieselben, und warum hat sie der Vers in zwei Abschnitte geteilt? Um zu sagen, dass sie nicht zusammen gerechnet werden; wenn eine halbe Bohne gross Aussatz in der Entzündung und eine halbe Bohne gross im Brandmal entstanden ist, werden sie nicht als eine ganze Bohne gross betrachtet (Chul. 8a). **29. Im Haupthaar oder im Bart**, der Vers kommt und unterscheidet zwischen einem Aussatzschaden an einer Haarstelle und einem Aussatzschaden an einer Fleischstelle; bei diesem ist weisses Haar das Zeichen, und bei jenem ist goldgelbes Haar das Zeichen (Tor. koh.). **30. Und es ist goldgelbes Haar darin**, das schwarze Haar darin ist goldgelb geworden. **Ist es ein Haarschaden**, dies ist die Bezeichnung für einen Aussatzschaden an einer Haarstelle. **31. Und schwarzes Haar ist nicht darin**; wenn aber schwarzes Haar darin ist, so ist er rein und braucht nicht eingeschlossen zu werden; denn das schwarze Haar ist ein Zeichen der Reinheit bei Haarschäden, wie es heisst (V. 37), und schwarzes Haar darin gewachsen ist (Tor. koh.). **32. Und siehe, . . . hat sich nicht ausgebreitet**, wenn er sich aber ausgebreitet hat oder goldgelbes Haar darin entstanden ist, so ist er unrein. **33. Und er schere sich rings um den Haarschaden. Aber den Haarschaden schere er nicht**, er lasse zwei Haare neben

ihm ringsum stehen, damit zu erkennen ist, ob er sich ausbreitet (Tor. koh.); denn, wenn er sich ausbreitet, überschreitet er die Haare und tritt auf die abgeschorene Stelle heraus. **35. Nach seiner Reinigung**, hiervon wüsste ich nur, wenn er sich nach der Reinerklärung ausbreitet; woher weiss ich dasselbe auch am Ende der ersten Woche und am Ende der zweiten Woche? Darum heisst es **פֶּשַׁה יִפְשֶׁה**, wenn er sich überhaupt ausbreitet (Tor. koh.).

37. Und schwarzes Haar, woher weiss ich, auch gelbes und rotes, das nicht goldgelb ist? Darum heisst es **וַשְׁעַר** mit hinzufügendem Waw (Tor. koh.). Die Bedeutung von Goldgelb ist der Goldfarbe ähnlich, **צהוב = זָהוּב**, mattes Gold in anderen Sprachen. **Ist er rein**, und der Kohen erkläre ihn für rein; wenn aber der Kohen einen Unreinen für rein erklärt, so ist er nicht rein (Tor. koh.).

38. Flecken, weisse Stellen. **39. Trübweiss**, ihre weisse Farbe ist nicht hell, sondern trübe. **Ein heller Ausschlag**, wie das Weisse, das am Fleische eines rötlichen Menschen, den man *rosso* einen Rötlichen nennt, zwischen seinen roten Flecken sichtbar ist; das wird **בֹּהֶק** genannt. (Wie an einem Menschen mit linsenähnlichen Flecken zwischen einer Linse und der anderen das Fleisch in hellweisser Farbe glänzt.)

40. So ist er ein Hinterkahlkopf, er ist rein, rein von der Unreinheit der Haarschäden; er wird nicht nach den Zeichen von Haupthaar und Bart, welche Haarstellen sind, beurteilt, sondern nach den Zeichen der Schäden an der Haut des Fleisches, nämlich weissem Haar, gesunder Stelle und Ausbreitung (Tor. koh. 13 **מְדוּרָה**).

41. Und wenn an der Vorderseite, auf der Schrägung des Scheitels zum Angesicht hin; das wird Vorderkahlkopf genannt; auch die Schläfen zu beiden Seiten gehören dazu; die Schrägung des Scheitels nach hinten zu wird Hinterkahlkopf genannt (Tor. koh.).

42. Ein weissroter Schaden, (Tor. koh.) gemischt; woher weiss ich auch die anderen Farben? Darum heisst es, Schaden.

43. Gleich der Farbe des Aussatzes ist die Haut des Fleisches, gleich der Farbe des Aussatzes, der oben im Abschnitt von der Haut des Fleisches des Menschen vorkommt (V. 2), wenn an der Haut eines Menschen sein wird; und was steht dort? Der Flecken macht durch vier Farben unrein und wird in zwei Wochen beurteilt; und nicht gleich der Farbe des Aussatzes, die bei der Entzündung und dem Brandmal steht, die in einer Woche beurteilt wird; und nicht wie die Farbe der Haarschäden an einer Haarstelle, die nicht durch die vier Farben, hellweiss und seine Unterfarbe, glänzendweiss und seine Unterfarbe, unrein machen.

44. An seinem Haupte ist sein Schaden; von hier weiss ich nur Haarschäden; woher weiss ich, dass auch für die übrigen Aussätzigen diese Vorschriften gelten? Darum heisst es, für unrein, für unrein erkläre ihn, um alle hinzuzufügen; für alle sagt er, seine Kleider seien zerrissen . . . (Tor. koh.).

45. Zerrissen, eingerissen. **Wild wachsen**, er lasse das Haar

wachsen. **Und hülle sich bis über den Lippenbart ein**, wie ein Trauernder; den Lippenbart, Schnurrbart in anderen Sprachen. **Und unrein, unrein rufe er**, er verkünde, dass er unrein, damit man sich von ihm fernhalte (Tor. koh.). **46. Einsam wohne er**; andere Unreine (ausser Aussätzigen) sollen sich nicht bei ihm aufhalten (Tor. koh.). Unsere Lehrer sagen, warum unterscheidet er sich von anderen Unreinen, dass er allein wohnen muss? Weil er durch böse Rede Mann und Frau, Mensch und Nebenmensch entzweit hat, soll auch er von den anderen getrennt werden (Erech. 16b). **Ausserhalb des Lagers**, ausserhalb der drei Lager (Tor. koh.). **48. An Leinen und an Wolle**, vom Leinen oder von der Wolle. **Oder an einem Fell**, das ist Haut, an der noch keine Arbeit geschehen ist. **Oder an jeder Arbeit von Fell**, das ist eine Haut, an der schon eine Arbeit geschehen ist. **49. Stark grün**, das grünste Grün; stark rot, das röteste Rot (Tor. koh.). **51. Ein fressender Aussatz**, von (Jech. 28, 24), zum stechenden Dorn; stechend in anderen Sprachen. Der Midrasch sagt, lege Verwünschung darauf, indem du keinen Nutzen davon haben darfst (Tor. koh.). **52. Aus Wolle oder aus Leinen**, von Wolle oder von Leinen, das ist die einfache Erklärung. Der Midrasch sagt, ich hätte meinen können, er bringe Wollflocken und Flachsbündel und verbrenne sie mit ihm zusammen . . . **בצמר**; darum steht, es werde im Feuer verbrannt, es braucht nichts anderes dabei zu sein; was lehrt uns dann aber, aus Wolle und aus Leinen? Um die Säume daran, die aus einer anderen Art bestehen, auszuschliessen (Tor. koh.); **אומריירות** sind Säume wie **אימרא** (Taanit 11b). **54. Das, woran der Schaden ist**, ich hätte meinen können, nur die Stelle des Schadens; darum heisst es, das, woran der Schaden ist; nun hätte ich meinen können, das ganze Kleid müsse gewaschen werden; darum steht, der Schaden; wie also? Er wasche etwas vom Kleid mit (Tor. koh.). **55. Nachdem gewaschen worden**, ist eine passive Form. **Der Schaden hat sein Aussehen nicht verändert**, ist in seiner Farbe nicht trübe geworden. **Und der Schaden hat sich nicht ausgebreitet**, daraus entnehmen wir, dass er, wenn er sich nicht verändert und auch nicht ausgebreitet hat, unrein ist; und man braucht nicht zu sagen, wenn er sich nicht verändert und sich ausgebreitet hat; hat er sich aber verändert und nicht ausgebreitet, so wüsste ich nicht, was mit ihm geschehen solle, darum steht (V. 50), er verschliesse den Schaden, auf jeden Fall, das sind die Worte von R. Juda, die Weisen sagen . . . wie im Torat Kohanim steht, ich habe die Stelle hier nur darum angedeutet, um den Vers in seinem Zusammenhang zu erklären. **Es ist eine Vertiefung**, soviel wie Grube, wie (II Sam. 17, 9), in einer der Gruben; das heisst, es ist eine niedrige Stelle, ein Schaden, dessen Aussehen tiefer ist. **An seiner Rückseite oder an seiner Vorderseite**; wie der Targum sagt, an seiner abgeriebenen oder seiner neuen Seite. **Rückseite**,

alter, abgeriebener Stoff; und wegen des Midrasch, dass die Ausdrücke nämlich für die גורח שזה nötig seien, welcher lautet; Woher wissen wir, dass Ausbreitung über das Ganze auch bei Kleidern rein ist. Es steht וגבחת קרחת beim Menschen und ebenso bei den Kleidern; so, wie oben Ausbreitung über den ganzen Menschen rein ist, ist auch hier Ausbreitung über das Ganze rein; darum nimmt der Vers diese Ausdrücke וגבחת קרחת an (Nid. 19a). Was nun die Erklärung und den Targum anlangt, so bedeutet קרחת Altes und גבחת Neues, als wenn stehen würde אחרית und קדמות; denn קרחת bedeutet Rückseite und גבחת Vorderseite, wie es heisst (V. 41), und wenn an der Vorderseite, und קרחת, was vom Scheitel an nach hinten schräg abfällt; so wird es im Torat Kohanim erklärt. **56. Und er reisse ihn aus**, er reisse die Stelle des Schadens aus dem Kleid aus und verbrenne sie (Tor. koh.). **57. Sich ausbreitender Schaden**, eine Sache, die wiederkommt und sich ausbreitet. **Sollst du es im Feuer verbrennen**, das ganze Kleid. **58. Und der Schaden weicht davon**, wenn der Schaden, nachdem man es zum erstenmal auf Ausspruch des Kohen gewaschen hat, vollkommen davonweicht. **Werde es ausserdem untergetaucht**, כבס = untertauchen (Tor. koh.). Das Waschen in diesem Abschnitt übersetzt der Targum mit bleichen תחזור; ausser an dieser Stelle, wo es nicht bleichen, sondern untertauchen bedeutet; darum sagt der Targum יצטבע; und ebenso übersetzen wir überall Waschen von Kleidern, das Untertauchen bedeutet, mit יצטבע.

מצורע **14, 2. Dies sei die Lehre . . .**, das lehrt; dass man ihn nicht bei Nacht reinigt (Meg. 21a). **3. Ausserhalb des Lagers**, ausserhalb der drei Lager, wohin er in der Zeit seiner ausgesprochenen Unreinheit geschickt worden (Pes. 67a). **4. Lebende**, schliesst solche aus, die tödlich verletzt sind (Tor. koh.). **Reine**, schliesst einen zum Genus verbotenen Vogel aus. Weil die Aussatzschäden wegen böser Rede kommen, das ist Werk geflüsterter Worte, darum sind zu seiner Reinigung Vögel nötig, die auch immer mit zwitschernder Stimme erzählen (Erech. 6b). **Ein Stück Zedernholz**, weil die Aussatzschäden wegen Hochmutes kommen. **Eine purpurrote Schnur und Ysop**, was soll er tun, um geheilt zu werden? Er demütige sich von seinem Hochmut wie ein Wurm (תולעת שני) und wie Ysop. **Ein Stück Zedernholz**, ein Zedernstock. **Purpurrote Schnur**, ein Streifen purpurgefärbter Wolle. **5. Auf lebendes Wasser**, er tut es zuerst in das Gefäss, und zwar soviel, das das Blut des Vogels noch darin zu erkennen ist. Wieviel ist das? Ein Viertel Log (Tor. koh.). **6. Den lebenden Vogel nehme er für**

sich, das lehrt, dass er ihn nicht mit jenen zusammenbindet, sondern ihn für sich trennt; aber das Holz und der Ysop werden mit der roten Schnur zusammengebunden, wie es heisst, und das Zedernholz und die rote Schnur und den Ysop, *ein* Nehmen für alle drei; ich hätte nun meinen können, wie er nicht dazu gebunden wird, so soll er auch nicht miteingetaucht werden, darum steht, er tauche sie ein mit dem lebenden Vogel, zum Eintauchen vereinigt er den Vogel wieder mit ihnen (Tor. koh.). **8. Und bleibe ausserhalb seines Zelttes**, das lehrt, dass ihm der Eheverkehr verboten ist (Tor. koh.). **9. All sein Haar**, es steht hier erst ein umfassender Ausdruck und dann Beispiele und dann wieder ein umfassender Ausdruck, um jede Stelle, an der Haar angesammelt und sichtbar ist, hinzuzufügen (Sota 16a). **10. Und ein Mutterschaf**, zum Sündopfer. **Und drei Zehntel**, zu den Gussopfern dieser drei Schafe; denn für das Sündopfer und das Schuldopfer des Aussätzigen sind Gussopfer vorgeschrieben (Men. 91a). **Und ein Log Öl**, um siebenmal auf ihn zu sprengen und davon auf den Knorpel seines Ohres zu bringen und für die Gabe auf die Daumen. **11. Vor den Ewigen**, ins Nikanortor und nicht in den Vorhof selbst, weil ihm noch das Sühneopfer fehlt (Tor. koh.). **12. Und bringe es als Schuldopfer dar**, bringe es in den Vorhof zum Zweck eines Schuldopfers, um es zu schwingen; denn es muss lebend geschwungen werden. **Und schwinde sie**, das Schuldopfer und das Log Öl. **13. Wo man schlachtet**, an der Seite des Altares im Norden; was will uns das lehren? Es steht doch bereits in der Lehre des Schuldopfers im Abschnitt צו (7), dass das Schuldopfer im Norden geschlachtet werden muss? Nur, weil dieses aus der Regel der übrigen Schuldopfer herausgetreten ist, indem es hingestellt werden muss, hätte ich meinen können, es soll auch da geschlachtet werden, wo man es hinstellt; darum steht, er schlachte . . . an dem Orte, wo man schlachtet (Tor. koh.). **Denn gleich dem Sündopfer**; denn gleich allen Sündopfern ist dieses Schuldopfer für den Kohen; in allen Dienstverrichtungen, die dem Kohen obliegen, ist dieses Schuldopfer dem Sündopfer gleich; dass du nicht sagest, weil sein Blut aus der Regel anderer Schuldopfer herausgetreten ist, indem es auf den Ohrknorpel und die Daumen gebracht wird, sei für es die Sprengung des Blutes und die Darbringung der Fettstücke auf dem Altare nicht vorgeschrieben; darum steht, denn gleich dem Sündopfer ist das Schuldopfer für den Kohen; ich hätte nun meinen können, sein Blut solle gleich dem des Sündopfers an die obere Hälfte des Altares gebracht werden, darum steht . . . im Tor. koh. **14. Knorpel**, die mittlere Wand im Ohr; das Wort תנוך ist mir nicht bekannt; die Übersetzer übersetzen es mit Knorpel. **Daumen**, Daumen, grosse Zehe. **16. Vor dem Ewigen**, dem Allerheiligsten gegenüber (Tor. koh.). **20. Und das Speiseopfer**, das Speiseopfer der Gussopfer

der Opfertiere. **21. Und ein Zehntel Mehl**, für dieses Schaf, das allein dargebracht wird, bringe er ein Zehntel als Gussopfer. **Und ein Log Öl**, davon auf die Daumen zu bringen; das Öl für das Gussopfer des Speiseopfers braucht der Vers nicht besonders zu erwähnen. **23. Am achten Tage nach seiner Reinigung**, am achten nach den Vögeln und der Sprengung mit dem Zedernholz, dem Ysop und der roten Schnur. **28. Auf die Stelle des Blutes des Schuldopfers**, selbst, wenn das Blut abgewischt ist; das lehrt, dass nicht das Blut, sondern nur die Stelle erforderlich ist (Tor. koh. 3). **34. Werde ich den Schaden des Aussatzes legen**, das ist eine gute Botschaft für sie, dass Schäden über sie kommen würden; weil die Emoriim Schätze von Gold in den Wänden ihrer Häuser verborgen hatten während der ganzen vierzig Jahre, die Jisrael in der Wüste war; durch den Aussatz aber reisst er das Haus ein und findet sie (Waj. rab.). **35. Gleich einem Schaden habe ich am Hause bemerkt**, denn selbst, wenn er ein Gelehrter ist und weiss, dass es sicher ein Schaden ist, spreche er nichts Bestimmtes aus, zu sagen, ich habe einen Schaden bemerkt, sondern gleich einem Schaden habe ich bemerkt (Tor. koh., Neg. XII). **36. Bevor der Kohen kommt**, denn solange sich ein Kohen nicht damit befasst hat, ist die Lehre der Unreinheit nicht darauf anzuwenden. **Dass nicht alles unrein werde**, was im Hause ist; denn, wenn er es nicht austräumt und der Kohen kommt und den Aussatz sieht, muss es verschlossen werden, und alles, was darin ist, ist unrein. Was hat aber die Thora geschont? Geräte, die durch Untertauchen rein werden, kann man untertauchen, und sie werden rein; Speisen und Getränke kann er in der Zeit seiner Unreinheit genießen; also hat die Thora nur irdene Geräte geschont, die durch Untertauchen nicht rein werden (Tor. koh.). **37. Vertiefungen**, sie sehen tieferliegend aus (Tor. koh.). **40. Dass man die Steine ausreisse**, wie der Targum sagt, man ziehe sie heraus, nehme sie von dort fort, wie (Deut. 25, 9), sie ziehe seinen Schuh aus = entfernen. **An einem unreinen Ort**, ein Ort, der nicht zu reinen Dingen benutzt wird (Tor. koh.); der Vers lehrt dich, dass diese Steine den Ort verunreinigen, solange sie da sind (Tor. koh.). **41. Schabe man ab**, abkratzen in anderen Sprachen; in der Sprache der Mischna kommt das Wort oft vor. **Von innen**, von innen. **Ringsum**, rings um den Schaden; im Tor. koh. wird es so erklärt, er schäle die Tünche rings um die Steine des Schadens ab. **43. Abgeschabt worden**, von קצה Rand; nachdem man die Ränder des Schadens ringsum abgeschabt hat. **Abgeschabt worden**, ist passive Form, ebenso getüncht worden; aber, nachdem man die Steine ausgerissen hat, bezieht sich auf den Menschen, der sie ausgerissen hat, und es ist eine Pielform wie כפר, gesühnt hat, דבר gesprochen hat. **Wenn der Schaden wiederkommt**, ich hätte meinen können, er sei unrein, wenn er an demselben Tage wieder-

kommt; darum heisst es (V. 39), der Kohen komme wieder, und hier, wenn wiederkommt; so wie dort das Wiederkommen erst am Ende einer Woche ist, so ist auch das Wiederkommen, das hier steht, am Ende einer Woche (Tor. koh.). **44. Und der Kohen komme und sehe, und siehe, er hat sich ausgebreitet**, ich hätte meinen können, der wiederkehrende Schaden sei nur unrein, wenn er sich ausgebreitet hat; es steht aber einfressender Aussatz bei den Häusern ebenso bei den Kleidern (13, 52), wie er dort den wiederkehrenden Aussatz für unrein erklärt, auch wenn er nicht grösser geworden ist, so macht er auch hier den wiederkehrenden Aussatz unrein, auch wenn er nicht grösser geworden ist; was lehrt uns demnach, und siehe, er hat sich ausgebreitet? Hier ist aber nicht der Ort für diesen Vers, sondern (V. 45), man reisse das Haus ein, hätte er nach (43), wenn der Schaden wiederkommt, schreiben müssen. Dagegen, (V. 44) er sieht, dass er grösser geworden ist, kommt für den Fall zu lehren, dass der Schaden am Ende der ersten Woche gleichgeblieben war und der Kohen am Ende der zweiten Woche kommt und findet, das er grösser geworden; für diesen Fall, dass er am Ende der ersten Woche gleichgeblieben war, hat der Vers oben noch nichts erklärt, und er belehrt dich hier darüber bei diesem Grösserwerden, das nur davon spricht, dass der Aussatz in der ersten Woche gleichgeblieben und in der zweiten grösser geworden ist. Und was soll dann geschehen? Ich hätte meinen können, man reisse das Haus ein, wie gleich folgt, man reisse das Haus ein; darum steht (V. 39), der Kohen komme wieder, und hier, der Kohen komme; wir lernen nun **ביאה** und **שיבה** ab; so wie er dort erst die Steine ausreisst, das Haus abschabt, tüncht und noch eine Woche dafür bestimmt, reisst man auch hier bei **ביאה** erst die Steine aus, schabt ab, tüncht und bestimmt noch eine Woche; und wenn dann der Aussatz wiederkommt, reisst man das Haus ein; und wenn er nicht wiederkommt, ist es rein. Und woher weiss ich, dass man, wenn der Schaden am Ende beider Wochen gleichgeblieben ist, die Steine ausreisst, abschabt, tüncht und noch eine dritte Woche bestimmt? Darum steht, es komme und (V. 48), wenn kommt; wovon spricht jener Vers? Wenn er am Ende der ersten Woche grösser geworden, das steht schon; wenn er am Ende der zweiten Woche grösser geworden, das steht auch schon; es bezieht sich also, es komme und, wenn kommt, nur auf den Fall, dass der Kohen am Ende der ersten Woche gekommen und am Ende der zweiten Woche wiedergekommen und gesehen hat, dass sich der Schaden nicht ausgebreitet hat; was soll mit diesem gleichgebliebenen Aussatz geschehen? Ich hätte meinen können, er erkläre ihn für rein und gehe, wie hier steht, er erkläre das Haus für rein; darum heisst es, weil der Schaden geheilt ist, nur den geheilten erkläre ich für rein. Was soll also mit ihm geschehen? Oben steht **ביאה** (V. 44), und unten steht

ביאה (V. 48); wie er oben die Steine ausreisst, das Haus abschabt, tüncht und noch eine Woche bestimmt, da er oben **שיבה** (V. 39) = **ביאה** setzt; so auch unten . . . wie im Tor. koh. steht. Die Regel ist die, Enreissen des Hauses findet nur dann statt, wenn der Aussatz wiederkommt, nachdem man die Steine ausgerissen, abgeschabt und getüncht hat; dieser wiederkehrende Aussatz braucht nicht grösser zu sein. Und die Reihenfolge der Verse ist so, (43) wenn wiederkommt, (45) so reisse man ein, (46) wer ins Haus geht, (47) wer im Haus isst; (44) der Kohen komme und sehe, dass sich ausgebreitet hat; und da spricht der Vers von dem Aussatz, der am Ende der ersten Woche gleichgeblieben war, den er noch eine zweite Woche verschlossen hatte und bei dem der Kohen am Ende der zweiten Woche des Verschlusses bei seinem Wiederkommen sieht, dass er grösser geworden; was soll da geschehen? Er reisse die Steine aus, schabe das Haus ab, tünche und bestimme dafür wieder eine Woche; kommt der Aussatz wieder, so reisse man das Haus ein; kommt er nicht wieder, so sind Vögel vorgeschrieben; mehr wie drei Wochen Beobachtung gibt es nicht bei Aussatzschäden.

46. Alle Tage, da man es verschlossen hat, aber nicht die Tage, da man den Schaden abgeschält hat; ich hätte nun meinen können, dass ich auch das für ausgesprochen unrein erklärte Hause ausschliessen solle, wenn man den Schaden abgeschält hätte, darum steht, alle Tage (Tor. koh.). **Sei unrein bis zum Abend**, das lehrt, dass seine Kleider nicht mit ihm unrein werden; ich hätte nun meinen können, auch dann nicht, wenn er, solange das Verzehren eines halben Brotes (einer Mahlzeit) dauert, dort geblieben ist; darum steht, wer im Hause isst, tauche seine Kleider unter. Davon weiss ich nur, derjenige, der isst; woher weiss ich auch, wer liegt? Darum steht, wer liegt. Davon weiss ich nur, wer isst oder liegt; woher weiss ich auch, wenn er nicht isst und nicht liegt? Darum steht zweimal **יבבס**, um hinzuzufügen; warum steht dann aber «isst» und «liegt»? Um für den Liegenden die Zeit des Verzehrens eines halben Brotes zu bestimmen (Tor. koh.). **48. Wenn er kommt**, am Ende der zweiten Woche (Tor. koh.), **und sieht, dass er nicht grösser geworden**; dieser Vers kommt für den Fall zu lehren, dass er in der ersten und in der zweiten Woche gleich geblieben ist; was soll mit ihm geschehen? Ich hätte meinen können, er soll ihn für rein erklären, wie aus dem Vers hervorzugehen scheint, der Kohen erkläre das Haus für rein; darum steht, da der Schaden geheilt ist; ich habe nur den geheilten für rein erklärt; und geheilt ist er nur dann, wenn das Haus abgeschabt und getüncht worden war und der Schaden nicht wiedergekommen ist; aber in diesem Fall müssen die Steine ausgerissen, das Haus abgeschabt und getüncht und eine dritte Woche bestimmt werden; und so ist der Vers zu erklären, und wenn er kommt, nach der zweiten Woche, und sieht, dass er

nicht grösser geworden, tünche man; man tüncht aber nicht, ohne vorher die Steine ausgerissen und das Haus abgeschabt zu haben; nachdem das Haus getüncht worden, erkläre der Kohen das Haus für rein, wenn der Schaden am Ende einer Woche nicht wiedergekommen ist, da der Schaden geheilt ist; wenn er aber wiedergekommen ist, so hat er für den wiederkehrenden schon erklärt, dass das Haus eingerissen werden muss. **57. Zu lehren am Tage, da er unrein;** an welchem Tage er ihn für rein und an welchem Tage er ihn für unrein erkläre (Tor. koh.). **15, 2. Der flusssüchtig sein wird,** ich hätte meinen können, dass er unrein ist, an welcher Körperstelle auch immer er flusssüchtig ist; darum steht, an *einer* Stelle seines Fleisches und nicht überall an seinem Fleisch; nachdem nun der Vers zwischen Fleisch und Fleisch unterschieden hat, kann ich folgende Deutung anwenden: er hat den Flusssüchtigen für unrein erklärt und ebenso die Flusssüchtigen; wie die Flusssüchtigen durch dieselbe Stelle, durch die sie die leichtere, die regelmässige Unreinheit empfängt, auch die schwerer, die unregelmässige Unreinheit des Flusses empfängt; so auch der Flusssüchtige, durch dieselbe Stelle, durch die er die leichtere Unreinheit des nächtlichen Zufalles empfängt; erhält er auch die schwerere des Flusses (Tor. koh.). **Sein Fluss ist unrein,** das lehrt, dass der Tropfen unrein macht (Tor. koh.); der Fluss gleicht dem Wasser von Gerstenteig, sich auflösend, dem Weiss eines verdorbenen Eies ähnlich; der nicht krankhafte Tropfen des nächtlichen Zufalles aber ist zusammenhängend gleich dem Weiss eines unverdorbenen Eies (Nid. 35b). **3. Es rinnt,** von (Job 6, 6) Eiweiss; fliesst aus seinem Fleische. **Von seinem Fluss,** wie eine Flüssigkeit, die dünn herauskommt. **Oder wenn verstopft ist,** wenn es dick herauskommt und die Öffnung des Gliedes verstopft, so dass sein Fleisch durch den Tropfen seines Flusses verstopft ist; das ist die einfache Erklärung; der Midrasch sagt, der erste Vers zählt zwei Erscheinungen des Flusses und nennt ihn unrein, so steht, flusssüchtig an seinem Fleische, sein Fluss ist unrein; und der zweite Vers zählt drei Erscheinungen und nennt ihn unrein, wie es heisst, seine Unreinheit durch seinen Fluss, es fliesst sein Fleisch von seinem Fluss oder sein Fleisch ist durch seinen Fluss verstopft, so ist es seine Unreinheit; wie ist dies zu verstehen? Durch zwei Erscheinungen wird er unrein, und die dritte zwingt ihn, ein Opfer zu bringen (Nid. 43b). **4. Jedes Lager,** das zum Lager geeignet ist; ich hätte meinen können, auch wenn es zu einer anderen Arbeit bestimmt ist; darum steht, worauf er zu liegen pflegt; es steht nicht, auf dem er lag, sondern zu liegen pflegt, das stets dazu bestimmt ist; damit ist dasjenige ausgeschlossen, wobei man spricht, steh' auf, dass wir unsere Arbeit damit verrichten. Auf dem er zu sitzen pflegt, es heisst nicht, auf dem er sass, sondern, auf dem der Flusssüchtige zu sitzen

pflegt, wenn es stets dazu bestimmt ist (Tor. koh.). **5. Und wenn jemand sein Lager berührt**, das lehrt, dass das Lager strenger ist als die Berührung; denn das Lager wird Vater der Unreinheit, einen Menschen unrein zu machen und auch seine Kleider mit ihm; wenn aber etwas den Flusssüchtigen berührt, das kein Lager ist, so wird es nur Kind der Unreinheit und macht nur Speisen und Getränke unrein (Tor. koh.). **6. Wer auf dem Geräte sitzt**, auch wenn er es nicht berührt hat; auch wenn zehn Geräte übereinander liegen, machen sie alle als Sitz unrein; und ebenso ist es beim Lager (Tor. koh.). **8. Wenn der Flusssüchtige auf einen Reinen speit**, und er berührt den Speichel oder trägt ihn; denn Speichel macht unrein, wenn man ihn trägt (Nid. 55b). **9. Und alles Reitzzeug**, wenn er auch nicht darauf gegessen hat, wie z. B. der Griff am Sattel, den man Sattelbogen nennt; so ist es doch als Reitzzeug unrein; und der Sattel selbst, den man Sattel, Sattelkissen nennt, hat die Unreinheit eines Sitzes (Erub. 27a). **10. Jeder, der irgend etwas berührt, das unter ihm ist**, unter dem Flusssüchtigen; das kommt zu lehren, dass, wer das Reitzzeug berührt, unrein ist, aber die Kleider nicht unterzutauchen braucht; darin ist das Lager strenger als das Reitzzeug (Tor. koh.). **Und wer jene trägt**, alles, was beim Flusssüchtigen vorkommt, seinen Fluss, seinen Speichel, seine nächtliche Unreinheit, das Wasser seiner Füße, das Lager und das Reitzzeug, ihr Tragen macht den Menschen mit seinen Kleidern unrein (Tor. koh.). **11. Wenn er sich nicht im Wasser untergetaucht hat**, solange er sich nicht von seiner Unreinheit untergetaucht hat; selbst wenn sein Fluss aufgehört und er sieben reine Tage gezählt hat; solange ihm aber das Untertauchen noch fehlt, bewirkt er noch alle seine Unreinheiten. Dass aber der Vers das Untertauchen des Körpers des Flusssüchtigen mit dem Untertauchen der Hände bezeichnet, ist, um dich zu lehren, dass an die verborgenen Stellen das Wasser nicht zu kommen braucht, sondern nur an offene Glieder wie die Hände (Tor. koh.). **12. Ein irdenes Gerät, das der Flusssüchtige berührt**; ich hätte meinen können, auch wenn er es von aussen berührt . . . wie im Torat Kohanim steht, bis, eine Berührung, die das Ganze ergreift; darunter ist das Schleudern zu verstehen. **13. Und wenn rein sein wird**, wenn er aufhört. **Sieben Tage zu seiner Reinigung**, sieben Tage, die von der Unreinheit des Flusses frei sind, in denen er keinen Fluss wahrnimmt, und zwar alle sieben Tage nacheinander (Tor. koh.). **18. Sollen sich im Wasser untertauchen**, das ist ein Gesetz des Königs, dass die Frau durch die Beiwohnung unrein wird; der Grund ist nicht wegen der Berührung der nächtlichen Unreinheit, da dies eine innere Berührung ist (Nid. 41b). **19. Wenn . . . flusssüchtig ist**, ich hätte meinen können, an irgendeinem ihrer Glieder; darum steht (20, 18), und sie hatte die Quelle ihres Blutes enthüllt; Blut macht nur unrein, wenn

es aus dem mit Quelle bezeichneten Orte kommt (Tor. koh.). **Blut ist ihr Fluss in ihrem Fleische**, ihr Fluss heisst nur Fluss, der unrein macht, wenn er rot ist (Nid. 19a). **In ihrer Absonderung**, wie (Job 18, 18), und man stosse ihn aus der Welt, sie ist von der Berührung jedes Menschen entfernt. **Bleibe sie in ihrer Unreinheit**, auch wenn sie nur die erste Erscheinung von Blut wahrgenommen hat (Tor. koh.). **23. Und wenn er sich auf dem Lager befindet**, wer auf ihrem Lager oder ihrem Sitz liegt oder sitzt, unterliegt, auch wenn er nicht daran anrührt, der Bestimmung für die Unreinheit, die im obigen Vers steht, dass er seine Kleider untertauchen muss (Tor. koh.). **Auf dem Gerät**, fügt das Reitzeug hinzu. **Wenn er es berührt, wird er unrein**, braucht aber nicht die Kleider unterzutauchen; denn die Berührung von Reitzeug macht den Menschen nicht so unrein, dass auch seine Kleider unrein werden (Tor. koh.). **24. So sei ihre Absonderung auf ihm**, ich hätte meinen können, er schliesse sich ihrer Zählung an, dass er, wenn er am fünften ihrer Absonderung zu ihr gekommen, nur noch wie sie drei Tage unrein wäre; darum steht, er sei sieben Tage unrein. Was lehrt uns aber, ihre Absonderung sei auf ihm? Wie sie Menschen und irdene Gefässe unrein macht, so macht auch er Menschen und irdene Gefässe unrein (Tor. koh.). **25. Viele Tage, drei Tage. Ausserhalb der Zeit ihrer Absonderung**, nachdem die sieben Tage ihrer Absonderung zu Ende gegangen sind. **Oder wenn sie Fluss hat**, diese drei Tage, **zu ihrer Absonderung**, aber von ihrer Absonderung einen Tag getrennt; dann ist sie eine Flusssüchtige, und ihre Vorschrift ist in diesem Abschnitt ausgesprochen; sie ist nicht dem Gesetz für die Abgesonderte gleich; denn die Flusssüchtige muss sieben reine Tage zählen und ein Opfer darbringen; die Abgesonderte aber braucht nicht sieben reine Tage zu zählen, sondern bleibt sieben Tage in ihrer Absonderung, ob sie noch eine weitere Erscheinung von Blut hat oder nicht (Tor. koh.). Unsere Lehrer haben in diesem Abschnitt die elf Tage zwischen dem Ende der Absonderung und dem Anfang der neuen Absonderung erklärt; wenn sie in diesen elf Tagen drei Tage nacheinander eine Erscheinung von Blut hat, so ist sie flusssüchtig. **31. Sondert ab**, unter Absonderung ist Trennung zu verstehen; ebenso (Jes. 1, 4), sie sind rückwärts abgewichen; ebenso (Gen. 49, 26), von seinen Brüdern Getrennten. **Dass sie nicht durch ihre Unreinheit sterben**, also wird die Ausrottungsstrafe dessen, der das Heiligtum verunreinigt, Todesstrafe genannt (Sifre Num. 19, 13). **32. Dies ist die Lehre für den Flusssüchtigen**, der nur *eine* Erscheinung gehabt hat; und was ist seine Lehre? **Und dessen, der durch nächtlichen Zufall unrein geworden**; er sei diesem nächtlich unrein gewordenen gleich, dass er bis zum Abend unrein sei (Tor. koh.). **33. Der Flusssüchtige durch seinen Fluss**, der zwei Erscheinungen und der drei Erscheinungen gehabt hat,

deren Lehre bereits (V. 3) erklärt ist (Tor. koh.).

אחרי מות 16, 1. Der Ewige sprach zu Mosche nach dem Tode der zwei Söhne Aharons, was lehrt uns dies? (Andere Lesart: wir wissen nicht, was bei der ersten Anrede [V. 1] zu ihm gesprochen wurde.) R. Elasar b. Asarja antwortet darauf mit einem Gleichnis. Das gleicht einem Kranken, den der Arzt besucht und zu dem dieser sagt, iss nichts Kaltes und liege nicht, wo es feucht ist. Ein anderer Arzt kommt und sagt zu ihm, iss nichts Kaltes und liege nicht, wo es feucht ist, dass du nicht sterbest, wie der und der gestorben ist; der zweite hat ihn stärker ermahnt als der erste; darum steht, nach dem Tode der zwei Söhne Aharons (Tor. koh.). **2. Und der Ewige redete zu Mosche, sprich zu deinem Bruder Aharon, er gehe nicht,** dass er nicht sterbe, wie seine Söhne gestorben (Tor. koh.). **Dass er nicht sterbe;** denn, wenn er hineingeht, stirbt er. **Denn in einer Wolke erscheine ich,** denn stets erscheine ich dort mit meiner Wolkensäule; und weil sich dort meine Schechina offenbart, hüte er sich, dass er sich nicht gewöhne, hineinzugehen, das ist die einfache Erklärung; der Midrasch sagt, er gehe nicht hinein ausser mit der Wolke des Räucherwerkes am Jomhakupurim (Tor. koh.). **3. Damit, בַּזֹּאת** hat im Zahlenwert 410, das ist eine Andeutung für den Bestand des ersten Tempels (410 Jahre) (Waj. rab.). **Damit gehe Aharon,** und auch dann nicht zu jeder Zeit, sondern nur am Jomhakupurim, wie am Ende des Abschnittes erklärt wird (V. 29), im siebten Monat, am zehnten des Monats. **4. Einen leinenen Leibrock,** das lehrt, dass er im Allerheiligsten nicht mit den acht Kleidern den Dienst verrichtet, mit denen er ihn draussen versieht, die Gold enthalten, weil ein Ankläger (das Gold) kein Verteidiger sein kann (Rosch hasch. 26a), sondern mit vier wie ein gewöhnlicher Kohen, und sie waren alle aus Leinen. **Vom Heiligtum ziehe er an,** sie seien vom Gelde des Heiligtums (Tor. koh.). **Setze er auf,** wie der Targum sagt, setze er auf sein Haupt, lege er auf seinen Kopf; wie (Gen. 39, 16), sie legte sein Gewand, Targum Onkelos, sie legte es nieder. **Und er tauche sich im Wasser unter,** an diesem Tage muss er sich bei jedem Wechsel der Kleider untertauchen; und fünfmal wechselte er sie vom inneren Dienste zum äusseren und vom äusseren zum inneren und vertauschte die goldenen Kleider mit den weissen und die weissen mit den goldenen, bei jedem Wechsel musste er sich untertauchen und zweimal aus dem Waschbecken Hände und Füsse waschen (Tor. koh.). **6. Den Stier des Sündopfers, der ihm gehört,** der oben erwähnt ist; und hier lehrt er dich, dass er von seinem Vermögen kommt und nicht von der Gemeinde (Tor. koh.). **Und er sühne**

für sich und für sein Haus, er bekenne auf ihm seine Sünden und die Sünden seines Hauses (Tor. koh.). **8. Und Aharon lege Lose auf die zwei Ziegenböcke**, er stelle den einen sich zur Rechten und den einen zur Linken, bringe seine beiden Hände in eine Urne, nehme ein Los mit der Rechten und das andere mit der Linken heraus und lege sie auf jene; derjenige mit dem Los, auf dem «für den Ewigen» steht, wird dem Ewigen dargebracht, und der mit dem Los, auf dem «für Asasel» steht, wird zum Asasel geschickt (Joma 39a). **Asasel**, ist ein steiler, harter Berg, eine hohe Felsenspitze; so steht (V. 22), in ein abgeschnittenes Land, ein abschüssiges (Tor. koh., Joma 67b). **9. Und mache ihn zum Sündopfer**, wenn er das Los auf ihn legt, gibt er ihm den Namen und sagt, «dem Ewigen zum Sündopfer» (Tor. koh.). **10. Werde lebend hingestellt**, gleich יועמד hophal, durch andere; der Targum sagt יתקם כדחי werde hingestellt, während er lebt. Was will das lehren? Weil steht, ihn zum Asasel zu schicken, und ich nicht weiss, ob ein Wegschicken zum Tode oder zum Leben gemeint sei, darum steht hier, er werde lebend hingestellt, man stelle ihn lebend hin, bis er weggeschickt wird; daraus geht hervor, dass er zum Tode weggeschickt wird (Tor. koh.). **Auf ihm zu sühnen**, er soll auf ihm ein Sündenbekenntnis ablegen, wie es heisst (V. 21), er bekenne auf ihm. **11. Und sühne für sich**, das zweite Sündenbekenntnis legt er für sich und seine Brüder, die Kohanim ab; denn alle werden sie sein Haus genannt; so steht (Ps. 135, 19), Haus Aharons, lobet den Ewigen; daraus geht hervor, dass die Kohanim durch ihn Sühne finden; seine ganze Sühne bezieht sich aber nur auf die Verunreinigung des Heiligtums und der Heiligtümer, wie es heisst (V. 16), er sühne für das Heiligtum ob der Unreinheiten der Kinder Jisrael (Tor. koh.). **12. Vom Altare**, dem äusseren (Joma 45b). **Vor dem Ewigen**, von der Seite, die vor dem Eingang ist; das ist die Westseite. **Feines**, was lehrt uns, feines; alles Räucherwerk war doch fein; so steht (Ex. 30, 36), stosse davon fein? Nur, dieses soll Feines vom Feinen sein; denn am Erew Jomhakupurim legte er es noch einmal in den Mörser (Tor. koh., Krit. 6b). **13. Auf das Feuer**, in der Pfanne. **Dass er nicht sterbe**, wenn er es aber nicht nach der Vorschrift gemacht hat, so ist er todesschuldig (Tor. koh.). **14. Und er sprengte mit seinem Finger**, eine Sprengung geht daraus hervor. **Und vor dem Deckel sprengte er siebenmal**, das ist einmal nach oben und siebenmal nach unten (Tor. koh.). **15. Der dem Volke gehört**, was der Stier für die Kohanim sühnt, das sühnt der Ziegenbock für Jisrael; das ist der Ziegenbock, auf den das Los «für den Ewigen» gekommen ist (Joma 61a). **Wie er mit dem Blute des Stieres getan hat**, einmal nach oben und siebenmal nach unten. **16. Ob der Unreinheiten der Kinder Jisrael**, ob derjenigen, die in Unreinheit ins Heiligtum gegangen sind und denen es nachher nicht zum

Bewusstsein gekommen ist; so heisst es, all ihrer Vergehungen; und Vergehen ist ein Versehen (Tor. koh.). **Und ihre Missetaten**, auch wenn sie mit Bewusstsein in Unreinheit hineingegangen sind. **Und so tue er dem Zelt der Offenbarung**, ebenso wie er von beiden im Allerheiligsten einmal nach oben und siebenmal nach unten gesprengt hat, so sprengte er auch gegen den Vorhang von aussen von beiden einmal nach oben und siebenmal nach unten (Tor. koh.). **Das bei ihnen wohnt inmitten ihrer Unreinheiten**; obschon sie unrein sind, ist die Schechina doch in ihrer Mitte (Tor. koh.).

18. Zum Altare, der vor dem Ewigen, das ist der goldene Altar, der vor dem Ewigen im Heiligtum stand; und was lehrt uns, er gehe hinaus? Weil er die Sprengungen gegen den Vorhang vollzogen und dabei innerhalb (westlich) des Altares gestanden und gesprengt hat, bei den Gaben für den Altar aber er ihn zwingt, sich ausserhalb (östlich) des Altares zu begeben und an der Nordostecke zu beginnen (Tor. koh., Joma 58b). **Und sühne auf ihm**, und worin besteht die Sühne? Er nehme vom Blut des Stieres und vom Blut des Ziegenbockes, beide miteinander vermischt (Tor. koh.).

19. Und sprengte darauf von dem Blute, nachdem er die Gaben mit dem Finger auf die Hörner gebracht hat, sprengte er sieben Sprengungen auf die obere Fläche. **Und reinige ihn** ob der Vergangenheit **und heilige ihn** für die Zukunft (Tor. koh.).

21. Einen dazu bestimmten Mann, der vom Tage vorher dazu bestimmt ist (Tor. koh.).

23. Und Aharon gehe ins Zelt der Offenbarung, unsere Lehrer sagen, hier ist nicht der Ort dieses Verses, und begründen ihre Worte im Traktat Joma (32a) und sagen, der ganze Abschnitt ist nach der Reihenfolge geordnet ausser diesem Hineingehen des Kohen, welches erst nach der Bereitung seines Ganzopfers (Widders) und des Ganzopfers (Widders) des Volkes und dem Verdampfen der Fettstücke des Stieres und des Ziegenbockes, was alles draussen in den goldenen Kleidern geschah, stattfand; erst nach all diesem tauchte er sich unter, heiligte Hände und Füsse, zog die goldenen Kleider aus und legte die weissen Kleider an und ging ins Zelt der Offenbarung, um den Becher und die Pfanne herauszuholen, worin er das Räucherwerk im Allerheiligsten verdampft hatte (Tor. koh.). **Und ziehe die linnenen Kleider aus**, nachdem er jene (Becher und Pfanne) herausgeholt, und ziehe die goldenen Kleider an für das beständige Opfer des Nachmittags (Tor. koh.). Und folgendes ist die Reihenfolge der Dienstverrichtungen: das beständige Opfer des Morgens in goldenen Kleidern; der Dienst des inneren Stieres und Ziegenbockes und das Räucherwerk auf der Pfanne in weissen Kleidern; sein Widder und der Widder des Volkes und ein Teil der Mussafopfer in goldenen Kleidern; das Herausholen von Becher und Pfanne in weissen Kleidern; die übrigen Mussafopfer, das beständige Opfer des Nachmittags und das Räucherwerk

im Heiligtum auf dem inneren Altar in goldenen Kleidern; und die Reihenfolge der Verse ist nach diesen Dienstverrichtungen folgende: er schicke den Ziegenbock in die Wüste, tauche sich im Wasser unter . . . gehe hinaus und bereite sein Ganzopfer . . . und das Fett des Sündopfers . . . und der ganze Abschnitt bis, komme er ins Lager; und dann (V. 23), und Aharon gehe. **Und lege sie dort hin**, das lehrt, dass sie verborgen werden müssen und er jene vier Kleider an einem anderen Jomhakupurim nicht wieder benutzen darf (Tor. koh.). **24. Und er tauche sich unter**, oben lernen wir von (V. 4), er tauche sich im Wasser unter und ziehe sie an, dass er sich untertauchen muss, wenn er die goldenen Kleider mit den weissen Kleidern vertauscht (denn bei jenem Untertauchen zieht er die goldenen Kleider, in denen er den Dienst des beständigen Opfers des Morgens verrichtet hat, aus und zieht die weissen Kleider zum Dienst des Tages an); und hier lernen wir, dass er sich untertauchen muss, wenn er die weissen Kleider mit den goldenen vertauscht (Tor. koh.). **An einem heiligen Orte**, der die Heiligkeit des Vorhofes besitzt; das war auf dem Dache der Halle Bet haparva, und ebenso alle vier Untertauchungen, die für diesen Tag vorgeschrieben waren; aber die erste war auf nichtgeweihtem Boden (Tor. koh.). **Und ziehe seine Kleider an**, die acht Kleider, mit denen er alle Tage im Jahr den Dienst verrichtet. **Und gehe** aus dem Heiligtum in den Hof, wo der Ganzopferaltar steht. **Und bereite sein Ganzopfer**, den Widder als Ganzopfer, der oben erwähnt ist, damit komme Aharon (V. 3). **Und das Ganzopfer des Volkes**, den Widder als Ganzopfer, der oben erwähnt ist, und von der Gemeinde der Kinder Jisrael (V. 5). **25. Und das Fett des Sündopfers**, die Fettstücke des Stieres und des Widders. **Lasse er auf dem Altare verdampfen**, auf dem äusseren Altare; denn beim inneren steht (Ex. 30, 9), bringet nicht auf ihm dar fremdes Räucherwerk, Ganzopfer und Speiseopfer. **27. Deren Blut hineingebracht worden ist**, ins Heiligtum und ins Allerheiligste. **32. Und es sühne der Kohen, den man salben wird**, diese Sühne am Jomhakupurim ist nur durch den Hohenpriester gültig; weil der ganze Abschnitt von Aharon, spricht, musste er von dem Hohenpriester, der auf ihn folgen würde, sagen, dass er ihm gleich sein werde. **Und den man in sein Amt einsetzen wird**, ich wüsste nur den mit dem Salböl Gesalbten; woher weiss ich auch den mit den acht Kleidern Ausgezeichneten? Darum heisst es, den man in sein Amt einsetzen wird (Tor. koh.); und das sind alle Hohenpriester, die vom König Joschija an und weiter amtierten; denn in seinen Tagen wurde die Flasche mit dem Salböl verborgen (Hor. 12a) **An Stelle seines Vaters Priester zu sein**, das lehrt, dass, wenn der Sohn seinen Platz ausfüllt, er vor jedem anderen das Recht hat (Tor. koh.). **34. Wie befohlen hatte**, als Jomhakupurim herankam, tat er nach dieser Ordnung; damit verkündet er das

Lob Aharons, dass er sie nicht zu seiner Verherrlichung anzog, sondern wie einer, der den Befehl eines Königs ausführt (Tor. koh.). **17, 3. Der einen Stier oder ein Schaf schlachtet**, der Vers spricht von Opfern, so steht (V. 4), als Opfer darzubringen (Tor. koh.). **Im Lager**, ausserhalb des Vorhofes (Tor. koh.). **4. Werde es als Blut angerechnet**, als ob er das Blut eines Menschen vergossen, wodurch er todeschuldig wird. **Er hat Blut vergossen**, fügt den hinzu, der ausserhalb des Vorhofes Blut sprengt (Seb. 107b). **5. Die sie schlachten**, die sie zu schlachten pflegen (Seb. 106b). **7. Den Waldgötzen**, den Dämonen, wie (Jes. 13, 21), und Dämonen tanzen dort. **8. Der ein Ganzopfer darbringt**, den schuldig zu machen, der Glieder ausserhalb des Vorhofes verdampfen lässt, gleich dem, der draussen schlachtet; denn wenn der eine schlachtet und der andere darbringt, sind beide schuldig (Tor. koh.). **9. Werde ausgerottet**, seine Nachkommen sterben, und seine Tage werden verkürzt. **10. Irgendwelches Blut**; weil steht (V. 11), mit dem Leben sühnt er, hätte ich meinen können, er sei nur auf das Blut von Opfern schuldig; darum steht, irgendwelches Blut (Tor. koh.). **Werde ich mein Angesicht wenden**, meine Aufmerksamkeit, ich wende mich von allen meinen Werken ab und beschäftige mich mit ihm (Tor. koh.). **11. Denn das Leben alles Fleisches**, jedes Geschöpfes, ist vom Blute abhängig; darum habe ich es zur Sühne für das Leben des Menschen bestimmt; es komme das Leben und sühne für das Leben. **12. Nicht eine Person**, die Grossen zu warnen betreffs der Kleinen (Tor. koh.). **13. Der jagt**, ich wüsste nur Erjagtes; woher weiss ich auch Gänse und Hühner? Darum steht doppelt **יצור יציר** irgend Erjagtes. Warum steht demnach aber, der jagt? Dass man Fleisch nur nach mühsamer Vorbereitung esse (Tor. koh.). **Das gegessen werden darf**, schliesst zum Genuss verbotene aus. **14. Sein Blut ist an Stelle seines Lebens**, sein Blut ist ihm an Stelle des Lebens; das Leben ist davon abhängig. **Denn das Leben alles Fleisches ist sein Blut**, das Leben ist das Blut; **בשר** und **דם** sind männlich, **נפש** ist weiblich. **15. Welche Gefallenes und Zerrissenes isst**, von gefallenem *reinen* Geflügel spricht der Vers, das nur unrein macht, während es im Schlund heruntergeschluckt wird; hier lehrt er dich, dass es beim Essen unrein macht; dass aber **טרפה** (tödlich Verletztes, das geschächtet wurde, ehe es **נבלה** geworden) dabei erwähnt ist, steht zum Zweck eines Midrasch; und so lernen wir (Tor. koh.), ich hätte meinen können, dass auch gefallenes *unreines* Geflügel im Schlund unrein macht; darum steht **טרפה**, nur die Art, bei der es **טרפה** gibt; damit ist unreines Geflügel ausgeschlossen, bei dessen Art es nicht den Begriff **טרפה** gibt. **16. So trägt er seine Schuld**, wenn er Heiliges isst oder wenn er ins Heiligtum geht, ist er wegen dieser Unreinheit wie auf alle anderen Unreinheiten schuldig (Tor. koh.). **Und sich nicht untertaucht, so trägt er seine Schuld**,

wegen Unterlassung des Untertauchens seines Körpers wird er mit Ausrottung und des Untertauchens der Kleider mit Züchtigung gestraft (Tor. koh.). **18, 2. Ich bin der Ewige, euer Gott, ich bin es, der am Sinai gesprochen, ich bin der Ewige, dein Gott; und ihr habt mein Reich auf euch genommen; jetzt nehmet meine Gesetze auf euch; Rabbi sagt, es war offenbar und bekannt vor Ihm, dass sie später in den Tagen Esras die Gesetze der verbotenen Verbindungen übertreten würden, darum kam Er zu ihnen mit der Bestimmung, ich bin der Ewige, euer Gott; wisset, wer euch das Gesetz gibt; ein Richter zum Strafen und treu, Lohn zu vergelten (Tor. koh.).** **3. Gleich dem Werk des Landes Mizraim, das lehrt, dass die Handlungen der Mizrim und Kenaanim schlechter waren als die aller Völker und jene Gegend, in der Jisrael gewohnt hatte, am allerschlechtesten war (Tor. koh.). Wohin ich euch bringe, das lehrt, dass jene Völker, die Jisrael besiegte, am allerschlechtesten waren (Tor. koh.). Und in ihre Satzungen sollt ihr nicht wandeln;** was hatte der Vers noch übriggelassen, was er noch nicht gesagt hatte? Nur, hier sind ihre Gesetze gemeint, Dinge, die bei ihnen eingeführt sind, wie Theater und Wettkämpfe; R. Meir sagt, das sind die Gebräuche der Emorim (Sabb. 67a), die die Weisen aufgezählt haben. **4. Meine Rechte sollt ihr beobachten, das sind die Rechtssachen in der Thora, die gesagt werden müssten, auch wenn sie nicht in der Thora stünden. Und meine Satzungen sollt ihr hüten, die Dinge, die Gesetze des Königs sind, gegen die der böse Trieb Einwände macht, warum wir sie hüten sollen, und gegen die die Völker der Welt Einwände machen, wie den Genuss von Schweinefleisch, das Anziehen einer Verbindung von Wolle und Leinen und die Reinigung durch Entsündigungswasser; darum steht, ich bin der Ewige, mein Gesetz liegt euch ob, und du kannst dich ihm nicht entziehen (Tor. koh.). In ihnen zu wandeln, trenne dich nicht von ihnen; dass du nicht sagest, ich habe die Weisheit Jisraels gelernt; nun will ich hingehen und die Weisheit der Völker lernen (Tor. koh.).** **5. Hütet meine Satzungen, das fügt die übrigen einzelnen Bestimmungen des Abschnittes hinzu, die der Vers nicht einzeln aufgezählt hat (Tor. koh. 13). Andere Erklärung; um Hütung und Beobachtung für die Satzungen und Hütung und Beobachtung für die Rechte zu bestimmen; weil er nur Beobachtung für die Rechte und Hütung für die Satzungen bestimmt hat (Tor. koh. 12). Dass er durch sie lebe, in der zukünftigen Welt (Tor. koh., Targ. Onk.); denn solltest du sagen, in dieser Welt; siehe, zuletzt stirbt er doch! — Ich bin der Ewige, treu, den Lohn zu bezahlen.** **6. Nahet nicht, er verwarnt die Frau ebenso wie den Mann; darum steht die Mehrzahl (Tor. koh.). Ich bin der Ewige, treu, den Lohn zu bezahlen.** **7. Die Blösse deines Vaters, das ist die Frau deines Vaters; oder vielleicht ist es nicht so, sondern wie die wörtliche Bedeutung?**

Es steht aber hier, die Blösse deines Vaters, und steht weiter (20, 11), die Blösse seines Vaters hat er entblösst; wie dort die Frau seines Vaters gemeint ist, so auch hier die Frau seines Vaters (Sanh. 54a). **Und die Blösse deiner Mutter**, fügt die Mutter, die nicht die Frau seines Vaters war, hinzu. **8. Die Blösse der Frau deines Vaters**, fügt hinzu, auch nachdem der Vater gestorben ist. **9. Der Tochter deines Vaters**, auch die Tochter einer von ihm Vergewaltigten ist darunter zu verstehen. **Die im Hause geboren oder ausserhalb geboren ist**, ob man zu deinem Vater spricht, behalte die Mutter, oder ob man zu ihm sagt, schicke die Mutter weg (Jeb. 23a), wie z. B. eine Mamseret, die aus einer mit Ausrottung verbotenen Verbindung hervorgegangen, oder eine Netina, die von den Gibeonim stammt. **10. Die Blösse der Tochter deines Sohnes**, der Vers spricht von der Tochter einer von ihm Vergewaltigten; seine Tochter und die Tochter seiner Tochter von seiner Frau lernen wir von (V. 17), die Blösse einer Frau und ihrer Tochter; bei diesen steht, entblösse nicht, ohne Unterschied, ob sie von ihm selbst stammt oder von einem anderen Manne (Jeb. 22b). **Die Blösse der Tochter deines Sohnes**, und gewiss deiner Tochter selbst; nur, weil man nicht auf Grund eines **קל וחומר** eine Warnung aussprechen kann, haben sie diese durch eine **גזרה שוה** (die gilt, als wenn die Warnung ausdrücklich stünde) im Jebam. (3a) herausgelernt. **11. Die Blösse der Tochter der Frau deines Vaters**, das lehrt, dass er auf seine Schwester von einer Sklavin oder einer Nichtjüdin nicht schuldig ist; darum steht, der Tochter der Frau deines Vaters, die zu Kidduschin fähig ist (Jeb. 23a). **14. Die Blösse des Bruders deines Vaters enthülle nicht**, und was ist seine Blösse? Seiner Frau nahe nicht. **15. Sie ist die Frau deines Sohnes**, ich habe dies nur gesagt, wenn dein Sohn sie zur Frau genommen hat; das schliesst eine von ihm Vergewaltigte, eine Sklavin und eine Nichtjüdin aus (Tor. koh.). **17. Die Blösse einer Frau und ihrer Tochter**, der Vers hat nur verboten, wenn er die erste zur Frau genommen hat; darum steht, nimm nicht, **קִיחָה** = zur Frau nehmen; und ebenso steht bei der Strafe (20, 14), der eine Frau und ihre Mutter nimmt, der Ausdruck **קִיחָה**; hat er aber eine Frau vergewaltigt, so darf er ihre Tochter (die nicht seine Tochter ist) heiraten (Jeb. 97a). **Sie sind nahe Verwandte**, nah miteinander verwandt. **Unzucht**, Plan, wie der Targum sagt, ein sündhafter Plan; dein Trieb rät dir zu sündigen. **18. Zu ihrer Schwester**, beide zu gleicher Zeit (Kid. 50b). **Zur Nebenfrau zu machen**, von **צרה** Nebenfrau, die eine zur Nebenfrau der anderen zu machen. **Während ihres Lebens**, das lehrt dich, dass, wenn er sie von sich geschieden hat, er doch nicht ihre Schwester nehmen darf, solange sie lebt (Jeb. 8b). **21. Dem Molech**, das ist ein Götze, der Molech genannt wurde, und seine Dienst bestand darin, dass einer sein Kind den Götzenpriestern übergab;

diese machten zwei grosse Feuer und führten das Kind zu Fuss zwischen den beiden Feuerstätten hindurch (Sanh. 64a). **Übergib nicht**, das ist die Übergabe an die Götzenpriester. **Dem Molech hindurchzuführen**, das ist das Hindurchführen zwischen den Feuern. **23. Es ist Unzucht**, ein Ausdruck für Unsittlichkeit, Blösse und Buhlerei; ebenso (Jes. 10, 25), und mein Zorn ob ihrer Entartung; andere Erklärung: תבול = Vermischung und Vermengung von menschlichem mit tierischem Samen. **28. Dass das Land euch nicht auspeie**, das gleicht einem Königssohn, dem man etwas Widerliches zu essen gegeben hat; es bleibt nicht in seinem Inneren; sondern er speit es aus; so behält das Land Jisrael nicht die Sünder (Tor. koh.). Der Targum sagt, dass nicht ausleere, von ריקון leer machen, es macht sich leer von ihnen. **29. Die Personen, die es tun**, darunter sind Mann und Frau zu verstehen (Tor. koh.). **30. Hütet mein Gesetz**, dass ist eine Ermahnung für den Gerichtshof, dass er darüber wache (Tor. koh.). **Dass ihr nicht durch sie verunreinigt werdet; ich bin der Ewige, euer Gott**; wenn ihr euch aber verunreinigt, bin ich nicht euer Gott; seid ihr hinter mir abgefallen, welchen Nutzen hätte ich von euch; und ihr hättet den Untergang verdient; darum steht, ich bin der Ewige, euer Gott (Tor. koh.).

קְדוּשִׁים **19, 2. Sprich zur ganzen Gemeinde der Kinder Jisrael**, das lehrt, dass dieser Abschnitt in einer Versammlung des Volkes mitgeteilt wurde, weil die meisten Grundsätze der Thora von ihm abhängig sind (Tor. koh.). **Ihr sollt heilig sein**, haltet euch von sittlicher Entartung und der Sünde fern (Tor. koh.); denn überall, wo du ein Verbot der Unzucht findest, da findest du auch ein Gebot der Heiligkeit; (21, 7) eine Buhlerin und eine Entweihte . . . ich bin der Ewige, der euch heiligt; (21, 15) er entweihe seine Nachkommen nicht . . . ich, der Ewige, heilige ihn; (21, 6) heilig seien sie . . . eine Buhlerin und eine Entweihte) (Waj. rab.). **3. Ein jeder, Mutter und Vater fürchtet**, jeder von euch fürchte seinen Vater und seine Mutter; das ist die einfache Erklärung; der Midrasch sagt, ich hätte nur den Mann gewusst, woher weiss ich auch die Frau? Weil er sagt, fürchtet, das sind beide. Warum steht demnach, jeder Mann? Weil der Mann die Macht hat, es zu tun, über die Frau aber herrscht ein anderer (ihr Mann) (Tor. koh.). **Mutter und Vater fürchtet**, hier nennt er die Mutter vor dem Vater, weil es offenbar vor Ihm ist, dass der Sohn den Vater mehr als die Mutter fürchtet; und bei der Ehrung (Ex. 20, 12) nennt er den Vater vor der Mutter, weil es offenbar vor Ihm ist, dass der Sohn die Mutter mehr als den Vater ehrt, weil sie ihn mit Worten besänftigt (Mech. jitro). **Und meine Sabbate sollt ihr**

hüten, er verbindet den Sabbat mit der Furcht vor dem Vater, um zu sagen, wenn ich dir auch befohlen habe, den Vater zu fürchten; sollte dieser aber zu dir sagen, entweihe den Sabbat, so darfst du nicht auf ihn hören; und ebenso bei allen anderen Geboten (Tor. koh.). **Ich bin der Ewige, euer Gott**, du und dein Vater, ihr seid beide verpflichtet, mich zu ehren, darum höre nicht auf ihn, meine Worte zu übertreten (Tor. koh.). Womit bezeugt man Furcht? Man setze sich nicht auf den Platz des Vaters, spreche nicht an seiner Stelle und widerspreche seinen Worten nicht. Womit bezeugt man Ehre? Man gebe ihm zu essen und zu trinken, bekleide ihn ziehe ihm Schuhe an, geleite ihn nach Hause und hinaus (Tor. koh., Kid. 31b). **4. Wendet euch nicht zu den Götzen**, ihnen zu dienen (Tor. koh.). Götzen von אל nichts, dem Nichts gleichgeachtet. **Und gegossene Götter**, erst sind sie nichtig; wenn du dich aber ihnen zuwendest, wirst du schliesslich Götter aus ihnen machen (Tor. koh.). **Macht euch nicht**, macht nicht für andere, und andere dürfen es nicht für euch; wenn du aber sagen solltest, macht nicht für euch, aber andere dürfen für euch machen; darum steht bereits (Ex. 20, 3), sollst du nicht haben, weder von dir noch von anderen (Tor. koh.). **5. Wenn ihr darbringt**, dieser Abschnitt steht nur darum, um zu lehren, dass die Darbringung nur unter dieser Bedingung stattfinden darf, dass das Fleisch innerhalb dieser Zeit gegessen werden soll; denn, um die Zeit des Essens dafür zu bestimmen, steht bereits (7,16), wenn ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe sein Opfer ist (Tor. koh.). **Dass es euch zum Wohlgefallen angerechnet werde, sollt ihr es darbringen**, schon der Beginn der Darbringung sei zum Zweck des Wohlgefallens, es möge euch zum Wohlgefallen angerechnet werden; wenn ihr aber eine Absicht der Untauglichkeit damit verbindet, wird es euch vor mir nicht wohlgefällig aufgenommen. **Für euch zum Wohlgefallen**, Besänftigung; dies ist die einfache Erklärung; unsere Lehrer entnehmen von hier, dass, wenn jemand ohne Absicht ein Opfer darbringt, es untauglich ist; es muss die Absicht haben, es zu schlachten (Chul. 13a). **6. Am Tage, da ihr es opfert, soll es gegessen werden**; wenn ihr es darbringt, schlachtet es, um es in dieser Zeit zu essen, die ich euch dafür bereits bestimmt habe. **7. Wenn aber gegessen werden sollte**, wenn der Vers nicht für ausserhalb der rechten Zeit angewendet zu werden braucht, da bereits steht (7, 18), wenn vom Fleisch des Friedensopfers . . . gegessen werden sollte, so wende den Vers für ausserhalb des rechten Ortes an; ich hätte nun meinen können, dass man auch hier für den Genuss die Ausrottungsstrafe schuldig sei, darum steht (7, 18), die Person, die *davon* isst, trägt ihre Schuld, *davon* und nicht vom anderen; damit ist ausgeschlossen, was mit der Absicht von ausserhalb des rechten Ortes geschächtet worden ist (Tor. koh.). **Verworfen**, verabscheut, wie (Jes. 65, 4), widerliche

Brühe ist in ihren Gefäßen. **8. Wer es isst, trägt seine Schuld**, der Vers spricht von wirklich übriggebliebenem; man wird aber nicht mit Ausrottung bestraft für das mit der Absicht von ausserhalb des rechten Ortes Geschächtete; denn das hat der Vers bereits ausgeschlossen; hier spricht er aber von wirklich übriggebliebenem; im Traktat Keritut (5a) lernen sie es aus einer קדש - קדש גזירה שוה heraus. **9. Sollst du die Ecke deines Feldes nicht vollends abschneiden**, man lasse eine Ecke am Ende des Feldes stehen. **Und die Nachlese deiner Ernte**, Ähren, die während der Ernte herunterfallen, eine oder zwei auf einmal, aber drei sind keine Nachlese (Peah VI). **10. Nimm nicht die kleinen Trauben**, nimm nicht die kleinen Trauben darin; sie unterscheiden sich von den anderen; was nennt man nämlich kleine Trauben? Was weder Schulter- noch Tropfenform hat (Tor. koh.). **Und die Nachlese deines Weinbergs**, einzelne Beeren, die bei der Lese herunterfallen. **Ich bin der Ewige, euer Gott**, ein Richter, der straft, und ich fordere von euch nichts anderes als das Leben; so heisst es (Spr. 22, 22), beraube den Armen nicht, . . . denn der Ewige führt ihren Streit . . . (Tor. koh.). **11. Stehlet nicht**, das ist eine Verwarnung für den, der Geld stiehlt; du sollst nicht stehlen (Ex. 20, 13), in den zehn Geboten, ist eine Verwarnung für den, der Menschen stiehlt; das geht aus dem Zusammenhang dort hervor, eine Sache nämlich, worauf man Todesstrafe durch das Gericht schuldig ist (Mech. Jitro). **Leugnet nicht ab**, weil es heisst (5, 22), und er leugnet es ab, zahle er die Hauptsumme und den Fünften, entnehmen wir von dort die Strafe; woher wissen wir das Verbot? Darum steht, leugnet nicht ab (Tor. koh.). **Und lüget nicht**; weil steht (5, 24), und er schwört falsch, zahle er die Hauptsumme und den Fünften, entnehmen wir von dort die Strafe; woher wissen wir das Verbot? Darum steht, lüget nicht. **Stehlet nicht, leugnet nicht ab, lüget nicht, schwöret nicht**; wenn du gestohlen hast, wirst du ableugnen, wirst du lügen und zuletzt falsch schwören (Tor. koh.). **12. Schwöret nicht bei meinem Namen**, warum steht dies? Weil steht (Ex. 20, 7), sprich den Namen des Ewigen, deines Gottes, nicht zum Vergeblichen aus, hätte ich meinen können, man sei nur dann schuldig, wenn man den ausgesprochenen Gottesnamen dabei erwähnt; woher füge ich alle Beinamen hinzu? Darum steht, schwöret nicht bei meinem Namen zum Falschen, bei jedem Namen, den ich habe (Tor. koh.). **13. Bedrücke nicht**, das ist, wer den Lohn des Arbeiters zurückhält (Tor. koh.). **Dass nicht über-nachte**, ist weibliche Form und bezieht sich auf פְּעוּלָה den Lohn. **Bis zum Morgen**, der Vers spricht vom Tagarbeiter, der nach Sonnenuntergang weggeht; darum ist die ganze Nacht hindurch die Zeit, in der er seinen Lohn erhebt; an anderer Stelle sagt er (Deut. 24, 15), die Sonne gehe nicht darüber unter, das spricht vom Nachtarbeiter, dessen Lohn nach Tages-

anbruch gezahlt wird; darum ist die Zeit, in der er seinen Lohn erhebt, während des ganzen Tages; weil die Thora dem Arbeitgeber eine Ona (einen Tag oder eine Nacht) Zeit gegeben hat, Geld zu beschaffen (Bab. mez. 110b).

14. Fluche nicht einem Tauben, davon weiss ich nur einen Tauben; woher weiss ich, jeden Menschen hinzuzufügen? Darum steht (Ex. 22, 27), in deinem Volke verwünsche nicht; warum steht demnach, einem Tauben? Wie von einem Tauben bestimmt ist, dass er am Leben ist, so ist auch immer nur ein solcher gemeint, der am Leben ist; damit ist ein Toter ausgeschlossen, weil er nicht am Leben ist (Tor. koh.). **Und vor einen Blinden lege keinen Anstoss**, einem, der in einer Sache blind ist, gib nicht einen Rat, der nicht gut für ihn ist; sage nicht, verkaufe dein Feld und kaufe dir einen Esel, während du nur einen Vorwand suchst, um es ihm zu nehmen (Tor. koh.). **Und fürchte dich vor deinem Gotte**, weil dies nicht den Menschen gegeben ist, zu erkennen, ob die Absicht des anderen zum Guten oder zum Bösen war, und dieser sich entziehen und sagen kann, ich habe es gut gemeint, darum steht dabei, fürchte dich vor deinem Gotte, der deine Gedanken kennt; und so steht bei jeder Sache, die dem Herzen des Menschen, der sie tut, übergeben ist, während die anderen Menschen sie nicht zu erkennen vermögen, fürchte dich vor deinem Gotte (Tor. koh.). **15. Tut kein Unrecht im Gericht**, das lehrt, dass der Richter, der das Recht beugt, ein Übeltäter, Gehasster, Verabscheuter, Geächteter und ein Greuel genannt wird; denn das Unrecht wird ein Greuel genannt; so steht (Deut. 25, 16), denn ein Greuel dem Ewigen ist jeder, der Unrecht tut; und der Greuel wird verabscheut und geächtet genannt, so steht (Deut. 7, 26), bringe keinen Greuel in dein Haus, du wärest gleich ihm geächtet, verabscheuen sollst du ihn (Tor. koh.). **Erhebe nicht das Angesicht des Armen**, sage nicht, er ist arm, und der Reiche ist verpflichtet, ihn zu ernähren; darum will ich ihm im Gericht Recht geben, damit er auf schöne Weise ernährt werde (Tor. koh.). **Und ehre nicht das Angesicht eines Grossen**, sage nicht, er ist reich, ein Sohn eines grossen Geschlechtes; wie kann ich ihn beschämen und seine Schande sehen, das wäre strafbar; darum steht, ehre nicht das Angesicht eines Grossen (Tor. koh.). **Mit Gerechtigkeit richte deinen Nächsten**, wie die einfache Bedeutung ist; andere Erklärung: beurteile deinen Nächsten nach der günstigen Seite hin (Scheb. 30a). **16. Gehe nicht als Zwischenträger in deinem Volke umher**, ich meine, weil alle, die Streit stiften und böse Nachrede erzählen, in den Häusern ihrer Nächsten umhergehen, um auszukundschaften, was sie Böses sehen oder hören könnten, um es auf der Strasse zu erzählen, darum werden sie Auskundschafter genannt, die umhergehen, um zu spionieren, ausspähen in anderen Sprachen; ein Beweis für meine Worte ist, dass wir רכילות immer nur in Verbindung mit gehen finden; gehe

nicht als Zwischenträger umher; (Jirm. 6, 28) Verleumder wie Kupfer und Eisen; wenn aber sonst böse Nachrede erwähnt wird, steht nicht gehen dabei; (Ps. 101, 5) wer im geheimen den Nächsten verleumdet; (Ps. 120, 2) trügerische Zunge; (Ps. 12, 4) eine Zunge, die Vermessenes redet; darum sage ich, den Ausdruck רכיל bedeutet geht und spioniert; denn Kaf tritt an die Stelle von Gimel, da alle Buchstaben, die an derselben Stelle im Munde ausgesprochen werden, miteinander vertauscht werden; כ mit ג; פ mit ב und ק; נ mit ל; ז mit צ; ebenso (II Sam. 19,28), er verleumdete deinen Knecht; (Ps. 15, 3) der mit seiner Zunge nicht verleumdet; ebenso ist רוכל der Kaufmann, der nach jeder Ware ausspäht; ebenso der Händler mit Wohlgerüchen, mit denen sich die Frauen schmücken; weil er immer in den Ortschaften umhergeht, wird er רוכל von רוגל (Fussgänger) genannt; der Targum sagt, iss nicht die Stücke; wie (Dan. 3, 8), und verleumdeten die Juden; (Ber. 58a) verleumdete ihn beim König; es scheint mir, ihre Art war, im Hause dessen, der ihren Worten Glauben schenkte, irgendeinen Imbiss zu genießen; das war die letzte Bestätigung, dass die Worte des Verleumders begründet seien und er sie auf Wahrheit gestellt habe; dieser Imbiss wurde das Essen von קורצין genannt, von (Spr. 6, 13), er zwinkert mit den Augen; denn so ist die Art aller Verleumder, mit den Augen zu zwinkern und die Worte ihrer Verleumdung nur anzudeuten, damit die anderen Zuhörer sie nicht verständen. **Bleibe nicht beim Blute deines Nächsten stehen**, seinen Tod zu sehen, während du ihn retten kannst; wenn er z.B. im Strom versinkt oder ein wildes Tier oder Räuber ihn überfallen (Tor. koh.). **Ich bin der Ewige**, treu, den Lohn zu bezahlen, und wahrhaft, zu strafen. **17. Und lade dir durch ihn keine Sünde auf**, beschäme ihn nicht öffentlich (Tor. koh.). **18. Räche dich nicht**, einer sagt zum anderen, leihe mir deine Sense, und jener sagt, nein; am nächsten Tag sagt der zweite zum ersten, leihe mir deine Axt, und er sagt, ich leihe sie dir nicht, wie du auch mir nicht geliehen hast, das ist Rache; und was heisst Nachtragen? Er sagt zu ihm, leihe mir deine Axt, und jener sagt, nein; am anderen Tag sagt der zweite zum ersten, leihe mir deine Sense, und er sagt, hier hast du sie; ich bin nicht wie du, denn du hast mir nicht geliehen; das ist Nachtragen, er bewahrt den Hass in seinem Herzen, wenn er sich auch nicht rächt (Tor. koh.). **Und liebe deinen Nächsten wie dich selbst**, R. Akiba sagt, das ist eine grosse Regel in der Thora (Tor. koh.). **19. Meine Satzungen sollt ihr hüten**, und das sind sie: dein Vieh verbinde nicht zwei Arten miteinander . . . diese Satzungen sind Gesetze des Königs, für die kein Grund angegeben ist. **Und ein Kleid aus zwei Arten** (Tor. koh.); warum steht dies? Weil es heisst (Deut. 22, 11), bekleide dich nicht mit einer Verbindung von Wolle und Leinen zusammen, hätte ich meinen können, man bekleide sich nicht mit Wollflocken und

Flachsbündeln, darum steht Kleid; woher füge ich auch Filze hinzu? Darum steht שַׁעֲטָנִי, eine Sache, die geglättet, gesponnen und gewebt ist; ich meine, נֹוֹ bedeutet gedreht und zusammengezwirnt, um es zu verbinden, weben in anderen Sprachen; wie (Moed kat. 12b), man gebraucht die Körner, die darin enthalten sind; denn wir leiten es von כְּמוֹשׁ welk, zusammengezogen ab; den Ausdruck שַׁעֲטָנִי erklärt Menachem eine Verbindung von Wolle und Leinen. **20. Die einem Manne bestimmt ist**, für einen Mann bestimmt und versprochen; ich kenne kein ähnliches Wort in der Schrift; der Vers spricht von einer nichtjüdischen Sklavin, die zur Hälfte noch Sklavin und zur Hälfte bereits frei ist, die einem jüdischen Knecht angetraut ist, der eine Sklavin nehmen darf (Tor. koh.). **Aber losgekauft ist sie nicht**, sie ist nur zum Teil losgekauft (לֹא נִפְדְּתָהּ und הִפְדָּהּ); unter Loskauf ohne weiteres ist durch Geld gemeint (Tor. koh.). **Die Freiheit**, durch einen Freibrief, **So soll Züchtigung stattfinden**, sie wird gezüchtigt, er nicht; das Gericht soll die Sache untersuchen, um ihn nicht zum Tode zu verurteilen; denn sie war nicht freigelassen, und ihre Antrauung dadurch keine vollkommene (Tor. koh., Targum). Unsere Lehrer (Krit. 11a) entnehmen von hier, dass, wenn jemand gezüchtigt wird, ihm dabei vorgelesen wird; die Richter, die die Züchtigung erteilen lassen, lesen dem, der gezüchtigt wird, vor, (Deut. 28, 58) wenn du nicht hütest, zu erfüllen . . . so wird der Ewige dich aussergewöhnlich züchtigen. **Weil sie nicht freigelassen war**, darum ist er nicht todesschuldig durch sie; denn ihre Antrauung war nicht gültig; wenn sie aber freigelassen war, so war ihre Antrauung gültig, und er ist todeschuldig (Tor. koh.). **22. Und es werde ihm die Sünde verziehen**, die er begangen hat; das fügt den Frevler hinzu, dass er hierbei einem Irrenden gleich sei (Tor. koh.). **23. Sollt ihr als verboten betrachten**, als verschlossen ansehen, sie sei für euch verschlossen und versperrt, keinen Nutzen davon zu haben. **Drei Jahre seien sie euch verboten**, von wann an zählt man für ihn? Von der Stunde an, da man ihn eingepflanzt hat; ich hätte meinen können, dass, wenn man die Früchte bis nach den drei Jahren aufbewahrt, sie erlaubt seien, darum steht, seien sie, sie bleiben, so wie sie sind (Tor. koh.). **24. Sei seine ganze Frucht heilig**, gleich dem zweiten Zehnten, bei dem steht, (Lev. 27, 30) aller Zehnte des Landes . . . heilig dem Ewigen; wie der zweite Zehnte nicht ausserhalb der Mauern Jerusalems gegessen werden darf, ausser wenn er ausgelöst wird, so ist es auch hiermit (Kid. 54b). Und diese Sache ist **eine Lobpreisung dem Ewigen**, man trägt die Früchte dahin, um den Ewigen zu loben und zu preisen. **25. Euch seinen Ertrag zu vermehren**, wenn ihr dieses Gebot hütet, wird es euch den Ertrag des Baumes vermehren; denn als Lohn dafür segne ich euch die Früchte des jungen Baumes; R. Akiba sagte, die Thora spricht hier gegen

den bösen Trieb; dass der Mensch nicht sage, siehe, vier Jahre habe ich mich umsonst damit bemüht; darum steht, euch seinen Ertrag zu vermehren (Tor. koh.). **Ich bin der Ewige**, ich bin der Ewige, der das verheisst und der ich treu bin, meine Verheissung zu erfüllen. **26. Esset nicht über dem Blute**, wird in Sanhedrin (63a) auf vielfache Weise erklärt; man esse nicht vom Opferfleisch vor der Sprengung des Blutes; ferner, es ist verboten, auch von unheiligen Tieren zu essen, bevor das Leben entweichen; und noch viele andere Erklärungen. **Glaubet nicht an Vorbedeutungen**, wie jene, die ein Wiesel oder Vögel für eine Vorbedeutung halten, oder wenn ihm das Brot aus dem Munde gefallen oder ihm ein Hirsch über den Weg gelaufen ist (Sanh. 65b). **Und berechnet nicht die Zeiten**, von Zeiten und Stunden, dass einer sagt, der und der Tag ist gut, an ihm eine Arbeit anzufangen, die und die Stunde ist ungünstig, um wegzugehen (Sanh. 65b). **27. Ihr sollt die Ecken eueres Haupthaars nicht rund abschneiden**, das ist derjenige, der seine Schläfen gleichmacht mit dem Haar hinter den Ohren und an der Stirn, so dass die Peripherie des Haupthaars ringsum rund wird; denn hinter den Ohren (und an der Stirn) treten die Haarwurzeln viel weiter zurück, als an den Schläfen (Mak. 20b). **Die Ecke deines Bartes**, das Ende des Bartes und seine Grenzen; das sind fünf, zwei an jeder Backe oben neben dem Kopf, da ist sie breit und hat zwei Ecken, und eine Ecke unter am Kinn, wo die beiden Backenseiten miteinander verbunden sind (Mak. 20b, Tor. koh.). **28. Und einen Einschnitt wegen einer Leiche**, so war die Art der Emorim, Einschnitte in ihr Fleisch zu machen, wenn ihnen jemand gestorben war. **Und eingetätzte Schrift**, eingegrabene und eingesenkte Schrift, die niemals ausgelöscht werden kann; er ätzt sie mit der Nadel ein, dass sie immer schwarz bleibt (Mak. 21a). Eingetätzt von (Num. 25, 4), hänge sie an Pfähle; (II Sam. 21, 6) dass wir sie an Pfähle hängen; man schlug ein Holz in die Erde und hing sie daran, so dass sie in die Erde geschlagen und an ihr befestigt waren; einstechen in anderen Sprachen. **29. Entweihe deine Tochter nicht, sie zur Buhlerin zu machen**, wenn jemand seine ledige Tochter ausserehlicher Beiwohnung hingibt (Tor. koh.). **Damit das Land nicht buhle**; wenn du solches tust, buhlt das Land mit seinen Früchten, indem es sie an einem anderen Orte und nicht in eurem Lande hervorbringt (Tos. Kid. 1); so sagt er auch (Jirm. 3, 3), der Regen blieb aus. **30. Und mein Heiligtum sollt ihr fürchten**, er gehe nicht hinein mit seinem Stab, seinem Schuh, seinem Geldgurt und dem Staub auf seinen Füßen; aber obschon ich euch für das Heiligtum ermahne, sollt ihr doch meine Sabbate hüten, der Bau des Tempels verdrängt nicht den Sabbat (Jeb. 6a). **31. Wendet euch nicht zu Toten- und Knochenbeschwörung**, ist das Verbot für den Toten- und Knochenbeschwörer selbst; beim בעל אוב spricht der Toten-

beschwörer aus seiner Achselhöhle; der ידעוני nimmt den Knochen eines Tieres, dessen Name ידוע ist, in den Mund, und der Knochen redet (Tor. koh.). **Trachtet nicht, euch damit zu beschäftigen;** denn, wenn ihr euch mit ihnen beschäftigt, verunreinigt ihr euch vor mir, und ich verabscheue euch. **Ich bin der Ewige, euer Gott,** erkennet, wen ihr vertauschet und womit! (Tor. koh.). **32. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehn,** ich hätte meinen können, auch vor einem sündhaften Greise; darum steht זקן, darunter ist derjenige zu verstehen, der Weisheit erworben hat (Tor. koh.). **Und ehre das Angesicht eines Greises;** worin besteht die Ehrung? Man setze sich nicht auf seinen Platz und widerspreche nicht seinen Worten; ich hätte nun meinen können, man dürfe die Augen verschliessen, als ob man ihn nicht sähe; darum steht, fürchte dich vor deinem Gotte; denn diese Sache ist dem Herzen des Handelnden übergeben, da nur er sie kennt; und bei jeder Sache, die dem Herzen übergeben ist, steht, fürchte dich vor deinem Gotte (Bab. m. 59a, b). **33. Kränket nicht,** eine Kränkung durch Worte; sage nicht zu ihm, gestern warst du noch ein Götzendiener, und jetzt kommst du Thora zu lernen, die vom Munde des Allmächtigen uns gegeben wurde (Tor. koh.). **34. Denn Fremde waret ihr,** deinen Fehler wirf nicht deinem Nächsten vor (Tor. koh.). **Ich bin der Ewige, euer Gott,** ich bin dein Gott und sein Gott. **35. Tut kein Unrecht im Gericht;** was das Gericht anlangt, steht bereits (V. 15), tut kein Unrecht im Gericht; was versteht man aber unter dem hier erwähnten Gericht? Das Mass, das Gewicht und das Hohl-mass; das lehrt, dass der Messende ein Richter genannt wird; wenn er beim Mass betrügt, ist es, als beuge er das Recht, und er wird ein Übeltäter, ein Gehasser, ein Verabscheuter, ein Geächteter und ein Greuel genannt, und er verursacht die fünf Dinge, die beim Richter stehen, er verunreinigt das Land, entweiht den göttlichen Namen, entfernt die Schechina, macht Jisrael durchs Schwert fallen und treibt sie aus ihrem Lande (Tor. koh.). **Beim Mass,** ist das Landmass. **Gewicht,** wie die einfache Bedeutung sagt. **Und beim Hohlmass,** ist das Mass für Flüssiges und Trockenes (Tor. koh.). **36. Richtige Gewichte,** das sind die Gewichte, mit denen man wiegt. **Efa** ist das Mass für Trockenes, **Hin** ist das Mass für Flüssiges (Tor. koh.). **Der ich euch herausgeführt habe,** unter dieser Bedingung; andere Erklärung: ich habe in Mizraim zwischen der Entstehung eines Erstgeborenen und derjenigen eines solchen, der kein Erstgeborener war, unterschieden, ich bin auch wahrhaft, den zu bestrafen, der seine Gewichte im Salz verbirgt, um damit die Menschen zu betrügen, die es nicht merken (Bab. m. 61b). **20, 2. Und zu den Kindern Jisrael sage,** die Strafen für die Verwarnungen (18). **Soll getötet werden,** durch das Gericht; und wenn das Gericht nicht die Macht dazu hat, helfe ihm das Volk des Landes (Tor. koh.). **Das Volk des**

Landes, um dessentwillen das Land erschaffen worden ist, die einst durch diese Gebote das Land einnehmen werden (Tor. koh.). **3. Ich werde mein Angesicht wenden**, meine Aufmerksamkeit; ich wende mich von allen meinen Werken ab und beschäftige mich mit ihm (Tor. koh.). **Gegen dem Mann**, und nicht gegen die Gemeinde; denn die ganze Gemeinde wird nicht ausgerottet (Tor. koh.). **Weil er von seinen Nachkommen dem Molech gegeben**, weil (Deut. 18,10) steht, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer führt; woher weiss ich den Sohn seines Sohnes oder den Sohn seiner Tochter? Darum steht, weil er von seinen Nachkommen dem Molech gegeben. Woher weiss ich auch Nachkommen, die entweiht sind? Darum steht (V. 4), wenn er von seinen Nachkommen dem Molech gibt (Tor. koh.). **Um mein Heiligtum zu verunreinigen**, die Gemeinde Jisraels, die mir geheiligt ist, vom Ausdruck (21, 23), dass er meine Heiligtümer nicht entweihe. **4. Wenn aber entziehen, entziehen sollte**; wenn sie in einer Sache entziehen, werden sie zuletzt in vielen Dingen entziehen; wenn der kleine Gerichtshof entzieht, wird zuletzt der grosse Gerichtshof entziehen (Tor. koh.). **5. Und gegen seine Familie**, R. Schimon sagt, was hat die Familie gesündigt? Nur, das lehrt dich, es gibt keine Familie, in der ein Zöllner ist, in der nicht alle Zöllner wären, denn alle suchen sie ihn zu schützen (Tor. koh.). **Und rotte ihn aus**, warum steht dies? Weil steht, und gegen seine Familie, hätte ich meinen können, die ganze Familie würde ausgerottet; darum steht, **ihn**, er wird ausgerottet, aber die ganze Familie wird nicht ausgerottet, sondern gezüchtigt (Tor. koh.). **Dem Molech nachzuhängen**, fügt noch andere Götzen hinzu, wenn er ihnen auf diese Weise gedient hat, auch wenn ihr Dienst nicht darin besteht (Tor. koh., Sanh. 64b). **7. Heiligt euch**, das ist die Trennung vom Götzendienste (Tor. koh.). **9. Seinen Vater oder seine Mutter hat er verwünscht**, fügt hinzu, auch nach ihrem Tode (Tor. koh.). **Seine Blutschuld liegt auf ihm**, das ist Steinigung, und so überall, wo steht, seine Blutschuld liegt auf ihm, ihre Blutschuld liegt auf ihnen; wir lernen dies von Ob und Jidoni, bei denen steht (V. 27), man steinige sie, ihre Blutschuld liegt auf ihnen (Tor. koh.). Die einfache Erklärung des Verses ist wie (Jos. 2, 19), sein Blut liegt auf seinem Haupte (**בראשו** *corr. ed.* Berliner), wegen seines Todes wird nur er bestraft, weil er sich selbst verursacht hat, dass er getötet wird. **10. Ein Mann**, schliesst ein Kind aus (Tor. koh.). **Der Ehebruch treibt mit der Frau eines Mannes**, schliesst die Frau eines Kindes aus; daraus lernen wir, dass ein Unmündiger keine Kiduschin vollziehen kann; und für welche Frau eines Mannes habe ich dich schuldig gemacht? Der mit der Frau seines Nächsten Ehebruch treibt; das schliesst die Frau eines Heiden aus; daraus lernen wir, dass es für den Heiden keine Kiduschin gibt (Tor. koh.). **Werde getötet der Ehebrecher und die Ehebrecherin**, überall,

wo in der Thora Hinrichtung ohne weiteres vorkommt, ist Erwürgung gemeint (Tor. koh.). **12. Sie habe Schändliches begangen**, eine Schande; andere Erklärung: sie vermischen die Nachkommenschaft des Vaters mit der des Sohnes. **13. Wie man einer Frau beiwohnt**, in ehelicher Weise. **14. Verbrenne man ihn und sie**, du kannst nicht sagen, man verbrenne seine erste Frau, da er sie auf erlaubte Weise geheiratet hat und sie ihm nicht verboten ist; vielmehr sind die Frau und ihre Mutter, die hier stehen, beide verboten; wenn er nämlich seine Schwiegermutter und ihre Mutter genommen; manche von unseren Lehrern sagen, es ist hier nur von der Schwiegermutter die Rede; und was bedeutet die Mehrzahl **אתחן**, eine von ihnen, im Griechischen bedeutet *hen* eins (Sanh. 76b). **15. Und das Tier sollt ihr töten**; wenn der Mensch gesündigt hat, was hat das Tier gesündigt? Nur, weil durch es der Mensch zu Fall gekommen ist, darum sagt der Vers, es soll gesteinigt werden, um so mehr ein Mensch, der zwischen Gut und Böse zu unterscheiden versteht und der einem anderen das Böse verursacht, eine Sünde zu begehen. Ähnlich sagst du (Deut. 12, 2), zerstören sollt ihr all die Stätten; daraus ergibt sich der Schluss **קל והומר**, wenn schon für Bäume, die nicht sehen und nicht hören, weil aber durch sie ein Straucheln gekommen ist, die Thora vorschreibt, zerstöre, verbrenne und vernichte sie; um wieviel mehr erst für einen Menschen, der seinen Nächsten vom Wege des Lebens zu den Wegen des Todes verleitet (Tor. koh.). **17. Es ist eine Schande**, im Aramäischen ist **חסודא** = Schande (Gen. 34, 14); der Midrasch sagt, wenn du einwenden wirst, Kain hat auch seine Schwester geheiratet; das war eine Gnade, die der Ewige erwiesen hat, um dadurch seine Welt aufzubauen; so steht (Ps. 89,3), die Welt wurde durch Gnade erbaut (Tor. koh.). **18. Hätte er entblösst**, enthüllt, und so überall bedeutet **ערוה** enthüllen; das Waw tritt bei der Bildung des Nomens in das Wort, wie (Deut. 28, 25) **זערה** Entsetzen von der Wurzel (Esth. 5, 9), er stand nicht auf und zitterte nicht vor ihm; ebenso **אחזה** Brüderlichkeit von **אח**; über diese Entblössung streiten unsere Lehrer; manche sagen, es sei schon eine äusserliche Berührung, und manche sagen, nur eine engere Verbindung darunter zu verstehen (Jeb. 55b). **19. Die Blöße der Schwester deiner Mutter**, der Vers hat diese Verwarnung wiederholt (da sie bereits 18, 12, 13 steht); um zu sagen, dass er bei ihnen sowohl auf die Schwester seines Vaters und seiner Mutter väterlicherseits als auch auf ihre Schwestern mütterlicherseits verwarnt ist; aber bei der Frau des Bruders seines Vaters ist er nur auf die Frau des Bruders seines Vaters väterlicherseits verwarnt (Jeb. 54b). **20. Der seiner Tante beiwohnt**, dieser Vers kommt, uns zu lehren, dass die oben erwähnte Ausrottungsstrafe in der Strafe der Kinderlosigkeit besteht. **Kinderlos**, wie der Targum sagt, ohne Kinder; ähnlich (Gen. 15, 2), und ich gehe kinderlos

dahin; wenn er bereits Kinder hat, begräbt er sie; hat er keine Kinder, so stirbt er ohne Kinder; darum ändert er in diesen beiden Versen den Ausdruck, sie werden kinderlos sterben, sie werden kinderlos sein; wenn er in der Stunde der Sünde welche hat, wird er keine mehr haben, wenn er stirbt, weil er sie während seines Lebens begräbt; sie werden kinderlos sein, wenn er in der Stunde der Sünde keine hat, wird er alle Tage so bleiben, wie er jetzt ist (Tor. koh.). **21. Ist es eine Verworfenheit**, diese Beiwohnung ist verworfen und widerlich; unsere Lehrer erklären, (Jeb. 54a) er verbietet damit bei ihr die Entblössung wie bei einer Unreinen; bei dieser steht nämlich die Entblössung deutlich (V. 18), ihre Quelle hätte er entblösst. **23. Und ich verwarf sie**, bedeutet verabscheuen, wie (Gen. 27, 46), mein Leben ist mir zuwider, wie ein Mensch, dem seine Speise zuwider ist (Tor. koh.). **25. Unterscheidet zwischen reinem Getier und unreinem**, man braucht nicht zu sagen, zwischen einer Kuh und einem Esel, da diese verschieden und leicht erkennbar sind; sondern zwischen dem, was für dich rein und für dich unrein ist, zwischen einem Tier, bei dem der grösste Teil der Luft- und Speiseröhre geschächtet, und einem solchen, bei dem nur die Hälfte geschächtet ist; und wieviel beträgt der Unterschied zwischen dem grössten Teil und der Hälfte? Eine Haaresbreite (Tor. koh.). **Die ich für euch unterschieden habe, sie für unrein zu erklären**, zu verbieten. **26. Und ich unterschied euch von den Völkern, dass ihr mir gehöret**; wenn ihr euch von ihnen trennt, so gehört ihr mir; wenn aber nicht, so gehört ihr Nebukadnezar und seinen Gefährten. R. Elasar b. Asarja sagt, woher wissen wir, dass der Mensch nicht sagen solle, Schweinefleisch zu essen, widersteht mir; ich möchte keine Verbindung von Wolle und Leinen tragen; dass man vielmehr sage, ich möchte wohl, doch was soll ich tun, da mein Vater im Himmels mir verboten hat; darum steht, ich trennte euch von den Völkern, dass ihr mir gehöret, euere Trennung von ihnen sei, um mir zu gehören; man trenne sich von der Sünde und nehme das Joch des himmlischen Reiches auf sich (Tor. koh.). **27. Wenn unter ihnen Toten- oder Knochenbeschwörung sein wird**, hier steht Todesstrafe bei ihnen und oben Ausrottung; wenn Zeugen und Verwarnung dabei waren, ist Steinigung; wenn es freventlich geschah ohne Verwarnung, ist Ausrottung; und für ein Versehen ist ein Sündopfer vorgeschrieben; und so ist es bei allen Todes-schuldigen, bei denen Ausrottung steht.

hätte meinen können, auch zu entweihten, darum steht, Kohanim (Tor. koh.). **Den Söhnen Aharons**, darunter sind auch die mit Leibesfehlern behafteten zu verstehen; den Söhnen Aharons, aber nicht den Töchtern Aharons. **Verunreinige er sich nicht in seinem Volke**, solange sich der Tote innerhalb seines Volkes befindet; damit ist ein Toter, der keinen Annehmer hat, davon ausgeschlossen (Tor. koh.). **2. Sondern nur an seinem Verwandten**, unter שארו ist seine Frau zu verstehen (Tor. koh.). **3. Die ihm nahe ist**, das fügt die bereits Angetraute (aber noch nicht Heimgeführte) hinzu (Tor. koh.). **Die noch nicht einem Manne angehört hat**, durch Beibehaltung. **An ihr verunreinige er sich**, ist eine Pflicht (Tor. koh.). **4. Es verunreinige sich nicht ein Mann in seinem Volke zu seiner Entweihung**, er verunreinige sich nicht an einer ihm verbotenen Frau, durch die er entweiht ist, solange sie bei ihm ist (Tor. koh.); folgendes ist die einfache Erklärung des Verses, es verunreinige sich ein Mann nicht an seiner nahen Verwandten, wenn sie inmitten seines Volkes ist, so dass Leute da sind, die sie begraben, und sie nicht eine Tote ohne Annehmer ist; und von welcher nahen Verwandten sage ich dies? Von jener, durch die er entweiht wird, dass er durch sie die Priesterwürde einbüsst. **5. Sie sollen sich keine Glatze machen**, wegen eines Toten; fürwahr, auch ganz Jisrael ist darauf verwarnt; nur, weil bei Jisrael steht (Deut. 14, 1), zwischen euren Augen, hätte ich meinen können, dass man nicht überall auf dem Haupte verwarnt sei, darum steht hier, auf ihrem Haupte; und man lerne Jisrael von den Kohanim durch eine גזרה שוה heraus; da hier קרחה steht und ebenso bei Jisrael; wie hier das ganze Haupthaar gemeint ist, so ist auch dort das ganze Haupthaar gemeint, überall, wo er auf dem Kopfe eine Glatze macht; und wie dort (Deut. 14, 1) wegen eines Toten, so auch hier wegen eines Toten (Tor. koh.). **Und die Ecke ihres Bartes sollen sie nicht abscheren**; weil bei Jisrael steht (19, 27), du sollst nicht verderben, hätte ich meinen können, dass, wenn er ihn mit irgendwelchen Werkzeugen ausgerissen hätte, er schuldig wäre, darum steht, sie sollen nicht abscheren, er ist nur bei einer Sache schuldig, die Abscheren genannt wird und ganz fortnimmt, das ist das Schermesser (Mak. 21a). **Und in ihr Fleisch sollen sie keinen Einschnitt machen**, weil bei Jisrael steht (19, 27), Einschnitte wegen einer Leiche sollt ihr euch nicht machen, hätte ich meinen können, wenn er fünf Einschnitte gemacht hat, sei er auch nur einmal schuldig; darum steht, sollen sie keinen Einschnitt machen, um ihn für jeden einzelnen Einschnitt schuldig zu machen; denn dieses Wort ist für diese Deutung übrig, da er hätte schreiben können, sie sollen nicht einschneiden, und ich gewusst hätte, dass ein Einschnitt verboten ist (Tor. koh.). **6. Sie sollen heilig sein**, selbst gegen ihren Willen heilige sie das Gericht darin (Tor. koh.). **7. Eine Buhlerin**, ist eine solche, der ein

Jisraelite beigewohnt hat, der für sie verboten ist; wie diejenigen, die dadurch der Ausrottung schuldig werden, oder ein Gibeonite oder einer, der aus einer Verbindung hervorgegangen, die mit כרת verboten ist (Tor. koh.). **Eine Entweihte**, die aus einer nur den Kohanim verbotenen Verbindung hervorgegangen ist, z. B. die Tochter einer Witwe, die ein Hohepriester genommen hatte; oder die Tochter einer Geschiedenen oder durch Schuhausziehen (Deut. 25, 9) Getrennten, die ein einfacher Kohen genommen hatte; ebenso, wenn sie durch die Beiwohnung eines für die Priesterschaft Untauglichen entweiht worden ist (Tor. koh.). **8. Heilige ihn**, selbst gegen seinen Willen; wenn er sie nicht von sich scheiden will, schlage und züchtige ihn, bis er sie von sich scheidet (Tor. koh.). **Er sei dir heilig**, erweise ihm Heiligkeit, dass er bei jeder Sache der Erste sei und bei der Mahlzeit zuerst den Segensspruch spreche (Hor. 12b). **9. Die sich durch Buhlerei entweiht**, wenn sie durch Buhlerei entweiht wird; wenn nämlich auf ihr bereits die Bindung durch einen Mann ruhte und sie dann buhlte, entweder nach der Trauung oder nach der Heimführung durch den ersten; darüber sind bei unseren Lehrern verschiedene Meinungen, doch stimmen alle darin überein, dass der Vers nicht von einer ledigen spricht (Sanh. 51b). **Ihren Vater entweiht sie**, sie hat seine Ehre entweiht und geschändet, indem man von ihm sagt, er ist verwünscht, dass er eine solche gezeugt, verwünscht, dass er eine solche erzogen hat (Sanh. 52a). **10. Lasse er nicht wild wachsen**, er lasse sich nicht ob eines Trauerfalles langes Haar wachsen; was nennt man, langes Haar wachsen lassen? Länger als 30 Tage (Tor. koh., Sanh. 22b). **11. Zu irgendwelchen Leichen**, in das Zelt, in dem eine Leiche ist. נפשות fügt $\frac{1}{4}$ Log Blut eines Toten hinzu, dass es ebenfalls das Zelt mit Unreinheit erfüllt (Sanh. 4a). **An seinem Vater und an seiner Mutter darf er sich nicht verunreinigen**, damit erlaubt er es ihm an einer Leiche, die keine Annehmer hat (Tor. koh.). **12. Das Heiligtum verlasse er nicht**, er folge nicht der Bahre; ferner entnehmen von hier unsere Lehrer, dass der Hohepriester als Trauernder Opfer darbringen darf (Sanh. 84a); und so ist die Bedeutung, auch wenn sein Vater und seine Mutter gestorben sind, braucht er nicht das Heiligtum zu verlassen, sondern darf den Dienst verrichten. **Und er entweihe nicht das Heiligtum**, dadurch entweiht er nicht den Opferdienst, da es ihm der Vers erlaubt hat; wenn aber ein gewöhnlicher Kohen als Trauernder den Dienst verrichtet, entweiht er ihn. **14. Und eine Entweihte**, die von solchen, die zur Priesterschaft untauglich sind, geboren worden (Tor. koh.). **15. Und er entweihe nicht seine Nachkommenschaft**, wenn er also eine von den Untauglichen heiratet, so ist seine Nachkommenschaft von ihr vom Recht der priesterlichen Heiligkeit entweiht (Tor. koh.). **17. Die Speise seines Gottes**, die Speise seines Gottes; jede Mahlzeit wird

לחם genannt, wie (Dan. 5, 1), bereitete ein grosses Mahl. **18. Denn jeder Mann, an dem ein Leibesfehler ist, trete nicht hin**, es ist nicht recht, dass er hintrete; wie (Mal. 1, 8), bringe es doch deinem Fürsten dar. **Mit eingedrücktem Nasenbein**, dessen Nase zwischen den beiden Augen eingesenkt ist, so dass er beide Augen auf einmal salben kann (Bech. 43b, Tor. koh.). **Dem ein Glied zu lang ist**, eines seiner Glieder ist grösser als das zugehörige; ein Auge ist gross und ein Auge klein oder ein Schenkel länger als der andere (Tor. koh.). **20. Oder dessen Augenbrauen zu lang**, Augenbrauen in anderen Sprachen, an seinen Augenbrauen ist das Haar lang und herabhängend. **Oder, der ein Häutchen im Auge, hat**, er hat ein Häutchen über seinen Augen, das man Gewebe nennt; wie (Jes. 40, 22), der wie einen Flor ausspannt. **Oder eine Mischung**, eine Sache, die das Auge mischt, wenn sich z.B. ein weisser Faden vom Weissen hinzieht und durch die Regenbogenhaut geht, welche die Pupille umgibt, die man Augensterne nennt; wenn dieser Faden durch diesen Kreis geht und ins Schwarze eindringt (Bech. 38a, b). Der Targum von תבולול ist חילון von חלון, einer Art Fisch; jener Faden ist einem Wurm ähnlich; und so bezeichnen ihn auch die Weisen Jisraels bei den Leibesfehlern des erstgeborenen Viehes, Fisch, Schlange, Warze (Bech. 38a). **Trockene oder feuchte Krätze**, sind Arten von Hautentzündung, גרב = חרס (Deut. 28, 27), eine Entzündung, die von innen und von aussen trocken ist; ילפת = ägyptischer Ausschlag; warum heisst er ילפת? Weil er bis zum Todestage umschlingt und nicht weicht; er ist von aussen feucht und von innen trocken; an anderer Stelle (Deut. 28, 27) nennt er גרב die Entzündung, die von aussen feucht und von innen trocken ist; so steht, mit feuchter und trockener Krätze; wenn er גרב neben חרס nennt, bezeichnet er die feuchte mit גרב; und wenn er גרב neben ילפת nennt, bezeichnet er mit גרב die trockene Krätze; so wird in Bechor. (41a) erklärt. **Dem die Hoden zerdrückt sind**, nach dem Targum, dem die Hoden zerdrückt sind, dessen Hoden zerquetscht sind; wie (Job 40, 17) die Sehnen seiner Hoden sind geflochten. **21. Jedermann, an dem ein Leibesfehler, fügt noch andere Leibesfehler hinzu. Ein Leibesfehler ist an ihm**, solange sein Leibesfehler an ihm ist, ist er untauglich; wenn aber sein Leibesfehler vorüber ist, so ist er geeignet (Tor. koh.). **Die Speise seines Gottes**, jede Speise wird Brot genannt. **22. Von den Allerheiligsten**, das sind die allerheiligsten Opfer. **Und von den Heiligtümern**, das sind die leichteren Heiligtümer. Wenn aber die allerheiligsten stehen, warum stehen die leichteren Heiligtümer? Wenn diese nicht stehen würden, hätte ich gesagt, von den allerheiligsten darf der mit einem Leibesfehler Behaftete essen, weil wir finden, dass sie auch einem Nichtkohen erlaubt wurden, indem Mosche Fleisch der Einweihungsoffer ass; aber Brust und Schenkel der leichteren

Heiligtümer dürfe er nicht essen, da wir nicht finden, dass ein Nichtkohen Anteil daran hatte; darum stehen hier auch die leichteren Heiligtümer; so wird in Sebach. (101b) erklärt. **23. Nur zum Vorhang**, die sieben Sprengungen an den Vorhang zu sprengen. **Und zum Altar**, dem äusseren; beides muss stehen und wird im Tor. Kohan. erklärt. **Und er entweihe meine Heiligtümer nicht**; wenn er den Dienst verrichtet, so ist dieser entweiht und untauglich (Tor. koh.). **24. Mosche sagte dieses Gebot zu Aharon und seinen Söhnen und zu allen Kindern Jisrael**, um den Gerichtshof betreffs der Kohanim zu verwarnen (Tor. koh.). **22, 2. Dass sie sich zurückhalten**, נזירה = Zurückhaltung; so heisst es auch (Jech. 14, 7), der von mir abweicht; (Jes. 1, 4) sie sind rücklings gewichen; sie sollen sich in den Tagen ihrer Unreinheit von den Heiligtümern trennen; (andere Erklärung) **sie sollen sich von den Heiligtümern der Kinder Jisrael, die sie mir heiligen, trennen und meinen heiligen Namen nicht entweihen**; stelle den Vers um und erkläre ihn. **Die sie mir heiligen**, fügt die Opfer der Kohanim selbst hinzu (Tor. koh.). **3. Jedermann, der naht**, unter diesem Nahen ist Essen zu verstehen; so finden wir auch, dass die Verwarnung, Heiligtümer in Unreinheit zu essen, mit dem Ausdruck Berührung ausgesprochen ist; (12, 3) Heiliges berühre sie nicht, ist eine Verwarnung für den Essenden; unsere Lehrer entnehmen dies einer גזרה שוה (Jeb. 75a). Man kann aber nicht sagen, dass er auf die Berührung schuldig sei, da für das Essen in צו (7, 20, 21) Ausrottung steht, es steht dort zweimal Ausrottung nebeneinander; wenn er aber schon auf die Berührung schuldig wäre, brauchte er ihn nicht mehr auf das Essen für schuldig zu erklären. So wird auch im Tor. Kohan. erklärt, ist denn derjenige, der berührt, schuldig? Was bedeutet demnach aber, der naht? Wenn es geeignet ist, ihm zu nahen; denn man ist wegen Unreinheit nur dann darauf schuldig, wenn seine מתירים (Blut und Fett) bereits dargebracht sind. Wenn du aber sagen wirst, warum steht bei der Unreinheit der Kohanim dreimal Ausrottung? Das ist bereits im Traktat Schebuot (7a) erklärt, einmal als Regel und einmal als Beispiel . . . (oben 7, 20). **Und seine Unreinheit ist auf ihm**, die Unreinheit des Menschen ist auf diesem; ich hätte meinen können, der Vers spreche vom Fleisch, die Unreinheit des Fleisches sei auf diesem, und der Vers spreche von einem Reinen, der Unreines gegessen hat; aber notwendigerweise musst du aus der Bedeutung des Verses entnehmen, dass er von einem solchen spricht, von dem die Unreinheit wieder weichen kann, und das ist der Mensch, der durch Untertauchen wieder rein wird (Tor. koh.). **Werde ausgerottet**, ich hätte meinen können, von einer Seite zur anderen, er werde von seinem Orte vertrieben und lasse sich an einem anderen Orte nieder, darum steht, ich bin der Ewige, ich bin an jedem Orte (Tor. koh.). **4. An jedem, der durch**

eine Leiche unrein ist, wer durch eine Leiche unrein geworden ist. **5. An jedem Kriecht tier, das für ihn unrein ist**, (Tor. koh.) an dem Quantum, das geeignet ist, unrein zu machen, an der Grösse einer Linse. **Oder an einem Menschen**, an einer Leiche. **Der für ihn unrein ist**, gleich seinem Quantum, das unrein macht; das ist soviel wie eine Olive. **An jeder Unreinheit von ihm**, fügt denjenigen hinzu, der einen Flusssüchtigen, eine Flusssüchtige, eine Nidda oder eine Gebärende berührt (Tor. koh.). **6. Die Person, die daran anrührt**, an einem von diesen Unreinen. **7. Und dann esse er von den Heiligtümern**, das wird in Jeb. (74b) auf die Hebe bezogen, die er nach dem Untergang der Sonne essen darf. **Von den Heiligtümern**, und nicht alle Heiligtümer (Tor. koh.). **8. Gefallenes und Zerrissenes esse er nicht, dadurch unrein zu werden**, hier verwarnet er bezüglich der Unreinheit; wenn nämlich Gefallenes von reinem Geflügel, das keine Unreinheit durch Berühren und Tragen, sondern nur im Schlund durch Essen Unreinheit verbreitet, gegessen hat, darf er keine Heiligtümer essen; und man muss erklären וטרפה, von der Art, bei der es auch טרפה gibt; damit ist Gefallenes von unreinem Geflügel ausgeschlossen, bei dessen Art es kein טרפה gibt (Tor. koh.). **9. Sie sollen mein Gesetz hüten**, nicht Hebe mit Unreinheit des Körpers zu essen. **Sie würden dadurch sterben**, wir lernen, dass Tod durch den Himmel gemeint ist (Sanh. 83a). **10. Esse nichts Heiliges**, der Vers spricht von der Hebe; denn der ganze Abschnitt spricht davon. **Der Beisasse eines Kohen und der Mietling**, der Beisasse eines Kohen und sein Mietling; darum ist תושב mit Patach punktiert, weil es mit dem nächsten Worte verbunden ist; und wer ist dieser Beisasse? Der gepfriemte jüdische Knecht, der ihm bis zum Jubeljahr gehört; und wer ist der Mietling? Derjenige, der ihm nur eine Anzahl von Jahren gehört, indem er nach sechs Jahren frei ausgeht; der Vers kommt und lehrt dich hier, dass er nicht leibeigen seinem Herrn gehört, um von seiner Hebe essen zu dürfen (Tor. koh.). **11. Wenn ein Kohen eine Person erwirbt**, einen nichtjüdischen Knecht, der ihm leibeigen gehört? **Und sein Hausgeborener**, das sind die Kinder der Sklavinnen; auch die Frau des Kohen darf nach diesem Vers Hebe essen, da sie auch ein Erwerb seines Vermögens ist (Ket. 57b); das geht auch noch aus einem andere Verse hervor (Num. 18, 13), jeder Reine in deinem Hause . . . im Sifre (Num. 18, 13). **12. Einem Nichtkohen**, einem Levi oder einem Jisrael (Tor. koh.). **13. Eine Witwe oder eine Geschiedene**, von dem Nichtkohen. **Und sie hat keine Nachkommenschaft von ihm. So kehre sie zurück**, wenn sie aber Nachkommenschaft von ihm hat, darf sie keine Hebe essen, solange die Nachkommenschaft besteht (Jeb. 87a). **Jeder Nichtkohen esse nicht davon**, er schliesst damit den Trauernden von diesem Verbote aus; dieser darf Hebe essen; dem Nichtkohen habe ich es verboten,

aber nicht dem trauernden Kohen (Jeb. 68b). **14. Der Heilige isst, Hebe. Gebe er dem Kohen das Heilige**, etwas, das geeignet ist, heilig zu werden; er zahle ihm nicht mit Geld, sondern mit Früchten vom Unheiligen; und diese werden dafür Hebe (Tor. koh.). **15. Sie sollen nicht entweihen**, indem sie Nichtkohanim davon zu essen geben. **16. Sie würden auf sich laden**, sie würden sich selbst mit Schuld beladen, wenn sie ihre Heiligtümer, die als Hebe abgesondert sind, die heilig und ihnen verboten sind, essen würden; Onkelos, der übersetzt, wenn sie in Unreinheit davon essen, war nicht gezwungen, so zu übersetzen. **Sie würden auf sich laden**, dies ist eins von den drei את in der Thora, die R. Jischmael als Reflexiva deutet; ebenso (Num. 6. 13), am Tage, da die Zeit seiner Enthaltsamkeit voll ist, begeben er sich, er bringe sich selbst hin; ebenso (Deut. 34, 6), er begab sich in seine Grabesstätte im Tale, er begab sich selbst ins Grab; so wird im Sifre (נשא) erklärt. **18. Ihre Gelübde**, es liege mir ob (ein Opfer zu bringen), **ihre freiwilligen Gaben**, dieses (soll ein Opfer sein) (Meg. 8a). **19. Für euch zum Wohlgefallen**, bringet eine Sache, die geeignet ist, für euch vor mir zu sühnen, dass es euch zur Sühne angerechnet werde; Besänftigung in anderen Sprachen; und was ist zur Sühne geeignet? **Ein fehlerloses, männliches von den Schafen und von den Ziegen**, aber beim Ganzopfer vom Geflügel ist nicht nötig, dass es fehlerlos und dass es männlich sei; dieses wird nicht durch irgendeinen Leibesfehler, sondern nur, wenn ihm ein Glied fehlt, untauglich (Tor. koh.). **21. Um ein Gelübde abzusondern**, durch sein Wort zum Gelübde zu bestimmen. **22. Blindheit**, ist das Hauptwort des Leibesfehlers Blindheit in weiblicher Form; es sei nicht der Leibesfehler Blindheit an ihm. **Oder gebrochen**, es sei nicht. **Verletzt**, wenn ein Augenlid gespalten ist oder etwas an ihm fehlt; ebenso, wenn seine Lippe gespalten ist oder etwas an ihr fehlt (Tor. koh.). **Eine Warze**, Warze in anderen Sprachen. **Trockene Krätze**, eine Art Hautentzündung, ebenso feuchte Krätze; das Wort ילפת gleich (Richt. 16, 29), Schimschon umschlang; sie haftet an ihm bis zum Todestage, da es für sie keine Heilung gibt. **Sollt ihr nicht darbringen**, (Temura 6b), steht dreimal, um die Heiligung, die Schlachtung und die Sprengung ihres Blutes zu verbieten. **Und eine Feuergabe sollt ihr nicht bringen**, ist das Verbot, sie verdampfen zu lassen. **23. Dem ein Glied zu lang**, ein Glied grösser ist als das entsprechende andere. **Dessen Klauen geschlossen sind**, seine Klauen sind zusammengewachsen (Bech. 40a). **Zur freiwilligen Gabe darfst du es machen**, zur Ausbesserung des Heiligtums. **Aber zum Gelübde**, für den Altar. **Wird es nicht wohlgefällig aufgenommen**, welches Heiligtum kommt, um zu sühnen? Daraus kannst du entnehmen, dass ein Heiligtum des Altars darunter zu verstehen ist (Tor. koh.). **24. Dem die Hoden zerdrückt, zerstoßen, abgerissen oder ab-**

geschnitten sind, die Hoden oder das Glied. Zerdrückt, wenn seine Hoden mit der Hand zerdrückt sind. Zerstossen, noch mehr zerstossen als bei zerdrückt. Abgerissen, mit der Hand abgerissen, dass die Fäden zerissen sind, an denen sie hängen, aber sie befinden sich noch im Beutel und der Beutel ist nicht abgerissen. Und abgeschnitten, mit einem Gerät abgeschnitten; sie sind aber noch im Beutel (Bech. 39b). Und zerdrückt, Targum מריס; das ist die aramäische Bezeichnung dafür mit der Bedeutung zerstossen. Und zerstossen, Targum רסיס, wie (Amos 6, 11), das grosse Haus in Stücke, kleine Stücke; ebenso (Sabb. 80b) zersplittertes Rohr. **Und in eurem Lande sollt ihr solches nicht tun**, diese Sache, irgendein Vieh oder ein Gewild, auch kein unreines, zu verschneiden; darum steht, in eurem Lande, um alles hinzuzufügen, was in eurem Lande ist; denn man kann nicht sagen, dass ihnen das Verschneiden nur im heiligen Lande verboten wurde, da das Verbot des Verschneidens eine Pflicht des Menschen selbst (unabhängig vom Lande) ist und jede Pflicht des Menschen sowohl im heiligen Lande als auch ausserhalb desselben zu erfüllen ist (Tor. koh.). **25. Auch aus der Hand eines Fremden**, (Tem. 7a) eines Nichtjuden, der durch die Hand eines Kohen ein Opfer gebracht hat, um es dem Ewigen darzubringen, dürft ihr kein fehlerhaftes für ihn darbringen; obschon fehlerhafte zu einem Opfer der Söhne Noachs nicht verboten sind, ausser wenn ihnen ein Glied fehlt, so gilt dies nur für eine Opferhöhe auf den Feldern, aber auf dem Altar im Heiligtum dürft ihr es nicht darbringen; fehlerloses jedoch dürft ihr von ihnen annehmen; darum steht oben (V. 18) jedermann, um die Nichtjuden hinzuzufügen, dass sie gleich Jisrael Gelübde und freiwillige Gaben geloben können (Chul. 13b). **Ihre Verderbnis**, ihre Verletzung (Targum). **Sie werden nicht wohlgefällig für euch aufgenommen**, für euch zu sühnen. **26. Wenn . . . geboren wird**, schliesst ein künstlich durch Seitenschnitt Geborenes aus (Tor. koh.). **28. Es und sein Junges**, geht nur bei der Mutter an; es ist verboten, die Mutter und das männliche oder weibliche Junge zu schächten; und es geht nicht beim Vater an, man darf das männliche Alte mit dem Jungen schächten (Tor. koh.). **Es und sein Junges**, auch erst das Junge und dann das Alte ist inbegriffen (Tor. koh.). **29. Dass es euch wohlgefällig aufgenommen werde, sollt ihr es darbringen**, als Erstes eurer Darbringung achtet darauf, es möge euch zum Wohlgefallen angerechnet werden; und was ist der Wille des Ewigen? **An demselben Tage werde gegessen**, er kommt hier einzuschärfen, das Schächten sei zu diesem Zweck; schächtet es nicht, um es morgen zu essen; denn wenn ihr dabei eine untaugliche Absicht habt, so gereicht es euch nicht zum Wohlgefallen (Tor. koh.); andere Erklärung: mit Andacht, mit eurer Absicht; daraus geht hervor, dass, wenn das Schächten von Heiligtümern ohne Absicht ge-

schieht, es untauglich ist; und obschon er bereits bei denen, die zwei Tage gegessen werden dürfen, diese Vorschrift erklärt hat (7, 18), wiederholt er sie hier für diejenigen, die nur einen Tag gegessen werden dürfen, dass sie mit der Absicht geschächtet werden sollen, sie zur rechten Zeit zu essen.

30. An demselben Tage soll es gegessen werden, er will hier nur ermahnen, dass das Schächten mit dieser Absicht vollzogen werden soll; denn die Zeit des Essens festzusetzen, steht bereits (7, 15), das Fleisch des Friedensdankesopfers (Tor. koh. צו). **Ich bin der Ewige**, wisse, wer dies befohlen hat, dass es in deinen Augen nicht gering erscheine. **31. Hütet**, das ist die Mischna

(das Lernen), **und vollbringt**, das ist die Ausführung (Tor. koh.). **32. Und entweihet nicht**, meine Worte absichtlich zu übertreten; nach dem, was aus, entweihet nicht, hervorgeht, was bedeutet da noch, dass ich geheiligt werde? Gib dein Leben hin, um meinen Namen zu heiligen; ich hätte meinen können, im geheimen, darum steht, inmitten der Kinder Jisrael; und wenn einer sein Leben hingibt, soll er es zum Tode bereit hingeben; denn, wer es hingibt, weil er auf ein Wunder rechnet, dem geschieht kein Wunder; so finden wir bei Chananja, Mischael und Asarja, dass sie nicht auf ein Wunder rechneten, als sie ihr Leben hingaben; so steht (Dan. 3, 18), und wenn Er uns nicht rettet, so sollst du wissen, o König; ob Er uns rettet oder nicht rettet, sollst du wissen (Tor. koh.). **33. Der ich euch herausgeführt habe**, zu diesem Zweck. **Ich bin der Ewige, treu**, den Lohn zu bezahlen (Tor. koh.). **23, 2. Sprich zu den Kindern Jisrael, die Festzeiten des Ewigen**, setze Feste ein, damit Jisrael an ihnen belehrt werde; man schalte das Jahr wegen der in Babel Wohnenden, wenn sie bereits aufgebrochen sind, um zum Fest nach Jeruschalaim hinaufzuziehen, und noch nicht angekommen sind (Tor. koh.). **3. Sechs Tage**, welche Beziehung hat der Sabbat zu den Festen? Das lehrt dich, dass es dem, der die Feste entweihet, angerechnet wird, als hätte er auch die Sabbate entweihet; und für die Heiligung der Feste erhält er denselben Lohn wie für die Heiligung der Sabbate (Tor. koh.). **4. Dieses sind die Feste des Ewigen**, oben spricht er von der Schaltung der Jahre und hier von der Heiligung des Neumondes (Tor. koh.). **5. Am Nachmittag**, nach der sechsten Stunde. **Wird das Pessachopfer dem Ewigen dargebracht**, ist die Darbringung des Opfers, das Pessach heisst. **8. Und ihr sollt eine Feuergabe darbringen**, das sind die Mussafopfer, die im Abschnitt פִּינְחָס (Num. 28, 19) stehen. Und warum sind sie hier erwähnt? Um dir zu sagen, dass die einzelnen Mussafopfer nicht voneinander abhängig sind (Men. 49a). **Ihr sollt eine Feuergabe dem Ewigen darbringen**; in jedem Fall; wenn keine Stiere da sind, bring Widder; wenn keine Stiere und keine Widder da sind, so bring Schafe. **Sieben Tage**, überall, wo שבעת steht, ist es ein Hauptwort, eine Siebenheit von Tagen,

eine Woche in anderen Sprachen; und so jeder Ausdruck שש, ששנת, ששנת חמש, שלש, **Dienstarbeit**, selbst solche Arbeiten, die euch als Pflicht und Notwendigkeit gelten, mit deren Versäumnis ein Geldverlust verbunden ist, wie z. B. eine Sache, die zugrunde gehen würde; so schliesse ich aus dem Tor. Kohan., da er weiter ausführt, ich hätte meinen können, auch am Chol hamoed sei die Verrichtung einer Dienstarbeit verboten . . . **10. Des Ersten eures Schnittes**, es sei das Erste der Ernte (Tor. koh.). **Das Omer**, $\frac{1}{10}$ Efa, dies war seine Bezeichnung; wie (Ex. 16, 18), sie massen es im Omer. **11. Und er schwingt**, jede Schwingung besteht darin, dass er hin- und herführt, in die Höhe und hinabhält; er führt hin und her, um böse Winde fernzuhalten, in die Höhe und abwärts, um bösen Tau fernzuhalten (Men. 62a). **Für euch zum Wohlgefallen**, wenn ihr nach dieser Vorschrift darbringt, wird es euch zum Wohlgefallen angerechnet werden. **Am Tage nach dem Feste**, am Tage nach dem ersten Pessachfeiertage; denn, wenn du mit Sabbat der Woche übersetzen solltest, weisst du nicht, welcher Sabbat gemeint sei (Tor. koh.). **12. Und ihr sollt ein Schaf bereiten**, als Pflichtopfer zum Omer wird es dargebracht. **13. Und sein Speiseopfer**, das Speiseopfer seines Gussopfers. **Zwei Zehntel**, es war doppelt; **und sein Gussopfer** $\frac{1}{4}$ **Hin Wein**; obschon sein Speiseopfer doppelt war, so war doch sein Gussopfer nicht doppelt (Men. 89b). **14. Und Geröstetes**, Mehl, das aus frischen, im Ofen getrockneten Körnern gemacht wird. **Und Körner**, das sind geröstete Körner, die man Körner nennt. **An allen euren Wohnsitzen**, die Weisen Jisraels sind darüber verschiedener Ansicht; manche lernen von hier, dass das Verbot des neuen Getreides auch im Auslande zu beobachten sei, und manche sagen, der Vers lehrt nur, dass das neue Getreide ihnen erst nach der Einnahme und Niederlassung verboten war, nachdem sie das Land erobert und verteilt hatten (Kid. 37a). **15. Vom Tage nach dem Feste**, vom Tage nach dem Feiertag an (Tor. koh.). **Vollkommen seien sie**, das lehrt, dass man am Abend anfangs zu zählen; denn sonst wären sie nicht vollkommen (Tor. koh.). **16. Der siebten Woche**, wie der Targum sagt, siebten Woche. **Bis zum Tag nach der siebten Woche zählet**, diesen aber nicht mehr mit, das sind 49 Tage. **Fünzig Tage, und bringet ein neues Speiseopfer dem Ewigen dar**, am fünfzigsten Tag sollt ihr es darbringen; ich meine, das ist der Midrasch; aber die einfache Erklärung ist, bis zum Tag nach der siebten Woche, das ist bis zum fünfzigsten Tag, sollt ihr zählen; und der Vers ist umgestellt. **Ein neues Speiseopfer**, das ist das erste Speiseopfer, das vom neuen Getreide gebracht wurde; und wenn du sagen wirst, das Speiseopfer des Omer ist doch bereits dargebracht worden; dieses war aber nicht gleich allen anderen Speiseopfern; denn es wurde von der Gerste gebracht (Men. 84b). **17. Von euren Wohnsitzen**, und nicht

vom Ausland (Tor. koh.). **Das Brot der Schwingung**, das Brot der Hebe, das zu Ehren des Ewigen erhoben worden ist; und das ist das neue Speiseopfer, das oben erwähnt ist. **Als Erstlingsopfer**, als erstes von allen Speiseopfern; auch für das Speiseopfer der Eiferung, das von der Gerste gebracht wurde (Num. 5, 15), durfte von den beiden Broten nicht vom Neuen gebracht werden (Tor. koh.). **18. Zu dem Brote**, um des Brotes willen, ein Pflichtopfer zum Brot (Tor. koh.). **Und ihr Speiseopfer und ihre Gussopfer**, nach der Vorschrift für Speiseopfer und Gussopfer, die bei jeder Art von Vieh im Abschnitt der Gussopfer (Num. 28) ausgeführt sind, $\frac{3}{10}$ Mehl für den Stier, $\frac{2}{10}$ für den Widder und $\frac{1}{10}$ für das Lamm; das ist das Speiseopfer; und die Gussopfer sind $\frac{1}{2}$ Hin für den Stier, $\frac{1}{3}$ Hin für den Widder und $\frac{1}{4}$ Hin für das Schaf. **19. Und bereitet einen Ziegenbock**, ich hätte meinen können, die sieben Schafe und der Ziegenbock, die hier erwähnt sind, seien dieselben wie die im Buche der Musterungen (Num. 28, 27) erwähnten sieben Schafe und der Ziegenbock; sobald du aber zu den Stieren und Widern kommst, stimmen sie nicht überein; daraus kannst du schliessen, dass diese für sich und jene für sich dargebracht wurden; diese wurden mit dem Brot zusammen und jene als Mussafopfer dargebracht (Tor. koh.). **20. Der Kohen schwinde sie . . . in einer Schwingung**, das lehrt, dass sie lebend geschwungen werden müssen; ich hätte meinen können, alle, darum steht, die beiden Lämmer (Tor. koh.). **Sie seien heilig**, weil die Friedensopfer eines einzelnen leichtere Heiligtümer sind, musste er bei den Friedensopfern der Gemeinde sagen, dass sie allerheiligst sind. **22. Und wenn ihr schneidet**, er wiederholt dies hier zum zweiten Male (19, 9), um zu sagen, dass man damit zwei Verbote übertritt (Tor. koh.). R. Abdimi b. R. Jose sagt, warum hat der Vers dies in die Mitte der Feste gestellt, Pessach und Azeret auf der einen Seite und Rosch haschana und Jomhakupurim und Sukkotfest auf der anderen Seite? Um dich zu lehren, dass man es demjenigen, der dem Armen die Nachlese, das Vergessene und die Feldecke überlässt, wie es sich gehört, anrechnet, als hätte er den Tempel gebaut und seine Opfer darin dargebracht (Tor. koh.). **Sollst du überlassen**, lass sie vor ihnen liegen, und sie sollen sie auflesen, du aber sollst keinen von ihnen bevorzugen (Peah V, Tor. koh. 19, 10). **Ich bin der Ewige, euer Gott**, treu, den Lohn zu bezahlen. **24. Ein Gedenken durch Schofarschall**, das Gedenken sind die Verse des Gedenkens und die Verse des Schofarschalls, dass ihnen der Bindung Isaaks gedacht werde, an dessen Stelle ein Widder dargebracht wurde (Rosch. hasch. 32a, 16a). **25. Und bringet eine Feuergabe dar**, die im Buche der Musterungen (Num. 29) erwähnten Mussafopfer. **27. Jedoch**, jedes אך und רק in der Thora ist eine Ausschlössung; er bringt Versöhnung den Zurückkehrenden, bringt aber keine Versöhnung denen, die nicht

zurückkehren (Tor. koh.). **30. Werde ich austilgen;** an vielen Stellen gebraucht er den Ausdruck Ausrottung, und ich weiss nicht, was darunter zu verstehen; indem er aber hier sagt, werde ich austilgen, lehrt er, dass unter כרת Vernichtung zu verstehen ist (Tor. koh.). **31. Keinerlei Arbeit,** um zu sagen, dass man damit viele Verbote übertreten würde, oder um die Arbeit in der Nacht ebenso zu verbieten wie am Tage (Joma 81a). **35. Heilige Versammlung,** heilige den Tag (Versöhnungstag) durch reines Gewand und Gebet, und an anderen Feiertagen durch Speise und Trank, reines Gewand und Gebet (Tor. koh.). **36. Es ist ein Schlussfest,** ich halte euch bei mir zurück wie ein König, der seine Kinder für eine Reihe von Tagen zu einem Festmahl eingeladen hat; wie nun ihre Zeit gekommen, Abschied zu nehmen, sagt er zu ihnen, Kinder, ich bitte euch, bleibt noch einen Tag bei mir; denn euer Abschied fällt mir schwer (Succa 55b). **Keinerlei Dienstarbeit,** selbst eine Arbeit, die euch obliegt, dass, wenn ihr sie nicht verrichtet, ein Geldverlust mit der Sache verbunden sein wird. **Dürft ihr nicht verrichten,** ich hätte meinen können, auch am Chol hamoed sei eine Dienstarbeit verboten, darum steht הריא es ist (Tor. koh.). **37. Ganzopfer und Speiseopfer,** Speiseopfer der Gussopfer, das mit dem Ganzopfer dargebracht wird (Men. 44b). **Die Vorschrift des Tages an ihrem Tag,** die Vorschrift, die im Buch der Musterungen (Num. 28 und 29) genau angegeben ist. **Die Vorschrift des Tages an ihrem Tag,** wenn aber der Tag vorüber ist, ist das Opfer ungültig (Tor. koh.). **39. Am fünfzehnten Tage jedoch sollt ihr feiern,** ein Friedensopfer als Festopfer darbringen; ich hätte meinen können, dass dieses den Sabbat verdränge; darum steht אך, weil es die ganzen sieben Tage hindurch noch ersetzt werden kann (Tor. koh.). **Wenn ihr den Ertrag des Landes einsammelt,** dieser siebte Monat soll in die Zeit des Einsammelns fallen; von hier geht hervor, dass ihnen befohlen wurde, Schaltjahre einzusetzen; denn, wenn keine Schaltung stattfinden würde, fiel er zuweilen in die Mitte des Sommers oder des Winters (Tor. koh.). **Sollt ihr feiern,** durch Friedensopfer des Festes. **Sieben Tage,** wenn er an dem einen Tag nicht gebracht hat, bringe er am anderen; ich hätte meinen können, man müsse alle sieben Tage bringen, darum steht (V. 41), feiert ihn, darunter ist ein Tag zu verstehen und nicht mehr, und warum steht sieben? Als Ergänzung (Chag. 9a). **40. Eine Frucht des Hadarbaumes,** eines Baumes, dessen Holz und Frucht denselben Geschmack haben (Tor. koh.). **הדר** die von Jahr zu Jahr am Baume bleibt; das ist der Ethrog (Tor. koh.). **Palmzweige,** כפר ist ohne Waw geschrieben; das lehrt, dass es nur ein Zweig zu sein braucht (Succa 32a). **Und Zweige des dichtbelaubten Baumes** (Myrte), dessen Zweige gleich Seilen und Tauen geflochten sind; das ist die Myrte, die wie ein Geflecht gebildet ist.

42. Der Eingeborene, das ist der Einheimische. **In Jisrael**, fügt die Fremden hinzu (Tor. koh.). **43. Dass ich in Hütten habe wohnen lassen**, den Wolken der Herrlichkeit des Ewigen (Targum, Tor. koh.). **24, 2. Befehl den Kindern Jisrael**, dies ist der Abschnitt, in dem das Anzünden der Lichter befohlen wurde; aber der Abschnitt **וְאֵתָה תְּצִוֶה** (Ex. 27) steht innerhalb der Ordnung des Baues der Wohnung, um den Zweck des Leuchters zu erklären, und ist so zu verstehen, du sollst später den Kinder Jisrael dies befehlen. **Lauteres Olivenöl**, drei Öle kommen vom Olivenbaum, das erste wird lauterer genannt; sie werden in Menachot (86a) und im Tor. Kohanim erklärt. **Beständiges**, jede Nacht, wie das beständige Ganzopfer auch nur jeden Tag. **3. Vor dem Vorhang des Zeugnisses**, der vor der heiligen Lade ist, die Zeugnis genannt wird; unsere Lehrer deuten es auf das westliche Licht, das ein Zeugnis war allen Menschen, dass die Schechina in Jisrael weilte; man goss nämlich nicht mehr Öl hinein als in die anderen, und doch konnte er mit ihm (abends) beginnen, die anderen anzuzünden, und mit ihm schliessen (Sabb. 22b, Tor. koh.). **Ordne es Aharon vom Abend bis zum Morgen**, er ordne es durch eine Versorgung, die dem Masse jeder Nacht entspricht; die Weisen haben als Mass $\frac{1}{2}$ Log für jeden Ölbehälter berechnet; das genügt auch für die langen Nächte um die Wintersonnenwende; dieses Mass wurde von ihnen festgesetzt (Tor. koh.). **4. Keinen Leuchter**, der aus reinem Gold besteht; andere Erklärung: auf der Reinheit des Leuchters, er reinige und befreie ihn zuerst von der Asche (Tor. koh.). **6. Sechs jede Schicht**, sechs Brote enthält jede Schicht. **Reinen Tisch**, aus reinem Gold; andere Erklärung: auf der Reinheit des Tisches; die Stangen (der Gestelle) sollen nicht das Brot von der Tischplatte aufheben (Tor. koh.). **7. Und lege auf die Schicht**; auf jeder von beiden Schichten war ein Becher Weihrauch, eine Handvoll enthielt jeder (Tor. koh.). **Und er sei**, dieser Weihrauch, **für das Brot der Gedenkteil**; denn vom Brot kommt nichts auf den Altar; nur wird der Weihrauch verdampft, wenn man das Brot an jedem Sabbat fortnimmt; und er ist der Gedenkteil für das Brot; denn durch ihn wird seiner im Himmel gedacht, wie die Handvoll Mehl der Gedenkteil für das Speiseopfer ist. **9. Und es gehöre**, dieses Speiseopfer. **Und sie sollen es essen**, וְזָר männl. Suffix, bezieht sich auf לָחֶם, das männlich ist. **10. Da trat der Sohn einer israelitischen Frau hervor**, von wo trat er hervor? R. Levi sagt, er verliess seine Welt; R. Berechja sagt, vom obigen Abschnitt kam er her, indem er spottete und sagte, am Sabbat ordne man es, ist es die Art eines Königs, jeden Tag frisches Brot zu essen oder etwa altes Brot von neun Tagen? Die Baraitha sagt, vom Gericht Mosches kam er her und er war für schuldig erklärt worden. Er wollte nämlich sein Zelt im Lager Dans aufschlagen; da sagten sie zu ihm,

was hast du hier für ein Recht? Er antwortete ihnen, ich gehöre zu den Söhnen Dans. Sie aber sprachen, es steht (Num. 2, 2), ein jeder bei seiner Fahne nach dem Zeichen des Hauses seiner *Väter*. Da ging er ins Gericht von Mosche und kam schuldiggesprochen wieder heraus, stellte sich hin und lästerte (Tanchuma, Tor. koh.). **Der Sohn eines ägyptischen Mannes**, das war der Ägypter, den Mosche erschlug (Waj. rab.). **Inmitten der Kinder Jisrael**, das lehrt, dass er sich dem jüdischen Volk angeschlossen hatte (Tor. koh.). **Und es stritten im Lager**, wegen des Lagers. **Und ein israelitischer Mann**, sein Gegner, der ihm verwehrt hatte, sein Zelt aufzuschlagen (Tor. koh.). **11. Da sprach aus**, wie der Targum sagt, er sprach aus, er sprach den Gottesnamen aus und lästerte; es war der ausgesprochene Gottesname, den er am Sinai gehört hatte (Sanh. 56a). **Der Name seiner Mutter war Schelomit b. Dibri**, es ist ein Lob für Jisrael, dass der Vers diese nennt, um zu sagen, sie war die einzige Buhlerin (Waj. rab.). **Schelomit**, sie schwatzte «Friede mit dir, Friede mit euch»; redete viel und fragte jeden nach seinem Wohl (Waj. rab.). **Tochter von Dibri**, sie redete mit jedem, darum kam sie zu Fall. **Vom Stamme Dan**, das lehrt, dass der Böse sich selbst Schande bereitet und Schande seinem Vater und Schande seinem Stamm; ähnlich (Ex. 31, 6), Ahaliab b. Achisamach vom Stamme Dan, Lob für ihn, Lob für seinem Vater, Lob für seinen Stamm (Tor. koh.). **12. Man brachte ihn**, ihn besonders; und man brachte den Holzsammler nicht zu ihm; sie waren nämlich beide zu **einer** Zeit; man wusste, dass der Holzsammler todes-schuldig war; es war ihnen aber noch nicht erklärt worden, welche Todes-art, darum steht (Num. 15, 34), denn es war nicht erklärt worden, was mit ihm geschehen sollte; beim Lästere jedoch sagt er, dass er ihnen erkläre; denn sie wussten nicht, ob er todesschuldig sei oder nicht (Sanh. 78b). **14. Die es gehört haben**, das sind die Zeugen; **alle**, fügt die Richter hinzu (Tor. koh.). **Ihre Hände**, sie sagen zu ihm, dein Blut komme über dein Haupt; wir aber werden wegen deiner Tötung nicht gestraft; denn du hast es dir selbst zugezogen (Tor. koh.). **Die ganze Gemeinde**, in Gegenwart der ganzen Gemeinde (Tor. koh.); von hier geht hervor, dass der Bote eines Menschen ihm gleich ist. **15. Trage er seine Schuld**, Ausrottung, wenn keine Verwarnung war (Tor. koh.). **16. Wer den Namen lästert**; er ist nur dann schuldig, wenn er den Gottesnamen selbst ausspricht, und nicht, wenn er eine Umschreibung lästert (Tor. koh.). **Wer lästert**, bedeutet ver-wünschen, wie (Num. 23, 8), wie kann ich verwünschen. **17. Wenn jemand erschlägt**, weil steht (Ex. 21, 12), wer einen Mann schlägt, hätte ich nur gewusst, wer einen *Mann* erschlagen hat; woher weiss ich auch eine Frau oder ein Kind? Darum steht hier, irgendein Menschenleben (Tor. koh.). **20. So soll ihm geschehen**, unsere Lehrer erklären, nicht wörtlich

die Beibringung eines Leibesfehlers, sondern Ersatz durch Geld; man schätze ihn wie einen Sklaven ab; darum steht dabei der Ausdruck geben, etwas, was von Hand zu Hand gegeben wird (Ket. 32b). **21. Wer ein Tier schlägt, zahle es**, oben spricht er von dem, der ein Tier erschlägt, und hier spricht er von dem, der ihm eine Beule beibringt. **Wer einen Menschen schlägt**, werde getötet, auch wenn er ihn nicht erschlagen hat, sondern ihm nur eine Beule beigebracht hat; hier steht nicht das Wort Leben; und zwar spricht der Vers von dem, der seinen Vater oder seine Mutter schlägt, und er kommt ihn mit dem, der ein Tier schlägt, zu vergleichen; wie beim Schlagen eines Tieres nur von einem lebenden die Rede ist, so auch, wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, nur während sie am Leben sind; das schliesst den aus, der sie nach dem Tode schlägt. Weil wir finden, dass, wer sie nach dem Tode verwünscht, schuldig ist, muss er bei dem, der sie schlägt, sagen, dass er frei ist. Und wie beim Tier nur von einer Verletzung die Rede ist; denn, wenn keine Verletzung ist, gibt es auch keinen Ersatz; so ist auch, wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, nur dann schuldig, wenn er ihnen eine Beule beigebracht hat (Tor. koh., Sanh. 84b). **22. Ich bin der Ewige, euer Gott**, der Gott von euch allen; wie ich meinen Namen durch euch bezeichne, so bezeichne ich ihn auch durch die Fremden. **23. Und die Kinder Jisrael taten**, das ganze Gebot, das an anderer Stelle für die Steinigung steht, Hinabstossen, Steinigen und Aufhängen (Tor. koh.).

בדק 25, 1. Auf dem Berge Sinai, welche Beziehung hat das Erlassjahr zum Berge Sinai; sind nicht alle Gebote auf dem Sinai gegeben worden? Nur, wie beim Erlassjahr die Regeln und Beispiele und einzelnen Bestimmungen auf dem Sinai gesagt worden sind, so sind von allen Geboten die Regeln und einzelnen Bestimmungen auf dem Sinai gesagt worden; so steht im Tor. Kohanim. Es scheint mir, dass folgendes die Erklärung ist; wir finden nicht, dass die Freigabe der Felder in den Ebenen Moabs im Deuteron. wiederholt worden ist; daraus lernen wir, dass alle Regeln und Beispiele auf dem Sinai gesagt worden sind; und der Vers kommt und lehrt hier, dass bei jedem Gebot, das Mosche gesagt wurde, alle Regeln und genauen Bestimmungen vom Sinai stammen und dann noch einmal in den Ebenen von Moab wiederholt wurden. **2. Einen Sabbat dem Ewigen**, dem Ewigen zu Ehren; ebenso wie beim Sabbat der Schöpfung (Ex. 20, 10) steht (Tor. koh.). **4. Sei dem Lande**, den Feldern und Weinbergen. **Sollst du nicht beschneiden**, man schneidet dessen Zweige ab; der Targum sagt **לֹא תִכְסֹח**; ähnlich (Jes. 33, 12) abgehauene Dornen; (Ps. 80, 17) ist ab-

gehauen im Feuer verbrannt. **5. Die Nachwüchse deiner Ernte**, auch wenn du sie nicht gesät hast, und sie wachsen aus dem Samen, der bei der Ernte davon abgefallen ist; das wird Nachwuchs genannt. **Sollst du nicht ernten**, um es dir wie die anderen Ernten anzueignen; sondern es sei für alle herrenlos. **Deines unbeschnittenen Weinstockes**, von denen du die Menschen abgesondert und getrennt und welche du nicht herrenlos gemacht hast. **Sollst du nicht lesen**, sie sollst du nicht lesen, sondern nur vom Herrenlosen (Tor. koh.). **6. Und es gehöre der Sabbat des Landes**; wenn ich sie auch dir verboten habe, so habe ich nicht den Genuss und den Nutzen derselben verboten, sondern nur, dass du wie ein Besitzer mit ihnen verfahrst; vielmehr sollen alle daran gleich sein, du und dein Mietling und dein Beisasse. **Der Sabbat des Landes euch zum Genuss**, von dem, was Sabbat hält, darfst du essen; du darfst aber nicht von dem Gehüteten essen (Tor. koh.). **Dir und deinem Knecht und deiner Magd**, weil steht (Ex. 23, 11), es sollen die Dürftigen deines Volkes essen, hätte ich meinen können, den Reichen sei verboten, davon zu essen; darum steht, dir und deinem Knecht und deiner Magd; also sind hier die Besitzer, die Knechte und die Mägde erwähnt (Tor. koh.). **Und deinem Mietling und deinem Beisassen**, auch den Fremden (Tor. koh.). **7. Und deinem Vieh und dem Gewild**; wenn das Gewild davon essen darf, dann darf es das Vieh, dessen Ernährung dir obliegt, doch um so mehr; warum steht also, und deinem Vieh? Er vergleicht das Vieh mit dem Gewild; solange das Gewild vom Felde davon essen kann, darfst du dein Vieh vom Hause damit füttern; wenn es aber für das Gewild auf dem Felde aufgehört hat, dann höre auch für das Vieh im Hause damit auf (Tor. koh.). **8. Sabbatjahre**, Erlassjahre, ich hätte meinen können, man solle sieben Jahre nacheinander Erlassjahre und nachher Jobeljahr machen; darum steht, sieben Jahre siebenmal; daraus ergibt sich, jedes Erlassjahr zu seiner Zeit (Tor. koh.). **Dass dir die Tage der sieben . . .** das lehrt dich, dass, wenn du auch keine Erlassjahre gemacht hast, du am Ende der 49 Jahre dennoch Jobel machen sollst (Tor. koh.); der einfache Sinn des Verses ist, die Rechnung der Erlassjahre ergibt dir die Zahl 49. **9. Lass ergehen**, von (Ex. 36, 6), sie liessen eine Stimme durchs Lager ergehen, in der Bedeutung von Bekanntmachung. **Am Jomhakupurim**, weiss ich denn nicht aus den Worten am Jomhakupurim, dass es am 10. des Monats ist? Warum steht demnach, am 10. des Monats? Nur, um dir zu sagen, dass das Schofarblasen am 10. des Monats in eurem ganzen Lande den Sabbat verdrängt, während das Schofarblasen am Rosch haschana nicht in eurem ganzen Lande, sondern nur beim obersten Gerichtshof allein den Sabbat verdrängt (Tor. koh.). **10. Und ihr sollt heiligen**, bei seinem Eingang heiligt man es beim Gerichtshof und spricht, das Jahr ist geheiligt (Tor. koh.). **Und**

Freiheit verkünden, den Knechten, sowohl dem gepfriemten als auch demjenigen, seit dessen Verkauf sechs Jahre noch nicht vorüber sind. R. Juda sagt, was bedeutet das Wort Freiheit? Wenn man sich überall niederlassen kann; man kann überall wohnen, wo man will, und ist nicht von anderen abhängig (Tor. koh.). **Es ist ein Jubeljahr**, dieses Jahr sei von den anderen Jahren durch die Bezeichnung mit einem besonderen Namen unterschieden; und wie ist sein Name? Jubel ist sein Name nach dem Blasen mit dem Schofar (יובל = Widderhorn). **Und ihr sollt zurückkehren**, ein jeder zu seinem Erbesitz; die Felder kehren zu ihren Besitzern zurück (Tor. koh.). **Und ein jeder zu seiner Familie kehret zurück**, fügt den gepfriemten Knecht hinzu (Tor. koh.). **11. Es ist das Jubeljahr, das fünfzigste Jahr**, was lehrt das? Weil steht, heiligt . . . wie in Rosch hasch. (8b) und im Tor. Koh. steht. **Seine unbeschnittenen Weinstöcke**, die nicht freigegebenen Trauben; aber von den herrenlosen darfst du lesen; wie beim siebten Jahr steht, so steht auch beim Jubel; es ergibt sich daraus, dass zwei Jahre nacheinander heilig sind; das 49. ist Erlassjahr und das 50. Jubel (Tor. koh.). **12. Heilig sei es euch**, es ergreift wie Heiliges auch das dafür Eingetauschte; ich hätte nun meinen können, dass es selbst dadurch unheilig werde; darum steht תהיה, es bleibt so, wie es war (Tor. koh.). **Vom Felde dürft ihr essen**, durch das Feld darfst du von dem im Hause essen (Tor. koh.); wenn es für das Gewild auf dem Felde aufgehört hat, musst es aus dem Hause ausräumen; wie es beim siebten Jahr steht, so steht es auch beim Jubel. **13. Sollt ihr ein jeder zu seinem Besitztum zurückkehren**; es steht doch bereits, kehret zurück, ein jeder zu seinem Besitztum? Nur fügt er hinzu, wenn einer sein Feld verkauft und sein Sohn geht hin und kauft es zurück, so geht es im Jubel an den Vater zurück (Tor. koh.). **14. Wenn ihr verkauft**, der einfache Sinn ist die wörtliche Bedeutung; ausserdem ist noch ein Midrasch da, woher weiss ich, dass, wenn du verkaufst, du einem Jisraeliten, deinem Nächsten, verkaufen sollst? Darum steht, wenn ihr ein Kaufobjekt zu verkaufen habt, so verkaufe es deinem Nächsten; und woher weiss ich, dass, wenn du kaufen willst, du von einem Jisraeliten, deinem Nächsten, kaufen sollst? Darum steht, oder wenn du kaufst, so sei es von deinem Nächsten (Tor. koh.). **Übervorteilt nicht**, das ist eine Schädigung an Geld (Tor. koh.). **15. Der Anzahl der Jahre nach dem Jubel entsprechend sollst du kaufen**, folgendes ist der einfache Sinn, um den Vers in seinem Zusammenhang zu erklären: er warnt vor Übervorteilung; wenn du ein Feld verkaufst oder kaufst, achtet darauf, wieviel Jahre noch bis zum Jubel sind, und den Jahren und den Erträgen des Feldes, die es bringen kann, entsprechend verkaufe der Verkäufer und kaufe der Käufer, da er es zuletzt im Jubeljahr zurückgeben muss; wenn nur noch wenig Jahre sind und der Verkäufer es für einen hohen Preis verkauft,

ist der Käufer übervorteilt; und wenn noch viele Jahre sind und er (für wenig Geld) viele Erträge davon genießt, ist der Verkäufer übervorteilt; darum muss es der Käufer der Zeitdauer entsprechend kaufen; und das ist, was steht, die Anzahl der Erntejahre verkauft er dir, der Anzahl der Erntejahre entsprechend, die es in der Hand des Käufers bleibt, verkaufst du ihm. Unsere Lehrer entnehmen von hier, dass, wer sein Feld verkauft, es frühestens nach zwei Jahren zurückkaufen kann; wenigstens zwei Jahre von Tag zu Tag bleibe es in der Hand des Käufers, selbst wenn in jenen zwei Jahre drei Ernten sind, wenn er es ihm z. B. mit dem stehenden Getreide erkauft hätte; das Wort שני verliert dabei nicht seine einfache Bedeutung, nämlich eine Anzahl von Erntejahren und nicht von Kornbrand, und die kleinste Mehrheit von Jahren ist zwei (Tor. koh., Erech. 29b). **16. Vermehre seinen Kaufpreis**, verkaufe es teuer. **Verringere seinen Kaufpreis**, verringere das Kaufgeld. **17. Kränket nicht einer seinen Nächsten**, (Tor. koh.) hier verbietet er Kränkung durch Worte; man kränke nicht seinen Nächsten, man überrede ihn auch nicht zu einem Rat, der für ihn nicht passend ist, der nur dem Plane und dem Nutzen des Ratgebers entspricht; wenn du aber sagen wirst, wer kann wissen, dass ich es nicht gut gemeint habe? Darum steht, fürchte dich vor deinem Gotte, Er kennt die Gedanken; Er weiss es; bei jeder Sache, die dem Herzen übergeben ist, die nur derjenige kennt, der den Gedanken im Herzen hat, steht, fürchte dich vor deinem Gotte. **18. Und ihr werdet im Lande in Sicherheit wohnen**; denn ob der Schuld des Erlassjahres musste Jisrael auswandern; so steht (26, 34), dann wird das Land seine Sabbate befriedigen, es wird seine Sabate erfüllen; und die 70 Jahre der babylonischen Verbannung entsprachen den 70 Erlassjahren, die sie versäumt hatten (Sed. ol.). **19. Das Land wird geben . . . und ihr werdet in Sicherheit darin wohnen**, dass ihr euch nicht vor einem Hungerjahr zu fürchten braucht. **Und ihr werdet zur Sättigung essen**, auch in den Eingeweiden wird Segen daran sein (Tor. koh.). **20. Und sammeln nicht ein, ins Haus. Unseren Ertrag**, wie Wein und Baumfrüchte und Nachwüchse, die von selbst kommen. **21. Für die drei Jahre**, für einen Teil des sechsten vom Nissan bis Rosch haschana und das siebente und das achte; denn sie säen im Marcheschwan des achten und ernten im Nissan (Tor. koh.). **22. Bis zum neunten Jahr**, bis zum Sukkotfest des neunten Jahres; das ist die Zeit, da der Ertrag des achten ins Haus kommt; denn die ganze Sommerzeit hindurch war er in den Tennen auf dem Felde; und im Tischri war die Zeit des Einsammelns ins Haus; zuweilen musste es sogar für vier Jahre bringen, im sechsten vor dem siebenten Erlassjahr nämlich; da mussten sie zwei Jahre nacheinander die Bebauung des Bodens ruhen lassen, im siebenten und im Jubeljahr; dieser Vers aber bezieht sich

auf alle anderen Erlassjahre (Tor. koh.). **23. Das Land darf nicht verkauft werden**, hiermit legt er ein Verbot auf die Rückkehr der Felder an die Besitzer im Jubel, dass der Käufer es nicht zurückhalte (Tor. koh.). **Für immer**, für entschieden; einen entschiedenen, ewigen Verkauf. **Denn das Land gehört mir**, dein Auge ruhe nicht missgünstig darauf; denn es gehört dir nicht (Tor. koh.). **24. Im ganzen Lande eueres Besitzes**, fügt Häuser und den hebräischen Knecht hinzu (Tor. koh.), diese Sache wird in Kid. im ersten Abschnit (21a) erklärt. Nach der einfachen Erklärung bezieht es sich auf den folgenden Abschnitt, dass, wer seinen Erbbesitz verkauft, ihn nach zwei Jahren zurückkaufen kann, entweder er oder sein Verwandter, und der Käufer es nicht verhindern kann. **25. Wenn dein Bruder verarmt und verkauft**, das lehrt, dass einer sein Feld nur unter dem Druck der Armut verkaufen darf (Tor. koh.). **Von seinem Erbbesitz** und nicht den ganzen; er lehrt eine Lebensregel, dass man noch Feld für sich behalte (Tor. koh.). **Und kaufe zurück, was sein Bruder verkauft hat**, und der Käufer kann es nicht verwehren. **26. Wenn jemand keinen Verwandten hat**; gibt es denn einen in Jisrael, der keine Verwandten hat? Nur, gemeint ist, einen Verwandten, der sein Verkauftes zurückkaufen kann (Tor. koh.). **27. Er berechne die Jahre seines Verkaufes**, wieviel Jahre waren bis zum Jubel, soundso viel, und für wieviel habe ich es dir verkauft, für soundso viel; du hättest es im Jubel zurückgeben müssen; demnach hast du eine Anzahl Ernten, der Berechnung für jedes Jahr entsprechend, gekauft; du hast drei oder vier Jahre den Genuss vom Felde gehabt; zieh' den Wert dafür von der Rechnung ab und nimm den Rest; das bedeutet, er gebe das Übrige zurück; dasjenige nämlich, um was der Kaufpreis den Genuss, den er gehabt hat, übersteigt, und gebe es dem Käufer. **Dem Manne, dem er es verkauft hat**, dieser Verkäufer, der es zurückkaufen will (Tor. koh.). **28. Genügend, um ihm zurückzuzahlen**, von hier geht hervor, dass er nicht stückweise zurückkaufen kann (Tor. koh.). **Bis zum Jubeljahr**, es bleibt ihm nicht die geringste Zeit in jenes Jahr hinein; denn das Jubel macht es gleich mit seinem Beginn frei (Tor. koh.). **29. Ein Wohnhaus in einer ummauerten Stadt**, ein Haus in einer Stadt, die seit den Tagen von Joschua b. Nun mit Mauern umgeben ist (Tor. koh.). **So sei sein Rückkaufsrecht**; weil beim Feld steht, er kann es von nach zwei Jahren an und weiter jederzeit, wann er will, zurückkaufen, und innerhalb der ersten zwei Jahre kann er es nicht zurückkaufen, hat er nötig, bei diesem zu erklären, dass es umgekehrt ist, dass, wenn er es im ersten Jahr zurückkaufen will, er es zurückkaufen kann und später nicht mehr zurückkaufen kann. **So sein Rückkauf**, des Hauses. **Ein Jahr**, die Tage eines vollen Jahres werden ימים genannt; ebenso (Gen. 24, 55), das Mädchen bleibe bei uns ein Jahr. **30. So gehöre das Haus für immer**, es

gehe aus dem Recht des Verkäufers heraus und befinde sich im Recht des Käufers. (**Die keine Mauer hat**, wir lesen לו, und unsere Weisen s. A. sagen, wenn sie auch jetzt keine hat, weil sie aber vorher eine hatte. עיר ist zwar weiblich, und er hätte לה schreiben müssen; nur, weil er im Text לא schreiben muss, hat die Überlieferung לו angeordnet, da beide gleiche Aussprache haben.) **Es geht im Jubel nicht heraus**, R. Safrā sagt, wenn das Jubel innerhalb dieses Jahres beginnen sollte, geht es doch nicht heraus (Er. 31b).

31. Aber die Häuser in Gehöften, wie der Targum sagt, פצחין, offene Städte ohne Mauern; das Wort kommt oft im Buche Josua vor, (3, 23) die Städte und ihre Gehöfte, (Gen. 25, 16) in ihren Gehöften und in ihren Burgen. **Werden zu den Feldern des Landes gerechnet**, sie sind gleich den Feldern, die bis zum Jubel zurückgekauft werden können und im Jubel an die früheren Besitzer zurückgehen, wenn sie nicht zurückgekauft worden sind (Tor. koh.). **Er hat das Rückkaufsrecht**, sofort, wenn er will; und darin hat er heirbei mehr Recht als bei Feldern; denn Felder können erst nach zwei Jahren zurückgekauft werden (Tor. koh.). **Und im Jubel geht es zurück**, umsonst. **32. Die Städte der Leviten**, die 48 Städte, die ihnen gegeben wurden. **Ewiges Rückkaufsrecht**, er kann sofort zurückkaufen, selbst vor zwei Jahren; wenn sie nämlich ein Feld von ihren Feldern, die ihnen in den 2000 Ellen ringsum die Städte (Num. 35) gegeben worden sind, verkaufen oder wenn sie ein Haus in einer ummauerten Stadt verkaufen, können sie es immer zurückkaufen, und es verfällt nicht am Ende eines Jahres (Er. 33b).

33. Wenn jemand von den Leviten kauft, wenn jemand ein Haus oder eine Stadt von ihnen kauft, so geht das verkaufte Haus oder die Stadt im Jubel heraus und kehrt zum Levi zurück, der es verkauft hat, und verfällt nicht wie andere Häuser in den ummauerten Städten Jisraels; יגאל hat hier die Bedeutung von kaufen. Andere Erklärung: weil steht, ewiges Rückkaufsrecht sei den Leviten, hätte ich meinen können, dieser Vers spreche nur von dem Fall, dass der Käufer ein Jisraelite ist, der in den Levitenstädten ein Haus gekauft hat; wenn aber ein Levi von einem Levi gekauft hat, so verfälle es; darum steht, wenn einer von den Leviten zurückkauft; auch ein Levi, der von einem Levi zurückkauft, kann immer zurückkaufen (Tor. koh.). **So gehe das verkaufte Haus heraus**, das ist ein anderes Gebot; wenn er es nicht zurückgekauft hat, geht es im Jubel zurück und verfällt nicht am Ende eines Jahres wie das Haus eines Jisraeliten. **Denn die Häuser der Levitenstädte sind ihr Erbbesitz**, sie hatten keinen Besitz an Feldern und Weinbergen, sondern nur Städte zum Wohnen und ihre Bezirke; darum sind diese für sie an Stelle von Feldern und können wie Felder zurückgekauft werden, damit ihr Besitz ihnen nicht genommen werde. **34. Ein Feld des Bezirkes ihrer Städte kann nicht verkauft werden**, einen Verkauf durch

den Verwalter des Heiligtums; wenn ein Levi sein Feld für heilig erklärt und nicht auslöst und der Verwalter des Heiligtums es verkauft, so geht es im Jubel nicht an die Kohanim heraus, wie beim Jisraeliten steht (27, 20), wenn er das Feld einem anderen verkauft, kann es nicht mehr ausgelöst werden; aber ein Levi kann immer auslösen (Tor. koh.). **35. So sollst du ihn unterstützen**, lass ihn nicht sinken und fallen; denn dann wird schwer sein, ihn wieder aufzurichten; sondern unterstütze ihn, sobald seine Hand sinkt; womit ist das zu vergleichen? Mit der Last auf einem Esel; solange sie noch auf dem Esel ist, kann *einer* anfassen und sie obenerhalten; wenn sie aber einmal zur Erde gefallen ist, können sie selbst fünf nicht aufheben (Tor. koh.). **Fremden und Beisassen**, auch wenn er ein Fremder oder ein Beisasse ist, was ist ein Beisasse? Derjenige, der auf sich genommen, nicht den Götzen zu dienen; er darf aber Gefallenes essen (Tor. koh.). **36. (Zins und Mehrung**, die Weisen erklären es für dasselbe; und er übertritt damit zwei Verbote [Bab. mez. 60b].) **Und fürchte dich vor deinem Gotte**; weil der Sinn des Menschen dem Zins nachhängt und es schwer ist, sich davon zu trennen, und er sich wegen seines Geldes, das sonst nutzlos für ihn wäre, eine Erlaubnis einräumt, darum musste er sagen, fürchte dich vor deinem Gotte; oder wer von seinem Gelde behauptet, es gehöre einem Nichtjuden, um es einem Jisraeliten gegen Zinsen zu leihen; das ist eine Sache, die dem Herzen und der Absicht des Menschen übergeben ist; darum musste er sagen, fürchte dich vor deinem Gotte (Bab. mez. 61b). **38. Der ich herausgeführt habe**, ich habe zwischen einem Erstgeborenen und einem, der keine Erstgeborener war, unterschieden; ich weiss auch und bestrafe den, der sein Geld einem Jisraeliten gegen Zinsen leiht und sagt, er gehöre einem Nichtjuden (Bab. mez. 61b). Andere Erklärung: der ich euch aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe, damit ihr meine Gebote auf euch nehmet, auch wenn sie euch schwer erscheinen (Tor. koh.). **Um euch das Land Kanaan zu geben**, als Lohn, dass ihr meine Gebote annehmet. **Euch zum Gotte zu sein**, denn, wer im Lande Jisrael wohnt, dem bin ich zum Gotte; wer aber das Land verlässt, ist einem Götzendiener gleich (Tor. koh.). **39. Den Dienst eines Sklaven**, einen entehrenden Dienst, durch den er wie ein Sklave aussieht; er trage nicht die Geräte seines Herrn hinter ihm ins Badehaus und ziehe ihm nicht seine Schuhe an (Tor. koh.). **40. Wie ein Mietling, wie ein Beisasse**, Feldarbeit und Handwerk, wie von anderen Mietlingen, lass von ihm verrichten. **Bis zum Jubeljahr**, wenn das Jubel eintritt, bevor er sechs Jahre gedient hat, macht ihn das Jubel frei. **41. Und seine Kinder mit ihm**, R. Schimon sagt, wenn *er* verkauft wurde; wer hat seine Kinder verkauft? Nur, von hier geht hervor, dass sein Herr verpflichtet ist, seine Kinder zu ernähren (Kid. 22a). **Und zum Erbesitz**

seiner Väter, zur Ehre seiner Väter, und man darf ihn deshalb nicht gering-schätzen (Tor. koh.). **Erbbesitz, Recht (Tor. koh.). 42. Denn meine Knechte sind sie, meine** Urkunde ist älter (Tor. koh.). **Sie dürfen nicht verkauft werden,** wie ein Knecht verkauft wird, durch Ausrufen, hier ist ein Knecht zu verkaufen, und man stelle ihn nicht auf den Stein des Marktplatzes (Tor. koh.). **43. Herrsche nicht mit Härte über hin,** mit unnötiger Arbeit, um ihn zu demütigen; sage nicht zu ihm, wärme mir diesen Becher, wenn es nicht nötig ist; grabe unter dem Weinstock, bis ich komme; vielleicht sagst du, er merkt es nicht, ob es nötig ist oder nicht, und ich sage ihm, es sei nötig; siehe, diese Sache ist dem Herzen übergeben; darum steht, fürchte dich (Tor. koh.). **44. Aber dein Knecht und deine Magd, die du haben wirst;** wenn du sagen wirst, wenn es so ist, durch wen soll ich mich bedienen lassen; über meinen Knecht herrsche ich nicht; die Völker besitze ich nicht, da du mir vorgeschrieben (Deut. 20, 16), lass keine Seele am Leben; wer soll mich bedienen? **Von den Völkern,** sie sollen dir zu Knechten sein (Tor. koh.). **Die rings um euch wohnen,** aber nicht im Gebiet eures Landes; denn von ihnen habe ich gesagt, lass keine Seele am Leben. **45. Und auch von den Söhnen der Beisassen,** die von rings um euch gekommen sind, um in euerem Lande sich Frauen (von den sieben Völkern) zu nehmen, und denen diese Frauen Kinder geboren haben; dann richtet sich der Sohn nach dem Vater und gehört nicht zur Regel, lass keine Seele am Leben; sondern du darfst ihn wie einen Sklaven kaufen (Kid. 67b). **Von ihnen dürft ihr kaufen,** sie dürft ihr erwerben. **46. Und erwerbet sie für euere Söhne,** ergreift von ihnen Besitz für euere Söhne nach euch; es wäre aber nicht richtig zu erklären, vererbet sie euren Söhnen; denn dann hätte er schreiben müssen והנחלתם; aber והתנחלותם = והתחזקותם ergreift von ihnen Besitz. **Einer über den anderen,** fügt den Fürsten über sein Volk und den König über seine Diener hinzu, dass sie nicht mit Härte herrschen. **47. Die Hand eines Fremden und Beisassen,** eines Fremden, der ein Beisasse ist, wie der Targum sagt, eines unbeschnittenen Beisassen; das Ende des Verses beweist dies, er verkauft sich einem fremden Beisassen (ohne Waw). **Wenn die Hand eines Fremden und Beisassen bei dir emporkommt;** was hat ihm verursacht, reich zu werden? Dass er sich dir anschloss. **Und dein Bruder neben ihm verarmt;** was hat ihm verursacht, arm zu werden? Dass er sich ihm anschloss, dadurch, dass er von seinen Werken lernte (Tor. koh.). **Der Familie eines Fremden,** das ist der Nichtjude; und wenn er sagt, dem Stamme, so ist derjenige gemeint, der sich dem Götzendienste selbst verkauft hat, ihm ein Diener zu sein, nicht anzubeten, sondern für ihn Holz zu fällen und Wasser zu schöpfen (Kid. 20b). **48. Soll er zurückgekauft werden,** sofort; lass ihm nicht zu, dass er sich unter jene vermische. **50. Bis zum**

Jobeljahr; denn im ganzen hat er ihn nur erworben, dass er ihm bis zum Jubel diene; denn im Jubel geht er frei aus, wie weiter steht (V. 54), so gehe er im Jubeljahr frei aus; der Vers spricht von einem Nichtjuden, der deiner Macht unterworfen ist, und dennoch darfst du nicht betrügerisch mit ihm verfahren; das wäre eine Entweihung des göttlichen Namens; sondern, wenn er zurückgekauft werden soll, berechne man genau; soviel, wie auf jedes Jahr kommt, ziehe ihm der Nichtjude von seinem Gelde ab; wenn z. B. von da an, da er sich verkauft hat, bis zum Jubel 20 Jahre waren und er ihn für 20 Minen gekauft hat, hat demnach der Nichtjude die Arbeit eines Jahres für eine Mine gekauft; und wenn er fünf Jahre bei ihm geblieben ist und ausgelöst werden soll, ziehe er ihm 5 Minen ab, und der Knecht gebe ihm 15 Minen; das bedeutet (V. 50), das Kaufgeld richte sich nach der Anzahl der Jahre (Tor. koh.). **Gleich den Jahren eines Mietlings sei er bei ihm**, die Rechnung, die auf jedes Jahr kommt, berechne er, als wenn er sich jedes Jahr für eine Mine vermietet hätte, und ziehe ihm das ab. **51. Wenn noch viel Jahre sind**, bis zum Jubel. **Ihnen entsprechend**, alles, wie ich erklärt habe. **53. Er herrsche nicht mit Strenge über ihn vor deinen Augen**, das heisst, und du siehst zu (Tor. koh.). **54. Und wenn er durch diese nicht zurückgekauft wird**, durch diese kann er zurückgekauft werden, aber durch sechs Jahre Dienst wird er nicht frei (Kid. 15b). **Er und seine Kinder mit ihm**, der Nichtjude muss ebenso wie ein Jisraelite auch seine Kinder ernähren. **55. Denn mir sind die Kinder Jisrael Knechte**, meine Urkunde ist älter (Tor. koh.). **Ich bin der Ewige, euer Gott**, wer sie auf Erden knechtet, ist, als wenn er sie im Himmel knechtete (Tor. koh.). **26, 1. Machet euch keine Götter**, das bezieht sich auf den, der sich einem Nichtjuden verkauft hat; er sage nicht, weil mein Herr unsittlich ist, werde ich es auch sein; weil mein Herr Götzen anbetet, werde ich es auch tun; weil mein Herr den Sabbat entweiht, werde ich auch so tun wie er; darum stehen diese Verse (Tor. koh.). Auch diese Abschnitte stehen nach der Ordnung; zuerst ermahnt er wegen des siebenten Jahres; wenn einer aber geldgierig ist und wegen des siebenten Jahres in Verdacht kommt, wird er als Folge seine beweglichen Güter verkaufen müssen; darum folgt darauf, wenn ihr ein Kaufobjekt verkauft, (was steht dabei, oder kaufst aus der Hand, eine Sache, die von Hand zu Hand erworben wird); lässt er nicht davon, wird er als Folge seinen Erbesitz verkaufen; lässt er nicht davon, wird er als Folge sein Haus verkaufen; lässt er nicht davon, wird er als Folge gegen Zins leihen; die letzten sind immer schwerer als die ersten Folgen; lässt er nicht davon, wird er sich selbst zuletzt verkaufen; lässt er immer noch nicht davon, nicht genug einem Jisraeliten, sondern sogar einem Nichtjuden (Kid. 20a). **Einen bedeckenden Stein**, bedeutet bedecken wie (Ex. 33, 22),

ich breite meine Hand aus; man bedeckte den Boden mit einem Überzug von Steinplatten. **Um euch darauf zu bücken**, selbst vor dem Ewigen; weil **השתחוואה** Ausbreiten von Händen und Füßen bedeutet und die Thora ausserhalb des Tempels verboten hat so zu tun (Meg. 22b). **2. Ich bin der wige**, treu, den Lohn zu bezahlen.

בחקתי 3. Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt, ich hätte meinen können, das sei die Erfüllung der Gebote; wenn er aber weiter sagt, und meine Gebote hütet, so ist damit die Erfüllung der Gebote ausgesprochen; wie erkläre ich also, wenn ihr in meinen Satzungen wandelt? Dass ihr euch mit der Thora bemühet (Tor. koh.). **Und meine Gebote hütet**, bemüht euch mit der Thora mit der Absicht, zu hüten und zu erfüllen; wie es heisst (Deut. 5,1), lernet sie und achtet darauf, sie zu erfüllen (Tor. koh.). **4. Zu seiner Zeit**, in einer Stunde, in der die Menschen nicht auszugehen pflegen, wie (in den Nächten des 4. Wochentages oder der Regenzeiten) in den Sabbatnächten (Tor. koh.; Taan. 23a). **Und der Baum des Feldes**, das sind unfruchtbare Bäume; auch sie werden einst Früchte bringen (Tor. koh.). **5. Es wird euch die Dreschzeit bis zur Weinlese reichen**, es wird soviel zu dreschen und ihr damit beschäftigt sein bis zur Weinlese, und mit der Weinlese werdet ihr euch bis zur Zeit der Aussaat beschäftigen (Tor. koh.). **Ihr werdet euer Brot zur Sättigung essen**, man isst wenig, und es wird in den Eingeweiden gesegnet (Tor. koh.). **6. Ich werde Frieden geben**, vielleicht sagt ihr, da ist Speise und Trank; wenn aber kein Frieden da ist, ist nichts da; darum steht nach all dem, ich werde Frieden dem Lande geben; von hier geht hervor, dass der Frieden alles aufwiegt; so sagt man auch im Morgengebet (Jes. 45, 7) ich stifte Frieden und erschaffe alles (Tor. koh.). **Und ein Schwert wird euer Land nicht durchziehen**, man braucht nicht zu sagen, dass sie nicht zum Kriege kommen; sondern nicht einmal, um durch euer Land von einer Provinz zur anderen zu ziehen (Tor. koh.). **7. Vor euch durchs Schwert**, ein jeder durchs Schwert seines nächsten (Tor. koh.). **8. Es verfolgen von euch**, von den Schwachen unter euch und nicht von den Starken unter euch (Tor. koh.). **Fünf hundert und hundert 10 000**; ist denn so das Verhältnis? Er hätte doch nur so sagen müssen, 100 von euch werden 2000 verfolgen; nur, es ist nicht dasselbe, wenn nur wenige die Thora erfüllen, als wenn viele die Thora erfüllen (Tor. koh.). **Und es fallen eure Feinde**, sie werden vor euch in ungewöhnlicher Weise fallen (Tor. koh.). **9. Ich wende mich euch zu**, wende mich von allen meinen Werken ab, um euren Lohn zu bezahlen; ein Gleichnis, womit das zu vergleichen, mit einem

König, der Arbeiter gedungen hat, . . . wie in Tor. Kohan. steht. **Ich mache euch fruchtbar**, vermehre euch. **Und vermehre euch**, mit hohem Wuchs (Tor. koh.). **Und errichte meinen Bund mit euch**, einen neuen Bund, nicht gleich dem ersten Bund, den ihr gebrochen habt, sondern einen neuen Bund, der nicht gebrochen wird; so steht (Jirm. 31, 30), und ich schliesse mit dem Hause Jisrael und mit dem Hause Juda einen neuen Bund, nicht gleich dem Bund . . . (Tor. koh.). **10. Ihr werdet Vorvorjähriges essen**, das Getreide wird sich halten und zum Altwerden geeignet sein; das Vorvorjährige von drei Jahren wird besser zum Essen sein als das Vorjährige (Tor. koh.). **Und das Alte werdet ihr vor dem Neuen ausräumen**, die Tennen werden voll Neuem sein und die Speicher voll Altem; und ihr müsst die Speicher nach einem anderen Orte leer machen, um das Neue hineinzubringen (Tor. koh.). **11. Und ich errichte meine Wohnung**, das ist der Tempel (Tor. koh.). **Und meine Seele wird nicht verwerfen**, mein Geist verwirft euch nicht; גְּעִילָה bedeutet überall, dass eine von etwas anderem in sich aufgenommene Sache wieder ausgestossen wird, wie (II Sam. 1, 21), weil dort versagte der Schild der Helden, er nahm nicht die Salbung an; man salbte nämlich den Schild aus gekochter Haut, um den Schlag eines Pfeiles oder Speeres von ihm abgleiten zu machen, dass er die Haut nicht durchbohre. **12. Und ich wandle in eurer Mitte**, ich lustwandle mit euch im Garten Eden wie einer von euch, und ihr werdet nicht vor mir zurückschrecken; ich hätte meinen können, ihr würdet euch vor mir nicht fürchten, darum steht, ich werde euch zum Gotte sein (Tor. koh.). **13. Ich bin der Ewige, euer Gott**, ich bin mächtig genug, dass ihr auf mich vertrauet, dass ich all dies vollbringen kann; da ich euch aus dem Lande Mizraim geführt und euch grosse Wunder erwiesen habe (Tor. koh.). **Die Stangen**, wie eine Art Pflöcke an beiden Seiten des Joches, die den Riemen festhalten, dass er nicht vom Kopfe des Ochsen weiche und sich der Knoten löse; wie (Jirm. 27, 2), mache dir Riemen und Stangen; Pflöcke in anderen Sprachen. **Aufrecht**, mit aufrechter Gestalt (Tor. koh.). **14. Und wenn ihr nicht auf mich höret**, euch mit der Thora zu bemühen, um den Midrasch der Weisen zu kennen; ich hätte meinen können, die Gebote zu erfüllen; wenn er aber weiter sagt, und nicht beobachtet, so ist damit die Erfüllung der Gebote ausgesprochen; wie erkläre ich demnach, wenn ihr nicht auf mich höret? Euch mit der Thora zu bemühen. Und was bedeutet לִי לִי bedeutet, er kennt seinen Schöpfer und beabsichtigt, sich gegen Ihn zu empören; ebenso bei Nimrod (Gen. 10, 9), ein mächtiger Jäger vor dem Ewigen; er kannte Ihn und beabsichtigte, sich gegen Ihn zu empören; ebenso bei den Leuten von Sodom (Gen. 13, 13), Böse und Sünder gegen den Ewigen gar sehr, sie kannten ihren Schöpfer und beabsichtigten, sich

gegen ihn zu empören (Tor. koh.). **Und nicht tuet**; wenn ihr nicht lernt, tut ihr nicht, das sind zwei Sünden (Tor. koh.). **15. Wenn ihr meine Satzungen verachtet**, er verachtet andere, die sie erfüllen (Tor. koh.). **Meine Rechte eure Seele verwirft**, er hasst die Weisen. **Um nicht zu beobachten**, er hält andere zurück, sie zu beobachten. **Alle meine Gebote**, er leugnet, als hätte ich sie nicht geboten; darum steht, alle **meine Gebote**, und steht nicht, alle Gebote. **Dass ihr meinen Bund brechet**, er leugnet das Fundament des Judentums; das sind sieben Sünden, die erste führt immer die nächste herbei und so bis zur siebten; und das sind sie, er lernt nicht, erfüllt nicht, verachtet andere, die erfüllen, hasst die Weisen, hält andere zurück, leugnet die Gebote ab, leugnet das Fundament (Tor. koh.). **16. Und ich entbiete gegen euch**, befehle gegen euch. **Abzehrung**, eine Krankheit, die das Fleisch abzehrt; anschwellen in anderen Sprachen; es gleicht einer geschwellenen Stelle, nachdem die Schwellung leichter geworden, und sein Gesicht hat ein schlechtes Aussehen. **Fieber**, eine Krankheit, die den Körper erhitzt, heiss und glühend macht; wie (Deut. 32, 22), denn Feuer lodert in meinem Zorn. **Die die Augen schwinden machen und die Seele betrüben**, die Augen schauen aus und schwächen danach, zu sehen, dass es ihm leichter werde und er geneset; zuletzt aber genest er nicht, und die Seelen seiner Angehörigen sind über seinen Tod betrübt; jede unerfüllte Sehnsucht und hingezogene Hoffnung wird ein Schwinden der Augen genannt. **Und ihr sät vergeblich**, ihr sät, und es wächst nicht; und wenn es wächst, essen es eure Feinde. **17. Und ich wende mein Angesicht**, meine Aufmerksamkeit; ich wende mich von allen meinen Werken ab, um euch zu strafen. **Es herrschen eure Hasser über euch**, wie der einfache Sinn ist, sie herrschen über euch. Folgendes ist die Agada des Tor. Kohan. in diesem Abschnitt: **Ich werde dies tun**, ich spreche nur im Zorn; ebenso (V. 24), ich werde zornig mit euch nach dem Zufall wandeln. **Ich entbiete gegen euch**, die Plagen suchen euch heim, eine nach der anderen; während die eine bei euch verweilt, bringe ich schon eine andere und schliesse sie an sie an. **Bestürzung**, eine Plage, die die Menschen bestürzt macht; und welche ist das? Die Schwindsucht. **Die Abzehrung**; es kommt vor, dass ein Mensch krank ist und im Bett liegt, aber sein Fleisch hält sich an ihm, darum steht Abzehrung, er zehrt ab; oder zuweilen zehrt er ab, aber es ist ihm leicht dabei, und er hat kein Fieber; darum steht, und Fieber; das lehrt, dass er Hitze hat; oder zuweilen hat er Fieber, er selbst glaubt aber, er werde am Leben bleiben; darum steht, die die Augen verzehren; oder er selbst glaubt nicht, dass er am Leben bleiben werde; aber andere glauben, er werde leben; darum steht, und die Seele betrüben. **Ihr sät vergeblich eure Aussaat**, man sät sie, und sie wächst nicht; was können aber dann eure Feinde bei euch

essen? Darum steht, **und es verzehren sie eure Feinde**; wie ist das zu verstehen? Man sät im ersten Jahr, und es wächst nicht; im zweiten Jahr wächst es, und die Feinde kommen und finden Getreide für die Tage der Belagerung; die aber in der Stadt sind, sterben vor Hunger, weil sie im vorigen Jahr kein Getreide geerntet haben. Andere Erklärung: ihr sät vergeblich eure Aussaat, der Vers bezieht sich auf die Söhne und Töchter, mit denen du dich bemühst und die du aufziehst, und die Sünde kommt und verzehrt sie; so heisst es (Echa 2, 22), die ich gepflegt und erzogen, hat der Feind aufgerieben. **Ich wende mein Angesicht gegen euch**, wie beim Lohn steht (V. 9), ich wende mich euch zu, so steht auch bei der Strafe, ich wende mein Angesicht; man verglich dies mit einem König, der zu seinen Knechten spricht, ich wende mich von allen meinen Werken ab und beschäftige mich mit euch, euch zu strafen (Tor. koh.). **Und ihr werdet vor euren Feinden geschlagen**, der Tod erschlägt euch in der Stadt, und eure Feinde umzingeln euch von draussen. **Es herrschen in eurer Mitte eure Hasser**, ich lasse nur Hasser von euch selbst und in eurer Mitte erstehen; wenn nämlich nur die Völker der Welt sich über Jisrael erheben, verlangen sie nur, was offen ist; so steht (Richt. 6, 3), und es geschah, wenn Jisrael gesät hatte, kamen Midjan, Amalek und die Söhne des Ostens herauf . . . lagerten gegen sie und vernichteten den Ertrag des Landes; wenn ich aber von euch selbst und in eurer Mitte Feinde gegen euch erstehen lasse, suchen sie nach euren verborgenen Schätzen; so heisst es auch (Micha 3, 3), die das Fleisch meines Volkes verzehren und ihnen die Haut abziehen (Tor. koh.). **Ihr flieht**, vor Angst. **Und keiner verfolgt euch**, weil ihr keine Kraft habt (Tor. koh.). **18. Und wenn trotz diesem**, während dies euch heimsucht, **ihr nicht hört**. **Werde ich fortfahren**, mit noch anderen Züchtigungen. **Siebenfach für eure Sünden**, sieben Strafen für die sieben oben erwähnten Sünden (Tor. koh.). **19. Ich zerbreche den Stolz eurer Macht**, das ist der Tempel; so sagt er (Jech. 24, 21), siehe, ich entweihe mein Heiligtum, den Stolz eurer Macht (Tor. koh.). **Und ich mache euren Himmel wie Eisen und euer Land wie Kupfer**, das ist schwerer als das Wort Mosches; denn dort sagt er (Deut. 28, 23), der Himmel über deinem Haupte wird Kupfer sein. Der Himmel wird etwas Feuchtigkeit abgeben, wie es das Kupfer tut; und die Erde wird keine Feuchtigkeit abgeben, wie es auch das Eisen nicht tut, und wird dadurch ihre Früchte vor Fäulnis bewahren; aber hier, der Himmel wird keine Feuchtigkeit abgeben, wie es das Eisen nicht tut, und es wird Trockenheit in der Welt herrschen; und die Erde wird Feuchtigkeit abgeben, wie es das Kupfer tut, so dass sie ihre Früchte zugrunde gehen lässt (Tor. koh.). **20. Und vergeblich wird eure Kraft aufgebraucht**, siehe, wenn sich ein Mensch keine Mühe gegeben hat, nicht gepflügt, nicht gesät, nicht gejätet,

nicht beschnitten, nicht gegraben hat und in der Zeit der Ernte der Kornbrand kommt und sie schlägt, so macht er sich nichts daraus; wenn sich aber ein Mensch Mühe gegeben hat, gepflügt, gesät, gejätet, beschnitten und gegraben hat und der Kornbrand kommt und schlägt die Ernte, dann werden ihm die Zähne stumpf (Tor. koh.). **Und euer Land wird seinen Ertrag nicht geben**, nicht einmal, was du in der Zeit der Aussaat hinaus-trägst. **Und der Baum der Erde**, selbst von der Erde an wird er geschlagen sein, dass er in der Zeit der Blüte seine Früchte nicht blühen lässt (Tor. koh.). **Wird nicht geben**, bezieht sich auf oben und auf unten, auf den Baum und auf die Frucht. **Wird seine Frucht nicht geben**, wenn er Früchte ansetzt, wirft er sie wieder ab; das sind zwei Verwünschungen, und es sind hier sieben Strafen. **21. Wenn ihr nach dem Zufall mit mir wandelt**, unsere Lehrer sagen, zufällig, wenn es sich gerade trifft; das ist, nur zuweilen, so verfähret ihr zufällig, mit den Geboten (Tor. koh.). Menachem erklärt es mit Zurückhalten, ebenso (Spr. 25, 17), halte deinen Fuss zurück; ebenso (Spr. 17, 27), der seinen Sinn zähmt; diese Erklärung nähert sich dem Targum Onkelos, der mit Härte übersetzt; sie verhärten ihr Herz, sich zurückzuhalten, mir zu nahen. **Siebenfach gleich euren Sünden**, sieben andere Strafen, in der Zahl sieben gleich euren Sünden (Tor. koh.). **22. Ich schicke**, bedeutet antreiben. **Und es beraubt euch der Kinder**, ich wüsste nur, dass das Gewild die Kinder raubt, dessen Art so ist; woher weiss ich, dass es auch zahme Tiere, deren Art nicht so ist, tun werden? Darum steht (Deut. 32, 24), den Zahn des Viehes schicke ich gegen sie; das sind zwei; und woher weiss ich, dass dieses durch seinen Biss tötet? Darum steht dabei, mit dem Gift der im Staube Kriechenden; wie diese beissen und töten, so beissen auch jene und töten; es waren schon Jahre im Lande Jisrael, dass ein Esel biss und tötete; ein Wildesel biss und tötete (Tor. koh.). **Und es beraubt euch der Kinder**, das sind die kleinen. **Und vernichtet euer Vieh**, draussen; **und vermindert euch**, in der Stadt. **Dass eure Wege öde werden**, die breiten und die schmalen Wege; das sind sieben Strafen, der Zahn des Viehes, der Zahn des Gewildes, das Gift der im Staube Kriechenden, es beraubt der Kinder, vernichtet, vermindert, es werden öde (Tor. koh.). **23. Keine Zucht von mir annehmet**, zu mir zurückzukehren. **25. Die Vergeltung des Bundes**, es gibt auch eine Vergeltung, die nicht im Bunde steht, wie die anderen Vergeltungen, das ist die Blendung der Augen Zidkijahus (Tor. koh.); andere Erklärung: die Vergeltung des Bundes, die Ahndung für meinen Bund, den ihr übertreten habt (Onkelos). Überall, wo im Vers vom Bringen des Schwertes die Rede ist, bedeutet es Kriege feindlicher Heere. **Ihr sammelt euch** von draussen in die Städte vor der Belagerung. **Und ich schicke die Pest in eure Mitte**, und durch die Pest fallet ihr in die Hand

der Feinde, die euch belagern, weil man keine Leiche in Jeruschalajim übernachten lässt; wenn sie die Leiche hinaustragen, um sie zu begraben, fallen sie in die Hand des Feindes (Tor. koh.). **26. Den Stab des Brotes**, bedeutet Stütze, wie (Jirm. 48, 17), der Stab der Macht. **Wenn ich euch den Stab des Brotes zerbreche**, ich zerbreche euch jede Stütze der Nahrung; das sind die Pfeile des Hungers (Jech. 5, 16). **Und es backen zehn Frauen euer Brot in einem Ofen**, aus Mangel an Holz. **Und bringen euer Brot nach dem Gewicht zurück**, das Getreide wird faul sein und das Brot wird morsch und zerbricht im Ofen, und sie sitzen und wiegen die Bruchstücke, um sie unter sich zu teilen (Tor. koh.). **Ihr werdet essen und nicht satt werden**, das ist eine Verwünschung auf dem Brote in den Eingeweiden; das sind sieben Strafen, das Schwert, die Belagerung, die Pest, das Zerbrechen des Brotstabes, Holzangel, morsches Brot, Verwünschung in den Eingeweiden; ihr werdet gegeben (V. 25), gehört nicht zur Zahl; denn das ist das Schwert. **30. Euere Höhen**, Türme und Burgen. **Euere Sonnenbilder**, war eine Art von Götzenbildern, die sie auf die Dächer stellten; und weil sie sie in die Sonne stellten, wurden sie Sonnenbilder genannt. **Und ich lege eure Leichen**, sie waren vom Hunger angeschwollen und zogen ihre Götzenbilder aus ihrem Busen und küssten sie; dabei spaltete sich ihr Leib und fiel über das Bild (Tor. koh.). **Und meine Seele verwirft euch**, das ist, dass die Schechina sich entfernt (Tor. koh.). **31. Ich mache eure Städte zu einer Einöde**, ich könnte meinen, an Einwohnern; wenn er aber sagt, ich lasse das Land öde werden, so sind die Bewohner damit ausgesprochen; wie erkläre ich dann hier Einöde? An Wanderern, die hindurchziehen. **Und lasse euer Heiligtum einsam werden**, ich könnte meinen, an Opfern; wenn er aber sagt, und nehme nicht wohlgefällig an, so sind die Opfer damit ausgesprochen; wie erkläre ich dann, ich lasse euer Heiligtum einsam werden? An Scharen; das sind die Karawanen Jisraels, die sich vorbereiteten und versammelten, um dorthin zu kommen (Tor. koh. Anf. 'בְּחֻקֵּי'); das sind sieben Strafen, das Essen des Fleisches von Söhnen und Töchtern, die Zerstörung der Höhen, das sind zwei; die Vernichtung der Sonnenbilder ist keine Strafe, sondern durch die Zerstörung der Höhen stürzen die Sonnenbilder auf die Spitze der Dächer und werden vernichtet; und ich lege eure Leichen, das sind drei; die Schechina entfernt sich, sind vier; die Verödung der Städte, die Vereinigung des Heiligtums an Scharen, ich nehme die Opfer nicht wohlgefällig an, sind sieben. **32. Und ich lasse das Land einsam werden**, das ist eine Wohltat für Jisrael, dass die Feinde an ihrem Lande keinen Gefallen finden, so dass es von seinen Bewohnern verlassen sein wird (Tor. koh.). **33. Und euch zerstreue ich unter die Völker**, das ist eine schwere Strafe; denn wenn die Bewohner eines Landes nach *einer* Gegend auswandern, sehen sie

einander und trösten einander; Jisrael aber wurde wie beim Worfeln zerstreut, wie wenn einer Gerste im Sieb worfelt und nicht ein Korn davon beim anderen bleibt (Tor. koh.). **Und ich zücke;** wenn jemand das Schwert zieht, wird die Scheide leer; der Midrasch sagt, das Schwert, das hinter euch gezogen wird, kehrt nicht bald zurück, wie wenn jemand Wasser ausleert, dieses nicht mehr zurückkehrt (Tor. koh.). **Und euer Land wird zur Öde werden,** ihr werdet nicht bald wieder in dasselbe zurückkehren; und dadurch werden eure Städte zur Öde werden; sie erscheinen euch verödet; denn, wenn ein Mensch sein Haus, seinen Weinberg und seine Stadt verlassen muss, aber nachher wiederkommen kann, sind ihm sein Weinberg und sein Haus, als wären sie nicht verödet; so steht im Tor. Kohan. **34. Dann wird befriedigen,** den Zorn des Ewigen versöhnen, denn Er zürnte ob der Erlassjahre. **Und befriedigen dem König Seine Sabbate. Alle Tage,** da es verödet ist, ist pass. Form; das Mem hat ein Dagesch an Stelle von Verdoppelung שממה. **35. Weil es nicht gefeiert hat;** die 70 Jahre der babylonischen Verbannung entsprechen den 70 Erlass- und Jubeljahren, die in den Jahren waren, da Jisrael in seinem Lande den Ewigen erzürnte, 430 Jahre; 390 waren die Jahre ihrer Schuld von ihrem Eintritt ins Land bis zur Verbannung der zehn Stämme; und die Söhne Judas sündigten noch 40 Jahre vor Ihm nach der Verbannung der zehn Stämme bis zur Zerstörung von Jerusalem; das ist, was in Jechezkeel (4, 4) steht, und du, lege dich auf deine linke Seite . . . (V. 6) und wenn du diese vollendet hast, so lege dich abermals auf deine rechte Seite, und trage die Schuld des Hauses Juda 40 Tage; diese Prophezeiung wurde Jechezkeel im fünften Jahre nach der Verbannung des Königs Jojachin gesagt; dann verbrachten sie noch sechs Jahre bis zur Verbannung Zidkijas, das sind 46 Jahre. Wenn du aber sagen wirst, die Regierungsjahre von Menasche allein waren 55; so wisse, Menasche verbrachte 33 Jahre in Rückkehr zum Ewigen, und alle Jahre seiner Sünden betrugen nur 22, wie sie in der Agada des פ' חלק (Sanh. 103a) sagen; und von Amon zwei, elf von Jojakim und ebensoviel von Zidkija; berechne nun die Erlass- und Jubeljahre von 430 Jahren; das sind 16 für je 100 Jahre, 14 Erlass- und 2 Jubeljahre; das sind für 400 Jahre 64; für 36 Jahre 5 Erlassjahre, das sind 69, und noch ein Jahr mehr, das schon zum nächsten Erlassjahr gehörte, machte die 70 voll. (Andere Lesart: und jenes Jubel, in dem sie verbannt wurden, das in ihrer Schuld noch nicht vollendet war, wurde ihnen auch angerechnet.). Dafür wurden 70 volle Jahre über sie verhängt; so sagt er auch in der II Chron. (36, 21), bis das Land seine Sabbate befriedigt hatte, die 70 Jahre vollzumachen (Seder olam). **36. Bringe ich Angst,** Furcht und Weichheit des Herzens; das Mem von מרץ ist zuweilen abfallender, der Nominalbildung dienender Buchstabe, wie das Mem

von מועד und von מוקש. **Und sie fliehen, wie man vor dem Schwerte flieht**, als wenn Mörder sie verfolgten. **Ein verwehtes Blatt**, das der Wind treibt und auf ein anderes Blatt schlägt, dass es raschelt und einen Laut hervorbringt; so auch der Targum: der Laut eines anschlagenden Blattes, von schlagen; (Gen. 41, 6) vom Ostwind geschlagen שקיפן, von משקוף Oberchwelle, der Ort, gegen den die Tür schlägt; ebenso ist der Targum von Beule (Ex. 21, 25) משקופי. **37. Und sie straucheln einer über den anderen**, wenn sie fliehen wollen, straucheln sie einer über den anderen, weil sie bestürzt laufen. **Wie vor dem Schwert**, als wenn sie vor Mördern flüchteten; es wird Angst in ihrem Herzen sein, dass sie jederzeit glauben, es verfolge sie jemand. Der Midrasch sagt, sie straucheln einer über den anderen, der eine strauchelt durch die Schuld des anderen; denn ganz Jisrael bürgt einer für den anderen (Tor. koh.). **38. Und ihr verliert euch unter den Völkern**; wenn ihr zerstreut seid, wird einer dem anderen verloren sein. **Und es verzehrt euch**, das sind, die in der Verbannung gestorben sind (Targ. jer.). **39. Ob der Sünden ihrer Väter bei ihnen**, wenn die Sünden ihrer Väter bei ihnen sind, wenn sie an der Handlungsweise ihrer Väter festhalten. **Werden zergehen**, bedeutet Auflösung; wie (Richt. 15, 14) zerfielen; ähnlich (Sech. 14, 12), zergehen in ihren Löchern; (Ps. 38, 6) meine Beulen eitern. **41. Und bringe sie**, ich selbst bringe sie; das ist eine Wohltat für Jisrael; damit sie nicht sagen, weil wir unter die Völker der Welt auswandern mussten, wollen wir gleich ihren Werken tun; ich aber lasse euch das nicht zu, sondern ich lasse meine Propheten erstehen und führe sie unter meine Fittiche zurück (Tor. koh.), so steht (Jech. 20, 32), was da in eurem Geiste emporsteigt, das wird nicht sein . . . so wahr ich lebe . . . fürwahr mit starker Hand (Tor. koh.). **Wenn sich dann demütigen wird**, wie (Ex. 22, 36), wenn bekannt ist, dass es ein stössiger Ochse ist; wenn sich dann demütigen wird; andere Erklärung: vielleicht, es kann sein, dass sich dann ihr Herz demütigt. **Und sie dann ihre Schuld sühnen**, durch ihre Leiden ihre Schuld büssen. **42. So gedenke ich, meines Bundes mit Jaakob**, an fünf Stellen steht יעקב mit Waw und אליה ohne Waw; Jaakob nahm einen Buchstaben aus dem Namen Elijahus zum Pfand dafür, dass dieser kommen und die Erlösung seiner Kinder verkünden würde (Midrasch ויתר' חסר'). **So gedenke ich meines Bundes mit Jaakob**, warum werden sie rückwärts aufgezählt? Um zu sagen, Jaakob, der jüngste, ist dazu stark genug; und sollte er nicht stark genug sein, so ist Jizchak mit ihm; und wenn er immer noch nicht stark genug ist, so ist Abraham mit ihm, er ist stark genug; und warum steht bei Jizchak nicht das Gedenken? Weil die Asche vom Opferaltar Jizchaks aufgehäuft und auf dem Altare liegend vor mir sichtbar ist (Tor. koh.). **43. Dafür, ja, dafür**, Vergeltung und als Vergeltung, weil sie

meine Rechte verachtet haben. **44. Und trotz alledem**, und selbst, wenn ich an ihnen dies vollziehe, die Strafen, die ich verkündet habe, wenn sie im Lande ihrer Feinde sind, so verachte ich sie doch nicht, um sie zu vernichten und meinen Bund mit ihnen zu brechen. **45. Des Bundes mit den Führern**, den Stämmen. **46. Und die Lehren**, eine schriftliche und eine mündliche; das lehrt, dass sie alle Mosche auf dem Sinai gegeben wurden (Tor. koh.). **27, 2. Wenn ausspricht**, mit seinem Munde ausspricht. **Den Wert von Personen**, den Wert seiner Person zu geben, dass er sagt, der Wert einer Sache, von der das Leben abhängig ist, liege mir ob (Tor. koh.). **3. So betrage der Wert**, ערך bedeutet hier nicht Schätzung des Wertes; sondern, ob er teuer oder ob er billig ist, nur *seinen Jahren entsprechend* liegt ihm der in diesem Abschnitt bestimmte Wert ob. ערךך = ערך; ich weiss nicht, auf welche Weise das doppelte Kaf zu erklären ist. **5. Und wenn von fünf Jahren an**, nicht, dass der Gelobende ein Kind sein kann; denn die Worte eines Kindes haben keine Wirkung; sondern, wenn ein Erwachsener gesagt hat, der Wert dieses Kindes, das fünf Jahre alt ist, liege mir ob. **7. Und wenn von 60 Jahren an**; wenn man die Tage des Alters erreicht, wird die Frau fast dem Manne gleichgeachtet; darum sinkt der Mann, wenn er alt wird, auf weniger als ein Drittel seines Wertes, während die Frau nur bis zu einem Drittel weniger wert wird; denn die Leute sagen, ein Greis im Hause, eine Last im Hause, eine Greisin im Hause, ein Schatz im Hause, eine gute Vorbedeutung im Hause (Erech. 19a). **8. Wenn er zu arm ist**, dass sein Vermögen nicht hinreicht, diesen Wert zu geben. **So stelle man ihn**, den, dessen Wert gelobt worden ist, vor den Kohen; und er schätze ihn nach dem Vermögen dessen, der das Gelübde ausgesprochen. **Entsprechend dem, wozu hinreicht**, nach dem, was er besitzt, schätze er ihn ab und lasse ihm, was für seinen Lebensunterhalt nötig ist, ein Bett mit Kissen und Polster und Handwerksgerät; wenn er Lasten fortbringt, lasse er ihm seinen Esel (Erech. 23b). **9. Alles, was er davon gibt**, sagt er, der Fuss dieses Tieres sei zum Ganzopfer, so gelten seine Worte; es wird zum Zweck eines Ganzopfers verkauft, und der Erlös dafür ist unheilig ausser dem Erlös für jenes Glied (Erech. 5a). **10. Ein gutes für ein schlechtes**, ein fehlerloses für eines mit einem Leibesfehler, oder ein schlechtes für ein gutes, und um so weniger ein gutes für ein gutes oder ein schlechtes für ein schlechtes (Tor. koh., Bech. 14b). **11. Irgendein unreines Tier**, der Vers spricht von einem Tier mit einem Leibesfehler, welches zur Darbringung unrein ist; und der Vers lehrt dich, dass fehlerlose Heiligtümer durch Auslösung nicht unheilig werden können, ausser wenn sie einen Leibesfehler bekommen haben (Tor. koh.). **12. Gleich der Schätzung des Kohen**, so sei es, für jeden anderen Menschen, der es aus der Hand des Heiligtums kaufen will. **13. Und wenn er**

es auslöst, den Eigentümern hat der Vers erschwerend auferlegt ein Fünftel hinzuzufügen; ebenso, wenn einer ein Haus für heilig erklärt; ebenso, wenn einer ein Feld für heilig erklärt; ebenso fügen die Eigentümer bei der Auslösung des zweiten Zehnten ein Fünftel hinzu; und alle anderen Menschen nicht (Tor. koh.). **16. So sei die Schätzung der Aussaat entsprechend,** nicht nach dem Wert (Tor. koh.); ob es ein gutes oder ein schlechtes Feld ist, ist ihre Auslösung, wenn sie heilig sind, gleich; eine Fläche für 1 Kor Gerste für 50 Schekel; so ist die Bestimmung des Verses; und zwar spricht dies, wenn er das Feld am Anfang der Jobelperiode auszulösen kommt; wenn er es aber in der Mitte derselben auszulösen kommt, gibt er der Berechnung entsprechend 1 Schekel und 1 Pundjon für jedes Jahr; denn es ist nur heilig für die Anzahl der Jahre des Jobels; wenn es ausgelöst wird, so ist es gut; und wenn nicht, so verkauft es der Verwalter des Heiligtums für dieses Geld einem anderen, und es bleibt wie alle anderen verkauften Felder bis zum Jubel in der Hand des Käufers; wenn es dann aus dessen Hand wieder herausgeht, kehrt es an die Kohanim jener Abteilung, in deren Woche das Jubel beginnt, zurück und wird unter sie verteilt; das ist das Recht, das für den gesagt ist, der ein Feld für heilig erklärt; und nun will ich es nach der Ordnung der Verse erklären. **17. Wenn er gleich nach dem Jubeljahr für heilig erklärt;** wenn er es gleich, nachdem das Jubeljahr vorüber ist, für heilig erklärt, und er kommt, es gleich auszulösen (Erech. 24b). **So gelte es nach der Schätzung,** so sei es gleich der hier genannten Schätzung; er gebe 60 Schekel. **18. Und wenn er später nach dem Jubel für heilig erklärt,** und ebenso, wenn er es gleich nach dem Jubel für heilig erklärte und es blieb in der Hand des Verwalters des Heiligtums und er kommt, es später, nach dem Jubel, auszulösen. **So berechne ihm der Kohen das Geld auf Grund der übriggebliebenen Jahre,** der Rechnung entsprechend. Wie ist das? Sieh, er hat den Wert von 49 Jahren auf 50 Schekel festgesetzt; das ist 1 Schekel für jedes Jahr, und 1 Schekel ist übrig; 1 Schekel hat 48 Pundjon, das ist 1 Schekel und 1 Pundjon für das Jahr, nur fehlt im ganzen 1 Pundjon; unsere Weisen sagen, dieser Pundjon ist das Aufgeld für das Wechseln; wer auslöst, gibt 1 Schekel und 1 Pundjon für jedes Jahr von den bis zum Jubel noch übrigen Jahren (Erech. 24b). **Und es werde von der Schätzung abgezogen,** die Zahl der Jahre seit dem Jubeljahre bis zum Jahr der Auslösung. **19. Wenn auslöst** derjenige, der es für heilig erklärt hat, füge er zu dieser Bestimmung ein Fünftel hinzu. **20. Wenn er aber das Feld nicht auslöst,** der es für heilig erklärt hat (Erech. 25b). **Und es verkauft es** der Verwalter des Heiligtums. **Das Feld einem anderen Manne,** kann es nicht mehr ausgelöst werden, um in die Hand desjenigen zurückzukehren, der es für heilig erklärt hat. **21. Und es sei das Feld, wenn es im Jubel heraus-**

geht, aus der Hand dessen, der es vom Verwalter des Heiligtums gekauft hat, wie andere Felder, die im Jubel aus der Hand der Käufer herausgehen. **Heilig dem Ewigen**, nicht dass es an das Heiligtum zurückkehrt zur Ausbesserung des Hauses in die Hand des Verwalters des Heiligtums; sondern wie Feld des Banngutes, das den Kohanim gegeben wird; so steht (Num. 18, 14), alles Banngut in Jisrael gehöre dir; auch dieses wird unter die Kohanim jener Abteilung, in deren Woche der Jomhakupurim des Jubel fällt, verteilt (Erech. 28b). **22. Wenn einer sein gekauftes Feld**, es ist ein Unterschied zwischen einem gekauften Feld und einem Feld vom Erbbesitz; denn das gekaufte Feld wird im Jubel nicht unter die Kohanim verteilt, weil er es nur bis zum Jubel für heilig erklären kann; denn im Jubel war es bestimmt, aus seiner Hand wieder herauszugehen und zu den Eigentümern zurückzukehren; wenn er es darum auslösen will, löse er es für denselben Wert aus, der für das Feld des Erbbesitzes bestimmt ist. Wenn er es nicht auslöst und der Verwalter des Heiligtums verkauft es einem anderen, oder wenn er es (nicht) auslöst, **so kehrt das Feld im Jubeljahr an den zurück, von dem es jener gekauft hat**, der es für heilig erklärt hat. Und damit du nicht sagest, an den, von dem es der letzte Käufer gekauft hat, das ist an den Verwalter des Heiligtums; darum musste er sagen, dem der Erbbesitz des Landes als Erbschaft von den Vätern gehört, das sind die ersten Eigentümer, die es dem verkauft haben, der es für heilig erklärt hat (Erech. 26a). **25. Jede Schätzung sei mit dem heiligen Schekel**, jede Schätzung, bei der Schekalim stehen, sei mit dem heiligen Schekel. **20 Gera, 20 Mea**; soviel waren es zuerst; später fügten sie ein Sechstel hinzu; und unsere Weisen sagen, 6 Mea Silber sind 1 Denar, 24 Mea = 1 Schekel (Bech. 50a). **26. Niemand heilige ihn**, zum Zweck eines anderen Opfers, weil er ihm nicht gehört. **27. Und wenn unter den unreinen Tieren**, dieser Vers bezieht sich nicht auf das Erstgeborene; denn man kann nicht vom Erstgeborenen eines unreinen Tieres sagen, er löse es nach der Schätzung aus; auch ist nicht der Esel gemeint; denn die Auslösung für das Erstgeborene des Esels ist nur ein Lamm, und dieses ist eine Gabe für den Kohen und nicht für das Heiligtum; sondern der Vers bezieht sich auf ein Tier, das für heilig erklärt worden ist; der obige Vers (11) spricht von der Auslösung eines reinen Tieres, das einen Leibesfehler bekommen hat, und hier spricht er von einem, der ein unreines Tier für die Ausbesserung des Tempels für heilig erklärt hat (Men. 101a). **Löse er es nach der Schätzung aus**, wie es der Kohen abschätzt. **Und wenn es nicht ausgelöst wird**, durch die Eigentümer (Tor. koh.). **So werde es nach der Schätzung an andere verkauft**. **28. Jedoch alles Banngut**, darüber bestehen bei unseren Lehrern zwei Meinungen; manche sagen, Banngut ohne weitere Bestimmung gehört dem Heiligtum, und wie erkläre ich

(Num. 18, 14), alles Banngut in Jisrael gehöre dir? Banngut für die Kohanim, wenn er ausdrücklich gesagt hat, dieses gehöre dem Kohen; und manche sagen, Banngut ohne weiteres gehört dem Kohen (Tor. koh.). **Soll nicht verkauft und nicht ausgelöst werden**, sondern dem Kohen gegeben werden; nach den Worten dessen, der sagt, Banngut ohne weiteres gehört dem Kohen, bezieht sich dieser Vers auf Banngut ohne weiteres; und nachdem, der sagt, Banngut ohne weiteres gehört der Ausbesserung des Tempels, bezieht sich dieser Vers auf Banngut für die Kohanim (Erech. 28b); denn alle stimmen zu, dass es für Banngut der Kohanim keine Auslösung gibt, bevor es in die Hand des Kohen gelangt ist; aber Banngut für den Tempel wird ausgelöst. **Alles Banngut ist allerheiligst**; der, welcher sagt, Banngut ohne weiteres gehört der Ausbesserung des Tempels, bringt von hier einen Beweis; und der, welcher sagt, Banngut ohne weiteres gehört den Kohanim, erklärt, alles Banngut ist allerheiligst; das lehrt, dass zu Banngut der Kohanim auch allerheiligste und leichtere Heiligtümer werden können; und er gibt dem Kohen so viel, wie wir im Traktat Erechin (28b) lernen; von einem Gelübde (für das er haftet) gibt er den ganzen Wert, und von einer freiwilligen Gabe gibt er den Wert der Wohltat (ein Opfer darbringen zu dürfen). **Von Menschen**, wenn er z. B. seine nichtjüdischen Knechte und Mägde für Banngut erklärt hat (Erech. 28a). **29. Alles Banngut, das zur Vernichtung bestimmt ist**; wenn einer zur Hinrichtung hinausgeführt wird, und jemand sagt, sein Wert liegt mir ob, so hat er nichts damit gesagt (Tor. koh.). **Soll getötet werden**, da er zur Hinrichtung geführt wird; darum wird er nicht ausgelöst; denn er hat keinen Wert und keine Schätzung mehr. **30. Aller Zehnte des Landes**, der Vers spricht vom zweiten Zehnten. **Von der Aussaat des Landes**, Getreide. **Von den Baumfrüchten**, Most und Öl. **Gehört dem Ewigen**, (Kid. 54b) es gehört dem Ewigen, und von Seinem Tische hat Er dich geheissen hinaufzugehen und in Jerusalem zu essen; wie es heisst (Deut. 14, 23), du sollst vor dem Ewigen, deinem Gotte, essen den Zehnten deines Getreides, deines Mostes . . . **31. Von seinem Zehnten** und nicht vom Zehnten seines Nächsten; wer den Zehnten seines Nächsten auslöst, fügt kein Fünftel hinzu; und welche Wirkung hat die Auslösung? Um ihn an jedem Orte zum Essen erlaubt zu machen, und das Geld bringt man hinauf und verzehrt es in Jerusalem, wie es heisst (Deut. 14, 25), löse ihn für Geld aus. **32. Unter dem Stabe**; wenn er kommt, sie zu verzehnten, führt er sie durch einen Ausgang hinaus, eins nach dem anderen, und das zehnte schlägt er mit einem in rote Farbe getauchten Stab, damit es erkannt werde, dass es das zehnte ist; so verfährt er mit den Lämmern und Kälbern jedes Jahres. **Sei heilig**, dass sein Blut und seine Fettstücke auf dem Altare dargebracht werden; das Fleisch aber wird von den Eigentümern gegessen;

denn es wird nicht unter den anderen Priestergaben aufgezählt; auch finden wir nirgends, dass sein Fleisch den Kohanim gegeben wurde. **33. Er suche nicht aus;** weil steht (Deut. 12, 11), alles Beste eurer Gelübde, hätte ich meinen können, er solle das Schönste aussuchen und herausnehmen; darum steht, er suche nicht aus zwischen Gutem und Schlechtem; ob es fehlerlos oder fehlerhaft ist, ruht die Heiligkeit auf ihm; nicht dass das Fehlerhafte dargebracht wird, sondern es werde mit der Vorschrift für den Zehnten gegessen und darf nicht geschoren oder zur Arbeit verwendet werden (Bech. 14b).

במדבר 1, 1. וידבר, in der Wüste Sinai, am ersten des Monats; weil sie vor Ihm geliebt sind, zählt Er sie in jeder Stunde; als sie aus Mizraim zogen, zählte Er sie; als durch das Kalb von ihnen gefallen waren, zählte Er sie, um die Zahl der Übriggebliebenen zu wissen; als Er kam, Seine Schechina auf ihnen ruhen zu lassen, zählte Er sie; am 1. Nissan wurde die Wohnung aufgerichtet, und am 1. Ijar zählte Er sie. **2. Nach ihren Familien,** stelle die Zahl jedes Stammes fest. **Nach dem Haus ihrer Väter;** wenn der Vater von einem Stamm und die Mutter von einem anderen Stamm ist, gehört er zum Stamm seines Vaters (Bab. b. 109b). **Nach ihren Köpfen,** mittels der Schekalim, $\frac{1}{2}$ Schekel für den Kopf. **3. Jeder, der zum Heere auszog,** das lehrt, dass keiner unter 20 Jahren zur Heere auszog. **4. Und mit euch seien;** wenn ihr sie mustert, sei mit euch der Fürst jedes einzelnen Stammes. **16. Das sind die Berufenen der Gemeinde,** die zu jeder wichtigen Sache in der Gemeinde berufen werden. **17. Diese Männer,** diese zwölf Fürsten. Die ihm hier mit Namen bezeichnet wurden. **18. Sie wiesen ihre Abstammung nach nach ihren Familien,** sie brachten die Bücher ihrer Abstammung und Zeugen zur Bestätigung ihrer Geburt, jeder einzelne, um sich zu dem Stamme rechnen zu dürfen (Jalk.). **49. Nur den Stamm Levi sollst du nicht mustern,** wert ist die Legion des Königs, besonders gezählt zu werden (Tanch.); andere Erklärung: der Heilige, gelobt sei Er, schaute, dass ein Verhängnis bestimmt war zu kommen, dass alle von 20 Jahren an und darüber Gezählten in der Wüste sterben sollten; darum sagte Er, diese sollen nicht dazu gehören, weil sie mir gehören, weil sie beim Kalb nicht gesündigt haben (Tanch.). **50. Und du, setze die Leviten ein,** wie der Targum sagt, setze ein, in der Bedeutung, jemanden in ein Amt

einsetzen über eine Sache, über die er gesetzt wird; Wie (Esth. 2, 3), der König setze Beamte ein. **51. Sollen es abschlagen**, wie der Targum sagt, zerlegen; wenn sie sich anschickten, in der Wüste von Station zu Station aufzubrechen, zerlegten sie seinen Bau und trugen es bis zum Orte, wo die Wolke ruhte; dort lagerten sie und stellten es auf. **Aber ein Fremder, der naht**, diesem ihren Dienste. **Soll sterben**, durch den Himmel. **52. Und jeder bei seiner Fahne**, wie die Fahnen in diesem Buche geordnet sind; drei Stämme bei jeder Fahne. **53. Dass kein Zorn komme**; wenn ihr nach meinem Gebote tut, wird kein Zorn sein; wenn aber nicht, dass nämlich Fremde in diesen ihren Dienst eintreten, wird Zorn sein; wie wir bei der Begebenheit von Korach finden (Num. 17, 11), denn der Zorn ist ausgezogen. **2, 2. Nach Zeichen**, jede Fahne habe ein Zeichen, ein farbiges Tuch sei an ihr befestigt; die Farbe des einen Stammes glich nicht der des anderen, die Farbe eines jeden war gleich der Farbe seines im Choschen befestigten Steines, und dadurch kannte jeder seine Fahne. Andere Erklärung; nach Zeichen für das Haus ihrer Väter, nach dem Zeichen, das ihnen ihr Vater Jaakob übergab, als sie ihn aus Mizraim trugen; so heisst es (Gen. 50, 12), seine Söhne taten ihm so, wie er ihnen befohlen hatte; Juda, Jissachar und Sebulun sollten ihn an der Ostseite tragen, Ruben, Schimon und Gad im Süden, . . . wie im Tanchuma in diesem Abschnitt steht. **Von der Ferne**, in einem Abstand von einem Mil; wie in Joschua (3, 4) steht, nur sei ein Abstand zwischen euch und ihm von ungefähr 2000 Ellen, damit sie am Sabbat kommen konnten; Mosche, Aharon und seine Söhne und die Leviten lagerten in seiner Nähe. **3. An der Vorderseite**, an der Vorderseite, die קדם genannt wird; und welche ist das? Die Ostseite; und die Westseite wird Rückseite genannt. **9. Sie sollen zuerst aufbrechen**, wenn sie sehen, dass die Wolke sich entfernt, stossen die Kohanim in die Trompeten, und das Lager Judas bricht zuerst auf; und wenn sie ziehen, ziehen sie so, wie sie lagern, die Leviten und die Wagen in der Mitte, die Fahne Judas im Osten, Rubens im Süden, Efraims im Westen und Dans im Norden. **17. Dann breche das Zelt der Offenbarung auf**, nach diesen beiden Fahnen. **Wie sie lagern, so sollen sie aufbrechen**, wie ich erklärt habe, sie zogen, wie sie lagerten; jede Fahne zog an der für sie bestimmten Seite. **An seiner Stelle**, an seinem Orte; der Ausdruck יד verliert dabei seine Bedeutung nicht; die Seite nebenan wird על יד genannt, neben ihm, soweit er die Hand ausstreckt, zu seiner Verfügung in anderen Sprachen. **20. Und neben ihm**, wie der Targum sagt, an ihn schlossen sich an. **3, 1. Und dies sind die Nachkommen von Aharon und Mosche**, er erwähnt nur die Söhne Aharons, und diese werden auch Nachkommen von Mosche genannt, weil er mit ihnen Thora lernte; das lehrt, dass der Vers demjenigen, der mit dem

Sohne seines Nächsten Thora lernt, es anrechnet, als wenn er ihn gezeugt hätte (Sanh. 19b). **Am Tage, da der Ewige mit Mosche redete**, wurden diese seine Nachkommen, weil er mit ihnen lernte, was er aus dem Munde des Allmächtigen gelernt hatte. **4. Bei Lebzeiten ihres Vaters Aharon**, während er lebte. **6. Dass sie ihm dienen**, und worin bestand ihr Dienst? **Sie sollen sein Amt verwalten**; weil die Obhut des Heiligtums, dass kein Fremder ihm nahe, ihm oblag, wie es heisst (18, 1), du und deine Söhne und dein Vaterhaus traget die Schuld des Heiligtums; und diese Leviten ihnen halfen; darin bestand ihr Dienst. **7. Sie sollen sein Amt verwalten**, jedes Amt, über das ein Mensch gesetzt ist und das ihm obliegt, es zu versehen, wird überall im Vers und auch in der Sprache der Mischna משמרת genannt; wie bei Bigtan und Teresch (Meg. 13b) vorkommt, mein Dienst und der deine sind nicht gleichzeitig; ebenso die Abteilungen der Priester und der Leviten. **8. Und das Amt der Kinder Jisrael**, alle waren sie verpflichtet, für das Heiligtum zu sorgen, nur traten die Leviten in ihrem Auftrag an ihre Stelle; darum erhielten sie von ihnen die Zehnten als ihren Lohn; so steht (18, 31), denn der Lohn ist er für euch, für euren Dienst. **9. Sie sind ihm übergeben**, zur Hilfe. **Von den Kindern Jisrael**, wie, aus der Mitte der Kinder Jisrael; das heisst, sie sind dazu von der ganzen übrigen Gemeinde abgesondert durch die Bestimmung des Ewigen; Er hat sie ihm übergeben; so steht (8, 19), ich gab die Leviten, übergeben . . . **10. Und Aharon und seine Söhne setze ein**, bedeutet hier einsetzen und nicht zählen. **Dass sie ihr Priesteramt versehen**, das Blut aufzufangen und zu sprengen, das Fett verdampfen zu lassen und die Dienstverrichtungen, die den Kohanim übergeben sind. **12. Und ich, siehe, ich habe genommen**, und ich, wodurch habe ich sie aus der Mitte der Kinder Jisrael erworben, dass Jisrael sie zu meinem Dienste anzustellen hat? Durch die Erstgeborenen habe ich sie erworben und sie an Stelle jener genommen; weil der Opferdienst der Erstgeborenen oblag und diese, als sie beim Kalb sündigten, untauglich wurden, da wurden die Leviten, die keinen Götzendienst getrieben, an ihrer Stelle erwählt. **15. Von einem Monat an und darüber**; sobald er aus der Grenze einer Fehlgeburt heraus ist, wird er schon gezählt, ein Wächter des heiligen Amtes genannt zu werden. R. Juda b. Schalom sagt, jener Stamm ist gewohnt, vom Mutterschosse an gezählt zu werden; so heisst es (26, 59), die sie Levi in Mizraim gebär, beim Einzug durch das Tor von Mizraim gebär sie sie, und da wurde sie schon zu den 70 Personen gerechnet; denn, wenn du ihre Zahl nachrechnest, findest du sie nur 69, und sie vervollständigte die Anzahl (Tanch.). **16. Auf den Ausspruch des Ewigen**, Mosche sagte vor dem Heiligen, gelobt sei Er, wie kann ich in ihre Zelte hineingehn, um die Zahl ihrer Säuglinge zu wissen? Da sprach der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, tue du das deine, und ich werde das meinige tun;

Mosche ging und stellte sich an den Eingang des Zelttes, und die Schechina war vor ihm da, und eine himmlische Stimme kam aus dem Zelte und sagte, soundso viel Kinder sind in diesem Zelt; darum steht, auf den Ausspruch des Ewigen (Tanch.). **21. Von Gerschon die Familie des Libni**, das heisst, von Gerschon waren die Gemusterten die Familie des Libni und die Familie des Schimi, ihre Gemusterten betrugen . . . **25. Die Wohnung**, die unteren Teppiche. **Und das Zelt**, die Teppiche aus Ziegenhaar, die zum Dach gemacht wurden. **Seine Decke**, die Felle von Widdern und Tachasch. **Und der Vorhang am Eingang**, das ist der Vorhang. **26. Und seine Seile**, der Wohnung und des Zelttes; aber nicht des Hofes. **29. Die Familien der Söhne Kehat sollen im Süden lagern**, und neben ihnen die Fahne Rubens, die auch im Süden lagerte; wehe dem Bösen, wehe seinem Nachbarn; darum wurden von ihnen Dan und Abiram und 250 Männer mit Korach und seiner Gemeinde getroffen, weil sie sich ihnen bei ihrem Streite anschlossen (Tanch.). **31. Und der Vorhang**, das ist der Vorhang vor dem Allerheiligsten; denn auch dieser wird (Exod. 40, 21) der scheidende Vorhang genannt. **32. Und der Fürst über die Fürsten der Leviten**, der über alle gesetzt war; und worüber war seine Herrschaft? **Die Einsetzung der Hüter des Dienstes**, durch ihn wurden alle eingesetzt. **38. Mosche und Aharon und seine Söhne**, und neben ihnen die Fahne des Lagers Juda, und neben ihm lagerten Jissachar und Sebulun; Heil den Frommen, Heil seinen Nachbarn; weil sie Nachbarn von Mosche waren, der sich mit der Thora beschäftigte, wurden sie gross in der Thora; so heisst es (Ps. 60, 9), Juda ist mein Gesetzgeber; (I. Chron. 12, 33) von den Söhnen Jissachar solche, die die Zeitenkunde verstanden . . . ihre Häupter 200, Häupter des Sanhedrin; (Richt. 5, 14) und von Sebulun, die das Schreibrohr führten (Tanch.). **39. Die Mosche und Aharon musterten**, über Aharon stehen Punkte, um zu sagen, dass er nicht der Zählung der Leviten angehörte (Bech. 4a). 22000, und bei der einzelnen Aufzählung findest du 300 mehr, die Söhne Gerschon 7500, die Söhne Kehat 8600, die Söhne Merari 6200. Warum schloss er diese 300 nicht den andern an, dass sie die Erstgeborenen auslösten und die 273 Erstgeborenen, die mehr waren als die Zahl der Leviten, nicht gezwungen waren, sich mit Geld auszulösen? Darauf antworten unsere Lehrer im Trakt. Bechor. (5a), jene 300 Leviten waren selbst Erstgeborene; und es war genug für sie, dass sie sich selbst von der Auslösung frei machten. **40. Mustere alle männlichen Erstgeborenen von einem Monat an und darüber**, wenn er aus der Grenze des Zweifels einer Fehlgeburt heraus ist. **41. Und das Vieh der Leviten**, das Vieh der Leviten löste nicht das Erstgeborene des reinen Viehes von Jisrael aus, sondern nur das Erstgeborene ihrer Esel; ein Lamm eines Leviten löste viele erstgeborene

Esel eines Jisrael aus; das erkennst du daran, dass er die Überzähligen an Menschen nennt, aber keine Überzähligen an Vieh nennt (Bech. 4b). **46. Und als Lösegeld**, und von den Erstgeborenen, die unter ihnen ausgelöst werden müssen, das sind die 273, die überzählig, mehr als die Leviten sind, von ihnen sollst du 5 Schekel für den Kopf nehmen; soviel betrug der Verkauf von Josef, 20 Silberstücke; und er war der Erstgeborene von Rachel (Schek. Jer. II). **49. Von den über die von den Leviten ausgelösten Überzähligen**, über jene, welche die Leviten durch ihre Person ausgelöst hatten. 50. **1365**, das ist die Summe der Rechnung von 5 Schekel für den Kopf, für 200 Erstgeborene 1000 Schekel, für 70 Erstgeborene 350 Schekel, für 3 Erstgeborene 15 Schekel. Er sagte, wie soll ich tun? Wenn ich zu einem Erstgeborenen sage, gib 5 Schekel, wird er zu mir sprechen, ich gehöre zu den von den Leviten Ausgelösten. Was tat er? Er brachte 22000 Zettel und schrieb «Levite» darauf und 273 Zettel, auf die er «5 Schekel» schrieb, mischte sie und legte sie in eine Urne und sagte zu ihnen, kommt und nehmt euch eure Zettel nach dem Los (Sanh. 17a). **4, 2. Nimm die Kopfzahl auf**, zähle von ihnen diejenigen, die zum Dienst des Tragens geeignet sind; das sind diejenigen von 30 - 50 Jahren; wer jünger als 30 ist, dessen Kraft ist noch nicht voll; daher haben sie gesagt (Abot 5, 21), mit 30 zur Kraft; und wer mehr als 50 hat, dessen Kraft nimmt von da an schon ab. **4. Das Allerheiligste**, das Heiligste von allem, die heilige Lade, der Tisch, der Leuchter, die Altäre, der Vorhang und die Dienstgeräte. **5. Und es komme Aharon und seine Söhne**, sie sollen jedes einzelne Gerät in sein in diesem Abschnitt dafür erklärtes Futteral hineintun, so dass die Leviten, die Söhne Kehat, nur nötig haben, zu tragen. **Wenn das Lager aufbricht**; wenn sich die Wolke erhebt, wissen sie, dass sie aufbrechen sollen. **7. Die Schüsseln, die Becher, die Gestelle und die Halbröhren**, ich habe sie bereits beim Bau der Wohnung (Exod. 25) erklärt. **Der Bedeckung**, der Decke, von מסך Vorhang; wie steht (Exod. 25, 29), mit denen er bedeckt wird. **9. Und seine Zänglein**, wie eine Art Zange, womit man den Docht nach jeder Seite, wohin man wollte, ziehen konnte. **Seine Pfännlein**, wie eine Art kleinen Löffels, dessen Boden flach und nicht gewölbt war und der vorn keine Wand hatte, sondern nur seitwärts; damit schürte man die Asche der Ölbehälter heraus, wenn man sie reinigte. **Seine Ölbehälter**; Lampen in anderen Sprachen, in die man das Öl und die Dochte tut. **10. In eine Decke von Tachaschfell**, wie eine Art Sack. **12. Alle Dienstgeräte, mit denen man im Heiligtum den Dienst verrichtet**, in der Wohnung, das ist im Heiligtum, das sind die Geräte des Räucherwerkes, mit denen man auf dem inneren Altar den Dienst verrichtete. **13. Und sie sollen den Altar entaschen**, den kupfernen Altar. **Sie sollen entaschen**; die Asche von ihm

fortnehmen. **Und ein Gewand aus purpurroter Wolle darüber ausbreiten**, und das Feuer, das vom Himmel herabgekommen war, lagerte während der Züge unter dem Gewand wie ein Löwe und verbrannte es nicht; denn man deckte ein kupfernes Becken darüber (Joma 21b, Tor. koh. צו). **14. Die Pfannen**, mit denen man die Kohlen zur Aschenhebe herausschürte; eine solche war wie eine Pfanne, die nur 3 Wände hat, gemacht, und vorn nahm sie die Kohlen auf. **Gabeln**, kupferne Gabeln, mit denen man auf die Gliedstücke auf dem Altare schlug, um sie umzuwenden, damit sie gut und schnell verzehrt wurden. **Schaufeln**, das sind Schaufeln, Schaufel in anderen Sprachen; sie waren aus Kupfer, und man kehrte damit die Asche vom Altar. **15. Das Heiligtum zu bedecken**, die heilige Lade und den Altar. **Und alle heiligen Geräte**, den Leuchter und die Dienstgeräte. **Und stürben**, wenn sie berühren würden, wären sie schuldig, den Tod durch den Himmel zu erleiden. **16. Und das Amt von Elasar**, worüber er gesetzt war, sie zu tragen, war das Öl, das Räucherwerk und das Salböl; ferner lag ihm das Speiseopfer des beständigen Opfers ob, zu befehlen und zu ermahnen, dass es dargebracht wurde zur Zeit, da sie lagerten. **Das Amt über die ganze Wohnung**, ferner war er über das Tragen der Söhne Kehat gesetzt, einem jeden seinen Dienst und sein Tragen anzuweisen; das bedeuten die Worte «die Wohnung und alles, was darin war», alles, was oben in diesem Abschnitt steht; aber das Tragen der Söhne Gerschon und Merari, das nicht zum Allerheiligsten gehörte, war auf den Befehl von Itamar, wie im Abschnitt נשא (V. 21-33) steht. **18. Rottet nicht aus**, verursacht ihnen nicht, dass sie sterben. **20. Sie sollen nicht kommen, zu sehen, wie man das Heiligtum einhüllt**, in seine Hülle, wie ich oben erklärt habe in diesem Abschnitt, sie sollen das und das Gewand darüber ausbreiten und mit der und der Decke bedecken; seine Einhüllung ist sein Zudecken.

נשא **22. Nimm auch die Kopffzahl der Söhne Gerschon auf**, wie ich dir für die Söhne Kehat befohlen habe, um zu sehen, wieviel sind, die die Dienstgrenze erreicht haben. **25. Die Teppiche der Wohnung**, die 10 unteren. **Und das Zelt der Offenbarung**, die Teppiche aus Ziegenhaar, die als Zelt darüber gemacht sind. **Seine Decke**, die rotgefärbten Widderfelle. **Den Vorhang am Eingang**, den Vorhang im Osten. **26. Der um die Wohnung ist**, das heisst, die Umhänge und den Vorhang des Hofes, welche rings um die Wohnung und den kupfernen Altar eine Wand bilden und sie schützen. **Und alles, was von ihnen zu geschehen hat**, wie der Targum sagt, alles, was den Söhnen Gerschon aufgetragen wird. **27. Auf Ausspruch**

Aharons und seiner Söhne, und welcher von seinen Söhnen ist darüber gesetzt? (V. 28) in der Hand von Itamar, dem Sohne Aharons, des Priesters.

32. Und ihre Pflöcke und ihre Seile, die an den Säulen waren; denn die Pflöcke und Seile der Vorhänge gehörten zum Tragen der Söhne Gerschon; die Teppiche und Vorhänge hatten unten Pflöcke und Seile, damit sie der Wind nicht aufhebe. Und auch die Säulen ringsum hatten Pflöcke und Seile, um die Umhänge an deren oberem Saume mittels Stangen und Stäben daran zu hängen, wie es beim Bau der Wohnung (Bar. מל' המש' 5) gelernt worden ist. **47. Den Opferdienst**, das ist die Musik mit Zimbeln und Harfen, welche ein Dienst für einen anderen Dienst war (Erech. 11a). **Und den Dienst des Tragens**, wie der einfache Sinn ist. **49. Und seine Gemusterten**, wie der **Ewige Mosche befohlen hatte**, jene Gemusterten entsprachen dem Gebote, von 30 Jahren bis zu 50 Jahren. **5, 2. Befehl den Kindern**

Jisrael, dieser Abschnitt wurde am Tage der Aufrichtung der Wohnung gesagt; 8 Abschnitte wurden an jenem Tage gesagt, wie im Trakt. Gittin (60a) im Abschn. הנזקין steht. **Sie sollen aus dem Lager wegschicken**, 3 Lager waren dort, während sie lagerten; innerhalb der Umhänge war das Lager der Schechina; es lagerten die Leviten ringsum, wie im Abschn. במדבר vorkommt, das war das Lager der Leviten; und von dort bis zum Ende des Lagers der Fahnen nach allen vier Seiten war das Lager Jisraels. Der Aussätzige wurde ausserhalb aller hinausgeschickt; der Flusssüchtige durfte im Lager Jisraels bleiben und wurde aus zwei Lagern hinausgeschickt; und wer durch eine Leiche unrein war, durfte auch im Lager der Leviten bleiben und wurde nur aus dem Lager der Schechina hinausgeschickt; alles dies haben unsere Lehrer aus Versen gedeutet im Trakt. Pesach. (67a). **Unrein durch eine Leiche**, Targ. der unrein ist durch das Gebein einer Leiche eines Menschen; ich meine טמי bedeutet menschliches Gebein im Aramäischen; das Wort kommt häufig im Bereschit rabba vor (48, 8), Hadrian, möge sein Gebein zermalmt werden, עצמות = טמיא. **6. Eine Untreue gegen den Ewigen zu begehen**, siehe, er wiederholt und schreibt hier den Abschnitt von dem, der geraubt und falsch geschworen hat, der bereits im Abschnitt ויקרא (5, 21) vorkommt, und eine Untreue begeht gegen den Ewigen und dem Nächsten ableugnet; der Abschnitt ist hier wegen zweier Dinge, die neu darin stehen, wiederholt; das eine ist, dass er schreibt, sie sollen bekennen, das lehrt, dass er das Fünftel und das Schuldopfer nicht auf die Aussage von Zeugen schuldig ist, bis er selbst die Sache eingesteht; und das zweite, dass das einem Fremden (der keine Erben hat) Geraubte den Kohanim gegeben wird (Sifre). **7. Das schuldige Gut, seine Hauptsumme**, das ist das Kapital, worauf er geschworen hat (Bab. kam. 110a). **Demjenigen, gegen den er sich verschuldet hat**; dem er schuldig

geworden ist. **8. Und wenn der Mann keinen Verwandten hat**, der Kläger, der ihn beschworen hat, ist ohne Erben gestorben. **Um ihm das schuldige Gut zurückzugeben**, als dieser sich entschlossen hatte, seine Sünde zu bekennen; unsere Lehrer sagen, gibt es denn einen Menschen in Jisrael, der keine Verwandten hätte, entweder einen Sohn oder einen Bruder oder einen leiblichen Verwandten, der ihm am nächsten ist von der Familie seines Vaters aufwärts bis Jaakob? Nun, hier ist der Fremde gemeint, der ohne Erben gestorben ist (Sifre). **Das schuldige Gut, das zurückgegeben wird**, das ist die Hauptsumme und das Fünftel. **Dem Ewigen für den Kohen**; der Ewige hat es erworben und dem Kohen in jener Abteilung gegeben (Sifre). **Ausser dem Widder der Sühne**, der in ויקרא (5, 25) steht, den er bringen muss. **9. Und jede Hebe**, R. Jischmael sagt, bringt man denn die Hebe dem Kohen, muss er sich nicht vielmehr selbst danach zum Ort der Tennen bemühen? Was lehrt uns demnach, die man dem Kohen bringt? Das sind die Erstlingsfrüchte, von denen es heisst (Exod. 23, 19), bringe in das Haus des Ewigen, deines Gottes; und ich weiss noch nicht, was damit geschehen solle; darum steht, dem Kohen, ihm gehöre es; und er lehrt, dass die Erstlingsfrüchte dem Kohen gegeben werden sollen (Sifre). **10. Eines jeden Heiligtümer sollen ihm gehören**, weil Abgaben an die Priesterschaft und an die Leviten vorgeschrieben sind, hätte ich gemeint, diese könnten kommen und sie mit Gewalt nehmen; darum steht, eines jeden Heiligtümer sollen ihm gehören, das lehrt, dass den Eigentümern das Verfügungsrecht zusteht; und noch viele Midraschim lehren sie hierüber im Sifre. Der agad. Midrasch (Tanch. ראה) sagt, eines jeden Heiligtümer sollen ihm gehören; wer seine Zehnten für sich behält und sie nicht gibt, dem werden die Zehnten gehören, d. h. sein Feld wird schliesslich nur ein Zehntel von dem, was es gewohnt ist, zu bringen, hervorbringen; wenn aber, jemand dem Kohen gibt, die Gaben, die ihm gehören, der wird haben, viel Vermögen. **12. Jedermann, dessen Frau entartet**, was steht vor diesem Abschnitt? Eines jeden Heiligtümer gehören ihm; wenn du die Abgaben des Kohen zurückhältst, bei deinem Leben, wirst du zu ihm gehen müssen, um ihm die untreue Frau zu bringen (Ber. 63a). **Jedermann**, das lehrt dich, das zweimalige איש, dass sie eine doppelte Untreue begangen hat, gegen den Mann des Krieges im Himmel und gegen ihrem Mann auf der Erde (Tanch.). **Dessen Frau entartet**, unsere Lehrer haben gelehrt, die Ehebrecher begehen nur dann Ehebruch, wenn ein Geist der Torheit in sie gekommen ist; so steht bei ihr, die töricht = שטטה handelt; und bei ihm steht (Spr. 6, 32), wer Ehebruch treibt mit einem Weibe, dem fehlt der Verstand (Tanch.). Der Einfach Sinn des Verses ist, wenn sie entartet, wenn sie von den Wegen der Keuschheit abbiegt und in seinen Augen verdächtig wird; wie (Spr. 4, 15), biege davon

ab und geh vorüber; (Spr. 7, 25) zu ihren Wegen biege dein Herz nicht ab. **Und Untreue gegen ihn begeht**, und worin besteht die Untreue? Indem ein Mann ihr beiwohnte. **13. Und ein Mann wohnte ihr bei**, das schliesst ein Kind aus und einen solchen, der kein Mann ist (Sifre). **Ihr bei** in ehelicher Weise, ihre Beiwohnung macht sie verboten, aber nicht die Beiwohnung ihrer Schwester (Jeb. 95a). (Bei zwei Schwestern, die einander glichen, kam vor . . . Tanch.). **Und es war den Augen ihres Mannes verborgen**, das schliesst den Blinden aus (Sifre). Wenn er aber sah und verheimlichte (verbarg), prüft sie das Wasser nicht (Sifre). **Sie versteckte sich**, eine Zeitlang, die zur Unreinheit einer Beiwohnung hinreichte (Sota 4a). **Und ein Zeuge ist nicht gegen sie da**; wenn auch nur ein einziger Zeuge gegen sie da war, der aussagte, sie sei unrein geworden, trank sie nicht (Sota 2a). **Ein Zeuge ist nicht gegen sie da**, für die Unreinheit; aber es sind Zeugen da, dass sie sich versteckte. **Und sie ist nicht überfallen worden**, vergewaltigt; wie (Deut. 22, 28), und ergreift sie und wohnt ihr bei (Sifre). **14. Und es war über ihn gekommen**, bevor sie sich versteckte. **Ein Geist der Eifersucht, und er eiferte**, unsere Lehrer erklären es als Mahnung; er warnte sie, verbirg dich nicht mit dem und dem Manne (Sota 2b). **Und sie hat sich verunreinigt, oder es war über ihn gekommen** . . das heisst, er hat sie gewarnt, und sie hat seine Warnung übertreten; es ist aber nicht bekannt, ob sie unrein geworden oder nicht (Sifre). **15. Mehl**, es sei kein feines Mehl. **Von Gerste**, und nicht von Weizen; weil sie die Handlung eines Tieres begangen hat, soll auch ihr Opfer von der Speise eines Tieres sein (Sifre). **Er giesse kein Öl darauf**, damit ihr Opfer nicht geschmückt sei; denn das Öl wird Licht genannt, und sie hat im Dunkeln gehandelt (Tanch.). **Und lege keinen Weihrauch darauf**; denn die Stammütter werden Weihrauch genannt; so heisst es (Schir 4, 6), zum Weihrauchhügel; und sie hat sich von ihren Wegen entfernt (Tanch.). **Denn es ist ein Speiseopfer der Eiferung**, dieses Mehl, קמח ist männlich. **Speiseopfer der Eiferungen**, es erweckt doppelten Eifer gegen sie, den Eifer des Ewigen und den Eifer des Mannes (Sifre). **17. Heiliges Wasser**, das im Waschbecken geheiligt worden; weil dieses vom Kupfer der Spiegel der sich versammelnden Frauen gemacht worden (Exod. 38, 8) und sie sich von ihren Wegen getrennt hat; denn jene schlossen sich in Ägypten unter der Apfelbäumen nur ihren Männern an; diese aber sündigte mit einem anderen; darum soll sie dadurch geprüft werden (Sifre). **In einem irdenen Gerät**, weil sie dem Ehebrecher guten Wein in schönen Bechern zu trinken gegeben, darum soll sie das bittere Wasser aus einer verachteten irdenen Schale trinken (Sota 9a). **18. Und der Kohen stelle**, es steht doch bereits (V.16), er stelle sie vor den Ewigen hin? Nur, man liess von einem Ort zum anderen gehen, um sie zu ermüden, dass ihr Geist verwirrt

werde und sie eingestehe (Sota 8a). **Und entblöße**, er reißt die Flechten ihres Haares auf, um sie zu beschämen; von hier geht hervor, dass es für Töchter Jisraels eine Schande ist, das Haupthaar zu entblößen (Sifre). **Vor den Ewigen**, ins Nikanortor (Sifre), das ist das ist das Osttor des Vorhofes; der Weg, durch den alle hineingehen. **Und lege auf ihre Hände**, um sie zu ermüden; vielleicht wird ihr Sinn dadurch verwirrt und sie gesteht ein, dass nicht der Name des Ewigen im Wasser ausgelöscht werde (Sifre). **Das bittere**, wegen seiner Folgen; es ist bitter für sie. **Das fluchbringende**, das sie aus der Welt verschwinden macht, von (Jech. 28, 24), ein einfressender Stachel; es wäre aber nicht richtig, mit verwünschtem Wasser zu übersetzen; denn es ist heiliges Wasser, und der Vers schreibt nicht **ארוּרִים**, sondern **מאָרִירִים** für andere; auch Onkelos übersetzt nicht mit verwünscht, sondern fluchbringend, es lässt die Verwünschung an dem Körper dieser Frau erscheinen. **19. Und es beschwöre sie**, und was ist der Inhalt des Schwures? Wenn dir keiner beigewohnt hat, so sollst du unversehrt bleiben; wenn dir aber einer beigewohnt hat, sollst du erwürgt werden; denn aus dem Nein kannst du das Ja entnehmen (Kid. 62a); nur ist es eine Vorschrift, bei einem Prozess über ein Menschenleben zuerst mit der Freisprechung zu beginnen (Sanh. 33a). **20. Wenn du aber entartet bist**, **כי** hat hier die Bedeutung von **אם**. **21. Mit dem Schwur der Verwünschung**, Schwur des Fluches. **Der Ewige mache dich zur Verwünschung**, dass alle mit dir verwünschen: es komme über dich, wie über jene gekommen ist. **Und zum Schwur**, dass alle mit dir schwören: es stosse mir nicht zu, wie jener zugestossen ist (Sifre); so sagt er auch (Jes. 65, 15), ihr macht euren Namen zum Schwur für meine Erwählten, die Frommen schwören bei der Strafe der Frevler; und ebenso beim Segen (Gen. 12, 3), es werden sich segnen; (Gen. 48, 20) mit dir segnet Jisrael, sprechend. **Deine Hüfte**, bei der Verwünschung nennt er die Hüfte vor dem Leib, weil sie mit ihr die Sünde zuerst angefangen hat (Sota 9b). **Angeschwollen**, wie der Targ., geschwollen. **22. Um den Leib aufschwellen zu machen** = **להצבֹּת**, das ist die Bedeutung des Patach, mit dem das Lamed punktiert ist; ebenso (Exod. 13, 21), sie den Weg zu führen; (Deut. 1, 33) euch den Weg zu zeigen, den ihr gehen sollt; ebenso, die Hüfte einfallen zu machen = **להנפִּיל**, das Wasser macht den Leib anschwellen und die Hüfte einfallen. **Den Leib anschwellen und die Hüfte einfallen zu machen**, den Leib und die Hüfte des Ehebrechers, oder vielleicht nur der Ehebrecherin? Wenn er aber vorher sagt, deine Hüfte einfallen und deinen Leib anschwellen, so sind die der Ehebrecherein damit ausgesprochen. **Amen, Amen**, ist die Annahme des Schwures; Amen auf die Verwünschung, Amen auf den Schwur; Amen, ob bei diesem Mann, Amen, ob bei einem andern Mann; Amen, dass ich nicht untreu war, sie es als Ange-

traute oder als Heimgeführte oder als Witwe eines kinderlosen Mannes, die auf die Schwagerehe wartete oder mit der die Schwagerehe vollzogen war (Sota 18a). **24. Und er gebe der Frau zu trinken;** das ist nicht die Reihenfolge der Handlungen; denn zuerst bringt er ihr Speiseopfer dar; nur sagt dir der Vers voraus, dass, wenn er ihr zu trinken gibt, es zur Bitterkeit in sie kommen wird; da nur Leib und Hüfte steht, woher weiss ich auch den ganzen übrigen Körper? Darum steht, und es komme in sie, in den ganzen Körper; was lehrt demnach Leib und Hüfte? Weil sie zuerst mit der Sünde angefangen haben, darum fängt auch bei ihnen die Strafe an (Sifre). **Zur Bitterkeit,** um schlecht und bitter für sie zu sein. **25. Und schwinge,** führe hin und her, die Höhe und abwärts; und auch sie schwingt mit ihm zusammen; denn ihre Hand befinde, sich über der Hand des Kohen (Sota 19a). **Und bringe es hin,** das ist das Hinbringen an die Südwestecke des Altares, bevor die Handvoll herausgenommen wird, wie bei den übrigen Speiseopfern. **26. Seinen Gedenkteil,** das ist die Handvoll, durch deren Verdampfung das Speiseopfer zum Gedenken auf den Altar kommt (Sifre). **27. Und er gebe ihr das Wasser zu trinken,** das fügt hinzu, dass, wenn sie sagt, ich trinke nicht, nachdem die Schrift ausgelöscht ist, man sie zwingt und ihr das Wasser gegen ihren Willen zu trinken gibt; ausser wenn sie sagt, ich bin unrein (Sota 20a). **Und ihr Leib schwillt an,** obschon er bei der Verwünschung die Hüfte zuerst erwähnt hat, das Wasser aber prüft nur so, wie es in sie eindringt (Sota 9b). **Und die Frau werde zur Verwünschung,** wie ich erklärt habe, dass alle mit ihr verwünschen. **In der Mitte ihres Volkes,** es ist ein Unterschied zwischen einem Menschen, der an einem Orte, wo er bekannt ist, entstellt wird, und einem Menschen, der an einem Orte, wo er nicht bekannt ist, entstellt wird. **28. Und wenn die Frau nicht unrein geworden ist,** als sie sich nämlich jetzt versteckt hatte. **Und rein geblieben ist,** auch bei anderer Gelegenheit. **So bleibt sie unversehrt,** vom fluchbringenden Wasser; und nicht das allein, sondern **sie wird Kinder bekommen;** wenn sie bis jetzt mit Schmerzen geboren hat, wird sie leicht gebären; wenn sie dunkle geboren hat, wird sie helle gebären (Sifre). **30. Wenn ein Mann,** wie (Exod. 21, 36), wenn bekannt ist; das heisst, wenn ein Mann wegen einer solchen Sache eifert, **so stelle er die Frau.** **31. Und der Mann ist frei von Schuld;** wenn das Wasser sie prüft, sei er nicht besorgt, zu sagen, ich bin an ihrem Tode schuld; sondern er ist frei von Strafe; anderer Erklärung: wenn er ihr zu trinken gegeben, darf sie bei ihm bleiben, und er ist frei von Schuld; denn die der Untreue Verdächtige ist ihrem Manne verboten (Sifre). **6, 2. Der ausspricht,** ausspricht. Warum folgt der Abschnitt des Enthaltensamen auf den Abschnitt der untreuen Frau? Um dir zu sagen, wer eine Untreue in ihrer Entstellung sieht, versage sich den

Wein; denn er führt zum Ehebruch (Sota 2a). **Das Gelübde eines Enthalt-samen**, נזירה bedeutet überall Enthaltensamkeit; auch hier hat er sich vom Wein getrennt (Sifre). **Dem Ewigen zu Ehren enthaltsam zu sein**, sich dem Ewigen zu Ehren vom Weine zu trennen. **3. Jungen und alten Weines enthalte er sich**, wie der Targ. sagt, jungen und alten Weines; denn der Wein berauscht mehr, wenn er alt שכר ist. **Und jede Lösung**, bedeutet, in Wasser oder irgendeinem Getränk einweichen; in der Mischnasprache kommt das Wort oft vor (Sabb. 17b), man darf nicht Tinten- und Farbstoffe einwei-chen; (Nas. 34b) ein Enthaltensamer, der sein Brot in Wein eingetaucht hat. **4. Weinkerne**, das sind die Kerne. **Schalen**, das sind die äusseren Schalen, in denen sich die Kerne wie ein Klöppel in der Glocke befinden (Nas. 34b). **5. Es sei heilig**, sein Haupthaar, dass er sein Haupthaar frei wachsen lasse (Sifre). פרע ist mit Patach-Katon (Segol) punktiert, weil es mit שער ver-bunden ist = פרע של שער; das Wort פרע bedeutet, das Haar frei wachsen lassen, ebenso (Lev. 21, 10) sein Haupthaar lasse er nicht frei wachsen; frei wachsen ist nicht weniger als 30 Tage lang (Sifre). **8. Alle Tage seiner Ent-haltsamkeit ist er heilig**, das ist die Heiligkeit des Körpers, dass er sich nicht an Toten verunreinigen darf (Sifre). **9. Plötzlich**, das ist ein Notfall. **Unerwartet**, das ist aus Versehen (Sifre); manche sagen, פתע פתאום ist eine Sache, ein plötzlicher Zufall. **Wenn jemand neben ihm stirbt**, in dem Zelt, in dem er sich befindet. **Am Tage seiner Reinigung**, am Tage, da auf ihn gesprengt wird, oder vielleicht nicht so, sondern erst am achten Tage, an dem er ganz rein ist? Darum steht, am siebten Tag; wenn am siebten allein stehen würde, hätte ich gemeint, auch wenn man nicht auf ihn gesprengt hat, darum steht, am Tage seiner Reinigung (Sifre). **10. Und am achten Tage bringe er zwei Turteltauben**, das schliesst den siebten aus; oder viel-leicht nicht so, sondern um den neunten auszuschliessen? Er hat aber eine Zeit für die Opfer bestimmt und hat auch eine Zeit für die Opfernden bestimmt; wie er die Opfer am achten Tage für geeignet erklärt hat und vom achten Tage an und weiter (Lev. 22, 27), so auch die Opfernden am achten und vom achten an und weiter (Sifre). **11. Dass er sich durch eine Leiche versündigt hat**, dass er sich vor der Unreinheit einer Leiche nicht gehütet hat; R. Elasar hakapor sagt, dass er sich den Weingenuss versagt hat (Sifre). **Und er heilige sein Haupthaar**, die Zählung seiner Enthaltensamkeit wieder von neuem zu beginnen. **12. Und er weihe dem Ewigen die Tage seiner Enthaltensamkeit**, er beginne wieder seine Enthaltensamkeit zu zählen wie das erste Mal. **Und die ersten Tage fallen weg**, werden nicht zur Zählung mitge-rechnet. **13. Begebe er sich**, verfüge er sich; das ist eins von den drei את, die R. Jischmael so erklärte; ebenso (Lev. 22, 16), sie würden auf sich laden die Schuld der Versündigung, auf sich selbst; ebenso (Deut. 34, 6), er

begrub sich im Tale, er begrub sich selbst (Sifre). **15. Und ihre Speiseopfer und ihre Gussopfer**, des Ganzopfers und des Friedensopfers; weil sie der Regel aller Opfer angehörten und diese Regel verliessen, dass eine neue Vorschrift auf sie angewandt werde, dass sie nämlich Brote brauchen; darum hat er sie jetzt wieder in ihre Regel zurückgebracht, dass sie nämlich Gussopfer brauchen, wie die Vorschrift für Ganzopfer und Friedensopfer ist (Sifre). **Ungesäuerte Kuchen**, ungesäuerte Fladen; zehn von jeder Art (Men. 77a). **17. Als Friedensopfer dem Ewigen nebst dem Korb mit den ungesäuerten Broten**, er schlachte das Friedensopfer mit der Absicht, das Brot zu heiligen (Men. 46b). **Seine Speiseopfer und seine Gussopfer**, des Widders. **18. Und der Enthaltssame schere ab am Eingang des Zelt der Offenbarung**, ich hätte meinen können, er schere sich im Vorhof; das wäre aber eine Geringschätzung; sondern der Enthaltssame schere sich nach der Schlachtung des Friedensopfers, bei dem steht (Lev. 3, 2), er schlachte es am Eingang des Zelt der Offenbarung (Sifre). **Das unter dem Friedensopfer**, unter dem Kessel, in dem er es kocht; denn das Friedensopfer wurde im Vorhof gekocht, weil der Kohen davon den Bug nehmen musste, nachdem er gekocht war, um ihn vor dem Ewigen zu schwingen (Nas. 45b). **19. Den gekochten Bug**, nachdem er gekocht ist (Sifre). **20. Es ist heilig für den Kohen**, der Kuchen, der Fladen und der Bug sind eine Hebe für den Kohen. **Nebst der Brust der Schwingung**, ausser der Brust und dem Schenkel, die ihm von allen Friedensopfern gebühren, kommt beim Friedensopfer des Enthaltssamen noch dieser Bug hinzu; weil das Friedensopfer des Enthaltssamen in der Regel aller Friedensopfer enthalten war und die Regel verlassen hat, dass eine neue Sache bei ihm angehe, die Absonderung des Buges nämlich, darum hatte er nötig, es wieder in die Regel zurückzubringen, dass auch die Absonderung von Brust und Schenkel bei ihm angehe (Sifre). **21. Ausser dem, wozu sein Vermögen hinreicht**; wenn er sagt, ich will ein Enthaltssamer sein mit der Absicht, mich mit 100 Ganzopfern und 100 Friedensopfern zu scheren, so tue er dem Gelübde entsprechend, das er gelobt hat, ausser der Vorschrift für seine Enthaltssamkeit; d. h. zu der Vorschrift für den Enthaltssamen kann er hinzufügen, aber er verringere sie nicht; denn, wenn einer sagt, ich will fünfmal Nasir sein mit der Absicht, mich nur mit den obigen drei Opfertieren zu scheren, so wende ich *nicht* auf ihn an, wie er gelobt, so tue er. **23. Sprechet zu ihnen**; wie (Exod. 20, 8), gedenket; (Deut. 5, 12) hütet, sprecht. **Sprechet zu ihnen**, dass es alle hören (Sifre). **אמר** ist mit Waw (voll) geschrieben, segne sie nicht mit Eile und Überstürzung sondern mit Andacht und ganzem Herzen (Tanch.). **24. Segne dich**, dass der Vermögen gesegnet werde. **Und behüte dich**, dass keine Räuber über dich kommen, dein Vermögen zu

nehmen; denn, wenn jemand seinem Knecht ein Geschenk gibt, kann er ihn nicht vor jedem Menschen hüten, und wenn Räuber über ihn kommen und es ihm wegnehmen, welchen Nutzen hat er dann von diesem Geschenk; aber der Heilige, gelobt sei Er, Er gibt, und Er hütet (Tanch.); viele Midraschim haben sie daran im Sifre angeschlossen. **25. Der Ewige lasse dir Sein Antliz leuchten**, zeige dir ein freundliches Antlitz, ein leuchtendes Antlitz. **Und sei dir gnädig**, gebe dir Gunst (Sifre). **26. Der Ewige wende dir Sein Angesicht zu**, unterdrücke Seinen Zorn. **27. Und sie sollen meinen Namen legen**, sie mit dem ausgesprochenen Namen Gottes segnen (Sifre). **Und ich werde sie segnen**, Jisrael, und den Kohanim zustimmen; andere Erklärung: Ich werde sie segnen, die Kohanim (Chul. 49a). **7, 1. Es war am Tage, da Mosche vollendete**, es steht כָּלֵילִית (Piel), am Tage der Aufrichtung der Wohnung war Jisrael einer Braut gleich, die zur Chuppa geht (Tanch.). **Da Mosche vollendete**, Bezalel und Ahaliab und alle Männer weisen Herzens hatten die Wohnung hergestellt; der Vers aber schreibt sie Mosche zu, weil er sich ganz dafür hingeeben hatte, die Gestalt jeder einzelnen Sache zu sehen, wie Er sie ihm auf dem Berge zeigte, um die Verfertiger der Arbeit zu belehren, und sich bei keiner Gestalt geirrt hatte; so finden wir auch bei David, weil er sich für den Bau des Heiligtums ganz hingab; so heisst es (Ps. 132, 1), gedenke, o Ewiger, aller Demut Davids, der dem Ewigen geschworen . . . , darum wird es nach seinem Namen genannt; so steht (I Kön. 12, 16), schaue auf dein Haus, David (Tanch.). **Da Mosche vollendet hatte aufzurichten**, und es steht nicht, am Tage, da er aufrichtete; das lehrt, dass während der ganzen 7 Tage der Einweihung Mosche die Wohnung aufrichtete und abschlug; an jenem Tage aber stellte er sie auf und schlug sie nicht mehr ab; darum steht, da Mosche vollendet hatte, sie aufzurichten; an jenem Tage war das Aufrichten vollendet; es war dies am Neumondstag des Nissan; am zweiten wurde die rote Kuh verbrannt; am dritten sprengte man die erste Sprengung; und am siebten schor man (die Leviten) (8, 7) (Sifre). **2. Das waren die Fürsten der Stämme**, die ihre Beamten in Mizraim gewesen und für sie geschlagen worden waren; so steht (Exod. 5, 14), die Beamten Jisraels wurden geschlagen (Sifre); **sie hatten bei den Musterungen gestanden**, sie standen bei Mosche und Aharon, als sie Jisrael zählten; so steht (1, 4), und mit euch seien. **3. Sechs gedeckte Wagen**, צב bedeutet gedeckt; ebenso (Jes. 66, 20), auf gedeckten Wagen und Mauleseln; gedeckte Wagen werden צבִים genannt. **Und sie brachten sie vor die Wohnung**; denn Mosche nahm sie nicht aus ihrer Hand an, bis es ihm vom Ewigen gesagt worden. R. Natan sagt, was bewog die Fürsten hier, zuerst zu geloben, während sie beim Bau der Wohnung nicht zuerst gelobt hatten? Nur, damals hatten die Fürsten gesagt, die Gemeinde soll bringen,

was sie bringt, und was fehlt, werden wir ergänzen; als sie nun sahen, dass die Gemeinde alles vollständig gebracht hatte, so steht (Exod. 36, 7), der Vorrat reichte für sie; sagten sie, was können nun *wir* tun? Und sie brachten die Schoham- und Füllungssteine für das Efod und das Choschen; darum gelobten sie hier zuerst (Sifre). **7. Ihrem Dienste entsprechend**, das Tragen der Söhne Gerschon war leichter als das von Merari, welche die Balken und die Säulen und die Füße trugen. **9. Denn der Dienst des Heiligtums lag ihnen ob**, das Tragen der heiligen Sachen, der heiligen Lade und des Tisches und so weiter; darum sollten sie auf der Schulter tragen. **10. Und die Fürsten brachten die Einweihungsoffer des Altares**, nachdem sie die Wagen und die Rinder gegeben hatten, um die Wohnung zu tragen, trieb sie ihr Herz an, die Opfer zur Einweihung des Altares zu geloben. **Und die Fürsten brachten ihr Opfer vor den Altar**; denn Mosche nahm es nicht aus ihrer Hand an, bis es ihm aus dem Munde des Allmächtigen gesagt worden (Sifre). **11. Sollen ihr Opfer hinbringen zur Einweihung des Altares**, noch wusste Mosche nicht, wie sie es darbringen sollten, ob nach der Ordnung ihrer Geburtsfolge oder nach der Ordnung, wie sie zogen, bis ihm aus dem Munde des Heiligen, gelobt sei Er, gesagt wurde, sie sollten so, wie sie zogen, ein jeder an seinem Tage darbringen (Sifre). **12. Am 1. Tag**, jener Tag erhielt 10 Kronen; er war der erste der Woche (des Schöpfungswerkes), der erste für die Fürsten . . . wie im Seder Olam (7) steht. **Vom Stamme Juda**, der Vers nennt seine Abstammung, von welchem Stamme er war; nicht, dass er das Opfer von seinem Stamme nahm, um es darzubringen; oder vielleicht nicht so, sondern er sagt, vom Stamme Juda, dass er es von seinem Stamme nahm und darbrachte? Darum steht, das ist das Opfer Nachschons, er brachte von dem Seinigen dar (Sifre). **13. Beide voll feinen Mehles**, als freiwilliges Speiseopfer. **14. Von 10 Goldstücken**, wie der Targum sagt, ein Gewicht von 10 heiligen Schekalim war daran. **Voll Räucherwerkes**, wir finden ausser diesem kein Räucherwerk eines einzelnen und auch nicht auf dem äusseren Altar; es war dies eine Entscheidung nur für damals. **15. Ein Stier**, der beste in seiner Herde (Sifre). **16. Ein Ziegenbock zum Sündopfer**, um für die Verunreinigung durch ein unbekanntes Grab zu sühnen, d. h. für eine zweifelhafte Unreinheit (Sifre). **18. Brachte Netanel b. Zuar dar, er brachte als sein Opfer dar**; was lehrt uns, er brachte dar, beim Stamme Jissachar, was bei keinem von den anderen Stämmen steht? Weil Ruben gekommen war und eingewandt und gesagt hatte, nachdem mein Bruder Juda vor mir gekommen ist, will ich nach ihm darbringen, und Mosche zu ihm gesprochen hatte, aus dem Munde des Allmächtigen ist mir gesagt worden, dass sie nach der Ordnung, wie ihre Fahnen ziehen, darbringen sollen; darum heisst es, er brachte sein Opfer

dar; **הקרב** ist ohne Jud geschrieben, was auch bringe dar im Imperativ bedeuten kann; aus dem Munde des Allmächtigen wurde ihm befohlen, bringe dar; und warum steht zweimal, dass er darbrachte? Weil er aus zwei Gründen das Glück hatte, als zweiter der Stämme darzubringen, einmal, weil sie die Thora kannten, so steht (I Chron. 12, 33), und von den Söhnen Jissachar, die sich auf Zeitenkunde verstanden, und dann, weil sie den Fürsten den Rat gegeben hatten, diese Opfer zu geloben (Sifre). In der Abhandlung von R. Mosche hadarschan habe ich gefunden, R. Pinechas b. Jair sagt, Netanel b. Zuar gab ihnen diesen Rat. **19. Eine silberne Schüssel**, der Zahlenwert von **קערת כסף** = 930, den Lebensjahren des ersten Menschen entsprechend. **130 ihr Gewicht**, dementsprechend, dass er bei der Aufstellung von Geschlechtern, welche die Welt erhielten, 130 Jahre alt war; so steht (Gen. 5, 3), der Mensch lebte 130 Jahre und zeugte . . . **Ein Sprenggefäß von Silber מזורק אחד כסף** hat im Zahlenwert 520 nach Noach, der mit 500 Jahren Geschlechter aufstellte, und nach den 20 Jahren, welche das Verhängnis der Sintflut vor der Geburt seiner Kinder schon beschlossen war, wie ich bei (Gen. 6, 3), seine Tage sollen 120 Jahre betragen, erklärt habe; darum steht **אחד** in der Mitte und nicht zuletzt wie bei der Schüssel, um zu sagen, dass auch die Buchstaben von **אחד** zur Zahl mitgerechnet werden. **70 Schekel**, den 70 Völkern entsprechend, die von seinen Söhnen stammten. **20. Einen Becher**, der Thora entsprechend, die aus der Hand **כף** des Heiligen, gelobt sei Er, uns gegeben wurde. **10 Goldstücke**, den 10 Geboten entsprechend. **Voll Räucherwerkes**, der Zahlenwert von **קטרת** = 613 Geboten; nur musst du nach dem Alphabet **ת** = **א**, **ש** = **ב**, **ר** = **ג**, **ק** = **ד** das **ק** mit **ד** vertauschen. **21. Einen Stier**, weil es bei Abraham heisst (Gen. 18, 7), er nahm ein junges Rind. **Einen Widder**, nach Jizchak (Gen. 22, 13), er nahm den Widder. **Ein Schaf**, nach Jaakob (Gen. 30, 40), und Jaakob trennte die Schafe. **22. Einen Ziegenbock**, um für den Verkauf Josephs zu sühnen; so steht (Gen. 37, 4), sie schlachteten einen Ziegenbock. **23. Und zum Friedensopfer 2 Rinder**, weil Mosche und Aharon Frieden stifteten zwischen Jisrael und ihrem Vater im Himmel. **Widder, Schafe und Böcke**, 3 Arten, für Kohanim, Leviten und Jisraeliten und für Thora, Propheten und die übrigen heiligen Schriften; dreimal 5, nach den 5 Büchern des Pentateuchs und den 5 Geboten, die auf der einen Tafel geschrieben standen, und den 5 Geboten, die auf der andern standen; soweit aus der Abhandlung von R. Mosche hadarschan. **24. Am dritten Tag der Fürst**, am dritten Tag war der Fürst, der darbrachte; von den Söhnen Sebulun; und so ist bei allen zu erklären; aber weil bei Netanel steht, brachte Netanel dar, muss nachher der Ausdruck stehen, der Fürst von Jissachar, weil er seinen Namen und sein Darbringen schon vorher

erwähnt hat; bei den andern aber, bei denen nicht steht, brachte dar, passt dieser Ausdruck: der Fürst des Stammes = an jenem Tage war der Fürst, der darbrachte, von dem und dem Stamm. **84. Am Tage, da er gesalbt wurde**, an demselben Tage, an dem er gesalbt wurde, brachte er dar; und wie erkläre ich (V. 88), nachdem er gesalbt war? Er wurde zuerst gesalbt, und dann brachte er dar; oder vielleicht, erst einige Zeit später, nachdem er gesalbt war, und die Worte, am Tage, da er gesalbt wurde, wollen nur lehren, dass er am *Tage* gesalbt wurde? Da es aber bereits heisst (Lev. 7, 36), am Tage, da man sie salbte, so lernen wir von dort, dass er am *Tage* gesalbt wurde, und was lehrt uns hier, am Tage, da er gesalbt wurde? An demselben Tage, an dem er gesalbt wurde, brachte er auch dar (Sifre). **12 silberne Schüsseln**, das waren dieselben, die sie gelobt hatten, und es war ihnen keine Untauglichkeit zugestossen (Sifre). **85. 130 eine Schüssel**, was lehrt das? Weil oben steht, 130 ihr Gewicht, und er nicht erklärt hat, nach welchem Schekel; darum wiederholte und zählte er sie hier noch einmal auf und sagte als Regel für alle, alles Silber der Geräte nach dem heiligen Schekel (Sifre). **Alles Silber der Geräte**, er lehrt dich, dass die Geräte des Heiligtums in ihrem Gewicht genau waren; man wog jedes einzelne und wog sie alle zusammen, und es war nicht zuviel und nicht zuwenig (Sifre). **86. 12 goldene Becher**, warum steht dies? Weil oben steht, einen Becher von 10 Goldstücken, hätte ich meinen können, er selbst war von Gold, und sein Gewicht betrug 10 Silberschekel, oder vielleicht nicht so, sondern einen Becher von Silber, dessen Gewicht 10 Goldschekel betrug; und das Gewicht von Goldschekeln war dem von Silberschekeln nicht gleich; darum steht, goldene Becher, sie selbst waren von Gold (Sifre). **89. Und wenn Mosche hineinging**; wenn zwei Verse sich scheinbar widersprechen, kommt der dritte und entscheidet zwischen ihnen; ein Vers sagt (Lev. 1, 1), der Ewige sprach zu ihm aus dem Zelt der Offenbarung, das ist ausserhalb des Vorhanges; und ein Vers sagt (Exod. 25, 22), ich spreche mit dir vom Deckel herab, kommt dieser Vers und entscheidet zwischen ihnen, Mosche ging ins Zelt der Offenbarung, und dort vernahm er die Stimme, die vom Deckel herab kam zwischen den beiden Cherubim; die Stimme kam vom Himmel zwischen die beiden Cherubim, und von dort ging sie ins Zelt der Offenbarung hinaus (Sifre). **Hörte er die Stimme**, ich hätte meinen können, eine leise Stimme; darum steht, **die Stimme**, das ist die Stimme, mit der Er am Sinai mit ihm sprach, und wenn sie an den Eingang kam, hörte sie auf und ging nicht zum Zelt hinaus (Sifre). Sprechend = **מתדבר** Hitp.; dieser Ausdruck ist Ehrerbietung vor dem Ewigen, sie sprach zu sich selbst, und dadurch hörte sie Mosche. **Und Er sprach zu ihm**, das schliesst Aharon von den Offenbarungen aus (Sifre).

בהעלתך 8, 2. Wenn du anzündest, warum schliesst sich der Abschnitt des Leuchters an den Abschnitt der Fürsten an? Als Aharon die Einweihungsgaben der Fürsten sah, war er betrübt darüber, dass er bei der Einweihung nicht mit ihnen gewesen war, weder er noch sein Stamm; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, bei deinem Leben, das deine ist grösser als das ihre; denn du zündest die Lichter an und reinigst sie (Tanch.). **Wenn du aufsteigen lässt,** anzündest; weil die Flamme emporsteigt, steht der Ausdruck aufsteigen; andere Erklärung: er musste so lange anzünden, bis die Flamme von selbst emporstieg (Sabb. 21a); ferner erklären unsere Lehrer von hier, dass eine Stufe vor dem Leuchter war, auf die sich der Kohen stellte, um den Leuchter zu reinigen (Sifre). **Zur Vorderseite des Leuchters hin,** zum mittleren Licht hin, das sich nicht auf den Armen, sondern auf dem Stamm des Leuchters befand. **Sollen die 7 Lichter leuchten,** 6 auf den 6 Armen; die 3 östlichen wenden sich zum mittleren, nämlich die Dochte in ihnen; und ebenso die 3 westlichen, die Spitzen der Dochte, zum mittleren; und warum dies? Damit man nicht sage, Er brauche das Licht (Sifre, Tanch.). **3. Und Aharon tat so,** der Vers verkündet das Lob Aharons, dass er nichts änderte (Sifre). **4. Und dies war das Werk des Leuchters,** der Heilige, gelobt sei Er, zeigte es ihm mit dem Finger, weil es ihm schwer fiel; darum steht, und dies (Sifre). **Gehämmert,** gehämmert in anderen Sprachen, vom Ausdruck (Dan. 5, 6), schlugen aneinander. Es war ein Block von einem Talent Gold; darauf schlug man mit dem Hammer und schnitt mit der Axt, um die Glieder zu dehnen, wie es nötig war; sie wurde aber nicht aus einzelnen Gliedern gemacht und zusammengesetzt. **Vom Fuss bis zur Blüte,** ihr Fuss war der hohle Kasten auf den Füßen wie an den silbernen Leuchtern vor den Fürsten. **Vom Fuss bis zur Blüte,** das heisst, der ganze Leuchter und selbst alles, was daran hing. **Vom Fuss,** das ist ein grosses Glied; bis zur Blüte, das ist die feine Arbeit daran, alles war gehämmert. **עַד** wird häufig in diesem Sinn gebraucht; wie (Richt. 15, 5), vom Getreidehaufen bis zu stehenden Getreide und bis zum Ölberg. **Gleich der Gestalt, die zeigte,** gleich der Gestalt, die Er ihm auf dem Berge gezeigt hatte; wie es heisst (Exod. 25, 40), schaue und verfertige gleich ihrer Gestalt (Sifre). **So machte er den Leuchter,** derjenige, der ihn machte; der agad. Midrasch sagt, durch den Heiligen gelobt sei Er, entstand er von selbst (Tanch.). **6. Nimm die Leviten,** nimm sie durch Worte: Heil euch, dass ihr das Glück habt, Diener des Ewigen zu sein. **7. Sprenge auf sie Entsündigungswasser,** mit der Asche der roten Kuh, wegen der durch eine Leiche Verunreinigten unter ihnen. **Und sie sollen ein Schermesser führen,** ich habe in den Worten von R. Mosche hadarschan gefunden, weil sie zur Sühne für die Erstgeborenen, die Götzendienst getrieben hatten, eingesetzt

wurden; und jener wird Totenmahl (Ps. 106, 28) genannt, und auch der Aussätzige wird ein Toter (12, 12) genannt; darum schrieb Er ihnen wie Aussätzigen vor, sich zu scheren. **8. Und sie sollen einen Stier, ein junges Rind, nehmen,** zum Ganzopfer, wie steht (V. 12), bereite den einen zum Ganzopfer, das ist das Opfer der Gemeinde für Götzendienst (15, 24). **Und einen zweiten Stier,** was lehrt uns שני? Um dir zu sagen, wie das Ganzopfer nicht gegessen werden darf, so darf auch dieses Sündopfer nicht gegessen werden. Dafür hat R. Mosche hadarschan eine Stütze im Tor. koh. (ויקרא). Ich meine, es war dies eine Entscheidung nur für damals, da sie eigentlich mit dem Stier des Ganzopfers einen Ziegenbock zum Sündopfer für Götzendienst hätten bringen müssen. **9. Und versammle die ganze Gemeinde,** weil die Leviten für sie zum Sühneopfer eingesetzt wurden, sollten sie kommen und bei ihrem Opfer stehen und ihre Hände auf sie stützen. **11. Und Aharon schwinde die Leviten in einer Schwingung,** wie das Schuldopfer des Aussätzigen lebend geschwungen werden muss. Drei Schwingungen stehen in diesem Abschnitt; die erste für die Söhne Kehat; darum steht bei ihnen, und sie seien bestimmt, den Dienst des Ewigen zu verrichten, weil der Dienst des Allerheiligsten ihnen oblag, die heilige Lade und der Tisch . . . die zweite für die Söhne Gerschon, darum steht bei ihnen (V. 13), eine Schwingung dem Ewigen; denn auch ihnen lag der Dienst des Heiligtums ob, die Teppiche und Spangen, die im Allerheiligsten sichtbar waren; und die dritte (V. 15) für die Söhne Merari. **16. Übergeben, übergeben,** zum Tragen und zum Gesang. **Was erschliesst, was öffnet.** **17. Denn mir gehört jeder Erstgeborene,** die Erstgeborenen wurden mit vollem Recht mein Eigentum, weil ich sie inmitten der Erstgeborenen Ägyptens geschützt und sie mir genommen habe, bis sie beim Kalb sündigten, **und jetzt nahm ich dafür die Leviten.** **19. Und ich gab,** fünfmal steht Kinder Jisrael in diesem Vers, um die Liebe zu ihnen kundzutun, dass in *einem* Vers ihre Erwähnung gleich der Zahl der 5 Bücher der Thora wiederholt ist; so habe ich im Ber. rab. gesehen (Tanch. כי תשא). **Dass kein Sterben entstehe unter den Kindern Jisrael,** dass sie nicht nötig haben, zum Heiligtum hinzutreten; denn, würden sie hintreten, so würde ein Sterben entstehen. **20. Und Mosche und Aharon und die ganze Gemeinde taten,** Mosche stellte sie hin, Aharon schwang sie, und Jisrael stützen die Hände auf sie. **22. Wie der Ewige befohlen hatte, so taten sie,** er verkündet damit das Lob der Tuenden und derjenigen, mit denen es geschah, dass keiner von ihnen sich weigerte. **24. Dies ist für die Leviten,** die Jahre machen sie untauglich, aber Leibesfehler machen sie nicht untauglich (Sifre). **Von 25 Jahren an,** und an einer anderen Stelle sagt er (4, 3), von 30 Jahren an; wie ist das zu verstehen? Von 25 Jahren an kommt er, die Vorschriften des Dienstes zu

lernen, und er lernt 5 Jahre; und mit 30 Jahren versieht er den Dienst; von hier geht hervor, dass, wenn ein Schüler während 5 Jahren keinen Erfolg bei seinem Lernen gesehen hat, er keinen mehr sehen wird (Sifre). **25. Und diene nicht mehr**, den Dienst, dass er auf der Schulter trägt (Sifre); aber er darf wiederkommen zum Schliessen der Tore, zum Gesang und zum Beladen der Wagen; das bedeutet, **er diene mit seinen Brüdern**, wie der Targ. sagt, mit seinen Brüdern. **26. Wache zu halten**, rings um das Zelt zu lagern und es während der Wanderungen aufzurichten und abzuschlagen.

9, 1. Im ersten Monat, der Abschnitt am Anfang des Buches ist erst im Ijar gesagt worden; daraus lernst du, dass in der Thora die zeitliche Reihenfolge nicht allein massgebend ist (Sifre). Und warum hat er nicht mit diesem Abschnitt angefangen? Weil er einen Tadel für Jisrael enthält, dass sie die ganzen 40 Jahre, die sie in der Wüste waren, nur dieses eine Pessach darbrachten (Sifre). **2. Zu seiner Zeit**, auch am Sabbat, **zu seiner Zeit**, (V. 3), auch in Unreinheit (Sifre). **3. Nach all seinen Satzungen**, das sind die Gebote am Pessach selbst, dass es ein Lamm, fehlerlos, männlich, im ersten Jahr sein muss. **Und nach all seinen Rechten**, das sind die Gebote für das Pessach von einem anderen Orte her, wie z. B. 7 Tage ungesäuertes Brot und das Wegräumen des Gesäuerten (Gebote an ihm selbst: ein fehlerloses, männliches Lamm im ersten Jahre; Gebote für es selbst: am Feuer gebraten, sein Kopf mit den Kniestücken und dem Inneren; Gebote ausserhalb desselben: ungesäuertes Brot und Wegräumen des Gesäuerten) (Sifre). **4. Mosche sprach . . .** was lehrt dies? Es steht doch bereits (Lev. 23, 44), Mosche verkündete die Feste des Ewigen; nur, als er den Abschnitt der Feste auf dem Sinai gehört hatte, sagte er ihn ihnen; und jetzt ermahnte er sie wieder in der Zeit der Ausführung (Sifre). **6. Vor Mosche und vor Aha-ron**, als beide zusammen im Lehrhaus sassen, kamen und fragten sie; es geht aber nicht an, zu sagen, dass sie einen *nach* dem andern fragten; denn, wenn Mosche es nicht wusste, woher sollte es Aharon wissen (Sifre). **7. Warum sollen wir verkürzt werden**, er sagte zu ihnen, Heiligtümer dürfen nicht in Unreinheit dargebracht werden; sie antworteten ihm, das Blut kann für uns durch reine Kohanim gesprengt und das Fleisch, wenn wir rein sind (am Abend), gegessen werden; da sagte er zu ihnen, wartet, ich will hören; wie ein Schüler, der sicher ist, es aus dem Munde seines Lehrers zu hören; Heil dem Weibgeborenen, der solche Zuversicht besitzt, dass er jederzeit, wann er will, mit der Schechina sprechen kann (Sifre); dieser Abschnitt hätte wie die ganze übrige Thora durch Mosche gesagt werden sollen; nur, diese Männer hatten das Glück, dass er durch sie gesagt wurde; denn man führt etwas Gutes durch einen Reinen herbei (Sifre). **10. Oder auf einem fernen Wege**, es ist ein Punkt darüber (über dem ה), um zu sagen, dass er

nicht wirklich fern zu sein braucht, sondern auch wenn der Betreffende während der ganzen Zeit des Schächtens nur ausserhalb der Schwelle des Vorhofes war (Sifre). Am zweiten Pessach (im Ijar) können Ungesäuertes und Gesäuertes bei ihm im Hause sein; es ist auch kein Feiertag, und Gesäuertes ist an ihm nur mit dem Pessach zusammen, beim Essen desselben, verboten (Pess. 95a). **14. Wenn ein Fremder bei euch weilt und ein Pessach bereiten will;** ich hätte daraus entnehmen können, jeder, der Jude wird, könne sogleich ein Pessach bereiten; darum steht, **eine** Satzung . . . , vielmehr ist so der Sinn, wenn ein Fremder bei euch weilt und mit seinen Gefährten zusammen das Pessach bereiten will, so bereite er es nach der Satzung und nach dem Recht (Sifre). **15. Die Wohnung, das Zelt des Gesetzes,** die Wohnung, die gemacht war, ein Zelt für die Gesetzestafeln zu sein. **War über der Wohnung** = הָיָה, pflegte zu sein, und so ist der ganze Ausdruck des Abschnittes zu verstehen. **17. Sich die Wolke erhob,** wie der Targum sagt, sich erhob; ebenso (V. 21), und die Wolke erhob sich; es wäre aber nicht richtig, zu schreiben עלות und ועלה; denn עלה bedeutet nicht, sich entfernen, sondern aufspriessen und emporsteigen; wie (I Kön. 18, 44), und siehe, eine kleine Wolke wie die Hand eines Mannes stieg im Westen empor. **18. Auf den Ausspruch des Ewigen brachen auf;** wir lernen in der Baraita vom Aufbau der Wohnung (13), sobald Jisrael aufbrach, faltete sich die Wolkensäule zusammen und zog sich über den Söhnen Juda hin wie ein Balken; dann blies man Tekia und Terua und Tekia; die Wolke zog aber nicht weiter, bis Mosche sagte (10, 35), erhebe dich, Ewiger; dann brach die Fahne des Lagers Juda auf, so steht im Sifre. **Auf den Ausspruch des Ewigen lagerten sie;** sobald Jisrael lagerte, stieg die Wolkensäule senkrecht empor und zog sich über den Söhnen Juda wie eine Hütte hin; aber sie breitete sich nicht aus, bis Mosche sagte (10, 36), kehre ein, Ewiger, bei den Myriaden der Tausende Jisraels; daraus entnimmst du, auf den Ausspruch des Ewigen und durch Mosche (ob. Bar. dort). **20. Es kam vor,** das heisst zuweilen. **Wenige Tage,** wenige Tage. **22. Oder ein Jahr,** ein Jahr wie (Lev. 25, 29), ein Jahr sei seine Auslösung. **10. 2. Make dir,** dass sie vor dir blasen wie vor einem König; wie es heisst (Deut. 33, 5), er ward in Jeschurun König. **Make dir,** du, verfertige dir und benütze sie, und kein anderer. **Um die Gemeinde zu berufen;** wenn du mit dem Sanhedrin und dem übrigen Volke sprechen willst und du sie rufst, dass sie sich zu dir versammeln, so rufe sie durch die Trompeten. **Und um die Lager aufbrechen zu machen;** zur Zeit, da die Lager aufbrechen sollen, blaset mit ihnen zum Zeichen; demnach musst du sagen, dass sie auf dreifachen Befehl aufbrachen, auf den Ausspruch des Heiligen, gelobt sei Er, und auf den Ausspruch von Mosche und bei dem Zeichen mit den Trompeten

(Bar. מל' דמ' 13). **Gehämmert**, aus einem Block mache sie durch Bearbeitung mit dem Hammer (Sifre). **3. Wenn man in sie stösst**, in beide, so ist es ein Zeichen, um die Gemeinde zu berufen, so steht, so versammle sich bei dir die ganze Gemeinde am Eingang des Zelt der Offenbarung. **4. Und wenn sie in eine stossen**, so ist es ein Zeichen, um die Fürsten zu berufen; so steht, so sollen sich die Fürsten bei dir versammeln; und auch ihr Versammlungsort ist am Zelte der Offenbarung; das wird im Sifre aus dem gleichen Ausdruck תקיעה herausgelernt. **5. Und wenn ihr Terua blaset**, das Zeichen zum Aufbruch der Lager war Tekia, Terua und Tekia; so wird im Sifre aus den Versen gedeutet. **7. Wenn man aber die Gemeinde versammelt**; weil er sagt, sie seien für dich, um die Gemeinde zu berufen *und* die Lager aufbrechen zu machen, ergibt sich, dass, wie bei der Berufung der Gemeinde zwei Kohanim mit beiden Trompeten bliesen; wie es heisst, wenn man in *sie* stösst; auch beim Aufbruch der Lager *mit beiden* geblasen wurde; ich hätte nun meinen können, dass wie man beim Aufbruch der Lager Tekia, Terua und Tekia blies, man auch bei der Berufung der Gemeinde Tekia, Terua und Tekia blies; dann wäre aber kein Unterschied zwischen der Berufung der Gemeinde und dem Aufbruch der Lager gewesen; darum steht, wenn man aber die Gemeinde versammelt . . . um zu sagen, dass bei der Berufung der Gemeinde keine Terua geblasen wurde; ebenso auch nicht bei der der Fürsten; also war folgendes das Zeichen für die drei Befehle: bei der Berufung der Gemeinde mit beiden Trompeten, der Fürsten mit einer Trompete; bei beiden ohne Terua, beim Aufbruch der Lager aber mit beiden Trompeten, mit Terua und Tekia (Sifre). **8. Die Söhne Aharons . . . sollen blasen**, bei diesen Berufungen und Aufbrüchen. **10. Bei euren Ganzopfern**, der Vers spricht von einem Opfer der Gemeinde (Sifre). **Ich bin der Ewige, euer Gott**, von hier lernen sie die Gebetordnung der Malchiot mit Sichronot und Schofrot heraus; so heisst es, blaset, das sind die Schofrot; zum Gedenken, das sind die Sichronot; ich bin der Ewige, euer Gott, das sind die Malchiot . . . (Sifre). **11. Im zweiten Monat**, daraus ergibt sich, dass sie 12 Monate weniger 10 Tage am Choreb blieben; denn am Neumondstag des Siwan liessen sie sich dort nieder und brachen erst am 20. Ijar des nächsten Jahres von dort auf. **12. Zu ihren Zügen**, nach der Vorschrift, die für den Aufbruch ihrer Lager erklärt worden, wer zuerst und wer zuletzt. **In der Wüste Paran**, die Gräber der Lüsternheit waren in der Wüste Paran; und dort lagerten sie nach diesem Aufbruch. **17. Dann wurde die Wohnung abgeschlagen**; als die Fahne von Juda aufbrach gingen Aharon und seine Söhne hinein, nahmen den Vorhang herunter und bedeckten damit die heilige Lade; so steht (4, 5), Aharon und seine Söhne sollen hineingehen, wenn das Lager aufbricht; und die Söhne Gerschon

und die Söhne Merari schlugen die Wohnung ab und luden sie auf die Wagen, während die heilige Lade und die anderen heiligen Geräte, die von den Söhnen Kehat getragen wurden, bedeckt dastanden und sich auf Tragstangen befanden, bis die Fahne des Lagers Ruben aufgebrochen war; dann brachen die Kehatim auf. **21. Die das Heiligtum trugen**, die die heiligen Gegenstände trugen. **Und man richtete die Wohnung auf**; die Söhne Gerschon und die Söhne Merari, die um den Aufbruch von zwei Fahnen jenen voran waren, sollten die Wohnung aufrichten, wenn sich die Wolke niederliess; das Zeichen des Niederlassens wurde über der Fahne des Lagers Juda sichtbar; wenn diese lagerten, waren die Söhne Kehat immer noch hinter ihnen mit den beiden letzten Fahnen unterwegs, während die Söhne Gerschon und die Söhne Merari schon das Heiligtum aufrichteten; wenn dann die Söhne Kehat herangekommen waren, fanden sie es aufgerichtet und trugen die heilige Lade, den Tisch, den Leuchter und die Altäre hinein; das ist der Sinn des Verses, **sie richteten dieselbe auf**, diejenigen nämlich, die die Wohnung aufzurichten hatten, **bevor die Söhne Kehat gekommen waren**. **25. Alle Lager beschliessend**, der Talm. Jerusch. (Erubin V) sagt, weil der Stamm von Dan reich an Scharen war, zog er zuletzt; und wenn jemand etwas verloren hatte, brachte er es ihm wieder; einer sagt, sie zogen wie ein Kasten (ein Viereck) und lernt es aus dem Vers (2, 17), wie sie lagerten, so zogen sie; und manche sagen, sie zogen wie ein Balken (eine Kolonne), und lernen es aus den Worten, alle Lager abschliessend. **28. Das sind die Aufbrüche**, das ist die Ordnung ihres Aufbruches. **Und sie brachen auf**, an jenem Tage brachen sie auf. **29. Chobab**, das ist Jitro, so steht (Richt. 4, 11) von den Söhnen des Chobab, des Schwiegervaters von Mosche; und was lehrt uns (Exod. 2, 18) sie kamen zu ihrem Vater Rüel; das lehrt, dass Kinder den Grossvater Vater nennen; er hatte viele Namen; Jitro, weil er einen Abschnitt in der Thora vermehrte; Chobab, weil er die Thora liebte . . . (Sifre). **Wir ziehen zu dem Orte**, sogleich, nach 3 Tagen werden wir ins Land kommen (Sifre); denn bei diesem ersten Aufbruch brachen sie auf, um ins Land Jisrael zu kommen; aber sie sündigten durch die Misstutigen; und warum rechnete sich Mosche auch zu ihnen? Weil damals das Verbot noch nicht über ihn verhängt war und er dachte, er würde hineinkommen (Sifre). **30. In mein Land und zu meiner Familie**, sowohl wegen meines Vermögens als auch wegen meiner Familie (Sifre). **31. Oh, verlasse uns nicht**, רצה bedeutet eine Bitte; dass man nicht sage, Jitro ist nicht aus Liebe Jude geworden; er hatte gemeint, auch die Fremden hätten Anteil am Lande; jetzt aber, da er gesehen hat, dass sie keinen Anteil haben, hat er sie verlassen und ist fortgegangen (Sifre). **Nachdem du unser Lagern in der Wüste einmal kennst**; dir geziemt es, dies zu tun, da du

unser Lagern in der Wüste kennst und die Wunder und gewaltigen Taten gesehen hast, die uns geschehen sind (Sifre). **Nachdem du unser Lagern in der Wüste einmal kennst** = weil du einmal kennst; wie (Gen. 38, 26), darum, weil ich sie meinem Sohne Schela nicht gegeben habe; (Gen. 19, 8) weil sie einmal gekommen sind; (Gen. 33, 10) nachdem ich einmal dein Angesicht gesehen habe. **Und uns zum Wegweiser gewesen bist**, Vergangenheit, wie der Targum sagt. Andere Erklärung: Zukunft; bei jeder Sache, die unseren Augen verborgen sein wird, wirst du uns die Augen erleuchten; andere Erklärung: du wirst uns so lieb sein wie unser Augapfel, so heisst es (Deut. 10, 19), liebet den Fremden (Sifre). **32. Und jenes Gute**; welche Wohltat haben sie ihm erwiesen? Sie sagen, als Jisrael das Land verteilte betrug die fette Umgebung von Jericho 500 Ellen auf 500 Ellen, und diese liessen sie, ohne sie einem Stamm als Teil zuzuweisen, indem sie sagten, derjenige, in dessen Anteil der Tempel gebaut werden wird, soll sie erhalten; inzwischen gaben sie sie den Söhnen Jitro, Jonadab b. Rechab; so steht (Richt. 1, 16), die Söhne von Keni, dem Schwiegervater von Mosche, kamen von der Palmenstadt herauf . . . (Sifre). **33. Einen Weg von 3 Tagen**, einen Weg von 3 Tagen gingen sie an *einem* Tag, weil der Heilige, gelobt sei Er, sie sogleich ins Land bringen wollte (Sifre). **Und die Lade des Bundes des Ewigen zog vor ihnen her einen Weg von 3 Tagen**, das ist die Lade, die mit ihnen in den Krieg zog und in welcher die zerbrochenen Tafeln lagen; sie zog einen Weg von 3 Tagen vor ihnen her, um für sie einen Ort zum Lagern vorzubereiten (Sifre). **34. Und die Wolke, des Ewigen war über ihnen am Tage**; 7 Wolken stehen bei ihren Zügen, 4 von den 4 Seiten, 1 von oben, 1 unten und 1 vor ihnen, welche die Anhöhen niedrig und die Täler hoch machte und Schlangen und Skorpione tötete (Sifre). **Vom Lager**, dem Orte ihres Lagerns. **35. Und es war, wenn die Lade aufbrach**, er hat vor und hinter diesen Versen Zeichen angebracht, um zu sagen, dass hier nicht ihre eigentliche Stelle sei; und warum stehen sie hier? Um zwischen einer Strafe und der anderen zu trennen, wie in **כל כתבי הקדש** (Sabb. 116a) vorkommt. **Erhebe dich, Ewiger**; weil die Wolke einen Weg von drei Tagen vor ihnen herzog, sagte Mosche, bleibe stehen und warte auf uns und entferne dich nicht weiter, im Midr. Tanch. **ויקהל**. **Dass sich deine Feinde zerstreuen**, die gesammelten, **und deine Hasser fliehen**, das sind die Verfolger (Sifre). **Deine Hasser**, das sind die Hasser Jisraels; denn jeder, der Jisrael hasst, hasst Ihn, der da sprach, und die Welt entstand; so heisst es (Ps. 83, 3), deine Hasser erheben das Haupt, und wer sind diese? Gegen dein Volk ersinnen sie Pläne (Sifre). **36. Kehre ein, Ewiger**, Menachem übersetzt es mit rasten; ebenso (Jes. 30, 15), in Ruhe und Rast wird euch geholfen werden. **Zu den Myriaden der Tausende Jisraels**, das lehrt, dass die Schechina nicht auf weniger

als 2000 und zwei Myriaden von Jisrael ruht (Sifre). **11, 1. Das Volk war gleich Missmutigigen**, das Volk, damit sind die Schlechten gemeint; so sagt er auch (Exod. 17, 4), was soll ich diesem Volke tun? ferner (Jirm. 13, 10), dieses böse Volk; wenn sie aber fromm sind, werden sie mein Volk genannt; (Exod. 5, 1) entlasse mein Volk; (Micha 6, 3) mein Volk, was habe ich dir getan? (Sifre). **Gleich Missmutigigen**, missmutig bedeutet verleumden; sie suchten nur einen Vorwand, um sich vom Ewigen zu trennen; ebenso sagt er bei Schimschon (Richt. 14, 4), denn er suchte einen Vorwand (Sifre). **Böse vor den Ohren des Ewigen**, einen Vorwand, der in den Ohren des Ewigen böse war; sie beabsichtigten, dass er zu Seinen Ohren gelange und Ihn erzürne; sie sagten, wehe uns, wie haben wir uns angestrengt auf diesem Wege, 3 Tage haben wir uns von der Mühe des Weges nicht ausgeruht? **Da entbrannte Sein Zorn**, ich hatte nur euer Wohl im Auge, damit ihr sogleich ins Land kämet. **Am Saume des Lagers**, unter denen, die wegen ihrer Niedrigkeit zur Seite geschoben waren, das war das Mischvolk; R. Schimon b. Menassia sagt, unter den Vornehmen und Grossen von ihnen (Sifre). **2. Und das Volk schrie zu Mosche**, das gleicht einem irdischen König, der seinem Sohne zürnt, und der Sohn geht zum Freund seines Vaters und sagt zu ihm, geh hin und bitte für mich bei meinem Vater (Sifre). **Und das Feuer versank**, es versank an seiner Stelle in die Erde; denn, wenn es nach irgendeiner Seite hin zurückgekehrt wäre, so hätte es auf seinem Wege jene ganze Seite hinweggerafft (Sifre). **4. Die Herbeigelaufenen**, das ist das Mischvolk, das sich ihnen bei ihrem Auszug aus Ägypten angeschlossen hatte. **Da weinten wiederum auch die Kinder Jisrael** mit ihnen. **Wer gibt uns Fleisch zu essen**; hatten sie denn kein Fleisch; es steht doch bereits (Exod. 12, 38), und auch viel Mischvolk zog mit ihnen hinauf und *Schafe und Rinder*? Wenn du aber sagen solltest, sie hatten sie schon gegessen; siehe, als sie ins Land kamen, heisst es (32, 1), zahlreiche Herden waren den Söhnen Ruben . . . nur, sie suchten einen Vorwand (Sifre). **5. Die wir im Mizraim umsonst gegessen haben**; wenn du sagen solltest, die Ägypter gaben ihnen Fische umsonst, siehe, es steht doch bereits (Exod. 5, 18), Stroh soll euch nicht gegeben werden; wenn sie ihnen kein Stroh umsonst gaben, haben sie ihnen wohl Fische umsonst gegeben? Was bedeutet also **umsonst**; frei von Geboten (Sifre). **Der Gurken**, R. Schimon sagt, warum verwandelte sich das Man in jede Speise ausser diesen? Weil diese für säugende Frauen schädlich sind; man spricht zu einer Frau, iss nicht Knoblauch und Zwiebeln wegen des Kindes; das gleicht einem König . . . wie im Sifre steht. **Gurken**, das sind Gurken in anderen Sprachen; **Melonen**, Borretsch; **des Lauches**, Grünzeug, Lauch; wie der Targum sagt . . . בוציניא. **6. Auf das Man sind unsere Augen gerichtet**, Man am Morgen, Man am Abend

(Sifre). **7. Und das Man war wie Koriandersamen**, wer das Obige gesagt hatte, der sagte nicht dieses; Jisrael sprach, nur auf das Man sind unsere Augen gerichtet; und der Heilige, gelobt sei Er, liess in die Thora schreiben, das Man war gleich Koriandersamen . . . das heisst, seht, Menschen, worüber meine Kinder murrten, das Man war dem und dem gleich (Sifre). **Wie Koriandersamen**, rund wie Koriander, Koriandersamen. **Des Bedolach**, ist der Name eines Edelsteines. **8. Schweifte umher**, שׂיט bedeutet lustwandeln, sich zerstreuen, ohne Mühe. **Und mahlte es in der Mühle**, es kam nicht in die Mühle, auch nicht in den Kochtopf und Mörser; sondern sein Geschmack veränderte sich in Gemahlenes, Gestossenes und Gekochtes (Sifre). **Im Kochtopf**, Kochtopf. **Ölsaft**, Feuchtigkeit des Öles, so erklärt es Dunasch; ähnlich (Ps. 32, 4), es schwindet mein Saft in der Glut des Sommers; das Lamed gehört zum Namen, es schwindet meine Feuchtigkeit durch die Glut des Sommers; unsere Lehrer erklären es (Sifre) von שדים Mutterbrust; nur kommt der Ausdruck Mutterbrust sonst nicht bei Öl vor; es ist aber nicht möglich, השמן mit fett (Adjekt.) zu übersetzen, wie (Deut. 32, 15), Jeschurun wurde fett, denn dann wäre das Mem mit Kamez-Katon (Zere) punktiert, und der Ton wäre auf der letzten Silbe unter dem Mem; jetzt aber, da das Mem mit Patach-Katon (Segol) punktiert und der Ton unter dem Schin ist, kommt es vom Hauptwort Öl; das Schin ist deshalb mit Kamez-Gadol und nicht mit Patach-Katon (Segol) punktiert, weil es am Ende des Verses steht; andere Erklärung (Sifre): לשך ist eine Abkürzung: Teig, Öl, Honig, wie ein Teig, der mit Öl geknetet und mit Honig bestrichen ist; der Targ. Onkelos, welcher mit Öl geknetet sagt, neigt zur Erklärung von Dunasch; denn ein mit Öl gekneteter Teil enthält Feuchtigkeit von Öl. **10. Weinend nach seinen Familien**, familienweise versammelten sie sich und weinten, um ihre Klage öffentlich bekanntzumachen; unsere Lehrer sagen (Sifre), nach seinen Familien, wegen der Angelegenheiten der Familien, wegen der Verwandtschaften, die ihnen verboten worden waren. **12. Dass du zu mir sprichst**, dass du zu mir sprichst, trage es an deinem Busen. Und wo hat Er so zu ihm gesprochen? (Exod. 32, 34), geh, führe das Volk; ferner (Exod. 6, 13), Er befahl ihnen für die Kinder Jisrael, selbst auf die Gefahr hin, dass sie euch mit Steinen werfen und euch lästern. **In das Land, das du seinen Vätern zugeschworen**, sagst du zu mir, sie an meinem Busen zu tragen. **15. Wenn du mir so tust**, die Kraft von Mosche wurde schwach wie die einer Frau (את), als der Heilige, gelobt sei Er, ihm die Strafe zeigte, die Er dafür über sie bringen werde; und er sagte vor Ihm, wenn es so ist, so töte mich zuerst (Sifre). **Dass ich nicht mein Unglück sehe**, ihr Unglück hätte er schreiben müssen; nur hat es der Vers umschrieben; das ist eine von den stilistischen Feinheiten in der Thora, um

eine Sache zu umschreiben und feiner auszudrücken (Sifre). **16. Sammle mir**, das ist die Antwort auf deine Klage, dass du gesagt hast, ich kann nicht, ich allein. Und wo waren die früheren Ältesten; siehe, schon in Mizraim sassen solche an ihrer Spitze, wie es heisst (Exod. 3, 16), geh und versammle die Ältesten von Jisrael? Nun, sie waren durch das Feuer von Tabera (V. 3) gestorben; und das hatten sie schon am Sinai verdient, weil es heisst (Exod. 24, 11), sie schauten die göttliche Erscheinung und benahmen sich dabei leichtfertig; wie einer, der in sein Brot beisst und dabei vor dem König spricht; das bedeutet dort, sie assen und tranken; nur wollte der Heilige, gelobt sei Er, in die Gesetzgebung keine Trauer bringen; darum vergalt Er es ihnen erst hier (Tanch.). **Von denen du weisst, dass sie sind**, jene, die du kennst, dass sie in Mizraim bei der harten Arbeit als Beamte über sie gesetzt waren und sich über sie erbarmten und sich für sie schlagen liessen; so steht (Exod. 5, 14), die Beamten der Kinder Jisrael wurden geschlagen; jetzt sollen sie in Jsraels Ehrenamt eingesetzt werden, wie sie einst durch dessen Not Schmerzen erduldeten (Sifre). **Und führe sie**, gewinne sie durch Worte: Heil euch, dass ihr zu Verwaltern über die Kinder des Ewigen eingesetzt werdet. **Und sie sollen sich dort neben dir aufstellen**, damit Jisrael es sehe und ihnen Anerkennung und Ehre erweise; dass sie sagen, diese sind geschätzt, dass sie mit Mosche hineingehen dürfen, das Wort aus dem Munde des Heiligen, gelobt sei Er, zu vernehmen (Sifre). **17. Und ich lasse mich herab**, das ist eine von den 10 Herablassungen, die in der Thora stehen (Sifre). **Und ich spreche mit dir**, und nicht mit ihnen. **Und ich nehme**; wie der Targum sagt, ich erhöhe; wie (Exod. 24, 11), zu den Vornehmen der Kinder Jisrael. **Und lege auf sie**; wem glich Mosche in jener Stunde? Dem Lichte oben auf dem Leuchter, an dem alle anzünden, ohne dass seine Helligkeit dadurch irgendwie verringert wird (Sifre). **Und sie sollen mit dir tragen**, mache ihnen zur Bedingung, dass sie die Mühe meiner Kinder, die bemühen und ungehorsam sind, auf sich nehmen. **Dass du nicht allein trägst**, das ist die Antwort auf das, was du gesprochen, ich kann nicht, ich allein (Sifre). **18. Bereitet euch vor**, haltet euch zur Strafe bereit; so heisst es auch (Jirm. 12, 3), und bereite sie vor zum Tag der Tötung. **20. Bis zu einem vollen Monat**, das redet von sonst Rechtschaffenen, die auf ihrem Lager dahinsiechten, bis endlich ihre Seele sie verliess; von den Frevlern aber sagt er (V. 33), das Fleisch war noch zwischen ihren Zähnen; so steht im Sifre; aber in der Mechilta (בשלח) steht umgekehrt, die Frevler assen und erlitten 30 Tage Schmerzen; bei den Frommen aber war das Fleisch noch zwischen ihren Zähnen. **Bis es euch aus der Nase kommt**, wie der Targum sagt, dass ihr Widerwillen davor empfindet; es wird euch vorkommen, als hättet ihr zuviel davon gegessen, dass es euch durch die

Nase herauskommt und ausgestossen wird. **Und es euch zum Abscheu wird**, dass ihr ihr es mehr wegstosset, als ihr es euch nahegebracht habt (Sifre); und in den Worten von R. Mosche Hadarschan habe ich gesehen, dass es eine Sprache gibt, in der זרם soviel wie Schwert bedeutet. **Dem Ewigen, der in eurer Mitte ist**; wenn ich nicht meine Schechina in eurer Mitte hätte wohnen lassen, so wäre euer Herz nicht hochmütig geworden, alle diese Ansprüche zu stellen (Sifre). **21. 600 000 Fussgänger**, er hält nicht für nötig, die kleine Zahl der übrigen 3000 noch mit anzuführen; R. Mosche Hadarschan erklärt, dass nur jene weinten, die aus Mizraim gezogen waren. **22, 23. Sollen Schafe und Rinder geschlachtet werden**; dies ist eines von den 4 Dingen die R. Akiba erklärte, und R. Schimon erklärte sie nicht wie er; R. Akiba sagt, 600 000, und du sprichst, ich will ihnen Fleisch geben, dass sie einen vollen Monat zu essen haben; sollen Schafe und Rinder geschlachtet werden, alles nach der einfachen Bedeutung, wird es für sie hinreichen? So wie steht (Lev. 25, 26), er erwirbt genügend, um es zurückzukaufen; welches Wort ist nun schwerer, dieses oder (20, 10), hört doch, ihr Widerspenstigen? Nur, weil er dieses nicht öffentlich sagte, schonte ihn der Vers und strafte ihn nicht; jenes in Meriba aber war öffentlich, darum schonte ihn der Vers nicht. R. Schimon aber sagt, das verhöte der Ewige, nicht kam solches in den Sinn jenes Frommen, er, von dem es heisst (12, 7), er ist in meinem ganzen Hause bewährt, sollte sprechen, der Ewige kann uns nicht versorgen? Nur, so sagte er, 600 000 Fussgänger, und du sagst, ich will ihnen Fleisch geben für einen vollen Monat; und dann willst du eine so grosse Nation töten? Sollen Schafe und Rinder für sie geschlachtet werden, damit sie selbst umkommen und diese eine Mahlzeit für ewig für sie hinreiche; wäre das ein Ruhm für Dich? Sagt man wohl zu einem Esel, hier hast du ein Kor Gerste, und dann werden wir den Kopf abschneiden! Und der Heilige, gelobt sei Er, antwortete ihm, und wenn ich ihnen nicht gebe, werden sie sprechen, dass meine Hand zu kurz sei; wäre es wohlgefällig in deinen Augen, dass die Hand des Ewigen in ihren Augen kurz erscheine? Eher sollen sie untergehen und noch hundertmal gleich ihnen; aber meine Hand soll auch nicht einen Augenblick kurz vor ihnen erscheinen (Sifre). **Jetzt wirst du sehen, ob mein Wort eintrifft**, R. Gamliel, der Sohn von R. Juda Hanassi, sagt, eine Lüge kann man nicht befriedigen; da sie nur einen Vorwand suchen, wirst du sie niemals befriedigen, schliesslich werden sie immer Einwände gegen dich machen; wenn du ihnen Fleisch von Rindern gibst, so werden sie sagen, wir wollten Kleinvieh haben; gibst du ihnen Kleinvieh, so sagen sie, wir wünschten Rinder; wir baten um Gewild und Vögel; nach Fischen und Heuschrecken stand unser Verlangen. Und Er sprach zu ihm, da es so ist, so werden sie auch

sagen, dass meine Hand zu kurz sei; da sagte Mosche vor Ihm, siehe, ich will hingehen und sie besänftigen; und da sprach Er zu ihm, jetzt wirst du sehen, ob mein Wort eintreffen wird, dass sie nämlich nicht auf dich hören. Mosche ging sie zu besänftigen und sagte zu ihnen, ist die Hand des Ewigen wohl zu kurz; (Ps. 78, 20), siehe, Er schlug den Felsen, dass Wasser floss . . . kann Er wohl auch Brot geben! Da sprachen sie, das ist nur ein Ausgleich, weil Er nicht die Macht hat, unsere Bitte zu erfüllen; das bedeuten die Worte, Mosche ging hinaus und redete zum Volke; als sie nicht auf ihn hörten, da versammelte er 70 Männer (Sifre). **25. Führen aber nicht fort**, sie weissagten nur an jenem Tage allein, so wird im Sifre erklärt; Onkelos übersetzt, und hörten nicht auf, die Prophetengabe wich nicht mehr von ihnen. **26. Es waren zwei Männer übriggeblieben**, von jenen, die erwählt worden; sie hatten gesprochen, wir sind dieser Auszeichnung nicht würdig (Sifre). **Sie gehörten zu den Aufgeschriebenen**, zu denen unter ihnen, die für das Sanhedrin erwählt waren; sie waren alle aufgeschrieben worden, mit ihren Namen bezeichnet und durch das Los bestimmt worden; denn die Rechnung ergab für die 12 Stämme je 6 Männer für jeden Stamm, ausser zwei Stämmen, auf die nur je 5 kamen; da sagte Mosche, kein Stamm wird auf mich hören, dass er einen Ältesten weniger haben soll; was tat er? Er nahm 72 Lose und schrieb auf 70 «Ältester» und zwei liess er leer; dann wählte er aus jedem Stamm 6 Männer aus, so dass es 72 waren, und sagte zu ihnen, nehmt eure Lose aus der Urne; in wessen Hand «Ältester» gekommen war, der war geheiligt; in wessen Hand aber ein leeres Los gekommen war, zu dem sagte er, der Ewige wünscht dich nicht (Sifre). **27. Und ein Knabe lief**, manche sagen, es war Gerschon ben Mosche (Tanch.). **28. Verwehre es ihnen**, lege Geschäfte der Gemeinde auf sie, und sie hören von selbst auf (Sanh. 17a); andere Erklärung: bring sie ins Gewahrsam, weil sie weissagten, Mosche stirbt, und Jehoschua führt Jisrael ins Land (Sifre). **29. Eiferst du für mich**, bist du eifervoll für mich, eiferst du meinen Eifer? Für mich = an meiner Stelle; קנאה bedeutet überall, dass jemand einer Sache seine Aufmerksamkeit zuwendet, entweder, um Vergeltung zu üben, oder, um zu helfen; Eifer in anderen Sprachen; er ergreift die schwere Seite der Last. **30. Mosche begab sich zurück**, vom Eingang des Zeltes des Offenbarung; **ins Lager**, jeder ging in sein Zelt. **Begab sich zurück**, bedeutet nach Hause gehen; wie (Deut. 22, 2), bring es in dein Haus; die Hauptbeweisstelle für alle ist (Ps. 39, 7) er häuft auf und weiss nicht, wer sie ins Haus bringt; das lehrt, dass Er die Strafe erst über sie brachte, als die Frommen jeder ins sein Zelt gegangen waren (Sifre). **31. Und schnitt ab**, machte auffliegen; ebenso (Ps. 90, 10), denn schnell abgeschnitten; ebenso (Nach. 1, 12), sie sind abgeschnitten und schwinden dahin. **Und streute**,

streute aus; wie (I Sam. 30, 16), und siehe, sie waren über das ganze Land zerstreut; (Jech. 29, 5) ich streue dich in die Wüste. **Und ungefähr zwei Ellen**, sie flogen in einer Höhe, dass sie sich dem Herzen des Menschen gegenüber befanden, damit es keine Mühe wäre, sie einzusammeln, dass man sich weder hochzurecken noch zu bücken brauchte (Sifre). **32. Wer wenig sammelte**, wer am wenigsten von allen sammelte, die Trägen und Lahmen, hatte 10 Chomer gesammelt (Sifre). **Und sie breiteten sie aus**, sie machten davon Schichten (Sifre). **33. Es war noch nicht verzehrt**, wie der Targum sagt, es hatte noch nicht aufgehört; andere Erklärung; er hatte noch nicht Zeit, es mit den Zähnen zu kauen, da entfloh schon seine Seele (Sifre). **12, 1. Es redeten**, דבור bedeutet überall harte Rede (Sifre); so heisst es auch (Gen. 42, 30), der Mann, der Herr des Landes, redete Hartes mit uns; אמירה bedeutet überall sanfte Rede; so steht auch (Gen. 19, 6), er sagte, Brüder, handelt doch nicht schlecht; (V. 6) Er sprach, hört doch meine Worte, נא ist immer der Ausdruck einer Bitte (Sifre). **Es redeten Mirjam und Aharon**, sie begann zuerst zu reden, darum nennt sie der Vers zuerst; und woher wusste Mirjam, dass sich Mosche von seiner Frau abgesondert hatte? R. Natan sagt, Mirjam befand sich neben Zipora, als zu Mosche gesagt wurde, Eldad und Medad weissagen im Lager; als Zipora das hörte, sprach sie, wehe den Frauen dieser Männer; wenn diese sich mit Prophetie befassen, werden sie sich von ihren Frauen absondern, wie sich mein Mann von mir abgesondert hat; von da wusste es Mirjam und erzählte es Aharon. Wenn nun Mirjam, die nicht die Absicht hatte, ihn zu beleidigen, so gestraft wurde, um so mehr derjenige, der Beleidigendes über seinen Nächsten erzählt (Sifre). **Der kuschitischen Frau**, das lehrt, dass alle ihre Schönheit anerkannten, wie alle über die schwarze Farbe eines Mohren einig sind (Sifre). כושית ist im Zahlenwert = יפת מראה. **Wegen der Frau**, wegen ihrer Wegschickung. **Denn eine kuschitische Frau hatte er genommen**, was lehrt uns das? Nur, eine Frau kann schön sein durch äussere Anmut und nicht schön in ihren Handlungen, oder in ihren Handlungen, aber nicht durch äussere Anmut; sie aber war in allem schön (Sifre); andere Erklärung: der kuschitischen Frau, wegen ihrer Schönheit wurde sie eine Kuschi genannt, wie jemand seinen schönen Sohn einen Kuschi (Mohren) nennt, damit der böse Blick nicht über ihn herrsche. **Denn er hatte eine kuschitische Frau genommen**, und jetzt hatte er sie weggeschickt. **2. Hat etwa nur mit ihm allein der Ewige gesprochen, hat Er nicht auch mit uns . . .**, und wir haben uns nicht von der Ehe abgesondert (Sifre). **3. Demütig**, demütig und geduldig. **4. Plötzlich**, Er erschien ihnen plötzlich, während sie durch Eheverkehr unrein waren, so dass sie nach Wasser rufen mussten, um ihnen zu zeigen, dass Mosche gut getan hatte, dass er sich

von seiner Frau getrennt hatte, nachdem ihm die Schechina immer erschien und es für die Anrede keine bestimmte Zeit gab (Jalkut). **Geht ihr drei hinaus**, das lehrt, dass alle drei durch *ein* Wort gerufen wurden, was kein Mund eines Menschen aussprechen und kein Ohr vernehmen kann (Sifre).

5. In einer Wolkensäule, Er kam allein, nicht wie die Eigenschaft von Fleisch und Blut ist; wenn ein irdischer König in den Krieg zieht, zieht er mit dem Heer aus, und wenn er zum Friedensschluss geht, kommt er mit wenigen Begleitern; die Eigenschaft des Heiligen, gelobt sei Er, aber ist: in den Krieg zieht Er allein; so steht (Exod. 16, 3), der Ewige ist ein Mann des Krieges; und zum Frieden kommt Er mit Scharen; so heisst es (Ps. 68, 18), die Wagen Gottes sind Myriaden, Tausende von Engeln (Sifre). **Und Er rief Aharon und Mirjam**, dass sie sich hinbegäben und aus dem Hofe dem Worte entgegengingen. **Und beide gingen hin**, und warum zog Er sie weg und trennte sie von Mosche? Weil man nur einen Teil seines Lobes in der Gegenwart eines Menschen sagt und das ganze, wenn er nicht zugegen ist; so finden wir auch bei Noach; wo er nicht zugegen war, heisst es (Gen. 6, 9), ein vollkommener Gerechter, aber in seiner Gegenwart heisst es (Gen. 7, 1), denn dich habe ich als einen Gerechten vor mir gesehen; andere Erklärung: damit er nicht die Zurechtweisung Aharons höre (Sifre).

6. Höret doch meine Worte, כִּנּוּי bedeutet eine Bitte. **Wenn ein Prophet unter euch sein wir**, wenn ihr Propheten haben werdet. **Ich, der Ewige, in einer Erscheinung offenbare ich mich ihm**, die Gegenwart meines Namens offenbart sich ihm nicht in unverhülltem Schauen, sondern im Traum und in einer Vision (Sifre).

8. Von Mund zu Mund, habe ich ihm gesagt, dass er sich von seiner Frau absondere (Sifre), und wo habe ich es ihm gesagt? Am Sinai (Deut. 5, 27), geh, sprich zu ihnen, kehret in eure Zelte zurück; du aber, stelle dich hierher zu mir (Ab. d. R. Nat. 2). **Und in Klarheit und nicht in Rätseln**, hier bedeutet מראה Erklärung der Rede, ich erkläre ihm mein Wort mit der in ihm enthaltenen Erkenntnis und verschliesse es ihm nicht durch Rätsel, wie zu Jecheskeel gesagt wurde (Jech. 17, 2), sprich im Rätsel aus; ich hätte meinen können, Schauen der Schechina; darum steht (Exod. 33, 20), du vermagst mein Angesicht nicht zu schauen (Sifre). **Und die Offenbarung des Ewigen schaut er**, das ist die spätere Erkenntnis; wie es heisst (Exod. 33, 23), und du wirst erkennen, nachdem ich vorübergezogen.

Gegen meinen Knecht, gegen Mosche, Er sagte nicht, gegen meinen Knecht Mosche; sondern gegen meinen Knecht, gegen Mosche; gegen meinen Knecht, wenn es auch nicht Mosche wäre; gegen Mosche, auch wenn er nicht mein Knecht wäre, wäre es eure Pflicht gewesen, euch vor ihm zu fürchten; und um so mehr, da er mein Knecht und der Knecht eines Königs auch ein König ist, hättet ihr euch sagen müssen der König liebt ihn nicht

umsonst; solltet ihr aber meinen, dass ich seine Handlungen nicht kenne, so wäre das noch schlimmer als das erste (Sifre). **9. Und der Zorn des Ewigen entbrannte gegen sie, und Er ging,** nachdem Er ihnen ihr Vergehen mitgeteilt hatte, verhängte Er über sie den Bann; um so mehr lerne davon ein Mensch, dass er seinem Nächsten nicht zürne, bevor er ihm sein Vergehen mitgeteilt hat (Sifre). **10. Und die Wolke wich,** und dann, **siehe, war Mirjam aussätzig wie Schnee,** das gleicht einem König, der zum Erzieher spricht, züchtige meinen Sohn; aber züchtige ihn nicht, bis ich von dir weggegangen bin, weil ich Mitleid mit ihm habe (Sifre). **Dass wir töricht gewesen sind,** wie der Targum sagt von אײל Tor. **12. Möge sie doch nicht sein,** diese, unsere Schwester. **Gleich einem Toten;** denn der Aussätzige ist einem Toten gleichgeachtet; wie ein Toter, der ins Haus kommt, alles unrein macht, so macht auch ein Aussätziger, der ins Haus kommt, unrein (Sifre). **Da sie aus demselben Mutterschosse gekommen,** אמנו unserer Mutter müsste stehen, nur umschreibt es der Vers; ebenso, **wäre die Hälfte des Fleisches verzehrt,** müsste בשרנו unseres Fleisches stehen, nur auch hier umschreibt es der Vers; da auch sie aus dem Schosse unserer Mutter hervorgegangen ist, so wäre es für uns, als wenn die Hälfte unseres Fleisches verzehrt wäre; so heisst es auch (Gen. 37, 27), denn er ist unser Bruder, unser Fleisch (Sifre); nach der einfachen Erklärung scheint es auch so zu sein, es passt sich nicht für einen Bruder, seine Schwester einem Toten gleich zu lassen. **Da er hervorgegangen,** da der eine aus demselben Mutterschosse wie der andere, der die Kraft hat zu helfen, hervorgegangen; würde er ihm nicht helfen, so wäre die Hälfte seines Fleisches verzehrt, da sein Bruder sein Fleisch ist; andere Erklärung: möge sie nicht einem Toten gleich sein, wenn du sie nicht durch das Gebet heilst, wer schliesst sie ein, und wer erklärt sie für unrein? Ich kann sie nicht nachsehen, da ich verwandt bin und ein Verwandter nicht Aussatzzschäden nachsehen darf, und ein anderer Kohen ist nicht auf der Welt (Sifre), das bedeutet, da sie aus demselben Mutterschosse hervorgegangen. **13. Ewiger, o heile sie doch,** der Vers kommt, dich eine Lebensregel zu lehren, dass derjenige, der seinen Nächsten um eine Sache bittet, erst zwei oder drei Worte der Besänftigung sprechen und dann erst sein Anliegen vortragen soll (Sifre). **לאמר** was will uns das lehren? Er sprach zu Ihm, antworte mir, ob du sie heilst oder nicht; bis Er ihm erwiderte, wenn ihr Vater vor ihr ausgespien hätte. R. Elasar b. Asarja sagt, an vier Stellen bat Mosche vor dem Heiligen, gelobt sei Er, Er möge ihm antworten, ob er seine Bitte erfülle oder nicht; ähnlich (Exod. 6, 12), Mosche sprach vor dem Ewigen **לאמר**; was will dort **לאמר** lehren, antworte mir, ob du sie erlöst oder nicht, bis Er ihm erwiderte, jetzt wirst du sehen; ähnlich (27, 15), Mosche sprach vor dem Ewigen **לאמר**, der Ewige,

Gott der Seelen alles Fleisches, und Er antwortete ihm, nimm dir; ebenso (Deut. 3, 23), ich betete zum Ewigen in jener Zeit לאמר; und Er erwiderte ihm, genug für dich (Sifre). **Heile sie doch;** warum verweilte Mosche nicht lange im Gebet? Damit nicht Jisrael sage, seine Schwester befindet sich in der Bedrängnis und er verweilt lange im Gebet (andere Erklärung: damit nicht Jisrael sage, für seine Schwester betet er lang, aber für uns betet er nicht lang) (Sifre). **14. Wenn ihr Vater vor ihr ausgespien hätte,** wenn ihr Vater ihr ein zorniges Angesicht gezeigt hätte, müsste sie sich nicht 7 Tage schämen? Um so mehr wegen der Schechina vierzehn Tage; nur, es genügt für das, was man durch einen Schluss vom Leichten aufs Schwere erkennt, dass es gleich dem sei, von dem man geschlossen hat (Sifre); darum soll sie auch durch meinen Bann nur sieben Tage ausgeschlossen werden. **Und dann werde sie wieder aufgenommen,** ich meine, überall, wo bei einem Aussätzigen von Aufnahme die Rede ist, ist es deshalb, weil er zum Lager hinausgeschickt und, wenn er geheilt ist, wieder ins Lager aufgenommen wird; darum steht bei ihm Aufnahme, das heisst hineinlassen. **15. Und das Volk brach nicht auf,** diese Ehre liess ihr der Ewige zuteil werden für die eine Stunde, die sie auf Mosche gewartet hatte, als er in den Fluss geworfen worden; wie es heisst (Exod. 2, 4), seine Schwester stellte sich von ferne hin (Sota 9b).

שלח לך **13, 2. Schicke Männer,** warum schliesst sich der Abschnitt der Kundschafter an den Abschnitt von Mirjam an? Weil sie wegen der Worte, die sie gegen ihren Bruder geredet, gestraft wurde und diese Bösewichter es sahen und keine Zucht annahmen (Tanch.). **Schicke für dich,** wenn du willst, ich heisse dich nicht; wenn du willst schicke; weil Jisrael gekommen war und gesprochen hatte (Deut. 1, 22), wir wollen Männer vor uns her schicken; wie dort steht, ihr kamt alle zu mir; und Mosche die Schechina befragte, sagte Er, ich habe zu ihnen gesprochen, dass es gut ist; so heisst es (Exod. 3, 17), ich werde euch aus dem Elend von Mizraim hinaufführen; bei ihrem Leben, ich werde ihnen durch die Worte der Kundschafter einen Ort zum Irrtum geben, damit sie es nicht erhalten (Sota 34b). **3. Auf den Ausspruch des Ewigen,** mit Seiner Erlaubnis, Er hatte es ihm nicht verboten. **Alle waren sie Männer,** Männer bedeutet überall im Vers von Ansehen; in jener Stunde waren sie noch fromm. **Und Mosche nannte Hoschea,** er betete für ihn: der Ewige bewahre dich vor dem Plan der Kundschafter (Sota 34b). **17. Steiget hier im Süden hinauf,**

dort war der schlechte Teil des Landes Jisrael; denn so ist die Art der Kauflaute, dass sie zuerst das Schlechte und dann das Gute zeigen (Tanch.).

18. Das Land, wie es ist, manches Land bringt Starke hervor, und manches Land bringt Schwache hervor; manches vermehrt die Scharen, und manches verringert die Scharen. **Ob es stark ist oder schwach**, er gab ihnen als Merkmal mit: wenn sie in offenen Städten wohnen, sind sie stark, da sie sich auf ihre Stärke verlassen; und wenn sie in festen Städten wohnen, sind sie schwach (Tanch.).

19. Ob in offenen Städten, der Targum dazu פְּצוּחִין offene Städte, offen ohne Mauer. **Ob es gut ist**, durch gute und gesunde Quellen und Gewässer. **20. Ob Bäume darin sind**, ob ein Frommer unter ihnen, der sie durch sein Verdienst schützt (Bab. batr. 15a). **Der Traubenreife**, die Tage, in denen die ersten Trauben reif werden. **21. Von der Wüste Zin bis nach Rechob, wo es nach Chamat geht**, sie gingen längs seiner Grenzen in der Länge und in der Breite wie ein griechisches Gamma; sie gingen die Südseite von der Ostecke bis zur Westecke, wie Mosche befohlen hatte, steigt hier im Süden hinauf, den Weg der Südostgrenze bis zum Meer; denn das Meer ist die Westgrenze; und dort bogen sie um und gingen die ganze Westgrenze am Ufer des Meeres bis in die Gegend von Chamat, das ist neben dem Berge Hor an der Nordwestecke, wie es bei den Grenzen des Landes im Abschnitt אֵלֶּה מַסְעֵי (34) erklärt wird. **22. Und man kam nach Chebron**, Kaleb allein ging dorthin und warf sich auf den Gräbern der Stammväter nieder, dass er sich nicht von seinen Gefährten verführen liesse, an ihrem Plane teilzunehmen (Sota 34b); so heisst es auch (Deut. 1, 36), und ihm werde ich das Land geben, das er betreten hat; ferner steht (Richt. 1, 20), sie gaben Kaleb Chebron. **War 7 Jahre erbaut**, ist es denkbar, dass Cham Chebron für seinen jüngsten Sohn Kenaan baute, bevor er Zoan für seinen älteren Sohn Mizraim baute? Vielmehr war Chebron um das Siebenfache mehr als Zoan mit allem Guten ausgebaut; und er kommt, dir das Lob des Landes Jisrael mitzuteilen; denn es gibt nirgends mehr Felsen im Lande Jisrael als in Chebron; darum hatte man es zu einer Begräbnisstätte bestimmt; und es gibt unter allen Ländern kein so vorzügliches wie Mizraim; so heisst es (Gen. 13, 10), wie ein Garten des Ewigen, wie das Land Mizraim; und Zoan war das Vorzüglichste im Lande Mizraim; denn dort war der Sitz der Könige, wie es heisst (Jes. 30, 4), in Zoan waren seine Fürsten; und Chebron war dennoch 7 mal besser als es (Sota 34b). **23. Eine Rebe**, einen Zweig vom Weinstock; und eine Traube mit Beeren hing daran. **Und sie trugen sie auf einer Bahre zu zweien**, kann ich denn nicht aus dem Sinn der Worte, sie trugen sie auf einer Bahre, entnehmen, dass es zu zweien war? Was lehrt uns also, zu zweien? Auf zwei Bahren; wie ist das gemeint? 8 nahmen die Traube, einer eine Feige und einer einen Granat-

apfel; Jehoschua und Kaleb nahmen nichts mit, weil jener ganze Absicht war, böses Gerede auszubringen: ebenso wie seine Frucht aussergewöhnlich, so ist auch sein Volk aussergewöhnlich. Wenn du aber wissen willst, wieviel die Last eines jeden betrug, geh und lerne es von den Steinen, die sie in Gilgal aufrichteten; sie hoben sich (Jos. 4, 5) ein jeder einen Stein (aus dem Jarden) auf die Schulter und richteten sie in Gilgal auf; unsere Lehrer haben als Gewicht jedes Steines 40 Sea angegeben; und wir haben eine Überlieferung, eine Last, die sich ein Mensch selbst auf seine Schulter hebt, beträgt nur ein Drittel der Last, wenn andere ihm helfen, die Last aufzuheben (Sota 34a). **25. Sie kehrten von der Auskundschaftung des Landes am Ende von 40 Tagen zurück**, betrug denn das Land nicht 400 Parsa auf 400 Parsa; und der Weg eines mittelmässigen Menschen ist 10 Parsa am Tag, also war ein Weg von 40 Tagen nur von Osten bis Westen; und sie gingen die Länge *und* die Breite? Nur, es war offenkundig vor dem Heiligen, gelobt sei Er, dass Er über sie verhängen werde (14, 34), für jeden Tag ein Jahr; darum verkürzte Er vor ihnen den Weg (Tanch.). **26. Sie gingen und begaben sich**, warum steht, sie gingen? Um ihr Weggehen mit ihrer Heimkehr zu vergleichen; wie ihre Heimkehr mit einem bösen Plane verbunden war, so war schon ihr Weggehen mit einem bösen Plane (Sota 35a). **Und brachten ihnen Antwort**, Mosche und Aharon. **27. Fliesst es von Milch und Honig**, jede Lüge, bei der man nicht am Anfang etwas Wahrheit gesagt hat, wird zuletzt nicht geglaubt (Sota 35a). **28. Befestigt**, bedeutet stark; der Targum sagt כריכן das bedeutet runde Städte, im Aram. heisst rund כריך. **29. Amalek wohnt**, weil sie sich bereits an Amalek gebrannt hatten, darum erwähnten ihn die Kundschafter, um ihnen Angst zu machen (Tanch.). **Und am Ufer des Jarden**, יד wörtlich = neben dem Jarden, und ihr könnt nicht hinüberziehen. **30. Und Kaleb machte schweigen**, machte alle schweigen. **Um Mosche**, um zu hören, was er gegen Mosche sagen würde; er rief und sagte, hat uns das allein der Sohn von Amram getan? Wer es hörte, dachte, er wolle Schlechtes über ihn erzählen, und da sie durch die Worte der Kundschafter in ihrem Herzen gegen Mosche aufgebracht waren, schwiegen sie alle, um das Schlechte über ihn zu hören; da sprach er, hat er uns nicht das Meer gespalten, uns das Man herabfallen lassen und für uns die Wachteln abgeschnitten (Sota 35a). **Wir wollen hinaufziehen**, selbst in den Himmel; wenn er sagt, macht Leitern und steigt zu ihm hinauf, so werden wir in allen seinen Worten Gelingen haben (Sota 35a). **Machte schweigen**; ebenso (Sech. 2, 17), es schweige alles Fleisch; (Amos 6, 10) schweige, um nicht zu erwähnen; so ist die Art der Menschen, wenn einer eine Versammlung von Männern schweigen machen will, sagt er: scht! **31. Es ist zu stark für uns** (für Ihn); wenn man so sagen darf, sprachen sie so gegen den Ewigen

(Sota 35a). **32. Das seine Bewohner verzehrt**, überall, wo wir vorüberzogen, trafen wir sie Tote begraben; der Heilige, gelobt sei Er, hatte es zum Guten so gefügt, um sie mit ihrer Trauer zu beschäftigen, damit sie nicht auf jene achteten (Sota 35a). **Männer von hohem Wuchs**, gross und hoch, dass man ein Mass für sie angeben musste, wie Goljat (I Sam. 17, 4), seine Höhe war 6 Ellen und eine Spanne; ebenso (II Sam. 21, 20), ein gewaltiger Mann; (I Chr. 11, 23) einen Mann an Mass. **33. Die Riesen**, Anakim von den Nachkommen von Schamchasai und Asael, die in den Tagen des Zeitalters Enoschs vom Himmel fielen (Targ. Jer. Gen. 6, 4). **Und so waren wir in ihren Augen**, wir hörten sie zueinander sagen, Ameisen (Heuschrecken) wie Menschen sind in den Weinbergen. **Von Anak**, die mit ihrem Hals die Sonne erreichen, so hoch sind sie (Sota 34b). **14, 1. Die ganze Gemeinde**, die Häupter der Sanhedrin (Tanch.). **2. Wären wir doch gestorben**, oh, möchten wir doch gestorben sein! **4. Wir wollen uns einen Führer einsetzen**, wie der Targum sagt, wir wollen einen Führer einsetzen, wir wollen einen König über uns setzen; unsere Lehrer erklären es als Götzendienst (Otiot d. R. Akiba). **9. Empöret euch nicht**, dann braucht ihr nicht zu fürchten. **Denn sie sind unsere Speise**, wir essen sie wie eine Speise. **Ihr Schatten ist gewichen**, ihr Schild und ihre Stärke; die Gerechten unter ihnen sind gestorben, Ijob, der sie schützte (Sota 35a), andere Erklärung: der Schutz des Ewigen ist von ihnen gewichen. **10. Sie zu werfen**, Jeshoschua und Kaleb. **Und die Herrlichkeit des Ewigen**, die Wolke liess sich dort herab. **11. Wie lange noch**, bis wie lang. **Wird mich erzürnen**, werden sie mich erzürnen. **Bei all den Zeichen**; infolge all der Wunder, die ich für sie getan habe, hätten sie Vertrauen haben müssen, dass die Macht in meiner Hand, dass ich meine Verheissung halte. **12. Und es aufreiben**, wie der Targum sagt, bedeutet es austreiben; und wenn du sagen wirst, was ich mit dem Schwur der Stammväter tun werde (Exod. 6, 4); so will ich dich zu einem grossen Volke machen, da du zu ihren Nachkommen gehörst (Tanch.). **13. Die Ägypter werden es hören**, sie werden hören, dass du sie tötest. **Du heraufgeführt hast**, כי ist hier = אשר; sie haben gesehen, dass du sie mit deiner grossen Kraft aus ihrer Mitte geführt hast; wenn sie nun hören werden, dass du sie tötest, werden sie nicht sagen, dass sie gegen dich gesündigt; sondern sie werden sagen, gegen die Ägypter hattest du die Macht, zu kämpfen, aber gegen die Bewohner des Landes hattest du nicht die Macht, zu kämpfen; das bedeuten die folgenden Worte. **14. Und sie werden von den Bewohnern dieses Landes sprechen**, אל = על; und was werden sie von ihnen sagen? Was am Ende dieser Sache steht: weil der Ewige nicht die Macht hat; da sie gehört haben, dass du, o Ewiger, in ihrer Mitte wohnst und Auge in Auge ihnen erschienen bist, und alles in liebe-

voller Weise; sie haben aber nicht an dir bemerkt, dass sich deine Liebe bis hierher von ihnen abgewandt hätte. **15. Tötest du nun dieses Volk wie einen Mann**, plötzlich; dann werden die Völker sagen, die . . . gehört haben. **16. Weil nicht die Macht hat**, weil die Bewohner des Landes stark und mächtig seien und Pharaon nicht mit den 31 Königen zu vergleichen sei; das werden sie von den Bewohnern dieses Landes sagen; weil er nicht die Macht hat, weil Er nicht die Macht besass, sie hineinzubringen, hat Er sie geschlachtet (Tanch.). **Macht**, ist ein Hauptwort. **17. Wie du gesprochen also**; und was waren die Worte? **18. Der Ewige ist langmütig** für die Gerechten und für die Frevler; als nämlich Mosche zur Höhe emporstieg, fand er, dass der Heilige, gelobt sei Er, dabei verweilte, zu schreiben, der Ewige ist langmütig; da sagte er, für die Gerechten; der Heilige, gelobt sei Er, aber sprach zu ihm, auch für die Frevler; Mosche erwiderte, die Frevler sollen untergehen; Er aber sagte, bei deinem Leben, du wirst die Sache noch nötig habe. Als nun Jisrael mit dem Kalbe sündigte und dann durch die Kundschafter, betete Mosche vor Ihm, dass Er langmütig; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, hast du nicht zu mir gesagt, für die Gerechten; und Mosche erwiderte, fürwahr, *Du* aber hast zu mir gesagt, auch für die Frevler (Sanh. 111a). **Möge sich gross erweisen die Kraft des Ewigen**, dass Du Dein Wort erfüllst. **Und lässt straflos ausgehen**, diejenigen, die zu Ihm zurückkehren. **Lässt nicht straflos ausgehen**, die nicht zurückkehren (Targ.). **20. Wie du gesprochen**, wegen dessen, was du gesagt hast; damit sie nicht sprechen, weil der Ewige nicht die Macht hat. **21. Jedoch** = aber das werde ich ihnen tun. **So wahr ich lebe**, ist ein Schwur; wie ich lebe und meine Herrlichkeit die ganze Erde erfüllt, so werde ich an ihnen erfüllen, dass alle Männer, die gesehen haben . . . **22. Und geprüft haben**, wie der einfache Sinn ist. **Bereits zehnmal**, zweimal am Meere, zweimal beim Man, zweimal bei den Wachteln . . . wie im Trakt. Erechin (15a) steht. **23. Sollen das Land nicht sehen**, dieser Vers ist umgestellt; so wahr ich lebe, werden alle Männer das Land nicht sehen; und meine Herrlichkeit wird doch die ganze Erde erfüllen, dass mein Name nicht durch diese Seuche entweiht wird, indem man sagen würde, weil der Ewige nicht die Macht hat, sie hineinzubringen; denn ich werde sie nicht plötzlich töten wie *einen* Mann, sondern mit einem Aufschub von 40 Jahren, allmählich. **Werden nicht sehen**, sollen es nicht sehen. **Sollen es nicht sehen**, sollen das Land nicht sehen. **24. Ein anderer Geist**, zwei Geister, einer im Munde und einer im Herzen; zu den Kundschaftern hatte er gesagt, ich bin bei dem Plane auf eurer Seite; und im Herzen hatte er vor, die Wahrheit zu sagen; dadurch hatte er die Macht, sie schweigen zu machen, wie oben steht, Kaleb machte schweigen; da sie meinten, er werde wie sie reden (Tanch.); das bedeutet

der Vers (Jos. 14,7), und ich brachte ihm Antwort, wie es in meinem Herzen war, und nicht wie in meinem Munde gewesen. **Und er mir folgte**, und er mit seinem Herzen mir ganz folgte; es ist dies ein abgekürzter Vers. **In das er gekommen**, Chebron soll ihm gegeben werden. **Soll es besitzen**, wie der Targum sagt, in Besitz nehmen, die Anakim und die Bevölkerung darin austreiben; man soll aber nicht mit erben übersetzen, ausser wenn יירשנה steht. **25. Amalek**, wenn ihr dahin geht, werden sie euch töten, da ich nicht mit euch bin; **morgen wendet euch rückwärts und brechet auf**. **27. Diese böse Gemeinde**, das sind die Kundschafter; von hier geht hervor, dass unter Gemeinde 10 zu verstehen sind (Meg. 23b). **Die Jisrael gegen mich zum Murren bringen. Das Murren der Kinder Jisrael gegen mich, zu dem sie, die Kundschafter, sie gebracht haben, habe ich vernommen**. **28. So wahr ich lebe**, ist ein Schwur; wenn ich nicht so tun werde, werde ich, wenn man so sagen könnte, nicht leben. **Wie ihr gesprochen habt**, da ihr von mir verlangt hat (V. 2), oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben. **29. Und alle eure Gemusterten, eure ganze Anzahl**; jeder, der gezählt wurde, bei irgendeiner Anzahl, bei der ihr gezählt worden seid, wie, um zum Heere hinauszuziehen und mit ihm heimzukehren und die Schekalim zu zahlen; alle, die bei jenen Zählungen mitgezählt wurden, werden sterben; und das sind die **von 20 Jahren an** . . . Das schliesst den Stamm Levi aus, der nicht mit 20 Jahren gemustert wurde (Bab. batr. 121b). **32. Eure Leichen aber**, wie der Targum sagt, von euch; weil Er von den Kindern gesagt hat, Er werde sie ins Land bringen, und nun sagen will, *ihr* aber werdet sterben, ist hier dieser Ausdruck anzuwenden אתם. **33. 40 Jahre**, keiner von ihnen starb unter 60 Jahren; darum wurden 40 Jahre verhängt, damit die von 20 Jahren doch ein Alter von 60 erreichen konnten; das erste Jahr wurde mitgerechnet, obschon es vor dem Wegschicken der Kundschafter war, weil schon damals, als sie das Kalb machten, dieses Verhängnis beschlossen war; nur wartete Er ihnen, bis ihr Mass voll war; das bedeutet der Vers (Exod. 32, 34), am Tage, da ich ahnde, bei den Kundschaftern, ahnde ich an ihnen ihre Sünden (Tanch.). Auch hier steht (V. 34), sollt ihr eure Sünden tragen, zwei Sünden, die des Kalbes und die des Murrens; Er rechnete ihnen bei der Zahl ihrer Lebensjahre ein angefangenes Jahr für voll an, und als sie ins 60. Jahr eintraten, starben jene von 20 Jahren. **Und eure Entartung tragen**, wie der Targum sagt, eure Schuld auf sich nehmen. **34. Die Abwendung von mir**, dass ihr euer Herz von mir abgewandt habt. **Abwendung**, bedeutet entfernen, wie (Num. 30, 6), denn ihr Vater hat ihr verwehrt. **36. Und die zurückgekehrt waren und zum Murren gegen ihn gebracht hatten**; und als sie von der Auskundschaftung des Landes zurückgekehrt waren, hatten sie die ganze Gemeinde gegen ihn zum Murren

gebracht, indem sie böses Gerede aussprachen, jene Männer **starben**. דבה bedeutet überall geläufig sprechen; sie gewöhnten ihre Zunge gegen einen Menschen, von ihm zu reden; wie (Schir 7, 10), macht beredt die Lippen der Schlummernden; und zwar kann dies zum Guten und zum Bösen sein; darum steht hier, die **böses** Gerede über das Land ausbrachten, weil es auch eine Rede gibt, die gut ist. דבה Gerede in anderen Sprachen.

37. In einer Seuche vor dem Ewigen; durch jene Todesart, die für sie passend war, Mass für Mass; sie hatten mit der Zunge gesündigt; darum dehnte sich ihre Zunge bis zu ihrem Nabel, und Würmer kamen aus ihrer Zunge und drangen ihnen in den Nabel (Sota 35a); darum steht במגפה (die bestimmte Seuche) und nicht במגפה; und das bedeutet auch, vor dem Ewigen; durch jene Todesart, die ihnen auf Grund der Eigenschaften des Heiligen, gelobt sei Er, gebührte; denn Er misst Mass für Mass. **38. Aber Jehoschua und Kaleb . . . blieben am Leben;** was lehrt uns, sie lebten von jenen Männern; das lehrt, dass sie den Anteil der Kundschafter am Lande erhielten und an ihrer Stelle zum Leben erstanden (Bab. batr. 118b). **40.**

Zum Gipfel des Berges, das war der Weg, der nach dem Lande Jisrael hinaufging. **Wir sind bereit, zu dem Orte hinaufzuziehen,** ins Land Jisrael. **Den der Ewige gesagt hat,** ihn uns zu geben; dorthin wollen wir hinaufziehen. **Denn wir haben gesündigt,** dass wir gesagt haben, fürwahr es wäre besser für uns, nach Mizrajim zurückzukehren. **41. Es wird nicht gelingen,** das, was ihr tut, wird nicht gelingen. **43. Dafür, dass ihr euch abgewandt habt,** das heisst, das wird euch zukommen, weil ihr euch abgewandt habt . . . **44. Sie bestanden darauf,** bedeutet Stärke, ebenso (Chab. 2, 4), siehe, hartnäckig ist; trotzig in anderen Sprachen, in der Bedeutung Dreistigkeit; ebenso (Micha 4, 8), Bollwerk der Tochter Zions; (Jes. 32, 14) Bollwerk und Turm; der Midrasch Tanchuma erklärt es mit Dunkelheit, sie gingen in Dunkelheit, ohne Erlaubnis. **45. Und zersprengten sie,** wie (Deut. 9, 21), ich zerstiess es, es mahlend; Schlag auf Schlag. **Bis nach Chorma** (Vernichtung), der Ort wurde nach der Begebenheit so genannt.

15, 2. Wenn ihr kommen werdet, Er verkündete ihnen, dass sie ins Land kommen würden. **3. Und ihr bereitet ein Feueropfer,** es ist dies kein Befehl, sondern, wenn ihr dorthin kommen werdet und in eurem Herzen der Wunsch emporsteigt, ein Feueropfer dem Ewigen zu bereiten. **Für den Ausspruch eines Gelübdes oder als freiwillige Gabe,** oder ihr bereitet das Feueropfer für die Pflicht eurer Feste, wozu ich euch verpflichtet habe, es am Feste zu bereiten. **Zum lieblichen Duft,** zum Wohlgefallen vor mir. **4. So bringe dar, der . . . darbringt,** bringet Gussopfer und Speiseopfer zu jedem Tier; das Speiseopfer werde ganz verbrannt, das Öl sei mit demselben vermischt; und der Wein komme in die Schalen, wie wir im Traktat

Sukka (48b) lernen. **5. Für das eine Lamm**, das bezieht sich auf all das oben Gesagte, auf das Speiseopfer das Öl und den Wein. **6. Wenn für einen Widder**, und wenn es ein Widder ist; unsere Lehrer erklären, אֵרֶךְ פִּלְגֵס (Lamm im 13. Monat) zu den Gussopfern eines Widders hinzu (Men. 91b). **10. Eine Feuergabe zum lieblichen Duft**, bezieht sich nur auf das Speiseopfer und das Öl; aber der Wein ist kein Feueropfer; denn er wird nicht ins Feuer gebracht. **11. Oder für das Lamm**, sei es von den Schafen oder von den Ziegen; כֶּבֶשׂ und שֶׁה werden sie im ersten Jahr genannt; Widder mit 13 Monaten und einem Tag. **12. Gleich der Anzahl, die ihr bereitet**, gleich der Anzahl der Tiere, die ihr darbringt, so sollt ihr auch Gussopfer bereiten für jedes einzelne von ihnen. **Gleich ihrer Anzahl**, der Tiere, sei die Anzahl der Gussopfer (Sifre). **15. Wie ihr, so sei der Fremde**, wie ihr, so der Fremde; so ist die Art im Hebräischen (Gen. 13, 10), wie ein Garten des Ewigen, wie das Land Mizraim, so war das Land Mizraim; (I Kön. 22, 4) ich werde gleich dir sein, mein Volk wie dein Volk. **18. Bei eurem Eintritt in das Land**; verschieden ist diese Bezeichnung ihres Eintrittes ins Land von allen anderen in der Thora, wo der Eintritt ins Land erwähnt ist; bei allen heisst es, wenn du kommst, wenn ihr kommt; darum können sie alle voneinander abgelernt werden; und sobald dir der Vers bei einer von ihnen erklärt hat, dass sie erst nach der Einnahme und der Niederlassung spricht, so sind alle so aufzufassen; aber hier steht, bei eurem Eintritt: sobald sie eintraten und von seinem Brote assen, waren sie zur Challa verpflichtet (Sifre). **20. Das Erste eures Backtroges**; wenn ihr soviel knetet, als euer Teig beträgt, den ihr in der Wüste zu kneten gewohnt waret; und wieviel war dies? (Exod. 16, 18), sie massen es im Omer; ein Omer für den Kopf (dessen Mass = $43\frac{1}{5}$ Hühnerei); **sollt ihr vom Ersten**, das heisst, bevor ihr davon esset, **erheben**; einen Kuchen erhebet als Hebe zu Ehren des Ewigen. **Einen Kuchen**, kleiner Kuchen in anderen Sprachen. **Gleich der Hebe von der Tenne**, bei der kein Mass steht (18, 12), und nicht gleich der Hebe vom Zehnten (des Levi) (18, 26), bei dem ein Mass steht; aber die Weisen haben ein Mass dafür bestimmt: für den Hausbesitzer $\frac{1}{24}$ und für den Bäcker $\frac{1}{48}$ des Teiges (Sifre). **21. Vom Ersten eures Backtroges**, warum steht dies? Weil vorher steht, das Erste eures Backtroges, hätte ich daraus entnehmen können, den ersten Teig; darum steht vom Ersten, einen Teil davon und nicht den ganzen. **Sollt ihr dem Ewigen eine Hebe geben**; weil wir kein Mass für die Challa gehört haben, steht, sollt ihr **geben**; es sei so viel, dass man es eine Gabe nennen kann (Sifre). **22. Wenn ihr euch verfehlet und nicht erfüllt**; Götzendienst gehörte zur Regel aller Gebote, für welche die Gemeinde einen Stier zu bringen hat; hier aber nimmt ihn der Vers aus ihrer Regel heraus, dass für ihn ein Stier zum Ganzopfer und

ein Ziegenbock vorgeschrieben sei (Sifre). **Wenn ihr euch verfehlet**, von Götzendienst spricht der Vers oder vielleicht nicht, sondern von irgendeinem von allen Geboten? Darum steht, alle diese Gebote, *ein* Gebot, das gleich allen Geboten ist; wie derjenige, der alle Gebote übertritt, das Joch abwirft, den Bund bricht und falsche Deutungen ausspricht, so ist es auch bei diesem Gebot, dass er dabei das Joch abwirft, den Bund bricht und falsche Deutungen ausspricht, und welches ist dies? Götzendienst (Sifre). **Die der Ewige zu Mosche gesprochen**, ich bin . . . und du sollst nicht haben . . . haben wir aus dem Munde des Allmächtigen vernommen; wie geschrieben steht (Ps. 62, 12), eins hat Gott gesprochen, Doppeltes haben wir daraus entnommen (Sifre). **23. Alles was befohlen hat**, das lehrt dass wer den Götzendienst anerkennt, ist, als ob er die ganze Thora ableugne und alles, was die Propheten geweißt haben; so heisst es, von dem Tage an, da der Ewige befohlen hat, und weiter (Sifre). **24. Wenn es von den Augen der Gemeinde aus Versehen geschehen ist**, wenn von den Augen der Gemeinde diese Sünde durch ein Versehen geschehen ist, dass sie sich versehen und von irgendeinem Dienst gelehrt haben, man dürfe auf diese Weise den Götzen dienen. **Zum Sündopfer**, חטת ist hier ohne Aleph geschrieben; denn es ist nicht gleich anderen Sündopfern; bei allen Sündopfern in der Thora, die mit einem Ganzopfer zusammen dargebracht werden, kommt das Sündopfer vor dem Ganzopfer; so steht (Lev. 5, 10), und die zweite bereite er als Ganzopfer, hier aber ist das Ganzopfer vor dem Sündopfer (Hor. 13a). **25. Sie haben ihr Opfer als Feuergabe dem Ewigen dargebracht**, das hier im Abschnitt steht; das ist der Stier des Ganzopfers, da es heisst, als Feuergabe dem Ewigen. **Und ihr Sündopfer**, das ist der Ziegenbock (Sifre). **27. Sündigt aus Versehen**, durch Götzendienst. **Eine Ziege im ersten Jahr**, bei anderen Sünden bringt der einzelne ein Mutterschaf oder eine Ziege; hierbei hat er eine Ziege dafür festgesetzt (Sifre). **30. Mit erhobener Hand**, freventlich. **Lästert er**, schmäh't er; wie (Jech. 5, 15), es wird zur Schmach und Schande; (Jes. 37, 6) mit denen die Knechte des Königs von Aschur mich gelästert; ferner haben unsere Lehrer erklärt, von hier geht hervor, dass, wer den Ewigen lästert, mit Ausrottung bestraft wird (Kerit. 7b). **31. Das Wort des Ewigen**, das Verbot des Götzendienstes aus dem Munde des Allmächtigen und die übrigen aus dem Munde Mosches (Sanh. 99a). **Ihre Schuld liegt auf ihr**, solange ihre Schuld auf ihr liegt, dass sie sich nicht gebessert hat (Sanh. 90b). **32. Waren in der Wüste und fanden**, der Vers sagt es zur Schande von Jisrael, dass sie nur den ersten Sabbat hüteten; schon am zweiten aber dieser kam und ihn entweihte (Sifre). **33. Die ihn beim Aufsammeln getroffen hatten**, sie hatten ihn gewarnt, er hörte aber nicht auf, zu sammeln, auch nachdem sie ihn

getroffen und ihn gewarnt hatten (Sifre). **34. Weil nicht erklärt war, was ihm geschehen solle**, sie wussten nicht, durch welche Todesart er sterben sollte; aber sie wussten, dass, wer den Sabbat entweiht, todesschuldig sei (Sifre). **35. Töte ihn**, תוֹמֵם tuend in anderen Sprachen; ebenso הָלוּךְ gehend; ebenso זָכוֹר וְשָׁמֹר (sei gedenkend . . .). **36. Fährten ihn hinaus**, von hier geht hervor, dass der Ort, der Steinigung ausserhalb und fern vom Gerichtshof sein sollte (Sifre). **38. Sie sollen sich Schaufäden machen**, so genannt nach den Fäden, die am Kleid herabhängen sollen; wie (Jech. 8, 3), er ergriff mich an meiner Haarlocke; andere Erklärung: Schaufäden, weil es heisst, ihr sollt sie sehen, wie (Schir 2, 9), schaut durch das Gitter. **Aus himmelblauer Wolle**, von der grünlichen Farbe des Chalson. **39. Und sollt aller Gebote des Ewigen gedenken**; denn der Zahlenwert von צִיצִית = 600 und 8 Fäden und 5 Knoten sind zusammen 613 (Tanch. Korach). **Und nicht euerem Herzen nachspähen**, wie (13, 25), von der Auskundschaftung des Landes; das Herz und die Augen sind die Kundschafter des Körpers und vermitteln ihm die Sünden; das Auge sieht, und das Herz begehrt, und der Körper begeht die Sünde (Tanch.). **41. Ich bin der Ewige**, bewährt, den Lohn zu bezahlen. **Euer Gott**, bewährt, zu strafen (Sifre). **Der ich euch herausgeführt habe**, zu diesem Zweck habe ich euch erlöst, dass ihr meine Gesetze auf euch nehmet. **Ich bin der Ewige, euer Gott**; warum steht dies noch einmal? Damit nicht Jisrael sage, warum hat der Ewige dies gesprochen, doch, damit wir es tun und Lohn dafür empfangen? So wollen wir es nicht tun und auch keinen Lohn empfangen. Aber auch gegen euren Willen bin ich euer König; so heisst es auch (Jech. 20, 33), fürwahr, mit starker Hand werde ich über euch regieren (Sifre). Andere Erklärung: warum steht hier der Auszug aus Mizraim? Ich habe in Mizraim zwischen dem Ursprung eines Erstgeborenen und eines solchen, der kein Erstgeborener war, unterschieden; ich werde auch unterscheiden und bestrafen den, der das Blau eines Baumes an seinem Gewande befestigt und sagt, es sei Himmelsblau (vom Chalson) (Bab. mez. 61b). Und der Abhandlung von R. Mosche Hadarschan habe ich entnommen: Warum schliesst sich der Abschnitt des Holzsammlers an den Abschnitt vom Götzendienste an; um zu sagen, dass, wer den Sabbat entweiht, einem Götzendiener gleich ist; denn auch der Sabbat wiegt alle Gebote auf; so heisst es auch in Esra (Nech. 9, 13), und auf den Berg Sinai liessst Du Dich herab . . . und gabst ihnen gerade Rechte und wahrhafte Lehren . . . und Deinen heiligen Sabbat tatest Du ihnen kund. Und auch der Abschnitt der Zizit schliesst sich deshalb diesen an, weil auch er gleich allen Geboten wiegt; wie es heisst, und alle meine Gebote erfüllet. An den Ecken ihrer Gewänder, entsprechend (Exod. 19, 4), ich trug euch auf Adlersflügeln. An 4 Ecken und nicht, wenn es nur 3 Ecken hat;

auch nicht an allen, wenn es 5 Ecken hat, den 4 Ausdrücken der Erlösung entsprechend, die in Mizrajim gesagt wurden (Exod. 6), ich führe heraus, ich rette ich erlöse, und ich nehme. Eine himmelblaue Schnur, der Tötung der Erstgeborenen entsprechend; denn der Targum von שכול (Gen. 43, 14) ist תכלא; ihre Tötung war in der Nacht; ebenso gleicht die himmelblaue Farbe dem Himmel, der um die Abendzeit dunkel wird; und die 8 Fäden daran den 8 Tagen entsprechend, die Jisrael wartete, als es aus Mizrajim zog, bis es am Meer das Loblied sang.

קרח 16, 1. **Korach lehnte sich auf**, dieser Abschnitt wird im Midrasch R. Tanchuma schön erklärt. **Korach lehnte sich auf**, er begab sich auf eine andere Seite, um sich aus der Mitte der Gemeinde zu trennen und sich gegen die Priesterwürde aufzulehnen; das ist, was der Targum mit אתפליג wiedergibt, er trennte sich von der übrigen Gemeinde, um den Streit zu ergreifen; ebenso (Job 15, 12), wohin führt dich dein Herz, dich zu verleiten, dich von den anderen Menschen zu trennen. Andere Erklärung: **Korach nahm**, er überredete die Häupter der Sanhedrin unter ihnen mit seinen Worten; wie es heisst (20, 25), nimm Aharon; (Hosch. 14, 3) nimmt Worte mit euch (Tanch.). **Ben Jizhar b. Kehat b. Levi**; aber er erwähnt nicht ben Jaakob, weil Jaakob für sich gebetet hatte, sein Name möge nicht bei ihrem Streit erwähnt werden; so heisst es (Gen. 49, 6), mit ihrer Gemeinde werde, du, meine Ehre, nicht vereint; wo ist aber sein Name bei Korach erwähnt? Wo ihre Abstammung in der Chronik für den Levitendienst erwähnt ist; so heisst es dort (I Chron. 6, 22), den Ebjasaf b. Korach b. Jizhar b. Kehat b. Levi b. Jisrael (Tanch.). **Und Datan und Abiram**, weil der Stamm Ruben sich beim Lagern auf der Südseite befand, als Nachbar von Kehat und dessen Söhnen, die auch im Süden lagerten, verbanden sich diese mit Korach bei seinem Streite; wehe dem Bösewicht, wehe seinem Nachbarn. Und was hatte Korach für einen Grund, mit Mosche zu streiten? Er war auf die Fürstenwürde von Elizafan b. Usiel, den Mosche auf göttlichen Befehl zum Fürsten über die Söhne Kehat eingesetzt hatte (3, 30), eifersüchtig; indem Korach sagte, die Brüder meines Vaters, mit ihm zusammen, waren vier; so heisst es (Exod. 6, 18), die Söhne von Kehat . . . ; von Amram, dem Erstgeborenen, erhielten beide Söhne eine Würde, der eine wurde König und der andere Hohepriester; wer hätte die nächste Würde erhalten sollen? Doch ich, da ich der Sohn Jizhar, dem nächsten nach Amram, bin; er hat aber den Sohn des jüngsten von allen seinen Brüdern zum Fürsten eingesetzt; darum streite ich gegen ihn und mache

seine Worte ungültig. Was tat er? Er stand auf und versammelte 250 Häupter der Sanhedrin, die meisten vom Stamme Ruben, seinen Nachbarn; es waren Elizur b. Schdëur und seine Gefährten und gleiche; so heisst es, Fürsten der Gemeinde, Berufene der Versammlung; und an anderer Stelle heisst es (1, 16), das sind die Berufenen der Versammlung; und er bekleidete sie mit Gewändern ganz aus himmelblauer Wolle; dann begaben sie sich und stellten sich vor Mosche hin und sagten zu ihm, ein Gewand, das ganz aus himmelblauer Wolle besteht, ist es zu Zizit verpflichtet, oder ist es davon frei? Er antwortete ihnen, es ist dazu verpflichtet; da fingen sie an, über ihn zu spotten, ist es möglich; wenn ein Gewand aus einer anderen Art besteht, so macht es *ein* Faden von himmelblauer Wolle frei; dieses, das ganz aus himmelblauer Wolle besteht, soll sich nicht selbst freimachen? (Tanch.). **Söhne von Ruben**, Datan und Abiram und On b. Pelet. **3. Genug für euch**, ihr habt euch viel zuviel Würde herausgenommen. **Sie sind alle heilig**, alle haben am Sinai die Worte aus dem Munde des Allmächtigen gehört (Tanch.). **Und warum erhebet ihr euch**, wenn du die Königswürde genommen hast, hättest du nicht auch für deinen Bruder die Priesterwürde auswählen sollen; nicht ihr allein habt am Sinai gehört, ich bin der Ewige, dein Gott, sondern die ganze Gemeinde hat es gehört. **4. Und warf sich aufs Angesicht nieder**, wegen des Streites; denn das war bereits das vierte Vergehen in ihrer Hand; sie hatten mit dem Kalbe gesündigt, (Exod. 32, 11) da flehte Mosche; durch die Missmutigen, (11, 2) da betete Mosche; durch die Kundschafter, (14, 13) da sprach Mosche zum Ewigen, die Ägypter werden es hören; beim Streite von Korach aber wurden seine Hände matt; das gleicht einem Königssohn, der sich gegen seinen Vater vergangen und für den der Freund des Königs zwei- und dreimal Fürsprache eingelegt hat; wie er aber zum viertenmal sündigt, sind die Hände jenes Freundes schlaff, indem er sagt, wie lange noch darf ich den König belästigen; vielleicht wird er meine Worte nicht mehr annehmen (Tanch.). **5. Am Morgen wird . . . kundtun**, jetzt ist bei uns die Zeit, da wir Wein getrunken haben, und da passt es sich nicht, vor Ihm zu erscheinen; er hatte die Absicht, die Sache aufzuschieben; vielleicht würden sie davon ablassen (Tanch.). **Am Morgen wird der Ewige kundtun, wer Ihm gehört**, für den Dienst der Leviten. **Und den Heiligen**, für das Priestertum. **Und wird sie sich nahen lassen**; so geht aus dem Targum hervor, und wird sie sich nahen lassen, Seinem Dienste nahen lassen; der agadische Midrasch (Tanch.) sagt, *wie* der Morgen; Mosche sagte zu ihm, der Heilige, gelobt sei Er, hat in Seiner Welt die Gebiete abgegrenzt; könnt ihr wohl den Morgen in Abend verwandeln; ebensowenig könnt ihr dies aufheben; so heisst es (Gen. 1, 4, 5), es war Abend, und es war Morgen; und Gott unterschied; ebenso (1 Chr. 23, 13),

und Aharon wurde unterschieden, ihn zu heiligen. **6. Das tut, nehmt euch Pfannen**, was hatte er für einen Grund, dies zu ihnen zu sagen? Er sprach zu ihnen, in den Satzungen der Völker gibt es viele Vorschriften und viele Götzenpriester, und alle (andere Lesart: nicht alle) versammeln sich in *einem* Hause; wir haben nur *einen* Gott, *eine* heilige Lade, *eine* Lehre, *einen* Altar und *einen* Hohenpriester; und ihr seid 250 Männer, welche die Hohepriesterwürde begehren; so will ich auch damit einverstanden sein; hier habt ihr den Opferdienst, der am meisten geschätzt wird, das ist das Räucherwerk, das am liebsten ist von allen Opfern; aber es befindet sich ein Gift darin, durch welches Nadab und Abihu verbrannt wurden; darum warnte er sie: **und der Mann, den der Ewige erwählen wird, ist der heilige**, dieser befindet sich bereits in seiner Heiligkeit; wissen wir denn nicht, dass derjenige, den Er erwählen wird, der heilige ist? Nur, Mosche sagte zu ihnen, siehe, ich sage das zu euch, damit ihr euch nicht verschuldet; wen Er erwählen wird, der wird lebend herauskommen, ihr alle aber werdet umkommen (Tanch.). **Pfannen**, Gefässe, mit denen man Kohlen herauschürt und die einen Griff haben. **7. Genug für euch, ihr Söhne Levis**, eine wichtige Sache habe ich euch mitgeteilt; waren sie nicht Toren, er hatte sie in dieser Weise gewarnt, und sie unternahmen es doch, hinzutreten? Sie versündigten sich damit selbst gegen ihr Leben, wie es heisst (17, 3), die Pfannen dieser Sünder gegen ihr Leben. Korach aber, der klug war, was hatte ihn zu dieser Torheit veranlasst? Sein Blick hatte ihn irregeführt; er sah nämlich, dass von ihm eine grosse Reihe von Nachkommen abstammen würde, Schemuel, der Mosche und Aharon gleichgestellt wird; da dachte er, um seinetwillen werde ich gerettet; ferner würden 24 Abteilungen von Leviten von seinen Enkeln erstehen, die, alle, von prophetischem Geiste erfüllt, weissagen würden, wie es heisst (I Chr. 25, 5), alle diese sind Söhne von Heman; da dachte er, ist es möglich, dass diese ganze Grösse von mir erstehen wird und ich verstummen werde? Darum verband er sich mit ihnen, um zu jenem Anrecht zu gelangen, da er aus dem Munde von Mosche gehört hatte, alle würden untergehen und einer gerettet werden, den der Ewige erwählen wird, der ist der heilige; er irrte sich und bezog dies auf sich; er sah aber nicht richtig, da seine Söhne zum Ewigen zurückkehrten; und das hatte Mosche gesehen (Tanch.). **Genug für euch, ihr** habt euch eine grosse Sache herausgenommen, gegen den Heiligen, gelobt sei Er, zu streiten. **8. Und Mosche sprach zu Korach, höret doch, ihr Söhne Levis**, er hatte angefangen, mit sanften Worten ihm zuzureden; als er aber sah, dass er hartnäckig war, sagte er: dass sich nicht die anderen Stämme ihm anschliessen und mit ihm untergehen, werde ich auch zu allen sprechen; darum begann er sie zu ermahnen, höret doch, ihr Söhne Levis

(Tanch.). **9. Und vor der Gemeinde zu stehen**, zum Gesang auf den Stufen. **10. Und er liess dich nahetreten**; zu jenem Dienste, von dem Er die übrige Gemeinde Jisrael ferngehalten hat. **11. Darum**, aus folgendem Grunde **rottetest du dich und deine ganze Gemeinde, die um dich versammelt ist, gegen den Ewigen zusammen**; weil in Seinem Auftrag ich gehandelt habe, die Priesterwürde Aharon zu geben; und nicht mit uns ist dieser Streit (Tanch.). **12. Und Mosche schickte**, von hier lernt man, dass man nicht am Streite festhalten soll (Tanch. V. 25); da Mosche sich an sie wandte, um sich durch Worte des Friedens zu beruhigen. **Wir gehen nicht hinauf**, ihr eigener Mund machte sie straucheln; sie sollten nur ein Hinabsinken haben. **14. Und uns nicht gegeben**, der Satz bezieht sich auf den Ausdruck, der vorher steht; das heisst, du hast uns nicht gebracht und hast uns keinen Besitz von Feld und Weinberg gegeben, während du zu uns gesagt hast (Exod. 3, 17), ich werde euch aus dem Elend von Mizraim hinausführen (in ein gutes Land); von dort hast du uns herausgeführt, hast uns aber nicht in ein Land gebracht, in dem Milch und Honig fliesst; sondern hast über uns verhängt, uns in der Wüste zu töten, indem zu du uns gesprochen (14, 29), in dieser Wüste werden euere Leichen fallen. **Willst du die Augen dieser Männer ausstechen**, sogar, wenn du schicken solltest, unsere Augen auszustechen, wenn wir nicht zu dir hinaufkommen, so werden wir doch nicht hinaufgehen. **Dieser Männer**, wie einer, der seine Verwünschung einem anderen anhängt. **15. Und es verdross Mosche sehr**, er hatte grossen Schmerz davon (Tanch.). **Wende dich nicht zu ihrer Opfergabe**, nach dem einfachen Sinn, zu dem Räucherwerk, das sie morgen vor Dir darbringen, wende dich nicht zu ihnen; der agadische Midrasch sagt, ich weiss, dass sie an den beständigen Opfern der Gemeinde Anteil haben; auch dieser Anteil möge nicht vor dir wohlgefällig aufgenommen werden, das Feuer möge ihn liegen lassen und ihn nicht verzehren (Tanch.). **Nicht habe ich den Esel eines von ihnen genommen**, ich habe nicht den Esel von einem von ihnen genommen; selbst, als ich von Midjan nach Mizraim ging und meine Frau und meine Kinder auf einem Esel reiten liess und ich jenen Esel von dem ihrigen hätte nehmen dürfen, habe ich ihn doch nur von dem meinigen genommen (Tanch.). שחרית (Targ.), im Aramäischen wird damit die Beschlagnahme durch den König bezeichnet, שחור (Bab. mez. 78b). **16. Und sie**, deine Gemeinde. **17. Und bringet hin ein jeder seine Pfanne**, die 250 Männer unter euch. **19. Und Korach versammelte gegen sie**, durch Worte des Spottes; jene ganze Nacht ging er zu den Stämmen und redete ihnen zu, glaubt ihr, dass ich nur auf meine Ehre allein Wert lege; ich nehme mich vielmehr für euch alle an; diese kommen und nehmen alle Würden, für sich die Königswürde und für seinen Bruder die Priesterwürde, bis alle

überredet waren (Tanch.). **Da erschien die Herrlichkeit des Ewigen**, Er kam in einer Wolkensäule. **22. Ewiger, Gott der Seelen**, Du kennst die Gedanken; Deine Eigenschaft ist nicht gleich der Eigenschaft von Fleisch und Blut; wenn sich gegen einen König von Fleisch und Blut ein Teil eines Landes versündigt hat, so weiss er nicht, wer sich vergangen hat; darum, wenn er zürnt, straft er alle; Du aber, vor Dir sind alle Gedanken offenbar, und Du weisst, wer gesündigt hat (Tanch.). **Der eine Mann sündigt**, ist der Sünder, **und Du willst der ganzen Gemeinde zürnen**; da sprach der Heilige, gelobt sei Er, ihr habt richtig gesprochen; ich weiss und tue kund, wer gesündigt und wer nicht gesündigt hat. **24. Entfernt euch**, wie der Targum sagt, entfernt euch rings um das Zelt von Korach. **25. Da erhob sich Mosche**, er dachte, sie würden auf ihn Rücksicht nehmen; aber sie nahmen keine Rücksicht (Tanch.). **27. Kamen aufrecht heraus**, mit aufgerichteter Gestalt, um zu lästern und zu verwünschen (Tanch.); wie (I Sam. 17, 16), er stellte sich 40 Tage hin, bei Goljat. **Mit ihren Frauen, Söhnen und kleinen Kindern**; komm und sieh, wie folgeschwer der Streit ist; siehe, ein Gericht auf Erden straft nur den, der bereits die Zeichen der Grossjährigkeit hervorgebracht hat, und das Gericht im Himmel erst, wenn er 20 Jahre alt ist; hier aber gingen selbst diejenigen unter, die noch an der Mutterbrust tranken (Tanch.). **28. Alle diese Werke zu vollziehen**, dass ich auf göttlichen Befehl gehandelt habe, Aharon die Hohenpriesterwürde zu geben und seine Söhne zu Vorstehern der Priester und Elizafan zum Fürsten von Kehat zu machen. **29. Hat mich nicht der Ewige geschickt**, sondern habe ich alles von mir aus getan, und streitet er mit Recht gegen mich. **30. Wenn aber eine Schöpfung**, eine neue, **der Ewige erschaffen wird**, jene durch einen Tod umkommen zu lassen, durch den bis jetzt noch nie ein Mensch gestorben ist; und worin besteht die Schöpfung? **Dass der Erdboden seinen Mund öffnet** und sie verschlingt; **dann werdet ihr erkennen**, dass jene den Ewigen **erzürnt haben** und ich auf Geheiss des Allmächtigen gesprochen habe; unsere Lehrer erklären, wenn **bereits erschaffen ist** ein Mund der Erde seit den 6 Tagen des Anbeginns, so ist es gut; und wenn nicht, **so wird der Ewige erschaffen** (Sanh. 110a). **34. Flohen bei ihrem Schreien**, wegen des Schreiens, das bei ihrem Verschlingen entstand. **17, 2. Und das Feuer**, in den Pfannen. **Wirf weg**, zur Erde aus den Pfannen. **Denn sie sind heilig geworden**, die Pfannen, und zur Benützung verboten, da sie Dienstgeräte davon gemacht haben. **3. Dieser, die mit ihrer Seele gesündigt haben**, die mit ihrer Seele Missetäter geworden sind, indem sie gegen den Heiligen, gelobt sei Er, stritten. **Gedehnte**, plattgeschlagene, **Bleche**, gedehnte Bleche, gedehnt in anderen Sprachen. **Als Überzug für den Altar**, für den kupfernen Altar. **Dass sie zum Zeichen seien**, zum

Gedenken, dass sie sprechen, diese stammen von jenen, welche gegen die Priesterwürde stritten und verbrannt wurden. **4. Und dehnten sie,** sie dehnten sie aus, in anderen Sprachen. **5. Dass es ihm nicht gleich Korach ergehe,** damit es ihm nicht gleich Korach ergehe ולא = כדִּי שֶׁלֹא. **Wie der Ewige durch Mosche für ihn gesprochen,** = עָלָיו; für Aharon sprach Er zu Mosche, dass er und seine Söhne Priester sein sollten; darum **sollte kein fremder Mann hintreten,** der nicht von der Nachkommenschaft Aharons . . . so sind überall לִי, לוֹ, וּלְהֵם, wenn sie sich an דְּבֹרֹר anschliessen, = עַל zu erklären. Der Midrasch (Tanch. צו) bezieht es auf Korach, für Korach; und was bedeutet durch die Hand von Mosche, und warum schreibt er nicht, zu Mosche? Das ist eine Andeutung, dass diejenigen, die gegen die Priesterwürde streiten, mit Aussatz gestraft wurden, wie Mosche an seiner Hand davon getroffen wurde; wie es heisst (Exod. 4, 6), er nahm sie heraus, und siehe, sie war aussätzig wie Schnee; darum wurde Ussija mit Aussatz bestraft (II Chr. 26, 19). **11. Und sühne für sie,** dieses Geheimnis hatte ihm der Todesengel übergeben, als er zum Himmel (zum Sinai) emporgestiegen war, dass das Räucherwerk die Seuche zurückhalte, wie im Traktat Sabbat (89a) vorkommt. **13. Und er stand zwischen den Toten,** er fasste den Engel an und machte ihn gegen seinen Willen stillstehen; der Engel sagte zu ihm, lass mich meinen Auftrag ausführen; er erwiderte ihm, Mosche hat mir befohlen, dich aufzuhalten; da sagte der Engel, ich bin der Bote des Ewigen, und du bist der Bote Mosches; und Aharon sprach, Mosche sagt nichts aus seinem Herzen, sondern nur aus dem Munde des Allmächtigen; wenn du es nicht glaubst, siehe, der Heilige, gelobt sei Er, und Mosche sind am Eingang des Zeltens der Offenbarung, komm mir und frage; das bedeuten die Worte, Aharon kehrte zu Mosche zurück (Tanch. תְּצִוֶה); andere Erklärung: warum mit Räucherwerk? Weil Jisrael über das Räucherwerk Böses erzählte und es verdächtigte, indem sie sagten, es sei ein Todeskraut; durch es starben Nadab und Abihu, durch es verbrannten die 250 Männer; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, ihr werdet sehen, dass es auch die Seuche zurückhält und die Sünde es ist, die tötet (Mechilta בשלח). **18. Denn je ein Stab sei,** obschon ich sie in zwei Familien geteilt habe, in die Familie der Kohanim für sich und die Familie der Leviten für sich, so sind sie dennoch *ein* Stamm. **20. Dass ich schweigen mache,** wie (Gen. 8, 1), das Wasser beruhigte sich; (Esth. 7, 10) der Zorn des Königs beruhigte sich. **21. Inmitten ihrer Stäbe,** er legte ihn in die Mitte, damit sie nicht sagten, weil er ihn auf die Seite zur Schechina hin legte, blühte er (Tanch. אַחֲרָי). **23. Er brachte Blüten hervor,** wie der einfache Sinn ist. **Und setzte Früchte an,** das ist der Fruchtansatz, wenn die Blüte abfällt. **Und reifte Mandeln,** als die Frucht erkennbar war, sah man, dass es Mandeln waren; gleich

(Gen. 21, 8), das Kind wuchs heran und wurde entwöhnt; dieser Ausdruck kommt bei Baumfrüchten vor, wie (Jes. 18, 5), und zu einer reifenden Traube der Fruchtansatz wird; und warum Mandeln? Das ist die Frucht, die am ehesten vor allen Früchten blüht; so auch, wer gegen die Priesterwürde streitet, dessen Strafe kommt rasch, wie wir bei Ussija finden (II Chr. 26, 19), der Aussatz strahlte auf seiner Stirn; der Targum sagt, כפית שגדין wie ein Büschel Mandeln zusammen, aneinander angeschlossen. **25. Zur Aufbewahrung zum Zeichen**, zum Gedenken, dass ich Aharon, den Kohen, erwählt habe und dass sie nicht mehr gegen die Priesterwürde murren. **Dass ihr Murren aufhöre** = ותכלה, die Form ist das Zeitwort in der Einzahl weiblich, als wenn תלונתם Einzahl stehen würde, Murren in anderen Sprachen. Es ist ein Unterschied zwischen תלונתם und תלונתם; תלונתם ist eine Klage, תלונתם ist ein Hauptwort in der Einzahl, auch wenn es sich um viele Klagen handelt. **28. Jeder, der nur hintritt**, wir können uns nicht davor in acht nehmen; wir dürfen wohl alle in den Vorhof des Zelt des Offenbarung hineingehen; sobald aber einer näher als ein anderer hintritt und ins Zelt der Offenbarung selbst hineingeht, **stirbt er. Sollen wir vollends dahinscheiden**, sind wir vielleicht dem Tode preisgegeben! **18, 1. Und der Ewige sprach zu Aharon**, Er sprach zu Mosche, dass er es Aharon sage (Sifre V. 8), ihm einzuschärfen, für Jisrael zu sorgen, dass sie nicht ins Heiligtum hineingingen. **Du und deine Söhne und das Haus deines Vaters**, das sind die Söhne Kehat, des Vaters von Amram. **Sollt die Schuld des Heiligtums tragen**, auf euch lege ich die Strafe der Fremden, die durch eine Beschäftigung mit den geheiligten, euch übergebenen Dingen sündigen, nämlich mit dem Zelt, der heiligen Lade, dem Tisch und den übrigen heiligen Geräten; ihr sollt dort verweilen und jeden Fremden, der zu berühren kommt, warnen. **Und du und deine Söhne**, die Kohanim. **Sollt die Schuld eurer Priesterwürde tragen**, die nicht den Leviten übergeben ist; warnet die Leviten, die sich versehen, dass sie euch bei eurem Dienste nicht nahen. **2. Und auch deine Brüder**, die Söhne Gerschon und die Söhne Merari. **Dass sie sich anschliessen**, und sich mit euch verbinden, ebenfalls die Fremden zu warnen, ihnen zu nahen. **Und dir dienen**, bei der Bewachung der Tore, und dass man von ihnen Verwalter und Vorsteher einsetze (Sifre). **4. Aber ein Fremder nahe euch nicht**, euch verwarne ich darauf. **5. Dass kein Zorn mehr komme**, wie es schon vorgekommen ist, wie es heisst (17, 11), denn der Zorn ist ausgebrochen (Sifre). **6. Euch zur Gabe, übergeben**, ich hätte meinen können, für euren gewöhnlichen Dienst; darum steht, dem Ewigen, wie oben erklärt ist, das Amt der Verwalter und Vorsteher zu versehen (Sifre). **7. Den Dienst als Gabe**, als Gabe habe ich ihn euch gegeben. **8. Und ich, siehe, ich habe dir gegeben**, mit Freude (Sifre); es ist dies ein

Ausdruck der Freude; wie (Exod. 4, 14), siehe, er kommt dir entgegen und sieht dich und freut sich in seinem Herzen; das gleicht einem König, der seinem Freunde ein Feld gegeben und keine Urkunde geschrieben und unterschrieben und die Sache auch nicht schriftlich gemacht hat ; da kommt einer und erhebt Einspruch gegen ihn und das Feld, und der König sagt zu ihm, wer will, komme und erhebe Einspruch gegen dich; siehe, ich schreibe und unterschreibe dir eine Urkunde und mache die Sache gerichtlich; auch hier, weil Korach gekommen war und gegen Aharon wegen der Priesterwürde gestritten hatte, kam der Vers und gab ihm die 24 Priesterabgaben mit einem ewigen Bunde des Salzes (Sifre); und darum ist dieser Abschnitt hier angeschlossen. **Die Obhut meiner Heben**, du musst sie in Reinheit hüten. **Zur Salbungsgebühr**, zur Auszeichnung (Sifre). **9. Vom Feuer**, nach dem Verdampfen der Feuergaben. **Jedes ihrer Opfer**, z. B. Friedensopfer der Gemeinde; **ihre Speiseopfer, Sündopfer und Schuldopfer**, wie der einfache Sinn ist. **Die sie mir wiederbringen**, das ist das einem Fremden Geraubte (5, 8) (Sifre). **10. Als Allerheiligstes sollst du es essen**, das lehrt, dass allerheiligste Opfer nur im Vorhof und nur von den Männlichen der Priesterschaft gegessen werden dürfen (Sifre). **11. Eine Hebe ihrer Gabe**, was vom Dankopfer, von den Friedensopfern und vom Widder des Enthaltamen erhoben wird. **Alle Schwingungsgaben**; denn diese brauchen eine Schwingung. **Jeder Reine**, und nicht Unreine; andere Erklärung: jeder Reine, das fügt seine Frau hinzu (Sifre). **12. Ihr Erstes**, das ist die grosse Hebe. **18. Gleich der Brust der Schwingung und dem rechten Schenkel**, der Friedensopfer, die von den Kohanim, ihren Frauen, Kindern und Sklaven an zwei Tagen und der Nacht dazwischen gegessen werden dürfen, ebenso darf das Erstgeborene an zwei Tagen und der Nacht dazwischen gegessen werden (Sifre). **Gehöre es dir**, R. Akiba kommt und lehrt, der Vers hat ידירה noch einmal wiederholt, damit du nicht sagest, gleich der Brust und dem Schenkel des Dankopfers, das nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden darf (Sifre). **19. Alle Heben der Heiligtümer**; um diesen Abschnitt auszuzeichnen, hat er am Anfang den Inhalt zusammengefasst und ebenso am Ende noch einmal und die Beispiele in der Mitte gebracht (Sifre). **Ein ewiger Bund des Salzes ist es**, wie der mit dem Salze geschlossene Bund, das niemals in Verwesung übergeht (Sifre). **20. Und ein Anteil sei dir nicht in ihrer Mitte**, auch nicht an der Beute (Sifre). **23. Und sie**, die Leviten, sollen die Schuld Jisraels tragen; denn ihnen liegt ob, die Fremden davor zu warnen, zu ihnen hinzutreten. **24. Den sie dem Ewigen als Hebe absondern**, der Vers nennt ihn eine Hebe, bis er davon die Hebe des Zehnten abgesondert hat (Sifre). **27. Und es wird euch eure Hebe angerechnet wie Getreide von der Tenne**, eure Hebe vom Zehnten ist Fremden

und Unreinen verboten; und sie sind darauf todeschuldig und zum Fünftel verpflichtet wie bei der grossen Hebe, die das Erste des Getreides von der Tenne genannt wird. **Und wie die Fülle von der Kelter**, die Hebe vom Most und Öl, die von den Keltern genommen wird. Fülle bedeutet Reife des Getreides, das voll wird. Kelter, das ist die Grube vor der Weinpresse, in die der Wein hinabläuft; יקב bedeutet überall eine Grube in der Erde; ebenso (Sech. 14, 10), die Keltern des Königs, das ist der Ozean, die Grube, die der König der Welt gegraben. **28. So sollt auch ihr erheben**, wie Jisrael von ihrer Tenne und ihren Keltern erheben, sollt auch ihr von eurem Zehnten erheben; denn er ist euer Erbbesitz. **29. Von allen euren Abgaben sollt ihr die ganze Hebe des Ewigen absondern**; der Vers spricht von der grossen Hebe; wenn der Levi dem Kohen zuvorgekommen, nachdem das Getreide bereits gewindschaufelt war, und seine Zehnten empfangen hat, bevor der Kohen die grosse Hebe vom Getreidehaufen erhalten hat, muss der Levi zuerst ein Fünfzigstel vom Zehnten als grosse Hebe absondern, und dann sondert er die Hebe des Zehnten ab (Sifre). **30. Wenn ihr das Beste davon absondert**, nachdem ihr die Hebe des Zehnten davon abgesondert habt. **Werde er angerechnet**, der Überrest, den Leviten als vollkommen Unheiliges. **Wie der Ertrag der Tenne**, für Jisrael; dass du nicht sagest, weil der Vers den Zehnten eine Hebe genannt hat, wie es heisst (V. 24), denn den Zehnten der Kinder Jisrael, den sie dem Ewigen als Hebe absondern, könnte ich meinen, der ganze Zehnte bleibe verboten; darum steht, werde er den Leviten wie der Ertrag der Tenne angerechnet, d. h. wie der Jisrael gehörende Ertrag unheilig ist, so ist auch der des Levi unheilig (siehe Sifre). **31. An jedem Orte**, selbst auf dem Begräbnisplatz (Sifre). **32. Und ladet seinetwegen keine Schuld auf euch**; wenn ihr ihn aber nicht absondert, ladet ihr Schuld auf euch (Jeb. 89b). **Dass ihr nicht sterbet**, wenn ihr sie aber entweihet, sterbet ihr (Bech. 26b).

חקת **19, 2. Dies ist die Satzung der Lehre**, weil der Ankläger und die Völker der Welt Jisrael verhöhnen, indem sie sagen, was bedeutet dieses Gebot, und welche Begründung hat es? Darum schreibt er dabei Satzung; es ist ein Gesetz von mir, und du hast nicht das Recht, dagegen Einwände zu machen (Tanch.). **Sie sollen dir bringen**, immer wird sie nach deinem Namen genannt werden; die Kuh, die Mosche in der Wüste bereitete, ihre Asche hörte nie auf (Tanch.). **Die vollkommen rot**, sie sei vollkommen an Röte; denn, wenn an ihr zwei schwarze Haare wären, so wäre sie untauglich (Sifre, Para II). **3. Elasar**, ihre Vorschrift ist, dass sie durch den Vorsteher

der Kohanim bereitet werde (Sifre). **Ausserhalb des Lagers**, ausserhalb der drei Lager (Sifre). **Und man schlachte sie vor ihm**, ein Nichtkohen schlachtet, während Elasar zusieht (Sifre). **4. Gegenüber der Vorderseite des Zeltes der Offenbarung**, er steht im Osten von Jeruschalajim und achtet darauf, während der Sprengung des Blutes zum Eingang des Heiligtums hinzusehen (Sifre). **7. Ins Lager**, ins Lager der Schechina; denn ein Unreiner wird nicht aus zwei Lagern hinausgeschickt ausser dem Flusssüchtigen, dem durch nächtlichen Zufall Unreinen und dem Aussätzigen (Pess. 67a). **Und der Kohen sei bis zum Abend unrein**, stelle den Vers um und erkläre ihn, er sei bis zum Abend unrein, und dann komme er ins Lager. **9. Und lege sie ausserhalb des Lagers**, er teilt sie in drei Teile; einer wird auf dem Ölberg verwahrt, einer an alle Priesterabteilungen verteilt und einer auf dem Chel (oberen Teil des Tempelberges) verwahrt; derjenige der Priesterabteilungen befand sich ausserhalb des Vorhofes, damit die Leute der Städte, und wer sich reinigen musste, davon nehmen konnten; von demjenigen auf dem Ölberg heiligten sich die Hohenpriester für die Zubereitung der anderen Kühe; und derjenige auf dem Chel war zur Aufbewahrung nach der Vorschrift des Verses, wie es heisst, und sie sei der Gemeinde der Kinder Jisrael zur Aufbewahrung (Sifre). **Als Sprengwasser**, Wasser der Sprengung, wie (Echa 3, 53), und warfen Steine auf mich; (Sech. 2, 4) die Hörner der Völker abzuschlagen; in der Bedeutung schleudern. **Sie ist eine Entsündigung**, in der Bedeutung von entsündigen nach dem einfachen Sinn; und wegen ihrer Vorschriften nennt sie der Vers ein Sündopfer, um zu sagen, sie ist gleich den Heiligtümern zur Benützung verboten (Sifre). **12. Er entsündige sich damit**, mit dieser Asche. **13. Einen Toten, die Leiche . . .**, was für einen Toten? Die Leiche eines Menschen; das schliesst die Leiche eines Tieres aus, für deren Unreinheit eine Sprengung nicht nötig ist; andere Erklärung: die Leiche, das ist $\frac{1}{4}$ Log Blut (Chul. 72a). **Hat das Heiligtum des Ewigen verunreinigt**, wenn er in den Vorhof hineingegangen ist, selbst wenn er sich untergetaucht hat, wenn er nicht die Sprengung am dritten und siebten Tag gehabt hat. **Seine Unreinheit ist noch auf ihm**, auch wenn er sich untergetaucht hat. **14. Jeder, der ins Zelt kommt**, solange der Tote darin ist. **15. Und jedes offene Gefäss**; der Vers spricht von einem irdenen Gefäss, das von aussen keine Unreinheit annimmt, sondern nur von innen; darum ist es unrein, wenn nicht der Deckel seines Verschlusses durch eine Verbindung gut ihm angeschlossen ist; wenn aber ein festangeschlossener Deckel darauf ist, bleibt es rein (Chul. 25a). **Festangeschlossener**, bedeutet im Hebräischen verbunden; ebenso (Gen. 30, 8), einen göttlichen Ringkampf habe ich gerungen, mich mit meiner Schwester verbunden. **16. Auf der Fläche des Feldes**, unsere Lehrer erklären, das fügt den Deckel

und die Seitenteile des Sarges hinzu (Sifre); der einfache Sinn ist, auf der Fläche des Feldes, wo kein Zelt ist, dort macht die Leiche durch Berührung unrein. **19. Und entsündige ihn am siebten Tage**, das ist die Vollendung seiner Reinigung. **20. Wenn ein Mann unrein sein wird . . .** wenn Heiligtum steht, warum steht an anderer Stelle (V. 13) dafür Wohnung . . . wie in Schebuot (17b) vorkommt. **21. Wer das Sprengungswasser sprengt**, unsere Lehrer sagen, dass derjenige, der es sprengt, rein bleibt; und dieser Vers kommt zu lehren, dass, wer Sprengungswasser trägt, schwere Unreinheit empfängt, welche auch die Kleider, die er anhat, unrein macht; was nicht der Fall ist bei dem, der es nur berührt, und dass der Vers dies durch das Wort, der es sprengt, ausdrückt, ist deshalb, um dir zu sagen, dass es nur dann unrein macht, wenn es soviel wie das Mass einer Sprengung beträgt (Nidda 9a). **Und wer berührt . . .**, braucht aber kein Untertauchen der Kleider. **22. Und alles, woran dieser Unreine anrührt**, der durch eine Leiche unrein geworden ist, **wird unrein. Und die Person**, die einen durch eine Leiche unrein Gewordenen **berührt. Wird unrein bis zum Abend**; hier lernen wird, dass die Leiche Vater des Vaters der Unreinheit, und wer daran anrührt, Vater der Unreinheit ist und einen Menschen unrein macht; das ist die Erklärung des Abschnittes nach dem einfachen Sinn und seinen Vorschriften. Einen agadischen Midrasch entnehme ich dem Werk von R. Mosche Hadarschan, er lautet: Sie sollen dir bringen, von dem Ihrigen; so, wie sie die goldenen Ringe zum Kalb von sich abnahmen, sollen sie auch diese von dem Ihrigen zur Sühne bringen. Eine rote Kuh, das gleicht dem Sohn einer Magd, der den Palast des Königs beschmutzt hat; da sagt man, es komme seine Mutter und wische den Unrat fort; so komme die Kuh und sühne für das Kalb. Rote, nach (Jes. 1, 18), wenn sie rot wie Purpur sein werden; die Sünde wird rot genannt. Vollkommen, weil Jisrael vollkommen war und durch das Kalb fehlerhaft wurde, komme diese und sühne für es, dass es zu seiner Vollkommenheit wieder zurückkehre. Auf die noch kein Joch gekommen, weil sie das Joch des Himmels abgeworfen hatten. Dem Priester Elasar, wie sie sich gegen Aharon, den Priester, versammelt hatten, er solle das Kalb machen; und weil Aharon das Kalb gemacht, wurde ihm dieser Dienst nicht übergeben; denn ein Ankläger wird kein Verteidiger. Und man verbrenne die Kuh, wie das Kalb verbrannt wurde. Zedernholz, Ysop und karmesinrote Wolle, diese drei Arten den 3000 Männern entsprechend, die beim Kalb umkamen; die Zeder ist der höchste aller Bäume, Ysop die niedrigste Staude, das bedeutet, der Hohe, der hochmütig geworden und gesündigt hat, erniedrige sich wie Ysop und Wurm, dass ihm verziehen werde. Zur Aufbewahrung, wie die Sünde des Kalbes späteren Geschlechtern zur Strafe aufbewahrt wurde, und du keine Ahndung hast,

in der nicht von der Ahndung des Kalbes enthalten wäre, wie es heisst (Exod. 32, 34), am Tage der Ahndung, da ahnde ich . . . Und wie das Kalb alle verunreinigte, die sich mit ihm beschäftigten, so sollte die Kuh alle verunreinigen, die sich mit ihr beschäftigten; und wie sie durch seine Asche gereinigt wurden, so heisst es (Exod. 32, 20), und streute es auf die Fläche des Wassers . . . so nehme man für den Unreinen von der Asche aus dem Brande des Entsündigungsofers . . . **20, 1. Die ganze Gemeinde**, die

vollkommene Gemeinde; denn es waren die Toten der Wüste bereits gestorben; und diese hatten sich von ihnen zum Leben getrennt (Tanch. V. 22). **Da starb dort Mirjam**; warum schliesst sich der Tod von Mirjam an den Abschnitt der roten Kuh an? Um dir zu sagen, wie die Opfer sühnen (andere Lesart: wie die rote Kuh süht), so süht auch der Tod der Frommen (Moed kat. 28a). **Da starb dort Mirjam**, auch sie starb durch einen Kuss des Ewigen (dort); und warum steht bei ihr nicht, durch den Mund des Ewigen? Weil das nicht der Ehrfurcht vor dem Ewigen entsprechen würde; bei Ahaaron steht (33, 38), durch den Mund des Ewigen, in אלה מסעי. **2. Und die Gemeinde hatte kein Wasser**, daraus geht hervor, dass sie die ganzen 40 Jahre den Brunnen durch das Verdienst von Mirjam hatten (Taan. 9a). **3. Wären wir doch dahingeschieden**, möchten wir doch dahingeschieden sein. **Als unsere Brüder dahinschieden**, als unsere Brüder durch die Seuche starben; das lehrt, dass der Tod durch den Durst hässlicher ist als jener, גוע

ist ein Hauptwort = מיתה; es wäre aber nicht richtig, es = מתו als Zeitwort zu erklären; denn dann müsste בגוץ punktiert sein. **8. Und ihr Vieh**, von hier geht hervor, dass der Heilige, gelobt sei Er, das Vermögen Jisraels schont (Tanch.). **10. Da versammelten**, das ist eine von den Stellen, wo ein kleiner Raum viele umfasste (Ber. rab. 5). **Sollen wir euch aus diesem Felsen Wasser hervorbringen**; weil sie ihn nicht kannten; denn der Felsen hatte sich entfernt und inmitten der anderen Felsen niedergelassen, als sich der Brunnen entfernte; und Jisrael hatte zu ihnen gesprochen, was liegt euch daran, aus welchem Felsen ihr uns Wasser hervorbringt; darum sagte er zu ihnen, ihr, Widerspenstigen, Widersetzlichen, im Griechischen Narren; die ihre Lehrer belehren wollen; sollen wir euch aus diesem Felsen, für den wir keinen Befehl haben, Wasser hervorbringen! **11. Zweimal**, weil er das erste Mal nur Tropfen hervorbrachte, weil der Ewige nicht befohlen hatte, ihn zu schlagen, sondern redet zum Felsen; sie hatten zu einem andern Felsen geredet, der brachte nicht hervor; da sagten sie, vielleicht muss man ihn wie das erste Mal schlagen; so steht dort (Exod. 17, 6), schlage den Felsen; da traf sich ihnen der richtige Felsen, und er schlug ihn (Tanch.). **12. Weil ihr nicht auf mich vertraut habt**, der Vers offenbart damit, dass, wenn nur diese Sünde nicht gewesen wäre, wären sie ins Land gekommen; damit

man nicht von ihnen sage, gleich der Schuld des Geschlechtes der Wüste, über das verhängt worden, dass sie nicht hineinkommen dürften, so war auch die Schuld von Mosche und Aharon. War aber denn nicht jenes Wort (11, 22), sollen Schafe und Rinder für sie geschlachtet werden, schwerer als dies? Nur, weil es im geheimen war, schonte ihn der Vers; weil es aber hier in Gegenwart von ganz Jisrael war, schonte ihn der Vers nicht um der Heiligung des göttlichen Namens willen (Tanch.). **Mich zu heiligen**, denn, wenn ihr zum Felsen geredet hättet und er hätte Wasser hervorgebracht, so wäre ich vor den Augen der Gemeinde geheiligt worden; und sie hätten gesagt, wenschon dieser Felsen, der nicht sprechen und nicht hören kann und keine Ernährung braucht, das Geheiss des Ewigen erfüllt, um so mehr müssen wir es tun (Tanch.). **Darum sollt ihr nicht bringen**, ist ein Schwur; wie (I Sam. 3, 14), darum habe ich dem Hause Eli geschworen; Er schwor schnell, damit sie nicht so sehr ihre Bitten mehrten (Tanch.). **13. Das sind die Haderwasser**, das sind die an einem anderen Orte erwähnten; diese sahen die Sterndeuter Pharaos, dass der Helfer Jisraels durch das Wasser geschlagen würde; darum verhängten sie (Exod. 1, 22), jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Fluss werfen (Sanh. 101b). **Und Er wurde durch sie geheiligt**, indem durch sie Mosche und Aharon starben; denn, wenn der Heilige, gelobt sei Er, an den Ihm Geheiligten Gericht vollzieht, wird Er von den Menschen gefürchtet und geheiligt (Sebach. 115b); so heisst es auch (Ps. 68, 36), gefürchtet bist Du, o Gott, durch Deine Heiligen; und ebenso steht (Levit. 10, 3), durch die mir Nahestehenden werde ich geheiligt. **14. Dein Bruder Jisrael**, was hatte er für einen Grund, hier die Brüderlichkeit zu erwähnen? Nur, er sagte zu ihm, wir sind Brüder, Söhne Abrahams, zu dem gesprochen wurde, (Gen. 15, 13) Fremde werden deine Nachkommen sein, und uns beiden lag ob, jene Schuld zu zahlen (Tanch.). **Du kennst die ganze Mühseligkeit**, darum hat sich euer Vater von unserem Vater getrennt; wie es heisst (Gen. 36, 6), er ging in ein anderes Land vor seinem Bruder Jaakob, wegen der Schuldurkunde, die auf ihnen lag; und er warf sie auf Jaakob (Ber. rab.). **15. Da taten uns Böses**, wir erduldeten viele Leiden. **Und unseren Vätern**, von hier geht hervor, dass die Väter sich im Grabe grämen, wenn eine Strafe über Jisrael kommt (Tanch.). **16. Und Er hörte unsere Stimme**, nach dem Segen mit dem uns unser Vater gesegnet, (Gen. 27, 22) die Stimme ist Jaakobs Stimme, dass wir rufen und erhört werden (Tanch. בשלח). **Einen Engel**, das ist Mosche; von hier geht hervor, dass die Propheten Engel genannt werden; so heisst es auch (II Chron. 36, 16), sie kränkten die Engel Gottes (dort). **17. Wir möchten doch durch dein Land ziehen**, du hast kein Recht gegen den Besitz von Erez Jisrael Einspruch zu erheben, wie du auch die Schuld nicht bezahlt hast; so leiste uns

eine kleine Hilfe, uns den Weg durch dein Land ziehen zu lassen. **Und werden nicht das Wasser eines Brunnens trinken**, das Wasser der Zisternen hätte er sagen müssen; nur, Mosche sagte so, obschon wir bei uns Man zu essen und den Brunnen zum Trinken haben, so werden wir nicht davon trinken, sondern von euch Speise und Wasser kaufen zu eurem Nutzen; von hier geht hervor, dass ein Gast, auch wenn er zu essen hat, vom Wirt kaufe, um seinen Gastgeber verdienen zu lassen (Tanch.). **Den Weg des Königs wollen wir gehen**, wir verschliessen unserem Vieh das Maul, dass es nicht dahin oder dahin abbiege, um zu fressen (Tanch.). **18. Dass ich nicht mit dem Schwerte dir entgegenziehe**, ihr rühmt euch mit der Stimme, die euch euer Vater als Erbteil gegeben, und sagt, wir riefen, und Er hörte unsere Stimme; so werde ich gegen euch ausziehen mit dem, was mein Vater mir als Erbteil gelassen (Gen. 27, 40), und du wirst von deinem Schwerte leben (Tanch. בשלח). **19. Sonst nichts**, es wird nichts da sein, was dir schaden könnte. **20. Und mit starker Hand**, mit der Verheissung seines Grossvaters, (Gen. 27, 22) die Hände sind Esaws Hände (dort). **22. Die ganze Gemeinde**, alle vollzählig und bereit, ins Land zu kommen; es war keiner unter ihnen von jenen, über die die Strafe verhängt worden; die in der Wüste starben, hatten aufgehört; und diese gehörten zu jenen, von denen es heisst (Deut. 4, 4), lebet alle heute (Tanch.). **Zum Berge Hor**, ein Berg auf einem andere Berg wie ein kleiner Apfel auf einem grossen Apfel; und obschon die Wolke vor ihnen herzog und die Berge eben machte, so blieben doch drei übrig, der Berg Sinai für die Thora, der Berg Nebo zum Grabe von Mosche und der Berg Hor zum Grabe von Aharon (Tanch.). **23. An der Grenze des Landes Edom**, das lehrt, weil sie sich hier mit Esaw, dem Bösewicht, verbunden und sich ihm angeschlossen hatten, wurden ihre Unternehmungen durchbrochen, und sie verloren diesen Frommen; so sagte auch der Prophet zu Joschafat, (II Chr. 20, 37), weil du dich mit Ahasjahu verbunden hast, hat der Ewige deine Unternehmungen durchbrochen (Tanch.). **25. Nimm Aharon**, durch Trostwerte; sage zu ihm: Heil dir, dass du sehen darfst, wie deine Krone deinem Sohne verliehen wird, was ich nicht erreicht habe (Tanch.). **26. Seine Kleider**, die Kleider der Hohenpriesterwürde lass ihn anlegen; nimm sie von ihm ab, um sie vor seinem Angesicht seinem Sohne anzulegen; er sprach zu ihm, geh in die Höhle, und er ging hinein; dort sah er eine Lagerstätte hergerichtet und ein Licht brennen; da sagte er ihm, besteige die Lagerstätte; und er bestieg sie; strecke deine Hände aus; und er streckte sie aus; schliesse deinen Mund, und er schloss ihn; schliesse deine Augen, und er schloss sie; da empfand auch Mosche Sehnsucht nach einem solchen Tode; das ist, was zu ihm gesagt wurde (Deut. 32, 50), wie dein Bruder Aharon gestorben, den Tod, nach

dem du dich gesehnt hast (Sifre). **27. Und Mosche tat**, obschon ihm die Sache schmerzhaft war, zögerte er nicht (Tanch.). **29. Und die ganze Gemeinde sah**, als sie sahen, dass Mosche und Elasar herabkamen und Aharon nicht herabkam, sagten sie, wo ist Aharon? Da sagte er zu ihnen, er ist gestorben; und sie sprachen, ist es möglich, dass über ihn, der einst dem Engel entgegentrat und das Sterben aufhielt, der Todesengel Macht hatte; sogleich betete Mosche, und Engel des Dienstes zeigten ihn ihnen, auf der Lagerstätte liegend; als sie dies sahen, glaubten sie (Tanch.). **Das ganze Haus Jisrael**, die Männer und die Frauen; weil Aharon stets dem Frieden nachjagte und Liebe herbeiführte zwischen Streitenden und zwischen Mann und Frau (Ab. d. R. Nath. 12). **Dass dahingeschieden war**, ich meine, wer übersetzt **והוא** weil, irrt sich, ausser wenn er **ויראו** mit **והתחזיונו**, sie wurden gesehen, übersetzt; denn unsere Lehrer haben nur für den Midrasch, dass die Wolken der Herrlichkeit des Ewigen gewichen waren, gesagt, dass dieses **כי** = weil sei, und wie R. Abahu lehrte; denn R. Abahu sagte, lies nicht **ויראו** sie sahen, sondern **ויראו**, sie wurden gesehen (Rosch hasch. 3a); zu dieser Erklärung passt die Bedeutung weil, da es eine Begründung für das, was vorher steht, einleitet; warum wurden sie gesehen? Weil Aharon gestorben war, aber zum Targum, die Gemeinde sah, passt nicht weil; sondern dass, das ähnliche Anwendung wie **אם** hat; denn wir finden **אם** in der Bedeutung von **אשר**; wie (Job 21, 4), dass ich keinen Grund hätte, kleinmütig zu sein; und viele Stellen müssen mit dieser Bedeutung erklärt werden; (Job 14, 5) dass seine Tage bestimmt sind. **21, 1.**

Der Kenaani hörte, er hörte, dass Aharon gestorben und die Wolken der Herrlichkeit sich entfernt hatten . . . wie in Rosch hasch. (3a) vorkommt; Amalek war von jeher eine Zuchtrute für Jisrael, zu jeder Zeit zur Strafe bereit (Tanch.). **Der im Süden wohnte**, das ist Amalek; so heisst es (13, 29), Amalek wohnt im Lande des Südens; und er veränderte seine Sprache, kenaanitisch zu sprechen, damit die Kinder Jisrael zum Heiligen, gelobt sei Er, beteten, die Kenaanim in ihre Hand zu geben, während es in Wirklichkeit keine Kenaanim waren; aber Jisrael sah, dass ihre Gewänder gleich denen der Amalekim und ihre Sprache kenaanitisch, da sagten sie, so wollen wir ohne Bezeichnung beten, wie es hier heisst, wenn du dieses Volk in meine Hand geben wirst (Tanch., Jalkut). **Den Weg der Kundschafter**, den Weg im Süden, auf dem die Kundschafter gegangen waren; so steht (13, 22), sie gingen im Süden hinauf; andere Erklärung: den Weg der Wegweiser, den Weg des grossen Wegweisers, der vor ihnen herzog, so heisst es (10, 33), einen Weg von drei Tagen, um ihnen einen Ruheplatz zu ersehen (Tanch.). **Und machte von ihnen Gefangene**, es war nur eine Magd (Jalkut). **2. So werde ich für Banngut erklären**, werde ich die Beute dem Heiligtume

weihen. **3. Und es tat sie in Bann**, töte sie. **Und ihre Städte**, Banngut dem Heilgitum. **4. Den Weg zum Schilfmeer**, als Aharon gestorben war und dieser Krieg über sie kam, gingen sie rückwärts, den Weg zum Schilfmeer; das ist derselbe Weg, auf dem sie zurückkehrten, als die Strafe wegen der Kundschafter über sie verhängt wurde, wie es dort heisst (Deut. 1, 40), und ziehet in die Wüste den Weg zum Schilfmeer; hier zogen sie sieben Stationen zurück (siehe Raschi 26, 13); so heisst es (Deut. 10, 6), die Kinder Jisrael zogen von Beerot Bne Jaakan nach Mosera, dort starb Aharon; starb er denn in Mosera, er starb doch auf dem Berge Hor? Nur, dort begannen sie noch einmal über ihn zu trauern und zu klagen, als wenn er vor ihnen wäre; geh und sieh die Stationen nach, so wirst du von Mosera bis zum Berge Hor sieben Stationen finden (Tanch.). **Um das Land Edom zu umziehen**, weil er ihnen nicht erlaubt hatte, durch sein Land zu ziehen. **Da wurde die Seele des Volkes kleinmütig ob des Weges**, durch die Mühseligkeit des Weges, die ihnen schwer ankam; sie sagten, jetzt waren wir nahe daran, ins Land zu kommen, und ziehen wieder rückwärts; so kehrten einst unsere Väter um und verweilten 38 Jahre bis zum heutigen Tage; darum wurde ihre Seele durch die Mühseligkeit des Weges kleinmütig, es kam ihnen schwer an, in anderen Sprachen. Es wäre aber nicht richtig zu sagen, die Seele des Volkes wurde auf dem Wege kleinmütig, *als* es auf dem Wege war, und der Vers erklärt dabei nicht, wodurch sie kleinmütig wurde; denn überall, wo du Kleinmut der Seele im Vers findest, steht dabei, wodurch der Widerwille entstand, wie (Sech. 11, 8), meine Seele ward ihrer überdrüssig; und zum Beispiel (Richt. 10, 16), Seine Seele duldet nicht länger die Mühseligkeit Jisraels; auf jede Sache, die einem Menschen unangenehm ist, passt der Ausdruck קצור נפש, wie wenn über einen Menschen eine Mühe kommt und sein Sinn nicht stark genug ist, jene Sache zu ertragen, und kein Raum in seinem Herzen ist, dass jener Schmerz darin wohne; und auf die Sache, die Mühe macht, passt der Ausdruck Grösse, weil sie für den Menschen gross und schwer ist; wie (Sech. 11, 8), und auch ihre Seele lehnte sich gegen mich auf, erhob sich gegen mich; (Job 10, 16) kommt es dir denn schwer an, dass du wie ein Löwe mich jagst; die Regel, die sich aus dieser Erklärung ergibt, ist, der Ausdruck קצור נפש über eine Sache bedeutet überall, dass man eine Sache nicht ertragen kann, dass der Sinn sie nicht duldet. **5. Gegen Gott und gegen Mosche**, sie stellten den Knecht seinem Herrn gleich (Tanch.). **Warum habt ihr uns heraufgeführt**, beide gleichmässig. **Und unserer Seele ist zuwider**, auch dies bedeutet nicht ertragen können und verschmähen. **Dieses allzuleichte Brot**; weil das Man in den Gliedern restlos aufging, nannten sie es allzu leicht, indem sie sagten, dieses Man wird einst in unserem Inneren anschwellen; gibt es denn einen Weibgeborenen, der nur

aufnimmt und nicht ausscheidet! (Joma 75b). **6. Die giftigen Schlangen**, die mit dem Gift ihrer Zähne den Menschen verbrennen. **Und sie bissen das Volk**, es sollte jene Schlange kommen, die einst ob böser Rede geschlagen worden, und diejenigen strafen, die böse Rede ausgesprochen; es sollte die Schlange kommen, für die alle Speisen denselben (Erd-) Geschmack haben, und die Undankbaren bestrafen, denen sich dieselbe Sache in jeden Wohlgeschmack verwandelte (Tanch.). **7. Und Mosche betete**, von hier geht hervor, dass derjenige, den man um Verzeihung bittet, nicht grausam sein soll (Tanch.). **8. Auf einen Pfahl**, auf eine Stange, die man Stange nennt in anderen Sprachen; ebenso (Jes. 30, 17), wie eine Stange auf dem Hügel; (Jes. 49, 22) erhebe ich mein Panier; (Jes. 13, 2) erhebet ein Panier; weil sie hoch war, um als Zeichen zu dienen, und dass man sie ansehe, nennt er sie נס. **Jeder, der gebissen wurde**, selbst, wenn ihn ein Hund oder ein Esel gebissen hatte, litt er Schaden und siechte dahin; nur tötete der Biss der Schlange schneller; darum steht hier, sehe sie, ein einfaches Ansehen genügte; aber beim Biss der Schlange steht, so schaute er, es war, wenn die Schlange einen Mann gebissen hatte, so schaute er; denn der von der Schlange Gebissene heilte nicht so schnell, wenn er nicht mit Andacht hinschaute (Tanch.); unsere Lehrer sagen (Rosch hasch. 29a), tötete denn die Schlange oder erhielt sie am Leben? Nur, sobald Jisrael zur Höhe schaute und sein Herz seinem Vater im Himmel unterwarf, fand es Heilung, und wenn nicht schwand es dahin. **9. Eine kupferne Schlange**, es war ihm nicht gesagt worden, sie aus Kupfer zu machen; nur, Mosche sprach, der Heilige, gelobt sei Er, nannte sie נחש; so will ich sie aus נחשת herstellen, dass die beiden Bezeichnungen sich decken (Ber. rab. 31). **11. In Ije haabarim**, ich weiss nicht, warum der Ort Ije genannt wurde; עי bedeutet Ruine, eine Stelle, die mit dem Besen ausgekehrt ist; das Ain allein gehört zur Wurzel; es hängt mit יעים (Exod. 27, 3) Schaufeln zusammen; wie (Jes. 28, 17), und der Hagel reisst hinweg. **Haabarim**, der Pass für diejenigen, die dort vom Berge Nebo ins Land Kenaan hinüberzogen; und er bildete die Grenze zwischen dem Lande Moab und dem Lande Emori. **Die vor Moab liegt zur Ostseite**, im Osten des Landes Moab. **13. Aus dem Gebiet des Emori**, der Grenzlinie ihres Gebietes; ebenso (Deut. 2, 18), an dem Gebiete von Moab, in der Bedeutung von Ende und Grenze. **Auf dieser Seite des Arnon**, sie umzogen vom Land Moab den ganzen Süden und den Osten, bis sie auf die andere Seite des Arnon im Lande Emori nördlich vom Lande Moab kamen. **Die aus dem Gebiete des Emori herauskommt**, ein Streifen Landes kam aus dem Gebiete des Emori hervor, der den Emoriim gehörte und bis zum Arnon ins Gebiet von Moab hineinging; und der Arnon bildete die Grenze von Moab, und dort lagerten die Kinder Jisrael und kamen

nicht ins Gebiet von Moab. **Denn der Arnon ist die Grenze von Moab**, und Moab hatte ihnen nicht die Erlaubnis gegeben, durch ihr Land zu ziehen; obschon dies Mosche nicht berichtet, so berichtet es Jiftach, wie es bei Jiftach heisst (Richt. 11, 17), und auch zum König von Moab schickte es, und er wollte nicht. Mosche deutete es nur an (Deut. 2, 29), wie mir die Söhne Esaw taten, die im Seir wohnen, und die Moabim, die in Ar wohnen, so, wie jene ihnen nicht erlaubten, durch ihr Land zu ziehen, dass sie um sie herumziehen mussten, ebenso Moab. **14. Darum wird erzählt**, von dieser Lagerung und den Wundern, die dort geschahen, heisst es im **Buche der Kriege des Ewigen**, wenn man die Wunder erzählt, die unseren Vaters geschehen sind, nennt man Waheb. Waheb = Jaheb, wie man von עָדָר bestimmen וְעָדָר (מוֹעֵד) bildet, so sagt man für יָהֵב auch וְיָהֵב; das Waw gehört zur Wurzel; das heisst, dass Er ihnen am Schilfmeer Wunder gab und mehrte. **Und von den Bächen des Arnon**, ebenso, wie man von den Wundern am Schilfmeer erzählt, so ist auch von den Wundern an den Bächen des Arnon zu erzählen; denn auch dort geschahen grosse Wunder (Tanch.). **15. Und von der Strömung der Bäche**, der Targum (aramäische Bezeichnung) für שֶׁפַךְ ist אֲשֶׁר; von der Strömung der Bäche, in die sich das Blut der Emoriim, die sich dort verborgen hatten, ergoss; es waren dort hohe Berge und ein tiefes, enges Tal dazwischen; die Berge waren so nahe aneinander, dass, wenn jemand auf dem einen Berge auf dieser Seite stand, er mit seinem Gefährten auf dem anderen Berge sprechen konnte; und die Strasse ging durchs Tal; da sagten die Emoriim, wenn die Kinder Jisrael (ins Land) in dieses Tal hineingehen werden, um es zu durchziehen, so werden wir aus den Höhlen in den Bergen, die über ihnen sind, herauskommen und sie mit Pfeilen und Wurfsteinen töten; jene Felsenspalten waren im Gebirge auf der Seite von Moab, und im Gebirge auf der emoritischen Seite waren jenen Spalten gegenüber wie Zacken und nach aussen hervortretende Wölbungen; als nun die Kinder Jisrael kamen, um hindurchzuziehen, erbebt der Berg auf der Seite des Landes Jisrael wie eine Magd, die hinausgeht, ihre Herrin zu begrüßen, und trat an die Seite des moabitischen Gebirges, so dass jene Vorsprünge in die Höhlen eindringen und die Feinde töteten; das bedeuten die Worte, die sich hineinneigte zu den Siedlungen von Ar, das Gebirge verliess seinen Ort, nahte der moabitischen Seite und schloss sich an sie an, wie weiter steht, und sich ans Gebiet von Moab lehnte; (andere Lesart hat dies nicht: Jisrael zog über die Berge hinweg und erfuhr von diesen Wundern nur durch den Brunnen, der sich darin befunden hatte) (Tanch.). **16. Und von dort zogen sie zum Brunnen**, von dort kam die Strömung zum Brunnen; wie ist das zu verstehen? Der Heilige, gelobt sei Er, sagte, wer berichtet meinen Kindern von diesen Wundern;

das Sprichwort sagt (Sabb. 10b), hast du einem Kinde Brot gegeben, so lass es seine Mutter wissen; nachdem Jisrael vorübergezogen, kehrten die Berge an ihren Ort zurück, und der Brunnen stieg ins Tal hinab und brachte von dort Blut der Erschlagenen, Arme und Glieder mit und trug sie rings ums Lager; Jisrael sah es und stimmte einen Lobgesang an (Tanch.).

17. Steig empor, Brunnen, aus dem Tale und trage empor, war du mitbringst; und woher wissen wir, dass der Brunnen es ihnen kundtat? Weil es heisst, von dort zum Brunnen; stammte denn der Brunnen von dort? Er war doch schon seit dem Beginn der 40 Jahre mit ihnen? Nun, er war hinabgestiegen, um die Wunder zu verkünden; ebenso, damals sang Jisrael dieses Lied, steht am Ende der 40 Jahre; und der Brunnen wurde ihnen am Anfang der 40 Jahre gegeben; aus welchem Grunde steht es erst hier? Nun, der Grund ist in dem Obigen enthalten (Tanch.).

18. Brunnen, den Fürsten gegraben, das ist der Brunnen, den Fürsten, Mosche und Aharon, gegraben (Targ.). **Mit ihrer Stütze**, mit dem Stab. **Und aus der Wüste**, ward er ihnen gegeben.

19. Und von Matana nach Nachaliel, wie der Targum erklärt (ins Tal und zur Höhe).

20. Und von den Höhen ins Tal, das im Gefilde Moabs; denn dort starb Mosche, und dort hörte der Brunnen auf; andere Erklärung: den gehölt die Vornehmen des Volkes; wenn sie lagerten, nahm jeder Fürst von ihnen seinen Stab und zog eine Linie zu seiner Fahne und seinem Lager; auf diesem Zeichen folgte das Wasser des Brunnens und kam vor das Lager jedes Stammes (Tanch.).

Durch den Gesetzgeber, auf Ausspruch Mosches, der Gesetzgeber genannt wird, wie es heisst (Deut. 33, 21), weil dort der Teil des Gesetzgebers verborgen; und warum ist Mosche in diesem Liede nicht erwähnt? Weil er wegen des Brunnens gestraft wurde; und da der Name von Mosche nicht erwähnt ist, ist auch der Name des Heiligen, gelobt sei Er, nicht erwähnt; das gleicht einem König, den man zu einem Festmahl einlädt, und er sagt, wenn mein Freund dabei ist, so bin ich auch da; und wenn nicht, so gehe ich auch nicht hin (Tanch.).

Zum Gipfel des Pisga, wie der Targum sagt, zum Gipfel der Höhe; פסגה bedeutet Höhe; ebenso (Ps. 48, 14), erhöht seine Paläste, erhöht sie. **Der schaut**, jener Berg, über die Fläche der Gegend, die Jeschimon heisst; das Wort bedeutet Wüste, öde Gegend; andere Erklärung: der Brunnen schaut über die Fläche der Wüste; denn er wurde im See von Tiberias verborgen; und wer über der Wüste steht und ausschaut, sieht eine Stelle wie ein Sieb im See, das ist der Brunnen; so erklärt R. Tanchuma.

21. Und Jisrael schickte Boten, an anderer Stelle schreibt er diese Sendung Mosche zu, wie es heisst (Deut. 2, 26), ich sandte Boten aus der Wüste Kedemot; ebenso (20, 14), Mosche schickte Boten zum König von Edom, und bei Jiftach heisst es (Richt. 11, 17), Jisrael schickte Boten zum König von Edom; diese

Verse sind aufeinander angewiesen; was der eine verschliesst, öffnet der andere; Mosche ist Jisrael, und Jisrael ist Mosche, um dir zu sagen, dass der Fürst des Zeitalters gleich dem ganzen Zeitalter ist; denn der Fürst ist alles (Tanch.). **22. Ich möchte durch dein Land ziehen;** obschon ihnen nicht befohlen worden war, ihnen zuerst Frieden anzubieten, baten sie sie doch um Frieden (Tanch.). **23. Und Sichon erlaubte nicht,** weil alle Könige von Kenaan ihm eine Steuer dafür bezahlten, dass er sie schützte, dass keine feindlichen Heere zu ihnen hindurchzögen; als nun Jisrael zu ihm sagte, wir möchten durch dein Land ziehen, da antwortete er ihnen, mein ganzer Zweck, dass ich hier sitze, ist nur, um jene vor euch zu schützen, und ihr sprecht so zu mir! (Tanch.). **Und zog Jisrael entgegen;** wenn Cheschbon nur voll Fliegen gewesen wäre, hätte doch kein Mensch die Stadt einnehmen können; und wenn Sichon in einem schwachen Dorf gewesen wäre, hätte doch kein Mensch ihn bezwingen können, und um so weniger, da er sich in Cheschbon befand; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, was soll ich meine Kinder mit alldem bemühen, jede einzelne Stadt zu belagern, und Er gab allen Kriegsmännern ins Herz, dass sie aus den Städten herauskamen und sich alle an *einem* Orte versammelten, wo sie auch fielen; von dort begab sich Jisrael in die Städte, ohne dass sich jemand ihnen widersetzte, da sich nur Frauen und Kinder in denselben befanden (Tanch.). **24. Denn stark war,** und worin bestand seine Stärke? In der Warnung des Heiligen, gelobt sei Er, der zu ihnen gesprochen (Deut. 2, 19), bedränge sie nicht! **25. Seinen Töchterstädten,** den Dörfern in der Nähe. **26. Er hatte Krieg geführt,** warum musste dies geschrieben werden? Weil es heisst (Deut. 2, 9), bedränge Moab nicht, und Cheschbon zu Moab gehörte, schreibt er für uns, dass Sichon es ihnen abgenommen und dass es durch ihn für Jisrael erlaubt wurde (Chul. 60b, Gitt. 38a). **Aus seiner Hand,** aus seinem Besitz. **27. Darum,** von jenem Krieg, den Sichon mit Moab führte. **Sagen die Gleichnisredner,** Bileam, von dem es heisst (23, 7), er begann seine Gleichnisrede; die Gleichnisredner, Bileam und Beor; sie hatten gesprochen, **kommt nach Cheschbon;** denn Sichon hatte nicht vermocht, die Stadt einzunehmen, und war gegangen, Bileam zu mieten, um den Gegner zu verwünschen; das ist, was Balak zu ihm sagte (22, 6), denn ich weiss, wen du segnest, der ist gesegnet (Tanch.). **Erbaut werde und aufgerichtet Cheschbon** mit dem Namen Sichons, seine Stadt zu sein. **28. Denn Feuer ging aus von Cheschbon,** nachdem Sichon es eingenommen. **Verzehrt Ar Moab,** jenes Land hiess Ar auf hebräisch und לחיית auf aramäisch (Targ.). **Ar Moab,** Ar, das zu Moab gehört. **29. Wehe dir, Moab,** sie verwünschten Moab, in seine Hand ausgeliefert zu werden. **Kemosch** ist der Name des Götzen von Moab. **Man machte,** derjenige, der sie machte, **die Söhne von**

Moab. Zu Flüchtigen, Fliehenden und Entrinnenden vor dem Schwerte, und seine Töchter **zu Gefangenen** . . . **30. Ihr Reich**, ihre Herrschaft; **Cheschbon ist verloren**; **gewichen Dibon**, die Herrschaft und das Joch, die Moab über Cheschbon hatte, sind von dort verlorengegangen; und ebenso ist Dibon gewichen; der Targum von סר weichen ist עד; das heisst, die Herrschaft ist von Dibon gewichen; ניר bedeutet Herrschaft, Joch und Regierung eines Mannes; wie (I Kön. 11, 36), damit ein Reich sei meinem Knechte David. **Und wir verwüsteten**; das Schin hat ein Dagesch; es bedeutet Verwüstung; so sprechen die Gleichnisredner, wir haben sie verwüstet. **Bis Nofach**, wir haben sie bis Nofach verwüstet. **32. Und Mosche schickte, Jaaser auszukundschaften**, die Kundschafter nahmen es ein, indem sie sagten, wir wollen nicht gleich den ersten tun; sondern wir vertrauen auf die Kraft des Gebetes von Mosche und nehmen den Kampf auf (Tanch.). **34. Fürchte ihn nicht**, Mosche fürchtete sich, Krieg mit ihm zu führen, weil ihm vielleicht das Verdienst von Abraham beistehen würde; wie es heisst (Gen. 14, 13), es kam ein Entronnener, das war Og, der von den Riesen entronnen war, die Kedarleomer mit seinen Gefährten in Ashtarot Karnaim schlug; so steht (Jos. 13, 12), nur Og, der König von Baschan, war vom Rest der Riesen übriggeblieben (Tanch.). **35. Und sie schlugen ihn**, Mosche erschlug ihn, wie in Berachot im Abschnitt הרואה (54b) vorkommt, Og riss einen Felsen von drei Parsa aus . . .

בלק 22, 2. Balak sah alles, was Jisrael dem Emori getan; er sagte, diese zwei Könige, auf die wir uns verliessen, hielten nicht stand vor ihnen, so vermögen wir es um so weniger; darum graute es Moab (Tanch.). **3. Es graute**, bedeutet Furcht; wie (Job 19, 29), fürchtet euch vor dem Schwerte. Es graute, ihr Leben war ihnen zuwider (wie [Gen. 27, 46], mein Leben ist mir zuwider; es ist ein kurzgefasster Vers). **4. Zu den Ältesten von Midjan**; haben sie sich nicht von jeher, gegenseitig gehasst, wie es heisst (Gen. 36, 35), der Midjan schlug im Gefilde von Moab, als Midjan Moab mit Krieg überzog? Nur, aus Furcht vor Jisrael schlossen sie Frieden miteinander. Und was veranlasste Moab, sich von Midjan Rat zu holen? Als sie Jisrael in aussergewöhnlicher Weise siegen sahen, sagten sie, der Führer dieses Volkes ist in Midjan gross geworden, so wollen wir dort fragen, worin seine Eigenschaft besteht; und jene sagten ihnen, seine Kraft beruht nur auf seinem Munde; da sprachen sie, so wollen wir auch mit einem Menschen gegen sie kommen, dessen Kraft auf seinem Munde beruht (Tanch.). **Wie der Ochs ableckt**, an allem, was der Ochs ableckt, ist kein Segen mehr

(Tanch.). **Zu jener Zeit**, er war nicht zur Königswürde hochstehend genug; denn er gehörte zu den Fürsten Midjans (Sichons); aber als Sichon tot war, setzten sie ihn vorläufig über sich (Tanch.). **5. Nach Petor**, פתורה im aram. Tisch, wie zu einem Geldwechsler, dem alle Leute Geldsorten schicken; so schickten alle Könige zu ihm ihre Briefe (Tanch.); nach der einfachen Erklärung des Verses hiess der Ort so. **Ins Land der Söhne seines Volkes**, Balaks, der von dort war, und Bileam hatte ihm geweissagt und gesagt, du wirst König werden; wenn du aber fragen wirst, warum liess der Heilige, gelobt sei Er, Seine Schechina auf einem frevelhaften Heiden ruhen? Damit die Völker keinen Einwand haben, zu sagen, hätten wir Propheten gehabt, so hätten wir uns gebessert; darum liess Er ihnen Propheten erstehen, und diese rissen die Sittengesetze der Welt ein; denn vorher hütete man sich vor Sittenlosigkeit Bileam aber gab jenen den Rat, sich der Buhlerei preiszugeben (Tanch.). **Um ihn zu rufen**, der Ruf war לו für ihn und zu seinem Vorteil; denn er versprach ihm viel Geld. **Ein Volk ist aus Mizraim gezogen**, und wenn du fragst, was schadet es dir? Siehe, es bedeckt die Oberfläche des Landes, das Auge; über Sichon und Og, die uns hüteten, sind sie gekommen und haben sie getötet (Tanch.). **Und es lagert mir gegenüber**, ממלי ist ohne Waw geschrieben; sie sind nahe daran, mich zu vernichten, wie (Ps. 118, 10), ich haue sie nieder (Tanch.). **6. Es zu schlagen**, dass ich und mein Volk es schlagen; andere Erklärung: in der Sprache der Mischna bedeutet es verringern, (Bab. mez. 105b) er zieht ihm vom Geld ab, sie etwas zu verringern (Tanch.). **Denn ich weiss**, durch den Krieg Sichons, dem du geholfen hast, Moab zu schlagen (Tanch.). **7. Und Zaubermittel waren in ihrer Hand**, allerlei Arten von Zaubermitteln, damit er nicht sage, ich habe mein Handwerksgerät nicht bei mir; andere Erklärung: dies nahmen die Ältesten von Midjan als Vorzeichen mit sich, sie sagte nämlich, wenn er gleich das erste Mal mit uns kommt, vermag er etwas; wenn er uns aber vertröstet, kann er uns nichts nützen; als er darum zu ihnen sagte, bleibt hier über Nacht, sagten sie, es ist nichts von ihm zu erwarten, und liessen ihn und gingen nach Hause; so heisst es, die Fürsten von Moab blieben bei Bileam; aber die Ältesten von Midjan waren weggegangen (Tanch.). **8. Bleibet hier über Nacht**, der göttliche Geist ruhte nur in der Nacht auf ihm und so auf allen Propheten der Völker der Welt, ebenso bei Laban im Traume der Nacht, wie es heisst (Gen. 31, 24), der Ewige kam zu Laban, dem Aramäer, im Traum der Nacht, wie einer, der sein Keksweib nur im geheimen besucht (Tanch.). **Wie der Ewige zu mir sprechen wird**, wenn Er mir rät, mit Menschen, wie ihr seid, zu gehen, werde ich mit euch gehen; vielleicht verlangt aber meine Ehre, mir nur zu erlauben, mit grösseren Fürsten, als ihr seid, zu gehen. **Blieben**, bedeuten verweilen.

9. Wer sind diese Männer bei dir, dadurch liess Er ihn sich irren, indem Bileam sagte, zuweilen ist nicht alles offenbar vor Ihm; Seine Kenntnis ist nicht immer gleich; so will ich mir auch eine Zeit ersehen, in der ich verwünschen kann, ohne dass Er es merkt (Tanch.). **10. Balak b. Zipor**, wenn ich auch in deinen Augen nicht angesehen bin, so bin ich doch in den Augen der Könige angesehen (Tanch.). **11. Verwünsche es mir**, das ist ein härterer Ausdruck als אררה (V. 6); denn er bedeutet deutlich und mit Namen aussprechen (Tanch.). **Und es austreiben**, aus der Welt; Balak hatte nur gesagt, aus dem Lande treiben, ich verlange nur, sie von mir zu entfernen; Bileam aber hasste sie mehr als Balak (Tanch.). **12. Gehe nicht mit ihnen**, da sagte er, so will ich sie an meinem Orte verwünschen; darum sprach Er, du sollst das Volk nicht verwünschen; und Bileam sagte, so will ich sie segnen; Er aber sprach, sie brauchen deinen Segen nicht; denn es ist gesegnet, nach dem Sprichwort sagt man zur Hornisse (Biene), nicht von deinem Honig und nicht von deinem Stachel (Tanch.). **13. Dass ich mit euch gehe**, sondern nur mit grösseren Fürsten, als ihr seid; wir lernen daraus, dass er hochmütig war und nur durch anmassende Worte mitteilen wollte, dass er dem Ewigen unterworfen sei; darum (V. 15) fuhr Balak fort . . . (Tanch.). **17. Denn ich werde dich ehren**, mehr, als du früher erhalten hast, gebe ich dir (Tanch.). **18. Sein Haus voll Silber und Gold**, wir lernen daraus, dass seine Gier gross war und er nach dem Vermögen anderer gelüstete; er sagte, es gebührte sich für ihn, mir all sein Silber und Gold zu geben; denn er müsste sonst grosse Heere mieten, und selbst dann wäre es zweifelhaft, ob er siegen würde oder nicht; ich aber siege bestimmt (Tanch.). **Kann ich nicht übertreten**, gegen seinen Willen musste er eingestehen, dass er einem andern unterworfen sei, und weissagte er hier, dass er die Segnungen nicht aufheben könne, mit denen die Stammväter aus dem Munde der Schechina gesegnet worden (Tanch.). **19. Auch ihr**, sein eigener Mund machte ihn straucheln; auch ihr werdet schliesslich gleich den ersten mit betrübter Seele weggehen (Tanch.). **Was ferner sprechen wird**, Er wird Seine Worte nicht von Segen in Fluch verändern; ich möchte nur, dass Er nicht forfahre zu segnen; hier weissagte er, dass Er ihnen durch ihn noch Segnungen hinzufügen werde (Tanch.). **20. Wenn dich zu rufen**, wenn der Ruf לך für dich ist, dass du glaubst, dafür Lohn zu erhalten, so mache dich auf und geh mit ihnen. **Jedoch**, gegen deinen Willen, **das Wort, das ich zu dir spreche, das sollst du tun**; und trotzdem ging Bileam, indem er dachte, vielleicht kann ich Ihm zureden, dass Er zufrieden ist. **21. Und sattelte seine Eselin**, von hier geht hervor, dass der Hass über das Gebührende hinausgeht; denn er sattelte selbst; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, du, Bösewicht, ihr Vater Abraham ist dir bereits zuvorgekommen, so heisst es

(Gen. 22, 3), Abraham stand früh am Morgen auf und sattelte seinen Esel (Sanh. 105b, Tanch.). **Mit den Fürsten Moabs**, sein Herz stimmte mit ihrem Herz überein (Tanch.). **22. Dass er ging**, obschon er sah, dass die Sache in den Augen des Ewigen böse war, verlangte er doch, danach zu gehen. **Ihm als Hindernis**, es war ein Engel des Erbarmens, der ihn vom Sündigen zurückhalten wollte, dass er nicht sündige und untergehe (Tanch.). **Und seine beiden Diener waren mit ihm**, von hier geht hervor, dass, wenn ein vornehmer Mann auf die Reise geht, er zwei Leute zu seiner Bedienung mitnehme, und diese wiederum sollen einander auch gegenseitig bedienen (Tanch.). **23. Die Eselin sah**, er aber sah nicht, denn der Heilige, gelobt sei Er, gab dem Tier mehr Fähigkeit zu sehen als dem Menschen, weil diesem, da er vernunftbegabt ist, der Sinn verwirrt würde, wenn er die Dämonen sehen würde (Ber. 6a). **Und sein Schwert gezückt in seiner Hand**, Er sprach, dieser Bösewicht hat sein Handwerkszeug niedergelegt; denn die Rüstung der Völker der Welt besteht im Schwert; und er kommt gegen sie mit seinem Mund, das ist Jisraels Waffe; so will auch ich das Seinige ergreifen und mit seiner Waffe gegen ihn kommen; und ebenso zuletzt (31, 8), Bileam b. Beor erschlugen sie mit dem Schwert (Tanch.). **24. Auf den Pfad**, wie der Targum sagt, auf den Pfad; ebenso (I Kön. 20, 10), es wird nicht reichen der Staub von Schomron für die Schritte; der Staub, der bei ihrem Schreiten an ihren Fusssohlen hängen bleibt; ebenso (Jes. 40, 12), wer hat mit seinem Schritt die Wasser gemessen, mit seinen Füßen und seinem Gehen. **Wo eine Mauer auf dieser und eine Mauer auf jener Seite war**, unter גדר ohne weiteres ist eine Steinmauer zu verstehen. **25. Und sie drängte sich**, reflexiv, sich selbst. **Und sie drängte**, transitiv, andere, den Fuss Bileam. **26. Der Engel des Ewigen fuhr fort, ihm voranzugehen**, abermals vor ihm herzugehen, hinzugehen, um an einem anderen Orte, vor ihm zu sein; wie (Gen. 33, 3), er ging vor ihnen her; im Tanchuma ist ein agadischer Midrasch enthalten, welchen Grund er hatte, sich an drei Orten aufzustellen; er gab damit Bileam einen Hinweis auf die Stammväter. **28. Bereits dreimal**, er deutete ihm an, du willst ein Volk ausrotten, das drei Wanderfeste im Jahr feiert (Tanch.). **29. Weil du mich verspottet hast**, wie der Targum sagt, Schande und Verachtung. **Wäre ein Schwert in meiner Hand**, dieses Wort war für ihn eine grosse Beschämung in den Augen der Fürsten, dieser geht hin, ein ganzes Volk mit seinem Munde zu töten, und für diese Eselin braucht er eine Waffe (Tanch.). **30. Bin ich gewohnt**, wie der Targum sagt: ebenso (Job 22, 2), übt sich der Mann für den Ewigen; unsere Lehrer erklären diesen Vers im Talmud, sie sagten zu ihm, warum reitest du nicht auf einem Pferde; da antwortete er, ich habe es auf die frische Weide geschickt . . . wie im Traktat Aboda zara 4b vorkommt.

32. Weil der Weg mir zuwider ist, unsere Lehrer, die Weisen der Mischna, erklären das Wort als Abkürzung (Sabb. 105a), sie fürchtete sich, als sie sah, und bog ab, weil der Weg mir zuwider, das heisst, meinen Eifer und meinen Zorn erregt. Nach dem einfachen Sinn, weil mir der Weg zu eilig, von רטט (Jirm. 49, 24), Schrecken, Zittern; weil ich den Mann auf dem Wege einen Weg beschleunigen und eilen sehe, der mich erzürnt und mir zuwider ist; es ist ein kurzer Vers, wie (II Sam. 13, 39), und (die Seele) Davids liess davon ab; andere Erklärung: ירט bedeutet wollen; ebenso (Job 16, 11), und durch Bösewichter befriedigt Er mich, besänftigt und tröstet mich durch Bösewichter, die nur kränken. **33. Wäre sie nicht abgebogen**, אולי = לוּלִי; zuweilen hat אולי die Bedeutung von לוּלִי, wenn nicht. **So hätte ich dich sogar getötet**, dieser Vers ist umgestellt; er ist zu übersetzen, als wenn גם vor הרגתי stehen würde; das heisst, nicht nur eine Hinderung hätte dich durch mich getroffen, sondern sogar der Tod. **Und sie am Leben gelassen**, jetzt aber, weil sie geredet und dich zurechtgewiesen hat und du ihre Zurechtweisung nicht hast bestehen können; wie es heisst (V. 30), er sagte, nein; habe ich sie getötet, dass man nicht sage, das ist die Eselin, die Bileam durch ihre Zurechtweisung so abfertigte, dass er ihr nicht zu antworten vermochte; denn der Ewige schont die Ehre der Menschen, ebenso (Lev. 20, 16) tötete die Frau und das Tier; ebenso (dort 15), und auch das Tier tötet (Tanch.). **34. Denn ich wusste nicht**, auch das ist für ihn beschämend; gegen seinen Willen gestand er ein; während er sich gerühmt hatte, dass er die Absicht des Höchsten kenne, sagte sein eigener Mund aus, ich wusste nicht (Tanch.). **Wenn es in deinen Augen missfällig ist**, so will ich umkehren, mit dieser Antwort empörte er sich gegen den Ewigen; er sagte zum Engel, Er selbst hat mich geheissen zu gehen, und du, ein Engel, hebst Seine Worte auf; so pflegt Er zu tun, dass Er ein Wort spricht und der Engel es zurücknimmt; Er sagte zu Abraham (Gen. 22, 2), nimm doch deinen Sohn, und durch einen Engel hob Er Sein Wort wieder auf; so muss auch ich umkehren, wenn es in deinen Augen missfällig ist (Tanch.). **35. Geh mit den Männern**; den Weg, den ein Mensch gehen will, führt man ihn (Mak. 10b). **Geh mit den Männern**; denn dein Anteil ist bei dem ihren, zuletzt wirst du von der Welt ausgetilgt werden. **Jedoch**, gegen deinen Willen, **das Wort, das ich zu dir spreche . . . Mit den Fürsten Balaks**, er freute sich wie sie, jene zu verwünschen (Tanch.). **36. Und Balak hörte**, er schickte Boten, es ihm mitzuteilen. **Nach Ir Moab**, nach seiner Hauptstadt, seiner besten Stadt, um zu sagen, sieh, was jene vernichten wollen (Tanch.). **37. Vermag ich denn nicht, dich zu ehren**, er weissagte, dass jener schliesslich in Schande von ihm weggehen würde (Tanch.). **39. Kirjat chuzot**, eine Stadt voll von Märkten; Männer, Frauen und Kinder waren in ihren

Strassen; damit wollte er ihm sagen, sieh und erbarme dich, dass diese nicht ausgerottet werden (Tanch.). **40. Rinder und Schafe**, nur wenig, nur ein Rind und ein Schaf (Tanch.). **41. Zu den Höhen des Baal**, wie der Targum sagt, zur Anhöhe seines Götzen; es ist der Name eines Götzen. **23, 3. Vielleicht erscheint mir der Ewige**; denn Er pflegt nicht, am Tag mit mir zu sprechen. **Und er ging für sich allein**, wie der Targum sagt, allein, in der Bedeutung von Ruhe und Stille, wo nur Schweigen um ihn war. **4. Erschien**, bedeutet, zufällig, beschämend, vom Ausdruck קרי nächtliche Unreinheit; das heisst, nur ungern und beschämend, und Er erschien ihm nur darum am Tag, um Seine Liebe zu Jisrael zu bekunden (Ber. r. 52). **Die sieben Altäre**, es steht hier nicht, sieben Altäre habe ich errichtet; sondern **die sieben Altäre**; er sagte vor Ihm, die Stammväter dieses Volkes haben sieben Altäre vor Dir erbaut, und ich habe soviel wie alle zusammen errichtet (Tanch. צו); Abraham hat vier gebaut, (Gen. 12, 7), er baute dort einen Altar dem Ewigen, der ihm erschienen war; (Gen. 12, 8) er zog von dort ins Gebirge; (Gen. 13, 18) Abram schlug sein Zelt auf, und einen auf dem Berg Morija; Jizchak baute einen, (Gen. 26, 25) er baute dort einen Altar; und Jaakob baute zwei, einen in Schechem (Gen. 33, 20) und einen in Betel (Gen. 35, 7). **Und habe Stier und Widder auf dem Altar dargebracht**, während Abraham nur einen Widder dargebracht hat (Tanch. צו). **7. Verwünsche mir Jaakob, und komm, fluche Jisrael**, mit ihren beiden Namen hiess er ihn sie zu verwünschen, wenn vielleicht der eine nicht deutlich wäre. **8. Wie kann ich verwünschen, da der Ewige nicht verwünscht**; als sie verdienten, verwünscht zu werden, wurden sie nicht verwünscht; als ihr Vater ihrer Sünde gedachte; (Gen. 49, 6) denn in ihrem Zorn erschlugen sie Männer; da verwünschte er nur ihren Zorn, wie es dort (V. 7) heisst, verwünscht sei ihr Zorn; als ihr Vater mit List zu seinem Vater hineinging, verdiente er eine Verwünschung; was steht aber dort (Gen. 27, 33), auch soll er gesegnet sein; bei den Segnenden heisst es (Deut. 27, 12), diese sollen stehen, das Volk zu segnen; bei den Verwünschenden aber steht nicht, diese sollen stehen, das Volk zu verwünschen; sondern, diese sollen bei der Verwünschung stehen, er will nicht die Bezeichnung Verwünschung auf sie anwenden (Tanch.). **Da der Ewige nicht zürnt**, ich selbst habe nicht die Kraft dazu; sondern ich verstehe nur, den Augenblick zu bestimmen, in dem der Heilige, gelobt sei Er, zürnt; Er hat aber an all diesen Tagen, seitdem ich zu dir gekommen bin, nicht gezürnt; das ist, was geschrieben steht (Micha 6, 5), mein Volk, gedenke doch, was geplant hat . . . und was Bileam ihm erwiderte . . . um die Liebe des Ewigen zu erkennen (Sanh. 105b). **9. Denn vom Gipfel der Felsen schaue ich es**, ich betrachte ihren Anbeginn und ihre erste Wurzel und sehe, dass sie wie Felsen und Hügel fest gegründet

sind durch Stammväter und Stammütter (Tanch.). **Siehe, ein Volk, das für sich wohnt**; das haben seine Stammväter für es erworben, dass es zuletzt allein die Welt besitzen wird, wie der Targum sagt. **Und unter die Nationen wird es nicht gerechnet**, wie der Targum sagt, sie werden nicht mit den anderen Völkern untergehen; so heisst es (Jirm. 46, 28), wenn ich auch alle Völker vernichte, . . . sie werden nicht zu den anderen gerechnet. Andere Erklärung: wenn sie sich freuen, freut sich keine Nation mit ihnen; so heisst es (Deut. 32, 12), der Ewige führt es allein; und wenn die Völker im Glücke sind, geniessen sie bei jedem von ihnen mit, ohne dass es ihnen angerechnet wird, das bedeuten die Worte, und unter die Völker wird es nicht gerechnet (Tanch.). **10. Wer vermag den Staub Jaakobs zu zählen**, wie der Targum sagt, die Kinder des Hauses Jaakob, . . . der vier Lager Jisraels; andere Erklärung: den Staub Jaakobs, ohne Zahl sind die Gebote, die sie mit dem Staub der Erde erfüllen; (Deut. 22, 10, pflüge nicht mit Ochs und Esel zusammen; (Lev. 19, 19) säe nicht zwei Arten; Asche der roten Kuh; Staub für die der Untreue verdächtige Frau und ähnliche (Tanch.). **Und die Nachkommenschaft Jisraels zu bestimmen**, ihre Nachkommen, die Kinder, die ihren Familien entsprossen. **Möchte auch ich den Tod der Geraden sterben**, unter ihnen. **13. Und verwünsche es mir**, ist Imperativ, verwünsche es mir. **14. Zum Feld der Wächter**, das war ein hochgelegener Ort, wo der Wächter stand, um zu beobachten, ob ein Heer gegen die Stadt ziehe. **Zum Gipfel des Pisga**, Bileam verstand die Zauberei nicht so gut wie Balak; Balak sah, dass von dort aus ein Einriss in Jisrael entstehen würde; denn dort starb Mosche; darum dachte er, dass dort die Verwünschung auf sie fallen würde und dies der Einriss sei, den er gesehen (Tanch.). **15. Ich werde dort bedacht werden**, vom Heiligen gelobt sei Er; אָקַדָה ist passive Form. **16. Und lege ein Wort in seinen Mund**, und worin bestand dieses Legen, was fehlte denn noch im Vers, nachdem er gesagt, kehre zu Balak zurück und sprich so zu ihm? Nur, als er hörte, dass ihm nicht erlaubt wurde, zu verwünschen, sagte er, was soll ich zu Balak zurückkehren, um ihm weh zu tun; da legte ihm der Heilige, gelobt sei Er, einen Zaum und ein Gebiss in den Mund, wie wenn jemand ein Tier mit dem Gebiss zügelt, um es hinzuführen, wohin er will; und Er sagte zu ihm, gegen deinen Willen musst du zu Balak zurückkehren (Tanch.). **17. Und die Fürsten Moabs mit ihm**, und oben sagte er (V. 6), und alle Fürsten Moabs; als sie nämlich sahen, dass nichts von ihm zu erhoffen, ging ein Teil von ihnen weg, und nur ein Teil von ihnen blieb (Tanch.). **Was hat der Ewige gesprochen?** Es ist dies ein Ausdruck des Spottes, indem er ihm vorhielt, du bist nicht frei (Tanch.). **18. Erhebe dich, Balak**, als er sah, dass er ihn verspottete, wollte er ihm weh tun: steh auf, du darfst nicht sitzenbleiben, da ich im Auftrag des Ewigen zu

dir geschickt bin (Tanch.). **Sohn des Zipor**, בִּנּוּ ist eine Form, die auch sonst im Vers vorkommt; wie (Ps. 104, 20) Gewild des Waldes; (Gen. 1, 24) Gewild der Erde; (Ps. 114, 8) in eine Wasserquelle. **19. Nicht ein Mann**, Er hat ihnen schon zugeschworen, sie in das Land der sieben Völker zu bringen und es ihnen zu geben; und du glaubst, sie in der Wüste töten zu können! (Tanch. מַסְעִי). **Sollte Er sprechen**, ist Frageform; der Targum תִּיבִין וּמַתְמַלְכִין bedeutet, sie nehmen zurück und beschliessen anders. **20. Siehe, Segen habe ich empfangen**; du fragst mich, was der Ewige gesprochen, ich habe vom Ihm empfangen, sie zu segnen (andere Lesart בִּרְךְ = לְבִרְךְ). **Er hat gesegnet, ich kann es nicht wenden**, Er hat sie gesegnet, und ich kann Seinen Segen nicht abwenden. בִּרְךְ = בְּרִיךְ, so ist die Regel für ר; wie (Ps. 74, 18), der Feind hat gelästert = הָרַף; ebenso (Ps. 10, 3), wer den Räuber segnet, wer den Räuber preist und lobt und sagt, fürchte dich nicht; denn du wirst nicht bestraft werden; Friede wird mir dir sein; der erzürnt den Heiligen, gelobt sei Er; man kann aber nicht sagen בִּרְךְ sei ein Hauptwort; denn dann hätte es mit Patach-Katon (Segol) (unter dem Resch) punktiert und auf der ersten Silbe betont sein müssen; weil es aber eine Form des Zeitwortes ist, ist es mit Kamez-Katon (Zere) punktiert und hat den Ton auf der letzten. **21. Er hat kein Unrecht geschaut in Jaakob**, wie der Targum sagt (keine Götzendiener); der agadische Midrasch schliesst sich mit einer schönen Erklärung dem einfachen Sinn an; Er schaut nicht, der Heilige, gelobt sei Er, ein Unrecht in Jaakob, wenn sie Seine Worte übertreten, nimmt Er es nicht so genau mit ihnen, ihr Unrecht zu durchsuchen und ihre Schuld, dass sie Sein Gesetz übertraten (Tanch.). **Schuld** (eigentlich Last) = Sünde, wie (Ps. 7, 15) trägt Schuld; (Ps. 10, 14) denn du schaust auf Schuld und Wut, weil die Sünde eine Last ist vor dem Ewigen. **Der Ewige, sein Gott ist mit ihm**, selbst, wenn sie vor Ihm erzürnen und widerspenstig sind, weicht Er nicht aus ihrer Mitte. **Und die Freundschaft des Königs ist bei ihm**, bedeutet Liebe und Freundschaft wie (II Sam. 15, 37), der Freund Davids; (Richt. 15, 6) und sie seinem Freunde gegeben; auch Onkelos übersetzt, und die Gegenwart ihres Königs ist in ihrer Mitte. **22. Gott, der sie aus Mizraim geführt**; du sagst (22, 5), siehe, ein Volk ist aus Mizraim gezogen; es ist aber nicht von selbst ausgezogen, sondern Gott hat es herausgeführt (Tanch.). **Gleich der Macht des Reem ist Ihm**, gleich der Macht, der Höhe und Erhabenheit; ebenso (Job 22, 25), Silber wird deine Macht sein; das Wort hat die Bedeutung von Macht; ich meine, es kommt von (Gen. 1, 20), Vögel sollen fliegen; hier bedeutet es, der sich mit Höhe und Erhabenheit und grosser Macht erhebt; die Macht des Reem, die Schwungkraft seiner Höhe; andere Erklärung: die Macht des Reem; die Stärke der Reemim; unsere Weisen sagen, das sind die Dämonen (Git. 68b).

23. Denn es gibt keinen Aberglauben in Jaakob, sie sind des Segens würdig, weil es unter ihnen nicht gibt, die sich mit Aberglauben und Zauberei beschäftigen. **Einst wird Jaakob gesagt werden**, einst wird eine Zeit sein gleich dieser Zeit, in der die Liebe zu ihnen vor den Augen aller offenbar werden wird, indem sie vor Ihm sitzen und aus Seinem Munde Thora lernen und ihr Aufenthalt innerhalb desjenigen der Engel des Dienstes sein wird, dass diese sie fragen, was Gott getan; das bedeutet der Vers (Jes. 30, 20), und deine Augen werden deinen Lehrer schauen (Tanch.); andere Erklärung: jederzeit wird Jaakob gesagt, ist nicht Zukunft, sondern Gegenwart; sie brauchen keinen Zeitendeuter und Zauberer; denn zu jeder Zeit, da Jaakob und Jisrael gesagt werden muss, was der Heilige, gelobt sei Er, getan und welches Seine Beschlüsse im Himmel seien, wenden sie nicht Zeiten-deutung und Zauberei an; sondern es wird ihnen durch den Ausspruch ihrer Propheten verkündet, welches der Beschluss des Ewigen, oder die Urim und Tumim teilen es ihnen mit (Tanch.); Onkelos übersetzt nicht so. **24. Siehe, ein Volk, wie ein Löwe erhebt es sich**, wenn sie sich am Morgen von ihrem Schlaf erheben, ermannen sie sich wie ein Löwe und ein Leu, um rasch die Gebote zu erfüllen, sich mit dem Talis zu bekleiden, das Sch'ma zu lesen und die Tefillin anzulegen (Tanch.). **Legt sich nicht nieder**, in der Nacht auf sein Lager, bis er jeden Schädling, der sich anschickt, es zu zerreißen, vernichtet und zerstört hat; wie ist das? Es liest das Sch'ma auf seinem Lager und empfiehlt seinen Geist in die Hand des Ewigen; kommt ein Lager oder ein Heer, um sie zu schädigen, so hütet sie der Heilige, gelobt sei Er, führt ihre Kriege und lässt jene als Durchbohrte dahinsinken (Tanch.); andere Erklärung: siehe, ein Volk, wie ein Löwe erhebt es sich . . . wie der Targum sagt. **Und das Blut Erschlagener getrunken hat**, er weis-sagte, dass Mosche nicht sterben würde, bis er die Könige von Midjan als Erschlagene hingestreckt haben und Bileam selbst mit ihnen getötet sein würde; wie es heisst (Jos. 13, 22), und den Zauberer Bileam b. Beor erschlugen die Kinder Jisrael mit dem Schwerte über ihren Durchbohrten (Tanch.). **25. Du sollst es weder verwünschen**, das erste בל fñgt zum zweiten hinzu und das zweite בל zum ersten; ebenso (I Kön. 3, 26), es soll weder mir noch dir gehören; ebenso (Deut. 32, 25) sowohl Jüngling als auch Jungfrau. **27. Dass du es mir verwünschest**; es ist dies nicht die Befehlsform wie (V. 13), und verwünsche es; sondern die Form der Zukunft, vielleicht wird es in Seinen Augen recht sein, dass du es mir von dort verwünschest; du wirst verwünschen in anderen Sprachen. **28. Zum Gipfel des Peor**, Balak war ein Zauberer und sah, dass sie wegen des Peor geschlagen würden; er wusste aber nicht, auf welche Weise; darum dachte er, dass vielleicht von dort aus die Verwünschung auf sie herabfallen würde; so sehen alle Sterndeuter

etwas, sie wissen aber nicht, was sie sehen. **24, 1. Bileam sah, dass es gut war**, da dachte er, ich brauche nicht noch einmal den Heiligen, gelobt sei Er, zu versuchen; denn Er will sie nicht verwünschen. **Und er ging nicht wie die anderen Male**, wie er zweimal getan hatte. **Zauberei entgegen**, durch Zauberei zu versuchen, ob sich ihm vielleicht der Ewige offenbaren würde, wie es ihm gefiele; sondern er sagte, ob Er sie verwünschen will oder nicht, ich werde ihre Sünden erwähnen, und die Verwünschung wird auf die Erwähnung ihrer Sünden herabfallen. **Und er wandte zur Wüste sein Angesicht**, wie der Targum sagt (zum Kalb, das sie in der Wüste gemacht hatten). **2. Und Bileam erhob seine Augen**, er wollte sie mit dem bösen Blicke treffen; nun hast du seine drei Eigenschaften vollzählig, den bösen Blick; dazu den Hochmut und die Gier, die schon oben erwähnt sind (22, 13, 18. Abot V). **Nach seinen Stämmen lagernd**, er sah jeden Stamm für sich lagern und nicht vermischt; und er sah, dass die Eingänge ihrer Zelte nicht einander gegenüber waren, dass einer nicht in das Zelt des anderen sehen konnte (Bab. batr. 60). **Da kam über ihn der Geist Gottes**, kam in sein Herz, sie nicht zu verwünschen. **3. Des Sohnes von Beor**, wie (Ps. 114, 8), in eine Wasserquelle; der agadische Midrasch sagt, beide waren grösser als ihre Väter; Balak, sein Sohn Zipor, sein Vater war nur sein Sohn in der Regierung; und Bileam war grösser als sein Vater an prophetischer Gabe, er war eine ganze Mine, der Sohn einer halben (Tanch., Taan. 21b). **Offenen Auges**, sein Auge war ausgehackt und herausgenommen, und dessen Höhlung war offen sichtbar; der Ausdruck kommt auch in der Mischna vor (Aboda Zara 69a), dass man öffnen, schliessen und mit einem Spund versehen kann. Unsere Lehrer sagen, weil er gesprochen hatte (23, 10), wer gibt die Zahl der Nachkommen Jisraels an, der Heilige, gelobt sei Er, sitzt und zählt die Nachkommen Jisraels, wann ein Keim komme, aus dem ein Gerechter entstehen werde, und er in seinem Herzen gedacht hatte, Er, der heilig ist und dessen Diener heilig sind, soll auf solche Dinge schauen; dafür wurde das Auge Bileams geblendet (Nid. 31a); manche erklären שֶׁתוֹם offenen Auges, wie Onkelos übersetzt (der gut sieht); daraus aber, dass er offenen Auges und nicht offener Augen sagt, lernen wir, dass er an einem Auge blind war (Sanh. 105a). **4. Hinfallend und geöffneter Augen**, der einfache Sinn ist wie der Targum, dass Er ihm nur in der Nacht erschien, wenn er sich auf seinem Lager befand. Der Midrasch sagt, wenn Er ihm erschien, hatte Bileam nicht die Kraft, aufrecht stehen zu bleiben, sondern er fiel aufs Angesicht, weil er unbeschnitten war und zu verächtlich, dass Er ihm erschienen wäre, während er aufrecht vor Ihm stand (Targ.jer.). **5. Wie schön sind deine Zelte**, weil er sah, dass ihre Eingänge nicht einander gegenüber waren. **Deine Wohnungen**, deine Niederlassungen, wie der

Targum sagt; andere Erklärung: wie schön sind deine Zelte, wie gut ist das Zelt von Schilo und der Tempel, solange sie bestehen, dass man in ihnen Opfer zur Sühne für sie darbringen kann; deine Wohnungen, auch wenn sie zerstört sind, weil sie ein Pfand (משכון = משכון) für euch sind und ihre Zerstörung eine Sühne für die Seelen; wie es heisst (Echa 4, 11), gestillt hat der Ewige Seinen Zorn, und wodurch hat Er ihn gestillt? Indem Er Feuer entzündete in Zion (Echa rab. 4, 11). **6. Gleich Bächen ziehen sie sich hin**, sie sind lang dahingezogen, dass die sich bis in die Ferne ausdehnen; unsere Lehrer sagen, aus den Segnungen jenes Bösewichtes können wir entnehmen, wie er beabsichtigt hatte, sie zu verwünschen, als er dachte, der Wüste sein Angesicht zuzuwenden; und als der Ewige seine Rede umwandelte, segnete er sie jenen Verwünschungen entsprechend, die er hatte aussprechen wollen . . . wie im Absch. חלק (Sanh. 105b) vorkommt. **Gleich Aloe**, wie der Targum sagt, von (Ps. 45, 9) Myrrhe und Aloe. **Die der Ewige gepflanzt**, im Garten Eden; andere Erklärung: gleich den Zelten, die der Ewige ausgespannt, gleich dem Himmel, der einem Zelte gleich ausgespannt ist; die der Ewige ausgespannt, wir finden den Ausdruck נטע auch bei Zelten; so heisst es (Dan. 11, 45), er schlägt die Zelte seiner Residenz auf. **7. Aus seinen Eimern**, aus seinen Brunnen; die Bedeutung ist, wie der Targum sagt (ein mächtiger König wird ihm entstammen). **Und seine Saat liegt an reichem Wasser**, das bedeutet Gedeihen, wie Saat, die am Wasser ausgesät ist. **Erhabener als Agag ist sein König**, ihr erster König bezwingt Agag, den König von Amalek. **Und sein Reich wird emporsteigen**, Jaakobs, immer höher, auf ihn folgen David und Schelomo. **8. Gott, der es aus Mizraim geführt hat**, wer bringt Jisrael diese Grösse? Gott, der es aus Mizraim geführt hat; mit Seiner Macht und Hoheit vernichtet Er die Völker, die es bedrängen. **Und ihre Gebeine**, der Bedränger. **Zerschmettert Er**; Menachem erklärt es mit zerbrechen; ebenso (Zeph. 3, 3), sie lassen keinen Knochen unverzehrt bis zum Morgen; ebenso (Jech. 23, 34) und zerbricht seine Scherben; ich meine aber, es bedeutet Knochen, dass man das Fleisch mit den Zähnen ringsum abnagt und das Mark von innen und den Knochen kahl übriglässt. **Und Seine Pfeile verwunden**, Onkelos übersetzt, den Anteil seiner Bedränger, ihren Teil; wie (Gen. 49, 23) die Herren der Pfeile, Targum seine Miterben (von Teilung und Hälfte); ebenso ימחץ nimmt es in Besitz von (Richt. 5, 26), teilte und durchbohrte seine Schläfe; Jisrael nimmt ihr Land in Besitz; man kann auch wörtlich mit Pfeilen übersetzen, die Pfeile des Heiligen, gelobt sei Er, tauchen in das Blut der Bedränger, tauchen und benetzen sich mit ihrem Blut; wie (Ps. 68, 24), dass dein Fuss sich mit Blut benetze; doch verliert es nicht die Bedeutung von Wunde; wie (Deut. 32, 39), ich verwunde; denn ein mit Blut Benetzter sieht aus, als wäre er

verwundet und getroffen. **9. Es kniet nieder**, lagert sich wie ein Löwe, wie der Targum sagt, sie lassen sich in ihrem Lande voll Kraft und Stärke nieder. **10. Und er schlug zusammen**, schlug sie aufeinander. **13. Den Ausspruch des Ewigen übertreten**, hier steht nicht meines Gottes wie das erste Mal (22, 18), weil er wusste, dass er sich gegen den Heiligen, gelobt sei Er, aufgelehnt hatte und verstossen worden war. **14. Gehe zu meinem Volke**, von jetzt an bin ich gleich meinem übrigen Volke; denn der Heilige, gelobt sei Er, hatte sich von ihm entfernt. **Komm, ich will dir raten**, was du tun sollst, und worin bestand der Rat? Der Gott dieses Volkes hasst die Unzucht . . . wie im Abschnitt חלק (Sanh. 106a) vorkommt; du kannst daran erkennen, dass Bileam diesen Rat gegeben, sie durch Unzucht zum Straucheln zu bringen, da es später heisst (31, 16), siehe, diese veranlassten die Kinder Jisrael nach dem Worte Bileams. **Was dieses Volk deinem Volke tun wird**, es ist dies ein kurzer Vers, ich will dir raten, sie zum Straucheln zu bringen, und sage dir, was sie einst Moab am Ende der Tage Böses tun werden (Targ. Onk.). **16. Und die Absicht des Höchsten kennt**, den Zeitpunkt zu beobachten, in dem Er zürnt (Sanh. 105b). **17. Ich sehe es**, ich sehe den Ruhm Jaakobs und seine Grösse; doch ist es nicht jetzt, sondern später. **Ein Stern geht auf**, wie der Targum sagt (ein König ersteht), von (Echa 2, 4), Er spannte Seinen Bogen, weil der Stern wie ein Pfeil dahinschiesst, losgelassen in anderen Sprachen; das heisst, ein Stern geht auf. **Und ein Szepter erhebt sich**, ein König, der niederwirft und beherrscht. **Er durchbohrt die Fürsten Moabs**, der Targum erklärt die Kürze des Hebräischen, er tötet . . . Er durchbohrt die Fürsten Moabs, das ist David, von dem es heisst (II Sam. 8, 2), er warf sie zur Erde nieder und mass von ihnen je zwei Messschnüre, um sie zu töten. **Und erschüttert**, bedeutet ausgraben, wie (II Kön. 19, 24), ich grub; (Jes. 51, 1) auf die Brunnenhölung, aus der ihr gegraben seid; (Spr. 30, 17) sollen die Raben am Bach ausgraben, durchbohren in anderen Sprachen. **Alle Söhne von Schet**, alle Völker; denn alle stammen von Schet, dem Sohne des ersten Menschen. **18. Und Seir wird Besitztum seiner Feinde**, Jisraels. **19. Und ein Herrscher ersteht in Jaakob**, und noch ein anderer Herrscher kommt von Jaakob. **Und vernichtet den Rest in der Stadt**, der vornehmen Stadt, das ist Rom; vom gesalbten König spricht er so, von dem es heisst (Ps. 72, 8), er herrscht von Meer zu Meer; (Obadja 1, 18) und vom Hause Esaws wird es keinen Entronnenen geben (Targ. jer., Pesik. 13). **20. Und er sah Amalek**, er betrachtete die Bestrafung Amaleks. **Das erste der Völker ist Amalek**, er war der erste von allen, der Jisrael bekriegte; so übersetzt auch Onkelos; und **sein Ende wird sein**, durch sie unterzugehen, so heisst es (Deut. 25, 19), sollst du das Gedenken Amaleks austilgen. **21. Und er sah den Keni**, weil Keni neben Amalek wohnte, wie es heisst (I Sam.

15, 55), Schaul sagte zum Keni . . . erwähnt er ihn nach Amalek; er sah die Grösse der Söhne Jitros, von denen es heisst (I Chr. 2, 55), Tiratim, Schimatim, Suchatim. **Fest ist dein Sitz**, ich wundere mich, auf welche Weise du dir dies erworben hast, warst du nicht mit mir bei dem Plane (Exod. 1, 10), wohlan, wir wollen es überlisten? Und nun wohnst du auf festem Boden und im Schutze Jisraels (Sanh. 106a). **22. Denn, wenn Kain der Austreibung anheimfällt**; Heil dir, dass du auf diesem festen Boden wohnst, so dass du nicht mehr aus der Welt verstossen werden kannst; denn selbst, wenn du mit den zehn Stämmen einst auswandern musst und der Austreibung aus dem Orte, wo du wohnst, anheimfällst; was schadet das! Wohin wird dich Aschur wegführen, wohin wird er dich in die Verbannung bringen, vielleicht nach Chalach und Chabor (II Kön. 17, 6); das ist keine Austossung aus der Welt, sondern nur eine Versetzung von einem Ort zum anderen, und du wirst mit den anderen Verbannten wieder heimkehren. **23. Und er begann seine Gleichnisrede . . .** da er der Wegführung durch Aschur gedacht hatte, hatte, sagte er; **Wehe, wer wird leben, wenn Er dies vollbringt**, wer kann sich am Leben erhalten, wenn Er dies vollbringt, dass Er, der dies verhängt hat, es ihm nicht auferlegt, denn Sancherib wird sich erheben und alle Völker durcheinander mischen; und ferner werden **Schiffe von der Küste der Kittim** kommen; die Kittim, das sind die Römer (Onk.), werden in grossen Schiffen nach Aschur übersetzen. **24. Und Eber demütigen**, jene demütigen, die jenseits des Euphrat wohnen. **Aber auch sie gehen unter**; so hat auch Daniel gedeutet (7, 11), bis das Tier getötet wurde und sein Leib dahinschwand. **Und Schiffe**, grosse Schiffe; wie es (Jes. 33, 21) heisst, und ein mächtiges Schiff, was der Targum mit בורני רבתי (Joma 77b) übersetzt. **25, 1. In Schittim**, so hiess der Ort. **Mit den Töchtern von Moab zu buhlen**, in Folge des Rates von Bileam, wie im Abschnitt חלק (Sanh. 106a) steht. **2. Und sie bückten sich vor ihren Göttern**, wenn seine Begierde entbrannt war und er zu ihr sagte, willfahre mir, nahm sie ein Bild des Peor aus ihrem Schooss und sprach zu ihm, erst bücke dich vor diesem (Sifre). **3. Peor**, weil man sich vor ihm entblösste und die Notdurft verrichtete; das war seine Anbetung. **Und der Zorn des Ewigen entbrannte gegen Jisrael**, Er schickte ein Sterben in ihre Mitte. **4. Nimm alle Häupter des Volkes**, um diejenigen zu richten, die den Peor angebetet hatten. **Und hänge jene auf**, die angebetet haben. **Hänge auf**, bedeutet aufhängen; wie wir bei den Söhnen Schauls finden (II Sam. 21, 6), dass wir sie vor dem Ewigen anhängen; der Begriff aufhängen ist hier beim Götzendienst, also bei der Steinigung, ausgesprochen; alle, die gesteinigt wurden, wurden auch aufgehängt (Sanh. 34b). **Angesichts der Sonne**, vor aller Augen; der agadische Midrasch sagt, die Sonne zeigte die Sünde an, die Wolke zog sich vor

einem solchen zurück, dass ihn die Sonne bestrahlte (Tanch.). **5. Tötet ein jeder seine Männer**, jeder einzelne von den Richtern Jisraels tötete zwei, und die Richter Jisraels waren (88000) 78000 wie in Sanhedrin (18a) vorkommt. **6. Und siehe, ein Mann kam von den Kindern Jisrael**, der Stamm Schimon hatte sich bei Simri, der sein Fürst war, versammelt und zu ihm gesagt, wir werden zum Tode verurteilt, und du sitztest hier . . . , wie im Abschn. 'אלו הן הנשרפים (Sanh. 82a) vorkommt. **Die Midjanit**, Kosbi b. Zur. **Vor den Augen Mosches**, sie sagten zu ihm, Mosche, ist diese verboten oder erlaubt? Wenn du sagst, verboten; wer hat dir die Tochter Jitros erlaubt . . . wie dort vorkommt. **Und sie weinten**, die Halacha war ihnen verborgen (wer einer Aramit beiwohnt, den töten die Eiferer), da brachen alle in Weinen aus; beim Kalb trat Mosche 600000 entgegen; wie es heisst (Exod. 32, 20), er mahlte es, bis es fein war; und hier ermatteten seine Hände! Das war nur, damit Pinechas komme und erhalte, was ihm gebührte (Tanch.). **7. Pinechas sah es**, er sah die Tat und gedachte der Halacha und sprach zu Mosche, ich habe von dir die Überlieferung, dass denjenigen, der einer Aramit beiwohnt, die Eiferer töten; da sagte er zu ihm, der den Brief zu lesen versteht, sei auch sein Überbringer; sofort nahm er einen Speer in seine Hand (Sanh. 82a). **8. Ins Zelt, Zelt. Durch ihren Leib**, wie (Deut. 18, 3) den Kinnbacken und den Magen; er traf durch das Glied Simris und ihre Blösse, so dass alle sahen, dass er sie nicht umsonst getötet hatte, viele Wunder geschahen ihm, wie dort (Sanh. 82b) vorkommt.

פינחס 11. Pinechas b. Elasar b. Aharon, des Kohen, weil die Stämme ihn verspotteten, habt ihr den Sohn Putis da gesehen; der Vater seiner Mutter (Jitro) hat Kälber für den Götzendienst gemästet, und er hat einen Fürsten in Jisrael getötet; darum kommt der Vers und hebt seine Abstammung von Aharon hervor (Sanh. 82b). **Indem er meinen Eifer vollbrachte**, meine Vergeltung vollzog, den Zorn zeigte, den ich zeigen wollte; der Ausdruck Eifer hat immer die Bedeutung, sich ereifern, um für eine Sache Vergeltung zu üben, Eifer in anderen Sprachen. **12. Meinen Friedensbund**, es sei ihm zum Friedensbund; wie wenn jemand demjenigen, der ihm eine Wohltat erwiesen hat, Dank und Anerkennung ausspricht; so auch hier entbot ihm der Heilige, gelobt sei Er, Seinen Friedensgruss. **13. Und er sei ihm**, dieser mein Bund. **Zum ewigen Priesterbund**; denn, obschon die Priesterwürde bereits den Nachkommen Aharons gegeben war, so war sie nur Aharon und seinen Söhnen, die mit ihm gesalbt wurden, und ihren Nachkommen, die sie nach ihrer Salbung zeugen würden, gegeben worden;

Pinechas war aber schon vorher geboren und nicht gesalbt worden und deshalb bis dahin nicht zur Priesterwürde gelangt; so lernen wir auch in Sebachim (101b), Pinechas wurde erst Kohen, nachdem er Simri getötet hatte. **Für seinen Gott**, wegen seines Gottes; wie (11, 29), eiferst du für mich; (Sech. 8, 2) ich eifere für Zion, um Zions willen. **14. Und der Name des israelitischen Mannes**, an der Stelle, wo er die Abstammung des Frommen zum Lobe angibt, nennt er die Abstammung des Bösewichts zur Schande (Tanch.). **Er war der Fürst eines Vaterhauses von Schimon**, eines der fünf Vaterhäuser, die der Stamm Schimon hatte; andere Erklärung: um das Lob von Pinechas zu verkünden; obschon jener ein Fürst war, hielt er sich doch nicht zurück, wegen der Entweihung des göttlichen Namens zu eifern; darum sagt dir der Vers, wer der Erschlagene war. **15. Und der Name der erschlagenen Frau**, um dir den Hass der Midjamin zu zeigen, dass sie eine Königstochter der Buhlerei preisgaben, um Jisrael zur Sünde zu verführen (Tanch.). **Er war das Haupt der Völker**, einer der fünf Könige Midjans (31, 8). Ewi, Rekem, Zur . . . , und er war der angesehenste von allen, wie es hier heisst, das Haupt der Völker; weil er sich aber schimpflich benahm, indem er seine Tochter preisgab, zählt er ihn als den dritten auf (Tanch.). **Eines Vaterhauses**, Midjan hatte fünf Vaterhäuser, Efa, Efer, Chanoch, Abida und Eldaa (Gen. 25, 4); und er war der König eines von ihnen. **17. Bedränge**, wie (Exod. 20, 8), gedenke; (Deut. 5, 12) hüte, Infititiv; euch liegt ob, sie zu bedrängen. **18. Weil sie euch bedrängten . . . bei der Sache des Peor**, wo sie ihre Töchter der Buhlerei preisgaben, um euch zur Anbetung des Peor zu verleiten; aber Moab befahl Er nicht aufzureiben wegen Ruths, die von ihnen abstammen sollte, wie wir in Bab. kam. (38b) sagen. **19. Und es war nach dem Sterben**, das gleicht einem Hirten, in dessen Herde Wölfe eingedrungen sind und davon getötet haben; da zählt er sie, um die Anzahl der Übriggebliebenen zu wissen; andere Erklärung: als sie aus Mizraim zogen und Mosche übergeben wurden, wurden sie ihm gezählt übergeben, jetzt, da er bald sterben und seine Herde zurückgeben sollte, gab er sie gezählt zurück (Tanch.). **26, 2. Nach dem Hause ihrer Väter**, sie sollten nach dem Stamm des Vaters gerechnet werden und nicht nach dem der Mutter (Bab. batr. 109b). **3. Und es sprachen Mosche und Elasar, der Kohen, zu ihnen**, sie sprachen mit ihnen darüber, dass der Ewige befohlen, sie zu zählen. **Wie folgt**, sie sagten zu ihnen, ihr müsst gezählt werden. **4. Von zwanzig Jahren und darüber, wie befohlen hat**, man zähle die von zwanzig Jahren an und darüber; wie es heisst (Exod. 30, 14), jeder, der zu den zu den Zählenden einzutreten hat . . . **5. Familie des Chanochi**; weil die Völker sie verspotteten: was geben diese ihre Abstammung nach Stämmen an; sie glauben wohl, dass die Ägypter keine Macht über ihre Mütter

hatten; wenn sie über sie selbst Macht hatten, um so mehr über ihre Frauen; darum verband der Heilige, gelobt sei Er, Seinen Namen mit ihnen; ein He auf dieser Seite und ein Jud auf der anderen Seite, um zu sagen, ich lege für sie Zeugnis ab, dass sie die Kinder ihrer Stammväter sind; und das ist, was von David ausgesprochen wurde (Ps. 122, 4), die Stämme des Ewigen, ein Zeugnis für Jisrael; dieser göttliche Name bezeugt ihnen ihre Abstammung; darum schreibt er bei allen **הפלואי, החנוכי**, aber bei **ימנה**, braucht er nicht zu sagen die Familie **הימני** weil ohnedies der göttliche Name damit verbunden ist, ein Jud am Anfang und ein He am Ende (Pesik. **בשלח**). **9. Welche aufwiegelten, Jisrael gegen Mosche. Als sie sie aufwiegelten, das Volk gegen den Ewigen.** Aufwiegelten, verführten Jisrael, gegen Mosche zu hadern; es ist eine Hifilform. **10. Und sie wurden zu einem Wahrzeichen,** zum Zeichen und Gedenken, damit kein fremder Mann nahe (17, 5), sich gegen die Priesterwürde aufzulehnen. **11. Die Söhne Korachs waren nicht gestorben,** sie hatten zuerst am Plane teilgenommen, aber in der Stunde des Streites empfanden sie Reue in ihrem Herzen; darum blieb für sie eine hohe Stelle im Gehinnom emporragend, auf der sie bleiben konnten (Sanh. 110a). **13. Von Serach,** das ist (Exod. 6, 15) Zochar = **צוהר** Glanz; aber die Familie von Ohad hatte aufgehört, und ebenso fünf vom Stamme Benjamin; denn er war mit zehn Söhnen nach Mizraim hinabgezogen, und hier zählt er nur fünf auf; und ebenso Ezbon von Gad; das sind sieben Familien; im jerus. Talmud (Sota 1) habe ich gefunden, als Aharon starb, entfernten sich die Wolken der göttlichen Herrlichkeit, und die Kenaanim kamen und bekriegten die Kinder Jisrael; da beschloss diese, nach Mizraim zurückzukehren und zogen acht Stationen rückwärts, vom Berge Hor bis Mosera; so heisst es (Deut. 10, 6), die Kinder Jisrael zogen von Beerot bne Jaakan nach Mosera, dort starb Aharon; er starb aber doch auf dem Berge Hor, und von Mosera bis zum Berge Hor sind acht Stationen rückwärts? Nur, sie zogen rückwärts, und die Söhne Levis setzten ihnen nach, um sie wieder zurückzubringen, und töteten von ihnen sieben Familien; und von den Söhnen Levis fielen vier Familien, die Familie Schimi und Usieli, und von den Söhnen Jizhars ist hier nur die Familie Korchi aufgezählt, und die vierte, weiss ich nicht, welches sie ist; R. Tanchuma erklärt, sie seien durch die Seuche bei der Sache von Bileam umgekommen; aber aus der geringen Anzahl des Stammes Schimon bei dieser Zählung gegenüber der ersten Anzahl in der Wüste Sinai geht hervor, dass die ganzen 24000 (bei Bileam) vom Stamme Schimon umkamen. **16. Von Osni,** ich meine, das ist die Familie Ezbon; nur weiss ich nicht, warum seine Familie nicht nach seinem Namen genannt wurde. **24. Von Jaschub,** das ist Job, der bei den nach Mizraim Hinabziehenden genannt wird (Gen. 46, 13); denn alle Familien

werden nach den nach Mizraim Hinabziehenden genannt; aber nach den Namen derjenigen, die von da an und weiter geboren wurden, werden keine Familien genannt, ausser den Familien Efraims und Menasches, die alle in Mizraim geboren wurden, und Ard und Naaman, den Söhnen Belas b. Benjamin; im Werk von R. Mosche Hadarschan habe ich gefunden, dass deren Mutter nach Mizraim zog, als ihr bevorstand, sie zu gebären; darum werden sie in besondere Familien geteilt gleich Chezron und Chamul, den Enkeln Judas, und Cheber und Malkiel, den Enkeln Aschers; wenn dies eine Agada ist, so ist es gut; und wenn nicht, so meine ich, Bela hatte viele Enkel, und von diesen beiden, Ard und Naaman, entstammte jedem einen eine grosse Familie, so dass die Nachkommen der anderen Söhne nach Bela und die Nachkommen dieser beiden nach ihnen genannt wurden; ebenso sage ich auch bei den Söhnen Machirs, die in zwei Familien geteilt wurden, eine wurde nach ihm und eine nach seinem Sohn Gilead genannt. Fünf Familien fehlen von den Söhnen Binjamins; hier ging ein Teil der Weissagung seiner Mutter, die ihn Ben Oni, Sohn meiner Trauer, genannt hatte, in Erfüllung; und durch das Keksweib in Gibeä (Richt. 20) erfüllte sich die ganze. Dies habe ich im Werk von R. Mosche Hadarschan gefunden. **36. Und das sind die Söhne von Schutelach**, die Nachkommen der übrigen Söhne von Schutelach werden nach Schutelach genannt; von Eran aber stammte eine grosse Familie, die nach ihm genannt wurde, so dass die Söhne von Schutelach für zwei Familien gerechnet wurden; geh und zähle, so wirst du in diesem Abschnitt 57 Familien finden und von den Söhnen Levis acht, das sind 65; darum heisst es (Deut. 7, 7), ihr seid das kleinste **המעט**, um **ה** fünf seid ihr weniger als die Familien aller Völker, die 70 betragen; auch dies habe ich dem Werke von R. Mosche Hadarschan entnommen, nur musste ich in seinen Worten teils kürzen und teils erweitern. **38. Von Achiram**, das ist Echi, der nach Mizraim hinabzog (Gen. 46, 21); und weil er nach Josef genannt war (Raschi Gen. 43, 30), der Binjamins Bruder und höher als dieser war, wurde er Achiram genannt. **39. Von Schefufam**, das ist Mupim, weil Josef unter die Völker gedrängt worden war. **42. Von Schucham**, das ist Chuschim. **46. Und der Name der Tochter von Ascher war Serach**, weil sie noch am Leben war, zählt er sie hier mit auf (Sed. ol. 9). **53. An diese soll das Land verteilt werden**, und nicht an solche, die unter 20 Jahren, wenn sie auch vor der Verteilung des Landes 20 geworden waren; denn sieben Jahre nahmen sie das Land ein und sieben verteilten sie es, Anteil am Lande erhielten aber nur diese 601 000; und wenn einer von ihnen sechs Söhne hatte, bekamen sie nur den Anteil ihres Vaters. **54. Dem Zahlreichen sollst du seinen Anteil vermehren**, dem Stamm, der zahlreich an Scharen war, gaben sie einen grossen Anteil; und obschon also die

Anteile nicht gleich waren, da sie die Teile nach der Grösse der Stammes bemessen, so handelten sie doch nur nach dem Lose; das Los wurde von göttlichem Geiste bestimmt; wie es in Bab. batra (122a) erklärt wird: Elasar, der Kohen, war mit den Urim und Tumim bekleidet und sprach mit göttlichem Geist, wenn der und der Stamm gezogen wird, so wird das und das Gebiet mit ihm gezogen; die Namen der Stämme standen auf zwölf Losen und ebenso die zwölf Gebiete auf zwölf Losen; man mischte sie in einer Urne, und der Fürst steckte seine Hand hinein und nahm zwei Lose heraus; in seine Hand aber kam das Los mit dem Namen seines Stammes und das Los mit dem für ihn bestimmten Gebiet; und das Los selbst rief laut: Ich, das Los, bin für das und das Gebiet und für den und den Stamm heraufgekommen; so heisst es (V. 56), nach dem Ausspruch des Loses; das Land wurde aber nicht nach der Masse verteilt, weil manches Gebiet besser als das andere war, sondern nach der Schätzung, ein Bet Kor Schlechtes gegen ein Bet Sea ($\frac{1}{30}$ Bet Kor) Gutes, dem Werte entsprechend (Sifre). **55. Nach den Namen der Stämme ihrer Väter**, das sind diejenigen, die aus Mizraim zogen; der Vers hat diese Besitzergreifung von allen anderen in der Thora unterschieden; sonst bei einem Anteil erben die Lebenden von den Toten; hier aber erbten die Toten von den Lebenden; wie ist das zu verstehen? Wenn zwei Brüder von denen, die aus Mizraim zogen, Söhne hatten, die ins Land kamen, der eine einen und der andere drei, so bekam der eine Sohn einen Anteil, und die drei erhielten drei Anteile; wie es heisst, an diese soll das Land verteilt werden; dann kehrte ihr Besitz zu ihrem Grossvater zurück, und man verteilte das Ganze zu gleichen Teilen (an die beiden Söhne); darum heisst es, nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen sie es in Besitz nehmen, nachdem die Söhne es empfangen, verteilt man es unter die Anzahl der Väter, die aus Mizraim gezogen; hätte man es von Anfang an nach der Anzahl der aus Mizraim Gezogenen verteilt, so hätten die vier Enkel nur zwei Anteile erhalten, so aber bekamen sie vier Anteile. **Jedoch nach dem Lose**, damit sind Joschua und Kaleb ausgenommen; so heisst es auch (Richt. 1, 20), sie gaben Kaleb Chebron, wie Mosche gesprochen; und ferner heisst es (Jos. 19, 50), auf Ausspruch des Ewigen gaben sie ihm die Stadt, um die er bat. **Der Stämme ihrer Väter**, damit sind Fremde und Sklaven ausgeschlossen (Sifre). **56. Nach dem Ausspruch des Loses**, das Los selbst redete, wie ich oben gesagt habe; das lehrt, dass das Land mit göttlichem Geist verteilt wurde; darum steht (Jos. 19, 50), auf Ausspruch des Ewigen (Sifre). **58. Das sind die Familien Levis**, es fehlen hier die Familien des Schimi und des Usieli und ein Teil des Jizhari. **59. Die sie Levi geboren hatte**, die sie in Mizraim geboren, aber nicht in Mizraim empfangen hatte; als sie in die Mauern einzogen, gebar sie sie; und

sie vervollständigte die Zahl 70; denn bei den einzelnen Zahlen findest du nur 69 (Sota 12a). **62. Denn sie wurden nicht in der Mitte der Kinder Jisrael gezählt**, von 20 Jahren an; und aus welchem Grunde? Weil ihnen kein Anteil gegeben wurde; aber diejenigen, die von 20 Jahren an gezählt wurden, erhielten Anteil, so heisst es (V. 54), einem jeden nach seinen Gezählten werde sein Besitz gegeben. **64. Und unter diesen war kein Mann**, aber über die Frauen war nicht die Strafe wegen der Kundschafter verhängt worden, weil sie das Land liebten; die Männer hatten gesagt (14, 4), lasst uns einen Führer einsetzen und nach Mizraim zurückkehren; aber die Frauen sagten (27, 4), gebet uns Erbbesitz; darum schliesst sich der Abschnitt der Töchter Zelaſchads an diesen an (Tanch., Sifre zu 27, 4).

27, 1. Von den Familien Menasches b. Josef, warum steht dies, da doch bereits steht b. Menasche? Nur, um dies zu sagen, dass Josef das Land liebte; so heisst es (Gen. 40, 25), bringet meine Gebeine hinauf; und auch seine Töchter das Land liebten, wie es heisst, gebet uns Erbbesitz; und um dich zu lehren, dass sie alle Fromme waren; denn, wenn die Handlungen eines Menschen und die seiner Väter unbekannt sind und der Vers es dir bei einem von ihnen kundtut und seinen Stammbaum zu seinem Lobe nennt, so ist er ein Frommer, der von Frommen stammt; wenn er aber seinen Stammbaum zu seiner Schande nennt, wie (II Kön. 25, 25), kam Jischmael b. Netanja b. Elischama, so ist sicher, dass alle mit ihm Erwähnten Bösewichter waren (Sifre). **Machla, Noa**, und weiter sagt er (36, 11), es wurden Machla und Tirza; das lehrt, dass alle einander ebenbürtig waren; darum änderte er ihre Reihenfolge (Sifre). **2. Vor Mosche und vor Elasar**, das lehrt, dass sie erst im 40. Jahre, nachdem Aharon gestorben war, vor sie traten (Sifre). **Vor Mosche** und dann vor Elasar? Ist es denn denkbar, dass, wenn es Mosche nicht wusste, Elasar es wusste; nur stelle den Vers um, um ihn zu erklären; das sind die Worte von R. Joschija; Aba Chanan im Namen von R. Elasar aber sagt, Mosche und Elasar sassen zusammen im Lehrhaus, und jene traten vor alle hin (Sifre). **3. Und er war nicht**, weil sie sagen wollten, durch seine Sünde starb er, waren sie gezwungen zu sagen, nicht durch die Sünde der Murrenden (14, 27) und nicht in der Rotte von Korach, die gegen den Ewigen aufwiegelten; sondern ob seiner eigenen Sünde allein starb er, und andere hat er nicht zur Sünde verleitet (Sifre). R. Akiba sagt, er war der Holzsammler (15, 32); R. Schimon (R. Juda b. Betera) sagt, er gehörte zu den Vordringenden (14, 44) (Sabb. 96b). **4. Warum soll verkürzt werden**, wir stehen an der Stelle eines Sohnes; wenn aber Töchter nicht als Nachkommen gelten, so soll unsere Mutter mit ihrem Schwager verheiratet werden (Bab. batr. 119b). **Weil er keinen Sohn hat**, hätte er aber einen Sohn gehabt, so hätten sie nichts verlangt; das lehrt,

dass sie weise waren (Sifre). **5. Und Mosche brachte ihre Sache**, die Hala-cha war ihm verborgen; und hier wurde er dafür bestraft, dass er einst den Ruhm für sich genommen hatte, indem er sagte (Deut. 1, 17), die Sache, die euch zu schwer sein wird, sollt ihr zu mir bringen (Sanh. 8a). Andere Erklärung: Dieser Abschnitt hätte durch Mosche geschrieben werden sollen; nur hatten die Töchter Zelaſchads das Glück, dass er durch ihre Veranlassung geschrieben wurde (Sifre). **7. Recht sprechen die Töchter Zelaſchads**, wie der Targum sagt, יאור recht; so steht dieser Abschnitt vor mir im Himmel geschrieben; das lehrt, dass ihr Auge sah, was das Auge von Mosche nicht gesehen hatte (Sifre). **Recht sprechen die Töchter von Zelaſchad**, sie haben schön gefordert; Heil dem Menschen, dessen Worten der Heilige, gelobt sei Er, zustimmt (Sifre). **Geben, geben sollst du ihnen**, zwei Anteile, den Anteil ihres Vaters, der zu den aus Mizraim Ziehenden gehört hatte, und seinen Anteil mit seinen Brüdern an den Gütern von Chefer (Bab. batr. 118b). **Und lass übergehen**, der Ausdruck übergehen (Zorn) (Bab. bat. 116a) steht bei demjenigen, der keinen Sohn zurücklässt, ihn zu beerben; andere Erklärung: weil die Tochter den Erbbesitz von einem Stamm zum anderen übergehen macht, da ihr Sohn und ihr Mann sie beerben; denn das Verbot (36, 7), das Erbbesitz nicht übergehe, ist nur jenem Geschlecht allein befohlen worden; ebenso, lasset seinen Erbbesitz an seine Tochter übergehen; bei allen sagt er, gebet; nur bei der Tochter sagt er, lasset übergehen (Sifre). **11. Seinem Verwandten, der ihm am nächsten steht von seiner Familie**, Familie wird nur die Seite des Vaters genannt (Sifre). **12. Besteige den Berg Abarim**, warum schliesst sich dies hier an? Als der Heilige, gelobt sei Er, sagte, du sollst ihnen geben, sprach Mosche, der Ewige hat mir befohlen, den Besitz zu verteilen; vielleicht ist das Verbot aufgehoben, und ich darf ins Land kommen; da sprach der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, mein Verbot besteht noch (Tanch.); andere Erklärung: als Mosche in das Land der Söhne Gads und der Söhne Rubens gekommen war, freute er sich und sagte, es scheint, dass das Gelübde für mich aufgehoben ist; das gleicht einem König, der seinem Sohne verboten hatte, den Eingang seines Palastes zu betreten; er geht durchs Tor und lässt es hinter sich; in den Hof und lässt ihn hinter sich, in die Vorhalle und lässt sie hinter sich; wie er aber ins innere Gemach eintreten will, sagt der Vater zu ihm, mein Sohn, von da an und weiter darfst du nicht eintreten (Sifre). **13. Wie dein Bruder Aharon eingesammelt ward**, von hier geht hervor, dass Mosche nach dem Tode von Aharon Verlangen trug (Sifre); andere Erklärung: du bist nicht besser als er (Tanch.), (Deut. 32, 51) weil ihr nicht geheiligt habt; wenn ihr mich aber geheiligt hättet, so wäre eure Zeit noch nicht dagewesen, zu sterben (Sifre); überall, wo er ihren Tod erwähnt, schreibt er auch ihre Verfehlung; weil

über das Geschlecht der Wüste verhängt worden war, in der Wüste zu sterben, wegen der Schuld, dass sie nicht vertraut hatten; darum bat Mosche, dass seine Verfehlung aufgeschrieben werde, damit man nicht sage, auch er gehörte zu den Widerspenstigen; das gleicht zwei Frauen, die im Gericht gezüchtigt werden, die eine, weil sie entartet war, und die andere, weil sie Feigen des Erlassjahres gegessen . . . so auch hier, überall, wo er ihren Tod erwähnt, erwähnt er ihre Verfehlung, um kundzutun, dass nur dies eine an ihnen war (Tanch.). **14. Das sind die Haderwasser von Kadesch**, diese allein; eine andere Schuld war nicht an ihnen; andere Erklärung: es waren dieselben Männer, die in Mara widerspenstig waren, dieselben, die sich am Schilfmeer widersetzt hatten, und ebendieselben lehnten sich auch in der Wüste Zin auf. **15. Mosche sprach zum Ewigen**, damit tut er das Lob der Frommen kund, die, wenn sie von der Welt scheiden, ihre eigenen Angelegenheiten liegen lassen und sich mit den Angelegenheiten der Gemeinde beschäftigen (Sifre). **לאמר**, er sagte zu Ihm, antworte mir, ob du ihnen einen Führer einsetzest oder nicht (Sifre). **16. Der Ewige möge einsetzen**; als Mosche hörte, dass der Ewige zu ihm sagte, gib den Erbesitz Zela-fchads dessen Töchtern, sprach er, die Stunde ist gekommen, dass ich auch für meine Angelegenheiten bitte, dass meine Söhne meine Würde erben mögen; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, so ist nicht von mir beschlossen worden; Joschua ist wert, dass er den Lohn für seinen Dienst erhalte, dass er nicht aus dem Zelte wiche (Exod. 33, 11); das ist, was Schelomo gesagt (Spr. 27, 18), der den Feigenbaum gewartet hat, wird dessen Frucht essen (Tanch., Sifre V. 18). **Der Gott der Seelen**; warum steht dies? Er sprach von Ihm, Herr der Welt, vor dir ist der Sinn eines jeden von ihnen offenbar, dass nicht einer dem andere gleich ist; setze einen Führer über sie, der einen jeden von ihnen nach seinem Sinn erträgt (Tanch.). **17. Der vor ihnen ausziehe**, nicht wie die Art der Könige der Völker, die in ihrem Hause bleiben und ihre Heere in den Krieg schicken; sondern wie ich getan, der ich mit Sichon und Og Krieg geführt habe; so heisst es (21, 34), fürchte ihn nicht, und so wie Jehoschua tat, wie es heisst (Jos. 5, 13), Jehoschua ging zu ihm und sagte zu ihm, gehörst du zu uns . . . ebenso sagt er bei David (I Sam. 18, 16), weil er vor ihnen auszog und heimkehrte (Sifre); der an der Spitze auszieht und an der Spitze heimkehrt. **Der sie hinausführe** durch seine Verdienste, **und der sie heimbringe** durch seine Verdienste (Sifre); andere Erklärung: und der sie heimbringe, dass du ihm nicht tust, wie du mir getan, der ich sie nicht ins Land bringe (Jalk.). **18. Nimm dir**, gewinne ihn durch Worte: Heil dir, dass du das Glück hast, die Kinder des Ewigen zu führen. **Dir**, den von dir geprüften, diesen kennst du (Sifre). **In dem ein starker Geist ist**, wie du gebeten hast, der den Geist eines jeden von ihnen

ertragen kann (Sifre). **Und stütze deine Hand auf ihn**, gib ihm einen Turge-man (der seine Worte vor dem Volke laut vorträgt), dass er schon bei deinem Leben das Volk belehre, damit man nicht von ihm sage, in den Tagen von Mosche durfte er nicht das Haupt erheben (Sifre). **19. Und trage ihm auf betreffs Jisraels**, wisse, dass sie Mühe machen, dass sie wider-spenstig sind; unter der Bedingung, dass du es tragen willst (Sifre בזהעליתך). **20. Und lege von deinem Glanze auf ihn**, das ist der Glanz der Haut seines Angesichtes (Onk.). **Von deinem Glanze**, und nicht deinen ganzen Glanz; daraus ergibt sich für uns die Lehre, dass Mosches Angesicht der Sonne und das Angesicht Jehoschuas dem Monde gleich war (Sifre). **Damit die ganze Gemeinde der Kinder Jisrael höre**, dass sie ihn ehren und fürchten, wie sie es dir getan haben (Jalk.). **21. Und vor Elasar, den Kohen, trete er hin**, das ist die Erfüllung deines Wunsches, um die du gebeten hast, indem diese deine Würde nicht von deinem Vaterhause weichen wird (fortgenommen wird); denn auch Joschua wird Elasar brauchen (Tanch., Sifre). **Und frage ihn**, wenn er nötig hat, in den Krieg zu ziehen. **Auf seinen Ausspruch**, Elasars. **Und die ganze Gemeinde**, das Sanhedrin (Joma 73b). **22. Und er nahm Jehoschua**, er gewann ihn durch Worte und verkündete ihm die Belohnung der Führer Jisraels in der zukünftigen Welt (Sifre). **23. Und stützte seine Hände**, mit wohlwollendem Auge, viel mehr, als ihm befohlen worden war; denn der Heilige, gelobt sei Er, hatte zu ihm gesagt, stütze deine Hand; er tat es aber mit seinen beiden Händen und machte ihn wie ein Gefäß, das voll, und auf das noch gehäuft ist, und füllte ihn mit seiner Weisheit mit wohlwollendem Auge (Sifre). **Wie der Ewige gesprochen**, auch, was den Glanz anlangt; er legte von seinem Glanze auf ihn. **28. 2. Befiehl den Kindern Jisrael**; was steht oben (27, 16), der Ewige möge einsetzen; da sprach der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, statt dass du mir eine Bitte für meine Kinder vorträgst, befiehl meinen Kindern für mich; Mosche glich einer Königstocher, die von der Welt scheidet und ihrem Manne Wünsche für ihre Kinder vorträgt . . . wie im Sifre steht. **Mein Opfer**, das ist das Blut. **Meine Opferspeise**, das sind die Fettstücke; so heisst es auch (Lev. 3, 16), der Kohen lasse sie auf dem Altare verdampfen, als Opferspeise, als Feuergabe (Sifre). **Meine Feuergaben**, die in die Feuer meines Altars gelegt werden. **Sollt ihr hüten**, dass Kohanim, Leviten und Jisraeliten dabeistehen (Sifre); von hier haben sie gelernt, die Abordnungen für den Opferdienst einzurichten (Taan. 27a). **Zu seiner Zeit**, an jedem Tag ist die Zeit der beständigen Opfer. **3. Und sage zu ihnen**, ist eine Ermahnung für den Gerichtshof (Sifre). **Zwei an jedem Tag**, gleich der einfachen Erklärung; in der Hauptsache aber lehrt der Vers, dass sie der Sonne gegen-über geschlachtet werden sollen, das beständige Opfer des Morgens auf der

Westseite und das des Nachmittags auf der Ostseite der Ringe (Joma 62b).

4. Das eine Schaf, obschon dies bereits im Abschnitt **וְאַתָּה תַּצִּוֶה** (Exod. 29, 38) steht, und das sollst du bereiten; dort steht eine Ermahnung für die Tage der Einweihung; hier aber befiehlt Er es für alle Geschlechter. **5. Feines Mehl für das Speiseopfer**, das Speiseopfer der Gussopfer (15, 4). **6. Das auf dem Berge Sinai bereitet wurde**, gleich jenen, die an den Tagen der Einweihung bereitet wurden; andere Erklärung: das auf dem Berge Sinai bereitet wurde, er vergleicht das beständige Ganzopfer mit dem Ganzopfer am Berge Sinai, das vor der Gesetzgebung dargebracht wurde, bei dem es heisst (Exod. 24, 6), und tat es in Schalen; das lehrt, dass ein Gefäss dafür vorgeschrieben ist (Tor. koh. צו). **7. Und sein Gussopfer, Wein. Im Heiligtum giesse man es aus**, es soll auf dem Altare ausgegossen werden (Sifre). **Ein Gussopfer von altem Wein**, Wein, der berauscht; das schliesst Wein von der Kelter aus (Bab. batr. 97a). **8. Zum lieblichen Duft**, zum Wohlgefallen vor mir, dass ich geheissen und mein Wille erfüllt ward (Sifre). **10. Als Ganzopfer des Sabbats an seinem Sabbat**, und nicht das Ganzopfer des Sabbates an einem anderen Sabbat; siehe, wenn einer an diesem Sabbat nicht dargebracht hat, hätte ich meinen können, er solle am kommenden Sabbat zwei darbringen; darum heisst es, an seinem Sabbat; das lehrt, dass, wenn der Tag vorüber ist, sein Opfer ungültig ist (Sifre). **Nach dem beständigen Ganzopfer**, diese Mussafopfer bringe man ausser jenen zwei Schafen des beständigen Ganzopfers; und der Vers lehrt, dass sie zwischen den beiden beständigen Opfern dargebracht werden; und so steht bei allen Mussafopfern, **nach dem beständigen Ganzopfer**, um dies zu lehren (Sifre). **12. Und drei Zehntel**, gleich der Vorschrift für die Gussopfer des Stieres; denn so sind sie im Abschnitt für die Gussopfer (15) bestimmt. **14. Dies ist das Ganzopfer des Neumondtages an seiner Erneuerung**, wenn der Tag vorüber ist, ist sein Opfer ungültig und gibt es keinen Ersatz mehr dafür (Sifre). **15. Und einen Ziegenbock**; alle Ziegenböcke der Mussafim werden zur Sühne für eine Verunreinigung des Heiligtums und seiner Heiligtümer dargebracht, ganz wie es im Traktat Schabuot (9a) erklärt ist; der Ziegenbock des Neumondtages unterscheidet sich dadurch von den anderen, dass bei ihm steht «dem Ewigen» (und die Bedeutung ist), um dich zu lehren, dass er für den Fall sühnt, wenn weder vorher noch nachher die Unreinheit bekannt war; dass also nur der Heilige, gelobt sei Er, allein von der Sünde wusste; die Bedeutung der übrigen Ziegenböcke wird von diesem herausgelernt; ein agadischer Midrasch sagt (Chul. 60b), der Heilige, gelobt sei Er, spricht, bringet eine Sühne vor mir dafür, dass ich den Mond klein werden liess. **Nach dem beständigen Ganzopfer** werde dieses Opfer **dargebracht. Und sein Gussopfer**, sein Gussopfer bezieht sich nicht auf den Ziegenbock;

denn zum Sündopfer gehört kein Gussopfer. **18. Keinerlei Dienstarbeit**, selbst eine Arbeit, die für euch nötig ist, wie z. B. eine Sache, die zugrunde geht, die an den Zwischenfeiertagen erlaubt ist, ist am Feiertag verboten. **19. Stiere**, Abraham entsprechend, von dem es heisst (Gen. 18, 7), zu den Rindern lief Abraham. **Widder**, dem Widder von Jizchak entsprechend. **Schafe**, Jaakob entsprechend, von dem es heisst (Gen. 39, 40); die Schafe trennte Jaakob; im Werk von R. Mosche Hadarschan habe ich dies gesehen. **24. Gleich diesen sollt ihr jeden Tag bereiten**, dass sie nicht immer mehr abnehmen wie die Stiere am Sukkotfeste (Sifre). **26. Am Tage der Erstlingsfrüchte**, das Schabuotfest wird das der Erstlingsfrüchte der Weizenernte genannt wegen der zwei Brote, welche die ersten Weizenopfer waren, die vom neuen Getreide dargebracht wurden (Men. 84b). **31. Fehlerlos seien sie euch und ihre Gussopfer**, auch die Gussopfer sollen fehlerlos sein; von hier lernen unsere Weisen, dass Wein, der weisse Punkte hat, zu Gussopfern untauglich ist (Men. 87a). **29, 6. Ausser dem Ganzopfer am Neumondstage**, den Mussafim des Neumondstages, der am Neujahrstage ist. **11. Ausser dem Sündopfer der Sühne**, dem Ziegenbock, der im Heiligtum dargebracht wurde, der in **אחרי מות** (Lev. 16, 9) vorkommt und auch ein Sündopfer war. **Und dem beständigen Ganzopfer**, und ausser dem beständigen Ganzopfer sollt ihr diese Ganzopfer darbringen. **Und ihren Gussopfern**, bezieht sich auf die erwähnten Mussafopfer und auf **תעשו** (das zu ergänzen); es ist die Form eines Gebotes, ausser dem beständigen Ganzopfer und dessen Speiseopfer sollt ihr diese bereiten und ihre Gussopfer; und so alle Gussopfer, die bei allen Festen erwähnt werden, ausser den Opfern am Sukkotfeste; denn bei diesen bezieht sich jedes **ונסכיהם** und **ונסכיה** auf das beständige Opfer und ist nicht die Form eines Gebotes, da die Gussopfer der Mussafim an jedem Tag besonders stehen. **18. Und ihr Speiseopfer und ihre Gussopfer für die Stiere**, die Stiere am Sukkotfeste sind 70, den 70 Völkern entsprechend; sie nehmen immer mehr ab, das ist ein Zeichen des Unterganges für jene (Succ. 55b); solange der Tempel stand, schützten sie sie vor den Leiden. **Und für die Schafe**, Jisrael entsprechend, das (Jirm. 50, 17) ein verscheuchtes Lamm genannt wird; ihre Zahl ändert sich nicht und beträgt 98 (7. 14), um die 98 Verwünschungen im Deuteron. (28, 15-68) aufzuheben (Midr. **תרשא**). Am zweiten Tag steht **ונסכיהם** von den zwei beständigen Opfern des Tages; er hat den Ausdruck nur darum geändert, damit erklärt werde, wie unsere Weisen s.A. gesagt haben, am zweiten **ונסכיהם**, am sechsten **ונסכיה**, am siebten **כמשפטם**; **מ"ז** = **מים**, das ist eine Andeutung der Thora für das Wassergussopfer am Sukkotfeste (Sifre). **35. Sei euch ein Schlussfest**, zurückgehalten in der Verrichtung einer Arbeit (Chag. 18a); andere

Erklärung: Schlussfest, haltet euch zurück und geht noch nicht weg; das lehrt, dass noch ein Übernachten vorgeschrieben war (Sifre); der agadische Midrasch sagt, weil an alle Tagen des Festes den 70 Völkern entsprechend dargebracht haben und im Begriff sind wegzugehen, sagt der Ewige zu ihnen, ich bitte euch, bereitet mir zu Ehren ein kleines Mahl, damit ich mich mit euch allein freue (Succ. 55b). **36. Einen Stier, einen Widder**, diese entsprechen Jisrael; bleibet noch ein Weilchen bei mir; es ist dies ein Ausdruck der Liebe; gleich Kindern, die sich von ihrem Vater verabschieden, und er spricht zu ihnen, eure Trennung fällt mir schwer, bleibet noch einen Tag; das gleicht einem König, der ein Festmahl bereitet hat . . . wie im Traktat Sukka (55b) vorkommt. Im Midrasch R. Tanchuma steht, die Thora lehrt eine Lebensregel, dass, wer einen Gast hat, ihm am ersten Tag gemästetes Geflügel zu essen gebe; am nächsten Tag gebe er ihm Fische; am nächsten Tag Rindfleisch; am nächsten setze er ihm Hülsenfrüchte vor; am nächsten Kohl, immer mehr abnehmend gleich den Stieren am Sukkotfeste.

39. Diese sollt ihr dem Ewigen darbringen an euren Festen, eine bestimmte Anzahl als Pflicht. **Ausser euren Gelübden**, wenn ihr Opfer am Feste geloben wollt, ist dies eine fromme Handlung für euch; oder die Gelübde und freiwilligen Gaben, die ihr das ganze Jahre gelobt habt, bringet am Feste dar; es könnte einem schwer fallen, noch einmal nach Jeruschalajim hinaufzuziehen und seine Gelübde darzubringen, und man würde das Verbot, verspäte nicht (Deut. 23, 22), übertreten (Sifre). **30, 1.**

Mosche sprach zu den Kindern Jisrael, dies steht, um den Abschnitt abzuschliessen, das sind die Worte von R. Jischmael; weil bis dahin die Worte des Ewigen sind und der Abschnitt der Gelübde mit der Anrede von Mosche beginnt, musste er zuerst unterbrechen und sagen, dass Mosche auch diesen Abschnitt wieder Jisrael mitteilte; denn, wenn er dies nicht geschrieben hätte, so hätte man meinen können, dass er ihnen diesen Abschnitt nicht gesagt, sondern seine Worte mit dem Abschnitt der Gelübde begonnen habe (Sifre).

מטות 2. Den Häuptern der Stämme, er erwies den Fürsten Ehren, indem er sie zuerst belehrte und dann alle Kinder Jisrael; woher weiss ich, dass er auch bei den anderen Anreden so tat? Darum heisst es (Exod. 34, 31), und Aharon und alle Fürsten in der Gemeinde kehrten zu ihm zurück, und Mosche redete zu ihnen; und dann traten alle Kinder Jisrael hin. Und aus welchem Grund sagt er dies gerade hier? Das lehrt, dass die Aufhebung von Gelübden durch einen anerkannten Richter geschehen kann; und wenn

kein anerkannter Richter da ist, hebe man sie durch drei Gewöhnliche auf. Oder man könnte sagen, Mosche habe diesen Abschnitt nur den Fürsten allein mitgeteilt; darum steht hier **זֶה הַדְּבָר**, und ebenso steht bei ausserhalb des Vorhofes Geschlachtetem (Lev. 17, 2) **זֶה הַדְּבָר** wie es dort Aharon und seinen Söhnen und allen Kindern Jisrael mitgeteilt wurde, da es dort heisst, sprich zu Aharon . . . , so ist auch dies allen gesagt worden (Sifre). **Dies ist das Wort**, Mosche weissagte mit der Einleitung (Exod. 11, 4), so hat der Ewige gesprochen, um die Mitte der Nacht, und auch die anderen Propheten weissagten mit, so hat der Ewige gesprochen, einen Vorrang vor ihnen hat Mosche, dass er auch mit der Einleitung, dies ist das Wort, weissagte (Sifre). Andere Erklärung: dies ist das Wort, ist eine Einschränkung, um zu sagen, der Gelehrte gebraucht den Ausdruck **הַתִּירָה** Aufhebung; der Mann seiner Frau gegenüber den Ausdruck **הַפְרָה** Auflösung, wie der Ausdruck hier steht; hätten sie den Ausdruck verwechselt, so wäre das Gelübde weder aufgehoben noch aufgelöst (Sifre). **3. Ein Gelübde**, indem er sagt, mir sei wie ein Opfer verboten . . . ich will die und die Sache nicht essen oder nicht tun; ich hätte meinen können, sogar, wenn er schwört, Gefallenes zu essen, würde ich auf ihn anwenden, ganz, wie es aus seinem Munde gekommen, so tue er; darum heisst es, sich ein Verbot aufzuerlegen, sich etwas Erlaubtes zu verbieten, aber nicht etwas Verbotenes zu erlauben (Sifre). **4. Im Hause ihres Vaters**, unter der Macht ihres Vaters, selbst, wenn sie nicht in seinem Hause ist (Sifre). **In der Zeit, da sie נַעֲרָה ist**, nicht als Kind und nicht als Erwachsene; denn das Gelübde eines Kindes ist kein Gelübde; und eine Erwachsene ist nicht mehr unter der Macht ihres Vaters, dass er ihre Gelübde aufhebe; wie lange heisst sie ein Kind? Unsere Lehrer sagen, mit elf Jahren und einem Tag werden ihre Gelübde geprüft; wenn sie weiss, in wessen Namen sie das Gelübde getan, in wessen Namen sie für heilig erklärt hat, gilt ihr Gelübde; wenn sie zwölf Jahre und einen Tag alt ist, braucht sie nicht geprüft zu werden (Nid. 45b). **6. Wenn ihr Vater aber ihr verwehrt**, wenn er sie vom Gelübde zurückhält, d. h. es ihr auflöst; zunächst weiss ich nicht, was unter dieser Verwehrung zu verstehen ist; da er aber (V. 9) sagt, wenn am Tage, da ihr Mann es hört, er ihr verwehrt und auflöst, kannst du daraus entnehmen, verwehren heisst auflösen; nach dem einfachen Sinn bedeutet es zurückhalten und entfernen; ebenso (32, 7), warum wollt ihr abwenden; ebenso (Ps. 141, 5), das Salböl nimmt er nicht fort von meinem Haupte; ebenso (14, 34), dass ihr erkennet, dass ihr euch von mir abgewandt habt, dass ihr von mir abgewichen seid. **Und der Ewige wird ihr verzeihen**; wovon spricht der Vers? Wenn eine Frau ein Nasirat gelobt hat und ihr Mann es gehört und es ihr verwehrt hat; sie aber wusste es nicht und übertrat ihr Gelübde, trank Wein und verunreinigte sich an Leichen; eine

solche bedarf der Verzeihung, obschon ihr Gelübde aufgelöst war; wenn für aufgelöste Gelübde Verzeihung nötig ist, um so mehr für nicht aufgelöste (Sifre; Kid. 81b). **7. Wenn sie einem Manne angehören wird**, das ist eine erst Angetraute, oder vielleicht nicht, sondern eine bereits Heimgeführte? Wenn er weiter (V. 11) sagt, wenn sie im Hause ihres Mannes gelobt hat, so ist damit die bereits heimgeführte ausgesprochen; hier aber spricht er von der Angetrauten und kommt, bei ihr den Unterschied zu machen, dass ihr Vater und ihr Mann zusammen ihre Gelübde auflösen; hätte nur der Vater aufgelöst und nicht der Mann, oder hätte der Mann aufgelöst und nicht der Vater, so wäre das Gelübde nicht aufgelöst; und es braucht nicht gesagt zu werden, wenn es einer von ihnen bestätigt hat (Sifre). **Und ihre Gelübde ruhen auf ihr**, dass sie nämlich im Hause ihres Vaters Gelübde ausgesprochen, von denen ihr Vater nichts gehört hat und die weder aufgelöst noch bestätigt worden sind (Sifre). **8. Und ihr Mann hört davon**, daraus kannst du entnehmen, dass, wenn der Mann bestätigt hat, das Gelübde Bestand hat (Sifre). **9. So löst er ihr Gelübde auf**, ich hätte meinen können, auch wenn es der Vater nicht aufgelöst hat; darum heisst es (V. 17), solange sie נערה ist im Hause ihres Vaters, d. h. solange sie נערה ist, steht sie unter der Macht ihres Vaters (Sifre V. 17). **10. Jedes Verbot, das sie sich auferlegt hat, hat für sie Bestand**, weil sie weder unter der Macht des Vaters noch unter der Macht des Mannes steht; der Vers spricht von einer Witwe, die heimgeführt war; aber eine Witwe, die nur angetraut war, wird durch den Tod des Mannes frei und kehrt unter die Macht des Vaters zurück (Sifre, Ned. 70a). **11. Wenn sie im Hause ihres Mannes ein Gelübde ausgesprochen**, der Vers spricht von einer Heimgeführten (Sifre). **14. Jedes Gelübde und jeden Schwur auf ein Verbot**; weil er gesagt hat, dass der Mann auflöst, hätte ich meinen können, alle Gelübde seien damit gemeint; darum heisst es, um sich zu kasteien; er kann nur Gelübde, sich zu kasteien, aufheben, die im Traktat Nedarim (79a) erklärt sind. **15. Von Tag zu Tag**, damit du nicht sagest, 24 Stunden; darum steht, von Tag zu Tag, um dich zu lehren, dass er nur auflösen darf, bis es Nacht geworden (Sifre, Ned. 76b). **16. Nachdem er es gehört**, nachdem er es gehört und bestätigt hat, dass er gesagt hat, ich bin damit einverstanden; und dann hat er es doch wieder aufgelöst, selbst an demselben Tag, so trägt er ihre Schuld; er tritt an ihre Stelle; von hier lernen wir, dass wer seinen Nächsten zu einer Sünde bringt, in allen Strafen an seine Stelle tritt (Sifre). **31, 2. An den Midjanim**, und nicht an den Moabim, weil die Moabim aus Furcht zu der Sache gekommen waren, sie hatten sich vor ihnen gefürchtet, sie könnten bei ihnen Beute wegführen; da es (Deut. 2, 9) nur heisst, reize sie nicht durch Krieg; aber die Midjanim hatten an einem Streit teilgenommen, der sie

nichts anging; andere Erklärung: weil ich zwei gute Tauben von ihnen hervorgehen lassen will, Rut, die Moabitin, und Naama, die Amonitin (I Kön. 14, 21; Bab. k. 38b). **3. Und Mosche sprach**, obschon er gehört hatte, dass sein Tod davon abhängig sei, tat er es doch mit Freude und verzögerte es nicht (Sifre). **Rüstet aus**, wie der Targum sagt, bedeutet es zum Heere Ausgerüstete, Bewaffnete. **Männer**, Gerechte (Tanch.); ebenso (Exod. 17, 9), wähle uns Männer aus; ebenso (Deut. 1, 13), weise und bekannte Männer. **Die Vergeltung des Ewigen**; denn, wer gegen Jisrael aufsteht, ist, als erhebe er sich gegen den Ewigen. **4. Von allen Stämmen Jisraels**, fügt den Stamm Levi hinzu (Sifre). **5. Da wurden übergeben**, das zeigt dir das Lob der Hirten Jisraels, wie lieb sie Jisrael sind; solange sie nichts von seinem Tod gehört hatten, was sagt da der Vers? (Exod. 17, 4) nur wenig fehlt, und sie steinigen mich; als sie aber gehört hatten, dass der Tod Mosches von der Vergeltung an Midjan abhängig sei, wollten sie nicht gehen, bis sie gegen ihren Willen übergeben wurden (Sifre). **6. Sie und Pinechas**, das lehrt, dass Pinechas alle aufwog; und warum ging Pinechas und ging nicht Elasar? Weil der Heilige, gelobt sei Er, sprach, derjenige, der die fromme Handlung angefangen, der Kosbi b. Zur getötet hat, vollende sie auch; andere Erklärung: er ging, für Josef, den Stammvater seiner Mutter, Vergeltung zu üben; von dem es heisst (Gen. 37, 36), die Medanim verkauften ihn (Sifre); und woher weißt du, dass Pinechas' Mutter von Josef stammte? Weil es heisst (Exod. 6, 25), von den Töchter Putiels, von den Nachkommen Jitros, der Kälber für den Götzendienst mästete, und von den Nachkommen Josefs, der seinen Trieb bezwang; andere Erklärung, er war der für den Krieg gesalbte Kohen (Deut. 20, 2; Sota 43a). **Und die heiligen Geräte**, das ist die heilige Lade und das Stirnband; denn Bileam war bei ihnen und bewirkte durch Zauberei, dass die Könige von Midjan in der Luft schwebten, und auch er selbst schwebte mit ihnen; da zeigte er ihnen das Stirnband, auf dem der göttliche Name eingegraben war, und sie stürzten herab; darum heisst es (V. 8), über ihren Erschlagenen, bei den Königen von Midjan, sie fielen aus der Luft herab auf die Erschlagenen; und ebenso steht bei Bileam, über ihren Erschlagenen, im Buche Josua (13, 22). **In seiner Hand**, in seinem Besitz; ebenso (21, 26), und nahm sein ganzes Land aus seiner Hand. **8. Die fünf Könige von Midjan**; sehe ich denn nicht, dass der Vers fünf aufzählt; warum hatte er nötig, «fünf» zu sagen? Nur, um dich zu lehren, dass alle jenem Plane zugestimmt hatten und darum alle dieselbe Strafe erhielten; Bileam war hingegangen, sich den Lohn für die 24000 zu holen, die er durch seinen Plan von Jisrael getötet hatte, und zog von Midjan Jisrael entgegen und suchte durch böse Worte auf sie einzuwirken, indem er zu ihnen sagte, als ihr 600000 waret, habt ihr sie nicht

besiegen können; und jetzt kommt ihr mit 12000, um Krieg zu führen; darum gaben sie ihm seinen vollen Lohn und verkürzten ihn nicht (Sifre). **Mit dem Schwert**, er kam gegen Jisrael und vertauschte seine Art mit der ihrigen; denn sie finden nur Hilfe durch ihren Mund, durch Gebet und Flehen; und er kam und ergriff ihre Art, sie mit seinem Munde zu verwünschen; darum kamen auch sie gegen ihn und vertauschten ihre Art mit der Art der Völker die mit dem Schwert kommen, wie es heisst (Gen. 27, 40), von deinem Schwerte wirst du leben (Tanch. 22, 23). **10. Ihre Burgen**, die Stätte ihrer Burgen; es ist dies eine Bezeichnung für den Sitz der Götzenpriester, die ihre Gesetze kannten; andere Erklärung: eine Bezeichnung für den Sitz ihrer Fürsten; wie (I Sam. 6, 4) Fürsten der Pelischtim mit טורני vom Targum übersetzt wird. **11. Und sie nahmen alles Gut**, das lehrt, dass sie fromm und gerecht und nicht des Diebstahls verdächtig waren, ohne Erlaubnis die Hand nach der Beute auszustrecken; so heisst es, alles Gut . . . und von ihnen wird in den heiligen Schriften gesagt (Schir 6, 6), deine Zähne gleichen einer Lämmerherde . . . auch die Kriegsleute in deiner Mitte sind alle Gerechte (Sifre). **Gut**, das sind bewegliche Gegenstände, Kleider und Schmuck. **בו** **Ergriffenes** sind ergriffene Gegenstände, die nicht zum Schmuck dienen. **מלקוח** **Weggeführtes** sind Menschen und Vieh; und wo שבי Gefangene neben מלקוח steht, sind שבי die Menschen und מלקוח das Vieh. **13. Und Mosche und Elasar, der Kohen, gingen hinaus**, weil sie sahen, dass die Jünglinge Jisraels hinausgingen, um von der Beute zu nehmen (Sifre). **14. Und Mosche zürnte über die Hauptleute des Heeres**, die über das Heer gesetzt waren; das lehrt dich, dass jede Vergehung des Zeitalters den Grossen, die imstande sind, zu wehren, angerechnet wird (Sifre). **16. Siehe, jene**; das lehrt, dass man sie kannte: das ist diejenige, durch die der und der sündigte (Jalk.). **Durch das Wort Bileams**, er hatte zu ihnen gesagt, selbst, wenn ihr alle Heere der Welt versammelt, werdet ihr sie nicht bezwingen können; seid ihr vielleicht zahlreicher als die Ägypter, die 600 auserlesene Kriegswagen hatten; kommt, ich will euch einen Rat geben; der Gott dieses Volkes hasst Unzucht . . . wie im Abschnitt חלק (Sanh. 106a) und im Sifre vorkommt. **17. Und jede Frau, die einen Mann erkannt hat**, die zur Ehelichung geeignet, wenn sie auch noch nicht geehelicht worden ist; er führte sie vor dem Stirnband des Hohenpriesters vorüber; und jede, die zur Ehelichung geeignet war, deren Angesicht wurde gelb (Jeb. 60b). **Tötet**, warum wiederholt er dies? Um den ersten Teil abzuschliessen, das sind die Worte von R. Jischmael (Sifre); denn, wenn ich lesen würde, tötet alles Männliche unter den Kindern und jede Frau, die einen Mann erkannt hat, und alle Kinder unter den Frauen . . . wüsste ich nicht, ob (die erwachsenen Frauen) zu töten mit den Männern oder am

Leben zu lassen seien mit den Kindern; darum wiederholt er, tötet. **19. Ausserhalb des Lagers**, sie durften nicht in den Vorhof kommen. **Jeder, der einen Menschen getötet hat**, R. Meir sagt, der Vers spricht davon, wenn er ihn mit einem Gegenstand, der Unreinheit annimmt, getötet hat, und der Vers lehrt dich, dass ein Gerät, während es eine Leiche berührt, einen Menschen unrein macht, als wenn er die Leiche selbst berührte; oder ich hätte meinen können, selbst dann, wenn er einen Pfeil geschleudert und ihn getötet hat; darum steht weiter, und jeder, der den Erschlagenen berührt; er vergleicht also den, der getötet hat, mit dem, der berührt; wie eine Berührung nur durch eine Verbindung möglich ist, so wird auch derjenige, der getötet hat, nur dann unrein, wenn er mit dem Getöteten durch das Gerät in Verbindung stand (Sifre חקת). **Entsündigt euch**, mit Entsündigungswasser; wie für alle durch eine Leiche unrein gewordenen die Vorschrift ist; denn selbst nach den Worten derjenigen, die sagen, Gräber von Nichtjuden verunreinigen nicht in einem Zelte (Jeb. 61a), weil es heisst (Jech. 34, 31), und ihr, meine Herde, die Herde meiner Weide, ihr seid Menschen, ihr werdet אדם (19, 14) genannt, wird zugegeben, dass Leichen von Nichtjuden durch Berühren und Tragen unrein machen, denn das Wort אדם steht nur bei der Unreinheit der Zelte, wie es heisst (19, 14), wenn ein Mensch in einem Zelte stirbt. **Ihr und euere Gefangenen**; nicht, dass Nichtjuden Unreinheit annehmen und einer Sprengung bedürfen; sondern, wie ihr Söhne des Bundes seid, so bedürfen auch eure Gefangenen, wenn sie in den Bund eintreten und unrein werden, der Sprengung (Sifre). **20. Und alles Gerät von Ziegen(haar)**, fügt Geräte aus den Hörnern, Klauen und Knochen hinzu (Chulin 25b). **21. Elasar, der Kohen, sprach**; weil Mosche in Zorn gekommen war, kam er zu einem Irrtum, dass ihm die Vorschriften für die Entfernung unerlaubten Geschmacks aus Geräten verborgen waren; ebenso findest du am achten der Einweihung, wo es heisst (Lev. 10, 16), er zürnte über Elasar und Itamar; weil er in Zorn kam, kam er zu einem Irrtum; ebenso bei (20, 10), höret doch, ihr Widerspenstigen, und er schlug den Felsen, infolge des Zornes irrte er sich (Sifre; Pess. 66b). **Die der Ewige befohlen . . .** er leitete die Entscheidung von seinem Lehrer ab (Sifre). **22. Das Gold jedoch**, obschon euch Mosche nur zu den Vorschriften für die Unreinheit ermahnt hat, so seid ihr ausserdem zu den Vorschriften für die Entfernung verbotenen Geschmacks zu ermahnen; אך bedeutet eine Einschränkung, d. h. es ist euch verboten, die Geräte zu benutzen, selbst, wenn sie von der Unreinheit einer Leiche gereinigt sind, bis sie auch von dem von ihnen aufgenommenen verbotenen Geschmack von Gefallenem gereinigt sind; unsere Lehrer sagen, das Gold jedoch, lehrt, dass man die Unsauberkeit daran (den Rost) erst entfernen muss, bevor man es auskocht; das

bedeutet אך, es darf keine Unsauberkeit daran sein, sondern das Metall sei so, wie es von Natur ist (Jalkut; Rosch Pess. II im Namen des Sifre). **23. Jede Sache, die am Feuer Verwendung findet**, um etwas daran garzumachen. **Bringet ins Feuer**, wie es gebraucht wurde, so wird es auch vom Geschmack wieder befreit; was mit heisser Flüssigkeit gebraucht wurde, koche man mit heissem Wasser aus; und was zum Braten verwendet wird, wie z. B. Bratspiess und Rost, glühe man im Feuer (Abod. zara 75b). **Jedoch werde es mit Sprengwasser entsündigt**, nach der einfachen Erklärung hat diese Entsündigung den Zweck, es von der Unreinheit einer Leiche zu reinigen; und er sagte zu ihnen, die Geräte müssen גיעול (Glühen, Auskochen) haben, um sie vom verbotenen Geschmack zu befreien, und Entsündigung, um sie von der Unreinheit zu reinigen; unsere Lehrer entnehmen von hier, dass er für Metallgeräte Untertauchen vorschreibt, auch um sie von dem Verbot zu befreien; und מי נדה, das hier vorkommt, erklären sie, Wasser, das zum Untertauchen einer נדה (Lev. 15, 19) geeignet ist; wieviel ist das? 40 Sea (Abod. zara 75b). **Und alles, was nicht am Feuer Verwendung findet**, jeder Gegenstand, der nicht am Feuer gebraucht wird, wie Becher und Flaschen, die kalt gebraucht werden und einen verbotenen Geschmack nicht aufgenommen haben. **Sollt ihr ins Wasser bringen**, man tauche es unter, und das genügt; dies ist nur für Metallgeräte vorgeschrieben (Abod. zar. 75b). **24. Ins Lager**, ins Lager der Schechina; denn ein durch eine Leiche Verunreinigter braucht nicht aus dem Lager der Leviten und dem Lager Jisraels weggeschickt zu werden (Pess. 66a). **26. Nimm die Kopfbzahl auf**, stelle die Zahl fest. **27. Und teile das Weggeführte unter die Kriegsteilnehmer . . .** die Hälfte für diese und die Hälfte für jene. **32. Und es betrug das Weggeführte, der Rest der Beute**; weil ihm nicht befohlen wurde, von den beweglichen Gegenständen eine Abgabe zu erheben, sondern nur vom Weggeführten (Menschen und Vieh), darum schreibt er diesen Ausdruck (Rest); **es betrug das Weggeführte**, das zur Verteilung und zur Abgabe kam, das ausser der Beute an beweglichen Gegenständen vorhanden war, welche das Heeresvolk ein jeder für sich erbeutet hatte und die nicht zur Verteilung kamen, die Anzahl der Schafe . . . **42. Und von der Hälfte der Kinder Jisrael, die Mosche abteilte**, für die Gemeinde und für sie von den Männern des Heeres herausnahm. **43. Die Hälfte der Gemeinde betrug**, soundso viel. **47. Und Mosche nahm . . . die Hauptleute**, die Vorgesetzten. **49. Und es fehlt keiner**, es fehlt keiner; der Targum שגא bedeutet im Aramäischen ebenfalls fehlen, wie (Gen. 31, 39), ich musste das Fehlende ersetzen, im Targum שגיא ממניא; ebenso (I Sam. 20, 18), dein Sitz wird leer sein, der Platz, auf dem du zu sitzen pflegst, wird leer sein; ebenso (dort 27) der Platz Davids war leer, an seinem Platze war

eine Lücke, weil niemand dasass. **50. Fussketten**, das sind Fussbänder. **Und Armbänder**, am Arm. **Nasenschmuck**, Nasenringe. **Leibesschmuck**, eine Form für den Leib; um für das sündhafte Verlangen nach den Töchtern Midjans zu sühnen (Sabb. 64a). **32, 3. Atarot und Dibon**, die zum Lande Sichon und Og gehörten. **6. Sollen eure Brüder**, ist die Form einer Frage. **7. Warum wollt ihr abwenden**, ihr Herz davon entfernen und zurückhalten, hinüberzuziehen; denn sie werden glauben, dass ihr euch wegen des Krieges und der Stärke der Städte und des Volkes fürchtet, hinüberzuziehen. **8. Von Kadesch Barnea**, so war der Name; es gab zwei Kadesch. **12. Dem Kenisi**, er war ein Stiefsohn von Kenas; die Mutter von Kaleb war auch die Mutter von Athniel (Sota 11b). **13. Und Er liess sie umherwandern**, liess sie umherziehen, von (Gen. 4, 12) unstät und flüchtig. **14. Zu häufen**, wie (Jes. 29, 1) häufet Jahr auf Jahr; (Jirm. 7, 21) eure Ganzopfer häufet, in der Bedeutung mehrten. **16. Wollen wir hier für unsere Herden bauen**, sie schonten ihr Vermögen mehr als ihre Söhne und ihre Töchter, indem sie ihre Herden vor ihren Kindern nannten; da sagte Mosche zu ihnen, nicht so; machet die Hauptsache zur Hauptsache und die Nebensache zur Nebensache; bauet euch zuerst Städte für eure Kinder und dann Hürden für eure Schafe (Tanch.). **17. Und wir werden hurtig uns rüsten**, schnell uns ausrüsten; wie (Jes. 8, 3), Eiligbeutemachen, Schnellfortnehmen; (Jes. 5, 19) Er eile, beschleunige. **Vor den Kindern Jisrael**, an der Spitze der Heere, weil sie starke Männer waren; denn so heisst es (Deut. 33, 20) von Gad, er zerreisst Arm und Scheitel; und auch Mosche wiederholte und prägte es ihnen ein (Deut. 3, 18), ich befahl euch in jener Zeit . . . gerüstet sollt ihr vor euren Brüdern, den Kindern Jisrael, herziehen, alle Kriegsmänner; und bei Jericho heisst es (Jos. 6, 13), die Gerüsteten zogen vor ihnen her, das waren Ruben und Gad, die ihrem Vertrag nachkamen. **Und unsere Kinder sollen wohnen**, solange wir bei unseren Brüdern sind. **In den festen Städten**, die wir jetzt bauen. **19. Jenseits des Jarden und weiterhin**, auf der Westseite. **Denn wir haben unseren Besitz erhalten**, wir haben ihn bereits auf der Ostseite erhalten. **24. Für eure Schafe**, diese Form kommt von der Wurzel צונה (Ps. 8, 8) Schafe und alle Rinder, denn sie hat kein Alef zwischen dem Nun und dem Zadi, und das Alef, das hier nach dem Nun steht, ist an Stelle des He von צונה; das habe ich dem Werke von R. Mosche Hadarschan entnommen. **Und was aus eurem Munde gekommen, sollt ihr tun**, dem Ewigen zu Ehren, dass ihr auf euch genommen habt, zum Krieg hinüberzuziehen, bis das Land eingenommen und verteilt ist; denn Mosche hatte von ihnen nur verlangt (V. 22), wenn das Land eingenommen ist . . . dann dürft ihr zurückkehren; und sie hatten auf sich genommen (V. 18), bis sie ihren Besitz haben; also hatten sie die

sieben Jahre der Verteilung zu ihrem Aufenthalt hinzugefügt; und so taten sie auch. **25. Und es sprachen ויאמר** (Einzahl), alle wie ein Mann. **28. Und es befahl für sie**, wie, über sie und ihren Vertrag setzte er Elasar und Jehoschua ein; wie (Exod. 14, 14), der Ewige wird für euch kämpfen. **32. Und wir haben unseren Erbbesitz**, das heisst, in unserer Hand und in unserem Besitz sei unser Erbbesitz auf dieser Seite. **36. Feste Städte und Schafhürden**, der Schluss dieses Verses bezieht sich auf den Anfang des Satzes; es bauten die Söhne Gads diese Städte zu festen Städten und Schafhürden. **38. Und Nebo und Baal Meon mit veränderten Namen**, Nebo und Baal Meon waren Namen von Götzen; die Emoriim hatten ihre Städte mit den Namen ihrer Götzen benannt, und die Söhne Rubens veränderten diese Namen in andere Namen; das bedeutet, mit veränderten Namen; Nebo und Baal Meon wurden in einen anderen Namen verändert. **Und Sibma**, sie bauten Sibma, das ist das obenerwähnte (V. 3) Sebam. **39. Und trieben aus**, wie der Targum sagt, trieben aus; denn das Wort ריש hat zwei Bedeutungen, erben und austreiben, das ist wegdrängen und vertreiben. **41. Ihre Dörfer, ihre Dörfer. Und nannte sie Dörfer Jairs**, weil er keine Söhne hatte, nannte er sie nach seinem Namen zum Andenken. **42. Und nannte es Nobach**, לה ist ohne Dagesch (Mapik-He); im Werk von R. Mosche Hadarschan habe ich gesehen, weil ihm dieser Namen nicht blieb, darum ist es weich geschrieben, nach der Deutung seines Midrasch = לא; doch wundere ich mich, wie er die beiden anderen, ihm ähnlichen Worte deuten kann, (Ruth 2, 14) Boas sprach zu ihr, (Sech. 5, 11) ihm ein Haus zu bauen.

מסעי 33, 1. Das sind die Züge, warum stehen diese Züge? Um die Wohltaten des Ewigen kundzutun; obschon Er über sie verhängt hatte, sie in der Wüste umherziehen und unstät sein zu lassen, sollst du doch nicht glauben, dass sie die ganzen 40 Jahre von Station zu Station unstät umherzogen und keine Ruhe hatten; denn es sind hier nur 42 Stationen; nimm davon 14, die alle im ersten Jahre vor dem Verhängnis waren, als sie von Raamses aufbrachen, bis sie nach Ritma kamen; denn von dort wurden die Kundschafter weggeschickt, wie es heisst (12, 16), dann brach das Volk von Chazerot auf . . . schicke Männer; und hier sagt er (V. 18), sie brachen von Chazerot auf und lagerten in Ritma; daraus lernst du, dass dies in der Wüste Paran lag; ferner ziehe davon acht Stationen ab, die nach dem Tode Aharons waren, vom Berge Hor bis zu den Ebenen Moabs, im 40. Jahre; daraus ergibt sich, dass sie während der ganzen 38 Jahre nur 20 Stationen

zogen; dies stammt aus dem Werke von R. Mosche Hadarschan. R. Tanchuma bringt hierfür eine andere Deutung, das gleicht einem König, dessen Sohn krank war, und er brachte ihn nach einem fernen Orte, um ihn heilen zu lassen; als sie heimgekehrt waren, fing der Vater an, alle Stationen aufzuzählen, indem er zu ihm sagte: da haben wir geschlafen; da haben wir uns abgekühlt; da hattest du Kopfschmerzen. **4. Und die Ägypter begruben,** waren mit ihrer Trauer beschäftigt. **18. Und lagerten in Ritma** (= Kadesch Barnea Anm. Berlin.), nach der bösen Rede der Kundschafter so genannt; wie es heisst (Ps. 120, 3), was gibt dir und was mehrt dir die trügerische Zunge? Scharfe Heldenpfeile mit Ginsterkohlen. **38. Auf den Ausspruch des Ewigen,** das lehrt, dass er durch einen Kuss des Ewigen starb (Bab. batr. 17a). **40. Und der Kenaani hörte,** das soll dich lehren, dass der Tod Aharons die Kunde war; weil sich nach ihm die Wolken der Herrlichkeit des Ewigen entfernt hatten; da dachte er, es sei ihm jetzt erlaubt, Jisrael zu bekriegen; darum erwähnt er den Tod Aharons hier abermals (Rosch hasch. 3a). **44. In Ije Haabarim,** bedeutet Ruinen und Steinhäufen; wie (Micha 1, 6) zu einer Ruine auf dem Felde; (Ps. 79, 1) sie haben Jeruschalajim zu Ruinen gemacht. **49. Von Bet Haischimot bis Abel Haschitim,** hier belehrt er dich, dass die Ausdehnung des Lagers Jisrael 12 Mil betrug; denn Rabba b. b. Chana sagt, ich habe die Gegend gesehen . . . (Erub. 55b). **Abel Haschitim,** die Ebene von Schitim hiess Abel. **51. Wenn ihr über den Jarden zieht . . . sollt ihr austreiben,** sind sie nicht an vielen Stellen dazu ermahnt worden? Nur, Mosche sagte so zu ihnen, wenn ihr auf dem Trockenen durch den Jarden zieht, so zieht ihr unter dieser Bedingung hinüber; wenn ihr aber dies nicht erfüllen wollt, so wird das Wasser kommen und euch hinwegschwemmen; und so finden wir auch, dass Josua so zu ihnen sprach (4, 10), während sie im Bett des Jarden standen (Sota 34a). **52. Sollt ihr austreiben,** vertreiben. **Ihre Gebetesstätten,** wie der Targum sagt, die Stätte ihres Niederwerfens; so genannt, weil sie den Fussboden mit Steinflüssen aus Marmor belegten, um sich darauf mit ausgebreiteten Händen und Füßen niederzuwerfen; wie es heisst (Lev. 26, 1), und deckenden Stein sollt ihr nicht in eurem Lande anbringen, euch darauf niederzuwerfen. **Gegossenenen,** wie der Targum sagt, aus Metall. **53. Ihr sollt das Land ausräumen,** ihr sollt seine Bewohner daraus austreiben, und **dann werdet ihr darin wohnen,** könnt ihr darin bestehen; und wenn nicht, könnt ihr nicht darin bestehen. **54. Wohin das Los für ihn herauskommt,** dieser Vers ist kurz; der Ort, auf den für ihn das Los herauskommt, soll ihm gehören. **Nach den Stämmen eurer Väter,** nach der Anzahl der aus Mizraim Gezogenen; andere Erklärung: in zwölf Gebieten nach der Anzahl der Stämme. **55. Und es werden sein, die ihr von ihnen übriglasset;** sie

werden für euch zum Schlechten sein. **Zu Stacheln in euren Augen**, zu Stacheln, die euch die Augen ausstechen; Targum von יתדות = סיכיא (Exod. 27, 19). **Und zu Dornen**, deuten die Erklärer als Dornenhecke, die euch umgibt, um euch einzuschliessen und zu umzingeln, dass keiner heraus noch hinein kann. **Und sie werden euch bedrängen**, wie der Targum sagt (einengen). **34, 2. Dies ist das Land, das euch zufallen wird**; weil viele Gebote im Lande angehen und ausserhalb des Landes nicht angehen, musste er die Grenzen des Gebietes von allen Seiten ringsum beschreiben, um dir zu sagen, innerhalb dieser Grenzen gehen die Gebote an. **Euch zufallen wird**; weil es nach dem Los verteilt wurde, wird die Verteilung ein Zufallen genannt; der agadische Midrasch sagt; weil der Heilige, gelobt sei Er, die Fürsten der 70 Völker (sieben Völker, Ausg. Berlin.) vom Himmel herabwarf und vor Mosche niederzwang, indem Er zu ihm sagte, siehe, sie haben keine Kraft mehr (Tanch.). **3. Und es beginne euch die Südseite**, die Südseite von Osten nach Westen. **Bei der Wüste Zin**, die neben Edom, beginnt die Südostecke des Landes der neun Stämme. Wie ist das? Drei Länder liegen im Süden von Erez Jisrael nebeneinander, ein Teil des Landes Mizraim, das ganze Land Edom und das ganze Land Moab. Das Land der Mizraim an der Südwestecke; so steht in diesem Abschnitt (V. 5), von Azmon zum Bache Ägyptens, und sie verläuft bis zum Meere; der Bach Ägyptens ging längs des ganzen Landes Ägypten, wie es heisst (Jos. 13, 3), vom Schichor, der längs Ägyptens geht, und trennte Ägypten vom Lande Jisrael; daneben lag das Land Edom im Osten und das Land Moab neben dem Lande Edom am Ende der Südgrenze östlich von jenem. Als Jisrael aus Ägypten zog, hätte sie der Ewige, wenn Er ihren Eintritt ins Land hätte beschleunigen wollen, über den Nil nordwärts geführt; dann wären sie gleich nach dem Lande Jisrael gekommen; Er tat aber nicht so, und das bedeutet der Vers (Exod. 13, 17), und Gott führte sie nicht den Weg durchs Land Pelischtim, die am Meere wohnten im Westen des Landes Kenaan; wie es von den Pelischtim heisst (Zeph. 2, 5), die ihr den Meeresstrich bewohnet, Volk der Kretim; und Er führte sie nicht jenen Weg, sondern führte sie im Bogen und liess sie südwärts in die Wüste hinausgehen; diese nannte Jecheskel (20, 35) die Wüste der Völker, weil an ihrer Seite viele Völker wohnten; und sie zogen im Süden immer von Westen nach Osten, bis sie in den Süden des Landes Edom kamen; da baten sie den König von Edom, er möge ihnen erlauben, durch sein Land zu ziehen, es quer zu durchschreiten, um ins Land Jisrael zu kommen; er wollte aber nicht, und sie mussten um den ganzen Süden von Edom herumziehen, bis sie in den Süden des Landes Moab kamen; so heisst es (Richt. 11, 17), und auch zum König Moab schickte er, er wollte aber nicht; und so gingen sie den ganzen Süden vom

Moab bis zu Ende, und von dort wandten sie sich nach Norden, bis sie quer die ganze Ostgrenze von Moab umzogen hatten; als sie das Ende der Ostgrenze erreichten, stiessen sie auf das Land von Sichon und Og, die im Osten des Landes Kenaan wohnten, durch den Jarden von ihm getrennt; das steht bei Jiphtach (Richt. 11, 18), es ging durch die Wüste und umzog das Land Edom und das Land Moab und kam auf die Ostseite des Landes Moab, dann nahmen sie das Land von Sichon und Og, die im Norden von Moab wohnten, ein und kamen bis in die Nähe des Jarden, das ist gegenüber der Nordwestecke von Moab; daraus ergibt sich, dass das Land Kenaan, das auf der Westseite des Jarden lag, seine Südostecke neben Edom hatte. **4. Und es ziehe euch die Grenze südwärts von der Höhe Akrabim herum**, überall, wo es heisst, ziehe herum oder gehe hinaus, lehrt es, dass die Grenze nicht gradlinig verlief, sondern nach aussen hervortrat; die Grenze trat hervor und machte einen Bogen, der nach Norden offen war, und verlief schräg nach Westen; es ging die Grenze südlich an der Höhe Akrabim vorüber, so dass sich die Höhe Akrabim innerhalb der Grenze befand. **Und gehe nach Zin hinüber**, nach Zin wie מצרימה, nach Mizraim. **Und verlaufe**, ihr Saum sei südlich von Kadesch Barnea. **Und gehe nach Chazar Adar hinaus**, die Grenze mache einen Bogen mit der breiten offenen Seite nach Norden und ziehe sich schräg nach Westen, komme nach Chazar Adar, von da nach Azmon und von da zum Bache Ägyptens; dass hier (V. 5) wieder der Ausdruck נסב herumziehen steht, ist darum, weil er geschrieben hat, sie gehe nach Chazar Adar hinaus, d. h. sie fange an auszubiegen, nachdem sie an Kadesch Barnea vorüber; und die Breite dieses nach Norden offenen Bogens (Streifens) erstreckte sich von Kadesch Barnea bis Azmon; und von da an und weiter wurde das Gebiet wieder enger, und die Grenze zog um den Süden herum und kam zum Bache Ägyptens und von da westwärts zum grossen Meere, das im Westen des ganzen Landes Jisrael lag; also bildete der Bach Ägyptens die Südwestgrenze. **5. Und verlaufe bis zum Meere**, zur Westgrenze; denn die Südgrenze geht von da an nicht weiter nach Westen. **6. Und die Westgrenze**, und welches ist die Westgrenze? **Sei euch das grosse Meer**, zur Grenze, **und das Gebiet**, die Inseln im Meere gehören auch zum Gebiet; das sind die Inseln, die man Inseln nennt (Git. 8a). **7. Die Nordgrenze**, die Nordgrenze. **Vom grossen Meere wendet euch zum Berge Hor**, der sich in der Nordwestecke befindet und dessen Spitze schräg ins Meer abfällt, so dass sich die Breite des Meeres zum Teil innerhalb des Berges und zum Teil ausserhalb desselben befindet. **Wendet euch**, zieht schräg, um euch vom Westen nordwärts zum Berge Hor zu wenden. **Wendet euch**, bedeutet herumziehen, wie (II Chr. 12, 11), in die Halle der Läufer; (Jech. 40, 10) die Hallen des Tores, der Anbau, den man

Nebengebäude nennt, weil er angesetzt und schräg angebaut ist. **8. Vom Berge Hor** wendet euch und geht zur Nordgrenze nach Osten, bis ihr nach Lebo chatam kommt, das ist Antiochia (Targ. jer.). **Der Verlauf der Grenze**, das Ende der Grenze; überall, wo תוצאות bei der Grenze steht, ist entweder die Grenze dort ganz zu Ende und geht überhaupt nicht weiter, oder sie dehnt sich dort aus, bildet einen Bogen und tritt zurück, um weiter schräg zu verlaufen und über die vorhergehende Breite hinauszugehen; im Verhältnis zur ersten Breite des Gebietes nennt er diese Stelle תוצאות, weil dort das erste Mass aufhört. **9. Und ihr Ende sei Chazar Enan**, das war das Ende der Nordgrenze; daraus ergibt sich, dass Chazar Enan in der Nordostecke lag, und von dort **bieget zur Ostgrenze um**. **10. Bieget um**, bedeutet herumziehen und umbiegen wie תחאו. **Nach Schefam**, an der Ostgrenze, und von dort nach Ribla. **11. Östlich von Ain**, ist ein Ortsname; und die Grenze verlief östlich davon, so dass Ain innerhalb der Grenze lag und zu Erez Jisrael gehörte. **Und die Grenze steige hinab**, überall hier, wo die Grenze von Norden nach Süden ging, stieg sie hinab. **Und streife zur Ostseite das Ufer des Kineretsees**, so dass sich der Kineretsee westlich innerhalb der Grenze befand und die Grenze im Osten des Kineretsees verlief; von dort stieg sie zum Jarden hinab; der Jarden fließt von Norden nach Süden schräg hinab, er wendet sich ostwärts und berührt das Land Kenaan am Kineretsee und fließt an der Ostseite von Erez Jisrael dem Kineretsee gegenüber, bis er in den Salzsee fällt; dort hörte die Grenzlinie auf, indem sie am Salzsee ihr Ende erreichte; denn dort war auch der Anfang der Grenzlinie in der Südostecke; also ist sie um die vier Seiten herumgegangen. **15. Auf der Ostseite**, auf der Vorderseite der Welt, das ist im Osten; denn der Osten wird die Vorderseite und der Westen die Rückseite genannt; darum ist Süden rechts und Norden links. **17. Die für euch in Besitz nehmen sollen**, für euch, jeder Fürst war der Verwalter seines Stammes (Kid. 42a); er verteilte den Besitz des Stammes an die Familien und einzelne Besitzer und suchte für jeden einen geeigneten Anteil aus; was sie taten, das hatte Gültigkeit, als ob die Stämme sie zu Vertretern ernannt hätten; es wäre aber nicht richtig, dieses לכם wie jedes andere לכם im Vers zu erklären (euch dativ); denn dann müsste es ינחילו heißen, euch zu Besitz geben; ינחלו (Kal) bedeutet, sie nehmen für euch in Besitz, wegen euch und an eurer Stelle; wie (Exod. 14, 14), der Ewige wird für euch kämpfen. **18. Um das Land in Besitz zu nehmen**, dass er es an eurer Stelle in Besitz nehme und verteile. **29. Den Kindern Jisrael zum Besitz zu geben**, sie sollen es euch nach seinen Teilen zum Besitz geben. **35, 2. Und einen Bezirk**, einen freien Raum, einen leeren Platz ausserhalb der Stadt, ringsum, zum Schmuck für die Stadt; man darf dort kein Haus bauen, keinen Weinberg

pflanzen und keine Sämereien aussäen (Erech. 33b). **3. Und all ihren Lebensbedarf**, für alles, was sie zum Leben gebrauchen, für all ihren Bedarf (Ned. 81b). **4. Tausend Ellen ringsum**, und nachher sagt er 2000 Elleln; wie ist das zu verstehen? 2000 Ellen gibt er ihnen ringsum; davon bilden die 1000 inneren Ellen den leeren Bezirk, und die 1000 äusseren dienen zu Feldern und Weinbergen (Sota 27b). **11. Und bestimmt**, קרייה bedeutet vorbereiten; ebenso sagt er (Gen. 27, 20), weil der Ewige, dein Gott, es vor mir gefügt hat (Sifre). **12. Vor dem Verwandten**, vor dem Bluträcher, der mit dem Ermordeten verwandt ist. **13. Sechs Zufluchtsstädte**, das lehrt, dass die drei Städte auf dieser Seite des Jarden, die Mosche noch bei seinem Leben absonderte, nicht schützend aufnahmen, bis auch die drei ausgewählt waren, die Josua im Lande Kenaan dazu bestimmte (Sifre; Mak. 9b). **14. Die drei Städte**, obschon im Lande Kenaan neun Stämme wohnten und hier nur 2½, machte er doch die Anzahl ihrer Zufluchtsstädte der des Landes Kenaan gleich, weil in Gilead viel Mörder waren; wie es heisst (Hoschea 6, 8), Gilead ist eine Stadt von Übeltätern, auf Blut lauernd (Sifre). **16. Wenn er ihn aber mit einem eisernen Gerät geschlagen hat**, das spricht nicht von einem der aus Versehen getötet hat, wie der Vers vorher; sondern von einem der absichtlich getötet hat; und der Vers lehrt, dass, wenn jemand mit irgendeinem Gegenstand getötet hat, dieser die Grösse haben muss, um damit töten zu können; denn bei allen steht, wodurch er sterben konnte, was wir übersetzen, mit dem Mass, dass er dadurch sterben konnte; ausser beim Eisen; weil es vor dem Heiligen gelobt sei Er, offenbar und bekannt ist, dass das aller kleinste Eisen, sogar eine Nadel, schon töten kann; darum hat die Thora dabei kein Mass angegeben, dabei zu schreiben, wodurch er sterben konnte; solltest du aber sagen, dass der Vers von einem solchen spreche, der aus Versehen getötet hat; siehe, es heisst aber weiter (V. 23), oder mit irgendeinem Stein, durch den er sterben konnte, ohne Absicht; das lehrt, dass bei den Vorhergehenden der Vers von einem absichtlichen Mörder spricht (Sifre). **17. Mit einem handgrossen**, so gross, dass er die Hand ausfüllt (Sifre). **Durch den er sterben konnte**, der das Mass hatte, um damit töten zu können, wie der Targum sagt; weil es heisst (Exod. 21, 18), und einer den andern mit einem Stein schlägt, ohne dass er ein Mass angibt, hätte ich meinen können, wenn er noch so klein war; darum heisst es hier, durch den er sterben konnte (Sifre). **18. Oder mit irgendeinem handgrossen Holzgerät**; weil es heisst (Exod. 21, 20), wenn einer seinen Knecht oder seine Magd mit dem Stabe schlägt, hätte ich meinen können, wenn dieser noch so klein war; darum steht hier beim Holz, durch das er sterben konnte; d. h. wenn es so gross war, um damit töten zu können (Sifre). **19. Wenn er ihm begegnet**, selbst innerhalb der Zu-

fluchtsstädte. **20. Mit Absicht**, wie der Targum sagt בכמנא im Hinterhalt. **22. Unversehens**, gegen seinen Willen; der Targum sagt, aus der Nähe; er war dicht bei ihm und hatte keine Zeit mehr, auf ihn achtzugeben. **23. Mit irgendeinem Stein, durch den er sterben konnte**, ihn geschlagen hat. **Ohne Absicht**, er hatte ihn nicht gesehen. **Und warf auf ihn**, von hier lernten sie, dass, wenn einer beim Hinabsteigen tötet, er in die Verbannung gehen muss; beim Hinaufsteigen, er nicht in die Verbannung zu gehen braucht (Makk. 7b). **25. Bis zum Tode des Hohenpriesters**, denn dieser kommt, die Schechina in Jisrael wohnen zu machen und Jisraels Tage zu vermehren; der Mörder aber kommt, die Schechina aus Jisrael zu entfernen und dessen Lebenstage zu verkürzen; darum ist er nicht würdig, vor dem Hohenpriester zu erscheinen (Sifre); andere Erklärung: weil der Hohepriester hätte beten müssen, dass während seines Lebens ein solcher Unfall Jisrael nicht zustosse (Makk. 11a). **Den man mit dem heiligen Öl gesalbt hat**, nach dem einfachen Sinn gehört der Vers zu den kurzen Versen, weil er nicht sagt, wer ihn gesalbt hat, sondern der Vers so aufzufassen ist, den der Salbende mit dem heiligen Salböl gesalbt hat; unsere Lehrer erklären ihn im Traktat Makkot (11b) als Beweis dafür, um zu lehren, dass der Mörder, wenn vor dem Urteilsspruch der Hohepriester starb und man einen anderen für ihn einsetzte und dann der Urteilsspruch erfolgte, erst beim Tode des zweiten heimkehrt; so heisst es, den er gesalbt hat; hat er ihn denn zum Kohen gesalbt oder hat ihn der Kohen gesalbt? Nur, das fügt den hinzu, der in seinen Tagen (während seines Prozesses) gesalbt worden ist; dieser lässt ihn erst bei seinem Tode heimkehren. **27. So hat er keine Blutschuld**, es ist, als ob er einen Toten, der kein Blut hat, erschlagen hätte. **29. In allen euren Wohnsitzen**, das lehrt, dass der kleine Gerichtshof auch ausserhalb des Landes zuständig ist, solange ein solcher im Lande Jisrael besteht (Makk. 7a). **30. Wer einen Menschen tötet**, wer kommt ihn zu töten, weil er einen Menschen getötet hat (Sifre). **Nach der Aussage von Zeugen töte man**, die aussagen, dass er ihn absichtlich, und nachdem er verwarnet war, getötet hat. **31. Und nehmet kein Lösegeld**, er soll sich nicht mit Geld freimachen können (Ketub. 37b). **32. Und nehmet kein Lösegeld von dem, der in die Zufluchtsstadt geflohen**, von dem, der sich in eine Zufluchtsstadt geflüchtet hat, weil er aus Versehen getötet hat; er kann sich nicht durch Geld von der Verbannung freimachen; dass er nämlich ein Sühnegeld bezahlt, um im Lande wohnen zu dürfen, bevor der Kohen gestorben (Ketub. 37b). לָנוֹס = לָקַס, wie (Micha 2, 8), die vom Kriege Heimgekehrten, die aus dem Kriege zurückgekehrt sind; ebenso (Zeph. 3, 18), die das Fest entweihten; (Jos. 5, 5) denn sie waren beschnitten; wie man שׁוּב sagt von einem, der bereits zurückgekehrt ist, und מוֹל von einem, der bereits beschnitten ist, so

kannst du נוס sagen von einem, der bereits geflohen ist; er nennt ihn נוס, d. h. entflohen; wenn du aber sagen solltest לנוס = לברוח, um zu entfliehen, und du es erklärst, nehmet nicht Lösegeld von dem, der zu entfliehen hat, um ihn von der Verbannung zu befreien, so weiss ich nicht, wieso er weiter sagt, um zurückzukehren, im Lande zu wohnen; da er noch nicht entflohen ist, von wo soll er zurückkehren! **33. Und versündigt das Land nicht**, bedeckt es nicht mit Sünde; wie der Targum sagt, לא תחייבון machet es nicht schuldig. **34. In dessen Mitte ich wohne**, machet nicht, dass sich meine Schechina in dessen Unreinheit aufhalte. **Denn ich, der Ewige, wohne in der Mitte der Kinder Jisrael**, auch zur Zeit, wenn sie unrein sind, ist die Schechina in ihrer Mitte (Sifre). **36, 3. Und wird zum Besitz des Stammes hinzugefügt**, da ihr Sohn sie beerbt und der Sohn betreffs der Abstammung zum Stamme seines Vaters gerechnet wird. **4. Und wenn das Jobel sein wird**, von hier entnahm R. Juda, dass das Jobel einst aufhören würde (Tor. koh. ויקרא 13). **Und wenn das Jobel sein wird**; d. h., das ist kein Verkauf, der im Jobel zurückgeht; denn eine Erbschaft geht nicht zurück; und selbst, wenn das Jobel sein wird, geht der Besitz nicht an seinen früheren Stamm zurück und wird also dem Besitz des Stammes hinzugefügt, in den sie geheiratet haben. **8. Und jede Tochter, die einen Besitz erbt**, wenn ihr Vater keinen Sohn hatte. **11. Machla, Thirza**, hier zählt er sie nach ihrem Alter auf; und sie heirateten nach der Reihenfolge ihrer Geburt; sonst im Vers (27, 1) zählt er sie nach ihrer Weisheit auf; ferner lehrt er, dass sie einander ebenbürtig waren (Bab. b. 120a).

הדברים 1, 1. Dies sind die Worte, weil es Worte der Zurechtweisung sind und er hier alle Orte aufzählt, an denen sie den Ewigen erzürnten, darum hat er die Worte verschlossen und sie nur andeutungsweise erwähnt aus Rücksicht auf die Ehre Jisraels (Sifre). **Zu ganz Jisrael**, wenn er nur einen Teil von ihnen zurechtgewiesen hätte, so hätten jene auf der Strasse gesagt, ihr habt dem Sohne Amrams zugehört und kein Wort so und so erwidert; wären wir dort gewesen, so hätten wir ihm geantwortet; darum versammelte er sie alle und sagte zu ihnen: seht, ihr seid alle hier; wer eine Antwort hat, der antworte (Sifre). **In der Wüste**, sie waren nicht in der Wüste, sondern in den Ebenen Moabs; und was bedeutet, in der Wüste? Wegen dessen, womit sie Ihn in der Wüste erzürnten, indem sie sagten (Exod. 16, 3), oh, wären wir doch gestorben. **In der Ebene**, wegen der Ebene, als sie in Baal Peor sündigten, in Schitim in den Ebenen Moabs (Num. 25, 1). **Suf gegenüber**, wegen dessen, dass sie am Schilfmeer widerspenstig waren, als sie zum Schilfmeer kamen, indem sie sagten (Exod. 14, 11), etwa darum, weil es in Ägypten keine Gräber gibt; und ebenso, als sie aus dem Meere weiterzogen; wie es heisst (Ps. 106, 7), sie waren widerspenstig am Meere, im Schilfmeer, wie in Erechin (15a) vorkommt. **Zwischen Paran und Tofel und Laban**, R. Jochanan sagt, ich habe mich in der ganzen Schrift umgesehen und keinen Ort gefunden, der Tofel und Laban heisst; nur, er wies sie zurecht wegen der Worte, mit denen sie das Man, das weiss war, verleumdeten, indem sie sagten (Num. 21, 5), unserer Seele widersteht dies allzu leichte Brot; und wegen dessen, was sie in der Wüste Paran durch die Kundschafter getan hatten (Sifre, Ab. d. R. Nath. 34). **Und Chazerot**, beim Streite von Korach; andere Erklärung: er sagte zu ihnen, ihr hättet von dem lernen sollen, was ich Mirjam in Chazerot wegen der bösen Rede getan habe; und ihr habt doch gegen den Ewigen gesprochen (Sifre). **Und di Sahab**, er wies sie wegen des Kalbes zurecht, das sie wegen des vielen Goldes, das sie hatten, gemacht hatten; wie es heisst (Hosch. 2, 10), Silber habe ich ihr gemehrt und Gold; und sie verfertigten einen Baal (Sifre). **2. Elf Tage vom Choreb**, Mosche sagte zu ihnen, seht, was ihr verschuldet habt; es gibt keinen kürzeren Weg vom Choreb bis nach Kadesch Barnea als den Weg durch das Gebirge Seir; und auch dieser beträgt elf Tage, ihr seid ihn aber in drei Tagen gegangen; denn am 20. Ijar brachen sie vom Choreb auf, wie es heisst (Num. 10, 11), es war im zweiten Jahre, im zweiten Monat, am 20. des Monats . . . und am 29. Siwan schickten sie die Kundschafter von Kadesch Barnea weg; ziehe davon die 30 Tage ab, die sie sich in Kibrot Hataawa aufhielten, wo sie einen ganzen Monat Fleisch assen, und sieben Tage, die sie in Chazerot blieben, wo Mirjam aus dem Lager ausgeschlossen war; so ergibt sich, dass sie in drei Tagen jenen ganzen Weg gingen; so sehr

eilte die Schechina eurentwegen, euren Eintritt ins Land zu beschleunigen; weil ihr aber sündigtet, liess Er euch 40 Jahre um den Berg Seir herumziehen (Sifre). **3. Es war im 40. Jahre, im 11. Monat, am 1. des Monats;** das lehrt, dass er sie erst kurz vor seinem Tode zurechtwies; von wem lernte er dies? Von Jaakob, der seine Söhne auch erst kurz vor seinem Tode zurechtwies; er sprach, mein Sohn Ruben, ich will dir sagen, warum ich dich alle diese Jahre nicht zurechtgewiesen habe; damit du mich nicht verlasstest, weggehst und dich meinem Bruder Esaw anschliessest. Aus vier Gründen soll man erst kurz vor seinem Tode einen Menschen zurechtweisen; damit man ihn nicht zurechtweise und abermals zurechtweise; damit einen nicht der andere sehe und sich vor einem schäme, . . . wie im Sifre steht; ebenso wies Josua Jisrael erst kurz vor seinem Tode zurecht; und ebenso Schemuel, wie es heisst (I Sam. 12, 3), hier bin ich, saget gegen mich aus; und ebenso David seinen Sohn Schelomo (I Kön. 2, 1). **4. Nachdem er geschlagen hatte,** Mosche sagte, wenn ich sie zurechtweise, bevor sie einen Teil des Landes betreten haben, so werden sie sagen, was hat dieser uns zu befehlen, was hat er uns Gutes getan; er kommt nur, zu hadern und einen Vorwand zu suchen, weil er nicht die Kraft hat, uns ins Land zu bringen. Darum wartete er, bis er Sichon und Og vor ihnen niedergeworfen hatte und ihnen deren Land gegeben hatte; und dann erst wies er sie zurecht (Sifre). **Sichon, der in Cheschbon wohnte;** wenn Sichon nicht so stark gewesen wäre, hätte aber in in Cheschbon gewohnt, so wäre er dadurch stark gewesen, weil die Stadt stark war; und wäre es eine andere Stadt gewesen, und Sichon hätte in ihr gewohnt, so wäre sie dadurch stark gewesen, weil der König stark war; um so mehr, da der König stark und auch die Stadt stark war (Sifre). **Der in Aschtarot wohnte,** der König war stark und auch die Stadt. **Aschtarot** bedeutet Felsen und Stärke; wie (Gen. 14, 5) Aschtarot Karnaim (Felsenspitzen); dieses Aschtarot ist Aschtarot Karnaim, wo die Riesen gewesen waren, die Amrafel schlug; so heisst es (dort), sie schlugen die Riesen in Aschtarot Karnaim; Og war von ihnen entronnen; das bedeutet der Vers (dort V. 13), es kam ein Entronnener, und ferner (3, 11), den nur Og, der König von Baschan, war vom Reste der Riesen übriggeblieben. **In Edreï,** ist der Name der Residenz. **5. Begann,** fing an; wie (Gen. 18, 27), siehe doch, ich habe angefangen. **Die Thora zu erklären,** in 70 Sprachen erklärte er sie ihnen (Tanch.). **6. Ihr habt lange genug gewohnt,** wie der einfache Sinn ist; es gibt auch einen agadischen Midrasch hierzu: ihr habt viel Grösse und Gewinn erlangt durch euren Aufenthalt an diesem Berge; ihr habt das Heiligtum, den Leuchter und die Geräte verfertigt; ihr habt die Thora empfangen; ihr habt euch ein Sanhedrin eingesetzt, Fürsten über Tausende, Fürsten über Hunderte (Sifre). **7. Wendet euch und zieht**

weiter, das ist der Weg, nach Arad und Chorma (Sifre). **Und geht ins Gebirge des Emori**, wie der einfache Sinn ist. **Und zu allen seinen Anwohnern**, Amon und Moab und das Gebirge Seir (Sifre). **In der Ebene**, ist eine waldige Ebene. **Im Gebirge**, das ist das Königsgebirge. **In der Tiefebene**, das ist (die Tiefebene von Lud; und im Negeb, das ist die Tiefebene im Süden. Ausg. Berlin.). **Und am Ufer des Meeres**, Aschkelon, Asa und Caesarea . . . wie im Sifre steht. **Bis zum grossen Strom**, weil er mit dem Lande Jisrael zusammen erwähnt wird, nennt er ihn den grossen; ein Sprichwort sagt, der Knecht eines Königs ist auch ein König; schliesse dich einem Herrn an, so bückt man sich auch vor dir; nähere dich einem Gesalbten, so wirst auch du nach Salböl duften (Sifre; Schabuot 47b). **8. Siehe, ich lege**, ihr seht es mit euren Augen; und ich spreche nicht zu euch Ausgedachtes und Gehörtes (Sifre). **Geht hinein und nehmet ein**, keiner widersetzt sich der Sache, und ihr braucht keinen Krieg zu führen; wenn sie nicht die Kundschafter weggeschickt hätten, so hätten sie keine Waffen gebraucht (Sifre). **Eueren Vätern**; warum erwähnt er dann noch Abraham, Isaak und Jaakob? Nur Abraham ist für sich allein würdig genug, Isaak ist für sich allein würdig genug, Jaakob ist für sich allein würdig genug (Sifre). **9. Und ich sagte zu euch in jener Zeit also**, was bedeutet **לֵאמֹר**? Mosche sagte zu ihnen, nicht von mir spreche ich zu euch, sondern auf Geheiss des Heiligen, gelobt sei Er, (**לֵאמֹר** es euch zu sagen) (Sifre). **Ich kann nicht, ich allein**, ist es möglich, dass Mosche nicht vermochte, Jisrael zu richten, er, der sie aus Mizraim geführt, ihnen das Meer gespalten, ihnen das Man herabgebracht, die Wachteln herbeigeführt hatte; und er war nicht imstande, sie zu richten? Nur, so sagte er zu ihnen, der Ewige, euer Gott, hat euch grossgemacht, euch über eure Richter erhoben und erhöht; Er hat die Strafe von euch genommen und sie auf die Richter gelegt; und so sagte auch Schelomo (I Kön. 3, 9), denn wer vermag dieses Dein grosses Volk zu richten! Ist es möglich, dass derjenige, von dem es heisst (I Kön. 5, 11), er war weiser als alle Menschen, spricht, wer vermag zu richten? Nur, so sprach Schelomo, die Richter dieses Volkes gleichen nicht den Richtern der anderen Völker; wenn bei jenen einer richtet, tötet, schlägt, erwürgt, das Recht beugt und beraubt, so macht es nichts; von mir aber, wenn ich gegen das Recht auch nur zu Geld verurteile, wird das Leben gefordert; so steht (Spr. 22, 23), und nimmt ihren Räubern das Leben (Sifre). **10. Und siehe, ihr seid heute gleich den Sternen des Himmels**; waren sie denn an jenem Tage gleich den Sternen des Himmels, sie waren doch nur 60 Myriaden; was bedeutet also, siehe, ihr seid heute? Siehe, ihr seid dem Tage verglichen, dass ihr ewig besteht gleich Sonne, Mond und Sternen (Sifre). **11. Füge euch hinzu tausendfach, wie ihr jetzt seid**; was bedeutet dann noch, und segne euch,

wie Er euch verheissen hat? Nur, sie sagten zu ihm: Mosche, du setzest unserem Segen eine Grenze; der Heilige, gelobt sei Er, aber hat Abraham bereits verheissen (Gen. 13, 16), wenn jemand zu zählen vermag. Da sagte er zu ihnen, das ist von mir, Er aber segne euch, wie Er euch verheissen hat (Sifre). **12. Wie kann ich allein tragen;** sagte ich, den Lohn dafür empfangen zu wollen, so könnte ich es doch nicht; das ist, was ich zu euch gesprochen habe (V. 9), nicht von mir sage ich es zu euch, sondern auf Befehl des Heiligen, gelobt sei Er. **Eure Mühe,** das lehrt, dass Jisrael Mühe machten; sah einer von ihnen, dass sein Gegner den Prozess gewann, so sagte er, ich habe Zeugen zu bringen, ich habe Beweise zu bringen, ich füge noch Richter zu euch hinzu. **Und eure Last,** das lehrt, dass sie spottsüchtig waren; wenn Mosche früh aus seinem Zelte kam, sagten sie, warum kommt der Sohn Amrams so früh heraus, hat er vielleicht keine Ruhe zu Hause? Kam er spät heraus, so sagten sie, warum kommt der Sohn Amrams nicht, was denkt ihr wohl? Er sitzt und entwirft böse Pläne gegen euch und sinnt auf Anschläge gegen euch. **Und euren Streit,** das lehrt, dass sie streitsüchtig waren (Sifre). **13. Bringet für euch,** bereitet euch dazu vor. **Männer,** hättest du denn gemeint, Frauen; was lehrt also, Männer? Gerechte, Verschämte. **Weise, Einsichtige** (Lesart Aug. Berlin.), die eine Sache aus einer anderen Sache zu schliessen verstehen; das ist, was Arius R. Jose fragte, was ist der Unterschied zwischen Weisen und Einsichtigen? Ein Weiser gleicht einem reichen Geldwechsler; wenn man diesem Denare zur Prüfung bringt, prüft er sie, und wenn man ihm keine bringt, sitzt er und tut nichts; ein Einsichtiger aber gleicht einem fleissigen (armen) Geldwechsler; wenn man ihm Geld zur Prüfung bringt, prüft er es; und wenn man ihm keines bringt, geht er umher und schafft selbst herbei (Sifre). **Die euren Stämmen bekannt sind,** die euch bekannt sind; denn, wenn einer vor mich kommt, in sein Talit gehüllt, so weiss ich nicht, wer und aus welchem Stamme er ist und ob er würdig ist; aber ihr kennt ihn; denn ihr seid mit ihm aufgewachsen; darum steht, die euren Stämmen bekannt sind (Sifre). **An eure Spitze,** als Häupter und Angesehene über euch; ihr sollt ihnen Ehre und Furcht entgegenbringen. **Dass ich sie setze** (ohne Jud), das lehrt, dass die Sünden (אשם) Jisraels auf die Häupter ihrer Richter gelegt werden, weil diese hätten wehren und sie auf den geraden Weg hätten führen sollen (Sifre). **14. Und ihr antwortetet mir,** ihr habt die Sache um eures Vorteils willen sofort beschlossen; ihr hättet antworten sollen, unser Lehrer Mosche, von wem ist schöner zu lernen, von dir oder von deinem Schüler? Doch von dir, da du für die Thora soviel Schmerzen erduldet hast. Nur ich kannte eure Gedanken; ihr dachtet, jetzt werden viele Richter über uns eingesetzt; wenn uns einer nicht anerkennen will, bringen wir ihm ein Geschenk, dass er uns

begünstige (Sifre). **Sie zu tun**, wenn ich gezögert hätte, so hättet ihr gesagt, mach' schnell (Sifre). **15. Und ich nahm die Häupter eurer Stämme**, ich gewann sie durch Worte: Heil euch, über wen sollt ihr gesetzt werden? Über die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jaakobs, über Menschen, die Brüder und Freunde, Anteil und Besitz (des Ewigen) und mit jedem Ausdruck der Liebe genannt werden (Sifre). **Weise und bekannte Männer**, aber einsichtige habe ich nicht gefunden; das ist eine von den sieben Eigenschaften, die Jitro Mosche nannte und von denen er nur drei fand, gerechte, weise und bekannte Männer (Sifre). **Als Häupter über euch**, dass ihr ihnen Ehre erweist; sie seien die ersten beim Einkauf und beim Verkauf; die Häupter bei jeder Verhandlung; die zuerst eintreten und zuletzt weggehen (Sifre). **Fürsten über Tausende**, einer über 1000 gesetzt; **Fürsten über Hunderte**, einer über 100 gesetzt. **Und Beamte**, setzte ich über euch, **für eure Stämme**; das sind diejenigen, die binden und mit dem Riemen schlagen nach dem Ausspruch der Richter (Sifre). **16. Und ich befahl euren Richtern**, ich sagte zu ihnen: seid bedachtsam im Gericht; wenn ein Prozess bereits ein- und zwei- und dreimal vor dich gekommen ist, so sprich nicht, ein solcher Prozess ist schon oft vor mich gekommen; sondern verhandelt doch über ihn (Sifre). **In jeder Zeit**, als ich sie eingesetzt hatte, sagte ich zu ihnen: es ist jetzt nicht mehr wie früher; früher habt ihr selbst über euch verfügen können; jetzt seid ihr der Gemeinde unterworfen (Sifre). **Höret an**, ist Infinitiv (Gegenwart), hörend in anderer Sprache; wie (Exod. 20, 8) gedenke; (Deut. 5, 12) hüte. **Und zwischen seinem Fremden**, das ist sein Gegner, der Worte gegen ihn häuft (Sifre). Andere Erklärung: zwischen seinem Fremden (Einwohner), auch betreffs der Wohnung, bei der Teilung unter Brüdern, selbst zwischen Ofen und Herd (Sanh. 7b). **17. Achtet nicht auf das Ansehen im Gericht**, das wendet sich an den, der eingesetzt ist, die Richter zu ernennen; dass er nicht spreche, der und der ist schön oder stark, darum will ich ihn zum Richter machen; der und der ist mein Verwandter, darum will ich ihn zum Richter in der Stadt machen; obschon er die Gesetze nicht kennt, so dass er den Unschuldigen für schuldig und den Schuldigen für unschuldig erklärt; das rechne ich dem, der ihn eingesetzt hat, so an, als hätte er im Gericht auf das Ansehen geachtet (Sifre). **Den Kleinen wie den Grossen sollt ihr anhören**, der Prozess wegen einer Peruta sei dir so lieb wie der Prozess wegen 100 Minen; wenn jener zuerst vor dich gekommen, darfst du ihn nicht auf zuletzt aufschieben (Sanh. 8a); andere Erklärung: den Kleinen wie den Grossen sollt ihr anhören, (wie der Targum sagt) sage nicht, der eine ist arm und der andere reich und hat die Pflicht, jenen zu erhalten, so will ich dem Armen Recht geben, damit er auf vornehme Weise erhalten wird; andere Erklärung: sage nicht, wie kann

ich die Ehre eines Reichen wegen eines Denars verletzen; ich will ihm zunächst Recht geben, und wenn er weggeht, zu ihm sagen, gib jenem, denn du bist ihm schuldig (Sifre). **Fürchtet euch nicht vor einem Menschen**, fürchtet euch nicht; andere Erklärung: haltet nicht zurück, halte nicht deine Worte eines Menschen wegen zurück; von (Spr. 10, 5), im Sommer sammelt ein (Sifre). **Denn das Recht ist Gottes**; was du dem einen wider Recht wegnimmst, zwingst du mich, ihm wiederzugeben; also hast du mein Recht gebeugt. **Sollt ihr zu mir bringen**, wegen dieses Wortes wurde ihm das Urteil für die Töchter von Zelaſchad entzogen; ebenso sagte Schemuel zu Schaul (I Sam. 9, 19), ich bin der Seher; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, bei deinem Leben, ich werde dir zeigen, dass du auch nicht siehst; und wann tat Er ihm dies kund? Als er ging, David zu salben, da sah er Eliab und sagte (I Sam. 16, 6), fürwahr, vor dem Ewigen steht Sein Gesalbter; da sprach der Heilige, gelobt sei Er, zu ihm, hast du nicht gesagt, ich bin der Seher? Schauge nicht auf seine Erscheinung (Sifre). **18. Alle Worte, die ihr erfüllen sollt**, das sind die zehn Unterschiede zwischen Prozessen wegen Geldes und Prozessen um Leben (Sifre; Sanh. 32a). **19. Grosse und furchtbare Wüste**, in der Schlangen wie Balken und Skorpione wie Bogen waren (Sifre). **22. Und ihr nahtet mir alle**, durcheinander; weiter aber heisst es (5, 20), ihr nahtet mir, alle Häupter eurer Stämme und eure Ältesten; und ihr sagtet, siehe, es hat uns gezeigt; jenes Nahen war würdig, die Jungen ehrten die Alten und schickten sie vor sich her, und die Alten ehrten die Häupter und liessen sie vorangehen; hier aber nahtet ihr mir alle durcheinander, die Jungen stiessen die Alten, und die Alten drängten die Häupter (Sifre). **Und uns Antwort bringen**, welche Sprache (דבר) sie reden (Sifre). **Den Weg, auf dem wir hinaufziehen sollen**, es gibt keinen Weg ohne Krümmen. **Und die Städte, zu denen wir kommen**, zuerst, um sie einzunehmen (Sifre). **23. Die Sache gefiel mir**, meinen Augen, aber nicht den Augen des Ewigen; wenn es aber Mosche gefallen hatte, warum sprach er darüber unter den Zurechtweisungen? Das gleicht einem Menschen, der zum anderen sagt, verkaufe mir diesen deinen Esel, und er antwortet ja. Gibst du ihn mir auf Probe? Er antwortet wieder mit ja. Auch für Berge und Hügel? Auch das bejaht er. Da der Käufer sieht, dass der andere ihm nichts abschlägt, sagt er sich, er muss ganz sicher sein, dass ich keinen Fehler daran finden werde; und er sagt sofort zu ihm, nimm dein Geld, ich will ihn nicht mehr prüfen; auch ich habe euren Worten zugestimmt, vielleicht würdet ihr davon ablassen, wenn ihr sähet, dass ich es nicht verhindere; aber ihr habt nicht davon abgelassen (Sifre). **Und ich nahm von euch**, von den Auserwählten von euch, von den Edelsten von euch (Sifre). **Zwölf Männer, je einen Mann für den Stamm**, das lehrt, dass der Stamm Levi

nicht dazugehörte (Sifre). **24. Bis zum Tale Eschkol**, das lehrt, dass es nach dem späteren Ereignis von der Thora so genannt wurde (Sifre). **Und sie erkundeten es**, das lehrt, dass sie es auf vier Linien durchzogen, längs und quer (Sifre). **25. Und brachten sie uns herab**, das lehrt, dass das Land Jisrael höher als alle Länder ist. **Und sie sagten, das Land ist gut**; wer waren diejenigen, die Gutes darüber aussagten? Josua und Kaleb (Sifre). **26. Und waret widerspenstig**, bedeutet Auflehnung; ihr lehntet euch gegen Sein Wort auf. **27. Ihr murrte**, das ist böse Rede; ebenso (Spr. 18, 8), die Worte des Nörglers, eines Menschen, der böse Rede ausspricht. **Weil der Ewige uns hasst**; Er aber liebte euch, nur ihr hasstet Ihn; ein Sprichwort sagt, wie du von deinem Freund denkst, so glaubst du, dass er von dir denke (Sifre). **Weil der Ewige uns hasst, hat Er uns aus dem Lande Ägypten geführt**, Sein Herausführen geschah aus Hass: das gleicht einem König von Fleisch und Blut, der zwei Söhne hatte und zwei Felder, ein bewässertes und eins, das nur Regen bekam; dem Sohne, den er liebt, gibt er das bewässerte, und dem, den er hasst, gibt er dasjenige, das nur Regen bekommt; das Land Ägypten wird bewässert; denn der Nil steigt empor und tränkt es; und das Land Kanaan hat nur Regen; und Er hat uns aus Ägypten geführt, um uns das Land Kanaan zu geben (Tanch. שלח). **28. Grosse und im Himmel befestigte Städte**, die Verse wenden auch nicht wörtlich zu nehmende Ausdrücke an (Sifre; Chul. 90b). **29. Bebet nicht**, bedeutet zerbrechen, wie der Targum sagt; ähnlich (Job 30, 6), dass sie im Bruch der Bäche wohnen, in der von Bächen aufgebrochenen Erde. **30. Wird für euch kämpfen**, für euch. **31. Und in der Wüste, die du gesehen hast**, bezieht sich auf den obigen Vers, ganz so, wie Er mit euch in Ägypten getan hat und auch in der Wüste, die du gesehen hast, getan hat, dass Er dich trug . . . **Wie ein Mann seinen Sohn trägt**, wie ich bei dem Vers erklärt habe (Exod. 14, 19), da brach der Engel Gottes, der vor dem Lager Jisraels einhergegangen, auf . . . das gleicht einem Wanderer, vor dem sein Sohn hergeht, und es kommen Räuber, ihn wegzuführen . . . **32. Und in dieser Sache**, dass Er euch verheisst, euch in das Land zu bringen, vertraut ihr nicht auf Ihn. **33. Euch zu zeigen** = להראות; ebenso (Exod. 13, 21), sie den Weg zu führen; ebenso (Ps. 26, 7), Dankesstimmen vernehmen zu lassen; ebenso (II Kön. 9, 15), um zu gehen, es in Jisrael zu erzählen. **36. Das er betreten hat**, Chebron, so heisst es (Num. 13, 22), er kam nach Chebron. **37. Zürnte**, war von Zorn erfüllt. **40. Wendet euch**, ich hatte die Absicht, euch den Weg quer durch das Land Edom nordwärts zu führen, um ins Land zu kommen; ihr habt aber gesündigt und euch den Aufenthalt verursacht. **Wendet euch**, rückwärts, und geht in die Wüste dem Schilfmeer zu; denn die Wüste, durch die sie zogen, war im Süden des Gebirges Seir und trennte zwischen dem

Schilfmeer und dem Gebirge Seir; jetzt zieht dem Meere zu und umziehet den ganzen Süden des Gebirges Seir von Westen nach Osten. **41. Ihr bestandet darauf**, von (Num. 14, 40), siehe, wir sind bereit, zu dem Ort hinaufzuziehen; diese Worte, die ihr sprachtet, bedeuteten: **הן** ja; d. h., ihr machtet euch bereit. **42. Ziehet nicht hinauf**, das wird für euch kein Emporsteigen, sondern ein Hinabsinken sein. **44. Wie die Bienen tun**; wie die Biene, sobald sie einen Menschen gestochen hat, sofort stirbt, so starben auch sie sofort, als sie euch angriffen (Sifre). **45. Aber der Ewige hörte nicht auf eure Stimme**, wenn man so sagen dürfte, ihr habt die Eigenschaft Seines Erbarmens wie in Härte umgewandelt (Sifre; Tanch. שלח). **46. Und ihr wohntet in Kadesch viele Tage**, 19 Jahre; so heisst es, gleich den Tagen, die ihr in den anderen Stationen gewohnt habt, im ganzen 38 Jahre; 19 davon wohnten sie in Kadesch, und 19 Jahre zogen sie umher und kehrten nach Kadesch zurück; wie es heisst (Num. 32, 13), und Er liess sie in der Wüste umherziehen; so habe ich im Seder Olam (8) gefunden. **2, 1. Wir wandten uns und zogen in die Wüste**; wenn sie nicht gesündigt hätten, so wären sie von Süden nach Norden durch das Gebirge Seir gezogen, um ins Land zu kommen; weil sie aber sündigten, wandten sie sich der Wüste zwischen dem Schilfmeer und dem Süden des Gebirges Seir zu und zogen im Süden von Westen nach Osten den Weg zum Schilfmeere, den Weg, auf dem sie aus Ägypten gezogen, das ist in der Südwestecke; von dort gingen sie nach Osten. **Und wir umzogen das Gebirge Seir**, den ganzen Süden bis zum Lande Moab. **3. Wendet euch nach Norden**, ziehet nach Osten herum, von Süden nach Norden, euer Angesicht nordwärts; also zogen sie längs der Ostseite; das bedeutet der Vers (Richt. 11, 18), sie kamen vom Osten her zum Lande Moab. **4. Nehmet euch sehr in acht**, und wovor sollten sie sich hüten? Reizet sie nicht. **5. Nicht einmal einen Fusstritt breit**, nicht einmal soviel wie die Breite eines Fusstrittes; das heisst, es selbst nur mit dem Fusse zu betreten, erlaube ich euch auch nicht; ihr Land nämlich ohne Erlaubnis zu durchziehen; der agadische Midrasch sagt, bis einst der Tag kommt, da die Füße den Ölberg betreten; wie es heisst (Sech. 14, 4), und Seine Füße werden stehen (Tanch.). **Zum Erbbesitz für Esaw**, von Abraham; zehn Völker habe ich ihm gegeben; sieben für euch, und Keni, Kenisi und Kadmoni sind Amon und Moab und Seir, eins davon für Esaw und zwei für die Söhne Lots als Lohn dafür, dass er mit ihm nach Ägypten gegangen war und geschwiegen hatte, als er von seiner Frau sagte (Ausgabe Berlin.), sie ist meine Schwester, da behandelte er ihn, als wäre er sein Sohn (Ber. rab. 44, 51). **6. Könnt ihr kaufen**, bedeutet kaufen, ebenso (Gen. 50, 5), das ich mir gekauft habe; denn so sagt man in den Städten am Meere für Verkauf **כירה** (Rosch hasch. 26a). **7. Denn der Ewige, dein Gott, hat dich gesegnet**;

darum sollt ihr Seine Güte nicht verleugnen, euch arm zu stellen; sondern zeigt euch reich. **8. Wir wandten uns und zogen**, wir wandten unser Angesicht nordwärts, um an der Ostseite zu ziehen. **9. Und reize sie nicht**, Er verbot ihnen für Moab nur den Krieg; aber sie flössten ihnen Furcht ein und zeigten sich ihnen bewaffnet; darum steht (Num. 22, 3), Moab fürchtete sich vor dem Volke, weil sie bei ihnen Beute machten und Gut wegführten; aber bei den Söhnen Amons heisst es (V. 19), reize sie nicht durch irgendeine feindliche Handlung, als Lohn für die Verschämtheit ihrer Stammutter, die ihren Vater nicht blossstellte, wie es die Ältere tat, die ihren Sohn Moab (= vom Vater) nannte (Gen. 19, 37) (Bab. kam 38b). **Ar**, ist der Name der Provinz. **10. Die Emim wohnten vormals**; du glaubst, das sei das Land der Riesen, das ich Abraham gegeben, weil die Emim, die Riesen waren, darin wohnten; aber das ist es nicht; denn diese Riesen habe ich vor den Söhnen Lots ausgetrieben und habe letztere an ihrer Stelle angesiedelt. **11. Zu den Riesen werden auch sie gerechnet**, auch jene Emim wurden zu den Riesen gerechnet; gleich den Anankim, die אננכים genannt wurden, weil jedem, der sie sah, die Hände schlaff wurden (Ber. rab. 26). אימים, weil die Angst vor ihnen auf den Menschen lag (dort). Ebenso wohnten im Seir die Chorim, und ich gab sie den Söhnen Esaws. **12. Trieben sie aus**, ist die Form einer sich wiederholenden Handlung, d. h., ich gab ihnen Kraft, sie allmählich auszutreiben. **15. War wider sie**, sie schnell hinwegzuraffen innerhalb der 40 Jahre, damit sie nicht ihren Kindern verursachten, sich noch länger in der Wüste aufzuhalten. **16., 17. Als zu Ende waren . . . da sprach der Ewige zu mir**; aber seit dem Wegschicken der Kundschafter bis dahin steht in keinem Abschnitt וידבר, sondern ויאמר, um dich zu lehren, dass die ganzen 38 Jahre, die sich Jisrael im Banne befand, das Wort des Ewigen nicht mit dem Ausdruck der Liebe von Angesicht zu Angesicht und mit Seelenfrieden an ihn gerichtet wurde; das sagt dir, dass die Schechina nur um Jisraels willen auf den Propheten ruht (Tor. koh. ויקרא). **Kriegsmänner**, von 20 Jahren an, die zum Heere auszogen. **18., 19. Du ziehst heute vom Gebiete Moabs fort und nahst dem Gebiete der Söhne Amons**, von hier geht hervor, dass das Land Amon nördlich davon lag. **20. Zum Land der Riesen wird es gerechnet**, auch es wird zum Land der Riesen gerechnet, weil früher Riesen darin wohnten; aber es ist nicht jenes, das ich Abraham gegeben habe. **23. Und die Awim, die in Chazerim wohnten**, die Awim gehörten zu den Pelischtim; denn im Buche Josua (13, 3) werden sie zu ihnen gerechnet; so heisst es, fünf Fürsten der Pelischtim, von Assa, Aschdod, Aschkelon, Gat und Ekron, und die Awim; wegen des Schwures, den Abraham Abimelech geschworen hatte, hätte Jisrael ihr Land nicht aus ihrer Hand nehmen können; da brachte ich die Kaftorim über sie, die sie

vernichteten und sich an ihrer Stelle niederliessen; und jetzt ist euch erlaubt, es aus ihrer Hand zu nehmen (Chul. 60b). **25. Unter dem ganzen Himmel**, das lehrt, dass die Sonne auch auf Mosches Geheiss stehenblieb am Tage des Krieges mit Og, so dass die Sache unter dem ganzen Himmel bekannt wurde (Aboda zar. 25a). **26. Aus der Wüste Kedemot**, obschon der Ewige mir nicht befohlen hatte, Sichon Frieden anzubieten, so hatte ich es von der Wüste Sinai gelernt, von der Thora, die vor der Welt da war קדם; als der Heilige, gelobt sei Er, sie Jisrael geben wollte, brachte Er sie zuerst Esaw und Jischmael, obschon vor Ihm offenbar war, dass jene sie nicht annehmen würden; und doch begann Er mit ihnen in Frieden; so habe ich auch mit Sichon zuerst Worte des Friedens gesprochen; andere Erklärung: von der Wüste Kedemot, von Dir habe ich gelernt, der Du schon vor der Welt bestandest; Du hättest einen Blitz schicken und die Mizrim verbrennen können; aber Du schicktest mich aus der Wüste zu Pharao, um in Ruhe zu sagen (Exod. 5, 1), entlasse mein Volk! (Tanch.). **29. Wie mir die Söhne Esaws getan haben**, nicht bezüglich, ihr Land zu durchziehen; sondern bezüglich des Verkaufes von Speisen und Wasser. **Bis ich den Jarden überschritten habe**, bezieht sich auf, ich möchte durch dein Land ziehen. **31. Ich habe angefangen, vor dir hinzugeben**, Er beugte den Fürsten der Emoriim im Himmel unter die Füße von Mosche und liess ihn auf dessen Hals treten (Tanch.). **32. Und Sichon zog aus**, und schickte nicht zu Og, dass er ihm helfe; das lehrt dich, dass sie einander nicht brauchten. **33. Und seine Söhne**, es steht בנו geschrieben; denn er hatte einen Sohn, der so stark war wie er (Tanch. חזקת). **34. Männer, Männer**; bei der Beute von Sichon steht בזונו, von ביזה Beute, die ihnen noch lieb war, dass jeder für sich erbeutete; als sie dann zur Beute von Og kamen, waren sie schon satt und angefüllt, so dass die Beute in ihren Augen verachtet war und sie Vieh und Kleider zerrissen und wegwarfen und nur Silber und Gold nahmen; darum steht (3, 7) בזונו von Verachtung; so wird im Sifre im Abschnitt וישב ישראל בשט' (Num. 25) erklärt. **37. Der ganzen Seite am Bache Jabok**, allem neben dem Bache Jabok. **Und allem, was der Ewige, unser Gott, befohlen hatte**, es nicht einzunehmen, das liessen wir. **3, 1. Wir wandten uns und zogen hinauf**, nordwärts wird immer hier hinaufziehen genannt. **2. Fürchte ihn nicht**, bei Sichon aber hatte Er nicht nötig gehabt, zu sagen, fürchte ihn nicht; hier aber fürchtete Mosche, es könnte Og das Verdienst beistehen, dass er Abraham bedient hatte; wie es heisst (Gen. 14, 13), es kam ein Entronnener, das war Og (Ber. rab. 48). **4. Den ganzen Landstrich Argob**, übersetzt der Targum בית פלך תרכונא; im Targ. jerusch. zum Buche Esther (1) habe ich gesehen, dass er einen Palast jerusch. nennt; daraus entnehme ich, dass חבל ארגוב Provinz des königli-

chen Palastes bedeutet; d. h. die Provinz, nach der das Reich genannt wird; ebenso von אַרְגֹב in (II Kön. 15, 25), neben dem Palast des Königs erschlug Pekach b. Remaljahu Pekachja b. Menachem, entnehme ich, dass der Name der Provinz diese Bedeutung hat. **5. Den offenen Städten**, frei und offen, ohne Mauer, ebenso (Sech. 2, 8), als offene Stadt wird Jeruschalajim bewohnt werden. **6. Vernichtend**, andauernde, wiederholte Handlung, vernichtend. **8. Aus der Hand**, dem Besitz. **9. Die Zidonim nennen den Chermon**, und an anderer Stelle sagt er (4, 48), bis zum Berge Sion, das ist der Chermon; also hat er vier Namen; warum sollten alle verzeichnet werden? Und das Lob des Lande Jisrael zu verkünden, dass vier Reiche sich damit rühmten, dieser sagte, nach mir wird er genannt, und jenes sagte, nach mir wird er genannt (Sifre עקב). **Senir**, ist Schnee in der deutschen und in der kenaanitischen (slavischen) Sprache. **11. Vom Reste der Riesen**, die Amrafel und seine Gefährten in Aschtarot Karnaim töteten, und er war aus der Schlacht entronnen; wie es heisst (Gen. 14, 13), es kam der Entronnene, das war Og (Tanch. חקת). **Mit der Elle eines Mannes**, mit der Elle von Og (Onk.) **12. Und dieses Land**, das oben erwähnt ist, vom Bache Arnon bis zum Berge Chermon. **Nahmen wir in jener Zeit ein; von Aroer am Bache Arnon**, gehört nicht zum Anfang des Verses, sondern zum Schluss; zu: gab ich Ruben und Gad; was aber die Einnahme anlangt, so ging sie bis zum Berge Chermon. **13. Jenes wird das Land der Riesen genannt**, das ist jenes, das ich Abraham gegeben habe. **16. Das Innere des Tales und noch darüber hinaus**, das ganze Tal und auch noch jenseits seines Ufers; d. h., bis dahin und die Grenze noch mit und über sie hinaus. **17. Vom Kineret**, dieser gehörte zum Westjardenland; und der Besitz der Söhne Gads war im Ostjardenland; in ihr Los fiel die Breite des Jarden ihrem Anteil gegenüber und noch jenseits desselben bis zum Kineret; das bedeuten die Worte, der Jarden und das Gebiet, der Jarden und noch jenseits desselben. **18. Und ich befahl euch**, er sagte dies zu den Söhnen Ruben und Gad. **Vor euren Brüdern**, sie zogen an der Spitze Jisraels in den Krieg, weil sie Helden waren und die Feinde vor ihnen fielen, wie es heisst (33, 20) er zerreisst Arm und Haupt.

וּאֶתְחַנֵּן **23. Ich flehte**, חָנֵן hat überall die Bedeutung, um eine unverdiente Gabe bitten; obschon die Frommen ihre Bitte mit ihren guten Werken begründen könnten, flehen sie zum Ewigen doch nur um eine unverdiente Gabe; weil Er zu ihm gesprochen hatte (Exod. 33, 19), ich erweise Gnade, dem ich Gnade erweisen will, betete er auch zu Ihm mit

dem Ausdruck **ואתחנן**; andere Erklärung: es ist dies einer von den zehn Ausdrücken, mit denen das Gebet bezeichnet wird, wie im Sifre steht (Sifre). **In jener Zeit**, nachdem ich das Land Sichons und Ogs eingenommen hatte, dachte ich, das Gelübde sei vielleicht aufgehoben (Sifre). **לאמר** dies ist eine der drei Stellen, an denen Mosche vor dem Ewigen sprach, ich lasse dich nicht, bis du mir kundgetan, ob du meine Bitte erfüllst oder nicht (Sifre). **24. Ewiger, Gott**, der du barmherzig bist im Gericht (Sifre). **Du hast begonnen, Deinem Knechte zu zeigen** einen Eingang, sich zum Gebete hinzustellen, obschon das Verhängnis bereits ausgesprochen war, indem er zu Ihm sprach, von Dir habe ich dies gelernt; denn Du sprachst zu mir (Exod. 32, 10), und nun, lass mich; habe ich Dich denn zurückgehalten? Nur, um mir einen Eingang aufzumachen, mir zu sagen, dass die Sache von mir abhängig sei, für sie zu beten; ebenso dachte ich jetzt zu tun (Sifre). **Deine Grösse**, das ist die Eigenschaft Deiner Güte; ebenso heisst es (Num. 14, 17) und nun möge sich doch gross erweisen die Kraft des Ewigen (Sifre **פינחס**). **Und Deine Hand**, das ist Deine Rechte, die allen, die geboren sind, entgegengestreckt ist. **Die starke**, Du bezwingst durch Erbarmen die Eigenschaft der Gerechtigkeit mit Stärke (Sifre). **Gibt es denn gleich Dir einen Gott !** Du gleichst nicht einem König von Fleisch und Blut, der Ratgeber und Beisitzer hat, die ihn daran hindern, wenn er Gnade üben und auf sein Recht verzichten will; Dir kann keiner wehren, wenn Du mir verzeihst und Deinen Beschluss aufhebst (Sifre). Nach dem einfachen Sinn bedeutet es, Du hast angefangen, Deinem Knechte den Krieg mit Sichon und Og zu zeigen, wie es heisst (2, 31), siehe, ich habe angefangen, vor dich hinzugeben; zeige mir auch den Krieg mit den 31 Königen. **25. Ich möchte doch hinüberziehen**, **נא** ist der Ausdruck der Bitte (Ber. 9a). **Diesen guten Berg**, das ist Jerusalem. **Und den Libanon**, das von Zorn erfüllt (Sifre **פינחס**). **Um euretwillen**, ihr habt es mir verursacht; so heisst es auch (Ps. 106, 32), sie erzürnten beim Haderwasser, und Er strafte Mosche um ihretwillen (Sifre **פינחס**). **Genug für dich**, dass man nicht sage, wie unnachgiebig ist der Lehrer und wie zudringlich (unbescheiden) der Schüler (Sota 13b); andere Erklärung: viel für dich, noch mehr als dies ist für dich aufbewahrt; gross ist das Gut, das für dich aufbewahrt ist (Sifre). **27. Und schaue mit deinen Augen**, du hast zu mir gebetet, ich möchte das gute Land sehen; ich zeige es dir ganz, so heisst es (34, 1), der Ewige zeigte ihm das ganze Land (Sifre **פינחס**). **28. Befehl Jehoschua**, die Mühen, die Lasten und die Streitigkeiten zu ertragen (Sifre **פינחס**). **Und stärke und kräftige ihn**, durch deine Worte, dass sein Herz nicht verzage und spreche, wie mein Lehrer um ihretwillen gestraft wurde, so werde auch ich schliesslich um ihretwillen gestraft werden; ihm verheisse ich, dass er hinüberziehen und es zu Besitz geben wird. **Denn er**

wird hinüberziehen, wenn er an ihrer Spitze hinüberzieht, werden sie es einnehmen; ebenso findest du, als er vom Volk nach Ai schickte, während er selbst im Lager blieb, (Jos. 7, 5) da schlugen von ihnen die Männer von Ai; und als er sich aufs Angesicht niederwarf, sprach Er zu ihm dort (V. 10), steh auf; es steht קם (ohne Waw), d. h. du bleibst an deinem Ort und schickst meine Kinder in den Krieg? Warum wirfst du dich aufs Angesicht nieder? Habe ich nicht so zu deinem Lehrer Mosche gesprochen: Wenn er hinüberzieht, so ziehen auch sie hinüber; und wenn nicht, so ziehen sie nicht hinüber (Sifre). **29. Und wir wohnten im Tale . . .** dort schlosset ihr euch dem Götzendienst an; trotzdem: und nun, Jisrael, höre auf die Satzungen; und alles ist dir verziehen; ich aber hatte nicht das Glück, dass mir verziehen wurde (Sifre). **4, 2. Füget nicht hinzu**, z. B. 5 Abschnitte in den Tefillin, 5 Arten am Lulab, 5 Zizit; und ebenso, **verringert nicht** (Sifre ראה). **6. Hütet**, das ist die Mischna; **tuet**, wie der einfache Wortsinn ist (führet es aus) (Sifre ראה). **Denn das ist eure Weisheit und eure Einsicht**, dadurch werdet ihr in den Augen der Völker für weise und einsichtig gelten. **8. Gerechte Satzungen und Rechte**, würdige und einleuchtende. **9. Nur hüte dich, dass du nicht die Worte vergessest**, dann, wenn ihr sie nicht vergesst und sie wahrhaft ausführet, werdet ihr für Weise und Einsichtige gehalten werden; wenn ihr sie aber aus Vergessenheit krümmet, werdet ihr für Narren gehalten werden. **10. Den Tag, an dem du standest**, bezieht sich auf den obigen Vers, die deine Augen gesehen haben, am Tage, da du am Choreb standest, als du die Donnerstimmen und die Blitze wahrnahmst. **Damit sie lernen**, sich selbst belehren; **lehren**, andere belehren. **14. Und mir befahl der Ewige, euch zu lehren**, die mündliche Thora. **16. Ein Bild**, eine Gestalt. **19. Und dass du nicht deine Augen erhebest**, die Sache zu betrachten und ihr dein Herz zuzuwenden, um jene anzubeten. **Die . . . ihnen zugeteilt hat**, ihnen zu leuchten; andere Erklärung: zur Anbetung; Er hinderte sie nicht, jene anzubeten; sondern liess sie durch ihre Nichtigkeiten straucheln, um sie aus der Welt zu verdrängen; so heisst es auch (Ps. 36, 3), denn (die Missetat) lässt ihm den Weg eben erscheinen, dass Er seine Schuld findet und ihn hasse (Abod. zar. 55a). **20. Aus dem Tiegel**, Tiegel ist ein Gefäss, in dem man das Gold läutert. **21. Zürnte**, war von Zorn erfüllt. **Euretwegen**, um euretwillen, wegen eurer Handlungen. **22. Denn ich sterbe, ich ziehe nicht hinüber**; wenn er starb, wie sollte er hinüberziehen? Nur, selbst meine Gebeine ziehen nicht hinüber (Sifre פינרוס). **23. Die Gestalt von irgend etwas**, die Gestalt von irgendeiner Sache. **Was der Ewige dir verboten hat**, dir befohlen hat, nicht zu tun. **24. Ein eifervoller Gott**, Er eifert, Vergeltung zu üben; Eifer in anderen Sprachen; eifert in Seinem Zorn, die Götzendiener zu bestrafen. **25. Und alt**

werdet, Er deutete ihnen an, dass sie am Ende von 852 Jahren gleich dem Zahlenwert von וּנְשַׁנְתֶּם aus dem Lande auswandern müssten; Er liess sie aber schon früher, am Ende von 850 Jahren, auswandern und beschleunigte die Strafe um zwei Jahre vor וּנְשַׁנְתֶּם, damit nicht an ihnen in Erfüllung gehe, dass ihr dahinschwinden werdet; das bedeutet der Vers (Dan. 9, 14), und der Ewige beschleunigte das Böse und brachte es über uns, weil der Ewige, unser Gott, gerecht ist; Er erwies uns Liebe, indem Er es beschleunigte und zwei Jahre vor seiner Zeit brachte (Git. 88a). **26. Ich setze gegen euch zu Zeugen ein**, siehe, ich setze sie ein, Zeugen zu sein, dass ich euch gewarnt habe. **28. Ihr werdet dort Götzen dienen**, wie der Targum sagt, wenn ihr ihren Anbetern dient, ist es, als ob ihr ihnen selbst dienet. **31. Er wird dich nicht loslassen**, dass Er dich nicht mit Seinen Händen festhalte; die Form ירפך ist Hifil, Er wird dich nicht dahinsinken lassen, dich nicht von sich absondern; ebenso (Schir 3, 4), ich ergreife ihn und lasse ihn nicht los, was nicht אֶרְפוּנָה punktiert ist; der Ausdruck רפיון bezieht sich überall auf eine Hifil- oder eine Hitpaelform; wie (II Kön. 4, 27), lass sie los, lass sie gewähren; (Deut. 9, 14) lass ab von mir, ziehe dich von mir zurück. **32. Nach den früheren Tagen**, betreffs der früheren Tage. **Von einem Ende des Himmels**, und frage auch alle Menschen von einem Ende bis zum andern, das ist die einfache Erklärung; der Midrasch sagt, das lehrt, dass die Gestalt des ersten Menschen von der Erde bis zum Himmel reichte, und das ist dieselbe Ausdehnung wie von einem Ende bis zum andern (Sanh. 38b). **Ob gleich dieser grossen Sache je gewesen ist**, und was ist die grosse Sache? **Hat je ein Volk gehört . . .** **34. Hat je ein Gott Wunder getan**, hat je irgendein Gott Wunder getan, zu kommen, ein Volk zu nehmen . . . alle diese He sind Fragepartikel; darum sind sie mit Chatof-Patach punktiert; ist je gewesen, ist gehört worden, hat gehört, hat Wunder getan? **Durch Prüfungen**, durch Proben tat Er ihnen Seine Allmacht kund; wie z. B. (Exod. 8, 5), verfüge über mich, ob ich so tun kann; das ist eine Prüfung. **Durch Zeichen**, Zeichen, um zu beweisen, dass er der Bote des Ewigen; wie z. B. (Exod. 4, 2), was ist das in deiner Hand! **Durch Wunder**, das sind die Wunder, dass Er aussergewöhnliche Plagen über sie brachte. **Durch Krieg**, am Meere; wo es heisst (Exod. 14, 25), denn der Ewige kämpft für sie. **35. Dir ist gezeigt worden**, wie der Targum sagt, dir ist gezeigt worden; als der Heilige, gelobt sei Er, die Thora gab, öffnete Er ihnen die sieben Himmelsräume; unde wie Er ihnen die oberen Regionen öffnete, so öffnete Er ihnen auch die unteren, dass sie sahen, dass Er einzig; darum steht, dir ist gezeigt worden, dass du erkennst (Pesik. Mat. tora). **37. Und dafür**, weil Er liebte, all dies dafür, weil Er liebte. **Und hat Er dich vor sich her herausgeführt**, wie ein Mensch, der seinen Sohn vor sich herführt; so heisst es (Exod. 14, 19), der Engel

Gottes, der . . . einherzog, brach auf und begab sich hinter sie (Mech. בשלה); andere Erklärung: hat Er dich vor ihnen, vor den Stammvätern der Nachkommen, herausgeführt; wie es heisst (Ps. 78, 12), vor ihren Stammvätern vollbrachte Er Wunder; und wundere dich nicht darüber, dass er sie mit der Einzahl bezeichnet, da er sie vorher auch mit der Einzahl erwähnt hat, **hat Er ihre Nachkommenschaft nach ihnen erwählt. 38. Als du bist, vor dir**, stelle den Vers um und erkläre ihn, vor dir auszutreiben Völker, grösser und mächtiger, als du bist. **Wie am heutigen Tag**, wie du heute siehst. **41. Damals sonderte ab**, richtete er sein Herz darauf, sich eifrig der Sache zu widmen, sie abzusondern; und obschon sie erst aufnahmen, als auch jene im Lande Kanaan abgesondert waren, sagte doch Mosche, ein Gebot, das man schon jetzt erfüllen kann, will ich erfüllen (Makk. 10a). **Auf dieser Seite des Jarden, auf der Ostseite**, auf jener Seite, die östlich vom Jarden. **Im Sonnenaufgang**, weil מזרח mit שמש verbunden ist, ist das Resch mit Chatof punktiert, Aufgang der Sonne; Ort, wo die Sonne aufgeht. **44. Und dies ist die Lehre**, das ist diejenige, die er nach diesem Abschnitt ordnen wird. **45. Das sind die Zeugnisse . . . die Mosche sprach**, das sind dieselben, die er bei ihrem Auszug aus Mizraim sprach; sie wiederholte er ihnen in den Ebenen Moabs auf dieser Seite des Jarden, das ist im Osten; denn die andere Seite war im Westen. **5, 3. Nicht mit unseren Vätern allein hat der Ewige den Bund geschlossen . . . sondern mit uns, von Angesicht zu Angesicht**; R. Berechja sagt, so sprach Mosche, saget nicht, dass ich euch mit Nichtigem täusche, wie es der zwischen dem Verkäufer und dem Käufer Vermittelnde zu tun pflegt; seht, der Verkäufer selbst spricht mit euch (Pesikta I דברות י). **5. Wie folgt**, bezieht sich auf (V. 4), sprach der Ewige mit euch auf dem Berg aus der Mitte des Feuers, wie folgt, ich bin der Ewige; und ich stand zwischen dem Ewigen und euch. **7. Vor meinem Angesicht**, überall, wo ich bin, und das ist die ganze Welt; andere Erklärung: solange ich lebe (Mech. יתרו); die zehn Gebote habe ich schon erklärt. **12. Hüte**, und in den ersten sagt er (Exod. 20, 8), gedenke; beides wurde durch *einen* Ausspruch und *ein* Wort gesagt und durch *eine* Wahrnehmung gehört (Mech. יתרו). **Wie dir befohlen hat**, vor der Gesetzgebung, nämlich in Mara (Sabb. 87b). **15. Und gedenke, dass du ein Knecht gewesen**, zu diesem Zweck hat Er dich erlöst, damit du Ihm ein Knecht seist und Seine Gebote hütest. **16. Wir dir befohlen hat**, auch die Ehrung von Vater und Mutter wurde ihnen in Mara befohlen; so heisst es (Exod. 15, 25), dort gab Er ihm Satzung und Recht (Sanh. 56b). **17. Und nicht ehebrechen**, der Ausdruck Ehebruch bezieht sich nur auf die Sünde mit der Frau eines Mannes. **18. Und verlange nicht**, Targum לא תירוג, auch das ist ein Ausdruck für begehren; wie (Gen. 2, 9) lieblich zum

Ansehen, das der Targum mit מרגג, begehrenswert zum Ansehen, übersetzt. **19. Ohne aufzuhören**, wie der Targum übersetzt, ohne aufzuhören; weil die Eigenschaft von Fleisch und Blut ist, dass es nicht alle Worte in einem Atemzug auszusprechen vermag und Pausen machen muss; die Eigenschaft des Heiligen, gelobt sei Er, aber nicht so ist, Er unterbrach nicht; und da Er nicht unterbrach, brauchte Er auch nicht hinzuzufügen; denn Seine Stimme ist stark und besteht in Ewigkeit; andere Erklärung: und Er fuhr nicht fort, Er erschien nie wieder in solcher Öffentlichkeit.

24. Und rede du zu uns, ihr habt meine Kraft gleich der einer Frau schwach gemacht (אָח), weil ich um euretwillen so viel gelitten habe; und ihr habt meine Hände schlaff gemacht, da ich sah, dass ihr keinen Eifer hattet, Ihm aus Liebe zu nahen; hättet ihr nicht lieber aus dem Munde des Allmächtigen lernen sollen, anstatt von mir zu lernen?

6, 4. Der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einzig; der Ewige, der jetzt unser Gott ist und nicht von den Völkern als Gott anerkannt wird, wird einst der einzige Gott sein; wie es heisst (Zeph. 3, 9), denn dann werde ich den Völkern wieder klare Rede verleihen, dass alle den Namen des Ewigen anrufen; und ferner heisst es (Sech. 14, 9) an jenem Tage wird der Ewige einzig und Sein Name einzig sein (Sifre).

5. Und du sollst lieben, erfülle Seine Worte aus Liebe; es gleicht nicht einer, der es aus Liebe tut, einem, der es aus Furcht tut; wer seinem Herrn nur aus Furcht dient, verlässt ihn, wenn ihn dieser bemüht, und geht seines Weges (Sifre).

Mit deinem ganzen Herzen, mit deinen beiden Trieben; andere Erklärung: mit deinem ganzen Herzen, dein Herz enthalte keinen Widerspruch gegen den Ewigen (Sifre).

Und mit deiner ganzen Seele, selbst wenn Er dir das Leben nimmt.

Und mit deinem ganzen Vermögen, mit deinem ganzen Vermögen; es gibt Menschen, denen ihr Vermögen lieber ist als ihr Körper; darum steht, mit deinem ganzen Vermögen; andere Erklärung: in jedem Geschick, für jedes Mass, mit dem Er dir zumisst, sowohl für das Mass der Güte als auch für das Mass der Strafe; so heisst es auch bei David (Ps. 116, 3, 13) den Becher des Heils erhebe ich . . . wenn Not und Kummer mich heimsuchen . . . (Sifre, Ber. 61b).

6. Und es seien diese Worte, und worin besteht die Liebe? Es seien diese Worte . . . dadurch erkennst du den Heiligen, gelobt sei Er, und schliessest dich Seinen Wegen an (Sifre).

Die ich dir heute befehle, sie seien nicht in deinen Augen wie ein alter Erlass, den keiner beachtet; sondern wie ein neuer, zu dem alle herbeieilen (Sifre).

דיוטגמא ist ein schriftlicher Erlass des Königs.

7. Schärfe sie ein, bedeutet geläufig machen; sie seien geläufig in deinem Munde, dass, wenn dich einer nach einer Sache fragt, du nicht nötig hast, dabei zu stammeln, sondern ihm sofort antwortest (Sifre).

Deinen Kindern, das sind die Schüler; wir finden überall, dass die Schüler Kinder genannt werden; so

heisst es (14, 1), Kinder seid ihr des Ewigen, eures Gottes; ferner heisst es (II Kön. 2, 3), die Söhne der Propheten in Betel; und ebenso bei Chiskijahu, der ganz Jisrael Thora lehrte und sie Kinder nannte, wie es heisst (II Chron. 29, 11), Kinder, seid jetzt nicht nachlässig, und ebenso, wie die Schüler Kinder genannt werden, wie es heisst (14, 1), Kinder seid ihr des Ewigen, eures Gottes, wird der Lehrer Vater genannt; wie steht (II Kön. 2, 12), Vater, Vater, Wagen Jisraels (Sifre). **Und sprich von ihnen**, der Hauptinhalt deines Sprechens sei nur von ihnen; mache sie zur Hauptsache, und mache sie nicht zur Nebensache (Sifre). **Und bei deinem Niederlegen**; ich hätte meinen können, selbst, wenn sich jemand mitten am Tag niederlegt; darum heisst es, und bei deinem Aufstehen; ich hätte nun meinen können, selbst, wenn jemand mitten in der Nacht aufsteht; darum heisst es, und wenn du auf dem Wege gehst; die Thora spricht von dem, was üblich ist, von der Zeit des Niederlegens und der Zeit des Aufstehens (Sifre). **8. Und binde sie zum Zeichen auf deinen Arm**, das sind die Tefillin auf dem Arm. **Und sie seien zum Gedenken auf deinem Haupte**, das sind die Tefillin auf dem Kopfe; nach der Anzahl ihrer Abschnitte werden sie טטפת genannt; denn טט bedeutet auf Katpi zwei und פת auf Afriki zwei (Sanh. 4b). **9. Die Pfosten deines Hauses**, מזוזת steht ohne das erste Waw; denn es ist nur eine nötig. **Und an deine Tore**, fügt die Tore der Höfe, die Tore der Provinzen und die Tore der Städte hinzu (Joma 11a). **11. Ausgehauene**, weil sie an felsigen, steinigen Stellen waren, passt darauf der Ausdruck aushauen. **12. Aus dem Hause der Sklaven**, wie der Targum sagt, aus dem Hause der Knechtschaft; von dem Orte, wo ihr Knechte waret. **13. Und bei Seinem Namen sollst du schwören**; wenn du alle diese Eigenschaften besitzt, dass du Seinen Namen fürchtest und Ihm dienst, dann darfst auch du bei Seinem Namen schwören; denn dadurch, dass du Seinen Namen fürchtest, wirst du dich mit deinem Schwur in acht nehmen; und wenn nicht, darfst du nicht schwören. **14. Von den Göttern der Völker, die rings um euch sind**, ebenso von den fernen; nur, weil du siehst, dass die Völker rings um dich, ihnen nachirren, ist besonders nötig, vor ihnen zu warnen. **16. In Massa**, als sie aus Mizraim zogen und sie Ihn ob des Wassers prüften, wie es heisst (Exod. 17, 7), ist der Ewige in unserer Mitte. **18. Was gerade und gut ist**, das ist ein Vergleich durch Nachgiebigkeit innerhalb der Linie des Rechts. **19. Wie gesprochen**, und wo hat Er das gesprochen? (Exod. 23, 27) Ich werde jedes Volk in Verwirrung bringen (Sifre). **20. Wenn dich dein Sohn morgen fragen wird**, morgen kann auch später bedeuten (Mech. בא). **7, 1. Wird Er niederwerfen**, נשל bedeutet wegwerfen, weg-schleudern; ebenso (19,5), das Eisen schleudert weg. **2. Und erweise ihnen keine Gunst**, lass sie keine Gunst bei dir finden; man darf z. B. nicht sagen,

wie schön ist dieser Heide! Andere Erklärung: räume ihnen keinen Wohnplatz im Lande ein (Abod. zar. 20a). **4. Denn er wird deinen Sohn von mir entfernen**, der Sohn des Heiden wird, wenn er deine Tochter heiratet, deinen Sohn, den ihm deine Tochter gebären wird, von mir entfernen; daraus lernen wir, dass der Sohn deiner Tochter, der von einem Heiden stammt, dein Sohn genannt wird; aber der Sohn deines Sohnes, der von einer Heidin stammt, wird nicht dein, sondern ihr Sohn genannt; denn von seiner Tochter heisst es nicht, nimm seine Tochter nicht, weil sie deinen Sohn von mir entfernt, sondern, weil er deinen Sohn entfernt (Kid. 68b). **5. Ihre Altäre**, gebaute. **Ihre Standsäulen**, aus *einem* Stein. **Ihre Ascheren**, Bäume, die sie anbeten. **Und ihre Bilder**, Götzenbilder. **6. Nicht, weil ihr zahlreicher seid**, wie der einfache Sinn ist; der Midrasch sagt, weil ihr euch nicht überhebt, wenn ich euch Gutes spende, darum **hat an euch Wohlgefallen gefunden; denn ihr seid das kleinste**, ihr macht euch klein, wie Abraham, der sagte (Gen. 18, 27), ich bin Staub und Asche; und wie Mosche und Aharon, die sagten (Exod. 16, 8), was sind wir; nicht wie Nebekadnezar, der sprach (Jes. 14, 14), ich will mich dem Höchsten gleichmachen; und Sancherib, der sprach (Jes. 36, 20), wer unter allen Göttern der Länder; und Chirom sagte (Jech. 28, 2), ich bin ein Gott, einen göttlichen Sitz nehme ich ein (Chul. 89a). **Denn ihr seid das kleinste**, dieses כי = דהא weil. **8. Sondern, weil euch der Ewige liebt**, dieses כי = אלא sondern; nicht, weil ihr zahlreicher seid, hat der Ewige an euch Wohlgefallen gefunden; sondern, weil euch der Ewige liebt. **Und weil Er den Schwur bewahrt**, weil Er den Schwur bewahrt. **9. Bis ins tausendste Geschlecht**, und an anderer Stelle sagt er (5, 18), Tausenden von Geschlechtern; hier steht es neben, die Seine Gebote hüten, die es nur aus Furcht tun; darum sagt er tausend; an jener Stelle aber steht es neben, die Ihn lieben, die es aus Liebe tun, deren Lohn grösser ist; darum sagt er, Tausenden (Sota 31a). **Die Ihn lieben**, das sind diejenigen, die es aus Liebe tun. **Und Seine Gebote hüten**, das sind diejenigen, die es aus Furcht tun. **10. Und zahlt Seinen Hassern ins Angesicht**, bei Lebzeiten vergilt Er einem solchen das Gute, das er getan hat, um ihn aus der zukünftigen Welt auszutilgen (Onk.). **11. Heute, sie zu erfüllen**, und morgen in der zukünftigen Welt den Lohn dafür zu erhalten (Erub. 22a).

עקב **12. Dafür, dass ihr höret**; wenn ihr selbst auf die leichten Gebote, auf die der Mensch mit seiner Ferse tritt, höret, **so wird der Ewige wahren**, dir Seine Verheissung wahren (Tanch.). **13. Den Wurf deiner Rinder**, die Jungen deiner Rinder, die die Mutter wirft. **Und die Herden**

deiner Schafe, Menachem erklärt, (Ps. 22, 13) die starken Widder von Baschan, die besten Schafe; wie (Gen. 14, 5), Ascharot Karnaim (mächtige Felsen) = Stärke; Onkelos übersetzt Herden deiner Schafe; unsere Lehrer sagen, warum werden sie Ascharot genannt? Weil sie ihren Besitzer reich machen (Chul. 84b) **14. Ein Unfruchtbarer**, der nicht zeugt. **17. Solltest du in deinem Herzen sprechen**; notwendigerweise ist hier כי = דילמא, vielleicht sagst du in deinem Herzen, weil sie zahlreich sind, kann ich sie nicht austreiben; sage nicht so; denn du brauchst dich vor ihnen nicht zu fürchten; es wäre aber nicht angängig, mit irgendeiner anderen Bedeutung von כי zu übersetzen, dass auch der Nachsatz, fürchte dich nicht vor ihnen, dazu passte. **19. Die Versuchungen**, Prüfungen; **die Zeichen**, wie (Exod. 4, 3, 9), und er ward zur Schlange, und es wird zu Blut werden auf dem Trockenem; **die Wunder**, die aussergewöhnlichen Plagen; **die starke Hand**, das ist die Pest; **und den ausgestreckten Arm**, das ist das Schwert bei der Tötung der Erstgeborenen (Sifre שלח 15, 41). **20. Die Hornisse**, eine Art fliegenden Kriechtieres, das Gift in sie warf, sie unfruchtbar machte und ihnen die Augen blendete, überall, wo sie sich versteckt hatten (Sota 36a). **22. Dass sich nicht über dir das Wild des Feldes mehre**; sie brauchten sich aber doch, wenn sie den Willen des Ewigen erfüllten, nicht vor dem Wild zu fürchten, so heisst es (Job 5, 23), das Gewild des Feldes lebt mit dir in Frieden? Nur, es war vor Ihm offenbar; dass sie sündigen würden (Sifre). **23. Und sie verwirren**, das Wort hat zwei Kamez, weil das letzte Mem nicht zur Wurzel gehört, sondern = וזהם אותם ist; aber (Jes. 28, 28), er rollt das Rad seines Wagens, ist das ganze Wort Wurzel; darum ist es zu Hälfte mit Kamez und zur Hälfte mit Patach punktiert wie jede andere Wurzel aus drei Buchstaben. **8, 1. Das ganze Gebot**, wie der einfache Sinn ist; der agadische Midrasch sagt, wenn du ein Gebot angefangen hast, so vollende es; denn das Gebot wird nur nach dem genannt, der es vollendet; so heisst es (Jos. 24, 32), die Gebeine Josefs, welche die Kinder Jisrael aus Ägypten heraufgebracht hatten, begruben sie in Schechem; hat sich nicht Mosche allein damit beschäftigt; sie heraufzubringen? Nur, weil er es nicht zu vollenden vermochte und Jisrael es vollendete, wird es nach ihrem Namen genannt (Tanch.). **2. Ob du Seine Gebote hütest**, prüfe Ihn nicht und grüble Ihn nicht nach. **4. Dein Gewand ist nicht zerfallen**, die Wolken der göttlichen Herrlichkeit rieben ihre Gewänder ab und machten sie schön wie geplättete Kleider; und auch bei ihren Kindern, wie sie grösser wurden, wuchs das Kleid mit ihnen wie das Haus der Schnecke, das mit ihr wächst (Pes. בשלח). **Schwoll nicht an**, schwoll nicht wie ein Teig an, wie es bei barfuss Gehenden vorkommt, dass ihnen die Füsse anschwellen. **8. Der Ölbeere**, ölhaltige Oliven. **9, 1. Die grösser und mächtiger als du**

sind, du bist mächtig, aber sie sind mächtiger als du (Sifre). **4. Sprich nicht in deinem Herzen**, meine Frömmigkeit und die Frevelhaftigkeit der Völker haben verursacht. **5. Nicht wegen deiner Frömmigkeit kommst du dahin, . . . einzunehmen, sondern wegen der Frevelhaftigkeit der Völker**, dieses כי = אלא sondern. **9. Und ich blieb**, ישב bedeutet verweilen (Meg. 21a). **10. Tafeln**, ist ohne das zweite Waw geschrieben (= 1 Tafel), weil sie beide gleich waren (Tanch.). **18. Und ich warf mich vor dem Ewigen nieder wie das erstemal vierzig Tage**, so heisst es (Exod. 32, 30), und nun will ich zum Ewigen emporsteigen, vielleicht kann ich Sühne erwirken; bei jenem Emporsteigen blieb ich 40 Tage; ergibt sich, dass sie am 29. Ab zu Ende waren; denn er war am 18. Tamus hinaufgestiegen; an jenem Tage (29. Ab) verzieh Er Jisrael und sagte zu Mosche (10, 1), haue dir zwei Tafeln aus; dann verbrachte er abermals 40 Tage auf dem Berg; ergibt sich, dass sie am Jom hakipurim zu Ende waren; an diesem Tag verzieh der Heilige, gelobt sei Er, Jisrael mit Freude und sagte zu Mosche, ich verzeihe, wie du gesprochen; darum wurde er zur Vergebung und Verzeihung eingesetzt; und woher wissen wir, dass Er mit ganzem Willen verzieh? Weil es bei den 40 Tagen der letzten Tafeln heisst (10, 10), ich blieb auf dem Berge gleich den ersten Tagen, wie die ersten voll Wohlgefallen waren, so waren auch die letzten voll Wohlgefallen; daraus ergibt sich, dass die mittleren voll Zorn waren (Sed. ol., Tanch. תשא). **20. Und gegen Aharon zürnte der Ewige**, weil er auf euch gehört hatte. **Um ihn zu vernichten**, das ist die Vernichtung der Kinder; so heisst es auch (Amos 2, 9), ich vernichtete seine Frucht in der Höhe (Pes. אחרי). **Und ich betete auch für Aharon**, und mein Gebet half, die Hälfte zu sühnen, dass nur zwei starben und zwei am Leben blieben (dort). **21. Mahlend**, ist Gegenwart (Infin.), wie (Gen. 26, 13) immer grösser werdend (Ausg. Berlin.), mahlend in anderen Sprachen. **25. Und ich warf mich nieder**, das sind dieselben 40 Tage, die oben erwähnt sind; und er wiederholt sie hier, weil hier die Ordnung seines Gebetes steht; wie es heisst, **Ewiger Gott, zerstöre dein Volk nicht**. **10, 1. In jener Zeit**, am Ende der 40 Tage erhörte Er mich und sagte zu mir, haue dir aus, und dann, und mache eine Lade; ich aber machte die Lade zuerst; damit, wenn ich mit den Tafeln in meinen Händen wiederkehrte, ich einen Ort hätte, sie dahin zu legen (Tanch.); das ist nicht die Lade, die Bezael verfertigte; denn mit dem Heiligtum beschäftigten sie sich erst nach Jom hakipurim; nämlich erst, als er vom Berge herabkam, befahl er ihnen die Herstellung des Heiligtums; Bezael machte zuerst die Wohnung und dann die Lade und die übrigen Geräte (Ber. 55a); daraus ergibt sich, dass dies eine andere Lade war; diese zog mit ihnen in den Krieg; jene aber, die Bezael machte, zog nicht in den Krieg; nur einmal in der Zeit Elis, und dafür wurden sie gestraft, dass sie

weggeführt wurde. **6. Und die Kinder Jisrael zogen von Beerot bne Jaakan nach Mosera**, warum steht das hier; und ferner, zogen sie denn von Beerot bne Jaakan nach Mosera, kamen sie denn nicht von Mosera nach bne Jaakan, wie es heisst (Num. 33, 31), sie brachen von Moserot auf; und ferner, starb denn dort Aharon, starb er denn nicht auf dem Berge Hor? Geh und rechne nach, so findest du acht Stationen von Moserot bis zum Berge Hor; nun, auch das gehört zur Zurechtweisung, auch das habt ihr getan: Als Aharon auf dem Berge Hor starb am Ende der 40 Jahre und die Wolken der göttlichen Herrlichkeit sich entfernten, da fürchtetet ihr euch vor dem Kriege mit dem König Arad, setztet euch einen Führer ein, um nach Mizraim zurückzukehren, und zoget acht Stationen rückwärts bis Bne Jaakan und von dort nach Mosera; dort kämpften mit euch die Söhne Levis und töteten von euch und ihr von ihnen, bis sie euch zwangen, den Weg wieder zurückzulegen, den ihr rückwärts gezogen waret; und von dort kehrtet ihr nach Gudgoda zurück, das ist Chor Hagidgod (Num. 33, 32).

7. Und von Gudgoda . . . und in Mosera hieltet ihr eine schwere Trauer ab ob Aharons Tod, der euch dies verursacht hatte; und da war es euch, als ob er erst dort gestorben wäre (Tanch. חקת, P. d. R. Elies. 17). Und Mosche verband diese Zurechtweisung mit dem Zerschneiden der Tafeln, um zu sagen, dass schwer der Tod von Frommen vor dem Heiligen, gelobt sei Er, wie der Tag, an dem die Tafeln zerbrochen wurden, und um dir kundzutun, dass schwer vor Ihm war, dass sie sprachen (Num. 14, 4), wir wollen uns einen Führer einsetzen, wie der Tag, an dem sie das Kalb machten (Waj. r. 20).

8. In jener Zeit sonderte der Ewige ab . . ., bezieht sich auf das Obige (V. 1). **In jener Zeit**, im ersten Jahr nach eurem Auszug aus Mizraim, als ihr mit dem Kalbe sündigtet, während die Söhne Levis nicht sündigten, sonderte sie der Ewige von euch ab; er verbindet diesen Vers mit der Rückkehr von Bne Jaakan, um zu sagen, dass auch dabei die Söhne Levis nicht sündigten, sondern in ihrer Treue verharreten. **Dass er die Lade trage**, die Leviten; **dass er vor dem Ewigen stehe, Ihm zu dienen, und in Seinem Namen segne**, die Kohanim, das ist das Erheben der Hände (der Priestersegen) (Erech. 11a).

9. Darum ward Levi kein Anteil, weil sie für den Dienst des Altares abgesondert wurden, hatten sie keine Zeit zum Pflügen und Säen. **Der Ewige ist sein Anteil**, er erhält den Lohn vorbereitet aus dem Hause der Königs.

10. Und ich verweilte auf dem Berge, um die letzten Tafeln zu empfangen; und weil er oben nicht erklärt hat, wie lange er bei diesem letzten Hinaufgehen auf dem Berge blieb, beginnt er noch einmal damit. **Gleich den ersten Tagen**, der ersten Tafeln; wie jene voll Wohlgefallen, so waren auch diese voll Wohlgefallen; aber die mittleren, die ich dort verweilte, um für euch zu beten, waren voll Zorn.

11. Und der Ewige sprach zu

mir, obschon ihr von Ihm abgewichen waret und mit dem Kalbe gesündigt hattet, sagte Er doch zu mir (Exod. 32, 34), geh, führe das Volk. **12. Und nun, Jisrael**, obschon ihr all dies getan habt, ist doch noch Sein Erbarmen und Seine Liebe über euch; und nach allem, was ihr vor Ihm gesündigt habt, verlangt Er von euch nur, dass ihr fürchtet . . . **Nur, dass du fürchtest**, unsere Lehrer deuten von hier, dass alles vom Himmel aus bewirkt wird ausser Gottesfurcht (Ber. 33b). **13. Die Gebote des Ewigen hütetest**, und auch das nicht umsonst, sondern zu deinem Wohl, damit ihr Lohn empfanget. **14. Siehe, dem Ewigen, deinem Gott**, gehört alles; und dennoch hat der Ewige von allem nur deine Väter erwählt. **15. Euch**, wie ihr euch heute geliebt seht vor allen Völkern. **16. Die Vorhaut eures Herzens**, die Verstopfung eures Herzens und seine Verhüllung. **17. Der Herr über alle Gebieter**, kein Herr vermag euch aus Seiner Hand zu retten. **Der kein Ansehen achtet**, wenn ihr Sein Joch abwerfet. **Und keine Bestechung annimmt**, dass man Ihn mit Geld versöhne. **18. Er verschafft Recht der Waise und der Witwe**, das ist Stärke; und neben Seiner Stärke findest du Seine Herablassung (Meg. 31a). **Und liebt den Fremden, ihm Brot und Gewand zu geben**, und das ist eine wertvolle Sache; denn der ganze Inhalt des Gebetes unseres Stammvaters Jaakob bestand nur darin (Gen. 28, 20), und mir Brot zum Essen gibt und Gewand zur Bekleidung (Ber. r. 70). **19. Denn Fremde waret ihr**, deinen Fehler wirft nicht deinem Nächsten vor (Bab. mez. 59b). **20. Den Ewigen, deinen Gott, fürchte** und diene Ihm und schliesse dich Ihm an; und wenn du alle diese Eigenschaften besitzt, dann darfst du bei Seinem Namen schwören. **11, 2. Und seht heute ein**, richtet euer Herz darauf, zu erkennen und einzusehen und meine Zurechtweisung anzunehmen. **Denn nicht mit euren Kindern** spreche ich jetzt, die sagen könnten, wir wissen von alldem nichts und haben es nicht gesehen. **6. In der Mitte von ganz Jisrael**, überall, wohin einer von ihnen entfloh, spaltete sich die Erde unter ihm und verschlang ihn, das sind die Worte von R. Juda; da sagte R. Nechmja zu ihm, steht nicht bereits (Num. 16, 32), die Erde öffnete ihren Mund und nicht ihre Münder? Er sprach zu ihm, und wie verstehe ich die Worte, «in der Mitte von ganz Jisrael»? Er antwortete, die Erde wurde abschüssig wie ein Trichter; und überall, wo sich einer von ihnen befand, glitt er und kam zum Ort der Spaltung (Jalk. Korach). **Und alles Vermögen, das in ihrem Gefolge war**, das ist das Vermögen des Menschen, das ihn auf die Füße stellt (Sanh. 110a). **7. Sondern mit euren Augen, die gesehen haben**, bezieht sich auf den obigen Vers (2), denn nicht mit euren Kindern, die nicht kennengelernt . . . , sondern mit euch, deren Augen gesehen haben. **10. Ist nicht wie das Land Ägypten**, sondern besser als es; diese Verheissung wurde Jisrael bei ihrem Auszug aus Ägypten gesagt,

als sie sprachen, vielleicht kommen wir nicht in ein Land, das so gut und so schön wie dieses ist. Ich hätte meinen können, dass der Vers etwas Nachteiliges vom Lande Jisrael sage und so zu ihnen gesprochen habe, es ist nicht wie das Land Mizraim, sondern schlechter als es; darum heisst es (Num. 13, 22), Chebron war siebenfach so gut gebaut als . . . Derselbe Mensch hatte beide gebaut, Cham baute Zoan für seinen Sohn Mizraim und Chebron für Kenaan; und es ist üblich, dass man erst das Schöne baut; und dann baut man das weniger Schöne; denn den Abfall vom Ersten verwendet man zum Zweiten, und überall kommt das Teure zuerst; du kannst aber daraus lernen, dass Chebron schöner war als Zoan; und Mizraim war das gerühmteste von allen Ländern, wie es heisst (Gen. 13, 10), wie ein Garten des Ewigen, wie das Land Mizraim; und Zoan war der Ruhm von Mizraim; denn es war der Sitz der Regierung, so sagt er auch (Jes. 30, 4), in Zoan waren seine Fürsten; und Chebron war der unfruchtbarste Teil von Erez Jisrael, darum bestimmte man es zum Begräbnisplatz; und trotzdem war es schöner als Zoan (Sifre); in Ketubot (112a) erklären sie in anderer Weise, ist es denkbar, dass einer zuerst für seinen jüngeren Sohn ein Haus baut und dann für seinen älteren Sohn? Nur, Chebron war siebenmal besser ausgebaut als Zoan. **Aus dem ihr gezogen seid**, selbst das Land Raamses, in dem ihr gewohnt habt und das zum Besten des Landes Mizraim gehört, wie es heisst (Gen. 47, 6), im Besten des Landes; auch es ist nicht wie das Land Jisrael (Sifre). **Und das du mit deinem Fusse tränktest**, im Lande Ägypten musstest du mit deinen Füßen Wasser aus dem Nil holen; und um das Land zu tränken, musstest du von deinem Schlafe verscheuchen und dich abmühen; und da nur das Niedriggelegene Wasser erhielt und nicht das hochgelegene, brachtest du das Wasser aus der Niederung zur Höhe empor; aber dieses Land trinkt Wasser vom Regen des Himmels; während du auf deinem Lager schläfst, trinkt der Heilige, gelobt sei Er, Niederes und Hohes, Offenes und Verborgenes auf einmal (Sifre). **Wie einen Krautgarten**, dem der Regen nicht genügt und den man mit dem Fuss und der Schulter trinkt.

11. Ein Land mit Bergen und Tälern, der Berg ist besser als die Ebene; denn in der Ebene kannst du in einem Bet Kor nur ein Kor säen; aber in einem Bet Kor im Gebirge fünf Kor, vier an den vier Abhängen und eins auf dem Gipfel (Sifre). **Und Tälern**, das ist die Ebene. **12. Auf das der Ewige, dein Gott, achtet**; achtet Er denn nicht auf alle Länder, wie es heisst (Job 38, 26), lässt regnen auf die Erde, nicht Menschen? Nur, wenn man so sagen darf, Er achtet nur auf jenes, und durch die Beachtung, die Er jenem schenkt, beachtet Er alle Länder mit ihm (Sifre). **Beständig sind die Augen des Ewigen, deines Gottes, darauf gerichtet**, um zu sehen, was es braucht, und neue Bestimmungen für es zu treffen, zuweilen zum Guten, zuweilen

zur Strafe . . . wie in Rosch hasch. (17b) vorkommt. **Vom Anfang des Jahres**, am Anfang des Jahres wird bestimmt, was am Ende sein soll (Rosch hasch. 8a). **13. Und es wird sein, wenn du hören . . .** es wird sein, bezieht sich auf das oben Gesagte, vom Regen des Himmels trinkt es Wasser. **Und es wird sein, wenn ihr hören, hören werdet**, wenn du auf das Alte hörst, wirst du auch das Neue verstehen (Succ. 46b); ebenso (8, 19), wenn du vergessen wirst, wenn du anfängst zu vergessen, wirst du schliesslich alles vergessen; denn so steht in Meg. chassidim, wenn du mich *einen* Tag verlässt, verlasse ich dich zwei Tage (Sifre V. 22). **Euch heute befehle**, sie sollen euch stets neu sein, als ob ihr sie am demselben Tage erst gehört hättet (Sifre V. 32). **Den Ewigen zu lieben**, sage nicht, siehe, ich lerne, um reich zu werden, ein Lehrer genannt zu werden, um Lohn zu empfangen; sondern alles, was ihr tut, das tut aus Liebe; die Ehre wird schliesslich auch kommen (Sifre). **Und Ihm mit eurem ganzen Herzen zu dienen**, einen Dienst mit dem Herzen; das ist das Gebet; denn das Gebet wird ein Dienst genannt, so heisst es (Dan. 6, 21), dein Gott, dem du beständig dienst; gab es denn einen Opferdienst in Babel? Nur dadurch, dass er betete, wie es heisst (Dan. 6, 11), und die Fenster waren bei ihm geöffnet; ebenso heisst es bei David (Ps. 141, 2), möge mein Gebet wie Räucherwerk vor dir sein (Sifre). **Mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele**, er hat doch bereits ermahnt (6, 5), mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele? Nur, dort ist eine Ermahnung für den einzelnen und hier für die Gemeinde (Sifre). **14. So werde ich den Regen eures Landes geben**, wenn ihr getan habt, was euch obliegt, so werde auch ich tun, was mir angehört (Sifre). **Zur rechten Zeit**, in den Nächten, dass er euch nicht belästige; andere Erklärung: zur rechten Zeit, in den Sabbatnächten, wenn alle zu Hause sind (Sifre). **Frühregen**, das ist der Regen, der nach der Aussaat fällt und die Erde und die Saaten tränkt (Sifre). **Spätregen**, der Regen, der kurz vor der Ernte fällt, um das Getreide im Halm anschwellen zu machen; das Wort malkosch bedeutet etwas Spätes, wie wir übersetzen (Gen. 30, 42), dass die Spätgeborenen Laban gehörten לִקְשָׁא; andere Erklärung: darum wird er malkosch genannt, weil er auf die Ähren (melilot) und die Halme (kaschin) herabfällt (Taan. 6a). **Und du wirst dein Getreide einsammeln**, du wirst es ins Haus bringen und nicht deine Feinde; wie es heisst (Jes. 62, 8, 9), ich werde dein Getreide nicht ferner geben . . . , sondern, die es einsammeln, werden es essen; und nicht, wie es heisst (Richt. 6, 3), wenn Jisrael säte . . . (Sifre). **15. Und ich werde Gras wachsen lassen auf deinem Felde**, dass du nicht nötig hast, das Vieh in die Wüsten zu treiben; andere Erklärung: du wirst dein Getreide den ganzen Winter hindurch abschneiden und deinem Vieh vorwerfen und deine Hand nur 30 Tage vor der Ernte davon zurückhalten,

und es wird doch nicht weniger Ertrag an Körnern bringen (Sifre). **Und du wirst essen und satt werden**, das ist eine neue Segnung, dass Segen im Brot in deinem Inneren sein wird; **du wirst essen und satt werden.** **16. Hütet euch**, wenn ihr esset und satt werdet, hütet euch, dass ihr nicht übermütig werdet; denn keiner empört sich gegen den Heiligen, gelobt sei Er, ausser infolge von Sättigung; so heisst es (8, 12), dass du nicht isst und satt wirst und deine Rinder und Schafe sich mehren; und wie heisst es nachher? Und dein Herz würde hochmütig werden und du würdest vergessen (Sifre). **Und ihr abweichet**, euch von der Thora zu trennen und dadurch fremden Göttern zu dienen; denn, sobald sich ein Mensch von der Thora trennt, geht er hin und schliesst sich dem Götzendienst an; so sagt auch David (I Sam. 26, 19), denn sie haben mich heute verstossen, mich dem Anteil des Ewigen anzuschliessen, sprechend, geh, diene fremden Göttern. Wer hat denn so zu ihm gesprochen? Nur, wenn ich verstossen bin, mich mit der Thora zu beschäftigen, bin ich nahe daran, fremden Göttern zu dienen (Sifre). **Fremden Göttern**, die fremd sind denen, die ihnen dienen; er ruft zu ihm, und er erhört ihn nicht, also ist er für ihn wie ein Fremder (Sifre). **17. Ihren Ertrag**, auch das, was du aufs Feld hinausträgst; wie es heisst (Chag. 1, 6), ihr habt viel gesät und wenig heimgebracht (Sifre). **Und ihr werdet bald dahinschwinden**, ausser allen anderen Leiden werde ich euch aus dem Lande entfernen, das euch zur Sünde veranlasst hat; das gleicht einem König, der seinen Sohn zu einem Gastmahl schickt; er sitzt und ermahnt ihn, iss nicht mehr, als du nötig hast, damit du rein nach Hause kommst; der Sohn achtet aber nicht darauf, er isst und trinkt mehr, als er nötig hat, erbricht sich und beschmutzt noch alle Teilnehmer am Festmahl; da nimmt man ihn an den Händen und den Füßen und wirft ihn hinter den Palast (Sifre). **Bald**, ich gebe euch keinen Aufschub; und wenn ihr saget solltet, hast du nicht dem Geschlecht der Sintflut Aufschub gegeben, wie es heisst (Gen. 6, 3), seine Tage seien 120 Jahre? Das Geschlecht der Sintflut hatte noch niemanden, von dem es hätte lernen können; ihr aber habt, von dem ihr lernen könnt (Sifre). **18. Leget diese meine Worte**, auch wenn ihr in der Verbannung seid, zeichnet euch durch die Gebote aus; leget Tefillin, machet Mesusot an, damit sie euch nicht neu seien, wenn ihr zurückkehrt; so heisst es auch (Jirm. 31, 20), mache dir Zeichen (Sifre V. 17). **19. Davon zu sprechen**, sobald das Kind zu sprechen versteht, lehre es, die Thora hat uns Mosche geboten, damit dies seine Übung im Sprechen sei; von hier haben sie entnommen, dass, wenn das Kind zu sprechen anfängt, sein Vater mit ihm in der heiligen Sprache spreche und es Thora lehre; und wenn er dies nicht tut, ist es, als ob er es begrabe; so heisst es, lehret sie eure Kinder, davon zu sprechen . . . (Sifre). **21. Damit sich eure Tage vermehren und**

die Tage eurer Kinder; wenn ihr so tut, werden sie sich vermehren, und wenn nicht, werden sie sich nicht vermehren; denn die Worte der Thora werden so erklärt, dass aus dem verneinenden Fall der bejahende und aus dem bejahenden der verneinende entnommen werden kann. **Ihnen zu geben,** euch zu geben, steht hier nicht; sondern **ihnen** zu geben; von hier können wir entnehmen, dass die Wiederbelebung der Toten in der Thora enthalten ist (Sifre). **22. Hüten, hüten werdet,** eine Ermahnung, sehr zu hüten, sehr auf sein Lernen zu achten, dass es nicht in Vergessenheit gerate (Sifre). **In alle Seinen Wegen zu gehen,** Er ist barmherzig, so sei auch du barmherzig; Er erweist Wohltaten, so erweise auch du Wohltaten. **Und euch ihm anzuschliessen,** ist es möglich, so zu sprechen? Ist Er nicht verzehrendes Feuer? Nur, schliesse dich den Schülern und den Weisen an; das rechne ich dir an, als ob du dich Ihm anschlossesst (Sifre). **23. Und der Ewige wird austreiben,** wenn ihr getan habt, was euch obliegt, so werde auch ich tun, was mein ist. **Und stärker als ihr,** ihr seid stark, sie aber sind stärker als ihr; denn, wenn Jisrael nicht stark gewesen wäre, was wäre das für ein Ruhm, dass er die Emoriim rühmt, indem er sagt, sie sind stärker als ihr? Nur, ihr seid stärker als die anderen Völker; sie aber sind stärker als ihr (Sifre). **25. Es wird keiner standhalten,** daraus entnehme ich nur, kein einzelner Mann; woher weiss ich, auch kein Volk, keine Nation, keine Frau mit ihrer Zauberei? Darum heisst es, es wird keiner standhalten, allgemein; warum steht dann aber das Wort Mann? Selbst wie Og, der König von Baschan (Sifre). **Den Schrecken vor euch und die Angst vor euch,** ist nicht Schrecken und Angst dasselbe? Nur, den Schrecken vor euch auf die Nahen und die Angst vor euch auf die Fernen (Sifre). Schrecken bedeutet plötzliche Angst. Angst bedeutet Sorge lange Zeit hindurch. **Wie Er euch verheissen hat,** und wo hat Er es verheissen? (Exod. 23, 27) Meinen Schrecken werde ich vor dir herschicken (Sifre).

ראה **26. Siehe ich . . . Segen und Fluch,** die auf dem Berge Gerisim und dem Berge Ebal ausgesprochen wurden. **27. Den Segen, damit ihr höret,** unter der Bedingung, dass ihr höret. **28. Von dem Wege, den ich euch heute befehle, dass ihr gehet,** daraus lernst du, dass, wer Götzen dient, von dem ganzen Weg abweicht, der Jisrael befohlen worden; von hier entnehmen sie, wer dem Götzendienst zustimmt, ist, als leugne er die ganze Thora (Sifre). **Sollst du den Segen legen,** wie der Targum sagt, die Segnenden. **Auf den Berg Gerisim,** zum Berg Gerisim wandten sie ihr Angesicht und begannen den Segen; gesegnet sei der Mann, der kein

behauenes und kein gegossenes Bild macht . . . alle Verwünschungen im Abschnitt (27, 15 . . .) sagten sie zuerst in der Form einer Segnung; und dann wandten sie ihr Angesicht zum Berg Ebal und begannen mit der Verwünschung (Sota 32a). **30. Fürwahr, sie sind**, er gab für sie ein Zeichen an. **Weit**, nach dem Durchzug durch den Jarden noch viel und weit entfernt; das bedeutet אחרי (Sifre); überall, wo אחרי steht, bedeutet es weit entfernt (Ber. r. 44). **Auf dem Wege zum Sonnenuntergang**, jenseits des Jarden westwärts; die Tonzeichen weisen darauf hin, dass es zwei Begriffe sind, da die Worte mit zwei Tonzeichen (die nicht verbunden sind) versehen sind; אחרי hat ein Paschta und דרך ein Maschpel (Jetib) und ein Dagesch; wenn aber דרך אחרי zusammengehören würde, so wäre אחרי mit einem Mescharet Schofar Hafuch (Mahpach) und דרך Rafe (und mit Paschta) versehen. **Gilgal gegenüber**, von Gilgal entfernt. **Dem Haine More**, Schechem; das bedeutet der Vers (Gen. 12, 6), bis zum Orte Schechem, bis zum Haine More (Sifre). **31. Denn ihr zieht über den Jarden**, die Wunder am Jarden seien euch ein Zeichen, dass ihr hineinkommen und das Land einnehmen werdet (Sifre). **12, 2. Zerstören, zerstören sollt ihr**, zerstören und abermals zerstören; von hier geht hervor, dass derjenige, der Götzendienst zerstört, selbst die Wurzeln ausreissen muss (Ab. zara 45b). **Alle Orte, an denen gedient haben**, und was sollt ihr dort zerstören? Ihre Götter auf den Bergen (Sifre). **3. Ein Altar**, besteht aus vielen Steinen, **ein Opferstein aus einem Stein**; das ist בימס, das in der Mischna (Abod. zar. 47b) vorkommt, ein Stein, den man von Anfang an zum Götzensockel ausgehauen hat. **Aschera** ist ein Baum, der angebetet wurde. **Und tilget ihren Namen aus**, indem ihr ihnen einen Namen zur Schande gebet, bet galia (ragend) nannte man bet karia (niedrig), en kol en koz (Abod. z. 46a). **4. Tut nicht so**, überall dem Ewigen Opfer darzubringen; sondern nur an dem Orte, den Er erwählen wird. Andere Erklärung: reisset ihre Altäre nieder und tilget ihre Namen aus; tut aber nicht so, ist das Verbot für den, der den göttlichen Namen auslöscht oder einen Stein vom Altar oder vom Vorhof ausreisst. R. Jischmael (R. Gamliel) sagt, kannst du annehmen, dass Jisrael die Altäre einreissen würde? Nur, tut nicht gleich den Werken jener; sonst würden eure Sünden verursachen, dass das Heiligtum eurer Väter zerstört würde (Sifre). **6. Und eure Mahlopfer**, die vorgeschriebenen Friedensopfer. **Eure Zehnten**, den Zehnten vom Vieh und den zweiten Zehnten, sie innerhalb der Stadtmauer (von Jeruschalaim) zu essen. **Die Hebe eurer Hand**, das sind die Erstlingsfrüchte, von denen es heisst (26, 4), der Kohen nehme den Korb aus deiner Hand. **Und die Erstgeborenen deiner Rinder**, sie dem Kohen zu geben, dass er sie dort darbringe (Sifre). **7. Womit (wie) dich der Ewige . . . gesegnet hat**, dem Segen entsprechend bringe dar

(Sifre). **8. Tut nicht, wie wir . . . tun**, bezieht sich auf oben, auf (11, 31); wenn ihr über den Jarden zieht, sobald ihr über den Jarden zieht, dürft ihr sogleich auf Opferhöhen darbringen während der ganzen 14 Jahre der Einnahme und der Verteilung des Landes; aber auf einer Opferhöhe dürft ihr nicht alles darbringen, was wir heute hier im Heiligtum darbringen; dieses ist bei euch und ist gesalbt und geeignet, in ihm Sündopfer und Schuldopfer, Gelübde und freiwillige Gaben darzubringen; aber auf einer Opferhöhe darf nur dargebracht werden, was gelobt und was freiwillig gegeben wird; das bedeutet, ein jeder, war recht ist in seinen Augen, Gelübde und freiwillige Gaben, die ihr gelobet, weil es in euren Augen recht ist, sie zu bringen, aber nicht infolge einer Pflicht; diese dürft ihr auf einer Opferhöhe darbringen (Sifre). **9. Weil ihr noch nicht gekommen seid**, jene ganzen 14 Jahre. Bis dahin = noch. **Zur Ruhe**, das ist Schilo; **Erbbesitz**, das ist Jeruschalaim (Sifre). **10. Wenn ihr über den Jarden gezogen seid und im Lande wohnet**, dass ihr es verteilt habt und jeder seinen Anteil und seinen Stamm kennt. **Und Er euch Ruhe verschafft hat**, nach der Einnahme und Verteilung; und wenn ihr Ruhe vor den Völkern erlangt habt, die der Ewige gelassen hat, um mit ihnen Jisrael zu prüfen (Richt. 3, 1); das war erst in den Tagen Davids, dann: **11. Sollt ihr an den Ort . . . baut euch das Haus der Erwählung in Jeruschalaim**; so heisst es auch bei David (II Sam. 7, 1), als der König in seinem Hause wohnte und der Ewige ihm ringsum Ruhe verschafft hatte vor allen seinen Feinden, da sprach der König zum Propheten Natan, siehe, ich wohne in einem Hause aus Zedern, und die Lade Gottes wohnt in einem Zelt (Sifre). **Dorthin sollt ihr bringen**, oben ist es für Schilo gesagt und hier für Jeruschalaim; und darum hat sie der Vers geteilt, um zwischen diesem und jenem die Opferhöhen zu erlauben; als Schilo zerstört war und sie nach Nob kamen, und als Nob zerstört war und sie nach Gibeon kamen, waren die Opferhöhen erlaubt, bis sie nach Jeruschalaim kamen (Sifre). **Die Auserlesenen eurer Gelübde**, das lehrt, dass man vom Besten bringen soll (Sifre). **13. Hüte dich**, damit legt er ein ausdrückliches Verbot darauf (Sifre). **An jedem Orte, den du erwählst**, an dem es dir in den Sinn kommt; du darfst aber auf das Geheiss des Propheten darbringen, wie Eljahu auf dem Berge Karmel (Sifre). **14. In einem deiner Stämme**, im Anteil Benjamins; oben (V. 5) aber sagt er, von allen euren Stämmen; wie ist das zu verstehen? Als David die Tenne von Arawna, dem Jebusi, kaufte, erhob er das Gold von allen Stämmen; dennoch aber gehörte die Tenne zum Anteil von Benjamin (Sifre). **15. Jedoch ganz nach dem Verlangen deiner Seele**; wovon spricht der Vers, etwa, um ihnen das Fleisch ihres Verlangens ohne Darbringung der Fettstücke zu erlauben? Siehe, das sagt er an einer anderen Stelle (V. 20), wenn . . . dein Gebiet

erweitern wird . . . und du sprichst, ich möchte Fleisch essen. Wovon spricht also dieser Vers? Von Heiligtümern, an die ein Leibesfehler gekommen ist; dass sie ausgelöst und an jedem Ort gegessen werden dürfen; ich hätte meinen können, sie dürften schon bei einem vorübergehenden Leibesfehler ausgelöst werden; darum steht die Ausschliessung רק (Sifre).

Darfst du schlachten und Fleisch essen, du hast aber bei ihnen nicht die Erlaubnis, sie zu scheren oder ihre Milch zu genießen; sondern nur, sie nach dem Schlachten zu essen (Sifre, Bech. 15b). **Der Unreine und der Reine**, weil sie von dem Bereich der Heiligtümer kommen, bei denen es heisst (Lev. 7, 19), Fleisch, das an irgend etwas Unreinem anrührt, darf nicht gegessen werden, hatte er nötig, hierbei zu erlauben, dass ein Unreiner und ein Reiner aus derselben Schüssel essen; **wie Hirsch und Reh**, von denen kein Opfer gebracht werden kann. **Wie Hirsch und Reh**, um von der Abgabe des Buges, des Kinnbackens und des Magens freizumachen (Sifre).

16. Nur das Blut sollt ihr nicht essen; obschon ich gesagt habe, dass du das Blut davon nicht an den Altar zu sprengen hast, so sollst du es doch nicht essen. **Sollst du es giessen wie Wasser**, das sagt dir, es braucht nicht bedeckt zu werden; andere Erklärung: es ist gleich Wasser, dass es Pflanzen zur Annahme von Unreinheit fähig macht (Sifre). (Sollt ihr nicht essen,) **[17.**

Du kannst nicht, Ausg. Berl.], der Vers kommt, ein Verbot auf den Genuss zu legen. Du kannst nicht, R. Joschua b. Korcha sagt, du kannst wohl, aber du darfst nicht; ebenso (Jos. 15, 63), den Jebusi, die Bewohner von Jeruschalaim, vermochten die Söhne Judas nicht auszutreiben; sie konnten wohl, nur sie durften nicht, weil Abraham mit ihnen einen Bund geschlossen hatte, als er ihnen die Höhle von Machpela abkaufte. Sie waren keine Jebusiter, sondern Chitiim, und sie hiessen so nach dem Namen der Stadt (Burg), die Jebus heisst; so wird in den Pirke b. R. Elieser (36) erklärt; und das bedeutet der Vers (II Sam. 5, 6), bis du die Blinden und Lahmen entfernt hast, Götzen, auf welche sie den Schwur geschrieben hatten. **Und die Erstgeborenen deiner Kinder**, ist die Verwarnung für die Kohanim; **und die Hebe deiner Hand**, das sind die Erstlingsfrüchte (Sifre). **18. Vor dem Ewigen**, innerhalb der Mauer (von Jeruschalaim). **Und der Levi, der in deinen Toren**, wenn du nichts mehr von seinem Anteil hast, um es ihm zu geben, wie den ersten Zehnten, so gib ihm Armenzehnten; hast du keinen Armenzehnten, so lade ihn zu deinem Friedensopfer ein (Sifre). **19. Hüte dich**, damit legt er ein Verbot darauf. **Auf deinem Erdboden**, aber in der Verbannung hast du ihm gegenüber nicht mehr Pflichten als anderen Armen Jisraels gegenüber (Sifre). **20. Wenn erweitern wird**, die Thora lehrt hiermit eine Lebensregel, dass man nur im Überfluss und Reichtum verlange Fleisch zu essen (Chul. 84b). **Nach dem ganzen Verlangen deiner**

Seele, aber in der Wüste war ihnen unheiliges Fleisch verboten, wenn man es nicht für heilig erklärte und als Friedensopfer darbrachte (Sifre; Chul. 16b). **21. Wenn der Ort für dich zu fern ist** und du nicht jeden Tag dahinkommen und Friedensopfer bereiten kannst wie jetzt, da das Heiligtum mit euch zieht. **So magst du schlachten . . . wie ich dir befohlen habe**, daraus entnehmen wir, dass es für das Schlachten ein Gebot gibt, wie man schlachte; das sind die Vorschriften für das Schlachten, die zu Mosche auf dem Sinai gesagt wurden (Sifre). **22. Jedoch, wie Hirsch und Reh gegessen werden**, du bist nicht verpflichtet, sie in Reinheit zu essen; wenn du aber meinen solltest, wie von Hirsch und Reh das Fett erlaubt ist, so sei auch bei Unheiligem das Fett erlaubt, so schliesst das der Vers durch **ךא** aus (Sifre). **23. Nur sei stark, das Blut nicht zu essen**; aus den Worten, sei stark, kannst du entnehmen, dass sie dem Blutgenuss ergeben waren; darum musste er sagen, sei stark, das sind die Worte von R. Juda; R. Schimon b. Asai sagt, der Vers kommt nur, dich zu ermahnen und zu lehren, wie weit du in der Ausübung der Gebote stark sein musst; wenn beim Blutgenuss, vor dem man sich leicht in acht nehmen kann, weil niemand danach Verlangen hat, nötig war, durch das Verbot dich stark zu machen, um so mehr bei anderen Geboten (Sifre). **Iss nicht das Leben mit dem Fleisch**, ist das Verbot, ein Glied vom lebenden Tier zu essen (Sifre). **24. Iss es nicht**, ist ein Verbot, das nachtropfende Blut zu essen (Kerit. 4b). **25. Iss es nicht**, ist das Verbot, das in den Gliedern enthaltene Blut zu essen (Sifre). **Damit es dir gut ergehe**, gehe und lerne daraus die Belohnung für die Gebote; wenn derjenige, der sich vom Blute fernhält, das der Seele des Menschen zuwider ist, für sich und seine Kinder nach sich Gutes erwirbt, um so mehr derjenige, der sich von Raub und Unzucht fernhält, nach denen die Seele des Menschen verlangt (Mak. 23b). **26. Deine Heiligtümer jedoch**; wenn dir auch erlaubt ist, Unheiliges zu schlachten, so habe ich dir doch nicht erlaubt, in deinen Städten Heiligtümer zu schlachten und zu essen, ohne sie darzubringen; sondern bringe sie ins Haus der Erwählung. **27. Und bereite deine Ganzopfer**, wenn es Ganzopfer sind, so bringe das Fleisch und das Blut auf den Altar; und wenn es Friedensopfer sind, so soll zuerst das Blut deiner Mahlopfer an den Altar gegossen werden, und dann darfst du das Fleisch essen; ferner haben unsere Lehrer erklärt, **deine Heiligtümer jedoch**, lehrt, dass man auch Heiligtümer, die aus dem Auslande kommen, und ferner das für Heiligtümer Eingetauschte und die Jungen von Heiligtümern darbringe (Sifre, Bech. 14b). **28. Hüte**, das ist die Mischna, die du in deinem Inneren bewahren sollst, damit du sie nicht vergisst; wie es heisst (Spr. 22, 18), denn es ist lieblich, wenn du sie in deinem Inneren bewahrst; und wenn du lernst, ist es möglich, dass du verstehst

und erfüllt; daraus geht hervor, dass, wer sich nicht mit der Mischna beschäftigt, auch nicht zur Ausführung kommt (Sifre). **Alle Worte**, ein leichtes Gebot sei dir ebenso lieb wie ein schweres Gebot (Sifre). **Was gut ist**, in den Augen des Ewigen; **und was recht ist**, in den Augen der Menschen (Sifre). **30. Dass du nicht verstrickt werdest**, Onkelos übersetzt mit Fallstrick; ich meine aber, dass er damit nicht wörtlich übersetzen wollte; denn im Ausdruck יִקַּשׁ finden wir kein Nun, nicht einmal als abfallenden Wurzelbuchstaben; dagegen finden wir ein Nun im Ausdruck schlagen, verwirren, (Dan. 5, 6) seine Kniee schlugen aneinander; und auch hier erkläre ich, dass du nicht verwirrt werdest, ihnen zu folgen, dich ihren Werken anzuschliessen; ebenso (Ps. 109, 11), der Gläubiger verfolge alles, was er besitzt; er verwünscht den Bösewicht, er möge viele Gläubiger haben, die sich nach seinem Vermögen umsehen und es verfolgen. **Nachdem sie vor dir vernichtet worden**; wenn du siehst, dass ich sie vor dir vernichte, sollst du darüber nachdenken, warum sind diese vernichtet worden? Wegen der schlechten Handlungen, die sie begangen haben; tue nicht auch du gleich ihnen, dass nicht andere kommen und dich vernichten (Sifre). **Wie pflegten zu dienen**; weil er beim Götzendienst eine Strafe nur für Schlachten, Verdampfenlassen, Gussopferdarbringen und Bücken bestimmt hat, wie es heisst (Exod. 22, 19), ausser dem Ewigen allein, d. h. für die Dinge, die im Heiligtum geschehen; darum kommt er hier und lehrt dich, dass, wenn es die Art des Götzen ist, ihm auf andere Weise zu dienen, wie vor dem Peor die Notdurft zu verrichten oder zur Merkursäule einen Stein zu werfen, dies sein Dienst sei, durch den man schuldig wird; auf Schlachten, Verdampfenlassen, Gussopferdarbringen und Bücken aber ist man schuldig, auch wenn es nicht die Art der Verehrung des betreffenden Götzen ist (Sanh. 61a). **31. Denn sogar ihre Söhne**, Gam fügt ihre Väter und ihre Mütter hinzu; R. Akiba sagt, ich habe einen Heiden gesehen, der seinen Vater vor seinem Hunde fesselte, dass dieser ihn frass (Sifre). **13, 1. Die ganze Sache**, Leichtes wie Schweres (Sifre). **Sollt ihr hüten, um sie auszuführen**; damit legt er ein Verbot auf die im Abschnitt enthaltenen Gebote; denn der Ausdruck «hüte dich» hat überall die Bedeutung eines Verbotes; nur wird auf «hüte dich» bei einem Gebot nicht die Malkutstrafe vollzogen (Mak. 13b). **Füge nicht hinzu**, 5 Abschnitte in den Tefillin, 5 Arten am Lulab, 4 Segnungen für den Priestersegen (Sifre). **2. Und dir ein Zeichen angibt**, am Himmel; wie es bei Gideon heisst (Richt. 6, 17), vollziehe vor mir ein Zeichen . . . (V. 39) möge Trockenheit auf der Wolle allein sein (Sifre). **Oder ein Wunder**, auf der Erde (andere Lesart: und dir ein Zeichen gibt, am Himmel, wie es heisst [Gen. 1, 14], sie seien zu Zeichen und zu Zeiten. Oder ein Wunder, auf der Erde, wie es heisst [Richt. 6, 37], wenn auf der Wolle allein

Tau und auf der ganzen Erde Trockenheit sein wird). Dennoch aber höre nicht auf ihn; und wenn du sagen solltest, warum gibt ihm der Heilige, gelobt sei Er, die Macht, ein Zeichen zu vollbringen? **Weil der Ewige, euer Gott, euch prüft** (Sifre). **5. Und Seine Gebote hütet**, die Lehre Mosches. **Und auf Seine Stimme hört**, auf die Stimme der Propheten. **Und dienet Ihm**, in Seinem Heiligtum (Sifre). **Und schliesset euch Ihm an**, schliesse dich Seinen Wegen an, erweise Wohltaten, begrabe Tote, besuche Kranke, wie es der Heilige, gelobt sei Er, tut (Sota 14a). **6. Abfall**, eine Sache, die nicht in der Welt vorhanden ist, die noch nie war und nie erschaffen ward und die ich ihm nicht befohlen habe zu sprechen, abwegig in anderen Sprachen. **Und der dich aus dem Hause der Sklaven erlöst hat**, selbst, wenn er dir sonst nichts erwiesen hätte, als dass Er dich erlöst hat, so wäre es genug (Sifre). **7. Wenn dich überreden will**, unter überreden versteht man anreizen; so heisst es (I Sam. 26, 19), wenn der Ewige dich gegen mich geschickt hat; anreizen in anderen Sprachen; er überredet ihn, so zu tun (Sifre). **Dein Bruder**, väterlicherseits. **Oder der Sohn deiner Mutter**, der Bruder mütterlicherseits (Sifre). **Deines Schosses**, die dir nahe und angeschlossen ist; angeschlossen in anderen Sprachen; ebenso (Jech. 43, 14), vom Fundament in der Erde, von der in die Erde gesenkten Grundmauer. **Der dir so lieb wie dein Leben**, das ist dein Vater; der Vers hat dir diejenigen genannt, die dir am liebsten, um so mehr andere (Sifre). **Im Geheimen**, der Vers spricht, wie es gewöhnlich vorkommt; denn der Verführer spricht nur im Geheimen; so sagt auch Schelomo (Spr. 7, 9), in der Dämmerung, wenn es Abend wird, im Dunkel der Nacht und in der Finsternis. **Die du nicht kennst, du und deine Väter**, das ist eine grosse Schande für dich; denn selbst die Völker verlassen nicht, was ihre Väter ihnen überliefert haben; und dieser sagt zu dir, verlasse, was dir deine Väter überliefert haben (Sifre). **8. Die dir nahe sind oder dir fern sind**, warum zählt er Nahe und Ferne auf? Nur, der Vers sagt so, aus dem Wesen der Nahen kannst du das Wesen der Fernen lernen; wie an den Nahen nichts Wirkliches, so ist auch an den Fernen nichts Wirkliches (Sifre). **Von einem Ende der Erde**, das sind die Sonne, der Mond und das Heer des Himmels, die von einem Ende der Welt bis zum anderen gehen (Sifre). **9. Willfahre ihm nicht**, habe kein Wohlgefallen an ihm, liebe ihn nicht; weil es heisst (Lev. 19, 18), liebe deinen Nächsten wie dich selbst; diesen aber liebe nicht (Sifre). **Und höre nicht auf ihn**, wenn er für sein Leben bittet, ihm zu verzeihen; weil es heisst (Exod. 23, 5), du sollst ihm beistehen; diesem aber sollst du nicht beistehen. **Und dein Auge schon ihn nicht**, weil es heisst (Lev. 19, 16), bleibe nicht stehen bei der Lebensgefahr deines Nächsten; diesen aber sollst du nicht verschonen. **Und erbarme dich nicht**, bemühe dich nicht, ihn zu entschuldigen. **Und ver-**

heimliche seine Schuld nicht, wenn du eine Schuld von ihm weisst, darfst du nicht schweigen (Sifre). **10. Sondern töte ihn**, wenn er aus dem Gericht frei hervorgegangen ist, bringe ihn zurück, um ihn zu verurteilen; ist er aus dem Gericht als schuldig hervorgegangen, bringe ihn nicht zurück, um ihn freizumachen (Sifre). **Deine Hand sei zuerst gegen ihn**, es ist ein Gebot für denjenigen, der verführt werden sollte, dass er ihn töte; ist er durch seine Hand nicht gestorben, so sterbe er durch die Hand der anderen, wie es hiesst, und die Hand des ganzen Volkes (Sifre). **13. Darin zu wohnen**, das schliesst Jeruschalaim aus, das nicht zum Wohnen gegeben wurde (Sifre). **Wenn du sagen hörst**, dass man so spricht, es sind hervorgegangen. **14. Männer**, und nicht Frauen. **Nichtswürdige**, ohne Joch, die das Joch des Ewigen abgeworfen haben (Sifre). **Die Bewohner ihrer Stadt**, und nicht die Bewohner einer anderen Stadt; von hier haben sie entnommen, dass sie nur dann zur verstossenen Stadt wird, wenn Männer sie verführen und ihre Verführer aus ihr selbst sind (Sanh. 111b). **15. Und forsche nach und prüfe und frage gut**, von hier haben sie die sieben Prüfungen der Zeugen gelernt, nämlich aus der Wiederholung im Vers; hier stehen drei, nachforschen, prüfen, gut; fragen gehört nicht zur Zahl, davon lernten sie die Untersuchungen; und an anderer Stelle (19, 18) heisst es, die Richter sollen gut nachforschen, und wieder an anderer Stelle (17, 4), forsche gut nach; und man lernte durch gleichen Ausdruck gut von gut heraus, um das an der einen Stelle Gesagte mit dem an der anderen Stelle Gesagten zu verbinden (Sifre). **16. So sollst du erschlagen, erschlagen**, wenn du sie nicht mit der für sie vorgeschriebenen Todesart töten kannst, so töte sie auf andere Weise (Sifre). **17. Dem Ewigen, deinem Gotte**, in Seinem Namen und Seinetwegen. **18. Damit der Ewige von Seiner Zornesglut ablasse**; denn, solange Götzendienst in der Welt ist, ist Zornesglut in der Welt (Sifre). **14, 1. Machet euch keine Einschnitte**, machet euch keinen Einschnitt und keine Verletzung in euer Fleisch wegen eines Toten, wie es die Emorim tun; weil ihr die Kinder des Ewigen seid und es für euch geziemt, schön und nicht mit Einschnitten und Glatzen versehen zu sein (Sifre). **Zwischen euren Augen**, neben der Stirn, und an anderer Stelle sagt er (Lev. 21, 5), sie sollen sich keine Glatze in ihrem Haupthaar machen, um das ganze Haupthaar gleich der Stelle am Vorderhaupt zu machen (Sifre). **2. Denn ein heiliges Volk bist du**, du hast deine eigene, von den Vätern stammende Heiligkeit und ausserdem hat dich der Ewige erwählt (Sifre). **3. Irgendeinen Greuel**, alles, was ich dir für einen Greuel erklärt habe; z. B., wenn jemand das Ohr eines erstgeborenen Tieres verletzt, um es ausserhalb des Heiligtums schlachten zu dürfen, so ist das eine Sache, die ich dir für einen Greuel erklärt habe; (Lev. 22, 21) irgendein Leibesfehler sei (entstehe) nicht an

ihm; dafür kommt er hier und lehrt, dass man er auf diesen Leibesfehler hin nicht schlachten und essen darf. Hat jemand Fleisch mit Milch gekocht, so ist das eine Sache, die ich dir für einen Greuel erklärt habe; und hier verbietet er, es zu essen (Sifre). **4, 5. Dies sind die Tiere, Reh, Hirsch und Jachmur;** von hier lernen wir, dass Gewild zum Begriff בהמה gehört (Sifre); ferner lernen wir, dass das unreine Vieh und Gewild zahlreicher als das reine ist; denn überall zählt er das auf, das weniger ist (Chul. 63b). **Ako** übersetzt der Targum mit יעלא; (Job 39, 1) Steinböcke; das ist der Steinbock. **Teo,** Targum תורבלא Waldstier; באלא bedeutet Wald im Aramäischen. **6. Die spaltet,** gespalten, wie der Targum übersetzt. **Den Huf,** die Sohle. **Und durchspaltet,** in zwei Zehen geteilt; denn es gibt gespalten, das aber nicht in Zehen geteilt ist; und dieses ist unrein. **Unter dem Vieh,** daraus geht auch hervor, dass du das, was *im* Vieh gefunden wird, essen darfst; davon lehrten sie, dass das im Inneren vorgefundene Junge durch die Schlachtung der Alten zum Essen erlaubt wird (Chul. 69a, 74a). **Gespalten,** haschessua, das ist ein Geschöpf, das einen doppelten Rücken und eine doppelte Wirbelsäule hat; unsere Weisen sagen, warum sind die Säugetiere wiederholt? Wegen Schessua. Und die Vögel? Wegen Raa (V. 13), die im Torat Kohanim nicht erwähnt sind (Chul. 63b). **8. Und ihr Aas sollt ihr nicht berühren,** unsere Lehrer erklären, am Wanderfest; da man am Wanderfest verpflichtet ist, sich rein zu halten; ich hätte meinen können, dass man das ganze Jahr dazu verpflichtet sei; darum heisst es (Lev. 21, 1), sprich zu den Kohanim; wenn vor der schweren Unreinheit einer Leiche nur Kohanim verwarnt sind, aber Jisrael nicht verwarnt ist, um so weniger vor der leichten Unreinheit eines Aases (Tor. koh. 11, 8). **11. Jeden reinen Vogel dürft ihr essen,** erlaubt auch den beim Aussätzigen weggeschickten (Lev. 14, 7) (Sifre). **12. Und diese dürft ihr nicht von ihnen essen,** verbietet den geschächteten (dort V. 5). **13. Raa und Aja,** Raa = Aja = Daja; warum wird er Raa genannt? Weil er weit sieht. Und warum hat ihn der Vers mit allen seinen Namen verboten? Um einem Gegner keine Ausrede zum Streit zu lassen. Damit nicht derjenige, der verbietet, den Vogel Raa nennt, während derjenige, der ihn erlaubt, sagt, dieser Vogel heisst Daja oder Aja, und diesen hat der Vers nicht verboten (Chul. 63b). Bei den Vögeln zählt er dir die unreinen auf, um zu lehren, dass die reinen Vögel zahlreicher als die unreinen sind; darum nennt er diejenigen, die weniger sind. **16. Tinschemet,** Fledermaus. **17. Schalach,** der Fische aus dem Meer zieht (Chul. 63a). **18. Duchifat,** ist der wilde Hahn, Wiederhopf (?) in anderen Sprachen; er hat einen doppelten Kamm. **19. Fliegende Kriechtiere,** das sind die niedrigen, die auf der Erde kriechen, wie Fliegen, Hornissen und unreine Heuschrecken; sie werden Kriechtiere genannt. **20. Jeden reinen**

Vogel dürft ihr essen, aber nicht einen unreinen, damit fügt er zu dem Verbot noch ein Gebot hinzu; ebenso beim Vieh (V. 6), das dürft ihr essen, aber nicht unreines Vieh; ein Verbot, das aus einem Gebot hervorgeht, ist ein Gebot, so dass er hierbei ein Gebot und ein Verbot übertritt (Sifre).

21. Dem Fremden, der in deinen Toren, dem fremden Beisassen, der auf sich genommen hat, nicht den Götzen zu dienen, der aber Gefallenes isst (Sifre). **Denn ein heiliges Volk bist du dem Ewigen**, heilige dich in dem, was dir erlaubt ist; Dinge, die erlaubt sind, die aber andere als verboten behandeln, erlaube nicht in ihrer Gegenwart (Sifre). **Koche nicht das Böckchen**, steht dreimal; das schliesst Gewild, Geflügel und unreines Vieh aus (Sifre).

Koche nicht das Böckchen. 22. Verzehnten sollst du, wie kommt dies zu jenem? Der Heilige, gelobt sei Er, spricht zu Jisrael, veranlasst mich nicht, das unreife Getreide im Inneren seiner Ähren zu verbrennen; denn, wenn ihr die Zehnten nicht nach Vorschrift absondert, lasse ich kurz vor der Reife den Ostwind wehen, der das Getreide versengt; so heisst es (II Kön. 19, 26) versengt, bevor es im Halm stand; und ebenso bei den Erstlingsfrüchten (Exod. 23, 19; 34, 26) (Tanch.). **Jahr für Jahr**, von hier geht hervor, dass man den Zehnten nicht vom Neuen für das Alte geben darf (Sifre). **23. Iss**

. . . das ist der zweite Zehnte, da wir bereits gelernt haben, dass man den ersten Zehnten den Leviten gibt; so heisst es (Num. 18, 26), wenn ihr von den Kindern Jisrael in Empfang nehmet . . . und es war den Leviten erlaubt, ihn an jedem Orte zu essen; wie es dort heisst, ihr dürft ihn an jedem Orte essen; notwendigerweise handelt es sich hier um einen anderen Zehnten.

24. Weil dich segnen wird, das Getreide wird zuviel sein, um (den Zehnten) zu tragen. **26. Für alles, wonach deine Seele verlangt**, ist eine allgemeine Regel. **Für Rinder, Schafe, jungen und alten Wein**, sind Beispiele. **Und für alles, was deine Seele begehrt**, ist wieder eine allgemeine Regel; wie in den Beispielen nur solches ausgesprochen ist, was der Erde entstammt und zur Speise für Menschen geeignet ist . . . (Erub. 27b). **27. Den Levi sollst du nicht verlassen**, ihm den ersten Zehnten zu geben. **Da er keinen Anteil und Besitz bei dir hat**, damit sind Nachlese, Vergessenes, Feldecke und Herrenloses ausgeschlossen, woran auch der Levi Anteil bei dir hat gleich dir und die darum nicht verzehntet zu werden brauchen (Sifre). **28. Am Ende von drei Jahren**, er kommt und lehrt, das wenn er seine Zehnten vom ersten und zweiten Jahr der Jahreswoche verzögert hat, er sie im dritten aus dem Hause ausräume (Sifre 26, 12).

29. Und es komme der Levi und nehme den ersten Zehnten in Empfang. **Und der Fremde und die Waise** und nehmen den zweiten Zehnten in Empfang, der in diesem Jahr den Armen gehört und den nicht du in Jeruschalaim essen sollst, wie du verpflichtet bist, den zweiten Zehnten der zwei ersten Jahre dort zu essen. **Sie sollen essen und**

satt werden, gib ihnen, dass sie satt werden; von hier lehrten sie, man gebe einem Armen in der Tenne nicht weniger . . . und du gehst nach Jeruscha-laim mit dem Zehnten des ersten und zweiten Jahres, den du verzögerst hast, und bekennt (26, 13), ich habe das Heilige aus dem Hause ausgeräumt, wie es im Abschnitt (26, 12), wenn du vollendet hast zu verzehnten, erklärt ist (Sifre).

15. 1. Am Ende von sieben Jahren, ich hätte meinen können, sieben Jahre für jedes einzelne Darlehen; darum heisst es (V. 9), das siebte Jahr ist nahe; solltest du aber sagen, sieben Jahre für jedes einzelne Darlehen, für das Darlehen jedes einzelnen Menschen, wie kann dann das siebte Jahr nahe sein? Daraus lernst du, am Ende von sieben Jahren in der Zählung der Jahreswoche (Sifre).

2. Jeder Gläubiger ziehe seine Hand zurück, er ziehe seine = die Hand jedes Gläubigers zurück.

3. Vom Fremden sollst du eintreiben, ist ein Gebot (Sifre).

4. Jedoch wird kein Dürftiger unter dir sein, weiter aber sagt er (V. 11), denn es wird nicht der Dürftige fehlen? Nur, zur Zeit, da ihr den Willen des Ewigen erfüllet, werden die Dürftigen bei anderen und nicht unter euch sein; wenn ihr aber den Willen des Ewigen nicht erfüllet, werden die Dürftigen unter euch sein (Sifre). Dürftiger ist ärmer als der Arme; das Wort אביון bedeutet, dass er nach allem Verlangen hat (Tanch. behar).

5. Doch nur, wenn du hören wirst, dann wird kein Dürftiger unter dir sein. **Hören, hören wirst**, hat einer wenig gehört, lässt man ihn viel hören (Sifre).

6. Wie Er dir verheissen hat, und wo hat Er es verheissen? (28, 3). Gesegnet wirst du sein in der Stadt.

Du wirst pfänden, der Ausdruck leihen kommt überall, wo man vom Gläubiger spricht, in den Hifil; wie (28, 12), du wirst leihen, du wirst pfänden; würde er aber den Kal gebrauchen, so würde es sich auf den Schuldner beziehen; wie, du wirst dir leihen. **Du wirst Völker pfänden**, ich hätte meinen können, indem du dir von dem einen entleihst und dem anderen verleihst; darum heisst es, und du wirst kein Pfand geben. **Du wirst über viele Völker herrschen**, ich hätte meinen können, und andere Völker herrschen über dich; darum heisst es, aber über dich werden sie nicht herrschen (Sifre).

7. Wenn ein Dürftiger unter dir sein wird, wer am bedürftigsten ist, kommt zuerst. **Von einem deiner Brüder**, dein Bruder väterlicherseits kommt vor deinem Bruder mütterlicherseits.

Deiner Tore, die Armen deiner Stadt kommen vor den Armen einer anderen Stadt (Sifre).

Verhärte nicht, es gibt Menschen, die Qual davon haben, ob sie geben oder nicht geben sollen; darum steht, verhärte nicht; und es gibt Menschen, die erst die Hand öffnen und sie dann wieder schliessen; darum steht, verschliesse nicht.

Deinem bedürftigen Bruder, wenn du ihm nicht gibst, wirst du zuletzt der Bruder des Dürftigen werden (Sifre).

8. Sondern öffnen, öffnen sollst du, selbst viele Male (Sifre).

Sondern öffnen

sollst du, dies כִּי = אֵלֶּא. Und ihm gegen ein Pfand leihen, wenn er nicht geschenkt haben will, gib es ihm als Darlehen. **Seinem Mangel entsprechend**, du bist aber nicht verpflichtet, ihn reich zu machen. **Was ihm fehlt**, selbst ein Pferd, um darauf zu reiten, und ein Knecht, um vor ihm herzu- laufen. **Ihm**, das ist eine Frau; so heisst es auch (Gen. 2, 18), ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspreche (Sifre). **9. Würde er gegen dich rufen**, ich hätte meinen können, es sei dies ein Gebot, darum steht (24, 15), dass er nicht rufe. **So wäre auf dir eine Schuld**, in jedem Fall, auch wenn er nicht ruft; warum heisst es dann, würde er gegen dich rufen? Ich beschleunige dann, wenn er ruft, die Strafe mehr, als wenn er nicht ruft (Sifre). **10. Geben, geben sollst du ihm**, selbst hundertmal. **Ihm**, unter vier Augen. **Denn um dieser Sache willen**, selbst, wenn du nur gesprochen hast (דבר), ihm zu geben, empfängst du schon Lohn für das Sagen ausser dem Lohn für das Tun (Sifre). **Darum**, deswegen. **11. Also**, ich gebe dir einen Rat zu deinem Wohl (Sifre). **Deinem armen Bruder**, welchem Bruder? Dem armen. לעניך mit *einem* Jud bedeutet *einem* Armen; aber ענייך mit zwei Jud bedeutet mehrere Arme. **12. Wenn dir verkauft wird**, durch andere; der Vers spricht von dem Fall, dass ihn das Gericht verkauft hat, weil er gestohlen hat. Es steht aber doch bereits (Exod. 21, 2), wenn du einen hebräischen Knecht kaufst, und jener Vers spricht auch von dem Fall, dass ihn das Gericht verkauft hat? Nur, es ist wegen zweier Dinge wiederholt, die hier neu stehen; erstens steht, oder eine Hebräerin, dass auch sie mit sechs Jahren frei wird; nicht, dass sie das Gericht verkauft; denn eine Frau wird nicht wegen eines Diebstahls verkauft; so heisst es (Exod. 22, 2) wegen *seines* Diebstahls, und nicht wegen ihres Diebstahls; sondern es spricht von einer Kleinen, die ihr Vater verkauft hat; und der Vers lehrt hier, dass, wenn sechs Jahre vorüber sind, bevor sie die Zeichen der Grossjährigkeit hervor- gebracht hat, sie frei wird; und ferner sagt er neu hier, dass du beschenken sollst (Mech. mischpat.). **14. Du sollst beschenken**, bedeutet mit etwas Grossen, das in die Augen fällt, schmücken; mit einer Sache, durch die erkannt wird, dass du ihm Gutes getan hast; manche erklären, es bedeutet, den Hals beladen. **Von deinen Schafen, von deiner Tenne und von deiner Kelter**, ich hätte meinen können, dass ich nur von diesen allein zu geben brauche; darum heisst es, **womit dich gesegnet hat**, von allem, womit dich dein Schöpfer gesegnet hat. Und warum stehen diese? Wie diese dadurch ausgezeichnet sind, dass sie zum Begriff Segen gehören, so alles, was zum Begriff Segen gehört; damit sind Maultiere (die unfruchtbar sind) aus- geschlossen (Sifre). Unsere Lehrer lernen im Traktat Kiddusch. (17a) durch einen gleichen Ausdruck heraus, wieviel er ihm von jeder Art zu geben hat. **15. Und gedenke, dass du ein Knecht gewesen**, und ich dich wiederholt

beschenkt habe, mit der Beute Ägyptens und der Beute am Meer; so beschenke auch du ihn wiederholt (Sifre). **17. Ein Knecht für immer**, ich hätte meinen können, wörtlich; darum steht (Lev. 25, 10), ihr sollt zurückkehren, ein jeder zu seinem Besitz, und ein jeder zu seiner Familie, sollt ihr zurückkehren; daraus lernst du, dass hier unter «immer» nur bis zum Jubeljahr gemeint ist (Mech. mischp.). **Und auch deiner Magd sollst du so tun**, sie beschenken; ich hätte meinen können, auch bezüglich des Pfriemens habe sie der Vers dem Knecht gleichgemacht; darum steht (Exod. 21, 5), wenn der *Knecht* sprechen sollte, ein Knecht wird gepfriemt, aber eine Magd wird nicht gepfriemt (Sifre). **18. Denn das Doppelte eines Mitarbeiters**, von hier haben sie entnommen, dass ein hebräischer Knecht bei Tag und bei Nacht dient; und das ist das Doppelte der Arbeit der Tagelöhner. Und worin besteht sein Dienst bei Nacht? Dass sein Herr ihm eine kenaanitische Magd gibt und die Kinder dem Herrn gehören (Sifre). **19. Alles Erstgeborene sollst du heiligen**, und an anderer Stelle sagt er, er solle es nicht heiligen; so heisst es (Lev. 27, 26), Erstgeborenes jedoch, das durch seine Erstgeburt dem Ewigen gehört . . . , wie ist das zu verstehen? Er heilige es nicht zu einem anderen Opfer; hier aber lehrt er, dass es ein Gebot ist zu sprechen, siehe, du sollst zur Erstgeburt geheiligt sein; andere Erklärung: man kann nicht sagen, du sollst heiligen, da bereits steht, heilige man nicht; und man kann nicht sagen, man heilige nicht, da bereits steht, sollst du heiligen; wie ist das zu verstehen? Du kannst die Heiligung des Werkes aussprechen (עלוי Ausg. Berl.), d. h. dem Heiligtum so viel geben, als das Verfügungsrecht über das Opfer (es darbringen zu dürfen) dir wert ist (Erech. 29a). **Arbeite nicht mit dem Erstgeborenen deines Rindes und schere nicht**, auch das Umgekehrte, haben unsere Lehrer entnommen, ist verboten, nur spricht der Vers von dem, was gewöhnlich vorkommt (Sifre). **Vor dem Ewigen, deinem Gotte, sollst du es essen**, er sagt dies zum Kohen; denn wir haben bereits gehabt (Num. 18, 18), dass das Erstgeborene zu den Priesterabgaben gehört, sowohl das fehlerlose als auch das fehlerhafte; so heisst es, **ihr** Fleisch gehöre dir (Bech. 28a). **Jahr für Jahr**, von hier geht hervor, dass man es nicht länger als sein erstes Jahr aufbewahren soll; ich hätte meinen können, dass es dann untauglich sei, wenn sein Jahr vorüber; darum ist es mit dem Zehnten verglichen, wie es heisst (14, 23), du sollst vor dem Ewigen, deinem Gotte, essen den Zehnten deines Getreides, deines Mostes und deines Öles und die Erstgeborenen deiner Rinder und deiner Schafe; wie der zweite Zehnte nicht von einem Jahr zum andern untauglich wird, so wird auch das Erstgeborene nicht untauglich; nur ist es ein Gebot, es in seinem ersten Jahr darzubringen (Sifre 14, 23). **Jahr für Jahr**, wenn er es am Ende seines Jahres geschächtet hat, darf er es an jenem Tage und

einen Tag vom nächsten Jahr essen; das lehrt, dass es an zwei Tagen und der dazwischenliegenden Nacht gegessen werden darf (Sifre). **21. Ein Leibesfehler**, ist eine allgemeine Regel. **Lahm oder blind**, sind Beispiele. **Irgendein böser Leibesfehler**, damit spricht er wieder eine allgemeine Regel aus; wie in den Beispielen nur ein offenkundiger Leibesfehler, der nicht wieder weggeht, ausgesprochen ist, so ist immer nur ein offenkundiger Leibesfehler, der nicht wieder weggeht, gemeint (Sifre). **23. Nur sein Blut sollst du nicht essen**, sage nicht, weil das Ganze Erlaubtes ist, das von Verbotenem herkommt; denn es ist Heiliges, das ausserhalb des Heiligtums ohne Auslösung geschächtet und gegessen wird; dass ich darum meinen könne, dass auch das Blut erlaubt sei; darum heisst es, nur das Blut sollst du nicht essen. **16, 1. Hüte den Monat des Ährenreife**, noch bevor er gekommen ist, achte darauf, dass er zur Ährenreife geeignet sei, in ihm das Speiseopfer des Omer darzubringen; und wenn nicht, mache ein Schaltjahr (Sanh. 11b). **Aus Mizraim bei Nacht**; sind sie denn nicht am Tag ausgezogen, wie es heisst (Exod. 12, 31), er rief Mosche und Aharon in der Nacht (Sifre). **2. Schlachte ein Pessachopfer dem Ewigen, deinem Gott, Schafe**, wie es heisst (Exod. 12, 5), von den Schafen und von den Ziegen sollt ihr nehmen. **Und Rinder**, sollst du zum Festopfer schlachten; denn, wenn sich eine zahlreiche Gesellschaft auf ein Pessachopfer gezählt hat, bringen sie ausserdem noch ein Festopfer, damit das Pessach zur Sättigung gegessen werde (Sifre, Pess. 69b); ausserdem entnehmen unsere Lehrer diesem Vers noch viele Dinge. **3. Brot der Armut**, Brot, das die Armut in Erinnerung bringt, unter der sie in Mizraim gelitten (Sifre). **Denn mit Eilfertigkeit bist du ausgezogen**, und der Teig hatte nicht Zeit zu säuern; das sei dir zum Gedenken; die Eile war nicht bei dir, sondern bei den Ägyptern; denn so heisst es (Exod. 12, 33), Mizraim drängte das Volk (Sifre). **Damit du gedenkest**, durch den Genuss von Pessach und Mazza, des Tages deines Auszuges. **4. Und es übernachtete nicht von dem Fleisch, das du am Abend am Tag vorher schlachtest, bis zum Morgen**, ist ein Verbot, vom Pessach der späteren Geschlechter übrigzulassen, weil es nur beim Pessach Ägyptens verboten worden war; der Tag vorher, von dem hier die Rede ist, ist der 14. Nissan; wie du auch sagst (Exod. 12, 15), am Tage vorher jedoch sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern fortschaffen. Und weil der Vers seinen Gegenstand, das Pessach nämlich, verlassen und angefangen hatte, von den Gesetzen für die sieben Tage zu sprechen, wie, sieben Tage sollt ihr Ungesäuertes essen, und es soll kein Sauerteig in deinem ganzen Gebiete gesehen werden; darum hatte er nötig zu sagen, für welches Schlachten er das Übernachten verbietet. Denn, wenn er geschrieben hätte, es übernachtete nicht von dem Fleisch, das du am Abend schlachtest, bis zum Morgen; so hätte ich gemeint, dass

man von allen Friedensopfern, die während der ganzen sieben Tage geschlachtet werden, nichts übriglassen dürfe und dass sie alle nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden dürften; darum schreibt er, am Abend am Tag vorher. Andere Erklärung: der Vers spricht vom Festopfer des 14. Nisan und lehrt für dieses, dass es zwei Tage gegessen werden darf; bei הראשון das hier steht, spricht der Vers vom ersten Tag des Festes; und der Vers ist so aufzufassen, Fleisch des Festopfers, das du am Abend (14. Nisan) darbringst, übernachtete nicht am ersten Festtage bis zum Morgen des zweiten, sondern es werde am 14. und am 15. gegessen; so wird im Traktat Pess. (71a) gelernt. **6. Am Abend, wenn die Sonne untergeht, um die Zeit deines Auszuges aus Mizraim**, das sind drei verschiedene Zeiten; am Abend = vom Mittag an und weiter schlachte es; wenn die Sonne untergegangen, iss es; und um die Zeit deines Auszuges verbrenne es (Sifre), d. h. ist es Übriggebliebenes geworden und muss zum Verbrennen hinausgebracht werden. **7. Mache es gar**, das ist am Feuer gebraten; denn auch das wird בשול genannt (Mech. bo). **Und wende dich am Morgen**, am Morgen des zweiten Tages, das lehrt, dass der Besitzer in der Nacht des Festesaufganges noch dableiben muss (Sifre). **8. Sechs Tage sollst du Ungesäuertes essen**, und an anderer Stelle sagt er (Exod. 12, 15), sieben Tage, sieben vom alten Getreide und sechs vom neuen (Sifre); andere Erklärung: das lehrt, dass der Genuss von ungesäuertem Brote am siebten keine Pflicht ist; und von hier kannst du auf die sechs Tage schliessen; denn der siebte gehörte zu der Regel (sieben Tage sollst du Mazzot essen) und verliess die Regel (indem es heisst, sechs Tage . . .), um zu lehren, dass der Genuss von Mazza an ihm nur freiwillig ist; aber der siebte Tag verliess die Regel nicht, um dies nur für sich allein zu lehren; sondern er verliess sie, um dies für die ganze Regel zu lehren; wie der Genuss von Mazza am siebten freiwillig ist, so ist er auch an allen sieben freiwillig ausser in der ersten Nacht, in welcher es der Vers zur Pflicht gemacht hat, wie es heisst (Exod. 12, 18), am Abend sollt ihr Mazzot essen (Mech. bo). **Ist ein Schlussfest dem Ewigen, deinem Gotte**, halte dich von der Arbeit zurück (Chag. 18a); andere Erklärung: Versammlung beim Festmahl, vom Ausdruck (Richt. 13, 15), wir möchten dich einladen. **Vom Beginn der Sichel im stehenden Getreide**, wenn das Omer geschnitten ist, welches das erste der Ernte ist (Sifre). **10. Entsprechend der freiwilligen Gabe deiner Hand**, genügend als freiwillige Gabe deiner Hand, ganz dem Segen entsprechend bringe Friedensopfer der Freude und lade Gäste zum Essen ein. **11. Der Levi, der Fremde, die Waise und die Witwe**, das sind meine vier entsprechend deinen vier, nämlich deinem Sohn, deiner Tochter, deinem Knecht und deiner Magd; wenn du die Meinigen erfreust, so erfreue ich auch die Deinigen. **12. Und gedenke, dass du ein Knecht gewesen**,

dazu habe ich dich erlöst, dass du diese Satzungen hütest und erfüllst. **13. Wenn du einsammelst**, zur Zeit des Einsammelns, wenn du die Sommerfrüchte ins Haus bringst; andere Erklärung: wenn du von deiner Tenne und deiner Kelter einsammelst, das lehrt, dass man die Sukka mit dem Abfall von Tenne und Kelter decke (Succ. 12a). **15. Und du wirst nur freudig sein**, nach der einfachen Erklärung ist dies kein Befehl, sondern eine Verheissung; nach seiner talmudischen Bedeutung haben sie von hier entnommen, dass der Vers die Nacht des letzten Festtages zur Pflicht der Freude hinzufüge (Pess. 71a). **16. Und man erscheine nicht leer vor dem Angesicht des Ewigen**, sondern bringe Ganzopfer des Erscheinens und Friedensopfer des Festes dar. **17. Ein jeder nach der Gabe seiner Hand**, wer viele Esser und viel Vermögen hat, bringe viel Ganzopfer und viel Friedensopfer (Sifre).

שפטים 18. Richter und Beamte, Richter, die das Urteil fällen, und Beamte, die das Volk auf jener Gebot züchtigen (schlagen und binden) mit Stab und Riemen, damit es das Urteil des Richters auf sich nehme. **In allen deinen Toren**, in jeder Stadt (Sifre). **Für deine Stämme**, bezieht sich auf, setze dir ein; Richter und Beamte setze dir ein für deine Stämme in allen deinen Toren, welche der Ewige, dein Gott, dir gibt. **Für deine Stämme**, das lehrt, dass man Richter einsetze für jeden Stamm und in jeder Stadt (Sifre). **Dass sie das Volk richten**, setze erfahrene und gerechte Richter ein, damit sie gerecht urteilen (Sifre). **19. Beuge nicht das Recht**, wie der einfache Sinn ist. **Und achte nicht auf das Ansehen**, auch während der Reden der Parteien ist dem Richter verboten, mit dem einen mild und mit dem anderen hart zu sein, dass der eine steht und der andere sitzt; denn, wenn der eine sieht, dass der Richter den anderen ehrt, entfällt ihm, was er zu seiner Begründung sagen wollte (Schab. 30a). **Und nimm keine Bestechung an**, selbst, um gerecht zu urteilen (Sifre). **Denn die Bestechung blendet**; wenn er von ihm Bestechung angenommen, ist es nicht anders möglich, als dass er ihm sein Herz zuwendet, um sich zu seinen Gunsten zu bemühen (Ket. 105b). **Gerechte Worte**, gerechtfertigte Worte, wahrhaftes Urteil (Targ. Onk.). **20. Der Gerechtigkeit jage nach**, suche ein gutes Gericht auf (Sifre). **Damit du lebest und besitzest**, die Einsetzung von frommen Richtern ist so verdienstlich, dass sie Jisrael am Leben erhält und es in seinem Lande wohnen lässt (Sifre). **21. Pflanze dir keine Aschera**, macht ihn schon schuldig in der Stunde, da er sie pflanzt; selbst wenn er sie nicht anbetet, übertritt er ein Verbot durch das Pflanzen (Sifre). **Pflanze dir keine Aschera, irgendeinen Baum, neben dem Altar des Ewigen, deines Gottes**,

ist ein Verbot, auf dem Tempelberg einen Baum zu pflanzen oder ein Haus zu bauen (Sifre). **22. Und errichte dir keinen Opferstein**, eine Säule aus *einem* Stein, um darauf zu opfern, selbst dem Ewigen. **Welchen hasst**, einen Altare aus Steinen und einen Altar von Erde hat Er dich geheissen zu machen; aber diesen hasst Er, weil er eine Satzung der Kenaanim geworden ist; und obschon er in den Tagen der Stammväter Ihm wohlgefällig gewesen ist, so hasst Er ihn jetzt, weil die Kenaanim daraus eine Satzung für den Götzendienst gemacht haben (Sifre). **17, 1. Opfere nicht, irgendeine schlechte Sache**, ist eine Verwarnung, Heiligtümer durch ein schlechtes Wort (דבר) zu Verworfenem zu machen (Sifre); ausserdem werden hier noch andere Lehren angeschlossen im Traktat Sebach. (36b). **2. Seinen Bund zu übertreten**, den Er mit euch geschlossen hat, keinen Götzendienst zu treiben. **3. Was ich nicht befohlen habe**, ihnen zu dienen (Meg. 9b). **4. Richtig**, die Zeugenaussagen stimmen überein. **5. So führe jenen Mann hinaus zu deinen Toren**, wer שערך mit Tor deines Gerichtes übersetzt, irrt sich; denn so haben wir gelernt (Sifre, Ket. 45b), zu deinen Toren, das ist das Tor, wo er gesündigt hat; oder vielleicht nicht, sondern das Tor, wo er gerichtet wird? Es steht aber Tore unter (hier), und es steht Tore oben (V. 2), wie unter dem Tor, das oben steht, das Tor gemeint ist, wo er gesündigt hat; so ist auch unter dem Tor, das unten steht, das Tor gemeint, wo er gesündigt hat; der Targum davon ist לקיורך. **6. Von zwei oder drei**, wenn das Zeugnis durch zwei Bestand hat, warum nennt er dir noch drei? Um drei Zeugen mit zwei zu vergleichen; wie zwei *eine* Zeugenaussage ergeben, so ergeben auch drei nur *eine* Zeugenaussage und sind erst dann als falsche Zeugen überführt, wenn alle drei überführt sind (Makk. 5b). **8. Wenn dir verborgen sein sollte**, הפלאה bedeutet überall trennen, absondern; die Sache ist von dir entfernt und dir verborgen. **Zwischen Blut und Blut**, zwischen unreinem und reinem Blut (Sifre). **Zwischen Rechtsstreit und Rechtsstreit**, zwischen dem Rechtsstreit eines Unschuldigen und eines Schuldigen. **Und zwischen Aussatzschaden und Aussatzschaden**, zwischen einem unreinen und einem reinen Aussatzschaden. **So dass Streit entstanden**, (Targum) dass die Gelehrten der Stadt über die Sache streiten; der eine erklärt für unrein und der andere für rein, der eine für schuldig und der andere für unschuldig. **So mache dich auf und gehe hinauf**, das lehrt, dass der Tempel höher ist als alle anderen Orte (Sifre). **9. Kohanim, den Leviten**, zu den Kohanim, die aus dem Stamme Levi hervorgegangen sind. **Und zu dem Richter, der in jenen Tagen sein wird**, selbst, wenn er nicht gleich den anderen Richtern ist, die vor ihm waren, musst du auf ihn hören; für dich ist nur der Richter in deinen Tagen da (Sifre, Rosch. hasch. 25b). **11. Nach rechts oder nach links**; selbst, wenn er dir von rechts sagt, es sei links, und

von links, es sei rechts; und um so mehr, wenn er dir von rechts rechts und von links links sagt (Sifre). **13. Und das ganze Volk höre es**, von hier geht hervor, dass man ihm bis zum Wanderfest warte und ihn am Wanderfest töte (Sanh. 89a). **16. Er mehre sich nicht Rosse**, nur so viel, als für seinen Wagen nötig sind (Sanh. 21b), damit er das Volk nicht nach Ägypten zurückbringe, woher die Rosse kommen; wie es bei Schelomo heisst (I Kön. 10, 29), es stellte sich ein Wagen, der aus Ägypten kam, auf 600 Silberstücke und ein Ross auf 150. **17. Und er mehre sich nicht Frauen**, sondern nur 18; wir finden nämlich, dass David sechs Frauen hatte und zu ihm gesagt wurde (II Sam. 12, 8), und wenn das zuwenig, so will ich dir gleich diesen und gleich diesen noch hinzufügen (Sifre). **Und Silber und Gold mehre er sich nicht zu sehr**, sondern nur so viel, um die Söldner zu bezahlen (Sifre). **18. Und es sei, wenn er sitzt**, wenn er so tut, ist er würdig, dass seine Herrschaft bestehe (Sifre). **Eine doppelte Abschrift der Thora**, zwei Bücher der Thora, das eine liege in seiner Schatzkammer, und das andere begleite ihn, wenn er ein- und ausgeht (Sanh. 21b); Onkelos übersetzt mit Inhalt, er leitet also מִשְׁנָה von שָׁנָן einschärfen, verkünden ab. **19. Worte der Thora**, wie der einfache Sinn ist. **20. Und dass er nicht vom Gebote abweiche**, selbst einem leichten Gebot eines Propheten. **Damit er lange lebe**, aus der Bejahung kannst du die Verneinung entnehmen; so finden wir auch bei Schaul, dass Schemuel zu ihm sagte (I Sam. 10, 8), sieben Tage sollst du warten, bis ich zu dir komme, um Ganzopfer darzubringen; dann heisst es (dort 13, 8), er wartete sieben Tage; und er hielt nicht sein Versprechen, den ganzen Tag zu warten; da hatte er noch nicht vollendet, das Ganzopfer darzubringen, als Schemuel kam und zu ihm sagte, du hast töricht gehandelt; du hast nicht gehütet . . . und nun wird deine Regierung keinen Bestand haben; daraus lernst du, dass er wegen eines leichten Gebotes des Propheten gestraft wurde. **Er und seine Söhne**, das lehrt, dass, wenn sein Sohn zur Regierung würdig ist, er vor jedem anderen den Vorzug hat (Hor. 11b). **18, 1. Dem ganzen Stamme Levi**, sowohl den fehlerlosen als auch denen mit einem Leibesfehler; **Anteil**, an der Beute; **und Erbbesitz**, am Lande; **die Feuergaben des Ewigen**, die Heiligtümer des Tempels (die allerheiligsten), **und Seinen Besitz**, das sind die Heiligtümer ausserhalb des Tempels, Heben und Zehnten; **2. aber vollkommener Erbbesitz gehöre ihm nicht inmitten seiner Brüder** (Sifre); im Sifre erklären sie, Erbbesitz sei ihm nicht, das ist das Land der übrigen; inmitten seiner Brüder, das ist das Land der fünf; ich weiss nicht, was das heisst; es scheint mir aber, dass das Land Kanaan auf der anderen (westlichen) Seite des Jarden das Land der fünf Völker genannt wird und das von Sichon und Og das der zwei Völker Emori und Kenaani; das Land der übrigen aber fügt den Keni, Kenisi und

Kadmoni hinzu; so erklärt er auch im Abschnitt der Priesterabgaben (Sifre Korach), die Aharon zuerkannt wurden, (Deut. 10, 9) darum ward Levi kein Anteil, um ihm auch das Land der Keni, Kenisi und Kadmoni zu verbieten; später fand sich mir in den Worten von R. Kalonymos (in Worms, Beza 24b) folgende Lesart im Sifre: Anteil sei ihm nicht, das ist das Land der fünf; inmitten seiner Brüder, das ist das Land der sieben; d. h. das Land der fünf Stämme und das Land der sieben Stämme; und zwar, weil Mosche und Jehoschua nur an fünf Stämme Erbbesitz verteilten; denn so gab Mosche nur an Reuben, Gad und den halben Stamm Menasche; und Jehoschua gab Juda, Efraim und dem halben Stamm Menasche; die übrigen sieben aber nahmen selbst ihr Land nach dem Tode von Jehoschua; dadurch erwähnt er fünf für sich und sieben für sich. **Wie Er ihm verheissen hat** (Num. 18, 20), an ihrem Lande sollst du keinen Anteil haben; ich bin dein Anteil. **3. Vom Volk**, und nicht von den Kohanim (Sifre). **Sei es ein Stier oder ein Lamm**, schliesst Gewild aus. **Den Bug**; vom Kniegelenk bis zum Schulterblatt, das man Schulter nennt. **Den Kinnbacken**, mit der Zunge (Chul. 134b); die Erklärer von Andeutungen sagten, den Bug für die Hand, von der es heisst (Num. 25, 7), er nahm einen Speer in seine Hand; den Kinnbacken für das Gebet, so steht (Ps. 106, 30), Pinechas trat hin und betete; und den Magen dafür, dass es heisst (Num. 25, 8), die Frau in ihr Inneres (Chul. dort). **4. Das Erste deines Getreides**, das ist die Hebe; er gibt dabei kein Mass an; aber unsere Lehrer haben dabei ein Mass angegeben: ein wohlwollendes Auge gibt $\frac{1}{40}$, ein übelwollendes $\frac{1}{60}$, ein mittelmässiges $\frac{1}{50}$; und sie haben es an einen Vers angelehnt, nicht weniger als $\frac{1}{60}$ zu geben; so heisst es (Jech. 45, 13), teilet das Ephä in sechs Teile (und $\frac{1}{6}$ gib) von einem Chomer Gerste; $\frac{1}{6}$ Ephä = $\frac{1}{2}$ Sea; wenn du $\frac{1}{2}$ Sea von einem Kor (= Chomer) gibst, so ist dies $\frac{1}{60}$; denn ein Kor = 30 Sea (Terum. IV und Jerusch. dort). **Und das Erste deiner Schafschur**; wenn du deine Schafe scherst in jedem Jahr, gib davon das Erste dem Kohen; und er gibt dabei kein Mass an; aber unsere Lehrer haben dabei ein Mass angegeben, $\frac{1}{60}$; und wieviel Schafe müssen es sein, dass man zur Abgabe des Ersten der Schafschur verpflichtet ist? Fünf Schafe; wie es heisst (I Sam. 25, 18), und fünf zubereitete Schafe (R. Akiba sagt, das Erste der Schur, das sind zwei, deiner Schafe, das sind vier, gib ihm, das sind fünf) (Chul. 137b). **5. Dass er stehe, zu dienen**, von hier geht hervor, dass er den Opferdienst nur stehend verrichten darf (Sifre). **6. Wenn ein Levite kommt**; ich hätte meinen können, dass der Vers wörtlich von einem Leviten rede; darum heisst es, und er diene; damit sind Leviten ausgeschlossen, die zum Opferdienst nicht geeignet sind (Sifre). **So komme er nach dem ganzen Begehr seiner Seele**. **7. Und diene**, das lehrt, dass ein Kohen kommen und seine freiwilligen

und seine Pflichtopfer darbringen darf; selbst, wenn die Priesterabteilung, der er angehört, nicht an der Reihe ist; andere Erklärung: ferner lehrt er, dass die Kohanim, die zum Wanderfeste kommen, mit der Priesterabteilung darbringen und den Dienst verrichten dürfen bei den Opfern, die infolge des Wanderfestes dargebracht werden, wie die Mussafopfer des Festes, obschon es nicht ihre Priesterabteilung ist (Sifre). **8. In gleichen Anteilen sollen sie essen**, das lehrt, dass sie die Felle und das Fleisch der Ziegenböcke der Sündopfer teilen; ich hätte meinen können, auch die Dinge, die nicht infolge des Festes kommen wie die beständigen Opfer und die Mussafim des Sabbates und die Gelübde und freiwilligen Gaben; darum heisst es, ausser demjenigen, was die Väter gegenseitig verkauft haben, d. h. ausser dem, was die Väter in den Tagen Davids und Schemuels, als die Abteilungen eingesetzt wurden, verkauft haben; damals verkauften sie einander gegenseitig, nimm du deine Woche, und ich nehme meine Woche (Taan. 27a). **9. Lerne nicht zu tun**, du darfst aber lernen, zu verstehen und zu belehren; d. h., zu verstehen, wie verdorben ihre Werke; und deine Kinder zu belehren, tue nicht soundso, weil dies eine Satzung der Heiden ist (Sifre). **10. Der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer führt**, das ist der Molechdienst, bei dem man Feuerstätten auf zwei Seiten errichtete und das Kind zwischen beiden hindurchführte (Sanh. 64b). **Wahrsager**, was ist ein Wahrsager? Der seinen Stab anfasst und spricht, soll ich gehen oder soll ich nicht gehen? So heisst es auch (Hosch. 4, 12), mein Volk befragt sein Holz, und sein Stab verkündet ihm. **Zeitendeuter**, R. Akiba sagt, das sind diejenigen, die Zeiten bestimmen, die sagen, die und die Zeit ist gut, eine Sache anzufangen; die Weisen sagen, das sind diejenigen, die die Augen verblenden (Sifre). **Die Vorzeichen deuten**, das Brot ist einem aus dem Munde gefallen, ein Hirsch ist ihm über den Weg gelaufen, sein Stab ist ihm aus der Hand gefallen (Sifre). **11. Tierbeschwörer**, der Schlangen oder Skorpione oder andere wilde Tiere an einem Orte versammelt (Sifre). **Totenbeschwörer**, das ist eine Zauberei, die Pitom genannt wird; der Zauberer spricht aus seiner Achselhöhle, indem er den Toten in seine Achselhöhle emporsteigen macht. **Und Jidoni**, der den Knochen eines Tieres, das Jadua heisst, in den Mund nimmt; und der Knochen redet durch die Zauberei. **Und der die Toten befragt**, der den Toten auf sein Glied emporsteigen macht und den Schädel befragt (Sifre). **12. Jeder, der solches tut**; der all dies tut, steht nicht; sondern, jeder, der solches tut, auch nur eines davon (Sifre). **13. Vollkommen sollst du dem Ewigen, deinem Gotte, angehören**, wandle mit Ihm in Vollkommenheit und hoffe auf Ihn; forsche nicht nach der Zukunft, sondern alles, was dir zukommt, nimm in Treue an; dann gehörst du Ihm an und Seinem Anteil. **14. Nicht so hat für dich der**

Ewige, dein Gott, bestimmt, auf Zeitendeuter und Wahrsager zu hören, da Er die Schechina auf den Propheten und den Urim und Tumim ruhen lässt (Targ. jer.). **15. Aus deiner Mitte, von deinen Brüdern gleich mir**, so wie ich aus deiner Mitte von deinen Brüdern bin, so wird Er dir an meiner Stelle wieder erstehen lassen; und so von Prophet zu Prophet. **20. Was ich ihm nicht befohlen habe zu sprechen**, aber ich habe es seinem Gefährten befohlen (Sifre). **Und der im Namen anderer Götter spricht**, sogar, wenn es mit der Halacha übereinstimmt, das Verbotene zu verbieten und das Erlaubte zu erlauben. **So sterbe**, durch Erwürgung; drei werden vom Gericht getötet, wer prophezeit, was er überhaupt nicht gehört hat; ferner was nicht ihm, sondern seinem Gefährten gesagt worden, und wer im Namen von Götzen prophezeit; aber wer seine Prophezeiung unterdrückt und wer die Worte des Propheten übertritt und wer die eigenen Worte übertritt, diese werden durch den Himmel getötet; so heisst es (V. 19), werde ich es an ihm ahnden (Sifre). **21. Wenn du aber in deinem Herzen sprechen solltest**, ihr werdet einst so sagen, wenn Chananja b. Asur kommen und weissagen wird (Jirm. 27, 16), siehe die Geräte des Hauses des Ewigen werden jetzt bald von Babel zurückgebracht werden, während Jirmeja stand und laut verkündete, dass auch die Säulen und das Waschbecken und die übrigen Geräte, die nicht mit Jechonja weggebracht worden waren, nach Babel geführt würden mit den Verbannten Zidkijahus (Sifre). **22. Was der Prophet sprechen wird**, indem er sagt, diese Sache wird über euch kommen; und ihr seht, dass sie nicht kommt; das ist eine Sache, die der Ewige nicht gesprochen hat, und ihr sollt jenen töten; wenn du aber sagen wirst, das ist möglich, wenn er für die Zukunft prophezeit; wenn er aber kommt und sagt, tut soundso, und auf Geheiss des Heiligen, gelobt sei Er, spreche ich dies? So ist Jisrael schon befohlen worden, dass, wenn er dich von einem der Gebote entfernen will, du nicht auf ihn hören sollst (13, 4); ausser wenn er dir erprobt ist, dass er ein vollkommener Gerechter wie Elijahu auf dem Berge Karmel, der auf einer Opferhöhe zur Zeit, da die Opferhöhen verboten waren, darbrachte, um einen Zaun um Jisrael zu errichten (Sanh. 89b), ganz, wie es die Stunde und die Umzäunung der Bresche erforderten; darum steht, auf ihn sollt ihr hören (V. 15). **Fürchte dich nicht vor ihm**, halte dich nicht zurück, ihn zu verurteilen; und fürchte nicht, seinetwegen gestraft zu werden (Sifre). **19, 3. Mache dir den Weg zurecht**, «Zufluchtsstadt, Zufluchtsstadt» stand an den Scheidewegen angeschrieben (Mak. 10b). **Und teile an drei Punkten das Gebiet deines Landes**, dass vom Anfang der Grenze bis zur ersten Stadt der Zufluchtsstädte so weit sei wie das Mass des Berges von ihr bis zur zweiten und ebenso von der zweiten bis zur dritten und ebenso von der dritten bis zur zweiten Grenze des

Landes Jisrael (Mak. 9b). **5. Und seine Hand holt aus**, wenn er die Axt auf den Baum herabschlagen will; der Targum sagt תתמריג, das bedeutet, seine Hand reisst sich los, den Schlag der Axt auf den Baum auszuführen; (II Sam. 6, 6) denn die Rinder hatten sich losgerissen, übersetzt Jonatan mit מרגוהי. **Und das Eisen springt vom Holz ab**, manche von unseren Lehrern sagen, das Eisen ist von seinem Stiel abgesprungen, und manche sagen, das Eisen hat ein Stück von dem Baum, der gespalten wird, abgerissen, und dieses sprang weg und tötete (Mak. 7b). **6. Dass nicht der Blutsverwandte nachjage**; darum sage ich, du sollst dir den Weg und viele Zufluchtsstädte zurechtmachen. **8. Und wenn erweitern wird, wie Er zugeschworen**, dir das Land des Keni, Kenisi und Kadmoni zu geben (Sifre 12, 20). **9. Sollst du dir noch drei Städte hinzufügen**, das sind dann neun; drei auf der Ostseite des Jarden, drei im Lande Kenaan und drei einst (Sifre). **11. Wenn aber jemand seinen Nächsten hasst**, durch seinen Hass kommt er dazu, dass er ihm auflauert; von hier haben sie entnommen, dass, wenn jemand ein leichtes Verbot übertitt, er zuletzt ein schweres übertreten wird; weil er übertreten hat (Lev. 19, 17), du sollst nicht hassen, kommt er zuletzt zum Blutvergiessen; darum heisst es, wenn jemand seinen Nächsten hasst; er hätte ja gleich schreiben können, wenn sich jemand aufmacht und seinem Nächsten auflauert und ihn erschlägt (Sifre). **13. Dein Auge verschone nicht**, sage nicht, der erste ist schon erschlagen; warum sollen wir auch noch diesen töten, dass schliesslich zwei von Jisrael getötet sind? (Sifre). **14. Verschiebe nicht die Grenze**, vom Ausdruck (Jes. 42, 17), sie weichen zurück; er schiebt das Zeichen der Feldeinteilung zurück in das Feld seines Nächsten, um das seinige zu erweitern; es steht aber doch schon (Lev. 19, 13), du sollst nicht rauben; was lehrt uns also, du sollst nicht verschieben? Das lehrt, dass, wer die Grenze seines Nächsten verschiebt, zwei Verbote übertritt; ich hätte meinen können, auch ausserhalb des heiligen Landes; darum heisst es, in deinem Anteil, den du besitzt; im heiligen Land übertritt er zwei Verbote, und im Ausland übertritt er nur das Verbot, du sollst nicht rauben (Sifre). **15. Ein Zeuge**, hier ist die Beweisstelle, dass überall, wo עד in der Thora steht, zwei gemeint sind, ausser wenn er dir ausdrücklich sagt, ein (Sanh. 30a). **Für irgendeine Schuld und für irgendeine Sünde**, dass der andere infolge seines Zeugnisses gestraft würde, sei es mit einer Körperstrafe oder einer Geldstrafe; aber ein Zeuge steht auf, um den Gegner zu einem Schwur zu veranlassen; sagt einer zum anderen, gib mir die Mine, die ich dir geliehen habe; und der andere sagt, du hast nichts von mir zu bekommen; und ein Zeuge sagt aus, dass er sie von ihm zu fordern habe, so muss der Beklagte seinem Gegner schwören (Sifre, Ket. 87b). **Auf die Aussage von zwei Zeugen**, und nicht, dass sie ihr Zeugnis in einen Brief

schreiben und diesen dem Gericht schicken; ferner nicht, dass ein Dolmetscher zwischen den Zeugen und den Richtern stehe (Sifre). **16. Falsches gegen ihn auszusagen**, eine Sache, die nicht wahr ist; indem die Zeugen von dem ganzen Zeugnis fortgenommen werden; wie ist das gemeint? Die zweiten Zeugen sagen nämlich zu den ersten: Ihr waret doch bei uns an jenem Tag an dem und dem Orte (Sifre). **17. Und die beiden Männer sollen hintreten**, der Vers spricht von den Zeugen und lehrt, dass Frauen keine Zeugenaussage machen können; ferner lehrt er, dass die Zeugen ihr Zeugnis stehend aussagen müssen (Sifre). **Die den Streit haben**, das sind die Parteien. **Vor den Ewigen**, es soll ihnen gleich sein, als stünden sie vor dem Ewigen, so heisst es (Ps. 82, 1), inmitten der Richter richtet Er (Sifre). **Die in jenen Tagen sein werden**, Jiphtach in seinem Zeitalter ist gleich Schemuel in seinem Zeitalter (Rosch hasch. 25b); und du bist verpflichtet, ihm Ehre zu erweisen. **18. Und die Richter sollen gut nachforschen**, auf Grund der Aussage derjenigen, die jene überführen; indem sie diejenigen, die kommen, jene zu überführen, durch Ausforschung und Prüfung untersuchen und auf die Probe stellen (Sifre). **Und siehe, falsche Zeugen**, überall, wo עד steht, spricht der Vers von zwei Zeugen (Sanh. 30a). **19. Wie sie gedacht hatten**, und nicht, wie sie getan hatten; von hier schloss man, dass, wenn die falschen Zeugen den Angeklagten schon getötet haben, sie nicht getötet werden (Mak. 5b). **Ihrem Bruder zu tun**, was lehrt uns, ihrem Bruder? Das lehrt, dass die falschen Zeugen gegen eine verheiratete Tochter eines Kohen nicht durch Verbrennung, sondern mit der Todesart des Ehebrechers, das ist Erhängung, hingerichtet werden; so heisst es (Lev. 21, 9), sie werde mit Feuer verbrannt, sie, aber nicht der Ehebrecher; darum steht hier, ihrem Bruder; wie sie dachten, ihrem Bruder zu tun, und nicht, wie sie dachten, ihrer Schwester zu tun; aber bei allen anderen Hinrichtungen hat der Vers die Frau dem Manne gleichgemacht; und die falschen Zeugen gegen eine Frau werden ebenso getötet wie die falschen Zeugen gegen einen Mann; wenn sie z. B. gegen sie ausgesagt hätten, sie habe einen Menschen getötet, sie habe den Sabbat entweiht, so werden sie mit der ihr zugedachten Todesart getötet; denn er schliesst hier die Schwester nur darum aus, weil man hier die Überführung der Zeugen mit der Todesart des Ehebrechers verbinden kann (Sifre, Tor. koh. 21, 9). **20. Sollen es hören und sich fürchten**, von hier geht hervor, dass man bekanntmachen muss, die und die werden hingerichtet, weil sie vom Gericht als falsche Zeugen überführt worden sind (Sanh. 89a). **21. Auge für Auge**, durch Geldstrafe, ebenso Zahn für Zahn . . . (Sifre). **20, 1. Wenn du in den Krieg ziehst**, der Vers schliesst das Hinausziehen in den Krieg an das Obige an, um dir zu sagen, dass einer, dem ein Glied fehlt, nicht in den Krieg zieht (Sifre); andere Erklärung: um

dir zu sagen, wenn du gerechtes Urteil vollzogen hast, kannst du sicher sein, dass, wenn du in den Krieg ziehst, du siegst; und so sagt auch David (Ps. 119, 121), habe ich Recht und Gerechtigkeit geübt, wirst du mich nicht meinen Bedrückern überlassen (Tanch.). **Gegen deine Feinde**, sie seien in deinen Augen wie Feinde; erbarme dich nicht über sie; denn sie werden sich nicht über dich erbarmen (Sifre). **Ross und Wagen**, in meinen Augen sind sie alle wie *ein* Ross; so heisst es auch (Richt. 6, 16), schlage Midjan wie *einen* Mann; und ebenso heisst es (Exod. 15, 19), denn es kamen die Rosse (סוס) Pharaos (Sifre). **Ein Volk, zahlreicher, als du bist**, in deinen Augen ist es zahlreich, aber in meinen Augen ist es nicht zahlreich (Sifre). **2. Wenn ihr dem Kriege naht**, kurz, nachdem ihr die Grenze, das Gebiet eures Landes, verlassen habt (Sifre). **Trete der Kohen hin**, der dazu gesalbt ist, der zum Kriege Gesalbter genannt wird (Sota 42a). **Und spreche zum Volk**, in der heiligen Sprache (Sota 42a). **3. Höre, Jisrael**, selbst wenn ihr kein anderes Verdienst hättet als das Lesen des Sch'ma, wäret ihr würdig, dass Er euch helfe. **Gegen eure Feinde**, das sind nicht eure Brüder; wenn ihr in ihre Hand fallet, erbarmen sie sich nicht über euch; das ist nicht wie der Krieg von Juda mit Jisrael, von dem es weiter heisst (II Chr. 28, 15), da erhoben sich die Männer, die mit Namen bezeichnet worden, und nahmen sich der Gefangenen an; alle ihre Blossen bekleideten sie aus der Beute; sie gaben ihnen Kleider und Schuhe, Speise und Trank, salbten sie, und alle Schwachen führten sie auf Eseln und brachten sie nach Jerecho, der Palmenstadt, zu ihren Brüdern und kehrten nach Schomron zurück; sondern ihr zieht gegen eure Feinde; darum macht euch stark zum Kampf (Sifre). **Euer Herz sei nicht verzagt, fürchtet euch nicht, erschrecket nicht und bebet nicht**, vier Verwarnungen den vier Dingen entsprechend, welche die Könige der Völker tun; sie klirren mit ihren Schilden, indem sie sie aneinander schlagen, um lauten Schall hervorzubringen, dass ihre Gegner erschrecken und fliehen; trappeln mit ihren Pferden und machen sie wiehern und lassen das Dröhnen der Pferdehufe vernehmen; und schreien laut und stossen in Hörner und andere lärmende Instrumente (Sota 42b); euer Herz sei nicht verzagt, vor dem Wiehern der Rosse; fürchtet euch nicht, vor dem Klirren der Schilde; erschrecket nicht, vor dem Lärm der Hörner; und bebet nicht, vor dem lauten Geschrei (Sifre). **4. Denn der Ewige, euer Gott**, sie kommen mit dem Siege von Fleisch und Blut, ihr aber kommt mit dem Siege des Ewigen; die Pelischtim kamen mit dem Sieg Goljats, was war sein Ende? Er fiel und sie mit ihm. **Er geht mit euch**, das ist das Lager der heiligen Lade (Sota dort). **5. Und es nicht eingeweiht hat**, nicht darin gewohnt hat; einweihen heisst anfangen. **Und ein anderer es einweihe**, und das wäre etwas Betrübendes. **6. Und ihn nicht ausgelöst hat**, im vierten

Jahre nicht ausgelöst hat; denn die Früchte müssen in Jeruschalaim gegessen oder mit Geld ausgelöst und der Wert in Jeruschalaim verzehrt werden.

7. Dass er nicht im Krieg sterbe, er kehre zurück, dass er nicht sterbe; denn, wenn er auf die Worte des Kohen nicht hört, ist er wert zu sterben (Sifre).

8. Und die Beamten sollen fortfahren, warum steht hier, sie sollen fortfahren? Sie fügen dies zu den Worten des Kohen hinzu; denn der Kohen spricht und verkündet von, höre, Jisrael, bis, euch zu helfen; dagegen: wenn einer . . . , und das zweite und das dritte Mal; das spricht erst der Kohen, und der Beamte verkündet es nach ihm; dieses aber spricht nur der Beamte und verkündet es auch (Sifre). **Der sich fürchtet und zagen Herzens ist**, R. Akiba sagt, wie der einfache Sinn ist, er vermag im Zusammenschluss zur Schlacht nicht standzuhalten und gezückte Schwerter zu sehen; R. Jose Hagelili sagt, er fürchtet sich wegen der Sünden, die er begangen; und darum hat die Thora für ihn die Rückkehr an Haus, Weinberg und Frau angeschlossen, um diejenigen zu verbergen, die wegen Sünden, die sie begangen, zurückkehren; dass man nicht merke, dass die Sünden begangen; denn, wer einen solchen zurückkehren sieht, sagt, vielleicht hat er ein Haus gebaut oder einen Weinberg gepflanzt oder sich eine Frau genommen (Sifre).

9. Die Obersten der Scharen, man stellte Aufrichter vor ihnen und hinter ihnen auf, die eiserne Äxte trugen; und jedem, der jetzt noch zurückkehren wollte, hatten sie das Recht, die Schenkel zu zerhauen (Sifre). Aufrichter, d. h. Menschen standen am Ende der Schlachtreihe, um die Strauchelnden aufzurichten und mit Worten zu ermutigen: Kehret in die Schlacht zurück und fliehet nicht; denn der Anfang der Niederlage ist die Flucht (Sota 44b).

10. Wenn du einer Stadt nahest, der Vers spricht von einem freiwilligen Krieg; wie im Abschnitt erklärt wird (V. 15), so du sollst du allen fernen Städten tun (Sifre).

11. Das ganze Volk, das sich in ihr vorfindet, selbst, wenn du in ihr von den sieben Völkern findest, für welche dir befohlen worden, sie zu vernichten, darfst du sie am Leben lassen.

Tributpflichtig und diene dir, bis sie Tribut und Dienst auf sich nehmen (Sifre).

12. Wenn sie aber keinen Frieden mit dir schliesst und Krieg mir dir führt, der Vers sagt dir vorher, dass, wenn sie keinen Frieden mit dir schliesst, sie dich zuletzt bekriegt wird, wenn du sie lässt und weggehst.

Sollst du sie belagern, auch sie hungern und dürsten und durch Krankheiten sterben zu lassen (Sifre).

13. Und der Ewige, dein Gott, wird sie in deine Hand geben, wenn du alles getan hast, was im Abschnitt steht, wird sie der Ewige zuletzt in deine Hand geben (Sifre).

14. Und die Kinder, auch die männlichen Kinder; und wie erfülle ich aber (V. 13), erschlage alle ihre Männlichen? An den Erwachsenen (Sifre).

17. Wie dir befohlen hat,

fügt den Girgaschi hinzu (Sifre). **18. Damit sie euch nicht lehren;** wenn sie sich aber bessern und Juden werden, darfst du sie annehmen (Sifre). **19. Tage, zwei, viele, drei;** von hier hat man entnommen, dass man die Belagerung von heidnischen Städten nicht weniger als drei Tage vor dem Sabbat anfangen darf (Sifre); ferner lehrt der Vers, dass man zwei oder drei Tage lang den Frieden anbieten soll; so heisst es auch (II Sam. 1, 1), David verweilte in Ziklag zwei Tage; der Vers spricht von einem freiwilligen Krieg (Sifre). **Ist denn ein Mensch der Baum des Feldes,** dieses כי hat die Bedeutung von vielleicht; ist denn ein Mensch der Baum des Feldes, dass er vor dir in die Belagerung komme, die Leiden des Hungers und des Durstes zu erdulden gleich den Bewohnern der Stadt; warum willst du ihn zerstören? **20. Bis sie gefallen,** bedeutet bezwingen, dass sie dir unterworfen ist. **21, 2. So sollen deine Ältesten hinausgehen,** die Ausgezeichneten unter deinen Ältesten, das ist der oberste Gerichtshof (Sota 44b). **Und messen,** von dem Orte, wo der Erschlagene liegt (Sifre). **Zu den Städten, die rings um den Erschlagenen,** nach jeder Seite; um zu wissen, welche die nächste. **4. In einen harten Talgrund,** hart, der nicht bebaut ist. **Und sollen durch einen Genickschlag töten,** mit einem Hackmesser das Genick durchschlagen. Der Heilige, gelobt sei Er, spricht, es komme ein Kalb, das noch kein Jahr alt und keine Früchte hervorgebracht hat, und werde an einem Orte getötet, der keine Früchte hervorbringt; um für die Ermordung jenes zu sühnen, den man keine Früchte mehr hat hervorbringen lassen (Sifre). **7. Unsere Hände haben nicht vergossen,** vermutet denn jemand, dass die Ältesten des Gerichtes Mörder seien? Nur, wir haben ihn nicht gesehen und ohne Speise und ohne Geleite entlassen. Und die Kohanim sprechen: **Vergib deinem Volke Jisrael!** (Sifre). **8. Und das Blut wird ihnen vergeben,** der Vers verheisst ihnen, dass, wenn sie so tun, die Schuld ihnen verziehen wird (Sifre). **9. Und du schaffe fort,** das lehrt, dass, wenn der Mörder gefunden wird, nachdem das Kalb getötet ist, er trotzdem hingerichtet wird; und das ist, was gerade ist in den Augen des Ewigen (Sota 47b).

כי תצא 10. Wenn du in den Krieg ziehst, der Vers spricht von einem freiwilligen Krieg; denn bei dem Krieg im heiligen Land kann man nicht sagen, du führst seine Gefangenen weg, da es bereits heisst (20, 16), du sollst keine Seele am Leben lassen (Sifre). **Und du führst seine Gefangenen weg,** fügt die Kenaanim in dessen Mitte hinzu, obschon sie zu den sieben Völkern gehören (Sifre). **11. Und nimmst sie dir zur Frau,** die Thora

spricht nur gegen den bösen Trieb; wenn der Heilige, gelobt sei Er, sie nicht erlauben würde, so würde er sie trotz des Verbotes nehmen; aber, wenn er sie nimmt, wird er sie zuletzt hassen; so heisst es nachher (V. 15), wenn jemand haben wird, und zuletzt wird er mit ihr einen entarteten, widerspenstigen Sohn zeugen; darum sind diese Abschnitte aneinander angeschlossen (Kid. 21b, Tanch.). **Eine Frau**, selbst die Frau eines Mannes (Sifre). **12. Und lasse ihre Nägel wachsen**, lasse sie gross werden, damit sie hässlich werde (Sifre). **13. Und lege das Gewand ihrer Gefangenschaft ab**, weil es schön ist; denn bei den Heiden schmücken sich die Töchter im Krieg, um andere zur Buhlerei mit ihnen zu verleiten. **Und sitze in deinem Hause**, in dem Hause, das er benutzt; wenn er hereinkommt, stösst er auf sie; wenn er hinausgeht, stösst er auf sie; sieht, wie sie weint, und sieht ihre Entstellung, damit sie ihm verächtlich werde. **Und beweine ihren Vater**, warum all dies? Damit die Tochter Jisraels sich freue und diese betrübt sei, die Tochter Jisraels geschmückt und diese entstellt sei (Sifre). **14. Und es sei, wenn du kein Wohlgefallen an ihr findest**, der Vers sagt dir vorher, dass du sie zuletzt hassen wirst. **Du darfst keinen Nutzen von ihr haben**, dich ihrer nicht bedienen (Sifre); im Persischen nennt man Knechtschaft und Dienst עימראה; so habe ich dem Werke von R. Mosche hadarschan entnommen. **17. Den doppelten Anteil**, zwei Brüdern entsprechend. **Von allem, was sich bei ihm vorfindet**, von hier geht hervor, dass der Erstgeborene von dem, was erst nach dem Tode des Vaters eingehen soll, nicht den doppelten Anteil erhält wie von dem, was schon da ist (Sifre). **18. Entarteter**, der vom Weg abweicht. **Und widerspenstiger**, der sich gegen die Worte des Vaters auflehnt, von (9, 24) widerspenstig. **Und sie züchtigen ihn**, warnen ihn vor dreien und züchtigen ihn (Sanh. 71a). Der entartete und widerspenstige Sohn ist nur dann schuldig, wenn er ein Gewicht Fleisch stiehlt und isst und ein halbes Log Wein trinkt; so steht hier, ein Schlemmer und Trinker, und (Spr. 23, 20) heisst es, gehöre nicht zu den Weintrinkern, zu denen, die sich mit Fleisch anfüllen. Der entartete und widerspenstige Sohn wird wegen seiner Zukunft getötet; die Thora erkannte, wohin sein Sinn führen würde; er würde zuletzt das Vermögen seines Vaters aufbrauchen, sein Gewohntes aber weiter verlangen und nicht vorfinden, sich an den Scheideweg stellen und die Menschen berauben; darum sagte die Thora, er sterbe ohne Schuld, damit er nicht schuldig sterbe (Sifre). **21. Und ganz Jisrael höre es und fürchte sich**, von hier geht hervor, dass im Gericht bekanntgemacht werden muss, der und der wird gesteinigt, weil er ein entarteter, widerspenstiger Sohn war (Sanh. 89a). **22. Wenn auf einem Manne eine Sünde, eine Todesschuld ist**, die Verbindung der Abschnitte lehrt, dass, wenn sein Vater und seine Mutter ihn verschonen, er zuletzt vollkommen entarten und

Sünden begehen wird, durch die er vom Gericht zum Tode verurteilt wird (Tanch.). **So hänge ihn an ein Holz**, unsere Lehrer sagen (Sifre), alle, die gesteinigt werden, werden dann aufgehängt; so heisst es hier, denn eine Lästerung Gottes ist ein Aufgehänger; und wer den Ewigen lästert, wird gesteinigt (Sifre). **23. Denn eine Lästerung Gottes ist ein Aufgehänger**, es ist eine Geringschätzung des Königs; denn der Mensch ist in Seinem Ebenbilde erschaffen, und Jisrael sind Seine Kinder; das gleicht zwei Zwilingsbrüdern, die einander ähnlich sind; der eine wird König und der andere als Räuber ergriffen und aufgehängt; wer diesen sieht, sagt, der König ist aufgehängt (darum befiehlt der König, dass man ihn herabnehme) (Sanh. 46b). קללה bedeutet überall im Vers geringschätzen und verächtlich machen; wie (I Kön. 2, 8), er verwünschte mich mit einem ausgesprochenen Fluche.

22, 1. Und du wolltest dich entziehen, das Auge niederschlagen, als ob man ihn nicht sehe. **Du darfst ihn nicht sehen, und du wolltest dich entziehen**, du darfst ihn nicht sehen, um dich ihm zu entziehen; das ist die einfache Erklärung; unsere Lehrer sagen, zuweilen darfst du dich ihm entziehen (Sifre). **2. Bis dein Bruder danach fragt**, hättest du denn gemeint, er solle es ihm geben, bevor er danach fragt? Nur, frage auch ihn aus, dass er kein Betrüger sei (Sifre). **Dann gib es ihm zurück**, es soll noch so viel sein, dass man es zurückgeben kann; dass es nicht in deinem Hause so viel esse, als es wert ist, und du den Wert von ihm forderst; von hier sagten sie, alles, was arbeitet und isst, soll arbeiten und essen; was aber nicht arbeitet, wohl aber isst, soll verkauft werden (Bab. mez. 28b). **3. Du kannst dich nicht entziehen**, dein Auge niederschlagen, als ob du ihn nicht sähest. **4. Aufrichten sollst du**, das ist beladen; ihn mit der Last, die von ihm herabgefallen ist, beladen (Bab. mez. 32a). **Mit ihm**, mit seinem Besitzer; wenn dieser aber geht und sich hinsetzt und zu ihm sagt, weil es für dich eine Pflicht ist, wenn du aufladen willst, lade auf, so ist er frei (Bab. mez. 32a). **5. Es sei nicht Gerät eines Mannes auf einer Frau**, dass sie einem Manne gleiche, um unter die Männer zu gehen; denn das geschieht nur, um Ehebruch zu treiben (Sifre). **Und ein Mann bekleide sich nicht mit dem Gewand einer Frau**, um zu gehen und sich unter die Frauen zu setzen; andere Erklärung: er mache nicht das Haar der Blösse und das Haar der Achselhöhle ausfallen (Nas. 59a). **Denn ein Greuel**, die Thora hat nur ein solches Kleid verboten, das zum Greuel führt (Sifre). **6. Wenn sich treffen sollte**, das schliesst ein vorbereitetes aus (Sifre). **Nimm nicht die Mutter**, solange sie über den Jungen ist. **7. Damit es dir gut gehe**; wenn die Thora schon bei einem leichten Gebot, das mit keinem Geldverlust verbunden ist, sagt, damit es dir gut gehe und du lange lebest, um so grösser muss der Lohn für die schweren Gebote sein (Sifre). **8. Wenn du ein neues Haus baust**;

wenn du das Gebot des Wegschickens mit dem Vogelnest erfüllst, wirst du zuletzt ein neues Haus bauen und das Gebot des Geländers erfüllen; denn ein Gebot führt ein anderes Gebot herbei; und du wirst zu einem Weinberg, einem Feld und schönen Gewändern gelangen; darum folgen diese Abschnitte aufeinander (Tanch.). **Ein Geländer**, eine Umzäunung rings um das Dach; Onkelos übersetzt mit תייקא, wie ein Futteral, das den Inhalt schützt. **Wenn ein Fallender herabfallen würde**, er war wert herabzufallen; dennoch aber soll sein Tod nicht durch dich herbeigeführt werden; denn man führt etwas Gutes durch einen Reinen herbei und eine Strafe durch einen Schuldigen (Sifre). **9. Zwei Arten**, Weizen und Gerste und Weinkern mit einem Wurf der Hand (Ber. 22a). **Dass nicht verboten werde**, wie der Targum sagt, unrein werde; auf jede Sache, die einem Menschen verboten ist, sei es wegen ihrer Erhabenheit wie Heiliges oder wegen ihrer schlechten Eigenschaft wie im allgemeinen die verbotenen Dinge, kann der Ausdruck heilig angewandt werden; wie (Jes. 65, 5), tritt nicht zu mir heran, denn ich bin für dich verboten. **Die Fülle**, das ist das Aufschwellen und die Zunahme, wenn die Saat wächst. **10. Pflüge nicht mit einem Ochsen und einem Esel**, ebenso irgendwelchen zwei anderen Arten; ebenso ist verboten, sie zusammengebunden miteinander zu führen, während sie irgendeine Last fortbringen (Bab. kam. 54b, Kil. VIII). **11. Eine Mischung**, bedeutet vermischen; unsere Lehrer erklären, geglättet, gesponnen und gewebt (Sifre). **12. Gezwirnte Fäden mache dir, auch von Wolle** (der himmelblauen Schnur) mit Leinen; darum hat der Vers die beiden Gebote aneinander angeschlossen (Jeb. 4a). **13. Und er kommt zu ihr und hasst sie**, zuletzt. **Und spricht verleumderische Worte über sie aus**, eine Sünde führt eine andere herbei; weil er das Verbot, du sollst nicht hassen (Lev. 19, 17), übertreten hat, wird er zuletzt zu böser Rede kommen (Sifre). **Diese Frau**, von hier geht hervor, dass eine Partei nur in Gegenwart der Gegenpartei sprechen darf (Sifre). **15. Der Vater des Mädches und ihre Mutter**, diejenigen, die diese schlechte Pflanzung aufgezogen haben, sollen durch sie verächtlich werden (Sifre). **16. Und es spreche der Vater des Mädchens**, das lehrt, dass eine Frau nicht befugt ist, in Gegenwart eines Mannes zu sprechen (Sifre). **17. Und sie sollen das Gewand ausbreiten**, es ist dies ein Gleichnis, sie machen die Sache so klar wie ein ausgebreitetes Tuch (Sifre). **18. Und züchtigen ihn** mit der Malkutstrafe (Sifre). **20. Wenn die Sache aber wahr ist**, wenn durch Zeugen und Verwarnung feststeht, dass sie nach der Trauung gebuhlt hat (Ket. 44b). **21. An den Eingang ihres Vaterhauses**, seht die Pflanzung, die ihr aufgezogen habt (Ket. 45a). **Die Leute ihrer Stadt**, in Gegenwart aller Männer ihrer Stadt (Sifre). **Zu buhlen im Hause ihres Vaters** = בבית. **22. So sollen auch beide sterben, beide**

schliesst äusserliche Handlungen aus, von denen die Frau keinen Genuss hatte; **auch** fügt rückwärtige Beiwohnung hinzu (Sifre); andere Erklärung: auch beide fügt das Kind hinzu; wenn sie nämlich eine werdende Mutter ist, wartet man ihr nicht, bis sie geboren hat (Erech. 7a). **23. Und es trifft sie ein Mann in der Stadt**, darum wohnte er ihr bei; der Mauerriss ruft den Dieb herbei; denn, wenn sie zu Hause geblieben wäre, so wäre ihr das nicht widerfahren (Sifre). **26. Denn, wie sich aufmacht**, nach der einfachen Erklärung ist das der Sinn, denn sie ist überwältigt worden, mit Gewalt hat er sie überfallen, wie einer, der sich über den anderen erhebt, um ihn zu töten; unsere Lehrer erklären dabei, dieser Vers kommt zu lehren, in Wirklichkeit lernt er aber (wie man den Verfolger der angetrauten Jungfrau töten darf, um diese zu retten, so auch einen verfolgenden Mörder, um den Verfolgten zu retten) (Sanh. 73a). **23, 1. Nehme nicht**, er kann sie nicht nehmen, die Trauung hat keine Wirkung auf sie (Kid. 67b). **Und enthülle nicht das Gewand seines Vaters**, die verwitwete Frau des kinderlosen Bruders des Vaters, mit der der Vater die Schwagerehe vollziehen soll; sie ist ihm zwar bereits als Blöße des Bruders seines Vaters verboten (Lev. 18, 14); aber in diesem Fall übertritt er zwei Verbote (Jeb. 4a); und ferner will er das Verbot (V. 3), es komme kein Mamser . . . , daran anschliessen, um zu lehren, dass ein Mamser nur derjenige ist, der von einer mit Ausrottung verbotenen Verbindung stammt, und um so mehr, wenn er von einer mit gerichtlicher Todesstrafe verbotenen Verbindung stammt; denn bei den mit gerichtlicher Todesstrafe verbotenen Verbindungen ist keine, bei der nicht auch Ausrottung wäre (Sifre). **2. Dem die Hoden zerdrückt sind**, dem die Hoden zerdrückt oder zerstossen sind. **Und dem das Glied verstümmelt ist**, dem das Glied abgeschnitten ist, dass der Samenerguss keinen Strahl mehr bildet, sondern herabfliesst und nicht zeugt (Sifre). **3. Ein Mamser komme nicht in die Gemeinde des Ewigen**, heirate keine Israelitin (Sifre). **4. Ein Amoni komme nicht**, heirate keine Israelitin (Sifre). **5. Wegen der Sache**, wegen des Rates (Wortes), dass sie euch einen Rat gaben, um euch zur Sünde zu verleiten (Sifre). **Auf dem Weg**, als ihr verwirrt waret (Sifre). **7. Fördere nicht ihren Frieden**, aus der allgemeinen Bestimmung (V. 17), er wohne bei dir, in deiner Mitte, hätte ich entnehmen können, auch dieser; darum heisst es, fördere nicht ihren Frieden (Jalkut). **8. Verabscheue einen Edomi nicht**, ganz, obschon du Grund hättest, ihn zu verabscheuen, weil er mit dem Schwerte dir entgegengezogen ist. **Verabscheue einen Mizri nicht**, vollkommen, obschon sie eure Knaben in den Fluss geworfen haben; und warum? Weil sie euch in der Zeit der Not Gastfreundschaft gewährt haben; darum: **9. Die Kinder, die ihnen geboren werden, das dritte Geschlecht**, aber andere Völker dürfen sofort kommen; aus dem

Obigen lernst du, dass, wer einen Menschen zur Sünde verleitet, ihm mehr schadet, als wenn er ihn tötet; denn, wenn er ihn tötet, tötet er ihn in dieser Welt; wenn er ihn aber zur Sünde verleitet, treibt er ihn aus dieser und aus der zukünftigen Welt; darum wurde Edom, das ihnen mit dem Schwert entgegenkam, nicht verabscheut, und ebenso die Ägypter, die sie versenkten; jene aber, die sie zur Sünde verleiteten, wurden verabscheut (Sifre).

10. Wenn du hinausziehst, so hüte dich, weil der Ankläger in der Stunde der Gefahr anklagt (Jer. Sabb. II). **11. Durch nächtlichen Zufall**, der Verspricht so, wie es gewöhnlich vorkommt. **So begeben er sich zum Lager hinaus**, das ist ein Gebot; **er komme nicht ins Lager**, ist ein Verbot (Sifre); er darf nicht ins Lager der Leviten kommen und gewiss nicht ins Lager der Schechina (Pess. 68a). **12. Und es sei um die Abendwende**, kurz vor dem Sonnenuntergang tauche er sich unter; denn ohne Sonnenuntergang wird er nicht rein (Sifre). **13. Und ein Ort sei dir**, wie der Targum sagt; wie (Num. 2, 17), ein jeder an seinem Ort. **Ausserhalb des Lagers**, ausserhalb der Wolke. **14. Bei deinem Gerät**, ausser deinen anderen Gebrauchsgegenständen. Gerät = וְיָרִיף Waffe. **15. Dass Er nicht bei dir sehe**, der Heilige, gelobt sei Er, **irgendeine Blöße**. **16. Liefere einen Knecht nicht aus**, wie der Targum sagt (einen Knecht der Völker); andere Erklärung: selbst den kenaanitischen Knecht eines Israeliten, der vom Ausland nach Erez Jisrael geflohen ist (Git. 45a). **18. Es sei keine Buhlerin**, preisgegeben, geweiht und bestimmt zur Buhlerei. **Und es sei keiner der Unzucht geweiht**, zur Beiwohnung von Männlichen bestimmt (Sanh. 54b). Onkelos übersetzt, eine Frau von den Töchtern Jisraels gehöre nicht einem Sklaven an; denn auch eine solche wäre buhlerischer Beiwohnung preisgegeben, da er sie sich nicht antrauen kann; denn jene sind mit Eseln verglichen, so heisst es (Gen. 22, 5), bleibet hier bei dem Esel, אֵסֶל ein Volk, das einem Esel gleicht; und es nehme nicht ein Mann von den Kindern Jisrael eine Sklavin zur Frau; denn auch er würde durch sie ein der Unzucht Geweihter; denn alle seine Beiwohnungen wären Buhlerei, da er sie sich nicht antrauen kann. **19. Buhlerlohn**, wenn er als Lohn ein Lamm gibt, so ist es zum Opfer untauglich; **und Erlös für einen Hund**, wenn er für einen Hund ein Lamm eingetauscht hat (Sifre). **Auch beide**, fügt auch ihre Veränderung hinzu; wenn er z. B. aus Weizen Mehl gemacht hat (Tem. 30b). **20. Zahle keinen Zins**, ist eine Verwarnung für den Schuldner, dass er dem Gläubiger keinen Zins gebe; ausserdem steht eine Verwarnung für den Gläubiger, (Lev. 25, 37) dein Geld gib ihm nicht gegen Zins (Sifre). **21. Dem Nichtjuden zahle Zins**, aber nicht deinem Bruder; ein Verbot, das aus einem Gebot hervorgeht, ist ein Gebot; so dass er bei ihm zwei Verbote und ein Gebot übertritt (Sifre. Bab. mez. 70b). **22. Verspäte nicht, es zu zahlen**, drei Wanderfeste;

unsere Lehrer haben dies dem Vers entnommen (Rosch hasch. 4b). **24. Den Ausspruch deiner Lippen hüte**, fügt ein Gebot zum Verbot hinzu (Sifre). **25. Wenn du in den Weinberg deines Nächsten kommst**, der Vers spricht vom Arbeiter (Bab. mez. 87b). **Nach deinem Begehrt**, soviel du willst. **Zu deiner Sättigung**, aber nicht einen übermässigen Genuss. **Aber in deine Geräte darfst du nicht hineinlegen**, von hier geht hervor, dass die Thora nur von der Zeit der Weinlese spricht, von der Zeit, in der du in die Geräte des Besitzers legst; wenn der Arbeiter aber zum Graben und Zudecken der Wurzeln kommt, darf er nicht essen (Bab. mez. 89b). **26. Wenn du in das stehende Getreide deines Nächsten kommst**, auch hier spricht der Vers vom Arbeiter, (Bab. mez. 87b). **24, 1. Weil er an ihr irgendeine Blösse gefunden**, ist es für ihn ein Gebot, sie wegzuschicken, dass sie nicht Gunst in seinen Augen finde (Git. 90a). **2. Einem anderen Mann**, dieser ist dem ersten nicht ebenbürtig; denn jener hat die Sündhafte aus seinem Hause entfernt, und dieser hat sie hineingeführt (Git. 90b). **3. Und es hasst sie der letzte Mann**, der Vers verheisst ihm, dass er sie zuletzt hassen wird, und wenn nicht, begräbt sie ihn, so heisst es, oder es stirbt (Sifre). **4. Nachdem sie sich verunreinigt**, fügt die der Untreue Verdächtige, die sich mit dem Verdächtigen verborgen hat, hinzu (Jeb. 11b). **5. Eine neue Frau**, die für ihn neu ist, selbst eine Witwe, und schliesst den aus, der seine Geschiedene wiedernimmt (Sota 44a). **Und es werde ihm nicht auferlegt**, eine Heeressache. **Für irgendeinen Zweck**, einen Bedarf des Heeres, weder Wasser und Speise zu liefern, noch die Wege auszubessern; aber diejenigen, die auf Ausspruch des Kohen aus der Schlachtreihe zurückkehren, wer z. B. ein Haus gebaut und nicht eingeweiht hat oder eine Frau sich angetraut und nicht heimgeführt hat, versorgen mit Wasser und Speise und bessern die Wege aus. **Sei er für sein Haus**, auch wegen seines Hauses; wenn er ein Haus gebaut und eingeweiht hat und wenn er einen Weinberg gepflanzt und ausgelöst hat, verlässt er sein Haus nicht, um für den Krieg zu sorgen. **Sei er**, fügt seinen Weinberg hinzu. **Für sein Haus**, ist sein Haus (Sifre). **Und er erfreue**, er erfreue seine Frau; der Targum dazu . . . ויחדיר; wer aber mit . . . ויחדיר עם übersetzt, irrt; denn das wäre nicht der Targum von וישמח, sondern von וישמח. **6. Man pfände nicht**, wenn jemand den anderen wegen seines Guthabens durch das Gericht pfänden will, pfände er ihm nicht solche Dinge, mit denen man Lebensmittel bereitet (Sifre). **Mühlstein**, ist der untere, **und Reiter**, ist der obere. **7. Wenn betroffen wird**, durch Zeugen und Verwarnung; so ist überall in der Thora die Bedeutung von betroffen wird (Sifre, Mech. mishpat.). **Sich derselben bedient**, er ist erst schuldig, wenn er sich derselben bedient (Sifre). **8. Achte auf den Aussatzschaden**, reisse nicht die Zeichen der Unreinheit ab

und schneide nicht den Flecken weg (Mak. 22b). **Ganz so, wie euch lehren**, sei es einzuschliessen oder für aussätzig auszusprechen oder für rein zu erklären. **9. Gedenke dessen, was der Ewige, dein Gott, Mirjam getan hat**; wenn du dich in acht nehmen willst, dass du nicht mit Aussatz geschlagen werdest, sprich keine böse Rede aus; gedenke dessen, was Mirjam geschehen ist, die gegen ihren Bruder sprach und mit Aussatz geschlagen wurde (Sifre). **10. Wenn du an deinen Nächsten eine Forderung hast**, bei deinem Nächsten ein Guthaben hast. **Irgendeine Forderung**, irgendein Guthaben. **12. Lege dich nicht mit seinem Pfande nieder**, lege dich nicht nieder, während sein Pfand bei dir ist (Sifre). **13. Wenn die Sonne untergeht**, wenn es ein Gewand für die Nacht ist; und wenn es ein Gewand für den Tag ist, gib es ihm am Morgen wieder (Bab. mez. 114b); so steht bereits in Mischpatim (Exod. 22, 25), bis zum Sonnenuntergang gib es ihm zurück, für den ganzen Tag gib es ihm zurück; und wenn die Sonne untergeht, nimm es wieder. **Und dich segne**, und wenn er dich auch nicht segnet, dennoch wird es dir zur Frömmigkeit angerechnet (Sifre). **14. Bedrücke nicht den Mieterbeiter**, das steht doch bereits? Nur übertritt er beim Dürftigen zwei Verbote, halte nicht den Lohn des Mieterbeiters zurück, der arm und bedürftig ist; und betreffs des Reichen ist bereits verwarnt (Lev. 19, 13), bedrücke deinen Nächsten nicht. **Dürftigen**, der jeder Sache bedarf. **Von den Fremden**, das ist der fromme Fremde (der das Judentum angenommen hat); **in deinen Toren**, das ist der fremde Beisasse, der Gefallenes genießt (und nur die sieben noachidischen Pflichten angenommen hat). **Die in deinem Lande**, fügt den Lohn für Vieh und Geräte hinzu (Sifre). **15. Und dafür hat er sein Leben eingesetzt**, für diesen Lohn setzt er sein Leben dem Tode aus, indem er eine Mauer besteigt und auf einen Baum klettert. **Und Sünde an dir wäre**, auf jeden Fall; nur wird die Strafe beschleunigt, wenn er ruft (Sifre). **16. Es sollen nicht Väter um der Kinder willen**, durch die Zeugenaussage der Kinder; solltest du aber sagen, um der Schuld der Kinder willen, so steht schon, ein jeder Mann sterbe ob seiner eigenen Sünde; wer aber noch kein Mann ist, kann ob der Schuld seines Vaters sterben, Kinder sterben ob der Schuld ihrer Eltern durch himmlische Fügung (Sifre). **17. Beuge nicht das Recht eines Fremden, einer Waise**; und auf den Reichen ist er bereits verwarnt (16, 19), beuge nicht das Recht; und er wiederholt es beim Armen, dass er bei ihm zwei Verbote übertrete; weil es leichter ist, das Recht des Armen zu beugen als das des Reichen, darum warnt er bei ihm wiederholt (Sifre). **Und pfände nicht**, ausser der Zeit, da er ihr das Darlehen gibt. **18. Und gedenke**, dazu habe ich dich erlöst, dass du meine Satzungen hütetest, selbst, wenn die Sache mit Geldverlust verbunden ist. **19. Und eine Garbe vergisst**, aber nicht einen Getreie-

dehaufen; von hier lehrten sie, wenn eine Garbe zwei Sea enthält und er sie vergisst, so ist das nicht Vergessenes (Sifre). **Auf dem Felde**, fügt Vergessenes an stehendem Getreide hinzu; wenn er nämlich einen Teil vergessen hat zu schneiden (Sifre). **So kehre nicht zurück, sie zu nehmen**, von hier haben sie gelehrt, was hinter dem Schnitter liegt, ist Vergessenes; was vor ihm liegt, ist nicht Vergessenes, weil dabei nicht angeht, kehre nicht zurück (Pea VI). **Damit dich segne**, obschon ihm dies ohne Absicht zu Händen gekommen ist; um so mehr, wenn jemand mit Absicht Gutes tut; es ergibt sich daraus, dass, wenn jemand einen Schekel verliert und ein Armer ihn findet und sich damit ernährt, jener dafür gesegnet wird (Sifre). **20. Halte nicht Nachlese**, nimm nicht den Wipfel von ihm; von hier geht hervor, dass man auch an den Bäumen eine Ecke stehenlässt (Chul. 131b). **Nach dir**, das ist Vergessenes (Sifre). **21. Nimm nicht die kleinen Trauben**, wenn du kleine Trauben in ihm findest, nimm sie nicht; was sind kleine Trauben? Alles, was keine Schulter und keine Tropfenform hat; hat es eins von ihnen, so gehört es dem Besitzer (Sifre); und im palästinensischen Talmud (Pea VII) habe ich gesehen, was versteht man unter Schulter? Zweige übereinander. Tropfenform sind die Beeren, die am Rückgrat befestigt sind und herabhängen. **25, 1. Wenn Streit sein wird**, so werden sie zuletzt zum Gericht kommen; daraus ergibt sich, dass vom Streit kein Frieden kommt; was verursachte Lot, dass er sich von dem Gerechten trennte? Sage, das war der Streit (Sifre). **Und erkläre den Schuldigen für schuldig**, ich hätte nun meinen können, dass alle, die im Gericht für schuldig erklärt werden, Malkut empfangen; darum heisst es: **2. Und es sei, wenn der Schuldige Schläge verdient**; zuweilen wird er geschlagen, und zuweilen wird er nicht geschlagen; und wer geschlagen wird, kannst du aus dem Zusammenhang entnehmen, binde dem Ochsen beim Dreschen nicht das Maul zu; also wer ein Verbot übertritt, das nicht in ein Gebot aufgelöst ist (Sifre). **So lasse ihn der Richter niederbeugen**, das lehrt, dass man ihm die Schläge, nicht während er aufrechtsteht oder sitzt, sondern während er gebeugt ist, erteilt. **Auf seine Vorderseite, seiner Sünde entsprechend** ($1/3$), und auf seinen Rücken $2/3$; von hier haben sie gelehrt, man schlägt ihn $2/3$ auf seinen Rücken und $1/3$ auf seine Vorderseite (Sifre). **Eine Anzahl**, es ist nicht **בְּמִסְפָּר** punktiert (sondern **בְּמִסְפָּר**); das lehrt, dass das Wort mit dem folgenden verbunden ist, um zu sagen, eine Anzahl bis 40, aber nicht volle 40; sondern eine Anzahl, die hinführt und zu 40 gelangen lässt; das sind 39 (Mak. 22b . . .). **3. Fahre nicht fort**, hier ist eine Verwarnung für den enthalten, der den Nächsten schlägt (Ket. 33a). **Und dein Bruder herabgesetzt würde**, den ganzen Tag nennt er ihn einen Bösewicht; aber nachdem er geschlagen worden, nennt er ihn deinen Bruder (Sifre). **4. Binde dem**

Ochsen nicht das Maul zu, der Vers spricht von dem, was gewöhnlich vorkommt, ebenso irgendeinem anderen Vieh oder Gewild oder Geflügel, die eine Arbeit an Essbarem verrichten; warum steht dann aber dem Ochsen? Um den Menschen auszuschliessen (Sifre). **Bei seinem Dreschen**, ich hätte nun meinen können, man dürfe ihm vorher draussen das Maul zubinden; darum steht zuerst, du sollst dem Ochsen nicht das Maul zubinden, auf keinen Fall; und warum steht Dreschen? Um dir zu sagen, gleich Dreschen, das sich auf eine Sache bezieht, deren Arbeit (bezüglich des Zehnten und der Challa) noch nicht vollendet ist und die aus der Erde wächst, ist jede andere ähnliche Arbeit; damit ist Melken, Käsemachen, Butterbereitung ausgeschlossen, weil Milch nicht aus der Erde wächst; ferner ist Kneten und Formen des Teiges ausgeschlossen, weil ihre Arbeit für Challa schon vollendet ist; ferner ist das Trennen von Datteln und trockenen Feigen ausgeschlossen, weil ihre Arbeit für die Verzehntung schon vollendet ist (Sifre). **5. Wenn Brüder zusammen wohnen**, dass sie gleichzeitig leben; das schliesst die Frau desjenigen Bruders aus, der mit dem anderen nicht gleichzeitig lebte. **Zusammen**, die im Erben zusammengehören; das schliesst den Bruder mütterlicherseits aus (Sifre). **Ohne, dass er Kinder hat**, forsche nach, ob ein Sohn oder eine Tochter oder ein Sohn eines Sohnes oder eine Tochter eines Sohnes oder ein Sohn einer Tochter oder eine Tochter einer Tochter vorhanden (Jeb. 22b.). **6. Und es sei der Erstgeborene**, der älteste von den Brüdern vollziehe mit ihr die Schwagerehe. **Wenn sie gebiert**, das schliesst eine Unfähige aus, die nicht gebiert. **Er trete für den Namen seines Bruders ein**, derjenige, der mit seiner Frau die Schwagerehe vollzogen hat, erhalte das Erbe des Verstorbenen von den Gütern ihres Vaters. **Dass sein Name nicht ausgelöscht werde**, das schliesst die Frau eines Unfähigen aus, dessen Name schon ausgelöscht ist (Sifre). **7. Ans Tor**, wie der Targum sagt, ans Tor des Gerichtes. **8. Und er trete hin**, er stehe. **Und spreche**, in der heiligen Sprache; und auch ihre Worte seien in der heiligen Sprache (Sifre). **9. Und speie vor ihm aus**, auf die Erde. **Der das Haus nicht erbaut**, von hier geht hervor, dass, wer Chaliza vollzogen, die Schwagerehe nicht mehr vollziehen kann; denn es steht nicht בנה (erbaut hat), sondern יבנה (erbauen wird); wenn er nicht erbaut hat, darf er nicht mehr erbauen (Sifre). **10. Und sein Name werde genannt**, es ist für alle, die dabeistehen, ein Gebot, zu sprechen: des Schuhausziehens (Sifre). **11. Wenn Männer streiten**, kommt es zuletzt zum Schlagen; wie es heisst, aus der Hand dessen, der ihn schlägt; vom Streit kommt kein Frieden (Sifre). **12. So sollst du ihre Hand abhauen**, eine Geldstrafe auferlegen, eine Summe für seine Beschämung, immer dem Beschämenden und dem Beschämten entsprechend; oder vielleicht nicht so, sondern wörtlich ihre

Hand? Es steht aber hier, schon nicht; und auch an anderer Stelle bei den falschen Zeugen (19, 21), schon nicht; wie dort Geld gemeint ist, so ist auch hier Geld gemeint (Sifre). **13. Zweierlei Steine, Gewichte. Grosser und kleiner;** wenn der grosse dem kleinen widerspricht; dass er nicht mit dem grossen einkaufe und mit dem kleinen hergebe. **Es sei dir nicht,** wenn du so tust, wirst du nichts haben (Sifre). **15. Voller und gerechter Stein sei dir,** wenn du so tust, wirst du viel haben (Sifre). **17. Gedenke dessen, was dir getan hat;** wenn du treulos bist mit Massen und Gewichten, dann sei vor einem Angriff des Feindes besorgt; so heisst es (Spr. 11, 1), eine trügerische Wage ist dem Ewigen ein Greuel; nachher heisst es (V. 2), wo Frevelmut einkehrt, da kehrt die Schande ein (Tanch.). **18. Der dich auf dem Wege anfiel,** von Begegnis; andere Erklärung: von קרי Unreinheit, er verunreinigte sie durch seine Entartung; andere Erklärung, von Kälte und Hitze, er hat dich abgekühlt und deine Siedehitze lauwarm gemacht; denn die Völker hatten sich gefürchtet, euch anzugreifen; da kam dieser und fing an und zeigte anderen den Weg; das gleicht einem siedenden Kessel, in den kein Mensch steigen kann; da kommt ein Nichtswürdiger und spring hinein; obschon er sich verbrennt, so hat er ihn doch vor den anderen kaltgemacht (Tanch.). **Und machte von deiner Nachhut nieder,** traf den Schweif, schnitt Vorhäute ab und warf sie gen Himmel. **Alle Nachzügler hinter dir,** die infolge ihrer Sünde kraftlos waren und die die Wolke ausstieß. **Und du warst müde und matt,** müde durch den Durst; wie es heisst (Exod. 17, 3), das Volk dürstete dort nach Wasser, und nachher steht, da kam Amalek; und matt durch den Weg. **Und er fürchtete Gott nicht,** Amalek, um dir nichts Schlechtes zu tun (Tanch.). **19. Sollst du das Andenken Amaleks auslöschen;** (I Sam. 15, 3) Mann und Frau, Kind und Säugling, Ochs und Schaf, dass der Name Amaleks nicht mehr erwähnt werde, nicht einmal bei einem Tier, dass man sage, dieses Tier gehörte Amalek (Tanch.).

כִּי תֵבֵא 26, 1. Und es sei, wenn du kommen wirst, und es einnimmst und darin wohnst, das lehrt, dass sie erst dann zu den Erstlingsfrüchten verpflichtet waren, als sie das Land eingenommen und verteilt hatten (Kid. 37b). **2. Von den ersten,** und nicht alle ersten; denn nicht alle Früchte sind zu Bikkurim verpflichtet; sondern nur die sieben Arten, weil hier Land steht und ebenso an anderer Stelle (5, 8), ein Land des Weizens und der Gerste; wie dort nur von den sieben Arten die Rede ist, mit denen das Land Jisrael gerühmt wird, so auch hier vom Ruhm des Landes Jisrael, das sind die sieben Arten (Sifre, Men. 84b). **Ölolive,** Vollolive, in der das

Öl gehäuft ist; **und Honig**, das ist Dattelhonig. **Vom Ersten**, begibt sich jemand auf sein Feld und sieht eine Feige, die zuerst reif ist, umwickle er sie mit einem Schilfgras zum Zeichen und sage, diese sei Bikkurim (Sifre). **3. Der in jenen Tagen sein wird**, du hast nur den Kohen, der in deinen Tagen ist, wie er auch ist. **Und sage zu ihm**, dass du nicht undankbar bist. **Ich habe heute verkündet**, einmal im Jahr und nicht zweimal (Sifre). **4. Und es nehme der Kohen den Korb aus deiner Hand**, um ihn zu schwingen; der Kohen legt seine Hand unter die Hand des Besitzers und schwingt (Sifre, Suk. 47b). **5. Und beginne**, bedeutet die Stimme erheben (Sota 32b). **Der Aramäer wollte meinen Vater vernichten**, er gedenke der Wohltaten des Ewigen; der Aramäer wollte meinen Vater vernichten, Laban wollte alles zerstören, als er Jaakob nachjagte; und weil er das zu tun gedachte, rechnete es ihm der Ewige an, als wenn er es getan hätte; denn den Völkern der Welt rechnet der Heilige, gelobt sei Er, eine böse Absicht wie eine Tat an (Sifre, Jerusch. Pea I). **Und er zog nach Ägypten hinab**, und noch andere kamen über uns, um uns zu vernichten; denn nach diesem zog Jaakob nach Ägypten hinab. **Mit geringer Anzahl**, mit 70 Seelen (Sifre). **9. An diesen Ort**, das ist der Tempel (Sifre). **Und gab uns das Land**, wie der einfache Sinn ist. **10. Und stelle ihn hin**, das lehrt, dass er den Korb, nachdem der Kohen ihn geschwungen (hingestellt) hat, genommen und während des Sprechens in der Hand gehalten hat und ihn dann nochmals schwingt (Sifre). **11. Und freue dich mit all dem Guten**, von hier haben sie gesagt, dass man den Abschnitt der Erstlingsfrüchte nur in der Zeit der Freude ausspricht, von Schabuot bis Sukkot, da man sein Getreide erntet und seine Baumfrüchte, seinen Wein und sein Öl; aber von Sukkot an und weiter bringt man Bikkurim, spricht aber den Abschnitt nicht dabei (Sifre). **Du und der Levi**, auch die Leviten müssen Bikkurim bringen, wenn sie in ihren Städten gepflanzt haben. **Und der Fremde, der in deiner Mitte**, er bringt, sagt aber nicht den Abschnitt, da er nicht sagen kann, unseren Vätern (Bicc. I). **12. Wenn du vollendet hast, allen Zehnten deines Getreides zu verzehnten, im dritten Jahr**, wenn du vollendet hast, die Zehnten des dritten Jahres abzusondern; er setzt damit als Zeit für das Wegräumen und das Bekenntnis den Erew Pessach des vierten Jahres fest; so heisst es (14, 28), am Ende von drei Jahren sollst du hinausbringen; es steht hier, am Ende, und steht weiter (31, 10), am Ende von sieben Jahren, beim Gebot der Versammlung; so wie dort am Wanderfest, so auch hier am Wanderfest; wenn es so ist, wie dort am Sukkot, auch hier am Sukkot; darum heisst es, wenn du vollendet hast, zu verzehnten die Zehnten des dritten Jahres, also an dem Wanderfest, an dem die Zehnten zu Ende sind, das ist Pessach; denn viele Bäume werden erst nach Sukkot gepflückt; daraus ergibt sich, dass die Zehnten des dritten

Jahres erst am Pessach des vierten zu Ende sind; und jedem, der seine Zehnten verzögert hat, schreibt der Vers vor, sie aus dem Hause auszuräumen (Sifre). **Im Jahr des Zehnten**, dem Jahr, in dem nur einer von den beiden Zehnten, die in den beiden Jahren vorher angehen, gegeben zu werden braucht; denn im ersten Jahr der Jahreswoche ist der erste Zehnte vorgeschrieben; wie es heisst (Num. 18, 26), wenn ihr von den Kindern Jisrael den Zehnten in Empfang nehmet, und der zweite Zehnte, so heisst es (14, 23), und iss vor dem Ewigen, deinem Gott, den Zehnten deines Getreides, deines Mostes und deines Öles; das sind zwei Zehnten; und ebenso im zweiten Jahr; nun kommt er und lehrt dich hier, dass im dritten Jahr nur einer von den beiden Zehnten angeht; und zwar welcher? Der erste Zehnte; an Stelle des zweiten Zehnten aber gebe man den Armenzehnten; so heisst es hier, und du hast dem Levi gegeben, was ihm gehört, das ist, den ersten Zehnten; dem Fremden, der Waise und der Witwe, das ist, den Armenzehnten. **Dass sie in deinen Toren essen und satt werden**, gib ihnen zu ihrer Sättigung; von hier haben sie gesagt (Sifre), man gebe einem Armen auf der Tenne nicht weniger als $\frac{1}{2}$ Kab Weizen . . . **Und sprich vor dem Ewigen, deinem Gott**; bekenne, dass du deine Zehnten gegeben. **Ich habe das Heilige aus dem Hause ausgeräumt**, das ist, den zweiten Zehnten und die Früchte der Bäume im vierten Jahr (Sifre); und er lehrt dich, dass, wenn er die Zehnten von zwei Jahren verzögert und nicht nach Jeruschalaim hinaufgebracht hat, er sie jetzt hinaufbringen muss. **Auch habe ich es dem Levi gegeben**, den ersten Zehnten; auch, fügt die Hebe und die Erstlingsfrüchte hinzu; **dem Fremden, der Waise und der Witwe**, das ist den Armenzehnten. **Ganz nach deinem Gebot**, ich habe sie nach ihrer Reihenfolge gegeben, nicht die Hebe vor den Erstlingsfrüchten und nicht den Zehnten vor der Hebe und nicht den zweiten Zehnten vor dem ersten; denn die Hebe wird Erstes genannt, weil sie das Erste ist, wenn der Ertrag einmal Getreide (nach dem Worfeln) geworden ist; und es steht (Exod. 22, 28), deine Fülle und dein Nass verpäte nicht, ändere nicht die Reihenfolge (Sifre, Mech. mishp.). **Ich habe Deine Gebote nicht übertreten**, nicht von der einen Art für eine andere Art abgesondert oder vom Neuen für Altes (auch nicht vom Abgeschnittenen für das noch mit der Erde Verbundene und nicht vom Verbundenen für das Abgeschnittene). **Und habe nicht vergessen**, Dich bei der Absonderung der Zehnten zu loben (Sifre). **14. Ich habe nicht in Trauer davon gegessen**, von hier geht hervor, dass der zweite Zehnte einem Trauernden verboten ist; **und nicht in Unreinheit davon weggeräumt**, sei es, dass ich unrein und er rein war oder, dass ich rein und er unrein war (Sifre). Und wo steht das Verbot hierfür? (12, 17) du darfst nicht in deinen Toren essen, das ist, in Unreinheit essen; wie bei den untauglich gewordenen

Opfern steht (15, 22), in deinen Toren darfst du es essen, der Unreine und der Reine . . . aber dies darfst du nicht gleich dem an anderer Stelle erwähnten Essen in deinen Toren verzehren (Jeb. 73b). **Und habe nicht für einen Toten davon gegeben**, für ihn einen Sarg und Totenkleider zu machen. **Ich habe auf die Stimme des Ewigen, meines Gottes, gehört**, habe es zum Tempel gebracht. **Ich habe getan ganz, wie Du mir befohlen hast**, ich habe mich damit gefreut und habe damit erfreut (Sifre). **15. Schau von Deiner heiligen Stätte herab**, wir haben getan, was Du uns befohlen hast; tue auch Du, was Dir zukommt zu tun; denn Du hast gesprochen (Lev. 26, 3), wenn ihr in meinen Satzungen wandelt, so gebe ich euren Regen zu seiner Zeit (Sifre). **Den Du uns gegeben hast, wie Du unseren Vätern zugeschworen**, ihn uns zu geben; und Du hast es erfüllt, **ein Land, das von Milch und Honig fließt**. **16. Am heutigen Tag befiehlt dir der Ewige, dein Gott**, jeden Tag seien sie neu in deinen Augen, als ob sie dir an diesem Tage befohlen worden wären. **Und hüte und erfülle sie**, eine himmlische Stimme segnet ihn, wenn du heute Erstlingsfrüchte gebracht hast, mögest du im nächsten Jahre wieder bringen (Tanch.). **17. Du hast verherrlicht, und Er hat dich verherrlicht**, sie haben keine Parallele zu ihrer Erläuterung in der Schrift; es scheint mir, das Wort bedeutet wegziehen und trennen, hast du dir getrennt von den fremden Göttern, dir zum Gotte zu sein; und Er hat dich zu sich genommen von den Völkern der Erde, Ihm zum auserwählten Volke zu sein; ich habe eine Stelle als Beweis dafür gefunden, wo es Ruhm bedeutet, (Ps. 94, 4) es rühmen sich alle Übeltäter. **18. Wie Er dir verheissen**, (Exod. 19, 5) ihr sollt mir ein auserwähltes Volk sein. **19. Und dass du ein heiliges Volk seist**, wie Er gesprochen (Lev. 20, 26), ihr sollt mir heilig sein. **27, 1. Hüte das ganze Gebot**, ist Gegenwart (andauernde Handlung, Infinitiv), hütend in anderen Sprachen. **2. Sollst du dir aufrichten**, im Jarden; und dann andere mitnehmen und davon einen Altar auf dem Berge Ebal bauen; daraus kannst du schliessen, dass es drei Arten von Steinen waren, zwölf im Jarden und ebenso in Gilgal und ebenso auf dem Berge Ebal, wie im Traktat Sota (35b) vorkommt. **8. Gutdeutlich**, wie der Targum sagt (gehörche). **Heute bist du zum Volke geworden**, an jedem Tag seien sie in deinen Augen, als ob du heute mit Ihm in den Bund eingetreten wärest (Tanch.). **12. Das Volk zu segnen**, wie im Traktat, Sota (32a) steht, sechs Stämme bestiegen den Gipfel des Berges Gerisim und sechs den Gipfel des Berges Ebal; und die Kohanim, die Leviten und die heilige Lade blieben im Tale in der Mitte; die Leviten wandten ihr Angesicht zum Berg Gerisim und begannen mit dem Segen, gesegnet sei der Mann, der kein behauenes oder gegossenes Bild macht . . . und von beiden Seiten antworteten sie mit Amen; dann wandten sie ihr Angesicht zum Berge Ebal und

begannen mit der Verwünschung und sagten, verwünscht sei der Mann, der ein behauenes Bild macht . . . und so alle Sätze bis, verwünscht sei der Mann, der nicht aufrechterhält (Sota 32a). **16. Der seinen Vater gering-schätzt**, verächtlich behandelt, von (25, 3), dein Bruder würde verächtlich werden. **17. Der die Grenze verschiebt**, hinauschiebt und den Boden stiehlt; von (Jes. 59, 14), wird zurückgestossen. **18. Der einen Blinden irreleitet**, den, der in einer Sache blind ist; und er gibt ihm einen schlechten Rat (Bab. mez. 58b). **24. Der seinen Nächsten im geheimen erschlägt**, er spricht hier von der bösen Zunge (Pirke d. R. Elies. 53). Im Werke von R. Mosche hadarschan habe ich gesehen, es stehen hier elf Verwünschungen den elf Stämmen entsprechend; aber Schimon entsprechend schrieb er keine Verwünschung, weil er nicht die Absicht hatte, ihn vor seinem Tode zu segnen, als er die übrigen Stämme segnete; darum wollte er ihn auch nicht verwünschen. **26. Der nicht aufrechterhält**, hierin fasst er die ganze Thora zusammen; und sie nahmen sie auf sich durch Verwünschung und Eid (Schab. 36a). **28, 4. Der Wurf deiner Rinder**, die Jungen deiner Rinder, welche das Vieh aus dem Inneren ausstösst. **Und der Reichtum deiner Schafe**, wie der Targum sagt (Herden); unsere Lehrer sagen, warum werden sie עֲשֵׂתוֹת genannt? Weil sie ihren Besitzer reich machen und stützen, wie jene עֲשֵׂתוֹת (Gen. 14, 5), das sind starke Felsen (Chul. 84b). **5. Gesegnet wird dein Korb sein**, deine Früchte; andere Erklärung: dein Korb, deine Flüssigkeit, die du durch Körbe seihst. **Und dein Backtrog**, Trockenes, das im Gefäss bleibt (שֵׂאֵר) und nicht ausfließt. **6. Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang**, und gesegnet wirst du sein bei deinem Ausgang, dein Scheiden von der Welt wird ohne Sünde sein wie dein Eintritt in die Welt (Bab. mez. 107a). **7. Und auf sieben Wegen werden sie vor dir fliehen**, so ist die Art der Bestürzten, dass sie nach allen Seiten zerstreut entfliehen. **20. Die Verwünschung**, Mangel, wie (Lev. 13, 51) einfressender Aussatz. **Die Verwirrung**, Verwirrung, Schreien aus Bestürzung. **22. Mit Auszehrung**, dass sein Fleisch schwindet und hohl wird. **Fieber**, von (32, 22), denn Feuer brennt in meinem Zorn; das ist die Hitze der Kranken, Fieberglut in anderen Sprachen, die sehr heiss ist. **Und mit Glut**, ist noch heisser als קִדְחָה; es sind dies Arten der Krankheiten. **Und mit Brand**, eine Krankheit, die das Innere des Körpers erhitzt, dass er ständig nach Wasser dürstet, Fieberbrand in anderen Sprachen; von (Job 30, 30), und mein Gebein glüht vom Brand; (Jirm. 6, 29), es glüht der Blasebalg von Feuer. **Und mit dem Schwert**, Er bringt Heere über dich. **Kornbrand und Vergilbung**, sind Krankheiten des Getreides auf den Feldern; Kornbrand, vom Ostwind, verbrannt in anderen Sprachen; Vergilbung, Vertrocknung, wobei das Aussehen des Getreides blass wird und sich in Gelb wandelt,

gelb in anderen Sprachen. **Bis du zugrunde gegangen**, Targum bis du dahingeschwunden; d. h., bis zu deinem Untergang, dass du von selbst aufhörst.

23. Und dein Himmel über deinem Haupte wird Kupfer sein, diese Verwünschungen sollte Mosche in seinem Namen sagen, und die in בְּהָרָה סִינִי sagte er im Namen des Heiligen, gelobt sei Er, wie aus ihnen hervorgeht; denn dort heisst es (Lev. 26, 14), und wenn ihr nicht auf mich höret . . . und wenn ihr mit mir nach dem Zufall wandelt; hier aber sagt er, auf die Stimme des Ewigen, deines Gottes; (V. 21) der Ewige wir dir anhaften lassen; (V. 22) der Ewige wird dich schlagen. Mosche erleichterte die Verwünschungen, indem er sie in der Einzahl aussprach (dir, dich); und auch hier bei dieser Verwünschung erleichterte er; denn in den ersten sagte er (Lev. 26, 19), euren Himmel wie Eisen und euer Land wie Kupfer, der Himmel wird nicht schwitzen, wie Eisen nicht schwitzt, und dadurch wird Trockenheit in der Welt sein; und die Erde, wird schwitzen, wie Kupfer schwitzt, und die Früchte faul werden lassen; hier aber sagt er, dein Himmel wird Kupfer und deine Erde Eisen sein, der Himmel wird schwitzen, wenn er auch keinen Regen herabgiesst, so wird doch keine vernichtende Trockenheit in der Welt sein; und die Erde wird nicht schwitzen, wie Eisen nicht schwitzt, dass die Früchte nicht faulen; dennoch ist es eine Verwünschung, ob sie wie Kupfer oder wie Eisen ist, wird sie keine Früchte hervorbringen, und ebenso wird der Himmel keinen Regen herabgiessen (Meg. 31b; Tor. koh. Lev. 26). **24. Den Regen deines Landes zu Staub und Erde**, das ist der Wind nach dem Regen (Taan. 3b); es fällt Regen, aber nicht genügend, so dass er den Staub nicht zu legen vermag; dann kommt der Wind und erhebt den Staub und bedeckt damit das Kraut der Pflanzen, die vom Wasser noch nass sind, so dass der Staub daran klebenbleibt, zu Lehm wird und trocknet und die Pflanzen faulen. **25. Zum Entsetzen**, zur Angst und zum Beben, dass alle, die von deinen Plagen hören, ob dir erbeben und sagen, wehe uns, dass nicht über uns komme, wie über diese gekommen. **27. Mit der Entzündung Ägyptens**, diese war sehr schlimm, innen feucht und aussen trocken, wie in Bechor. (41a) vorkommt. **Garab**, feuchte Entzündung, **Cheres**, Entzündung, die trocken wie eine Scherbe ist. **28. Mit Bestürzung des Herzens**, Beklemmung des Herzens, Entsetzen in anderen Sprachen. **29. Bedrückt**, gegen alle deine Werke erhebt sich Widerspruch. **30. Wird ihr beiwohnen**, von שָׁגַל Kebsweib (Nech. 2, 6); der Vers umschreibt es mildernd mit שָׁכַב, das ist eine stilistische Feinheit (Meg. 25b). **Ihn auslösen**, im vierten Jahr, um seine Frucht zu essen. **32. Und schmachten nach ihnen**, warten auf sie, dass sie wiederkommen; sie kommen aber nicht wieder; jede Hoffnung, die nicht in Erfüllung geht, wird ein Vergehen der Augen genannt. **37. Zum Entsetzen**, zur Bestürzung; wer dich sieht,

entsetzt sich über dich. **Zum Gleichnis**, wenn eine böse Plage über jemanden kommt, wird man sagen, diese gleicht der Plage von dem und dem. **Und zum Gerede**; von (6, 7), du sollst sie einschärfen; man wird von dir reden; so sagt auch der Targum שועי, von erzählen אשתעי. **38. Wird ihn verzehren**, vertilgen; darum wird sie auch חסיל genannt (Joel 1, 4), weil sie alles vertilgt. **40. Denn . . . wirft ab**, wirft seine Früchte ab, von (19, 5) das Eisen springt ab. **42. Wird die Heuschrecke berauben**, wird die Heuschrecke arm an Früchten machen; יירש = arm machen, צלצל = eine Art Heuschrecke; man kann aber nicht erklären einnehmen, von Erbschaft; denn dann müsste er ירש schreiben; auch nicht von austreiben, fortreiben; denn dann müsste er יוריש schreiben. **47. In der Fülle an allem**, solange du noch alles Gute hattest. **49. Wie der Adler fliegt**, rasch und mit Erfolg; seine Rosse werden schnell sein. **Dessen Sprache du nicht verstehst**, du kennst seine Sprache nicht; ebenso (Gen. 41, 15), du verstehst einen Traum zu deuten; ebenso (Gen. 42, 23), dass Josef verstand; verstehen. **52. Bis deine Mauern gefallen**, von beherrschen und bezwingen. **53. Du wirst das Fleisch deiner Kinder verzehren in der Belagerung**, weil man die Stadt belagert und in ihr Knappheit entsteht, Hungerplage. **54. Der weiche unter dir und der verzärtelte**, weich und verzärtelt ist von derselben Art und bedeutet Wohlleben; (V. 56), aus Verweichlichung und Verzärtelung beweist, dass beide von derselben Art sind. Obschon er verwöhnt ist und sich vor etwas Widerlichem ekelt, wird ihm zur Stillung seines Hungers das Fleisch seiner Söhne und Töchter schmecken, dass er missgünstig auf seine übrigen Söhne sieht und keinem von ihnen von dem Fleische seiner Söhne, ihrer Brüder gibt, das er verzehrt; andere Erklärung, der Weiche unter dir, der Barmherzige und der Weichherzige werden durch die Grösse des Hungers grausam werden und von dem Fleische ihrer geschlachteten Söhne ihren übrigen Söhnen nichts geben. **56. Wird missgünstig schauen auf den Mann ihres Schosses und ihren Sohn und ihre Tochter**, die erwachsenen. **57. Und auf ihr Neugeborenes**, die kleinen Kinder; gegen alle ist sie missgünstig, wenn sie eins von ihnen verzehrt, und gibt dem, das bei ihr ist, nichts vom Fleische. **59. Der Ewige wird deine Plagen aussergewöhnlich machen**, aussergewöhnlich und von anderen Plagen verschieden. **Und anhaltend** (treu), dich zu züchtigen, um ihren Auftrag zu erfüllen. **60. Vor denen dir graute**, vor den Plagen; wenn Jisrael sah, wie aussergewöhnliche Plagen über die Ägypter kamen, fürchtete es sich vor ihnen, dass sie nicht auch über es kämen; zum Beweis, denn so heisst es (Exod. 15, 26), wenn du hören wirst, alle Krankheiten, die ich auf Mizraim gelegt, werde ich nicht auf dich legen; man droht einem Menschen nur mit einer solchen Sache, vor der er sich fürchtet. **61. Wird herauf-**

kommen lassen, von emporsteigen. **62. Und ihr werdet in geringer Zahl übrigbleiben, während . . .**, wenige an Stelle von vielen. **63. So wird der Ewige erfreuen**, eure Feinde über euch, um . . . zu vernichten (Meg. 10b). **Und ihr werdet ausgerissen**, bedeutet ausreissen, ebenso (Spr. 15, 25), das Haus der Hochmütigen reisst der Ewige aus. **64. Und du wirst dort fremden Göttern dienen**, wie der Targum sagt, nicht wirklich Götzendienst, sondern den Götzenpriestern Tribut und Steuern zahlen. **65. Wirst du nicht rasten**, nicht ruhen; wie (Jes. 28, 12), und das ist die Ruhe. **Ein aufgeregtes Herz**, ein ängstliches Herz, wie der Targum sagt, furchtsam; wie (Jes. 14, 9), die Unterwelt in der Tiefe zittert vor dir; (Exod. 15, 14) Völker hörten es und erbeben; (II Sam. 22, 8) die Festen des Himmels erzitterten. **Und Verschmachten der Augen**, du wartest auf das Heil, und es kommt nicht. **66. Dein Leben wird dir in der Schwebe sein**, zweifelhaft; jeder Zweifel wird etwas Schwebendes genannt; vielleicht sterbe ich heute durch das Schwert, das über uns kommt; unsere Lehrer erklären, das ist derjenige, der Getreide auf dem Markt kaufen muss; **und du wirst deinem Leben nicht trauen**, das ist derjenige, der sich auf den Bäcker verlassen muss (Men. 103b). **67. Am Morgen wirst du sagen, oh, wäre es Abend**, der Abend von gestern (Sota 49a), **und am Abend sprechen, oh, wäre es Morgen**, noch Tagesanbruch; weil die Leiden immer stärker werden und in jeder Stunde die Verwünschung grösser ist als in der Stunde vorher. **68. Auf Schiffen**, auf Schiffen, in die Gefangenschaft. **Und ihr bietet euch dort den Feinden zum Verkauf an**, ihr wollt euch ihnen zu Knechten und Mägden verkaufen. **Und keiner kauft**, sondern sie werden Tod und Vernichtung über dich verhängen. **Ihr bietet euch zum Verkauf an**, in anderen Sprachen obschon ihr euch zum Verkauf anbietet; es wäre aber nicht richtig, zu erklären, ihr werdet verkauft, in der Bedeutung, ihr werdet von anderen Händlern verkauft, weil es nachher heisst, und keiner kauft. **69. Mit den Kindern Jisrael zu schliessen**, dass sie die Thora mit der Strafandrohung und dem Eide auf sich nähmen. **Ausser dem Bunde**, den Verwünschungen im Leviticus, die am Sinai gesagt wurden. **29, 3. Und der Ewige hat euch erst heute ein Herz zum Erkennen gegeben**, die Wohltaten des Ewigen zu erkennen und euch Ihm anzuschliessen. **Bis zum heutigen Tage**, ich habe empfangen, an dem Tage, an dem Mosche das Buch der Thora den Söhnen Levi übergab; wie es im Abschnitt וילך (31, 9) heisst, und übergab sie den Kohanim, den Söhnen Levi; kam ganz Jisrael zu Mosche und sagte zu ihm, unser Lehrer Mosche, auch wir haben am Sinai gestanden und die Thora empfangen, und sie ist uns gegeben worden; warum gibst du den Söhnen deines Stammes die Macht über sie, so dass sie an einem späteren Tage zu uns sagen könnten, euch ist sie nicht gegeben worden, uns ist sie gegeben

worden; da freute sich Mosche über diese Worte; und darum sagte er zu ihnen, am heutigen Tage seid ihr zu einem Volke geworden (27, 9) . . . heute habe ich erkannt, dass ihr dem Ewigen anhängt und Ihn liebt. **6. Und ihr kamt an diesen Ort**, jetzt seht ihr euch gross und geehrt; lehnt euch nicht gegen den Ewigen auf, und euer Herz werde nicht hochmütig, **und hütet die Worte dieses Bundes**; andere Erklärung, der Ewige hat euch erst jetzt ein Herz zum Erkennen gegeben, d. h. ein Mensch gelangt erst nach 40 Jahren bis zur letzten Absicht seines Lehrers und der Weisheit seiner Lehre (Abod. zara 5b); darum hat euch der Ewige bis zum heutigen Tage nicht gezürnt; aber von jetzt an wird Er zürnen; darum hütet die Worte dieses Bundes.

נצבים 9. Ihr steht, das lehrt, dass Mosche an seinem Todestage vor dem Heiligen, gelobt sei Er, versammelte, um sie in den Bund eintreten zu lassen. **Die Häupter eurer Stämme**, eure Häupter für eure Stämme. **Eure Ältesten und eure Beamten**, immer zuerst die Angesehensten und dann alle Männer von Jisrael. **10. Von deinem Holzfäller**, das lehrt, dass auch in den Tagen Mosches Kenaanim kamen, um Juden zu werden, wie die Gibeonim in den Tagen Joschuas kamen; das bedeutet der Vers bei den Gibeonim (Jos. 9, 4), auch sie taten voll List; und Mosche machte sie zu Holzfällern und Wasserschöpfern (Tanch.). **11. Dass du eintretest**, damit du in den Bund eintretest; es wäre aber nicht richtig, zu erklären = um dich eintreten zu machen; sondern es ist, wie (4, 14), damit ihr sie erfüllet. **Dass du in den Bund eintretest**, durch ein Hindurchgehen; so machten es diejenigen, die in einen Bund eintraten, dass sie rechts und links eine Scheidewand errichteten und dazwischen hindurchgingen; wie es heisst (Jirm. 34, 18), das Kalb, das sie entzweischnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgingen. **12. Um dich heute Sich zum Volke zu errichten**, so sehr richtet Er Sein Augenmerk darauf, um dich vor Sich zum Volke zu errichten. **Und Er wird dir zum Gotte sein**, weil Er dir verheissen und deinen Vätern zugeschworen, ihre Nachkommen nicht mit einem anderen Volke zu vertauschen; darum bindet Er euch mit diesen Eiden, dass ihr Ihn nicht erzürnet, nachdem Er Sich nicht von euch trennen kann; bis dahin habe ich nach dem einfachen Sinn des Abschnittes erklärt; der agadische Midrasch sagt, warum schliesst sich der Abschnitt **נצבים** an die Verwünschungen an? Weil, als die Kinder Jisrael die 100 Verwünschungen weniger 2 ausser den 49 im Leviticus hörten, ihre Angesichter erblassten und sie sagten, wer vermag dabei zu bestehen; darum fing Mosche an, sie zu besänftigen: Ihr steht

heute; d. h. ihr habt viel erzürnt vor dem Ewigen, und Er hat euch doch nicht aufgerieben; und siehe, ihr besteht vor Ihm (Tanch.). **Heute**, wie der Tag bestehen bleibt, zuweilen dunkel und dann wieder hell wird, so hat Er euch hell werden lassen, und so wird Er euch hell werden lassen; und die Verwünschungen und Leiden erhalten euch und lassen euch vor Ihm bestehen; und auch der obige Abschnitt enthält Beruhigungen (V. 1), ihr habt gesehen, was ich getan habe. Andere Erklärung: ihr steht; weil Jisrael von einem Führer zu einem anderen Führer übergang, von Mosche zu Jehoschua; darum liess er sie sich aufstellen, um sie zu ermahnen; ebenso tat Jehoschua (24); ebenso Schemuel (I Sam. 12, 7), stellet euch auf, dass ich mit euch rechte; als sie seine Hand verliessen und in die Hand Schauls kamen (Tanch.). **14. Und mit dem, der nicht hier ist**, auch mit den kommenden Geschlechtern (Tanch.). **15. Denn ihr wisst**, weil ihr die heidnischen Völker gesehen habt; und vielleicht hat einen von euch sein Herz verführt, ihnen nachzugehen. **16. Ihr saht ihre Greuel**, so genannt, weil sie widerlich wie Greuel sind. **Und ihre Nichtigkeiten**, die übelriechend und widerlich wie Exkremente sind. **Aus Holz und Stein**, die von Holz und Stein habt ihr öffentlich gesehen, weil der Heide nicht fürchtet, sie könnten gestohlen werden; aber die von Silber und Gold sind bei ihnen in den Gemächern ihrer Tempel, weil sie fürchten, sie könnten gestohlen werden (Tanch.). **17. Dass nicht unter euch sei**, darum muss ich euch beschwören. **Dass nicht unter euch sei**, es könnte unter euch sein. **Dessen Herz sich heute abwendet**, den Bund auf sich zu nehmen. **Eine Wurzel, die Gift und Wermut hervorbringt**, eine Wurzel, die ein Kraut, bitter wie bitterer Wermut, hervorbringt; d. h., die einen Bösewicht in eurer Mitte aufwachsen und gross werden lässt. **18. Würde er sich in seinem Herzen rühmen**, bedeutet segnen; er würde sich in seinem Herzen mit Frieden segnen, indem er zu sich spräche, über mich werden diese Verwünschungen nicht kommen; sondern ich werde Frieden haben. **Würde er sich rühmen**, sich segnen (in anderen Sprachen), wie sich scheren; beten. **Nach der Willkür meines Herzens gehe**, nach dem, was mein Herz sieht (gut findet); wie (Num. 24, 17), ich schaue es, aber nicht nahe; d. h., was seinem Herzen zu tun gefällt. **Um das Versehen zum Frevel hinzuzufügen**; weil ich ihm die Strafe für das, was er bis jetzt aus Versehen getan hat und ich ihm habe durchgehen lassen, jetzt hinzufüge; jetzt verursacht er, dass ich es mit dem Frevel verbinde und ihn für alles strafe; so übersetzt auch Onkelos, um ihm die versehentlichen Sünden zum Frevel hinzuzufügen, dass ich ihm die Versehen zu den Freveln hinzufüge. **Das Versehen**, unabsichtlich; was er wie ein Betrunkener, der ohne Erkenntnis handelt, getan hat; **Frevel**, was er mit Erkenntnis und Absicht getan hat. **19. Wird der Zorn des Ewigen entbrennen**; durch den

Zorn wird der Körper warm und kommt Dampf aus der Nase; ebenso (II Sam. 22, 9), Dampf steigt in Seinem Zorne auf; und obschon solches vor dem Ewigen nicht vorkommt, so macht es doch der Vers dem Ohr verständlich, was es nach dem Brauch der Welt gewohnt und imstande ist zu verstehen. **Und Sein Eifer**, bedeutet Hitze, Eifer; Vergeltung üben und sich in sie hüllen, ohne Nachsicht zu üben. **20. Der in diesem Buche der Thora geschrieben steht**, und oben sagt er (28, 61), auch jede Krankheit und jede Plage . . . im Buche dieser Thora; זאת die weibliche Form bezieht sich auf Thora, זה die männliche Form auf Buch; durch die Einteilung der Tonzeichen werden sie als zwei verschiedene Ausdrücke erkenntlich gemacht; im Abschnitt der Verwünschungen steht Tipcha unter ספר; und התורה הזאת ist miteinander verbunden, darum sagt er זאת; hier aber ist Tipcha unter התורה; also ist ספר התורה miteinander verbunden; darum ist nachher die männliche Form anzuwenden, da sich das Pronomen auf ספר bezieht. **25. Die sie nicht kannten**, an denen sie keine göttliche Kraft wahrgenommen. **Und die Er ihnen nicht zugeteilt**, Er gab sie ihnen nicht zum Anteil; Onkelos übersetzt, die ihnen nichts Gutes getan, die ihnen keinerlei Wohltat erwiesen haben; und den Ausdruck לא חלק deutet er, jener Gott, den sie erwählten, teilte ihnen keinen Besitz und keinen Anteil zu. **27. Da verstieß sie der Ewige**, wie der Targum sagt, Er stieß sie fort; ebenso (Jirm. 12, 14), siehe, ich verstosse sie von ihrem Boden. **28. Das Verborgene gehört dem Ewigen, unserem Gott**; wenn ihr sagen solltet, was können wir tun, da du die Gemeinde wegen der Gedanken eines einzelnen straffst; wie es heisst (V. 17), dass nicht ein Mann unter euch sei . . . und dann (V. 21), wenn sie die Plagen jenes Landes sehen; keiner kennt doch die Geheimnisse des anderen! Aber ich strafe euch nicht wegen des Verborgenen, das dem Ewigen, unserem Gott, angehört; Er wird jenen einzelnen strafen; das Offenkundige jedoch gehört uns und unseren Kindern, das Böse aus unserer Mitte wegzuschaffen; und wenn wir gegen solche nicht einschreiten, wird die Gemeinde dafür bestraft. Es stehen Punkte über לנו ולבנינו, um kundzutun, dass Er auch wegen des Offenkundigen die Gemeinde erst bestrafte, als sie über den Jarden gezogen, nachdem sie den Schwur auf dem Berge Gerisim und dem Berge Ebal auf sich genommen und einer für den anderen Bürge geworden (Sanh. 43b). **30, 3. Und der Ewige, dein Gott, wird deine Verbannten zurückführen**, er hätte והשיב (Hifil) schreiben müssen; unsere Lehrer entnehmen daraus, dass, wenn man so sagen könnte, die Schechina auf Jisrael auch in der Not seiner Verbannung ruht; und wenn Jisrael erlöst wird, schreibt der Ewige die Erlösung von Sich selbst, dass Er mit Jisrael zurückkehren werde (Meg. 29a); ferner kann man sagen, dass gross der Tag der Sammlung der Verbannten und schwierig, als ob Er

selbst wörtlich mit Seinen Händen einen jeden an seinem Orte anfassen müsste; wie es heisst (Jes. 27, 12), und ihr werdet einzeln gesammelt werden, Kinder Jisrael; und auch bei den Verbannten der anderen Völker finden wir so (Jirm. 48, 47), ich führe zurück die Verbannten Moabs. **11. Ist nicht zu schwer für dich**, ist dir nicht verborgen; wie es heisst (17, 8), wenn zu schwer sein sollte, wenn verborgen sein sollte; (Echa 1, 9), sie sank ins Dunkel, sie sank in Verborgenheit; bedeckt, verborgen, wie (Job 40, 13), hülle in Verborgenheit. **12. Es ist nicht im Himmel**; denn, wenn es im Himmel wäre, müsstest du zu ihm emporsteigen und es lernen (Erub. 55a). **14. Sondern es ist dir nahe**, die Thora wurde euch schriftlich und mündlich gegeben. **15. Das Leben und das Gute**, eins ist vom andern abhängig; wenn du Gutes tust, hast du Leben; und wenn du Böses tust, hast du den Tod; der Vers erklärt dir weiter, auf welche Weise. **16. Da ich dir heute befehle, zu lieben**, das ist das Gute; und davon ist abhängig, **so wirst du leben und dich vermehren**, das ist Leben. **17. Sollte sich aber dein Herz wenden**, das ist das Böse. **18. Dass ihr zugrunde gehen werdet**, das ist der Tod. **19. Ich habe heute zu Zeugen gegen euch eingesetzt den Himmel und die Erde**, die ewig bestehen; und wenn euch das Böse treffen wird, werden sie Zeugen sein, dass ich euch vor allem diesen gewarnt habe (Targ. jer.). Andere Erklärung: ich habe heute zu Zeugen gegen euch eingesetzt den Himmel; der Heilige, gelobt sei Er, sprach zu Jisrael, betrachtet den Himmel, den ich erschaffen habe, dass er euch diene; hat er vielleicht seine Eigenschaft jemals geändert; ist vielleicht der Sonnenball nicht im Osten emporgestiegen, um die ganze Welt zu beleuchten, wie es heisst (Koh. 1, 5), die Sonne geht auf, und die Sonne geht unter? Betrachtet die Erde, die ich erschaffen habe, dass sie euch diene; hat sie vielleicht ihre Eigenschaft jemals geändert; habt ihr sie besät, und sie liess nicht spriessen; oder habt ihr Weizen gesät, und sie brachte Gerste hervor? Wenn selbst diese, die weder zur Belohnung noch zur Strafe erschaffen sind, denn, wenn sie gehorchen, erhalten sie keinen Lohn, und wenn sie sündigen, empfangen sie keine Strafe; Ihre Eigenschaft nicht ändern; um wieviel weniger dürft ihr es tun, die ihr, wenn ihr fromm seid, Lohn erhaltet, und wenn ihr sündigt, gestraft werdet (Sifre hasinu). **So wähle das Leben**, ich belehre euch, wählt zum Anteil das Leben; wie wenn jemand zu seinem Sohn sagt, wähle dir einen schönen Anteil aus meinem Besitz; und er stellt ihn zu dem schönen Anteil und sagt zu ihm, dies wähle dir; darauf heisst es (Ps. 16, 5), der Ewige verleiht mir Anteil und Kelch; du bestimmst mein Los, du legst meine Hand auf das gut Los und sprichst, dies nimm dir.

וילך **31, 2. Bin ich heute**, heute sind meine Tage und meine Jahre voll; am heutigen Tag bin ich geboren, und heute werde ich sterben (Sota 13b). **Ich kann nicht mehr aus- und eingehen**, ich hätte meinen können, weil seine Kraft nachgelassen; darum heisst es (34, 7), sein Auge war nicht trübe geworden, und seine Lebensfrische war nicht gewichen; sondern, was bedeutet, ich kann nicht? Ich darf nicht; die Herrschaft ist von mir genommen und Jehoschua gegeben (Sota 13b); andere Erklärung: aus- und eingehen, in den Worten der Thora; das lehrt, dass ihm die Überlieferungen und Quellen der Weisheit verschlossen worden waren (Sota 13b). **Und der Ewige hat zu mir gesprochen**, das ist die Erklärung von, ich kann nicht mehr aus- und eingehen, weil der Ewige zu mir gesagt hat. **6. Er wird dich nicht preisgeben**, Er wird nicht Schwäche über dich kommen lassen, von Ihm verlassen zu sein. **7. Denn du wirst mit diesem Volke kommen**, (Targ.) denn du wirst mit diesem Volke kommen; Mosche sagte zu Jehoschua, die Ältesten des Zeitalters seien mit dir, alles geschehe nach ihrer Meinung und ihrem Rat; aber der Heilige, gelobt sei Er, sagte zu Jehoschua (31, 23), denn du wirst die Kinder Jisrael in das Land bringen, das ich ihnen zugeschworen habe; du wirst bringen, bedeutet, selbst gegen ihren Willen; alles ist von dir abhängig; nimm einen Stab und schlage auf ihr Haupt, *einen* Führer habe das Zeitalter, und nicht zwei Führer habe das Zeitalter (Sanh. 8a). **9. Mosche schrieb und gab sie**, als sie ganz vollendet war, gab er sie den Söhnen seines Stammes. **10. Am Ende von sieben Jahren**, im ersten Jahr der Jahreswoche, im achten; und warum nennt er es das Erlassjahr? Weil die Vorschrift des siebten immer noch zu beobachten ist an der Ernte des siebten, die in das achte hineingeht (Sota 41a). **11. Sollst du diese Thora vorlesen**, der König las vor vom Anfang von **אלה הדברים**, wie in Sota (41a) steht, auf einer Erhöhung von Holz, die man im Vorhof errichtete. **12. Die Männer**, um zu lernen; **die Frauen**; um zu hören; **und die Kinder**, warum sollten sie kommen? Um Lohn zu geben denen, die sie brachten (Chag. 3a). **14. Und ich will ihm befehlen**, ihn ermahnen. **16. Der Fremden im Lande**, der Völker im Lande. **17. Ich werde mein Angesicht verbergen**, als ob ich ihre Bedrängnis nicht sähe. **19. Diesen Gesang**, lauschet, ihr Himmel, bis, und bringt Sühne Seinem Land und Seinem Volk (32). **20. Und erzürnen mich**, erzürnen mich; und so ist überall נאץ = Zorn. **21. So wird dieser Gesang gegen es als Zeuge aussagen**, dass ich es in ihm vor allem, was es treffen würde, gewarnt habe. **Denn er wird nie vergessen werden vom Munde seiner Nachkommen**, dies ist eine Verheissung für Jisrael, dass die Thora niemals ganz von ihren Nachkommen vergessen werden würde (Sabb. 138b). **23. Und Er befahl Jehoschua bin Nun**, bezieht sie auf oben (V. 14), auf die Schechina, wie deutlich steht, in das

Land, das ich ihnen zugeschworen habe. **26. Nimm**, wie gedenke; hüte; (II Sam. 3, 16) gehend. **Neben die Lade des Bundes des Ewigen**; es streiten darüber die Weisen Jisraels in Baba batra (14a); einige sagen, ein Brett stand von aussen an der Lade hervor, und dort lag das Buch der Thora; und manche sagen, das Buch der Thora lag in der Lade neben den Tafeln. **28. Versammelt zu mir**, an jenem Tage blies man nicht mit den Trompeten, um die Gemeinde zu versammeln; weil es heisst (Num. 10, 2), mache *dir* . . . und Er gab Jehoschua keine Macht über sie; auch wurden sie noch bei Lebzeiten Mosches, vor seinem Tode, verborgen, um den Vers zu erfüllen (Koh. 8, 8), keine Herrschaft besteht am Tage des Todes (Tanch. wajechi). **Dass ich zu Zeugen einsetze den Himmel und die Erde**; wenn du fragen wirst, er hat sie doch bereits zu Zeugen eingesetzt, (oben 30, 19) ich setze heute gegen euch zu Zeugen ein . . . ? Dort sprach er mit Jisrael, aber er sprach noch nicht mit Himmel und Erde; jetzt wollte er aber fortfahren: Lauschet, ihr Himmel . . . **29. Nach meinem Tode werdet ihr verderben**; siehe, alle Tage Jehoschuas verderben sie doch nicht; so heisst es (Richt. 2, 7), es diente das Volk dem Ewigen alle Tage Jehoschuas? Von hier geht hervor, dass der Schüler einem Menschen so lieb ist wie er selbst; solange Jehoschua lebte, erschien es Mosche, als lebe er noch selbst.

האזינו **32, 1. Lauschet, ihr Himmel**, denn mit euch warne ich Jisrael; ihr sollt Zeugen dafür sein, dass ich so zu ihnen gesprochen, dass ihr die Zeugen sein würdet; und ebenso, die Erde höre. Und warum setzte er Himmel und Erde zu Zeugen gegen sie ein? Mosche sagte, ich bin nur Fleisch und Blut; sollte später, wenn ich gestorben bin, Jisrael sagen, wir haben den Bund nicht auf uns genommen, wer kommt dann und widerspricht ihnen? Darum setzte er Himmel und Erde zu Zeugen gegen sie ein, Zeugen, die immer und ewig bestehen; werden die Kinder Jisrael fromm sein, so werden die Zeugen kommen und ihnen den Lohn geben; der Weinstock wird seine Frucht geben, die Erde wird ihnen Ertrag geben, und der Himmel wird seinen Tau geben; sollten sie aber schuldig sein, so wird die Hand der Zeugen zuerst wider sie sein; (11, 17) Er wird den Himmel verschliessen, und es wird kein Regen sein, und der Erdboden wird seinen Ertrag nicht geben, und dann werdet ihr schnell durch die Völker zugrunde gehen (Sifre, Tanch.). **2. Es riesle wie Regen meine Rede**, das ist das Zeugnis, das ihr aussagen sollt, dass ich vor euch die Thora vorgetragen, die ich Jisrael gegeben, die Leben für die Welt ist, wie der Regen Leben für die Welt ist; wie der Himmel Tau und Regen herabfallen lässt. **Es riesle**, bedeutet

träufle, ebenso (Ps. 65, 12), träufeln Fettigkeit; (33, 28) träufeln Tau. **Fliesse wie Tau**, mit dem sich alle freuen; weil über den Regen manche Menschen betrübt sind, z. B. die Wanderer, oder wessen Keltergrube voll Wein ist (Sifre). **Wie Sturmregen**, von Sturmwind, wie der Targum sagt, wie Regenwinde; wie die Winde die Kräuter stärken und wachsen machen, so machen auch die Worte der Thora diejenigen, die sie lernen, gross (Sifre). **Und wie reicher Regen**, Regentropfen; es scheint mir, weil der Regen wie ein Pfeil dahinschiesst, wird er רַבִּיב genannt; wie es heisst (Gen. 21, 20), Bogen-schütze. **Grün**, Kraut; das Kleid der Erde, die sich in Grün hüllt. **Kraut**, die einzelne Staude wird Kraut genannt; und auch jede Art für sich wird Kraut genannt. **3. Wenn ich den Namen des Ewigen anrufe**, dieses כִּי hat die Bedeutung von כַּאֲשֶׁר sobald; wie (Lev. 23, 10), sobald ihr ins Land kommet; wenn ich den Namen des Ewigen anrufe und erwähne, sollt ihr Huldigung darbringen unserem Gotte und Seinen Namen preisen; von hier haben sie gesagt, dass man im Tempel nach einem Segensspruch mit שֶׁמֶךְ בְּרוּךְ antwortete (siehe Ber. 63a; Taan. 16b). **4. Der Fels, vollkommen ist Sein Werk**; obschon Er stark ist, wenn Er Strafe bringt über diejenigen, die Seinen Willen übertreten, so bringt Er sie doch nicht im Sturm, sondern mit Gerechtigkeit, weil vollkommen Sein Werk. **Er ist der Gott der Treue**, den Gerechten ihre Frömmigkeit in der zukünftigen Welt zu vergelten; und wenn Er auch ihren Lohn aufschiebt, zuletzt bewahrheitet Er doch Seine Worte (Sifre). **Und ohne Fehl**; auch den Frevlern zahlt Er den Lohn für ihre frommen Handlungen in dieser Welt. **Er ist gerecht und gerade**, alle erkennen die Gerechtigkeit Seines Urteils an, und dass es so ihnen gebühre und für sie gerecht sei; gerecht genannt von den Menschen; und gerade ist Er und würdig, dass man Ihn gerecht nenne. **5. Kommt das Verderben von Ihm?** Wie der Targum sagt, das Verderben kommt von ihnen und nicht von Ihm. **An Seinen Kindern ist der Fehler**, sie waren Seine Kinder, und die Verderbnis, in die sie gerieten, ist *ihr* Fehler. **An Seinen Kindern ist der Fehler**, es war der Fehler der Kinder und nicht Sein Fehler. **Geschlecht, krumm**, gekrümmt und verdreht; wie (Micha 3, 9), alles Gerade machen sie krumm; in der Mischnasprache (Chul. 56a), ein Wiesel, dessen Zähne krumm und gebogen. **Und verdreht**, herumgewickelt; wie ein Schaufaden, den man um die anderen, offenen Schaufäden dreht und wickelt; פְּתִילֵתֹלֶה gehört zu den verdoppelten Wurzeln, wie (Lev. 13, 49) stark grün, stark rot; (Ps. 38, 11) beklemmt; rund. **6. Vergeltet ihr etwa dem Ewigen solches?** Ist die Form einer Frage; wollt ihr vor Ihm Zorn erregen, der die Macht hat, euch zu strafen, und der euch all diese Wohltaten erwiesen hat? **Undankbares Volk**, das vergessen hat, was ihm geschehen ist. **Und nicht weises**, zu verstehen, was entstehen wird; dass Er die Macht hat, zu belohnen und zu bestrafen.

Ist Er nicht dein Vater, der dich erworben, dich erschaffen, dich in Felsen-
 neste und starkem Lande angesiedelt, dich mit allen Arten von Vollendung
 ausgestattet hat. **Er hat dich erschaffen**, zum Volk unter den Völkern. **Und
 dich fest gegründet**, nachher mit allen Arten von Begründung und Funda-
 ment; von euch stammen Kohanim, von euch Propheten und von euch
 Könige; ihr seid ein Staat, in dem alles vorhanden ist (Sifre). **7. Gedenke
 der Tage der Vorzeit**, was Er den Früheren getan, die vor Ihm erzürnten.
Betrachtet die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht, das Geschlecht
 Enoschs, das Er mit dem Wasser des Ozeans überschwemmte, und das
 Geschlecht der Sintflut, das Er hinwegtilgte; andere Erklärung: ihr habt
 auf die Vergangenheit nicht geachtet, so denket an die Jahre der kommen-
 den Geschlechter; achtet auf die Zukunft, dass Er die Macht hat, euch
 Gutes zu tun und euch die Tage des Gesalbten und die zukünftige Welt zu
 verleihen. **Frage deinen Vater**, das sind die Propheten (Sifre), die Väter
 genannt werden; wie es bei Eljahu heisst (II Kön. 2, 12), Vater, Vater,
 Wagen Jisraels. **Deine Ältesten**, das sind die Weisen. **Dass sie dir sagen**, das
 Frühere. **8. Als der Höchste Besitz anwies den Völkern**, als der Heilige,
 gelobt sei Er, denen, die Ihn erzürnten, den Anteil ihres Besitzes gab, über-
 schwemmte Er sie und tilgte sie hinweg. **Als Er die Menschen trennte**, als Er
 das Geschlecht der Zerstreuung (nach dem Turmbau) auseinandertrieb,
 hätte Er die Macht gehabt, sie von der Welt zu tilgen; Er tat aber nicht so,
 sondern Er setzte die Gebiete der Völker fest, Er erhielt sie und liess sie
 nicht untergehen. **Für die Zahl der Kinder Jisrael**, wegen der Zahl der Kin-
 der Jisrael, die von den Söhnen Schems hervorgehen sollte; und wegen der
 Zahl der 70 Seelen der Kinder Jisrael, die nach Mizraim hinabzogen, setzte
 Er als Gebieter der Völker 70 Sprachen fest (Sifre). **9. Denn der Anteil des
 Ewigen ist Sein Volk**; warum all dies? Weil Sein Anteil in ihnen enthalten
 war und von ihnen hervorgehen sollte; und wer ist Sein Anteil? Sein Volk.
 Und wer ist Sein Volk? **Jaakob ist das Los Seines Anteils**, der dritte der
 Stammväter, der mit dreifachem Verdienst ausgestattet, dem Verdienst des
 Grossvaters, des Vaters und dem seinigen; das sind drei Teile, wie die Schnur
 חבל aus drei Fäden gemacht ist; er und seine Söhne wurden Sein Besitz,
 nicht Jischmael b. Abraham und nicht Esaw b. Jizchak (Sifre). **10. Er
 fand ihn im Land der Wüste**, sie fand Er treu im Land der Wüste, da sie
 Seine Lehre, Sein Reich und Sein Joch auf sich nahmen, was Jischmael und
 Esaw nicht getan; wie es heisst (33, 2), Er strahlte ihnen auf vom Seir her,
 leuchtete vom Berge Paran. **Und in der Öde, wo die Steppe heult**; trockenes,
 ödes Land, wo die Wüstentiere und die Strausse klagen; auch dort bewahr-
 ten sie die Treue und sagten nicht zu Mosche, wie können wir in die Wüsten
 hinausgehen, die Stätte der Dürre und der Öde; wie es heisst (Jirm. 2, 2),

dass du mir in die Wüste folgtest. **Er umgab es**, dort umgab und umringte Er sie mit Wolken, umgab sie mit Fahnen von vier Seiten und umringte sie mit dem Fusse des Berges, den Er wie ein Fass über sie wölbte (Sifre). **Unterwies es**, dort in der Lehre und Einsicht. **Behütete es**, vor giftigen Schlangen, Skorpionen und den Völkern. **Wie Seines Auges Stern**, das ist das Schwarze im Auge, aus dem das Licht kommt. Onkelos übersetzt, Er liess es finden, versorgte es mit allem, was es brauchte, in der Wüste; wie (Num. 11, 22), wird es für sie reichen; (Jos. 17, 16) der Berg reicht nicht für uns. **Er liess es ringsum lagern**, liess sie rings um Seine Schechina lagern, das Zeit der Offenbarung in der Mitte und die vier Lager auf den vier Seiten. **11. Wie der Adler seine Brut ermuntert**, Er führte sie mit Erbarmen und Liebe, wie der Adler barmherzig gegen seine Jungen ist und nicht plötzlich in sein Nest kommt, bevor er über seinen Jungen mit seinen Flügeln zwischen Baum und Baum, zwischen Zweig und Zweig geschlagen und Geräusch gemacht hat, damit seine Jungen aufwachen und imstande seien, ihn aufzunehmen. **Seine Brut ermuntert**, seine Jungen weckt. **Über seinen Jungen schwebt**, sich nicht schwer auf sie herabsenkt; sondern sie nur streift, berührt und nicht berührt; so auch der Heilige, gelobt sei Er, (Job 37, 23) den Allmächtigen, wir fühlten nicht Seine grosse Kraft; als Er kam, das Gesetz zu geben, erschien Er ihnen nicht von *einer* Seite aus, sondern von vier Seiten; so heisst es (33, 2), der Ewige kam vom Sinai und strahlte ihnen auf vom Seir, leuchtete vom Berge Paran und kam von Myriaden Heiliger; (Chab. 3, 3) Gott kam von Teman, ist die vierte Seite. **Er breitet seine Flügel aus und nimmt sie auf**; wenn er sie von einem Ort zum andern tragen will, trägt er sie nicht mit seinen Füßen wie andere Vögel; weil sich die anderen Vögel vor dem Adler fürchten, der sehr hoch fliegt und von oben auf sie herabkommt; darum tragen sie sie mit den Füßen, um sie vor dem Adler zu schützen; der Adler aber fürchtet sich nur vor dem Pfeil; darum trägt er sie auf seinen Flügeln, indem er sagt, besser dass der Pfeil in mich dringe, als in meine Kinder; auch der Heilige, gelobt sei Er, sprach (Exod. 19, 4), ich trug euch auf Adlersflügeln; als die Ägypter sie verfolgten und sie am Meer erreichten, schleuderten sie gegen Jisrael Pfeile und Wurfsteine, sofort (Exod. 14, 19) brach der Engel Gottes auf . . . und begab sich zwischen das Lager der Ägypter (Mech. jitro). **12. Der Ewige . . . allein**; der Ewige führt sie in der Wüste allein und sicher. **Und kein fremder Gott ist mit Ihm**, keiner von allen Göttern der Völker hatte die Kraft, seine Macht zu zeigen und mit ihnen zu kämpfen. Unsere Lehrer beziehen den Vers auf die Zukunft (Sifre), und so übersetzt auch Onkelos; ich meine, es sind Worte der Zurechtweisung, die Himmel und Erde bezeugen sollen; der Gesang sei ein Zeuge für sie, wenn sie später untreu würden und weder

des Früheren gedenken würden, das Er ihnen getan, noch des Späteren, das Er ihnen tun werde; darum muss man die Worte auf beides (Vergangenheit und Zukunft) anwenden; die ganze Ausführung schliesst sich an V. 7 an, gedenke der Tage der Vorzeit, achtet auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; so hat Er ihnen getan, und so wird Er tun; all dessen sollen sie eingedenk sein. **13. Er lässt es über die Höhen der Erde dahinschreiten**, der ganze Vers ist nach dem Targum zu übersetzen. **Er lässt es dahinschreiten**, weil das Land Jisrael höher als alle anderen Länder ist. **Und es isst den Ertrag des Feldes**, das sind die Früchte des Landes Jisrael, die schneller wachsen und reifen als alle Früchte der anderen Länder. **Er lässt es Honig aus dem Felsen saugen**, es kam bei einem in Sichni vor, dass er zu seinem Sohne sagte, bring mir Feigen aus dem Krug; dieser ging hin und fand Honig, der über den Rand des Kruges lief, und sagte zu seinem Vater, in diesem Krug ist Honig; da erwiderte der Vater, tauche deine Hand hinein, und du wirst für uns Feigen herausnehmen können (Sifre). **Höhen der Erde**, bedeutet Hochland. שְׂדֵי = שָׂדֶה. **Aus hartem Felsen**, der Stärke und Festigkeit des Felsens; wenn es nicht mit dem nächsten Wort verbunden ist, wird es חֲלָמִישׁ punktiert, und wenn es verbunden ist, חֲלָמִישׁ. **Und Öl aus hartem Felsen**, das sind die Oliven von Guschalab (in Galiläa) (Sifre). **14. Rahm der Rinder und Milch der Schafe**, das war in den Tagen Schelomos; wie es heisst (I Kön. 5, 3), zehn fette Rinder, 20 Rinder von der Weide und 100 Schafe. **Mit dem Fett der Lämmer**, das war in den Tagen der zehn Stämme; wie es heisst (Amos 6, 4), sie essen die Lämmer der Herde. **Mit dem Fett der Weizennieren**, das war in den Tagen Schelomos; wie es heisst (I Kön. 5, 2), es bestand das Mahl Schelomos. **Und Traubenblut trinkst du als Wein**, in den Tagen der zehn Stämme; (Amos 6,6) die aus Weinkrügen trinken (Sifre). **Rahm der Rinder**, ist das Fett, das von der Milch abgeschöpft wird. **Milch der Schafe**, Schafmilch; wenn es verbunden ist, wird es חֲלָב punktiert; wie (Exod. 23, 19), in der Milch seiner Mutter. **Lämmer**, Schafe. **Widder**, wie der einfache Sinn ist. **Zucht von Baschan**, diese waren fett. **Weizennieren**, Weizen, markig wie Nierenfett und gross wie Nieren. **Und Traubenblut**, du wirst guten Wein mit dem Geschmack von vorzüglichem Wein trinken. **Wein**, Wein im Aramäischen. חֲמֶר ist kein Hauptwort; sondern bedeutet vorzüglich an Geschmack, nach Wein duftend in anderen Sprachen. Ferner kann man diese beiden Verse nach dem Targum Onkelos erklären, Er lässt sie auf der Stärke der Erde wohnen . . . **15. Dick geworden**, von Dicke. **Hast Fett angesetzt** = בָּסִית von (Job 15, 27), er bedeckte sein Angesicht mit seinem Fett; wie jemand, der von innen fett ist, dass sich seine Lenden von aussen doppelt legen; so heisst es auch dort weiter, und bildete eine Falte auf der Lende (Sifre). **Hast Fett angesetzt**,

von bedecken kommt auch der Kal vor, wie (Spr. 12, 16), der Kluge verhüllt die Schmach; wenn er כָּשִׁית mit Dagesch geschrieben hätte, würde es bedeuten, du hast andere bedeckt; wie (Job 15, 27), er bedeckte sein Angesicht. **Erzürnte den Fels seines Heils**, lästerte und verachtete; wie es heisst (Jech. 8, 16), ihre Rückseite zum Heiligtum des Ewigen; du findest keine grössere Lästerung als diese (Sifre). **16. Sie erregten Seinen Eifer**, entzündeten Seinen Grimm und Seinen Eifer. **Durch Greuel**, durch greuelhafte Handlungen wie Beiwohnung eines Männlichen und Zauberei, bei denen Greuel steht (Sifre). **17. Die keine Macht besitzen**, wie der Targum sagt, die keinen Wert haben; hätten sie irgendeinen Wert, so wäre der Zorn nicht so doppelt wie jetzt. **Neuen**, die aus der letzten Zeit stammen; selbst die Heiden kannten sie nicht; wenn ein Heide sie sah, sagte er, da ist das Götzenbild eines Juden (Sifre). **Die eure Väter nicht fürchteten**, sie fürchteten sich nicht vor ihnen; ihr Haar stand ihnen nicht zu Berge vor ihnen; das Haar eines Menschen pflegt sich bei einem Schrecken zu sträuben; so wird im Sifre erklärt; man kann auch erklären, die . . . nicht zu Göttern machten, von (Jes. 13, 21), Waldteufel hüpfen dort; Waldteufel ist dasselbe wie Dämonen, eure Väter machten nicht solche Götter. **18. Hast du vergessen**, = תִּשְׁכַּח; unsere Lehrer erklären, wenn Er euch Gutes erweisen will, erzürnt ihr Ihn und schwächt Seine Kraft, die euch Gutes erweisen will (Sifre). **Gott, der dich gebildet**, aus dem Mutterschosse hat hervorgehen lassen; von (Ps. 29, 9) macht Hindinnen kreissen; (Ps. 48, 7) Kreissen gleich einer Gebärenden. **20. Was ihr Ende sein werde**, was zuletzt über sie käme. **Denn sie sind ein Geschlecht der Verdrehtheit**, sie wandeln mein Wohlgefallen in Zorn. **Es ist keine Erziehung in ihnen**, meine Erziehung ist nicht an ihnen zu erkennen; denn ich habe ihnen den guten Weg gezeigt, und sie sind davon abgewichen. **Erziehung** von (Esth. 2, 7), er erzog Esther; Erziehung in anderen Sprachen; andere Erklärung: Treue = אֱמוּנָה, wie der Targum sagt, am Sinai sagten sie (Exod. 24, 7), wir wollen tun und hören; und schon nach kurzer Zeit brachen sie ihr Versprechen und machten das Kalb (Sifre). **21. Sie ereiferten mich**, entzündeten meinen Zorn. **Durch einen Nichtgott**, durch etwas, das nicht göttlich ist. **Durch ein Nichtvolk**, durch ein Volk, das keinen Namen hat; so heisst es (Jes. 23, 13), sieh, das Land der Kasdim, dies Volk, das nicht gewesen; und ebenso heisst es von Esaw (Obadj. 1, 2), du bist sehr verachtet. **Durch ein nichtwürdiges Volk will ich sie erzürnen**, das sind diejenigen, die den Heiligen, gelobt sei Er, verleugnen; so heisst es auch (Ps. 14, 1), der Nichtswürdige spricht in seinem Herzen, Gott ist nicht da (Sifre). **22. Lodert, brennt. Und brennt**, in eurer Mitte bis zum Fundament. **Verzehrt das Land und seinen Ertrag**, euer Land und seinen Ertrag (Sifre). **Und umloht**, Jeruschalaim, das auf

Berge gegründet ist; wie es heisst (Ps. 125, 2), Jeruschalaim hat Berge ringsum. **23. Ich häufe Unglück auf sie**, verbinde Unglück mit Unglück; von (Jes. 29, 1), häuft Jahr auf Jahr; (29, 18) um das Versehen zu häufen; (Jirm. 7, 21) eure Ganzopfer häufet auf eure Mahlopfer; andere Erklärung: ich verbrauche, reibe auf; wie (Gen. 19, 17), dass du nicht aufgerieben werdest. **Meine Pfeile verbrauche ich gegen sie**, alle meine Pfeile verbrauche ich gegen sie; diese Verwünschung enthält in ihrer Strafe einen Segen, meine Pfeile gehen zu Ende, aber sie hören nie auf (Sifre). **24. Sie sind vom Hunger angeschwollen**, Onkelos übersetzt, vom Hunger angeschwollen; ich habe aber keine andere Stelle, die mir das bestätigte; im Namen von R. Mosche hadarschan von Toulouse habe ich gehört, Haare des Hungers; ein magerer Mensch hat langes Haar auf dem Körper; מַזִּי, im Aramäischen heisst Haar מַזִּיאַ (Meg. 18a) der sein Haar umwandte. **Und von der Glut verzehrt**, die Dämonen bekämpfen sie; so heisst es (Job 5, 7), die Söhne der Glut schwingen sich schwebend empor, das sind die Dämonen. **Und raffender Seuche**, das Raffen des Dämons, der Meriri heisst (Pes. 111b); קָטַב heisst dahinraffen, wie (Hosch. 13, 14), ich werde dich dahinraffen lassen von der Gruft. **Und den Zahn der Tiere**, es kam einmal vor, dass Schafe bisßen und töteten (Sifre). **Gift der im Staube Kriechenden**, Gift der Schlangen, die auf ihrem Bauche im Staube kriechen, wie Wasser auf der Erde fliesst; unter חָלַל versteht man das Fliessen des Wassers auf der Erde und ebenso die Bewegung jeder Sache, die den Boden streifend sich fortbewegt. **25. Draussen tötet das Schwert**, ausserhalb der Stadt tötet sie das Schwert der feindlichen Heere. **und in den Kammern die Angst**, wenn einer flieht und dem Schwert entrinnt, so pochen ihm vor Angst die Kammern des Herzens, dass er allmählich davon stirbt (Sifre); andere Erklärung, in den Kammern die Angst, im Hause wird die Angst vor der Pest sein; wie es heisst (Jirm. 9, 20), denn der Tod stieg durch unsere Fenster; so übersetzt auch Onkelos. Andere Erklärung: **draussen tötet des Schwert**, für das, was sie auf den Strassen getan haben; so heisst es (Jirm. 11, 13), gleich der Anzahl der Strassen von Jeruschalaim habt ihr Altäre der Schande errichtet; **und in den Kammern die Angst**, für das, was sie in den innersten Kammern getan haben, so heisst es (Jech. 8, 12), was die Ältesten Jisraels im Dunkel tun, ein jeder in den Gemächern seines Palastes. **26. Ich sprach, ihnen ein Ende zu bereiten**, ich sprach in meinem Herzen, ich will ihnen ein Ende bereiten; man kann אֶפְאִידֶם erklären, ich will sie zu einer פֶּאֶד Feldecke machen, sie als herrenlos von mir wegwerfen; ähnlich finden wir in Esra (Nech. 9, 22), du gabst ihnen Reiche und Völker und verteiltest sie ihnen wie eine Feldecke, als herrenlos; so verbindet es auch Menachem. Manche erklären es wie der Targum, mein Zorn wird auf ihnen ruhen; das

ist aber nicht richtig; denn, wenn es so wäre, hätte er **אאפאידם** schreiben müssen, ein Aleph für die Flexion und eines vom Stamm, wie (Jes. 45, 5), ich umgürtete dich; (Job 16, 5) ich würde euch stärken mit meinem Munde; und das zweite Aleph würde gar nicht hineingehören. Onkelos übersetzt nach dem Wortlaut der Baraitha, die im Sifre gebracht wird; sie teilt das Wort in drei Wörter, ich sprach im Zorn, wo sind sie; ich sprach in meinem Zorn, ich mache sie, als ob sie nicht wären, so dass, die sie einst sahen, von ihnen sagen, wo sind sie? **27. Wenn nicht der Zorn des Feindes gehäuft wäre**, wenn nicht der Zorn des Feindes gegen sie gehäuft wäre, zu zerstören; und würde er sie besiegen und vernichten, so würde er die Grösse sich und seinen Göttern zuschreiben und nicht mir die Grösse zuerkennen; das bedeuten die Worte, **dass nicht ihre Dränger es entstellen**, die Sache entstellen, die Grösse einem Fremden zuschreiben; dem der Ruhm nicht gebührt. **Dass sie nicht sprechen, unsere Hand hat gesiegt.** **28. Denn jenes Volk irrt im Rat und hat keine Erkenntnis**; denn wäre es weise, so würde es verstehen, wie vermag . . . zu verfolgen. **29. Auf ihr Ende achten**, darüber nachdenken, um zu verstehen, was das Ende der Bestrafung Jisraels sein werde. **30. Wie vermag einer von uns tausend von Jisrael zu verfolgen. Wenn nicht, weil ihr Fels sie verkauft hat**, der Ewige sie ausgeliefert hat, sie verkauft und in unsere Hand gegeben hat; ausliefern in anderen Sprachen. **31. Denn nicht wie unser Fels ist ihr Fels**, all dies hätten die Feinde erkennen müssen, dass der Ewige sie ausgeliefert hat und nicht sie und ihre Götter den Sieg errungen haben; denn bis dahin vermochten ihre Götter nichts gegen unseren Fels, weil nicht wie unser Fels ihr Fels; **צור** bedeutet überall im Vers Fels. **Unsere Feinde sind Richter geworden**, jetzt aber richten uns unsere Feinde, weil unser Fels uns ihnen verkauft hat (daraus siehst du, dass unser Fels uns ihnen verkauft hat). **32. Denn vom Weinstock von Sodom ist ihr Weinstock**, bezieht sich auf oben, ich dachte, sie zu vernichten und ihr Andenken zu tilgen, weil ihre Werke Werke von Sodom und Amora. **Und von den Feldern**, Getreidefeld, wie (Chab. 3, 17), und das Feld bringt keine Nahrung hervor; (II Kön. 23, 4) auf den Feldern des Kidron. **Giftbeeren**, eines bitteren Krautes. **Sie haben bittere Trauben**, ein bitteres Getränk gebührt ihnen; ihren Werken entspreche ihre Strafe; so übersetzt auch Onkelos, der Lohn für ihre Werke ist gleich ihrer Bitterkeit. **33. Schlangenwut ist ihr Wein**, wie der Targum sagt, siehe gleich Schlangengift ist der Becher ihrer Strafe; siehe, gleich Schlangengift ist der Becher mit dem Trank ihrer Strafe. **Und Gift der Otter ist ihr Becher**, die grausam beisst; ein grausamer Feind wird kommen und sie strafen. **34. Fürwahr, es ist bei mir verschlossen**, wie der Targum sagt, sie meinen, ich habe ihre Handlungen vergessen; aber alle sind sie verschlossen und verwahrt bei

mir. **Fürwahr**, es ist die Frucht ihres Weinstocks und der Ertrag ihres Feldes bei mir verwahrt. **35. Mein ist die Vergeltung, sie wird ihnen heimzahlen**, bei mir liegt vorbereitet und bereit die Strafe zur Vergeltung, sie wird ihnen gleich ihren Werken heimzahlen; die Vergeltung zahlt ihnen ihren Lohn; manche erklären שלם sei ein Hauptwort = שלים; eine Bildung gleich (Jirm. 5, 13), keine Sprache ist in ihnen = רביר. Und wann werde ich ihnen vergelten? **Zur Zeit, da ihr Fuss wankt**, wenn das Verdient ihrer Väter, auf das sie sich stützen, aufgebraucht sein wird. **Denn nahe ist der Tag ihres Unglücks**; wenn ich den Tag ihres Unglücks über sie bringen will, so ist er nahe und bereit vor mir, ihn durch viele Boten herbeizuführen. **Und ihr Geschick eilt herbei**, schnell kommt, was ihnen bevorsteht. **Eilt**, wie (Jes. 5, 19), Er beeile, beschleunige. Bis dahin warnte sie Mosche mit Worten der Zurechtweisung, dass dieser Gesang ein Zeuge sein werde, wenn die Strafe über sie komme; dass sie erkennen, dass ich sie ihnen von Anfang an mitgeteilt habe; von da und weiter verkündet er ihnen Worte des Trostes, die eintreffen werden, wenn die Strafe zu Ende ist; ganz so, wie er oben gesagt hat (30, 1), wenn über dich gekommen sein werden der Segen und die Verwünschung . . . dann wird der Ewige, dein Gott, dein Glück wieder herstellen. **36. Wenn der Ewige Sein Volk richtet**, wenn Er es mit den oben ihnen verkündeten Leiden züchtigt; wie (Job 36, 31), denn mit ihnen richtet Er die Völker, züchtigt Er Völker; dies כי hat nicht die Bedeutung von weil, um die obigen Worte zu begründen; sondern es beginnt einen neuen Satz, wie (Lev. 25, 2), wenn ihr in das Land kommt; wenn diese Strafen sie heimsuchen, ändert der Heilige, gelobt sei Er, Seinen Beschluss über Seine Knechte und erbarmt sich wieder über sie. **Ändert Seinen Entschluss**, bedeutet die Absicht umwenden zum Guten oder zur Strafe. **Wenn Er sieht, wie die Gewalt zunimmt**; wenn Er sieht, wie die Hand des Feindes immer stärker und stärker wird gegen sie und Geretteter und Gestärkter nicht mehr unter ihnen ist. **Geretteter**, dem durch einen Befehlshaber und Herrscher, der sie zusammenhält, geholfen wird. **Gestärkter**, durch einen Helfer; Befehlshaber ist der Herrscher, der das Volk zusammenhält, dass sie sich nicht zerstreuen, wenn sie gegen den Feind zu Felde ziehen; Befehlshaber; **Geretteter** ist derjenige, dem durch die Macht des Herrschers geholfen wird; **Gestärkter**, gefestigt; wie (Nech. 3, 8) sie befestigten Jeruschalaim bis zur Mauer; (Jirm. 49, 25) warum ward nicht befestigt die berühmte Stadt. **37. Und Er spricht**, der Heilige, gelobt sei Er, von ihnen, **wo sind ihre Götter**, die Götzen, die sie angebetet. **Der Fels, auf den sie vertrauten**, der Fels, unter dem sie sich borgen vor der Sonne und der Kälte; d. h., auf den sie sich verließen, dass er sie vor dem Unglück schützen werde. **38. Die das Fett ihrer Opfer**, das jene Götter assen, vor denen sie es darbrachten, und die

den Wein ihrer Spende tranken. Er möge euch schützen, jener Fels möge euch Schutz und Bergung gewähren. **39. Seht daran**, erkennet aus der Strafe, die ich über euch gebracht habe, ohne dass euch jemand helfen konnte, und aus der Hilfe, mit der ich euch retten werde, ohne dass es mir einer verwehren könnte. **Ich, ich bin**, ich erniedrige, und ich erhebe. **Und kein Gott neben mir ist**, mir entgegentreten kann, zu wehren. **Neben mir**, mir ähnlich und gleich mir. **Und keiner aus meiner Hand retten kann** diejenigen, die gegen mich gefrevelt. **40. Denn ich erhebe zum Himmel meine Hand**, denn in der Glut meines Zornes erhebe ich schwörend meine Hand zu mir selbst. **Und spreche, so wahr ich lebe**, ist ein Ausdruck des Schwures; ich schwöre, so wahr ich lebe. **41. Wenn ich mein blitzendes Schwert schärfe**, wenn ich die Klinge meines Schwertes schärfe; wie (Jech. 21, 15), damit es blitze, Glanz. **Und meine Hand das Recht ergreift**, von der Eigenschaft des Erbarmens abzulassen meinen Feinden gegenüber, die euch wehgetan; (Sech. 1, 15) während ich nur wenig gezürnt, haben sie das Böse verstärkt; andere Erklärung: **wenn meine Hand die Eigenschaft des Rechts ergreift**, sie zu nehmen und Vergeltung zu üben. **Übe ich Vergeltung**, unsere Lehrer erklären in der Agada den Ausdruck des Verses, dass Er sagt, meine Hand ergreift das Recht. Nicht gleich der Eigenschaft von Fleisch und Blut ist die Eigenschaft des Heiligen, gelobt sei Er; die Eigenschaft von Fleisch und Blut ist, dass, wenn einer einen Pfeil abschießt, er ihn nicht wieder zurückbringen kann; der Heilige, gelobt sei Er, aber schleudert Pfeile und hat die Macht, sie umkehren zu machen, als ob Er sie in der Hand hielte; denn siehe, der Blitz ist Sein Pfeil; so heisst es hier, den Blitz meines Schwertes; so hält doch meine Hand das Recht fest (Mechilta 15, 3); **משפט** bedeutet hier Strafe, Gericht in anderen Sprachen. **42. Ich mache meine Pfeile trunken vom Blut** des Feindes. **Und mein Schwert verzehrt ihr Fleisch. Vom Blut des Erschlagenen und Gefangenen**, das kommt über sie ob der Blutschuld an den Erschlagenen Jisraels und Gefangenen, die sie von jenen weggeführt. **Vom entblösten Haupt des Feindes**, ob der Missetaten von Anfang an, da der Feind einbrach; denn, wenn der Heilige, gelobt sei Er, die Völker bestraft, so ahndet Er an ihnen ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter von dem ersten Einbruch an, den sie gegen Jisrael verübt haben (Sifre). **43. Rühmet, ihr Nationen, Sein Volk**, in jener Zeit werden die Völker Jisrael rühmen: Seht, wie lobenswert diese Nation, die sich trotz aller über sie hereinbrechenden Leiden dem Heiligen, gelobt sei Er, anschloss und Ihn nicht verliess, weil sie Seine Güte und Seine Grösse kannten. **Denn das Blut Seiner Knechte rächt Er**, das Vergiessen ihres Blutes, wie der einfache Sinn ist. **Übt Vergeltung an Seinen Feinden**, für Raub und Gewalttat; wie es heisst (Joel 4, 19), Mizraim wird zur Öde werden und

Edom eine verlassene Wüste sein ob der Gewalttat an den Söhnen Judas; ferner (Obadja 1, 10), ob der Gewalttat an deinem Bruder Jaakob. **Und befriedigt Seinen Boden und Sein Volk**, versöhnt Seinen Boden und Sein Volk für die Leiden, die sie heimgesucht und die der Feind ihnen bereitet hat. **Befriedigt**, bedeutet besänftigen und versöhnen, wie (Gen. 32, 21), ich will seinen Zorn besänftigen, seinen Zorn beruhigen. **Und befriedigt Seinen Boden**, und wer ist sein Boden? **Sein Volk**. Wenn Sein Volk getröstet ist, ist auch Sein Boden getröstet; so heisst es auch (Ps. 85, 2), Du versöhnst, Ewiger, Dein Land; womit aber versöhnst Du Dein Land? Indem Du die Gefangenen Jaakobs heimführst. — In anderer Weise wird der Abschnitt im Sifre erklärt; es streiten daran R. Juda und R. Nechemja; R. Juda bezieht den ganzen Abschnitt auf Jisrael und R. Nechemja auf die Völker; R. Juda bezieht ihn auf Jisrael, (26) **ich dachte, ihnen ein Ende zu bereiten**, wie ich erklärt habe, bis (27), **und nicht der Ewige hat all dies vollbracht**; (28) **denn sie sind ein Volk verlorenen Rates**, sie haben meine Lehre verloren, die für sie wohlgegründeter Rat; **und sie haben keine Einsicht**, zu begreifen. (30) **Wie vermöchte einer von den Völkern tausend von ihnen zu verfolgen**, (31) **wenn nicht, weil ihr Fels sie verkauft hat**, alles, wie ich bis zum Ende des Abschnittes erklärt habe. R. Nechemja bezieht es auf die Völker; **denn sie sind ein Volk verlorenen Rates**, wie ich zuerst erklärt habe, bis, **unsere Feinde sind Richter**. (32) **Denn vom Weinstock Sedoms ist ihr Weinstock**, der Völker. **Und vom Felde von Amora**, und sie nehmen sich nicht zu Herzen, die Grösse mir zuzuerkennen. **Ihre Beeren sind Giftbeeren**, das ist, was er gesagt hat, **wäre nicht der Zorn des Feindes gehäuft** gegen Jisrael, es taumeln zu machen und mit Bitterem zu tränken; darum **sollen sie bittere Trauben haben**, dass man sie ihnen zu verschlingen gebe für das, was sie meinen Kindern getan haben. (33) **Schlangengift sei ihr Wein**, stehe bereit, sie damit zu tränken für das, was sie jenen getan. (34) **Bei mir verwahrt**, ist jener Becher; wie es heisst (Ps. 75, 9), denn ein Becher ist in Hand des Ewigen. (35) **Zur Zeit, da ihr Fuss wankt**; wie es heisst (Jes. 26, 6), es zertritt sie der Fuss. (36) **Denn der Ewige nimmt sich Seines Volkes an**, in dieser Erklärung ist כִּי = denn und hat יִדִּין nicht die Bedeutung strafen, sondern ist = Er führt ihren Streit gegen die Gewalt ihrer Unterdrücker, **wenn Er sieht, wie die Gewalt zunimmt**. (37) **Und er spricht, wo ist ihr Gott**; der Feind sagt, wo ist der Gott Jisraels? Wie der frevelhafte Titus sprach, als er den Vorhang des Allerheiligsten zerschnitt; wie es heisst (Micha 7, 10), und meine Feindin wird es sehen und Schmach sie bedecken, weil sie zu mir gesprochen, wo ist der Ewige, dein Gott. (39) **Seht jetzt, dass ich**, dann wird der Heilige, gelobt sei Er, Seine Hilfe offenbaren und sprechen, **seht jetzt, dass ich, ich es bin**, von mir kam die Strafe über sie, und von mir kommt

das Gute zu ihnen. **Und keiner rettet aus meiner Hand**, könnte euch vor der Strafe retten, die ich über euch bringe. (40) **Denn zum Himmel erhebe ich meine Hand**, wie, habe ich erhoben; stets lasse ich meine Schechina im Himmel wohnen, wie der Targum sagt; selbst, wenn ein Schwacher oben und der Starke unten ist, so liegt die Furcht vor dem Oberen auf dem Unteren; und um so mehr, wenn der Starke oben und der Schwache unten ist. **Meine Hand**, die Stätte meiner Schechina; wie (Num. 2, 17) ein jeder an seinem Ort; und ich hätte die Macht gehabt, euch gleich zu strafen; aber **ich sprach, ich lebe ewig**, ich beeile mich nicht, zu strafen, weil ich Zeit dazu habe, da ich ewig lebe; in späteren Geschlechtern strafe ich sie, und ich habe die Macht, die Toten und die Lebenden zu strafen. Ein irdischer König, der dem Tode zuschreitet, beschleunigt seine Rache, um noch bei seinem Leben strafen zu können; denn vielleicht stirbt er oder sein Feind, und dann hätte er die Vergeltung an ihm nicht mehr geschaut; ich aber lebe ewig, und sollten jene sterben und ich sie nicht mehr während ihres Lebens strafen, so strafe ich sie, wenn sie tot sind. (41) **Wenn ich mein blitzendes Schwert schärfe**, häufig ist **אך** nicht konditional: sobald ich mein blitzendes Schwert schärfe und meine Hand das Recht ergreift . . . , wie ich oben erklärt habe. **44. Er und Hoschea bin Nun**, es war der Sabbat beider Führer, an dem die Regierung von dem einen genommen und dem anderen verliehen wurde (Sota 13b); Mosche liess vor Jehoschua einen Meturgeman hintreten, dass er noch bei Lebzeiten Mosches dem Volke vortrage; damit Jisrael nicht sage, solange dein Lehrer lebte, durftest du dein Haupt nicht erheben (Sifre wajelech); und warum nennt er ihn hier Hoschea? Um zu sagen, dass er nicht hochmütig wurde; obschon ihm die Würde verliehen wurde, erniedrigte er sich wie vordem (Sifre). **46. Richtet euer Herz**, es ist nötig, dass der Mensch seine Augen, sein Herz und seine Ohren auf die Worte der Thora richte; so heisst es auch (Jech. 40, 4), Menschensohn, schaue mit deinen Augen, und mit deinen Ohren höre, und richte dein Herz . . . ; und die Sache ist ein Schluss vom Leichten aufs Schwere, wenn schon auf den Plan des Tempels, der von den Augen gesehen und mit dem Stab gemessen wird, der Mensch dennoch seine Augen, seine Ohren und sein Herz richten muss; um wieviel mehr erst, um die Worte der Thora zu verstehen, die an einem Haare schwebenden Bergen gleichen (Sifre). **47. Denn kein Wort ist leer für euch**, nicht umsonst bemüht ihr euch damit; vielmehr ist grosser Lohn davon abhängig; denn es ist euer Leben; andere Erklärung: du hast kein leeres Wort in der Thora, dass nicht, wenn du es deutest, Lohn in ihm enthalten wäre; zum Beweis: unsere Weisen sagen, (Gen. 36, 22) die Schwester Lotans war Timna, (dort 12), und Timna war die Nebenfrau . . . , weil sie sprach, ich bin nicht würdig, seine Frau zu

sein, so möchte ich doch seine Nebenfrau sein; und warum all dies? Um die Grösse Abrahams zu zeigen, dass Herrscher und Könige sich danach sehn-ten, sich mit seinen Nachkommen zu verbinden (Sifre). **48. Der Ewige sprach zu Mosche an ebendiesem Tage**, an drei Stelle steht, an ebendiesem Tage; bei Noach (Gen. 7, 13), an ebendiesem Tage kam Noach, am hellen Tageslichte; weil seine Zeitgenossen gesprochen, an dem Tage, an dem wir es merken, lassen wir ihn nicht in die Arche hineingehen; und nicht das allein, sondern wir nehmen Beile und Äxte und spalten die Arche; darum sprach der Heilige, gelobt sei Er, siehe, ich lasse ihn am Mittag hineingehen; und wer die Macht hat zu wehren, komme und wehre. In Mizraim heisst es (Exod. 12, 51), an ebendiesem Tage führte der Ewige heraus; weil die Ägypter gesprochen, an dem Tag, an dem wir es an ihnen merken, lassen wir sie nicht ausziehen; und nicht das allein, sondern wir nehmen Schwerter und sonstige Waffen und töten sie; darum sprach der Heilige, gelobt sei Er, siehe, ich führe sie am Mittag heraus; und wer die Macht hat zu wehren, komme und wehre. Auch hier, beim Tode Mosches, steht, an ebendiesem Tage; weil Jisrael gesprochen, an dem Tage, an dem wir es merken, lassen wir es ihm nicht zu; den Mann, der uns aus Mizraim geführt, uns das Meer gespalten, uns das Man hat herabfallen lassen, uns die Wachteln herbeigeführt, uns den Brunnen heraufgebracht und uns die Thora gegeben, lassen wir nicht ziehen; da sagte der Heilige, gelobt sei Er, siehe, ich lasse ihn am Mittag eintreten . . . (Sifre). **50. Wie dein Bruder Aharon gestorben**, jenen Tod, den du gesehen und verlangt hast; denn Mosche zog Aharon das erste Gewand aus und bekleidete Elasar damit; ebenso das zweite und das dritte, dass er seinen Sohn in *seiner* Würde sah; dann sagte Mossche zu Aharon, Bruder, besteige das Lager, und er bestieg es; strecke deine Hände aus, und er streckte sie aus; strecke deine Füsse aus, und er streckte sie aus; schliesse deine Augen, und er schloss sie; schliesse deinen Mund, und er schloss ihn; dann entfernte sich Mosche und sprach, Heil demjenigen, der auf solche Weise stirbt (Sifre). **51. Weil ihr untreu gegen mich waret**, verursacht habt, untreu gegen mich zu sein. **Weil ihr mich nicht geheiligt habt**, verursacht habt, dass ich nicht geheiligt wurde; ich hatte zu euch gesprochen, (Num. 20, 8) redet zu dem Felsen; sie aber schlugen und mussten ihn zweimal schlagen; hätten sie aber mit ihm gesprochen und er hätte sein Wasser hergegeben, ohne geschlagen zu werden, so wäre der göttliche Name geheiligt worden; denn Jisrael hätte dann gesagt, wenn schon der Felsen, der weder Lohn noch Strafe erwartet; wenn er gehorsam ist, erhält er keinen Lohn, und wenn er sündigt, wird er nicht bestraft; so das Gebot Seines Schöpfers erfüllt, müssen wir es nicht um so mehr tun (Jal-kut). **52. Denn von der Ferne**, von fern. **Sollst du sehen**; denn, wenn du

es nicht jetzt siehst, so wirst du es nicht mehr in deinem Leben sehen. **Aber dahin wirst du nicht kommen;** da ich weiss, dass es dir lieb ist, darum sage ich zu dir, steige hinauf und schaue.

וזאת הברכה **33, 1. Und dies ist der Segen, vor seinem Tode,** kurz vor seinem Tode; denn, wenn nicht jetzt, wann dann? (Sifre). **2. Er sprach, der Ewige kam vom Sinai;** er begann zuerst mit dem Lobe des Ewigen, und dann begann er mit den Bedürfnissen Jisraels (Sifre); und in dem Lobe, mit dem er begann, gedachte er der Frömmigkeit Jisraels; all dies gehörte zu seiner Bitte, indem er sagte, diese sind wert, dass der Segen auf ihnen ruhe. **Kam vom Sinai,** Er ging ihnen entgegen, als sie kamen, sich am Fusse des Berges aufzustellen, wie ein Bräutigam auszieht, die Braut zu begrüßen; so heisst es (Exod. 19, 17), Gott entgegen, daraus können wir entnehmen, dass Er ihnen entgegengekommen war (Mech. jitra). **Und strahlte ihnen auf vom Seir,** Er begann mit den Söhnen Esaws, sie sollten die Thora annehmen, aber sie wollten nicht (Sifre). **Er leuchtete vom Berge Paran,** Er war dorthin gegangen und hatte mit den Söhnen Jischmaels begonnen, sie sollten die Lehre annehmen; aber auch sie wollten nicht. **Und kam zu Jisrael mit heiligen Myriaden,** mit Ihm war ein Teil der Myriaden heiliger Engel, aber nicht alle, auch nicht der grösste Teil; nicht wie die Art von Fleisch und Blut; dieses zeigt die ganze Herrlichkeit seines Reichtums und seines Glanzes am Tage seiner Hochzeit (Sifre). **Das Feuer des Gesetzes,** das seit der Vorzeit vor Ihm geschrieben lag mit schwarzem Feuer auf weissem Feuer; Er gab ihnen auf den Tafeln die Schrift Seiner Rechten (Tanch. beresch.). Andere Erklärung: wie der Targum sagt, Er gab es ihnen aus der Mitte des Feuers. **3. Auch erwies Er Liebe den Stämmen,** auch erwies Er besondere Liebe den Stämmen, von denen jeder eine ein Volk genannt wird; denn, siehe, Benjamin allein sollte noch geboren werden, als der Heilige, gelobt sei Er, zu Jaakob sagte (Gen. 35, 11), ein Volk und eine Versammlung von Völkern wird dir entstammen (Sifre). **Alle Deine Heiligen sind in Deiner Hand,** die Seelen der Frommen sind bei Ihm geborgen; wie es heisst (I Sam. 25, 29), so möge die Seele meines Herrn aufgenommen sein in den Bund des Lebens beim Ewigen, deinem Gott (Sifre). **Und sie traten zu Deinen Füßen hin,** und sie sind dessen würdig, weil sie sich mitten unter den Berg begaben zu Deinen Füßen am Sinai: תוכו ist passive (reflex.) Form, begaben sich in die Mitte zu Deinen Füßen. **Empfingen Deine Worte,** nahmen auf sich das Joch Deiner Thora. **Deine Worte,** das Mem ist an die Wurzel angeschlossen; wie (Num. 7, 89), er hörte, wie die

Stimme zu ihm sprach; (Jech. 2, 2) ich hörte den, der zu mir redete = **מתדבר**; auch hier bedeutet **מדברתיך**, was Du sprachst, es mich hören zu lassen, damit ich es ihnen sage, Deine Worte in anderen Sprachen; Onkelos übersetzt, sie zogen nach Deinen Worten, das Mem als Präposition = **מן**. Andere Erklärung: **auch wenn Du die Völker liebst**, auch wenn Du den Völkern der Welt Liebe erweistest, dass Du den Völkern ein freundliches Angesicht zuwendest und Jisrael in ihre Hand gibst, so sind doch **alle seine Heiligen in Deiner Hand**; all ihre Frommen und Guten schliessen sich Dir an und weichen nicht von Dir, und Du hütetest sie. **Und sie versammeln sich zu Deinen Füßen**, sie versammeln sich mitten unter Deinem Schatten. **Deine Worte zu empfangen**, nehmen Deine Bestimmungen und Gesetze mit Freude auf sich, und das sind ihre Worte: **4. Die Lehre**, die Mosche uns befohlen, ist das Erbgut der Gemeinde Jaakobs, wir halten an ihr fest und verlassen sie nicht. **5. Und Er**, der Heilige, gelobt sei Er, **ist in Jeschurun König**; immer ist das Joch Seines Reiches auf ihnen. **Wenn sich versammeln**, bei jeder Versammlung der Häupter (= der Anzahl) ihrer Vereinigung; Häupter, wie (Exod. 30, 12) wenn du die Kopffzahl aufnimmst; darum sind sie würdig, dass ich sie segne. Andere Erklärung: wenn vereint sind, wenn sie alle in *einem* Bund vereint sind und Friede unter ihnen herrscht, dann ist Er ihr König; aber nicht, wenn Streit unter ihnen ist (Sifre). **6. Ruben lebe**, in dieser Welt, **und sterbe nicht**, in der zukünftigen Welt; es möge ihm der Tat gegen Bilha nicht gedacht werden (Sifre). **Und seine Mannen mögen zahlreich sein**, unter der Zahl seiner Brüder mitgezählt werden; das ist ähnlich wie in jenem Vers (Gen. 35, 22), und wohnte bei Bilha; die Söhne Jaakobs waren zwölf; er wurde von ihrer Zahl nicht ausgeschlossen. **7. Und dies für Juda**, er schliesst Juda an Ruben an, weil beide ihren Fehler bekannten (Sifre); so heisst es (Job 15, 18), wenn Weise bekennen und ihren Vätern nicht ableugnen; so wird ihnen allein die Erde gegeben, und kein Fremder tritt in ihre Mitte. Ferner erklären unsere Lehrer, die ganzen 40 Jahre, die Jisrael in der Wüste war, bewegten sich die Gebeine Judas in seinem Sarg wegen des Bannes, den er auf sich genommen; wie es heisst (Gen. 44, 32), so habe ich gegen meinen Vater alle Tage gesündigt; da sagte Mosche, wer hat Ruben veranlasst zu bekennen? Juda, . . . (Sota 7b). **Höre, Ewiger, die Stimme Judas**, das Gebet Davids, Schelomos, Asas vor den Kuschim, Joschafats vor den Amonim, Chiskias vor Sancherib (Sifre). **Und bring ihn heim zu seinem Volke**, in Frieden aus dem Krieg. **Mögen seine Hände für ihn kämpfen**, seine Sache für ihn führen und seine Vergeltung für ihn üben. **Und ihm Hilfe gegen seine Dränger werden**, für Joschafat betete er im Kampfe gegen Ramot Gilead (II Chr. 18, 31), da schrie Joschafat auf, und der Ewige half ihm (Sifre). Andere Erklärung:

höre, Ewiger, Judas Stimme, hier deutet er einen Segen für Schimon an innerhalb der Segnungen Judas (Sifre); und auch als sie das Land Jisrael teilten, erhielt Schimon seinen Teil im Lose Judas; so heisst es (Jos. 19, 9), vom Anteil der Söhne Judas war der Besitz der Söhne Schimons (und warum bestimmte er für ihn keinen besonderen Segen? Weil er ihm im Herzen zürnte wegen dessen, was er in Schittim getan. So steht in einer Agada zu den Psalmen) (Sifre, Jalkut). **8. Und für Levi sagte er**, über Levi sagte er. **Deine Tumim und Deine Urim**, er spricht zur Schechina. **Den Du in Massa geprüft**, sie murrten nicht, als die anderen murrten (Exod. 17, 7). **Den Du erprobt**, wie der Targum sagt; andere Erklärung, mit dem Du strittest beim Haderwasser, Du machtest ihm Vorwürfe und klagtest ihn an; wenn Mosche sagte (Num. 20, 10), höret doch, ihr Widerspenstigen, was taten denn Aharon und Mirjam? (Sifre). **9. Der von seinem Vater und seiner Mutter sprach, ich habe sie nicht gesehen**; als sie mit dem Kalbe sündigten und ich sprach (Exod. 32, 26), wer dem Ewigen angehört, der komme zu mir, da versammelten sich zu mir alle Söhne Levis; und ich befahl ihnen, selbst den Vater seiner Mutter, der ein Jisraeli war, zu töten, oder seinen Bruder mütterlicherseits oder den Sohn seiner Tochter; und sie taten so; man kann aber nicht erklären, wörtlich seinen Vater und seinen Bruder väterlicherseits und ebenso wörtlich seine Söhne, da diese Leviten waren und vom Stamme Levi nicht ein einziger sündigte; wie es dort heisst (Exod. 32, 26), alle Söhne Levi (Sifre). **Denn sie hüteten Deine Worte**, du sollst keine anderen Götter haben. **Und bewahrten Deinen Bund**, den Bund der Beschneidung; denn jene Söhne von Jisrael, die in der Wüste geboren wurden, beschnitt man nicht; die Leviten aber waren beschnitten und beschnitten ihre Kinder (Sifre behaal.). **10. Sie lehren Deine Rechte**, sie sind dazu würdig. **Und Ganzopfer**, Ganzopfer. **11. Zerschmettere die Lenden seiner Widersacher**, triff seine Widersacher mit einem Schlag auf die Lenden; wie es heisst (Ps. 69, 24), und ihre Lenden lass beständig wanken; er sagte dies gegen diejenigen, die sich gegen die Priesterwürde auflehnen würden (Sifre); andere Erklärung (Ber. r. 99), er sah, wie die Hasmonäer und ihre Söhne mit den Griechen kämpfen würden, und betete für sie, weil sie nur wenige waren, zwölf Söhne der Hasmonäer und Elasar gegen viele Myriaden; darum heisst es, **segne, Ewiger, seine Macht, und am Werke seiner Hände habe Wohlgefallen. Und seine Hasser mögen nicht mehr aufstehen**, schlage seine Widersacher und seine Hasser, dass sie keinen Bestand mehr haben. **12. Für Benjamin sagte er**, weil sich der Segen Levis auf den Opferdienst bezieht und der Binjamins auf den in seinem Anteil zu erbauenden Tempel, schliesst er sie aneinander an; und darauf lässt er Josef folgen, weil auch in seinem Teil ein Heiligtum, das

von Schilo, erbaut wurde; wie es heisst (Ps. 78, 67), Er verwarf das Zelt Josefs; weil aber der Tempel teurer als Schilo war, darum spricht er von Benjamin vor Josef. **Er birgt ihn**, bedeckt ihn und schützt ihn, **den ganzen Tag**, für immer; nachdem einmal Jeruschalaim erwählt war, ruhte die Schechina an keinem anderen Orte (Mech. 1). **Und zwischen seinen Schultern ist Sein Heiligtum**, auf der Höhe seines Landes wurde der Tempel erbaut; nur war er 23 Ellen niedriger als die Quelle Etam; an dieser wollte ihn David zuerst bauen, wie in Sebachin (54b) vorkommt; da sagten sie zu ihm, wir wollen ihn etwas niedriger bauen, weil es heisst, zwischen seinen Schultern ist Sein Heiligtum; die schönste Stelle am Stier ist zwischen seinen Schultern (Sifre). **13. Vom Ewigen gesegnet ist sein Land**, im Anteil der übrigen Stämme war kein Land so voll von allem Guten wie das Land Josefs (Sifre). **Mit dem köstlichen**, bedeutet Köstlichkeit und Süsse. **Und mit der Flut**, das Wasser steigt empor und befeuchtet es von unten; bei allen Stämmen kannst du finden, dass der Segen Mosches inhaltlich dem Segen Jaakobs entspricht. **14. Und mit dem köstlichen Ertrag der Sonne**, sein Land war der Sonne geöffnet und brachte süsse Früchte hervor. **Das die Monde reifen**; es gibt Früchte, die der Mond reift, nämlich Kürbisse und Melonen; andere Erklärung: **was die Monde reifen**, was die Erde von Monat zu Monat treibt und hervorbringt. **15. Mit dem Besten uralter Berge**, gesegnet mit den ersten reifen Früchten; denn seine Berge lassen zuerst ihre Früchte reif werden; andere Erklärung: das lehrt, dass sie vor den anderen Bergen erschaffen wurden (Sifre). **Ewiger Hügel**, Hügel, die immer Früchte hervorbringen und nie damit aufhören aus Regenmangel. **16. Und dem Wohlgefallen dessen**, der einst auf dem Dornbusch erschien, möge sein Land gesegnet sein mit dem Wohlgefallen und der Freude des Heiligen gelobt sei Er, der mir zuerst auf dem Dornbusch erschien. **Wohlgefallen**, Freude und Zufriedenheit; das bedeutet רצון überall im Vers. **Es komme dieser Segen auf das Haupt Josefs. Dessen, der fern von seinen Brüdern war**, der durch seinen Verkauf von seinen Brüdern entfernt wurde (Sifre). **17. Der Erstgeborene seines Stieres**, בכור hat auch die Bedeutung von Grösse und Herrschaft; so heisst es (Ps. 89, 28), und ich mache ihn zum Vornehmen, ebenso (Exod. 4, 22), mein erstgeborener Sohn ist Jisrael. **Der Erstgeborene**, der König, der von ihm hervorgeht, das ist Jehoschua. **Seines Stieres**, dessen Kraft stark wie des Stieres, um die vielen Könige zu bezwingen. **Ist voll Schönheit**, sie ist ihm verliehen; wie es heisst (Num. 27, 20), und lege von deinem Glanze auf ihn. **Und Hörner des Reem sind seine Hörner**; der Stier hat starke Kraft, aber seine Hörner sind nicht schön; der Reem wieder hat ein schönes Geweih, aber seine Kraft ist nicht stark; Jehoschua wird die Kraft des Stieres und die Schönheit des Geweihes des Reem

verliehen sein (Sifre). **Bis zu den Enden der Erde**, die 31 Könige; ist es denkbar, dass sie alle vom Lande Jisrael waren? Nur, es gab keinen König und Herrscher, der sich nicht einen Palast und Besitz im Lande Jisrael erwarb, weil dies von allen geschätzt wurde; so heisst es (Jirm. 3, 19), ein Besitztum, das Schönste vom Schönen der Völker. **Das sind die Myriaden Efraims**, jene, die gestossen werden, sind die Myriaden, die Josua tötete, der von Efraim stammte. **Und das sind die Tausende Menasches**, das sind die Tausende, die Gideon von Midjan tötete; so heisst es (Richt. 8, 10), Sebach und Zalmuna waren in Karkor . . . (Sifre). **18. Für Sebulun sagte er**; bei diesen fünf Stämmen, die er zuletzt segnete, Sebulun, Gad, Dan Naftali und Ascher, erwähnt er ihren Namen zweimal, um sie zu stärken und zu kräftigen, weil sie die schwächsten von allen Stämmen waren; das sind dieselben, die Josef vor Pharao führte, wie es heisst (Gen. 47, 2), und einen Teil seiner Brüder nahm er, fünf Männer; weil diese schwach aussahen, damit er sie nicht bei sich zu Feldherrn mache (Sifre). **Freue dich, Sebulun, mit deinem Auszug, und Jissachar in deinen Zelten**; Sebulun und Jissachar machten einen Kontrakt miteinander; Sebulun wohnte am Gestade der Meere und zog auf Schiffen zum Handel aus; er verdiente und ernährte auch Jissachar; dieser wieder sass und beschäftigte sich mit der Lehre; darum nennt er Sebulun vor Jissachar, weil Jissachars Thora nur durch Sebulun möglich war (Ber. r. 99). **Freue dich, Sebulun, mit deinem Auszug**, mögest du Gelingen haben, wenn du zum Handel ausziehst; **und Jissachar**, mögest du Gelingen haben, wenn du dich **in deinen Zelten** der Thora widmest, wenn du sitzt und die Schaltjahre berechnest und die Neumondstage bestimmst; wie es heisst (I Chr. 12, 33), von den Söhnen Jissachars, welche die Berechnung der Zeiten verstanden, ihre Häupter waren 200; Häupter des Sanhedrin beschäftigten sich damit; und auf Grund ihrer Festsetzung der Zeiten und Schaltjahre. **19. Beriefen sie die Völker**, die Stämme Jisraels, **zum Berge**, versammelten sie sich zum Berg Morija; jede Versammlung wird durch eine Berufung bewirkt; **dass sie dort an den Festen fromme Opfer darbrächten** (Ber. r. 72). **Denn den Reichtum der Meere saugen sie**, Jissachar und Sebulun, so dass ihnen Zeit bleibt, sich mit Thora zu beschäftigen. **Und die im Sand verborgenen Schätze**, das im Sand versteckte Gut, Tunfisch, Chalason (eine Art Tintenfisch) und helles Glas; diese stammen vom Meer und vom Sand und befanden sich im Anteil von Jissachar und Sebulun, wie im Traktat Megilla (6a) vorkommt: (Richt. 5, 18) Sebulun ist ein Volk, das seine Seele dem Tode preisgab, weil Naftali auf den Höhen des Feldes, d. h. Sebulun grämte sich über seinen Anteil: Meinem Bruder hast du Felder und Weinberge gegeben . . . שפן heisst bedecken; wie vorkommt (I Kön. 6, 9), er bedeckte das Haus; (dort 7, 3)

es war mit Zedern gedeckt, wie auch der Targum übersetzt, mit geschnitztem Zederholz gedeckt. Andere Erklärung: **sie rufen Völker zum Berge**, durch den Handel Sebuluns kamen Kaufleute der Völker in sein Land; er wohnte an der Grenze, und sie sagten, da wir uns einmal bis hierher bemüht haben, so wollen wir nach Jeruschalaim gehen und die Religion dieses Volkes kennenlernen und seine Werke. Da sehen sie, wie ganz Jisrael *einem* Gott dient und einerlei Speise genießt, während bei den Heiden der Gott des einen nicht gleich dem Gott des anderen ist und die Speise des einen nicht gleich der Speise des anderen; und sie sprechen, es gibt kein Volk, so gut wie dieses; und sie werden dort Juden, wie es heisst, **dort bringen sie Opfer der Frömmigkeit dar** (Sifre). **Denn den Reichtum der Meere saugen sie**, Sebulun und Jissachar gab das Meer (Ausg. Berlin.) Vermögen im Überfluss. **20. Gelobt sei Er, der Gad erweitert**, das lehrt, dass sich das Gebiet Gads weit nach Osten ausdehnte. **Er ruht wie ein Löwe**, weil er an der Grenze wohnte, darum wird er mit Löwen verglichen; denn alle, die an der Grenze wohnten, mussten Helden sein (Sifre). **Und erbeutet Bug und Scheitel**, die von ihnen Erschlagenen waren daran zu erkennen, dass sie ihnen mit einem Streich Kopf und Arm abschlugen (Targ. jer.). **21. Er erwählte sich das Erste**, er hielt für gut, Anteil im Lande Sichon und Og, dem Ersten von der Einnahme des Landes, zu erhalten. **Weil dort der Anteil**, weil er wusste, dass dort in seinem Besitz der Teil des Feldes mit dem Grabe des Gesetzgebers, Mosches, liegen würde (Sifre). **Verborgen**, jener Teil ist jedem Geschöpf verborgen und unbekannt; wie es heisst (34, 6), und keiner kennt sein Grab. **Er geht, Gad, an der Spitze des Volkes**; sie zogen bei der Einnahme des Landes an der Spitze der Gerüsteten voran, weil sie Helden waren; so heisst es auch (3, 18), gerüstet sollt ihr an der Spitze eurer Brüder . . . hinüberziehen. **Erfüllt Gerechtigkeit vor dem Ewigen**, sie hielten ihr Wort und hüteten ihr Versprechen, über den Jarden zu ziehen für die ganze Zeit, bis das Land eingenommen und verteilt war. Andere Erklärung: **er ging, Mosche, an der Spitze des Volkes; Gerechtigkeit vor dem Ewigen vollbrachte er**, bezieht sich auf Mosche (Sifre). **22. Dan ist ein junger Löwe**, auch er wohnte an der Grenze; darum vergleicht er ihn mit Löwen. **Der aus dem Baschan hervorspringt**, wie der Targum sagt (sein Land wird bewässert vom Baschan her); der Jarden entsprang in seinem Land, in der Grotte von Paneas, das ist Leschem im Anteil von Dan; wie es heisst (Jos. 19, 47), sie nannten Leschem Dan; seine Strömung und sein Lauf kommen von Baschan her. Andere Erklärung: wie ein Gussstrahl von *einem* Punkte herkommt und sich nach zwei Seiten teilt, so erhielt der Stamm Dan Anteil an zwei Orten; zuerst erhielten sie nordwestlich (von Juda), Ekron und seine Umgebung; und da ihnen dies nicht hinreichte, gingen sie und

bekriegten Leschem, das ist Paneas, im Nordosten des Landes; denn der Jarden entspringt in der Grotte von Paneas im (Nord-) Osten des Landes Jisrael, fließt von Norden nach Süden und mündet in das Ende des Salz-sees im Osten von Juda, der den Süden vom Lande Jisrael hatte, wie im Buche Josua erklärt wird; das bedeutet der Vers (Jos. 19, 47), davon entfernt lag auch ein Gebiet Dans, da die Söhne Gads hinaufzogen und Leschem bekriegten . . . ihr neues Gebiet verliess jene Seite ganz, auf der sie angefangen hatten, Besitz zu ergreifen. **23. Gesättigt mit Wohlgefallen**, sein Land war gesättigt mit dem ganzen Wohlgefallen seiner Bewohner. **See und Süden nimm ein**, der Keneretsee fiel in seinen Anteil; und ausserdem erhielt er so viel Land, wie das Seil eines Netzes ausmacht, auch im Süden davon, um seine Netze und Reuse auszubreiten. **Nimm ein**, ist Imperativ; wie (1, 21), ziehe hinauf und nimm ein; der Ton auf der ersten Silbe, dem Resch, weist daraufhin, wie bei ירש, ידע, לקח, שמע; sobald man ein He hinzufügt, kommt der Ton auf die vorletzte Silbe שמעה, ידעה, סלחה, לקחה; auch hier ist ירשה Imperativ; in der grossen Massora finden wir im alphabetischen Register der Imperative, dass diese auf der vorletzten betont werden. **24. Gesegnet von den Söhnen ist Ascher**; ich habe im Sifre gesehen, keiner von allen Stämmen war so mit Söhnen gesegnet wie Ascher; ich weiss nicht, auf welche Weise. **Er wird geliebt von seinen Brüdern**, er erfreute seine Brüder mit Öl (unreifer Oliven zur Hautpflege) und wohlschmeckenden Speisen; und sie versorgten ihn mit Getreide; andere Erklärung: er ist beliebt bei seinen Brüdern, seine Töchter waren schön; das ist, was in der Chronik (I 7, 31) steht, er war der Vater von Birsajit, seine Töchter waren mit Hohenpriestern, die mit Olivenöl gesalbt werden verheiratet (Ber. r. 71). **Und er taucht in Öl seinen Fuss**, sein Land floss von Öl wie eine Quelle (Sifre); einmal kam vor, dass die Leute von Ludkaja Öl brauchten; sie setzten dafür einen Bevollmächtigten ein . . . wie in Mena-chot (85b) vorkommt. **25. Eisen und Kupfer sind deine Riegel**, jetzt spricht er zu ganz Jisrael; ihre Helden werden in den Städten an der Grenze wohnen und diese verschliessen, dass die Feinde nicht in sie eindringen können, als wenn sie mit Schlössern und Riegeln von Eisen und Kupfer verschlossen wäre; andere Erklärung: **Eisen und Kupfer sind deine Riegel**, euer Land wird durch Berge, aus denen man Eisen und Kupfer haut, verschlossen sein; das Land Aschers war das Schloss von Erez Jisrael (Sifre). **Und gleich deiner Jugend wird dein Alter sein**, und gleich den Tagen, die dir lieb waren, das sind die Tage deines Anbeginns deiner Jugend, so werden auch die Tage deines Alters sein, die sich auflösen, zerfliessen und dahinsinken; andere Erklärung: solange du treu bleibst, wirst du Überfluss haben; gleich den Tagen, die gut für sich sind, gleich der Anzahl deiner

Tage, solange ihr den Willen des Ewigen erfüllet, wird dir zuströmen; d. h. alle Länder werden Silber und Gold nach dem Lande Jisrael strömen lassen, weil es mit Bodenerträgnissen gesegnet ist und alle Länder sich damit sättigen und ihr Silber und Gold dafür hinleiten; zufließen lassen; das Silber und Gold schwindet bei ihnen, weil sie es in euer Land abführen (Sifre). **26. Keiner ist gleich Gott, Jeschurun;** wisse, Jeschurun, dass keiner gleich Gott von allen Göttern der Völker und nicht wie dein Fels ihr Fels. **Er wohnt hoch im Himmel, Gott, der dir hilft, und in Seiner Erhabenheit thront Er über den Wolken.** **27. Sie sind der Wohnsitz des ewigen Gottes,** die Wolken sind der Wohnsitz des ewigen Gottes, der vor allen Mächten da war und sich den Himmel zu Seinem Wohnsitz und zu Seiner Stätte wählte; und unter Seiner Stätte wohnen alle Mächtigen. **Die Mächtigen der Welt,** Sichon und Og und die Könige von Kenaan, welche die Stärke und die Macht der Welt waren; darum müssen sie vor Ihm zittern und beben und versagt ihre Kraft, weil stets die Furcht vor dem Hohen auf dem Niedrigen liegt; und Er, der die Kraft und die Stärke hat, hilft dir. **Und vertreibt den Feind vor dir, und sagt zu dir, vernichte sie. Wohnsitz,** jedem Wort, das ein Lamed am Anfang haben müsste, kann man auch ein He am Ende anhängen. **28. Sicher für sich allein,** jeder eine unter seinem Weinstock und seinem Feigenbaum, zerstreut, ohne sich versammeln und zusammenwohnen zu müssen wegen eines Feindes. **Gleich Jaakob;** wie (Num. 11, 7), sein Aussehen war gleich dem Aussehen des Kristalles; gleich dem Segen, mit dem Jaakob sie segnete, und nicht gleich dem einsam, von dem Jirmeja sagte (15, 17), sass ich einsam; sondern gleich der Verheissung, die ihnen Jaakob gab, (Gen. 48, 21) Gott wird mit euch sein und euch in das Land eurer Väter zurückbringen (Sifre). **Träufelt herab,** lässt herabtropfen. **Auch lässt sein Himmel Tau herabfallen,** auch der Segen Isaaks kommt noch zu dem Segen Jaakobs, (Gen. 27, 28) Gott gebe dir vom Tau des Himmels. **29. Heil dir, Jisrael,** nachdem er ihnen die Segnungen einzeln aufgezählt, sagte er zu ihnen, was soll ich euch aufzählen? Mit einem Wort, alles gehört euch. **Heil dir, Jisrael, wer ist dir gleich,** deine Hilfe kommt vom Ewigen, Er ist der **Schild deiner Hilfe und das Schwert deiner Hoheit. Deine Feinde verleugnen sich vor dir,** wie die Gibeonim, die sagten (Jos. 9, 9), deine Knechte kommen aus einem fernen Lande. **Und du wirst über ihre Höhen dahinschreiten,** wie es heisst (Jos. 10, 24), setzt euren Fuss auf den Hals dieser Könige (Sifre). **34, 1. Von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo,** es waren viele Stufen, aber Mosche erstieg sie mit einem Schritt (Sota 13b). **Das ganze Land,** Er zeigte ihm das ganze Land Jisrael in seinem Frieden und die Feinde, die es einst bedrängen würden. **Bis Dan,** Er zeigte ihm, wie die Söhne Dans Götzendienst trieben, wie es heisst (Richt. 18, 30), die

Söhne Dans stellten sich das Bild auf; und zeigte ihm Schimschon, der ihm als Retter entstammen würde (Sifre). **2. Ganz Naftali**, Er zeigte ihm sein Land in seinem Frieden und seiner Verwüstung und zeigte ihm Debora und Barak von Kedesch Naftali, wie sie mit Sisra und seinen Scharen kämpften (Sifre). **Das Land Efraim und Menasche**, Er zeigte ihm ihr Land in seinem Frieden und seiner Verwüstung und zeigte ihm Jehoschua, der von Efraim stammte, wie er mit den Königen Kenaans Krieg führte, und wie Gideon, der von Menasche stammte, mit Midjan und Amalek kämpfte. **Und das ganze Land Juda**, in seinem Frieden und seiner Verwüstung und zeigt ihm die Herrschaft des Hauses David und dessen Sieg. **Bis zum westlichen Meere**, das Land im Westen in seinem Frieden und seiner Verwüstung; andere Erklärung: lies nicht ים, sondern יור, bis zum letzten Tage; der Heilige, gelobt sei Er, zeigte ihm alle Ereignisse, die Jisrael begegnen würden, bis die Toten wieder aufstehen (Sifre). **3. Und den Süden**, das Land im Süden; andere Erklärung: die Höhle Machpela, wie es heisst (Num. 13, 22), sie zogen im Süden hinauf und kamen nach Chebron (Sifre). **Und die Jardenebene**, Er zeigt ihm, wie Schelomo die Geräte für den Tempel goss, wie es heisst (I Kön. 7, 46), in der Ebene am Jarden goss sie der König in dichter Erde (Sifre). **4. Sprechend, deinen Nachkommen werde ich es geben**; ich habe es dich sehen lassen, damit du hingehst und Abraham, Isaak und Jaakob sagest, den Schwur, den euch der Heilige, gelobt sei Er, geschworen, hat Er erfüllt; das bedeutet hier לאמר; darum habe ich es dir gezeigt; aber der Beschluss steht bei mir fest, dass du nicht dahin hinüberziehen darfst; denn, wenn das nicht wäre, so hätte ich dich so lange am Leben erhalten, bis du sie darin eingepflanzt und fest angesiedelt gesehen hättest, um hinzugehen und es ihnen zu berichten (Ber. 18b). **5. Und Mosche starb dort**, ist es denkbar, dass Mosche starb und weiter schrieb, Mosche starb dort? Nur, bis dahin schrieb Mosche, und von da an und weiter schrieb Jehoschua. R. Meir aber sagt, ist es denkbar, dass am Buche der Thora noch das Geringste fehlte, während es heisst (31, 26), nimm dies Buch der Thora? Nur, der Heilige, gelobt sei Er, sprach, und Mosche schrieb es mit Tränen nieder (Sifre). **Auf Ausspruch des Ewigen**, durch einen Kuss Gottes (Targ. jer.). **6. Und Er begrub ihn**, der Heilige, gelobt sei Er, in Seiner Herrlichkeit; R. Jischmael sagt, er begrub sich selbst; und das ist eins von den drei את, die R. Jischmael so deutete (Sifre naso); ebenso (Num. 6, 13), am Tage, da die Zeit seiner Enthaltksamkeit voll ist, verfüge er sich, bringe er sich selbst; ebenso (Lev. 22, 16) sie würden die Schuld der Versündigung auf sich laden; laden etwa Fremde sie ihnen auf? Nur, sie würden sie sich selbst aufladen. **Bet Peor gegenüber**, sein Grab war dort seit den sechs Tagen der Schöpfung vorbereitet, um für die Sünde des Peor zu

sühnen ; das ist eins von den Dingen, die in der Dämmerung am Erew Sabbat erschaffen wurden (Abot V). **Sein Auge war nicht trübe geworden**, auch als er gestorben war; **und seine Lebensfrische nicht gewichen**; seine Lebensfrische, und die Verwesung hatte keine Macht über ihn, und der Glanz seines Angesichtes verging nicht (Sifre, Onk.). **8. Die Kinder Jisrael**, בני die Männlichen, aber bei Aharon, weil er dem Frieden nachjagte und Frieden stiftete zwischen Mensch und Nebenmensch, zwischen Frau und ihrem Mann, heisst es (Num. 20, 29), das ganze Haus Jisrael, Männer und Frauen (Pirk. d. R. Elies. 17). **10. Dem sich der Ewige offenbarte von Angesicht zu Angesicht**, er war mit Ihm vertraut und sprach zu Ihm, wann er wollte; wie es heisst (Exod. 32, 30), und nun will ich zum Ewigen hinaufgehen; (Num. 9, 8) wartet, und ich will hören, was der Ewige für euch befiehlt. **12. Und für die ganze starke Hand**, dass er die Lehre auf den Tafeln mit seinen Händen aufnahm. **Und für die ganze grosse Erscheinung**, die Wunder und mächtigen Taten in der grossen und furchtbaren Wüste. **Vor den Augen von ganz Jisrael**, dass ihm sein Herz den Mut gab, die Tafeln vor ihren Augen zu zerbrechen, wie es heisst (9, 17), und ich zerbrach sie vor euren Augen; und der Heilige, gelobt sei Er, stimmte seiner Meinung zu, so heisst es (Exod. 34, 1), die du zerbrochen, Dank sei dir, dass du sie zerbrochen hast (Sifre, Sabb. 87a).